

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00015950 9



Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Ontario Council of University Libraries



D. Martin Luthers
Werke

Kritische Gesamtausgabe



Die Deutsche Bibel

9. Band

Erste Hälfte



Hermann Böhlau Nachfolger / Weimar

1939

582136

22.4.54

BR

330

A2

1883

Suppl. 1

Bd. 9

Halbte 1

111

D. Martin Luthers

Deutsche Bibel

1522 — 1545

Neunter Band

Erste Hälfte

Die Übersetzung des Andern Teils des Alten Testaments
(Buch Josua — 1. Buch der Könige)





V o r w o r t.

Sit dem vorliegenden Band, der die erste Hälfte des zweiten Teils des Alten Testaments enthält, wird die Ausgabe der Deutschen Bibel fortgesetzt. Darauf werden die zweite Hälfte des zweiten Teils und dann als 8. Band, der in einer ausführlichen Einleitung die Geschichte der Übersetzung und die Richtlinien der Drucklegung bringen wird, der erste Teil des Alten Testaments folgen.

Der Textteil dieses Bandes wurde von Dr. phil. Erika Kohler, die mir als Hilfskraft bei der Ausgabe zur Verfügung steht, unter meiner Anleitung bearbeitet, während die Einleitung und die Anmerkungen Dr. theol. habil. Arnold Schleiff-Halle a. S. verfaßt hat.

Der restliche Teil unserer Ausgabe (Briefe, Schriften, Gesamtregister) schreitet, wie vorgesehen, planmäßig voran.

Lübingen, im Mai 1939.

Professor Dr. G. Bebermeyer.





VII

Inhalt.

	Seite
Vorwort. Von G. Bebermeyer	V
Theologisch-exegetische Einleitung. Von A. Schleiff . .	IX—XXXVII
Quellen	XXXIX
Texte des Andern Theils des Alten Testaments (Buch Josua bis 1. Buch der Könige) mit Lesarten und Wort= erklärungen. Von E. Kohler	1—493
Theologisch-exegetische Erklärungen. Von A. Schleiff .	495—569
Abkürzungen und Berichtigungen	571





Theologisch-exegetische Einleitung.

Die Sprachen sind, neben herzlichem Gebet, heiligem Kreuz und ernstlicher Betrachtung die schönsten Commentarij und Auslegungen des Wortes Gottes.

(Matheſius, Luther, 1. Predigt; vgl. Gottfr. Arnold, *N. u. N. Hist.* Teil II Buch XVI, 9, 4).

I.

Im Jahre 1523 hatte Luther die Uebersetzung der fünf Bücher Moſe ausgeben lassen. Im Anschluß daran hat er sofort den nächsten Teil des Alten Testaments begonnen; im Dezember des gleichen Jahres ist auch dieser fertig; jam absoluta altera parte Testamenti veteris, schreibt er am 4. Dezember 1523 an Nikolaus Hansmann (N. N. Briefe 3, 199), quae ad festa proxima edentur, simul ad tertiam me dedo difficillimam et maximam. Erschieneu ist dieser zweite Teil freilich erst im April 1524 (vgl. darüber ausführlich: N. N. Deutsche Bibel I Einleitung).¹

¹) Außer der im Text und den dazugehörigen Anmerkungen angegebenen Literatur vgl. zu diesem Abschnitt noch:

Val. Crux Löffler, *De causis linguae Ebraeae*. Frankfurt u. Leipzig 1706.

Jo. Christophorus Wolf, *Bibliotheca Hebraea*, 4 Bde. Hamburg u. Leipzig 1715—33.

Eine Ergänzung dazu: Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen (Unschuldige Nachrichten) 1721 S. 777—781.

Benj. Wilhelm Daniel Schulze, *Vollständige Kritik über die gewöhnlichen Ausgaben der hebräischen Bibel*. Berlin 1766.

Gottlob Wilhelm Meyer, *Geschichte der Schrifterklärung*, Bd. 2. Göttingen 1803.

Wilhelm Gesenius, *Geschichte der hebräischen Sprache und Schrift*. Leipzig 1815. S. 105 ff.

Heinrich Schott, *Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers*. Leipzig 1835.

Ludwig Dieckel, *Geschichte des Alten Testaments in der christlichen Kirche*. Jena 1869. S. 230 ff.

Ludwig Geiger, *Das Studium der hebräischen Sprache in Deutschland vom Ende des XV. bis zur Mitte des XVI. Jahrhunderts*. Breslau 1870.

Theodor Schott, *D. Martin Luther und die deutsche Bibel*. Stuttgart 1883.

Die ganze Arbeit war nur möglich durch Luthers ausgedehnte sprachliche Gelehrsamkeit; er selbst urteilt freilich bescheiden darüber: „wiewol ich nicht viel Ebräisch kann“ (Wider die himmlischen Propheten von den Bildern und Sakrament 1525, N. N. Bd. 18, 103). Die Meinung seiner Zeitgenossen ist aber anders; „ein weltjelig / kunstreich schriftweis man / in Hebreischer / Lateinischer / und Teutscher Sprach hoch erfahren“ nennt ihn Sebastian Franck (Chronika Zeitbuch und Geschichtbibell, 1536, Fol. 167^a). Melancthon in seiner kurzen Vita Lutheri (Hrs. Foerstemann, Nordhausen 1846 S. 13) urteilt ebenso: Ipse etiam Lutherus graecae et hebraicae linguae studiis se dedere coepit, ut cognita sermonis proprietate et phrasi, et hausta ex fontibus doctrina dexterius judicare posset. Des gelehrten Katholiken Richard Simons Urteil hat dagegen nur wenig zu besagen; er schreibt: „Il étoit impossible qu'un homme qui ne sçavoit pas bien Langue Hebraïque, pût être juste dans la Traduction d'un livre aussi difficile à traduire qu'est le Vieux Testament“ (Histoire Critique du vieux Testament, Rotterdam 1685, II 23 S. 336). Der Protestantismus hat sich auch gegen dieses Urteil Simons verwahrt, so vor allem Johann Gottlob Walter: Ehrerettung D. Luthers wider des französischen Critici Richard Simons von seiner hebräischen Wissenschaft gefälltes Urteil, Jena 1752.

Luthers Bemühungen um die alten Sprachen liegen weit zurück. Am 29. Mai 1522 schreibt Luther an Johann Lang, der ihm von Erfurt her befreundet war: „Lexikon hebraeum remitto, sed illud primum, quod olim Erfordiae emeram ab initio; nam tuum propter crebras annotationes pro me teneo memoria, quamquam et istud aliquot habeat, quibus aegre careo, et tu illis non omnibus crede, aliquando divinavi“ (N. N. Briefe 2, 547). Es ist sehr wahrscheinlich, daß sowohl das von dem Freunde geliehene Lexikon als auch das, welches er sich einst in Erfurt gekauft hatte, Exemplare von Reuchlins Schrift De rudimentis Hebraicis waren. Luthers Freundschaft mit Johann Lang stammt aus den Jahren 1508/1509; bereits in jenen Jahren also hat sich Luther mit hebräischen Studien befaßt. Daß Luther auch das Reuchlin'sche Werk benutzt hat, wird aus seinen frühen Vorlesungen klar¹:

Luther, Praelectio in librum Judicum 1516, Unse Ausg. Bd. 4, 535, zu Ri. 1. 5: Bezech id est scintillatio, coruscatio, fulgur. Reuchlin, de rud. Hebr. 1506, S. 79: כִּזְכִּי Scintillatio, coruscatio, fulgur. Luther ebd. zu Ri. 1. 10, Unse Ausg. Bd. 4, 539: In Hebron, hoc est in incantatione vel societate. Reuchlin S. 161: הֲבַר 1. incantavit, 2. sociavit. Luther, Römerbr. Glosse zu 15. 16 (Fider I 1 S. 132): Liturgiam enim Graeci vocant, quam nos missam Hebraico vocabulo, quod oblationem seu munus significat, Johannes Reuchlin. Reuchlin S. 289: מִנְחָה munus personale . . . Inde venit per additionem hebraicae litterae in fine מִנְחָה, id est oblatio, quae fit superiori domino propter debitum munus

Gustav Bauch, Einführung des Hebräischen in Wittenberg. In: Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums 48 (1904).

Walter Friedensburg, Geschichte der Universität Wittenberg. Halle a. S. 1917.

Georg Wolfgang Panzer, Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers. Nürnberg 1783.

¹) Vgl. zu dem Folgenden: N. N. Meißinger, Luthers Exegese in der Frühzeit. Leipzig 1911. Karl Holl, Gef. Aufsätze, I. Luther. 2./3. Aufl. Tübingen 1923. S. 544 (dort mehr Literatur).

personale . . . quod nomen nos christiani sacrificio impositum retinimus usque ad hoc tempus, ut a nobis appellatur missa. Luther, Raubdenkungen zu den Sentenzen des Petrus Lombardus, Unjre Ausg. Bd. 9, 32 (Luther las in den Jahren 1509/1512 über die Sentenzen; aus dieser Zeit stammen also die Anmerkungen!); Unde Josua ultimo Non potieritis servire domino, quia dominus sanctus ipse. In hebreo habetur: quia elohim sancti ipse . . . 2. Reg. Quae est autem gens in terra, propter quam ivit deus ut redimeret eam sibi! In hebreo propter quam iverunt elohim i. e. dii. . . Haec Jo. Reuchlin in Vocabulo Adonim. Reuchlin S. 37: אֱלֹהִים divisim id est domini. Et pluraliter sic saepe de Deo dicitur, qui est super omnia unus. Luther ebd. Unjre Ausg. Bd. 9, 67: dabar in Hebreo significat rem et verbum. Reuchlin S. 118: דָּבָר Res . . . item significat verbum. Vgl. noch unjre Num. zu 1. Kön. 17, 14.

Mit Reuchlins Schaffen war Luther auch sonst bekannt; bereits zu dem Streit, den Reuchlin in der Pfefferkornschen Angelegenheit mit den Kölner Dominikanern hat, äußert er sich für Reuchlin (U. A. Briefe 1, 19 ff., vgl. C. Krause Epistolae aliquot selectae virorum doctorum Martino Lutero aequalium, Herbst 1883, S. 2: Spalatin an Lang). Am 22. Februar 1518 berichtet Luther an Spalatin über das kaum erschienene Buch Reuchlins: De arte cabalastica libri tres, Hagenau 1517 (U. A. Briefe 1, 150). In dem gleichen Jahre schreibt Luther zum erstenmal an Reuchlin auf Veranlassung Melanchthons; er entschuldigt sich dabei freilich, daß er es wage, sich an ihn zu wenden: „Sed eeee nonne ego impudens, qui tam familiariter sine prooemio honoris tecum loquor“ (U. A. Briefe 1, 269); am Schluß dieses Briefes nennt Luther Reuchlin seinen Lehrer: „vale et gaude in Domino, praeceptor vere mihi venerabilis“. Aber Reuchlin antwortete auf diesen Brief nicht (vgl. dazu U. A. Briefe 1, 269, Num. 6).¹

Im Jahre 1510 soll Luther sich in Rom bei seinem kurzen Aufenthalt dort von einem Juden im Hebräischen haben unterrichten lassen. Diese Nachricht, die zunächst durchaus nichts Erstaunliches an sich trägt — es lag im Stile jener Zeit, in Italien von vagierenden Doktoren sich in den alten Sprachen unterweisen zu lassen —, hat in neuerer Zeit auf protestantischer Seite fast nur Ablehnung gefunden oder ist gar nicht erwähnt worden. Mit Schuld daran scheint der kleine Aufsatz von Fr. Grundt: Hat Luther der Reise nach Rom eine Förderung seiner hebräischen Kenntnisse zu verdanken? zu sein (in: Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben, 1888, S. 312—316). Falsch ist auf jeden Fall, daß Luther „zu Rom des Juden Heliae Unterricht in dieser Sprache genossen“ habe (Joh. Georg Palm, Historie der deutschen Bibel-Übersetzung D. Martini Lutheri. Hrsg. Joh. Melchior Goeze. Halle 1772 S. 14). Zuerst findet sich aber diese Nachricht nicht bei Cochläus (sie steht dort, wie Grundt auch vermerkt, über-

¹) Zu den Beziehungen Reuchlins zu Luther vgl. noch: Brief vom 12. Sept. 1519 an Melanchthon, in dem Reuchlin an Luther einen Gruß ausdrücken läßt: Iterum feliciter vale atque Martino Eleutherio me commenda cum omnibus nostri amantibus. (L. Geiger, Reuchlins Briefwechsel S. 357.) Vgl. auch den Brief Guttens an Reuchlin vom 22. Februar 1521, aus dem Reuchlins ablehnende Stellung zu Luther deutlich wird (ebd. S. 327). Auch: Mathejius, 1. Predigt (Hrsg. Ruß 1841, S. 14). C. Th. Keim, Ein Wort über Reuchlins Bruch mit Luther und Melanchthon. In: Theol. Jahrbücher 13 (1854) S. 288 ff. G. Wolf, Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte I (Gotha 1915) S. 312 ff.

haupt nicht), sondern in der Chronik des Johann Oldecop: „Wente do id weinich jare darna to Rome kam und bevorn twe jare to Wittenbergen D. Martinum Lutheri gefant, of epistulas Pauli von rome gehoret und sonderliche kunschap mit rome gehat, fragede if bi velen personen, wat Martinus to Rome beschaffen hedde. Tom lesten fragede if dem würdigen und erbarn hern Siffridum von Crome, domhern to Hildensem und dechent sancti Andree darzulvest. Datmal was ein jude to Rome, de het Jacob (von deme hadde Martinus erst ein weinich de hebraischen sprake geleret und de Jacob jude gaff sit vor einen ersten ut) . . .“ (Oldecop, hrsg. Karl Guling, Tübingen 1891 S. 31). Der hebräische Lehrer Luthers in Rom war also nicht der berühmte Elias Levita — eine legendäre Verknüpfung dieses Mannes mit Luther ist leicht erklärlich —, sondern ein Jude Jacob. Und auch die ausdrückliche Einschränkung, daß Luther „ein weinich der hebraischen sprake“ gelernt habe, läßt diese Nachricht richtig und glaubhaft erscheinen.¹

In der Psalmvorlesung 1513/15 zitiert Luther gelegentlich eine Stelle aus dem Psalmenkommentar des David Quimchi, die er weder aus Lyra noch von Paulus von Burgos haben kann (zu Ps. 71. 16 Unfre Ausg. Bd. 3, 470); gleichzeitig sagt er, ebenfalls in dieser Vorlesung: „usque hodie quando Judei de Deo loquuntur, dicunt sic: Haec dicit sanctus Benedictus“ (Unfre Ausg. Bd. 3, 378); er muß also mit dem jüdischen Brauch, für den Namen Gottes die Buchstaben הקב"ה (= הקדוש ברוך הוא) zu schreiben, vertraut gewesen sein. In einem Schreiben am 19. Februar 1518 schreibt Luther an seinen Freund Lang, daß er die Institutiones Hebraicae fabricanae sehen möchte (U. A. Briefe 1, 147); es handelt sich wohl um: hebraicarum institutionum libri duo, Basel 1518, des Wolfgang Fabricius Capito; das erste Buch dieser kleinen Grammatik war bereits 1516 erschienen²; Gustav Bauch (Die Einführung des Hebräischen in Wittenberg, Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums 1904 S. 481) kennt übrigens nur die Auflage von 1525 aus Straßburg. Johann Lang hat dann ein Exemplar dieser Grammatik Luthern geschenkt (vgl. darüber Unfre Ausg. Bd. 9, 115). Auch Mos. Quimchi's Grammatik, die 1519 in lateinischer Übersetzung erschienen war, kannte Luther; es ist die Ausgabe: Rabi Mose Kimchi in Introductorio grammaticae (bei Thomas Anshelm) 1519. Luther schickt sie am 13. April 1519 an Johann Lang: „mitto grammaticam Mose Kimchi, donec aliam tu obtineas; haec mihi dono missa est ab Anshelmo Thoma“ (U. A. Briefe 1, 370).

¹) Über Luthers hebr. Studien in Rom: Grisjar, Luther I (1911) S. 27. W. Walther, Luthers deutsche Bibel, Berlin 1917, S. 40. Es soll sich um folgende Schrift des Cochläus handeln: Historia Ioannis Cochlai de actis et scriptis Martini Lutheri Saxonis, chronographice ex ordine ab Anno Domini 1517 usque ad Annum 1546 inclusive fideliter descripta et ad posteros denarrata. Cum indice et Edicto Wormatiensi. Coloniae, Apud Theodorum Baumium sub sole aureo, MDLXVIII. Über Cochläus vgl. G. Wolf, Quellenkunde II 2 S. 238ff. und die dort angegebene Literatur. Außerdem die (unbedeutende) Dissertation: U. de Weidige=Cremmer, De Ioannis Cochlai vita et scriptis, 1865.

²) Vgl. Moriz Steinschneider, Bibliographisches Handbuch über die theoretische und praktische Literatur für hebräische Sprachkunde. Leipzig 1859. S. 31: Capito, Wolfgang Fabricius (Wolfgangus Faber im ersten Werke): Institutiuncula in hebr. ling. (zugleich mit den hebr. Psalmen hrsg. von Fellican, 8 Basil. Jo. Froben 1516).

Bei seiner Uebersetzung des Alten Testaments hat Luther nach der Ausgabe der hebräischen Bibel von Breseia 1494 gearbeitet; das Exemplar Luthers befindet sich in der Staatsbibliothek in Berlin. Die Abweichungen der Lutherischen Uebersetzung von unserm Textus receptus stammen zum Teil aus der Eigenart jener Ausgabe von Breseia; vgl. dazu etwa bei Jos. 4, 6; 6, 8; 2. Sam. 8, 3; 23, 10; 23, 21 u. ö. unserer theol. exeget. Anmerkungen. Zugleich hat Luther aber noch andere Bibeldrucke besessen und gekannt. Wir erfahren, daß Luther durch Spenglers Bruder, der in Venedig Großkaufmann war, eine Bibel von dort geschickt bekommt; am 30. Oktober 1520 schreibt Spengler an Pirtheimer: „Ich höre gern, daß jr Ewer Bibel empfangen habt, dann mein Bruder schickt vho zween pallen mit vil dinglichs herauss, vil meiner Herren auch anderen guten Gefellen, Ime und mir zuständig. Darin ain solche Bibel ist, Doctor Martino zugehörig.“ Diese Bibel ist zweifellos ein hebräischer Druck aus Venedig (etwa eine der von Dan. Bomberg herausgegebenen Ausgaben, von 1511 oder 1518 [vgl. Chr. Wolf, Bibliotheca hebr. II S. 365 ff.] Joh. Barthol. Niederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Büchergeschichte, Altorf 1764/67, I S. 440). Gelegentlich, bei Jos. 12, 20, schrieb Luther auch die anderslautende Lesart einer anderen Bibelausgabe in sein Exemplar an den Rand und uebersetzte auch danach: der König zu Simron Maron; in seinem Exemplar stand nur: סמרון. Außerdem erfahren wir, daß Melancthon schon kurz nach seinem Amtsantritte 1518 hebräische Bibeln anschaffte (CR. I 43. 48).

Im Frühjahr 1518 hatte der Kurfürst Friedrich der Weise eine Reform der artistischen Fakultät seiner Universität Wittenberg in Aussicht genommen; Luther reicht im Interesse einer Ausgestaltung des Sprachstudiums am 11. März 1518 Vorschläge dafür ein (vgl. U. A. Briefe I, 153). Friedrich der Weise wendet sich wegen Lehrer der alten Sprachen an Reuchlin: „Academia haece nostra Wittenbergensis, eximie doctor et singulariter nobis dilecte, divino munere ita crevit, ut nihil pene magis, vel inpraesentiarum vel in posterum quam professorem unum atque alterum graecae et hebraicae linguae desideret. Statuimus igitur, Deo adiutore, ne in hae quidem parte studiosis et praesentibus et futuris deesse, sed iudicio tuo, ut viri eruditissimi et eiusmodi rerum peritissimi instituere lectionem utriusque linguae et graecae et hebraicae in gymnasio nostro literario. Quapropter abs te vehementer petimus, ut des operam ut duos eruditos viros consequamur quorum alter linguam graecam, alter hebraicam singuli singulas horas eottidie in hae nostra academia fideliter atque diligenter legant et profiteantur“ (30. März 1518. Ludw. Geiger, Johann Reuchlins Briefwechsel, Tübingen 1875, S. 289 f.). Am 7. Mai antwortet Reuchlin dem Kurfürsten: „An mich hat gelangt durch Schrift, am Sanet Martztag mir nächst überantwortet, euer fürstlich Gemüt und löblicher Wille, die Universität Wittenberg zu erhöhen mit gemeinen Nutz, Ehre und Lob des ganzen teutschen Landes in lateinischer, griechischer und hebräischer Zunge . . . Darum hab ich nicht kleinen Fleiß angekehret damit ich solche Leute bekommen möchte, und nach einem gefandt, hebräischer Sprache nicht ungeschickt, heißt Zeolampadius, Praedilant zu Weinsberg; aber die von Basel haben mir denselben aus den Händen gerissen, dahin er sich hat lassen bestellen, also daß er uns diesmal nicht werden mag. Sonst weiß ich fürwahr keinen weltlichen mehr in hochteutschen Landen, der da könnte einen Doctorstuhl in hebräischer Lehre verweisen, es wäre denn D. Paul Ricus, meines G. S. Cardinals von Gurd Leibarzt. Dem bin ich aber zu klein, daß er mir zu erwägen sei, denn er stehet fest und wohl. Aber G. S. G.

möchte durch meinen gnädigen Herren von Gurt denselben Mann ohne Zweifel wohl aufbringen. Jedoch wo das nicht würde seyn, so ist noch eyn Barsüßer von der Obervanz vorhanden, Cunradus Pelieanus genannt, der hält sich, als ich meine, zu Rufach in Elsaß, daher er gebürtig ist. könnte gar wohl zu hohen Schule im Hebräischen lesen und lehren. Den möchte Ew. F. G. anders nicht zu der Hand bringen, denn durch der Barsüßer Oberrn dieser Lande . . ." (Corp. Ref. I 27 ff.).

Konrad Pelikan, von dem wir das erste bemerkenswerte Lehrbuch der hebräischen Sprache haben mit dem Titel¹: *De modo legendi et intelligendi Hebraea*, Straßburg 1504, ging damals nicht nach Wittenberg. Wir erfahren aber, daß er später persönlich mit Luther in Verbindung stand; gelegentlich (am 5. Mai 1520) berichtet Luther an Spalatin, daß er an Peliean geschrieben habe (U. A. Briefe 2, 98); leider ist dieser Brief nicht erhalten. Im Jahre 1521 besorgt Peliean in Basel eine Herausgabe der Lutherischen *Operationes in Psalmos*; Luther, der damit nicht ganz einverstanden ist (*Psalterium meum Basileae excudit Adam Petrus, quod nollem*, schreibt Luther an Spalatin, 17. Febr. 1521. U. A. Briefe 2, 266), schickt ihm dafür einige Verbesserungsvorschläge (vgl. die Vorbemerkung zu Brief 379, U. A. Briefe 2, 272). Als zu Beginn des Jahres 1522 Franz Lambert von Wignon nach Wittenberg kam, hat er eine Empfehlung von Peliean; Luther schreibt an Spalatin: „*De integritate viri nulla est dubitatio, testes sunt apud nos, qui illum et in Francia et in Basilea audierunt, tum Basiliensis Suffraganeus ille tripolitanus cum Pelicano dant illi pulchrum testimonium*“ (U. A. Briefe 3, 18). Später freilich neigt Peliean zu den Ideen Zwinglis hin (vgl. Luther an Spalatin, 13. Januar 1525, U. A. Briefe 3, 422). Luther an Wenz. Link, 7. Februar 1525, U. A. Briefe 3, 437; Luther an Balth. Alterius, 12. November 1544, de Wette Briefe 5 S. 697). Und als man Luther die fälschliche Nachricht brachte, daß Peliean mit Zwingli in der Schlacht bei Cappel gefallen sei, sagte er: *Deus intelligit consilia cordium, ideo bonum est, quod Zwinglius, Carlstadius, Pelicanus prostrati iacent* (U. A. Tijchr. 2, 3 Nr. 1332).

Der neuerrichtete Lehrstuhl für Hebräisch in Wittenberg wurde also nicht mit Peliean oder einem anderen der von Reuchlin vorgeschlagenen Gelehrten besetzt. Melancthon, der von Reuchlin in dem oben angegebenen Briefe für die griechische Professur vorgeschlagen war, hielt am 29. August 1518 seine Antrittsvorlesung. Luther schreibt wenige Tage danach an Staupitz: „*Ego experior populum suspirare vocem pastoris sui Christi et miro studio in sacras literas fervere etiam adolescentes. Coepa est apud nos graeca lectura, graecissimus omnes propter intellectum Bibliae; Hebraeum expectamus etiam et Princeps in hoc curam habet*“ (1. Sept. 1518, U. A. Briefe 1, 194). Als Luther dann nach Augsburg

¹) Diese kleine Grammatik ist nicht, wie Steinschneider a. a. O. S. 109 angibt, 1503 in Basel gedruckt, sondern 1504 im Zusammenhang mit G. Reichs Margaritha Philosophica. Vgl. darüber: Conradi Pellicani de modo legendi et intelligendi Hebraeum . . . durch Lichtdruck neu herausgegeben von Dr. Eberhard Nestle, Tübingen 1877, Einleitung. Über Pellican s. auch: G. Wolf, Quellenkunde . . . II 2 (Gotha 1922) S. 152 ff. Außer der dort angegebenen Literatur noch: Ant. Salomon Bögelin, Konrad Pellican, Zürich 1871 (mit Bild). In: Neujahrsblatt der Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr 1871. Niederer, Conrad Pellicanus lateinische Übersetzung der Psalmen, mit eingeschalteten Anmerkungen. In: Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Büchergeschichte IV, Ahtorf 1767, S. 263 f.

fährt, um sich auf dem dortigen Reichstage mit dem päpstlichen Legaten Cardinal Cajetanus zu treffen, gewinnt er auf der Durchreise durch Nürnberg Johann Böschenstein endgültig für die hebräische Professur in Wittenberg. Am 10. Oktober schreibt er an Spalatin (U. N. Briefe I, 210): „Doctorem Christophorum Scheurlum non inveni Norimbergae. Ideo apud D. Philippum seylich egi, ut nomine principis daret D. Johanni Boschenstain sex florenos. Alios quatuor apud D. Scheurlum vel priorem nostri Conventus Norimbergae inutum acciperet. Nam omnino negabat posse se tali sumptu tantum iter perficere; veniet ergo quanto potest maturius.“ Dies ist dann auch so geschehen; am 21. Oktober bestätigt Scheurl an Spalatin, daß er dem Böschenstein noch Geld für die Reise geliehen habe: „Interea jussu tuo Johanni Bossenstaino praesente priore Augustiniano annuente etiam Martino numeravi aureos 4“ (Chr. Scheurl's Briefbuch, hrsg. von Soden und Quaque, II, Potsdam 1872, S. 53); „Bossenstaino aureos 4 mutuavi“ (ebd. S. 59). Zugleich empfahl Luther ihn an Melanchthon in einem Brief, den er dem Böschenstein mitgab, und charakterisierte ihn dabei: „Johannem nostrum Boschenstein, mi dulcissime Philippe, a te potius accipio commendatum, quam tibi commendatum facio. Homo est. ut video, anxius et modico fidei, quae res (timeo) ne familiaritatem vestram et faciat rariorem. Sed tu viscera, non ossa in eum ostende una cum reliquis“ (11. Oktober 1518 U. N. Briefe I, 212).

Johann Böschenstein¹ war 1472 in Eßlingen geboren; er soll ein getaufter Jude gewesen sein; aber er verwahrt sich in einer kleinen Schrift dagegen: „In diemittige Versprechung durch Johann Böschenstein / geboren von christlichen Eltern / auß der stat Eßlingen / wider etlich die von jm sagen / er seye von jüdischem Stammen / und nit von gebornen Christen herkommen / zu gesandt / dem christlichen seynen lieben Bruder Andree Dsiander / Prediger zu Nürnberg / den sammlung sant Iorenken Pfarr genandt (ohne Jahr). Er sagt darin, Dsiander anredend: . . . so du etwan vor Jaren / dich gegen mir freyntlich zu Ingolstat erzengt / und gar brüderlich / erbarlich gehalten / auch von mir deinem minder Diener etlich lobgesang Davids des Propheten gehört in hebräischer sprach . . . (S. N. 2^a) . . . wir müssen entgelten der hebräischen heyligen Sprach / so wir von christlichen Eltern geborn / und dieser bey uns ungewonlichen heyligen zungen ain wenig bericht seynd . . . (S. N. 5^b). Später soll Böschenstein [wieder] zum Judentum übergetreten sein (vgl. Jöcher I, 1750, S. 1181).

¹) Vgl. über Böschenstein noch: J. B. Niederer, Johann Böschensteins teutsche Überetzung des Buchleins Ruth, Nuernberg 1525. In: Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Büchergeschichte II (1765) S. 373—381. J. Fr. Köhler, Johann Böschensteins Verdienste um die Wiederherstellung der hebräischen Literatur in Deutschland. In: J. Fr. Köhler, Lebensbeschreibungen merkwürdiger deutscher Gelehrter und Künstler II (1794) S. 1—23. Joseph Heigenmoser, Das Rechenbuch von Johann Böschenstein 1514. In: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte XVIII, 1907, S. 113—141. Karl Kern, Neue Mitteilungen über Johann Böschenstein. In: Zeitschr. f. Gesch. d. Erziehung u. d. Unterrichts V, 1915, S. 157—162. W. Walther, Die ersten Konkurrenten des Bibelübersetzers Luther, Leipzig 1917, S. 2ff. Der ausführliche Brief Böschensteins an Reuchlin vom 2. Juni 1514 ist abgedruckt: Reuchlins Briefwechsel, hrsg. L. Geiger S. 215ff. Ein Exemplar der Schrift: ein diemittige Versprechung . . ., die nach G. Bauch a. a. D. S. 481 in Erlangen und Nürnberg vorhanden ist, befindet sich außerdem in der Hauptbibliothek der Brandeschen Stiftungen.

Im Jahre 1514 hatte er ein kurzes hebräisches Lehrbuch geschrieben, dem Reuchlin etliche empfehlende Verse beigegeben hatte: *Elementale Introductorium in hebraeas litteras*. Augsburg 1514 (genauer Titel bei G. Bauch a. a. D. S. 480, IB Nr. 13). Melanchthon hatte für den neuen Hebraisten schon einen ganzen Wunschzettel von Arbeiten, die er erledigt wissen wollte; an Spalatin hatte er im September geschrieben: „Ipse ego coepi Proverbia Salomonis mihi meditare reddere; in eis assiduus versor. Itaque, cum Bosehenstain venerit, laborem ei delegabo, ut annotet interdum aliquid, et edemus scholia in Proverbia, adjunctis simul tribus lectionibus hebraeica, graeca et latina. Cura tu per Norieos, id quod et ego ago, ut habemus graeca biblia. Adjuvabo diligenter Bosehenstain, ut ipse quoque scribere et edere non parum multas possit“ (CR. I 44). In den ersten Tagen des Novembers traf Böschenstein dann in Wittenberg ein; im Matrifelbuch schrieb er sich ein: Johannes Bosehenstein de Esslingen Privilegiatus Caesarac Majestatis Pbr. Hebraeac ligwe interpres Dioc. Constancien (Matrifelbuch, hrsg. Foerstemann, Leipzig 1841 S. 77). Nach wenigen Wochen gab er eine hebräische Grammatik heraus, der Melanchthon ein empfehlendes Vorwort beigab (vgl. CR. I 54): *Hebraicae Grammaticae institutiones studiosis sanetae linguae*. Aber Luther war unzufrieden mit Böschenstein; denn für ihn war die hebräische Sprache nur ein Mittel, um die heilige Schrift zu treiben, für Böschenstein aber war der Sprachunterricht um seiner selbst willen da. Luther schreibt darüber an Spalatin am 12. November 1518: „Hebraeus tantum professor suo more caput habet et id ponderat, quod pondere caret. Nam ea, quae nos maximi facimus, facile est et libenter tradit, ea quae nos pene contemnimus, velut denegaturus magni facit, id est: vim literarum et verborum nos euramus, prosodiam vero minus quaerimus, haud sperantes futuros nos oratores apud Judaeos. Inservimus tamen homini, ne quid querele (ad quam unus omnium promptissimus est) actet“ (U. M. Briefe 1, 228).

Auch Böschenstein fühlt sich nicht wohl in Wittenberg und sehnt sich wieder fort (vgl. Karlstadt an Spalatin, *Serinium Antiquarium*, hrsg. J. G. Olearius¹), S. 53f., s. u.). Persönlich scheint er sehr unumgänglich und ein Einzelgänger gewesen zu sein; am 8. Dezember schrieb Karlstadt an Spalatin: „Quid de Hebraeo? Qui vix paucis est eommodus, comes autem nulli, qui suo salario omnium iudicio nec cupit satisfacere. Ego pro utilitate Rei publicae literariae illi absisto quoque, quod nec horam legit integram, et rebus nihili invigilat moraturque, ut postea in summis oseitandi habeat occasionem“ (Olearius a. a. D. S. 41). Zu Anfang des folgenden Jahres schien sich auch eine Gelegenheit zu bieten, Böschenstein durch einen andern Gelehrten zu ersetzen; nach seiner Rückkehr aus Leipzig schrieb Luther an Spalatin: „... inveni hominem hebraica professorum (adolescens pene est) satis eruditum (U. M. Briefe 1, 297). Und Karlstadt schrieb zur gleichen Zeit ganz begeistert an Spalatin: „Venit fortasse stella Dei excitatus ad nos, eruditissime Georgi, doctissimus ille Caesar,

¹ Der genaue Titel heißt: *Serinium antiquarium Antiquitatis fragmenta Summorum videlicet in Ecclesia Acad. et Schol. superiore aevo virorum, manuque ipsorum scriptas nec hactenus unquam editas Plus centum Epistolas et schedas pandens et communicans*. M. Joh. Gottfrid Olearius, Halae Sax. Patr. Symmysta, primus ex autographis excudi fecit, notasque breves historicas potissimum addidit. Halae Sax. Aera Salutis MDCLXXI Typis Salfeldicis.

qui invidiam nostri Böschenstein adeo superat, ob quod non modo ipse illum in privato mihi soli sed in lectione hesternae auditoribus egregie commendare coactus“ (Olearius a. a. D. S. 42). Etliche Tage danach machte er dann Spalatin ausführlich über die ganzen Vorgänge Mitteilung: „Probari Caesaris modestissimi adolescentis orationem et eruditionem, nec retro labor, livoris concursu, Aquilonis oblatu, sed constanter Caesaris ingenium, eruditionem, conversationem, modesticiam, ad literas ardorem placuisse mihi admodum, ajo. Imo illum meo iudicio et bene quidem, ni fallor, talem non una ex causa reor, qui Academiae nostrae splendorem et nonnihil augmenti adjicere valeat, qui praeconia nostri Böschenstein demeruit. At hic qui hodie absentem quem publice et privatim extulit, quantum ad Hebraicam professionem spectat, maledictis lacerat et detractionibus obfuscet. Rem ab initio paucis tamen agam; Mercatus sum non levi aere interpretationem quorundam Psalmorum a. D. nostro Böschenstein, qui dum Psalmos interpretari deberet, semper intermiscuit voluntatem suam abundi in patriam fortasse, tum ob inopiam aquarum tum ob aegritudines suas, et id unice eructavit: O si haberem favorem divertendi etc. ab Illustrissimo Principe nostro; ego qui saepius queruloso suo amore offensus fui, dicebam eximium Dominum Doctorem Christianum, me certiore fecisse, adesse quemdam alium professorem Hebraicae Scripturae, qui denique et Latinae et Graecae peritus esset, adjeci quod sciverim, ipsum suae publicae lectionis interfuisse. Hoc enim feci, ut simul judicarem facilius principem nostrum Illustrissimum veniam daturum et clamorem continuum imminuerem. Ita accidit. Nam hoc audito remittitur clamor, enumerantur plurimi Hebraice docti, disquiritur quisnam adsit, internumeratur Bartho. Caesar, qui unice unus inter omnes commendatur, tum a multitudine annorum. quibus Hebraicis invigilavit literis, tum ab egregiis Praeceptoribus dicebat etenim illum Raboni (sic!) et D. Joannem Reuchlin educasse, sed multa conjectura illius praesentiam assequitur, ob id quod nulla necessitate ad professionem adigitur, quippe qui rebus satis abundat paternis. Summatim universa illius Caesaris comprobantur. At nimum aliorum vento raptus, in Caesarem multipliciter invehitur noster Böschenstein, dat fortasse illi aurum . . .¹ proponit enim impetrata transmigrandi ab Illustrissimo Principe copia post festum Michaelis, sedata poste redire. Neminem sibi ipsi confendum in Germania, clamosa sententia pronunciat, at ego malim mediocriter doctum, sed fideliter docentem, quam doctissimum et infidelissimum accurate celantem quod scit et raro verbum efflantem, nisi argentatus occurrat auditor. Tantum mihi insidet, quod non contra delectum praeligerem Bartholo. Praeterea D. Bessenstein dicit, Philippum nostrum Praeceptorem meum dilectissimum Caesare multo doctiorem. Si is Hebraice profiteri vellet, non reniterer. Ut autem satisfaciam mihi, scio, nisi me rursus Böschensteinus abduxerit a vero, Lipsenses Caesarem ambire, quem quoque priusquam huc concederet audio Lipsenses convenisse. Sed Caesar desiderat hic et discipulum et Praeceptorem agere, pollicatur lectionem grammaticae D. Joannis Reuchlin et Psalmos intermixtura curaturumque exempla. Haec sunt quae negocium maledico situ obducunt et mei iudicii acumen hebetant, quo fit, quod alteras tuas literas prestolari, antea quam Caesari suas mittam, proposui, Consule tu ut nosti rebus nostris, non ego me tricis et involucris implicabo. Caesar adolescens mira modestia jucundus est.“ (Olearius a. a. D. S. 53 ff).

¹) Es fehlen im Text einige Worte.

Böschenstein war in jenen Tagen, vorerst nur für einen kurzen Urlaub, nach Nürnberg gefahren; Melanchthon fand als einziger in Wittenberg verstehende und warme Worte für ihn; seinem Nürnberger Bekannten Christoph Scheurl empfahl er ihn in einem Briefe am 20. Januar 1519: „Joannem Boschenstain egregie doctum in hebraeis meo privatim, dein et publico Universitatis nomine tibi commendo. Bonus vir est“ (CR. I 61). Böschenstein kam von diesem Urlaub nicht zurück. Ein wenig bitter schreibt Luther darüber an Spalatin am 24. Januar 1519: „Hebraicas literas Philippus noster tractat, ut majore fide et majore fructu quam Johannes ille *ὁ ἀποστάτης*, id est discessor“ (U. N. Briefe I, 311); Melanchthon las in diesen Monaten über die Psalmen. Die Verhandlungen mit dem jungen Bartholomäus Caesar, den Karlstadt wieder und wieder so begeistert empfohlen hatte, zerbröckelten sich auch wieder; Karlstadt selbst muß (Reminiscere 1519) Spalatin den mißlungen und fast lächerlichen Schluß seiner Bemühungen um Caesar mitteilen: „Haud scio, mi Colendissime Patrone, cur secundo Caesar Bambergius tricas causatur, et cuius: scribit enim Pater, filium non venturum: at hic id poscit magnopere, ut faciam se huc venire. Ambigo an rideat an serio scripserit. Curandus est alius: Tu fac, ne cum nostrorum dispendio etiam Primores tanti instituti illudantur“ (Mearius a. a. D. S. 45). Von Bartholomäus Caesar gibt es eine kleine jetzt sehr seltene Grammatik, die wahrscheinlich in jenen Jahren, als er mit den Wittenbergern in Verhandlungen stand, schon vorlag: *Elementale Hebraicum a Caesare Trutaviensi congestum* (ohne Jahr).¹

Nach diesen Mißerfolgen wandte sich Luther an seinen Erfurter Freund Johann Lang, am 13. April 1519: *Hebraeum vestrum, quem commendas omnibus modis tuum officium imploro, ut cures ad nos ire idque eo magis, quo ille noster Bossenstein nomine Christianus, re vera Iudaeissimus ad nostrae Universitatis ignominiam recessit, cum et tu nonnihil nostro studio debeas* (U. N. Briefe I, 368). Es handelt sich bei diesem neuen Hebräer, der durch Lang nach Wittenberg kommen sollte, wohl um den Juden Bernhard; daß hier auch Werner von Bacharach, von dem weiter unten die Rede sein wird, gemeint sein könne (Bach a. a. D. S. 285f.), wird kaum der Fall sein. Ehe aber mit diesem Kandidaten, der von Lang kommen sollte, die Verhandlungen aufgenommen werden konnten, meldete sich bei Melanchthon ein anderer Bewerber um die freie Stelle; Melanchthon schreibt am 21. Mai 1519 an Spalatin: „Heri nobiscum fuit Hebraicus quidam mediocriter eruditus, et aliquamdiu in negotio grammatico versatus Heydelbergae, antea professus elementa et iam Lipsiae praelecturus, ad nos concedet, si operam eius . . . princeps optimus volet. Idem cum D. Doct. Martino contulimus. Utrique mediocriter videtur, et qui usu melior redderetur. Quidquid in ea re voles fieri, fac ut sciamus, ut vel ille advocetur, Joanni Cellario nomen est, vel ego pergam. Crede mihi, quidvis malim quam Iuventutis studia non adiuta. Interim ego psalterium praelego, dum doctior aliquis conducitur“ (CR. I 80f.). Einen Tag später schreibt Luther in dem gleichen

¹) Bartholomäus Caesar ist ein Schüler Böschensteins; vgl. Böschensteins Brief an Reuchlin vom 2. Juni 1514 (Geiger, Reuchlins Briefwechsel S. 217). Er selbst nennt sich einen Schüler Reuchlins und nennt Reuchlin „meus praeceptor“ (letzte Seite seiner kleinen Grammatik; vgl. dazu auch Behem an Reuchlin am 20. Juli 1515, Reuchlins Briefwechsel S. 245). Steinschneider a. a. D. erwähnt Caesars Grammatik gar nicht. Ein Exemplar dieses Büchleins (wohl das einzig vorhandene?) befindet sich in der Bibliothek der deutschen morgenländischen Gesellschaft zu Halle, Sign. Dh 272.

Sinne an Spalatin: „Caeterum antequam abeas, quaeso, exploratum nobis relinque mentem Illustrissimi Principis de hebraico professore. Fuit nobiscum rediturus propediem, Johannes Cellarius Gnostopolitanus, qui heydelbergae hebraica professus est, et edito libellulo grammatico (quem te vidisse credo) testatur se non nihil in ea re nosse. Hic omnia nobis promisit, quae possit, fideliter traditurum esse (modo Lipsiae agit, nostras literas expectans) si honesto salario a nostro principe illustrissimo providendum se intellexerit. Responde ergo citius (U. A. Briefe I, 404).

Johann Cellarius, der ein getaufter Jude aus Mundstadt in Franken (vgl. Bauch a. a. D. S. 286; Zeitschr. f. Kirchl. Gesch. XVIII 400) war, hatte in der ersten Hälfte des Jahres 1518 Reuchlin seine kleine Grammatik, die Luther in jenem Briefe an Spalatin auch erwähnt, überreicht: *Isagogi / con Joannes Cella / rii Gnostopolitae / in hebraeas literas omnibus hebrai / carum literarum eandem non / minus utile quam necessarium* (ohne Jahr. Vgl. Ludw. Geiger, Reuchlins Briefwechsel, S. 299). Reuchlin berichtet in einem Briefe dem Mutianus Rufus von dem Besuche des Cellarius und nennt ihn dabei einen bonarum artium cultor (ebd. S. 300). Aber sonst wird Cellarius von seinen Zeitgenossen anders eingeschätzt; sein schlechtes Latein war die Zielscheibe des Spottes für viele (vgl. Clemen, in: Beitr. zur sächs. Kirchengeschichte XII 1898 S. 71).

Im Frühjahr 1518 hatte Cellarius in Tübingen auch den jungen Melanchthon besucht und kennengelernt. Melanchthons Urteil, das er in jenem Briefe abgibt — *mediocriter eruditus* —, ist nicht allzu günstig; trotzdem drängt man in Wittenberg auf eine Entscheidung.

Diese Entscheidung verzögerte sich; Cellarius ging nach Leipzig; dort gehörte zu seinen Schülern Novenianus, von dem auch eine kleine Grammatik vorliegt: *Elementale Hebraicum 1526* (genauen Titel vgl. Bauch a. a. D. S. 487 IB. Nr. 53) und Aurogallus, über den weiter unten zu berichten sein wird.¹⁾

Im Juli fragt Spalatin dann bei Melanchthon an, wer denn nun die hebräische Professur in Wittenberg übernommen habe. Melanchthon schreibt zurück, am 29. Juli 1519: „De hebraico quod scripsi in prioribus literis, hoc habeo: qui apud nos est profiteri non vult, absterritus credo Psalterii difficultate, quod ego publice iam annum auspicius sum. Qui grammatica queant legere sunt ad manum; ab ipsis linguae auctoribus nescio quid abhorreant“ (CR. I 104f.). Es ist möglich, daß Melanchthon in diesem Briefe bereits den Juden

¹⁾ Über Johann Cellarius vgl. U. A. Briefe I, 405 Anm. 2. Otto Clemen, Literarische Nachspiele zur Leipziger Disputation. In: Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte XII, 1897, S. 56ff. Am besten ist immer noch: Kurze und richtige Lebensbeschreibungen / der ehemals / von Zeiten der Reformation an / in Dresden gewesenen Herren Superintendenten / worinnen ihr christlich-geführtes Leben / rein gepredigte Lehre / allerhand erlebte Glücks- und Unglücksfälle und seliger Abschied / nebst mehr anderen Sachen / die sowohl zur Erläuterung der Profan- als Kirchen-Historien dienlich / mit Fleiß erwogen werden / denen / sowohl Gelehrten als nicht Gelehrten / zu nutz und Vergnügen in deutscher Sprache abgefaßt von M. Christian Schlegeln. Mit Churfl. Gnäd. Privilegio. Dresden / bey Johann Jacob Windlern / 1697 (dort auch ein Bild). Die Grammatik des Novenianus erschien 1520 (vgl. Chr. Wolf, Bibl. hebr. I [1721] S. 631); ein Exemplar dieser ersten Auflage befindet sich in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel (Sign. 38. 2 Qu 4). Bauch (a. a. D. S. 487) kennt nur die zweite Auflage von 1526.

Bernhard meint. Sicher festzustellen ist, daß dieser im Wittenberger Matrikelbuch sich im Dezember 1519 einschrieb: Bernardus gibbingen, constancien. dioc. (Matrikelbuch S. 87); aber er wird schon eher in Wittenberg gewesen sein. Dieser Bernhard, der übrigens ehemals Rabbi gewesen war, war der von Lang empfohlene Lehrer (vgl. Mosellanus an Lang, Krause a. a. O. S. 5). Die Anstellung Bernhards war aber nur als eine Zwischenlösung gedacht.¹ Es hatte nämlich bereits der Löwener Dozent Matthäus Adrianus wegen der zu besetzenden Stelle an Luther geschrieben. Darüber berichtet Luther am 7. November 1519 an Spalatin: „Scribit ad me, mi Spalatine, sicut hic vides, Matheus Adrianus Lovaniensis Hebraeus, forte ab illis tyrannide pulsus, petens apud nos profiteri Hebraea. Nosti hominis fama et eruditionem. Quare illustrissimo principi velis haec suggerere honestissimae opportunitatis pro hebraea lingua promovenda apud nos dei dona. Atque id quaeso quantocyus respondere, ut responsum eidem. interim nuncius eius apud me moratur“ (Brieft. 1, 551). Und am gleichen Tage schrieb Luther noch einmal dringlich an Spalatin: „De Hebraeo Mattheo Adriano vides, quod scripseram. Fac ergo officium tuum, sed id cito, et remitto eiusdem literas“ (U. A. Brieft. 1, 553). Obwohl Luther meinte, daß es günstig sei, den Matthäus Adrianus möglichst rasch anzustellen, zog sich die Angelegenheit ungebührlich in die Länge. Adrianus wiederholte seine Bewerbung noch einmal bei Luther und dieser schickt sie am 7. Dezember 1519 an Spalatin weiter: „Maxime vero quod agendum erat, ex his Matthei Adriani literis intelligis, quem vides adhuc expectare“ (Brieft. 1, 568).

Obwohl Luther drängte, sind die Verhandlungen im Februar des nächsten Jahres noch nicht abgeschlossen (vgl. Luther an Spalatin, 24. Februar 1520. U. A. Brieft. 2, 48). In dem gleichen Briefe schreibt Luther an Spalatin: „Nihil adhuc Doctori Caluo scriptum est, hodie conveniendum acturi et responsuri“. Der Leibarzt des Kardinals Albrecht von Mainz, Dr. Köppe aus Kalbe, hatte nämlich von einem getauften Juden, Werner von Bacharach, hebräisch gelernt und empfahl nun diesen den Wittenbergern; am 6. Februar 1520 hatte er Werners wegen an Spalatin geschrieben: „Quae res non parvam fiduciam mihi quoque tribuit ut tibi homini eruditissimo eruditum quendam adolescentem magnopere commendem et de his quae apud nos aguntur certiore reddam. Adiecit namque fortuna rebus nostris optime indolis adolescentem latine doctum hebraice doctissimum qui spatio ferme duorum mensium Magistrum Andream verbi divini concionatorem et me litteratulam in hebraicis literis adeo diligenter instituit, ut nihil supra Precibus nostris inductus ut paululum apud nos commoraretur. Est autem huic adolescenti optimo Wernero ex Bacharach nomen“ (Stud. u. Krit. 1876 S. 728f.). In der Sitzung am 24. Februar 1520 sollte, wie Luther hier schreibt, wegen einer Antwort ein Beschluß gefaßt werden. Neben Matthäus Adrianus kam auch dieser Werner, den Dr. Köppe in seinem Schreiben noch außerordentlich lobte, als Bewerber für den hebräischen Lehrstuhl in Frage.² Am 19. März schreibt Luther an Spalatin: „Arbitraber te scripsisse D. Caluo, mi Spalatine, quid esset de Wernero apud illustrissimum principem statutum, itaque literis hortatus sum (scil.: D. Caluum) ut maturaret ad nos hominis adventum. Qui quid respondeat, vides“ (U. A. Brieft. 2,

¹) Über den Juden Bernhard vgl. U. A. Brieft. 3, 102f. Anm. 1.

²) Über Werner von Bacharach vgl. U. A. Brieft. 2, 50 Anm. 6.

72). Mugerweise hatte man aber die Verhandlungen mit Adrianus nicht abgebrochen.

Luther drängte nun immer mehr auf eine Entscheidung, damit nicht „inter duas sellas (ut aiunt) frustra sedeamus“. Er schreibt am 16. April 1520 an Spalatin: „Cum Adriano convenimus, mi Spalatine, ut differat paululum. octo dies promisit in Berlin se mansurum et literas expectaturum a nobis. Nunc id agendum est, ut ex Venero Battaracho quantoocyus responsum habeamus. Centum autem florenos omnino pro stipendio petit. In tota re hoc maximo curandum est, ne inter duas sellas (ut aiunt) frustra sedeamus, si hunc amiserimus et ille forte alio vel vocatus per Moguntinum vel sua sponte iverit. Nostrorum plurimi fortiter apud me sollicitarent, ut Mattheus retineretur saltem ad annum, etiam ad infamiam uti putat antevertendam, propter Eclipsin illam quae illum forte in odium nostri suscipiet, ut fama est. Ubi autem scribere tam brevi non poteris, quid faciendum sit hoc saltem ad Berliinum ei scribendum est. ut non gravetur diutius differre negotium. suspicor eum vel Francofordiae vel Lipsiae professionem hebraeam secum statuisset, si apud nos non licuerit. Responde cito“ (U. A. Briefe 2, 82). Die Entscheidung muß dann sehr schnell gefällt worden sein. Am 17. April (falls das Datum stimmt. In unserer Ausgabe Briefe 2, 83 Anm. 2 ist fälschlich der 27. April als Datum angegeben) schreibt Melanchthon an Johanu Heß: „Adrianus, qui Lovani docuit Hebraicus literas, conductus est a Principe Friderico“ (CR. I 161), und ebenso etwas später an Johanu Lang (CR. I 163): „Conductus est Hadrianus Lovaniensis Professor, qui apud nos Hebraica docet“. Das gleiche schreibt Luther am 30. April an Capito: Mattheus Adrianus centum aureorum principali stipendio hebraeam linguam nobis profitetur (U. A. Briefe 2, 94). Am 24. April hat sich der neue Professor in das Matrikelbuch eingetragen: Matheus Adrianus Hispanus hebraicae linguae professor et medicinarum doctor (S. 90). Die Trennung von Bernhard, die durch die Aufstellung des neuen Lehrers notwendig geworden war, ließ die Verbindung mit ihm nicht gänzlich abreißen; im Juni 1523 schickte ihm Luther eine lateinische Übersetzung der Schrift: Daß Jesus Christus ein geborner Jude sei, mit einem langen Widmungsbrief (vgl. U. A. Briefe 3, 101 ff.).

Matthäus Adrianus, ein getaufter spanischer Jude, hatte sich in der Wissenschaft bereits einen Namen gemacht; er hatte eine hebräische Grammatik geschrieben, die schon in zwei Auflagen vorlag: *Introductio utilissima, Hebraice discere cupientibus*, Basel 1518 und Basel 1520. Besonders war er durch eine Rede, die er in Löwen zum Lobe der drei alten Sprachen (Lat., Griech., Hebr.) gehalten hatte, bekannt geworden. Die Einschätzung der Sprachen als einziger irrthumsfreier Weg zum Worte Gottes in der Schrift mußte auch Lutheru gefallen; und daß er dabei auf einen alten Konzilsbeschluß hinwies (Wienne 1312), nach dem an den vier großen Universitäten hebräische Lehrstühle errichtet werden sollten¹, gab seinen Worten eine gewisse Legalität. Freilich kam hinzu, daß er

¹) Vgl. Corp. iur. can. Clementinorum liber quintus, Titulus I 1: Ut igitur peritia linguarum huiusmodi possit habiliter per instructionis efficaciam obtineri, hoc sacro approbante Concilio scholas in subscriptarum linguarum generibus ubicunque Romanau curiam residere contingerit, nec non in Parisien. et Oxonien. Bononien. et Salamantino studiis providimus erigendas statuentes, ut in quolibet locorum ipsorum teneantur viri Catholici sufficientem habentes Hebraicae, Arabicae et Chaldaicae linguarum

das jüdische Dogma vom Hebräischen als der Ursprache im Zusammenhang damit verteidigte. Er sagte in seiner Rede: „Si linguarum peritia nihil confert ad christianam religionem, quid venit in mentem Origeni, theologorum sine controversia principi, qui non est arbitratus se quicquam in re theologica posse, nisi homo doctus hebraeas literas addidicisset, vincens improbo labore, quod aetas et natura negabat. . . Et Latinae quidem linguae homines etiam duabus aliis ad divinarum scripturarum cognitionem opus habent linguis, hebraica scilicet et Graeca, ut ad exemplaria praecedentia recurratur. Si quando dubitationem attulerit latinorum interpretum infinita varietas, clare insinuat saepe in literis sacris aboriri ambiguitatem. quae citra primarias linguas dissolvi non potest, id quod exemplis aliquot fusius ipse persequitur, quod etiam Pontificum decretis testatum est, quid summis pontificibus, qui decreto providerunt, ut linguae in publicis praecipuisque gymnasiis docerentur. Et Clemens Papa V in sacrosancto concilio Vientiensi, ut habetur Clementina prima titulo de magistris, Hoc sacro approbante concilio et scholas in supra scripturarum linguarum generibus. . . Quid hic faciet Theologus linguarum ignarus? Nimum aut fide hallucinatur aut alieno duci se patiatur ingenio. Quod si magis licet rem ex antiquitate aestimare, una cum ipsis mundi primordiis Hebraea lingua cepit, Hic est sermo naturae nondum vitatae, qui ab autoribus haec nobis locuti sunt Moses et prophetae, haec ipsa Christus, haec primum Apostoli Caelitus afflati mundo praedicarunt Evangelium“ (vollständig abgedruckt ist diese Rede bei: Niederer a. a. D. III S. 84—93; dort stehen auch nähere Nachrichten über Adrians Stellung in Löwen, S. 75 ff.).

In Wittenberg nahm sich Matthäus Adrianus des hebräischen Studiums auch sofort mit großer Energie an; zunächst braucht er Bücher; Luther berichtet an Spalatin, am 1. Mai 1520: „Adrianus Matthäus pro libris hebraicis Doctori Paschae Magdeburgum scribendum censet. Quod ubi tu prior feceris, faciam et ego, atque id cito; fac ut fiat“ (U. A. Briefe 2, 96). Zugleich hatte aber Luther mit dem neuen Kollegen schon Ärger; es gab wegen der rasch emporgeschwellten Studentenzahl in Wittenberg keine Wohnungen; Adrianus wollte irgendeinen Studenten herausdrängen, um selbst Quartier zu bekommen; aber dies litt Luther nicht: „Affluit quotidie studentum numerus, sed non capit omnes civitatis angustia, multique coguntur retrocedere. Nec Adriano possumus, quod homini satis sit, hospitium providere, nec satis placet, alios extrudi propter eum, in quo tamen coepi laborare“, schreibt Luther in demselben Briefe am 1. Mai. Dieser Zustand zog sich mehrere Tage hin; Adrianus saß in dieser Zeit viel in der Apotheke Lukas Cranachs; dies berichtet Luther am 5. Mai an Spalatin: „Hadrianus nondum habet domum torquemurque assidue. . . Det Dominus, ut domum habeat cito, quamquam bonus vir in Apotheca Lucae frequentius degit, timens nos gravare“ (U. A. Briefe 2, 101). Luther und Melancthon haben viel Mühe mit dem neuen Kollegen; und auch die anderen halten sich von Adrianus fern; Luthern mißfällt dies zwar; aber er versteht es:

notitiam. Über Adrianus vgl. Geiger a. a. D.; G. Bauch a. a. D.; U. A. Briefe 1, 551 Num. 1. Nicht aufgezählt wird in G. Bauchs Index Bibliographicus Adrians Schriften: Libellus Hora Faciendi pro domino scilicet filio virginis Mariae cuius mysterium in prologo legenti patebit. Vgl. dazu Steiff, Der erste Buchdruck in Tübingen, 1881, S. 96f. Ein Exemplar der kleinen Schrift befindet sich in der Hauptbibliothek der Landes-
schen Stiftungen, Sign. 158 D 19.

„Est enim (Adrianus) paulo inurbanus quam decet“. Die Sache mit den hebräischen Büchern geht auch nicht so rasch. Am 17. Mai mahnt Luther noch einmal: „... et hoc petit (Adrianus) ut D. Boss de Alveslebenn pro liberis hebraeis, de quibus prius scripseram, denuo scriberes“ (U. A. Briefe 2, 104). Daß diese Bücher dann tatsächlich angekauft wurden, erweist das (älteste) Rechnungsbuch, *Computus* vom 4. Juni 1520 (Universitätsbibliothek Halle/S.).

Adrianus heiratete im Juni plötzlich (Luther an Spalatin am 13. Juni 1520: „Adriani nostri subitas nuptias et nos miramur et bene favemus homini“ U. A. Briefe 2, 122), und insofern schien die Stetigkeit der hebräischen Professur in Wittenberg endgültig gesichert zu sein. Aber im Herbst dieses Jahres bereits muß Luther feststellen, daß Adrianus theologisch gegen ihn arbeitet; verbittert schreibt er darüber am 3. Oktober an Spalatin: „Adrianus noster nescio qua furia raptus in me graviter insanit, forte occasionem quaerens discedendi, nihil homini feci. Coniectiones meas insectatur, paratus me Euangelium, qui Mosen suum non intelligit. Variè interpretatur eius vesaniam. Sed sine, tempus haec revelabit“ (U. A. Briefe 2, 192). Der Gegensatz wurde immer schärfer (vgl. Luther an Spalatin am 4. November 1520. U. A. Briefe 2, 211) und zu gleicher Zeit kündigt Melanchthon in einem Briefe dem Spalatin an, daß er über diese Dinge berichten wolle (CR. I 272): *περὶ Ἀδριάνου ἔπειτα*. Adrianus scheint sich aber vorerst wieder eingefügt zu haben; er liebt während des Winters weiter an der Universität Wittenberg. Am 24. Januar 1521 schreibt Melanchthon sogar beruhigend an Spalatin, ohne Adrianus zu erwähnen: *Academiae res Deo gratia adhuc sunt integrae* (CR. I 297).

Dann kommt die Trennung Adrians von Wittenberg aber schnell zustande. Am 17. Februar 1521 meldet Luther dem Spalatin, der bereits zum Reichstage nach Worms abgereist war, daß Adrianus, den Melanchthon einen *pseudochristos* sive mavis Hebraeus nennt (CR. I 359), um seine Entlassung gebeten habe: „Matthäus Adrianus licentiam discedendi petiit, cui dedimus statim. Itaque liberati sumus ab homini isto. Utinam Aurogallus ei succedere mereatur“ (U. A. Briefe 2, 266). Vor drei Jahren hatte Reuchlin in seinem schon oben erwähnten Briefe den Kurfürsten gewarnt, er solle keine getauften Juden als Lehrer des Hebräischen an seiner Universität aufstellen; er hatte damals geschrieben: „Man fände vielleicht sonst getaupte Juden, wer des gute Erfahrung hätte; aber fürwahr, wenn sie nicht in lateinischer Zunge gelehrt sind, so könnten sie uns künstlicher Weise durch Regeln nichts lehren“ (CR. I 29). Und Melanchthon bestätigt nur diese Erfahrung, daß solche herumvagierenden Doctoren nicht zu gebrauchen seien, und verbindet dies mit der Bitte, den Aurogallus, den er lange kenne, einzustellen: „bono rei publicae nostrae Adrianus migravit, cui visum est, ex re publica sufficere Aurogallum, quem multo et longo usu cognovimus, annos circiter duos Wittenbergae versatum, ita ut mores et studia latina graeca et hebraica omnes probemur. Ipse vidi ex tempore multa enarrantem et reddentem ex hebraeis, deque eo scripsit, ni fallor, ante D. Martinus. Iam toties imponunt illustrissimo principi ignoti advenae, ut qualemcunque malle debeamus, modo exploratum *καὶ βασανισθέντα*, quam ex hoc genere palabundum aliquem et circumforaneum doctorem“ (an Spalatin 21. März 1521. CR. I 362).

Er bezieht sich hier auf ein Schreiben, das Luther zwei Tage vorher an Spalatin abgesandt hatte: „De hebraica lectione saepius tractavimus, et nostro iudicio Aurogallus huic professioni idoneus est, quem Principi Illustrissimo

poteris subindicare“. Da der Kurfürst und Spalatin aber während dieser Tage schon in Worms waren, zog sich auch diesmal die Anstellung mehrere Wochen hin. Am 14. Juni schlägt Melancthon dem Spalatin noch einmal die Besetzung des hebräischen Lehrstuhls mit Aurogallus vor (CR. I 397). Luther war damals schon nicht mehr in Wittenberg, sondern auf der Wartburg. Er las dort die hebräische Bibel; an Spalatin schrieb er am 14. Mai von der Wartburg: Ego otiosus hic et crapulosus sedeo tota die; Bibliam graecam et Hebraeam lego (U. N. Briefe 2, 337). Unermüdlich arbeitete er sich in die beiden Sprachen der Bibel ein: Ego hic otiosissimus et negotiosissimus sum, Hebraica et Graeca disco, schreibt er am 10. Juni an Spalatin (U. N. Briefe 2, 354).

Aurogallus wurde angestellt; ein Jahr später heiratete er (vgl. Luther an Spalatin 20. Mai 1522. U. N. Briefe 2, 537). Wieder ein Jahr später gab er eine kleine Grammatik heraus: Compendium hebraeae grammatices. Bis zu seinem Tode 1543 versah er sein Amt als Lehrer des Hebräischen in Wittenberg.¹ Er hat die *M*-Übersetzung Martin Luthers durch alle Jahre hin begleitet und daran geholfen. Bekannt ist Luthers Anführung im Sendbrief vom Dolmetschen: Im Hiob arbeiten wir also, M. Philips Aurogallus und ich, das wir in vier tagen zu weilen kaum drey zeilen künden fertigen (*M*sre Ausgabe Bd. 30 II, 636).

Mit der gelegentlichen Mitarbeit dieser Leute, die in den Jahren, bevor mit Aurogallus die Stetigkeit des hebräischen Lehrstuhles gesichert war, in Wittenberg über die hebräische Sprache lasen, haben wir bei Luthers ersten Bemühungen um die Bibelverdeutschung zu rechnen. Fast jeder von diesen hat eine Grammatik hinterlassen; jede von diesen Grammatiken (die oft sehr unselbständige schülerhafte Nachwerke waren) wird durch Luthers Hand gegangen sein, wahrscheinlich sogar in Luthers Besitz gewesen sein. Dem Luther nahm mit großer Lebhaftigkeit an allen Versuchen, das Sprachstudium zu fördern, teil.

Mit der gleichen Regsamkeit hat er auch alle anderen Bemühungen um die hebräische Sprache und um den Text der Bibel verfolgt. In Wittenberg sammelte sich um Luther bald ein Kreis gelehrter Männer, die ihn bei seiner Übersetzerarbeit unterstützten. Mathesius schreibt in seiner 13. Predigt darüber: „Als die ganze Deutsche Bibel ausgegangen war, und ein Tag immer den anderen lehrte, nimmt Doctor Luther die Bibel von Anfang an wieder vor mit großem Ernst, Fleiß und Gebet, sieht sie noch einmal ganz durch und verordnet, weil der Sohn Gottes versprochen hat, er wolle dabei sein, wo ihrer Etliche in seinem Namen zu-

¹) Was wir über Aurogallus wissen, ist nicht allzuviel. Im wesentlichen gilt noch, was Woteniüs über ihn sagte: *Pauca enim nobis de vita Aurogalli nota sunt, deficientibus antiquis monumentis. Latet annus natalis. Latent Parentes, latet patria. Communiter quidem Bohemia dicitur. Sed in oratione, quam M. Mattheo Aurogallo suis vitis Theolog. inseruit Io. Bismarcus dubitatur, an Patria eius fuerit Comethavium, in finibus Bohemiae situm, an vero aliud quoddam oppidum. Latet annus, quo professioni admotus fuit. (De Professorum Linguarum Orientalium Academiae Wittenbergensis in Philologia sacra meritis, Praeside Francisco Wokenio, S. Theolog. Lic. Linguarum Orient. Prof. Publ. Ord. D. Maii MDCCXXX H. L. Q. C. Disputabit Rudolph Frider. de Wichmannshausen S. 9.)* Was Seidemann in der allg. deutschen Biographie schreibt (I, 1875, S. 691f.), ist nicht viel mehr. Vgl. auch noch: Heinrich Wilhelm Rotermund, *Erneuertes Andenken der Männer, die für und gegen die Reformation Lutheri gearbeitet haben*, I. Bremen 1818, S. 52f. Eine Zusammenstellung alles Materials über Aurogallus steht in: De Wette, *Luthers Briefe VI* S. 709f.

sammenkommen und um seinen Namen bitten, gleichsam einen eigenen Sauberdin von den besten Leuten, so damals vorhanden waren, welche wöchentlich einige Stunden vor dem Abendessen bei dem Doctor zusammen kamen; nämlich Dr. Johann Bugenhagen, Dr. Justus Jonas, Dr. Kreuziger, M. Philipp, Mathäus Aurogallus, wobei M. Georg Röder der Corrector, auch war, auch oftmals fremde Doctoren und Gelehrte, als Dr. Bernhard Ziegler und Dr. Forstenius hinzukamen. Wenn nun unser Doctor zuvor die ausgegangene Bibel übersehen, und daneben bei Juden und fremden Sprachkundigen nachgeforscht, und sich bei alten Deutschen gute Worte erkraft hatte . . . kam er in die Versammlung mit seiner alten lateinischen und neuen deutschen Bibel, wobei er auch stets den hebräischen Text hatte. Herr Philippus brachte mit sich den Griechischen Text; Doctor Cruciger nebst dem Hebräischen die Chaldäische Bibel; die Professoren hatten bei sich ihre Rabbinen; Doctor Pommer hatte auch einen lateinischen Text vor sich, darin er sehr wohl bekannt war. Zuvor hatte sich ein jeder auf den Text gerüstet, über den man ratschlagen wollte und die Griechischen wie die Lateinischen nebst den Jüdischen Auslegern übersehen“ (Matthesius a. a. O. S. 281f.).

Mitarbeiter bei der Übersetzung des hebräischen Textes waren im besondern neben Aurogallus Caspar Cruciger und Johann Forster: „Etsi enim Lutherus Ebraeam linguam probe callebat, tamen quia collationem judiciorum seiebat non adspernandum esse, adhibuit viros in ea lingua praeclare eruditos, Aurogallum, Crucigerum et Forsterum. Hos et iudices in obscuris locis et suae fidei ac diligentiae testes habere voluit“ (Oratio de Casparo Crucigero . . . CR. XI 836). Forster wurde 1549 auf den Lehrstuhl Aurogallus' berufen. Zunächst war, als Aurogallus gestorben war, Magister Lukas Edenberger zu seinem Nachfolger ausersehen (vgl. De Wette, Briefe 5, 605f.); daneben bewarb sich Theodor Fabricius um diese Stelle. Edenberger, mit dem Luther gelegentlich zu musizieren pflegte (die handschriftl. Geschichte Rakebergers über Luther und seine Zeit, hrsg. C. G. Neudecker, Jena 1850 S. 58f.)¹⁾, war bereits seit längerer Zeit in Wittenberg; am 24. August 1523 schrieb er sich in das Immatrikulationsalbum ein: Lucas Odenbergius Augusten. Dioe. 24. Augustij (Matrikelbuch S. 119). Mehrere Jahre hindurch war er Erzieher der Prinzen gewesen und dann Leiter der Schloßbibliothek geworden; daneben hielt er kleine Vorlesungen über die hebräische Grammatik (unter anderem über die Isagoge Ebraea grammaticae des Paulus Fagius [dazu: Chr. Wolf, Bibl. hebr. II, 607], vgl. Friedensburg, Geschichte der Universität Wittenberg, Halle 1917, S. 221).

Aber diesen beiden Bewerbern wurde dann doch der junge Flacius Illyricus vorgezogen.²⁾ Neben ihm las Cruciger³⁾ über alttestamentliche Exegetik; auch dieser war schon seit längerer Zeit in Wittenberg; in der Oratio de Casparo Crucigero ab Erasmo Reinhold Salvadensi recitata (CR. XI S. 833—841) heißt es von ihm: „Cum autem utilissimis exercitiis utriusque linguae apud Petrum

¹⁾ Zu Rakeberger vgl. auch: Gottfried Arnold, Kirchen- und Ackerhistorie IV, Sect. II Num. 1, Frankfurt 1715, S. 361ff.

²⁾ Über Flacius Illyricus vgl. Wolf, Quellenkunde II 2 S. 54ff. (dort mehr Literatur). G. Moldaenke, Matthias Flacius Illyricus, Stuttgart 1936.

³⁾ Über Caspar Cruciger vgl. Notermund, Erneueretes Andenken I S. 183ff. Ed. Wilhelm Löhn, D. Caspar Cruciger oder Cruciger. In: Zeitschr. f. hist. Theologie X, 1840, Heft 2, S. 175ff.

(scil. Mosellanum) amplius quadriennis excultus esset, et propter luem Lipsiae grassantem paulisper secedendum esset, una cum Bovuero venit in hanc vicinam Academiam, praecipue et doctrina de Deo recte cognita, veris officiis Deum coleret et Ecclesiae postea usui esse posset“ (CR. XI 835). In Wittenberg begann er auch alsbald das Studium des Hebräischen: „Hic ad priora exercitia linguae Latinae et Graecae adjunxit studium linguae Ebraeae, ac omnes ita didicit, ut adeo familiariter sibi notae essent, ac si nativae ipsi non insiticiae fuissent“ (ebd.). Ein besonderes Verdienst ist seine Mithilfe an der Herausgabe der Genesisvorlesung Luthers (vgl. Vorrede, Unsr. Ausg. Bd. 42, 1). Crueiger starb im November 1548. Sein und ebenso des Flaenius Nachfolger, der im Frühjahr 1549 Wittenberg verließ, wurde Johann Forster: „Die Sedecimo Novembris Anno 1548 mortuus est vir excellens ingenio, eruditione et virtute Caspar Cruciger Theologiae doctor. Post eius mortem vocatus est in Academiam Reverendus vir Johannes Forsterus Augustanus Theologiae Doctor, qui adjunctus est collegio Doctorum Theologiae, Reverendi viri D. Johannis Bugenhagij Pomerani Pastoris Ecclesiae nostrae, Decani, et doctori Georgij Maioris et Philippi Melancthonis suffragatione Et ad lectionem theologicam addita est ipsi Ebraeae linguae praelectio“ (Liber Decanorum Fac. Theol. Acad. Vit. Hrsg. Joerstemann, Leipzig 1838 S. 35; vgl. ebd. S. 40 u. S. 85). Forster war ein Schüler Reuchlin's (vgl. Zeitschr. f. hist. Theologie 1869 [Bd. 39] S. 211).¹ Im Jahre 1530 war er zum ersten Male nach Wittenberg gekommen; im Matrifelsbuch steht: M. Johannes Försterus Augusten. promotus Ingolstadij 1. Junij (a. a. D. S. 139). Bis 1535 war Forster in Wittenberg; dann ging er nach Augsburg, nach Tübingen, nach Regensburg und schließlich als Generalsuperintendent in die Grafschaft Henneberg. Luther muß ihn sehr geschätzt haben; er sagt von ihm: „er ist ein geleter fromer trewer man, des wir hinfurt hetten müssen brauchen“, in dem Brief, in dem er Forster dem Augsburger Räte empfahl (U. N. Briefe 7, 220). Und in einem anderen Briefe zählt er Forster zu den intimos amicos (U. N. Briefe 7, 460).

Neben diesen Wittenberger Professoren hat Luther vor allen Bernhard Ziegler oft zu Räte gezogen. Luther empfiehlt diesen im Jahre 1529 sehr warm und dringlich dem Ansbachischen Kanzler Vogler, am 18. Juli (U. N. Briefe 5, 119): „Hiemit überschick ich euch einen Brief von Magister Bernhard Ziegler, und weil ich merck, daß bereit das Holz ans Feuer gelegt ist, das er bey euch solte Ebreisch leren, wil ich darzu helfen und bitte, wollet denselbigen euch lassen besolhen sein, doch mit dem Vorbehalte, wo ich ihn kan hie behalten, wil ich nicht lassen, denn ich ihn nicht gerne von uns lasse kommen, weil er der aller geleertist, frömmist, treweste Ebreist ist, den ich kenne, und halt, seiner gleich ist nicht viel leben.“ Bernhard Ziegler wurde in Ansbach angestellt (vgl. auch den Brief Luthers an Vogler am 28. März 1532: Denn solche leut nicht wie die Riesling auß der strassen zu finden sindt. U. N. Briefe 6, 278). Später wurde er Professor in Leipzig und Luther hat seinen Rat bei schwierigen exegetischen und hermeneutischen Fragen oft in Anspruch genommen (vgl. Von den letzten Worten Davids, 1543, Unsr. Ausg. Bd. 54, 44; Sprüche aus dem AT. 1545, Unsr. Ausg. Bd. 48, 99 u. ö.).

¹) Über Forster vgl. G. Wolf, Quellenkunde II 2 S. 66. Förster, Johann Forster. In: Zeitschr. f. hist. Theologie XXXIX, 1869, S. 210 ff. Germann, D. Johann Forster. 1894.

Außer diesen Gelehrten, die auch persönlich mit Luther in Verbindung standen, muß noch Pagninus und Munster erwähnt werden. Freilich hat Luther an ihnen immer viel auszusetzen. Aber er hat sich die Gelehrsamkeit dieser Männer doch zunuge zu machen gewußt. (Der Dominikaner Pagninus¹ wird in der Genesisvorlesung zweimal unter seinem vollen Namen Sanctus Pagninus angeführt und ein grammaticus non inerudilus genannt (Unsre Ausg. Bd. 42, 219; 43, 660). Soust nennt ihn Luther stets nur Sanctus (vgl. Genesisvorlesung Unsre Ausg. Bd. 42, 272; Vom Schem hamphoratsch . . . Unsre Ausg. Bd. 53, 647; U. A. Tijchr. 5, 220 Nr. 5553). Daß Luther des Pagninus Bibelübersetzung ins Lateinische gekannt hat („Zween seine Memner, Sanctes und Munster, haben studio incredibili et diligentia inimitabili die Biblia verdolmetschet“ Unsre Ausg. Bd. 53, 647) und alsbald nach ihrem Erscheinen durchgearbeitet hat, zeigt mit großer Wahrscheinlichkeit die Ersetzung des „mit uns“ durch „per nos“ in 1. Sam. 14, 6 (vgl. unsre Ann. zu 1. Sam. 14, 6). Ebenso hat Luther in 1. Sam. 14, 24 seine erste Übersetzung „erzu kamen“ später im Sinne des Pagninus, der (nach dem Beispiel des Dav. Quinchi) Exigebatur an dieser Stelle lieft, verändert (unsre Ann. zu 1. Sam. 14, 24; vgl. noch 1. Kön. 19, 3 u. 13, 4). Ebenso hat Luther Sebastian Munster² gekannt. Der Einfluß der Bibelübersetzung Munsters wird freilich nicht allzu hoch anzuschlagen sein (vgl. aber zu 1. Sam. 4, 1; 1. Kön. 14, 14); denn als diese Übersetzung erschien, war Luthers Studium der Sprachen der Bibel und der Auslegungswege bereits so weit vorgedrungen, daß er selbständige Wege ging. Vielmehr erkennt man leicht, daß beiden wohl manchmal das gemeinsame Vorbild die Art der Übersetzung an die Hand gab (vgl. zu 1. Kön. 6, 4: Munsters Wiedergabe ruht sprachlich auf der jüdischen Überlieferung, aber bringt das Gegenteil von Luthers Deutung).

II.

Als³ Aurogallus gestorben war, mußte ein neuer Lehrer des Hebräischen für die Leoneora gesucht werden; Luther schrieb deswegen am 3. Dezember 1543

¹) Über das Verhältnis des Pagninus zu Luther vgl. Peter Meinhold, Die Genesisvorlesung Luthers und ihre Herausgeber, Stuttgart 1936, S. 364 ff.

²) Über Munster ebd.

³) Außer der im Text und den dazugehörigen Anmerkungen angegebenen Literatur vgl. zu diesem Abschnitte noch:

Dilthey, Die kirchliche Theologie, die historische Theologie und die Hermeneutik. Gesammelte Schriften II S. 310 ff.

Paul Feine, Luther und die Bibel. Berlin 1917.

Friedrich Grundt, Luthers Betonung des Schrift- und Sprachstudiums, besonders des Hebräischen. In: Zeitschr. f. kirchl. Wissenschaft und kirchl. Leben IX, 1888, S. 505 ff.

H. Guthe, Luther und die Bibelforschung der Gegenwart. Tübingen 1917.

Em. Hirsch, Luthers deutsche Bibel. München 1928.

K. Holl, Luthers Bedeutung für den Fortschritt der Auslegungskunst. In: Ges. Aufsätze I, Luther, 2./3. Aufl. Tübingen 1923, S. 544 ff.

J. L. Samuel Luz, Biblische Hermeneutik. Pforzheim 1849.

H. Preuß, Die Entwicklung des Schriftprinzips bei Luther bis zur Leipziger Disputation. Leipzig 1901.

D. Scheel, Luthers Stellung zur Heiligen Schrift. Tübingen u. Leipzig 1902.

an den Kurfürsten Johann Friedrich (de Wette 5 S. 605): „Es ist die ebräische Lection durch Aurogalli Tode ledig geworden; darumb sich vielleicht etliche werden annehmen; aber ich bitte ganz unterthäniglich, E. K. F. G. wollten dieselb für anderen M. Lukas Edenberger leihen und befehlen, nicht allein deshalb, daß er sich zu dieser Zeit schwerlich behilft (welchs wol andere mehr fühlen in solchem Wesen), sondern daß er E. K. F. G. und uns allen wohl bekannt, daß er tren und fleißig, auch ernstlich ist über der reinen Lehre, welchs alles von nothen ist dem, der Ebräisch lesen soll. Denn viel Ebräisten sind, die mehr rabbinisch, denn christlich sind, und doch die Wahrheit ist, wer nicht Christum suchet oder sehet in der Bibel und Ebräischer Sprache, der siehet nichts und redet wie der Blinde von der Farbe. Nu ist ja M. Lukas ein rechter Theologus und zu ebräischer Lection tuchtig, ist auch bey E. K. F. G. verdienet; wer kennet die andern, so neulich herkommen und sich noch nicht bewähret haben?“

Die Schwankungen und Schwierigkeiten, denen der Lehrstuhl des Hebräischen in der ersten Zeit ausgefekt gewesen war, hatte Luther noch nicht vergessen. Der neue Professor soll darum nicht nur ein ausgezeichnete Hebräist, sondern auch „ernstlich über der reinen Lehre“ sein. Die Kritik des Sprachstudiums, die hieraus hervorgeht, ist ganz eindeutig; es ist die gleiche Kritik, die seinerzeit zur Entzweigung mit Böschstein geführt hatte. Von Munster, dessen Bedeutung für das Sprachstudium Luther sonst voll zu würdigen weiß, sagt er: *sed rabinizat valde* (M. N. Tischr. 4, 108 Nr. 5003) und Pagninus, dessen sprachliche Verdienste Luther sonst ebenfalls anerkennt, steht unter gleicher Kritik, weil er „bloß an der Grammatik“ hängt (M. N. Tischr. 5, 220 Nr. 5553). Damit spricht Luther die Trennung zwischen Wort als Buchstaben — *grammatica* — und Wortgehalt aus. Wer nur das äußere Wort (die *grammatica*) kennt, braucht damit nicht auch den Wortgehalt, das Wesentliche zu verstehen. Pagninus, der ein guter Kenner der hebräischen Grammatik war, kennt den Wortgehalt nicht; Luther wirft ihm sogar vor, daß er von den Rabbinen hierin in die Irre geführt sei: „*sed illudunt Judaei illis recentibus Ebraistis, dum eis persuadent, Scripturam sanctam non posse intelligi nisi per regulas grammaticas et illam sollicitam punctorum rationem. Itaque sententia nulla tam absurda est, quin eam praerancidis grammaticorum regulis defendant et ornament*“ (Genesissvorlesung, zu Gen. 6, 3 *Unsre Ausg.* Bd. 42, 272). Es ist dies der Irrtum, in den schon Tyra verfallen war: „Man sehe den seinen Mann Tyra, der ein guter Ebräist und trewer Christ, wie machet er so gute arbeit, wo er sich wider den judischen Verstand legt, nach dem neuen Testament. Aber wo er seinem Rabbi Salomon sonst folget, wie kalt und saul gehets im abe, das es weder Hande noch süsse hat, ob er wol die Worte und Buchstaben gewis hat. Noch ist er ja besser und reiner denn sie alle, beide alte und neue Ebräisten, die zu gar seer den Rabinen folgen“ (Von den letzten Worten Davids 1543, *Unsre Ausg.* Bd. 54, 30).

Eines kann und soll man wohl von den Juden lernen: die Grammatik. Dies hat Luther immer versochten: „Das man die Sprache und *grammatica* von ihnen lernet, das ist fein und wolgetan, gleichwie sie auch thun, lernen von uns die deutsche Sprache, von Walen die Wellische, Und wo sie sind, da lernen sie die Landesprache“ (Vom Schem hamphorajsch 1543, *Unsre Ausg.* Bd. 53, 646). Die Sprachen sind unbedingt notwendig, um an das Wort Gottes heranzukommen. Als Melanchthon nach Wittenberg berufen war, hielt er seine Antrittsvorlesung über das in jener Zeit ungeheuer akute Thema: *De corrigendis adolescentiae studiis* (CR. XI 15—25); er sagt darin: *Itaque cum Theologia partim Hebraica*

partim graeca sit, nam Latini rivos illorum bibimus, linguae externae discendae sunt, ne veluti *κατὰ πρόσωπα* cum Theologis agamus. Ibi se splendor verborum ac proprietates aperiunt, et patescet velut intra meridiana cubilia verus ille ac genuinus literae sensus. Proxime cum literas percepimus, sequemur elenchum rerum. Facessent tot frigidae glossulae, concordantiae, discordantiae, et si quae sunt aliae ingenii remorae. Atque cum animos ad fontes contulerimus, Christum sapere incipiemus, mandatum eius leridum nobis fiet, et nectare illo beato divinae sapientiae perfundemus“ (CR. XI 23). Man spürt hinter diesen Worten die humanistische Schule, aus der Melanchthon kam, deutlich. Auch Luther mag in seinem Bestreben, die Kenntnis der alten Sprachen zu fördern, als ein Humanist erscheinen; und zweifellos ist Luther ohne den Humanismus nicht zu denken. Aber die Triebkraft zu seinen Reformbestrebungen im Bildungsweisen ist nicht der historisch-kritische Wissensdrang des Humanismus; das „ad fontes“ der Reformatoren galt allein dem „Christum sapere“. Die Kritik an der alten Kirche hatte Luther nach den Gründen des Verfalls fragen lassen: „Was ist nun die schuld, daß unser Glaube so zu schanden wird? nemlich das wir der sprachen nicht wissen, und da ist keyn hülfte denn die sprachen wissen“ (an die Ratsherren aller Städte deutsches Landes, daß die christliche Schulen . . . 1524, Unsrer Ausg. Bd. 15, 39). Die stete Hinderung der Kirche in der Welt offenbart sich in den Geheimnissen des Sprachstudiums: „der teuffel noch den braten wol, wo die sprachen erfur kernen, würde seyn reich eyn sach gewinnen, daß er nicht kunde leicht zu stopffen. Weyl er nu nicht hat nügen weren das sie erfur kernen, dendet er doch, sie nu allso schmal zu hallten, das sie von ihu selbst wider sollen vergehen und fallen“ (ebd. S. 36). Der Grund hierfür liegt darin, daß die Sprachen die Formen sind, in denen das Evangelium zu den Menschen kommt. „Und laßt uns das gesagt seyn, das wir das Evangelium nicht wol werden erhallten, on die sprachen. Die sprachen sind die scheyden, darynn dis messer des geysts sticht. Sie sind der schreyn, darynnen man dis kleyndod tregt. Sie sind das gefeß, darynnen man dijen trand fasset. Sie sind die kennot, darynnen dije speyse liegt“ (ebd. Unsrer Ausg. Bd. 15, 38). Deshalb nennt Luther das Hebräische eine „heilige Sprache“; er nimmt damit einen alten Begriff auf und korrigiert ihn freilich dabei sofort. Für Luther sind die Sprachen immer nur „Scheide“, „Gefäß“. Die jüdische Sprachphilosophie aber hatte mit dem Begriff der „heiligen Sprache“ einen Prioritätsanspruch des Hebräischen vor den anderen Sprachen aufgestellt (vgl. Zeitschr. f. Kirchl. Gesch. 57 (1938) S. 137). Luther nennt sie nur heilig, „umb des heyligen Worts Gottis willen, das darynnen verfasset ist“ (Unsrer Ausg. Bd. 15, 38). Den gleichen Ruhm, „heilige Sprache“ zu sein, hat für Luther auch das Griechische: „also mag man auch die Kriechische sprach wol heylig heißen, das die selb fur anderen dazu erwelet ist, das das newe Testament drinnen geschriben würde“ (ebd.).

Nicht ist in dem Begriff der „heiligen Sprache“ (wie es die jüdische Sprachphilosophie wollte) mit gegeben, daß nun das äußere Wort übereinstimme mit dem Wortgehalt, und man somit mit der grammatica zugleich den „Verstand“ lernen kann. Luther meint, wenn er das Studium der Sprachen so angelegentlich empfiehlt, immer nur die Grammatica. Den „Verstand“ (der notwendig als Ergänzung zu der grammatica treten muß) kann man im Sprachstudium nicht mit erlernen. Die Grammatica allein, wenn nur noster sensus, proprium caput (Diet. sup. Psalt. Unsrer Ausg. Bd. 4, 68. 168) und nudus ingenium (Decem praecepta Wittbg. . . . Unsrer Ausg. Bd. 1, 507) sich damit verbinden, führt nicht

zu einem Verständnis der Schrift; Luther redet von den „Nüglingen und eigensinnigen Geistern“, von den „selbstgewachsenen Meistern, die da mit irer Klugheit weit über den Himmel reichen“ (Crucigers Sommerpostille, Unfre Ausg. Bd. 21, 230). Damit streitet er (gewollt und ungewollt) gegen das humanistische Prinzip. In einer Predigt von der Geschichte von Nikodemus, der nachts fragend zu Christus kommt, erkennt Luther, daß „die menschliche Vernunft nichts ist, denn blindt und todt für Got, darumb kan sie sich auch nicht nach göttlichen Dingen sehnen noch sie begeren“ (Sommerpostille 1526, Unfre Ausg. Bd. 10¹², 298). Dies ist gleichzeitig das Urteil über den Humanismus und auch über Erasmus, „qui cum ad tractationem sacrarum literarum accedit, nihil affert, nisi saccum inanium verborum“ (Vorlesg. über Jes., Unfre Ausg. Bd. 25, 172).

Am schärfsten trifft dieses Urteil aber die Juden; „Die Jüden haben die Zeit und lang zuvor Mosen gehabt, wie sie zu auch heuts Tages fleißig sat lesen, und haben doch solch gros feltzam ding nie darin sehen“, sagt Luther über sie in einer Predigt (Crucigers Sommerpostille, Unfre Ausg. Bd. 21, 230). In den Schriften gegen die Juden aus Luthers letzten Jahren tritt dieser Gegensatz zu den Juden besonders scharf und deutlich zutage: „Wenn nu . . . ein Christ wil bey den Jüden Verstand inn der Schrift suchen, was thut der anders, denn der bey einem blinden das Gesicht, bey dem rasenden Klugheit, bey dem Tod das Leben, bey dem Teuffel Gnade und Wahrheit sucht. Recht geschicht inn, so er auch wahnsinnig, blind und rasend wird, wie seine Meister sind, von Gott verdampt“ (Unfre Ausg. Bd. 53, 646). Mit radikaler Entschiedenheit lehnt er die Rabbinen, ihre „gemarterte Grammatica und falsche Auslegung“ ab (Von den letzten Worten Davids, Unfre Ausg. Bd. 54, 100). Luthers Bestreben ist, dem eigentlichen Sinn der Schrift nahe zu kommen. Auch die Wege der Schriftdeutung, die das Mittelalter ging, mußte er darum verlassen. „Der heylig Geyst ist der allereynfältigst Schreyber und rethet, der inn Hymel und Erden ist. drum auch sehne Wortt nit mehr, denn eynen einfältigsten Synn haben kundten, welchen wir den schriftlichen oder buchstabischen kungensinn nennen . . . Ettlich aus Unverstand habenn der Schrift vier Synn gegeben, Literalem, Allegoricum, Anagogicum, Tropologicum, deß kein Grund nyrgend bestehet“ (auf das überchristlich Buch . . . Bock's Eusers Antwort, 1521, Unfre Ausg. Bd. 7, 650. 652). Nun gibt aber das neue Testament dieses Problem des Verhältnisses zwischen Wort als Buchstaben und Wortgehalt selbst auf (2. Cor. 2, 6/7); Luther sagt in einer Predigt darüber: „Buchstaben und Geyst hat man also verstanden aus Origene und Hieronymo . . . daß Buchstabe heiße (wie sie reden) den schriftlichen Sinn und Verstand. Das were wol noch nicht unrecht geredt, wenn sie dieselben Wort recht deuteten, Denn schriftlichen Sinn heißen sie die Erzehlung eiuere Geschicht, wie sie daliegt in der Schrift, nach den Worten und in dem Verstand, den die Worte natürlich geben. Geistlichen Sinn aber heißen sie, wenn man unter den Worten einen anderen heimlichen Verstand gibt“ (Crucigers Sommerpostille, Unfre Ausg. Bd. 22, 218).

Diese gewalttame Trennung nennt Luther „ein Spielen in der Schrift“ (ebd. S. 219); in einem Brief an Spalatin am 18. Januar 1518 hatte Luther diesem geraten, beim Schriftstudium, Augustinus und Ambrosius dem Hieronymus vorzuziehen, weil Hieronymus ihm „nimis Origenissare, id est Allegorissare“ scheint (U. A. Briefe 1, 134). „Es leydet die schrift nit solch spalten des Buchstabens und gehstes“ (Unfre Ausg. Bd. 7, 651). Das Wort Gottes muß so, wie es dasteht, unter Wahrung der Ordnung und des Wertes der Worte, genommen werden; „Vide ordinem numerumque verborum; quoniam omnia verba dei

sont in pondere, numero, mensura“ (Dict. sup. Psalt. Unſre Ausg. Bd. 3, 486). Es gibt keinen heimlichen Verſtand in der heiligen Schrift außer dem, den das geſchriebene Wort an die Hand gibt.

Freilich weiß Luther auch, daß der überlieferte Text der heiligen Schrift nicht ſauber iſt. Die Vokale des hebräiſchen Textes ſind von den Juden — oftmals einer verkehrten Deutung zuliebe — nachträglich eingeſchoben worden und nicht immer zuverlässig. Entgegen dem Vokalbeſtand des hebräiſchen Textes überſetzt Luther 3. B. in 2. Sam. 14, 17 הנהל zunächſt, wie freilich vorher auch ſchon LXX und Vulg. „zum Speiſopfer“; vgl. unſre Num. zu 2. Sam. 14, 17. Er macht ſich alſo frei von der Vokaliſation und damit von der Geſtalt und Deutung des maſoretischen Textes. „Darum ſoll man ſie punctet und conſtruction verwerffen, und leſen wie wirs leſen“ ſchreibt er in „Vom Schem hamphorajch . . .“ (Unſre Ausg. Bd. 53, 646). Zu der gleichen Veranlaſſung (der Text Jeſ. 9, 6) ſagt er in der Enarratio capituli noni Eſaiæ: „Nam literae sive cum punctis sive sine punctis leguntur eadem sunt et optime constat grammatica. Sed Judaei, homines pestilentissimi, saepe depravant Prophetarum sententias suis punctis et distinctionibus, et ipsorum puncta, quae tamen sunt recens inventum, plus volent valere, quam simplicem et germanam et recte cum grammatica consentientem sententiam“ (Unſre Ausg. Bd. 40³, 664; vgl. auch zu Gen. 47, 31, Unſre Ausg. Bd. 43, 5). Zuweilen ſind es auch ſeltſame Verſchreibungen in den Handſchriften und Texten, die den Juden zu wunderlichen Ausdeutungen Anlaß gaben, und die allein aus dem Weſen der jüdiſchen Buchſtabenmyſtik verſtändlich ſind; es mutet freilich eigentümlich an, daß Luther in der Enarratio capituli noni Eſaiæ eine ſolche ſpielende Buchſtabenauslegung, die bereits von Lyra chriſtlich umgedeutet iſt, übernimmt (zu dem Mem clausum in הנהל Jeſ. 9, 7; Unſre Ausg. Bd. 40³, 680).

Oder in den hebräiſchen Texten iſt ein ל (nicht) für ein י (ihm) oder umgekehrt verſchrieben (vgl. 3. B. unſre Num. zu Joſ. 5, 14; 1. Sam. 10, 19); der Inhalt des Satzes wird dadurch verkehrt; „haec est impia et scelerata audacia, in sacris literis e proprio crebro pro libidine torquere verba et fingere sibi sententiam nostri capituli somnio congruentem“ (Unſre Ausg. Bd. 40³, 634). Luther wußte auch, daß es verſchiedene Überlieferungen des Textes gibt; er überſetzte nach dem Druck von Breſcia, hat aber doch beſtimmt noch andere Drucke geſammt (vgl. S. XIII auch: Stimmen aus Maria Laach XLVIII 1895 S. 105f.).

Wenn Luther alſo darauf drängt, daß nur der durch das geſchriebene Wort an die Hand gegebene „Verſtand“ Berechtigung haben kann, ſo hat das auf keinen Fall mit der Verbalinſpiration etwas zu tun. Wenn er in ſeiner ſpäteren Zeit von der hebräiſchen Sprache ſagt, Gott habe „ſie allein geſprochen und geſchrieben, der ſol ſie auch allein deuten und auslegen, wo es not iſt“ (Unſre Ausg. Bd. 53, 644), ſo iſt dies nicht jenes Dogma der Verbalinſpiration; jede Sprache trägt in ihrer beſonderen Form die Inkarnation Gottes. Daß es Wort gibt, das „Wort Gottes“ iſt, macht nicht den Buchſtaben des Wortes zum Herren, gibt nicht ihm einen abſoluten Wert. Es iſt „die Sprache, rede und ſtim eine gabe Gottis wie andere gaben, als die Frucht von den bewmen“ (Unterricht, wie ſich die Chriſten in Moſe ſollen ſchicken 1527, Unſre Ausg. Bd. 24, 4). Das Wort iſt eine Frucht, die des Fruchtgebers, Gottes, Gabe enthält und iſt; es iſt nicht ſelbſt Frucht-Träger und Geber. Die Lehre von der Verbalinſpiration bis in die einzelnen Punkte des hebräiſchen Textes hinein aber nahm erſt die Orthodoxie wieder auf (vgl. G. Molſaente, Matthias Flacius Illyricus, Stuttgart 1936,

S. 310; M. Schleiff, Selbstkritik der luth. Kirchen im 17. Jahrh., Berlin 1937, S. 26). Luther lehnt sie ebenso wie jene „heimliche Deutung“ ab.

Sachlich geht der Text dem Deutenden voran, er ist stärker als jeder, der liest und deutet. Luther weiß, wie schwer die übernommene Aufgabe ist; er schreibt während der ersten Bemühungen um die Bibelübersetzung einmal an Amstdorf: „Interim Biblium transferam, quamquam onus suseperim supra vires. Video nunc quid sit interpretari, et cur haecenus a nullo sit attentatum“ (am 13. Januar 1522, U. A. Briefe 2, 423). Die Schwierigkeit liegt darin, daß die äußeren Worte nicht das Eigentliche sind, Verba und Res sind zu unterscheiden. Luther sagt einmal, Munster tadelnd: „Res sunt praeceptores. Qui non intelligit res, non potest ex verbis sensum elicere. Quare Munsterus saepe errat, quia res non intelligit“ (U. A. Tischr. 5, 26 Nr. 5246). Aber Res und Verbum gehören doch zusammen in dem Verhältnis von Vorangehendem und Folgendem: „Sola ergo superest grammaticam quam deest Theologia cedere; cum non res verbis sed verba rebus subjecta sint et cedant, et vox merito sensum sequatur et litera spiritum“ (Op. in Psalm. zu Ps. 22, 17, Unsr. Ausg. Bd. 5, 634). „Non satis est nosse grammaticam, sed observare sensum, nam cognitio rerum affert cognitionem verborum“ (U. A. Tischr. 4, 608 Nr. 5002). Das Eigentliche sind also die Res. In dem Abschnitt der Auslegung zu Gen. 4, 7 (Unsr. Ausg. Bd. 42, 195), der für Luthers sprachphilosophische Gedanken sehr aufschlußreich ist, wird das Verhältnis von Res und Verba abgegränzt: „natura sie ordinatum est, ut verba . . . debeant servire rebus, non res verbis . . . Re igitur non cognita, impossibile est, ut verba possint ree intelligi. Etsi enim verborum cognitio prior est, tamen rerum cognitio est potior. Nam mutatis rebus etiam verba mutantur in alium sensum.“ Charakteristisch ist Luthers geistvolle Sentenz, die er gelegentlich über seine Zeitgenossen und sich auf den Tisch geschrieben haben soll: „Res et verba Philippus, verba sine re Erasmus, res sine verbis Lutherus, ne rem nee verba Carolostadius“ (U. A. Tischr. 3, 460 Nr. 3619). Er schreibt sich damit den rechten „Verstand“ zu — etsi enim non mihi arrego perfectam linguae Ebraeae notitiam (Genesißvorlesung, zu Gen. 9, 5, Unsr. Ausg. Bd. 42, 359) und sagt von seiner Übersetzung mit Selbstbewußtsein: Ideo nostra translatio ad verbum nihil est, ad sensum autem propriissima (Operat. in Psalmos 1519/21, zu Ps. 2, 12, Unsr. Ausg. Bd. 5, 73).

Daß aber die Übermittlung der Res durch das gesprochene oder geschriebene Wort erfolgen muß, ist ein Zeichen der Unvollkommenheit des menschlichen Geistes: „das man aber hatt müssen Bucher schreiben, ist schon eyn grosser anbruch und eyn geprechen des geists, das es die not erzwungen hat“ (Kirchenpostille 1522, Unsr. Ausg. Bd. 10¹¹, 627). Denn das Eigentliche liegt vor der Erfassung im Wort; die Sprache ist das Sekundäre, in dem sich der Geist (= πνευμα) verbirgt (daher der Vergleich: Messer — Scheide).

Das Problem des Übersetzens, das darin liegt, daß die lexikalischen Nebeneinanderstellungen von Worten verschiedener Sprachen nie zugleich ein genaues Übereinsfallen der Wortinhalte darstellen, ist für Luther gelöst; es handelt sich für ihn nicht darum, daß die Verba aus der hebräischen Sprache mit lexikaler Genauigkeit in entsprechende Verba der deutschen Sprache umgesetzt werden; dies ist nur bei konkreten und sachlich feststehenden Einzeldingen möglich: einen handwerklichen Fachausdruck etwa versucht Luther sachmännisch wiederzugeben: פִּי bedeutet: die Holzstämme eines Floßes auseinanderbinden, auflösen. Luther sagt dazu: walltrechten (l. Rön. 5, 9 = 5, 23 des hebr. Textes). Die

Namen der Tiere im Alten Testament will Luther möglichst entsprechend wiedergeben (vgl. den Brief vom 12. Dezember 1522, II. A. Briefe 2, 630 an Spalatin). Einen Blumenamen wie מַרְדְּכָאֵי versucht Luther sachgemäß zu übertragen; er nennt die Pflanze „Mlrnu“ und gibt an, daß „alle Dolmetscher“ so haben. Damit meint er nicht mittelalterliche deutsche Bibelübersetzungen; diese haben einfach das griechische Wort *Mardayōgas* gleich der Vulgata übernommen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß er in Konrad von Regenbergs „Buch der Natur“, das zu seiner Zeit in einer großen Auflagenzahl verbreitet war, über diese Pflanze nachgelesen hat; dort wird erklärt: Mandragora haizet alraun (Hrsg. Fr. Pfeiffer, Stuttgart 1861, S. 406). Jedoch auch bei einer solchen einfachen Übertragung eines Pflanzennamens ist sich Luther nicht sicher: „Aber was für Blumen sind, weisß man nicht gewis. Daß aber alle Dolmetscher haben Mlrnu drauß gemacht, wilchen ich gefolget habe, weil sonst kein gewisse Blumen zu nennen wer, halt ich für nichts“ (in Genes. Decl. Unsrer Ausg. Bd. 24, 533; vgl. Genesisvorlesung Unsrer Ausg. Bd. 43, 671).

Sonst aber sind es die Res, die übertragen werden müssen. Das macht das Übersetzen so schwer, daß jede Sprache in anderer Weise die Res gibt; Luther sagt darüber in der Vorrede auf den Propheten Jesaja: „Wir haben zwar müßlichen Fleiß gethan, daß Jesaias gut klar deutsch redet, wiewohl er sich schwer dazu machet, und fast gewehret hat; wie das wohl sehen werden, so Deutsch und Ebräisch wohl können“ (Erl. Ausg. 63, 58). Eine Sprache sperrt sich gegen die andere. Im Sendbrief vom Dolmetschen, in dem Luther zum erstenmal zusammenhängend seine Gedanken über das Übersetzen entwickelt, sagt er (über die Übersetzung aus dem Lateinischen sprechend): „Die lateinischen Buchstaben hindern aus der massen seer gut deutsch reden“ (Unsrer Ausg. Bd. 30², 637). Die Buchstaben also müssen überwunden werden und auf die „Meinung des Textes“ (ebd.) geachtet werden; das können Munster und Pagninus nicht. Es kommt darauf an, diese Meinung des Textes, die Res zu ermitteln.

Die Kirche vor Luther hatte das Alte Testament mit dem Mittel der Allegorie zu verstehen versucht und damit freilich Res und Verba auseinandergerissen. Aber es war für sie die einzige Möglichkeit gewesen. Beda Venerabilis sagt dies ganz naiv und deutlich einmal: „Nam si vetera tantummodo de thesauro scripturarum proferre, hoc est solas literae figuras sequi Judaico more curamus, quid inter quotidiana peccata correptionis, inter crebrescentes aerumnas seculi consolationis, inter innumeros vitae huius errores spiritualis doctrinae legentes vel audientes acquirimus, dum aperto libro verbi gratia, beati Samuelis, Elecanam virum unum duas uxores habuisse reperimus; nos maxime, quibus ecclesiasticae vitae consuetudine longe fieri ab uxori complexu, et coelibus manere propositum est; si non etiam de his et huiusmodi dictis allegoricum noverimus exculpere sensum, qui vivaciter interius castigando, erudiendo consolando reficit“ (Bedaes Presbyteri in Samuelem Prophetam, id est Regum librum primum allegorica expositio. In: Bedaes Presbyteri . . . opus plane novum, Basel 1533, S. A. 1^a). Ein sonderbarer Zufall wollte es, daß an dieser selben Geschichte von den beiden Frauen Elecanas sich für Luther der Zugang zum Alten Testament aufthat. Mathesius berichtet in seiner ersten Predigt über Luthers Leben: „Wie er im Alten Testament sich umsiehet, kommt er über Samuels und seiner Mutter Annae Historien, die durchliest er eilend mit herzlichster Lust und Freude“ (Mathesius, Hrsg. Rust S. 6, vgl. ebd. S. 280). Luther hat diese Geschichte, ebenso wie Thra oder Hngo Cardinalis u. a. durch die Allegorie Hanna

Pennina = Glaube: Werke verstanden (vgl. unsre Anm. zu 1. Sam. 1, 1). Er hat selbst also nicht ganz auf das alte Verstehens-Mittel der Allegorie verzichtet. Aber diese Allegorien müssen auf der Historie, auf den Res stehen. Sola enim historica sententia est, quae vere et solide docet. Postquam haec tractata et recte cognita est, tunc licet etiam allegoriis ceu ornamento et floribus quibusdam uti, quibus illustretur Historia seu pingatur . . . Hoc monuisse sit satis, ut, qui allegoriis uti volent, iis utantur, quas indicarunt Apostoli, et quae habent fundamentum certum in ipsa litera seu historia (Unsre Ausg. Bd. 42, 173 f.). Und so kann Luther auch zuweilen in der alten Weise der Allegorie eine eigene Deutung des Textes finden; vgl. unsre Anm. zu Jos. 7, 27, Jer. 21, 38, Ri. 7, 25, 2. Sam. 13, 21, 2. Sam. 15, 11 (vgl. auch Holl, Ges. Aufsätze, Luther, S. 553). In Hanna erkennt Luther so, auf dem Wege der alten Allegorie, ein Vorbild des Glaubens; daß Hanna der Zusage Gottes glaubt, ist der Mittelpunkt der Erzählung, um dessentwillen sie Luther mit herzlicher Lust und Freude durchgelesen hat. Daß von hier aus Luther den „Verstand“ fand, zeigen deutlich auch die Worte, die er in „von den guten Werken“ dazu sagt (Unsre Ausg. Bd. 6, 207; vgl. unsre Anm. zu 1. Sam. 1, 17).

Der Wandel, den die Gestalt Davids in Luthers Schriftdeutung durchmacht, zeigt einen ähnlichen Tatbestand; der mittelalterlichen Exegete stand es fest, daß David Christus bezeichne. Luther übernimmt zunächst diese geläufige Deutung. Später ist David für ihn ein Vorbild des Glaubens: nisi enim fuisset plenus fidei nunquam ea gessisset (vgl. unsre Anm. zu 1. Sam. 17, 8). Daß David in seinem eigenen Lande verfolgt wird (vgl. 1. Sam. 16, 23), dient als Hinweis auf Christus; aber es ist keine Allegorie im alten Stil; sed superat haec omnia Christi exemplum fügt Luther ausdrücklich hinzu (Genesisvorlesg. zu Gen. 27, 46, Unsre Ausg. Bd. 43, 556). Ein Blick auf den Lebensgang des Königs David machte es für Luther auch ganz deutlich, „daß er nicht künde Christus Figur seyn“ (Unsre Ausg. Bd. 11, 253; vgl. unsre Anm. zu 2. Sam. 7, 5).

Die Exegete der Geschichte von dem Ammoniterkönig Nahas zeigt das Gleiche; für Tyra etwa ist Nahas ein Bild des Teufels und alle anderen Züge und Figuren der Erzählung erhalten ebenso eine heimliche Deutung. Luther übernimmt dies zunächst. Später ist für ihn Nahas einfach ein außerordentlich schlechter Mensch, der seiner Bosheit nachgibt (vgl. unsre Anm. zu 1. Sam. 11, 2).

Nun wäre damit freilich die Geschichtsschreibung des Alten Testaments mit jeder anderen Geschichtsschreibung auf eine Stufe gerückt. Luther findet in den Personen und Geschehnissen des Alten Testaments Beispiele: „Warumb meynstu, das Gott solch gewlich exempel habe lassen geschehen und schreyben? Dem nur, die Fursten und Hern zu warnen?“ Es finden sich nun in der Tat in der gleichen Weise auch „Beispiele“, als die Luther jene oben genannten alttestamentlichen Gestalten erkennt, aus der anderen Historie. Luthers erstaunliche Belesenheit in der Geschichte der alten Völker¹ gab ihm immer wieder solche Beispiele an die Hand. Und wie ihm der König David ein Beispiel des Glaubenden ist, kann er auch von Hannibal als einem, der im Geiste handelt, sprechen. In der Auslegung des 101. Psalmes sagt er von David: „Da David den Goliath schlafen wolt, wolten sie ihn leren / zogen ihm Harnisch an und rüsteten ihn / ja lieber /

¹) Vgl. dazu: Dsw. Gottlob Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern. Leipzig 1883. Emil Zweyner, Luthers Stellung zur humanistischen Schule und Wissenschaft. Dissert. Leipzig-Chemnitz 1895. Unsre Anm. zu 1. Kön. 10, 1.

David kund den Harnisch nicht tragen / Und hatte einen anderen meister ju ihm / und schlug den Goliath / ehe man wissen kund wie ers thun solt; denn er war auch nicht ein Leertünge / ynn dieser Kunst erzogen. Sondern ein Meister von Gott darzu geschaffen.“ Und daneben wird in gleicher Weise Hannibal als Beispiel erwähnt: „Hannibal war nicht geschaffen das er ein schuler solte sein ynn Kriegshendeln / sondern andere solten von ihm lernen und seine schuler sein / als der von Gott selb geschaffen war ein meister ynn dieser Kunst zu sein . . . Und wenn an Hannibals stat gesetzt weren geweest hundert andere, die gleich Hannibals sterke / Mutz / Voldt / Kunst / Rüstung und alles gehabt hetten und noch mehr / so hetten sie doch allesamt und yhr keiner das thun mögen das Hannibal gethan hat“ (Unsre Ausg. Bd. 53, 664, zu Ps. 101, 1). In der Anslegung des Propheten Sacharja (1527) wird von Hannibal das gleiche gesagt, und neben ihn Alexander und Caesar gestellt: „Woher solt Hannibal so geschickt und bereit und mutig gewesen sein? Wovon solt der große Alexander so frisch und rüstig, so tüne und glücklich gewesen sein? Es sind alles Gotts und der Engel werck.“ . . . „Da der Keyser Julius aus dem Schiffe sprang und seinen feinden entkam mit schwimmen. Und war doch mutig und getrost darzu, welchen rad und mut ihm sein Engel eingab von außen und Gott von ynnwendig“ (Unsre Ausg. Bd. 23, 513, 512). Luther schien damit Hannibal und David, Caesar und Simson schon für seine Zeitgenossen auf eine Stufe zu rücken und damit das Alte Testament mit der anderen alten Geschichte gleichzustellen. Man fragte ihn nach dem Unterschied, der dann noch sei (vgl. unsre Anm. zu Ri. 16, 31).

Der Unterschied liegt in der Stellung jener alttestamentlichen Männer zu Gott. Insofern sie in ihrer Stellung zu Gott richtig sind, können sie uns „Beispiel“ sein.

Es hängt dies mit Luthers Begriff vom Geschichtsverlauf zusammen; Cain und Abel sind bereits die beiden generationes, die Frommen und die Gottlosen, die miteinander ringen (Unsre Ausg. Bd. 3, 400; vgl. E. Seeberg, Gottfried Arnold, Meerane 1923, S. 433). Die Frommen des Alten Testaments sind für ihn die Träger der Geschichte Gottes, sie haben den heiligen Geist; was sie tun, ist „on gnade nicht möglich“ (vgl. unsre Anm. zu Ri. 15, 11). In der Vorrede zu Justus Menius' Erklärung des 1. Buches Samuels formuliert Luther den Unterschied zwischen profaner Historie und alttestamentlicher Historie: „Infeliciter sane (ne dicam perniciose) etiam veteres aliquot Patres tractaverunt historias (ut vocant) veteris testamenti. Omissa enim fide per charitatem operosa, quae caput et summa est historijs sacris (qua una virtute a prophanis gentium historijs differt, quantum coelum a terra, lux a tenebris, vita a morte) frigiditas et ineptas allegorias nobis obruserunt . . . Quid enim est historia sacra quam visibile verbum fidei seu opus fidei, quod idem nos docet facto et opere quod alias scriptura tradit verbo et sermone. Quod si fidem in historijs sacris omittas tractare, cuius rei magister est Origenes, erunt gentium historiae longe majores et clariores“ (Unsre Ausg. Bd. 30³, 539/540). Die Geschichte des Alten Testaments ist „christliche“ Geschichte; Salomons Verhalten zu Gott ist „christlich“ (vgl. unsre Anm. zu 1. Kön. 2, 5), Ägypten zu Josephs Zeiten ist ein „Christlich herrlich Reich“ gewesen (Unsre Ausg. Bd. 16, 5f.).

Die Helden der alttestamentlichen Geschichte sind Männer des Glaubens: „Gedeon war eyn großer Man ihm glauben“ (vgl. unsre Anm. zu Ri. 8, 27). Ihre Taten geschehen in diesem Glauben und werden von hier aus gerechtfertigt und verstanden. Ihr Glaube ist der „Christus im Herzen“ (unsre Anm. zu Jos. 7, 25). Ein Mensch wie Simson muß „eyn rechter Christe und voll geists“

sein (unsre Num. zu Ri. 15, 11), es muß eine „starke Vergebung der Sünden bey ihm gewesen seyn“ (unsre Num. zu Ri. 16, 31). Die Rechtfertigung aus dem Glauben erlebt David; sie ist möglich „in promissione futuri Christi“ (unsre Num. zu 2. Sam. 12; vgl. ausführlich Röm. Br. Zi. L. 2, 38). Über David steht noch sein Sohn Salomo: „Salomo . . . claram vel clariorem habuit de Christo cognitionem quam pater“ (Adnotationes Quincuplici Psalterio adscriptae, 1513ff., Unsr. Ausg. Bd. 4, 504). Es ist derselbe Gott, der damals mit seinen Gläubigern handelte und der jetzt handelt (unsre Num. zu Ri. 6, 36) und in den Zeichen, die er jenen Männern gab, war Gott ebenso sicher, wie jetzt im Sakrament (unsre Num. zu Jos. 7, 25 und zu 1. Sam. 4, 3). Und es ist auch derselbe Christus, der je und je wirkt (die Trinität im Alten Testament: vgl. unsre Num. zu 2. Sam. 23, 2); Gott, der mit David spricht, ist der Deus-Homo (unsre Num. zu 2. Sam. 7, 19); hier ist die Übersetzung ganz deutlich entgegen dem grammatischen Befund allein durch die Meinung des Textes, durch die Res an die Hand gegeben. Diese Meinung des Textes ist der richtige literale Sinn; denn „das ganz alte testament hatt nit anders in sich, denn Christum, wie er vom Evangelio gepredigt ist“ (Kirchenpostille 1522, Unsr. Ausg. Bd. 10¹¹, 80). Der literale Sinn ist also der, der Jesus Christus findet; er ist zugleich der Sensus propheticus (vgl. Hans Schmidt, Luther und das Buch der Psalmen, Tübingen 1933, S. 12; Holl a. a. O. S. 546).

Diesen „Verstand“ kann freilich nicht jeder sehen. Die Buchstaben, die „grammatica“ kann jeder lesen; jenes andere nicht. Aber beides ist notwendig: „. . . duplici cognitione opus est: grammaticae et ea quidem exacta ac perfecta, quam me non habere ingenue fateor et desideratur etiam in aliis magnis Ecclesiae Doctoribus ut Augustino et aliis. Magis tamen necessario est altera cognitio nempe historiarum sacrarum. Hanc enim, si alterutra carendum sit, malim habere, quam grammaticam, sicut etiam Augustino videmus. Is quamquam Grammaticae ignarus saepe a genuino sensu aberret, tamen quia historiam diligenter sequitur et cognitam habet, manet in analogia fidei. Diversum in Hieronymo apparet; is satis magnam linguae Hebraeae cognitionem habuit, quia tamen historiam frigidus tractat, saepe nimium provchitur extra regulam fidei. Ideo omnibus modis necessaria est cognitio historiae“ (Vorlesung über Jes. Unsr. Ausg. Bd. 25, 87).

Wichtiger als die Grammatica ist also die Historia, die — gesehen von Luthers Begriff des Geschichtsverlaufes aus — hier die historia sacra ist. Kennen kann sie nur, wer dazu disponiert ist: „Scriptura loquitur et apparet ad modum quo sumus dispositi“; das heißt: „Christus aperuit suis mentem ut intellexerint scripturam“ (Diet. sup. Psalt. Unsr. Ausg. Bd. 3, 191; S. 11). In dem Widmungsschreiben, mit dem Luther seine Operationes in Psalmos dem Kurfürsten Friedrich überreicht, legt er seine Gedanken über das Verstehen der heiligen Schrift in seiner und kluger Weise dar: „Verum ita profiteor, ut nolim ab ullo id de me praesumi, quod nullus adhuc praestare potuit sanctissimorum et doctissimorum Patrum, id est, Psalterium in omnibus legitimo sensu suo intelligere et docere. Sat est aliquot et eisdem ex parte intellexisse: multa sibi reservat Spiritus, quo nos semper discipulos habeat, multa solum ostendit, ut alliciat, multa tradit, ut afficiat, et (ut B. Augustinus praeclare dixit) nullus unquam ita locutus est, ut ab omnibus in omnibus intelligeretur, multo magis ipse Spiritus Sanctus solus omnium suorum verborum intelligentiam habet“ (Unsr. Ausg. Bd. 5, 22; vgl. auch Röm. Br. Zi. I 2, 165).

Darum konnte Luther bei seiner Bibelübersetzung nicht mit Munster, der im wesentlichen Grammatiker war, zusammenarbeiten; er sagt: „Munster gefelt mir wol, aber ich wollt, das er hie wer gewest und hett mit uns hie conferiret, es solte in viel helffen. Denn er gibt den Rabbinen noch zu vil nach, wie wol er den Juden auch feind ist. Aber er nimbt sich so hefftig nicht an als ich. Doctor Forster und Ziegler hat das sehr geholfen, das sie mit uns hie conuersiret haben; denn da wir die Bibliam vertireten, gab ich in drei regeln: Erstlich, die Bibel redt und leret die operibus Dei, da ist kein Zweifel an; diese aber sein geteilet in drei Hierarchias: oeconomiam, politikam und ecclesiam. Wenn sich nun ein spruch nicht reumet mit der Ecclesia, so liesen wir in bleiben in der politia, oeconomia, worzu er sich am besten schickt. Zum anderen, wo aber ein aequivocatio kam sive verborum sive constructionis, so muosten sie den nemen, der sich — salva tamen grammatica — mit dem neuen Testament reumet. Zum anderen, pugniret aber ein Sentenz mit den ganzen Schrifft, wie denn die Rabbinen die ganze Schrifft sehr verderbet haben mit iren glossen und zihenß alles nur darauf, daß der Messias kommen sol, uns essen und trincken geben und sol darnach sterben, das ist ein dreck! So werffen wir in simpliciter hinweg“ (U. A. Tijchr. 5, 218 Nr. 5533). Nach diesen Richtlinien haben sie zusammen gearbeitet: „Sapce venerunt docti grammatici ut Forstemius (Ror.: Zieglerus et alii) tum ego ut nec graeca nec Hebraea nec Latina possum, sententiam populo dico et dixi: Domine Forsemi, potestne grammatica hunc sensum pati? Tunc dixit: Maxime! Et sic sentit tandem summa diligentia transferre sua biblia“ (U. A. Tijchr. 4, 608 Nr. 5002).

Christliche Theologen und Hebraisten haben also nach Luthers Willen die Pflicht, das Alte Testament den Juden zu nehmen, da sie allein die Reß sehen, vor denen die Juden blind sind: „Ich hoffe es sollen hiemit genug vermanet sein unsre Ebraisten, das sie das Alte Testament sollen den Rabbinen nemen, wo sie iner können, unangesehen ire Deutung, glosen und Grammatiken . . .“ (Von den letzten Worten Davids, Unsr. Ausg. Bd. 54, 92, ebenso Unsr. Ausg. Bd. 53, 646). Seinem „lieben Herrn und Freunde M. Bernhard Ziegler, zu Leipzig Ebraischen Professor“ will Luther gern den Auftrag geben, diese Arbeit zu übernehmen und die hebräische Bibel zu reinigen (Unsr. Ausg. Bd. 53, 647).

Bei den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments ist ein Übersetzen und Deuten von jenem „historischen Verstande“ aus von besonderer Schwierigkeit. Oft prägt Luther schon die Übersetzung so, daß sie bereits als Deutung den „historischen Verstand“ sichtbar zeigt. Oft aber zeigt erst Luthers Auslegung, welches für ihn die echte „Meinung des Textes“ (und damit der Grund, von dem aus die Übersetzung gestaltet werden muß) ist.

Quellen:

- Textus Bibliae cum Glossa ordinaria, Nicolai de Lyra postilla, Moralitatibus eiusdem, Pauli Burgensis Additionibus, Matthiae Thoring Replecis. Basel, Frobenius 1506. Bd. 2.
- Postilla in universa Biblia juxta quadruplicem sensum . . . Cardinalis Hugonis de S. Caro. Basél 1498.
- Biblia Univerſa et hebraica quidem, Cuni latina Interpretatione Xanti Pagnini Lucensis, Benedicti Ariae Montani Hispal. et quorundam aliorum collato studio ad Hebraicam dictionem diligentissime expensa. Leipzig 1657.
- Hebraica Biblia, latina planeque nova Sebast. Munsteri translatione . . . Tom. I. Basél 1534.
- (David Quindji) נביאים ראשונים עם ההגות ועם פירוש ד"ר דוד יצחק יונתן. Benedig 1517 (mit Targum Jonathan).
- Rabbi Salomonis Jarchi רש"י dicti Commentarius Hebraicus in libros Josuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum, Esrae, Nehemiae, et Estherae, item in Salomonis Proverbia, Ecclesiasten et Canticum Cantorum, latine versus . . . a Joh. Friderico Breithaupto. Gotha 1714.
- דוד יצחק אברמנאל . . . פירוש על נביאים ראשונים Frankfurt 1736.
- Zainer-Bibel. Augsburg o. J. (1473/75).
- Koberger Bibel. Nürnberg 1483.
- Biblia, Joh. Sensenschmidt. Nürnberg o. J.
- Historia scholastica des Petrus Comestor . . . Hrsg. in: Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters von D. Hans Vollmer. Bd. II 1, Berlin 1925. Bd. II 2, Berlin 1927.
- Biblia Hebraica, ed. Kittel, Ed. alt. Stuttgart.
- Septuaginta, ed. A. Rahlfs. Stuttgart.
- Biblia sacra vulgatae editionis Clementina.
- Joh. Neuchlin, De rudimentis hebraicis. Pforzheim 1506.
- Joh. Buxtorf (Pater), Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum. Basél 1640.
-

Index

The index contains the following entries:

1. *Index of Authors* (pp. 1-100)

2. *Index of Subjects* (pp. 101-200)

3. *Index of Titles* (pp. 201-300)

4. *Index of Dates* (pp. 301-400)

5. *Index of Names* (pp. 401-500)

6. *Index of Places* (pp. 501-600)

7. *Index of Events* (pp. 601-700)

8. *Index of Documents* (pp. 701-800)

9. *Index of Sources* (pp. 801-900)

10. *Index of References* (pp. 901-1000)

1

**Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrift,
Deutsch, Auffß new zugericht.
D. Mart. Luth. Wittemberg.**

[1534 / 1545]



**Das Alte Testament deutsch.
W. Luther. Wittemberg.**

[1524 / 1545]

(Das Ander teyl)





[1524]

[Bl. ij] Das Buch Josua.

Das erst Capitel.



Nach dem todt Mose des knechts des HERRN, Sprach der HERR zu Josua, dem son Nun Moses diener, ²Meyn knecht Mose ist gestorben, so mach dich nu auff vnd zuech vbir disen Jordan, du vnd dis ganz volck, hyn das land, das ich yhn, den kindern Israel gegeben habe. ³Alle stett darauff ewr fußsolen tretten werden hab ich euch gegeben, wie ich Mose geredt habe, ⁴Von der wusten an vnd disem Libano bis an das grosse wasser Phrath, das ganze land der Hethiter bis an das grosse mehr gegen dem abend, sollen ewer grenze seyn. ⁵Es soll dyr niemant widderstehen deyn lebenslang. Wie ich mit Mose gewesen byn, also will ich auch mit dyr seyn. Ich will dich nicht lassen noch verlassen. ⁶Sey getrost vnd freudig, denn du sollt disem volck das land austeylen, das ich yhren vettern geschworen habe, das ichs yhn geben wollt.

⁷Sey nur getrost vnd seer freudig, das du haltest vnd thust allerding nach dem gesetz, das dyr Mose meyn knecht gepotten hatt. Wenche nicht dauon widder zur rechten noch zur linden, auff das du kluglich handelln mugst, wo du hyn gehist. ⁸Vnd las das buch dises gesetzs nicht von deynem mund komen, sondern besprich dich drynnen tag vnd nacht, auff das du halltist vnd thust aller ding nach dem, das drynnen geschrieben steht. Als denn wirt dyr gelingen, hyn deynen wegen, vnd wirst kluglich faren.

1, 1 || Moses] Mosen 34 35 || 5 lassen >27| 34< verlassen verlassen
 >27 || 34-40 dein vergessen || 41¹< von dir weichen (HE 38 = 3, 338) 6 freudig
 >27| 34< vnuerzagt, ebenso 18 7 kluglich >27| 34< weislich wo du hyn gehist
 >27| 34< jnn allem bis solt 8 besprich dich drynnen >27| 34< betracht es hyn d.
 wegen >27| 34< jnn allem bis thuest kluglich faren >27| 34< weislich handeln können



[1545.]

[Bl. 3 iii] Das Buch Josua.

I.



nach dem tod Moſe des knechts des HERRN, ſprach der HERR zu Joſua, dem ſon Nun, Moſes diener. ²Mein knecht Moſe iſt geſtorben, So mach dich nu auff, vnd zueh vber dieſen Jordan, du vnd diß ganz Vold, in das Land, das ich jnen, den kindern Iſrael, gegeben habe. ³Alle ſtet darauff ewr fußſolen tretten werden, hab ich euch gegeben, wie ich Moſe geredt habe. ⁴Von der wüſten an vnd dieſem Libano, biß an das

Gott ſterdet vnd tröſtet Joſua etc.

11. groſſe wasser Phrath, Das ganze Land der Hethiter, biß an das groſſe Meer gegen dem abend, ſollen ewer Grenke ſein.

⁵ES ſol dir niemand widerſtehen dein lebenlang, Wie ich mit Moſe ge-
13. weſen bin, Also wil ich auch mit dir ſein, Ich wil dich nicht verlaſſen noch von dir weichen. ⁶Sey getroſt vnd vnuerzagt, denn du ſolt dieſem Vold das Land austeilen, das ich jren Vetern geſchworen habe, das ichs jnen geben wolt. ⁷Sey nur getroſt vnd ſeer freidig, das du halteſt vnd thuſt aller ding nach dem Geſez, das dir Moſe mein knecht geboten hat. Weiche nicht dauon weder zur rechten noch zur linden, Auff das du weiſlich handeln mügeſt, in allem das du thun ſolt. ⁸Vnd laß das Buch dieſes Geſezs nicht von deinem munde komen, ſondern betracht es tag vnd nacht, Auff das du halteſt vnd thuſt aller ding nach dem, das drinnen geſchrieben ſtehet. Als denn wird dir gelingen, in allem das du thueſt, vnd wirſt weiſlich

Wer nach Gottes wort ſich richtet, der handelt weiſlich vnd glücklich. Wer nach ſeinem kopff ſeret, der handelt vnweiſlich vnd vergeblich.

Gl.: 1, 8 43¹<

WE.: 1, 8 faren = verfahren

⁹ Siehe, ich hab dir gepotten das du getrost vnd freyding seyest, laß dir nicht graven vnd entseze dich nicht, denn der HERR deyn Gott ist mit dir wo du hyn gehst.

¹⁰ Da gepot Josua den amptknechten des volcks vnd sprach, ¹¹ gehet durch das lager, vnd gepietet dem volck vnd spricht. Bereyttet euch futterung, denn vber drey tage werdet ihr vber disen Jordan gehen, das ihr hynnemeyn kommet vnd das laud eyn nemet, das euch der HERR ewr Gott geben wirt.

¹² Vnd zu den Rubeniter, Gadditer vnd dem halben stam Manasse sprach Josua. ¹³ Gedendt an das wort das euch Mose der knecht des HERRN sagt vnd sprach, der HERR deyr gott hat euch zu ruge bracht, vnd diß land gegeben. ¹⁴ Ewre weyber vnd kinder vnd vieh last hnu land bleyben, das euch Mose gegeben hatt disseyt des Jordans, ihr aber sollt fur ewrn bruder her zihen gewapnet, was streytbar menner sind, vnd hnu helfen, ¹⁵ bis das der HERR deyr bruder auch zu ruge bringt wie euch, das sie auch eyu nemen das laudt, das hnu der HERR deyr gott geben wirt, als danu sollt ihr widder vnbkeren zum land ewr besikung, das yhrs besikt das euch Mose der knecht des HERRN gegeben hatt disseyt des Jordans gegen der sonnen auffgang.

¹⁶ Vnd sie antwortten Josua vnd sprachen, alles was du vns gepotten hast, das wollen wir thun, vnd wo du vns hyn sendist, da wollen wir hyn gehen, ¹⁷ Wie wir Mose gehorsam sind gewesen so wollen wir dir auch gehorsam seyn. Almeyn das der HERR deyn Gott nur mit dir sey, wie er mit Mose war, ¹⁸ Wer deynem mund widderspenstig ist, vnd nicht gehorcht deynen wortten hnn allem das du vns gepenttist, der soll sterben, Sey nur getrost vnd freyding.

Das Ander Capittel.

¹ Josua aber der son Nun, hatte zween kundschafter heymlich außgesand von Setim vnd hnu gesagt, Gehet hyn, besehet das land vnd Jeriho, die giengen hyn vnd kamen hnn das haus eyner huren, die hieß Rahab, vnd lagen daselbs, ² Da wartt dem konige zu Jeriho gesagt, Siehe, es sind hnn dißer nacht menner ereyn komen von den kindern Isracl, das land zu besorschen, ³ Da sandte der konig zu Jeriho zu Rahab vnd ließ ihr sagen. Gib die menner eraus, die zu dir hnn deyn haus komen sind, Denn sie sind komen, das ganze land zu beherschen.

1, 9 wo du h. gehst >27|34< jnn allem bis wirt 10 amptknechten 24¹
 || amptleuten 24² 27 || 34< Heubtleuten 11 Bereyttet e. futterung >27|34< Schaffet
 e. verrat 14 ienßyd 24¹. am Schluß von AT² in 24¹ ienßyd in disseyt berichtigt
 || dießeyd >24² 27 | jenßeyd 34 35 || 36< dießeyd gewapnet >40|41< gerüstet (HE 38
 = 3, 338) 15 dann >24²|27< denn zum land bis hatt >27|34< jnn ewer l. bis

handeln können. ⁹ Siehe, Ich hab dir geboten das du getrost vnd freydig feiest, Das dir nicht graven vnd entsetze dich nicht, Denn der HERR dein Gott ist mit dir, in allem das du thun wirst.

¹⁰ **D**u gebot Josua den Heubtleuten des volds, vnd sprach, ¹¹ Gehet durch das Lager, vnd gebietet dem vold, vnd sprecht, Schaffet euch vorrat, Denn ober drey tage werdet jr ober diesen Jordan gehen, Das jr hin einkomet, vnd das Land einnemet, das euch der HERR ewer Gott, geben wird.

¹² **W**ND zu den Rubenitern, Gadditern, vnd dem halben stam Manasse, sprach Josua, ¹³ Gedendet an das wort das euch Mose der knecht des HERRN jagt, vnd sprach, Der HERR ewr Gott hat euch zu ruge bracht, vnd dis Land gegeben. ¹⁴ Ewre weiber vnd kinder vnd vieh laßt im Land bleiben, das euch Mose gegeben hat disseid des Jordans, Jr aber solt fur ewrn Brüdern her ziehen gerüstet, was streitbar Menner sind, vnd jnen helffen. ¹⁵ Bis das der HERR ewr Brüder auch zu ruge bringt, wie euch, das sie auch einnemen das Land, das jnen der HERR ewr Gott geben wird, Als dem solt jr widerumb keren in ewr Land, das euch Mose der knecht des HERRN eingegeben hat zu besitzen, disseid des Jordans gegen der Sonnen auffgang.

¹⁶ **W**ND sie antworten Josua, vnd sprachen, Alles was du vns geboten hast, das wollen wir thun, vnd wo du vns hin sendest, da wollen wir hin gehen. ¹⁷ Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, So wollen wir dir auch gehorsam sein, Allein das der HERR dein Gott nur mit dir sey, wie er mit Mose war. ¹⁸ Wer deinem mund ungehorsam ist, vnd nicht gehorcht deinen worten in allem das du vns gebeuest, Der sol sterben, Sey nur getrost vnd vmerzagt.

II.

¹ **J**osua aber der son Nun, hatte zween Kundschaffer heimlich ausgesand von Sittim, vnd jnen gesagt, Gehet hin, beschet das Land vnd Jeriho. Die giengen hin, vnd kamen in das haus einer Huren, die hies Rahab, vnd kereten zu jr ein.

² **D**u ward dem Könige zu Jeriho gesagt, Siehe, es sind in dieser nacht Menner her ein komen von den kindern Israel, das Land zu erkunden. ³ Da sandte der König zu Jeriho zu Rahab, vnd lies jr sagen, Gib die Menner heraus, die zu dir in dein haus komen sind, Denn sie sind komen

Sund-
schaffer ausgesand, das
Land zuerkunden.

zubesitzen vhr̄s] ir̄s 24¹ Druckf. | 18 widderspenstig >27|34< ungehorsam
2, 1 Sittim] Sctim 24¹ am Schluß bereits berichtet lagen dajelb̄s >27|34< kereten
zu jr ein 2 u. 3 zu besorchen >27|34< zuerkunden

WE.: 1, 6 freydig = mutig, kühn, vgl. 18 13 u. ö. ruge = Ruhe

⁴Über das weyb verbarg die zween menner vnd sprach. Es sind ia menner zu myr ereyn komen, aber ich wuste nicht von wannen sie waren. ⁵Vnd da man die thor wollt zu schliessen, da es finster war, giengen sie hynaus, das ich nicht weys, wo sie hyn gangen sind, iaget yhn eylend nach, denn yhr werdet sie ergreyssen, ⁶Sie aber ließ sie auff das dach steygen, vnd verdeckt sie vnter die slachs stengel, den sie yhr auff dem dach zu bereyttet hatte. ⁷Aber die menner iagten yhn nach auff dem wege zum Jordan, biß an die furt, vnd man schloß das thor zu, da die hynans waren, die yhn nach iagten.

⁸Vnd ehe dem die menner sich schlafflegten, steyg sie zu yhn hynauff auffß dach ⁹vnd sprach zu yhn, Ich weys das der HERR euch das land geben wirt, denn ewr schrecken ist vber vns gefallen, vnd alle eyntwoner des lands sind fur ewr zukunfft feyg worden. ¹⁰Denn wyr haben gehort, wie der HERR hat das wasser ym schilffmehrs auß getrocknet fur euch her, da yhr aus Egypten zoget. [Bl. A iij] Vnd was yhr den zween konigen der Amoriter Sihon vnd Og iensid dem Jordan gethan habt, wie yhr sie verbaunet habt. ¹¹Vnd sint wyr solchs gehoret haben, ist vnßer hercz verzagt, vnd ist feyn auffgerichter mut mehr ynu yemandß fur ewr zukunfft. Denn der HERR ewr Gott, ist cyn Gott beyde oben ym hymel vnd vnden auff erden.

¹²So schweret myr nu bey dem HERRN, das, weyl ich an euch barmherzikeyt gethan habe, das yhr auch an meynß vatters haufe barmherzikeyt thutt, vnd gebet mir eyn warzeychen, ¹³das yhr leben laisset meyn vatter, meyn mitter, meyne bruder vnd meyne Schwester vnd alles was sie haben, vnd erredtet vnßer selen von dem todte. ¹⁴Die menner sprachen zu yhr. Thun wyr nicht barmherzikeyt vnd trew an dyr, wenn vns der HERR das land gibt, so soll vnßer seel fur euch des todts seyn, so fern du vnser geschafft nicht verrettist.

¹⁵Da ließ sie die selben am seyl durchß fenster ernyder, denn yhr haus war an der stadt maure, vnd sie wonet auch auff der mauren ¹⁶vnd sie sprach zu yhnen. Gehet auff das gepirge, das euch nicht begegen, die euch nach iagen, vnd verberget euch da selbs drey tage, bis das die widderkomen, die euch nach iagen, darnach gehet ewre straffe.

¹⁷Die menner aber sprachen zu yhr. Wyr wollen aber des eydes loß seyn, den du von vns genomen hast, ¹⁸wenn wyr konten hns land, vnd du nicht die schnur dißes rosynscharben bendels ynu das fenster knupffest,

2, 4 also fehlt >27 6 zu bereyttet >27|34< außgebreitet (34 auß gebereitet Druckf.) 8 denn] denn sie 24¹ Druckf. schlafflegten >27|34< schlaffen I. auffß >34|35< auff das 9 das der] das, der 24¹ Druckf. geben wirt >27|34< gegeben hat ewr schreden bis gefallen >27|34< ein schr. bis f. euch 10 wasser] wasser 24¹ Druckf. 11 auffgerichter fehlt 34< 12 barmherzigkeit (I.)] barmherzigkeit 45 Druckf. warzeychen >40|41< gewis Zeichen (HE 38 = 3, 338) 13 errettet] er-

das ganze Land zu erkunden. ⁴Aber das Weib verbarg die zween Menner, vnd sprach also, Es sind ja Menner zu mir herein komen, Aber ich wuste nicht von wannen sie waren. ⁵Vnd da man die Thor wolt zuschliessen, da es finster war, giengen sie hinaus, das ich nicht weiß, wo sie hin gangen sind, Jaget jnen eilend nach, denn jr werdet sie ergreifen. ⁶Sie aber lies sie auff das Dach steigen, vnd verdecket sie vnter die flachsstengel, den sie jr auff dem dach ausgebreitet hatte. ⁷Aber die Menner jagten jnen nach auff dem wege zum Jordan, bis an die Furt, vnd man schlos das thor zu, da die hin aus waren, die jnen nachjagten.

⁸**U**ND ehe denn die Menner sich schlaffen legten, steig sie zu jnen hin auff auff das Dach, ⁹vnd sprach zu jnen, Ich weiß das der HERR euch das Land gegeben hat, Denn ein schrecken ist uber vns gefallen fur euch, vnd alle Einwoner des Lands sind fur ewr zukunfft feig worden. ¹⁰Denn wir haben [Bl. Biiii] gehört, wie der HERR hat das wasser im Schilffmeer ausgetrocknet fur euch her, da jr aus Egypten zoget, Vnd was jr den zween Königen der Amoriter Sihon vnd Og, jenseid dem Jordan gethan habt, wie jr sie verbannet habt. ¹¹Vnd sint wir solchs gehöret haben, ist vnser herz verzagt, vnd ist kein mut mehr in jemand's fur ewer zukunfft, Denn der HERR ewr Gott, ist ein Gott, beide oben im Himmel, vnd vnten auff Erden.

¹²SO schweret mir nu bey dem HERRN, das, weil ich an euch barmherzigkeit gethan habe, das jr auch an meines Vaters hause barmherzigkeit thut, Vnd gebt mir ein gewis Zeichen, ¹³das jr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder vnd meine Schwester, vnd alles was sie haben, vnd errettet vnser Seelen von dem tode. ¹⁴Die Menner sprachen zu jr, Thun wir nicht barmherzigkeit vnd trew an dir, wenn vns der HERR das Land gibt So sol vnser seele fur euch des tods sein, So fern du vnser Geschafft nicht verrhetest.

¹⁵U sie lies sie die selben am seil durchs Fenster ernider, denn jr Haus war an der Stadmaure, vnd sie wonet auch auff der mauren. ¹⁶Vnd sie sprach zu jnen Gehet auff das Gebirge, das euch nicht beegen die euch nachjagen, vnd verberget euch daselbs drey tage, bis das die widerkomen, die euch nachjagen, Darnach gehet ewre straffe.

¹⁷**D**IE Menner aber sprachen zu jr, Wir wollen aber des Eids los sein, den du von vns genommen hast, ¹⁸Wenn wir komen ins Land, vnd du nicht dis rote Seil in das fenster knüpffest, da mit du vns ernider ge-

retet **44** Druckf. | 14 [sprachen] [p:achen] 24¹ Druckf. | verrettist] verrett st 24¹ Druckf. | 18 die schnur d. r. bendels >40|41¹< dis rote seil (HE 38 = 3, 338) ganze >27|34< ganzes

WE.: 2, 8 steig mhd. Prät. = stieg | 9 zukunfft = Ankunft | 11 sint = seit

da mit du vns ernydder gelassen hast, vnd zu dyr vns haus versammelst, deyn vatter, deyn mütter, deyne bruder vnd deyns vatters ganze haus. ¹⁹Vnd wer zur thur deyns haufs eraus gehet, des blutt sey auff seym heubt, vnd wyr vnschuldig. Aber aller die hyn deynem haufe sind, so eyn hand an sie gelegt wirt, so soll yhr blut auff vnserm heubt seyn. ²⁰Vnd so du ettwas von dißem vnsern gescheyft wirt nach sagen, so wollen wyr des eydes loß seyn, den du von vns genommen hast. ²¹Sie sprach, Es sey wie yhr sagt, vnd lies sie gehen, vnd sie giengen hyn, vnd sie knupfft die rosynfarben schnur vns fenster.

²²Sie aber giengen hyn vnd kamen auffß gepirge vnd blieben drey tage daselbs, bis das die widder kamen, die yhn nach iagten, denn sie hatten sie gesucht auff allen strassen, vnd doch nicht funden. ²³Also kereten die zween meiner widder vnd giengen vom gebirge vnd furen vber vnd kamen zu Josua dem son Nuu, vnd erzeleten yhm alles wie sie es funden hatten, ²⁴vnd sprachen zu Josua. Der HERR hatt vns alles land hyn vnser hend gegeben. Auch so sind alle eynwoner des lands seyß fur vns.

Das dritte Capittel.

¹**V**nd Josua macht sich frue auff, vnd sie zogen aus Setim vnd kamen an den Jordan er vnd alle kinder Israel, vnd blieben daselbs vbernacht ehe sie hynuber zogen. ²Nach dreyen tagen aber giengen die ampt knecht durchs lager ³vnd gepotten dem volck vnd sprachen. Wenn yhr sehen werdet die lade des bunds des HERRN ewrs gottis vnd die priester aus den Leuiten sie tragen, so zihet aus von ewrem ortt vnd folget yhr nach. ⁴Doch das zwischen euch vnd yhr rawm sey, bey zwey tausent ellen, yhr sollt euch nicht zu yhr nahen, auff das yhr wißet, auff welchem wege yhr gehen sollet, denn yhr seht den weg vorhyu nicht gegangen.

⁵Vnd Josua sprach zum volck, heyliget euch, denn morgen wirt der HERR eyn besonders vnter euch thun. ⁶Vnd zu den Priestern sprach er, tragt die laden des bunds, vnd gehet fur dem volck her, da trugen sie die laden vnd giengen fur dem volck. ⁷Vnd der HERR sprach zu Josua. Heute wil ich anfahen dich groß zu machen, fur dem ganzen Israel, das sie wissen, wie ich mit Mose gewesen hyn, also auch mit dir sey. ⁸Vnd du gepentt den Priestern die die laden tragen vnd sprich. Wenn yhr komet foru ynß wasser des Jordans, so stehet stille.

2, 21 die r. schnur >40| 41< das rote Seil (HE 38 = 3, 338) 3, 2 ampt knecht 24¹ || amptleut 24² 27| 34–40 Amptleute || 41< Heubtleute (HE 38 = 3, 338) 4 sollt euch >24²| 27< sollt 5 besonders >27| 34< wunder 6 laden (1.) >27| 34< Lade die laden (2.) >27| 34< d. L. des Bunds, ebenso 8 her (2.) fehlt >27 8 WSt || du gepentt] gebeut du 34–36 43²||

lassen hast, vnd zu dir ins haus versamlest, deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder vnd deins Vaters ganzes haus. ¹⁹Vnd wer zur thür deins hauses eraus gehet, des blut sey auff sein heubt, vnd wir vnschuldig. Aber aller die in deinem hause sind, so eine hand an sie gelegt wird, So sol jr blut auff vnsern heubt sein. ²⁰Vnd so du etwas von diesem vnsern Geschafft wirst nachsagen, so wollen wir des Eids los sein, den du von vns genommen hast. ²¹Sie sprach, Es sey wie jr sagt, vnd lies sie gehen, Vnd sie giengen hin, Vnd sie knüpffte das rote Seil ins fenster.

²²**S**IE aber giengen hin vnd kamen auffß Gebirge, vnd blieben drey tage daselbs, bis das die widerkamen, die jnen nachjagten, Denn sie hatten sie gesucht auff allen strassen, vnd doch nicht funden. ²³Also kereten die zween Menner wider, vnd giengen vom Gebirge, vnd furen vber, vnd kamen zu Josua dem son Num, vnd erzeleten jm alles, wie sie es funden hatten, ²⁴vnd sprachen zu Josua, Der HERR hat vns alles Land in vnser hende gegeben, Auch so sind alle Einwohner des Landes feig fur vns.

III.

¹**V**ND Josua macht sich früe auff, vnd sie zogen auß Sittim vnd kamen an den Jordan, er vnd alle kinder Israel, vnd blieben daselbs vber nacht, ehe sie hinüber zogen. ²Nach dreien tagen aber giengen die Heubtleute durchß Lager, ³vnd geboten dem voldt, vnd sprachen, Wenn jr sehen werdet die Lade des Bunds des HERRN ewrs Gottes, vnd die Priester aus den Leuiten sie tragen, So ziehet auß von eurem Ort, vnd folget jr nach. ⁴Doch das zwischen euch vnd jr raum sey bey zwey tausent ellen, Jr solt nicht zu jr nahen, auff das jr wißet auff welchem wege jr gehen sollet, Denn jr seid den weg vor hin nicht gegangen.

⁵**V**ND Josua sprach zum voldt, Heiliget euch, denn morgen wird der HERR ein Wunder vnter euch thun. ⁶Vnd zu den Priestern sprach er, Tragt die Lade des Bunds, vnd gehet fur dem voldt her, Da trugen sie die Laden des Bunds, vnd giengen fur dem voldt her. ⁷Vnd der HERR sprach zu Josua, Heute wil ich anfahen dich groß zu machen fur dem ganzen Israel, das sie wissen, wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sey. ⁸Vnd du gebeut den Priestern, die die Laden des Bunds tragen, vnd sprich, Wenn jr komet forn ins wasser des Jordans, so stehet stille.

Josua

kompt mit dem Voldt an Jordan etc.

Israel

gehet truden durch den Jordan.

WE.: 3, 4 vorhin = früher 7 anfahen = anfangen

⁹ Vnd Josua sprach zu den kindern Israel. Erhu vnd horet die wort des HERRN ewrs gottis. ¹⁰ Vnd sprach, da bey sollt ihr mercken, das eyn lebendiger gott vnter euch ist vnd das er fur euch austreyben wirt, die Cananiter, Hethiter, Kenither, Pheresiter, Gergositer, Amoriter vnd Jebusiter. ¹¹ Siehe die lade des bunds des hirschers vber alle land, wirt fur euch her gehenynn den Jordan, ¹² so nemet nu zwelff menner aus den stemmen Israel, aus iglichem stam eynen, ¹³ Wenn denn die fuß solen der priester, die des HERRN laden des hirschers vber alle land, tragen, ynn des Jordans wasser sich lassen, so wirt sich das gewesser des Jordans von dem wasser das von oben erab fleust, abreyssen, das vber eynem hauffen stehe.

Diese geschicht bedeynt, das vns Christus durch die Apostel furgetragen ym Euangelio lehret vns hnuel reich, durch den truden Jordan, der doch dahu mal am stillisten war, das ist, das geseh das vns mit werden engelet vnd treibt, horet auf durchs Euangelion das vns erwidert, frolich vnd sicher fur yhm sind vnd allehu Christo ym glauben folgen.

¹⁴ Da nu das volck aus zog aus seyuen hutten, das sie vber den Jordan giengen, vnd die priester die laden des bunds fur dem volck her trugen, ¹⁵ vnd an den Jordan kamen, vnd ihr fuß foru hns wasser tundeten (der Jordan aber war vol an allen seyuen vffern von allerley gewesser der erndten) ¹⁶ da stund das wasser das von oben ernyder kam auffgericht vber eynem hauffen, seer ferne von den leutten der stadt, die zur seynten Barthau ligt, aber das wasser das zum meer hhuunter lieff zum saltz meer, das nam abe vnd verfloß. Also gieng das volck hyn vber gegen Jeriho. ¹⁷ Vnd die priester, die die laden des bunds des HERRN trugen, stunden trocken mitten ym Jordan bereyt, vnd gang Israel gieng trocken durch biß das ganze volck alle vber den Jordan kam.

[Bl. A iij] Das vierde Capitel.

¹ Vnd der HERR sprach zu Josua. ² Nemet euch zwelff menner aus iglichem stam eynen vnd gepitet yhu ³ vnd spricht, hebt auff aus dem Jordan zwelff steyne von dem ortt da die fusse der bereyhten Priester gestanden sind, vnd furet sie mit euch, das ihr sie ynn der herberge laßt, da ihr diße nacht herbergen werdet. ⁴ Da rieß Josua zwelff mennern, die bereyt waren von den kindern Israel, aus iglichem stam eynen, ⁵ vnd sprach zu yhnen, geht hynvber fur die lade des HERRN ewrs gottis mitten ynn den Jordan, vnd heb eyn iglicher eyuen steyn auff seyn achßelen, nach der zal der stem der kinder Israel, ⁶ das sie eyn zeychen seyen vnter euch. Wenn ewr kinder hernach uals ihre vetter fragen werden vnd

3, 11 Siehe] Sie 24² 27 Druckf. Iand >27|34< welt ebenso 13 13 gewesser bis fleust >27|34< wasser (2.) bis Jordan || v. einem hauffen] v. einen h. 35 || siehe >27|34< stehen bleibe 15 Jordan] Jordan 45 ihr fuß >27|34< ire fusse von a. gewesser >40|41< die ganzen zeit (HE 38 = 3, 338) 16 || v. einem hauffen] v. einen h. 35 36 || die] die die 24¹—27 Druckf. 17 stunden bis bereyt >27 || 34—40 st. stille, trocken mitten im Jordan || 41< st. also bis 3. (HE 38 = 3, 338) || ganz 3.] das g. 3. 24² 27 || 4, 3 der bereyhten P. g. sind >27 || 34—40 der P. stille stehen || 41< der P. also st. (HE 38 = 3, 338)

⁹UND Josua sprach zu den kindern Israel, Erzu, vnd höret die wort des HERRN, ewrs Gottes. ¹⁰Vnd sprach, Dabey solt jr mercken, das ein lebendiger Gott vnter euch ist, vnd das er fur euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heuither, Pherejiter, Gergositer, Amoriter vnd Jebusiter. ¹¹Sihe, die Lade des Bunds des Herrschers vber alle Welt, wird fur euch hergehen in den Jordan. ¹²So nemet nu zwelff Menner aus den stemmen Israel, aus iglichem Stam einen. ¹³Wenn dem die fußsolen der Priester, die des HERRN Lade, des Herrschers vber alle Welt, tragen, in des Jordans wasser sich lassen, So wird sich das wasser, das von oben erab fleußt, im Jordan abreißen, das vber einem hauffen stehen bleibe. ¹⁴Da nu das volck auszog aus seinen Hütten, das sie vber den Jordan giengen, vnd die Priester die Lade des Bunds fur dem volck her trugen, ¹⁵vnd an den Jordan kamen, vnd ire füße forn ins wasser tuedeten (Der Jordan aber war vol an allen seinen vfern, die gangen zeit der erndten) ¹⁶Da stund das wasser das von oben ernider kam, auffgericht vber einem hauffen, seer ferne von den Leuten der Stad, die zur seiten Zarthan ligt, Aber das wasser das zum Meer hinunter lieff zum Saltmeer, das nam abe vnd verfloß, Also gieng das volck hinüber gegen Jericho, ¹⁷Vnd die Priester, die die Lade des Bunds des HERRN trugen, stunden also im trocken mitten im Jordan, Vnd gauß Israel gieng trocken durch, bis das gange volck alles vber den Jordan kam.

Diese Weisheit bedeut, Das vns Christus, durch die Apostel surgetragen, im Euangelio leitet ins Himelreich, durch den trocken Jordan, der doch dazu mal am füllesten war. Das ist, das Geleß, das vns mit werden engeßet vnd treibt höret auff durch das Euangelium das vnter Weisheit iren, seßlich vnd sicher fur im sind, vnd allein Christo im glauben folgen.

III.

¹UND der HERR sprach zu Josua, ²Nemet euch zwelff Menner, aus iglichem Stam einen, ³vnd gebietet jnen, vnd spricht, Hebt auff aus dem Jordan zwelff steine, von dem ort da die füße der Priester^a also stehen, vnd bringet sie mit euch hinüber, das jr sie in der Herberge laßet, da jr dieje nacht herbergen werdet.

⁴Da rieß Josua zwelff Meunern, die vorordnet waren von den kindern Israel, aus iglichem Stam einen, ⁵vnd sprach zu jnen, Gehet hinüber fur die [Bl. 3 5] Lade des HERRN ewrs Gottes mitten in den Jordan, vnd hebe ein iglicher einen stein auff seine achseln, nach der zal der Stemme der kinder Israel, ⁶Das sie ein Zeichen seien vnter euch. Wenn ewer Kinder hernach

füret s. m. euch >27 | 34< bringet bis hinüber 4 || Meunern] Menner 40 || bereyt 24¹ || 24² 27 bereyttet || 34< verordnet (verordent 34 35, vorordnet 45)

Gl.: 3, 15—17 durchs Euangelio 24¹ || 24²—35 durchs Euangelion | durch das E. 36 38 | 40< durch das Euangelium. 4, 3 41<

WE.: Gl. 3, 15 engeßet = ängstiget

Israel
geht durch
den Jordan
etc.

^a
(Wiso)
das ist, die
Priester, so
die Lade
tragen, stun-
den wie sie
vorordnet wa-
ren, vnd the-
nen nichts
aberd.

II.
eine
auffgerichtet

sprechenn, was thun diße steyne da, ⁷das yhr denn yhn saget, wie das wasser des Jordans abgerissen sey, fur der lade des bunds des HERN da sie durch den Jordan gieng, das diße steyne den kindern Israel zum ewigen gedechtnis seyen.

⁸Da thatten die kinder Israel wie yhn Josua gepotten hatte vnd trugen zwelfff steyne mitten aus dem Jordan, wie der HERN zu Josua gesagt hatte, nach der zal der stemme der kinder Israel, vnd brachten sie mit sich ynn die herberge vnd ließen sie daselbs. ⁹Vnd Josua richtet zwelfff steyne auff mitten ym Jordan, da die fusße der Priester gestanden waren, die die lade des bunds trugen, vnd sind noch daselbs biß auff dißen tag. ¹⁰Denn die Priester die die laden trugen, stunden mitten ym Jordan, biß das alles ausgericht wart, das der HERN Josua gepott dem vold zu sagen, wie denn Mose Josua gepotten hatte. Vnd das vold eylete vnd gieng hynuber.

¹¹Da nu das vold ganz hynuber gangen war, da gieng die lade des HERN auch hyn vber, vnd die Priester fur dem vold. ¹²Vnd die Rubeniter vnd Gadditer, vnd der halbe stam Manasse, giengen gewapnet fur den kindern Israel her, wie Mose zu yhn geredt hatte, ¹³bey vierzig tausent gernster zum heer, giengen fur dem HERN zum streytt auff das gefilde Jeriho. ¹⁴Un dem tage machte der HERN Josua groß fur dem ganzen Israel, vnd furchten yhn, wie sie Mose furchten seyn leben lang.

¹⁵Vnd der HERN sprach zu Josua, ¹⁶gepentt den Priestern die die lade des zeugnis tragen, das sie aus dem Jordan erauff steygen. ¹⁷Also gepott Josua den priestern vnd sprach, steyget erauff aus dem Jordan. ¹⁸Vnd da die Priester die die lade des bunds des HERN trugen aus dem Jordan erauff stiegen, vnd mit yhren fussolen auffß trocken tratten, kam das wasser des Jordans widder an seyne stett, vnd floßß wie vorhyn, an allen seynen vffern. ¹⁹Es war aber der zehende tag des ersten monds, da das vold aus dem Jordan erauff steyg, vnd lagerten sich ynn Gilgal gegen dem morgen der stad Jeriho.

²⁰Vnd die zwelfff steyne, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtet Josua auff zu Gilgal, ²¹vnd sprach zu den kindern Israel. Wenn ewr kinder her nach mals yhre veter fragen werden vnd sagen. Was sollen diße steyne, ²²so sollt yhrs yhn kund thun vnd sagen, Israel gieng trocken durch den Jordan, ²³da der HERN ewr got das wasser des Jordans vertrockte fur euch, bis yhr hynuber gienget, gleich wie der HERN ewer gott thet ynn dem schilff meer, das er fur vns vertrocknete, das wir hindurch

4, 7 zum ewigen gedechtnis >27|34< ein ewig g. 8 hinüber fehlt >27
 10 mitten] mitten 24¹ Druckf. gepott >27|34< geboten hatte 11 her fehlt >27
 12 gewapnet >40|41< gerüstet (HE 38 = 3, 339) 22 yhrs] yhs 24¹ Druckf.
 23 das wir >27|34< bis wir

malß jre Väter fragen werden, vnd sprechen, Was thun diese Steine da?
 7 Das jr denn jnen saget, Wie das wasser des Jordans abgerissen sey für
 der Lade des Bunds des HERRN, da sie durch den Jordan giengen, Das
 diese Steine den kindern Israel ein ewig Gedechtniß seien.

8 Vnd thatten die kinder Israel wie jnen Josua geboten hatte, vnd
 trugen zwelff Steine mitten aus dem Jordan, wie der HERR zu Josua
 gesagt hatte, nach der zal der Stenime der kinder Israel, vnd brachten sie
 mit sich hinüber in die Herberge, vnd ließen sie daselbs. 9 Vnd Josua
 richtet zwelff Steine auff mitten im Jordan, da die süße der Priester
 gestanden waren, die die Lade des Bunds trugen, vnd sind noch daselbs
 bis auff diesen tag. 10 Denn die Priester die die Lade trugen, stunden mitten
 im Jordan, bis das alles ausgericht ward, das der HERR Josua geboten
 hatte dem Volk zu sagen, wie denn Mose Josua geboten hatte. Vnd das
 volck eilte vnd gieng hinüber.

11 Vnd nu das volck ganz hinüber gegangen war, Da gieng die Lade
 des HERRN auch hinüber, vnd die Priester für dem volck her. 12 Vnd die
 Rubeniter vnd Gadditer, vnd der halbe stam Manasse giengen gerüstet
 für den kindern Israel her, wie Mose zu jnen geredt hatte, 13 bey vierzig
 tausent gerüster zum Heer, giengen für dem HERRN zum streit auff das
 gefülde Jeriho. 14 Nu dem tage machte der HERR Josua groß für dem
 ganzen Israel, vnd fürchten ju, wie sie Mose fürchten, sein leben lang.

15 Vnd der HERR sprach zu Josua, 16 Gebent den Priestern, die die
 Laden des Zeugniß tragen, das sie aus dem Jordan erauff steigen.
 17 Also gebot Josua den Priestern, vnd sprach, Steiget erauff aus dem
 Jordan. 18 Vnd da die Priester, die die Lade des Bunds des HERRN
 trugen aus dem Jordan erauff stiegen, vnd mit jren Fußsolen außß trocken
 tratten, kam das wasser des Jordans wider an seine stet, vnd floß wie
 vor hin an allen seinen vfern. 19 Es war aber der zehende tag des ersten
 monden, da das volck aus dem Jordan erauff steig, vnd lagerten sich in
 Gilgal gegen dem Morgen der stad Jeriho.

20 Vnd die zwelff Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten,
 richtet Josua auff zu Gilgal, 21 vnd sprach zu den kindern Israel, Wenn
 ewre Kinder hernach malß jre Väter fragen werden, vnd sagen, Was
 sollen diese steine? 22 So solt jrß jnen kund thun, vnd sagen, Israel gieng
 trocken durch den Jordan, 23 da der HERR ewr Gott, das wasser des
 Jordans vertrockete für euch bis jr hinüber gienget. Gleich wie der HERR
 ewr Gott thet in dem Schilffmeer, das er für vns vertrocknete, bis wir

Josua

richtet. 12. steine auff
 zum ewigen gedechtniß
 etc.

WE.: 4, 13 u. ö. gerüstet = gerüsteter

Num. 32.

asser des
 Jordans
 npt wider
 sein Ort.

Exo. 14.

giengen, ²auff das alle volcker auff erden die hand des HERRN erkennen, wie mechtig sie ist, das yhr den HERRN ewern gott furchtet allezeyt.

Das Funfft Capitel.

¹**D**A nu alle konige der Amoriter, die iensyd des Jordans gegen abend woneten, vnd alle konige der Cananiter am meer horeten, wie der HERR das wasser des Jordans hatte aus getrocknet fur den kindern Israel, bis das sie hynuber [Bl. 25] giengen verzagt yhr hercz, vnd war keyn mutt mehr ynn yhnen fur den kindern Israel.

²Zu der zeytt sprach der HERR zu Josua, mache dyr steynern messer vnd beschneytt widder die kinder Israel zum andern mal. ³Da macht yhm Josua steynern messer, vnd beschneytt die kinder Israel auff dem hugel der vorhaut, ⁴vnd das ist die sache darumb Josua beschneyt alles voldt das aus Egypten gezogen war, mans bilde, denn alle kriegs leutt waren gestorben ynn der wusten auff dem wege, da sie aus Egypten zogen, ⁵denn alles voldt das aus zog, war beschnyttten. Aber alles voldt das ynn der wusten geporu war, auff dem wege da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnyttten, ⁶Denn die kinder Israel wandelten vierzig iar ynn der wusten, biß das verfiel das ganz voldt der kriegs meurer die aus Egypten gezogen waren, darumb das sie der stym des HERRN nicht gehorcht hatten, wie denn der HERR yhu geschworen hatte, das sie das land nicht sehen solten, welchs der HERR yhren vettern geschworen hatte vns zu geben, eyn land da milch vnd honnig yune fleußt, ⁷der selben kinder, die an yhre statt waren auffkomen beschneytt Josua, denn sie hatten vorhautt, vnd waren auff dem wege nicht beschnyttten.

⁸Vnd da das ganz voldt beschnyttten war, blieben sie an yhem ortt ym lager bis sie heyl wordenn. ⁹Vnd der HERR sprach zu Josua. Heutte hab ich die schande Egypti von euch gewendet, vnd die selbe stett wart Gilgal genennet, bis auff diesen tag. ¹⁰Vnd als die kinder Israel also ynn Gilgal das lager hatten, hielten sie Ostern, am vierzehenden tage des mounds am abend, auff dem gesilde Jeriho, ¹¹vnd assen vom getreyde des lands, am andern tag der ostern, uemlich ungescurtt brod vnd versengete ehern eben des selben tags. ¹²Vnd das Mann horet auff des andern tags, da sie des lands getreyde assen, das die kinder Israel keyn Mann mehr

5, 3 der vorhaut >27 | 34< Araloth 6 b. d. verfiel bis waren >27 | 34<
 b. d. das g. v. bis umbkamen 7 yhre steht nach aufftomen 24¹ Druckf.
 10 Ostern >27 | 34< Passah 11 der ostern >27 | 34< Passah versengete ehern
 >27 | 34< fangen

hin durch giengen, ²⁴Auff das alle Völker auff Erden, die Hand des HERRN erkennen, wie mechtig sie ist, Das jr den HERRN ewrn Gott fürchtet allezeit.

V.

ent. 11. ¹**D** N nu alle Könige der Amoriter, die jenseid des Jordans gegen Abend woneten, vnd alle Könige der Cananiter am Meer hbreten, wie der HERR das wasser des Jordans hatte ausgetrodnet fur den kindern Israel, bis das sie hinüber giengen, verzagt jr herß, vnd war kein mut mehr in jnen fur den kindern Israel.

²**Z** W der zeit sprach der HERR zu Josua, Mache dir^a steinern Messer, vnd beschneit wider die kinder Israel zum andern mal. ³Da macht jm Josua steinern Messer, vnd beschneit die kinder Israel auff dem hügel Araloth. ⁴Vnd das ist die sache darumb Josua beschneit alles volck, das aus Egypten gezogen war, Mansbilde, Denn alle Kriegskente waren gestorben in der Wüsten auff dem wege, da sie aus Egypten zogen, ⁵Denn alles volck das auszoch war beschnitten. Aber alles volck das in der Wüsten geborn war, auff dem wege da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnitten. ⁶Denn die kinder Israel wandelten vierzig jar in der Wüsten, bis das das ganze volck der Kriegsmenner, die aus Egypten gezogen waren, umbkamen, Darumb das sie der stimme des HERRN nicht gehorcht hatten, Wie denn der HERR jnen geschworen hatte, Das sie das Land nicht sehen solten, welchs der HERR jren Vetern geschworen hatte, vns zu geben, ein Land da milch vnd honig inne fienßst. ⁷Der selben Kinder, die an jre stat waren auffkomen, beschneit Josua, Denn sie hatten Vorhaut, vnd waren auff dem wege nicht beschnitten. ⁸Vnd da das ganze volck beschnitten war, blieben sie an jrem ort im Lager, bis sie heil worden.

⁹**V**ND der HERR sprach zu Josua, Heute hab ich die schande Egypti von euch gewendet, Vnd die selbe stet ward Gilgal genennet, bis auff diesen tag.

¹⁰**V**ND als die kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten, hielten sie Passah, am vierzehenden tage des monds am abend, auff dem gefilde Jeriho. ¹¹Vnd assen vom getreide des Lands, am andern tag Passah, nemlich, vngeseurt Brot, vnd Sangen, eben des selben tags. ¹²Vnd das Man höret auff des andern tags, da sie des Lands getreide assen, das die

^a
(Steinern messer) Scharff als am stein gewetzt, Psa. 89. Quertisti Petram gladij eius, die scherffe seines schwerts, das nicht schneit.

Gold
so in wüsten geboren, wird beschnitten etc.

Passah
gehalten.

(Sangen) Beriengete ehren, tostaß sricad.

Gl.: 5, 2 41¹ < (HE 38 = 3, 339) || (Araloth) das ist Vorhaut 34—43² ||
11 34 < ehern > 36 | 38 < ehren

WE.: 5, 11 Sangen = mhd. sange = Büschel von Ähren; vgl. Gl. 5, 11 in 34, hier: geröstete Körner

hatten, sondern sie assen des getreyds vom land Canaan, von dem selben iar.

¹³Und es begab sich, da Josua zu Jericho war, daß er seyn augen auffhub, vnd wart gewar, daß eyn man gegen yhm stund vnd hatte eyn blos schwerd ym seyner hand, Vnd Josua gieng zu yhm vnd sprach zu yhm, gehorstu vns an ader vnser feynde? ¹⁴Er sprach, Neyn, sondern ich byn eyn furst vber das heer des HERRN, vnd byn igt komen, Da fiel Josua auff seyn angesicht zur erden vnd bettet yhn an vnd sprach zu yhm, was jaget meyn herr seynem knecht? ¹⁵Vnd der furst vber das heer des HERRN sprach zu Josua, zeuch deyne schuch auß von deynen fussen, denn die stett, darauff du stehist, ist heylig. Vnd Josua thet also.

Das Sechst Capitel.

¹Jericho aber war verschlossen vnd verwaret vmb der kinder Israel willen das niemant auß odder eyn komen kundt. ²Aber der HERR sprach zu Josua. Sihe da, ich hab Jericho sampt yhrem konige vnd kriegs leutt yn deyne hand gegeben, ³laß alle kriegs menner rings vmb die stad her gehen eyn mal, vnd thu sechs tage also. ⁴Am siebenden tage aber, laß die Priester sieben posaunen des hall iars nemen fur der laden her, vnd gehet des selben siebenden tags, sieben mal vmb die stad, vnd laß die Priester die posaunen blasen. ⁵Vnd wenn man das hall iars horn bleisset vnd denet, daß yhr die posaunen horet, so soll das ganze volck eyn gross felltgeschrey machen, so werden der stad maurn zufallen, vnd das volck soll hyneyn fallen, eyn iglicher stracks fur sich.

(Hall iars horn)
Dise posaunen von hornern gemacht, bedeutet das Euangelion von Christo durch welchs geschrey vnd vrebigt jellet Jericho die welt vnd alle yhre macht, aber die sunderyn Rahab mit yhren freunden wirt behallten, die werckheyligen sind alle verloren.

⁶Da rieß Josua der son Nun den Priestern, vnd sprach zu yhn, tragt die lade des bunds, vnd sieben Priester laßt sieben halliars posaunen tragen fur der lade des HERRN, ⁷Zum volck aber sprach er zihet hyn, vnd gehet vmb die stad, vnd wer gerust ist, gehe fur der laden des HERRN hyn, ⁸Da Josua solchs dem volck gesagt hatte trugen die sieben priester sieben hall iars posaunen fur der laden des HERRN her, vnd giengen vnd bliesen die posaunen, vnd die lade [vl. 26] des bunds des HERRN folgete yhn nach, ⁹vnd wer gerust war, gieng fur den Priestern her, die die posaunen bliesen, vnd der hauffe folget der laden nach, vnd blies posaunen. ¹⁰Josua aber gepott dem volck vnd sprach, yhr sollt seyn fellt geschrey machen, noch ewr stym horen lassen, noch eyn wort auß ewrem mund geben, bis auff den

5, 13 zu 3. >27 | 34< bey 3. 14 HERRN, vnd] HERR, vnd 24¹ Druckf.
14 bettet yhn an >27 | 34< betet an 6, 1 vmb der kinder 3. willen >27 | 34< fur den kindern 3.
4 hall iars >35 | 36< Halliars 5 [stad maurn] Stadmauren
41¹—43¹ 45 | zufallen >27 | 34< vmbfallen 7 fur d. l. d. 5. hyn >34 || 35 fur d. l. d. HERRN || 36< fur d. l. d. 5. her 8 yhn 24¹ 24² || yhm 27 Druckf. || 34< jnen
9 die die] die, die 24¹ 34 35 Druckf. |

kinder Israel kein Man mehr hatten, Sondern sie assen des Getreids vom lande Canaan, von dem selben jar.

13 Und es begab sich, da Josua bey Jericho war, daß er seine augen auffhub und ward gewar, daß ein Man gegen jm stund, und hatte ein bloß Schwert in seiner hand, Und Josua gieng zu jm, und sprach zu jm, Gehörstu vns an, oder vnser Feinde? **14** Er sprach, Nein, sondern ich bin ein Fürst vber das Heer des HERRN, und bin jzt komen. Da fiel Josua auff sein angezicht zur erden, und betet an, und sprach zu jm, Was saget mein Herr seinem Knecht? **15** Und der Fürst vber das Heer des HERRN sprach zu Josua, Zuech deine schuch aus von deinen füßen, denn die stet, darauff du stehest ist heilig. Und Josua thet also.

Josua er
scheinet ein Man etc

VI.

1 Jericho aber war verschlossen und verwaret fur den kindern Israel, das niemand aus oder einkomen kmdte. **2** Aber der HERR sprach zu Josua, Sihe da, Ich hab Jericho sampt jrem Könige und Kriegslenten in deine hand gegeben. **3** Laß alle Kriegsmenner rings vmb die Stad her gehen ein mal, und thu sechs tage also. **4** Am siebenden tage aber, laß die Priester sieben Posaunen des Halliars nemen, fur der Laden her, und gehet desselben siebenden tages, sieben mal vmb die Stad, und laß die Priester die Posaunen blasen. **5** Und wenn man das Halliars horn bleset und denet, das jr die Posaunen höret, So sol das ganze vold ein groß Feldgeschrey machen, So werden der Stad mauren vmbfallen, Und das vold sol hinein fallen, ein jglicher stracks fur sich.

6 Da rieß Josua der sou Num den Priestern, und sprach zu jnen, Traget die Lade des Bmnds, und sieben Priester lasset sieben Halliars posaunen tragen fur der Lade des HERRN. **7** Zum vold aber sprach er, Ziehet hin, und gehet vmb die stad, und wer gerüst ist, gehe fur der Laden des HERRN her. **8** Da Josua solchs dem vold gesagt hatte, Trugen die sieben Priester sieben Halliars posaunen fur der Laden des HERRN her, und giengen und bliesen die Posaunen, und die Lade des Bmnds des HERRN folgte jnen [Bl. B 6] nach, **9** und wer gerüst war gieng fur den Priestern her, die die Posaunen bliesen, und der Hauße folgte der Laden nach, und blies Posaunen. **10** Josua aber gebot dem vold, und sprach, Ihr solt kein Feldgeschrey machen, noch ewr stimme hören lassen, noch ein wort aus ewrem mund

Jericho
erhöbert.

Gl.: 6, 5 >27

WE.: 6, 5 denet = tönt

tag, wenn ich zu euch sagen werde, macht eyn fellt geschrey, so macht denn eyn fellt geschrey.

¹¹Also gieng die lade des HERRN rings vmb die stad eyn mall, vnd kamenynn das lager, vnd blieben drynnen, ¹²Denn Josua pflegte sich des morgens frue auff zu machen, vnd die priester trugen die lade des HERRN, ¹³so trugen die sieben prister die sieben hall iars posamen fur der laden des HERRN her, vnd giengen vnd blieffen posamen. Vnd wer geruft war gieng fur yhn her, Vnd der hauffe volget der laden des HERRN vnd blieff posamen. ¹⁴Des andern tags giengen sie auch eyn mal vmb die stad, vnd kamen widder ynns lager, Also thetten sie sechs tage.

¹⁵Am siebenden tage aber, da die morgenrod auff gieng, machten sie sich frue auff, vnd giengen nach der selben wehse, sieben mal vmb die stad, das sie desselben eynigen tags sieben mal vmb die stad kamen, ¹⁶vnd am siebenden mal, da die priester die posamen bliesen, sprach Josua zum volck, macht eyn fellt geschrey, denn der HERR hat euch die stad gegeben. ¹⁷Aber diese stad, vnd alles was drynnen ist, soll dem HERRN verbannet seyn, alleyne die hure Rahab, soll leben bleyben, vnd alle die mit yhr ym hanffe sind. Denn sie hatt die boten verborgen die wyr aus sandten. ¹⁸Alleyn huttet euch fur dem verbanten, das yhr euch nicht verbannet, so yhr des verbanten etwas nemet, vnd machet das lager Israel verbannet, vnd bringts zu vngluck. ¹⁹Aber alles sylber vnd gollt sampt dem ehernen vnd eysern geredt soll dem HERRN geheylget seyn, das zu des HERRN schatz kome.

²⁰Da machet das volck eyn fellt geschrey, vnd blieffen posamen, denn als das volck den hall der posamen horet, machtes eyn gros fellt geschrey, vnd die mauren fielen, vnd das volck ersteyg die stad, eyn iglicher stracks fur sich. Also gewonnen sie die stad, ²¹vnd verbanten alles was ynn der stad war, mit der scherffe des schwerts, von man vnd weyh iung vnd allten, ochssen, schaff vnd esel.

²²Aber Josua sprach zu den zween mennern die das land verkundschaft hatten, gehet ynn das haus der huren, vnd furet das weyh von dannen eraus, mit allem das sie hatt, wie yhr yhr geschworen habt, ²³da giengen die iungling die kundschaffer hyn eyn, vnd fureten Rahab eraus, sampt yhrem vatter vnd nutter, vnd brudern, alles was sie hatte, vnd alle yhr geschlecht, vnd liesen sie hauffen auffser dem lager Israel.

²⁴Aber die stad verbranten sie mit feur, vnd alles was drynnen war, alleyn das sylber vnd gollt vnd ehern vnd eysser geredt thetten sie zum schatz ynn das haus des HERRN. ²⁵Rahab aber die hure sampt dem hanffe yhrs

6. 13 Hauffe] Hanffe 45 Druckf. 18 zu vngluck >27|34< jnn v. 20 fielen >27|34< f. vmb 21 von man bis allten >27|34< beide bis alt 22 yhr (2.) fehlt 34< 24 eysser >27|34< eijern

geben, bis auff den tag wenn ich zu euch sagen werde, Macht ein Feldgeschrey, so macht denn ein Feldgeschrey.

¹¹ Also gieng die Lade des HERRN rings umb die Stad ein mal, vnd kamen in das Lager, vnd blieben drinnen. ¹² Denn Josua pflegte sich des morgens früe auff zu machen, vnd die Priester trugen die Lade des HERRN.

¹³ So trugen die sieben Priester die sieben Halkiars posaunen fur der Lade des HERRN her, vnd giengen vnd bliesen Posaunen, Vnd wer gerüht war, gieng fur iuen her, Vnd der Hauffe folget der Lade des HERRN, vnd blies Posaunen, ¹⁴ Des andern tages giengen sie auch ein mal umb die Stad, vnd kamen wider ins Lager, Also theten sie sechs tage.

¹⁵ **A**m siebenden tage aber, da die Morgenröte auffgieng, machten sie sich früe auff, vnd giengen nach der jselben weise, sieben mal umb die stad, das sie desselben einigen tags sieben mal umb die Stad kamen.

¹⁶ Vnd am siebenden mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum volck, Machet ein Feldgeschrey, Denn der HERR hat euch die Stad gegeben. ¹⁷ Aber diese stad vnd alles was drinnen ist, sol dem HERRN verbannet sein, Meine die Hure Rahab sol leben bleiben, vnd alle die mit jr im hause sind, Denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten.

¹⁸ **A**llein hütet euch fur dem Verbanten, das jr euch nicht verbannet, so jr des verbanten etwas nemet, vnd machet das Lager Israel verbannet, vnd bringts in vnglück. ¹⁹ Aber alles Silber vnd Gold, sampt dem ehernen vnd eijern Gerete, sol dem HERRN geheiligt sein, das zu des HERRN schatz kome.

²⁰ **D**a machet das volck ein Feldgeschrey, vnd bliesen Posaunen, Denn als das volck den hal der Posaunen höret, macht es ein gros Feldgeschrey, Vnd die mauren fielen umb, Vnd das volck ersteig die Stad, ein iglicher strack fur sich. Also gewonnen sie die Stad, ²¹ vnd verbanten alles was in der Stad war, mit der scherffe des schwerts, beide Man vnd Weib, jung vnd alt, ochsen, schafe vnd esel.

²² **A**ber Josua sprach zu den zween Mennern, die das Land verkundschaft hatten, Gehet in das haus der Huren, vnd füret das Weib von dannen eraus mit allem das sie hat, wie jr geschworen habt. ²³ Da giengen die Jünglinge die Rundscharfer hin ein, vnd füreten Rahab eraus, sampt irem Vater vnd Mutter, vnd Brüdern, alles was sie hatte, vnd alle jr Geschlecht, vnd lieffen sie hauffen auffer dem Lager Israel.

²⁴ **A**ber die Stad verbranten sie mit sewr, vnd alles was drinnen war, Allein das Silber vnd Gold, vnd ehern vnd eijern Gerete theten sie zum schatz in das Haus des HERRN. ²⁵ Rahab aber die Hure, sampt dem hause

Rericho
eröbert.

Rahab.
Josu. 2.

vaters vnd alles was sie hatte, lies Josua leben, vnd sie wonet ynn Israel, bis auff disen tag, darumb das sie die boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesand hatte gen Jeriho.

²⁶ Zu der zeytt schwur Josua vnd sprach, Verflucht sey der man fur dem HERRN, der dise stad Jeriho auffricht vnd bauet, wenn er yhren grund legt, das koste yhn seyn ersten son, vnd wenn er yhr thor setz, das koste yhn seyn iungsten son. ²⁷ Also war der HERR mit Josua, das man von yhm saget ynn allen landen.

Das Strebend Capitel.

Uber die kinder Israel vergriffen sich an dem verbanten, denn Achan der son Charimi, des sons Sabdi, des sons Serah, vom stam Juda, nam des verbanten etwas, da ergrymmet der zorn des HERRN uber die kinder Israel.

² Da im Josua menner aus sand von Jeriho gen Ai, die bey Beth-Auen ligt, gegen dem morgen fur Beth El, vnd sprach zu yhnen, gehet hynauff vnd verkundschaft das land, vnd sie hynauff gangen waren vnd Ai verkundschaft hatten, ³ kamen sie widder zu Josua, vnd sprachen zu yhm. Das nicht das ganze volck hynauff zihen, sondern bey zwey odder drey tausent man, das sie hynauff zihen vnd schlagen Ai, das nicht das ganz volck sich da selbsts bemuehe, denn yhr ist wenig.

⁴ Also zogen hynauff des volcks bey drey tausent man, vnd die flohen fur den mennern zu Ai, ⁵ vnd die von Ai schlugen yhr bey sechs vnd dreyssig mann, vnd iagten sie fur dem thor bis gen Sabarim vnd schlugen sie den weg erab, Da wart dem volck das herz verzag, vnd ward wie wasser, ⁶ Josua aber zureyß seyne kleyder, vnd fiel auff seyn angesicht zur erden, fur der laden des HERRN, bis auff den abend sampt den elstiften Israel, vnd wurffen staub auff yhre heubter.

⁷ Vnd Josua sprach. Ah Herr HERR warumb hastu dis volck uber den Jordan gefurt, das du vns ynn die hend der Amoriter gebist vns vmb zubringen? O das wir weren iensyd des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten. ⁸ Ah meyn HERR was soll ich sagen, weyl Israel seynen feynnden den rucken keret? ⁹ Wenn das die Cananiter horen, so werden sie vns vmbgeben, vnd auch vnsern namen ausrotten von der erden. Was willst du denn bey deynem grossen namen thun?

¹⁰ Da sprach der HERR zu Josua, stand auff, warumb ligstu al-[Bl. B 1] so auff deym angesicht? ¹¹ Israel hat sich verfundiget, vnd haben meynen bund vbergangen, den ich yhn gepotten habe. Dazu haben sie

6, 27 || war] ward 34 || 7, 5 wie w. >27|34< zu w. 9 v. a. einwoner d. Landes fehlt >27 10 || HERR] Herr HERR 34 35 || Druckf.? vgl. 7, 7 stand >27|34< Stehe, ebenso 13

ires Vaters, vnd alles was sie hatte, lies Josua leben, Vnd sie wonet in Israel bis auff diesen tag, Darumb das sie die Boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaffen gesand hatte gen Jeriho.

Rahab.

²⁶ **I**n der zeit schwur Josua, vnd sprach, Verflucht sey der Man fur dem HERRN, der diese stad Jeriho aufrichtet vnd bauet. Wenn er jren Grund legt, das koste in seinen ersten Son, vnd wenn er jr thor setz, das koste in seinem jungsten Son. ²⁷ Also war der HERR mit Josua, das man von jm jaget in allen Landen.

s. Reg. 16.

VII.

¹ **A**ber die kinder Israel vergrieffen sich an dem Verbanten, Denn Achan der son Charmi, des sons Sabdi, des sons Serah, vom stam Juda, nam des verbanten etwas, Da ergrimmet der zorn des HERRN vber die kinder Israel.

Achan.

² **D**ann nu Josua Menner aussand von Jeriho gen Ai, die bey BethAuen ligt, gegen dem morgen fur BethEl, vnd sprach zu jnen, Gehet hin auff, vnd verkundschafft das Land. Vnd da sie hin auff gegangen waren, vnd Ai verkundschafft hatten, ³ kamen sie wider zu Josua, vnd sprachen zu jm, Las nicht das ganze voldt hin auffziehen, Sondern bey zwey oder drey tausent Man, das sie hinauff ziehen, vnd schlagen Ai, das nicht das ganz voldt sich dajelbs bemuhe, Denn jr ist wenig.

Ai.

⁴ Also zogen hinauff des volds bey drey tausent man, Vnd die flohen fur den Memmeru zu Ai, ⁵ Vnd die von Ai schlugen jr bey sechs vnd dreissig Man, vnd jagten sie fur dem thor bis gen Sabarim, vnd schlugen sie den weg erab, Da ward dem voldt das hertz verzagt, vnd ward zu wasser.

⁶ **J**osua aber zureis seine Kleider, vnd fiel auff sein Angesicht zur erden, fur der Laden des HERRN, bis auff den abend, sampt den Eltesten Israel, vnd worffen staub auff ire heubter. ⁷ Vnd Josua sprach, Ah Herr HERR, Warum hastu dis voldt vber den Jordan gefurt, das du vns in die hende der Amoriter gebest vns vmb zubringen? O das wir weren jenseid des Jordans blichen, wie wir angefangen hatten. ⁸ Ah mein Herr, Was sol ich sagen, weil Israel seinen Feinden den ruck keret? ⁹ Wenn das die Cananiter vnd alle einwoner des Landes horen, So werden sie vns vmbgeben, vnd auch vnsern namen ausrotten von der Erden, Was wiltu denn bey deinem grossen Namen thun?

Josua ist
in engsten.

¹⁰ **D**ann sprach der HERR zu Josua, Stehe auff, Warum ligstu also auff deinem angesicht? ¹¹ Israel hat sich versundiget, vnd haben meinen Bund vbergaugen, den ich jnen geboten habe, Da zu haben sie des Ver-

des verbannten genommen vnd gestolen vnd verleufnet, vnd vnter yhr geredte gelegt. ¹²Die kinder Israel mugen nicht stehen fur yhren feynnden, sondern müssen yhren feynnden den rucken keren, denn sie sind ym bann. Ich werde fort nicht mit euch seyn, wo yhr nicht den bann auß euch vertilget.

¹³Stand auff vnd heylige das volck vnd sprich, Heyliget euch auff morgen, denn also sagt der HERR der Got Israel. Es ist ein bann vnter dyr Israel, darumb kanstu nicht stehen fur deinen feynnden, bis das yhr den bann von euch thut, ¹⁴vnd sollet euch früe erzu machen ein stam nach dem andern, vnd wilchen stam der HERR treffen wirt der soll sich erzu machen, eyn geschlecht nach dem andern. Vnd wilch geschlecht der HERR treffenn wirt, das soll sich erzu machen, eyn haus nach dem andern, vnd wilch haus der HERR treffen wirt, das soll sich erzu machen, eyn hauswirt nach dem andern. ¹⁵Vnd wilcher erfunden wirt ym bann, den sol man mit feur verprennen mit allem das er hat. Darumb das er den bund des HERRN vberfaren, vnd eyn thorheit ym Israel begangen hat.

¹⁶Da macht sich Josua des morgens früe auff, vnd bracht Israel erzu, eyn stam nach dem andern, vnd wart getroffen der stam Juda ¹⁷Vnd da er die geschlechter ym Juda erzu bracht, wart getroffen das geschlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter erzu bracht, eyn haus wirt nach dem andern, wart Sabdi getroffen. ¹⁸Vnd da er seyn haus erzu bracht, eyn wirt nach dem andern, wart getroffen Achan der son Carni des sons Sabdi, des sons Serah, auß dem stam Juda.

¹⁹Vnd Josua sprach zu Achan, meyn son seh dem HERRN dem Gott Israel die ehre, vnd gib yhm das lob, vnd sage myr an, was hastu gethan, vnd leudne nichts daran. ²⁰Da antwort Achan Josua vnd sprach. Warlich ich hab mich versündigt an dem HERRN, dem Gott Israel, also vnd also hab ich gethan. ²¹Ich sahe vnter dem raub, eyn kostlichen babilonischen mantel, vnd zweyhundert seckel sylbers, vnd eyn gulden zunge, funffzig seckel werd an gewichte, des gelustet mich, vnd nam es, vnd sihe, es ist verschorren ym die erden, ym meynen hutten, vnd das silber drunder.

²²Da sandte Josua botten hyn, die lieffen zur hutten, vnd sihe, es war verschorren ym seynen hutten, vnd das silber drunder. ²³Vnd sie namens auß der hutten, vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Israel, vnd schuttens fur den HERRN. ²⁴Da nam Josua vnd das ganze Israel mit ym Achan den son Serah, sampt dem silber, mantel vnd gulden zunge, seine söne vnd töchter, seyne oxsen vnd esel vnd schaff, seyne hutten vnd alles was er hatte, vnd fureten sie hynauff yns tal Achor.

7, 11 yhr geredte >27 35 38| 34 36 40< jre gerete 17 Juda] Juda 45 Druckf.
19 seh >27| 34< gib leudne nichts daran >27| 34< leugne mir nichts 20 HERRN]
HERR 24¹ am Zeilenende

banten genommen vnd gestolen vnd verleugnet, vnd vnter ire Gerete gelegt. ¹²Die kinder Israel mügen nicht stehen fur jren Feinden, sondern müssen jren Feinden den rüden keren, Denn sie sind im Bann, Ich werde fort nicht mit euch sein, wo jr nicht den Bann aus euch vertilget.

¹³Sehe auff vnd heilige das voldt, vnd sprich, Heiliget euch auff an ge-
set vnd
Feyr
brennet. mor- [vl. x 1] gen, Denn also sagt der HERR der Gott Israel, Es ist ein Bann vnter dir Israel, Darumb kanstu nicht stehen fur deinen Feinden, bis das jr den Bann von euch thut. ¹⁴Vnd sollet euch früe erzu machen, ein Stam nach dem andern, Vnd welchen stam der HERR treffen wird, der sol sich erzu machen, ein Geschlecht nach dem andern, Vnd welch Geschlecht der HERR treffen wird, das sol sich erzu machen, ein Haus nach dem andern, Vnd welch haus der HERR treffen wird, das sol sich erzu machen, ein Hauswirt nach dem andern. ¹⁵Vnd welcher erfunden wird im Bann, den sol man mit Feyr verbrennen mit allem das er hat, Darumb, das er den Bund des HERRN vberfahren, vnd eine torheit in Israel begangen hat.

¹⁶**D**A macht sich Josua des morgens früe auff, vnd bracht Israel erzu, einen Stam nach dem andern, vnd ward getroffen der stam Juda. ¹⁷Vnd da er die Geschlecht in Juda erzu bracht ward getroffen das geschlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter erzu bracht ein Hauswirt nach dem andern, ward Sabdi getroffen. ¹⁸Vnd da er sein Haus erzu bracht, ein Wirt nach dem andern, ward getroffen Achan der son Charmi, des sons Sabdi, des sons Serah, aus dem stam Juda.

¹⁹**W**ND Josua sprach zu Achan, Mein son, gib dem HERRN dem Gott Israel die Ehre, vnd gib jm das Lob, vnd sage mir an, Was hastu gethan? vnd leugne mir nichts. ²⁰Da antwortet Achan Josua, vnd sprach, Warlich, ich hab mich versündigt an dem HERRN, dem Gott Israel, Also vnd also hab ich gethan. ²¹Ich sahe vnter dem Raub einen köstlichen Babylonischen Mantel, vnd zwey hundert sekel silbers, vnd eine güldene ^a Zunge, funffzig sekel werd am gewichte, des gelüftet mich, vnd nam es, Vnd sihe, es ist verschorren in die erden, in meiner Hütten, vnd das Silber drunder.

^a
Evangen, wie ein Zunge
gestalt.

²²**D**A sandte Josua boten hin, die lieffen zur Hütten, vnd sihe, Es war verschorren in seiner hütten, vnd das silber drunder. ²³Vnd sie namens aus der hütten, vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Israel, vnd schuttens fur den HERRN. ²⁴Da nam Josua vnd das ganze Israel mit jm, Achan den son Serah, sampt dem Silber, Mantel, vnd gülden Zunge, seine Söne vnd Töchter, seine oxsen vnd esel vnd schafe, seine Hütten, vnd alles was er hatte, vnd füreten sie hin auff ins tal Achor. ²⁵Vnd Josua sprach,

GL.: 7, 21 41¹ (HE 38 = 3, 341)

WE.: 7, 15 vberfahren = *übergangen, übertreten* 21 verschorren = *starke Form für verscharrt*

²⁵ Vnd Josua sprach, weyl du vns geschreckt hast, so schrecke dich der HERR an diesem tage, vnd sie steyngeten ihn, das ganß Israel vnd verbranten sie mit feur, vnd da sie sie gesteyniget hatten, ²⁶ machten sie vber sie eyn grossenn steyn hauffen, der bleybt bis auff diesen tag. Also keret sich der HERR von dem grym seyner zorns. Daher heyst der selb ortt, das tal Achor, bis auff diesen tag.

Das acht Capitel.

¹ Vnd der HERR sprach zu Josua, fürcht dich nicht vnd zage nicht. Nym mit dir alles kriegs völd, vnd mach dich auff, vnd zeuch hynauff gen Ai. Siehe da, ich hab den konig Ai, sampt seym völd ynn seyner stad vnd land, ynn deyne hend gegeben, ² vnd sollt mit Ai vnd yhrem künige thun, wie du mit Jericho vnd yhrem künige gethan hast, on das ihr yhren raub vnd ihr vieh, vnter euch theilen sollt, aber bestelle eynen hynderhallt, hynder der stad.

³ Da macht sich Josua auff vnd alles kriegs völd hynauff zu zihen gen Ai, vnd Josua erwelet dreyßig tausent streytbar man, vnd sand sie aus bey der nacht, ⁴ vnd gepot ihn vnd sprach, Sehet zu ihr sollt der hynderhallt seyn hynder der stad, macht euch aber nicht alßu ferne von der stad, vnd seytt alle sampt bereytt. ⁵ Ich aber vnd alles völd, das mit myr ist, wollen vns zu der stad machen. Vnd wenn sie vns entgegen eraus faren, wie vorhyn, so wollen wir fur ihn fliehen, ⁶ das sie vns nach folgen eraus, bis das wir sie eraus von der stad rehyssen, denn sie werden gedenden, wir fliehen fur ihn, wie vorhyn. Vnd weyl wir fur ihn fliehen, ⁷ sollt ihr euch auff machen aus dem hynderhallt, vnd die stad eyn nemen. Denn der HERR ewr Gott, wirt sie ynn ewr hende geben. ⁸ Wenn ihr aber die stad eyngenomen habt, so steckt sie an mit feur, nach dem wortt des HERRN thut, Sehet ich habß euch gepotten.

⁹ Also sand sie Josua hyn, vnd sie giengen hyn auff den hynderhallt, vnd hielten zwischen Bethel vnd Ai, gegen abent warts an Ai, Josua aber bleyb die nacht vnter dem völd. ¹⁰ Vnd macht sich des morgen frue auff, vnd ordenet das völd, vnd zoch hynauff, mit den Ellisten Israel, fur dem völd her, gen Ai, ¹¹ vnd alles kriegs völd das bey ihm war zoch hynauff, vnd tratten er zu, vnd kamen legen die stad, vnd lagerten sich gegen mitternacht fur Ai, das nur eyn tall war zwischen ihm vnd Ai. ¹² Er hatte aber bey junff tausent man genomen vnd auff den hynderhallt gestellet zwischen Bethel vnd Ai gegen [Ai. B ij] abent werts der stad, ¹³ vnd sie stelleten

7. 25 geschreckt bis dich >27| 34–40 geplagt hast, so vlage dich || 41< betrübt bis dich (HE 38 = 3. 341) sie steyngeten bis J. >36| 38< das g. J. fr. in S. 1 Ai (2.) >27| 34< zu Ai, ebenso 23 2 vnd (4.) fehlt 36< || [bestelle] bestellet 27 ||

Weil du uns betrübt hast, So betrübe dich der HERR an diesem tage, Und das ganze Israel steinigeten ju, und verbranten sie mit jehr. Und da sie sie gesteiniget hatten, ²⁶ machten sie vber sie ein grossen Steinhaußen, der bleibt bis auff diesen tag. Also feret sich der HERR von dem grim seines zorns, Daher heijß der jelsb Ort, das tal Achor, bis auff diesen tag.

Achan.

Tal Ach
or.

VIII.

Josua. 6. ¹ Und der HERR sprach zu Josua, Fürchte dich nicht, und zage nicht, Nim mit dir alles Kriegsvolk, und mache dich auff, und zeuch hin auff gen Ai, Siehe da, Ich hab den König Ai, sampt seinem Volk in seiner stad und Land, in deine hende gegeben. ² Und solt mit Ai und irem Könige thun, wie du mit Jericho und irem Könige gethan hast, On das jr iren Raub, jr vieh vnter euch teilen solt, Aber bestelle einen Hinderhalt hinder der Stad.

³ Da macht sich Josua auff und alles Kriegsvolk, hin auff zu ziehen gen Ai, Und Josua erwelet dreißig tausent streitbar Man, und sandte sie aus bey der nacht, ⁴ und gebot jnen, und sprach. Sehet zu, Ir solt der Hinderhalt sein hinder der Stad, Macht euch aber nicht all zuferne von der stad, und seid alle sampt bereit, Ich aber und alles Volk das mit mir ist, wollen uns zu der stad machen. Und wenn sie uns entgegen eraus fahren, wie vor hin, So wollen wir fur jnen fliehen, ⁶ das sie uns nachfolgen eraus, bis das wir sie eraus von der Stad reißen, Denn sie werden gedenden, wir fliehen fur jnen, wie vor hin. Und weil wir fur jnen fliehen, ⁷ solt jr euch auffmachen aus dem Hinderhalt, und die Stad einnemen, Denn der HERR ewr Gott wird sie in ewer hende geben. ⁸ Wenn jr aber die stad eingenomen habt, So steckt sie an mit jehr, und thut nach dem wort des HERRN, Siehe, ich habß euch geboten.

⁹ Also sandte sie Josua hin, und sie giengen hin auff den Hinderhalt, und hielten zwischen Bethel und Ai, gegen abend werts an Ai. Josua aber bleib die nacht vnter dem volck, ¹⁰ Und macht sich des morgens früe auff, und ordnet das Volk, und zoch hin auff, mit den eltesten Israel, fur dem volck her gen Ai. ¹¹ Und alles Kriegsvolk das bey jm war zoch hinauff, und tratten erzu, und kamen gegen die Stad, und lagerten sich gegen Mitternacht fur Ai, das nur ein tal war zwijßchen jm und Ai. ¹² Er hatte aber bey sunff tausent Man genomen, und auff den Hinderhalt gestellet zwijßchen Bethel und Ai, gegen Abend werts der stad. ¹³ Und sie stelleten

⁴ || allzu] zu 27 || ⁸ nach bis thut >40|41< und thut bis HERRN (HE 38 = 3, 341) Sehet >35|36 Siehet || 38< Siehe 11 || ihm (2.)] ihn 27 ||

WE.: 8, 2 vnnnd wegen der Schreibung vgl. Virgil Moser, frühnhd. Gr. I 51f.

das volck des ganzen lagers, das gegen mitternacht der stad war, das seyn leytes reyhet gegen den abend der stad. Also gieng Josua hynn hnn der selben nacht mitten hnn das tall.

¹⁴Als aber der könig zu Ai das sahe, ehleten sie vnd machten sich frue auff, vnd die menner der stad eraus, Israel zu begegemen zum streytt, mit alle seynem volck eben recht fur dem gefilde, denn er wuste nicht, das eyn hynderhalt auff hnn war hynder der stad. ¹⁵Josua aber vnd ganzs Israel wurden matt fur hnnen, vnd flohen auff dem wege zur wusten. ¹⁶Da schrey das ganze volck hnn der stad, das man hnn sollt nach iagen, ¹⁷vnd sie iagten auch Josua nach, vnd rhyffen sich von der stad eraus, das nicht eyn man vberbleyb hnn Ai vnd Bethel, der nicht aus gehogen were Israel nach zu iagen, vnd liesen die stad offen stehen, das sie Israel nach iagten.

¹⁸Da sprach der HERR zu Josua, rede die lanzen aus, die du hnn der hand hast gegen Ai, denn ich will sie hnn deyne hand geben, Vnd da Josua die lanzen gegen der stad aus redt, die hnn seynere hand war, ¹⁹da brach der hynderhalt auff eylend aus seynem ortt, vnd lieffen, nach dem er seyne hand aus redt, vnd kamen hnn die stad, vnd gewonuen sie, vnd ehleten vnd steckten sie mit feur an, ²⁰vnd die menner von Ai wandten sich, vnd sahen hynder sich, vnd sahen den rauch der stad auffgehen gen hnnel, vnd hatten nicht raum zu fliehen widder hnn noch her, vnd das volck, das zur wusten floh, keret sich vmb, hnn nach zu iagen.

²¹Denn da Josua vnd das ganz Israel sahe, das der hynderhalt die stad gewonnen hatte, weyl der stad rauch auff gieng, kereten sie widderumb, vnd schlugen die menner von Ai, ²²Vnd die hnn der stad kamen auch eraus hnn entgegen, das sie mitten vnter Israel kamen von dort her, vnd von hie her, vnd schlugen sie, bis das niemant vnter hnn vber bleyb, odder entrumue, ²³vnd griffen den könig Ai lebendig vnd brachten hnn zu Josua. ²⁴Vnd da Israel alle eynwoner zu Ai hatte erwurget auff dem feld vnd hnn der wusten, die hnn nach geiagt hatten, vnd fielen alle durch die scherffe des schwerds, bis das sie alle wurden, da keret sich ganz Israel zu Ai, vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerds. ²⁵Vnd alle die des tages fielen von man an bis auff weyber, der waren zwelff tausend, allkumal menner von Ai.

²⁶Josua aber hoch nicht widder ab seyne hand, da mit er die lanze aus redt, bis das verbanet wurden alle eyn woner Ai, ²⁷on das vieh, vnd den raub der stad, teylete Israel aus vnter sich, nach dem wort des HERRN, das er Josua gepotten hatte. ²⁸Vnd Josua brandte Ai aus, vnd

8, 13 selben >24² | 27< selbigen 14 eben recht >27 | 34< an e. best. ort
15 wurden matt >27 | 34< stellten bis geschlagen (erschlagen 40) 17 || nachjagten] nach jagen 35 || 18 rede bis hast >27 | 34< Rede aus bis hand gegen bis war

das volck des ganzen Lagers, das gegen Mitternacht der stad war, das sein letztes reichet gegen den Abend der stad. Also gieng Josua hin in der selbigen nacht mitten in das Thal.

14 **U**nd aber der König zu Ai das sahe, Eilten sie, vnd machten sich früe auff, vnd die Menner der Stad erauß, Israel zubegegenen zum streit, mit alle seinem volck, an einen bestimpten ort fur dem gefilde, Denn er wuste nicht, das ein Hinderhalt auff jm war hinder der stad.

15 Josua aber vnd ganzes Israel stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen, vnd flohen auff dem wege zur wüsten. **16** Da schrey das ganze Volck in der Stad, das man jnen solt nachjagen. **17** Vnd sie jagten auch Josua nach, vnd rissen sich von der Stad erauß, das nicht ein Man vberbleib in Ai vnd Bethel, der nicht ausgezogen were Israel nach zu jagen, vnd lieffen die Stad offen stehen, das sie Israel nachjagten.

18 **U**nd sprach der **HE** zu Josua, Rede auß die Lanzen in deiner hand gegen Ai, Denn ich wil sie in deine hand geben. Vnd da Josua die Lanzen in seiner hand gegen der Stad außreckt, **19** da brach der Hinderhalt auff eilend aus seinem Ort, vnd lieffen, nach dem er seine hand außreckt, vnd kamen in die Stad vnd gewonnen sie, vnd eilten, vnd steckten sie mit fewr an. **20** Vnd die [Bl. Xij] Menner von Ai wandten sich, vnd sahen hinder sich, vnd sahen den rauch der stad auffgehen gen Himmel, vnd hatten nicht raum zu fliehen weder hin noch her, Vnd das volck das zur wüsten floch, keret sich vmb, jnen nach zu jagen.

21 **D**enn da Josua vnd das ganz Israel sahe, das der Hinderhalt die stad gewonnen hatte, weil der stad rauch auffgieng, kereten sie widerumb, vnd schlugen die Menner von Ai. **22** Vnd die in der Stad kamen auch erauß jnen entgegen, das sie mitten vnter Israel kamen von dort her, vnd von hie her, vnd schlugen sie bis das niemand vnter jnen vberbleib, noch ent-rinnen kundte, **23** Vnd griffen den König zu Ai lebendig vnd brachten in zu Josua. **24** Vnd da Israel alle Einwoner zu Ai hatte erwürget auff dem felde vnd in der wüsten, die jnen nachgejagt hatten, vnd fielen alle durch die scherffe des Schwerts, bis das sie alle umbkamen, Da keret sich ganz Israel zu Ai, vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts. **25** Vnd alle die des tages fielen beide Man vnd Weiber, der waren zwelff tausent, alles Leute von Ai.

26 Josua aber zoch nicht wider ab seine hand, damit er die Lanze außreckt, bis das verbannet wurden alle einwoner Ai. **27** **D**u das Vieh, vnd den Raub der stad teilete Israel auß vnter sich, nach dem wort des **HE**, das er Josua geboten hatte. **28** Vnd Josua brandte Ai auß, vnd macht einen

>27 | 34< in (3.) bis außreckt 22 odder entrunne >27 | 34< noch e. künde 24 alle wurden >27 | 34< umbkamen 25 von bis weyher >27 | 34< beide m. v. w. allzumal menner >27 | 34< alles Leute

macht eyn hauffen drauß ewiglich, der noch heutte da ist. ²⁹ Vnd ließ den konig zu Ai an eyu baum hengen, bis an den abend. Da aber die sonne war untergangen, gepot er, daß man seynen leychnam vom baum thet, vnd worffen yhu vnter der stad thör, vnd machten eyu grossen steyn hauffen auff yhu, der bis auff diesen tag da ist.

³⁰ Da bauete Josua dem HERRN dem Got Israel eynen altar auff dem berge Ebal, ³¹ wie Moise der knecht des HERRN gepotten hatte den kindern Israel, als geschriben steht ym gesetz buch Moise, eynen altar von ganzen steynen, daruber man mit keynen eyen sur, vnd opfferte dem HERRN darauff brandopffer vnd tödopffer, ³² vnd schreyb da selbs auff die steyne das ander gesetz Moise, das er sur den kindern Israel schreyb.

³³ Vnd das ganze Israel mit seynen Altisten vnd amptknechten, vnd richtern stunden zu beyden seyten der laden, gegen den Priestern aus Leui, die die lade des bunds des HERRN trugen, die frembdligen so wol als die eyuheynischen, yhr helfft neben dem berge Grijim, vnd die ander helfft neben dem berge Ebal, wie Moise der knecht des HERRN vorhyu gepotten hatte, zu segem das völd Israel. ³⁴ Darnach ließ er aus ruffen alle wort des gesetzes von dem segem vnd fluchen, wie es geschriben steht ym gesetz buch. ³⁵ Es war keyn wortt, das Moise gepotten hatte, das Josua nicht hette lassen aus ruffen, sur der ganzen gemeyne Israel, vnd sur den weybern vnd kindern vnd frembdligen, die vnter yhn wandelten.

Das neunde Capitel.

¹ Da nu das höreten alle könige, die ienseit des Jordans waren auff den gepirgen, vnd ynn den grunden, vnd an allen anfurten des grossen meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Gethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuter vnd Zebusiter, ² schlugen sie sich eyntrechtlich zu hauff, das sie widder Josua, vnd widder Israel stritten.

³ Aber die eynwoner zu Gibeon, da sie horeten was Josua mit Jeriho vnd Ai gethan hatte, brauchten sie auch eyner list, ⁴ gieugen hyu, vnd machten eyn bottschafft, vnd namen allte jede auff yhre esel, ⁵ vnd allte zurissen weynschleuch, vnd allte geflickte schuch an yhre fusse, vnd zogen allte vnd geflickte kleyder an, vnd alles brott yhrer futterung war hart vnd schymlicht,

8, 28 ist >27|34< ligt 31 daruber bis sur >27|34< die bis waren tödopffer
>27|34< Dandopffer 32 g. Moise bis schreyb >27|34< das M. bis hatte 33 ampt-
knechten] Amptleuten 24²< yhr helfft >27|34< eine h. 34 v. d. segem v. fluchen
>27|34< vom E. v. Fluch 9. 2 schlugen >27|34< samleten 3 eynwoner >27 || 34
35 burger || Bürger 36< brauchten bis list >27|34< erdachten s. e. l. 4 machten

hauffen daraus ewiglich, der noch heute da ligt. ²⁹ Vnd lies den König zu
 Deut. 21. Mi an einen Baum hengen, bis an den abend, Da aber die Sonne war
 vnter gegangen, gebot er das man seinen Leichnam vom baum thet, Vnd
 worffen in vnter der stadthor vnd machten ein grossen Steinhauffen auff
 in, der bis auff diesen tag da ist.

³⁰ D A bauete Josua dem HERRN dem Gott Israel einen Altar auff
 dem berge Ebal ³¹ (wie Mose der knecht des HERRN geboten
 Deut. 27. hatte den kindern Israel, Als geschrieben stehet im Gesezbuch Mose, Einen
 Egeb. 20. Altar von gangen steinen, die mit keinem Eisen behawen waren) vnd
 opfferte dem HERRN drauff Brandopffer vnd Dankopffer. ³² Vnd schreib
 daselbs auff die Steine das ander Gesez, das Mose den kindern Israel
 furgeschrieben hatte.

³³ VND das ganze Israel mit seinen Eltesten vnd Amptleuten, vnd
 Richtern stunden zu beiden seiten der Lade, gegen den Priestern aus Leui,
 die die Lade des Bunds des HERRN trugen, die Frembdlingen so wol
 als die Einheimischen, Eine helfft neben dem berge Grijim, vnd die ander
 helfft neben dem berge Ebal, wie Mose der knecht des HERRN vorhin
 Deut. 27. geboten hatte, zu segn das volck Israel. ³⁴ Darnach lies er ausruffen alle
 wort des Gesez vom Segen vnd Fluch, wie es geschrieben stehet im Gesez-
 buch. ³⁵ Es war kein wort das Mose geboten hatte, das Josua nicht hette
 lassen ausruffen fur der ganzen gemeine Israel, vnd fur den Weibern
 vnd Kindern vnd Frembdlingen, die vnter iuen wandelten.

Grijim.
Ebal.

IX.

¹ D A nu das höreten alle Könige, die jenseid des Jordans waren
 auff den Gebirgen, vnd in den Gründen, vnd an allen Anfurten
 des grossen Meers, auch die neben dem berge Libanon waren,
 nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuter, vnd
 Jebusiter, ² samleten sie sich eintrechtiglich zu hauff, das sie wider Josua
 vnd wider Israel stritten.

³ A Ber die Bürger zu Gibeon, da sie höreten was Josua mit Jeriho
 vnd Mi gethan hatte, erdachten sie eine List. ⁴ Siengen hin, vnd
 schickten eine Bottschaft, vnd namen alte Sack auff ire Esel, ⁵ vnd alte
 zurissen geslickte Weinschleuch, vnd alte geslickte Schuch an ire füsse, vnd
 zogen alte Kleider an, vnd alles Brot das sie mit sich namen, war hart

Gibeoni
ter Begeren frieben etc.

>27 | 34 schickten 5 zurissen weynschleuch >40 | 41< 3. geslickte W. Druckf.? (HE 38
 = 3, 341) vnd geslickte fehlt 41< (HE 38 = 3, 341) a. brott h. futterung >27 | 34<
 a. brod bis namen

⁶und giengen zu Josua vns lager gen Gilgal, vnd sprachen zu yhm vnd zu yderman ynn Israel. Wyr sind auß fernem landen komen, so macht nu eynen bund mit vns. ⁷Da sprach eyn yderman ynn Israel zu dem Heuter. Willeicht möchtistu wonen vnter vns, wie kunde ich denn eynen bund mit dyr machen?

⁸Sie aber sprachen zu Josua, wyr sind deyne knechte. Josua sprach zu yhnen, wer seyt yhr, vnd von wannen kompt yhr? ⁹Sie sprachen, dey[vl. v. iij]ne knechte sind auß seer fernem landen komen, vmb des namens willen des HERRN deyns gottis, denn wyr haben seyn gerucht gehoret vnd alles was er ynn Egypten gethan hatt, ¹⁰vnd alles was er den zweyen konigen der Amoriter iensyd dem Jordan gethan hat, Sihon dem konige zu Hesbon, vnd Og dem konige zu Basan, der zu Astaroth wonet. ¹¹Darumb sprachen vnßere Eltisten vnd alle eynwoner vnserß lands. Nemet futterung mit euch auff die reyse, vnd gehet hyn, yhn entgegen, vnd sprecht zu yhnen, wir sind ewre knechte, So macht nu eyn bund mit vns, ¹²dis vnser brod, das wyr auß vnsern heusern zu vnser futterung namen, war noch frisch, da wyr auszogen zu euch, nu aber, sihe, ist es hart vnd schymlicht. ¹³Vnd dise weyn schleuche sulleten wyr new, vnd, sihe, sie sind zu rissen, vnd dise vnser kleyder vnd schuch sind allt worden, vber der alzu langen reyse.

¹⁴Da namen die heubtleut yhre futterung an, vnd fragten den mund des HERRN nicht. ¹⁵Vnd Josua macht fride mit yhn, vnd richtet eynen bund mit yhn auff, das sie leben bleyben sollten, vnd die vbirsten der gemeyne schwuren yhn. ¹⁶Aber vber drey tage, nach dem sie mit yhn eyn bund gemacht hatten, kam es fur sie, das ihene nahe bey yhn waren vnd wurden vnter yhn wonen, ¹⁷denn da die kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten tags zu yhren stedten, die hießen Gibeon, Caphira, Beeroth, vnd KiriathZearim, ¹⁸vnd schlugen sie nicht, darumb das yhn die vbirsten der gemeyne geschworen hatten, bey dem HERRN dem Gott Israel.

Da aber die ganze gemeyne widder die vbirsten murret, ¹⁹sprachen alle vbersten der ganzen gemeyne, wyr haben yhn geschworen bey dem HERRN dem Gott Israel, darumb kunden wyr sie nicht antaften. ²⁰Aber das wollen wyr yhn thun. Laßt sie leben, das nicht eyn zorn vber vns kome, vmb des eyds willen, den wyr yhn gethan haben, ²¹Vnd die vbirsten sprachen zu yhn, laßt sie leben, das sie höltzhewer vnd wasser treger seyen der ganzen gemeyn, wie yhn die vbirsten gesagt haben.

²²Da rießf yhn Josua vnd redet mit yhn vnd sprach. Warumb habt yhr vns betrogen, vnd gesagt, yhr seyt seer ferne von vns, so yhr doch vnter

9, 6 zu yderman ynn I. >27|34< zum ganzen I. Wyr bis komen >27|34< Wir t. a. f. landen 7 eyn yderman y. I. >27|34< d. ganß I. wonen v. vns >27|34<

und schimlicht. ⁶ Und giengen zu Josua ins Lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum ganzen Israel, Wir komen aus fernem Landen, So macht nu einen Bund mit uns. ⁷ Da sprach das ganz Israel zu dem Heuter, Vielleicht möchtestu vnter uns wonen werden, Wie künde ich denn einen Bund mit dir machen.

⁸ Sie aber sprachen zu Josua, Wir sind deine Knechte. Josua sprach zu ihnen, Wer seid jr, und von waunen kompt jr? ⁹ Sie sprachen, Deine Knechte sind aus seer fernem Landen komen, vmb des Namens willen des HERRN deines Gottes. Denn wir haben sein gerücht gehöret, und alles was er in Egypten gethan hat, ¹⁰ und alles was er den zweien Königen der Amoriter jenseid dem Jordan gethan hat, Sihou dem Könige zu Hesbon, und Og dem Könige zu Basan, der zu Astharoth wonet. ¹¹ Darumb sprachen unsere Eltesten und alle Einwoner unsers Lands, Nemet Speise mit euch auff die Reise, und gehet hin jnen entgegen, und sprecht zu jnen, Wir sind ewre Knechte, So macht nu einen Bund mit uns. ¹² Dis unser Brot, das wir aus unsern Heusern zu unser speise namen war noch frisch, da wir auszogen zu euch, Nu aber sihe, ist es hart und schimlicht. ¹³ Und diese Weinschleuche fülleten wir new, und sihe, sie sind zu rissen, Und diese unser Kleider und Schuh sind alt worden, vber der seer langen Reise. ¹⁴ Da namen die Heubtleute ire speise an, und fragten den Mund des HERRN nicht. ¹⁵ Und Josua macht frieden mit jnen, und richtet einen Bund mit jnen auff, das sie leben bleiben solten, Und die Obersten der gemeine schwuren jnen.

¹⁶ **U**ber vber drey tage, nach dem sie mit jnen ein Bund gemacht hatten, kam es für sie, das jene nahe bey jnen waren, und würden vnter jnen wonen. ¹⁷ Denn da die kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten tags zu jren Stedten, die hießen Gibeon, Caphira, Beeroth, und Kiriath Jearim. ¹⁸ Und schlugen sie nicht, darumb, das jnen die Obersten der gemeine geschworen hatten bey dem HERRN, dem Gott Israel.

Da aber die ganze gemeine wider die Obersten murret, ¹⁹ sprachen alle Obersten der ganzen gemeine, Wir haben jnen geschworen bey dem HERRN dem Gott Israel, darumb können wir sie nicht antasten. ²⁰ Aber das wollen wir thun, Lassst sie leben, das nicht ein zorn vber uns kome, vmb des Eides willen den wir jnen gethan haben. ²¹ Und die Obersten sprachen zu jnen, Lassst sie leben das sie Holtzhamer und Wassertreger seien der ganzen Gemeine, wie jnen die Obersten gesagt haben.

²² **D**a rieß jnen Josua und redet mit jnen, und sprach, Warumb habt jr uns betrogen, und gesagt, Jr seid seer ferne von uns, So jr

vnter v. w. werden 11 futterung >27|34< Speise, ebenso 12 14 13 alsu >27|34<
seer reyse] reysen 27 20 vhn fehlt 34<

Bund mit
den von Gibeon gemacht
ic.

vns wonet? ²³ Darumb sollt ihr verflucht seyn, das von euch nicht auff horen, knechte die holzhawen, vnd wasser tragen, zum hause meyns gottis.

²⁴ Sie antwortten Josua vnd sprachen. Es ist deynen knechten angesagt, das der HERR dein got Mose seynem knecht gepotten hab, das er euch das ganze land geben, vnd fur euch her alle eynwoner des lands vertilgen wolfe, da furchten wir vnser seelen fur euch seer, vnd haben solchs gethan. ²⁵ Nu aber sihe, wir sind ynn deynen henden, was dich gutt vnd recht dunckt, vns zu thun, das thu.

²⁶ Vnd er thet yhn also, vnd erredtet sie von der kinder Israel hand, das sie sie nicht erwurgeten, ²⁷ Also, macht sie Josua des selben tags zu holzhewern vnd wassertregern der gemeyne vnd zum altar des HERRN bis auff disen tag, an dem ort, den er erwelen wurde.

Das zehend Capitel.

¹ **D**A aber Adoni Zedech der konig zu Jerusalem horet, das Josua Ai gewonnen vnd sie verbaimet hatte, vnd Ai sampt yhrem konige gethan hatte, gleych wie er Jericho vnd yhrem konige gethan hatte, vnd das die zu Gibeon Frid mit Israel gemacht hatten, vnd vnter sie komen waren, ² furchten sie sich seer, Denn Gibeon war eyne grosse stad, wie der reich stedt eyne, vnd grosser denn Ai, vnd alle yhre burger streyttbar, ³ sandte er zu Hohan dem konige zu Hebron, vnd zu Piream dem konige zu Zarnuth, vnd zu Zaphia dem konige zu Lachis, vnd zu Debir dem konige zu Eglon, vnd ließ yhn sagen, ⁴ kompt erauff zu myr vnd helfft myr, das wir Gibeon schlafen, denn sie hat mit Josua vnd den kindern Israel Frid gemacht.

⁵ Da kamen zu hauff vnd zogen hynauff die funff konige der Amoriter, der konig zu Jerusalem, der konig zu Hebron, der konig zu Zarnuth, der konig zu Lachis, der konig zu Eglon, mitt all yhrem heer [Bl. B iii] lager, vnd besegten Gibeon vnd stritten widder sie. ⁶ Aber die zu Gibeon sandten zu Josua gen Gilgal, vnd liesen yhm sagen, zeuch deyne hand nicht abe von deynen knechten, kum zu vns erauff eylend, redte vnd hilff vns, denn es haben sich widder vns zu samen geschlagen alle konige der Amoriter, die auff dem gepirge wonen.

⁷ Josua zoch hynauff von Gilgal, vnd alles kriegs volck mit yhm vnd alle streyttbar menner. ⁸ Vnd der HERR sprach zu Josua, furcht dich nicht fur yhn, denn ich habe sie ynn deyne hend gegeben. Niemand vnter yhn wirt fur dir stehen kunden. ⁹ Also kam Josua ploglich vber sie, denn die ganze nacht zoch er auff von Gilgal. ¹⁰ Aber der HERR schreckt sie fur

9, 23 von >27 | 34< vnter 24 vnser seelen >27 | 34< vnserz lebens 10, 2 d. reich stedt eyne >27 || 34—40 D. Reichstedte e. || 41¹< ein königliche Stad (HE 38 = 3, 342) 3 konige zu E.] zu konige E. 24¹ Druckf. || yhn] yhm 27 || Druckf., vgl. 6, 8 4 Frid

doch vnter vns wonet? ²³ Darumb solt jr verslucht sein, das vnter euch nicht anssihren, Knechte die holtz haben vnd wasser tragen zum Hauße meines Gottes. ²⁴ Sie antworten Josua, vnd sprachen, Es ist deinen knechten ange sagt, das der HERR dein Gott, Mose seinem Knecht geboten habe, das er euch das ganze Land geben, vnd fur euch her alle Einwoher des Landes vertilgen wolle, Da furchten wir vnserß Lebens fur euch jeer, vnd haben solchs gethan. ²⁵ Nu aber sihe, wir sind in deinen henden, Was dich gut vnd recht dünckt vns zu thun, das thu.

²⁶ Vnd er thet jnen also, vnd errettet sie von der kinder Israels hand, das sie sie nicht erwürgeten. ²⁷ Also macht sie Josua desselben tags zu Holtzhewern vnd Wassertregern der Gemeine, vnd zum Altar des HERRN, bis auff diesen tag, an dem Ort, den er erwelen würde.

X.

¹ **D**u aber Adoni Zedek der könig zu Jerusalem höret, das Josua Adoni Zedek. Ai gewonnen vnd sie verbanuet hatte, vnd Ai sampt jrem Könige gethan hatte, gleich wie er Jericho vnd jrem Könige gethan hatte, Vnd das die zu Gibeon friede mit Israel gemacht hatten, vnd [Bl. X iij] vnter sie komen waren, ² furchten sie sich jeer (Denn Gibeon war eine groisse stad, wie ein königliche Stad, vnd grösser denn Ai, vnd alle ire Bürger streitbar) ³ Sandte er zu Hoham dem könige zu Hebron, vnd zu Piream dem könige zu Jarmuth, vnd zu Japhia dem könige zu Lachis, vnd zu Debir dem könige zu Eglon, vnd lies jnen jagen, ⁴ Kompt erauff zu mir vnd helfft mir, das wir Gibeon schlafen, Denn sie hat mit Josua vnd den kindern Israel frieden gemacht.

⁵ Du kamen zu hauff vnd zogen hinauff die fünf Könige der Amoriter, der könig zu Jerusalem, der könig zu Hebron, der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, der könig zu Eglon, mit alle jrem Heerlager, vnd belegten Gibeon vnd stritten wider sie.

⁶ **A**ber die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal, vnd liesen jm jagen, Zench deine hand nicht abe von deinen Knechten, Kom zu vns erauff eilend, rette vnd hilff vns, Denn es haben sich wider vns zusamen geschlagen alle Könige der Amoriter, die auff dem Gebirge wouen.

⁷ **J**osua zoch hinauff von Gilgal, vnd alles Kriegsvolk mit jm, vnd alle streitbar Memer. ⁸ Vnd der HERR sprach zu Josua, Fürcht dich nicht fur jnen, Denn Ich habe sie in deine hende gegeben, Niemand vnter jnen wird fur dir stehen können. ⁹ Also kam Josua plößlich vber sie, Denn die ganze nacht zoch er erauff von Gilgal. ¹⁰ Aber der HERR schreckt

Josua
rettet die Gibeoniter, vnd
schlegt. 5. Könige.

>27 | 34< frieden 5 || belegten] belagerten 40 || 6 ins Lager fehlt >27 9 auff
>27 | 34< herauff

Israel, das sie eyn grosse schlacht schlugen zu Gibeon vnd iagten yhu nach den weg hynan zu Beth Horon, vnd schlugen sie bis gen Mefea vnd Makeda. ¹¹Vnd da sie fur Israel flohen, den weg erab zu Beth Horon lies der HERR eyn grossen hagel vom himel auff sie fallen, bis gen Mefea, das sie storben, vnd viel mehr storben yhr von dem hagel, denn die kinder Israel mit dem schwerd erwurgeten.

¹²Da redet Josua mit dem HERRN, des tages da der HERR die Amoriter ober gab fur den kindern Israel vnd sprach, fur gegenwertigem Israel, Sonne haltt stille zu Gibeon, vnd Mond ym tal Mialon. ¹³Da hielt die Sonne stille, vnd der Mond stund, bis das sich das völd an seynden seynden rechte. Ist dis nicht geschriben ym recht buch? Also stund die Sonne mitten am himel, vnd verzoch vnterzugehen bey nah eyn ganzen tag. ¹⁴Vnd war keyn tag dijem gleich widder zuuor noch darnach, da der HERR der stym eyns mans gehorchet, denn der HERR streyht fur Israel.

¹⁵Josua aber zoch widder yns lager gen Gilgal, vnd das ganz Israel mit yhm. ¹⁶Aber die funff konige waren geflohen vnd verstedten sich ynn die hñle zu Makeda, ¹⁷da wart Josua angesagt, wyr haben die funff konige gefunden verborgen yn der hñle zu Makeda, ¹⁸Josua sprach, so walget grosse steyne fur das loch der hñle, vnd bestellet menner dafur, die yhr hutten, ¹⁹yhr aber stehet nicht stille, sondern iaget ewrn seynden nach, vnd hawet hynden auff sie, vnd laist sie nicht ynn yhre stedte kómen, denn der HERR ewr gott hatt sie ynn ewr hend gegeben, ²⁰vnd da Josua vnd die kinder Israel vollendet hatten die seer grosse schlacht an yhn, das aus mit yhn war, was uerbleib von yhn, das kam ynn die feste stedte.

²¹Also kam alles völd widder yns lager zu Josua gen Makeda mit iride, vnd thurst niemant fur den kindern Israel sich mit seyner zungen regen. ²²Josua aber sprach, macht vff das loch der hñle, vnd bringt erfur die funff konig zu myr. ²³Sie thetten also vnd brachten die funff konige zu yhm aus der hñle, den konig zu Jerusalem, den konig zu Hebron, den konig zu Jarnuth, den konig zu Lachis, den konig zu Eglon.

²⁴Da aber dise funff konige zu yhm eraus bracht waren, rieß Josua yberman von Israel vnd sprach zu den vbirsten des kriegs völdes die mit yhm zogen, kompt erzu, vnd tritt disen konigen mit fussen auff die helse, vnd sie kamen erzu, vnd tratten mit fussen auff yhr helse. ²⁵Vnd Josua sprach zu yhnen, furcht euch nicht, vnd laist euch nicht grawen, seht getrost

10, 12 haltt >27|34< stehe 13 hielt bis stund >27|34< stund d. S. bis stille
 || Ist bis] Istis bis 38—43¹ || recht buch >27|34< buch des fromen bey nahe
 fehlt 43¹< (HE 38 = 3, 342) 16 die (1.) >27|34< diese || geflohen] geflogen
 43¹ || verstedten sich >27|34< hatten f. verstedt 19 hawet h. a. sie >27|34<
 schlahet ire hindersten 20 die (2.) >27|34< diese das bis war >27|34< vnd
 gar geschlagen feste stedte >27 || 34 43² 45 festen st. | f. stedten 35 41¹—43¹ ||

sie für Israel, daß sie eine grosse Schlacht schlügen zu Gibeon, und jagten jnen nach den weg hinan zu BethHoron, und schlügen sie bis gen Aska und Makeda.

¹¹ **UND** da sie für Israel slohen den weg erab zu BethHoron, lies der **HERR** einen grossen Hagel vom Himmel auff sie fallen bis gen Aska, das sie storben, **UND** viel mehr storben jr von dem Hagel, denn die kinder Israel mit dem schwert erwürgeten.

¹² **D**A redet Josua mit dem **HERRN** des tags, da der **HERR** die Amoriter vbergab für den kindern Israel, und sprach für gegenwertigen Israel **Sonne** stehe stille zu Gibeon, und **Mond** im tal Mialon. ¹³ Da stund die **Sonne** und der **Mond** stille, bis das sich das volck an seinen Feinden rechte. Ist dis nicht geschriben im buch des Fromen? Also stund die **Sonne** mitten am Himmel, und verzog vnter zugehen einen ganzen tag. ¹⁴ **UND** war kein tag diesem gleich weder zuvor noch darnach, da der **HERR** der stimme eines Mans gehorchet, Denn der **HERR** streit für Israel.

¹⁵ **J**osua aber zoch wider ins Lager gen Gilgal, und das ganz Israel mit jm. ¹⁶ Aber diese fünf Könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höle zu Makeda. ¹⁷ Da ward Josua angefragt, Wir haben die fünf Könige gefunden verborgen in der Höle zu Makeda. ¹⁸ Josua sprach, So wasset grosse Steine für das loch der Höle, und bestellet Menner da für die jr hütten. ¹⁹ Ir aber stehet nicht stille, sondern jaget ewern Feinden nach, und schlahet ire hindersten, und laßt sie nicht in ire Stedte komen, Denn der **HERR** ewr Gott hat sie in ewr heude gegeben, ²⁰ **UND** da Josua und die kinder Israel volendet hatten diese seer grosse Schlacht an jnen, und gar geschlagen, Was vberbleib von jnen, das kam in die festen Stedte.

²¹ **A**lso kam alles volck wider ins Lager zu Josua gen Makeda mit friede, und thurst niemand für den kindern Israel seine zungen regen. ²² Josua aber sprach, Macht auff das loch der Höle, und bringet erfür die fünf Könige zu mir. ²³ Sie theten also und brachten die fünf Könige zu jm aus der Höle, den könig zu Jerusalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

²⁴ **D**A aber die fünf Könige zu jm erans bracht waren, rieß Josua dem ganzen Israel, und sprach zu den Obersten des Kriegsvolcks die mit jm zogen. Kompt erzu, und trettet diesen Königen mit füßen auff die Helse. **UND** sie kamen erzu, und tratten mit füßen auff ire Helse. ²⁵ **UND** Josua sprach zu jnen, Fürchtet euch nicht, und erschreckt nicht, seid getrost

V. Könige
von Josua geschlagen etc.

36—40 feste Stedten (HE 38 = 3, 342)

21 sich mit seyner 3. >27|34< seine 3.

24 dise fünf >24² 34 35|27 36< die fünf yderman von 3. 24¹|| yderman v. 3. 24²

27|| 34< d. ganzen 3. 25 laßt e. n. grawen >27|34< erschreckt nicht

WE.: 10, 21 thurst mhd. torste = wagte

und freydig, denn also wirt der HERR allen ewern feynden thun, widder die yhr freyttet.

²⁶ Und Josua schlug sie darnach, und todtet sie, und hieng sie auff funff beume, und sie hiengen an den beumen bis zu abend. ²⁷ Da aber die sonne war vntergangen, gepott er, das man sie von den beumen neme und worffe sieynn die hôle, darinnen sie sich verkrochen hatten, und legten grosse steyne fur der hôle loch, die sind noch da, auff disen tag.

²⁸ Des selben tags gewan Josua auch Makeda, und schlug sie mit der scherff des schwerds, dazu yhren konig, und verbannet sie, und alle seelen die drynnen waren, und lies nyemant vberbleyben, und thet dem konige zu Makeda, wie er dem konige zu Jeriho gethan hatte.

³¹ Da zoch Josua und das ganz Israel mit yhm von Makeda gen Libna und freytt widder sie. ³² Und der HERR gab dieselb auch ynn die hand Israel, mit yhem konige, und er schlug sie mit der scherffe des schwerds, und alle seelen, die drynnen waren, und lies nicht eynen drynnen vberbleyben. Und thett yhem konige, wie er dem konige zu Jeriho gethan hatte.

³¹ Darnach zoch Josua und das ganz Israel mit yhm von Libna gen Lachis und belegten und bestrytten sie. ³² Und der HERR gab Lachis auch ynn die hend Israel, das sie sie des andern tags gewonnen, und schlugen sie mit der scherffe des schwerds, und alle seelen, die drynnen waren, allerding, wie er Libna gethan hatte. ³³ Zu der selben zeyt zoch Horan der konig zu Geser hymnauff Lachis zu helfen. Aber Josua schlug yhn mit all seynem volck, bis das nicht eynen vberbleib.

³⁴ Und Josua zoch von Lachis sampt dem ganzen Israel gen Eglon, und belegt und bestreyt sie, ³⁵ und gewan sie desselben tags, und schlug sie mit der scherffe des schwerds, und verbannet alle seelen die drynnen waren, des selben tags, aller ding, wie er Lachis gethan hatte.

³⁶ Dar nach zoch Josua hymnauff sampt dem ganzen Israel von Eglon gen Hebron und bestreyt sie, ³⁷ und gewan sie und schlug sie mit der scherffe des schwerds, und yhren konig, mit alle yhren stedten, und alle seelen die drynnen waren, und lies nicht eynen vberbleyben, [Bl. B 5] allerding wie er Eglon gethan hatte. Und verbannet sie und alle seelen die drynnen waren.

³⁸ Da keret Josua widderumb sampt dem ganzen Israel gen Debir, und bestreyt sie, ³⁹ und gewan sie, sampt yhem konige, und alle yhre stedte, und schlugen sie mit der scherffe des schwerds, und verbanneten alle seelen die drynnen waren, und lies nicht eynen vberbleyben. Wie er Hebron

10, 25 freydig >27|34< unverzagt, vgl. 1, 6 26 || zu] zum 41¹—43² || 30 dieselb >27|34< dieselbige nicht eynen >27|34< niemand, entspr. ebenso 37 39 40 33 der selben >27|34< derselbigen nicht eynen >27|34< niemand drinnen 35 derselben >27|34< desselbigen

vnd vunerzagt, Denn also wird der HERR allen ewern Feinden thun, wider die jr streitet.

²⁶ Vnd Josua schlug sie darnach, vnd tödtet sie, vnd hieng sie auff fünf Bewme, Vnd sie hiengen an den bewmen bis zu abend. ²⁷ Da aber die Sonne war vntergangen, gebot er, das man sie von den bewmen neme vnd würfte sie in die Höle, darinnen sie sich verkrochen hatten, Vnd legten grosse steine fur der Höle loch, die sind noch da auff diesen tag.

²⁸ Desselben tags gewan Josua auch Makeda, vnd schlug sie mit der **Makeda.** scherffe des schwerts, Dazu iren König, vnd verbannet sie, vnd alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben. Vnd thet dem Könige zu Makeda, wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.

Libna. ²⁹ Vnd zoch Josua vnd das ganze Israel mit jm von Makeda gen Libna, vnd streit wider sie. ³⁰ Vnd der HERR gab dieselbige auch in die hand Israel, mit irem Könige, Vnd er schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand drinnen vberbleiben. Vnd thet irem Könige, wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.

Lachis. ³¹ Vnarnach zoch Josua vnd das ganz Israel mit jm von Libna gen Lachis vnd belegten vnd bestritten sie. ³² Vnd der HERR gab Lachis auch in die hende Israel, das sie sie des andern tags gewonnen, Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd alle Seelen die drinnen waren, aller **Soram.** ding, wie er Libna gethan hatte. ³³ Zu derselbigen zeit zoch Soram der König zu Geser hin auff Lachis zu helffen, Aber Josua schlug ju mit alle seinem Volk, bis das niemand drinnen vberbleib.

Eglon. ³⁴ Vnd Josua zoch von Lachis sampt dem ganzen Israel gen Eglon vnd belegt vnd bestreit sie, ³⁵ vnd gewan sie des selbigen tags, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannet alle Seelen die drinnen waren, desselben tags, aller ding, wie er Lachis gethan hatte.

Hebron. ³⁶ Vnarnach zoch Josua hinauff sampt dem ganzen Israel von Eglon gen Hebron, vnd bestreit sie ³⁷ vnd gewan sie, Vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd iren König, mit allen iren Stedten, vnd alle Seelen die drinnen [Bl. x iiii] waren, vnd lies niemand vberbleiben, Aller ding, wie er Eglon gethan hatte, vnd verbannet sie vnd alle Seelen die drinnen **Stedte von Josua erbert etc.** waren.

Debir. ³⁸ Vn feret Josua widerumb sampt dem ganzen Israel gen Debir, vnd bestreit sie, ³⁹ vnd gewan sie, sampt irem Könige, vnd alle ire Stedte. Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbanneten alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben. Wie er Hebron gethan

gethan hatte, so thet er auch Debir, vnd yhrem konige, vnd wie er Libna vnd yhrem konige gethan hatte.

⁴⁰Also schlug Josua alles land auff dem gepirge, vnd gegen mittag, vnd ynn den grunden, vnd an den bechen, mit alle yhren konigen, vnd lies nicht eynen vberbleyben, vnd verbannet alles was odem hatte, wie der HERR der Got Israel gepotten hatte. ⁴¹Vnd schlug sie von Kades Barnea an, bis gen Gasa, vnd das ganze land Gosen bis gen Gibeon, ⁴²vnd gewan alle diese konige mit yhrem land, auff eyn mal. Denn der HERR der Gott Israel streyht fur Israel. ⁴³Vnd Josua zoch widder yns lager gen Gilgal mit dem ganzen Israel.

Das eylffte Capitel.

¹**D**Aber Jabin der konig zu Hazor solchs horet, sand er zu Jobab dem konige zu Madon, vnd zum konige zu Somron vnd zum konige zu Achsaph, ²vnd zu den konigen, die gegen mitternacht, auff dem gepirge, vnd auff dem gefilde gegen mittag Cineroth, vnd ynn den grunden, vnd ynn den hirschaften zu Dor am meer, woneten. ³Die Cananiter gegen dem morgen vnd abend. Die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, vnd Jebusiter, auff dem gepirge. Dazu die Heniter vnden am berge Hermon, ym land mizpa. ⁴Diese zogen aus mit alle yhrem heer, eyn gross volck, so viel als des sands am meer, vnd seer viel roß vnd wagen. ⁵Alle diese konige versamleten sich, vnd kamen vnd lagerten sich zu hauffe, an das wasser Merom, zu streyhten mit Israel.

⁶Vnd der HERR sprach zu Josua, furcht dich nicht fur yhnen, Denn morgen vmb diese zeyt, will ich sie alle erschlagen geben, fur den kindern Israel, yhre rosse solltu verlemen, vnd yhre wagen mit feur verpremen. ⁷Vnd Josua kam ploßlich vber sie, vnd alles kriegs volck mit yhm am wasser Merom, vnd vber fielen sie. ⁸Vnd der HERR gab sie yhm die hende Israel vnd schlugen sie, vnd iagten sie bis gen grossen Zidon, vnd bis an die warme wasser, vnd bis an die breytte zu Mizpe gegen dem morgen, vnd schlugen sie, bis das nicht eyner vberbleyb.

⁹Da thet yhn Josua, wie der HERR yhm gesagt hatte, vnd verlemet yhre rosse, vnd vorbrandt yhre wagen, ¹⁰vnd keret vmb zu der selben zeyt, vnd gewan Hazor, vnd schlug yhren konig mit dem schwerd (Denn Hazor war vorhyn die henbtstadt aller dieser konigreich) ¹¹vnd schlugen alle seelen die drynnen waren, mit der scherffe des schwerds, vnd verbauten sie, vnd ließ nichts das den odem hatte, vnd verbrand Hazor mit feur. ¹²Dazu

11, 1 Somron >40 | 41< Simron (HE 38 = 3, 342) 2 ynn d. h. z. Dor >27 | 34<
 ynn Naphoth Dor 8 nicht eyner >27 || 34 38 40 niemand vber Druckf. || 35< n. vnter j.
 (HE 38 = 3, 342) 10 der selben >27 | 34< derselbigen 11 vberbleiben fehlt >27

hatte, so thet er auch Debir, vnd irem Könige, vnd wie er Sibna vnd irem Könige gethan hatte.

⁴⁰ **U**nd schlug Josua alles Land auff dem Gebirge, vnd gegen Mittag, vnd in den Gründen, vnd an den Bechen, mit allen iren Königen, vnd lies niemand vberbleiben, vnd verbanuet alles was odem hatte, wie der **HEM** der Gott Israel geboten hatte. ⁴¹ Vnd schlug sie von Kades Barnea an, bis gen Gasa, vnd das ganze land Gosen, bis gen Gibeon, ⁴² vnd gewan alle diese Könige mit irem Lande, auff ein mal, Denn der **HEM** der Gott Israel streit fur Israel. ⁴³ Vnd Josua zoch wider ins Lager gen Gilgal, mit dem ganzen Israel.

XI.

¹ **D**a aber Tabin der König zu Hazor solchs höret, sandte er zu Jobab dem Könige zu Madon, vnd zum Könige zu Simron, vnd zum Könige zu Achsaph, ² vnd zu den Königen, die gegen mitternacht auff dem Gebirge, vnd auff dem Gefilde gegen mittag Cimmeroth, vnd in den Gründen, vnd in NaphothDor am meer, woneten, ³ Die Cananiter gegen dem morgen vnd abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, vnd Jebusiter, auff dem Gebirge, dazu die Heuiter vnten am berge Hermon im lande Mizpa. ⁴ Diese zogen aus mit alle irem Heer, ein gros Volk so viel als des sands am Meer, vnd seer viel Ros vnd Wagen. ⁵ Alle diese Könige versamleten sich, vnd kamen vnd lagerten sich zuhauffe, an das wasser Merom, zu streiten mit Israel.

⁶ **U**nd der **HEM** sprach zu Josua, Fürchte dich nicht fur iuen, Denn morgen vub diese zeit wil ich sie alle erschlagen geben, fur den kindern Israel, ire Rosse soltu verlemen, vnd ire Wagen mit feur verbrennen. ⁷ Vnd Josua kam plözlich vber sie, vnd alles Kriegsuoelck mit im am wasser Merom, vnd vberfielen sie. ⁸ Vnd der **HEM** gab sie in die hende Israel, vnd schlugen sie vnd jagten sie bis gen grossen Sidon, vnd bis an die Warmewasser, vnd bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen, vnd schlugen sie, bis das niemand vnter iuen vberbleib.

⁹ **D**a thet iuen Josua, wie der **HEM** im gesagt hatte, vnd verlemet ire Rosse, vnd verbrant ire wagen. ¹⁰ Vnd feret vmb zu derselbigen Hazor. zeit, vnd gewan Hazor, vnd schlug iren König mit dem schwert (Denn Hazor war vorhin die Heubstade aller dieser Königreich) ¹¹ vnd schlugen alle Seelen, die driunen waren, mit der scherffe des schwerts, vnd verbanten sie, vnd lies nichts vberbleiben, das den odem hatte, vnd verbrant

alle stedt diser konige gewan Josua mit yhren königen, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannt sie, wie Mose der knecht des HERRN gepotten hatte.

¹³ On das die kinder Israel keyne stedte die auff hugeln stunden mit feur verbrandten, sondern Hazor alleyne verbrandte Josua. ¹⁴ Vnd allen raub diser stedte vnd das viel teyleten die kinder Israel vnter sich, aber alle menschen schlugen sie mit der scherffe des schwerts, bis sie sie vertilgeten vnd ließen nichts vber bleyben, das den odem hatte. ¹⁵ Wie der HERR Mose seynem knecht, vnd Mose Josua gepotten hatte, so thet Josua, das nichts feylet an allem das der HERR, Mose gepotten hatte.

¹⁶ Also nam Josua alle dis land auff dem gepirge, vnd alles was gegen mittag ligt, vnd alles land Gosen, vnd die grunde vnd flachfelde, vnd das gebirge Israel mit seynen grunden, ¹⁷ von dem gepirge an, das das land hymmauff gen Seir scheidet, bis gen BaalGad, ynn der breytte des bergs Libanon vnden am berge Hermon. Alle yhre konige gewan er, vnd schlug sie, vnd tödtet sie. ¹⁸ Er furet aber eyn lange zeyt mit diesen konigen streyt.

¹⁹ Es war aber keyne stad, die sich mit Friden ergebe den kindern Israel (aus genommen die Heuither, die zu Gibeon woneten) sondern sie gewonnen sie alle mit streyt. ²⁰ Vnd das geschach also von dem HERRN, das yhr herz verstockt wurde, mit streyt zu begegen den kindern Israel, auff das sie verbannt wurden, vnd yhn keyn guad widerfure, sondern vertilget wurden, wie der HERR Mose gepotten hatte.

²¹ Zu der zeyt kam Josua vnd rodtet aus die Enakim von dem gepirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gepirge Juda, vnd von allem gepirge Israel, vnd verbannt sie mit yhren stedten, ²² vnd ließ keynen Enakim vber bleyben ym land der kinder Israel, on zu Gasa, zu Gath, zu Asdod, da blieben yhr vber.

²³ Also nam Josua alles land eyn, allerding wie der HERR zu Mose geredt hatte, vnd gab sie Israel zum erbe, eym iglichem stam seyn theil, vnd das land horet auff zu kriegem.

Das zwelfft Capitel.

¹ **D**ies sind die konige des lands, die die kinder Israel schlugen vnd namen yhr land eyn, iensyt des Jordans, gegen der sonnen auffgang, von dem wasser Arnon an, bis an den berg Hermon, vnd das ganß gefilde gegen dem morgen. [Bl. B 6] ² Sihou der konig der Amouiter,

11, 13 On bis verbrandten >27|34< Doch bis stunden 14 sie (3.) >27|34<
 sie 15 || thet] thets 36 40 || (HE 38 = 3, 342) nichts >35|36< nicht 16 flach-
 delde >27|34< felder 18 furet bis streyt >27|34< streit bis Königen 20 ver-
 tilget] vtilget 45 Druckf. 12, 1 bey fehlt >27, ebenso 2

Hazor mit feur. ¹²Dazu alle Stedte dieser Könige gewan Josua mit jren Königen, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannet sie, Wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte.

¹³Doch verbranten die kinder Israel keine Stedte die auff Hügeln stunden, sondern Hazor alleine verbrante Josua. ¹⁴Vnd allen Raub dieser Stedte vnd das Vieh theilten die kinder Israel vnter sich, Aber alle Menschen schlugen sie mit der scherffe des schwerts, bis sie die vertilgeten, vnd lieffen nichts vberbleiben, das den odem hatte, ¹⁵Wie der HERR Mose seinem knecht, vnd Mose Josua geboten hatte, So thet Josua, das nicht feilet an allem das der HERR Mose geboten hatte.

¹⁶Also nam Josua alle dis Land ein auff dem Gebirge, vnd alles was gegen Mittag ligt, vnd alles land Gosen, vnd die gründe vnd felder, vnd das gebirge Israel mit seinen gründen, ¹⁷von dem gebirge an, das das Land hinauff gen Seir scheidet, bis gen BaalGad, in der breite des berges Libanon vnten am berge Hermon, Alle jre Könige gewan er, vnd schlug sie, vnd tödtet sie. ¹⁸Er streit aber eine lange zeit mit diesen Königen.

¹⁹Es war aber keine Stad, die sich mit frieden ergebe den kindern Israel (ausgenommen die Heuter, die zu Gibeon woueten) sondern sie gewonnen sie alle mit streit. ²⁰Vnd das geschach also von dem HERRN, das jr herz verstockt würde, mit streit zu begegen den kindern Israel, Auff das sie verbannet würden, vnd jnen keine gnade widersäre, sondern vertilget würden, wie der HERR Mose geboten hatte.

²¹Zu der zeit kam Josua vnd rottet auß die Enakim von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, vnd von allem gebirge Israel, vnd verbanuet sie mit jren Stedten. ²²Vnd lies keinen Enakim vberbleiben im Lande der kinder Israel, ou zu Gasa, zu Gath, zu Asdod, da blieben jr vber.

²³Also nam Josua alles Land ein, aller ding, wie der HERR zu Mose geredt hatte, vnd gab sie Israel zum Erbe, einem jglichen Stam sein teil, Vnd das Land höret auff zu kriegen.

XII.

¹Die sind die Könige des Landes, die die kinder Israel schlugen, vnd namen ir Land ein, jenseid des Jordans, gegen der Sonnen auffgang, von dem wasser bey Arnon an, bis an den berg Hermon, vnd das ganze gefilde gegen dem morgen. ²Sihon der König der

Land
Canaan von Josua ein-
genommen etc

^a
Mij
Die Josua schlug.

GL.: 12, 1 41¹ (HE 38 = 3, 342)

WE.: 11, 15 u. ö. feilet = fehlte

Sihon.
Rum. 21.

der zu Hesbon wonet, vnd hirschet von Aroer an, die am vser ligt des wassers Arnon, vnd mitten ym wasser, vnd vber das halbe Gilead bis an das wasser Jabok, der die grenke ist der kinder Amon, ³vnd vber das flachfelt, bis an das meer Cinneroth gegen morgen, vnd bis an das meer des flachen feltts, nemlich das saltz meer gegen morgen, des weges gen BethJesimoth vnd von mittag vnden an den bechen des gepirges Pisga.

⁴Dazu die grenke des konigs Og zu Basan, der noch von den Raphaim vberig war, vnd wonete zu Astharoth vnd Edreei, ⁵vnd hirschete vber den berg Hermon, vber Salcha, vnd vber ganz Basan, bis an die grenke Gesuri vnd Maachathi, vnd des halben Gilead, wilchs die grenke war Sihon des konigs zu Hesbon. ⁶Mose der knecht des HERRN, vnd die kinder Israel schlugen sie. Vnd Mose der knecht des HERRN gab sie eynzunemen den Rubeniter, Gadditer, vnd dem halben stam Manasse.

⁷Diß sind aber die konige des lands, die Josua schlug, vnd die kinder Israel, disseyt des Jordans gegen dem abend, von BaalGad an, auff der breytte des bergs Libanon, bis an den berg, der das land hyn auff gen Seyr scheidet, vnd das Josua den stammem Israel eyn zunemen gab, eym iglichen seyn teyl, ⁸was auff den gepirgen, grunden, blachfeltt, an bechen, ynn wusten vnd gegen mittag war, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter.

⁹Der konig zu Jericho, der konig zu Ai, die zur seynten an BethEl ligt, ¹⁰Der konig zu Jerusalem, der konig zu Hebron, ¹¹der konig zu Sarmoth, der konig zu Lachis, ¹²der konig zu Eglon, der konig zu Geser, ¹³der konig zu Debir, der konig zu Geder, ¹⁴der konig zu Harma, der konig zu Arad, ¹⁵der konig zu Libna, der konig zu Abullam, ¹⁶der konig zu Mafeda, der konig zu BethEl, ¹⁷der konig zu Thapuach, der konig zu Sepher, ¹⁸der konig zu Aphel, der konig zu Lasaron, ¹⁹der konig zu Madon, der konig zu Hazor, ²⁰der konig zu Simron Meron, der konig zu Achsaph, ²¹der konig zu Thaenach, der konig zu Megido, ²²der konig zu Kades, der konig zu Jalneam am Charmel, ²³der konig ynn der hirschafft zu Dor, der konig der heyden zu Gilgal, ²⁴der konig zu Tirza, das sind eyn vnd dreyszig konige.

Das dreytzehend Capitel.

¹**D**A nu Josua altt war vnd wol betagt, sprach der HERR zu yhm. Du bist altt worden vnd wol betagt, vnd des lands ist noch fast viel vberig eyn zunemen, ²nemlich das ganz Galilea der Philister, vnd ganz Gessuri, ³von Sihor an, der fur Egypten fleusst, bis

12, 3 flachfelt >27 | 34< gefilde des fl. feltts >27 | 34< im gefilde || von mittag (mittage 43²) vom m. 27 36–41² || 4 Raphaim >27 | 34< Ryfen 7 aber *fehlt* 34< stammem >27 | 34< stemmen 8 blachfeltt >27 | 34< gefilden der *fehlt* >27 11 || der konig (2.) der 41¹ 41² || *Druckf.* 23 ynn d. hirschafft zu D. >27 | 34< zu Raphoth D.

en. 32. Amoriter, der zu Hesbon wonet, vnd herrschet von Aroer an die am vfer
 ligt des wassers bey Arnon, vnd mitten im wasser vnd vber das halbe
 Gilead, bis an das wasser Jabok, der die grenke ist der kinder Ammon,
 3 vnd vber das gefilde, bis an das meer Cinneroth gegen morgen, vnd bis
 an das meer im gefilde, nemlich, das Saltmeer gegen morgen, des weges
 gen BethJesimoth, vnd von mittag vnten an den Bechen des gebirges Pisga.

Eq. 4 Da zu die grenke des königes Og zu Basan, der noch von den Rifen
 vbrig war, vnd wonete zu Astaroth vnd Edrei, 5 vnd herrschete vber den
 berg Hermon, vber Salcha, vnd vber ganz Basan, bis an die grenke Gejuri
 vnd Maachati, vnd des halben Gilead, welchs die grenke war Sihon des
 königes zu Hesbon. 6 Mose der knecht des HERRN vnd die kinder Israel
 schlugen sie, Vnd Mose der knecht des HERRN gab sie einzunemen den
 Rubenitern, Gadditern, vnd dem halben stam Manasse.

7 **D**ies sind die Könige des Lands die Josua schlug, vnd die kinder
 Israel, disseid des Jordans gegen dem abend, von BaalGad an,
 auff der breite des berges Libaon, bis an den Berg, der das Land hin
 auff gen Seir scheidet vnd das Josua den stemmen Israel einzunemen gab,
 Ein iglichen sein Teil, 8 was auff den gebirgen, gründen, gefilden, an
 bechen, in der wüsten vnd gegen mittag war, die Hethiter, Amoriter,
 Cananiter, Phereziter, Heuiter vnd Jebusiter.

9 Der könig zu Jericho, der könig zu Ai, die zur seiten an BethEl ligt,
 10 der könig zu Jerusalem, der könig zu Hebron, 11 der könig zu Jarnuth,
 der könig zu Lachis, 12 der könig zu Eglon, der könig zu Geser, 13 der könig
 zu Debir, der könig zu Geder, 14 der könig zu Harma, der könig zu Arad,
 15 der könig zu Libna, der könig zu Abdullam, 16 der könig zu Makeda, der
 könig zu BethEl, 17 der könig zu Thapuah, der könig zu Hephher, 18 der
 könig zu Aphel, der könig [Bl. X 5] zu Lasaron, 19 der könig zu Madon,
 der könig zu Hazor, 20 der könig zu SimronMeron, der könig zu Achsaph,
 21 der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo, 22 der könig zu Kedesh, der
 könig zu Jakneam am Charnel, 23 der könig zu NaphothDor, der könig der
 Seiden zu Gilgal, 24 der könig zu Tirza, Das sind ein vnd dreissig könige.

XXXI.

31 Könige geschlagen von
Josua.

XIII.

1 **D**a nu Josua alt war vnd wolbetaget, sprach der HERR zu im,
 Du bist alt worden vnd wolbetaget, vnd des Lands ist noch
 fast viel vbrig einzunemen, 2 nemlich, das ganze Galilea der
 Philister, vnd ganz Gessuri, 3 von Sihor an, der fur Egypten fseußt bis

WE.: 13, 1 fast = sehr

an die grenze Ekron gegen mitternacht, die den Cananiter zu gerechnet wirt, funff herren der Philister, nemlich der Gassiter, der Asdoditer, der Askloniter, Der Gethiter, der Ekroniter vnd die Aniter. ⁴ Von mittag an aber ist das ganz land der Cananiter, vnd Maara der Zidonier bis gen Apher, bis an die grenze der Amoriter. ⁵ Dazu das land der Gibliter, vnd der ganze Libanon, gegen der sonnen auffgang, von BaalGad an, vnter dem berge Hermon, bis man kompt gen Hamath. ⁶ Alle die auff dem gepirge wonen, von Libanon an, bis an die warme wasser, vnd alle Zidonier Ich will sie vertreyben fur den kindern Israel, Losse nur drum, sie auszuteylen vnter Israel, wie ich dyr gepotten habe.

⁷ So teyle nu dis land zum erbe vnter die neun stemme, vnd vnter den halben stam Manasse. ⁸ Denn die Rubeniter vnd Gadditer haben mit dem andern halben Manasse, yhr erbteyl empfangen, das yhn Mose gab ienst des Jordans gegen dem auffgang, wie yhn dasselb Mose der knecht des HERRN gegeben hat, ⁹ von Arcoer an, die am vser des wassers Arnon ligt, vnd der stad mitten ym wasser, vnd alle gegend Medba bis gen Dibon, ¹⁰ vnd alle stedte Sihon des konigs der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die grenze der kinder Amon, ¹¹ da zu Gilead vnd die grenze an Gessuri vnd Maachathi, vnd den ganzen berg Hermon vnd das ganze Basan, bis gen Salcha, ¹² das ganze reich Og zu Basan, der zu Astharoth vnd Edrei saß, wilcher noch eyn vberiger war von den Raphaim, Mose aber schlug sie vnd vertreyb sie.

¹³ Die kinder Israel vertrieben aber die Gessuriter vnd Maachathiter nicht, sondern es wonet beyde Gessur vnd Maachath vnter den kindern Israel, bis auff disen tag. ¹⁴ Aber dem stam der Leuiter gab er keyn erbteyl, Denn das opffer des HERRN des gotts Israel, ist yhr erbteyl, wie er yhn geredt hatt.

¹⁵ Also gab Mose dem stam der kinder Ruben nach yhren geschlechthen, ¹⁶ das yhr grenze waren, Arcoer die am vser des wassers Arnon ligt, vnd die stad mitten ym wasser, mit allem eben felst, bis gen Medba, ¹⁷ Hesbon vnd alle yhre stedte die ym eben felst ligen, Dibon, BamotheBaal, vnd BethBaalMeon, ¹⁸ Jahza. Kedemoth, Mephaath, ¹⁹ Kirithaim, Sibama, Zerethha Sahar, auff dem gepirge, Emef, ²⁰ BethPeor, die Beche am Pisga, vnd Beth Jesimoth, ²¹ vnd alle stedte auff der eben, vnd das ganze reich Sihon des konigs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose schlug sampt den fursten Midian, Eui, Refem, Zur, Hur, vnd Reba, die gewaltigen des konigs Sihon, die ym land woneten. ²² Dazu Bileam den son

13, 3 Ekron >27 | 34< Ekron 4 Maara >40 43² | 41¹< Meara (HE 38 = 3, 342)
 8 ienst (ienseid 27) des J. >27 | 34< jenseit dem J. 9 bey fehlt >27, ebenso 16.
 vgl. 12, 1 von (2.) fehlt >27 11 || Gessuri v. Maachathi | Gessur v. Maachath
 34—36 40 || 12 Raphaim >27 | 34< Rifen 13 Gessuriter vnd M. >27 | 34< zu

an die grenze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünff Herrn der Philister, nemlich, der Gasiter, der Asdoditer, der Askoniter, der Gethiter, der Ekroniter vnd die Auiter. ⁴Von mittag an aber ist das ganz Land der Cananiter, vnd Meara der Zidonier bis gen Aphel, bis an die grenze der Amoriter. ⁵Da zu das Land der Gibiliter, vnd der ganze Libanon, gegen der Sonnen auffgang, von BaalGad an, vnter dem berge Hermon, bis man kompt gen Hamath. ⁶Alle die auff dem Gebirge wonen, von Libanon an, bis an die Warmetwasser, vnd alle Zidonier, Ich wil sie vertreiben fur den kintern Isracl, Losse nu drumm sie aus zuteilen vnter Isracl, wie ich dir geboten habe.

⁷**S**D teile nu dis Land zum Erbe vnter die neun Stemme, vnd vnter den halben stam Manasse. ⁸Denn die Rubeniter vnd Gadditer haben mit dem andern halben Manasse jr Erbteil empfangen, das jnen Mose gab jenseid dem Jordan gegen dem auffgang, wie jnen dasselb Mose der knecht des HERRN gegeben hat, ⁹von Aroer an, die am vser des wassers bey Arnon ligt, vnd von der Stad mitten im wasser, vnd alle gegend ¹⁰Medba bis gen Dibou. ¹¹Vnd alle stedte Sihon des koniges der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die grenze der kinder Ammon. ¹²Dazu Gilead vnd die grenze an Gessuri vnd Maachathi vnd den ganzen berg Hermon, vnd das ganze Basan, bis gen Salcha. ¹³Das ganze Reich Dg zu Basan, der zu Atharoth vnd Edrej saß, welcher noch ein vberiger war von den Risen, Mose aber schlug sie vnd vertreib sie.

¹⁴Die kinder Isracl vertrieben aber die zu Gessur vnd zu Maachath nicht sondern es wonet beide Gessur vnd Maachath vnter den kintern Isracl, bis auff diesen tag. ¹⁵Aber den stam der Leuiten gab er kein Erbteil, Denn das Dpffer des HERRN des Gottes Isracl ist jr Erbteil, wie er jnen geredt hat.

¹⁶**A**lso gab Mose dem stam der kinder Ruben nach jren Geschlechten, ¹⁷Das jre Grenke waren, von Aroer die am vser des wassers bey Arnon ligt, vnd die Stad mitten im wasser, mit allem eben selde, bis gen Medba. ¹⁸Hesbon vnd alle jre Stedte die im eben selde ligen, Dibon, Bamoth Baal, vnd BethBaalMeon. ¹⁹Zahza, Kedemoth, Mephaath. ²⁰Kiriathaim, Sibma, ZerethSahar, auff dem gebirge im tal ²¹BethPeor, die Beche am Bisga, vnd BethJesimoth, ²²vnd alle Stedte auff der eben. Vnd das ganze Reich Sihon des konigs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose schlug, sampt den Fürsten Midian, Gui, Refem, Zur, Hur, vnd Reba, die gewaltigen des koniges Sihon, die im Lande wonetten. ²³Dazu Bileam

Erbteil
der kinder Ruben.

Gessur v. zu M. 14 Leuiten >27|34< Leuiten 16 von fehlt >27 19 Sibama >27|34< Sibma gepirge, Emef >40|41< gebirge im tal (HE 38 = 3, 343) 20 || die Beche am P.] Affedocham P. 24² 27 || Druckf. st. Affedoch am 21 || eben] erden 27 | erben 35 || Druckf.

Beor den weyßjager erwurgeten die kinder Israël mit dem schwerd, sampt den erschlagenen, ²³vnd die grenze der kinder Ruben war der Jordan, Das ist das erbt Eyl der kinder Ruben vnter yhren geschlechten, stedten vnd dorffern,

[21. C 1] ²⁴Dem stam der kinder Gad vnter yhren geschlechten gab Moße, ²⁵das yhr grenze waren Jaeser vnd alle stedte ynn Gilead, vnd das halbe land der kinder Amon, bis gen Aroer, wilche ligt fur Rabbath ²⁶vnd von Hesbon bis gen Ramath Mizpe bis gen Betonim, vnd von Mahanaim bis an die grenze Debir, ²⁷Ym tal aber Beth Haram, Beth Nymra, Sucth vnd Zaphon, die vbrig war von dem reich Sihon des königs zu Hesbon war an Jordan, bis ans ende des meers Cineroth, disseyt des Jordans gegen dem auffgang. ²⁸Das ist das erbt Eyl der kinder Gad ynn yhren geschlechten, stedten, vnd dorffern.

²⁹Dem halben stam der kinder Manasse nach yhren geschlechten gab Moße, ³⁰das yhr grenze waren von Mahanaim an, das ganze Basan das ganze reich Og des königs zu Basan, vnd alle flecken Jair die ynn Basan ligen, nemlich sechzig stedte. ³¹Vnd das halbe Gilead, Astharoth, Edreei, die stedte des königreichs Og zu Basan, den kindern Machir des sons Manasse, das ist, der helfft den kindern Machir nach yhren geschlechten.

³²Das ist das Moße außgeteylet hatt auff dem gefilde Moab ien ynd des Jordans fur Jericho, gegen dem auffgang. ³³Aber dem stam Leui gab Moße keyn erbt Eyl, denn der HERR der got Israël ist yhr erbt Eyl, wie er yhn geredt hat.

Das vierzehend Capitel.

¹**D**ies ist aber, das die kinder Israël beerbet haben ym land Canaan, das vnter sie außgeteylet haben der priester Eleazar vnd Josua der son Nm, vnd die vbersten veter vnter den stemmen der kinder Israël. ²Sie teyleten es aber durchs loß vnter sie, wie der HERR durch Moße gepotten hatte, zu geben den zehende halb stemmen, ³denn den zweyen vnd dem halben stam, hatte Moße erbt Eyl geben ien ynt des Jordans, Den Leuiten aber hatte er keyn erbt Eyl vnter yhn gegeben. ⁴Denn der kinder Joseph wurden zween stem, Manasse vnd Ephraim. Darumb gaben sie den Leuiten keyn teyl ym land, sondern stedte, drynnen zu wonen, vnd vor stedte fur yhr vieh vnd gutter, ⁵wie der HERR Moße gepotten hatte, so thetten die kinder Israël, vnd teyleten das land.

13, 24 der] dar 45 Druckf. 26 bis gen (2.) >27|34< vnd 27 war a. J. >27|34< das d. J. d. g. war Cineroth >40|41< Cinnereth (HE 38 = 3, 343) 31 Og >40 43²| 41¹< Og gab er fehlt >27 den kindern M. (2.) >27|34< der kinder M. 32 das ist 24¹ 34 35|24² 27 36< das ist auff >27|34< inn

den son Beor, den Weiffager erwürgeten die kinder Israel mit dem schwert, sampt den erschlagenen. ²³ Vnd die grenze der kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbteil der kinder Ruben vnter iren Geschlechten, Stedten vnd Dörffern.

²⁴ **D**ER stam der kinder Gad vnter iren Geschlechten gab Mose ²⁵ das **Gad.** ire Grenze waren Jaeser vnd alle Stedte in Gilead, vnd das halbe Land der kinder Ammon, bis gen Aroer, welche ligt fur Rabbah. ²⁶ Vnd von Hesbon bis gen RamathMizpe vnd Betonim, vnd von Mahanaim bis an die grenze Debir. ²⁷ Im tal aber Betharam, BethNimra, Sucoth vnd **Erbteil** Zaphon, die vbrig war von dem Reich Sihon des königes zu Hesbon, das **des stams Dan vnd Manasse.** der Jordan die grenze war, bis ans ende des meers Cinnereth, dijsid des Jordans gegen dem auffgang. ²⁸ Das ist das Erbteil der kinder Gad in iren Geschlechten, Stedten vnd Dörffern.

²⁹ **D**ER halben stam der kinder Manasse nach iren Geschlechten gab Mose, **Manasse** ³⁰ das jr Grenze waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Og des königes zu Basan, vnd alle flecken Jair die in Basan ligen, nemlich sechzig Stedte. ³¹ Vnd das halbe Gilead, Astharoth, Edrei, die stedte des königreichs Ogs zu Basan, gab er den kindern Machir des sons Manasse das ist, der helfft der kinder Machir nach iren Geschlechten.

³² Als ist, das Mose ausgeteilet hat in dem gefilde Moab jenseid des Jordans fur Jericho, gegen dem auffgang. ³³ Aber dem stam Leui gab Mose kein Erbteil, Denn der HERR der Gott Israel ist jr Erbteil, wie er jnen gerecht hat.

XIIII.

¹ **D**IES ist aber, das die kinder Israel eingenomen haben im lande Canaan, das vnter sie ausgeteilet haben, der Priester Eleasar vnd Josua der son Nun, vnd die obersten Veter vnter den Stemmen der kinder Israel, ² Sie teilten es aber durchs Los vnter sie, wie der HERR durch Mose geboten hatte zu geben den zehendhalben Stemmen. ³ Denn den zweien vnd dem halben Stam, hatte Mose ertheil gegeben jenseid dem Jordan, Den Leuiten aber hatte er kein Erbteil vnter jnen gegeben, ⁴ Denn der kinder Joseph worden zween stemme, Manasse vnd Ephraim, Darumb gaben sie den Leuiten kein teil im lande, sondern Stedte, drinnen zu wonen, vnd Vorstedte fur jr vieh vnd habe. ⁵ Wie der HERR Mose geboten hatte, So theten die kinder Israel, vnd teilten das Land.

14.1 Dis ist >35|36< Dis ist (Dis 40) — beerbet >27|34< eingenomen 2 zehende
halb >27 || 34—40 zehendhalb || 41¹ zehendhalb (HE 38 = 3, 343) 3 jensyt
des J. >27|34< jenseit dem J. 4 gutter >27|34< habe

⁶Da tratten erzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal, vnd Chaleb der son Zephunnē der Knijiter sprach zu yhm. Du weyßst, was der HERR zu Moſe dem man Gottis jagete von meynen vnd deynen wegen ynn RadesBarnea, ⁷Ich war vierzig iar alt, da mich Moſe der knecht des HERRN auß ſand von Rades Barnea, das land zunerkuſſchaffen, vnd ich yhm widderſagt, wie ichs ynn meynem herzen hatte, ⁸Aber meyne bruder die mit myr hynaußſ gegangen waren, machten dem volck das herz verzagt. Ich aber ſolgete dem HERRN meynem Gott volliglich nach.

⁹Da ſchwur myr Moſe des ſelben tags vnd ſprach, das land darauff du mit deynem fuß trittſt, ſoll deyn vnd deynere kinder erbt Eyl ſeyn ewiglich, darnub das du dem HERRN meynem gott volliglich nachgeſolget haſt. ¹⁰Vnd nu der HERR hat mich leben laſſen, wie er geredt hat. Es ſind nu funff vnd vierzig iar, das der HERR ſolchs zu Moſe ſagt, die Iſrael ynn der wuſten gewandelt hat. Vnd nu ſihe, ich byn heutte funff vnd achtzig iar altt, ¹¹vnd byn noch hents tags ſo ſtark, als ich war des tags, da mich Moſe auß ſaudte, wie meyn krafft war dakumal, alſo iſt ſie auch ikt zu ſtreytten, vnd auß vnd eyn zugehen.

¹²So gib myr nu diß gepirge, dauon der HERR geredt hatt an ihenem tag, denn du haſt gehort am ſelben tage, denn es wonen die Enakim droben, vnd ſind groſſe vnd feſte ſtedte, ob der HERR mit myr ſeyn wollt, das ich ſie vertriebe, wie der HERR geredt hat. ¹³Da ſegnet yhn Josua, vnd gab alſo Hebron Chaleb dem ſon Zephunnē zum erbt Eyl, ¹⁴Daher wart Hebron Chalebs des ſons Zephunnē des Knijiters erbt Eyl, biß auß diſen tag, darnub das er dem HERRN dem Gott Iſrael volliglich nach geſolget hatte. ¹⁵Aber Hebron hiez vorzeytten KiriatArba, vnd waren groſſe leutt daſelbs vnter den Enakim. Vnd das land hatte auffgehoret mit kriegen.

Das funffzehend Capitel.

¹**D**as loß des ſtams der kinder Juda vnter yhren geſchlechten, war die grenze Edom an der wuſten Zin, die gegen mittag ſtoßt an der ecken der mittags lender, ²das yhr mittags grenze waren von der ecken an des ſalkmeers, das iſt, von der zungen die gegen mittag werts gehet, ³vnd kompt hynaus von dannen wertts zu dem auffgang Akabbim, vnd gehet durch Zinna hyn, vnd gehet aber auß von mittag

14, 6 HERR] HERR 24¹ Druckf. 7 da mich >41¹ 43² | 43¹ 45 das mich wie ichs bis hatte >27 | 34< nach m. gewiſſen 8 volliglich nach >27 | 34< trewlich 9 myr fehlt 34< trittſt >27 | 34< getretten haſt volliglich nachgeſolget >27 | 34< trewlich geſolget, ebenſo 14 10 ſihe fehlt >27 15 v. waren g. i. daſelbs >40 | 41¹< der e. gr. M. war (HE 38 = 3, 344) 15, 2 des ſalkmeers >27 | 34< dem E. 3 werts z. d.

DA tratten erzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal, vnd Caleb der **Caleb's**
son Zephunne der Kenisiter sprach zu jm, Du weissest, was der **Erbteil.**

Num. 14. **HERR** zu Moise dem man Gottes sagete von meinen vnd deinen wegen in
KadesBarnea. ⁷Ich war vierzig jar alt, das mich Moise der knecht des
HERRN aussandte von KadesBarnea, das Land zuerkundschaffen, vnd
ich jm widersagt, nach meinem gewissen. ⁸Aber meine Brüder, die mit mir
hinauff gegangen waren, machten dem Volk das hertz verzagt, Ich aber
folgete dem **HERRN** meinem Gott trewlich. ⁹Da schwur Moise des selben
tages, vnd sprach, Das Land, darauff du mit deinem fuß getreten hast,
sol dein vnd deiner kinder Erbteil sein ewiglich, Darumb das du dem
HERRN meinem Gott trewlich gefolget hast.

¹⁰**UND** nu sihe, der **HERR** hat mich leben lassen, wie er geredt hat.
Ecc. 46. Es sind nu fünff vnd vierzig jar, das der **HERR** solchs zu Moise sagt, die
Israel in der wüsten gewandelt hat, Vnd nu sihe, Ich bin heute fünff vnd
achzig jar alt, ¹¹vnd bin noch heutiges tages so stark, als ich war des tages,
da mich Moise aussandte, Wie meine krafft war dazumal, Also ist sie auch
ist zu streiten, vnd aus vnd ein zugehen. ¹²So gib mir nu dis Gebirge,
dauon der **HERR** geredt hat an jenem tage, denn du hast gehört am selben
tage, Dem es wonen die Enakim droben, vnd sind grosse vnd feste Stedte,
Ob der **HERR** mit mir sein wolt, das ich sie vertriebe, wie der **HERR**
geredt hat.

Josu. 21. ¹³Da segenet in Josua, vnd gab also Hebron Caleb dem son Zephunne
zum Erbteil. ¹⁴Daher ward Hebron Caleb's, des sons Zephunne des
Kenisiters ertheil, bis auff diesen tag, darumb, das er dem **HERRN** dem
Gott Israel trewlich gefolget hatte. ¹⁵Aber Hebron hies vorzeiten ^aKiriath
Arba, der ein grosser Mensch war vnter den Enakim, Vnd das Land hatte
auffgehört mit kriegem.

^a
Von solchem Arba heisset
die Stab KiriathArba,
das ist, Arbastab Wie wir
Teutschen sagen, Karst-
stab, Arnstab etc.

[Bl. x 6] XV.

Grenze ¹**D**IE los des stams der kinder Juda vnter iren Geschlechthen, war **Erbteil**
des Erbteils die grenze Edom an der wüsten Zin, die gegen mittag stößt an **des stams Juda.**
der kinder der ecken der mittags Lender, ²Das jr mittags grenze waren
Juda. von der ecken an dem Saltzmeer, das ist, von der zungen die gegen mittag
Num. 34. werts gehet, ³Vnd kompt hinaus von dannen hinauff zu Akrabbim, vnd
geheth durch Zin, vnd gehet aber hinauff von mittag werts gegen Kades

auffgang >27 | 34< hinauff z. A. durch Zinna hyn >40 | 41< durch Zin (HE 38 = 3, 344)
auff (1. 2.) >27 | 34< hinauff

GL.: 14, 15 41< (HE 38 = 3, 343)

wertts gen RadesBarnea, vnd gehet durch Hezron, vnd gehet auff gen Adara, vnd lenckt sich vmb Karcaa, ⁴vnd geht durch Azmona, vnd kompt hynaus an den bach Egypti, das das ende der grenke das meer wirt. Das sey ewr grenke gegen mittag.

⁵Aber die morgengrenke ist von dem saltz meer an, bis an des Jordans ende.

Die grenke gegen mitternacht ist von der zungen des meers, die am ort des Jordans ist, ⁶vnd gehet herauff gen BethNagla, vnd zeucht sich von mitternacht wertts gen BethAraba, vnd kompt her=[Bl. C ij] auff zum steyn Bohen des sons Ruben, ⁷vnd gehet herauff gen Debir vom tal Achor, vnd von dem mitternachts ortt, der gegen Gilgal sijet, wülche ligt gegen vber zu Adummim hyn auff, die vom mittag wertts am wasser ligt. Darnach gehet sie zu dem wasser Enfemes, vnd kompt hynaus zum brun Rogel. ⁸Darnach gehet sie erauff zum tall des sons Simum, an der seynten her des Jebusiters, der von mittag wertts wonet, das ist Jerusalem, vnd kompt erauff auff die spiße des berges, der fur dem tall Simum ligt von abend wertts, wilcher stofft an die ecke des talls der Raphaim gegen mitternacht zu. ⁹Darnach kompt sie von des selben berge spißen, zu dem wasser brun Nephthoah, vnd kompt eraus zu den stedten des gepirgs Ephron, vnd neyget sich gen Baala, das ist KiriathJarim, ¹⁰vnd lenckt sich erumb von Baala gegen dem abend zum gebirge Seir, vnd gehet an der seynten her des gepirgs Jarim von mitternacht wertts, das ist Chessalon, vnd kompt erab gen BethSemes, vnd gehet durch Thimna, ¹¹vnd bricht eraus an der seynten Akron her gegen mitternacht wertts, vnd zeucht sich gen Sicron, vnd gehet vber den berg Baala, vnd kompt eraus gen Zabneel, das yhr leyts ist das meer.

¹²Die grenke aber gegen abend ist das grosse meer. Das ist die grenke der kinder Juda vmbher hyn yhren geschlechten.

¹³Chaleb aber dem son Sephumme wart seyn theil gegeben vnter den kindern Juda, nach dem der HERR Josua befallh, nemlich die Kiriath Arba, des vaters Enak, das ist Hebron, ¹⁴Vnd Chaleb vertreyb von dannen die drey söne Enak, Sesai, Ahiman, vnd Thalmal geporn von Enak, ¹⁵vnd zoch von dannen hynauff zu den eynwonern Debir, Debir aber hies vorzeytten KiriathSepher. ¹⁶Vnd Chaleb sprach. Wer KiriathSepher schlegt vnd gewynnet, dem will ich mein tochter Achsa zum weyb geben. ¹⁷Da gewan sie Athniel der son Kenas des bruders Chaleb, vnd er gab yhm seyn tochter Achsa zum weybe.

¹⁸Vnd es begab sich, da sie eynzoch, wart yhr geraten eyn ader zu

15, 3 gen (I.) >35|36< gegen auff g. Adara >27|34< hinauff g. Adara
 4 Azmona >27|34< Azmon 7 zu dem] zudem 24¹ 8 || von (I.)] vom 24² 27 ||
 der (4.) fehlt 34< 9 berge >34|35< berges 11 Akron >27|34< Etron

Barnea, vnd gehet durch Hezron, vnd gehet hinauff gen Udar vnd lendet sich vmb Starcaa, ⁴vnd gehet durch Azmon, vnd kompt hinaus an den bach Egypti, das das ende der greuße das Meer wird, Das sey ewr greuße gegen Mittag.

⁵Wer die Morgen greuße ist von dem Saltzmeer an, bis an des Jordans ende.

Die greuße gegen Mitternacht ist von der zungen des Meers die am ort des Jordans ist, ⁶vnd gehet erauff gen BethHagla, vnd zeucht sich von mitternacht werts gen BethAraba, vnd kompt erauff zum stein Bohlen des sons Ruben. ⁷Vnd gehet erauff gen Debir vom tal Achor, vnd von dem mitternachts ort, der gegen Gilgal sijet, welche ligt gegen vber zu Adumim hinauff, die vom mittag werts am wasser ligt, Darnach gehet sie zu dem wasser EnSemes, vnd kompt hinaus zum brun Rogel. ⁸Darnach gehet sie erauff zum tal des sons Hinman, an der seiten her des Zebusiters, der von mittag werts wouet, das ist Jerusalem, vnd kompt erauff auff die spize des berges, der fur dem tal Hinman ligt von abend werts, welcher stößt an die ecke des tals Raphaim gegen mitternacht zu. ⁹Darnach kompt sie von desselben berges spizen zu dem wasser brun Nephthoah, vnd kompt eraus zu den stedten des gebirges Ephron, vnd neiget sich gen Baala, das ist KiriathZearim. ¹⁰Vnd lendet sich erumb von Baala gegen dem abend zum gebirge Seir, vnd gehet an der seiten her des gebirges Zearim von mitternacht werts, das ist Chejjalon, vnd kompt erab gen BethSemes, vnd gehet durch Thimna, ¹¹Vnd bricht eraus an der seiten Ekron her gegen mitternacht werts, vnd zeucht sich gen Sichron, vnd gehet vber den berg Baala, vnd kompt eraus gen Jabneel, das jr lechts ist das Meer.

¹²Die greuße aber gegen Abend ist das grosse Meer, Das ist die greuße der kinder Juda vmbher in jren Geschlechten.

¹³**C**aleb aber dem ion Zephuune ward sein Teil gegeben vnter den Kindern Juda, nach dem der HERR Josua befalh, nemlich, die KiriathArba, des vaters Enak, das ist Hebron. ¹⁴Vnd Caleb vertreib von daunen die drey söne Enak, Sejai, Ahiman, vnd Thalmaj, geboren von Enak. ¹⁵Vnd zoch von daunen hinauff zu den einwonern Debir, Debir aber hies vorzeiten KiriathSepher. ¹⁶Vnd Caleb sprach, Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet, dem wil ich meine tochter Achja zum weibe geben. ¹⁷Da gewan sie Athniel der ion Aenas des Bruders Caleb, Vnd er gab jn seine tochter Achja zum weibe.

Caleb's
Ersteil.

Achja.
Jud. 1.

¹⁸Wd es begab sich da sie einzoch, ward jr geraten einen Acker zu foddern von jrem Vater, vnd sie siel vom Esel. Da sprach Caleb zu jr, Was

WE.: befalh mhd. = befahl vgl. 17, 4 u. ö.

jodderu von yhren vater, vnd sie fiel vom esel, da sprach Chaleb zu yhr, was ist dyr? ¹⁹ Sie sprach, gib myr eyn seggen, denn du hast mir eyn mittags land gegeben, gib myr auch wasser quelle, da gab er yhr quelle oben vnd vnden. ²⁰ Dis ist das erbteyl des stams Juda vnter yhren geschlechten.

²¹ Vnd die stedte des stams der kinder Juda, von eynere eden zu der andern an der grenze der Edomiter gegen mittag, waren dise, Nabzeel, Eder, Jagur, ²² Kina, Dimona, Abduda, ²³ Kedez, Hazor, Jethnan, ²⁴ Siph, Telen, Bealoth, ²⁵ Hazor Hadatha, Kirioth Hebron, das ist, Hazor, ²⁶ Amam, Sema, Molada, ²⁷ HazerGadda, Hesmon, BethPalet, ²⁸ HazerSual, BeerSeba, Biziothia, ²⁹ Baala, Zim, Azem, ³⁰ EtHolad, Chesil, Harma, ³¹ Ziklag, Madmanna, SanSanna, ³² Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon, das sind neun vnd zwenzig stedte vnd yhre dorffer.

³³ Inn den grunden aber war, Esthaol, Zarea, Aina, ³⁴ Sanoah, EnGanim Thapuah, Enam, ³⁵ Farnuth, Abdullam, Socho, Aseka, ³⁶ Saaraim, Adithaim, Gedera, Giderothim, das sind vierzehnen stedte vnd yhre dorffer.

³⁷ Zenan, Hadaja, MigdalGad, ³⁸ Dilean, Mizpe, Zathiel, ³⁹ Lachis, Bazekath, Eglon, ⁴⁰ Chabon, Lahmam, Chithlis, ⁴¹ Gederoth, BethDagon, Naama, Makeda, das sind sechzehnen stedte vnd yhre dorffer.

⁴² Libna, Epher, Azen, ⁴³ Jephthah, Aina, Mezib, ⁴⁴ Keila, Achsib, Marefa, das sind neun stedte vnd yhre dorffer. ⁴⁵ Ekron mit yhren tochteren vnd dorfferu. ⁴⁶ Von Ekron vnd ans meer alles was an Asdod langet vnd yhre dorffer. ⁴⁷ Asdod mit yhren tochteren vnd dorffern, Gasa mit yhren tochteren vnd dorffern bis an das wasser Egypti, vnd das grosse meer ist seyne grenze.

⁴⁸ Auffs dem gepirge aber, war, Samir, Zathir, Socho, ⁴⁹ Danna, KiriothSanna, das ist, Debir, ⁵⁰ Luab, Esthemo, Annim, ⁵¹ Gosen, Holon, Gilo, das sind eylff stedte vnd yhre dorffer.

⁵² Arab, Duma, Eshan, ⁵³ Janum, BethThapuah, Alpheta, ⁵⁴ Humta, KiriothArba, das ist Hebron, Zior, das sind neun stedte vnd yhre dorffer. ⁵⁵ Maon, Carmel, Siph, Juta, ⁵⁶ Jesrael, Jakdeam, Sanoah, ⁵⁷ Kain, Gibeon, Thimna, das sind zehen stedte vnd yhre dorffer. ⁵⁸ Gathul, Bethzur, Gedor, ⁵⁹ Maarath, BethAnoth, Elthefon, das sind sechs stedte vnd yhre dorffer. ⁶⁰ KiriothBaal, das ist, KiriothYearim, Harabba, zwo stedt vnd yhre dorffer.

⁶¹ In der wusten aber war, BethAraba, Middin, Sechacha, ⁶² Ribsan, vnd die Saltzstad, vnd Engeddi, das sind sechs stedte vnd yhre dorffer.

⁶³ Die Jebusiter aber woneten zu Jerusalem, vnd die kinder Juda kundten sie nicht vertreyben. Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem bis auff disen tag.

15, 19 eyn (1.) >40|41< einen (HE 38 = 3, 344) 20 der kinder fehlt >27
23 Jethnan >40|41< Jethnan (HE 38 = 3, 344) 29 Baala >40|41< Baala vgl.
36, 41, 60; 13, 4 (HE 38 = 3, 344) 42 Azen >27|38 || 34—36 40 Aseka || 41< Azen
(HE 38 = 3, 344) 46 yhre] yhr 24¹ 24² Druckf.

ist dir? ¹⁹ Sie sprach, Gib mir einen Segen, denn du hast mir ein mittags Land gegeben, Gib mir auch Wasserquelle, Da gab er jr quelle oben vnd unten. ²⁰ Dis ist das Erbteil des stams der kinder Juda vnter jren Geschlechten.

²¹ **V**ND die stedte des stams der kinder Juda, von einer ecken zu der andern, an der grenze der Edomiter gegen mittag, waren dieje, Kapzeel, Eder, Jagur, ²² Aina, Dimona, Aduda, ²³ Aedes, Hazor, Jthnan, ²⁴ Siph, Telem, Bealoth, ²⁵ Hazorhadata, Kiriothhezron, das ist, Hazor. ²⁶ Amam, Sema, Molada, ²⁷ HazarGadda, Heshmon, BethPalet, ²⁸ Hazar Enal, BeerSeba, BisiothJa, ²⁹ Bacla, Jijm, Azem, ³⁰ Elbolad, Chejil, Harma, ³¹ Ziklag, Madmanna, SanSanna, ³² Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon. Das sind neun vnd zwenzig Stedte vnd ire dörffer.

Stedte
der stemme Juba.

³³ In den Gränden aber war, Esthaol, Zarea, Aina, ³⁴ Sanoah, EnGanim, Thapnah, Enani, ³⁵ Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka, ³⁶ Saeraim, Adithaim, Gebera, Giderothaim, Das sind vierzehen Stedte vnd ire dörffer.

³⁷ In Enan, Hadaja, MigdalGad, ³⁸ Dilean, Mizpe, Jakthiel, ³⁹ Lachis, Bazekath, Eglon, ⁴⁰ Chabon, Lahmam, Githlis, ⁴¹ Gederoth, BethDagon, Naema, Makeda, Das sind sechzehen Stedte vnd ire dörffer.

⁴² In Jbna, Ether, Ajan, ⁴³ Jephthah, Aina, Mezib, ⁴⁴ Megila, Achjib, Mareja. Das sind nem stedte vnd ire dörffer. ⁴⁵ Ekron mit jren töchtern vnd dörffern. ⁴⁶ Von Ekron vnd ans Meer, alles was an Asdod langet vnd ire dörffer. ⁴⁷ Asdod mit jren töchtern vnd dörffern. Gasa mit jren töchtern vnd dörffern, bis an das wasser Egypti, vnd das grosse meer ist seine grenze.

⁴⁸ Auf dem Gebirge aber war Samir, Jathir, Socho, ⁴⁹ Danna, KiriathSanna, das ist Debir, ⁵⁰ Anab, Esthemo, Anim, ⁵¹ Gosen, Holon, Gilo, Das sind eilff Stedte vnd ire dörffer.

⁵² In Rab, Duma, Ejean, ⁵³ Janum, BethThapuah, Apherata, ⁵⁴ Hunta, KiriathArba, das ist, Hebron, Zior, Das sind neun stedte vnd ire dörffer.

⁵⁵ Maon, Carmel, Siph, Juta, ⁵⁶ Jesreel, Jakbean, Sanoah, ⁵⁷ Kain, Gibea, Thimna, Das sind zehen stedte vnd ire dörffer. ⁵⁸ Halhul, Bethzur, Gedor,

⁵⁹ Maarath, BethAnoth, Elthekon, Das sind sechs Stedte vnd ire dörffer. ⁶⁰ KiriathBaal das ist KiriathZearim, Harabba, zwo Stedte vnd ire dörffer.

⁶¹ In der wüsten aber war BethAraba, Middin, Sechacha, ⁶² Ribjan vnd die Salztad, vnd Engeddi, Das sind sechs Stedte vnd ire dörffer.

⁶³ Die Jebusiter aber woneten zu Jerusalem, vnd die kinder Juda kundten sie nicht vertreiben, ^a Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem bis auff diesen tag.

David
hats ernach vertrieben.
2. Sam. 5.

Jebusi-
ter.
2. Reg. 5.

Gl.: 15, 63 41² < D. hats hernach vertrieben. 2. Reg. 5. 41² 43² || 43¹ D. h. ernach v. || 45 D. h. ernach v. 2. Sam. 5

Das sechzehend Capitel.

Vnd das loß fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jeriho, bis zum wasser bey Jeriho vom auffgang wertts vnd die wusten, die erauff gehet von Jeriho durch das gepirge BethEl ²vnd kompt von BethEl erans gen Luz, vnd gehet durch die grenze Arci Altaroth, ³vnd zencht sich hernydder gegen abend wertts, zu der grenze Zaphleti, bis an die grenze des nyddern BethHoron, vnd bis gen Gajer, vnd das ende ist am meer, ⁴Das haben zum erbteyl genomen die kinder Joseph, Manasse vnd Ephraim.

[Bl. C iij] ⁵Die grenze der kinder Ephraim vnter yhren geschlechten yhres erbteyls vom auffgang wertts, war Altaroth Udar bis gen vbern BethHoron, ⁶vnd gehet aus gegen abend bey Michmethath die gegen mitternacht ligt, da selbs lenckt sie sich erumb gegen dem auffgang der stad Thaenath Silo, vnd gehet dardurch vom auffgang wertts gen Janoha, ⁷vnd kompt erab von Janoha gen Altaroth vnd Naaratha, vnd stoisset an Jeriho, vnd gehet aus am Jordan. ⁸Von Thapuah gehet sie gegen abent wertts gen Mahalkana, vnd yhr aus gang ist am meer.

Das ist das erbteyl des stams der kinder Ephraim vnter yhren geschlechten, ⁹vnd alle grenzstedte, sampt yhren dorffern der kinder Ephraim lagen zustrawet vnter dem erbteyl der kinder Manasse. ¹⁰Vnd sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gajer woneten. Also blieben die Cananiter vnter Ephraim bis auff disen tag, vnd wurden zinsbar.

Das siebentzehend Capitel.

Vnd das loß fiel dem stam Manasse, denn der ist Josephs erster son, vnd fiel auff Machir den ersten son Manasse den vater Gilead, denn er war eyn streyttbar man, darumb wart yhm Gilead vnd Basan. ²Den andern kindern aber Manasse vnter yhren freindschafften fiel es auch, nemlich den kindern Abieser, den kindern Helek, den kindern Aziel, den kindern Sechem, den kindern Hephher, vnd den kindern Semida, das sind die kinder Manasse des sons Joseph, mans bilder vnter yhren freindschafften.

³Aber Zelaphehad der son Hephher, des sons Gilead, des sons Machir, des sons Manasse, hatte keyne söne, sondern tochter, vnd yhr namen sind dise, Mahala, Noa, Hagla, Milca, Tirza, ⁴vnd tratten fur den priester Eleasar vnd fur Josua den son Nun, vnd fur die vbirsten vnd sprachen. Der HERR hatt Moße gepotten, das er vns sollt erbteyl geben, vnter

16, 5 vom auffgang >36 40 | 38< von a. 6 || vom] von 41¹—43² || 8 ausgang >40 | 41¹< ende (HE 38 = 3, 344) 9 lagen zustrawet >27 | 34< waren gemenet

XVI.

1 **V**ND das Los fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jericho, **Erbteil**
bis zum wasser bey Jericho vom auffgang werts, vnd die wüsten der kinder Joseph.
die er auffgehet von Jericho durch das gebirge BethEl, ²vnd
kompt von BethEl eraus gen Luz, vnd gehet durch die grenze ArchiAttha-
roth, ³Vnd zeucht sich ernider gegen abend werts zu der grenze Zaphleti,
bis an die grenze des nidern BethHoron, vnd bis gen Gaser, vnd das ende
ist am meer, ⁴Das haben zum Erbteil genomen die kinder Joseph, Manasse
vnd Ephraim.

⁵**D**IE grenze der kinder Ephraim vnter jren Geschlechten jres Erb- **Erbteil**
teils von auffgang werts, war AtarothMdar bis gen öbern BethHoron, der kinder Ephraim etc.
⁶vnd gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht ligt,
dasselbs lenckt sie sich erumb gegen dem auffgang der stad ThaenathSilo,
vnd gehet dadurch vom auffgang werts gen Janoha. ⁷Vnd kompt erab
von Janoha gen Ataroth vnd Maaratha, vnd stößet an Jericho, vnd gehet
aus am Jordan. ⁸Von Thapuah gehet sie gegen abend werts gen Mahal
kana, vnd jr ende ist am Meer.

DAS ist das Erbteil des Stams der kinder Ephraim vnter jren Ge-
schlechten. ⁹Vnd alle Grenkstedte, sampt jren dörrfern der kinder Ephraim,
waren gemenget vnter dem Erbteil der kinder Manasse. ¹⁰Vnd sie ver-
trieben die Cananiter nicht, die zu Gaser woneten, Also blieben die Cana-
niter vnter Ephraim, bis anff diesen tag, vnd wurden zinsbar.

XVII.

1 **V**ND das Los fiel dem stam Manasse, Denn er ist Josephs erster Son, **Erbteil**
vnd fiel anff Machir den ersten son Manasse den vater Gilead, Denn des stams
Manasse etc.
Num. 26.
er war ein streitbar Man, darumb ward jm Gilead vnd Basan.
²Den andern kindern aber Manasse vnter jren Geschlechten fiel es auch,
nemlich den kindern Abieser, den kindern Helek, den kindern Mriel, den
kindern Sechem, den kindern Hopher, vnd den kindern Semida, Das sind
die kinder Manasse des sons Joseph, Mansbilder vnter jren Geschlechten.
³Wer Zelaphehad der son Hopher, des sons Gilead, des sons Machir, **Zelaphehad.**
des sons Manasse, hatte keine Söne, sondern Töchter, vnd jr namien sind
Num. 27. 36. diese, Mahala, Noa, Hagla, Milca, Tirza. ⁴Vnd tratten fur den Priester
Eleasar vnd fur Josua den son Nun, vnd fur die Obersten, vnd sprachen,
Der HERR hat Mose geboten, das er vns sol Erbteil geben vnter vnsern

17. 1 **UND** | **UND** 24¹ *Druckf.* Denn der >34|35< denn er || denn der] denn der 24¹ ||
2 freundschaften (1. 2.) >27|34< geschlechten 3 Hagla] Hagl 45 *Druckf.*

unsern brudern. Und man gab ihn erbt Eyl vnter den brudern ihres vatters, nach dem befehl des HERRN.

⁵Es fielen aber auff Manasse zehen schuure auffer dem land Gilead vnd Basan, das iensyd dem Jordan ligt. ⁶Dem die tochter Manasse namen erbt Eyl vnter seinen sönen, vnd das land Gilead wart den andern kindern Manasse.

⁷Und die grenze Manasse war von Asser an gen Michmethath, die fur Sechem ligt, vnd langet zur rechten an die von EnThapuah, ⁸denn das land Thapuah wart Manasse, vnd ist die grenze Manasse an die kinder Ephraim, ⁹darnach kompt sie erab gen Mahakkana gegen mittag werts, zum bachstedten, die Ephraims sind vnter den stedten Manasse. Aber von mitternacht ist die grenze Manasse am bach vnd gehet aus am meer, ¹⁰dem Ephraim gegen mittag, vnd dem Manasse gegen mitternacht, vnd das meer ist seine grenze. Und sol stossen an Mer von mitternacht, vnd an Saschar von morgen.

¹¹So hatte nu Manasse vnter Saschar vnd Asser BethSean vnd ihre tochter. Zeblaam vnd ihre tochter, vnd die zu Dor vnd ihre tochter, vnd die zu EnDor vnd ihre tochter, vnd die zu Taanach vnd ihre tochter, vnd die zu Megiddo vnd ihre tochter, vnd das dritte teyl Napheth. ¹²Und die kinder Manasse kundten diese stedte nicht vertreiben, sondern die Cananiter singen an zu wonen vnter dem selben land. ¹³Da aber die kinder Israel mechtig worden, machten sie die Cananiter zinsbar vnd vertrieben sie nicht.

¹⁴Da redeten die kinder Joseph mit Josua vnd sprachen. Warum hastu myr nur eyn los vnd eyne schur des erbt Eyls geben, vnd ich bin doch eyn gross völd, wie mich der HERR so weyt gesegnet hat? ¹⁵Da sprach Josua zu ihn, Weyl du eyn gross völd bist, so gehe hinauff vnter den walt, vnd schaffe dir da selbst vnter dem land der Pheresiter vnd Raphaim, weyl dir das gepirge Ephraim zu enge ist.

¹⁶Da sprachen die kinder Joseph. Das gepirge werden wir nicht erlangen, denn es sind eysern wagen bey allen Cananitern, die vnter dem land Emek wonen, bey welchen ligt BetSean vnd ihre tochter, vnd Israhel vnter dem Emek. ¹⁷Josua sprach zum hause Joseph zu Ephraim vnd Manasse. Du bist eyn gross völd, vnd weyl du so gross bist, mußt du nicht eyn los haben, ¹⁸sondern das gepirge soll dein seyn, da der walt ist, den schaffe dir, so wirt er dein los aus gang seyn, wenu du die Cananiter vertreibst, die eysern wagen haben, vnd mechtig sind.

17, 4 sollt >43²|45< sol 5 || fielen] fiel 24² 27 || 9 gehet aus >40|41< endet sich (HE 38 = 3, 344) 10 gegen mittag] gegenmittag 24¹ Druckf. 11 || vnd (2.)] vnter 38 40 (HE 38 = 3, 344) 12 vertreiben >27|34< einnehmen selben >27|34< selbigen 14 weyt fehlt 34< 15 schaffe dir >27|34< haue vmb, ebenso 18 Raphaim >27|34< Rysen 16 vnter dem land Emek >40|41< im

Brüdern. Vnd man gab jnen Erbteil vnter den brüdern jres Vaters, nach dem befehl des HERRN.

⁵ES sielen aber auff Manasse zehen schnüre ansser dem lande Gilead vnd Bajan, das jenseid dem Jordan ligt. ⁶Denn die Töchter Manasse namen Erbteil vnter seinen Sönen, vnd das land Gilead ward den andern kindern Manasse.

⁷VD die grenze Manasse war von Asser an gen Michmethath, die fur Sechem ligt, vnd langet zur rechten an die von EnTapuah, ⁸Denn das land Thapuah ward Manasse, vnd ist die grenze Manasse an die kinder Ephraim. ⁹Darnach kompt sie erab gen Mahalana, gegen Mittag werts, zum Bachstedten, die Ephraims sind vnter den stedten Manasse. Aber von Mitternacht ist die grenze Manasse am bach, vnd endet sich am Meer, ¹⁰Dem Ephraim gegen mittag, vnd dem Manasse gegen mitternacht, vnd das Meer ist seine grenze, Vnd sol stoissen an Asser von mitternacht, vnd an Issaschar von morgen.

¹¹SD hatte nu Manasse vnter Issaschar vnd Asser, BethSean vnd ire töchter, Zeblaam vnd ire töchter, vnd die zu Dor vnd ire töchter, vnd die zu EnDor vnd ire töchter, vnd die zu Taanach vnd ire töchter, vnd die zu Megiddo vnd ire töchter, vnd das dritte teil Napheth. ¹²Vnd die kinder Manasse kundten diese Stedte nicht einnemen, sondern die Cananiter siengen an zu wonen in dem selbigen Lande. ¹³Da aber die kinder Israel mechtig worden, machten sie die Cananiter zinsbar, vnd vertrieben sie nicht.

¹⁴**D**A redeten die kinder Joseph mit Josua, vnd sprachen, Warumb hastu mir nur ein Los vnd eine schnur des Erbteils gegeben? vnd ich bin doch ein gros Volk, wie mich der HERR so gesegenet hat? ¹⁵Da sprach Josua zu jnen, Weil du ein gros Volk bist, so gehe hinauff in den wald, vnd have vmb daselbs im Lande der Pheresiter vnd Risen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist.

¹⁶DA sprachen die kinder Joseph, Das Gebirge werden wir nicht erlangen, Denn es sind eisern Wagen bey allen Cananitern, die im tal des Landes wonen, bey welchen ligt BethSean vnd ire töchter, vnd Jesreel im tal. ¹⁷Josua sprach zum hause Joseph, zu Ephraim vnd Manasse, Du bist ein gros Volk, vnd weil du so gros bist, mustu nicht ein Los haben, ¹⁸sondern das Gebirge sol dein sein, da der wald ist, den have vmb, So wird er deines Los ende sein, wenn du die Cananiter vertreibst, die eisern Wagen haben, vnd mechtig sind.

tal d. Landes (HE 38 = 3, 344) Jesreel ym Emef >27 | 34–40 J. inn E. || 41¹
 J. im tal (HE 38 = 3, 345) 18 ausgang >27 | 34< ende

Das achtzehend Capitel.

¹ **V**nd es versamlet sich die ganze gemeyne der kinder Israel gen Silo, vnd richten dajelbs auff die hutten des zeugnis, vnd das land war yhn vnterworffen, ²vnd waren noch sieben geschlecht der kinder Israel, den sie yhr erbt Eyl nicht ausgeteylet hatten. ³Vnd Josua sprach zu den kindern Israel. Wie lange seyt yhr so laßs, das yhr nicht hyu gehet das land eyn zunemen, das euch der HERR ewr Better gott gegeben hatt? ⁴Schafft euch aus iglichem stam drey menner, das ich sie sende, vnd sie sich auff machen vnd durchs land gehen, vnd beschreibens nach yhren erbt Eylen, vnd kommen zu myr.

⁵Teylet das landt ynn sieben teyl, Judas soll bleyben auff seyner grenze von mittag her, vnd das haus Joseph soll bleyben auff seyner grenze von mitternacht her, ⁶yhr aber beschreybt das land der sieben teyll, vnd bringet sie zu myr hieher, so will ich euch das loß werffen fur dem HERRN vnserm Gott. ⁷Dem die Leuiten haben keyn teyll vnter euch, sondern das Priesterthum des HERRN ist yhr erbt Eyl. Gad aber vnd Ruben, vnd der halb stam Manasse, haben yhr teyl genomen iensyt des Jordans gegen dem morgen, das yhn Mo-[xl. C iiii]se der knecht des HERRN gegeben hat.

⁸Da machten sich die menner auff, das sie hyn giengen. Vnd Josua gepott yhn da sie hyn wollten gehen das land zu beschreyben, vnd sprach, gehet hyn, vnd durch wandelt das land, vnd beschreybt es, vnd kompt widder zu myr, das ich euch hie das loß werffe fur dem HERRN zu Silo. ⁹Also giengen die menner hyn, vnd durchzogen das land vnd beschriebens auff eynen brieff, nach den stedten, ynn sieben teyl, vnd kamen zu Josua yns lager gen Silo. ¹⁰Da warff Josua das loß vber sie zu Silo fur dem HERRN, vnd teylet da selbs das land aus vnter die kinder Israel, eym iglichen seyn teyl.

¹¹Vnd das loß des stams der kinder Benjamin fiel nach yhren geschlechten, vnd die grenze yhres loß gieng aus zwüßchen den kindern Juda vnd den kindern Joseph. ¹²Vnd yhr grenze war an der eden gegen mitternacht vom Jordan an, vnd gehet erauff an der seynten Jeriho von mitternacht wertts, vnd kompt auffß gepirge gegen abent wertts, vnd gehet aus an der wusten BethAuen, ¹³vnd gehet von dannen gen Lus, an der seynten her an Lus gegen mittag wertts, das ist Bethel, vnd kompt hynab gen AltarothAbar an dem berge, der von mittag ligt an dem yndern Beth Horon. ¹⁴Darnach ueygt sie sich vnd lendt sich vmb zur eden des abents

18, 1 zeugnis >27|34< Stijfts 2 geschlecht >27|34< stamme 5 Judas
>27|34< Juda 7 || yhr (I.) ein 27 || iensyt des J. >27|34< jenseid dem J.
8 da (2.) >24² 43²|27< das (2.) 13 von mittag >27|34< vom m. wertts] wertts
24¹ Druckf.

XVIII.

1 UND es versamlet sich die ganze Gemeine der Kinder Israel gen Silo, und richten daselbs auff die Hütten des Stiffts, und das Land war jnen unterworfen. **2** Und waren noch sieben Stämme der Kinder Israel, denen sie jr Erbteil nicht ausgeteilet hatten. **3** Und Josua sprach zu den Kindern Israel, Wie lange seid jr so laß das jr nicht hingehet das Land ein zu nemen, das euch der HERR ewr veter Gott gegeben hat? **4** Schafft euch aus jglichem Stam drey Männer, das ich sie sende, und sie sich auffmachen, und durchs Land gehen, und beschreibens nach jren Erbteilen, und komen zu mir.

Hütten

des Stiffts aufgericht zu Silo.

Land

ausgeteilet unter die Stämme Israel etc.

Num. 8.
Deut. 18.

5 Teilet das Land in sieben teil, Juda sol bleiben auff seiner grenze von mittag her, und das hant Joseph sol bleiben auff seiner grenze von mitternacht her. **6** Ir aber beschreibet das Land der sieben teil, und bringet sie zu mir hie her, So wil ich euch das Los werffen fur dem HERRN vnserm Gott. **7** Denn die Leviten haben kein teil unter euch, Sondern das Priestertum des HERRN ist jr Erbteil. Gad aber und Ruben, und der halbe Stam Manasse, haben jr teil genommen jenseid dem Jordan, gegen dem morgen, das jnen Moise der knecht des HERRN gegeben hat.

8 Da machten sich die Männer auff, das sie hin giengen, Und Josua gebot jnen, das sie hin wolten gehen das Land zu beschreiben, und sprach, Gehet hin und durchwandelt das Land, und beschreibet es. Und kompt wider zu mir, das ich euch hie das Los werffe fur dem HERRN zu Silo. **9** Also giengen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beschriebens auff einen Brieff, nach den stedten, in sieben teil, und kamen zu Josua ins Lager gen Silo. **10** Da warff Josua das Los vber sie zu Silo fur dem HERRN, und teilet daselbs das Land aus unter die Kinder Israel, einem jglichen sein teil.

11 UND das Los des stams der Kinder Benjamin fiel nach jren Geschlechtern, und die grenze jres Los gieng aus zwiffchen den Kindern Juda und den Kindern Joseph. **12** Und jre Grenke war an der eden gegen mitternacht vom Jordan an, und gehet erauff an der seiten Jericho, von mitternacht werts, und kompt auffß Gebirge gegen abend werts, und gehet aus an der wüsten Bethlauen. **13** Und gehet von dannen gen Luz, an der seiten her an Luz gegen mittag werts, das ist, Bethel, und kompt hin ab gen Atarothadar an dem berge, der vom mittag ligt an dem nidern Beth Horon. **14** Darnach neiget sie sich und lendet sich vmb zur eden des abends

Erbteil

der Kinder Benjamin.

gegen mittag von dem berge, der fur BethHoron mittag wertts ligt, vnd gehet auß an KirithBaal, das ist, KirithFearim, die stad der kinder Juda, das ist die ecke gegen abent.

¹⁵Aber die ecke gegen mittag ist von KirithFearim an, vnd gehet auß gegen abent, vnd kompt hynaus zum wasser brunnen Nephthoah, ¹⁶vnd gehet erab an des bergs ende, der fur dem tal des sons Hinnam ligt, wilchs ym grund Raphaim gegen mitternacht ligt, vnd gehet erab durchs tall Hinnam an der seyttten der Jebusiter am mittage, vnd kompt hynab zum brun Rogel, ¹⁷vnd zeucht sich von mitternacht wertts, vnd kompt hynaus gen EnSemes, vnd kompt hynaus zu den hauffen die gegen Adumim hynauff ligen, vnd kompt erab zum steyn Bohlen des sons Ruben, ¹⁸vnd gehet zur seyttten hyn, neben dem blachen fessl, das gegen mitternacht ligt, vnd kompt hynab auffß blachefessl, ¹⁹Vnd gehet an der seyttten Beth Hagla die gegen mitternacht ligt, vnd ist seyn ende an der zunge des saltz meeris, gegen mitternacht an dem ortt des Jordans gegen mittag, das ist die mittags grenze.

²⁰Aber die ecke gegen morgen soll der Jordan enden. Das ist das erbteyl der kinder BenJamin ynn yhren grenzen vmbher, vnter yhren geschlechthen.

²¹Die stedte aber des stams der kinder BenJamin vnter yhren geschlechthen sind diße Jeriho, BethHagla, EmekKezin, ²²Beth Araba, Zemaraim, BethEl, ²³Luim, Haphar, Alphra, ²⁴CapharAmonai, Aphni, Gaba, das sind zwelff stedte vnd yhre dorffer. ²⁵Gibeon, Rama, Beeroth, ²⁶Mizpe, Caphira, Moza, ²⁷Refem, Serpeel, Thareala, ²⁸Zela, Eleph, vnd die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kirith, vierzehen stedte vnd yhre dorffer, das ist das erbteyl der kinder BenJamin, ynn yhren geschlechthen.

Das neuntzehend Capitel.

¹**D**arnach fiel das ander losß des stams der kinder Simeon, nach yhren geschlechthen, vnd yhr erbteyl war vnter dem erbteyl der kinder Juda. ²Vnd es wart yhn zum erbteyl, BeerSeba, Seba, Molada, ³HazarSual, Bala, Azem, ⁴ElTholad, Bethul, Harma, ⁵Zilag, BethaMareboth, HazarSussa, ⁶BethLebaoth, Saruhen, das sind dreyzehen stedte vnd yhre dorffer. ⁷Min, Rimon, Ether, Man, das sind vier stedte vnd yhre dorffer. ⁸Daßu alle dorffer die vmb diße stedte ligen, bis gen Baalath Beer Ramath gegen mittag. Das ist das erbteyl des stams der kinder Simeon ynn yhren geschlechthen. ⁹denn der kinder Simeon

18, 14 gegen (2.) fehlt >27 15 gehet auß >40|41< endet sich (HE 38 = 3, 345) 18 blachen fessl >27|34< gefilde blachefessl >27|34< gefilde 19 meeres] meeris 24¹ 24² 19, 7 sind] sind 24¹ Druckf.

gegen mittag von dem berge, der für BethHoron gegen mittag werts ligt, vnd endet sich an KiriathBaal, das ist KiriathZearim, die stad der kinder Juda, Das ist die ecke gegen abend.

¹⁵ Wer die ecke gegen mittag ist von KiriathZearim an, vnd gehet aus gegen abend, vnd kompt hin aus zum Wasserbrunnen Nephthoah. ¹⁶ Vnd gehet erab an des berges ende, der für dem tal des sons Sinnam ligt, welchs im grunde Raphaim gegen mitternacht ligt, vnd gehet erab durchs tal Sinnam, an der seiten der Zebusiter am mittage, vnd kompt hinab zum brun Rogel, ¹⁷ Vnd zeucht sich von mitternacht werts, vnd kompt hinaus gen EnSemes, vnd kompt hinans zu den hanffen die gegen Abumim hin auff ligen, vnd kompt erab zum stein Bohem des sons Ruben. ¹⁸ Vnd gehet zur seiten hin neben dem gesilde, das gegen mitternacht ligt, vnd kompt hinab auffz gesilde. ¹⁹ Vnd gehet an der seiten BethHagla, die gegen mitternacht ligt, vnd ist sein ende an der zunge des Salzmeers, gegen mitternacht an dem ort des Jordans gegen mittag, Das ist die mittags grenze.

²⁰ Wer die ecke gegen morgen sol der Jordan enden, Das ist das Erbteil der Kinder BenJamin in jren grenzen umbher, vnter jren Geschlechten.

²¹ Die Stedte aber des stams der kinder BenJamin vnter jren Geschlechten sind diese, Jeriho, BethHagla, EmekKeziz, ²² BethAraba, Zemaraim, BethEl, ²³ Aiim, Hapara, Dphra, ²⁴ CapharAmonai, Aphni, Gaba, Das sind zwelff Stedte vnd ire Dörffer. ²⁵ Gibeon, Rama, Beeroth, ²⁶ Mizpe, Caphira, Moza, ²⁷ Refem, Jerpeel, Thareala, ²⁸ Zela, Eleph, vnd die Zebusiter, das ist Jernsalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen Stedte vnd ire Dörffer, Das ist das Erbteil der kinder BenJamin in jren Geschlechten.

XIX.

Denn nach fiel das ander Los des stams der kinder Simeon, nach jren Geschlechten, vnd jr Erbteil war vnter dem erbteil der kinder Juda. ² Vnd es ward jnen zum Erbteil, BeerSeba, Seba, Molada, ³ HazarSual, Bala, Azem, ⁴ Eltholad, Bethul, Harna, ⁵ Ziflag, BethMarcaboth, HazarSussa, ⁶ BethLebaoth, Saruhen, Das sind dreyzehen Stedte vnd ire dörffer. ⁷ Ain, Rimon, Ether, Asan, Das sind vier Stedte vnd ire dörffer. ⁸ Dazu alle dörffer, die vmb diese Stedte ligen, bis gen Baalath BeerRamath gegen mittag. Das ist das erbteil des stams der kinder Simeon in jren Geschlechten. ⁹ Denn der kinder

Erbteil
der Kinder Simeon.

. y ij] **D**
theil
stemme
ael etc.

erbteyl ist vnter der schnur der kinder Juda. Weyl das erbteyl der kinder Juda yhu zu groß war, darumb erbeten die kinder Simeon vnter yhrem erbteyl.

¹⁰Das dritte losz fiel auff die kinder Sebulon nach yhren geschlechthen, vnd die grenze yhrs erbteyls war bis gen Sarid, ¹¹vnd gehet hynauff zum abendwerts, gen Mareala, vnd stofft an Dabaseth, vnd stoffet an den bach der fur Jakneam fleusft, ¹²vnd wendet sich von Sarid gegen der sonnen auffgang, bis an die grenze Eijloth Thabor, vnd kompt hynauss gen Dabrath, vnd langet hynauff gen Zapia ¹³vnd von damen gehet sie gegen dem auffgang durch Githa, Hopher, Jtha, Kaziu, vnd kompt hynauss gen Rimon, Hamthoar, HaNea, ¹⁴vnd lendt sich rumb von mitternacht gen Nathon, vnd yhr außgang ist ym tal JephthahEl, ¹⁵Katath, Mahalal, Simrou, Sedeala vnd BethLahem, das sind zwelff stedte vnd yhre dorffer, ¹⁶das ist das erbteyl der kinder Sebulon ynn yhren geschlechthen, das sind yhre stedte vnd dorffer.

¹⁷Das vierde losz fiel auff die kinder Jiaschar, nach yhren geschlechthen. ¹⁸Vnd yhre grenze war, Zebracla, Chesulloth, Sunem, ¹⁹Hapharaim, Sion, Anaharath, ²⁰Maabith, Kijeon, Abes, ²¹Remeth, EnGannem, EnGada, BethPazez, ²²vnd stoffet an Thabor, Sahazima, BethSemes, vnd yhr außgang war am Jordan, sechsheu stedte vnd yhre dorffer. ²⁴Das ist das erbteyl des stams der kinder Jiaschar ynn yhren geschlechthen stedten vnd dorffern.

²⁴Das funffte losz fiel auff den stam der kinder Asser, nach yhren geschlechthen, ²⁵vnd yhr grenze war Helkath, Hali, Beten, Achjaph, [Bl. C 5] ²⁶MaMelech, Amead, Misael, vnd stofft an Carmel am meer, vnd an Sihor Libuath, ²⁷vnd wendet sich gegen der sonnen auffgang gen BethDagon, vnd stofft an Sebulon, vnd an das tal JephthahEl an die mitternacht, BethEmek, Megiel, vnd kompt hynauss zu Cabul zur linden, ²⁸Ebron, Rehob, Hamou Kana, bis an groß Sidon. ²⁹Vnd wendet sich gen Rama bis zu der festen stad Zor, Vnd wendet sich gen Hossja, vnd gehet aus ans meer, der schnur nach gen Achjib, ³⁰Wma, Aphes, Rehob, zwey vnd zwenzig stedte vnd yhre dorffer. ³¹Das ist das erbteyl des stams der kinder Asser ynn yhren geschlechthen stedten vnd dorffern.

³²Das sechste losz fiel auff die kinder Naphthali, ynn yhren geschlechthen. ³³Vnd yhre grenze waren von Heleph, Elon, durch Zaanaim, AdamiRekeb, ZabueEl, bis gen Lakum, vnd gehet aus am Jordan, ³⁴vnd wendet sich zum abend gen AinothThabor, vnd kompt von damen hynauss gen Sukof, vnd stofft an Sebulon gegen mittag, vnd an Asser

19, 13 Hamthoar, HaNea >40 | 41¹< Mithoar v. Nea (HE 38 = 3, 345) 14 yhr außgang ist >40 | 41¹< endet sich (HE 38 = 3, 345) 22 außgang war >40 | 41¹< ende ist (HE 38 = 3, 345) 26 den fehlt >27 28 Rehob >27 || 34–43² Rehob ||

Simeon ertheil ist vnter der schnur, der kinder Juda, Weil das ertheil der kinder Juda juen zu groß war, darumb erbeten die kinder Simeon vnter irem Ertheil.

¹⁰ **D**AS dritte Los fiel auff die kinder Sebulon nach iren Geschlechten, **Ertheil**
 Vnd die grenze irez ertheils war bis gen Sarid, ¹¹ Vnd gehet der kinder Sebulon.
 hinauff zum Abend werts, gen Mareala, vnd stößet an Dabajeth, vnd
 stößet an den bach der fur Jakneam fleußt. ¹² Vnd wendet sich von Sarid
 gegen der Sonnen auffgang, bis an die grenze GisolthThabor, vnd kompt
 hinaus gen Dabrath, vnd langet hinauff gen Zaphia. ¹³ Vnd von dannen
 gehet sie gegen dem auffgang durch Githa, Sepher, Itha, Razin, vnd kompt
 hinaus gen Rimon Withoar vnd Rea. ¹⁴ Vnd lendet sich ruumb von mitter-
 nacht gen Rathon, vnd endet sich im tal ZephthahEl, ¹⁵ Katath, Mahalal,
 Simron, Jedeala vnd BethLehem, Das sind zwelff Stedte vnd ire dörffer.
¹⁶ Das ist das Ertheil der kinder Sebulon in iren Geschlechten, das sind ire
 Stedte vnd dörffer.

¹⁷ **D**AS vierde Los fiel auff die kinder Issachar, nach iren Geschlechten, **Ertheil**
¹⁸ Vnd ire grenze war, Jesreel, Chesulloth, Sunem, ¹⁹ Sapharaim, der kinder Issachar.
 Sion, Anaharath, ²⁰ Rabith, Rizeon, Abes, ²¹ Remeth, EnGannem,
 Enhada, BethPazez. ²² Vnd stößet an Thabor, Sahazima, BethSemes,
 vnd ir ende ist am Jordan, Sechzehn Stedte vnd ire dörffer. ²³ Das
 ist das Ertheil des stams der kinder Issachar in iren Geschlechten, Stedten
 vnd dörffern.

²⁴ **D**AS fünffte Los fiel auff den stam der kinder Asser, nach iren Ge- **Ertheil**
 schlechten, ²⁵ Vnd ire grenze war Helkath, Hali, Beten, Achjaph, der kinder Asser.
²⁶ MaMelech, Amead, Mizeal. Vnd stößet an den Carmel am Meer, vnd
 an SihorLibnath, ²⁷ vnd wendet sich gegen der Sonnen auffgang, gen
 BethDagon, vnd stößet an Sebulon, vnd an das tal ZephthahEl an die
 mitternacht, BethEmek, Megiel, vnd kompt hinaus zu Cabul zur linken,
²⁸ Ebron, Nebob, Hamon, Kana, bis an groß Zidon. ²⁹ Vnd wendet sich
 gen Rama, bis zu der festen Stadt Zor, Vnd wendet sich gen Hossa, vnd
 endet sich am Meer, der schnur nach gen Achjib, ³⁰ Bma, Aphek, Rehob,
 Zwo vnd zwenzig Stedte vnd ire dörffer. ³¹ Das ist das ertheil des stams
 der kinder Asser in iren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

³² **D**AS sechste Los fiel auff die kinder Naphthali, in iren Geschlechten, **Ertheil**
³³ Vnd ire grenze waren von Heleph, Elon, durch Zaenammim, der kinder Naphthali.
 AdamiNekeb, ZabneEl, bis gen Lakum, vnd endet sich am Jordan. ³⁴ Vnd
 wendet sich zum abend gen AsuothThabor, vnd kompt von dannen hinaus
 gen Hukok, Vnd stößet an Sebulon gegen Mittag, vnd an Asser gegen

45 Rebot Druckf.
 entspr. ebenso 33

29 gehet a. a. meer >40 | 41< endet j. a. Meer (HE 38 = 3. 345)

gegen abend, vnd an Juda am Jordan gegen der sonnen auffgang, ³⁵vnd hat feste stedte, Zidim Zer, HamathRakath, Chinnareth, ³⁶Adama, Rama, Hazor, ³⁷Kedes, Edrei, EnHazor, ³⁸Jereon, MigdalElhare, BethAnath, BethSames, neunzehen stedte vnd yhre dorffer, ³⁹das ist das erbt Eyl des stams der kinder Naphthali ynn yhren geschlechten stedten vnd dorffern.

⁴⁰Das siebende loß siel auff den stam der kinder Dan, nach yhren geschlechten. ⁴¹Vnd die grenzen yhrs erbteyls waren, Zarea, Esthaol, Trjames, ⁴²Saalabin, Mialon, Zethla, ⁴³Elon, Thinnatha, Ekron, ⁴⁴Elthefe, Gibethon, Baalath, ⁴⁵Jehud, BerBarak, GathKimon, ⁴⁶MeZarkon, Rakon, mit den grenzen neben Zapho, ⁴⁷vnd an den selben geht die grenze der kinder Dan aus. Vnd die kinder Dan zogen hyn auff vnd stritten widder Lesem, vnd gewonnen vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerds, vnd namen sie eyn vnd woneten drynnen, vnd nenneten sie Dan nach yhrs vaters namen, ⁴⁸Das ist das erbt Eyl des stams der kinder Dan ynn yhren geschlechten stedten vnd dorffern.

⁴⁹Vnd da sie das land gar außgeteylet hatten mit seyner grenzen, gaben die kinder Israhel Josua dem son Nun eyn erbt Eyl vnter yhnen ⁵⁰vnd gaben yhm nach dem befelh des HERRN die stad, die er foddert, nemlich Thinnath Serah auff dem gepirge Ephraim, da bauet er die stad vnd wonet drynnen.

⁵¹Das sind die erbt Eyl, die Eleasar der priester vnd Josua der son Nun, vnd die obersten der vetter vnter den geschlechten, durchs loß den kindern Israhel außteyeten zu Silo fur dem HERRN, fur der thur der hutten des zeugnis, vnd vollendeten also das außteylen des lands.

Das zwentzigst Capitel.

¹**V**nd der HERR redet mit Josua vnd sprach, ²Sage den kindern Israhel, Gebt vnter euch freye stedte, danon ich durch Moße euch gesagt habe, ³dahyn fliehen moße eyn todschleger, der eyn seele angefehr vnd vnwissend schlecht, das sie vnter euch frey seyen fur dem blutt reher. ⁴Vnd der do sleucht zu der stedt eyne, soll stehen außsen fur der stad thor, vnd fur den Eckisten der stad seyne sach anjagen, so sollen sie yhn zu sich ynn die stad nemen, vnd yhm raum geben, das er bey yhn wone.

⁵Vnd wenn der blutt reher yhm nach iaget, sollen sie den todschleger nicht ynn seyne hende ober geben, weyl er angefehr seyner nehisten

19, 35 Zidim Zer >40|41< Zidim, Zer (HE 38 = 3, 345; s. dort weit. Fälle) 47 || denselben] denselbigen 43² || geht bis aus >40|41< endet sich bis Dan (HE 38 = 3, 346) 51 zeugnis >27|34< Etiffs 20, 2 freye stedte >35|36< Freistedte

Abend, vnd an Juda am Jordan gegen der Sonnen auffgang, ³⁵ Vnd hat feste stedte, Sidim, Zer, Hamath, Rakath, Chinnareth, ³⁶ Adama, Rama, Hazor, ³⁷ Kedez, Edrei, EnHazor, ³⁸ Jereon, MigdalEl, Harem, BethAnath, BethSames, Neunzehen Stedte vnd ire dörffer. ³⁹ Das ist das Erbteil des Stamms der kinder Naphthali, in iren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

⁴⁰ **D**AS siebende Los fiel auff den stam der kinder Dan, nach iren Geschlechten, ⁴¹ Vnd die grenze irs ertheils waren, Zarea, Esthaol, Irjames, ⁴² Saclabin, Nialon, Jethla, ⁴³ Elon, Thinnatha, Ekron, ⁴⁴ Eltheke, Gibethon, Baalath, ⁴⁵ Jehud, BueBarak, GathRimon, ⁴⁶ MeZarkon, Rakon, mit den grenzen eben Zapho, ⁴⁷ Vnd an denselben endet sich die grenze der kinder Dan. Vnd die kinder Dan zogen hinauff vnd stritten wider Lesem, vnd gewonnen vnd schlugen sie mit der scherffe des Schwerts, vnd namen sie ein, vnd woneten drinnen, vnd nenneten sie Dan, nach irs Vaters namen. ⁴⁸ Das ist das Erbteil des stams der kinder Dan, in iren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

Erbteil
der kinder Dan.

⁴⁹ **V**ND da sie das Land gar ausgeteilet hatten mit seinen Grenzen, gaben die kinder Israel Josua dem son Nun ein Erbteil vnter iuen, ⁵⁰ vnd gaben jm nach dem befehl des HERRN die Stad, die er foddert, nemlich ThinnathSerah, auff dem gebirge Ephraim. Da bauete er die Stad, vnd wonet drinnen.

Lesem.

Josua
Erbteil.

⁵¹ **D**AS sind die Erbteil, die Eleasar der Priester, vnd Josua der son Nun, vnd die Obersten der veter vnter den Geschlechten, durchs Los den kindern Israel austeilten zu Silo fur dem HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd volendeten also das austeilen des Lands.

XX.

^{m. 35.} ^{ut. 19.} ¹ **V**ND der HERR redet mit Josua, vnd sprach, ² Sage den kindern Israel, Gebt vnter euch Freistedte, dauon ich durch Moise euch gesagt habe, ³ Dahin flichen möge ein Todschleger, der eine Seele vnuersehens vnd vnwissend schlegt, das sie vnter euch frey seien fur dem Blutrecher. ⁴ Vnd der da fleucht zu der Stedte eine, sol stehen aussen fur der Stadthor, vnd fur den Eltesten der stad seine sache ansagen, So sollen sie jm zu sich in die stad nemen, vnd jm raum geben, das er bey iuen wone.

Frey-
stedte.

⁵ **V**ND wenn der Blutrecher jm nachiaget, Sollen sie den Todschleger nicht in seine hende ubergeben, weil er vnwissend seinen Nehesten ge-

³ angefahr >27|34< vnuersehens, ebenso ⁹ ⁴ Eltesten] Elresten ⁴⁵ Druckf.

⁵ angefahr >27|34< vnwissend

geschlagen hat, vnd ist yhm zuuor nicht feynd gewesen, ⁶so soll er ym der stad wonen, bis das er stehe fur der gemeyn fur gericht, bis das der hohe priester sterbe, der zur selben zeit seyn wirt. Als dann soll der todschleger widder keren, ym seyn stad gehen, vnd ym seyn haus zur stad, dauon er geflohen ist.

⁷Da heyligeten sie Kedez ym Galilea auff dem gepirge Naphthali, vnd Sechem auff dem gepirge Ephraim, vnd KiriathArba, das ist Hebron auff dem gepirge Juda. ⁸Vnd ienyt des Jordans da Jeriho ligt gegen dem auffgang, gaben sie Bezer ym der wusten auff der ebene aus dem stam Ruben, vnd Ramoth ym Gilead aus dem stam Gad, vnd Golan ym Basan aus dem stam Manasse.

⁹Das waren die stedte bestympt allen kindern Israel vnd den frembdlingen die vnter yhn wonet, das da hyn fliehe, wer eyne seele angefehr schlegt, das er nicht sterbe durch den blutt recher, bis das er fur der gemeyne gestanden sey.

Das eyn vnd zwentzigt Capitel.

¹**D**A tratten er zu die vbersten veter vnter den Leuiten zu dem priester Eleasar vnd Josua dem son Num, vnd zu den vbersten veter vnter den stemmen der kinder Israel, ²vnd redten mit yhn zu Silo ym land Canaan vnd sprachen. Der HERR hatt gepotten durch Mose, das man vns stedte geben solle zu wonen, vnd der selben vorstedte zu vnserm vieh. ³Da gaben die kinder Israel den Leuiten von yhren erbeylen nach dem befehl des HERRN, diese stedte vnd yhre vorstedte.

⁴Vnd das losz fiel auff das geschlechte der Rahathiter, vnd wurden den kindern Aron des priesters aus den Leuiten, durchs losz dreyzehen stedte, von dem stam Juda, von dem stam Simeon, vnd von dem stam Benjamin. ⁵Den andern kindern aber Rahath des selben geschlechts, wurden durchs losz zehen stedte von dem stam [Bl. 66] Ephraim, von dem stam Dan, vnd von dem halben stam Manasse.

⁶Uber den kindern Gerjon des selben geschlechts wurden durchs losz dreyzehen stedte, von dem stam Issaschar, von dem stam Asser, vnd von dem stam Naphthali, vnd von dem halben stam Manasse zu Basan. ⁷Den kindern Merari, yhrs geschlechts wurden zwelff stedte, von dem stam Ruben, von dem stam Gad, vnd von dem stam Sebulon, ⁸Also gaben die kinder Israel den Leuiten durchs losz diese stedte vnd yhre vorstedte, wie der HERR durch Mose gepotten hatte.

⁹Von dem stam der kinder Juda, vnd von dem stam der kinder Simeon

20, 6 dann >27|34< denn widder bis gehen >27|34< wider f. j. j. stad
8 gegen] gegem 45 Druckf. 21, 6 || stam (2.) fehlt 38 || (HE 38 = 3. 346)
9 || Juda] Jude 24² 27 || nenneten] nenneten 24¹ 24² Druckf.

schlagen hat, vnd ist jm zuuor nicht feind gewesen. ⁶ So sol er in der Stad wonen, bis das er stehe fur der Gemeine fur gericht, bis das der Hohepriester sterbe, der zur selben zeit sein wird, Als denn sol der Todschleger wider komen in seine Stad, vnd in sein Haus, zur stad, dauon er geflohen ist.

⁷ **D**A heiligeten sie Kedesh in Galilea auff dem gebirge Naphthali, vnd Sechem auff dem gebirge Ephraim, vnd KirjathArba, das ist Hebron, auff dem gebirge Juda. ⁸ Vnd jenseid des Jordans da Jericho ligt gegen dem auffgang, gaben sie Bezer in der wusten auff der ebene aus dem stam Ruben, vnd Ramoth in Gilead aus dem stam Gad, vnd Golan in Basan aus dem stam Manasse. ⁹ Das waren die Stedte bestimpt allen kindern Israel, vnd den Fremddingen die vnter jnen wonetten, das dahin fliehe, wer eine Seele vnuersehens schlegt, Das er nicht sterbe durch den Blutrecher, bis das er fur der Gemeine gestanden sey.

XXI.

um. 35. ¹ **D**A tratten erzu die obersten Veter vnter den Leuiten, zu dem Priester Eleasar vnd Josua dem son Nun, vnd zu den obersten Vetern vnter den Stenunen der kinder Israel, ² vnd redten mit jnen zu Silo im lande Canaan, vnd sprachen. Der HERR hat geboten durch Mose, das man vns Stedte geben solle zu wonen, vnd derselben Vorstedte zu vnserm vich. ³ Da gaben die kinder Israel den Leuiten von jren Erbteilen, nach dem befelh des HERRN, diese Stedte vnd ire Vorstedte.

Stedte
Leuiten
hath. [Bl. Y iij] ⁴ Vnd das Los fiel auff das geschlecht der Rahathiter, vnd wurden den kindern Aron des Priesters aus den Leuiten, durchs Los dreizehen Stedte, von dem stam Juda, von dem stam Simeon, vnd von dem stam BenJamin. ⁵ Den andern kindern aber Rahath desselben Geschlechts, wurden durchs Los zehen Stedte von dem stam Ephraim, von dem stam Dan, vnd von dem halben stam Manasse.

erjon. ⁶ Vber den kindern Gerjon desselben Geschlechts, wurden durchs Los dreizehen Stedte, von dem stam Isaschar, von dem stam Asser, vnd von dem stam Naphthali, vnd von dem halben stam Manasse zu Basan.

erari. ⁷ Den kindern Merari, jrs Geschlechts, wurden zwelff Stedte, von dem stam Ruben, von dem stam Gad, vnd von dem stam Sebulon.

⁸ Also gaben die kinder Israel den Leuiten durchs Los diese Stedte vnd ire Vorstedte, wie der HERR durch Mose geboten hatte.

⁹ Von dem stam der kinder Juda, vnd von dem stam der kinder Simeon,

gaben sie diese städte, die sie mit ihren namen nenneten, ¹⁰den kindern Aaron des geschlechts der Rahathiter, aus den kindern Leui, denn das erste loß war ihr, ¹¹so gaben sie ihn nu, KiriathArba, die des vaters Enaf war, das ist Hebron auff dem gepirge Juda, vnd ihr vorstedte umb sie her, ¹²Aber den acker der stadt, vnd ihr dorffer gaben sie Chaleb dem son Jephunne, zu seyner besizung.

¹³Also gaben sie den kindern Aaron des priesters die freystad der todschleger, Hebron vnd ihr vorstedte, Libna vnd ihr vorstedte, ¹⁴Zathir vnd ihr vorstedte, Gethmua vnd ihr vorstedte, ¹⁵Holon vnd ihr vorstedte, Debir vnd ihr vorstedte, ¹⁶Min vnd ihr vorstedte, Juta vnd ihr vorstedte, BethSemes vnd ihr vorstedte, neuu städte von diesen zween stemmen. ¹⁷Von dem stam BenJamin aber gaben sie vier städte, Gibeon vnd ihr vorstedte, Gaba vnd ihr vorstedte, ¹⁸Anathoth vnd ihr vorstedte, Almon vnd ihr vorstedte, ¹⁹das alle städte der kinder Aaron des priesters waren dreygehen mit ihren vorstedten.

²⁰Den geschlechtern aber der andern kindern Rahath den Leuiten, wurden durch ihr loß vier städte von dem stam Ephraim, ²¹vnd gaben ihn die freye stad der todschleger, Sechem vnd ihr vorstedte auff dem gepirge Ephraim, Geser vnd ihr vorstedte, ²²Ribzim vnd ihr vorstedte, BethHoron vnd ihr vorstedte, ²³Von dem stam Dan vier städte, Eltheke vnd ihr vorstedte, Gibthon vnd ihr vorstedte, ²⁴Mialon vnd ihr vorstedte, Gad Rimon vnd ihr vorstedte. ²⁵Von dem halben stam Manasse zwo städte, Thaenach vnd ihr vorstedte, GadRimon vnd ihr vorstedte, ²⁶das alle städte der ander kinder des geschlechts Rahath waren zehen mit ihren vorstedten.

²⁷Den kindern aber Gerjon aus den geschlechtern der Leuiten wurden geben, Von dem halben stam Manasse zwo städte, die freystad fur die todschleger, Golan ynn Basan vnd ihr vorstedte, Beasthra vnd ihr vorstedte, ²⁸Von dem stam Issachar vier städte, Kision vnd ihr vorstedte, Dabrath vnd ihr vorstedte, ²⁹Jarmuth vnd ihr vorstedte, EnGannim vnd ihr vorstedte. ³⁰Von dem stam Asser vier städte, Misceal, Abdon, ³¹Helkath, Rehob mit ihren vorstedten. ³²Von dem stam Naphthali drey städte. Die freye stadt Kedez fur die todschleger ynn Galilea, HamothDor, Karthan mit ihren vorstedten, ³³das aller städte des geschlechts der Gerjoniter waren dreygehen mit ihren vorstedten.

³⁴Den geschlechtern aber der kinder Merari den andern Leuiten wurden geben. Von dem stam Sebulon vier städte, Zafneam, Kartha, ³⁵Dimna, Mahalal, mit ihren vorstedten. ³⁶Von dem stam Ruben vier städte, Bezer,

21, 12 f. besizung >27|34< f. erbe 16 vorstedte (I.) vorstedt 45 21 freye stad >27|34< freiestad 30 Misceal bis vorstedten >40|41< Misceal v. jr v. bis vorstedte (4.) (HE 38 = 3, 346) 32 Die freye stadt bis vorstedten >40|41< die Frei-

gaben sie diese Stedte, die sie mit iren namen nemeten, ¹⁰den kindern Aaron des geschlechts der Kahathiter, aus den kindern Leui, denn das erste Los war jr. ¹¹So gaben sie juen nu MiriathArba, die des vaters Enaf war, das ist Hebron auff dem gebirge Juda, vnd ire Vorstedte vmb sie her.

osj. 14. 15. ¹²Aber den acker der Stad vnd jr dorffer gaben sie Caleb dem son Jephunne, zu seinem Erbe.

¹³Also gaben sie den kindern Aaron des Priesters, die Freistad der Todschleger, Hebron vnd ire vorstedte, Libna vnd ire vorstedte, ¹⁴Jathir vnd jr vorstedte, Esthmoa vnd jr vorstedte, ¹⁵Holon vnd jr vorstedte, Debir vnd jr vorstedte, ¹⁶Lin vnd jr vorstedte, Juta vnd jr vorstedte, BethSemes vnd jr vorstedte, Neun Stedte von diesen zween Stammen. ¹⁷Von dem stam BenJamin aber gaben sie vier Stedte, Gibeon vnd jr vorstedte, Geba vnd jr vorstedte, ¹⁸Anathoth vnd jr vorstedte, Almon vnd jr vorstedte. ¹⁹Das alle Stedte der kinder Aaron des Priesters, waren dreizehen mit iren vorstedten.

Kahath. ²⁰Den Geschlechthen aber der andern kindern Kahath den Leuiten, wurden durch jr Los vier Stedte von dem stam Ephraim, ²¹vnd gaben juen die Freistad der Todschleger, Schem vnd jr vorstedte, auff dem gebirge Ephraim, Gejer vnd jr vorstedte, ²Ribzaim vnd jr vorstedte, BethHoron vnd jr vorstedte. ²³Von dem stam Dan vier Stedte, Eltheke vnd jr vorstedte, Gibthon vnd jr vorstedte, ²⁴Mialon vnd jr vorstedte, GathRimon vnd jr vorstedte. ²⁵Von dem halben stam Manasse zwo stedte, Thaenach vnd jr vorstedte, GathRimon vnd jr vorstedte. ²⁶Das alle Stedte der andern kinder des geschlechts Kahath, waren zehen mit iren vorstedten.

Gerjon. ²⁷Den kindern aber Gerjon aus den geschlechthen der Leuiten wurden gegeben, von dem halben stam Manasse zwo Stedte, die Freistad fur die Todschleger, Golau in Basan vnd jr vorstedte, Beesthra vnd jr vorstedte. ²⁸Von dem stam Issachar vier stedte, Kisjon vnd jr vorstedte, Dabrath vnd jr vorstedte, ²⁹Jarmuth vnd jr vorstedte, EnGannim vnd jr vorstedte. ³⁰Von dem stam Asser vier stedte, Miseal vnd jr vorstedte, Abdon vnd jr vorstedte, ³¹Helkath vnd jr vorstedte, Rehob vnd jr vorstedte. ³²Von dem stam Naphthali drey stedte, die Freistad Kedez, fur die Todschleger in Galilea vnd jr vorstedte, HamothDor vnd jr vorstedte, Karthan vnd jr vorstedte. ³³Das aller Stedte des geschlechts der Gerjoniter waren dreizehen mit iren vorstedten.

Merari. ³⁴Den Geschlechthen aber der kinder Merari, den andern Leuiten wurden gegeben, Von dem stam Sebulon vier Stedte, Jakneam vnd jr vorstedte, Kartha vnd jr vorstedte, ³⁵Dinna vnd jr vorstedte, Nahalal

stad bis vorstedte (3.) (HE 38 = 3, 346), entspr. ebenso 34–39 (HE 38 = 3, 347)
33 || des geschlechts] desgeschlechts 24¹ ||

Jahza, ³⁷ Kedemoth, Mephaath, mit ihren vorstedten. ³⁸ Von dem stam Gad, vier stedte, die freystad sur die todschleger, Ramoth ynn Gilead, ³⁹ Mahanaim, Hesbon, Saeser, mit ihren vorstedten, ⁴⁰ das aller stedte der kinder Merari vnter yhren geschlechten der ander Leuiten, waren zwelfse. ⁴¹ Aller stedte der Leuiten vnter dem besiß der kinder Israel, waren acht vnd vierzig mit yhren vorstedten. ⁴² Vnd waren dise stedte also gethan, das cyn igliche hatte yhr vorstad vmb sich her, cyne wie die ander.

⁴³ Also gab der HERR den kindern Israel alles land, das er geschworen hatte yhren veteren zu geben, vnd sie namens cyn vnd woneten drymen, ⁴⁴ Vnd der HERR lies sie rugen von allen vnther, wie er yhren veteren geschworen hatte, vnd stund yhr feynde keyner widder sie, sondern alle yhre feynd gab er ynn yhre hende. ⁴⁵ Vnd es feylet nichts an allem guten, das der HERR dem hauße Israel geredt hatte. Es kam alles.

Das zuey vnd zwentzigst Capitel.

¹ **D** rieß Josua die Rubeniter vnd Gadditer, vnd den halben stam Manasse ² vnd sprach zu yhn, Ihr habt alles gehalten, was euch Moise der knecht des HERRN gepotten hatt, vnd gehorcht meyner stym ynn allem das ich euch gepotten habe, ³ yhr habt ewr bruder nicht verlassen cyn lange zeyt her, bis auff disen tag vnd habt gehalten an dem gepott des HERRN ewrs gottis. ⁴ Weyl nu der HERR ewr gott hatt ewre bruder zu ruge bracht, wie er yhn geredt hatt, so wendet euch nu vnd zihet hyn ynn ewre hutten ym land ewr besißung, das euch der knecht Moise geben hatt ienst des Jordans.

⁵ Halltet aber nur an mit vleys, das yhr thut nach dem gepot vnd gezehe, das euch Moise der knecht des HERRN gepotten hat, das yhr den HERRN ewren Gott liebet, vnd wandelt auff allen seynen wegen, vnd seyne gepott halltet, vnd yhm anhanget, vnd yhm dienet von ganzem herzen vnd von gaunzer seelen. ⁶ Also segnet sie Josua vnd lies sie gehen, vnd sie giengen zu yhren hutten.

⁷ Dem halben stam Manasse hatte Moise geben zu Basan, die andern helfft gab Josua vnter yhren brudern disseht des Jordans ge=[Bl. D 1]gen abend. Vnd da er sie lies gehen zu yhren hutten, vnd sie gesegnet hatte, ⁸ sprach er zu yhn, yhr kompt widder heym mit grossen gutt zu ewren hutten, mit seer viel viehs, silber, golt, erß, eyßen vnd kleynern, so teylet

21, 40 nach jrem loßs fehlt >27
bis igliche >27 | 34< ein igliche d. st.
sie rugen >27 | 34< gab jnen ruge

41 besiß >27 | 34< erbe 42 waren d. stedte
43 den kindern I. >27 | 34< dem I. 44 lies
22, 4 ewr besißung >27 | 34< ewrs erbes der

vnd jr vorstedte. ³⁶Von dem stam Ruben vier stedte, Bezer vnd jr vorstedte, Jahza vnd jr vorstedte, ³⁷Kedemoth vnd jr vorstedte, Mephaath vnd jr vorstedte. ³⁸Von dem stam Gad, vier stedte, die Freistad fur die Todtsleger, Ramoth in Gilead vnd jr vorstedte, ³⁹Mahanaim vnd jr vorstedte, Hesbou vnd jr vorstedte, Jaser vnd jr vorstedte. ⁴⁰Das aller Stedte der kinder Merari vnter jren geschlechten, der andern Leuiten nach jrem Los waren zwelffe. ⁴¹Aller stedte der Leuiten vnter dem Erbe der kinder Israel, waren acht vnd vierzig mit jren vorstedten. ⁴²Vnd ein igliche dieser Stedte hatte jr vorstad vmb sich her, eine wie die ander.

Stedte
der Leuiten 48.

⁴³Also gab der HERR dem Israel alles Land, das er geschworen hatte jren Vetern zu geben, vnd sie namens ein vnd woneten drinnen. ⁴⁴Vnd der HERR gab jnen ruge von allen vmbher, wie er jren Vetern geschworen hatte, vnd stund jr Feinde keiner wider sie, Souderu alle jre Feinde gab er in jre hende. ⁴⁵Vnd es feilet nichts an allem Guten, das der HERR dem hauje Israel geredt hatte, es kam alles.

XXII.

¹Da rieß Josua die Rubeniter vnd Gadditer, vnd den halben stam Manasse, ²vnd sprach zu jnen, Ihr habt alles gehalten, was euch Moje der knecht des HERRN geboten hat, vnd gehorcht meiner stim in allem das ich euch geboten habe. ³Ir habt ewr Brüder nicht verlassen eine lange zeit her, bis auff diesen tag, vnd habt gehalten an dem Gebot des HERRN ewrs Gottes. ⁴Weil nu der HERR ewr Gott, hat ewre Brüder zu ruge bracht, wie er jnen geredt hat, So wendet euch nu vnd ziehet hin in ewre hütten im Laude ewrs Erbes, das euch Moje der knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan.

⁵Haltet aber nur an mit vleis, das jr thut nach dem Gebot vnd Gesetze, das euch Moje der knecht des HERRN geboten hat, Das jr den HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt auff allen seinen Wegen, vnd seine Gebot haltet, vnd jm anhanget, vnd jm dienet von ganzem herzen, vnd von ganzer seelen. ⁶Also segnet sie Josua, vnd lies sie gehen, Vnd sie giengen zu jren Hütten.

⁷Dem halben stam Manasse hatte Moje gegeben zu Bajan, die ander helfft gab Josua vnter jren Brüdern disseid dem Jordan gegen abend. Vnd da er sie lies gehen zu jren Hütten, vnd sie gesegnet hatte, ⁸sprach er zu jnen, Ir kompt wider heim mit grosssem Gut zu ewren Hütten, mit seer viel viehs, silber, gold, erz, eisen vnd kleidern, So teilet nu den

knecht bis Jordans >27 | 34< Moje d. t. bis 3. 7 diijent des Jordans >27 | 34< disseid dem 3.

8. Stedte
der Leuiten.

Gen. 13. 15.
28.

Num. 32.

Num. 32.
Josu. 17.

nu den raub ewerer feynd auß, vnter ewere bruder. ⁹Also fereten vmb die Rubeniter, Gadditer, vnd der halbe stam Manasse, vnd giengen von den kindern Israel auß Silo die ym land Canaan ligt, das sie ynß land Gilead zogen, zum land yhrer besitzung, das sie besaßen auß befehl des HERRN durch Mose.

¹⁰Vnd da sie kamen an die hauffen am Jordan, die ym land Canaan ligen, baueten die selben Rubeniter, Gadditer vnd der halbe stam Manasse, daselbs am Jordan eynen grossen schonen altar, ¹¹Da aber die kinder Israel horeten sagen, sihe, die kinder Ruben, die kinder Gad, vnd der halbe stam Manasse, haben eynen altar gebawet gegen das land Canaan, an den hanffen am Jordan disseyt der kinder Israel, ¹²vnd versamleten sich mit der ganzen gemeyne zu Silo, das sie widder sie hynauff zogen mit eym heer, ¹³vnd sandten zu yhn ynß land Gilead, Pinehas den son Eleasar des priesters, ¹⁴vnd mit yhm zehen obersten fursten, vnter den heusern yhrer veter, auß iglichem stam Israel eynen, ¹⁵Vnd da sie zu yhm kamen ynß land Gilead, redten sie mit yhnen vnd sprachen.

¹⁶So lesst euch sagen die ganze gemeyne des HERRN, Was ist das vergreyffen, das yhr euch an dem Gott Israel vergreyfft? vnd euch heutte hynder dem HERRN abkeret, damit, das yhr euch eynen altar bauet, das yhr abfallet von dem HERRN. ¹⁷Istß vnß zu wenig an der mißetatt Peor? von welcher wyhr noch auff disen tag nicht gereynigt sind, vnd kam eyn plage vnter dye gemeyne des HERRN, ¹⁸vnd yhr wendet euch heutte hynden von dem HERRN weg, vnd seyt heutte abtrunnig worden von dem HERRN, das er heutt odder morgen vber die ganze gemeyne Israel erburne, ¹⁹Ist das land ewr besitzung vureyne, so kompt eruber, ynß land das der HERRN besitz, da die wonung des HERRN steht, vnd nemet besitzung vnter vnß, vnd werdet nicht abtrunnig von dem HERRN vnd von vnß, das yhr euch eynen altar bauet, außer dem altar des HERRN vnserß gottis. ²⁰Vergreyff sich nicht Achan der ion Scrah an verbantem, vnd der zorn kam vber die ganze gemeyne Israel, vnd er gieng nicht alleyne vnter vber seyner mißethat?

²¹Da antwortten die kinder Ruben, vnd die kinder Gad, vnd der halbe stam Manasse, vnd sagten zu den heubtern vnd fursten Israel, ²²der starcke got der HERR, der starcke gott der HERR weyß, so weyß Israel auch, istß abtretten oder vergreyffen an dem HERRN, so helff er vnß heutte nicht, ²³vnd so wyrs darumb than haben, das wyhr vnß hynder dem HERRN abwenden, brandopffer odder speisopffer drauff opffern, oder

22, 8 auß, vnter] auß vnter, 24¹ 9 || ym land] am lande 41¹ 42² || yhrer besitzung >27 | 34< jres Erbes (erbs 34 35) besaßen >27 | 34< erbten 11 || den] dem 24² 27 || 12 vnd versamleten s. >27 | 34< Da v. sie s. 15 yhm >24² || 27 yhn || 34< juen 16 Was ist bis abkeret >27 | 34< Wie versündigt bis HERRN (I.) 18 hynden fehlt 34<

Raub ewrer Feinde aus, vnter ewre Brüder. ⁹Also lereten vmb die Rubeniter, Gadditer, vnd der halbe stam Manasse, vnd giengen von den kindern Israel aus Silo, die im lande Canaan ligt, das sie ins land Gilead zögen, zum Lande jres Erbes, das sie erbten aus bejelh des HERRN durch Moje.

¹⁰Und da sie kamen an die Hausjen am Jordan, die im lande Canaan ligen, baweten dieselben Rubeniter, Gadditer, vnd der halbe stam Manasse, daselbs am Jordan einen grossen schönen Altar. ¹¹Da aber die kinder Israel höreten sagen, Sihe, die kinder Ruben, die kinder Gad, vnd der halbe stam Manasse, haben einen Altar gebawet gegen das land Canaan, an den hausjen am Jordan disseid der kinder Israel, ¹²Da versamleten sie sich mit der ganzen Gemeine zu Silo, das sie wider sie hinauff zögen mit einem Heer. ¹³Vnd sandten zu jnen ins land Gilead, Pinehas den son Eleasar des Priesters, ¹⁴vnd mit im zehen oberste Fürsten, vnter den heusern jrer Väter, aus iglichem stam Israel einen, ¹⁵Vnd da sie zu jnen kamen ins land Gilead, redten sie mit jnen, vnd sprachen, ¹⁶So leiff euch sagen die ganze Gemeine des HERRN.

Altar ge-
bawet von den Ruben-
tern etc.

Pine-
has.

WZe versündigt jr euch also an dem Gott Israel? das jr euch heute keret von dem HERRN, da mit das jr euch einen Altar bawet, das jr abfallet von dem HERRN. ¹⁷Istz vns zu wenig an der missethat Peor? von welcher wir noch auff diesen tag nicht gereinigt sind, vnd kam ein Plage vnter die Gemeine des HERRN. ¹⁸Vnd jr wendet euch heute von dem HERRN weg, vnd [Bl. V iiii] seid heute abtrünnig worden von dem HERRN, das er heute oder morgen vber die ganze gemeine Israel erzürne. ¹⁹Dündet euch das Land ewrs Erbes unreine, So kompt er vber ins Land das der HERR hat, da die Wohnung des HERRN stehet, vnd erbet vnter vns, vnd werdet nicht abtrünnig von dem HERRN, vnd von vns, das jr euch einen Altar bawet, auffser dem Altar des HERRN vusers Gottes. ²⁰Versündigt sich nicht Achan der son Serah am Verbanten, Vnd der zorn kam vber die ganze gemeine Israel, vnd er gieng nicht alleine vnter vber seiner missethat?

Numm. 25.

Altar
gebawet von
den Ruben-
tern etc.

Josua. 7.

²¹Da antworten die kinder Ruben vnd die kinder Gad vnd der halbe stam Manasse, vnd jagten zu den Heubtern vnd Fürsten Israel. ²²Der starke Gott der HERR, der starke Gott der HERR weis, So weis Israel auch, Fallen wir abe oder sündigen wider den HERRN, so helffe er vns heute nicht. ²³Vnd so wir darumb den Altar gebawet haben, das wir vns von dem HERRN wenden wolten, Brandopffer oder Speisopffer

19 Ist d. land e. besitzung >27|34< Dündet euch d. l. e. erbs besitz >27|34< hat nemet besitzung >27|34< erbet 20 Vergreiff >27|34< Versündigt 22 ist ab-tretten bis HERRN >27|34< Fallen w. a. bis h. 23 wvrs bis abwenden >27|34< wir bis wolten tödopffer >27|34< Daudopffer, entspr. ebenso 27

tódoopffer drauff thun, so sóddere es der HERR, ²⁴und so wýrs nicht viel mehr auß sorge des dings than haben, und sprachen, hent odder morgen mochten ewre kinder zu unsern kindern sagen, was gehet euch der HERR der gott Israel an? ²⁵der HERR hatt den Jordan zur grenze gesetzt, zwischen uns und euch kindern Ruben und Gad, ihr habt keyn theyl an HERRN, da mit wurden ewr kinder vnser kinder von der furcht des HERRN fehren machen.

Drumb sprachen wir, Laßt uns für vnser kinder eynen altar machen, nicht zum opffer, noch zum brandopffer, ²⁷sondern das er eyn zeuge sey zwischen uns und euch, und unsern nachfomen, das wir dem HERRN dienft thun mugen für ihm, mit unsern brandopffern, tódoopffern und andern opffern, und ewr kinder heutt odder morgen nicht sagen durffen zu unsern kindern, ihr habt keyn theyl an dem HERRN. ²⁸Wenn sie aber also zu uns sagen wurden, odder zu unsern nachfomen heutt odder morgen, so kunden sie sagen, sehet die gleychnis des Altars des HERRN, den vnser veter gemacht haben, nicht zum opffer, noch zum brandopffer, sondern zum zeugen, zwischen uns und euch.

²⁹Das sey ferne von uns, das wir abtrunnig werden von dem HERRN, das wir uns heutte hyn den von ihm wenden, und eynen altar bawen zum opffer, zum brandopffer, und zum geschenck auff dem altar des HERRN unsers gottis, der für seiner wohnung stehet, ³⁰Da aber Pinehas der priester und die obersten der gemeyne, die fürsten Israel, die mit ihm waren, hórten diße wort, die die kinder Ruben, Gad und Manasse sagten, gefielen sie ihm woll, ³¹und Pinehas der son Eleasar des priesters sprach zu den kindern Ruben, Gad und Manasse, Heutte erkennen wir, das der HERR vnter euch ist, das ihr euch nicht an dem HERRN vergrißen habt ihm diser that, Nu habt ihr die kinder Israel erredtet, auß der hand des HERRN.

³²Da zoch Pinehas der son Eleasar des priesters und die obersten auß dem land Gilead von den kindern Ruben und Gad, widder uns land Canaan zu den kindern Israel, und sagten ihm widder den handel, ³³Da gefiel die sach den kindern Israel wol, und lobten den Gott der kinder Israel, und sagten nicht mehr, das sie hinauff wollten zihen mit ihm heer widder sie, zumerderben das land, da die kinder Ruben und Gad ihnen woneten. ³⁴Und die kinder Ruben und Gad hießen den altar, das er zeuge sey zwischen uns, und das der HERR got sey.

22, 23 so sóddere e. d. H. >27|34< dem H., so s. er es 25 fehren machen >27|34< weisen 26 für v. kinder e. a. machen >27|34< e. Altar bawen 28 son-
 dern] sondern 24¹ Druckf. 29 hyn den >27|34< wollten zum opffer bis geschenck
 >27|34< z. Brandopffer bis opffern || zum opffer] zumopffer 24¹ || 31 euch (I.)
 >27|34< uns vergrißen >27|34< versündigt 32 sagten bis handel >27|34< sagtenß

drauff opffern, oder Dandopffer drauff thun dem HERRN, So soddere er es. ²⁴ Vnd so wirt nicht viel mehr ans sorge des dings gethan haben, vnd sprachen, Heut oder morgen möchten ewre Kinder zu vnsern Kindern sagen, Was gehet euch der HERR der Gott Israel an? ²⁵ Der HERR hat den Jordan zur Grenze gesetzt zwischen vns vnd euch kindern Ruben vnd Gad, jr habt kein teil am HERRN Da mit würden ewr kinder vnser kinder, von der furcht des HERRN weisen.

²⁶ Vnrumb sprachen wir, Last vns einen Altar bawen, nicht zum Opffer, noch zum Brandopffer, ²⁷ Sondern das er ein Zeuge sey zwischen vns vnd euch vnd vnsern Nachkomen, das wir dem HERRN dienst thun mögen für jm, mit vnsern Brandopffern, Dandopffern vnd andern Opffern, Vnd ewr kinder heut oder morgen nicht sagen dürfen zu vnsern Kindern, Ir habt kein Teil an dem HERRN. ²⁸ Wenn sie aber also zu vns sagen würden, oder zu vnsern Nachkomen heut oder morgen, So künden sie sagen, Sehet die gleichnis des Altars des HERRN, den vnser Väter gemacht haben, nicht zum Opffer, noch zum Brandopffer, Sondern zum Zeugen zwischen vns vnd euch. ²⁹ Das sey ferne von vns, das wir abtrünnig werden von dem HERRN, das wir vns heute wolten von jm wenden, vnd einen Altar bawen, zum Brandopffer, vnd zum Speisopffer, vnd andern Opffern, auffser dem Altar des HERRN vnseres Gottes, der für seiner Wohnung stehet.

³⁰ **D**A aber Pinehas der Priester vnd die Obersten der Gemeine, die Fürsten Israel, die mit jm waren, höreten diese wort, die die kinder Ruben, Gad vnd Manasse sagten, gefielen sie jnen wol. ³¹ Vnd Pinehas der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben, Gad vnd Manasse, Heute erkennen wir, das der HERR vnter vns ist, das jr euch nicht an dem HERRN veründigt habt in dieser that, Nu habt jr die kinder Israel errettet aus der Hand des HERRN.

³² Vn zoch Pinehas, der son Eleasar des Priesters, vnd die Obersten, ans dem land Gilead, von den kindern Ruben vnd Gad wider ins Land Canaan zu den kindern Israel, vnd sagtens jnen an. ³³ Das gefiel den kindern Israel wol, vnd lobten den Gott der kinder Israel, Vnd sagten nicht mehr, das sie hinauff wolten ziehen, mit einem Heer wider sie, zuuerderben das Land, da die kinder Ruben vnd Gad innen woneten. ³⁴ Vnd die kinder Ruben vnd Gad hießen den Altar, Das er Zeuge sey zwischen vns, vnd, Das der HERR Gott sey.

jnen an 33 Da gefiel die sach >27 | 34< Das gefiel 34 || vnd das] vnd, Das
43¹ 45 ||

Das drey und zwentzigst Capitel.

¹ **V**nd nach langer zeyt, da der HERR hatte Israel zu ruge bracht, fur alle yhren feynnden vmbher, vnd Josua nu allt vnd wol betaget war, ²berieff er das gantz Israel vnd yhre elstisten heubter, richter vnd amptknecht, vnd sprach zu [Bl. D 2] yhnen, Ich byn allt vnd wol betaget, ³vnd yhr habt gesehen alles was der HERR ewr got than hatt an allen dysen volckern fur euch her. Denn der HERR ewr gott hatt selber fur euch gestritten. ⁴Sehet, ich hab euch die vbrigen volcker durchs loß zu geteylet, eym iglichen stam seyn erbt Eyl vom Jordan an, vnd alle volcker die ich aus gerottet habe, vnd au grossen meer gegen der sonnen vntergang. ⁵Vnd der HERR ewr got wirt sie aus stossen fur euch, vnd von euch vertreyben, das yhr ihr land eynnemet, wie euch der HERR ewr gott geredt hatt.

⁶So seyt nu fast getroßt, das yhr halltet vnd thut alles was geschriben steht ym gesez buch Mose, das yhr nicht dauon weychet widder zur rechten noch zur linden, ⁷auff das yhr nicht vnter dise oberige volcker kompt, die mit euch sind, vnd nicht gedenckt noch schweret bey dem namen yhrer götter, noch yhn dienet noch sie anbetet, ⁸sondern dem HERRN ewrem gott anhanget, wie yhr bis auff disen tag than habt, ⁹so wirt der HERR fur euch her, vertreyben grosse vnd mechtige volcker, vnd niemant hatt fur euch gestanden bis auff disen tag, ¹⁰ewer eyner wirt tausent iagen, denn der HERR ewr got streyttet fur euch, wie er euch geredt hatt. ¹¹Darumb so behutet auffß vleyßigst ewr seelen, das yhr den HERRN ewrn gott lieb habet.

¹²Wo yhr euch aber vmb wendet, vnd disen vbrigen volckern anhanget, vnd euch mit yhn verheyrattet, das yhr vnter sie, vnd sie vnter euch komen, ¹³so wisset, das der HERR ewr gott, wirt nicht mehr alle dise volcker fur euch vertreyben, sondern sie werden euch zum strid vnd neß vnd zum stecken an ewer seynten werden, vnd zum stachel ynn ewren augen, bis das er euch vmbbringe von dem gutten land, das euch der HERR ewr gott geben hatt.

¹⁴Eihe ich gehe heutte den weg aller wellt, vnd yhr sollt wissen von gantzem herzen, vnd von gantzer seele, das nicht eyn wort geseylet hatt, an alle dem gutten, das der HERR ewr gott euch geredt hat, es ist alles komen vnd keyns verblieben. ¹⁵Gleich wie nu alles gutts komen ist, das der HERR ewr gott euch geredt hat, also wirt der HERR auch vber euch komen lassen alles böse, bis er euch vertilge von dysen gnten lande, das euch der HERR ewr gott geben hatt, ¹⁶wenn yhr vbertret den bund des

23. 2 amptknecht 24¹|24²< amptleut 3 gethan] Gethan 45 Druckf. 5 yhr ihr] yhr, ihr 24¹ Druckf. 6 jaß >27|34< seer 9 fur e. gestanden >27|34< e. wider-

XXIII.

Josu. 24. ¹ **V**ND nach langer zeit, da der HERR hatte Israel zu ruge bracht, fur alle iren Feinden umbher, vnd Josua nu alt vnd wol betaget war, ² Berieff er das ganz Israel vnd ire eltesten Heubter, Richter vnd Amptleute, vnd sprach zu iuen. Ich bin alt vnd wol betaget, ³ Vnd jr habt gesehen alles was der HERR ewr Gott gethan hat, an allen diesen Völkern fur euch her, Dem der HERR ewr Gott hat selber fur euch gestritten. ⁴ Sehet, Ich hab euch die vbrige Völker durchs Los zugeteilet, einem jglichen Stam sein Erbteil vom Jordan an, vnd alle Völker die ich aus gerottet habe, vnd am grossen Meer gegen der Sonnen vntergang, ⁵ Vnd der HERR ewr Gott wird sie austossen fur euch, vnd von euch vertreiben, das jr jr Land einnemet, Wie euch der HERR ewr Gott geredt hat. ⁶ **S**eid nu seer getrost, das jr haltet vnd thut alles was geschrieben stehet im Gesetzbuch Moise, Das jr nicht danon weichet, weder zur rechten noch zur linken, ⁷ Auff das jr nicht vnter diese vbrige Völker kompt, die mit euch sind, Vnd nicht gedenckt noch schweret bey dem namen irer Götter, noch jnen dienet noch sie anbetet, ⁸ Sondern dem HERRN ewrem Gott anhanget, wie jr bis auff diesen tag gethan habt. ⁹ So wird der HERR fur euch her vertreiben grosse vnd mechtige Völker, vnd niemand hat euch widerstanden, bis auff diesen tag. ¹⁰ Ewer einer wird tausent jagen, Dem der HERR ewr Gott streitet fur euch, wie er euch geredt hat. ¹¹ Darumb so behütet auffz vleijngit ewr Seelen, das jr den HERRN ewren Gott lieb habet.

¹² **W**D jr euch aber umbwendet, vnd diesen iberigen Völkern anhanget, vnd euch mit jnen verheiratet, das jr vnter sie, vnd sie vnter euch komen, ¹³ So wisset, das der HERR ewr Gott, wird nicht mehr alle diese Völker fur euch vertreiben, Sondern sie werden euch zum strich vnd neß, vnd zum geißel in ewer seiten werden, vnd zum stachel in ewren augen, Bis das er euch umbbringe von dem guten Land, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat.

¹⁴ **S**he, Ich gehe heute dahin, wie alle welt, Vnd jr solt wissen von ganzem Herzen, vnd von ganzer Seele, das nicht ein wort gezeilet hat, an alle dem Guten, das der HERR ewr Gott euch geredt hat, Es ist alles komen vnd keins verblieben. ¹⁵ Gleich wie nu alles Gutes komen ist, das der HERR ewr Gott euch geredt hat, Also wird der HERR auch ober euch komen lassen alles böse, bis er euch vertilge, von diesem guten Lande, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, ¹⁶ wenn jr ober-

Erma-
nung Josua an Israel etc.

Ermanung
Josua an Israel vor seinem
tod.

Exo. 26.
Deut. 28.

standen 13 stecken an >27 || 34–40 vsal an || 41< geißel in (HE 38 = 3, 348)
14 den weg a. w. >27 | 34< dahin, wie a. w.

HERRN ewrs gottis, den er euch gepotten hatt, vnd hyngehet vnd andern göttern dienet, vnd sie anbetet, das der zorn des HERRN vber euch ergymmet, vnd euch bald vnbringet von dem guten laud, das er euch geben hatt.

Das vter vnd zwentzigst Capitel.

¹ Josua versamlet alle steunne Israel gen Sichem, vnd berieff die Eltisten von Israel, die hewbter, richter vnd amptknecht, vnd da sie fur Gott getretten waren, ²sprach er zum ganzen volck. So sagt der HERR der Gott Israel. Ewer veter woneten vorzeytten iensyt dem wasser, Tharah Abrahams vnd Nahors vater, vnd dieueten andern göttern. ³Da nam ich ewrn vater Abraham iensyd des wassers, vnd lies yhu wandern yn ganzen laud Canaan, vnd meeret yhm seyner samen, vnd gab yhm Jsaac, ⁴vnd Jsaac gab ich Jacob vnd Esau, vnd gab Esau das gepirge Seir zu besizen, Jacob aber vnd seyner kinder zogen hynab ynn Egypten.

⁵Da sandte ich Mosen vnd Aron, vnd plaget Egypten, wie ich vnter yhu than habe, ⁶darnach furet ich euch eraus, vnd ewr veter aus Egypten, vnd da yhr aus meer kamet, vnd die Egypter ewern veter nach iagten, mit wagen vnd reuttern, ans schilff meer, ⁷da schryen sie zum HERRN, der setz eyn finsternis zwischen euch vnd den Egyptern, vnd furet das meer vber sie vnd bedeket sie. Vnd ewr augen haben gesehen, was ich ynn Egypten than habe, vnd yhr habt gewonet ynn der wusten eyn lange zeit, ⁸vnd ich hab euch bracht ynn das land der Amoriter, die iensyt des Jordans woneten, vnd da sie widder euch stritten, gab ich sie ynn ewre hende, das yhr yhr land besasset, vnd vertilget sie fur euch her.

⁹Da macht sich auff Balak der son Zipor, der Moabiter konig, vnd streyt widder Israel, vnd sandte ynn vnd lies ruffen Bileam den son Beor, das er euch verfluchet. ¹⁰Aber ich wolte yhu nicht horen, vnd er segenet euch, vnd ich erredtet euch aus seyner henden. ¹¹Vnd da yhr vber den Jordan gienget vnd gen Jeriho kamet, stritten widder euch die burger von Jeriho, die Amoriter, Phereziter, Canauiter, Hethiter, Gergositer, Heuiter vnd Jebusiter, aber ich gab sie ynn ewre hende, ¹²vnd sandte hornissen fur euch her, die trieben sie aus fur euch her, die zween konige der Amoriter, nicht durch deyn schwerd, noch durch deynen bogen, ¹³vnd hab euch eyne land geben, daran yhr nicht geerbeytet habt, vnd stedte die yhr nicht gebawet habt, das yhr drynnen wonetet, vnd esset von weynbergen vnd olebergen, die yhr nicht gepflauzt habt.

24. 1 amptknecht >24¹|24²< amptleut 6 erans fehlt 34< 8 iensyt des J.
>27|34< jenseyd dem J. 9 den >41²|43¹< dem 13 || daran] darynn 27 ||
wonetet >27|34< wonet

trettet den Bund des HERRN ewrs Gottes, den er euch geboten hat, Vnd hingehet vnd andern Göttern dienet, vnd sie anbetet, das der zorn des HERRN vber euch ergrimmet, vnd euch bald vmbbringet von dem guten Land, das er euch gegeben hat.

XXIIII.

Sichem ¹ **J**osua versamlet alle stemme Israel gen Sichem, vnd berieff die Eltesten von Israel, die Henbter, Richter, vnd Amptleut. Vnd da sie fur Gott getretten waren, ²sprach er zum ganzen Volk, ³So sagt der HERR der Gott Israel, Ewer Väter woneten vor zeiten jenseid dem wasser, Tharah, Abrahams vnd Nahors vater, vnd dieneten andern Göttern. ⁴Da nam ich ewrn vater Abraham jenseid des wassers, vnd lies ju wandern im ganzen land Canaan, vnd mehret jm seinen Samen, vnd gab jm Isaac. ⁵Vnd Isaac gab ich Jacob vnd Esau, Vnd gab Esau das gebirge Seir zu besitzen, Jacob aber vnd seine Kinder zogen hinab in Egypten. ⁶Da sandte ich Mosen vnd Aaron, vnd plaget Egypten, wie ich vuter juen gethan habe. ⁷Darnach füret ich euch, vnd ewr Väter aus Egypten, vnd da jr ans Meer kamet, vnd die Egypter ewrn Vatern nachgiengen mit wagen vnd reuttern ans Schilffmeer, ⁸Da schrien sie zum HERRN, der setz ein Finsternis zwischen euch vnd den Egyptern, vnd füret das Meer vber sie, vnd bedecket sie. Vnd ewr augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe, vnd jr habet gewonet in der Wüsten eine lange zeit. ⁹Vnd ich hab euch bracht in das Land der Amoriter, die jenseid dem Jordan woneten, vnd da sie wider [Bl. 9 5] euch stritten, gab ich sie in ewre hende, das jr jr Land besajset, vnd vertilget sie fur euch her. ¹⁰Da macht sich auff Balak der ion Zipor, der Moabiter könig, vnd streit wider Israel. vnd sandte hin vnd lies ruffen Bilcam dem ion Beor, das er euch verfluchet. ¹¹Aber ich wolte ju nicht hören, vnd er segenet euch, vnd ich errettet euch aus seinen henden. ¹²Vnd da jr vber den Jordan gienget vnd gen Jericho kamet, stritten wider euch die bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Cananiter, Hethiter, Girgosit, Heniter vnd Jebusiter, Aber ich gab sie in ewre hende. ¹³Vnd sandte Hornissen fur euch her, die trieben sie aus fur euch her die zween Könige der Amoriter, Nicht durch dein schwert noch durch deinen bogen. ¹⁴Vnd hab euch ein Land gegeben daran jr nicht geerbeitet habt, vnd Stedte die jr nicht gebawet habt, das jr driunen wonet vnd esset von Weinbergen vnd Oelbergen, die jr nicht gepflanzet habt.

¹⁴ So fürchtet nu den HERRN vnd dienet ihm ganz vnd rechtschaffen, vnd laßt faren die götter den ewer veter gedienet haben, iensyt dem wasser vnd ihm Egypto, vnd dienet dem HERRN. ¹⁵ Gefellet es euch aber nicht, das ihr dem HERRN dienet, so erwelet euch heutte, welchem ihr dienen wollt, dem gott dem ewr veter gedienet haben iensyt dem wasser, odder den göttern der Amoriter ihm wilcher land ihr wonet. Ich aber vnd meyn haus wollen dem HERRN dienen.

¹⁶ Da antwort das volck vnd sprach, das sey ferne von vns, das wir den HERRN verlassen vnd andern göttern dienen. ¹⁷ Denn der HERR vnser Gott, hat vns vnd vnser veter aus Egypten land gefurt, aus dem dienst hause, vnd hat fur vnsern augen solche grosse zeychen than vnd vns behutt auff dem ganzen wege, den wir zogen sind, vnd vn-[Bl. D iij]ter allen völkern, durch wilche wir gangen sind, ¹⁸ vnd hatt aufgestossen fur vns her, alle völker der Amoriter, die ihm land woneten, dar umb wollen wir auch dem HERRN dienen, denn er ist vnser Gott.

¹⁹ Josua sprach zum volck, ihr kund dem HERRN nicht dienen, denn er ist eyn heyliger gott, eyn starker vnd eyfferer, der euch nicht vergibt ewr vbertretung vnd sunde, ²⁰ wenn ihr aber den HERRN verlasset, vnd eym frembden gott dienet, so wirt er sich wenden, vnd euch vbelß thun, vnd euch alle machen, nach dem er gutts than hatt, ²¹ Das volck aber sprach zu Josua. Nicht also, sondern wir wollen dem HERRN dienen.

²² Da sprach Josua zum volck, ihr seht zeugen vber euch, das ihr den HERRN euch erwelet habt, das ihr ihm dienet. Vnd sie sprachen Ja. ²³ So thut nu von euch die frembden götter, die vnter euch sind, vnd neyget ewr herß zu dem HERRN dem Gott Israel. ²⁴ Vnd das volck sprach zu Josua. Wir wollen dem HERRN vnserm Gott dienen vnd seynes sthynne gehorchen. ²⁵ Also macht Josua desselben tags eyn bund mit dem volck, vnd legt ihm sakinge vnd recht fur, zu Sichem.

²⁶ Vnd Josua schreyb diesen handel vns geßez buch Gottis, vnd nam eyn grossen steyn, vnd richt ihm auff daselbs vnter eyn eyche, die ihm dem heyligthum des HERRN war, ²⁷ vnd sprach zum ganzen volck. Sihe dyser steyn soll zenge vber euch seyn, denn er hat gehoret alle rede des HERRN, die er mit vns geredt hat, vnd soll eyn zeuge vber euch seyn, das ihr ewrn gott nicht verleudet. ²⁸ Also lies Josua das volck eyn yglichen ihm seyn erbteyl.

²⁹ Vnd es begab sich nach dysem geschicht, das Josua der son Num der knecht des HERRN starb, da er hundert vnd zehen iar altt war, ³⁰ vnd man begrub ihn ihm der grenze seyns erbteyls zu Timnath Serah, die auff

24, 14 ganz >27|34< treulich ihm Egypto >43²|45 in Egypten 15 || dem (3.) fehlt 27 || Druckf. 19 eyn starker bis sunde >27|34< ein eueriger G. bis wird 20 vbelß thun >27|34< plagen alle machen >27|34< vmbbringen euch (3.)

¹⁴ **S**o fürchtet nu den HERRN, vud dienet jm trewlich vud rechtschaffen vud laßt fahren die Götter, den ewer Väter gedienet haben jenseid dem Wasser, vud in Egypten, vud dienet dem HERRN. ¹⁵ Gesellet es euch aber nicht, daß jr dem HERRN dienet, So erwelet euch heute, welchem jr dienen wolt, dem Gott dem ewr Väter gedienet haben jenseid dem Wasser, Oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land jr wonet, Ich aber vud mein Haus wöllen dem HERRN dienen.

¹⁶ **D**a antwortet das Volk, vud sprach, Das sey ferne von vns, daß wir den HERRN verlassen, vud andern Göttern dienen, ¹⁷ Denn der HERR vnser Gott, hat vns vud vnser Väter aus Egyptenland geführt, aus dem Diensthause, Vud hat fur vnsern augen solche grosse Zeichen gethan, vud vns behüt auff dem ganzen wege, den wir gezogen sind, vud vnter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind. ¹⁸ Vud hat ausgestossen fur vns her, alle Völker der Amoriter, die im Lande woneten, Darumb wöllen wir auch dem HERRN dienen, Denn er ist vnser Gott.

¹⁹ **J**osua sprach zum Volk, Jr künd dem HERRN nicht dienen, Denn Jer ist ein heiliger Gott, ein eiuertiger Gott, der ewer vbertretung vud sünde nicht schonen wird. ²⁰ Wenn jr aber den HERRN verlasset vud ein frembden Gott dienet, So wird er sich wenden, vud euch plagen, vud euch umbbringen, nach dem er euch Guts gethan hat. ²¹ Das volck aber sprach zu Josua, Nicht also, Sonderu wir wöllen dem HERRN dienen.

²² **D**a sprach Josua zum volck, Jr seid Zeugen ober euch, das jr den HERRN euch erwelet habt, das jr jm dienet. Vud sie sprachen, Ja. ²³ So thut nu von euch die frembden Götter, die vnter euch sind, vud neiget ewer herß zu dem HERRN, dem Gott Israel. ²⁴ Vud das volck sprach zu Josua, Wir wöllen dem HERRN vnserm Gott dienen, vud seiner stimme gehorchen. ²⁵ Also macht Josua desjelben tags einen Bund mit dem volck, vud legt jnen Gesetz vud Recht fur, zu Sichem.

²⁶ Vud Josua schreib dis alles ins Gesetzbuch Gottes, Vud nam einen grossen Stein, vud richtet in auff daselbs vnter einer Eiche, die bey dem Heiligthum des HERRN war, ²⁷ vud sprach zum ganzen Volk. Sihe, diejer Stein sol Zeuge sein zwiffchen vns, Denn er hat gehöret alle rede des HERRN, die er mit vns geredt hat, vud sol ein Zeuge ober euch sein, das jr ewrn Gott nicht verleucktet. ²⁸ Also lies Josua das Volk, einen jglichen in sein Erbteil.

Josua ²⁹ **V**ud es begab sich nach diejem Geschicht, das Josua der son Nun, der knecht des HERRN starb, da er hundert vud zehen jar alt war, ³⁰ Vud man begrub in in der grenze seines Erbteils zu TimnathSerah,

Josua
er 110. jar.

fehlt >27 22 hab] hab 45 Druckf. 25 Also] Also 45 Druckf. jagunge >27|34<
Gesetz 26 dijen handel >27|34< dis alles eyn eyche >27|34< einer E. vnn
d. h. >27|34< beh d. h. 27 zeuge v. e. seyn >27|34< z. j. zwiffchen vns

dem gebirge Ephraim ligt, von mitternacht wertts am berge Gaas. ³¹ Vnd die kinder Israhel dieneteten dem HERRN so lange Josua lebt, vnd die Altisten, wilche lange zeyt lebten nach Josua, die alle werck des HERRN wusteten, die er an Israhel than hatte.

³² Die gebeyne Joseph, wilche die kinder Israhel hatten aus Egypten bracht, begruben sie zu Sichem vnn dem stuch fellts, das Jacob kaufft von den kindern Hemor des vaters Sichem, vmb hundert pfennige, vnd wart der kinder Joseph erbteyl.

³³ Eleasar der son Aron starb auch, vnd sie begruben yhn zu Gibeath, Pinehas seyus sons die yhm geben war auff dem gebirge Ephraim.

Hie endet sich das Buch Josua.

24, 31 die kinder J. dieneteten >27| 34< J. dienete HERRN (2.) HERRN
24¹ Druckf. || an Israhel] Israhel 27 || 32 pfennige >27| 34< grosschen || ward

die auff dem gebirge Ephraim ligt, von Mitternacht werts, am berge
Gaaß. **Gaaß.** ³¹ Vnd Israel dienete dem HERRN, so lange Josua lebt vnd die
^{Jub. 2.} Eltesten, welche lange zeit lebten nach Josua, die alle werck des HERRN
 wusten, die er an Israel gethan hatte.

Josephs ³² **D**ie gebeine Joseph, welche die kinder Israel hatten aus Egypten
^{gebeine.} bracht, begruben sie zu Sichem, in dem Stück feldes, das Jacob
^{Gen. 23.} kauft von den kindern Hemor, des vaters Sichem, vmb hundert
 grosschen, vnd ward der kinder Joseph Erbteil.

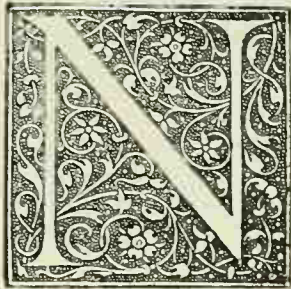
Eleasar. ³³ **E**leasar der son Aaron starb auch, vnd sie begruben in zu Gibe
^{stirbet.} seines sons Pinehas, die im gegeben war auff dem gebirge
 Ephraim.

Josua
 gebein begraben etc.

Ende des Buchs Josua.

fehlt 41¹ 41² || 33 Gibeath >40 | 41¹< Gibeā (HE 38 = 3, 348) WSt. P. seyns
 f. >27 | 34< seines f. P. || im] vhn 24² 27 ||

[81. 61] Das Buch der Richter.



Nach dem tod Josua fragten die kinder Israel den HERRN vnd sprachen, Wer soll vnter vns den krieg furen widder die Cananiter? ²Der HERR sprach, Juda soll yhn furen, sihe, ich hab das land ynn seyue hand geben. ³Da sprach Juda zu seyнем bruder Simeon, zeuch mit myr hynauff ynn meynem losz, vnd las vns widder die Cananiter streyitten, so will ich widder mit dir zyhnen ynn deynem losz. Also zoch

Simeon mit yhm.

⁴Da nu Juda hynauff zoch, gab yhm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter ynn yhre hende, vnd schlugen zu Besek zehen tausent man, ⁵vnd funden den Adoni Besek zu Besek, vnd stritten widder yhn, vnd schlugen die Cananiter vnd Pheresiter. ⁶Aber Adoni Besek flohe, vnd sie iagten yhm nach, vnd da sie yhn ergryffen, verhieben sie yhm die daumen an seynen henden vnd fussen. ⁷Da sprach Adoni Besek, Siebenzig könige mit verhawenen daumen yhrer hende vnd fusse lasen auff vnter meynem tiisch, Wie ich nu than habe, so hatt myr Gott widder vergolten. Vnd man bracht yhn gen Jerusalem, da selbs starb er.

⁸Aber die kinder Juda stritten widder Jerusalem vnd gewonnen sie, vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerds vnd zundten die stad an. ⁹Darnach zogen die kinder Juda herab zu streyitten widder die Cananiter die auff dem gepirge vnd gegen mittag vnd ynn den grunden woneten. ¹⁰Vnd Juda zoch hyn widder die Cananiter, die zu Hebron woneten (Hebron aber hies vorzeytten Kiriath Arba) vnd schlugen den Sesai vnd Ahiman vnd Thalmal, ¹¹vnd zoch von damen widder die eynwoner zu Debir (Debir aber hies vorzeytten Kiriath Sepher).

¹²Vnd Caleb sprach, Wer Kiriath Sepher schlecht vnd gewynnnet, dem will ich meyn tochter Achsa zum weybe geben, ¹³Da gewan sie Athniel der son Knas des Calebs iungsten bruders. Vnd er gab yhm seyue tochter Achsa zum weybe. ¹⁴Vnd es begab sich, da sie eynzog, wart sie vberredt,

1, 2 geben >27|34< gegeben 12 meyn] meyne 24< 13 iungsten bruders
>27|34< jungster bruder 14 wart sie vberredt >27|34< ward jr geraten

Das Buch der Richter.

I.



Nach dem tod Josua fragten die kinder Israel den HERRN, vnd sprachen, Wer sol vnter vns den Krieg führen wider die Cananiter? ²Der HERR sprach, Juda sol in führen, Sihe, Ich hab das Land in seine hand gegeben. ³Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon, Zuech mit mir hinauff in meinem Loß, vnd las vns wider die Cananiter streiten, So wil ich wider mit dir ziehen in deinem loß, Also zoch Simeon

mit in.

⁴Da nu Juda hinauff zoch, gab im der HERR die Cananiter vnd Pheresiter in ire hende, vnd schlugen zu Besek zehen tausent Man.

⁵Vnd funden den AboniBesek, zu Besek, vnd stritten wider in, vnd schlugen die Cananiter vnd Pheresiter. ⁶Aber AboniBesek flohe, vnd sie jagten in nach, Vnd da sie in ergriffen, verhieben sie in die daumen an seinen henden vnd füßen. ⁷Da sprach AboniBesek, Siebenzig Könige mit verharbenen daumen irer hende vnd füße lasen auff vnter meinem Tisch, Wie ich nu gethan habe, so hat mir Gott wider vergolten. Vnd man bracht in gen Jerusalem, daselbs starb er.

AboniBesek

⁸Wer die kinder Juda stritten wider Jerusalem, vnd gewonnen sie, Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd zundten die Stad an.

Jernsalem eröbert.

⁹Darnach zogen die kinder Juda erab zu streiten wider die Cananiter, die auff dem Gebirge vnd gegen mittag vnd in den gründen woneten.

¹⁰Vnd Juda zoch hin wider die Cananiter, die zu Hebron woneten (Hebron aber hieß vor zeiten KirithArba) vnd schlugen den Sesai vnd Ahiman vnd Thalmal, ¹¹Vnd zoch von dannen wider die einwoner zu Debir (Debir aber hieß vorzeiten KirithSepher.) ¹²Vnd Caleb sprach,

Caleb.

Wer KirithSepher schlegt vnd gewinnet, dem wil ich meine tochter Achja zum Weibe geben. ¹³Da gewan sie Athniel, der son Kenas des Calebs jüngster bruder, Vnd er gab im seine tochter Achja zum weibe. ¹⁴Vnd es begab sich, da sie einzoch ward ir geraten, das sie fordern solt einen

Athniel.

das sie joddern solt eynen ader von yhrem vater, vnd fiel vom esell. Da sprach Caleb zu yhr, was ist dir? ¹⁵Sie sprach, schaff myr eyne jegen, denn du hast myr eyne mittags land geben, gib myr auch eyne weisserigs, da gab er yhr eyne weisserigs oben vnd vnden.

¹⁶Vnd die kinder des Keniters Moise schwager zogen herauff auß der palmen stad, mit den kindern Juda ynn die wusten Juda, die da ligt gegen mittag der stad Arad, vnd gieng hyn vnd wonet vnter dem volck. ¹⁷Vnd Juda zoch hyn mit seynem bruder Simeon vnd schlugen die Cananiter zu Zephath, vnd verbanneten sie vnd nenneten die stad Harma. ¹⁸Dazu gewan Juda Gaza mit yhrer zugehör, vnd Asklon mit yhrer zugehör, vnd Ekron mit yhrer zugehör. ¹⁹Vnd der HERR war mit Juda, das er das gepirge eynnam, denn er fund die eynwoner ym grunde nicht eynnemen, darumb das sie eysern wagen hatten. ²⁰Vnd sie gaben dem Caleb Hebron, wie Moise gesagt hatte, der vertreyb drauß die drey sone des Enak.

²¹Aber die kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem woneten. Sondern die Jebusiter woneten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem bis auff disen tag.

²²Deßselben gleychen zogen auch die kinder Joseph hynauff gen Bethel, vnd der HERR war mit yhnen. ²³Vnd das haus Joseph spehet auß Bethel (die vorhyn Lus hies) ²⁴vnd die wechter sahen eynen man auß der stad gehen, vnd sprachen zu yhm, weyse vns, wo wyr ynn die stad komen, so wollen wyr barmherzikeyt an dyr thun. ²⁵Vnd da er yhn zeyget, wo sie ynn die stad kemen, schlugen sie die stad mit der scherffe des schwerds. Aber den man vnd alle seyne freunde ließen sie gehen. ²⁶Da zoch derjelm man außs land der Hethiter, vnd bauet eyne stad, vnd hies sie Lus, die heyst noch heuttis tages also.

²⁷Vnd Manasse vertreyb nicht Bethsean mit yhren töchtern, noch Thaanach mit yhren töchtern, noch die eynwoner zu Dor mit yhren töchtern, noch die eynwoner zu Zebteam mit yhren töchtern, noch die eynwoner zu Megiddo mit yhren töchtern, vnd die Cananiter fiengen an zu wonen ynn dem selben land. ²⁸Da aber Israel stark wart, macht er die Cananiter zinsbar, vnd vertreyb sie nicht.

²⁹Des gleychen vertreyb auch Ephraim die Cananiter nicht die zu Gazer woneten, sondern die Cananiter woneten vnter yhn zu Gazer.

³⁰Sebulon vertreyb auch nicht die eynwoner zu Kitron vnd Mahalol, sondern die Cananiter woneten vnter yhn vnd waren zinsbar.

1, 15 schaff >27 | 34< Gib 20 der vertreyb >34 | 35< vnd er v. 22 Deßselben] Desßselbigen 46 Joseph >35 | 36< Josephs 23 spehet auß >27 || 34–40 besichtigten || 41< vertundschafften (HE 38 = 3, 349) 25 seyne freunde >27 | 34< sein geschlecht 26 außs >27 | 34< ins 27 noch (1.)] nach 24¹ Druckf. 28 stark >27 | 34< mechtig

Acker von irem Vater, Vnd fiel vom esel. Da sprach Caleb zu jr, Was ist dir? ¹⁵ Sie sprach, Gib mir einen Segen, Denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, Gib mir auch ein weisserigs. Da gab er jr ein weisseriges oben vnd unten.

¹⁶ VND die kinder des Keniters Mose schwager zogen erauff aus der Palmenstad, mit den kindern Juda in die wüsten Juda, die da ligt gegen mittag der stad Arab, vnd gieng hin vnd wonet vnter dem Volk. [W. 116]

¹⁷ VND Juda zoch hin mit seinem bruder Simeon, vnd schlugen die Cananiter zu Zephath, vnd verbanneten sie, vnd nemeten die stad Harma. ¹⁸ Dazu gewan Juda Gaza mit irer zugehör, vnd Askon mit irer zugehör, vnd Ekron mit irer zugehör. ¹⁹ Vnd der HERR war mit Juda, das er das Gebirge einnam, Denn er fund die Einwoner im grunde nicht einnemen, darumb, das sie eisern Wagen hatten. ²⁰ Vnd sie gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte, Vnd er vertreib draus die drey Söhne des Enak.

²¹ Aber die kinder BenJamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem woneten, Sondern die Jebusiter woneten bey den kindern BenJamin zu Jerusalem bis auff diesen tag.

²² Dieselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen BethEl, vnd der HERR war mit iuen. ²³ Vnd das haus Joseph verkundschafften BethEl (die vorhin Lus hies) ²⁴ Vnd die Wechter sahen einen Man aus der Stad gehen, vnd sprachen zu jm, Weise vns, wo wir in die Stad komen, so wöllen wir barmherzigkeit an dir thun. ²⁵ Vnd da er iuen zeigt wo sie in die Stad kemen, schlugen sie die Stad mit der scherffe des schwerts, Aber den Man vnd alle sein Geschlecht lieffen sie gehen. ²⁶ Da zoch der selb Lus. Man ins land der Hethiter, vnd bauete eine Stad, vnd hies sie Lus, die heisst noch heutiges tages also.

²⁷ VND Manasse vertreib nicht BethSean mit iren töchtern, noch Thaenach mit iren töchtern, noch die Einwoner zu Dor mit iren töchtern, noch die einwoner zu Zebteam mit iren töchtern, noch die Einwoner zu Megibdo mit iren töchtern, Vnd die Cananiter fiengen an zu wonen in dem selben Lande. ²⁸ Da aber Israel mechtig ward, macht er die Cananiter zinsbar, vnd vertreib sie nicht.

²⁹ Desgleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaser woneten, Sondern die Cananiter woneten vnter iuen zu Gaser.

³⁰ Ebulon vertreib auch nicht die einwoner zu Kitron vnd Nahalol, Sondern die Cananiter woneten vnter iuen, vnd waren zinsbar.

WE.: 17 mit irer zugehör = mit ihrem Zubehör

³¹Asser vortreyb die eyuwoner zu Aco nicht, noch die eyuwoner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphit vnd zu Nehob, ³²sondern die Asseriter woneten vnter den Cananitern die ym land woneten, dem sie vertrieben sie nicht.

³³Naphthali vertreyb die eyuwoner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath, sondern wonet vnter den Cananitern die ym land woneten. Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

³⁴Vnd die Amoriter drungen die kinder Dan auffß gepirge, vnd liesen nicht zu, daß sie erunter ynn den grund kenen. ³⁵Vnd die Amoriter hien=
[Bl. Eij] gen an zu wonen auff dem gepirge Heres zu Mialon vnd zu Saalbin, doch ward yhn die hand des haus Joseph zu schwer vnd wurden zinsbar.

³⁶Vnd die grenze der Amoriter war, da man gen Arabim hynauff gehet, vnd von dem fellß vnd von der hohe.

Das ander Capitel.

¹**E**S kam aber eyn botte des HERRN erauff von Gilgal gen Bochim vnd sprach. Ich hab euch aus Egypten erauff gefurt, vnd ynn das land bracht, das ich ewru veteru geschworen hab vnd sprach, Ich wollt meynen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich, ²das yhr nicht soltet eyn bund machen mit den eyuwonern dijes lands, vnd yhre alstar zu brechet. Aber yhr habt meynen stym nicht gehorchet, warumb habt yhr das than? ³da sprach ich auch, ich will sie nicht vertreyben fur euch, das sie euch zur berudunge werden, vnd yhr götter zum neße. ⁴Vnd da der botte des HERRN solche wort geredt hatte zu allen kindern Israhel, hub das volck seyne stym auff vnd weyneten, ⁵vnd hießen die stett Bochim, vnd opfferten da selbst dem HERRN.

Bochim heyst weynen.

⁶Dem als Josua das volck von sich gelassen hatte, vnd die kinder Israhel ynn gezogen waren, eyn iglicher ynn seyner erbteyl das land eynzunemen, ⁷dienete das volck dem HERRN so lange Josua lebet vnd die Eltisten die lang nach Josua lebten, vnd alle die grossen werd des HERRN gesehen hatten, die er Israhel than hatte. ⁸Da nun Josua der son Nun gestorben war der knecht des HERRN, da er hundert vnd zehen iar alt war, ⁹begruben sie yhn ynn den grenzen seyner erbteyls zu Thimuath Heres auff dem gepirge Ephraim von mitternacht werts am berge Gaas, ¹⁰da auch alle die zu der zeyt gelebt hatten zu yhren veteru versamlet worden, kam nach yhn eyn ander geschlecht auff, das den HERRN nicht kenne, noch die werd die er an Israhel than hatte.

1, 35 des haus J. >27|34< d. Hauses J. || Joseph] Josephs 40 || 2, 1 eyn botte >27|34< der Engel 2 zu brechet] zubrechen 45 3 zur berudunge >27|34< zum stride 4 botte >27|34< Engel 8 da (2.) >27|34< als 10 nicht] nich 45 Druckf.

³¹Uſer vertreib die einwoner zu Aſo nicht, noch die einwoner zu Sidon, zu Mhelab, zu Achjib, zu Helba, zu Aphit vnd zu Rehob, ³²Sondern die Aſſeriter woneten vnter den Cananitern, die im Land woneten, denn ſie vertrieben ſie nicht.

³³Maphthali vertreib die einwoner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath, Sondern wonet vnter den Cananitern, die im Lande woneten, Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

³⁴U^ND die Amoriter drungen die kinder Dan auffß gebirge, vnd lieſſen nicht zu, daß ſie erunter in den grund kemen, ³⁵Vnd die Amoriter ſiengen an zu wonen auff dem gebirge Heres, zu Mialon vnd zu Saalbim. Doch ward jnen die hand des hauſes Joſeph zu ſchweer, vnd wurden zinsbar. ³⁶Vnd die grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauff gehet, vnd von dem fels vnd von der höhe.

II.

¹**E**S kam aber der Engel des HERRN erauff von Gilgal gen Bochim, vnd ſprach, Ich hab euch auß Egypten er auff gefurt, vnd ins Land bracht, daß ich ewrn Vetern geſchworen hab, vnd ſprach, Ich wolt meinen Bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich, ²daß jr nicht ſoltet einen Bund machen mit den Einwonern dieſes Lands, vnd jre Altar zubrechen, Aber jr habt meiner ſtimme nicht gehorchet, Warumb habt jr das gethan? ³Da ſprach ich auch, Ich wil ſie nicht vertreiben fur euch, daß ſie euch zum ſtride werden, vnd jre Götter zum neße ⁴Vnd da der Engel des HERRN ſolche wort geredt hatte zu allen kindern Iſrael, Hub das volk ſeine ſtimme auff, vnd weineten. ⁵Vnd hieſſen die ſtet Bochim, vnd opfferten daſelbſt dem HERRN.

(Engel)

Der Prieſter Pinehaß.

Deut. 7.
Num. 33.

Nach

Joſua tobt verkündigt ſich
Iſrael an dem HERRN.Bochim
heiſt die
weinende.

Joſu. 24.

Gaas.

⁶Denn als Joſua das Volk von ſich gelaffen hatte, vnd die kinder Iſrael hin gezogen waren, ein jglicher in ſein Erbteil, das Land einzunemen, ⁷dienete das volk dem HERRN, ſo lange Joſua lebet vnd die Elteſten, die lange nach Joſua lebten, und alle die groſſen werck des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte. ⁸Da un Joſua der ion Nun geſtorben war, der knecht des HERRN, als er hundert vnd zehen jar alt war, ⁹begruben ſie jn in den grenzen ſeins erbteils zu Thinnath Heres, auff dem gebirge Ephraim von mitternacht wertß am berge Gaas. ¹⁰U^ND auch alle die zu der zeit gelebt hatten, zu jren Vetern verjamlet worden, kam nach jnen ein ander Geſchlecht auff, daß den HERRN nicht kennet, noch die werck die er an Iſrael gethan hatte. ¹¹Da theten

Gl.: 2. 1 34< 5 heñt weinen >24² || 27 heut w. || 34< heiñt d. weinende

WE.: 1, 34 drungen ſtarckes Praet. für drängen

¹¹ Da thetten die kinder Israël vbel für dem HERRN vnd dieneteten Baalim, ¹² vnd verliessen den HERRN ihrer veter Gott, der sie auß Egyptenland gefurt hatte, vnd folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völker, die vmb sie her woneten, vnd betten sie an, vnd erzornten den HERRN, ¹³ Denn sie verliessen ihe vnd ihe den HERRN vnd dieneteten Baal vnd Aſtharoth. ¹⁴ So ergrimmet denn der zorn des HERRN ober Israël, vnd gab sieynn die hand der die sie raubten, daß sie sie raubten, vnd verkaufft sieynn die hend ihrer feynde vmbher, vnd sie kundten nicht mehr ihren feynnden widerſtehen, ¹⁵ ſondern wo sie hynaus wolten, so war des HERRN hand widder sie zum vnglück, wie deum der HERR ihn gesagt vnd geſchworn hatte, vnd worden hart gedrenget.

¹⁶ Wenn denn der HERR richter auff erwecket, die ihu holffen auß der reuber hand, ¹⁷ so gehörchten sie den richtern auch nicht, ſondern hüreten andern Göttern nach vnd betten sie an, vnd wichen bald von dem wege, da ihr veter auffgangen waren, des HERRN gepotten zu gehorchen, vnd thetten nicht wie die ſelben.

¹⁸ Wenn aber der HERR ihn richter erwecket, so war der HERR mit dem Richter, vnd halff ihn auß ihrer feynde hand, so lange der Richter lebet. Denn es iamert den HERRN ihr wehklagen ober die, so sie zwingen vnd drengeten. ¹⁹ Wenn aber der Richter geſtarb, so wandten sie sich, vnd verderbten es mehr denn ihre veter, daß sie andern göttern folgeten, ihn zu dienen vnd sie anzubeten, sie fielen nicht von ihyrem furnemen, noch von ihyrem halſtarigen weſen.

²⁰ Darumb ergrimmet also des HERRN zorn ober Israël, das er ſprach, weyl diß volck meynen bund vbergangen hatt, den ich ihren veteren gepotten hab, vnd gehorchen meyner ſtym nicht, ²¹ so will ich auch hynfurt niemant vertreyben auß den heyden, die Joſua hatt gelassen da er ſtarb, ²² daß ich Israël an ihn verſuche, ob sie auff den wegen des HERRN bleyben, daß sie drynn wandeln wie ihr veter geblieben ſind, odder nicht. ²³ Also ließ der HERR diſe völker, das er sie nicht bald vertreyb, die er nicht hatteynn Joſua hand ober geben.

2, 11 Israël fehlt 34 35 Druckf. ? 12 erzornten 24¹ | 24² < erzürnten 14 die hand der > 27 || 34 – 43² d. h. dere || 45 fehlt die Druckf. raubten (2.) > 27 | 34 < be- raubten 17 ſondern] ſonder 24¹ Druckf. 20 also (alſi 24¹ Druckf.) > 27 | 34 < denn 21 niemant bis heyden > 27 | 34 < die ſ. n. vertreiben 23 völker > 27 | 34 < Seiden.

die kinder Israel vbel für dem HERRN, vnd dienenen Baalim, ¹² Vnd verliessen den HERRN irer veter Gott, der sie auß Egyptenland gefüret hatte vnd folgeten andern Göttern nach, auch den Göttern der völker, die vmb sie her woueten, vnd betten sie an, vnd erzürneten den HERRN,

Baal. ¹³ Denn sie verliessen je vnd je den HERRN, vnd dienenen Baal vnd **Astha-** **roth.** Astharoth.

¹⁴ So ergrimmet denn der zorn des HERRN vber Israel, vnd gab sie in die hand dere, die sie raubten, das sie sie beraubten, vnd verkaufft sie in die hende irer Feinde vmbher. Vnd sie kundten nicht mehr iren Feinden widerstehen, ¹⁵ Sondern wo sie hinaus wolten, so war des HERRN Hand wider sie zum vnglück, Wie denn der HERR jnen gesagt vnd geschworen hatte, vnd wurden hart gedrenget.

Leuit. 25.
Deut. 28.

¹⁶ **W**enn denn der HERR Richter aufferwedet, die jnen holffen auß der Reuber hand, ¹⁷ so gehorchten sie den Richtern auch nicht, Sondern hureten andern Göttern nach vnd betten sie an, vnd wichen bald von dem wege, da ire veter auffgegangen waren, des HERRN Geboten zu gehorchen, vnd theten nicht wie dieselben.

¹⁸ Wenn aber der HERR jnen Richter erwedet, So war der HERR mit dem Richter, vnd halff jnen auß irer Feinde hand, so lang der Richter lebet, Denn es jamert den HERRN jr wehklagen, vber die so sie zwingen vnd drengeten. ¹⁹ Wenn aber der Richter gestarb, so wandten sie sich, vnd verderbeten es mehr denn ire veter, das sie andern Göttern folgeten, jnen zu dienen vnd sie anzubeten, Sie fielen nicht von irem furnemen, noch von irem halsstarrigen wesen.

²⁰ DAnumb ergrimmet denn des HERRN zorn vber Israel, das er sprach, Weil dis völd meinen Bund vbergangen hat, den ich iren veteren geboten hab, vnd gehorchen meiner stimme nicht, ²¹ So wil ich auch hinfurt die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb, ²² Das ich Israel an jnen versuche, ob sie auff den wegen des HERRN bleiben, das sie drinnen wandeln, wie ire veter geblieben sind, oder nicht. ²³ Also ließ der HERR diese Heiden, das er sie nicht bald vertreib, die er nicht hatte in Josua hand vbergeben.

WE.: 2, 12 betten = beteten *ebenso* 7 u. 6.

13 vhe = je

Das dritte Capitel.

Dies sind die völder, die der HERR ließ bleyben, das er an yhn Israel versuchete, die nicht wusten vmb die kriege Canaan, ²nur darumb das die geschlechter der kinder Israel wusten vnd lerneten streyten, die vorhyn nichts drumb wusten, ³nemlich die funff herrn der Philister, vnd alle Cananiter vnd Zidoniter, vnd Hethiter die am berge Libanon woneten, von dem berge Baalhermon an, bis man kompt gen Hemath, ⁴die selben blieben, Israel an yhn zumerfuchen, das man erfure, ob sie den gepotten des HERRN gehorchten, die er yhren veteren gepotten hatte durch Mosen.

⁵Da nu die kinder Israel also woneten vnter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Henitern vnd Zebusitern, ⁶namen sie ihener töchter zu weybern, vnd gaben yhre töchter ihener sonen, vnd dieneten ihener Göttern, ⁷vnd thetten vbel fur dem HERRN, vnd vergassen des HERRN yhrs gottis, vnd dieneten Baalim vnd Aseroth. ⁸Da ergrymmet der zorn des HERRN vber Israel, vnd verkaufft sie vnter die hand Cusan Rishathaim dem könige zu Mesopotamia, vnd dieneten also die kinder Israel dem Cusan Rishathaim acht iar.

[31. C. iij] ⁹Da schryen die kinder Israel zu dem HERRN, vnd der HERR erwecket yhn eyn heyland der sie erloset, Athniel den son Anas Chalebs iungsten bruders. ¹⁰Vnd der geyst des HERRN kam vber yhn vnd wart richter ynn Israel vnd zoch aus kum streyt, vnd der HERR gab den könig zu Syrien Cusan Rishathaim ynn seyne hand, das seyne hand vber yhn zu stark wart. ¹¹Da war das land still vierzig iar, vnd Athniel der son Anas starb.

¹²Aber die kinder Israel thetten furter vbelß fur dem HERRN. Da sterckt der HERR Eglon den könig der Moabiter widder die kinder Israel, darumb das sie vbelß thatten fur dem HERRN, ¹³vnd samlet zu yhm die kinder Ammon, vnd die Amalekiter. Vnd er zoch ynn vnd schlug Israel, vnd nam eyn die palmen stad, ¹⁴vnd die kinder Israel dieneten Eglon der Moabiter könig achtzehen iar. ¹⁵Da schryen sie zu dem HERRN, vnd der HERR erweckt yhn eynen heyland, Ehud den son Gera des sons Semini, der war eyn man vntuchtig mit seyner rechten hand.

Vnd da die kinder Israel durch den selben geschend sandten Eglon der Moabiter könige, ¹⁶macht yhm Ehud eyn zweyschneydigen stoß degen eyner spanne lang, vnd gurtet yhn vnter seyn kleyd auff seyne rechten

3, 1 völder >27|34< Heiden 2 nur darumb das >27|34< vnd das 3 herrn >27|34< Fürsten Zidoniter >40|41< Zidonier (HE 38 = 3, 349) Hethiter >40|41< Heniter (HE 38 = 3, 349) 4 an yhn >27|34< an den selben yhn] yhm >27 Druckf. man erfure >27|34< es kund würde 7 Aseroth >27|34< den Haynen 9 || den son] der s. 24² 27 || 10 kam vber yhn >27|34< war jnn jm 11 ward] war 24¹

III.

DIE sind die Heiden, die der HERR liesz bleiben, Das er an jnen
 Israel versuchete, die nicht wußten vmb die kriege Canaan,
² vnd das die Geschlechte der kinder Israel wußten vnd lerneten
 streiten, die vorhin nichts drumb wußten, ³ nemlich die fünff Fürsten der
 Philister, vnd alle Cananiter vnd Sidonier, vnd Heuter die am berge
 Libanon woneten, von dem berg Baalhermon an, bis man kompt gen
 Hemath. ⁴ Dieselben blieben, Israel an den selben zuersuchen, Das es
 kund [Mt. 31] würde, ob sie den Geboten des HERRN gehorchten, die
 er jren Vetern geboten hatte, durch Mojen.

Heiden
 so vnter Israel blieben
 hmb.

Num. 33.
 Deut. 7.

Athniel. ⁵ DAn nu die kinder Israel also woneten vnter den Cananitern, Hethitern,
 Amoritern, Pheresitern, Heutern vnd Jebusitern, ⁶ namen sie
 jener Töchter zu Weibern, vnd gaben jre Töchter jener Söne, vnd dieneten
 jener Göttern, ⁷ Vnd theten ubel fur dem HERRN, vnd vergassen des
 HERRN jres Gottes, vnd dieneten Baalim vnd den Haynen. ⁸ Da er-
 grimmet der zorn des HERRN ober Israel, vnd verkaufft sie vnter die hand
 EusanRisathaim, dem könige zu Mesopotamia, Vnd dieneten also die
 kinder Israel dem EusanRisathaim acht jar.

Eusan-
 Risathaim.

⁹ DAn schrien die kinder Israel zu dem HERRN, Vnd der HERR er-
 wecket jnen einen Heiland, der sie erlöset, Athniel, den son Kenas, Calebs
 jüngsten bruders. ¹⁰ Vnd der Geist des HERRN war in jm, vnd ward
 Richter in Israel, vnd zoch aus zum streit, Vnd der HERR gab den könig
 zu Syrien Eusan Risathaim in seine hand, das seine hand ober in zu stark
 ward. ¹¹ Da ward das Land stil, vierzig jar, Vnd Athniel der son Kenas starb.

Athniel.
 40. Jar.

¹² **A**ber die kinder Israel theten furter ubels fur dem HERRN, Da
 sterckt der HERR Eglon den könig der Moabiter wider Israel,
 Darumb das sie ubels thaten fur dem HERRN. ¹³ Vnd samlet zu jm die
 kinder Ammon, vnd die Amalekiter, vnd er zoch hin vnd schlug Israel,
 vnd nam ein die Palmenstad. ¹⁴ Vnd die kinder Israel dieneten Eglon
 der Moabiter könig achzehen jar.

Eglon.

¹⁵ DAn schrien sie zu dem HERRN, Vnd der HERR erwecket jnen
 einen Heiland, Ehud den son Gera, des sons Jemini, der war Link. Vnd
 da die kinder Israel durch denselben Geschenck sandten, Eglon der Moabiter
 könige, ¹⁶ macht jm Ehud ein zweischneidig Schwert, einer ellen lang,
 vnd gürtet es vnter sein Kleid auff seine rechten hüfft, ¹⁷ vnd bracht das

Ehud
 80. Jar.

12 wider d. kinder J. >27|34< wider J. 15 eyn man bis hand >27|34< link eyn
 man] eynman 24¹ 16 zweischneidigen stoß degen >27|34< zweischneidig schwert
 spanne >27|34< ellen gürttet ihn >27|34< gürtet es || seine rechten h.] die
 rechte h. 27 ||

hüfft, ¹⁷ vnd bracht das geschenck dem Eglon der Moabiter köninge. Eglon aber war eyn seer fetter man. ¹⁸ Vnd da er das geschenck hatte vberantwortet, lies er das vold, die das geschenck tragen hatten, ¹⁹ vnd kart vmb von den gözen zu Gilgal, vnd lies ansagen Ich hab D köning dyr was heymlichs zu sagen. Er aber hies schweygen, vnd giengen aus von yhm alle die vmb yhn stunden.

²⁰ Vnd Ehud kam zu yhm hyneyn. Er aber saß ynn der getefelten sommer laube, die fur yhn alleyn war. Vnd Ehud sprach. Ich hab dyr ettwas von Gott zu sagen. Da stund er auff von seynem stuel, ²¹ Ehud aber recket seyne linden hand aus, vnd nam den stoßdegen von seyner rechten hüfft, vnd stieß yhn yhm ynn seyner bauch, ²² das auch das hefft der schneytten nach hyneyn fur, vnd das fette das hefft verschlos, denn er zoch den degen nicht aus seynem bauch, das der dreck von yhm gieng. ²³ Aber Ehud gieng zur hynder thur hynaus, vnd thet die thur hynder yhm zu, vnd verschloß sie.

²⁴ Da er nu hynaus war, kamen seyne knechte hynmeyn, vnd sahen das die thur der sommer laube verschlossen war vnd sprachen. Er ist villeicht zu stuel gangen ynn der getefelten sommer laube.

²⁵ Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schemeten, denn niemant thet die thur der laube auff, namen sie den schlüssel vnd schlossen auff. Sihe, da lag yhr herr auff der erden todt. ²⁶ Ehud aber war entrunnen die weyl sie verzogen, vnd gieng fur den gözen vber, vnd entran bis gen Seirath.

²⁷ Vnd da er hyneyn kam, bließ er die posaunen auff dem gepirge Ephraim, vnd die kinder Israel zogen mit yhm vom gepirge, vnd er fur yhn her, ²⁸ vnd sprach zu yhn, iaget myr nach, denn der HERR hatt euch die Moabiter ewr seynde ynn ewr hende geben. Vnd sie iagten yhm nach, vnd gewunnen die furtt am Jordan cyn, die gen Moab geht, vnd liesen niemant hyn vber gehen, ²⁹ vnd schlugen die Moabiter zu der zeyt bey zehen tausent man, allzumal edele vnd streytkbar menner, das nicht eynere entran. ³⁰ Also worden die Moabiter zu der zeyt vnter die hand der kinder Israel gedempfft, vnd das land war stille achzig iar.

³¹ Darnach war Samgar der son Anath, der schlug sechs hundert Philister mit eym ochsen stecken, vnd erloset auch Israel.

3. 18 Geschenck (2.) Geschenek 45 20 ynn bis war >27|34< j. d. sommerlaube
dyr bis sagen >27|34< Gottes w. an dich 21 den stoßdegen >27|34< das
schwert yhn fehlt 34< 22 den degen >27|34< das schwert dreck >27|34< miß
23 zur hynder thur >40|41< den Saal (HE 38 = 3, 350) 24 getefelten sommer
laube >27|34< kamer an d. s. 26 entran] entraan 24¹ Druckf. 29 edele
>40|41< die besten (HE 38 = 3, 350)

Gefchend dem Eglon der Moabiter könige, Eglon aber war ein seer fetter Man.

¹⁸ UND da er das Gefchend hatte vberantwortet, lies er das Vold, die das Gefchend getragen hatten. ¹⁹ Vnd fart umb von den Gdgen zu Gilgal, vnd lies aufagen, Ich hab o König dir was heimlichß zu sagen. Er aber hies schweigen, vnd giengen auß von jm alle die vmb ju stunden. ²⁰ Vnd Ehud kam zu jm hinein, Er aber saß in der Sommerlenbe. Vnd Ehud sprach, Ich hab Gottes wort an dich, Da stund er auff von seinem stuel. ²¹ Ehud aber redet seine linken hand auß, vnd nam das Schwert von seiner rechten hüfft, vnd stieß jm in seinen Bauch, ²² das auch das hefft der schneiten nach hinein fur, vnd das fette das hefft verschloß (Denn er zoch das schwert nicht auß seinem banch) das der miß von jm gieng. ²³ Aber Ehud gieng den ^a Saal hinaus, vnd thet die thür hinder jm zu vnd verschloß sie.

^a
Die Ratstube, ubi ordinati
et erant sedes etc.

²⁴ **D**A er nu hinaus war, kamen seine Knechte hinein, vnd sahen das die thür der Sommerlenbe verschlossen war, vnd sprachen, Er ist vielleicht zu stuel gangen in der kamer an der Sommerlenbe. ²⁵ Da sie aber so lange harreten, bis sie sich scheuten, Denn niemand thet die thür der Lenben auff, namen sie den schlüssel vnd schlossen auff, Sihe, da lag jr Herr auff der erden tod.

²⁶ **E**HUD aber war entrunnen die weil sie verzogen, vnd gieng fur den Gdgen vber, vnd entran bis gen Seirath. ²⁷ Vnd da er hinein kam, bließ er die Fosaunen auff dem gebirge Ephraim. Vnd die kinder Israel zogen mit jm vom Gebirge, vnd er fur jnen her. ²⁸ Vnd sprach zu jnen, Jaget mir nach, Denn der HERR hat euch die Moabiter ewr Feinde in ewr hende gegeben. Vnd sie jagten jm nach, vnd gewunnen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, vnd ließen niemand hin vber gehen, ²⁹ vnd schlügen die Moabiter zu der zeit, bey zehen tausent Man, allzumal die besten vnd streitbare Menner, das nicht einer entran. ³⁰ Also wurden die Moabiter zu der zeit vnter die hand der kinder Israel gedempfft, Vnd das Land war stille achzig jar.

³¹ **D**ANACH war Samgar der son Anath, Der schlug sechs hundert **Samgar.** Philister, mit einem Ochsenstecken, vnd erlöset auch Israel.

GL.: 3, 23 41¹ (HE 38 = 3, 350) ordinate >43²| 45 ordinati et

WE.: 3, 19 fart = kehrte u. ö. 30 gedempfft = unterworfen (vgl. 4, 23)

Das vierde Capitel.

¹ **U**ber die kinder Israel thetten furtter vbel fur dem HERRN da Ehud gestorben war, ² vnd der HERR verkaufft sie ynn die hand Jabin der Cananiter kbnigs der zu Hazor saß, vnd seyn feltheubtman war Siffera, vnd er wonet zu Haroseth der heyden. ³ Vnd die kinder Israel schryen zu dem HERRN, denn er hatte neun hundert eyßern wagen, vnd zwang die kinder Israel mit gewalt zwenzig iar.

Zu der selben zeit war richterynn ynn Israel die prophetyn Debora, eyn ehe weyß des Lapidoth, ⁵ vnd sie wonet vnter der palmen Debora zwyschen Rama vnd BethEl auff dem gepirge Ephraim, vnd die kinder Israel kamen zu yhr hynauff fur gericht. ⁶ Die selb sand hyn, vnd lies ruffen Barak dem son Abinoam von Kedes Naphthali, vnd lies yhm sagen.

Hatt dyr nicht der HERR der Gott Israel gepotten, gehe hyn vnd zeuch auff den berg Thabor, vnd nym zehen tausent man mit dir von den kindern Naphthali vnd Sebulon? ⁷ Denn ich will Siffera den feltheubtman Jabin, zu dyr zihen an das wasser Kison, mit seynen wagen, vnd mit seynner menge, vnd will yhn ynn deyne hende geben. ⁸ Barak sprach zu yhr, wenn du mit myr zeuchst, so will ich zihen, zeuchstu aber nicht mit myr, so will ich nicht zihen. ⁹ Sie sprach, Ich will mit dyr zihen, aber der preys wirt nicht deyn seyn, auff diser reyße, die du thust, sondern der HERR wirt Siffera ynn eyns weyßs hand vbergeben. Also macht sich Debora auff vnd zoch mit Barak gen Kedes. ¹⁰ Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes, vnd zoch [Bl. C. iiii] zu fuß mit zehen tausent man. Debora zoch auch mit yhm.

¹¹ Heber aber der Keniter, war von den Keniter, von den kindern Hobab Moses schwager gezogen, vnd hatte seyne hutten auffgeschlagen bey den eychen Zaanaim neben Kedes.

¹² Da wart Siffera angesagt, das Barak der son Abinoam, auff den berg Thabor gezogen were, ¹³ vnd er rieff allen seynen wagen zu sammen, neunhundert eyßern wagen, vnd allem volck das mit yhm war, von Haroseth der heyden, an das wasser Kison. ¹⁴ Debora aber sprach zu Barak. Auff, das ist der tag, da dyr der HERR Siffera hatt ynn deyne hand geben, denn der HERR wirt fur dyr heraus zihen. Also zoch Barak von dem berge Thabor, vnd die zehen tausent man yhm nach.

¹⁵ Aber der HERR schuchtert den Siffera, sampt all seynen wagen vnd heer, vnd schredt sie fur der scherffe des schwerds fur Barak her, das Siffera von seynem wagen sprang, vnd floh zu fussen, ¹⁶ Barak aber

4, 2 kbnigs >27|34< kbnig 4 der selben >27|34< derselbigen 6 Die selb
>27|34< Dieselbige 14 erab fehlt >27 15 schuchtert >27|34< erschredet all

III.

¹ **U**ber die kinder Israel theten fürter vbel für dem HERRN, da Ehd gestorben war. ² Vnd der HERR verkaufft sie in die hand Jabin der Cananiter könig, der zu Hazor saß, vnd sein Feldheubtman war Siffera, vnd er wouet zu Haroseth der Heiden. ³ Vnd die kinder Israel schrien zum HERRN, Denn er hatte neun hundert eiffern Wagen, vnd zwang die kinder Israel mit gewalt zwenzig jar.

Jabin.

⁴ **Z**u derselbigen zeit war Richterin in Israel, die Prophetin Debora, ein Ehe weib des Lapidoth. ⁵ Vnd sie wouet vnter der Palmen Debora, zwischen Rama vnd Bethel, auff dem gebirge Ephraim, Vnd die kinder Israel kamen zu jr hinauff für gericht.

Debora

Richterin 40. jar.

⁶ **D**ieselbige sand hin vnd lies ruffen Barak dem son Abinoam von KedesNaphthali, vnd lies jm sagen, Hat dir nicht der HERR der Gott Israel geboten, Gehe hin, vnd zench auff den berg Thabor, vnd nim zehen tausent Man mit dir, von den kindern Naphthali vnd Sebulon? ⁷ Denn ich wil Siffera den Feldheubtman Jabin, zu dir ziehen an das wasser Kison, mit seinen Wagen, vnd mit seiner Menge, vnd wil jn in deine hende geben.

Barak.

⁸ Barak sprach zu jr, Wenn du mit mir zenchst, so wil ich ziehen, Zenchstu aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen. ⁹ Sie sprach, Ich wil mit dir ziehen, Aber der preis wird nicht dein sein auff diejer Reise die du thust, sondern der HERR wird Siffera in eines Weibs hand vbergeben. Also macht sich Debora auff, vnd zoch mit Barak gen Kedes. ¹⁰ Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes, vnd zoch zu ins mit zehen tausent Man, Debora zoch auch mit jm.

¹¹ **H**eber aber der Keniter war von den Kenitern, von den kindern Hobab Moses schwager gezogen, vnd hatte seine Hütten auffgeschlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes.

¹² **D**a ward Siffera angesagt, das Barak der son Abinoam auff den berg Thabor gezogen were. ¹³ Vnd er rieff allen seinen Wagen zusamen, neun hundert eifern wagen, vnd allem Volk das mit jm war, von Haroseth der Heiden, an das wasser Kison. ¹⁴ Debora aber sprach zu Barak, Auff, das ist der tag, da dir der HERR Siffera hat in deine hand gegeben, Denn der HERR wird für dir er aus ziehen. Also zoch Barak von dem Berge Thabor erab, vnd die zehen tausent Man jm nach.

¹⁵ **U**ber der HERR erschrecket den Siffera, sampt allen seinen Wagen vnd ganzem Heer, für der scherffe des schwerts Barak, das Siffera von seinem wagen sprang, vnd floh zu füssen. ¹⁶ Barak aber jaget nach den

Siffera

Mal. 83.

seinen wagen >27 || 34–43² alle seinem w. || 45 allen seinen W. (HE 38 = 3, 350)
heer bis her >27 | 34< ganzem h. bis Barak

iaget nach den wagen vnd dem heer bis gen Haroeth der heyden, vnd alles heer Siffera fiel fur der scherffe des schwerds, das nicht eyner vberbleyb. ¹⁷ Siffera aber floh zu fussen ynn die hutten Jael des weybs Heber des Keniters. Denn der könig Jabin zu Hazor, vnd das haus Heber des Keniters, stunden mitteynander ym fride.

¹⁸ Jael aber gieng eraus Siffera entgegen, vnd sprach zu yhm. Weych, meyn herr, weych zu myr, vnd furcht dich nicht. Vnd er weych zu yhr eyn ynn yhre hutten, vnd sie decket yhn mit eynem mantel. ¹⁹ Er aber sprach zu yhr, lieber gib myr eyn wenig wasser zu trinden dem mich durstet. Da thet sie auff eyn milch topffen, vnd gab yhm zu trinden, vnd deckt yhn zu. ²⁰ Vnd er sprach zu yhr. Tritt ynn der hutten thur, vnd wenn yemand kompt vnd fragt, ob yemand hie sey, so sprich, Niemand.

²¹ Da nam Jael das weyb Heber eynen nagel von der hutten, vnd eyn hamer ynn yhre hand, vnd gienge leyse zu yhm hyneyn, vnd schlug yhm den nagel durch seynen schlaff, das er zur erden sank. Er aber entschlummet, wart ammechtig vnd starb.

²² Da aber Barak Siffera nach iaget, gieng yhm Jael entgegen eraus, vnd sprach zu yhm, gehe her, ich will dyr den man zeugen den du suchst, vnd da er zu yhr hyneyn kam, lag Siffera todt, vnd der nagel stact ynn seynem schlaff. ²³ Also dempfft Gott zu der zeyt Jabin der Cananiter konig, fur den kindern Israel, ²⁴ vnd die hand der kinder Israel gieng vnd druckt nach, vber Jabin den Cananiter könig, bis sie yhn auszrotten. ¹ Da sang Debora vnd Barak der son Abidoam, zu der zeyt, vnd sprachen.

Das funfft Capitel.

Dis lied wil so vil sagen, das gott hab den Siffera geschlagen, durch die geringste leutt ynn Israel das die geringen auch eyn mal hoch vnd gros worden sind, da die grossen hohen geschlecht Israel still lassen, vnd sie verliesen ynn notten das ist das newe, das der herr erwelet hatt, da sind die vaurn Israel vrechtig vnd auch herrn worden &c.

Sobt den HERRN, an denen die freywillig waren ym volk, da die grossen ynn Israel still lassen.

³ Horet zu yhr könige, vnd merckt auff yhr fursten. Ich wil dem HERRN wil ich singen, dem HERRN dem Got Israel will ich spielen

⁴ HERR da du von Seir auszogist, vnd eynher giengest vom feld Edom. Da erzittert die erde, der hymel trouff, vnd die wolcken troffen mit wasser.

⁵ Die berge flossen fur dem HERRN, der Sinai fur dem HERRN dem Gott Israel.

4, 16 || den wagen] dem w. 27 || 17 || floh] flog 34 35 || 18 zu (2.) fehlt >27
19 wasser >35 | 36< wassers denn mich durstet bis trinden (2.) fehlt 46 20 || jr
fehlt 35 || Druckf. || der] die 27 35 || 21 || zur] zu 27 || 23 || fur den] f. der
24¹ Druckf. || 24 gieng bis vber Jabin >27 | 34< fur fort bis wider J. den C.
könig 24¹ 34–36 | 24² 27 38< der C. R. 5, 2 an denen bis lassen >27 | 34< das
Israel bis ist (2.) 3 || spielen] singen 24² 27 || 5 flossen >27 | 34< ergossen sich

wagen vnd dem Heer bis gen Haroseth der Heiden, vnd alles heer Siffera fiel fur der scherffe des schwerts, das nicht einer vberbleib.

Jael. ¹⁷Siffera aber stoh zu fusen in die hütten Jael, des weibs Heber des Keniters, Denn der könig Jabin zu Hazor, vnd das hans Heber des Keniters, stunden mit einander im friede. ¹⁸Jael aber gieng erans Siffera entgegen, vnd sprach zu jm, Weiche, mein Herr, weiche zu mir, vnd fürchte dich nicht. Vnd er weich zu jr ein in jre Hütten, vnd sie deckte jn zu mit einem Mantel. ¹⁹Er aber sprach zu jr, Lieber, Gib mir ein wenig wassers zu trincken, denn mich dürstet, Da thet sie auff einen Milchtopff, vnd gab jm zu trincken, vnd decket jn zu. ²⁰Vnd er sprach zu jr, Trit in der Hütten thür, vnd wenn jemand kompt vnd fragt, Ob jemand hie sey? So sprich niemand.

Debora
nd Baraks
Heber. ²¹Da nam Jael das weib Heber einen Nagel von der Hütten, vnd einen Hammer in jre hand, vnd gieng leise zu jm hin ein, vnd schlug jm den Nagel [Bl. 3 ij] durch seinen schlaff, das er zur erden sandt, Er aber ent= schlummet, ward anmechtig vnd starb.

²²Da aber Barak Siffera nachjaget, gieng jn Jael entgegen erans, vnd sprach zu jm, Gehe her, Ich wil dir den Man zeigen den du sücht. Vnd da er zu jr hinein kam, lag Siffera tod, vnd der nagel stuckt in seinem schlaff. ²³Also dempfft Gott zu der zeit Jabin der Cananiter könig, fur den kindern Israel. ²⁴Vnd die hand der kinder Israel fur fort, vnd ward stark wider Jabin der Cananiter könig, bis sie jn anzrotten.

¹Da jange Debora vnd Barak der son Abinoam zu der zeit, vnd sprachen.

V.

^{2a}Saget den HERRN, das Israel wider frey ist worden, Vnd das Volk willig dazu gewesen ist.

³Saget zu jr Könige, vnd mercket auff jr Fürsten, Ich wil dem HERRN, wil ich singen, Dem HERRN dem Gott Israel wil ich spielen.

Deut. 2. ⁴HERRN, da du von Seir auszogest, vnd einher giengest vom selde **Esai. 68.** Edom, Da erzittert die Erde, der Himmel troff, vnd die Wolcken troffen mit **114.** wasser.

⁵Die Berge ergossen sich fur dem HERRN, Der Sinai fur dem HERRN dem Gott Israel.

GL.: 5, 2 vil >24² || 27 vile || 34< viel geringste >40|41¹< geringsten leute >27|34< leute bauru >40||41¹< Bauren

WE.: 4, 21 schlaff mhd. = Schläfe f. 22 stuckt = altes Praet. mit Rückumlaut für steckte 5, 4 trouij = altes Praet. für troff

^a Dis Lied wil so viel sagen, Das Gott hab den Siffera geschlagen durch die geringsten Leute in Israel, Das die geringen auch ein mal hoch vnd groß worden sind, da die grossen hohen Geschlecht Israel still sassen, vnd sie verliessen in nöten. Das ist das newe das der HERR erwelet hat, Da sind die Bauren Israel predtig vnd auch Herrn worden etc.

⁶ Zum zeytten Samgar des sons Anath, zum zeytten Jael waren v^{er}gangen die wege, vnd die do auff pfadten gehen solten, die wandelten durch krumme wege.

(krumme)

Das ist, es war kein regiment noch ordnung vñ lande.

⁷ Es gebrach, an pauen gebrachs ynn Israel, bis das ich Debora auff kam, bis ich auff kam eyn mutter ynn Israel.

⁸ Eyn newes hatt gott erwelet. Er hat die thor bestritten. Es war keyn schild noch spies vnter vierzig tausent ynn Israel ersehen.

⁹ Meyn herz ist wol an den lerern Israel, die do freywillig sind vnter dem volck.

(lobt)

Das ist, yhr herrn richter vnd gemeinern man.

(schepffern)

Das ist, da die schubenn Eijera jähren fur nott am wasser Nijon da man vñlegt zu schepffen, da halff Got seynen pauen vnd lies das recht gehen.

Lobt den HERRN, ¹⁰ die yhr auff schonen eseln reyttet, die yhr am gericht sith, vnd tichtet die yhr auff dem wege gehet.

¹¹ Da die schutzen schrien zwischen den schepffern, da sage man von der gerechtikeyt des HERRN, von der gerechtikeyt seynern pauen ynn Israel, da hirschete des HERRN volck vnter den thoren.

¹² Wolauff wolauff Debora, wolauff wolauff, vnd sage eyn liedlein. Mach dich auff Barak, vnd fange deine fenger, du son Abinoam.

¹³ Da hirscheten die verlassene bey den prechtigen des volcks. Der HERR hatt gehirschet durch die helden.

¹⁴ Uns Ephraim war yhre wurzel widder Amalet, Vnd nach dyr BenJamin yu deynem volck.

Von Machir haben lerer gehirschet, Vnd von Sebulon sind regirer worden durch die schreyb fedder.

¹⁵ Vnd fursten zu Isaschar waren mit Debora, vnd Isaschar war wie Barak ym grunde, gesand mit seynem fußvolck Ruben hielt hoch von yhm vnd sondert sich von vns.

¹⁶ Warumb bleybstu zwischen den hurten, da du das blasen der herde hörst? das Ruben hoch von sich hielte, vnd sich von vns sondert.

¹⁷ Gilead bleyb ieußyd dem Jordan, vnd warumb wonet Dan vnter den schiffen? Wßer saß an der anfurt des meeris vnd bleyb ynn seynen teylen.

¹⁸ Sebulons volck aber waget seyne seele ynn den todt, Naphthali [Bl. 6 5] auch ynn der hohe des felds Merom.

¹⁹ Die konige kamen vnd stritten, da stritten die konige der Cananiter zu Thaanach am wasser Megiddo, aber gellst gewinst brachten sie nicht dauon.

(wurzel)

Das ist, Josua war der erite furst aus dem stam Manasse der schlug Amalet Vnd nach yhm die andern, bis das Sebulon auch eyn mal eyn Josua vberkomen hat widder Eijera, Vnd merck, sie nennet die fursten Lerer, die mit der schreyb jedder strekten das ist, sie gewynnen mehr durch den glauben ynn gottis wort, denn mit dem schwert.

(hurten)

Das ist, du bleybst d^a heymen, ob du wol hörst das arme heufflin zu selt blasen, vnd hattst doch nahe zu yhn.

5, 8 ersehen >27|34< zusehen 9 lerern >24² || 27 leren Druckf. || 34< Regenten do fehlt 34< 10 tichtet >27|34< sñget 11 gerechtikeyt] gerechtfeyt 24¹ hirschete bis vnter >27|34< zogte bis zu 12 sage >27|34< sñge 13 bey bis volcks >27|34< vber d. m. leute gehirschet d. d. helden >27|34< geherrschet bis gewaltigen 14 haben lerer gehirschet >27|34< sind Regenten f. 16 da du bis sondert >27|34< zu hören bis vns 17 teylen >27|34< zerrißenen il. 18 || seele] Seelen 41¹ || Merom fehlt 41¹ (HE 38 = 3. 351) 19 aber geld bis dauon >27|34< Aber sie bis dauon

Jub. 3. 4. ⁶ **Z**u zeiten Samgar des sons Auath, zum zeiten Jael waren vergangen die wege, Vnd die da auff pstaten gehen solten, die wandelten durch ^b krumme wege.

⁷ Es gebrach, an Bauren gebrachs in Israel, Bis das ich Debora auffkam, bis ich auffkam eine Mutter in Israel.

1. Sam. 13. ⁸ Ein newes hat Gott erwelet, Er hat die Thor bestritten, Es war kein schilt noch spies vnter vierzig tausent in Israel zu sehen.

⁹ Mein hertz ist wol an den Regenten Israel, die freinwillig sind vnter dem Volk, ^c Lobt den HERN, ¹⁰ die jr auff schöuen Eselin reittet, die jr am Gericht sitzt, Vnd singet, die jr auff dem wege gehet.

¹¹ Da die Schützen schrien zwischen den ^d Schepffen, da sage man von der gerechtigkeit des HERN, von der gerechtigkeit seiner Baurn in Israel, Da zoge des HERN volk erab zu den Thoren.

¹² Wolauff, wolauff Debora, wolauff, wolauff, vnd singe ein Liedlin, Mach dich auff Barak, vnd fange deine Fenger, du son Abinoam.

¹³ Da herrscheten die Verlassene ober die uechtigen Leute, Der HERN hat geherrschet durch mich ober die Gewaltigen.

1. Tob. 17. ¹⁴ **A**ls Ephraim war ire ^e wurzel wider Amalek, Vnd nach dir Benjamin in deinem volck.

Von Machir sind Regenten komen, Vnd von Sebulon sind Regierer worden durch die Schreibfedder.

¹⁵ Vnd Fürsten zu Isaschar waren mit Debora, Vnd Isaschar war wie Barak im grunde gesand mit seinem Fußvolck, Ruben hielt hoch von jn, vnd sondert sie von vns.

¹⁶ Warumb bleibstu zwischen den ^f Hürten, zu hören das blecken der Herde, Vnd helfst groß von dir, vnd sonderst dich von vns?

¹⁷ Gilead bleib jenseid dem Jordan, Vnd warumb wonet Dan vnter den schiffen? Nisser saß an der anfurt des Meers, vnd bleib in seinen zerrißenen Flecken.

¹⁸ Sebulons volk aber waget seine Seele in den tod, Naphthali auch in der höhe des felds.

¹⁹ **D**ie Könige kamen vnd stritten, Da stritten die Könige der Cananiter zu Ithaanach am wasser Megiddo, Aber sie brachten keinen gewin da von.

b

(Krumme)

Das ist, Es war kein Regiment noch ordnung im Lande.

c

(Lobt)

Das ist, Ir Herrn Richter vnd gemeiner Man.

d

(Schepffer)

Das ist, Da die schützen Sissera schrien fur not am wasser Kison, da man villegt zu schepffen da halff Gott seinen Bauren, vnd lies das Recht gehen.

e

(Wurzel)

Das ist, Josua war der erst Fürst aus dem Stam Manasse, der schlug Amalek, vnd nach jm die andern, Bis das Sebulon auch ein mal einen Josua ubertomen hat wider Sissera. Vnd merck, Sie nennet die Fürsten Regierer, die mit den Schreibfeddern streiten, Das ist, Sie gewinnen mehr durch den glauben in Gottes wort, denn mit dem Schwert.

f

(Hürten)

Das ist, Du bliebest da heimen, ob du wol horteist das arme Heufflin zu selde blasen vnd hatteist doch nahe zu jnen.

GL.: 5, 11 [schepffern] >36 | 38< [Schepffer]

GL.: 5, 14 [Lerer] >27 | 34< [Regierer] der [schreib] fedder >35 | 36< den [schreib] feddern

GL.: 5, 16 || [bleibst] [bliebest] 43¹ 45 ||

WE.: 5, 17 anfurt = Anlegeplatz

²⁰ Vom hymel wart widder sie gestritten, die stern yn yhren leufften stritten mit Siffera.

²¹ Der bach Kijon walget sie, der bach Kedumim, der bach Kijon.

Tritt meyne seele auff die starcken, ²² da raffelten der pferd fuß fur dem zagen yhrer mechtigen reutter.

²³ Flucht der stad Meros, sprach der engel des HERRN, flucht yhren burgern, das sie nicht komen dem HERRN zu hulff, zu hulff dem HERRN zu den helden.

²⁴ Gefegnet sey vnter den weybern Jael das weyb Heber des Keniters, Gefegnet sey sie ynn der hutten vnter den weybern.

²⁵ Milch gab sie, da er wasser foddert, vnd butter bracht sie dar ynn eyner herlichen schalen.

²⁶ Sie greyff mit yhrer hand den nagel, vnd mit yhrer rechten den schmid hammer.

Vnd schlug Siffera durch seyn heubt, vnd zu quynsicht vnd durchboret seynen schlaff.

²⁷ Zu yhren fussen krummet er sich, fiel nyder vnd legt sich. Er krummet sich vnd fiel nydder zu yhren fussen, wie er sich krummet, so lag er verderbet.

²⁸ Seyn mutter sach zum fenster auß, vnd weynet durchs gitter. Warumb bleybt seyn wagen so lange aussen, das er nicht kompt? Warumb verzihen die reder seyns wagens?

²⁹ Die weyßest vnter seynen frauen antwort vnd sprach zu yhr, ³⁰ sollen sie nicht finden vnd austeylen den raub, eym iglichen man eyn metzen odder zwo zur ausbeutte, vnd Siffera bundte gestickte kleyder zur ausbeutte, gestickte bundte kleyder vmb den hals zur ausbeutte?

³¹ Also müssen vmbkomen HERR all deyne seynde, die yhn aber lieb haben, müssen seyn wie die sonne auffgeheth ynn yhrer macht.

Vnd das land hatt friden vierzig iar.

Das sechst Capitel.

¹ **V**nd da die kinder Israel vbelß thetten fur dem HERRN, gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben iar, ² vnd da der Midianiter hand zu starck wart vber die kinder Israel, machten die kinder Israel fur sich klufften ynn den gepirgen, vnd holen, vnd festnisse.

5, 20 mit >27|34< wider 22 der vñ. fuß >24² || 27 die vñ. f. || 34< der pferde füße 23 komen >40|41¹< kamen (HE 38 = 3, 351) 25 foddert >40|41¹< fordert (HE 38 = 3, 351) 27 || fiel] vnd f. 34—43² || 28 Seyn mutter sach >27|34< die m. Siffera sahe weynet >40|41¹< heulet (HE 38 = 3, 351) bleybt >40|41¹< verzeucht (HE 38 = 3, 351) Warumb v. d. r. seyns wagens (seiner wagen 34—40) >40|41¹ Wie bis hinden (HE 38 = 3, 351) 29 Die weyßest (weyße 34—40

Deborc
und Baraks
Liebe.

²⁰ Vom Himmel ward wider sie gestritten, Die Stern in jren leufften
stritten wider Siffera.

²¹ Der bach Kijou walget sie, der bach Kedumim, Der bach Kijou.

Tritt meine seele auff die Starcken, ²² Da raffelten der Pferde hüffe
für dem zagen jrer mechtigen Reuter.

²³ Guchet der stad Meros, sprach der Engel des HERRN, fluchet jren
Bürgern, Das sie nicht kamen dem HERRN zu hülf, Zu hülf dem
HERRN zu den Helden.

Jacl. ²⁴ **G**esegnet sey vnter den weibern Jacl, das weib Heber des Reuters,
Gesegnet sey sie in der Hütten vnter den Weibern.

²⁵ Milch gab sie, da er wasser foddert, Vnd Butter bracht sie dar, in
einer herrlichen Schalen.

²⁶ Sie greiff mit jrer Hand den Nagel, Vnd mit jrer Rechten den
Schmidhamer.

Vnd schlug Siffera durch sein Genbt, Vnd zuquitschet vnd durchboret
seinen Schlauff.

²⁷ Zu jren füßen krümmet er sich, fiel nider vnd legt sich, Er krümmet
sich, fiel nider zu jren füßen, Wie er sich krümmet, so lag er verderbet.

²⁸ **D**ie mutter Siffera sahe zum fenster aus, vnd heulet durchs Bitter,
Warumb verzeucht sein wagen, das er nicht kompt? Wie bleiben die
reder seiner wagen so da hinden?

²⁹ Die weisen vnter seinen Frauen antworten, da sie jre Mlagwort
jmer widerholet, ³⁰ Sollen sie denn nicht finden vnd ansteilen den Raub,
einem jglichen Man eine meßen oder zwo zur Ausbente, Vnd Siffera bundte
gestickte Kleider zur ausbente, Gestickte bundte kleider vmb den hals zur
ausbente?

³¹ Also müssen umbkomen HERR alle deine Feinde, Die in aber
lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet, in jrer macht.

Vnd das Lande war stille vierzig jar.

VI.

¹ **V**ND da die kinder Israel vbelz theten für dem HERRN, gab sie
der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar. ² Vnd da
der Medianiter hand zu stark ward vber Israel, machten die
kinder Israel für sich Klüfften in den gebirgen, vnd hõlen, vnd Festunge.

43² bis vhr >**40** | **41¹** < D. weisen bis widerholet (HE 38 = 3, 351) 30 denn
fehlt >**40** (HE 38 = 3, 352) 31 hat (hatte **34—40**) iriden >**40** | **41¹** < war stille
(HE 38 = 3, 352) 6, 2 die kinder fehlt **34** < feithnisse >**27** | **34** < Festunge

WE.: 6, 20 leufften = Bahnen 21 walget = wälzte 30 meßen = Dirne
ausbente = Kriegsbeute

³Und wenn Israel etwas seete, so kamen die Midianiter vnd Analekiter vnd die kinder gegen morgen erauff vber sie, ⁴vnd lagerten sich widder sie, vnd verderbeten das gewechs auff dem land bis hynan gen Gasa, vnd lieffen nichts vberigs von thieren ynn Israel, widder schaff noch ochssen, noch esel. ⁵Dem sie kamen erauff mit yhrem vieh vnd hutten, wie eyn grosse menge heuschreden, das widder sie noch yhr Camel zu zelen waren, vnd sielen yns land, das sie es verderbeten. ⁶Also wart Israel seer geringe, fur den Midianitern, da schrien die kinder Israel zu dem HERRN.

⁷Als sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen, ⁸sandte der HERR eynen Propheten zu yhnen, der sprach zu yhnen, So spricht der HERR der Got Israel. Ich hab euch aus Egypten gefurt, vnd aus dem dienst hanse bracht, ⁹vnd hab euch erredtet von der Egypter hand, vnd von aller hand, die euch drengeten, vnd hab sie fur euch her ausgestossen, vnd yhr land euch geben, ¹⁰vnd sprach zu euch. Ich byn der HERR ewer gott, furchtet nicht der Amoriter Götter, ynn wilcher land yhr wonet, vnd yhr habt meynen stym nicht gehorchet.

¹¹Und eyn Engel des HERRN kam, vnd seht sich vnter eyn eyche zu Aphra, die war Joas des vaters der Esriter, vnd seyn son Gideon drasch weygen ynn der keltter, das er flöhe fur den Midianitern. ¹²Da erscheyn yhm der Engel des HERRN vnd sprach zu yhm, Der HERR mit dir du streitbarer hellt. ¹³Gideon aber sprach zu yhm, meyn herr, ist der HERR mit vns, warumb ist vns denn solchs alles widderfaren? vnd wo sind alle die wunder, die vns vnser veter erzeleten vnd sprachen, der HERR hat vns aus Egypten gefurt? Nu aber hat vns der HERR verlassen, vnd vnter der Midianiter hend geben.

¹⁴Der HERR aber wand sich zu yhm vnd sprach, gehe hyn ynn dyser deyner krafft, du sollt Israel erlosen aus der Midianiter hende. Ich hab dich gesandt. ¹⁵Er aber sprach zu yhm Meyn HERR, wo mit soll ich Israel erlosen? Sihe meyn freundschaftt ist die geringst ynn Manasse, vnd ich byn der kleynest ynn meyns vaters hanse. ¹⁶Der HERR aber sprach zu yhm. Ich will mit dyr seyn, das du die Midianiter schlagen sollt, wie eynen eyngelen man. ¹⁷Er aber sprach zu yhm, Lieber hab ich guad fur dyr funden, so mach myr eyn zeychen, das du es seyst, der mit myr redet, ¹⁸weyche nicht, bis ich zu dyr come, vnd bringe meyn spens opffer, das ich fur dyr lasse. Er sprach, ich wil bleyben bis du widder komest.

¹⁹Und Gideon kam vnd macht zu eyn zigen bodlin, vnd eyn Ephe ungeseyrets mells, vnd legt fleyisch ynn eynkorb, vnd thet die bruhe ynn eyn topffen, vnd bracht's zu yhm eraus vnter die eyche, vnd tratt erzu,

3 d. kinder g. morgen >27|34< die aus d. Morgenland, ebenso 33 4 thieren
>40|41< Narung (HE 38 = 3, 352) 9 her] heer >27 Druckf. 11 Aphra
>40|41< Dphra (HE 38 = 3, 352). ebenso 24 ynn >40|41< an (HE 38 = 3, 352)

³Und wenn Israel etwas seete, So kamen die Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland erauff vber sie, ⁴vnd lagerten sich wider sie, vnd verderbeten das gewechs auff dem land, bis hian gen Gaza, vnd liessen nichts vberigß von Nahrung in Israel, weder schaf, noch oxen, noch esel. ⁵Dem sie kamen erauff mit irem Vieh vnd Hütten, wie ein grosse menge Hewschrecken, das weder sie noch jr Kameel zu zelen waren, vnd fielen ins Land, das sie es verderbeten. ⁶Also ward Israel seer geringe fur den Midianitern. Da schrien die kinder Israel zu dem HERRN.

⁷Als sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen, sandte der HERRN einen Propheten zu jnen, der sprach zu jnen, So spricht der HERRN der Gott Israel. Ich hab euch aus Egypten gefüret, vnd aus dem Diensthause bracht, ⁸vnd hab euch errettet von der Egypter hand, vnd von aller hand die euch drengeten, vnd hab sie fur euch her ausgestossen, vnd jr Land euch gegeben. ¹⁰Vnd sprach zu euch, Ich bin der HERRN ewr Gott, fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Land jr wouet, Vnd jr habt meiner stim nicht gehorhet.

Gideon. ¹¹UND ein Engel des HERRN kam, vnd setet sich vnter eine Eiche zu Ophra, die war Joas des vaters der Esriter, vnd sein ion Gideon draich [Bl. 3 iij] weißen an der kelter, das er stöhe fur den Medianitern.

¹²Da erschein jm der Engel des HERRN, vnd sprach zu jm, Der HERRN mit dir, du streitbarer Heldt. ¹³Gideon aber sprach zu jm, Mein Herr, ist der HERRN mit vns, Warum ist vns dem solchs alles widerfaren? Vnd wo sind alle seine Wunder, die vns vnser Väter erzeleten, vnd sprachen, Der HERRN hat vns aus Egypten gefürt? Nu aber hat vns der HERRN verlassen, vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

¹⁴DER HERRN aber wand sich zu jm, vnd sprach, Gehe hin in diejer deiner krafft, Du solt Israel erlösen aus der Midianiter hende, Sihe, Ich hab dich gesand. ¹⁵Er aber sprach zu jm, Mein Herr, Wo mit sol ich Israel erlösen? Sihe, meine Freundschaft ist die geringst in Manasse, vnd ich bin der kleinst in meines Vaters hanse. ¹⁶Der HERRN aber sprach zu jm, Ich wil mit dir sein, das du die Midianiter schlagen solt, wie einen einzelnen Man. ¹⁷Er aber sprach zu jm, Lieber, Hab ich gnade fur dir funden, So mach mir ein Zeichen, das du es seiest der mit mir redet. ¹⁸Weiche nicht bis ich zu dir kome, vnd bringe mein Speisopffer, das ich fur dir lasse. Er sprach, Ich wil bleiben bis das du widerkomest.

¹⁹UND Gideon kam vnd schlachtet ein Zigenböcklin, vnd ein Epha ungeseyrtes melhs, vnd legt Fleisch in einen korb, vnd thet die bröhe in ein töpffen, vnd brachts zu jm eraus vnter die Eiche, vnd trat er zu.

13 die >27|34< seine 14 Sihe fehlt >27 17 || funden] erfunden 27 || 18 das (2.)
fehlt >35 19 macht zu >27|34< schlachtet

²⁰Aber der Engel Gottis sprach zu yhm. Nym das fleysch vnd das vngeseurt, vnd laß es auff dem fels der hie ist, vnd geniß die bruhe aus. [Bl. C 6] vnd er thet also, ²¹da redet der Engel des HERRN den stecken aus, den er ym der hand hatte, vnd rret mit der spizen das fleysch vnd das vngeseurt melh an, vnd das feur fur aus dem fells, vnd verzehret das fleysch vnd vngeseurt melh, vnd der Engel des HERRN verschwand aus seyner augen.

²²Da nu Gideon sahe, das es eyn Engel des HERRN war, sprach er, O Herr HERR hab ich also eyn Engel des HERRN von angesicht gesehen? ²³Aber der HERR sprach zu yhm, Frid sey mit dyr, fürcht dich nicht, du wirst nicht sterben. ²⁴Da bawet Gideon dajelbs dem HERRN eynen altar, vnd hies yhn, der HERR des frids, der steht noch bis auff den heuttigen tag zu Aphra des vaters der Esriter.

²⁵Vnd ym der selben nacht sprach der HERR zu yhm, nym eyn farren vnter den ochsen die deynes vaters sind, vnd eyn andern farren der sieben ierig ist, vnd zubrich den altar Baal der deynes vaters ist, vnd have ab den hayn der da bey steht, ²⁶vnd bawe dem HERRN deynem Gott, oben auff der höhe dijßes felsens eynen altar, vnd rust yhn zu, vnd nym den andern farren, vnd opffere eyn brandopffer mit dem holz des hayns, den du abgehawen hast. ²⁷Da nam Gideon zehen menner aus seyner kuechten, vnd thet wie yhm der HERR gesagt hatte, aber er fürcht sich solchs zu thun des tages, fur jehus vatters haus vnd den leutten ym der stad, vnd thetts bey der nacht.

²⁸Da nun die leutt ym der stad des morgens frue auff stunden. Sihe, da war der altar Baal zu brochen, vnd der hayn dabey abgehawen, vnd der ander farre eyn brandopffer auff dem altar der gebawet war, ²⁹vnd eyn er sprach zu dem andern, wer hat das gethan? vnd da sie suchten vnd nach fragten, wart gesagt, Gideon der son Joas hat das gethan. ³⁰Da sprach die leutt der stad zu Joas, gib deynen son eraus, er mus sterben, das er den altar Baal zu brochen vnd den hayn da bey abgehawen hatt. ³¹Joas aber sprach zu allen die bey yhm stunden, wollt yhr vmb Baal haddern? wollt yhr yhn erlosen? Wer vmb yhn haddert, der soll dißes morgens sterben, ist er gott, so rechte er vmb sich selb, das jeyn altar zu brochen ist. ³²Von dem tag an hies man yhn JerubBaal, vnd sprach, Baal rechte vmb sich selbs, das jeyn altar zubrochen ist.

³³Da nu die Midianiter vnd Amalekiter vnd die kinder gegen morgen, sich zu hauß versamlet hatten, vnd zogen erdurch vnd lagerten sich ym grunde Jesrael, ³⁴zoch der geyst des HERRN Gideon an, vnd er ließ die Posam blasen, vnd rieß AbiEjer, das sie yhm folgeten, ³⁵vnd sandte botschafft ynu ganz Manasse, vnd rieß yhn an, das sie yhm auch nach

6, 21 || vngeseurt] das v. 41¹ || 31 yhn erlosen >40|41< jm helfen (HE 38 = 3, 352) 33 die (1.) >27|34< alle 34 Gideon] Gigeon 24¹ Druckf.

²⁰Aber der Engel Gottes sprach zu jm, Nim das fleisch vnd das ungeseyrt, vnd las es auff dem Fels der hie ist, vnd genß die brühe aus, Vnd er thet also. ²¹Da redet der Engel des HERRN den stecken aus den er in der hand hatte, vnd rüret mit der spizen das fleisch, vnd das ungeseyrt melk an, Vnd das Fewr fur aus dem fels, vnd verzeret das fleisch vnd ungeseyrt melk, Vnd der Engel des HERRN verschwand aus seinen augen.

²²Da nu Gideon sahe das es ein Engel des HERRN war sprach er, O Herr HERR, habe ich also einen Engel des HERRN von angezicht gesehen? ²³Aber der HERR sprach zu jm, Fried sey mit dir, Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. ²⁴Da hawet Gideon dajelbs dem HERRN einen Altar, vnd hieß in, Der HERR des friedes, der stehet noch bis auff den heutigen Tag, zu Ophra des vaters der Egriter.

²⁵**V**ND in der selben nacht sprach der HERR zu jm, Nim einen Farren, vnter den ochsen die deines Vaters sind, vnd einen andern Farren, der sieben jerig ist, vnd zubruch den Altar Baal, der deines vaters ist, vnd hawe ab den Hayn der dabey stehet, ²⁶vnd hawe dem HERRN deinem Gott, oben auff der höhe dieses felsens einen Altar, vnd rüste in zu, Vnd nim den andern Farren, vnd opffere ein Brandopffer mit dem holtz des Hayns, den du abgehawen hast. ²⁷Da nam Gideon zehen Memmer aus seinen Knechten, vnd thet wie jm der HERR gesagt hatte, Aber er fürcht sich solchs zu thun des tages, fur seines Vaters haus vnd den Leuten in der Stad, vnd thets bey der nacht.

Altar Baal
als zubrochen etc.

²⁸Da nu die Lente in der Stad des morgens frue auffstunden, Sihe, da war der Altar Baal zubrochen, vnd der Hayn dabey abgehawen, vnd der ander Farr ein Brandopffer auff dem Altar der gebawet war. ²⁹Vnd einer sprach zu dem andern, Wer hat das gethan? Vnd da sie suchten vnd nachfragten, ward gesagt, Gideon der son Joas hat das gethan. ³⁰Da sprachen die leute der stad zu Joas, Gib deinen son er aus, er mus sterben, das er den Altar Baal zubrochen, vnd den Hayn da bey abgehawen hat. ³¹Joas aber sprach zu allen die bey jm stunden, Wolt jr vmb Baal haddern? wolt jr jm helfen? Wer vmb in haddert der sol dieses morgens sterben, Ist er Gott, so rechte er vmb sich selb, das sein Altar zubrochen ist. ³²Von dem tag an hieß man in SerubBaal, vnd sprach, Baal rechte vmb sich selbs, das sein Altar zubrochen ist.

Serub-
Baal.

Midianiter.

³³**D**A nu alle Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland sich zu hauß versamlet hatten, vnd zogen er durch, vnd lagerten sich im grunde Jesreel, ³⁴Zog der geist des HERRN Gideon an, Vnd er lies die Posamen blasen, vnd rieß Abieser, das sie jm folgeten. ³⁵Vnd sandte Botschafft in gauß Manasse, vnd rieß in an, das sie jm auch nach-

folgeten. Er sandte auch botschafft zu Asser vnd Sebulon vnd Naphthali, die kamen erauff ihm entgegen.

³⁶Vnd Gideon sprach zu Gott, Willtu Israel durch meyne hand erlösen, wie du geredt hast, ³⁷so wil ich eyn fell mit der wollen ihm den hoff legen, wirt der taw auff dem fell alleyn seyn, vnd auff der ganzen erden trocken, so will ich mercken, das du Israel erlösen wirst durch meyne hand, wie du geredt hast. ³⁸Vnd es geschach also. Vnd da er des andern morgens frue auff stund, drucket er den taw auß vom fell vnd fullet eyn schal voll des wassers. ³⁹Vnd Gideon sprach zu Gott, deyn zorn ergrimme nicht widder mich, das ich noch eyn mal rede, Ich wills nur noch eyn mal versuchen mit dem fell. Es sey alleyn auff dem fell trocken, vnd taw auff der ganzen erden. ⁴⁰Vnd Gott thet also die selbe nacht, das trocken war alleyn auff dem fell, vnd taw auff der ganzen erden.

Das siebend Capitel.

DA macht sich Jerubaal, das ist Gideon, frue auff, vnd alles volck das mit ihm war, vnd lagerten sich an den brün Harod, das er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hynder den hugeln More im grund. ²Der HERR aber sprach zu Gideon, des volcks ist zu viel das mit dir ist, das ich solt Midian ihm yhre hende geben, Israel mochte sich rumen wid-[Bl. f. 1]der mich vnd sagen, meyne hand hatt mich erlöset, ³So las im ausschreyen fur den oren des volcks vnd sagen, Wer blode vnd verzagt ist, der kere vmb vnd hebe bald sich vom gepirge Gilead. Da keret des volcks vmb zwey vnd zwenzig tausent, das nur zehen tausent vber blieben.

⁴Vnd der HERR sprach zu Gideon, des volcks ist noch zu viel, sure sie hynab auß wasser da selbs will ich sie dir pruffen, vnd von welchem ich dir sagen werde das er mit dir zihen soll, der wirt mit dir zihen, von wilchem aber ich sagen werde das er nicht mit dir zihen soll, der wirt nicht zihen, ⁵Vnd er füret das volck auß wasser, vnd der HERR sprach zu Gideon, Wilcher mit seiner zungen des wassers lecket wie eyn hund lecket, den stelle besonders, desselben gleichen welcher auff seyne knye fellt zu trincken. ⁶Da war die zal der die gelect hatten auß der hand zum mund, drey hundert man. ⁷Vnd der HERR sprach zu Gideon, durch die drey hundert die gelectet haben, will ich ench erlösen, vnd die Midianiter ihm deyne hende geben. Aber das ander volck las alles gehen an seynen ortt.

6, 37 ihm den hoff >27|34< auff d. tenne 38 eyn schal >27|34< eine schale
7, 1 Gideon] Gedeon 24¹ || den (1.) fehlt 40 || hugeln More >40|41< hügelu der
Warte (HE 38 = 3, 352) 4 ist] ist 45, 46 ist sie (1.) fehlt 45 Druckf. der
wirt (1.) >27|34< der sol der wirt (2.) >40|41< der sol (HE 38 = 3, 352)
5 hinab fehlt >27 6 der (1.) >27|34< dere das bis getruncken fehlt >27

folgeten, Er sandte auch Bottschaft zu Isser vnd Sebulon vnd Naphthali, die kamen erantz im entgegen.

³⁶ **V**ND Gideon sprach zu Gott, Wiltu Israel durch mein hand erlösen, wie du geredt hast, ³⁷ So wil ich ein Fell mit der wollen auff die Tenne legen, Wird der taw auff dem Fell allein sein, vnd auff der ganzen Erden trocken, So wil ich mercken, das du Israel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredt hast. ³⁸ Vnd es geschach also, Vnd da er des andern morgens frue auffstund, drucket er den taw ans vom Fell, vnd füllet eine schale vol des wassers. ³⁹ Vnd Gideon sprach zu Gott, Dein zorn ergrimme nicht wider mich, das ich noch ein mal rede, Ich wilß nur noch ein mal versuchen mit dem Fell, Es sey allein auff dem Fell trocken, vnd taw auff der ganzen Erden. ⁴⁰ Vnd Gott thet also diejelbe nacht, das trocken war allein auff dem Fell, vnd taw auff der ganzen Erden.

Gideon

jobbert von Gott ein Zeichen etc.

(Fell)

Man muß es so deud-schen, Ein Fell, obß wolß ist gewest die abgethorne wolte.

VII.

¹ **D**A macht sich Jerubbaal, das ist Gideon, frue auff, vnd alles Volk das mit im war, vnd lagerten sich an den brun Harod, das er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht hinder den hügelu der Warte im grund. ² Der HERR aber sprach zu Gideon, Des volcks ist zu viel das mit dir ist, das ich solt Midian in ire hende geben, Israel möchte sich rhümen wider mich, vnd jagen, Meine hand hat mich erlöset. ³ So las nu außschreien fur den ohren des volcks vnd jagen, Wer blöde vnd verzagt ist, der kere vmb, vnd hebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret des volcks vmb, zwey vnd zwenzig tausent, das nur zehen Tausent vberblieben.

Deut. 20.

[Bl. 3 iiii] **Gideon.** ⁴ **V**ND der HERR sprach zu Gideon, Des volcks ist noch zu viel, Fürte sie hinab ans wasser, daselbs wil ich sie dir prüfen, Vnd von welchem ich dir sagen werde, das er mit dir ziehen sol, der sol mit dir ziehen, Von welchem aber ich sagen werde, das er nicht mit dir ziehen sol, der sol nicht ziehen. ⁵ Vnd er füret das volck hinab ans Wasser. Vnd der HERR sprach zu Gideon, Welcher mit seiner Zungen des wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders, Desselben gleichen welcher auff seine knie setz zu trincken. ⁶ Da war die zal, dere die geleckt hatten aus der hand zum mund drey hundert Man, das ander volck alles hatte kniend getruncken. ⁷ Vnd der HERR sprach zu Gideon, Durch die drey hundert Man die geleckt haben, wil ich euch erlösen, vnd die Midianiter in deine hende geben, Aber das ander Volk las alles gehen an seinen ort.

Gl.: 6, 38 41¹ (HE 38 = 3. 352)

⁸Und sie namen futterung fur das volck mit sich, vnd yhre Posaunen. Aber die andern Israeliten lies er alle gehen, eyn yglichen ynu seyne hutten. Er aber stercket sich mit drey hundert man, vnd das heer der Midianiter lag drunden fur yhm ynu grunde. ⁹Und der HERR sprach ynu der selben nacht zu yhm, stand auff vnd gehe hynab yns heer, denn ich habß ynu deyne hende geben, ¹⁰furchstu dich aber hynab zu gehen, so las deynen knaben Pura mit dyr hynab gehen yns heer, ¹¹das du horist was sie reden, daruach wirstu kune werden, das du hynab zihest yns heer.

Da gieng Gideon mit seyнем knaben hynab an den ortt der schiltwechter die ynu heer waren, ¹²Und die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle kinder vom morgen, hatten sich uydder gelegt ynu grunde wie eyn meuge hewschrecken, vnd yhre kamel waren nicht zu zelen fur der meuge, wie der sand am vser des meers. ¹³Da nu Gideon kam, Sihe, da erzelet eyner eyn andern eyn trawm vnd sprach, Sihe, myr hat eyn trawm getrewmet, Mich daucht eyn gerostet gersten brod welcket sich zum heer der Midianiter, vnd da es kam an die gezeltte, schlug es die selben, vnd warff sie wyder vnd keret sie vmb das oberst zu vnderst das das gezeltt lag. ¹⁴Da anttwort der ander, das ist nichts anders denn das schwerd Gideon des sous Joas des Israeliten, Gott hatt die Midianiter yu seyne hende geben mit dem gaugen heer.

¹⁵Da Gideon den horet solchen trawm erkelen vnd seyne auffegung, betet er an, vnd kam widder yns heer Israel vnd sprach, macht euch auff, denn der HERR hatt das heer der Midianiter ynu ewer hende gegeben. ¹⁶Und er teylete die drey hundert man ynu drey spizen, vnd gab eym iglichen eyn Posam ynu seyne hand, vnd ledige krüge vnd lampen drynnen, ¹⁷vnd sprach zu yhnen, Sehet auff mich, vnd thut auch also, vnd sihe, wenn ich an den ortt des heers come, wie ich thue so thut yhr auch. ¹⁸Wenn ich die Posaune blase vnd alle die mit myr sind, so sollt yhr auch die Posaunen blasen vmbß gantze heer vnd sprechen, Sie Herr vnd Gideon.

¹⁹Also kam Gideon vnd die drey hundert man mit yhm an den ortt des heers, vnd die zeytt wenn die mittelsten wache angehet, vnd wedten die wechter auff, vnd bliesen mit Posaunen vnd zuschlügen die krüge ynu yhren henden. ²⁰Also bliesen alle drey spizen mit Posaunen vnd zu brochen die krüge, sie hielten aber die laupen ynu yhrer linden hand, vnd die Posaunen ynu yhrer rechten hand das sie bliesen, vnd rieffen, Sie schwerd des HERRN vnd Gideon, ²¹vnd eyn iglicher stund auff seyнем ortt vmb

7, 8 [seyne] sey 24¹ Druckf. 9 yns heer >27|34< zum lager, ebenso 10 11 wirstu bis heer >27|34–40 wirstu mit der macht hinab zihen zum lager || 41¹< soltu bis Lager (HE 38 = 3. 353) Pura fehlt >27 heer >27|34< lager 12 kinder v. morgen >27|34< aus d. Morgenland 13 eyn trawm (2.) fehlt 34< die selben >27|34< die selbigen 16 spizen >40|41¹< Hauffen (HE 38 = 3. 353), ebenso 20 eym iglichen eyn P. >27|34< einem i. eine P. lampen >40|41¹< Fadeln (HE 38 = 3. 353).

8 Und sie namen Fütterung für das Volk mit sich, und ihre Possamen, Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in seine Hütten, Er aber sterket sich mit dreihundert Man. Und das Heer der Midianiter lag drunden für ihn im Grunde. **9** Und der HERR sprach in der selben Nacht zu ihm, Stehe auf, und gehe hinab zum Lager, denn ich hab's in deine Hand gegeben. **10** Fürchtestu dich aber hinab zu gehen, so laß **Pura.** deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager, **11** das du hörest was sie reden, Darnach soltu mit der Macht hinab ziehen zum Lager. Da gieng Gideon mit seinem Knaben Pura hin ab an den Ort der Schiltwechter die im Lager waren. **12** Und die Midianiter und Amalekiter und alle aus dem Morgenland, hatten sich niedergelegt im Grunde, wie eine Menge Heuschrecken, und ihre Kamel waren nicht zu zehlen für der Menge, wie der Jand am Ufer des Meers.

13 Da nu Gideon kam, Siehe, da erzelet einer dem andern einen Traum und sprach, Siehe, mir hat geträumet, Mich daucht ein geröstet gersten Brot welcket sich zum Heer der Midianiter, und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warff sie nieder und leret sie umb, das oberst zu unterst, das das Gezelt lag. **14** Da antwortet der ander, Das ist nichts anders, denn das Schwert Gideons, des Sohns Joas des Israeliten, Gott hat die Midianiter in seine Hand gegeben, mit dem ganzen Heer.

15 Da Gideon den höret solchen Traum erzelen, und seine Anlegung, betet er an, und kam wider ins Heer Israel, und sprach, Macht euch auf, Denn der HERR hat das Heer der Midianiter in eurer Hand gegeben. **16** Und er theilte die dreihundert Man in dreihundert Hauffen, und gab einem jeglichen eine Possaune in seine Hand, und ledige Krüge und Fackeln drinnen. **17** Und sprach zu ihnen, Sehet auf mich, und thut auch also, und siehe, wenn ich an den Ort des Heers come, wie ich thue, so thut ir auch. **18** Wenn ich die Possaune blase, und alle die mit mir sind, So solt ir auch die Possamen blasen umb's ganze Heer, und sprechen, Sie HERR und Gideon.

19 Also kam Gideon und hundert Man mit ihm an den Ort des Heers an die ersten Wechter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit Possamen, und zuschlügen die Krüge in ihren Händen. **20** Also bliesen alle dreihundert Hauffen mit Possamen, und zubrochen die Krüge, Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Possamen in ihrer rechten Hand das sie bliesen, und riefen, Sie Schwert des HERRN und Gideon, **21** Und ein jeglicher stund auf seinem Ort, umb das Heer her. Da

Esai. 83.
Jesa. 9.

ebenso 20 18 || vnd] von 27 Druckf. || 19 die dreihundert fehlt 34< vmb d. zehnt bis auff >27 |34< an d. e. wechter bis auff || weckten] weckte 34—40 ||

GL.: 7. 13 >27 || gefess] gefes 24² 27 vnd. 7. 24¹ || 24² vnd am 7. || 27 vnd. v.

WE.: 7. 16 ledig = leer

das heer her. Da ward das ganz heer lauffend, vnd schrien vnd flohen. ²²Vnd ynn dem die drey hundert man bliesen die Posaunen, schafft der HERR, das ym ganzen heer eyns iglichen schwerd widder den andern war, vnd das heer floch bis gen Bethsita Zereratha, bis an die grenze der breytte Meholab bey Tabath. ²³Vnd die menner Jsrael von Naphthali, von Asser vnd von ganzem Manasse schrien vnd iagten den Midianitern nach.

²⁴Vnd Gideon sandte bottschaft auff das ganze gepirge Ephraim, vnd lies sagen, kompt erab den Midianitern entgegen, vnd vnterlaufft yhn das wasser bis gen BethBara vnd den Jordan. Da schrien alle die von Ephraim waren, vnd vnterlieffen yhn das wasser bis gen BethBara vnd den Jordan, ²⁵vnd fiengen zween fursten der Midianiter, Dreb vnd Seb, vnd erwurgeten Dreb, auff dem fels Dreb, vnd Seb ynn der keltter Seb, vnd iagten die Midianiter, vnd brachten die heubter Dreb vnd Seb zu Gideon vber den Jordan.

Das acht Capitel.

¹**V**nd die menner von Ephraim sprachen zu yhm, Warumb hastu vns das gethan, das du vns nicht rieffest da du ynn streyt zogest widder die Midianiter? vnd zankten sich mit yhm hefftiglich. ²Er aber sprach zu yhnen, Was hab ich ist gethan das ewr that gleich sey? Ist nicht eyn rebe Ephraim besser denn die ganze weynernd AbiEser? ³Gott hatt die fursten der Midianiter Dreb vnd Seb ynn ewr hend gegeben, wie het ich kund das thun das yhr than habt, Da er solchs redet, lies yhr geyst von yhm abe.

⁴Da nu Gideon an den Jordan kam, gieng er hynuber mit den drey hundert man die bey yhm waren, vnd waren mude vnd iagten nach, ⁵vnd er sprach zu den leutten zu Sucoth, Lieber gebt dem volck das vnter myr ist ettlich brod, denn sie sind mude, das ich nach iage den konigen der Midianiter, Sebah vnd Zalmuna. ⁶Aber die vbersten zu Sucoth sprachen, sind die hend Sebah vnd Zalmuna schon ynn deynen henden, das wir deynere schar sollen brod geben? ⁷Gideon sprach. Wolan wenn der HERR Sebah vnd Zalmuna ynn meyne hand gibt, will ich ewr fleysch mit dornen aus der wusten vnd mit hecken zu dreschen. ⁸Vnd er zoch von damen hynauff gen Pnnel vnd redet auch also zu yhnen, vnd die lentt zu Pnnel antworten yhm gleich wie die zu Sucoth. ⁹Vnd er sprach auch zu den

7, 21 ganz >27|34< ganze 23 von Asser] vnd v. A. Hs Midianitern]
Midianiter Hs, ebenso 24 24 sandte] sandte 24¹ Druckf. vnterlaufft yhn >27|34<
verlaufft iuen vnterlieffen yhn >27|34< verlieffen j. 8, 2 rebe] rede 45
Druckf. 3 het ich kund] hett kund ich Hs geyst >27|34< zorn 6 fursten]

ward das ganze Heer lauffend, vnd schrien vnd flohen. ²²Vnd in dem die drey hundert Man bliesen die Posaunen, schaffte der HERR, das im ganzen Heer eines jeglichen Schwert wider den andern war, Vnd das Heer floh bis gen BethSitta Zeredatha, bis an die grenze der breite Mehola bey Tabath. ²³Vnd die memmer Israels von Naphthali, von Asser vnd von ganzem Masse schrien vnd jagten den Midianitern nach.

²⁴Vnd Gideon sandte Botschaft auff das ganze gebirge Ephraim, vnd lies jagen, Kompt erab den Midianitern entgegen, vnd verlaufft jnen das wasser, bis gen BethBara, vnd den Jordan. Da schrien alle die von Ephraim waren, vnd verliesen jnen das wasser, bis gen BethBara vnd den Jordan. ²⁵Vnd siengen zween fürsten der Midianiter, Dreb vnd Seb, vnd erwürgeten Dreb auff dem fels Dreb, vnd Seb in der kelter Seb, vnd jagten die Midianiter, vnd brachten die heubter Dreb vnd Seb zu Gideon ober den Jordan.

Gideon.

Dreb.
Seb.Jesa. 10.
Psal. 83.

VIII.

¹Vnd die Menner von Ephraim sprachen zu jm, Warumb hastu vns das gethan, das du vns nicht rieffest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Vnd zankten sich mit jm hefftiglich. ²Er aber sprach zu jnen, Was hab ich jzt gethan, das ewr that gleich sey? Jzt nicht ein rebe Ephraim besser, denn die ganze weinernd AbiEser? ³Gott hat die Fürsten der Midianiter, Dreb vnd Seb in ewr hende gegeben, Wie hette ich kund das thum das jr gethan habt? Da er solches redet, lies jr zorn von jm abe.

⁴Da nu Gideon an den Jordan kam, gieng er hinüber mit den drey hundert Man, die bey jm waren, vnd waren müde, vnd jagten nach. ⁵Vnd er sprach zu den Leuten zu Sucoth, Lieber, gebt dem volck das vnter mir ist etlich Brot, denn sie sind müde, das ich nachlage den Königen der Midianiter, Sebah vnd Zalmuna. ⁶Aber die Obersten zu Sucoth sprachen, Sind die feuste Sebah vnd Zalmuna schon in deinen henden, das wir deinem Heer sollen brot geben? ⁷Gideon sprach, Wolan, wenn der HERR Sebah vnd Zalmuna in meine hand gibt, wil ich ewr fleisch mit dornen aus der wüsten, vnd mit hecken zudreschen. ⁸Vnd er zoch von dannen hin auff gen Pnuel, vnd redet auch also zu jnen, Vnd die Leute zu Pnuel antworten jm gleich, wie die zu Sucoth. ⁹Vnd er sprach

Sebah.
Zalmuna.

Hs | 24¹ < vbersten hende > 27 || 34–40 hende || 41¹ < feuste (HE 38 = 3, 353) dehner schar > 27 | 34 < deinem heer

WE.: 7, 24 vnterlaufft jhnen das wasser = gewinnt das Wasser vor ihnen

leutten zu Pnuel, kom ich mit Friden wider, so will ich disen turn zu brechen.

¹⁰Sebah aber vnd Zalmuna waren zu Karkar, vnd yhr heer mit yhnem bey funffszehen tausent, die alle vberblieben waren vom gantzen heer der kinder vom morgen, denn hundert vnd zwenzig tausent waren gefallen, die schwerd auszuyhen kunden.

¹¹Vnd Gideon zoch hynauff auff der strassen, da man ynn hutten wonet gegen morgen gen Kobah vnd Jagbeha, vnd schlug das heer, denn das heer war sicher. ¹²Vnd Sebah vnd Zalmuna flohen, aber er iaget yhn nach, vnd sieng die zween könige der Midianiter Sebah vnd Zalmuna vnd zur schreckt das ganze heer.

¹³Da nu Gideon der son Joas widder kam vom streyt vom auffgang der sonnen, ¹⁴sieng er eyn knaben aus den leutten zu Suroth, vnd fragt yhn, der schreyb yhm auff die obersten zu Suroth vnd yhr Eltisten sieben vnd siebenzig man, ¹⁵vnd er kam zu den leutten zu Suroth vnd sprach. Sihe hie ist Sebah vnd Zalmuna, vber welchen yhr nich spottet vnd sprachet, ist denn Sebah vnd Zalmuna hand schon ynn deynen henden, das wyr deynen leutten, die mude sind, brod geben sollen? ¹⁶vnd er nam die Eltisten der stad, vnd dornen aus der wusten vnd hecken, vnd lies da mit die leutt zu Suroth zu reysen. ¹⁷Vnd den turn Pnuel zubrach er vnd erwurget die leutt der stad.

¹⁸Vnd er sprach zu Sebah vnd Zalmuna, wie waren die memmer die yhr erwurgetet zu Thabor? sie sprachen, sie waren wie du, vnd schön wie eins königs kinder. ¹⁹Er aber sprach, es sind meyne bruder meynen mutter sön geweest, so war der HERR lebt, wo yhr sie hettet leben lassen, wolft ich euch nicht erwurgen, ²⁰vnd sprach zu seynem erstgepornen son Zether, stand auff vnd erwurget sie. Aber der knabe zoch seyn schwerd nicht aus, denn er furcht sich weyl er noch eyn knabe war. ²¹Sebah aber vnd Zalmuna sprachen, stand du auff vnd schlag vns, denn darnach der man ist, ist auch seyne macht. Also stund Gideon auff vnd erwurget Sebah vnd Zalmuna, vnd nam die spangen die an yhrer Camelen helfse waren.

[Bl. F iij] ²²Da sprachen zu Gideon ettliche ynn Isracl, Sey herr vber vns, du vnd deyn sön vnd deyns sons sön, weyl du vns von der Midianiter hand erloset hast. ²³Aber Gideon sprach zu yhnem, Ich will nicht herr seyn vber euch, vnd meyn son soll auch nicht herr vber euch seyn. sondern der HERR soll herr vber euch seyn.

8, 10 der kinder v. morgen >27|34< deren aus Morgenland 12 Zalmuna] Zalmuna 24¹ Druckf. 13 vom a. d. sonnen >27|34< ehe bis war 15 || sprachet] sprach 27 || hand >40|41< sanft (HE 38 = 3, 353) 16 da mit d. leutt zu S. zu reysen >40|41< es d. Leute zu S. fülen (HE 38 = 3, 353) 18 eyner schön Hs || 24¹–40 schön || 41< ein jglicher sch. (HE 38 = 3, 354) 19 sön] sone Hs 20 stand >27|34< Stehe denn bis war] denn er war noch ein knabe Hs 21 schlag

auch zu den Leuten zu Pnuel, Kom ich mit frieden wider, so wil ich diesen Thurm zubrechen.

¹⁰ **S**ebah aber vnd Zalmuma waren zu Harfor, vnd jr Heer mit jnen bey fünffzehen tausent, die alle vberblieben waren vom ganzen Heer, deren auß Morgenland, Denn hundert vnd zwenzig tausent waren gefallen, die schwert ausziehen kunden. ¹¹ Vnd Gideon zoch hinauff auff der straffen, da man in Hütten wonet, gegen morgen gen Nobah, vnd Jagbeha, vnd schlug das Heer, Denn das Heer war sicher. ¹² Vnd Sebah vnd Zalmuma flohen, Aber er jaget jnen nach, vnd sieng die zween Könige der Midianiter, Sebah vnd Zalmuma, vnd zurschreckt das ganze Heer.

¹³ **D**a nu Gideon der son Joas widerkam vom streit, ehe die Sonne erauff komen war, ¹⁴ sieng er einen Knaben auß den Leuten zu Sucoth, vnd fragt in, Der schreib jm auff die Obersten zu Sucoth, vnd jre Eltsten, sieben vnd siebenzig Man. ¹⁵ Vnd er kam zu den Leuten zu Sucoth, vnd sprach, Sihe, hie ist Sebah vnd Zalmuma, vber welchen jr mich spottet, vnd sprachet, Ist denn Sebah vnd Zalmuma saust schon in deinen henden, das wir deinen Leuten die müde sind Brot geben sollen? ¹⁶ Vnd er nam die Eltsten der Stad, vnd dornen auß der wüsten vnd hecken, vnd lies es die Leute zu Sucoth ^a jülen. ¹⁷ Vnd den Thurn Pnuel zubrach er, vnd erwürgt die Leute der stad.

¹⁸ **D**a er sprach zu Sebah vnd Zalmuma, Wie waren die Menner die jr erwürgt zu Thabor? Sie sprachen, Sie waren wie du, vnd ein jglicher schön wie ein Königs kinder. ¹⁹ Er aber sprach, Es sind meine Brüder meiner mutter söne gewesen, So war der HERR lebt, wo jr sie hettet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen. ²⁰ Vnd sprach zu seinem erstgebornen son Jether, Stehe auff, vnd erwürge sie. Aber der Knabe zoch sein schwert nicht auß, denn er [Bl. 3 5] fürchte sich, weil er noch ein Knabe war. ²¹ Sebah aber vnd Zalmuma sprachen, Stehe du auff vnd mache dich an vns, Denn darnach der Man ist, ist auch seine krafft. Also stund Gideon auff vnd erwürgt Sebah vnd Zalmuma, Vnd nam die Spangen die an jrer Kamelen helse waren.

²² **D**a sprachen zu Gideon etliche in Israel, Sey Herr vber vns du vnd dein Son vnd deines sons son, weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. ²³ Aber Gideon sprach zu jnen, Ich wil nicht Herr sein vber euch, vnd mein Son sol auch nicht Herr vber euch sein, Sondern der HERR sol Herr vber euch sein.

vns >40 | 41¹ < mach d. an vns (HE 38 = 3, 354) ist (2.) so ist Hs macht >27 | 34 <
trafft 22 sön v. deyns j. sön >27 | 34 < son v. deines j. son

Gl.: 8. 16 41¹ < (HE 38 = 3, 354)

WE.: 8. 9 thurn mhd. = Turm 12 zurschreckt = zersprengte

^a
Das ist, erfahren, innen
werden etc.

Sebah.
Zalmuma.

²⁴Gideon aber sprach zu yhn, Eyns beger ich von euch, eyn iglicher gebe mir die oren ringe die er geraubt hatt, Denn weyl es Smaeliter waren, hatten sie goldene oren ringe. ²⁵Sie sprachen, die wollen wir geben, vnd breytten eyn kleyd auß, vnd eyn iglicher warff die oren ringe drauff die er geraubt hatte. ²⁶Vnd die gulden oren ringe die er fodderte, machten am gewichte tausent siebenhundert sekel golts, ou die spangen vnd keten vnd scharlaken kleyder, die der Midianiter könige tragen, vnd ou die halsband yhrer Camelen. ²⁷Vnd Gideon macht eyn leybrod drauß, vnd setzt es ym seyne stad zu Aphra, vnd ganz Israel verhurete sich daran daselbs, vnd geriet Gideon vnd seynem hauß zum ergernis.

²⁸Also wurden die Midianiter gedemutiget fur den kindern Israel, vnd huben yhren kopff nicht mehr empor, vnd das land saß stille vierzig iar, so lange Gideon lebet.

²⁹Vnd JeruBaal der son Joas gieng hyu vnd wouet ym seynem hanje. ³⁰Vnd Gideon hatte siebenzig söne die auß seynem hufft komen waren, denn er hatte viel weyber. ³¹Vnd seyn ketsweyb das er zu Sichern hatte, gepar yhm auch eynen son, des namen setzt er Abimelech. ³²Vnd Gideon der son Joas starb ym gutten allter, vnd ward begraben ym seyns vaters Joas grab zu Aphra des vaters der Esriter.

³³Da aber Gideon gestorben war, kereten sich die kinder Israel vmb, vnd hureten dem Baalim nach, vnd machten eyn bund mit Baal das er yhr gott seyn solt, ³⁴vnd die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN yhren Gott, der sie erredtet hatte von der hand aller yhrer feynde vmbher, ³⁵vnd thetten nicht barmherzikeyt an dem hauffe JeruBaal Gideon, wie er alles guts an Israel gethan hatte.

Das neunnde Capitel.

¹**A**biMelech aber der son JeruBaal gieng hyu gen Sichern zu den brudern seynner mutter, vnd redet mit yhn vnd mit dem ganzen geschlecht des haus seynner mutter vater vnd sprach, ²lieber redet fur den oren aller menner zu Sichern, Was ist euch besser, das siebenzig menner alle kinder JeruBaal vber euch herren seyen, odder das eyn man vber euch herr sey? gedendt auch dabey, das ich ewr gepeyu vnd fleysch byn.

³Da redten die bruder seynner mutter fur yhn alle diße wort, fur den oren aller menner zu Sichern, vnd yhr herß neyget sich Abimelech nach,

8, 24 oren ringe (1. 2.) >40|41< Stirubande, ebenso 25 26 (HE 38 = 3, 354)
 27 Aphra >40|41< Dphra, ebenso 32 (HE 38 = 3, 354) 28 || yhren kopff] ire
 köpff 35 || saß >40|41< war (HE 38 = 3, 354) 31 des namen setzt >27|34<
 den nennet 33 dem >40|41< den (HE 38 = 3, 354) eyn bund mit B. bis

²⁴ **G**ideon aber sprach zu jnen, Eins beger ich von euch, Ein jglicher gebe mir die Stirnbande, die er geraubt hat. Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene Stirnbande. ²⁵ Sie sprachen, Die wöllen wir geben, Vnd breiten ein Kleid auß, vnd ein jglicher warff die Stirnbande drauff, die er geraubt hatte. ²⁶ Vnd die gülden Stirnbande die er södderte, machten am gewichte, tausent sieben hundert sffel golds, Vn die Spangen vnd Ketten vnd scharlaken Kleider, die der Midianiter künige tragen, vnd vn die Halsbande jrer Camelen. ²⁷ Vnd Gideon macht einen Leibrock drauß, vnd setzt es in seine stad zu Dphra. Vnd gangß Israel verhurete sich daran daselbs, vnd geriet Gideon vnd seinem haus zum Ergernis.

Gide-
ons Leibrock zu
Dphra.

²⁸ Also wurden die Midianiter gedemütiget fur den kindern Israel, vnd huben jren Kopff nicht mehr empor, Vnd das Land war stille vierzig jar, so lange Gideon lebet.

40. iar.

70. Söhne
Gideons.

²⁹ **V**nd JerubBaal der son Joas, gieng hin vnd wonet in seinem hause, ³⁰ Vnd Gideon hatte siebenzig Söhne, die auß seiner hüßft komen waren, Denn er hatte viel Weiber. ³¹ Vnd sein Liebweib das er zu Sichern hatte, gebar jm auch einen Son, den nennet er Abimelech. ³² Vnd Gideon der son Joas starb im guten alter, vnd ward begraben in jneß vaters Joas grab, zu Dphra des Vaters der Eriter.

Gide-
on stirbt.

Baal.
Berith.

³³ **D**a aber Gideon gestorben war, kereten sich die kinder Israel vmb, vnd hureten den Baalim nach, vnd machten jnen Baal Berith zum Gott. ³⁴ Vnd die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN jren Gott, der sie errettet hatte von der hand aller jrer Feinde vmbher, ³⁵ vnd theten nicht barmherzigkeit an dem hause JerubBaal Gideon, wie er alles guts an Israel gethan hatte.

IX.

¹ **A**bimelech aber der son JerubBaal gieng hin gen Sichern zu den Abimelech. Brüdern seiner Mutter, vnd redet mit jnen, vnd mit dem ganzen Geschlecht des hauseß seiner mutter Vater, vnd sprach, ² Lieber, redet fur den ohren aller Menner zu Sichern, Was ist euch besser, das siebenzig Menner, alle kinder JerubBaal ober euch Herrn seien, Oder das ein Man ober euch Herr sey? Gedenckt auch dabey, das ich ewr gebein vnd fleisch bin.

³ Da redten die Brüder seiner Mutter von jm alle diese wort, fur den ohren aller menner zu Sichern, Vnd jr herz neiget sich Abimelech nach,

follt >40 | 41< jnen Baal B. 3. Gott (HE 38 = 3. 354) 9, 3 fur hjn >40 | 41< von jm (HE 38 = 3. 355)

WE.: 8, 27 verhurete sich daran = trieb damit Abgöttere

dem sie gedachten, er ist vnser bruder, ⁴vnd gaben ihm siebenzig silberling auß dem haus BaalBerith, vnd Abimelech dinget damit lose leychfertige menner, die ihm nachfolgeten. ⁵Vnd er kam hin seyns vaters haus gen Aphra, vnd erwirget seyne bruder die kinder Jerubaal, siebenzig man auff eynem steyn. Es bleyb aber vber Jotham der imigst son JernBaal, denn er wart verstedt.

⁶Vnd es versamleten sich alle menner von Sichern, vnd das ganze haus Millo giengen hin vnd machten Abimelech zum könige, bey den geraden eychen, die zu Sichern stehen.

⁷Da das angesagt wart dem Jotham, gieng er hin vnd tratt auff die höhe des bergis Grifim, vnd hub auff seyne stym, rieß vnd sprach Höret mich ihr menner zu Sichern, das euch Gott auch höre. ⁸Die bewme giengen hin das sie eynen könig vber sich salbten vnd sprachen zum olebaum, sey vnser könig. ⁹Aber der olebaum antwortet ihm, Soll ich meyn fettikeyt lassen, die beyde Gott vnd menschen an myr pressen, vnd hin gehen das ich schweben vber die bewme? ¹⁰Da sprachen die bewme zum feygenbaum, kom du vnd sey eyn könig vber vns, ¹¹Aber der feygenbaum sprach zu ihm. Soll ich meyne Inssikeyt vnd meyne gutte fruchte lassen, vnd hin gehen, das ich vber den bewmen schweben? ¹²Da sprachen die bewme zum weynstoc, kom du vnd sey vnser könig. ¹³Aber der weynstoc sprach zu ihnen. Soll ich meynen most lassen der gott vnd menschen frolich macht, vnd hin gehen das ich vber den bewmen schweben? ¹⁴Da sprachen alle bewme zum dornbusch, kom du vnd sey könig vber vns. ¹⁵Vnd der dornbusch sprach zu den bewmen, Sitß war, das ihr mich zum könige salbet vber euch, so kompt vnd vertrauet euch vuter meynen schatten. Wo nicht, so gehe feur auß dem dornbusch vnd verzehre die cedern Libanon.

¹⁶Habt ihr nu recht vnd redlich gethan, das ihr Abimelech zum könige gemacht habt, vnd habt ihr wol than an JeruBaal vnd an seynem hause, vnd habt ihm than wie er vmb euch verdienet hat, ¹⁷das meyn vater vmb ewr willen gestritten hat, vnd seyne seel da hin geworffen von sich, das er euch erredtet von der Midianiter hand, ¹⁸vnd ihr sehet euch auff heutthe widder meyns vaters haus, vnd erwirget seyne kinder, siebenzig person auff eynem steyn, vnd macht euch eyn könig Abimelech seyners magd son, vber die menner zu Sichern weyl er ewr bruder ist.

¹⁹Habt ihr nu recht vnd redlich gehandelt an JeruBaal vnd an seynem

9, 4 dinget >40|41< bestellt (HE 38 = 3, 355) 5 Aphra >40|41< Dphra
6 den geraden (hohen 34—40) eychen bis stehen >40|41< der h. E. bis siehet (HE 38 = 3, 355) 7 zu jnen fehlt >27 9 Gott >40|41< Götter (HE 38 = 3, 355),
ebenso 13 || ihn gehen] ihn gehe 24² 27 || 10 eyn könig vber vns >27|34<
vnser S., entspr. ebenso 14 11 gutte fruchte >41²|43< gute frucht (HE 38 = 3, 355)

Dem sie gedachten, Er ist vnser Bruder. ⁴ Vnd gaben jm siebenzig Silberling auß dem hause BaalBerith, Vnd Abimelech bestellet da mit losse leichtfertige Menner, die jm nachsolgeten. ⁵ Vnd er kam in seines Vaters hausegen Ophra, vnd erwürget seine Brüder die kinder JerubBaal, siebenzig Man auff einem stein, Es bleib aber vber Jotham, der jüngst son JerubBaal, Denn er ward versteckt.

Abimelech
erwürgt 70.
Brüder.

⁶ Vnd es versamleten sich alle Menner von Sichem, vnd das ganze hause Millo, giengen hin vnd machten Abimelech zum Könige, bey der hohen Eichen, die zu Sichem stehen.

⁷ Da das angesagt ward dem Jotham, Gieng er hin, vnd trat auff die höhe des berges Grisin, vnd hub anff seine stim, rieß vnd sprach zu jnen, Höret mich jr Menner zu Sichem, das euch Gott auch höre. ⁸ Die Bäume giengen hin, das sie einen König vber sich salbeten, vnd sprachen zum Olebawm, Sey vnser König. ⁹ Aber der Olebawm antwortet jnen, Sol ich mein fettigkeit lassen, die beide Götter vnd Menschen an mir preisen, vnd hin gehen das ich ^aschwebe vber die Bäume? ¹⁰ Da sprachen die Bäume zum Feigenbawm, Kom du vnd sey vnser König. ¹¹ Aber der Feigenbawm sprach zu jnen, Sol ich meine süßigkeit vnd meine gute frucht lassen vnd hin gehen, das ich vber den Bäumen schwebe? ¹² Da sprachen die Bäume zum Weinstock, Kom du vnd sey vnser König. ¹³ Aber der Weinstock sprach zu jnen, Sol ich meinen Most lassen, der Götter vnd Menschen fröhlich macht, vnd hin gehen das ich vber den Bäumen schwebe? ¹⁴ Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch, Kom du vnd sey vnser König. ¹⁵ Vnd der Dornbusch sprach zu den Bäumen, Ist's war, das jr mich zum König salbet vber euch, So kompt vnd vertrauet euch vnter meinen schatten, Wo nicht, So gehe feur auß dem Dornbusch, vnd verzere die Cedern Libanon.

Jotham.

^a
Es bestehet nicht, Es ist
ein schudel.

¹⁶ Hbt jr nu recht vnd redlich gethan, das jr Abimelech zum Könige gemacht habt, vnd habt jr wol gethan an JerubBaal, vnd an seinem hause, vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat, ¹⁷ das mein Vater vmb ewr willen gestritten hat, vnd seine Seel dahin geworffen von sich, das er euch errettet von der Midianiter hand, ¹⁸ Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vaters hause, vnd erwürget seine Kinder, siebenzig Man auff einem stein, Vnd machet euch einen könig Abimelech seiner magd Sou vber die Menner zu Sichem, weil er ewr Bruder ist, ¹⁹ Hbt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal, vnd an seinem hause an

15 meynen] meynem *Hs* 18 person >27|34< man weil er] weil er er 45
Druckf.

Gl.: 9, 9 41< (*HE* 38 = 3, 355)

WE.: 9, 9 Gl. schudel = Schaukel

haufe an difem tage, fo feyt frolich ober dem Abimelech, vnd er fey frolich ober euch. ²⁰Wo nicht, fo gehe feur auß von Abimelech vnd verzehre die menner zu Sichern vnd das hauß Millo, vnd gehe [Bl. F. iiii] auch feur auß von den mennern zu Sichern vnd vom hauß Millo, vnd verzehre Abimelech. ²¹Vnd Jotham floch vnd entweych, vnd gieng gen Ber vnd wonet dafelbs für feynem bruder Abimelech.

²²Als nu Abimelech drey iar ober Israel gehirrschet hatte, ²³ſandte Gott eyn böſen mutt zwiffchen Abimelech vnd die menner zu Sichern, denn die menner zu Sichern verſprochen Abimelech, ²⁴vnd zogen an den freuel in den ſiebenzig ſonen JeruBaal vnd ihr blutt, vnd legten auß Abimelech ihren bruder der ſie erwurget hatte, vnd auß die menner zu Sichern, die ihm ſeyn hand dazn geſterckt hatten, daß er ſeyue bruder erwurgete, ²⁵vnd die menner zu Sichern beſtelleten eyn hynderhalt auß den ſpißen der berge, vnd raubeten alle die auß der ſtraßen zu ihm wandelten, vnd eß wart Abimelech angeſagt.

²⁶Eß kam aber Gaal der ſon Ebed vnd ſeyne bruder, vnd giengen zu Sichern eyn, vnd die menner zu Sichern verließen ſich auß ihm, ²⁷vnd zogen erauß außß ſelbt, vnd laſſen abe ihre weynberge, vnd zu tratten ſie vnd machten eyn tank, vnd giengen hin ihrß gottiß hauß, vnd aſſen vnd truncken vnd fluchten dem Abimelech. ²⁸Vnd Gaal der ſon Ebed ſprach, wer iſt Abimelech? vnd waß iſt Sichern, daß wir ihm dienen ſollten? Iſt er nicht JeruBaal ſon, vnd hatt Sebul ſeynen knecht her geſetzt ober die leutt Hemor deß vaterß Sichern? warumß ſollten wir ihm dienen? ²⁹Wolt gott daß völd were vnter meynen hand, daß ich den Abimelech beſeytt thett.

Vnd eß wart Abimelech geſagt, mehre deyn heer vnd zeuch auß. ³⁰Denn Sebul der oberſt ihm der ſtad, da er die wortt Gaal deß ſonß Ebed horet, ergrimmet er ihm ſeynem zorn, ³¹vnd ſandte botſchafft zu Abimelech heimlich, vnd ließ ihm ſagen, ſihe Gaal der ſon Ebed vnd ſeyne bruder ſind gen Sichern komen, vnd machen dyr die ſtad widerwertig. ³²So mach dich nu auß bey der nacht, du vnd deyn völd daß bey dyr iſt, vnd halt auß ſie ihm ſelbt, ³³vnd deß morgentß, wenn die ſonne außgehet, ſo mache dich frue auß, vnd oberfall die ſtad, vnd wo er vnd daß völd daß bey ihm iſt, zu dyr hinaus zeucht, ſo thu mit ihm, wie eß deyne hand findet.

³⁴Abimelech ſtund auß bey der nacht vnd alleß völd daß bey ihm war, vnd hielt auß Sichern mit vier ſpißen heer, ³⁵vnd Gaal der ſon

9, 23 mutt >27|34< willen die menner >27|34< den mennern verſprochen >40|41< verſprochen 24 in (an *Hs*) bis legtenß >27|34< an (2.) bis blut || der ſelben] der ſelbigen 34—36 || 26 ſich fehlt *Hs* 27 laſſen abe] zuſchnyten *Hs* zu tratten ſie >27|34< ſelsterten || dem fehlt 41¹—43² || 28 JeruBaal >27|34< JerubBaals 29 völd] völd 24¹ Druckf. beſeytt thett >27 || 34—40 veriatte || 41¹<

diesem tage, So seid frölich vber dem Abimelech, vnd er sey frölich vber euch,
²⁰Wo nicht, So gehe fevr auß von Abimelech, vnd verzere die Memner
 zu Sichern, vnd das haus Millo, Vnd gehe auch fevr auß von den Memnern
 zu Sichern, vnd vom haus Millo, vnd verzere Abimelech. ²¹Vnd Jotham
 floch vnd entweich, vnd gieng gen Ber, vnd wonet dajelbs fur seinem
 bruder Abimelech.

²²**A**ls nu Abimelech drey jar vber Israel geherrschet hatte, ²³sandte **Abimelech.**
 Gott einen bösen willen zwischen Abimelech vnd den Memnern
 zu Sichern. Denn die Memner zu Sichern versprachen Abimelech, ²⁴vnd
 zogen an den frenel, an den siebenzig sönen JerubBaal begangen, Vnd
 legten der selben blut auff Abimelech jren Bruder, der sie erwürget hatte,
 vnd auff die memner zu Sichern, die jm seine hand darzu gesterckt hatten,
 das er seine Brüder erwürgete. ²⁵Vnd die memner zu Sichern bestelleten
 einen Hinderhalt auff den spizen der Berge, vnd raubeten alle die auff
 der strassen zu jnen wandelten. Vnd es ward Abimelech angejagt.

²⁶**E**s kam aber Gaal der son Ebed vnd seine Brüder, vnd giengen zu **Gaal.**
 Sichern ein. Vnd die memner zu Sichern verliessen sich auff jm,
²⁷vnd zogen erauß auffß feld, vnd lasen ab jre Weinberge, vnd kelterten,
 vnd machten einen Tanz, vnd giengen in jres Gottes haus, vnd assen
 vnd trnckten, vnd fluchten dem Abimelech. ²⁸Vnd Gaal der son Ebed
 sprach, Wer ist Abimelech? vnd was ist Sichern, das wir jm dienen solten?

Sebul. Ist er nicht JerubBaals son, vnd hat Sebul seinen knecht her gesetzt vber
 die leute Hemor des vaters Sichern? Warumb solten wir jm dienen? ²⁹Wolt
 Gott, das Vold were vnter meiner hand, das ich den Abimelech vertriebe.

Vnd es ward Abimelech gesagt, Mehre dein Heer, vnd zeug auß,
³⁰Denn Sebul der Oberst in der Stad, da er die wort Gaal, des sons
 Ebed höret, ergrimmet er in seinem zorn, ³¹vnd sandte Botschafft zu Abi-
 Melech heimlich, vnd lies jm sagen, Sihe, Gaal der son Ebed vnd seine
³²Brüder [Bl. 36] sind gen Sichern komen, vnd machen dir die stad widerwertig.
³³So mach dich nu auff bey der nacht, du vnd dein vold das bey dir ist,
 vnd mach einen Hinderhalt auff sie in felde. ³³Vnd des morgens wenn
 die Sonne außgehet, so mache dich früe auff, vnd vberfalle die stad, Vnd
 wo er vnd das vold das bey jm ist, zu dir hinaus zeucht, So thu mit jm, wie
 es deine hand findet.

³⁴**A**bimelech stund auff bey der nacht, vnd alles vold das bey jm
 war, vnd hielt auff Sichern mit vier Hauffen. ³⁵Vnd Gaal der

vertriebe (HE 38 = 3, 355) 32 halt >40 | 41< mach e. Hinderhalt (HE 38
 = 3, 355) 34 spizen heer 24¹–27 || Hs 34–40 heer sv. || 41< Hauffen (HE 38
 = 3, 355)

Ebed zoch eraus, vnd tratt fur die thur an der stad thor. Aber Abimelech macht sich auff aus dem hunderhalt sampt dem volck das mit yhm war. ³⁶Da nu Gaal das volck sahe, sprach er zu Sebul, sihe da kompt ein volck von der hohe des gepirges herunder. Sebul aber sprach zu yhm. Du siehest die schatten der berge fur leutt an. ³⁷Gaal redet noch mehr vnd sprach. Sihe ein volck kompt erunder aus dem mittel des lands, vnd ein heer spiße komet auff dem wege zur zauber eyche. ³⁸Da sprach Sebul, Wo ist doch nun dein maul das du saget, wer ist Abimelech das wir yhm dienen solten? ist das nicht das volck, das du verworffen hast? zench nu aus vnd streyt mit yhm.

³⁹Gaal zoch aus fur den burgern zu Sichem her, vnd streyt mit Abimelech. ⁴⁰Aber Abimelech iaget yhn das er floch fur yhm, vnd fielen vil erschlagene bis an die thur des thors. ⁴¹Vnd Abimelech bleyb zu Aruma, Sebul aber treyb den Gaal vnd seyne bruder das sie zu Sichem nicht muosten bleyben. ⁴²Auff den morgen aber gieng das volck eraus auff's feld. Da das Abimelech wart angesagt, ⁴³nam er das volck vnd teylets ynn drey spißen, vnd hielt auff sie ynn feld. Als er nu sahe das das volck aus der stad gieng, erhob er sich vber sie vnd schlug sie.

⁴⁴Abimelech aber vnd die spiße die bey yhm war, vberfielen sie vnd tratten an die thur der stad thor. Aber die andern zwo spißen vberfielen alle die auff dem selbe waren vnd schlugen sie. ⁴⁵Da streyt Abimelech widder die stad den selben ganzen tag vnd gewan sie, vnd erwurget das volck das drynnen war, vnd zu brach die stad, vnd sehet salt drauff. ⁴⁶Da das horeten alle memmer des turns zu Sichem giengen sie ynn ein festen des haufs des gotts Berith. ⁴⁷Da das Abimelech horte, das sich alle memmer des turns zu Sichem versamlet hatten ⁴⁸gieng er auff den berg Bethmon mit all seynem volck das bey yhm war, vnd nam ein axt ynn seyne hand, vnd hieb ein ast von bewmen vnd hub yhn auff, vnd legt yhn auff seyn achffel, vnd sprach zu allem volck das mit yhm war, was yhr gesehen habt das ich thu, das thut auch yhr eynd wie ich, ⁴⁹da hieb alles volck, ein iglicher ein ast ab, vnd folgeten Abimelech nach, vnd legten sie an die festnis vnd steckens an mit feur, widder sie vnd die festnis, das auch alle memmer des turns zu Sichem starben bey tausent man vnd weyb.

⁵⁰Abimelech aber zoch gen Thebez vnd belegt sie vnd gewan sie. ⁵¹Es war aber ein starker turn mitten yn der stad, auff wilchen flohen

9, 37 heer spiße >40|41< Gauffe (HE 38 = 3, 355) 38 || zu im fehlt >27 || doch Hs || 24¹—27 doch nun | doch nu 34—40 || 41¹< nu hie (HE 38 = 3, 355) verworffen >27|34< verachtet 39 burgern >40|41< Wennern (HE 38 = 3, 355) 41 treyb >27|34< veriaget 42 den] dem 43¹ 45 43 spißen >40|41< Gauffen (HE 38 = 3, 355) hielt >40|41< macht e. Hinderhalt (HE 38 = 3, 355) || ein fehlt 43² || 44 d. spiße bis war >40|41< d. Gauffen bis

son Ebed zoch erans, vnd trat fur die thür an der Stad thor. Aber Abimelech macht sich auff, auß dem Hinderhalt sampt dem voldt das mit jm war. ³⁶ Da nu Gaal das voldt sahe, sprach er zu Sebul, Sihe, da kompt ein voldt von der höhe des Gebirges hernider. Sebul aber sprach zu jm, Du sihest die schatten der Berge fur Leute an. ³⁷ Gaal redet noch mehr vnd sprach, Sihe, ein voldt kompt ernider auß dem mittel des Landes, vnd ein Hauffe komet auff dem wege zur Zaubereiche.

³⁸ Da sprach Sebul zu jm, Wo ist nu hie dein man, das da jaget, Wer ist Abimelech, das wir jm dienen solten? Ist das nicht das voldt, das du verachtet hast? Zench nu auß vnd streit mit jm. ³⁹ Gaal zoch auß fur den Memern zu Sichem her, vnd streit mit Abimelech. ⁴⁰ Aber Abimelech jaget ju, das er flohe fur jm, Vnd sielen viel erschlagene, bis an die thür des thors, ⁴¹ Vnd Abimelech bleib zu Arma. Sebul aber veriaget den Gaal vnd seine Brüder, das sie zu Sichem nicht muften bleiben.

⁴² **U**ff dem morgen aber gieng das voldt erans außs feld. Da das Abimelech ward angejagt, ⁴³ Nam er das Voldt, vnd teilets in drey Hauffen, vnd macht ein Hinderhalt auff sie im feld. Als er nu sahe, das das voldt auß der Stad gieng, erhub er sich vber sie, vnd schlug sie. ⁴⁴ Abimelech aber vnd die Hauffen die bey jm waren, vberfielen sie, vnd tratten an die thür der Stad thor, Vnd zween der Hauffen vberfielen alle die auff dem feld waren, vnd schlugen sie. ⁴⁵ Da streit Abimelech wider die Stad denselben gauken tag, vnd gewan sie, Vnd erwürget das voldt, das drinnen war, vnd zubrach die Stad vnd seet salt drauff.

Berith. ⁴⁶ **D**as höreten alle Memer des thurns zu Sichem, Giengen sie in die Festung des hauses des Gottes Berith. ⁴⁷ Da das Abimelech hörete, das sich alle Memer des thurns zu Sichem versamlet hatten, ⁴⁸ Gieng er auff den berg Zalmon mit all seinem voldt, das bey jm war, Vnd nam ein Ast in seine hand, vnd hieb einen Ast von bewmen, vnd hub ju auff, vnd legt ju auff seine achsel, Vnd sprach zu allem voldt, das mit jm war, Was jr gesehen habt das ich thu, das thut auch jr eilend wie ich. ⁴⁹ Da hieb alles voldt ein jglicher einen Ast ab, vnd folgten Abimelech nach, Vnd legten sie an die Festung, vnd steckens an mit fewr, das auch alle Memer des thurns zu Sichem starben, bey tausent Man vnd Weib.

⁵⁰ **U** Abimelech aber zoch gen Thebez, vnd belegt sie, vnd gewan sie. ⁵¹ Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Stad, auff welchen

waren (HE 38 = 3, 356) Aber d. a. zwo spizen >40|41< Vnd zween d. Hauffen (HE 38 = 3, 356) 46 eyn festen >27|34< die Festung 48 Zelmon >40|41< Zalmon (HE 38 = 3, 356) 49 festnis >27|34< die festung widder j. v. d. festnis fehlt 34< 50 || belegt sie] b. aber j. 35 || 51 || aber fehlt 34–36 ||

alle leutt vnd weyber vnd alle burger der stad vnd schlossen hynder sich zu, vnd stigen auff das dach des turnß. ⁵²Da kam Abimelech bis zum turn, vnd streyt da widder, vnd nahet sich zur thur des turnß das er ihn mit feur verbrente. ⁵³Aber eyn weyb warff eyn stuch von eyner mulyn Abimelech auff den kopff, vnd zu brach ihm den scheddel, ⁵⁴da rieff Abimelech eylend dem knaben der seyn waffen trug vnd sprach zu ihm, zuech deyn schwerd auß vnd todte mich, das man nicht von myr sage, eyn weyb hat ihn erwurget, da durch stach ihn seyn knabe vnd er starb.

⁵⁵Da aber die Israeliter die mit ihm waren sahen, das Abimelech todt war, gieng eyn iglicher an seynen ort. ⁵⁶Also bezalet Gott Abimelech das vbel, das er an seynem vater than hatte, da er seyn siebenzig [Bl. 3 5] bruder erwurget, ⁵⁷desselben gleichen alles vbel der menner Sichem vergallt ihn Gott auff yhren kopff, vnd kam ober sie der fluch Jotham des ions JernBaal.

Das zehend Capitel.

¹Nach Abimelech stund auff eyn ander heyland in Israel, Thola eyn man von Isaschar vnd eyn son Pua, wilcher war seynß vettern son, vnd er wonet zu Samir auff dem gepirge Ephraim, ²vnd richtet Israel drey vnd zwenzig iar, vnd starb vnd wart begraben zu Samir.

³Nach ihm stund auff Jair eyn Gileaditer, vnd richtet Israel zwey vnd zwenzig iar, ⁴vnd hatte dreyßig sone auff dreyßig esell sulen reytten, vnd hatte dreyßig stedte, die heysen Hanot Jair bis auff disen tag, vnd liegen ynn Gilead. ⁵Vnd Jair starb vnd wart begraben zu Ramon.

⁶Aber die kinder Israel thetten furder vbel fur dem HERRN vnd dieneten Baalim vnd Aitharoth, vnd den Gotten zu Syria, vnd den Gotten zu Zidon, vnd den Gotten Moab, vnd den Gotten der kinder Amon, vnd den Gotten der Philister, vnd verliesen den HERRN vnd dieneten ihm nicht. ⁷Da ergrymmet der zorn des HERRN ober Israel, vnd vbergab sie vnter die hand der Philister, vnd der kinder Amon. ⁸Vnd sie zu trieben vnd zu rieben die kinder Israel, des iars von achtzehen iaren her, ieniyd dem Jordan ym land der Amoriter das ynn Gilead ligt. ⁹Dazu zogen die kinder Amon ober den Jordan vnd stritten widder Juda, BenJamin, vnd widder das haus Ephraim, also das Israel jeer geengstet ward.

9, 51 leutt >27|34< menner 52 bis fehlt 34< 53 e. mulyn >27|34< e. mülstein 10, 1 stund bis Jr. >40|41< macht bis Jr. (HE 38 = 3, 356) Thola der son Pua, wilcher war seynß Vettern son, eyn man von Isaschar *He* || 24¹—27 Thola bis son (2.) | Thola ein man von Isaschar, vnd ein son Pua, des ions Dodo 34—40 || 41< Thola bis Dodo (HE 38 = 3, 356) des ions Dodo] der seines Vettern son war HE

flohen alle Menner und Weiber, und alle Bürger der stad, und schlossen hinder sich zu, und stigen auff das dach des Thurns. ⁵² Da kam Abimelech zum Thurn, und streit da wider, Und nahet sich zur thür des Thurns das er in mit feur verbrente. ⁵³ Aber ein Weib warff ein stück von einem Mühlstein Abimelech auff den kopff, und zubrach im den schedel. ⁵⁴ Da rieß Abimelech eilend dem Knaben, der sein waffen trug, und sprach zu im, Zuech dein schwert aus, und tödte mich, Das man nicht von mir sage, Ein weib hat in erwürget, Da durchstach in sein Knabe, und er starb.

Abimelech
kommt scheinlich
vmb.

⁵⁵ Da aber die Israeliter die mit im waren, sahen das Abimelech tod war, gieng ein jglicher an seinen ort. ⁵⁶ Also bezalet Gott Abimelech das vbel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürget. ⁵⁷ Desjelben gleichen alles vbel der Menner Sichem, vergalt inen Gott auff iren kopff, Und kam vber sie der fluch Jotham, des sons JerubBaal.

X.

¹ Nach Abimelech macht sich auff zu helfen Israel, Thola ein man Thola. von Jaschar, ein ion Pua, des sons Dodo. Und er wonet zu Samir auff dem gebirge Ephraim, ² und richtet Israel drey und zwenzig jar, und starb, und ward begraben zu Samir.

³ Nach im macht sich auff Jair ein Gileaditer, und richtet Israel zwey und zwenzig jar. ⁴ Und hatte dreißig Söne, auff dreißig Esel füllen reitten, Und hatte dreißig Stedte, die heißen, Dörffer Jair, bis auff diesen tag, und ligen in Gilead. ⁵ Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

Jair
22. jar.

⁶ Aber die kinder Israel theten fürder vbel fur dem HERRN, und dieneten Baalim, und Astharoth, und den Göttern zu Syria, und den Göttern zu Zidon, und den Göttern Moab, und den Göttern der kinder Ammon, und den Göttern der Philister, und verliessen den HERRN, und dieneten im nicht. ⁷ Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Israel, und verkaufft sie vnter die hand der Philister und der kinder Ammon. ⁸ Und sie zutratten und zuschlugen die kinder Israel, von dem jar an wol achzehen jar, nemlich alle kinder Israel, jenseid dem Jordan, im Land der Amoriter, das in Gilead ligt. ⁹ Dazu zogen die kinder Ammon vber den Jordan, und stritten wider Juda, BenSamin, und wider das haus Ephraim, Also das Israel seer geengstet ward.

Philister.
Kinder
Ammon.

3 stund >40|41< macht sich (HE 38 = 3. 356) 4 heißen] hießen 46 Gant Tair >40|41< Dörffer J. (HE 38 = 3. 356) 6 Gotten >27|34< Göttern, ebenso 13 7 vbergab >27|34< verkaufft 8 zu trieben v. zu rieben >27|34< zutratten v. zuschlügen des iars bis her >40|41< von d. jar bis Jjr. (HE 38 = 3. 356) ienjub >24²|27< jenjeid

¹⁰Da schrien die kinder Israel zu dem HERRN vnd sprachen. Wir haben an dyr gesündigt, denn wir haben vnsern Gott verlassen vnd Baalim gedienet. ¹¹Aber der HERR sprach zu den kindern Israel. Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter, die Amoriter, die kinder Amon, die Philister, ¹²die Sidoner, die Amalekiter vnd Maoniter? vnd ich halff euch aus yhren henden, da ihr zu mir schreyet, ¹³noch habt ihr mich verlassen vnd anderen Gotten gedienet. Darumb will ich euch nicht mehr helfen. ¹⁴Gehet hyu vnd schreyet die Götter an, die ihr erwelet habt, laß euch die selben helfen zur zeyt ewrs trubsals.

¹⁵Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN, Wir haben gesündigt, thu du vns was dyr gefellet, alleyn erredte vns zu dyser zeyt, ¹⁶vnd sie thetten von sich die frembden Götter vnd dieneten dem HERRN, vnd seyne seel engstet sich vber der erbeyt Israel.

¹⁷Vnd die kinder Amon berieffen sich vnd lagerten sich ynu Gilead, aber die kinder Israel versamleten sich vnd lagerten sich zu Mizpa. ¹⁸Vnd das volck der vbersten zu Gilead sprachen vterinander, Wilcher anseheth zu streyten widder die kinder Amon, der soll das heubt seyn vber alle die ynu Gilead wouen.

Das eylffte Capitel.

¹**J**Ephthah eyn Gileaditer war eyn streyttbar hellt, aber eyn hürkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeugt. ²Da aber das weyb Gilead yhm kinder gepar, vnd des selben weybs kinder groß wurden, stieffen sie Jephthah aus vnd sprachen zu yhm, Du solt nicht erben ynu vnser vaters hans, denn du bist eyns andern weybs son. ³Da floch er fur seynen brudern vnd wonet ym land Tob, vnd es samleten sich zu yhm lose leutt vnd zogen aus mit yhm, ⁴vnd vber etlich zeyt hernach stritten die kinder Amon mit Israel.

⁵Da nu die kinder Amon also stritten mit Israel, giengen die Eltisten von Gilead hyu, das sie Jephthah holeten aus dem land Tob, ⁶vnd sprachen zu yhm, kom vnd sey vnser Herzog vnd streytt widder die kinder Amon. ⁷Aber Jephthah sprach zu den Eltisten von Gilead, Seyt ihr nicht die mich hassen vnd aus meyns vaters haus gestossen habt, vnd nu kompt ihr zu mir, weyl ihr ym trubsal seht? ⁸Die Eltisten von Gilead sprachen, Darumb komen wir nu widder zu dyr, das du mit vns gehst vnd

10, 13 Gotten >24²|27< Göttern 14 trübsals] trübsal 46 15 thu bis gefellet >40|41< mache es bis gefellet (HE 38 = 3, 356) 16 Götter] Götter 24¹ Druckf. seyne seel bis J. >27|34< es jamert in bis ward 17 berieffen sich >27 || 34–40 jauchzeten || 41¹< schrien (HE 38 = 3, 356) 11, 6 Herzog >27|34< Heubtman vnd streytt >27|34< das wir streiten 8 zu Jephthah fehlt >27 gehst >27|34< zihst

¹⁰Da schrien die kinder Israel zu dem HERRN, vnd sprachen, Wir haben an dir gesündigt, Denn wir haben vnsern Gott verlassen, vnd Baalim gedienet. ¹¹Aber der HERR sprach zu den kindern Israel, Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philister, ¹²die Sidonier, die Amalekiter vnd Mooniter? vnd ich halff euch auß iren heuden, da jr zu mir schriet. ¹³Noch habt jr mich verlassen, vnd andern Göttern gedienet, Darumb wil ich euch nicht mehr helfen, ¹⁴Gehet hin, vnd schreiet die Götter an die jr erwelet habt, Laß euch dieselben helfen zur zeit ewrs trübjals. ¹⁵Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN, Wir haben gesündigt, mache es nur Du mit vns, wie dirß gefellet, Allein errette vns zu dieser zeit. ¹⁶Vnd sie theten von sich die frembden Götter, vnd dieneten dem HERRN, Vnd es jamert in, daß Israel so geplagt ward.

Deut. 32.

¹⁷VND die kinder Ammon ^aschrien, vnd lagerten sich in Gilead, Aber die kinder Israel versamleten sich, vnd lagerten sich zu Mizpa. ¹⁸Vnd das volck der Obersten zu Gilead sprachen untereinander, Welcher aufziet zu streiten wider die kinder Ammon, der sol das Heubt sein vber alle die in Gilead wonen.

^a
Jauchzeten.

XI.

¹Jephthah ein Gileaditer war ein streitbar Helt, Aber ein Hurkind, Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. ²Da aber das weib Gilead im kinder gebar, vnd deselben weibs kinder groß wurden, stieffen sie Jephthah auß, vnd sprachen zu jm, Du solt nicht erben in vnserß Vaters haus, Denn du bist eines andern weibs son. ³Da floh er vor seinen Brüdern, vnd wonet im lande Tob, Vnd es samleten sich zu jm lose Leute, vnd zogen auß mit jm.

Jeph-
thah 6. jar.

⁴VND vber etliche zeit hernach, stritten die kinder Ammon mit Israel. ⁵Da nu die kinder Ammon also stritten mit Israel, giengen die Eltesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten auß dem lande Tob, ⁶vnd sprachen zu jm, Kom vnd sey vnser Heubtman, daß wir streiten wider die kinder Ammon. ⁷Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead, Seid jr nicht die mich hassen, vnd auß meines Vaters haus gestoßen habt, Vnd nu kompt jr zu mir, weil jr im trübjal seid? ⁸Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah, Darumb komen wir nu wider zu dir, daß du

GL.: 10, 17 43¹< (HE 38 = 3, 356)

WE.: 10, 13 noch = und doch 11, 3 für = vor

streyttist widder die kinder Amon, vnd seyest vnser heubt ober alle die ynn Gilead wonen.

⁹Jephthah sprach zu den Eltisten von Gilead, So yhr mich widder holet zu streytten widder die kinder Amon, vnd der HERR sie fur myr geben wirt, soll ich denn ewr heubt seyn? ¹⁰Die Eltisten von Gilead sprachen zu Jephthah, Der HERR sey zuhörer zwischen vns, wo wyr nicht thun wie wyr gesagt haben. ¹¹Also gieng Jephthah mit den Eltisten von Gilead, vnd das volck sagt yhn zum heubt vnd Herzogen ober sich, vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

¹²Da sandte Jephthah bottschafft zum könige der kinder Amon, vnd lies yhm sagen, Was hastu mit myr zu schaffen, das du kömest zu myr widder meyn land zustreytten? ¹³Der könig der kinder Amon antwortet den botten Jephthah, darumb das Jsrael meyn land genomen hatt, da sie aus Egypten zogen von Arnon an bis an Jabok vnd bis an den Jordan, so gib myrs nu widder mit friden.

¹⁴Jephthah aber sand noch mehr botten zum konige der kinder Amon, ¹⁵die sprachen zu yhm, So spricht Jephthah, Jsrael hatt keyn land genomen widder den Moabiten noch den kindern Amon, ¹⁶denn da sie aus Egypten zogen, wandelt Jsrael durch die wusten bis ans [Bl. 7 6] schilff meer, vnd kam gen Kades, ¹⁷vnd sandte botten zum konige der Edomiter vnd sprach, las mich durch deyn land zihen. Aber der Edomiter könig erhoret sie nicht. Auch sandten sie zum könig der Moabiter, der wolte auch nicht, also bleyb Jsrael ynn Kades ¹⁸vnd wandelt ynn der wusten, vnd umbzogen das land der Edomiter vnd Moabiter vnd kam von der sonnen auffgang an der Moabiter land, vnd lagerten sich iensyd des Arnon, vnd kamen nicht ynn die grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter grenze.

¹⁹Vnd Jsrael sandte botten zu Sihon der Amoriter könig zu Hesbon, vnd lies yhm sagen, las vns durch deyn land zihen bis an meynen ort. ²⁰Aber Sihon vertrawet Jsrael nicht durch seyne grenze zuzihen, sondern verfaulet all seyn volck vnd lagert sich zu Jahza vnd streyt mit Jsrael. ²¹Der HERR aber der Got Jsrael, gab den Sihon mit all seynem volck ynn die hend Jsrael, das sie sie schlugen. Also nam Jsrael eyn alles land der Amoriter, die ynn dem selben land woneten. ²²Vnd namen alle grenze der Amoriter eyu, von Arnon an bis an Jabok, vnd von der wusten an bis an den Jordan.

²³So hatt nu der HERR der Gott Jsrael die Amoriter vertrieben fur seynem volck Jsrael, vnd du wilt sie eynnemen, ²⁴du solltst die eynnemen, die deyn Gott Camos vertriebe, vnd vns lassen eynnemen alle die der

11, 8 streyttist >27|34< helftest v. streiten 10 wyr gesagt haben >40|41< du
gej. hast (HE 38 = 3, 357) 11 Herzogen >27|34< Obersten 21 das sie sie
[schlugen] das er sie schlug Hs

Jephthah. mit vns ziehest, vnd helffest vns [Mt. a 1] streiten wider die kinder Ammon, vnd seiest vnser Heubt ober alle die in Gilead wonen.

⁹Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead, So jr mich widerholet zu streiten wider die kinder Ammon, vnd der HERR sie fur mir geben wird, Sol ich denn ewr Heubt sein? ¹⁰Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah, Der HERR sey Zuhörer zwischen vns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast. ¹¹Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead, Vnd das volck sagt jm zum Heubt vnd Obersten ober sich. Vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

Num. 21. ¹²**D** sandte Jephthah Bottschaftt zum Könige der kinder Ammon, vnd lies jm sagen, Was hastu mit mir zuschaffen, das du komest zu mir wider mein Land zu streiten? ¹³Der König der kinder Ammon antwortet den Boten Jephthah, Darumb das Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von Arnon an bis an Jabok, vnd bis an den Jordan, So gib mirs nu wider mit frieden.

Jephthah
senbet Bottschaftt zu der
Ammoniter König.

¹⁴Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der kinder Ammon, ¹⁵die sprachen zu jm, So spricht Jephthah, Israel hat kein Land genommen weder den Moabitern noch den kindern Ammon. ¹⁶Denn da sie aus Egypten zogen, wandelt Israel durch die wüsten bis ans Schilffmeer, vnd kam gen Kades, ¹⁷vnd sandte Boten zum Könige der Edomiter, vnd sprach, Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter könig erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der wolt auch nicht. Also bleib Israel in Kades, ¹⁸vnd wandelt in der Wüsten, vnd umbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter, vnd kam von der Sonnen auffgang an der Moabiter land, vnd lagerten sich jenseid des Arnon, vnd kamen nicht in die grenze der Moabiter, Denn Arnon ist der Moabiter grenze.

Num. 20.

¹⁹**W**nd Israel sandte Boten zu Sihon, der Amoriter könig zu Hesbon, vnd lies jm sagen, Laß vns durch dein Land ziehen bis an meinen ort. ²⁰Aber Sihon vertrawet Israel nicht durch seine grenze zu ziehen, Sondern verjambet all sein volck, vnd lagert sich zu Jahza, vnd streit mit Israel. ²¹Der HERR aber der Gott Israel, gab den Sihon mit all seinem Volck in die hende Israel, das sie sie schlugen. Also nam Israel ein alles Land der Amoriter, die in dem selben Land woneten, ²²Vnd namen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, vnd von der wüsten an, bis an den Jordan.

Num. 21. ²³**S**D hat nu der HERR der Gott Israel, die Amoriter vertrieben fur seinem volck Israel, vnd du wilt sie einnemen? ²⁴Du soltest die einnemen die dein Gott Camos vertriebe, vnd vns lassen einnemen, alle die

HERR vnser Gott fur vns vertrieben hatt. ²⁵Meynstu das du besser recht habst, denn Balak der son Ziphor der Moabiter könig? hatt der selb auch ihe gerechtet odder gestritten widder Israel, ²⁶ob wol Israel nu drey hundert iar gewonet hatt ynn Hesbon vnd yhren töchtern, ynn Aroer vnd yhren töchtern vnd allen stedten die am Arnon ligen? Warumb erredtet yhrs nicht zu der selben zeyt? ²⁷Ich hab nichts an dyr gesundigt, vnd du thust so vbel an myr, das du widder mich streyttist. Der HERR fesse hent eyn vrteyl zwischen Israel vnd den kindern Amon. ²⁸Aber der könig der kinder Amon erhoret die rede Zephtah nicht, die er zu yhm sandt.

²⁹Da kam der geyst des HERR auff Zephtah vnd zoch durch Gilead vnd Manasse vnd durch Mizpe das ynn Gilead ligt, vnd von Mizpe das ynn Gilead ligt, auff die kinder Amon. ³⁰Vnd Zephtah gelobd dem HERR eyn gefubd vnd sprach, Gibstu die kinder Amon ynn meyn hand, ³¹was zu meynen haus thur eraus myr entgegen gehet, wenn ich mit friden widder kom von den kindern Amon, das soll des HERR seyn, vnd wilks zum brandopffer opffern.

³²Also zoch Zephtah auff die kinder Amon widder sie zu streyten, vnd der HERR gab sie ynn seyne hende ³³vnd er schlug sie von Aroer an bis man kompt gen Mimith, zwenzig stedte, vnd bis an den plan der weynberge eyn seer grosse schlacht, vnd wurden also die kinder Amon gedemutigt fur den kindern Israel.

³⁴Da nu Zephtah kam gen Mizpa zu seynem haufe, sihe da gehet seyne tochter eraus yhm entgegen mit pauken vnd reynen, vnd sie war eyn eyniges kind, vnd er hatte sonst keyn son noch tochter. ³⁵Vnd da er sie sahe, zu reys er seyne kleyder vnd sprach. Ah meyn tochter, du machst myr herzenleyd vnd betrubst mich, denn ich hab meynen mund auffgethan gegen dem HERR vnd kans nicht widderruffen. ³⁶Sie aber sprach, Meyn vater hastu deynen mund auffgethan gegen dem HERR, so thu myr wie es aus deynem mund gangen ist, nach dem der HERR dich gerochen hatt an deynen seynden den kindern Amon.

³⁷Vnd sie sprach zu yhrem vater, du wolltist myr das thun, das du mich lassst zween monden, das ich von hymnen hynab gehe auff die berge, vnd meyne iungfrawschafft beweyne mit meynen gespielyn. ³⁸Er sprach, gehe hyn, Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hyn mit yhren gespielen vnd beweynet yhre iungfrawschafft auff den bergen. ³⁹Vnd nach zween monden kam sie widder zu yhrem vater, vnd er thett yhr, wie er gelobd hatte, vnd sie war nie keyns mans schuldig worden. Vnd

11. 26 allen stedten] ynn a. [i. Hs ynn] yn 24¹ Druckf. 30 Amon] Amone
24¹ Druckf. 33 man kompt] du kompt Hs 34 zu seynem haufe] zu [. haufes
24¹ Druckf. 35 du m. m. herzenleyd >40|41< wie beugestu mich (HE 38
= 3, 357)

Num. 22. der HERR vnser Gott fur vns vertrieben hat. ²⁵Meinstu, daß du besser
Recht habest, denn Balak der son Zipor, der Moabiter kdnig? Hat derselb
300. jar. auch je gerechtet oder gestritten wider Israel, ²⁶ob wol Israel nu drey
hundert jar gewonet hat in Hesbon vnd iren töchtern, in Aroer vnd iren
töchtern, vnd allen Stedten die am Arnon ligen? Warumb errettet irs
nicht zu der selben zeit? ²⁷Ich hab nichts an dir gesündigt, vnd du thust
so vbel an mir, daß du wider mich streitest. Der HERR felle heut ein vrcail
zwischen Israel vnd den kindern Ammon. ²⁸Aber der König der kinder
Ammon erhöret die rede Jephthah nicht, die er zu jm sandte.

²⁹**D**A kam der Geist des HERRN auff Jephthah, vnd zoch durch Gilead
vnd Manasse vnd durch Mizpe, das in Gilead ligt, vnd von Mizpe
das in Gilead ligt, auff die kinder Ammon. ³⁰Vnd Jephthah gelobt dem
HERRN ein Gelübb, vnd sprach, Gibstu die kinder Ammon in meine
hand, ³¹was zu meiner Hausthür er aus mir entgegen gehet, wenn ich
mit frieden widerkome, von den kindern Ammon, das sol des HERRN
sein, vnd wilß zum Brandopffer opffern. ³²Also zoch Jephthah auff
die kinder Ammon wider sie zu streiten. Vnd der HERR gab sie in seine
hende. ³³Vnd er schlug sie von Aroer an bis nuan kompt gen Minnith,
zwenzig Stedte, vnd bis an den pflan der Weinberge, ein seer grosse
schlacht, Vnd wurden also die kinder Ammon gedemütigt fur den kindern
Israel.

³⁴**D**A nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hanse, Siehe, da gehet
seine Tochter eraus jm entgegen mit Pauken vnd Reigen, Vnd
sie war ein einiges kind, vnd er hatte sonst keinen son noch Tochter.
³⁵Vnd da er sie sahe, zureiß er seine Kleider, vnd sprach, Ah mein Tochter,
wie ^abeugestu mich vnd betrübest mich, Denn ich habe meinen mund auff-
gethan gegen dem HERRN, vnd kans nicht widerrufen. ³⁶Sie aber
sprach, Mein Vater, hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN,
So thu mir wie es aus deinem mund gangen ist, nach dem der HERR dich
gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

³⁷**W**D sie sprach zu irem Vater, Du woltest mir das thun, daß du
mich lassest zween monden, daß ich von himmen hinab gehe, auff die Berge,
vnd meine Jungfrawschafft beweine mit meinen Gespielen. ³⁸Er sprach,
Gehe hin, Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hin mit iren
Gespielen, vnd beweinet ire Jungfrawschafft auff den bergen. ³⁹Vnd nach
zween monden kam sie wider zu irem Vater, Vnd er thet jr, ^bwie er gelobt
hatte, Vnd sie war nie keines Mans schuldig geworden. Vnd ward eine

GL.: 11, 35 41¹< (HE 38 = 3, 357)

GL.: 11, 39 41¹< (HE 38 = 3, 357)

WE.: 11, 34 einiges = einziges 35 Gl. erhebt schwaches Part. für erhoben

Gelübb
Jephthah.

Jephthah.

^a
(Beugest ober bemütigest
mich)

Gott hat mich hoch er-
hebt durch diejen Sieg,
das ich mein Heubt hoch
vnd jrlich aufrichtet.
Aber du beugest mich, das
ich den kopff muß nider-
schlagen mit großem her-
zenleid, vnd solche hohe
freude zum tiefen herzen
leid keren.

^b
(Wie er gelobt hatte)
Man wil, er habe sie nicht
geopffert, Aber der Text
siehet da klar. So siehet
man auch beide an den
Richtern vnd Königen,
das sie nach großen That-
ten, haben auch grosse tor-
heit müssen begehen, zu-
erhüten den leidigen hoch-
mut.

ward eyn gewonheyt ynn Iſrael, ⁴⁰daß die tochter Iſrael ierlich hyn gehen, vnd klagen die tochter Zephtah des Gileaditers des iars vier tage.

Das zwelfft Capitel.

¹Und die von Ephraim ſchrien vnd giengen zur mitternacht werds vnd ſprachen zu Zephtah, warumb biſtu ynn den frey gezogen widder die kinder Amon vnd haſt vns nicht geruffen, daß wir mit dir zögen? wir wollen deyn hauß mit dir mit feur verbrennen. ²Zephtah ſprach zu yhn, Ich vnd meyn volck hatten eyn groſſe ſach mit den kindern Amon, vnd ich ſchrey euch an, aber vhr halfft myr nicht aus vhren henden, ³da ich nu ſah, daß kein heyland da war, ſtellet ich meyn ſeel ynn meyne hand, vnd zoch hyn widder die kinder Amon, vnd der HERR gab ſie ynn meyne hand, Warumb kompt vhr zu myr erauff widder mich zu freyten?

⁴Und Zephtah ſamlet alle meener ynn Gilead, vnd freyt widder Ephraim, Und die meener ynn Gilead ſchlügen Ephraim, darumb daß ſie jagten, vhr Gileaditer ſeyt als die ſelſtfluchtigen für Ephraim vnter Ephraim vnd Manaffe. ⁵Und die Gileaditer namen eyn die furt des Jordans für Ephraim. Wenn nu die fluchtigen Ephraiter ſprachen, laß mich hynuber gehen, ſo ſprachen die meener von Gilead, Biſtu eyn Ephraiter? Wenn er dem antwortet, Neyn, ⁶ſo hießen ſie yhn ſprechen, Schiboleth, ſo ſprach er, Siboleth, vnd kundß nicht [Bl. G 1] recht reden, ſo griffen ſie yhn vnd ſchlachten yhn an der furt des Jordans, daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tauſent. ⁷Zephtah aber richtet Iſrael ſechs iar, vnd Zephtah der Gileaditer ſtarb vnd wart begraben vnter den ſtedten zu Gilead.

⁸Nach diſem richtet Iſrael Obzan von Bethlahem, ⁹der hatte dreyßig ſone, vnd dreyßig tochter jagt er auß, vnd dreyßig töchter nam er von außßen ſeynen ſonen, vnd richtet Iſrael ſieben iar, ¹⁰vnd ſtarb vnd wart begraben zu Bethlahem.

¹¹Nach diſem richtet Iſrael, Elon eyn Sebuloniter, vnd richtet Iſrael zehen iar, ¹²vnd ſtarb vnd wart begraben zu Mialon ym land Sebulon.

11, 40 vnd >40|41< zu (HE 38 = 3, 358) 12, 1 haſt >43²|45 haſtu mit dir (2.) >40|41< ſampt dir (HE 38 = 3, 358) 3 kein h. da war >40|41< jr n. h. wollet (HE 38 = 3, 358) iſt erauff zu myr Hs || 24¹–27 zu myr erauff || 34< nu zu myr e. 4 vhr Gileaditer ſeyt vnter Ephraim vnd Manaffe als die ſelſt fluchtigen für Ephraim Hs || 24¹–27 vhr G. bis Manaffe | Seid jr doch Gileaditer vnter G. v. M., als die G. ſchützen muß 34–40 || 41< Seid doch jr bis Ephraim (2.) (HE 38 = 3, 358) 5 Wenn nu d. j. G. ſprachen >27 || 34–40 Wenn ſie nu ſprachen, Wir

(ſelſtfluchtigen)

Das iſt, die Ephraiter waren ſtolz als weren ſie alleyn freybar vnd verachten die Gileaditer, als die verzagten blodt leutt, daß verbros die Gileaditer.

Schiboleth heißt eyn eher am for, heißt auch wol eyn landſtraß.

gewonheit in Israël, ⁴⁰das die töchter Israël jerlich hingehen, zu klagen die tochter Zephthah des Gileaditers des jars vier tage.

XII.

¹**V**nd die von Ephraim schrien vnd giengen zur Mitternacht werts, vnd sprachen zu Zephthah, Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon, vnd hastu vns nicht geruffen, das wir mit dir zögen? Wir wölten dein Hans sampt dir mit sewr verbrennen. ²Zephthah sprach zu iuen, Ich vnd mein Volk hatten eine grosse sache mit den kintern Ammon, vnd ich schrey euch an, Aber jr halfst mir nicht ans jren heuden. ³Da ich uu sahe, das jr nicht helffen woltet, stellet ich meine Seele in meine hand, vnd zoch hiu wider die kinder Ammon, vnd der HERR gab sie in meine hand. Warumb kompt jr uu zu mir erauff, wider mich zu streitten?

⁴**W**nd Zephthah samlet alle Menner in Gilead, vnd streit wider Ephraim, Vnd die menner in Gilead schlugen Ephraim, darumb das sie sagten, Seid doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Flüchtigen zu ^cEphraim. ⁵Vnd die Gileaditer namen ein die furt des Jordans für Ephraim. Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim, Las mich hin über gehen, So sprachen die Menner von Gilead zu jm, Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet, Nein, ⁶So hießen sie in sprechen, Schiboleth, So sprach er, Siboleth, vnd kunds nicht recht reden, So griffen sie in vnd schlugen in an der furt des Jordans, Das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tausent. ⁷Zephthah aber richtet Israël sechs jar, Vnd Zephthah der Gileaditer starb, vnd ward begraben in den Stedten zu Gilead.

⁸**N**ach diesem richtet Israël Ebzán von Bethlehem, ⁹der hatte dreißig Söue, vnd dreißig Töchter jagt er aus, vnd dreißig töchter nam er von aussen seinen sönen. Vnd richtet Israël sieben jar, ¹⁰vnd starb, vnd ward begraben zu Bethlehem.

¹¹**N**ach diesem richtet Israël Elon, ein Sebuloniter, vnd richtet Israël zehen jar, ¹²vnd starb, vnd ward begraben zu Mialon im lande Sebulon.

^c
Id est, Qui ad Ephraim fugerunt in periculis pro salute, Non vos eripitis nos, sed nos vos fugiti uos, quia sumus regia tribus.

Schiboleth)

Heißt ein eher am torn, heißt auch wol ein Landstrafs.

Ebzán
7. jar.

Elon
10. jar.

sind auch die geschickten von G. || 41¹< Wenn nu spr., die sl. G. (HE 38 = 3. 358)
zu jm fehlt >27 6 schlachten >35|36< schlugen 7 zu Gilead Hs || 24¹—27
vnter d. stedten zu G. | jnn fr. zu G. 34—40 || 41¹< in d. Et. zu G. (HE 38 = 3. 358)
8 || hatte] hat 41¹ ||

Gl.: 12, 4 das ist bis Gileaditer >27 || 34—40 fehlt Gl. || 41¹< Id est bis tribus
(HE 38 = 3. 358) blodt >24²|27 blode

¹³Nach diesem richtet Israel Abdon eyn son Hillel eyn Pirgathoniter, ¹⁴der hatte vierzig sone vnd dreyßig neffen, die auff siebenzig esell fullen ritten, vnd richtet Israel acht iar, ¹⁵vnd starb vnd wart begraben zu Pirgathon ym land Ephraim auff dem gepirge der Analekiter.

Das dreytzehend Capitel.

¹**V**nd die kinder Israel thetten funder ubel fur dem HERRN, vnd der HERR gab sie ym die hende der Philister vierzig iar.

²Es war aber eyn man zu Zarga von eym geschlecht der Daniter mit namen Manoah, vnd seyn weyb war vnfruchtbar vnd gepar nichts. ³Vnd der Engel des HERRN erschein dem weybe vnd sprach zu ihr, Sihe du bist vnfruchtbar vnd gepirst nichts, aber du wirst schwanger werden vnd eynen son geperen, ⁴So hntt dich nu, das du nicht weyn noch stark getrend trindest, vnd nichts vureyns essist, ⁵denn du wirst schwanger werden vnd eynen son geperen, dem keyn schermeßer soll anffs
Stu. 6. hentt komen, denn der knob wirt eyn Nasir gottis seyn von mutter leybe, vnd er wirt ansahen Israel zu erlosen aus der Philister hand.

⁶Da kam das weyb vnd sagts yhem man vnd sprach. Es kam eyn man Gottis zu myr, vnd seyn gestalt war anzusehen wie eyn Engel gottis fast erschrecklich, das ich yhn nicht fraget wo her, odder wo hyn, vnd er saget myr nicht wie er hiesse, ⁷Er sprach aber zu myr, Sihe du wirst schwanger werden vnd eynen son geperen, so trincke nu keyn weyn noch stark getrende, vnd is nichts vureynes, denn der knob soll eyn Nasir gottis seyn von mutter leybe an bis ym seynen todt.

⁸Da bat Manoah den HERRN vnd sprach, Ah HErrre las den man Gottis widder zu vns komen den du gesand hast, das er vns lere, was wir mit dem knaben thun sollen, der geporn soll werden. ⁹Vnd Gott erhoret die stym Manoah, vnd der Engel Gottis kam widder zum weybe, sie sas aber auff dem selde, vnd ihr man Manoah war nicht bey ihr, ¹⁰Da lieff sie eylend vnd sagts yhem man an, vnd sprach zu yhm, Sihe der man ist myr erschinen, der hentt zu myr kam.

¹¹Manoah macht sich auff vnd gieng seynem weybe nach, vnd kam zu dem man vnd sprach zu yhm, Bistu der man, der mit dem weybe geredt hat? Er sprach, Ja, ¹²vnd Manoah sprach, Wenn nu komen wirt das du geredt hast, wilch soll des knobens weyhe vnd werck seyn? ¹³Der Engel des HERRN sprach zu Manoah, Er soll sich hutten fur allem das ich dem weybe gesagt habe, ¹⁴Er soll nichts essen das aus dem weynstoc

12, 14 hatte >40|41< hat 13, 4 nichts 24¹ Nebenform. vgl. 2. Sam. 3, 26
5 Nasir gottis >27|34< Verlobter g., ebenso 7 6 myr nicht] myr auch n. Hs 8 zu
vns fehlt Hs 9 Manoah (2.) fehlt Hs Manoah 24¹ Druckf. 12 geredt h.]

¹³Nach diesem richtet Israel Abdon ein son Hillel, ein Pircathoniter, **Abdon**
¹⁴Der hat vierzig Söhne und dreißig Weiber, die auff siebenzig
 Eselsfüllen ritten, und richtet Israel acht jar. ¹⁵Und starb, und ward be-
 graben zu Pircathon im lande Ephraim, auff dem gebirge der Amalekiter. **8. jar.**

[Xl. a ij] XIII.

¹Und die kinder Israel theten fürder vbel für den HERRN, Und **Manoah**
 der HERR gab sie in die hende der Philister vierzig jar. **Simjons**
²Es war aber ein Man zu Zarea von einem geschlecht der Daniter **vater.**
 mit namen Manoah, und sein Weib war vnfruchtbar und ge-
 bar nichts. ³Und der Engel des HERRN erschein dem Weibe, und sprach
 zu jr, Sihe, du bist vnfruchtbar, und gebirst nichts, Aber du wirst schwanger
 werden, und einen Son geben. ⁴So hüt dich nu, das du nicht Wein
 noch stark Getrenck trindest, und nichts Bureins essest, ⁵Denn du wirst
 schwanger werden, und einen Son geben, dem kein Schermesser sol auff's
 heubt komen, Denn der Knab wird ein Verlobter Gottes sein von mutter- **Rajir.**
 leibe, und er wird ansahen Israel zu erlösen, aus der Philister hand.

⁶Da kam das Weib und sagt's irem Man an, und sprach, Es kam ein
 man Gottes zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes,
 fast erschrecklich, das ich in nicht fraget, wo her, oder wo hin, und er jaget
 mir nicht wie er hiesse. ⁷Er sprach aber zu mir, Sihe, du wirst schwanger
 werden, und einen Son geben, So trincke nu keinen Wein noch stark
 Getrenck, und iß nichts Bureins, Denn der Knab sol ein Verlobter Gottes
 sein von mutterleibe an, bis in seinen Tod.

⁸Da bat Manoah den HERRN, und sprach, Ah HERR, las den man
 Gottes wider zu vns komen, den du gesand hast, Das er vns lere,
 was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren sol werden. ⁹Und Gott
 erhöret die stim Mauoah, Und der Engel Gottes kam wider zum Weibe,
 Sie sas aber auff dem selde, und jr man Mauoah war nicht bey jr. ¹⁰Da
 lieff sie eilend und sagt's irem Man an, und sprach zu jm, Sihe, der Man
 ist mir erschienen, der heut zu mir kam.

¹¹Manoah macht sich auff und gieng seinem Weibe nach, und kam zu
 dem Man, und sprach zu jm, Bistu der Man, der mit dem Weibe geredt
 hat? Er sprach, Ja. ¹²Und Manoah sprach, Wenn nu komen wird das du
 geredt hast, welch sol des Knabens weise und werck sein? ¹³Der Engel
 des HERRN sprach zu Manoah, Er sol sich hüten für allem, das ich dem

Num. 6. Weibe gesagt habe, ¹⁴Er sol nicht essen das aus dem Weinstock kompt, und
 gesagt h., redt *Hs* wüch soll >27 || 34 35 welchs sol || 36< welch sol 14 nichts
 essen >35|36< nicht e.

kompt, vnd soll kein weyn noch stark getrenck trincken, vnd nichts vureyns essen, alles was ich vhr gepotten hab, soll er halten.

¹⁵Manoah sprach zum Engel des HERRN, laß dich hie behalten, wir wollen dir ein zigen böcklin zurichten, ¹⁶Aber der Engel des HERRN antwort Manoah, Wenn du gleich mich hie beheltest, so esse ich doch deyns brods nicht, Willtu aber dem HERRN ein brandopffer thun, so magstu es opffern, Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HERRN war, ¹⁷Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN, Wie heyststu, daß wir dich preysen, wenn nu komet was du geredt hast? ¹⁸aber der Engel des HERRN sprach zu ihm, wannumb fragstu nach weynem namen, der doch wunderjam ist?

¹⁹Da nam Manoah ein zigen böcklin vnd speys opffer, vnd legts auff ein fellß dem HERRN, daß der wunderjame selbst thet, Manoah aber vnd seyn weyb sahen zu. ²⁰Vnd da die lohe anff fur vom altar gen hymel, fur der Engel des HERRN, ihm der lohe des altars hinauff, Da das Manoah vnd seyn weyb sahe, fielen sie zur erden anff vhr angezicht. ²¹Vnd der Engel des HERRN erscheyn nicht mehr Manoah vnd seynem weybe. Da erkandte Manoah das es ein Engel des HERRN war, ²²vnd sprach zu seynem weybe, wir müssen des tods sterben, das wir Gott gesehen haben. ²³Aber seyn weyb antwortet ihm, Wenn der HERR lust hette vns zu todten, so hette er das brandopffer vnd speysopffer nicht genomen von vnsern henden, er hette vns auch nicht solchs alles erzehget, noch vns solchs horen lassen, wie igt geschehen ist.

²⁴Vnd das weyb gear eyne son, vnd hies ihn Simjon vnd der knabe nam zu, vnd der HERR segenet ihn, ²⁵vnd der geyst des HERRN sieng an mit ihm zu seyn im heer Dan, zwischen Barga vnd Esthaol.

[81. Gij] Das vierzehend Capitel.

¹ **S**imjon gieng hynab gen Timnath, vnd sahe ein weyb zu Timnath vnter den töchtern der Philister. ²Vnd da er erauff kam, sagt ers an seynem vater vnd seynem mutter vnd sprach, Ich hab ein weyb gesehen zu Timnath vnter den töchtern der Philister, gebt mir nu die selben zum weybe, ³Seyn vater vnd seyn mutter sprachen zu ihm, Ist denn nu kein weyb vnter den töchtern deynner bruder vnd ihm all deynem volck, daß du ihn gehist vnd nympst ein weyb bey den Philistern die vnbechnythen sind?

13, 15 laß dich hie behalten (halten 34—40) bis zurichten >40|41< Lieber bis opffern (HE 38 = 3, 359) 16 beheltest >24² || 27 behieltest || 34< heltest deyns brods >40|41< deiner Speise (HE 38 = 3, 359) thun] thu 45 Druckf. 19 legts bis fellß >40|41< opfferts a. e. jels (HE 38 = 3, 359) daß d. wunderjame s. t. >27|34< Vnd er machts w. 20 sahe >36|38< sahen 24 ihn (I-) ihm 24¹ Druckf. nam

sol keinen Wein noch stark Getreid trinden, vnd nichts Vreins essen, Alles was ich jr geboten hab, sol er halten.

15 **M**anoah sprach zum Engel des **HERRN**, Lieber, Las dich halten, wir wöllen vor ein Zigenböcklin opffern. **16** Aber der Engel des **HERRN** antwortet Manoah, Wenn du gleich mich hie heltest, so esse ich doch deiner Speije nicht, Wiltu aber dem **HERRN** ein Brandopffer thun, so magstu es opffern, Denn Manoah wuste nicht, das es ein Engel des **HERRN** war. **17** Vnd Manoah sprach zum Engel des **HERRN**, Wie heiffestu, das wir dich preisen, wenn nu komet was du geredt hast? **18** Aber der Engel des **HERRN** sprach zu jm, Warum fragstu nach meinem Namen, der doch Wunderjam ist?

19 **D**a nam Manoah ein Zigenböcklin vnd Speisopffer, vnd opfferts auff einem fels dem **HERRN**, Vnd er machts ^aWunderbarlich, Manoah aber vnd sein Weib sahen zu. **20** Vnd da die lohe aufffuhr, vom Altar gen Hünel, fuhr der Engel des **HERRN** in der lohe des Altars hin auff. Da das Manoah vnd sein Weib sahen, fielen sie zur erden auff jr angeischt, **21** Vnd der Engel des **HERRN** erschein nicht mehr Manoah vnd seinem Weibe. Da erkandte Manoah, das es ein Engel des **HERRN** war, **22** Vnd sprach zu seinem Weibe, Wir müssen des todes sterben, Das wir Gott gesehen haben. **23** Aber sein Weib antwortet jm, Wenn der **HERR** lust hette vns zu tödten, So hette er das Brandopffer vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden, Er hette vns auch nicht solchs alles erzeiget, noch vns solchs hören lassen, wie iht geschehen ist.

24 **V**nd das Weib gebar einen Sou, vnd hies jn Simjon, Vnd der Knabe wuchs, vnd der **HERR** segenet jn. **25** Vnd der Geist des **HERRN** sieng an jn zutreiben in Lager Dan, zwischen Zarea vnd Esthaol.

^a
Es gieng wunderbarlich zu, wie folget, Das der Engel verschwand, vnd in der flammen auff fuhr.

Simjon.
geboren.

Simjon.

XIII.

1 **S**imjon gieng hin ab gen Thinnath, vnd sahe ein Weib zu Thinnath vnter den töchtern der Philister. **2** Vnd da er erauff kam, sagt ers an seinem Vater vnd seiner mutter, vnd sprach, Ich hab ein Weib gesehen zu Thinnath vnter den töchtern der Philister, Gebt mir nu dieselbige zum Weibe. **3** Sein Vater vnd sein Mutter sprachen zu jm, Ist denn nu kein Weibe vnter den töchtern deiner Brüder, vnd in all deinem Volk, das du hin gehest, vnd nimpst ein Weib bey den Philistern, die vnbeschnitten sind? Simjon sprach zu seinem Vater,

zu >27|34< wuchs 25 mit ihm bis heer >27|34< jn zutreiben i. lager 14, 1 Thinnath] Einnath 24¹ Druckf. 2 die selben >40|41< dieselbige 3 den Philistern] d. Philister Hs | Philistern 45 Druckf.

Simson sprach zu seynem vater, gib myr diße, denn sie gefellet meynen augen. ⁴Aber seyn vater vnd seyn mutter wußten nicht, daß es von dem HERN were, denn er sucht vrsach an den Philistern, Die Philister aber hirscheten zu der zeyt vber Israel. ⁵Also gieng Simson hynab mit seynem vater vnd seynere mutter gen Timnath. Vnd als sie kamen an die weynberge zu Timnath, sihe da kam eyn iunger lewe brulend yhm entgegen, ⁶Vnd der geyst des HERN wart fertig vber yhm, vnd zu teylet yhn wie man eyn böcklin zu teylet, vnd hatte doch gar nichts ynn seynere hand, vnd sagts nicht an seynem vater noch seynere mutter.

⁷Da er nu hynab kam, redet er mit dem weybe, vnd sie gefiel Simson ynn seynen augen. ⁸Vnd nach etlichen tagen kam er widder, daß er sie neme, vnd tratt auß dem wege daß er das aß des leuens besche, Sihe da war eyn bien schwurm ynn dem aß des leuens vnd honnig, ⁹vnd er namß ynn seyne hand vnd aß dauon vnter wegen, vnd gieng zu seynem vater vnd zu seynere mutter, vnd gab yhn daß sie auch assen. Er sagt yhn aber nicht an, daß er das honnig von des leuen aß genommen hatte.

¹⁰Vnd da seyn vater hynab kam zu dem weybe, machte Simson daselbs eyn hochzeyt wie die iungling zu thun pflegen, ¹¹Vnd da sie yhn sahen gaben sie yhm dreyßig gesellen zu die bey yhm seyn solten. ¹²Simson aber sprach zu yhn, Ich will euch eyn reßel auffgeben, wenn yhr myr das erratet vnd trefft, diße sieben tage der hochzeyt, so will ich euch dreyßig hembde geben vnd dreyßig feyr kleyder, ¹³kund yhrs aber nicht erratten, so sollt yhr myr dreyßig hembd vnd dreyßig feyr kleyder geben, Vnd sie sprachen zu yhm, Gib deyn reßel auff, laß vns horen. ¹⁴Er sprach zu yhnen, Spenße gieng von dem fresser vnd iusticyt von dem starcken. Vnd sie kunden ynn dreyen tagen das reßle nicht erratten.

¹⁵Am siebenden tage sprachen sie zu Simsonis weybe, oberrede deynen man, daß er vns sage das reßlin, odder wyr werden dich vnd deyns vaters hauß mit feuer verbrennen, habt yhr vns hie her geladen, daß yhr vns arm machtet odder nicht? ¹⁶Da weynet Simsonis weyb fur yhm vnd sprach, du bist myr gram vnd hast mich nicht lieb du hast den kindern meyns volcks eyn reßel auffgeben, vnd hast myrs nicht gesagt. Er aber sprach zu yhr, Sihe ich habß meynem vater vnd meynere mutter nicht gesagt, vnd soll dyrs sagen?

¹⁷Vnd sie weynet die sieben tage fur yhm weyl sie hochzeyt hatten. Aber am siebenden tage sagt ers yhr, denn sie treyb yhn eyn, Vnd sie sagt

14, 3 Diße gib diße *HS* | 24¹< gib mir diße 4 es] er *HS* an den *Ph.*
 >40|41¹< an die *Ph.* (*HE 38 = 3, 359*) D. *Ph.* aber] Vnd d. *Ph.* *HS* 5 yhm] yhn
 (= jnen) *HS* 6 wart fertig *bis* zu teylet (2.) >27|34< geriet v. jn *bis* zureisset
 was er g. hatte *fehlt* >27 8 entweych *HS* | 24¹< tratt a. d. wege schwurm
 >27|34< [schwurm 9 er namß >36|38< namß 11 zu *fehlt* *HS* 15 reßlin >40|41¹<
 Reßel (*HE 38 = 3, 359*) macht *HS* || 24¹–35 machtet || 36< machet odder nicht

Gib mir diese, Denn sie gefellet meinen augen. ⁴Aber sein Vater vnd seine Mutter wusten nicht, das es von dem HERN were, Denn er suchet vrsach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit vber Israel.

⁵U Als gieng Simson hin ab mit seinem Vater vnd seiner Mutter gen Thinnath. Vnd als sie kamen an die Weinberge zu Thinnath, Sihe, da kam ein junger Leue brüllend jm entgegen. ⁶Vnd der Geist des HERN geriet vber jm, vnd zurißte jm, wie man ein Böcklin zureißet, vnd hatte doch gar nichts in seiner hand, Vnd sagts nicht an seinem Vater noch seiner Mutter was er gethan hatte.

⁷U er nu hin ab kam redet er mit dem Weibe, vnd sie gefiel Simson in seinen augen. ⁸Vnd nach etlichen tagen kam er wider, das er sie neme, Vnd trat aus dem wege, das er das aß des Lewens besche, Sihe, da war ein Bienschwarm in dem aß des Lewens vnd honig. ⁹Vnd namß in seine hand, vnd aß dauon vnter wegen, vnd gieng zu seinem Vater vnd zu seiner Mutter, [Bl. a iij] vnd gab jnen das sie auch assen, Er sagt jnen aber nicht **Simson** an, das er das honig von des Lewen aß genommen hatte.

¹⁰V ND da sein Vater hin ab kam zu dem Weibe, machte Simson dajelbs eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen. ¹¹Vnd da sie jm sahen, gaben sie jm dreißig Gesellen zu, die bey jm sein solten. ¹²Simson aber sprach zu jnen, Ich wil euch ein Kegel auffgeben, wenn jr mir das errattet vnd trefst, diese sieben tage der Hochzeit, So wil ich euch dreißig Hembde geben, vnd dreißig Feirtleider. ¹³Kind jrß aber nicht erratten, So solt jr mir dreißig Hembde vnd dreißig Feirtleider geben. Vnd sie sprachen zu jm, Gib dein Kegel auff, Las vns hören. ¹⁴Er sprach zu jnen, Speiße gieng von dem Fresser, vnd süßigkeit von dem Starcken. Vnd sie kundten in dreien tagen das Kegel nicht erratten.

¹⁵U M siebenden tage sprachen sie zu Simsons weibe, Uberrede deinen Man, das er vns sage das Kegel, Oder wir werden dich vnd deines Vaters haus mit feur verbrennen, Habt jr vns hieher geladen, das jr vns arm machet oder nicht? ¹⁶Da weinet Simsons weib fur jm, vnd sprach, Du bist mir gram vnd hast mich nicht lieb, Du hast den Kindern meines volcks eine Kegel auffgegeben, vnd hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu jr, Sihe, Ich habß meinem Vater vnd meiner Mutter nicht gesagt, vnd solt dirß sagen?

¹⁷W D sie weinet die sieben tage fur jm, weil sie Hochzeit hatten, Aber am siebenden tage sagt ers jr, denn sie treib jm ein, Vnd sie sagt das

fehlt Hs 16 eyn kegel >27|34< eine r. solts dir Hs || 24¹–35 soll dirß || 36<
solt dirß 17 eyn fehlt Hs reßte >43¹|43< Kegel

WE.: 14, 6 wart fertig vber hym = war bereit über ihn zu kommen, vgl. 14, 19;
15, 14 u. ö. 17 treyb hym eyn = drängte ihn

das reyle yhrs volcks kindern, ¹⁸Da sprachen die memmer der stad zu yhm am siebenden tage, ehe die sonne vntergien, Was ist jusser denn hommig? was ist stercker denn der lewe? Er aber sprach zu yhnen, Wenn yhr nicht hettet mit meynem kalb gepfluet, yhr hettet meyn reyle nicht troffen, ¹⁹Vnd der geyst des HERREN wart fertig ober yhm, vnd gieng hynab gen Aslon, vnd schlug dreyszig man vnter yhn, vnd nam yhr gewand vnd gab feyr kleyder, denen die das reyle erraten hatten, Vnd ergrymmet ym seynem zorn, vnd gieng erauff ym seyns vaters haus, ²⁰Aber Simsons weyb wart eynem seynere gefellen geben der yhm zugehoret.

[Bl. G iij] **Das funfftzehend Capitel.**

¹ **E**S begab sich aber nach etlichen tagen vmb die weyhen erndte, das Simson seyn weyb besucht mit eym zigen böcklin, vnd als er gedacht, ich will zu meym weybe gehen ym die kamer, wollt yhn yhr vater nicht hyneyn lassen, ²vnd sprach, Ich meynet du werest yhr gram worden, vnd hab sie deynem freunde gegeben, Sie hatt aber eyn iungere schwester die ist seynere denn sie, die laß deyn seyn fur dyse. ³Da sprach Simson zu yhnen, Ich hab eyn mal eyn rechte sach widder die Philister, ich will euch leyde thun.

⁴Vnd Simson gieng hyn vnd stieg dreyhundert fuchse, vnd nam brende vnd keret ia eyn schwanz zum audern vnd thet eyn brand ia zwischen zween schwenke, ⁵vnd zundet die an mit feur vnd lies sie vnter das korn der Philister, vnd zundet also an die mandel sampt dem stehenden korn vnd weynberg vnd olebewme. ⁶Da sprachen die Philister, wer hat das gethan? Da sagt man, Simson der eydam des Thimmiters, darumb das er yhm seyn weyb genommen vnd seynem freunde gegeben hatt. Da zogen die Philister hynauff vnd verbranten sie sampt yhrem vater mit feur.

⁷Simson aber sprach zu yhnen, Ich las euch solchs thun, aber ich will mich an euch selbs rechen vnd darnach auffhoren, ⁸vnd schlug sie hartt beyde an schuldern vnd lenden, vnd zoch hynab vnd wonet ym der steyn kufft zu Etam.

⁹Da zogen die Philister hynauff vnd belagerten Juda, vnd lieffen sich nydder zu Beth. ¹⁰Aber die von Juda sprachen, Warumb seyt yhr widder vns erauff zogen? Sie antwortten, Wyr sind erauff komen Simson zu binden, das wyr yhm thun, wie er vns than hat. ¹¹Da zogen drey

14, 18 *WSt* Er aber >40|41< Aber er 19 wart f. v. yhm >27|34< geriet v. in reyle >40|41< Reyle 15, 2 seynere >27|34< schöner 3 leyde >27|34< schaden 4 zwischen] mit zw. *HS* 6 freunde >40|41< Freunde (*HE* 38 = 3, 360) 7 Ich las bis ich will >40|41< Ob jr bis wil ich (*HE* 38 = 3, 360)

Schuldern vnd lenden, das ist, er schlug sie, wie sie yhm fur kamen, sie waren hoheß abder nydder standß.

Regel irs volcks Kindern. ¹⁸ Da sprachen die Menner der Stad zu im am siebenden tage, ehe die Sonne vntergienge, Was ist süßter denn Honig? Was ist stercker denn der Lewe? Aber er sprach zu jnen, Wenn ir nicht hettet mit meinem Kalb gepflüget, ir hettet mein Regel nicht troffen.

¹⁹ **V**ND der Geist des HERREN geriet vber ju, vnd gieng hin ab gen Askon, vnd schlug dreißig Man vnter jnen, Vnd nam ir Gewand, vnd gab Feirkleider denen, die das Regel erratten hatten. Vnd ergrimmet in seinem zorn, vnd gieng erauff in seines Vaters haus. ²⁰ Aber Simjons weib ward einem seiner Gejellen gegeben, der im zugehöret.

XV.

¹ **E**S begab sich aber nach etlichen tagen, vmb die Weizenerndte, das Simson sein Weib besucht mit einem Ziegenböcklin. Vnd als er gedacht, Ich wil zu meinem weibe gehen in die kamer, wolt ju ir Vater nicht hin ein lassen, ² vnd sprach, Ich meinet du werest ir gram worden, vnd hab sie deinem Freunde gegeben, Sie hat aber eine jüngere Schwester die ist schöner denn sie, die las dein sein für diese. ³ Da sprach Simson zu jnen, Ich hab ein mal eine rechte sache wider die Philister, Ich wil euch schaden thun.

⁴ **V**ND Simson gieng hin, vnd fieng drey hundert Füchse, Vnd nam Brende, vnd leret ja einen Schwanz zum andern, vnd thet einen Brand ja zwischen zween schwenke, ⁵ vnd zündet die an mit feur, vnd lies sie vnter das Korn der Philister, Vnd zündet also an die Mandel, sampt dem stehenden Korn, vnd Weinberge vnd Oelberume. ⁶ Da sprachen die Philister, Wer hat das gethan? Da jagt man, Simson der Eidam des Thimneters, Darumb das er im sein Weib genomen, vnd seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hin auff, vnd verbrandten sie sampt irem Vater mit feur.

⁷ Simson aber sprach zu jnen, Ob ir schon das gethan habt, doch wil ich mich an euch selbs rechen, vnd darnach auff hören. ⁸ Vnd schlug sie hart, beide an schulderu vnd lenden. Vnd zoch hin ab, vnd wonet in der Steinkluft zu Etam.

⁹ **D**A zogen die Philister hin auff vnd belagerten Juda, vnd ließen sich nider zu Lehi. ¹⁰ Aber die von Juda sprachen, Warumb seid ir wider vns erauff zogen? Sie antworten, Wir sind er auff komen Simson zu binden, das wir im thun, wie er vns gethan hat. ¹¹ Da zogen drey

Simjon.

(Schuldern vnd lenden)
Das ist, Er schlug sie, wie sie im für kamen, sie waren hohes oder nidriges Standes.

GL.: 15, 8 || hohes] hohen 34 || nydder >27|34< nidriges

WE.: 15, 5 mandel hier Garben

tausent man von Juda hynab yhm die steyn flusst zu Etam vnd sprachen zu Simson, Weystu nicht das die Philister ober vns hirschen? Warumb hastu denn das an vns gethan? Er sprach zu yhnen, Wie sie myr gethan haben, so hab ich yhn widder gethan.

¹²Sie sprachen zu yhm, Wyr sind erab komen dich zu binden vnd yhm der Philister hende zu geben. Simson sprach zu yhnen, So schweret myr, das yhr myr nicht weren wolt. ¹³Sie antwortten yhm, Wir wollen dyr nicht weren, sondern wollen dich nur binden vnd yhm yhre hende geben vnd wollen dich nicht todten, Vnd sie bunden yhn mit zweyen neuen stricken, vnd sureten yhn erauff von dem steyn, ¹⁴vnd da er kam bis gen Lehi iauchzeten die Philister zu yhm zu, Aber der geyst des HERRN wart fertig ober yhn, vnd die stricke an seynen armen wurden, wie faden die das feur versenget hatt, das die band an seynen henden zu schmolgen, ¹⁵Vnd er fand eyn faulen esels kynbaden, da reckt er seyne hand aus vnd nam yhn vnd schlug damit tausent man.

[Bl. G iiii] ¹⁶Vnd Simson sprach, mit eyns allten esels kynbaden, ia mit eym esels kynbaden, hab ich tausent man geschlagen. ¹⁷Vnd da er das ausgeredt hatte, warff er den kynbaden aus seynere hand, vnd hies die stett Ramathlehi. ¹⁸Da yhn aber seer durstet, rieff er den HERRN an vnd sprach, Du hast solch gross heyl geben durch die hand deyns knechtis, nu aber mus ich dursts sterben vnd yhm der vnbeschnytten hende fallen, ¹⁹Da spaltet Gott eynen baden zaan yhm dem kynbaden, das wasser eraus gieng, vnd als er getrang, kam seyn geyst widder vnd ward lebendig, Darumb heyst er noch heuttis tags der kynbaden brun des anruffers, ²⁰vnd er richtet Israel zu der Philister zent zwenzig iar.

Das sechzehend Capitel.

¹**S**imson gieng hyn gen Gasa vnd sahe da selbs eyn hure vnd lag bey yhr. ²Da wart den Gasitern gesagt, Simson ist hereyn komen, vnd sie vmbgaben yhn vnd lieffen auff yhn lauren die ganze nacht yhm der stad thor, vnd waren die ganze nacht stille vnd sprachen, harr morgen wens liecht wirt, wollen wyr yhn erwurgen, ³Simson aber lag bis zu mitternacht, da stund er auff zur mitternacht, vnd ergreyff beyde thur an der stad thor, sanupt den beyden pfoften, vnd hub sie aus mit den

15, 12 myr (2.) | mich *HS* 13 wollen dyr | wollens *HS* bunden | banden *HS*
 von d. steyn >27|34< vom fels 14 wart f. v. yhn *HS* 24¹ || 24² 27 w. f. v. yhm ||
 34< geriet v. jn seynen armen | seynem a. 24¹ *Druckf.* 16 mit (1.) bis eym
 e. f. >27|34< Da bis eins e. f. || geschlagen | erschlagen 27 || 18 geben >27|34<
 gegeben 19 getrang (24² 27 -d) >27|34< trand lebendig >27|34< erquidet d.
 kynbaden b. d. anruffers >40|41< des Anruffers b. bis ward (*HE* 38 = 3, 360)
 16, 3 || hub f. aus | hub f. auff 24² 27 ||

Ramath lehi heyst eyn
 auff heben des kynbadens,
 Bedeutt aber die predigt
 des gesetzs, vnd das wasser
 aus dem zaan das Euan-
 gelion.

tausent Man von Juda, hin ab in die Steinklufft zu Etam, vnd sprachen zu Simson, Weistu nicht das die Philister ober vns herrschen? Warum hastu denn das an vns gethan? Er sprach zu jnen, Wie sie mir gethan haben, So hab ich jnen wider gethan.

¹² Sie sprachen zu jm, Wir sind er ab komen dich zu binden, vnd in der Philister hende zu geben. Simson sprach zu jnen, So schweret mir, das jr mir nicht wehren wolt. ¹³ Sie antworten jm, Wir wöllen dir nicht wehren, sondern wöllen dich nur binden, vnd in jre hende geben, vnd wöllen dich nicht tödten, Vnd sie bunden jn mit zweien neuen Stricken, vnd füreten jn er anff vom Fels.

¹⁴ **D** Da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu jm zu, Aber der Geist des HERRN geriet ober jn, vnd die Stricke an seinen Armen wurden wie Faden, die das feur versenget hat, das die band an seinen henden zuschmolzen. ¹⁵ Vnd er fand einen faulen Efelskinbacken, Da rekt er seine hand aus vnd nam jn, vnd schlug damit tausent Man. ¹⁶ Vnd Simson sprach, Da ligen sie bey hauffen, Durch eins Efelskinbacken, hab ich tausent Man geschlagen. ¹⁷ Vnd da er das ansgeredt hatte, warff er den Kinbacken aus seiner hand, vnd hies die Stet RamathLehi.

¹⁸ **D** In aber seer dürstet, rieff er den HERRN an, vnd sprach, Du hast solch gros Heil gegeben, durch die hand deines Knechts, Du aber uns ich durfts sterben, vnd in der Unbeschnitten hende fallen. ¹⁹ Da spaltet Gott einen Badenzaan in dem Kinbacken, das wasser er aus gieng, Vnd als er trauck, kam sein Geist wider, vnd ward erquicket, Darumb heijst er noch heutess tags, des Murriffers brunn, der im Kinbacken ward. ²⁰ Vnd er richtet

^{20. jar.} Israel zu der Philister zeit, zwenzig jar.

Ramath-
Lehi.
Geißt ein hin-
wurff des Kin-
backens.

[Bl. a iiij] XVI.

¹ **S** imson gieng hin gen Gasa, vnd sahe daselbs eine Hure, vnd lag bey jr. ² Da ward den Gasitern gesagt, Simson ist herein komen, Vnd sie vmbgaben jn, vnd lieffen auff jn lauren die ganze nacht in der Stadthor, vnd waren die ganze nacht stille, vnd sprachen, Hurr, morgen weuß liecht wird, wöllen wir jn erwürgen. ³ Simson aber lag bis zu mitternacht, Da stund er auff zur mitternacht, vnd ergreiff beide Thür an der Stadthor, sampt den beiden pfoften, vnd hub sie ans mit den rigeln,

Gl.: 15, 17 RamathLehi bis Euangelion >27|34< R. L. bis kinbackens auff-
heben >40|41< hinwurff (HE 38 = 3, 360)

WE.: 15, 12 wehren = heutige Kirchenbibel: kein Leid tun

riegen, vnd legt sie auff seyne schuldern vnd truge sie hynauff auff die höhe des bergs sur Hebron.

⁴ Vnd darnach gewan er eyn weyb lieb am bach Sorek die hies Delila, ⁵ zu der kamen der Philister fursten hynauff vnd sprachen zu yhr, vberrede yhn vnd besühe, worynnen er solche grosse krafft hat, vnd wo mit wyr yhn vbermogen, das wyr yhn binden vnd zwingen, so wollen wyr dir geben eyn iglicher tausent vnd hundert sylberlinge.

⁶ Vnd Delila sprach zu Simson, lieber sage myr, worynn deyn grosse krafft sey, vnd wo mit man dich binden muge das man dich zwingt. ⁷ Simson sprach zu yhr, Wenn man mich bunde mit sieben frischen seylen die noch nicht verdorret sind, so wurd ich schwach vnd were wie eyn ander mensch. ⁸ Da brachten der Philister fursten zu yhr hynauff sieben frische seylen die noch nicht verdorret waren, vnd sie band yhn da mit ⁹ (Man hielt aber auff yhn bey yhr ynn der kamer) vnd sie sprach zu yhm, Die Philister vber dyr Simson. Er aber zu reiß die seylen wie eyn geflochten schnur zureißt, wenn sie auß feur reucht, vnd wart nicht kund, wo seyne krafft were.

¹⁰ Da sprach Delila zu Simson, Sihe, du hast mich geteuscht vnd myr gelogen, Nu so sage myr doch, wo mit kan man dich binden? ¹¹ Er antwortt yhr, wenn sie mich binden mit neuen stricken, da mit nie feyn erbeyt geschehen ist, so wurde ich schwach vnd wie eyn ander mensch, ¹² Da nam Delila neue stricke vnd band yhn da mit vnd sprach, Philister vber dyr Simson (Man hielt aber auff yhn ynn der kamer) Vnd er zureißt sie von seynen armen wie eyne schnur.

¹³ Delila aber sprach zu yhm, noch hastu mich geteuscht vnd myr gelogen, Lieber sage myr doch, wo mit kan man dich binden? Er antworttet yhr, wenn du sieben locke meyns heubts flocdest ynn eyn flechtband, vnd hefftest sie mit eyn nagel eyn. ¹⁴ Vnd sie sprach zu yhm, Philister vber dyr Simson. Er aber wachet auff von seyнем schlaff vnd zoch die geflochten locke mit nagel vnd flechtband eraus. ¹⁵ Da sprach sie zu yhm, Wie kanstu sagen, du habst mich lieb, so deyn herß doch nicht mit myr ist? drey mal hastu mich geteuscht, vnd myr nicht gesagt, worynn deyn grosse krafft sey.

¹⁶ Da sie yhn aber treyb mit yhren wortten alle tag, vnd ließ yhm feyn ruge, wart seyn seele mat bis an den todt, ¹⁷ vnd sagt yhr seyn ganzes herß vnd sprach zu yhr. Es ist nie feyn schermeßer auff meyn heubt komen, denn ich byn eyn Nasir Gottis von mutter leybe an, Wenn du mich be-

16, 3 || des bergs] bergs 43² || 5 || der Ph. f.] die Ph. f. 24² 27 || 7 frischen
seylen >40|41¹< Seilen v. fr. haß (HE 38 = 3, 360), entspr. ebenso 8 8 brachten]
brachten 45 Druckf. 9 geflochten schn. >40|41¹< flechsen Schn. (HE 38 = 3, 361)
wart >43²|45 war 12 eyne (eyn 24² 27) schnur >40|41¹< einen Faden (HE 38
= 3, 361) 13 ynn eyn >27|34< mit einem 15 || hab[st] haß 24² 27 || nicht (I.)

und legt sie auff seine Schuldern, und trug sie huanff auff die höhe des bergs zur Hebron.

Delila. ⁴ **D**arnach gwan er ein weib lieb an bach Sorek, die hies Delila. ⁵ Zu der kamen der Philister Fürsten hin auff, und sprachen zu jr, Ueberrede ju, und bejhe worinnen er solche grosse Krafft hat, und wo mit wir ju uermögen das wir ju binden und zwingen. So wöllen wir dir geben, ein jglicher tausent und hundert Silberlinge.

⁶ **U**nd Delila sprach zu Simson, Lieber sage mir, worin dein grosse Krafft sey, und wo mit man dich binden wüge, das man dich zwinge. ⁷ Simson sprach zu jr, Wenn man mich bünde mit sieben Seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind, So würde ich schwach, und were wie ein ander Mensch. ⁸ Da brachten der Philister Fürsten zu jr hin auff sieben Seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren, und sie band ju damit ⁹ (Man hielt aber auff ju bey jr in der Kamer) Und sie sprach zu jm, Die Philister ober dir Simson, Er aber zureiß die Seile wie eine flechjen Schuur zureißt, wenn sie auß feur rencht, Und war nicht kund, wo seine Krafft were.

¹⁰ **D**a sprach Delila zu Simson, Sihe du hast mich geteuscht und mir gelogen, Nu so sage mir doch, wo mit kan man dich binden? ¹¹ Er antwort jr, Wenn sie mich binden mit neuen stricken, damit nie keine erbeit geschehen ist, So würde ich schwach, und wie ein ander Mensch. ¹² Da nam Delila newe stricke und band ju damit, und sprach, Philister ober dir Simson (Man hielt aber auff ju in der Kamer) Und er zureiß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

¹³ **D**elila aber sprach zu jm, Noch hastu mich geteuscht, und mir gelogen, **Simson.** Lieber sage mir doch, wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr, Wenn du sieben Locke meines Heubts fädchtest mit einem Flechtband, und hefftest sie mit einem Nagel ein. ¹⁴ Und sie sprach zu jm, Philister ober dir Simson, Er aber wachet auff von seinem schlaff, und zog die geflochten Locke mit nagel und flechtband eraus. ¹⁵ Da sprach sie zu jm, Wie kanstu sagen, du habest mich lieb, so dein herb doch nicht mit mir ist? Drey mal hastu mich geteuscht, und mir nicht gesaget, worinnen deine grosse Krafft sey?

¹⁶ **D**a sie ju aber treib mit iren worten alle tag, und zuplaget ju, ward seine Seele matt, bis an den tod, ¹⁷ und sagt jr sein ganzes herb, und sprach zu jr, Es ist nie kein Schermeyßer auff mein Heubt komen, Denn ich bin ein Verlobter Gottes von mutterleib an. Wenn du mich beschörest,

fehlt Hs 16 ließ ihm kein (nicht 34<) ruge >40|41< zuplaget ju (HE 38 = 3. 361) 17 Nasir G. >27|34< Verlobter G.

WE.: 16. 5 uermögen = überwältigen 9 hielt auff ihn = paßte ihm auf
rencht = riecht = raucht, dampft, vgl. DWb. 8. 910

schorist, so wiche meyne krafft von myr, das ich schwach wurde, vnd wie alle andere menschen, ¹⁸Da nu Delila sahe, das er yhr alle seyn hercz offnbar hatte, sand sie hyn vnd ließ der Philister fursten ruffen vnd jagen, kompt noch eyu mal erauff, denn er hatt myr all seyn hercz offnbar.

Da kamen der Philister fursten zu yhr erauff, vnd brachten das gelst mit sich ynu yhrer hand. ¹⁹Vnd sie ließ yhn entschlassen auff yhrem schos, vnd rieß eynem der yhm die sieben locke seyns henbts abschore, vnd sie fieng an yhn zu zwingen. Da war seyne krafft von yhm gewichen, ²⁰vnd sie sprach zu yhm, Philister ober dyr Simson, Da er nu von seynem schlaff erwacht, gedacht er, Ich will ausgehen wie ich mehr mal gethan hab, ich will mich auszreyssen, vnd wuste nicht das der HERR von yhm gewichen war, ²¹Aber die Philister griffen yhn vnd stochen yhm die augen aus vnd fureten yhn hynab gen Gaza vnd bunden yhn mit ehern fesseln, vnd er mußt malen ym gefengnis. ²²Aber das har seyns henbts fieng an widder zu wachsen, wo es beschoren war.

²³Da aber der Philister fursten sich versamleten, yhrem Gott Dagon eyn groß opffer zuthun vnd sich zu frewen, sprachen sie, Unser Gott hatt vns vnsern feynd Simson ynu vnjere hende gegeben. ²⁴Desselben gleichen als yhn das volck sahe, lobten sie yhren Gott, denn sie sprachen, Unser Gott hat vns vnsern feynd ynu vnjere hende geben, der vns vnser land verderbet, vnd vnser viel erschlug, ²⁵Da nu yhr hercz gutter dinge war, sprachen sie, laß Simson holen das er fur vns spiele. Da holten sie Simson aus dem gefengnis, vnd er spielet fur yhn, vnd sie stelleten yhn zwijchen zwo seulen.

²⁶Simson aber sprach zu dem knaben der yhn bey der hand leyttet, laß mich das ich die seulen taste, auff wilchen das haus stehet, das ich mich dran lehne, ²⁷Das haus aber war voll menner vnd weyber, Es waren auch der Philister fursten alle da, vnd auff dem dach bey drey tausent man vnd weyb, die zu sahen wie Simson spielet, ²⁸Simson aber rieß den HERRN an vnd sprach HERR HERR gedende meyn, vnd stercke mich doch Gott dis mal, das ich fur meyne beyde augen mich ehnest reche an den Philistern.

²⁹Vnd er fasset die zwo mittel seulen, auff wilchen das haus gesetzt war vnd drauff sich hielt, eyne ynu seyne rechte die ander ynu seyne lincke hand ³⁰vnd sprach, Meyn secke sterbe mit den Philistern, vnd uey[31. 6] get sie krefftiglich, Da fiel das haus auff die fursten vnd auff alles volck das drynnen war, das der todten mehr war, die ynu seynem todt storben, denn die bey seynem leben storben. ³¹Da kamen seyne bruder ernyder vnd seyns vaters ganze haus, vnd huben yhn auff vnd trugen yhn hyuauß, vnd begruben

16, 18 hyn fehlt *HS* 21 mit ehern fesseln >40|41< mit zwo e. Ketten (*HE* 38 = 3, 361) 22 zu wachsen] auff zu gehen *HS* 24 geben >27|34< gegeben

so wiche meine krafft von mir, daß ich schwach würde, vnd wie alle andere Menschen. ¹⁸ Da nu Delila sahe, daß er jr alle sein herz offenbaret hatte, Sand sie hin, vnd lies der Philister Fürsten ruffen, vnd sagen, Kompt noch ein mal er auff, denn er hat mir alle sein herz offenbaret.

Dal kamen der Philister Fürsten zu jr er auff, vnd brachten das Geld mit sich in irer hand. ¹⁹ Vnd sie lies in entschlaffen auff jrem schoß, vnd rieff einem, der jm die sieben Locke seines heubts abschdre. Vnd sie fieng an ju zu zwingen, Da war seine krafft von jm gewichen. ²⁰ Vnd sie sprach zu ju, Philister ober dir Simson. Da er nu von seinem schlaff erwacht, gedacht er, Ich wil ausgehen wie ich mehr ual gethan hab, ich wil mich ausreißen, Vnd wußte nicht das der HERR von ju gewichen war.

Sim- ²¹ Aber die Philister grieffen ju, vnd stochen ju die Augen aus, vnd fñreten ju hiuab gen Gasa, vnd bunden ju mit zwo ehruen Ketten, vnd er muß ualen im Gefengnis. ²² Aber das har seines heubts fieng an wider zu wachsen, wo es beschoren war.

Dagon. ²³ **D**al aber der Philister Fürsten sich verjauleten, jrem Gott Dagon ein groß Dpffer zuthun, vnd sich zu frewen, sprachen sie, Vnser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnserre hende gegeben. ²⁴ Des selben gleichen als ju das Volk sahe, lobten sie jren Gott, Denn sie sprachen, Vnser Gott hat vns vnsern Feind in vnserre hende gegeben, der vnser Land verderbet, vnd vnser [Wt. a 5] viel erschlug. ²⁵ Da nu jr herz guter dinge war, sprachen sie, Laß Simson holen, das er fur vns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefengnis, vnd er spielet fur jnen, Vnd sie stelleten ju zwiffchen zwo Seulen.

Simsons ²⁶ **S**imson aber sprach zu dem Knaben der ju bey der hand leitet, Laß mich das ich die Seulen taste auff welchen das Haus stehet, das ich mich dran lehne. ²⁷ Das Haus aber war vol Menner vnd Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da, vnd auff dem Dach bey drey tausent Mau vnd Weib, die zusahen wie Simson spielet. ²⁸ Simson aber rieff den HERRN an, vnd sprach, Herr HERR gedende mein, vnd stercke mich doch Gott dis mal, das ich fur meine beide Augen mich einest reche an den Philistern.

²⁹ Vnd er fasset die zwo mittel Seulen, auff welchen das Haus gesetzt war, vnd drauff sich hielt, eine in seine rechte, vnd die ander in seine lincke hand, ³⁰ vnd sprach, Mein Seele sterbe mit den Philistern, vnd neiget sie freyftiglich. Da fiel das Haus auff die Fürsten, vnd auff alles Volk das drinnen war, Das der Todten mehr war, die in seinem tod storben, denn die bey seinem leben storben. ³¹ Da kamen seine Brüder ernider, vnd seines Vaters ganzes haus, vnd huben ju auff, vnd trugen ju hinauff, vnd be-

vns (2.) fehlt 38< 25 Laß E. holen aus dem gefengnis Hs|24¹< laß E. holen
28 Philistern] Philister Hs 29 die ander >43²|45 vnd d. a. 31 ganze >34|35< ganzes

ihm ynn seyns vaters Manoah grab, zwischen Zarga vnd Esthaol. Er richtet aber Isracl zwenzig iar.

Das siebentzehend Capitel.

¹ **E**s war eyn man auff dem gepirge Ephraim mit namen Micha, ²der sprach zu seyner mutter, Die tausent vnd hundert sylberlinge die du zu dyr genommen hast vnd geschworen vnd gesagt fur meynen oren, sihe dasselb gelt ist bey myr, ich habß zu myr genommen, Da sprach seyne mutter, gesegnet sey meyn son dem HERRN. ³Also gab er seyner mutter die tausent vnd hundert sylberlinge widder, vnd seyne mutter sprach. Ich habe das gelt dem HERRN geheyliget von meynner hand, fur meynen son, das man eyn gegossen bildniß machen sollt, darnmb so gebe ichß dyr nu widder. ⁴Aber er gab seyner mutter das gelt widder.

Da nam seyne mutter zweyhundert sylberling, vnd thet sie zu dem goltichmid, der macht yhr eyn gegossen bilde, das war darnach ym hause Micha, ⁵Vnd der man Micha hatte also eyn gottiß haus, vnd machet eynen leybrod vnd goßen vnd fullet seyner sone eynem die hand das er seyn priester ward. ⁶Zu der zeyt war seyn könig ynn Isracl, vnd eyn iglicher thet was yhn recht dauchte.

⁷Es war aber eyn iunghing von Bethlahem Juda vnter dem geschlecht Juda, vnd er war eyn Leuit, vnd war frembd daselbs. ⁸Er zoch aber auß der stad Bethlahem Juda, zu wandern wo er hyn kinde. Vnd da er auffß gepirge Ephraim kam zum hause Micha, das er seynen weg gienge, ⁹fragt yhn Micha, wo komstu her? Er antwortet yhm, Ich byn eyn Leuit von Bethlahem Juda, vnd wandere wo ich hyn kan, ¹⁰Micha sprach zu yhm, bleybe bey myr, du solt meyn vater vnd meyn priester seyn, Ich will dyr ierlich zehen sylberling vnd benante kleyder geben, vnd will dich neeren, vnd der Leuit gieng hyn.

¹¹Der Leuit tratt an zu bleyben bey dem man, vnd er hielt den knaben gleich wie eyn son. ¹²Vnd Micha fullet dem Leuiten die hand das er seyn priester wart, vnd war also ym hause Micha, ¹³Vnd Micha sprach. Nu weyß ich, das myr der HERR wirt wol thun, weyl ich eynen Leuiten zum priester habe.

16, 31 Zarga >40|41< Zarea (HE 38 = 3, 361) 17, 2 zu dyr fehlt Hs
 [Gesegnet] Gegsegnet 45 Druckf. 3 gegossen bildniß >40|41< Bildniß v. Abgott
 (HE 38 = 3, 361) 4 gegossen bilde >40|41< Bilde v. Abgott (HE 38 = 3, 361)
 5 goßen >40|41< das Heilige (43² das Heilighum | 46 Heilighum) 10 geben bis
 neeren >40|41< vnd d. N. geben (HE 38 = 3, 361)

(fullet)
 Das ist er weyhet yhn, wie
 Exo. 29. stehet.

gruben in in seines vaters Manoah grab, zwischen Zarea vnd Esthaol,
20. jar. Er richter aber Israel zwenzig jar.

XVII.

¹ **E**s war ein Man anff dem gebirge Ephraim mit namen Micha,
²der sprach zu seiner Mutter, Die tausent vnd hundert Silber-
linge die du zu dir genommen hast vnd ^ageschworen vnd gesagt
fur meinen ohren, Siehe dasjeb Geld ist bey mir, ich habß zu mir genommen.
Da sprach seine Mutter, Gejegnet sey mein Son dem HERRN. ³Also
gab er seiner Mutter die tausent vnd hundert Silberlinge wider. Vnd seine
Mutter sprach, Ich hab das Geld dem HERRN geheiligt von meiner
hand fur meinen Son, das man ein Bildnis vnd Abgott machen sol,
darumb so gebe ichß dir nu wider.

⁴Wer er gab seiner uutter das geld wider, Da nam seine Mutter
Micha. zwey hundert Silberling, vnd thet sie zu dem Goldschmid, Der macht jr
ein Bilde vnd Abgott, das war darnach im hanse Micha. ⁵Vnd der man
Micha hatte also ein Gotteshaus, Vnd machet einen Leibrock vnd das Heilige,
⁶vnd ^cfüllet seiner Söne einem die hand, das er sein Priester ward. ⁶Zu
der zeit war kein König in Israel, Vnd ein iglicher thet was in recht dauchte.

⁷ **E**s war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, vnter dem geschlecht
Leuit im Hause
Micha. Juda, vnd er war ein Leuit, vud war frembd dajelßß, ⁸Er zoch
aber auß der stad Bethlehem Juda, zu wandern wo er hin kumte. Vnd da
er außß gebirge Ephraim kam zum hanse Micha, das er seinen weg gienge,
⁹fragt in Micha, Wo kompstu her? Er antwort im, Ich bin ein Leuit von
Bethlehem Juda, vnd wandere, wo ich hin kan. ¹⁰Micha sprach zu im,
Bleybe bey mir, du solt mein Vater vnd mein Priester sein, Ich wil dir
jerklich zehen Silberlinge vnd benaute Kleider vnd deine nahrung geben,
Vnd der Leuit gieng hin.

¹¹Der Leuit trat an zu bleiben bey dem Man, vnd er hielt den Knaben
gleich wie einen Son. ¹²Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand, das er
sein Priester ward, vnd war also im hans Micha. ¹³Vud Micha sprach,
Nu weiß ich das mir der HERR wird wolthun, weil ich einen Leuiten zum
Priester habe.

Micha.

^a
(Geschworen)

Diese frau wird solchs
Geld gelobb haben zum
Bilde zu geben, Das wird
dem son zu erst nicht ge-
fallen haben, hats jr dar-
umb gestolen, Darnach
sich jr klagen lassen be-
wegen, vnd wider ge-
geben, vnd lassen machen
was sie wolt. Da es nu
wol geriet (wie solch ding
vsset) lies ers im auch
gesallen.

^b
(Thradhinn)

Deudschen wir, das Hei-
lige, oder Heiligthum,
wie zu vnser zeit die
hülgen Heiligen, Todten-
beine, Todtenkleider, vnd
der gleichen Heiligen taud
gehalten ist fur Gottes-
dienst, Denn es ist vor
antiqua.

^c
Das ist, Er weihet in, wie
Exo. 39. hehet.

Gl.: 17, 2 34< Vnd dem son wirdß zu erst nicht gefallen sein vnd hats jr gestolen
>36|38< Das wird bis gestolen gefallen] gefaallen 45 Druckf.

Gl.: 17, 5 41< (HE 38 = 3. 362 zu 18. 18) 5 24< Exo. 29 24¹|24²<
Exo. 39 (41¹ Exod. 28)

WE.: 17, 6 dauchte = *altes Praet.* zu mhd. *duncken*

Das achtzehend Capitel.

¹ **Z** der zeytt war keyn könig ynn Israël, Vnd der stam der Daniter suchte yhm eyn erbeteyl da sie wonen mochten, denn es war bis anff den tag noch keyn erbe fur sie gefallen vnter den steumen Israël, ²Vnd die kinder Dan sandten aus yhren geschlechten funff heubtleutt streyttbare menner von Zarga vnd Esthaol, das land zu erkunden vnd zu erforschen, Vnd sprachen zu yhnen, ziehet hyn vnd erforschet das land. Vnd sie kamen anff das gepirge Ephraim ans haus Micha, vnd blieben vber nacht dafelbs. ³Vnd weyl sie da bey dem gesind Micha waren, kanten sie die stym des knaben des Leuiten, vnd sie wichen da hyn vnd sprachen zu yhm. Wer hatt dich hieher bracht? was machstu da? vnd was hastu hie? ⁴Er antwortet yhn, so vnd so hat Micha an myr gethan, vnd hatt mich gedinet, das ich seyn priester sey. ⁵Sie sprachen zu yhm, lieber frage Gott, das wir erfahren, ob vnser weg den wir wandeln auch wol geratten werde, ⁶Der Priester antwortet yhn, zyhiet hyn mit friden, Ewr weg ist fur dem HERN, den yhr zihet.

⁷Da giengen die funff menner hyn vnd kamen gen Laïs, vnd sahen das volck das drynnen war, sicher wonen, anff die weyße, wie die Zidonier stille vnd sicher, vnd war keyn hirschafft ym lande die sie beleydigeten, vnd waren ferne von den Zidoniern, vnd hatten nichts mit leutten zuthun. ⁸Vnd sie kamen zu yhren brudern gen Zarga vnd Esthaol, vnd yhre bruder sprachen zu yhnen, Wie stehts mit euch?

⁹Sie sprachen, Auff, laßt vns zu yhn hynauff zihen, denn wir haben das land besehen, das ist fast gutt, drum b eylet vnd seyt nicht saul zuzihen, das yhr kompt das land eyn zunemen, ¹⁰Wenn yhr komet, werdet yhr zu eynem sichern volck komen, vnd das land ist weyt von raum, denn Gott hats yn ewr hende geben, solchen ortt da nichts gebricht alles das auff erden ist.

¹¹Da zogen von dammen aus den geschlechten Dan von Zarga vnd Esthaol, sechs hundert man gerußt mit yhren waffen zum streyt, ¹²vnd zogen hynauff vnd lagerten sich zu KirithZearim ynn Juda, daher nemeten sie die stett das lager Dan bis auff disen tag, das hynder KirithZearim ist, ¹³Vnd von dammen giengen sie auff das gepirge Ephraim, vnd kamen zum hanße Micha. ¹⁴Da antwortten die funff menner die ausgangen waren das land Laïs zuerkunden, vnd sprachen zu yhren brudern, wisset

18, 2 f. heubtleutt (-leute 34<) >40|41< von j. E. fünff (HE 38 = 3, 361)
 ans] ynß Hs 3 bey] vnter Hs 6 recht fehlt >27 7 keyn h. bis be-
 leydigeten >27 || 34—40 niemand der jnen leid thet im lande, oder dasselbige vnter
 sich hette || 41< niemand bis were (HE 38 = 3, 362) 10 weyt von raum

XVIII.

3 In der zeit war kein König in Israel, Vnd der stam der Daniter suchte jm ein Erbteil, da sie wonen möchten, Denn es war bis auff den tag noch kein Erbe für sie gefallen vnter den stemmen Israel. ²Vnd die kinder Dan sandten aus iren Geschlechten von iren Enden fünfz streitbare Menner, von Zarea vnd Esthaol, das Land zu erkunden vnd zu erforschen, vnd sprachen zu jnen, Ziehet hin vnd erforschet das Land. Vnd sie kamen auff das gebirge Ephraim aus hans Micha, vnd blieben vber nacht daselbs.

4 Vnd weil sie da bey dem gesinde Micha waren, sandten sie die stimme des Anabens des Leniten, Vnd sie wichen dahin, vnd sprachen zu jm, Wer hat dich hieher bracht? Was machstu da? Vnd was hastu hie? ⁴Er antwortet jnen, So vnd so hat Micha an mir gethan, vnd hat mich gedinget, das ich sein Priester sey. ⁵Sie sprachen zu jm, Lieber, Frage Gott, das wir erfahren, ob vnser weg den wir wandeln, auch wolgeraten werde? ⁶Der Priester antwort jnen, Ziehet hin mit frieden, Ewr weg ist recht für dem HERN, den jr ziehet.

⁷Da giengen die fünfz Menner hin vnd kamen gen Lais, vnd sahen das Volk das drinnen war, sicher wonen auff die weise, wie die Sidonier, stille vnd sicher, vnd war niemand der jnen leid thet im Lande, oder Herr vber sie were, vnd waren ferue von den Sidoniern, vnd hatten nichts mit Leuten zu thun.

⁸Vnd sie kamen zu iren Brüdern gen Zarea vnd Esthaol, Vnd ire Brüder sprachen zu jnen, Wie stehets mit euch? ⁹Sie sprachen, Muß, laßt vns zu jnen hin auffziehen, denn wir haben das Land besehen, das ist fast gut, Drumb eilet vnd seid nicht faul zu ziehen, das jr kompt das Land einzunemen. ¹⁰Wenn jr komet, werdet jr zu einem sichern Volk komen, Vnd das Land ist weit vnd breit, denn Gott hats in ewr hende gegeben, Einen solchen ort, da nichts gebricht, alles das auff Erden ist.

¹¹Da zogen von dannen aus den geschlechten Dan von Zarea vnd Esthaol, sechs hundert Man gerüst mit iren waffen zum streit, ¹²vnd zogen hinauff vnd lagerten sich zu Kiriathtearim in Juda, Daher nenneten sie die Stet, das lager Dan, bis auff diesen tag, das hinder Kiriathtearim ist.

¹³Vnd von dannen giengen sie auff das gebirge Ephraim, vnd kamen zum hause Micha. ¹⁴Da antworten die fünfz Menner, die außgegangen waren das land Lais zu erkunden, vnd sprachen zu iren Brüdern,

Daniter
suchen ein Erb-
teil.

Sie hatten weder
Feinde noch
Herrn.

Lager
Dan.

[Bl. a 6]

Lais

von Danitern er-
bvert.

>27|34< weit vnd breit einen fehlt >27 14 außgangen >27|34< auß-
gegangen

Gl.: 18, 7 34<

yhr auch, daß ynn disen heußern eyn leybrock, goßen vnd gegossen bildnis sind, nu mußt yhr zu sehen, was euch zuthim ist.

¹⁵Sie wichen dahyn vnd kamen an das haus des knabens des Leuiten ynn Michas hause, vnd grußeten yhn fridlich, ¹⁶aber die sechs hundert geruhte mit yhrem harnisch die von den kindern Dan waren, stunden fur dem thor, ¹⁷Vnd die funff menner die das laud zuerkunden [Vl. S. 1] auszogen waren, giengen hynauß vnd kamen dahyn vnd namen das bild, den leybrock, vnd die gegossen goßen, die weyl stund der priester fur dem thor sampt den sechs hundertten geruhten mit yhrem harnisch.

¹⁸Als nu yhene yns haus Micha komen waren, vnd namen das bild, den leybrock, vnd die gegossen goßen, sprach der priester zu yhn. Was macht yhr? ¹⁹Sie antwortten yhm, schweyg vnd halt das maul zu, vnd zeuch mit vns, das du vnser vater vnd priester seyst, ist dyrs beßer das du ynn eyns mans haus priester seyst, denn vnter eym ganzen stam vnd geschlecht ynn Israel? ²⁰das gefiel dem priester wol, vnd nam beyde den leybrock vnd goßen vnd bilde vnd kam mit vnter das volck, ²¹vnd da sie sich wandten vnd hynzogen, schickten sie die kindlin vnd das vieh vnd was sie kostlichs hatten, fur yhn her.

²²Da sie nu fern von Michas haus kamen, schrien die menner so ynn den heußern waren bey Michas haus, vnd folgten den kindern Dan nach, vnd rieffen den kindern Dan, ²³sie aber wandten yhr antliß vmb vnd sprachen zu Micha, was ist dyr, das du also eyn geschrey machst? ²⁴Er antwort, yhr habt meyne götter genomen, die ich gemacht hatte, vnd den priester, vnd zihet hyn, vnd was hab ich noch? vnd was ist hie? vnd yhr sprecht noch zu myr, was ist dyr? ²⁵Aber die kinder Dan sprachen zu yhm, las deyne stym nicht horen bey vns, das nicht auff dich stoßen zornige leutt, vnd deyne seele vnd deyns hauses seele nicht auffgereimet werde. ²⁶Also giengen die kinder Dan yhrs weges, vnd Micha da er sahe, das sie yhm zu stark waren, wand er sich vnd kam widder zu seynem haus.

²⁷Sie aber namen, das Micha gemacht hatte, vnd den priester den er hatte, vnd kamen an Laïs an eyn still sicher volck, vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerds, vnd verbrandten die stad mit feur, ²⁸vnd war niemand der sie erredtet, denn sie lag ferne von Sidon, vnd hatten mit den leuttten nichts zu schaffen, vnd sie lag ym grunde, wilchs an BethRehob ligt, Da baweten sie die stad vnd woneten drynnen, ²⁹vnd nenneten sie

18, 14 goßen bis bildnis >40|41< Heiligthumb bis Abgott (HE 38 = 3, 362) zu sehen >27|34< denken 15 wichen dahyn >27|34< fereten da ein || knabens] knaben Hs || Michas >27|34< Micha fridlich >27|34< freundlich 17 vnd b. g. goßen >40|41< das S. v. Abgott (HE 38 = 3, 362), ebenso 18 sampt >27|34< bey 18 yns haus M.] hynneyn Hs 19 eyns >27|34< des einigen denn >27|34< Oder 20 vnd goßen >40|41< das Heiligthumb (HE 38 = 3, 362 Korrektur nicht

Wisset jr auch, das in diesen heusern ein Leibrod, Heiligthumb, Bildnis vnd Abgott sind? Nu müget jr denken was euch zu thun ist. ¹⁵Sie kereten da ein, vnd kamen an das haus des Anabens des Leuiten in Micha hause, vnd grüßeten in freundlich. ¹⁶Aber die sechs hundert Gerüste mit irem Harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden fur dem thor. ¹⁷Vnd die fünfz Menner, die das Land zu erkunden außgezogen waren, giengen hin auff vnd kamen da hin, vnd namen das Bilde, den Leibrod, das Heiligthumb vnd Abgott, Die weil stund der Priester fur dem thor, bey den sechs hundert Gerüsten mit irem harnisch.

¹⁸Als nu jene ins haus Micha komen waren, vnd namen das Bilde, den Leibrod, das Heiligthumb vnd Abgott, sprach der Priester zu iuen, Was macht jr? ¹⁹Sie antworten im, Schweig vnd halt das maul zu, vnd zench mit vns, das du vnser Vater vnd Priester seiest. Ist dirz besser, das du in des einigen Mans haus Priester seiest, Oder vnter einem ganzen Stam vnd Geschlecht in Jrael? ²⁰Das gefiel dem Priester wol, vnd nam beide den Leibrod, das Heiligthumb vnd Bilde, vnd kam mit vter das volck. ²¹Vnd da sie sich wandten vnd hinzogen, schickten sie die kindlin vnd das Vieh, vnd was sie köstlichs hatten, oor iuen her.

²²**D**al sie nu fern von Michas haus kamen, schrien die Menner so in den heusern waren, bey Michas haus, vnd folgeten den kindern Dan nach, vnd rieffen den kindern Dan. ²³Sie aber wandten jr andlig vmb, vnd sprachen zu Micha, Was ist dir, das du also ein geschrey machst? ²⁴Er antwortet, Jr habt meine Götter genomen, die ich gemacht hatte, vnd den Priester, vnd ziehet hin, vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch, was mir seile? ²⁵Aber die kinder Dan sprachen zu im, Laß deine stim nicht hören bey vns, das nicht auff dich stoßen zornige Leute, vnd deine Seele vnd deines haujes Seele nicht auffgeremet werde. ²⁶Also giengen die kinder Dan irs wegēs. Vnd Micha da er sahe das sie im zu stark waren, wand er sich, vnd kam wider zu seinem hause.

²⁷**S**ie aber namen, das Micha gemacht hatte, vnd den Priester den er hatte, vnd kamen an Laiz, an ein still sicher volck, vnd schlugen sie mit der scherffe des Schwerts, vnd verbrandten die Stad mit feur. ²⁸Vnd war niemand der sie errettet, Denn sie lag ferne von Sidon, vnd hatten mit den Leuten nichts zuschaffen, vnd sie lag im grunde, welcher an Bethlehob ligt. Da baueten sie die Stad vnd woneten drinnen, ²⁹vnd

von Luthers Hand) 23 also eyn geschrey] so e. g. Hs || e. solch g. 27 ||
 24 noch (1.) bis dyr >27|34< nu mehr bis seile 28 || Leuten] Leuiten 43¹ ||
 grunde] tal Hs wilsch >40|41< welcher (HE 38 = 3, 362) [schaffen] handeln
 Hs am Rande

Dan nach dem namen yhrs vaters Dan, der Israel geporn war, vnd die stad hieß vorzeytten Lais.

³⁰Vnd die kinder Dan richteten fur sich auff das bilde, vnd Jonathau der son Gerson des sons Manasse, vnd seyne sone waren priester vnter dem stam der Daniter, bis an die zeyt da sie aus dem land gefangen gefurt worden, ³¹Vnd sahten also vnter sich das bilde Micha, das er gemacht hatte, so lange als das haus Gottis war zu Silo.

Das neuntzehend Capitel.

¹**Z** der zeyt war keyn konig vnn Israel, vnd eyn Leuitischer man war frembding, an der seynten des gepirges Ephraim vnd hatte yhm eyn kessweyb zum weybe genomen von Bethlehem Juda, ²Vnd da sie hatte neben yhm gehürt, lieff sie von yhm zu yhrs vaters hause gen Bethlehem Juda, vnd war dajelbs vier monden lang, ³Vnd yhr man macht sich auff vnd zoch yhr nach, das er freundlich mit yhr redet, vnd sie widder zu sich holet, vnd hatte eynen knaben vnd eyn par esel mit sich. Vnd sie furet yhn vnn yhrs vaters haus, Da yhn aber der dyrnen vater sahe, wart er fro vnd empfieng yhn, ⁴vnd seyn schweher der dyrnen vater hielt yhn, das er drey tage bey yhm bleyb, assen vnd trunden vnd blieben des nachts da.

⁵Des vierden tags machten sie sich des morgens frue auff, vnd stund auff vnd wolt ziehen, Da sprach der dyrnen vater zu seynem eydem, labe deyn herz vor mit eym bissen brods, darnach soltt yhr zihen, ⁶vnd sie sahten sich vnd assen beyde miteynander vnd trunden, Da sprach der dyrnen vater zu dem man, lieber bleyb vbernacht, das wirt deynem herzen sanfft thun. ⁷Aber der man stund auff vnd woltt zihen, aber seyn schweher uottiget yhn, das er vbernacht da bleyb, ⁸Des morgens am funfften tag, macht er sich auff vnd wolt zihen, Da sprach der dyrnen vater, Lieber labe deyn herz, vnd las vns verziehen bis sich der tag neyget, vnd assen also die beyde miteynander.

⁹Vnd der man macht sich auff vnd woltt zihen mit seynem kessweybe vnd mit seynem knaben. Aber seyn schweher der dyrnen vater sprach zu yhm. Sihe der tag leyt abe vnd will abent werden, bleybe vbernacht, Sihe hie ist herberge noch disen tag, bleybe hie vbernacht, das wirt deynem herzen wol thun, morgen so stehet yhr frue auff vnd zihet ewrs weges zu deynner hutten. ¹⁰Aber der man wolt nicht bleyben, sondern macht sich auff

18, 29 von fehlt >27 30 Gerson] Gerson 24¹ 19, 5 er fehlt >27 6 das bis thun >40 | 41 < vnd las bis sein (HE 38 = 3. 363) vgl. 9 7 Aber bis nottiget

Dan nemeten sie Dan, nach dem namen jres vaters Dan, der von Israel
 vorhin
 Laís.
 30 **W**D die kinder Dan richteten für sich auff das Bilde. Vnd Jonathan
 der son Gerson, des sons Manasse vnd seine Söne waren Priester vnter
 dem stan der Daniter, bis an die zeit, da sie aus dem Lande gefangen
 gefürt worden. 31 Vnd sahten also vnter sich das Bilde Micha, das er
 gemacht hatte, so lange als das hans Gottes war zu Silo.

XIX.

3 V der zeit war kein Kdauig in Israel. Vnd ein Leutischer man
 war Fremdbliug, an der seiten des gebirges Ephraim, vnd hatte
 jm ein Kebsweib zum weib genouen von Bethlehem Juda.
 2 Vnd da sie hatte neben jm gehnret, lieff sie von jm zu jres vaters hause
 gen Bethlehem Juda, vnd war daselbs vier monden lang.
 3 **W**D jr Man macht sich auff vnd zoch jr nach, das er freundlich mit
 jr redet, vnd sie wider zu sich holet, vnd hatte emen Knaben vnd
 ein par Esel mit sich. Vnd sie füret jn in jres Vaters haus, Da jn aber der
 Dirnen vater sahe, ward er fro vnd empfieng jn. 4 Vnd sein Schweher,
 der Dirnen vater, hielt jn, das er drey tage bey jm blieb, assen vnd truncken,
 vnd blieben des nachts da.

Historia
 von des Leuter
 Weib etc.

5 **D**Es vierden tags machten sie sich des morgens früe auff, vnd er stund
 auff vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater zu seinem Eidam, Labe
 dein herz vor mit ein bißten brots, daruach solt jr ziehen. 6 Vnd sie sahten
 sich vnd assen beide mit ein ander vnd truncken. Da sprach der Dirnen vater
 zu dem Man, Lieber, bleib vber nacht, vnd las dein herz guter ding sein.
 7 Da aber der Man auffstund, vnd wolt ziehen, nötiget jn sein Schweher,
 das er vber nacht da bleib.

Historia
 von des Leuti-
 ten Weibe.

8 **D**Es morgens am fünfften tag, macht er sich früe auff, vnd wolt
 ziehen. Da sprach der Dirnen vater, Lieber, labe dein herz, vnd las vns
 verziehen bis sich der tag ueiget, Vnd assen also die beide mit einander.
 9 Vnd der Man macht sich auff, vnd wolt ziehen mit seinem Kebsweib
 vnd mit seinem Knaben. Aber sein Schweher, der Dirnen vater, sprach
 zu jm, Sihe der tag lest abe vnd wil abend werden, bleib vber nacht, Sihe
 hie ist Herberge noch diesen tag, bleib hie vber nacht, vnd las dein herz
 guter ding sein, Morgen so stehet jr früe auff vnd ziehet ewers wegs zu
 deiner Hütten.

nhn >36|38< Da aber bis Schweher 8 früe fehlt >27 9 das wirt d. h. wol
 thun >40|41< vnd las bis sein (HE 38 = 8, 363)

und zoch hyn, und kam bis fur Jebus das ist Jerusalem, und seyn par esel beladen, und seyn kessweyb mit yhm.

¹¹Da sie nu bey Jebus kamen, siel der tag fast dahyn, und der knabe sprach zu seynem hern, lieber zeuch und las vns ynn dise stad der Jebusiter weyhen, und vber nacht drynnen bleyben. ¹²Aber seyn herr sprach zu yhm, Ich will nicht ynn der frembden stad weichen, die nicht sind von den kindern Israef, sondern wollen hyn vbern gen Gibeā, ¹³und sprach zu seynem knaben, gehe fort das wyr hynzu komen an eynen ortt, und vber nacht zu Gibeā odder zu Ramah bleyben, ¹⁴Und sie zogen fort und wandelten, und die sonne gieng yhn vnter hart bey Gibeā, die da ligt vnter BenZamin, ¹⁵und sie wichen daselbs hyn, das sie hynen kemen und vber nacht zu Gibeā blieben, Da er aber hynen kam, sagt er sich ynn der stadt gassen, denn es war niemant der sie die nacht ynn hause herbergen wollt.

¹⁶Und sihe, da kam eyn allter man von seynen erbeyt vom selbe am abent, und er war auch vom gepirge Ephraim und eyn frembding zu Gibeā. Aber die leutt des ortts waren kinder Zimini, ¹⁷Und da er seyne augen auffhub und sahe den gast auff der gassen, sprach er zu [Bl. S ij] yhm, wo wiltu hyn? und wo komstu her? ¹⁸Er aber antwortet yhm, Wyr reysen von BethlehemZuda, bis wyr komen an die seyte des gepirges Ephraim, da her ich byn, und byn gen BethlehemZuda gezogen, und zihe icht zum hause des HERN, und niemant will mich herbergen, ¹⁹Wyr haben stro und futter fur vnser esel, und brod und weyn fur mich und deyne magd und fur den knaben, der mit deynen dienern ist, das vns nichts gebriecht.

²⁰Der allte man sprach, gehab dich wol, alles was dir mangelt fiudestu bey myr, bleyb nur vber nacht nicht auff der gassen, ²¹und suret yhn ynn seyn haus und gab den eseln futter, und sie wusschen yhre fusse, und assen und truncken. ²²Und da yhr herg nu guter dinge war, sihe da kamen die leutt der stad kinder Belial, und umbgaben das haus, und puchten an die thur, und sprachen zu dem allten man dem hauswirt, bringe den man heraus der ynn deyn haus komen ist, das wyr yhn erkennen.

²³Aber der man der hauswirt, gieng zu yhn eraus und sprach zu yhnen, Nicht meyn bruder, thut nicht so vbel, nach dem diser man ynn meyn haus komen ist, thut nicht eyn solche torheyt, ²⁴Sihe, ich habe eyne tochter noch eyn iungfraw, und diser eyn kessweyb, die will ich euch eraus bringen, das yhr sie zu nicht macht, und thut mit yhn was euch gefelkt, aber an disem man thut nicht eyn solche torheyt. ²⁵Aber die leutt wollten

19, 10 vber nacht fehlt >27 11 weyhen >27|34< einferen, ebenso 12 12 Ich will >40|41< Wir wollen (HE 38 = 3, 363) 15 wichen d. hyn >27|34< kereten d. ein 18 ich byn] ich ich byn 24¹ Druckf. mich] vns Hs 19 deynen dienern >27|34< deinem knecht 20 gehab dich wol >40|41< Friede i. m. dir (HE 38 = 3, 363)

Zebus. ¹⁰ **U**ber der Man wolt nicht vber nacht bleiben, Sondern macht sich auff, vnd zoch hin, vnd kam bis zur Zebus, das ist Jerusalem, vnd sein par Esel beladen, vnd sein Nebzweib mit jm. ¹¹ Da sie nu bey Zebus kamen, fiel der tag fast dahin, Vnd der Knabe sprach zu seinem Herrn, Lieber zench vnd las vns in diese Stad der Zebusiter einkeren, vnd vber nacht drinnen bleiben. ¹² Aber sein Herr sprach zu jm, Wir wöllen nicht in der Frembden Stad einkeren, die nicht sind von den kindern Israel, Sondern wöllen hin vber gen Gibeä. ¹³ Vnd sprach zu seinem Knaben, Gehe fort, das wir hinzu komen an einen ort, vnd vber nacht zu Gibeä oder zu Rama bleiben.

¹⁴ **U**nd sie zogen fort vnd wandelten, vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibeä, die da ligt vnter BenJamin. ¹⁵ Vnd sie kereten dajelbs ein, das sie hinein kemen, vnd vber nacht zu Gibeä blieben. Da er aber hin ein kam, sagt er sich in der Stad gassen, Denn es war niemand, der sie die nacht im Hanse herbergen wolt.

¹⁶ **U**nd sihe, da kam ein alter Man von seiner erbeit vom Felde am abend, vnd er war auch vom gebirge Ephraim, vnd ein Frembding zu Gibeä, Aber die Leute des orts waren kinder Gemini. ¹⁷ Vnd da er seine augen anffhub, vnd sahe den Gast auff der gassen, sprach er zu jm, Wo wiltu hin? vnd wo komstu her? ¹⁸ Er aber antwortet jm, Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir komen an die seite des gebirges Ephraim, da her ich bin, Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen, vnd ziehe jzt zum Hanse des HERRN, vnd niemand wil mich herbergen. ¹⁹ Wir haben stro vnd futter für vnser Esel, vnd brot vnd wein für mich vnd deine Magd vnd für den Knaben, der mit deinem Knecht ist, das vns nichts gebricht. ²⁰ Der alte Man sprach, Friede sey mit dir, Alles was dir mangelt findestu bey mir, bleib nur nicht vber nacht auff der gassen. ²¹ Vnd füret jn in sein Hans, vnd gab den Eseln futter, Vnd sie wuschen ire füsse, vnd assen vnd truncken.

Gen. 19. ²² **U**nd da jr herzh nu guter dinge war, Sihe, da kamen die Leute der Stad, böse Buben, vnd umgaben das hans, vnd pochten an die thür, vnd sprachen zu dem alten Man, dem Hanswirt, Bringe den Man er auß, der in dein hans komen ist, das wir jn erkennen. ²³ Aber der Man der Hauswirt gieng zu jnen er auß, vnd sprach zu jnen, Nicht meine Brüder, thut nicht so vbel, nach dem diejer Man in mein hans komen ist, thut nicht eine solche torheit. ²⁴ Sihe, ich habe eine Tochter noch eine Jungfraw, vnd diejer ein Nebzweib, die wil ich euch er auß bringen, Die möcht jr zu schanden machen, [Bl. b 1] vnd thut mit jnen was euch gefellet, Aber an diesem Man thut nicht eine solche torheit. ²⁵ Aber die Leute wolten jm

gewliche
at der Bür-
er zu Gibeä.
Gewliche
that.

WSt vber nacht nicht >43²|45 nicht vber nacht 22 böse buben Hs || 24¹–27
finder Belial | unnütze buben 34–40 || 41²< böse B. (HE 38 = 3. 363) vuchten
>34|35< vuchten 24 das bis macht >27|34< die möcht jr zu sch. machen an]
am 24¹ Druckf.

ihm nicht gehorchen, Da fasset der man seyn kebſweyb vnd bracht sie zu yhn hynaus, die erckneten sie, vnd giengen schendlich mit yhr vmb die ganze nacht, bis an den morgen, vnd da die morgen roth anbrach, liesen sie sie gehen.

²⁶Da kam das weyb hart fur morgens, vnd fiel fur die thur am haus des mans, da yhr herr ymen war vnd lag da bis liecht ward, ²⁷Da nu yhr herr des morgens auff stund vnd die thur auffthet am hause vnd eraus gieng das er seyns wegs zoge, sihe, da lag seyn kebſweyb fur der thur des hanes vnd yhre hende auff der schwelle. ²⁸Er aber sprach zu yhr, stand auff, las vns zihen, Aber sie antwortet nicht, Da nam er sie auff seynen eiel, macht sich auff vnd zoch an seynen ort.

²⁹Als er nu heym kam, nam er eyn messer vnd fast seyn kebſweyb vnd stucket sie mit beyn vnd mit alle, ynn zwelff stuck, vnd sandte sie ynn alle grenze Israel. ³⁰Wer das sahe der sprach, solchs ist nicht geschehen noch gesehen, sind der zeyt die kinder Israel aus Egypten land gezogen sind, bis auff disen tag, Nu bedenck ench vber dem vnd gebt rad vnd sagt an.

Das zwentzigst Capitel.

¹**D**A zogen die kinder Israel aus vnd versamleten eyn gemeyne wie eyn man, von Dan bis gen Berseba, vnd vom land Gilead zu dem HERN gen Mizpa, ²vnd tratten zu hauff von allen windeln alles volcks aller stemme Israel ynn der gemeyne Gottis, vier hundert tausent man zu fuß, die das schwerd auszogen. ³Aber die kinder BenJamin horeten, das die kinder Israel hynauff gen Mizpa gezogen waren, Vnd die kinder Israel sprachen, jaget, wie ist das vbel zungangen?

⁴Da antwort der Leuit des weybs man die erwurget war vnd sprach, Ich kam gen Gibeā ynn BenJamin mit meynem kebſweybe, vber nacht da zu bleyben, ⁵da machten sich widder mich auff die burger zu Gibeā, vnd vmbgaben mich ym haus des nachts, vnd gedachten mich zu erwurgen, vnd haben meyn kebſweyb geschendet das sie gestorben ist, ⁶da fasset ich meyn kebſ weyb vnd zu stucket sie vnd sand es ynn alle feld des erbes Israel, denn sie haben eyn vntugent vnd torheyth gethan ynn Israel, ⁷Sihe da zeyt yhr kinder Israel alle, schafft euch rad vnd thut hie zu.

⁸Da macht sich alles volck auff wie eyn man vnd sprach, Es soll niemant ynn seyne hutten gehen, noch ynn seyn haus weichen, ⁹Sondern das wollen wyr ist thun widder Gibeā, ¹⁰last vns lassen vnd nemen zehen man

19, 25 giengen bis vmb >40|41< zuerbeiten sich (HE 38 = 3, 363) 26 fur der thur am haus Hs || 24¹—27 fur die th. a. h. || 34< nider fur der th. a. hause es fehlt >27 28 stand >27|34< Stehe seynen e. >27|34< den e. 20, 1 eyn gemeyne >27|34< sich zu hauff 2 von a. w. a. volcks >40|41< d. Obersten d. g. v.

nicht gehorchen. Da fasset der Man sein Nebenweib, vnd bracht sie zu inen hin auß, Die erkennen sie, vnd zurebeiten sich die ganze nacht, bis an den morgen, Vnd da die Morgenröt anbrach, lieffen sie sie gehen. ²⁶ Da kam das Weib hart vor morgens vnd fiel nider fur der thür am hause des Mans, da jr Herr innen war, vnd lag da bis es liecht ward.

²⁷ **D**A nu jr Herr des morgens auff stund, vnd die thür außthet am Hause vnd er ansgiang das er seines wegs zöge, Sihe, da lag sein Nebenweib fur der thür des hauses, vnd ire Hende auff der schwelle. ²⁸ Er aber sprach zu jr, Stehe auff, las vns zihen, Aber sie antwortet nicht. Da nam er sie auff den Esel, macht sich auff, vnd zoch an seinen ort. ²⁹ Als er nu heim kam, nam er ein Messer vnd fasset sein Nebenweib, vnd stücket sie mit bein vnd mit alle, in zwelff stück, vnd sandte sie in alle grenze Israel. ³⁰ Wer das sahe der sprach, Solchs ist nicht geschehen noch gesehen, sint der zeit die kinder Israel auß Egyptenland gezogen sind, bis auff diesen tag, Nu bedenckt euch vber dem, vnd gebt rat, vnd sagt an.

XX.

¹ **D**A zogen die kinder Israel auß, vnd versamleten sich zu hauff wie ein Man, von Dan bis gen Bersheba, vnd vom land Gilead zu dem HEMM gen Mizpa, ² Vnd tratten zu hauff die Obersten des ganzen volcks aller stemme Israel, in der gemeine Gottes, vier hundert tausent Man zu fuß, die das schwert auszogen. ³ Aber die kinder BenJamin höreten, das die kinder Israel hinanff gen Mizpa gezogen waren. Vnd die kinder Israel sprachen, Saget, wie ist das vbel zungenen?

⁴ **D**A antwortet der Leuit, des weibs Man die erwürget war, vnd sprach. Ich kam gen Gibeä in BenJamin mit meinem Nebenweibe vber nacht da zubleiben. ⁵ Da machten sich wider mich auff, die Bürger zu Gibeä, vnd umbgaben mich im haus des nachts, vnd gedachten mich zu erwürgen, vnd haben mein Nebenweib geschendet, das sie gestorben ist. ⁶ Da fasset ich mein Nebenweib vnd zstücket sie, vnd sand es in alle feld des erbes Israel, Denn sie haben einen mutwillen vnd torheit gethan in Israel. ⁷ Sihe, da seid jr kinder Israel alle, schaffet euch rat vnd thut hie zu.

⁸ **D**A macht sich alles Vold auff wie ein Man, vnd sprach, Es sol niemand in seine hütten gehen, noch in sein haus keren. ⁹ Sondern das wollen wir jht thun wider Gibeä, ¹⁰ Laßt vns lassen, vnd nemen zehen Man

(HE 38 = 3. 363) yun] yuu 24¹ Druckf. 6 eyu vntugent >27 || 34–40
ein mutwil || 41¹< einen mutwillen (HE 38 = 3. 364) 8 weichen >27 | 34<
tereu

von hundert, vnd hundert von tausent, vnd tausent von zehen tausent, auß allen stemmen Israhel, das sie speys nemen fur das voldt, das sie komen vnd thuu mit Gibeä BenJamin, nach yhr torheyt, die sie ym Israhel than haben. ¹¹Also versamleten sich zu der stad alle menner Israhel wie eyne man verbunden, ¹²vnd die stemme Israhel sandten menner zu allen geschlechtern BenJamin, vnd lieffen yhu sagen, Was ist das fur eyne vbel das bey euch geschehen ist? ¹³So gebt nu her die menner die kinder Belial zu Gibeä, das wyhr sie totten vnd das vbel auß Israhel thuu.

Aber die kinder BenJamin wolten nicht gehorchen der stym yhrer bruder der kinder Israhel, ¹⁴sonderu sie versamleten sich auß den stedten gen Gibeä, auß zu zihen ym den streyt widder die kinder Israhel, ¹⁵Vnd wurden des tages gezelet die kinder BenJamin auß den stedten, sechs vnd zwenzig tausent man die das schwert auszogen, on die burger zu Gibeä, der wurden sieben hundert gezelet außserlesen man, ¹⁶Vnd vnter allem dijem voldt waren sieben hundert man außserlesen, dyc kind waren, vnd kundten mit der schleuder eyne har treffen, das sie nicht feyleten. ¹⁷Aber der man von Israhel, on die von BenJamin, wurden gezelet vier hundert tausent, die das schwert fureten vnd alle streytbar menner.

¹⁸Vnd die kinder Israhel machten sich auff vnd zogen hynauff zum haus Gottis, vnd fragten Gott vnd sprachen wer soll fur vns hynauff zihen den streyt anzufahen mit den kindern BenJamin? Der HERR sprach, Juda soll anfahen. ¹⁹Also machten sich die kinder Israhel des morgens auff vnd lagerten sich fur Gibeä, ²⁰vnd eyne yberman [Bl. § iii] von Israhel gieng erauß zu streyten mit BenJamin, vnd schickten sich zu streyten widder Gibeä. ²¹Da fielen die kinder BenJamin erauß auß Gibeä, vnd schlugen des tages vnter Israhel zwey vnd zwenzig tausent zu poden.

²²Aber das voldt der man von Israhel ermannet sich vnd rusteten sich noch weytter zu streyten, am selben ortt, da sie sich des vorigen tages gerustet hatten, ²³vnd die kinder Israhel zogen hynauff vnd weyneten fur dem HERR bis an den abend, vnd fragten den HERR vnd sprachen, Sollen wyhr mehr nahen zu streyten mit den kindern BenJamin vnjern brudern? Der HERR sprach, zihet hynauff zu yhn, ²⁴Vnd da die kinder Israhel sich machten an die kinder BenJamin des andern tages, ²⁵fielen die BenJamiten erauß auß Gibeä yhn entgegen des selben tages, vnd schlugen von den kindern Israhel noch achtzehen tausent zu poden, die alle das schwert fureten.

20, 10 u. yhr torheyt >27|34< n. all irer t. 11 verbunden >27|34< vnd v. sich
12 eyne vbel das >27|34< eine bösheit die 13 böße vnben Hs || 24¹—27 kinder Belial |
vniügen buben 34—40 || 41¹< bößen B. (HE 38 = 3, 364) 17 man (1.) fehlt 34<
tausent >27|34< tausend man 18 Vnd d. kinder J. >41²|43¹< Die 22 || selben|
selbigen 43² || 23 hin auff (1.) hin auff 45 Druckf.

von hundert, vnd hundert von tausent, vnd tausent von zehen tausent, auß allen stemmen Israel, daß sie speise nemen für das völd, daß sie komen vnd thun mit Gibeä BenJamin, nach all irer torheit, die sie in Israel gethan haben. ¹¹Also versamleten sich zu der Stad alle Menner Israel, wie ein Man vnd verbunden sich.

¹²Wd die stemme Israel sandten Menner zu allen geschlechten BenJamin, vnd lieffen jnen sagen, Was ist das für eine Bösheit die bey euch geschehen ist? ¹³So gebt un her die Menner, die bösen Buben zu Gibeä, daß wir sie tödten, vnd daß vbel auß Israel thun. Aber die kinder BenJamin wolten nicht gehorchen der stim irer Brüder der kinder Israel, ¹⁴Sonderu sie versamleten sich auß den Stedten gen Gibeä, auszuziehen in den streit wider die kinder Israel. ¹⁵Vnd wurden des tags gezelet die kinder BenJamin auß den Stedten, sechs vnd zwenzig tausent Man, die das schwert auszogen, Dn die Bürger zu Gibeä, der wurden sieben hundert gezelet außserlesen Man. ¹⁶Vnd vnter allem diesem völd waren sieben hundert Man außserlesen, die Lind waren, vnd kunden mit der Schleuder ein har treffen, daß sie nicht feileten.

¹⁷U Wer der von Israel (ou die von BenJamin) wurden gezelet vier hundert tausent Man, die das schwert füreten, vnd alle streitbar Menner. ¹⁸Die machten sich auff, vnd zogen hin auff zum hause Gottes, vnd fragten Gott, vnd sprachen, Wer sol für vns hin auff ziehen den streit anzufahen mit den kindern BenJamin? Der HERR sprach, Juda sol anzufahen. ¹⁹Also machten sich die kinder Israel des morgens auff vnd lagerten sich für Gibeä. ²⁰Vnd ein jederman von Israel gieng er auß zu streitten mit BenJamin, vnd schickten sich zu streitten wider Gibeä. ²¹Da fielen die kinder BenJamin er auß auß Gibeä, vnd schlugen des tags vnter Israel zwey vnd zwenzig tausent zu boden.

22000.

²²U Wer das völd der Man von Israel ermannet sich, vnd rüsteten sich noch weiter zu streiten, am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten. ²³Vnd die kinder Israel zogen hin auff vnd weineten für dem HERRN bis an den abend, Vnd fragten den HERRN, vnd sprachen, Sollen wir mehr nahen zu streitten mit den kindern BenJamin, vnsern Brüdern? Der HERR sprach, Ziehet hin auff zu jnen. ²⁴Vnd da die kinder Israel sich machten an die kinder BenJamin des andern tages, ²⁵fielen die BenJamiter er auß auß Gibeä jnen entgegen des selben tages, vnd schlugen von den kindern Israel noch achzehen tausent zu boden, die alle das schwert füreten.

18000.

GL.: 20, 18 41¹< et >41²|43¹< ac 23 41¹<

WE.: 20, 22 man = Menner

Der stam

BenJamin
schier gar ver-
tilget etc.

Non petunt victoriam, sed
viribus presumunt, et ius-
ticia sua confidunt, ac ani-
mantur malicia filiorum
BenJamin.

Abhuc non petunt, Ideo
neque promittitur vic-
toria.

²⁶Da zogen alle kinder Israel hynauff vnd alles voldt, vnd kamen zum hanse Gottis, vnd weyneten, vnd blieben dajelbs fur dem HERN, vnd fasteten den tag bis zu abent vnd opfferten brandopffer vnd tödopffer fur dem HERN, ²⁷vnd die kinder Israel fragten den HERN. (Es war aber dajelbs die lade des bunds Gottis zu der zeit, ²⁸vnd Pinehas der son Eleasar Arons son, stund fur ihm zu der zeit vnd sprachen, sollen wir mehr aufziehen zinstreytten mit den kindern BenJamin vnsern brudern odder soll ich ablassen? Der HERN sprach, zihet hynauff, morgens will ich sie ynn ewre hende geben.

²⁹Vnd die kinder Israel besteleten eyn hynderhallt auff Gibeon vmbher, ³⁰vnd zogen also die kinder Israel hynauff des dritten tags an die kinder BenJamin, vnd rusteten sich an Gibeon wie vor zweymals, ³¹Da furen die kinder BenJamin erans dem voldt entgegen, vnd ryssen sich von der stad, vnd fingen an zu schlagen ettlich verwundte vom voldt wie vor zweymals ym feld auff zwo strassen, der eyne gen BethEl, die ander gen Gibeon gehet, bey dreyssig man ynn Israel, ³²Da gedachten die kynder BenJamin, sie sind geschlagen fur vns wie vorhin. Aber die kinder Israhel sprachen, laß vns fliehen, das wir sie von der stad reyssen auff die strassen.

³³Da machten sich auff alle man von Israel von ihrem ort, vnd rusteten sich zu BaalThamar, vnd der hynderhallt Israel brach erfur an seyuem ort, von der hohle Gaba, ³⁴vnd kamen gegen Gibeon zwenzig tausent man anserlesen aus gangem Israel, das der streyht hartt ward, Sie wußten aber nicht das sie das vbel treffen wurde. ³⁵Also schlug der HERN BenJamin fur den kindern Israel, das die kinder Israel auff den tag verterbeten funff vnd zwenzig tausent vnd hundert man ynn BenJamin, die alle das schwerd fureten.

³⁶Dann da die kinder BenJamin sahen, das sie geschlagen waren, gaben ihm die menner Israel raim, denn sie verliesen sich auff den hynderhallt, den sie bey Gibeon bestellet hatten. ³⁷Vnd der hynderhallt enlet auch, vnd brach erfur zu Gibeon zu, vnd zoch sich hynan vnd schlug die ganze stad mit der scherffe des schwerds.

³⁸Sie hatten aber eyn losung mitteynander, die menner von Israel vnd der hynderhallt, mit dem schwerd ober sie zu fallen, wenn der rauch von der stad sich erhubet, ³⁹Da nu die menner von Israel sich wandten ym streyht, vnd BenJamin ansieng zu schlagen die verwundten ynn Israel bey dreyssig man, vnd gedachten sie sind fur vns geschlagen wie ym vorigen

20, 26 tödopffer >27|34< Dandopffer 27 selbigen fehlt >27, ebenso 28
 28 morgens >27|34< morgen 31 ettlich verwundte >27|34< vnd zu uerwunden
 32 Israel] Israhel 24¹ 34 zwenzig >27|34< zehen hart] schweer Hs
 vbel >40|41¹< vnglück (HE 38 = 3, 364), ebenso 41 36 menner] man Hs,
 ebenso 38 42 denn] vnd Hs denn] den 24¹ Druckf. 39 die menner] der

²⁶ **D**A zogen alle kinder Israel hin auff, vnd alles Vold, vnd kamen zum hause Gottes, vnd weineten, vnd blieben daselbs fur dem HERRN, vnd fasteten den tag bis zu abend, vnd opfferten Brandopffer vnd Dandopffer fur dem HERRN. ²⁷ Vnd die kinder Israel fragten den HERRN (Es war aber daselbs die Lade des bunds Gottes zu der selbigen zeit, ²⁸ vnd Pinehas, der son Eleasar Marons son, stund fur jm zu der selbigen zeit) vnd sprachen, Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den kindern BenZamin vnsern Brüdern, Oder sol ich ablassen? Der HERR sprach, Zichet hinauff, Morgen wil JCH sie in eure hende geben.

Pine-
has.

JCH, spricht Gott wil thun. Bisher habt jr wollen thun, Aber es heist. Ich nicht jr.

²⁹ **W**ND die kinder Israel bestelleten einen Hinderhalt auff Gibeab umb her, ³⁰ vnd zogen also die kinder Israel hinauff, des dritten tags an die kinder BenZamin, vnd rüsteten sich an Gibeab, wie vor zwey mals. ³¹ Da furen die kinder BenZamin er aus, dem Vold entgegen, vnd rissen sich von der Stad, vnd fiengen an zu schlagen, vnd zuermunden vom Vold, wie vor zwey mals im feld auff zwo strassen, der eine gen BethEl, die ander gen Gibeab gehet, bey dreissig man in Israel. ³² Da gedachten die kinder BenZamin, Sie sind geschlagen fur vns, wie vor hin. Aber die kinder Israel sprachen, Laß vns fliehen, das wir sie von der Stad reissen auff die strassen.

³³ **D**A machten sich auff alle man von Israel von irem ort, vnd rüsteten sich zu BaalThamar. Vnd der Hinderhalt Israel brach erfür an seinem Ort, von der höle Gaba, ³⁴ vnd kamen gegen Gibeab zehen tausent Man, außserlesen auß gauckem Israel, das der streit hart ward, Sie wußten aber nicht, das sie das vnglück treffen würde. ³⁵ Also schlug der HERR BenZamin fur den kindern Israel, das die kinder Israel auff den tag verderbeten fünfß vnd zwenzig tausent, vnd hundert Man in BenZamin, die alle das schwert füreten. ³⁶ Denn da die kinder BenZamin sahen das sie geschlagen waren, Gaben iuen die menner Israel raum, Denn sie verliesen sich auff den Hinderhalt, den sie bey Gibeab bestellet hatten. ³⁷ Vnd der Hinderhalt eilet auch, vnd brach erfür zu Gibeab zu, vnd zog sich hin an vnd schlug die ganze Stad mit der scherffe des schwerts.

Der HERR schlug sie, nicht Israel, Denn es heisst, Gloria in excelsis Deo etc.

³⁸ **E**Ze hatten aber eine Losung mit ein ander, die Menner von Israel vnd der Hinderhalt, mit dem schwert ober sie zu fallen, wenn der rauch von der Stad sich erhöbe. ³⁹ Da nu die Menner von Israel sich wandten im streit, vnd BenZamin anfieng zu schlagen, vnd verwundten in Israel bey dreissig Man, vnd gedachten, Sie sind fur vns geschlagen wie im

man *HS* die verwundten >27 || 34–40 vnd verwunden || 41< vnd verwundten (*HE* 38 = 3, 364)

GL.: 20, 28 41< 35 41<

streyt, ⁴⁰da sieng an sich zur heben von der stad eyn rauch feule. Vnd BenJamin wand sich hynder sich, vnd sihe da gieug die stad gauß auff gen hymel.

⁴¹Vnd die menner von Israel wandten sich auch vmb, vnd erschreckten die menner BenJamin, denn sie sahen, das sie das vbel treffen wollt, ⁴²vnd wandten sich fur den menner Israel auff den weg zur wusten, aber der streyt folget ihn nach. Dazu die von der stad, verderbeten sie mitten vnter sich. ⁴³Vnd sie vmb ringeten BenJamin, vnd verfolgten sie bis gen Menuah, vnd zutratten sie bis fur Gibeaa, gegen der sonnen auffgang, ⁴⁴Vnd es fielen von BenJamin achtzehen tausent man, die alle streyhtbare menner waren.

⁴⁵Da wandten sie sich vnd flohen zu der wusten an den fels Rimmon. Aber auff der selben strassen schlugen sie funff tausent man, vnd folgten ihn hynden nach bis gen Gideom, vnd schlugen ihr zwey tausent, ⁴⁶vnd also fielen des tags von BenJamin funff vnd zwentzig tausent man, die das schwerd fureten vnd alle streyhtbare menner waren. ⁴⁷Nur sechshundert man wandten sich vnd flohen zur wusten zum fels Rimmon, vnd blieben ym fels Rimmon vier monden. ⁴⁸Vnd die menner Israel kamen widder zu den kindern BenJamin, vnd schlugen mit der scherffe des schwerds die ym der stad, von leutten bis auffß vich vnd alles was man fand, vnd alles was man ym der stad fand worffen sie hns feur.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

¹**D**ie menner aber Israel hatten zu Mizpa geschworen vnd gesagt, Niemand soll seyn tochter den BenJamitern zum weybe geben, ²vnd das volck kam zu dem hause Gottis vnd bleyb da bis zu abent fur Gott, vnd huben auff ihre stymme vnd weyneten seer ³vnd sprachen. O HERR Gott von Israel warum ist das geschehen ym Israel, das heutthe eynes stams von Israel weniger worden ist? ⁴Des andern morgens machte sich das [Bl. S. iiii] volck frue auff vnd bauete da eynen alttar vnd opfferten brandopffer vnd tödopffer.

⁵Vnd die kinder Israel sprachen, Wer ist yrgent von den stemmen Israel der nicht mit der gemeyn ist erauff komen zum HERRN? Denn es war eyn grosser eyd geschehen, das wer nicht hynauff kem zum HERRN gen Mizpa, der sollt des tods sterben. ⁶Vnd die kinder Israel rewete es

20, 40 feule >27|34< stracks v. sich 42 man *Hs* || 24¹ 24² menner || 27< mennern die *bis* vnter sich >27|34< die v. d. steden *bis* drinnen 43 verfolgten sie >27|34< jagten im nach 45 schlugen *fehlt Hs* 47 || sechs h. man] sechshundert 24² 27 || 48 v. leutten b. a. vich >27|34< beide l. v. viehe (vich 36<) alles

Stemme
Benjamin
schier gar
ausgetilget.

vorigen streit, ⁴⁰Da sieng [Bl. b ij] an sich zurheben von der Stad ein ranch strads vber sich, Vnd Benjamin wand sich hinder sich, vnd sihe, Da gieng die Stad ganß auff gen Himel.

⁴¹Wd die Menner von Israel wandten sich auch vmb, vnd erschredten die menner Benjamin, denn sie sahen, das sie das unglück treffen wolt, ⁴²vnd wandten sich fur den mennern Israel, auff den weg zur wüsten, Aber der streit folget inen nach, Da zu die von den Stedten hin einkomen waren, die verderbeten sie drinnen. ⁴³Vnd sie vmbbringeten Benjamin vnd jagten in nach, bis gen Menuah, vnd zutratten sie bis fur Gibeä, gegen der Sonnen auffgang. ⁴⁴Vnd es fielen von Benjamin achzehen tausent Man, die alle streitbare Menner waren.

⁴⁵W wandten sie sich vnd flohen zu der wüsten, an den fels Rimmon, Aber auff derselben strassen schlugen sie fünff tausent Man, vnd folgten inen hinten nach bis gen Gideom, vnd schlugen ir zwey tausent. ⁴⁶Vnd also fielen des tags von Benjamin fünff vnd zweyzig tausent Man die das schwert füreten, vnd alle streitbare Menner waren. ⁴⁷Nur sechs hundert Man wandten sich vnd flohen zur wüsten zum fels Rimmon, vnd blieben im fels Rimmon vier morden. ⁴⁸Vnd die menner Israel kamen wider zu den kindern Benjamin vnd schlugen mit der scherffe des schwerts die in der Stad, beide Leute vnd Vieh vnd alles was man fand, vnd alle Stedte die man fand, verbrauch man mit feur.

25000.
BenJaminiter er-
schlagen.

XXI.

¹**D**ie Menner aber Israel hatten zu Mizpa geschworen vnd gesagt, Niemand sol seine Tochter den BenJaminitem zu Weibe geben.

²Vnd das Volk kam zu dem hause Gottes, vnd blieb da bis zu abend fur Gott, vnd huben auff ire stimme, vnd weineten seer, ³vnd sprachen, O HERR Gott von Israel, Warumb ist das geschehen in Israel, das heute eines Stams von Israel weniger worden ist? ⁴Des andern morgens machte sich das Volk früe auff, vnd bauete da einen Altar, vnd opfferten Brandopffer vnd Dankopffer.

⁵**W**d die kinder Israel sprachen, Wer ist irgent von den stemmen Israel, der nicht mit der Gemeine ist er auff komen zum HERRN? Denn es war ein groffer Eid geschehen, das, wer nicht hin auff keme zum HERRN gen Mizpa, der solt des tods sterben. ⁶Vnd es rewete die kinder

(2.) bis feur >27|34< a. stedte bis feur 21, 1 || Niemand] N. aus vns 40 || || den BenJaminitem] dem BenJaminiter 36 || 3 Israel] Israel (1. 2.) 24¹ von Israel fehlt Hs 4 tödopffer >27|34< Dankopffer 5 || sollt] sol 40 || 6 Wst die f. 3. rewete es >27|34< es rewete d. l. 3.

uber BenJamin ihre brudere vnd sprachen, heutthe ist eynts stams ynn Israel weniger worden, ⁷Wie wollen wir thun, das die vbrigen weyber haben? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, das wir ihn von vnsern töchtern nicht weyber geben, ⁸vnd sprachen, Wer ist yrgent von den stemmen Israel, die nicht hynauß komen sind zum HERRN gen Mizpa? Vnd sihe, da war niemant gewesen auß den bürgern von Zabes ynn Gilead.

¹⁰Da sandte die gemeyue zwelfftausent man dahyn von streyttbarn mennern, vnd gepotten ihn vnd sprachen, gehet hyn vnd schlagt mit der scherff des schwerds die burger zu Zabes ynn Gilead, mit weib vnd kind, ¹¹doch also solt ihr thun. Alles was menlich ist, vnd alle weyber die beyhn man gelegen, sind verbannt. ¹²Vnd sie funden bey den bürgern zu Zabes ynn Gilead, vierhundert dyrnen die iungfrawen vnd bey keynem man gelegen waren, die brachten sie yns lager gen Silo, die da ligt ym land Canaan.

¹³Da sandte die gauße gemeyne hyn, vnd lies reden mit den kindern BenJamin, die ym fels Rimmon waren, vnd rieffen ihn freuntlich. ¹⁴Also kamen die kinder BenJamin widder zu der zeytt, vnd gaben ihn die weyber die sie hatten von den weybern Zabes zu Gilead, vnd funden keyne mehr also. ¹⁵Da rewet es das volck uber BenJamin, das der HERR eyn riß gemacht hatte ynn den stemmen Israel, ¹⁶Vnd die Eltisten der gemeyue sprachen, Was wollen wir thun, das die vbrigen auch weyber kriegen? Denn die weyber ynn BenJamin sind vertilget, ¹⁷vnd sprachen, Es mus ia das erbe bleyben, der die eutrumen sind von BenJamin, das nicht eyn stam außgetilget werde von Israel, ¹⁸vnd wir kunden ihn vnsere töchter nicht zu weybern geben. Denn die kinder Israel haben geschworen vnd gesagt, Verflucht sey der den BenJamiter eyn weyb gibt.

¹⁹Vnd sie sprachen, Sihe es ist eyu ierig fest des HERRN zu Silo, die zur mitternacht wertts ligt des Gottis haus, gegen der sonnen auffgang auff der strassen da man hynauß geht von BethEl gen Sichem, vnd von mittagwertts ligt sie gegen Libona, ²⁰vnd sie gepotten den kindern BenJamin vnd sprachen, gehet hyn vnd lauret ynn den weybergen, ²¹Wenn ihr denn sehet, das die töchter Silo erans mit reynen znn tauß gehen, so faret erfur auß den weybergen, vnd neme eyn iglicher ihm eyn weyb von den tochttern Silo, vnd gehet hyn yns land BenJamin, ²²Wenn aber ihre veter odder bruder komen mit vns zu rechten, wollen wir zu ihn

21, 6 eynts stams bis worden >27|34< ein stam v. J. abgebrochen 7 jnen (1.)
fehlt >40 (HE 38 = 3, 364) haben (1.) >27|34< kriegen 8 den (1.) dem 24¹
Druckf. auß d. bürgern v. J. y. G. >27|34< im lager bis Gilead (in 9) 12 waren
steht nach Jungfrawen Hs 13 sandte] sandten Hs freuntlich >40|41¹< friedlich

Israel über Benjamin ihre Brüder, und sprachen, Heute ist ein Stamm von Israel abgebrochen, ⁷Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.

⁸UND sprachen, Wer ist irgent von den stemmen Israel, die nicht hin auff kommen sind zum HERRN gen Mizpa? Und siehe, da war niemand gewesen im Lager der gemeine, von Jabes in Gilead, ⁹Denn sie zefeten das volck, und siehe, da war kein Bürger da von Jabes in Gilead.

¹⁰DA sandte die Gemeine zwelfß tausent Man dahin, von streitbarn männern, und geboten ihnen, und sprachen, Gehet hin und schlagt mit der scherff des schwerts, die Bürger zu Jabes in Gilead, mit Weib und Kind. ¹¹Doch also sollt ir thun, Alles was Menschlich ist, und alle Weiber die beim man gelegen sind verbannt.

¹²Und sie funden bey den Bürgern zu Jabes in Gilead, vier hundert Dirnen, die Jungfrauen, und bey keinem man gelegen waren, die brachten sie ins Lager gen Silo die da ligt im laude Canaan.

¹³DA sandte die ganze Gemeine hin, und lies reden mit den kindern Benjamin, die im fets Kinnou waren, und riefen ihnen friedlich.

¹⁴Also kamen die kinder Benjamin wider zu derselbigen zeit, Und gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den weibern Jabes zu Gilead, und funden keine mehr also. ¹⁵Da rewet es das volck über Benjamin, daß der HERR ein Riß, gemacht hatte, in den stemmen Israel.

¹⁶UND die Eltesten der Gemeine sprachen, Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weyber kriegen? Denn die weibern in Benjamin sind vertilget. ¹⁷Und sprachen, Die übrigen von Benjamin müssen ja ir Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel. ¹⁸Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu weibern geben, Denn die kinder Israel haben geschworen und gesagt, Verflucht sey, der den Benjamitern ein weib gibt.

¹⁹UND sie sprachen, Siehe, Es ist ein Jarfest des HERRN zu Silo, die zur Mitternacht werts ligt gegen BethEl, gegen der Sonnen auffgang, auff der strassen, da man hin auff gehet von BethEl gen Sichern, und von mittag werts ligt sie gegen Libona. ²⁰Und sie geboten den kindern Benjamin, und sprachen, Gehet hin, und lauret in den Weinbergen, ²¹Wenn ir denn sehet, daß die töchter Silo er auß mit Reigen zum Tanß gehen, so saret ersir auß den Weinbergen, und neme ein jglicher im ein weib von den töchtern Silo, und gehet hin ins laud Benjamin. ²²Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen,

Wie die
übrigen auß dem Stam
Benjamin weibern be-
kommen etc.

(HE 38 = 3, 364) 14 der >27|34< derselben (derselben 43²) erhalten fehlt >27 || zu G.] in G. 41¹ 41² || 17 Es muß bis Benjamin >27|34< D. übrigen bis behalten 19 ierig fest >27|34< iar fest des Gottis haus >40 || 41¹–43² gegen BethEl (HE 38 = 3, 364) || 45 fehlt gegen Druckf.

sagen, Seht ihn gnedig, denn sie haben sie nicht genommen mit streyht, sondern ihr gabet sie ihn nicht, vnd ist ewr schuld.

²³Die kinder Benjamin thetten also, vnd namen weyber nach ihrer zal von den rengen, die sie raubten, vnd zogen ihn vnd wonetenynn ihrem erbteyl, vnd baueten stedte vnd woneten drynne. ²⁴Auch die kinder Israel machten sich von dannen zu der zeyt, eyn iglicher zu seinem stam vnd zu seinem geschlecht, vnd zogen von dannen aus, eyn iglicher zu seinem erbteyl. ²⁵Zu der zeyt war kein könig ynn Israel, Eyn iglicher thett was ihn recht dauchte.

Ende des buchß
der Richter

21, 22 sie (1.) >40|41¹< wir (HE 38 = 3, 364) gabet bis schuld >27|34< wolt bis ewer ist fehlt >40 (HE 38 = 3, 364) 24 || zu seinem e.] ynn sein e. 24² 27 ||

Seid jnen gnedig, denn wir haben sie nicht genomen mit Streit, Sondern jr wolt sie jnen nicht geben, Die Schuld ist jht ewer.

²³Die Kinder BenJamin thaten also, vnd namen Weiber nach jrer zal, von den Reigen, die sie raubten, Vnd zogen hin, vnd woneten in jrem Erbteil vnd baueten Stedte vnd woneten drinne. ²⁴Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der zeit, ein jglicher zu seinem Stam vnd zu seinem Geschlecht, Vnd zogen von dannen aus, ein jglicher zu seinem Erbteil. ²⁵Zu der zeit war kein König in Israel, Ein jglicher that was jn recht dauchte.

Ende des Buchs der Richter.

[Bl. 3 1] Ruth.

Das erst Capitel.



Er zent da die Richter regirten wart eyn then-
 rung ym land. Vnd eyn man von Bethlehem
 Juda zoch wallen yn der Moabiter land, mit
 seynem weybe vnd zween sonen, ²der hieß
 EliMelech vnd seyn weyb Naemi, vnd seyue
 zwene sone Mahelon vnd Chilion, die waren
 Ephrater von Bethlehem Juda, vnd da sie
 kamen yns land der Moabiter, woneten sie
 daselbs. ³Vnd EliMelech der Naemi man starb,
 vnd sie bleyb vbrig mit yhren zween sonen, ⁴die namen Moabitische
 weyber, eyne hieß Arpa, die ander Ruth, vnd da sie da selbs gewonet
 hatten zehen iar, ⁵storben sie alle beyde Mahelon vnd Chilion, das das
 weyb vberbleyb beyden sonen vnd yhrem man.

⁶Da macht sie sich auff mit yhren zwo schuren, vnd zoch widder aus
 der Moabiter land, denn sie hatte erfahren ym Moabiter land, das der
 HERR seyn volck hatte heym gesucht vnd yhn brod geben, ⁷vnd gieng aus
 von dem ortt da sie gewesen war, vnd yhr beyde schuur mit yhr, vnd da
 sie gieng auff dem wege das sie widder keme yns land Juda, ⁸sprach
 sie zu yhre beyden schuren, gehet hyn vnd keret vmb eyn igliche zu yhrer
 mutter haus, der HERR thu an euch barmhertigkeit, wie yhr an den todten
 vnd an myr gethan habt, ⁹der HERR gebe euch das yhr ruge findet, eyn
 igliche ynu yhres mannes hause, vnd kuffet sie.

Da huben sie yhre stem auff vnd weyneten ¹⁰vnd sprachen zu yhr,
 Wyr wollen mit dyr zu deynem volck gehen, ¹¹Aber Naemi sprach, keret
 vmb meyn tochtere, warnuob wollt yhr mit myr gehen? Wie kan ich furder
 finder ynu meynem leyb haben, die ewr memner seyn mochten? ¹²keret
 vmb meyne tochter vnd gehet hyn, denn ich byn uu zu alt, das ich eyn man
 neme, Vnd wenn ich spreche, Es ist zu hoffen, das ich dise nacht eyn man

1, 1 ynn] yn 24¹ Druckf.? 2 woneten >27|34< blieben Mahelon v. Chilion
 >40|41< Mahlon v. Chil Jon (HE 38 = 3, 364), ebenso 5 4 bey fehlt >40
 (HE 38 = 3, 364) 5 bey den j. Hs|24¹< beyden j. 6 aus dem der M. land
 Hs|24¹< aus der M. l. yhm brod geben Hs || 24¹–27 yhn b. g. || 34< jnen b.

Das Buch Ruth.

I.

Zew-
rung.

Er zeit da die Richter regierten, ward ein Zew-
rung im Lande. Vnd ein Man von Bethlehem
Juda, zoch wallen in der Moabiter land, mit
seinem Weibe vnd zween Sönen,, ²Der hies
EliMelech, vnd sein weib Naemi, vnd seine EliMelech.
zweene söne Mahlon vnd ChilJon die waren
Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie
kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbs.
³Vnd EliMelech der Naemi man starb, Vnd sie

bleib oberig mit iren zween Sönen, ⁴die uamen Moabitiſche weiber, Eine
hies Arpa, die ander Ruth. Vnd da sie daselbs gewonet hatten, bey zehen
Arpa.
Ruth. jar, ⁵ſtorben sie alle beide, Mahlon vnd ChilJon, das das Weib vberbleib
beiden Sönen vnd irem Man.

⁶**D**A macht sie sich auff mit iren zwo Schnüren, vnd zoch wider auß der
Moabiter lande, Denn sie hatte erfahren im Moabiter lande, das
der HERR sein Volk hatte heimgeſucht, vnd iuen Brot gegeben. ⁷Vnd
[Bl. b iij] gieng auß von dem Ort da sie geweſen war, vnd ire beide Schnür
mit jr. Vnd da sie gieng auff dem wege, das sie wider keme ins land Juda,
Naemi
wrt wider
Bethle-
aus der
Moabiter
etc. ⁸ſprach sie zu iren beiden Schnüren, Gehet hin, vnd keret vmb, eine igliche
zu irer Mutter hauß, Der HERR thue an euch Barmherzigkeit, wie jr an
den Todten, vnd an mir gethan habt. ⁹Der HERR gebe euch das jr ruge
findet eine igliche in jres Mans hauße, Vnd küſſet sie.

Da huben sie ire ſtimme auff, vnd weineten, ¹⁰vnd ſprachen zu jr,
Wir wollen mit dir zu deinem volk gehen. ¹¹Aber Naemi ſprach, Keret
vmb meine töchter, Warum wolſt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürder
Kinder in meinem Leib haben, die ewr Keimer ſein wöchten? ¹²Keret
vmb meine Töchter, vnd gehet hin, Denn ich bin nu zu alt das ich einen
Man neme. Vnd wenn ich ſpreche, Es iſt zu hoffen das ich dieſe nacht

gegeben 8 ihre beyden ſchnuren *Hs* 24¹ | 24² < ihren b. ſch. 9 manns *Hs*
|| 24¹–35 mannes || 36 < mans

WE.: 1, 5 vberbleyb = überlebte 7 ſchnur = Schwiegertochter

neme vnd sinder gepere, ¹³so kund yhr doch nicht harren bis sie groß wurden, denn yhr wurdet verallten, das yhr keyn menner haben kundt, Nicht meyne töchter, denn es thut myr für euch zu wee, denn des HERR hand ist ober mich ansngangen.

¹⁴Da huben sie yhre stym auff vnd weyneten noch mehr, vnd Arpa kuffet yhre schwyger, Ruth aber hieng an yhr, ¹⁵Sie aber sprach, sihe deyne schwegerynn ist umbgewand zu yhrem volck vnd zu yhrem Got, kere du auch vmb deynere schwegerynn nach, ¹⁶Ruth antwortet, rede myr nicht eyn, das ich dich verlassen sollt vnd von dyr umbkeren, wo du hyn gehest, da will ich auch hyn gehen, wo du bleybst, da bleybe ich auch, deyn volck ist meyn volck, vnd deyn Gott ist meyn Gott, ¹⁷wo du stirbest do sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden, der HERR thu myr dis vnd das, der todt mus vns scheidn.

¹⁸Als sie nu sahe, das sie feste ym hymn war mit yhr zu gehen, lies sie ab mit yhr dauon zu reden. ¹⁹Also giengen die beyde miteynander bis sie gen Bethlehem kamen, Vnd da sie zu Bethlehem eyn kamen, reget sich die ganze stad vber yhn vnd sprachen, Ist das die Naemi? ²⁰Sie aber sprach zu yhnen, heyst mich nicht Naemi sondern Mara, denn der almechtige hatt mich seer betrubt, ²¹Voll zoch ich auß, aber leer hatt mich der HERR widder heym bracht, Warumb heyst yhr mich denn Naemi? so mich doch der HERR gedemutiget, vnd der almechtig betrubt hat?

²²Es war aber vmb die zeyt, das die gersten erndt angien, da Naemi vnd yhre schwur Ruth die Moabityn widder kamen vom Moabiter land gen Bethlehem, ¹Es war auch eyn man der Naemi man freund, von dem geschlecht EliMelech mit namen Boas, der war eyn redlicher man.

Das ander Capitel.

²**V**nd Ruth die Moabityn sprach zu Naemi, las mich auffß felt gehen vnd ehern auff lesen, dem nach, für dem ich gnade finde, Sie aber sprach zu yhr, gehe hyn meyne tochter, ³Sie gieng hyn, kam vnd las auff, den schuyttern nach, auff dem feld. Vnd es begab sich eben das das selb feld erbt Eyl war des Boas der von dem geschlecht

1, 13 so kund *bis* verallten, das yhr keyn menner haben kundt (fondtet 34) >40|41< Wie kund *bis* nemen (HE 38 = 3, 364f.) es thut *bis* wee >40|41< mich i. e. seer (HE 38 = 3, 365) 14 stym >36|38< stimme kuffet] kuffchet *Hs* hieng an yhr >27|34< bleib bey jr zu hieng steht bleyb am Rande der *Hs* 16 eyn >40|41< drein (HE 38 = 3, 365) 17 || da sterbe ich] do st. i. 24¹–27 || Druckf.? vns >40|41< mich vnd dich (HE 38 = 3, 365) 19 sprachen >27|34< sprach 20 zu yhnen fehlt *Hs* 2, 1 gehört >40 zu Kap. 1 (HE 38 = 3, 365) fürchtbar heißt *Hs* || 24¹–27 redlicher man | ehrllicher (ehrllich 35) man 34–40 ||

einen Man neme, vnd kinder gebere, ¹³Wie künd jr doch harren, bis sie groß würden? Wie wolt jr verziehen, das jr nicht Memmer soltet nemen? Nicht meine töchter, Denn mich jamert ewr seer, Denn des HERN hand ist vber mich ausgegangen.

Arpa. ¹⁴Da huben sie ire stimme auff, vnd weineten noch mehr, vnd Arpa küßet ire Schwiger, Ruth aber bleib bey jr. ¹⁵Sie aber sprach, Siehe, deine Schwegerin ist vmbgewand zu jrem Volk vnd zu jrem Gott, Nere du auch vmb deiner Schwegerin nach. ¹⁶Ruth antwortet, Rede mir nicht drein, das ich dich verlassen solt, vnd von dir umbkeren. Wo du hin gehest da wil ich auch hingehen, Wo du bleibst, da bleibe ich auch, Dein Volk ist mein volck, vnd dein Gott ist mein Gott. ¹⁷Wo du stirbest, da sterbe ich auch, da wil ich auch begraben werden, Der HERN thne mir dis vnd das, Der Tod mus mich und dich scheiden.

¹⁸**ALS** sie nu sahe, das sie feste im sinn war mit jr zu gehen, lies sie ab mit jr danou zu reden. ¹⁹Also giengen die beide mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem einkamen, reget sich die ganze Stad vber iuen, vnd sprach, Ist das die Raemi? ²⁰Sie aber sprach zu iuen, Heißt mich nicht Raemi, sondern Mara, denn der Allmechtige hat mich seer betrübt. ²¹Wol zoch ich aus, Aber leer hat mich der HERN wider heim bracht. Warumb heißt jr mich denn Raemi? so mich doch der HERN gedemütiget, vnd der Allmechtige betrübt hat? ²²Es war aber vmb die zeit, das die Gersten erndte angien, da Raemi vnd jr Schwur Ruth die Moabitin widerkamen, vom Moabiter land gen Bethlehem.

Ruth.

(Raemi)

Heißt meine luff.

(Mara)

Heißt bitter, ober betrübt.

II.

¹**ES** war auch ein Man, der Raemi man Freunde, von dem geschlecht EliMelech, mit namen Boas, der war ein weiblicher Man.

²**UND** Ruth die Moabitin sprach zu Raemi, Las mich anffs Feld gehen vnd Chern aufflesen, dem nach, für dem ich guade finde. Sie aber sprach zu jr, Gehe hin meine Tochter. ³Sie gieng hin, kam vnd las auff den Schnittern nach auff dem felde. Vnd es begab sich eben, das

41< weiblicher M. (HE 38 = 3, 365); am Schluß von AT² ist in 24¹ streyttbar heßt in redlicher man berichtet 2 finde, Sie] finde Sie 24¹ Druckf. zu vhr fehlt Hs schnyttern Hs | 24¹< schnyttern 3 erbteyl fehlt 34<

EliMelech war, ⁴und sihe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den schnythern, der HERR mit euch, Sie antwortten, der HERR segene dich.

⁵Und Boas sprach zu seynem knaben, der vber die schnytter gestellet war, Was ist die dyrne? ⁶Der knabe der vber die schnytter gestellet war antwort, und sprach, Es ist die dyrne die Moabityn, die mit Naemi widder komen ist von der Moabiter land, ⁷denn sie sprach, Lieber laß mich aufflesen und samlen vnter den garben den schnythern nach, und ist also komen und da gestanden von morgen an bis her, und were auch nicht eyn wenig widder heym gangen.

⁸Da sprach Boas zu Ruth, horstu es meyn tochter? Du solt nicht gehen auff eyn andern ader auffzulesen, und gang auch nicht von hynnen, sondern halt dich zu meynen dyrnen, ⁹und sihe wo sie schneytten yn feld, da gehe yhn nach, ich hab meynem knaben gepotten, das dich niemant antaste, Und so dich durstet, so gehe hyn zu dem gefeß und trincke, da meyne knaben schepffen. ¹⁰Da fiel sie auff yhr angesicht und bettet an zur erden, und sprach zu yhm, Wa mit hab ich die gnad funden fur deynen augen, das du mich erkennest, die ich doch frembd byn?

[Bl. 3 ij] ¹¹Boas antwort und sprach zu yhr, Es ist myr angefangt, alles was du gethan hast an deynere schwiger nach deynes mannes todt, das du verlassen hast deyn vater und deyn mutter und deyn vaterland, und bist zu eym volck zogen, das du vorhyn nicht kandtist. ¹²Der HERR vergelte dyr deyne that, und musse deyn lohn vollkommen seyn bey dem HERRN dem Gott Israel, zu wilchem du komen bist, das du vnter seynen flugeln zuericht hettist. ¹³Sie sprach, laß mich gnade fur deynen augen finden meyn herr, denn du hast mich getroestet, und deynere magd freuntlich zugesprochen, so ich doch nicht byn, als deynere mege eyne.

¹⁴Boas sprach zu yhr, Wens essens zeyt ist, so mach dich hieherzu, und iß des brots, und tunde deynen bissen yn den essig, Und sie saß sich zur seythen der schnytter. Er aber legt yhr sungen fur, und sie aß und wart satt, und lies vber. ¹⁵Und da sie sich auff macht zu lesen, gepot Boas seynen knaben und sprach, laß sie auch zwischen den garben lesen und beschemet sie nicht, ¹⁶Auch von der hand werffst yhr zu, und laß ligen, das sie es auff lese, und niemant schelte sie drum.

2, 6 die dyrne] dye d. 24¹ Druckf. vom der Moabiter land *Hs* || 24¹–43¹ von der M. l. || 43²< v. d. Moabiterland 7 were bis widder (widder fehlt *Hs*) heim gegangen (gangen >27) >40|41< bleibt w. daheime (*HE* 38 = 3, 365) 9 meinem knaben] meinen kn. *Hs* 11 yhrs mannes todt *Hs* |24¹–35 deynes mannes t. || 36< d. Mans tod vorhyn >27|34< zuuor 12 seyn bey] von *Hs* 13 meyn herr fehlt *Hs* deynere magd f. zugesprochen >27|34< deine m. f. angesprochen 14 ober]

das selbe feld, war des Boas der von dem geschlecht Elimelech war. ⁴Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern, Der HERR mit euch, Sie antworten, Der HERR segene dich.

⁵UND Boas sprach zu seinem Knaben, der vber die Schnitter gestellet war, Was ist die Dirne? ⁶Der Knabe, der vber die Schnitter gestellet war, antwortet und sprach, Es ist die Dirne die Moabitin, die mit Raemi widerkomen ist von der Moabiterland. ⁷Dem sie sprach, Lieber, Laß mich aufflesen und samlen vnter den garben, den Schnittern nach, Und ist also komen, und da gestanden von morgen an bis her, und bleibt wenig daheime.

Das ist, Sie ist nicht der Neben eine, die da helm auffm Polster sitzen vnd faulerten etc.

⁸DA sprach Boas zu Ruth, Hörstu es, meine tochter? Du solt nicht gehen auff einen andern Acker auffzulesen, und gehe auch nicht von hinnen, Sondern halt dich zu meinen Dirnen, ⁹und siehe wo sie schneiten in feld, da gehe iuen nach, Ich hab meinem Knaben geboten, das dich niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem gefeß und trincke, da meine Knaben schepffen. ¹⁰Da fiel sie auff jr angesicht und betet an zur erden, und sprach zu im, Wo mit hab ich die Gnade funden fur deinen augen, das du mich erkennest, die ich doch Frembd bin.

Boas.

¹¹Das antwortet, und sprach zu jr, Es ist mir angejagt, alles was du gethan hast an deiner Schwiger, nach deines Mans tod, Das du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und dein Vaterland, und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kandtest. ¹²Der HERR vergelte dir deine that, und müsse dein Lohn vollkommen sein bey dem HERRN dem Gott Israel, zu welchem du komen bist, das du vnter seinen Flügeln zuuersicht hettest. ¹³Sie sprach, Laß mich gnade fur deinen augen finden, mein Herr, Denn du hast mich getröstet, und deine Magd fremdlich angesprochen, So ich doch nicht bin, als deiner Megde eine.

¹⁴Das sprach zu jr, Wens eßens zeit ist, so mache dich hie her zu, und iß des Brots, und tuncke deinen bisßen in den Essig. Und sie satz sich zur seiten der Schnitter. Er aber legt jr Sengen fur, Und sie aß, und ward sat, und lies vber. ¹⁵Und da sie sich auffmacht zulesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach, Laß sie auch zwischen den garben lesen, und beichemet sie nicht, ¹⁶Nuch von den hauffen laß vberbleiben und laß liegen, das sie es aufflese, und niemand schelte sie drum.

vbrig Hs 16 v. d. hand w. vhr zu >40|41< v. d. hauffen l. vberbleiben (HE 38 = 3, 366) || laß ligen| laßt l. 41¹|41² laßt l. || (HE 38 = 3, 366)

Gl.: 2, 7 41¹< (HE 38 = 3, 365)

WE.: 2, 14 sängen = ein Büschel Ähren vgl. Josua 5, 11 und 3. Mose 2, 14

¹⁷Also laß sie auff dem feld bis zu abend, vnd schlugs auß, was sie auffgelesen hatte, vnd es war bey eym Epha gersten, ¹⁸vnd sie hubs auff vnd kam hin die stad, vnd zeygts yhrer schwyger was sie gelesen hatte, Dazu zoch sie erfur vnd gab yhr, was yhr vbrig blieben war, da sie satt von war worden. ¹⁹Da sprach yhr schwyger zu yhr, Geseget sey der dich erkennet hat, da du heutte gesamlet vnd geerbeytet hast. Sie aber sagts yhrer schwyger, bey wem sie geerbeytet hett, vnd sprach, der man bey dem ich heut geschafft habe, heyst Boas.

²⁰Noemi aber sprach zu yhrer schnur, Geseget sey er dem HERRN, denn er hat seyne barmherzikeyt nicht gelassen, beyde an den lebendigen noch an den todten, Vnd Noemi sprach zu yhr, der man horet vns zu, vnd ist vnser Nachman, ²¹Ruth die Moabityn sprach, Er sprach auch das zu myr, Du solt dich zu meynen knaben halten bis sie alle meyn erndten ausrichten. ²²Noemi sprach zu Ruth yhrer schnur. Es ist besser meyn tochter, das du mit seynen dyrnen ausgehst, auff das nicht yemandt dyr eynrede auff eym andern acker. ²³Also hielt sie sich zu den dyrnen Boas, das sie laß bis das die gersten ernd vnd weyhen ernd auß war, vnd kam widder zu yhrer schwyger.

Das dritte Capitel.

¹**V**nd Noemi yhr schwyger sprach zu yhr, meyn tochter, Ich wil dyr ruge schaffen das dyrs wol gehe, ²Nu der Boas vnser freund, bey des dyrnen du gewesen bist, worffet dise nacht gersten auff seyner tennen, ³So bade dich vnd verhulle dich vnd lege deyn kleyd an, vnd gehe hynab auff die tenne, das dich niemant kenne bis man ganz gessen vnd getruncken hat. ⁴Wenn er sich denn legt, so merck den ort da er sich hyn legt, vnd kom vnd decke auff zu seynen fussen, vnd lege dich, so wirt er dyr wol sagen was du thun solt, ⁵Sie sprach zu yhr, alles was du myr sagist will ich thun.

⁶Sie gieng hynab zur tennen, vnd thet alles wie yhr schwyger gepotten hatte, ⁷Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte, wart seyn herz guter diuge, vnd kam vnd legt sich hynder eynen mandel, Vnd sie kam leyse, vnd deckt auff zu seynen fussen, vnd legt sich. ⁸Da es nu mitternacht wart,

2. 18 zeygts v. schwyger >40|41¹< ire Schw. sahe es (HE 38 = 3. 366) Dazu zoch >35|36< Da zog || vbrig blieben] vberblieben 40 || 19 Geseget bis hast >40|41¹< Wo hast bis erkennet hat (HE 38 = 3. 366) 20 Noemi >27|34< Naemi, ebenso 22 u. ö. noch >27|34< vnd horet >27|34< gehöret Nachman >27|34< Erbe, vgl. 3. 9 u. ö. 21 alle m. erndten ausrichten >27|34< mir a. eingeerndtet h. 22 eynrede >40|41¹< drein rede (HE 38 = 3. 366) auff eym a. a.] auff eyns a. a. Hs 22 yemand] yemandt 24¹ 3. 1 wol gehe >36|38< wolgehe 2 worffet

¹⁷Also las sie auff dem selbe bis zu abend, vnd schlugs auß was sie auffgelesen hatte, vnd es war bey eim Epha gersten. ¹⁸Vnd sie hubs auff, vnd kam in die Stad, vnd ire Schwiger sahe es, was sie gelesen hatte, Da zog sie erjur vnd gab jr, was jr vbrig blieben war, da sie sat von war worden.

¹⁹U sprach ire Schwiger zu jr, Wo hastu heut gelesen vnd wo hastu geerbeitet? Gesegenet sey der dich erkennet hat. Sie aber sagts irer Schwiger, bey wem sie geerbeitet hette, vnd sprach, Der Man bey dem ich heute geerbeitet habe heisst Boas.

²⁰Naemi aber sprach zu irer Schnur, Gesegenet sey er dem HERRN, denn er hat seine barmherzigkeit nicht gelassen beide an den lebendigen vnd an den todten. Vnd Naemi sprach zu jr, Der Man gehöret vns zu, vnd ist vnser Erbe. ²¹Ruth die Moabitin sprach, Er sprach auch das zu mir, Du solt dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir alles eingecrndtet haben. ²²Naemi sprach zu Ruth irer Schnur, Es ist besser mein Tochter, das du mit seinen Dirnen aus gehest, Auff das nicht jemand dir drein rede auff eim andern acker. ²³Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, das sie las bis das die Gerstenernd vnd Weiskenerud auß war, vnd kam wider zu irer Schwiger.

III.

¹U Naemi ire Schwiger sprach zu jr, Mein Tochter, Ich wil dir Runge schaffen, das dirs wolgehe. ²An der Boas vnser Freund, bey des Dirnen du gewesen bist, worffelt diese nacht gersten auff seiner Tenmen. ³So bade dich, vnd salbe dich, vnd lege dein Kleid an vnd gehe hin ab auff die Tenue, das dich niemand kenne, bis man ganz gessen vnd getruncken hat. ⁴Wenn er sich denn leget, so merck den Ort da er sich hin leget, vnd kom vnd decke auff zu seinen füßen, vnd lege dich, So wird er dir wol sagen was du thun solt. ⁵Sie sprach zu jr, Alles was du mir sagest wil ich thun.

⁶U gieng hin ab zur Tenmen, vnd thet alles, wie jr Schwiger geboten hatte. ⁷Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte, ward sein herz guter dinge, vnd kam vnd legt sich hinder einen Mandel, Vnd sie kam leise vnd decket auff zu seinen füßen, vnd legt sich. ⁸Da es nu mitter-

>27|34< worffelt 3 verhülle >40|41< salbe (HE 38 = 3. 366) gehe] gege
24¹ Druckf. 5 zu ihr fehlt Hs will ich thun] w. ich ich th. Hs 8 greiff vmb
sich >40|41< erschuttert (HE 38 = 3. 366)

WE.: 2, 17 schlugs auß = schlug das Getreide aus den Hülsen 3, 7 Mandel
= 15 zusammengestellte Garben

erschrad der man vnd greiff vmb sich, vnd sihe, eyn weyb lag zu seynen fussen, ⁹vnd er sprach, Wer bistu? Sie antwortet, Ich bin Ruth deyne magd, breyte deynen flugel vber deyne magd, Denn du bist der Nachman.

Nachman heysst, der seyns bruders odder nehisten freundes nachgelassen weyb musse zu der ehe nemen, dem verstorbenen eyn samen zur wecken, wie Deutro. 25. steht.

¹⁰Er aber sprach, gesegnet seystu dem HERRN meyne tochter, Du hast eyn bessere barnherzicheyt hernach gethan denn vorhin, das du nicht bist nach innglingen gegangen, widder reich noch arm, ¹¹Nun meyn tochter fürcht dich nicht, Alles was du sagist will ich dyr thun, Denn die ganze stad meyns volcks weys, das du eyn tugentjam weyb bist, ¹²Nu es ist war, das ich der Nachman byn, aber es ist eyner neher denn ich, ¹³bleyb vber nacht, morgen so er dich nympt, wol, gelustets yhn aber nicht dich zu nemen, so will ich dich nemen so war der HERR lebt, schlaff bis morgen, ¹⁴vnd sie schlieff bis morgen zu seynen fussen.

Vnd sie stund auff ehe denn eyner den ander kennen mocht, Vnd er gedacht, das nur niemant ynnen werde, das eyn weyb ynn die temen komen sey, ¹⁵vnd sprach, Lange her den mantel den du an hast, vnd halt yhn zu, vnd sie hielt yhn zu, vnd er mass sechs mas gersten, vnd legts auff sie vnd er kam ynn die stad, ¹⁶Sie aber kam zu yhrer schwyger, die sprach, Wie stehts mit dyr meyn tochter? Vnd sie sagt yhr alles, was yhr der man than hatte, ¹⁷vnd sprach, dise sechs mas gersten gab er myr, denn er sprach, Du sollt nicht leer zu deynrer schwyger komen, ¹⁸Sie aber sprach, halts still meyn tochter, bistu erferist wo es hynaus will, Denn der man wirt nicht auffhoren, er bringts denn heute zum ende.

Das vierde Capittel.

B Das gieng hynauff yns thor, vnd sagt sich da selbst, vnd sihe da der Nachman fur vber gieng, redet Boas mit yhm vnd sprach, kum vnd setze dich her, wie du heyssest, vnd er kam vnd sagt sich, ²vnd er nam zehen menner von den Eltisten der stad vnd sprach, setzt euch her, vnd sie setzten sich. ³Da sprach er zu dem Nachman. Noemi, die vom land der Moabiter widder komen ist, bentt seyhl das stueck felds das vnser bruders war EliMelech, ⁴darumb gedacht ichs fur deyne oren zubringen vnd sagen, willst du es losen, so keuffes fur den burgern, vnd fur den Eltisten meyns volcks, [Bl. 3 iij] Wiltu es aber nicht losen, so sage

3, 9 deinen [flügel] deine fl. 46 Nachman >27|34< Erbe, ebenso 12 10 nach i. gegangen >27|34< den i. nachgegangen 14 andern] ander Hs 24¹ 15 vnd sprach fehlt Hs ynn] yhn 24¹ Druckf. 18 halts still >27|34< Sey stille bistu erferist] las sehen Hs auffhoren >40|41< rügen (HE 38 = 3, 366) er bringts] er machs bringts Hs zum >41²|43¹< zu, 46 zum 4, 1 Nachman >27|34< Erbe,

nacht ward, erschrad der Man vnd erschuttert, Vnd sihe, ein Weib lag zu seinen füßen. ⁹Vnd er sprach, Wer bistu? Sie antwortet, Ich bin Ruth deine magd, Breite deinen flügel vber deine Magd, denn du bist der Erbe.

¹⁰Er aber sprach, Geseguet seistu dem HERRN meine tochter, Du hast eine bessere varnherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm. ¹¹Nu meine Tochter, fürchte dich nicht, Alles was du sagest, wil ich dir thun, Denn die ganze Stad meins Volcks weiß, das du ein tugentsam Weib bist. ¹²Nu es ist war, das ich der Erbe bin, Aber es ist einer neher denn ich. ¹³Bleib vber nacht, morgen so er dich uimpt, wol, Gelüstets in aber nicht, dich zu nemen, so wil ich dich nemen, so war der HERR lebt, schlaiff bis morgen. ¹⁴Vnd sie schlieff bis morgen, zu seinen füßen.

VND sie stund auff, ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd er gedacht, Das nur niemand inuen werde, das ein Weib in die tennen kommen sey. ¹⁵Vnd sprach, Lange her den Mantel den du anhast, Vnd halt in zu, Vnd sie hielt in zu. Vnd er mas sechs mas gersten, vnd legts auff sie, Vnd er kam in die Stad. ¹⁶Sie aber kam zu irer Schwiger, die sprach, Wie stehets mit dir, meine Tochter? Vnd sie saget jr alles was jr der Man gethan hatte, ¹⁷vnd sprach, Diese sechs mas gersten gab er mir, denn er sprach, Du solt nicht leer zu deiner Schwiger komen. ¹⁸Sie aber sprach, Sey stille, meine Tochter, bis du erfereß wo es hinaus wil, Denn der Man wird nicht rügen, er bringts denn heute zu ende.

IV.

¹**B** Das gieng hin auff ins Thor, vnd saß sich daselbs. Vnd sihe, da der Erbe fur vber gieng, redet Boas mit im, vnd sprach, Kom vnd setze dich etwa ^ahie oder da her, Vnd er kam vnd saß sich.

²**V**ND er nam zehen Menner von den Eltesten der Stad, vnd sprach, Setzt euch her, Vnd sie saßen sich. ³Da sprach er zu dem Erben, Naemi, die vom laude der Moabiter wider komen ist, beut feil das stück Felds das vnserß Bruders war EliMelech. ⁴Darumb gedacht ichs fur deine ohren zu bringen, vnd sagen, Wiltu es beerben, so keuff es fur den Bürgern, vnd fur den Eltesten meines volcks. Wiltu es aber nicht beerben, so sage

^a
Eloni, almoni, Nomen
loci incerti, id est, aliquo,
Wo du wilt.

ebenso 4, 8 her du widerwehrt *Hs* || her, wie du heyssest 24¹—40 || 41¹< etwa h. o. daher (HE 38 = 3, 367) 3 Nachman >27 |34< Erben, ebenso 14 4 wiltu es] wiltus *Hs* lojen (3mal) >27 |34< beerben keuff] besitze *Hs*

GL.: 3, 9 >27 4, 1 41¹< (HE 38 = 3, 367)

mürs, das ichs wisse, denn es ist kein Nachman on du, vnd ich nach dyr. Er sprach, ich wils lösen.

⁵Boas sprach, wilchs tags du das feld kenffest von der hand Noemi, so mustu auch Ruth die Moabityn des verstorbenen weyb nemen, das du dem verstorbenen eyn namen erweckest auff seyn erbt Eyl, ⁶Da sprach er, Ich kans nicht lösen, das ich nicht velleicht meyn erbt Eyl verterbe, lose du was ich lösen sollt, denn ich kans nicht lösen. ⁷Das war aber von allter her gewonheyt ynn Israel, ober der losung vnd ober den wechjel, auff das allerley sach bestunde, so zoch eyner seynen schuch auß, vnd gab yhn dem andern, das war das zengnis ynn Israel.

⁸Vnd der Nachman sprach zu Boas, kenffe du es, vnd zoch seynen schuch auß, ⁹Vnd Boas sprach zu den Eltisten vnd zu allem volck, yhr seyt heute zengen, das ich alles kaufft hab, was EliMelech gewesen ist, vnd alles was Chilion vnd Mahelon, von der hand Noemi ¹⁰dazu auch Ruth die Moabityn Mahelons weyb neme ich zum weybe, das ich dem verstorbenen eyn namen erwecke auff seyn erbt Eyl, vnd seyn name nicht außgerottet werde vnter seynen brudern, vnd auß dem thor seynes ortts, zengen seyt yhr des heute.

¹¹Vnd alles volck das ym thor war sampt den Eltisten sprachen, wir sind zengen, Der HERR mache das weyb das ynn deyn haus kompt, wie Rahel vnd Lea, die beyde das haus Israel gebawet haben, vnd thu redlich ynn Ephratha vnd sey beruffen zu Bethlehem, ¹²Vnd deyn haus werde wie das haus Perez, den Thamar Juda gepar, von dem samen den dir der HERR geben wirt von diser dyren.

¹³Also nam Boas die Ruth, das sie seyn weyb wart, vnd da er bey yhr lag, gab yhr der HERR das sie schwanger wart, vnd gepar eynen son, ¹⁴Da sprachen die weyber zu Noemi, Gelobt sey der HERR der dyr nicht hatt lassen abgehen eyn Nachman zu diser zeyt, das sein name ynn Israel bliebe, ¹⁵der wirt deyn leben widder bringen, vnd deyn allter versorgen, Denn deyn schuur, die dich geliebt hatt, hatt yhn geporn, der dyr besser ist denn sieben sone.

¹⁶Vnd Noemi nam das kind vnd legts auff yhren schoß, vnd wart seyne anme, ¹⁷vnd yhre nachparynn gaben yhm eynen namen vnd

4, 4 nach dyr] nehst dyr *Hs* 5 kenffest] besitzest *Hs* 6 kans n. lösen >27|34< magß n. beerben lose *bis* lösen (3.) >27|34< Beerbe *bis* beerben (3.) sollt >41²|43< sol 7 Das war *bis* wechjel >27|34< Es war *bis* wolt zog eyner >27|34< zoch er 8 kenffe] besitze *Hs* 9 kaufft hab] besitze *Hs* 10 || namen] samen 34 35 || 11 thu redlich >27 || 34–40 werde ehrllich gehalten || 41< wachje jeer (*HE* 38 = 3, 367) sey beruffen >40|41< werde gepreiet (*HE* 38

mirs, daß ichs wisse, Denn es ist kein Erbe on du, vnd ich nach dir. Er sprach, Ich wilß beerben.

5 Das sprach, Welchs tags du das Feld kuffest von der hand Naemi, so mußt du auch Ruth die Moabitin, des verstorben Weib nemen, das du dem Verstorbenen einen namen erwedest auff sein Erbteil. **6** Da sprach er, Ich magß nicht beerben, das ich nicht vielleicht mein erbteil verderbe, Beerbe du was ich beerben sol, denn ich magß nicht beerben.

Deut. 25. **7** Es war aber von alters her eine solche gewonheit in Israel, Wenn einer ein Gut nicht beerben, noch erkauffen vult, Auff das allerley sache bestünde, so zog er seinen schuch auß, vnd gab in dem andern, Das war das zeugnis in Israel.

8 Vnd der Erbe sprach zu Boas, kuffe du es, Vnd zog seinen schuch auß. **9** Vnd Boas sprach zu den Eltesten vnd zu allem voldt, Ir seid heute Zeugen, das ich alles gefaufft habe, was EliMelech gewesen ist, vnd alles was Chilzon vnd Mahlon, von der hand Naemi. **10** Dazu auch Ruth die Moabitin Mahlons weib, neme ich zum Weibe, das ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auff sein Erbteil, vnd sein name nicht ausgerottet werde vnter seinen Brüdern, vnd auß dem thor seines ortß, Zeugen seid jr des heute.

Boas
nimmt Ruth zum weib.

11 Vnd alles Volk das im thor war, sampt den Eltesten, sprachen, **Gen. 38.** Wir sind Zeugen, Der HERR mache das Weib das in dein Haus kompt, wie Rahel vnd Lea, die beide das haus Israel gebawet haben, vnd wachse seer in Ephrata, vnd werde gepreijet zu Bethlehem. **12** Vnd dein Haus werde, wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der HERR geben wird von dieser Dirnen.

Id est, Det Deus vt cum illa magnificeris, vt certe factum est, nam peperit Lheb, anum Dauibis.

13 Also nam Boas die Ruth, das sie sein Weib ward, Vnd da er bey jr lag, gab jr der HERR, das sie schwanger ward, vnd gebar einen son. **14** Da sprachen die weiber zu Naemi, Gelobt sey der HERR der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser zeit, das sein name in Israel bliebe, **15** Der wird dich erquiden, vnd dein alter versorgen, Denn deine Schnur, die dich geliebt hat, hat in geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söne.

16 Vnd Naemi nam das Kind, vnd legts auff iren schos, vnd ward seine Warterin, **17** Vnd ire Nachbarin gaben im einen namen, vnd sprachen, **Obd.**

= 3, 367) 12 samen den] samen das *hs* 14 || bliebe] bleibe **40** || 15 wirt d. leben w. bringen >27|34< wird d. erquiden der (2.) >27|34< welche (welcher **40**) 16 amme >40|41< Warterin (*HE 38 = 3, 367*)

GL: 4, 11 41¹< (*HE 38 = 3, 367*)

ſprachen, Noemi iſt eyn kind geporn, vnd hieſen ihn Obed, Der iſt der vater Iſai, wilcher iſt Dauids vater.

¹⁸Dis iſt die gepurt Perez, Perez zeuget Hezron, ¹⁹Hezron zeuget Ram, Ram zeuget AmmiNadab, ²⁰AmmiNadab zeuget Raheſſon, Raheſſon zeuget Salma, ²¹Salmon zeuget Boas, Boas zeuget Obed ²²Obed zeuget Iſai, Iſai zeuget David.

Ende des buchß Ruth.

4, 18 die gepurt >27 | 34< das geſchlecht

Naemi ist ein Kind geboren, vnd hießen in Obed, Der ist der vater Isai, welcher ist Dauids vater.

Perez ¹⁸ **D**IS ist das geschlecht Perez. Perez zeuget Hezron. ¹⁹Hezron zeuget Ram. Ram zeuget Amminadab. ²⁰Amminadab zeuget Naheßon. ^{11.}Naheßon zeuget Salma. ²¹Salmon zeuget Boas. Boas zeuget Obed. ²²Obed zeuget Isai. Isai zeuget Dauid.

Ende des Buchs Ruth.

[VI. 3iii] Das erste theil des Buchs Samuel.

Das Erst Capitel.



FS war eyn man von Ramathaim Zophim vom gebirge Ephraim, der hies Elkana eyn son Zeroham, des sons Elihu, des sons Thohu, des sons Zuph, wilcher eyn Ephratisher war, ²Und er hatte zwey weyber, eyne hies Hanna, die ander Peninna, Peninna aber hatte kinder, vnd Hanna hatte kein kinder. ³Und der selb man gieng hymnauff von seyner stad, zu seyner zeyt, das er anbetet vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo, Da selbs waren aber priester des HERRN Hophni vnd Pinehas, die zwene sone Eli.

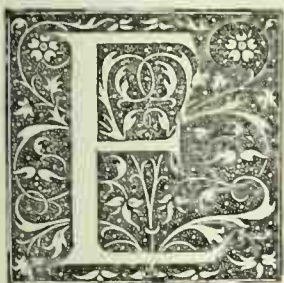
⁴Da es nu eyns tags kam, das Elkana opfferte, gab er seyнем weybe Peninna, vnd alle yhren ionen vnd tochttern stude. ⁵Aber Hanna gab er eyn stueck traurig, denn er hatte Hanna lieb, Aber der HERR hatte yhren leyb verschlossen, ⁶vnd yhr widderwertige reyhet sie, vnd warff yhr auch fur yhr vnfruchtbarkeyt, das der HERR yhren leyb verschlossen hette, ⁷also thet sie alle iar, wenn man hynauß gieng zu des HERRN hanje, vnd reyhet sie also, So weynet sie denn vnd aß nichts. ⁸Elkana aber yhr man sprach zu yhr, Hanna warum weynestu? vnd warum ijdestu nicht? vnd warum gehabt sich deyn herz so vbel? byn ich dyr nicht besser den zehen sone?

⁹Da stund Hanna auff, nach dem sie gessen hatte zu Silo vnd getruncken. Eli aber der Priester saß auff eym stuel an der pfosten des tempels des HERRN, ¹⁰Und sie war voll betrubnis hym herzen, vnd bettet zum HERRN, vnd weynet ¹¹vnd gelobd eyn gelubd vnd sprach, HERR Zebaoth, wirstu deynner magd elend ansehen vnd an mich gedenden, vnd deynner magd nicht vergessen, vnd wirst deynner magd eynen son geben, so will

1, 1 eyn Ephratisher >27|34< von Ephrath 3 WSt priester d. HERRN, S. v. P.]
 S. v. P. Priester des herrn Hs zween] zwene 24¹—27 6 reyhet >27|34< be-
 trübt, ebenso 7 warff bis vnfruchtbarkeyt, das d. S. >27 || 34—40 warff jr auch fur,
 das sie vnfruchtbar war (war fehlt 34), vnd d. S. || 41¹< trogt sie seer, Das d. S. (HE
 38 = 3, 368) || hette] hatte 24² 27 || 7 also thet (that 34—40) sie bis

Das Erste Buch Samuel.

I.



L war ein Man von Ramathaim Zophim, vom Elkana. gebirge Ephraim, der hies Elkana, ein son Zeroham, des sons Elihu, des sons Thohn, des sons Zuph, welcher von Ephrath war. ² Vnd er hatte zwey Weiber, eine hies Hanna, die ander Peninna. Peninna aber hatte Kinder, vnd Hanna hatte keine Kinder. ³ Vnd derselb Man gieng hinauss von seiner Stad, zu seiner zeit, das er anbetet, vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo. Dajelbs waren aber Priester des HERRN, Hophni vnd Pinehas die zween söne Eli.

Hophni.
Pinehas.

⁴ Da es nu eines tags kam, das Elkana opfferte, Gab er seinem weibe Peninna, vnd allen iren Sönen vnd Töchtern stücke, ⁵ Aber Hanna gab er ein stück traurig, denn er hatte Hanna lieb, Aber der HERR hatte iren Leib verschlossen. ⁶ Vnd ire Widerwertige betrübt sie, vnd trost sie seer, Das der HERR iren Leib verschlossen hette. ⁷ Also giengs alle jar wenn sie hin auff zoch zu des HERRN hause, vnd betrübt sie also, So weinet sie denn vnd aß nichts. ⁸ Elkana aber jr Man sprach zu jr, Hanna warumb weinest du? vnd warumb ißest du nichts? vnd warumb gehabt sich dein herz so vbel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen Söne.

⁹ Da stund Hanna auff, nach dem sie gessen hatte zu Silo vnd getruncken (Eli aber der Priester saß auff ein stuel an der pfosten des Tempels des HERRN) ¹⁰ vnd sie war von herzen betrübt, vnd bettet zum HERRN vnd weinet ¹¹ vnd gelobt ein Gelübde, vnd sprach, HERR Zebaoth, Wirstu deiner Magd elend ansehen vnd an mich gedenden, vnd deiner Magd nicht vergessen, vnd wirst deiner Magd einen Son geben, So wil ich

[Bl. b 5]
Hanna
gebet vnd
Gelübde.

Hanna
bet vnd ge-
bde.

gieng >40|41< Also giengs bis zoch (HE 38 = 3, 368) 8 nicht (1.) >35|36<
nichts 9 sie fehlt Hs gessen] gegessen Hs 10 voll betrubnis hm h. >27|34<
von h. betrübt

WE.: 1, 6 trost = reizte

ich ihn dem HERRN geben seyn leben lang, vnd soll kein schermesser auff seyn heubt komen.

¹² Vnd da sie lange bettet fur dem HERRN, hatte Eli acht auff yhren mund, ¹³ denn Hanna redet ym yhrem herzen, alleyn ihr lippen regeten sich, vnd ihre stymme horet man nicht. Da meynet Eli sie were trunden, ¹⁴ vnd sprach zu ihr, wie lange willst du trunden seyn? laß den weyn von dir komen, den du bey dir hast, ¹⁵ Hanna aber antwortt vnd sprach, Meyn meyn herr, Ich byn eyn betrubt weyb, weyu vnd stark getrend hab ich nicht getruncken, sondern hab meyn herz fur dem HERRN aus geschutt, ¹⁶ Du wolltist deyne magd nicht achten wie eyn tochter Belial, denn ich hab auß meynem schweren gedanken vnd leyd geredt bis her.

¹⁷ Eli antworttet ihr vnd sprach, Gehe hyn mit friden, der Gott Israel wirt dir geben deyn bitte, die du von ihm gepeten hast, ¹⁸ Sie sprach laß deyne magd gnade finden fur deynen augen. Also gieng das weyb hyn yrs wegs vnd aß, vnd sahe nicht mehr so traurig, ¹⁹ vnd des morgens frue machten sie sich auff, vnd da sie angebettet hatten fur dem HERRN, kereten sie widderumb, vnd kamen heym gen Ramathaim.

Vnd Elkana beschliesß seyn weyb Hanna, vnd der HERR gedacht an sie, ²⁰ vnd da etlich tage vmb waren, wart sie schwanger, vnd gear eynen son, vnd hieß ihn Samuel, denn ich hab ihn von dem HERRN gepetten. ²¹ Vnd da der man Elkana hynauß zoch, mit seym ganzen hause, das er dem HERRN opferte das opffer zur zeit gewonlich, vnd seyn gelubd, ²² zoch Hanna nicht mit hynauß, sondern sprach zu yhrem man, bis der knabe entwenet werde, so will ich ihn bringen, das er fur dem HERRN erscheyne, vnd bleybe da selbs ewiglich, ²³ Elkana ihr man sprach zu ihr, so thu wie dyrs gefellt, bleyb bis du ihn entwenest, der HERR bestettige aber was er geredt hatt.

Also bleyb das weyb, vnd seuket yhren son, bis das sie ihn entwenet, ²⁴ Vnd bracht ihn mit ihr hynauß, nach dem sie ihn entwenet hatte, mit dreyen farren, mit eym Ephraim melh, vnd eyner pflaßche weyns, vnd bracht ihn hyn das haus des HERRN zu Silo. Der knabe war aber noch innig, ²⁵ Vnd sie schlachten den farren, vnd brachten den knaben zu Eli. ²⁶ Vnd sie sprach, Ach meyn herr, so war deyn seele lebet meyn herr, Ich byn das weyb das hie bey dir stund, vnd batt den HERRN, ²⁷ da ich vmb diesen knaben batt, Du hatt der HERR meyn bitte gegeben die ich von ihm batt, ²⁸ darumb hab ich ihn dem HERRN vber geben, so lange er dem HERRN gelehnet ist, Vnd sie betten da selbs den HERRN an.

1, 13 lippen] lipppen 45 Druckf. 14 || den weyn] dein w. 35 36 ||
 16 vnter die vnnützen tochter *Hs* || 24¹—27 wie e. t. Belial || 34< w. e. Iose weib
 meynen schweren gedanken *Hs* || 24¹—27 meynem sch. g. v. leyd || 34< m. grossen
 f. v. traurigkeit 17 ihr fehlt 41¹< (*HE* 38 = 3, 369) 18 mehr fehlt 41¹<
 19 f. d. HERRN, kereten] f. d. HERR, Kereten 24¹ Druckf. Ramathaim >27|34<

in dem HERRN geben sein lebenlang, vnd sol kein Ehermesser auff sein Heubt komen.

¹² Vnd da sie lange betet fur dem HERRN, hatte Eli acht auff iren mund, ¹³ Denn Hanna redet in irem herzen, allein ire lippen regeten sich, vnd ire stimme horet man nicht. Da meinete Eli sie were truncken, ¹⁴ vnd sprach zu jr, Wie lange wiltu truncken sein? Las den wein von dir komen, den du bey dir hast. ¹⁵ Hanna aber antwortet, vnd sprach, Nein, mein Herr, Ich bin ein betrübt Weib, wein vnd starck getrenck hab ich nicht getruncken, Sondern hab mein herz fur dem HERRN ausgeguchet. ¹⁶ Du woltest deine Magd nicht achten, wie ein loje weib, Denn ich hab ans meinem grossen kummer vnd traurigkeit geredt bis her. ¹⁷ Eli antwortet, vnd sprach, Gehe hin mit frieden, der Gott Israel wird dir geben deine Bitte, die du von jm gebeten hast. ¹⁸ Sie sprach Las deine Magd gnade finden fur deinen augen. Also gieng das weib hin ires wegs vnd aß, vnd sahe nicht so trawrig.

¹⁹ Vnd des morgens früe machten sie sich auff, vnd da sie angebettet hatten fur dem HERRN, kereten sie widerumb, vnd kamen heim gen Ramath. Vnd Elkana erkandte sein weib Hanna, vnd der HERR gedacht an sie. ²⁰ Vnd da etliche tage vmb waren ward sie schwanger vnd gebar einen Son, vnd hies in Samuel, Denn ich hab in von dem HERRN gebeten. Samuel
gebom.

²¹ Vnd da der Man Elkana hin auff zoch mit seinem ganzen Hause, das er dem HERRN opfferte das Opffer zur zeit gewöulich, vnd sein Gelübde, ²² zoch Hanna nicht mit hin auff, Sondern sprach zu irem Man, Bis der Knabe entwenet werde so wil ich in bringen, das er fur dem HERRN erscheine, vnd bleibe daselbs ewiglich. ²³ Elkana jr Man sprach zu jr, So thu wie dirz gefelt, bleib bis du in entwenest, Der HERR bestetige aber was er geredt hat.

Also bleib das Weib, vnd jenet iren Son, bis das sie in entwenet. ²⁴ Vnd bracht in mit jr hin auff, nach dem sie in entwenet hatte, mit dreien Farren, mit einem Epha melh, vnd einer Flasschen weins, vnd bracht in in das Haus des HERRN zu Silo. Der Knabe war aber noch jung, ²⁵ Vnd sie schlachten einen Farren, vnd brachten den Knaben zu Eli. ²⁶ Vnd sie sprach, Ah mein Herr, So war deine seele lebt, mein Herr, Ich bin das Weib, das hie bey dir stund, vnd bat den HERRN, ²⁷ da ich vmb diesen Knaben bat. Nu hat der HERR meine bitte gegeben, die ich von jm bat. ²⁸ Darumb geb ich in dem HERRN wider sein leben lang, weil er vom HERRN erbeten ist. Vnd sie betten daselbs den HERRN an.

Ramath beschlieff >27|34< erkandte 21 || hinauff zoch] hinab zog 40 || Druckf.
 24 Ephi >27|Hs 34< Epha aber fehlt Hs 25 den farren >27|34< einen f.
 27 meyn bitte g.] myr m. bitt gegeben Hs 28 hab ich bis gelehhet >27|34< geb
 ich bis erbeten leben lang] lebe l. 45 Druckf.

Das ander Capittel.

¹ **V**nd Hanna bettet vnd sprach.

Meyn hertz ist frolich ym dem HERRN, meyn horn ist er-
hohet ym dem HERRN, Meyn mund hat sich weyt auffgethan
uber meyne feynde, dem ich frewe mich deyns heylls.

² Es ist niemant heylig wie der HERR, denn auffser dyr ist nichts,
vnd ist keyn trost wie vnser Gott ist.

³ Laß ewer viel rhumen von hohen dingen, laß auß ewrem mund
bleyben das alle herkomen, denn der HERR ist eyn Gott, der alle ding
weyß, vnd er hatt allerley thun zugericht.

[Bl. 35] ⁴ Der boge der starken ist zu brochen, vnd die schwachen sind
vmbgurtet mit sterck.

⁵ Die da satt waren, sind vmbß brod verkaufft worden, vnd die hunger
lyden haben auffgehört, bis das die vnfruchtbar sieben gebär, vnd die viel
kinder hatte geschwecht wart.

⁶ Der HERR todtet vnd gibt das leben, juret ym die hell vnd widder
erauß.

⁷ Der HERR macht arm vnd macht reich, er nydriget vnd erhohet.

⁸ Er hebt auff den durfftigen auß dem staub, vnd erhohet den armen auß
dem kött, das er yhn setze vnter die fursten, vnd den stuel der ehren erben
lasse, denn der welt ende sind des HERRN, vnd er hatt den erdboden
drauff gesetzt.

⁹ Er wirt behutten die fusse seyner heyligen, aber die gottlosen werden
still werden ym finsterniß, Denn niemant vermag ettwas auß eygener krafft.

¹⁰ Zur dem HERRN werden erschrecken seyne widderfacher, ober
yhn wirt er donnern ym hymel, der HERR wirt richten der welt ende,
vnd wirt macht geben seynem könige, vnd erhothen das horn seyner ge-
salbten.

¹¹ Elkana aber gieng hyn gen Ramath ynnu seyn haus, vnd der knabe
war des HERRN diener fur dem priester Eli.

¹² Aber die sone Eli waren kinder Belial, vnd wusten nicht vom
HERRN, ¹³ noch vom recht der priester an das volck, Wenn yemand etwas
opffern wolt, so kame des priesters knabe weyl das fleysch kochet, vnd hatte

2, 2 denn a. d. i. nichts >27|34< Auffser d. i. keiner trost >27|34< hort 3 viel
rhumen v. h. dingen >27|34< groß rh. v. trocken mund bis herkomen (fehlt Hs)
>27|34< munde das a. alle ding bis zugericht >27|34< es merck bis gelingen
4 mit] mich Hs 5 lyden >27|34< lidten haben auffgehört >27|34< hungert
nicht mehr schwach wart Hs || 24¹—27 geschwecht w. || 34< abnam 6 gibt d.
leben >27|34< macht lebendig hell >27|34< helle erauß] erauff Hs 8 er-
hohet fehlt Hs erben lasse] ererbe Hs 9 werden still w. >40|41< müssen zu
nicht w. (HE 38 = 3, 370) niemant bis traiff >40|41< viel bis niemant (HE 38 =

II.

¹Und Hanna betet, und sprach.

Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, Mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde, Denn ich frewe mich deines Heils.

²Es ist niemand heilig wie der HERR, Ansser dir ist keiner Und ist kein Gott, wie unser Gott ist.

³Wißt ewr groß rhümen und trohen, Läßt aus ewrem munde das ^aAlte, Denn der HERR ist ein Gott, der es merckt, Und leßt solch furnemen nicht gelingen.

⁴Der boge der Starcken ist zubrochen, Und die Schwachen sind umbgürtet mit stercke.

⁵Die da jat waren, Sind vurbß brot verkaufft worden, Und die hunger lidden hungert nicht mehr, Bis das die Unfruchtbar sieben gebar, Und die viel Kinder hatte abnam.

⁶Der HERR tödtet, und macht lebendig, Führet in die Helle und wider er auß.

⁷Der HERR macht Arm und machet Reich, Er nidriget und erhöhet.

⁸Er hebt auff den Dürfftigen auß dem staub, und erhöhet den Armen auß dem kot, Das er in setze vuter die Fürsten, und den stuel der ehren erben lasse, Denn der Welt ende sind des HERRN, Und er hat den Erdboden drauff gesetzt.

⁹Er wird behüten die füße seiner Heiligen, Aber die Gottlosen müssen zu nicht werden im finsterniß, Denn viel vermügen hilfft doch niemand.

¹⁰Die mit dem HERRN haddern, müssen zu grmd gehen, Vber juen wird er donnern im Himmel.

Der HERR wird richten der Welt ende, Und wird macht geben seinem Abnige, Und erhöhen das Horn seines Gesalbten.

¹¹Elkana aber gieng hin gen Ramath in sein haus, Und der Knabe war des HERRN Diener fur dem Priester Eli.

¹²**A**ber die söne Eli waren böse Buben, die fragten nicht nach dem HERRN ^bnoch nach dem Recht der Priester an das volck. Wenn jemand etwas opffern wolt, So kam des Priesters knabe, weil das fleisch

3, 370) 10 Fur d. S. bis widderjacher (feinde 34–40) >40|41< Die mit d. S. bis gehen (HE 38 = 3, 370) gesalbten] Christes gesalbten Hs 12 böse buben Hs || 24¹–27 kinder Belial | heillose leute 34–40 || 41¹< böse Buben (HE 38 = 3, 370) und wußten bis recht >40|41< d. fragten bis S. [13] noch u. d. Recht (HE 38 = 3, 370)

GL.: 2, 3 34< land jitten >35|36< Landjitten 5 41¹< (HE 38 = 3, 369)

WE.: 2, 9 das Geschlecht von finsterniß schwankt bei Luther

^a
(Alte)

Das feste, gewis ehliche, Wie man sericht, Gewonheit, alt herkomen Landjitten und weise, Denn darauff trohen die Leute, und sagen Ey lieber, die alte weise die beste, Unser Vorfaren sind auch nicht Narren gewest. Und vorden also wider Gottes werck, als muste ers nicht edern noch newern.

Hanna
Liebe.

Das ist, Sie müssen umbß brot bienen.

Eli söne.

eyne krewel mit drey stacheln hyn seyner hand, ¹⁴ vnd stis hyn den tigel, odder kessel, odder pfann, odder topssen, vnd was er mit der krewel erfur zoch, das nam der priester dauon. Also thetten sie dem ganzen Jsrael, die da selbs hyn kamen zu Silo.

¹⁵ Desselben gleichen, ehe denn sie das sett anzundten, kam des priesters knab vnd sprach zu dem der das opffer bracht, gib myr das fleysch dem priester zu braten, denn er wil nicht gefocht fleysch von dyr nemen, sondern roh. ¹⁶ Wenn denn yemand zu yhm sagt, las das sett anzunden, wie sichs hentte gepurt, vnd nym darnach was deyn herz begert, so sprach er zu yhm, du soltt myrs ist geben, wo nicht, so will ichs mit gewalt nemen, ¹⁷ Darumb war die sund der knaben seer gros fur dem HERRN, denn die leutt lesterten das speysopffer des HERRN.

¹⁸ Samuel aber war eyn diener fur dem HERRN, vnd der knabe war vmb gortt mit eym leyenen leybrock, ¹⁹ dazu macht yhm seyn mutter eyn kleynen seyden rock vnd bracht yhn yhm hynauff zu seynen zeytten, wenn sie mit yhrem man hynauff gieng zu opffern, die opffer zu seyner zeytt, ²⁰ Vnd Eli segenet Elkana vnd seyn weyb vnd sprach der HERR gebe dyr samten von diesem weybe, fur dis gutt das du dem HERRN geleyhet hast, vnd sie giengen an yhren ortt, ²¹ Vnd der HERR sucht Hanna heym das sie schwanger wart, vnd gepar drey sone vnd zwo tochter. Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HERRN.

²² Eli aber war seer allt, vnd erfur alles was seyne sone thetten dem ganzen Jsrael, vnd das sie schliessien bey den weybern die Got dieneneten fur der thur der hutten des zeugnis, ²³ vnd er sprach zu yhnen, Warumb thut yhr solchs? Denn ich hore ewr bofes wesen von diesem ganzen volck.

²⁴ Nicht meyn kinder, das ist nicht eyn gutt geschrey das ich hore, yhr macht des HERRN volck vbertretten. ²⁵ Wenn yemand widder eyn menschen sundigt, so kans der richter schlichten, Wenn aber yemand widder den HERRN sundigt, wer kans schlichten? Aber sie gehorchten yhres vatters stym nicht, denn der HERR hatte willen sie zu todten. ²⁶ Aber der knabe Samuel gieng vnd nam zu, vnd war angensem, bey dem HERRN vnd bey den menschen.

²⁷ Es kam aber eyn man Gottis zu Eli vnd sprach zu yhm. So spricht der HERR, Ich byn offinbar worden deyns vaters hause, da sie noch hyn Egypten waren vnter Pharaos hause, ²⁸ vnd hab yhn dasselb myr erwelet

2, 13 stacheln >27|34< zaden 18 vmb gortt >27|34< umbgürt 19 seyden fehlt 34< seynen zeytten >27|34< seiner zeit 20 fur dis gutt (dise gutt *HS*) bis hast >27||34—40 43¹ vmb die bitte die du vom HERRN gebeten hast || 41¹< v. d. bitte bis hat (*HE* 38 = 3, 371) 22 Got] da 34< zeugnis >27|34< Stiffts 25 der richter] eyn r. *HS* wer kans schlichten >40|41¹< v. kan s. in bitten (*HE* 38 = 3, 371) 27 byn o. worden >27|34< hab m. offenbart vnter >27|34< inn

(erfur zoch)
Also thut menschen lere allzeit widder Gottis lere, vnd verderbet sie, vnd zwinget die leutt mit gewalt, vnd richtet gottis leserung an, weye hie bedeut ist.

(leybrock)
Das waren priesterliche heyder dauon *Ego*. 28.

Dis ist nicht zuuersehen, als kund die sund widder Gott gethan nicht vergeben werden, sondern ist so vil gesagt. Wer Gott nicht freund ist so hilfft seyn freund, Wenn er aber freund ist, so ligt nichts drann ob nyemant freund ist, also das dis alles sey gesagt von der sunden natur, wie vil grosser sie sey widder Gott gethan, denn widder eynen menschen.

kochet, vnd hatte eine Krewel mit drey zaden in seiner hand, ¹⁴vnd sties in den tiegel oder kessel oder pfan, oder töpffen, vnd was er mit der krewel erfür zog, das nam der Priester dauon, Also theten sie dem ganzen Israel, die dajelbs hin kamen zu Silo.

¹⁵Deselben gleichen, ehe denn sie das fett anzündten, kam des Priesters knabe, vnd sprach zu dem, der das Opffer bracht, Gib mir das fleisch dem Priester zu braten, Denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nemen, sondern roh. ¹⁶Wenn denn jemand zu jm sagt, Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebürt, vnd nim darnach was dein herz begert, So sprach er zu jm, Du solt mirs jht geben, Wo nicht, so wil ichs mit gewalt nemen. ¹⁷Darumb war die sund der Knaben seer gros für dem HERRN, Denn die Lente lesterten das Speisopffer des HERRN.

¹⁸**S**Amuel aber war ein Diener für dem HERRN, Vnd der Knabe war umb gürtet mit ein leinen Leibrod. ¹⁹Dazu macht jm seine Mutter ein kleinen Rock, vnd bracht in jm hin auff zu seiner zeit, wenn sie mit irem Man hin auff gieng zu opffern, die Opffer zu seiner zeit. ²⁰Vnd Eli segenet Elkana vnd sein Weib, vnd sprach, Der HERR gebe dir Samen von diesem Weibe, vmb die bitte die sie vom HERRN gebeten hat. Vnd sie giengen an iren ort. ²¹Vnd der HERR sucht Hanna heim, das sie schwanger ward, vnd gebar drey Söne vnd zwo Töchter, Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HERRN.

²²**E**li aber war seer alt, vnd erfür alles was seine Söne theten dem ganzen Israel, vnd das sie schlieffen bey den Weibern, die da dieneten für der thür der Hütten des Stijfts. ²³Vnd er sprach zu inen, Warumb thut jr solchs? Denn ich höre ewr böses weesen von diesem ganzen volck. ²⁴Nicht meine Kinder, das ist nicht ein gut geschrey, das ich höre, Ir macht des HERRN volck vbertretten.^a ²⁵Wenn jemand wider einen Menschen sundigt, so kanß der Richter schlichten, Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget, wer kan für in bitten? Aber sie gehorchten ires Vaters stimme nicht, Denn der HERR hatte willen sie zu tödten. ²⁶Aber der knabe Samuel gieng vnd nam zu, vnd war angenehme bey dem HERRN, vnd bey den Menschen.

²⁷**E**S kam aber ein Man Gottes zu Eli, vnd sprach zu jm, So spricht der HERR, Ich hab mich offenbart deines Vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao hause. ²⁸Vnd hab in dajelb mir erwelet

(Leibrod)
Das waren Priesterliche
Kleider, Davon Ergb. 28

^a
Si Deus offenditur, et
non ipse per se remiserit,
non est aliquis alius, vel
superior, qui inter ipsum
offensum et offensorem
mediare possit, sicut inter
homines etc.

Bl. 6 6]
Ernste
rung
ttes, wi-
Eli etc.

GL.: 2, 14 >27 25 Dis i. n. zuuerstehen usw. >40|41< Si D. offenditur usw.
(HE 38 = 3. 371)

WE.: 2, 13 krewel = Gabel

24 geschrey = Ruf (Dietz II, 96)

für allen stemmen Israel zum priesterthum, daß er opffern soltt auff meynem altar, vnd reuchwerck anzunden, vnd den leybrock für myr tragen, vnd hab deyns vaters hause geben alle opffer der kinder Israel. ²⁹Warumb ledestu denn widder meyne opffer vnd speys opffer, die ich gepotten hab ynn der wohnung, vnd du ehrist deyne sone mehr denn mich, daß yhr euch meiset von den erstlingen aller speysopffer meynes volds Israel?

³⁰Darumb spricht der HERR der Gott Israel, Ich hab geredt, deyn haus vnd deyns vaters haus sollten wandeln für myr ewiglich, Aber nu spricht der HERR, Es sey fern von myr, Sondern wer mich ehret denn wil ich auch ehren, Wer aber mich veracht, wirt verschmehet seyn, ³¹Sihe es wirt die zeyt komen, daß ich will entzwey brechen deynen arm vnd den arm deynes vaters haus, daß keyn allter sey ynn deynem hause, ³²Vnd wirt sehen deynen widderwertigen ynn der wohnung, ynn allerley gutt Israel, vnd wirt keyn allter seyn ynn deyns vaters haus ymer dar. ³³Doch will ich dir nicht allen man von meynem altar ausrotten, auff daß deyn augen all werden, vnd deyn seele sich greme, vnd alle menge deyns huses sollen sterben, wenn sie zu leutten worden sind.

³⁴Vnd das soll dyr eyn zeichen seyn, daß vber deyne zween sone Hophni vnd Pinehas komen wirt, Auff eynen tag werden sie beyde sterben, ³⁵Ich aber will myr eynen trewen priester erwecken, der soll thun wie es ynn meym herzen vnd ynn meiner seelen ist, dem will ich eyn sicher haus bawen, daß er für meynem gesalbten wandle ymer dar, ³⁶Vnd [W. 3 6] wer vbrig ist von deynem hause, der wirt komen vnd ihenen anbeten vmb eyn sylbern pfennig vnd stück brods, vnd wirt jagen, Lieber las mich zu eynm priester teyl, daß ich eyn bißten brod esse.

Das dritte Capitel.

¹**V**nd da Samuel der knabe dem HERRN dienet vnter Eli, war des HERRN wort theur zu der selben zeyt, vnd war keyn gewijs gesichte, ²Vnd es begab sich zur selben zeyt, lag Eli an seynem ortt, vnd seyne augen siengen an tündel zu werden, daß er nicht sehen kund, ³Vnd Samuel hatte sich gelegt ym tempel des HERRN, da die lade Gottis war, ehe denn die lampe gottis verlassich, ⁴Vnd der HERR rieff Samuel,

2, 28 opffer >40|41< Feuer (HE 38 = 3, 371) 29 || gepotten] gethan 27 ||
den erstlingen >40|41< dem besten (HE 38 = 3, 371) 30 spricht] jagt *Is* wirt
verschmehet seyn >40|41< D. i. w. veracht w. (HE 38 = 3, 371) 31 *WSt* d. arm
d. v. haus] deynes Vaters haus arm *Is* 32 ynn allem gutten Israel *Is* || 24¹—40
ynn a. gutt 3. || 41< in allerley Gut *bis* wird (HE 38 = 3, 371) ymer dar >27|34<
ewiglich 33 dir n. a. man >40|41< ans dir niemand (HE 38 = 3, 371) all werden
>27|34< verschmachten zu leutten >27|34< menner 35 ynn m. herzen *bis* ist
>40|41< meinem h. *bis* gefellet (HE 38 = 3, 371) sicher >40|41< bestendig (HE 38

fur allen stemmen Israel zum Priesterthum, das er opffern solt auff meinem Altar, vnd Rauchwerg anzünden, vnd den Leibrod fur mir tragen, vnd hab deines Vaters hause gegeben alle Feur der kinder Israel. ²⁹Warumb ledestu denn wider meine Opfer vnd Speisopffer, die ich geboten hab in der Wohnung, Vnd du ehrest deine Söhne mehr denn Mich, das jr euch meestet von dem besten aller Speisopffer meines volcks Israel.

³⁰Drumb spricht der HERR der Gott Israel, Ich hab geredt, Dein haus vnd deines Vaters haus solten wandeln fur mir ewiglich. Aber nu spricht der HERR, Es sey fern von mir, Sondern wer mich ehret, den wil ich auch ehren, Wer aber mich veracht, Der sol wider veracht werden.

³¹Eihe, Es wird die zeit komen das ich wil entzwey brechen deinen arm, vnd den arm deines vaters Haus, das kein Alter sey in deinem hause.

³²Vnd wirst sehen deinen Widerwertigen in der wohnung, in allerley Gut, das Israel geschehen wird vnd wird kein Alter sein in deines Vaters hause ewiglich. ³³Doch wil ich ans dir niemand von ^ameinem Altar ausrotten, Auff das deine augen verschmachten, vnd deine seele sich greme, vnd alle menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie Menner worden sind.

³⁴Wd das sol dir ein Zeichen sein, das vber deine zween Söhne Hophni vnd Pinehas komen wird, Auff einen tag werden sie beide sterben.

³⁵Ich aber wil mir einen trewen Priester erwecken, der sol thun wie es meinem herzen vnd meiner seeleu gefellet, Dem wil ich ein bestendig Haus haben, das er fur meinem Gesalbten wandele jmerdar. ³⁶Vnd wer vbrig ist von deinem Hause, der wird komen vnd fur jenen niderfallen, vmb einen silbern Pfennig vnd stück Brots, vnd wird sagen, Lieber las mich zu einem Priestertheil, das ich einen bißten Brot esse.

(Redest)

Gleich wie Act. 9. S. Paulus wider den nachel ledet, das ist, frech vnd mutwillig.

^a

Non auferam quidem de altari meo sed diu non uiuent aula ubi aboleuerint, mortentur.

III.

¹Wd da Samuel der Knabe dem HERRN dienet vnter Eli, war des HERRN wort thewr zu derselben zeit, vnd war wenig Weissagung.

²Wd es begab sich zur selben zeit lag Eli an seinem ort, vnd seine augen siengen an tunkel zu werden, das er nicht sehen kund. ³Vnd Samuel hatte sich geleyet im Tempel des HERRN, da die Lade Gottes war, ehe denn die Lampe Gottes vertunkelt. ⁴Vnd der HERR rieß

(Thewr)

Es waren nicht Prediger noch Pfarher gnug, Die Bibel ist da vnter der Hand gelegen, hat niemand studirt, Samuel ist komen vnd hats wider erjert gezogen etc.

= 3, 372) 36 ihenen anbeten >27|34< [ur j. niderfallen || jenen] jnen 35 || Druckf.? 3, 1 || theur] seltsam 34—40 || (HE 38 = 3, 372) feyn gewiß gesichte >27|34< wenig weissagung 3 verlassich >40|41< vertunkelt (HE 38 = 3, 372)

GL.: 2, 29 34< 33 41< 3, 1 41< (HE 38 = 3, 372)

WE.: Gl. 3, 1 vnter der Hand liegen = verachtet sein 3 verlassich = mhd. st. praet. DWb. XI 821

Er aber antwortt, Siehe hie byn ich, ⁵ vnd lieff zu Eli vnd sprach, Siehe hie byn ich, du hast myr geruffen. Er aber sprach, Ich hab dyr nicht geruffen, gehe widder hyn, vnd leg dich widder schlaffen. Vnd er gieng hyn vnd legt sich schlaffen.

⁶ Der HERR rieß aber mal, Samuel, vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli vnd sprach, Siehe hie byn ich, du hast myr geruffen, Er aber sprach, Ich hab dyr nicht geruffen meyn son, gehe widder hyn vnd lege dich schlaffen. ⁷ Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, vnd des HERRN wort war yhm noch nicht offinbart, ⁸ Vnd der HERR rieß Samuel aber zum dritten mal, vnd er stund auff vnd gieng zu Eli vnd sprach, Siehe hie byn ich, du hast myr geruffen. Da merckt Eli, das der HERR dem knaben rieß, ⁹ vnd sprach zu yhm, gehe widder hyn vnd lege dich schlaffen, vnd so dyr geruffen wirt, so sprich, Rede HERR, denn deyn knecht horet, Samuel gieng hyn vnd legt sich an seynen ortt.

¹⁰ Da kam der HERR vnd tratt dahyn vnd rieß wie vormals, Samuel, Samuel, Vnd Samuel sprach, Rede, denn deyn knecht horet, ¹¹ Vnd der HERR sprach zu Samuel, Siehe, Ich thu eyn ding ym Jrael, das, wer das horen wirt, dem werden seyne beyde oren gellen, ¹² An dem tage, will ich erwecken ober Eli alles was ich auff seyn haus geredt habe, Ich wills anjehen vnd voll enden, ¹³ denn ich habß ym angejagt, das ich richter seyn will ober seyn haus ewiglich, vmb der mißethat willen, das er wußte, wie seyne kinder sich schendlich hielten, vnd hett nicht eyn mal jaur dazu gesehen, ¹⁴ Darumb hab ich dem hause Eli geschworen, das diße mißethat des haus Eli solle nicht versunct werden, widder mit opffer noch mit speysopffer ewiglich, ¹⁵ Vnd Samuel lag bis an den morgen vnd thet die thur auff am hause des HERRN.

Samuel aber fürcht sich das geicht Eli anzujagen, ¹⁶ Da rieß yhm Eli vnd sprach, Samuel meyn son, Er antwortt, Siehe hie byn ich, ¹⁷ Er sprach, was ist das wort, das der HERR mit dyr geredt hat? Verbirge es nicht fur myr, Gott thu dyr dis vnd das, wo du myr ettwas verbirgist, von allem das er mit dyr geredt hat, ¹⁸ Da jagts ym Samuel alles an, vnd verbarg nichts fur yhm, Er aber sprach, Es ist der HERR, Er thu was yhm wol gefellet.

¹⁹ Samuel aber nam zu, vnd der HERR war mit yhm, vnd fiel keyns vnter allen seynen wortten auff die erden, ²⁰ Vnd gangß Jrael von Dan an bis gen Berjaba wußte, das Samuel trew war zu seyn eyn Prophet des HERRN, ²¹ Vnd der HERR erjcheyn aber zu Silo, denn

3, 5 widder (2.) fehlt 41¹ (HE 38 = 3. 372) 9 widder fehlt Hs 12 alles was ich auff >27|34< was ich wider 17 der S. bis hat >27|34< dir g. ist Verbirge bis myr >27|34< verschweige m. nichts verbirgist bis hat >27|34< verschweigst bis ist 18 verbarg u. f. yhm >27|34< verschweig jm nichts wol gefellet >27|34< wolgefellet 20 wußte >40|41¹< erkandte (HE 38 = 3. 372) trew bis HERRN >27|34< ein tr. Ph.

Samuel, Er aber antwortet, Sihe, hie bin ich. ⁵ Vnd lieff zu Eli vnd sprach, Sihe, hie bin ich, du hast mir geruffen, Er aber sprach Ich hab dir nicht geruffen, Gehe wider hin vnd leg dich schlaffen, vnd er gieng hin, vnd legt sich schlaffen.

⁶ Der HERR rieff aber mal, Samuel, Vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli, vnd sprach, Sihe, Hie bin ich, du hast mir geruffen, Er aber sprach, Ich hab dir nicht geruffen, mein Son, Gehe wider hin, vnd lege dich schlaffen. ⁷ Aber Samuel kenneete den HERRN noch nicht, vnd des HERren wort war im noch nicht offenbart. ⁸ Vnd der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal, Vnd er stund auff, vnd gieng zu Eli vnd sprach, Sihe, hie bin ich, du hast mir geruffen. Da merckt Eli das der HERR dem Knaben rieff, ⁹ vnd sprach zu im, Gehe wider hin, vnd lege dich schlaffen, Vnd so dir geruffen wird, so sprich, Rede HERR, denn dein Knecht höret, Samuel gieng hin vnd legt sich an seinen ort.

¹⁰ Da kam der HERR vnd trat da hin, vnd rieff wie vormals, Samuel Samuel, Vnd Samuel sprach, Rede, denn dein Knecht höret. ¹¹ Vnd der HERR sprach zu Samuel, Sihe, Ich thu ein ding in Israel, das, wer das hören wird, dem werden seine beide Ohren gellen. ¹² An dem tage wil ich erwecken vber Eli, was ich wider sein Haus geredt habe, Ich wil's anfahren vnd volenden. ¹³ Denn ich hab's im ange sagt, das ich Richter sein wil vber sein Haus ewiglich, vmb der mißethat willen, das er wuste, wie seine Kinder sich schendlich hielten, vnd hette nicht ein mal jaur dazu gesehen. ¹⁴ Darumb hab ich dem hause Eli geschworen, das diese mißethat des hause Eli, solle nicht verfürmet werden, weder mit Dpffer noch mit Speisopffer ewiglich.

¹⁵ Vnd Samuel lag bis an den morgen, vnd thet die Thür auff an Hause des HERRN. Samuel aber fürchte sich das gesicht Eli anzufagen. ¹⁶ Da rieff im Eli, vnd sprach, Samuel mein Son, Er antwortet, Sihe, hie bin ich. ¹⁷ Er sprach, Was ist das wort das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts, Gott thu dir dis vnd das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist. ¹⁸ Da sagts im Samuel alles an, vnd verschweig im nichts. Er aber sprach, Es ist der HERR, er thu was im wolgefellet.

¹⁹ Samuel aber nam zu, vnd der HERR war mit im, vnd fiel keines vnter allen seinen Worten auff die erden. ²⁰ Vnd gang Israel von Dan an bis gen Bersaba erkandte, das Samuel ein trewer Prophet des HERRN war. ²¹ Vnd der HERR erscheine hinfort zu Silo, Denn der HERR

Dreung
Gottes, wider
das hause Eli.

Id est. Deus cevit appa-
rere copioso verbo sub
Samuele.

b. S. war 21 aber >27 || 34—40 abermal (abermals 36) || 41¹< hinfort (HE 38 = 3, 372)

GL.: 3, 21 41¹< (HE 38 = 3, 372)

der HERR war Samuel offinbart worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Das Vierte Capitel.

¹ Vnd ganz Israel redet von Samuel, Israel aber zoch aus den Philister entgegen ynn den streyt, vnd lagerten sich bey Hefsesteyn. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek, ² vnd rusteten sich gegen Israel. Vnd das heer wart zurtrennet, das Israel fur den Philistern geschlagen wart, vnd schlugen ynn der spitzen ym selde bey vier tausent man.

³ Vnd da das volck yns lager kam, sprachen die Eltisten Israel, Warumb hatt vns der HERR heut schlagen lassen fur den Philistern? Laß vns zu vns nemen die lade des bunds des HERRN von Silo, vnd laß sie vnter vns komen, das sie vns helffe von der hand vnser feynde, ⁴ Vnd das volck sandte gen Silo, vnd lies von dannen holen die lade des bunds des HERRN Zebaoth, der vber den Cherubim sitzt, Vnd waren da die zween sone Eli mit der lade des bunds Gottis, Hophni vnd Pinehas, ⁵ Vnd da die lade des bunds des HERRN ynn das lager kam, iauchete das ganze Israel mit eyn grossen iauchzen, das die erde erschall.

⁶ Da aber die Philister horeten das geschrey solchs iauchzens ynn der Ebreer lager? Vnd da sie erfuren, das die lade des HERRN yns lager komen were, ⁷ fürchten sie sich vnd sprachen, Gott ist yns lager komen, Vnd sprachen weytter, Weh vns, denn es ist vorhyn nicht also gestanden, ⁸ Weh vns, Wer will vns erredten von der hand dieser prechtigen Götter? das sind die Götter, die Eghypten schlugen mit allerley plage ynn der wusten, ⁹ So seyt nu getrost vnd menner yhr Philister, das yhr nicht dienen muisset den Ebreern, wie sie euch gedienet haben, Seyt menner vnd streyttet.

¹⁰ Da stritten die Philister vnd Israel wart geschlagen, vnd eyn iglicher floh ynn seyne hutten, vnd es war eyn seer grosse schlacht, das aus Israel fielen dreyßig tausent man fuß volcks, ¹¹ vnd die lade Got [vl. a 1] tis wart genomen, vnd die zween sone Eli, Hophni vnd Pinehas storben.

¹² Da lieff eyn er von BenJamin aus der spitze, vnd kam gen Silo desselben tags vnd hatte seyn kleyd zu rissen, vnd hatte erden auff seynem heubt, ¹³ Vnd als er hynen kam, saß Eli auffm stuel, das er auff den weg

4. 1 ganz 3. r. v. Samuel >27|34< Samuel bis Israel (1.) Vnd Samuel bis Israel (1.) steht 41¹< am Ende von cap. 3 (HE 38 = 3, 372) Hefsesteyn >27|34 Eben Ezer 2 d. heer bis wart (2.) >40|41< d. streit bis geschlagen (HE 38 = 3, 372) spitzen >40|41< ordnung (HE 38 = 3, 372) 3 Lager] Luger 45 Druckf. Eltisten] eltesten 45 Druckf. schlagen lassen] geschlagen Hs || fur d. Ph.] von d. Ph. 24² 27 || 4 von dannen fehlt Hs 5 erschall >41²|43¹< erschallet (HE 38 = 3, 372) 6 solchs gr.

war Sammel offenbart worden zu Silo, durchs wort des HERRN. ¹Und Samuel sieng an zu predigen dem gantzen Israel.

III.

I Israel aber zoch aus den Philistern entgegen in den streit, und lagerten sich bey EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphel, ²und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilte sich weit, und Israel ward fur den Philistern geschlagen, Und schlugen in der ordenung in selbe bey vier tausent Man.

Und da das volck ins Lager kam, sprachen die Eltesten Israel, Warum hat vns der HERR heute schlagen lassen fur den Philistern? Laßt vns zu vns nemen die Lade des Bunds des HERRN von Silo, und laßt sie vnter vns komen, das sie vns helffe von der hand vnsrer Feinde. ⁴Und das volck sandte gen Silo, und lies von dammen holen die Lade des Bunds des HERRN Zebaoth, der vber den Cherbim sitzt, Und waren da die zweene söne Eli mit der Lade des Bunds Gottes, Hophni und Pinehas. ⁵Und da die Lade des Bunds des HERRN in das Lager kam, jauchzete das gantze Israel mit einem grossen jauchzen, das die erde erschallet.

Du aber die Philister höreten das geschrey solchs jauchzens, sprachen sie, Was ist das geschrey solchs grossens jauchzens in der Ebreer lager? Und da sie erfuren, das die Lade des HERRN ins Lager komen were, ⁷furchten sie sich, und sprachen, Gott ist ins Lager komen. Und sprachen weiter, ⁸Weh vns Denn es ist vorhin nicht also gestanden, weh vns, Wer wil vns erretten von der hand dieser mechtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerley Plage in der wüsten. ⁹So seid nu getrost und Menner, jr Philister, das jr nicht dienen müßet den Ebreern, wie sie euch gedienet haben, Seid Menner und streitet. ¹⁰Da stritten die Philister, Und Israel ward geschlagen, und ein iglicher floch in seine hutten, Und es war ein seer grosse Schlacht, das aus Israel fielen dreissig tausent Man fußvolcks. ¹¹Und die Lade Gottes ward genomen, und die zween söne Eli, Hophni und Pinehas storben.

Du lieff einer von Benjamin aus dem Heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte sein Kleid zurißten, und hatte erden auff sein heubt [Bl. c 1] gestrewet. ¹³Und sihe, als er hinein kam, saß Eli auffm Stuel, das er auff den weg sehe, Denn sein herz ware zaghasst

jauchzens] des gr. i. Hs grossen >27|34< grossens 10 floh >41¹|41²< floch, 46
floch aus Jr.] aus Jr. 45 Druckf. 12 der spiße >27|34< dem heer seynem
heubt >27|34< sein h. gestrewet 13 als >27|34< sihe, als

sehe, denn seyn hertz ware zaghafft vber der laden Gottis, vnd da der man ynn die stad kam, sagt ers an, vnd die ganke stad schrey.

¹⁴ Vnd da Eli das laut schreyen horet, fragt er, was ist das fur eyn lautt getumel? Da kam der man eyhend vnd sagt Eli an ¹⁵ (Eli aber war acht vnd ueuntzig iar alt, vnd seyne augen waren tunkel das er nicht sehen kund) ¹⁶ Der man aber sprach zu Eli, Ich kom, vnd byn heut auß dem heer geflohen. Er aber sprach, wie gehets zu meyn son? ¹⁷ Da antwort der verkundiger vnd sprach, Izrael ist geflohen fur den Philistern, vnd ist eyn grosse schlacht ym volck gescheen, vnd deyne zween ioue Sophni vnd Pinehas sind tod, dazu die lade Gottis ist genomen, ¹⁸ Da er aber der laden Gottis gedacht, fiel er zu ruck vom stuel am thor, vnd brach seyn hals enzwey vnd starb, denn er war alt vnd eyn schweer man. Er richtet aber Izrael vierzig iar.

¹⁹ Seyne schnur aber Pinehas weyb war schwanger, vnd solt schier gelegen, da sie das gerucht hort, das die lade Gottis genomen vnd yhr schweher vnd man todt were, krummet sie sich vnd gepar, denn es kam sie yhre nott an, ²⁰ Vnd da sie ist starb, sprachen die weyber die neben yhr stunden, furcht dich nicht, du hast eynen iungen son, Aber sie antwortet nicht, vnd namß auch nicht zu herzen, ²¹ vnd sie hies den knaben Jeabod vnd sprach, Die herlickent ist dahyn von Izrael, weyl die lade Gottis genomen war, vnd yhr schweher vnd yhr man. ²² Vnd sprach abermal, die herlickent ist da hyn von Izrael, denn die lade Gottis ist genomen.

Das funfft Capitel.

¹ Die Philister aber namen die lade Gottis, vnd brachten sie vom Hellsensteyn gen Asdod, ² ynn das haus Dagon, vnd stelleten sie neben Dagon, ³ Vnd da die von Asdod des andern morgens frue auffstunden, funden sie Dagon auff seym antlitz ligen auff der erden, fur der laden des HERRN, Aber sie namen den Dagon vnd setzten yhn widder an seym ortt, ⁴ Da sie aber des andern morgens frue auff stunden, funden sie Dagon abermal auff seym antlitz ligen auff der erden, fur der lade des HERRN, aber seyn heubt vnd seyn beyde hende abgehawen, auff der schwelle, das der strumpff alleyn drauff lag, ⁵ Darumb tretten die Priester Dagon, vnd alle die ynn Dagon haus gehen, nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod, bis auff disen tag.

4, 14 [agt] [agt] *Hs* 16 || geflohen] geflogen 43¹ 43² || 17 tod >27|34<
gestorben 19 gelegen >36 40|38 41¹< geliegen krummet sie] fr. fir 45 *Druckf.*
todt were >40|41¹< tod war (*HE* 38 = 3, 373) nott >40|41¹< wehe (*HE* 38 =
3, 373) 20 nicht (2.) >27|34< nichtß 5, 1 vom Hellsensteyn >27|34< von
Eben Ezer 3 von Asdod] Asdoditer *Hs. ebenso* 6 4 [schwelle] [schwelle *so!* lag *Hs*
5 || Dagon haus] Dagonß h. 27 || haus] kirche *Hs*

Wenn menschen vnd ver-
nunfft obligt, so gehet
gottis wort vnd alle ehre
dahyn, da sellt das recht
priester ampt zu ruck vnd
stirbt, vnd das alles durch
gottis zorn. Aber die ieni-
gen so gewynnen haben
darnach seyn tuge vn-
gewissen, Denn wo Gottis
wort nicht recht gehet,
thut es den gewissen alles
leyd an wie hie die lade
gottis den Philistern, So
lange bis sie zu lezt yhre
schande bekennen muessen,
das sie gottis wort ver-
keret haben, vnd mit
ehren widder zu recht
bringen muessen das ist
hie bedeuth mit den gul-
den erden vnd meusen,
wils nichts ist denn die
heymliche vlage der ge-
wissen, die zu lez offin-
bar wirt durch gottis wort,
we. Ean. Paulus sagt
1 Timo. 3. yhre vnweyß-
heyt wirt allen menschen
offinbar werden.

uber der Lade Gottes, Und da der Man in die Stad kam, sagt ers an, und die ganze Stad schrey.

¹⁴ Und da Eli das laut schreien höret, fragt er, Was ist das für ein laut getümel? Da kam der Man eilend und sagt Eli an ¹⁵ (Eli aber war acht und neunzig jar alt, und seine augen waren tündel, das er nicht sehen kund) ¹⁶ Der Man aber sprach zu Eli, Ich kom, und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach, Wie gehets zu mein Sou? ¹⁷ Da antwortet der Verkündiger, und sprach, Israel ist geflohen für den Philistern, und ist eine grosse Schlacht im volck geschehen, und deine zwene söne Hophni und Pinehas sind gestorben, Dazu, die Lade Gottes ist genommen. ¹⁸ Da er aber der Lade Gottes gedacht, fiel er zu rüd vom stuel am thor, und brach seinen Hals entzwey, und starb, Denn er war alt, und ein schwer Man. Er richtet **Eli.** aber Israel vierzig jar. **40. jar.**

¹⁹ **S**eine Schwur aber Pinehas weib war schwanger, und solt schier geliegen. Da sie das gerüchte höret, das die Lade Gottes genommen und jr Schweher und Man tod war, krümet sie sich und gebat, denn es kam sie ire wehe an. ²⁰ Und da sie ist starb, sprachen die Weiber, die neben jr stunden, Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Son, Aber sie antwortet nichts, und namß auch nicht zu herzen. ²¹ Und sie hieß den Knaben Jeabod, und sprach, die Herrligkeit ist da hin von Israel, weil die Lade Gottes genommen war, und jr Schweher und jr Man. ²² Und sprach abermal, Die Herrligkeit ist da hin von Israel, Denn die Lade Gottes ist genommen. **Jeabod.**

V.

¹ **D**ie Philister aber namen die Lade Gottes, und brachten sie von EbenEzer gen Asdod, ² in das haus Dagon, und stellten sie neben Dagon. ³ Und da die von Asdod des andern morgens früe auff stunden, funden sie Dagon auff seinem andlig ligen auff der erden, für der Lade des HERRN, Aber sie namen den Dagon und setzten in wider an seinen ort. ⁴ Da sie aber des andern morgens früe auff stunden, funden sie Dagon aber mal auff seinem andlig ligen auff der erden, für der Lade des HERRN, Aber sein heubt und seine beide hende abgehaven, auff der schwelle, das der strumpff allein drauff lag. ⁵ Darumb tretten die Priester Dagon, und alle die in Dagon haus gehen, nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod, bis auff diesen tag. **Dagon.**

Wenn Menschen und vernunft obligt, so gehet Gottes wort und alle ehre dahin, Da sellet das recht Priesteramt zurück, und stirbt, und das alles aus Gottes zorn. Aber die so gewinnen, haben darnach keine ruge im Gewissen, Denn wo Gottes wort nicht recht gehet, thut es den Gewissen alles leid an, wie hie die Lade Gottes den Philistern so lange bis sie zu legt ire schande betennen müssen, das sie Gottes wort verleret haben, und mit ehren wider zurecht bringen müssen. Das ist hie bedeut mit den gülden Erzen und Meusen, welches nichts ist, denn die heimliche plage der Gewissen, die zu legt offenbar wird durch Gottes wort wie E. Paulus sagt. 2. Tim. 3. Ire torheit wird offenbar werden jederman.

Lade
Gottes in der
Philister lande
7. monde.

Gl.: 4, 14 durch G. zorn >27|34< aus G. 3. dieienigen >41²|43¹< die zu lekt (2.)] zu lekt 24¹ Druckf. ihre unweisheit bis werden >40|41¹< Ire torheit bis jederman

WE.: 4, 19 gelegen = zu liegen kommen s. theol. Anm. 5. 4 strumpff = Stumpf, Rumpf

⁶Über die hand des HERRN ward schwer, über die von Asdod und verderbet sie und schlug Asdod und alle ihre grenze an heymlichen ortten, ⁷Da aber die leut zu Asdod sahen das so zu gieng, sprachen sie, laß die lade des Gottis Israel nicht bey vns bleyben, denn seyne hand ist zu hart über vns und vnsern Gott Dagon, ⁸und sandten hyn und verjamleten alle fursten der Philister zu sich, und sprachen, was sollen wir mit der lade des Gottis Israel machen? Da antwortten die von Geth, laß die lade des Gottis Israel umbher tragen, ⁹Und sie trugen die lade des Gottis Israel umb her.

Da sie aber die selben umb her trugen, wart durch die hand des HERRN hyn der stad eyn seer groß getumel, und schlug die leut hyn der stad, vom kleynsten an bis zum grosten, und verderbeten sie an heymlichen ortten. ¹⁰Da sandten sie die lade des HERRN gen Ekron Da aber die lade Gottis gen Ekron kam, schryen die von Ekron, Sie haben die lade Gottis umbher tragen zu myr, das sie mich todte und meyn volck.

¹¹Da sandten sie hyn, und verjamleten alle fursten der Philister und sprachen. Sendet die lade des Gottis Israel widder an yhren ortt, das sie mich und meyn volck nicht tödte, denn die hand Gottis machte eyn seer groß rumor mit tödten hyn der ganzen stadt, ¹²und wilch leut [vl. si] nicht sturben, die wurden geschlagen an heymlichen ortten, das das geschrey der stad auff gen hymel gieng.

Das sechst Capitel.

¹U So war die lade des HERRN sieben monde ym land der Philister, ²und die Philister rieffen yhren Priestern und weyßsagern und sprachen, was sollen wir mit der lade des HERRN machen? deuttet vns, wo mit sollen wir sie an yhren ort senden? ³Sie sprachen, wollt ihr die lade des Gottis Israel senden, so sendet sie nicht leer, Sondern solt ihr vergelten eyn schuldopffer, so werdet ihr gesund werden, und wirt euch kundt werden, warumb seyne hand nicht von euch leß.

⁴Sie aber sprachen, wilchs ist das schuldopffer das wir yhm geben sollen? Sie antwortten, funff gulden erse und funff gulden menße, nach der zal der funff fursten der Philister. Denn es ist eynerley plage geweest über euch alle und über ewer fursten, ⁵So mußt ihr nu machen gleyche gestalt ewern erjen und ewern menßen, die ewr land verderbet haben, das ihr dem Gott Israel die ehre gebt, villeicht wirt seyne hand leichter werden über

5, 7 || vnsern] vnserm 41¹—43² || 8 des Gottis J. (I.)] Gottis J. 45 Druckf.

Da a. die v. Geth, laßt d. l. >40|41< da a. sie, laßt d. v. Gath (HE 38 = 3, 373)
9 getumel >40|41< Rumor (HE 38 = 3, 373) vom ll. bis grosten >27|34< beide ll. v.

Uber die hand des HERRN ward schwer vber die von Asdod, vnd verderbt sie, vnd schlug Asdod vnd alle ire grenze an heimlichen örten. ⁷Da aber die Leute zu Asdod sahen das so zugien, sprachen sie, Lasset die Lade des Gottes Israel nicht bey vns bleiben, Denn seine hand ist zu hart vber vns vnd vnseru Gott Dagon. ⁸Vnd sandten hin vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu sich, vnd sprachen, Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israel machen? Da antworten sie, Lasset die von Gath, die Lade des Gottes Israel vmb her tragen, ⁹Vnd sie trugen die Lade des Gottes Israel vmbher. Da sie aber dieselben vmbher trugen, ward durch die hand des HERRN in der Stad ein seer gros Rumor, vnd schlug die Leute in der Stad, beide klein vnd gros, vnd kriegten heimliche Plage an heimlichen örten.

D sandten sie die Lade des HERRN gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam, schrien die von Ekron, Sie haben die Lade Gottes vmbher getragen zu mir, das sie mich tödtte vnd mein volck. ¹¹Da sandten sie hin, vnd versamleten alle Fürsten der Philister, vnd sprachen, Sendet die Lade des Gottes Israel wider an jren Ort, das sie mich vnd mein volck nicht tödtte. Denn die hand Gottes machte ein seer gros rumor mit würgen in der ganzen Stad, ¹²Vnd welche Leute nicht starben die wurden geschlagen an heimlichen örten, das das geschrey der Stad auff gen Himmel gieng.

VI.

Uso war die Lade des HERRN sieben uonde im Lande der Philister. ²Vnd die Philister rieffen jren Priestern vnd Weissagern, vnd sprachen, Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? Veret vns, wo mit sollen wir sie an jren ort senden? ³Sie sprachen, Wolt jr die Lade des Gottes Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern solt jr vergelten ein Schuldopffer, So werdet jr gesund werden, vnd wird euch kund werden, warum seine hand nicht von euch lesst.

⁴SE aber sprachen, Welchs ist das Schuldopffer, das wir jm geben [Bl. cij] sollen? Sie antworten, Fünff gülden Erse, vnd fünff gülden Meuse, nach der zal der fünff Fürsten der Philister, Denn es ist einerley Plage geweest vber euch alle, vnd vber ewre Fürsten. ⁵So müßet jr nu machen gleiche gestalt ewren Ersen vnd ewren Meusen, die ewr Land verderbet haben, das jr dem Gott Israel die ehre gebt, Vielleicht wird seine hand leichter

Lade
ttes in der
iffier lan-
etc.

gros verderbeten s. an h. o. >40|41< kriegten bis örten (HE 38 = 3, 373) 10 von Ekron] Ekroniter Hs 11 tödtten >40|41< würgen (HE 38 = 3, 373) 6, 2 deuttet >40|41< Veret (HE 38 = 3, 373) 5 verterbet >27|Hs 34< verderbet

ench, vnd vber ewern Got, vnd vber ewer land, ⁶Warumb verstockt yhr ewr hercz, wie die Egypter vnd Pharao yhr hercz verstockten? Ist's nicht also, da er sich an yhn beweyset, liesen sie sie faren das sie hyn giengen?

⁷So nemet nu vnd macht eyu neuen wagen, vnd zwo iunge seugende fue, auff die nie keyu ioch komen ist, vnd spannnet sie an den wagen, vnd last yhre selber hynder yhn da heym bleyben, ⁸vnd nemet die lade des HERRN, vnd legt sie auff den wagen vnd die gulden keynod die yhr yhm zum schuldpoffter gebt, thut ym cyn kestlin ueben yhr seynten, vnd sendet sie hyn, vnd last sie gehen ⁹Vnd sehet yhr zu, gehet sie hyn auff den weg yhrer greuße gen Beth Semes, so hat er vns all das gros vbel gethan, Wo nicht, so werdet yhr wissen, das seyne hand vns nicht gerurt hat, Sondern es ist vns an gefehr widderfaren.

¹⁰Die leut thetten also, vnd namen zwo iunge seugende fue, vnd spannneten sie an eyu wagen, vnd behielten yhre selber da heym, ¹¹vnd legten die lade des HERRN auff den wagen, vnd das kestlin mit den gulden menschen vnd mit den bilden yhrer frandheytt, ¹²Vnd die fue giengen stracks wegs zu Beth Semes zu, auff eyuer strass, vnd giengen vnd blöcketen, vnd wichen nicht widder zur rechten noch zur linden. Vnd die fursten der Philister giengen yhn nach, bis an die greuße Beth Semes.

¹³Die Beth Semiter aber schnytten eben ym der weyßen erndte ym grund, vnd huben yhre augen auff, vnd sahen die lade, vnd freweten sich die selben zu sehen, ¹⁴Der wagen aber kam auff den acker Josua des Beth Semiters, vnd stund dajelbs still, vnd war eyu gros steyn dajelbs, vnd sie spalten das holtz vom wagen, vnd opfferten die fue dem HERRN zum brandopffter, ¹⁵Die Leniten aber huben die lade des HERRN erab vnd das kestlin das ueben dran war, darynnen die gulden keynod waren, vnd setzten sie auff den grossen steyn. Aber die leut zu Beth Semes opfferten dem HERRN des selben tags brandopffter vnd ander opffter. ¹⁶Da aber die funff fursten der Philister zugesehen hatten, zogen sie widerumb gen Ekron desselben tags.

¹⁷Dies sind aber die gulden frandheyttten, die die Philister dem HERRN zum schuldpoffter gaben, Asdod eyne, Gasa eyne, Asklon eyne, Gath eyne, vnd Ekron eyne, ¹⁸vnd gulden meuse, nach der zal aller stedte der Philister vnter den funff fursten, von der gemaurten stad an bis auff die dorff, vnd bis an den grossen steyn darauff sie die lade des HERRN liesen bis auff disen tag, auff dem acker Josua des Beth semiten.

6, 7 fue] fue 24¹ Druckf. 8 || lade fehlt 41¹ || Druckf. kestlin >41²| 43¹<
 kestlein 9 den weg >41¹|41²< dem w. all (fehlt Hs) >27|34< alle werdet
 yhr >40|41< werden wir (HE 38 = 3. 374) 11 frandheytt >27|34< erse 12 zur
 rechten] zu r. Hs 13 || die selben] die selbige 43² || 14 || auff fehlt 41²
 17 gulden frandheyttten >27|34< gulden erse zum] zum 24¹ Druckf. eyne (5 mal)

werden vber euch, vnd vber ewren Gott, vnd vber ewr Land. ⁶ Warumb ver-
 stockt jr ewr herz, wie die Egypter vnd Pharao jr herz verstockten? Ist nicht
 also, da er sich an juen beweiset, lieffen sie sie faren, das sie hin giengen?
⁷ **S**o nemet nu vnd macht ein uewen Wagen, vnd zwo junge seugende
 Kue, auff die nie kein Joch komen ist, vnd spannet sie an den Wagen,
 vnd laßt jre Kelter hinder jneu da heim bleiben. ⁸ Vnd nemet die Lade des
 HERRN, vnd legt sie auff den wagen, Vnd die gülden Kleinot die jr jm
 zum Schuldopffer gebet, thut in ein Kestlein neben jre seiten, vnd sendet
 sie hin, vnd laßt sie gehen. ⁹ Vnd sehet jr zu, Gehet sie hin auff dem weg
 jrer grenze gen BethSemes So hat er vns alle das gros vbel gethan, Wo
 nicht, so werden wir wissen, das seine Hand vns nicht gerürt hat, sondern
 es ist vns on gefehr widerfaren.

¹⁰ Die Leute theten also, vnd namen zwo junge seugende Kue, vnd
 spanneten sie an einen wagen, vnd behielten jre Kelter daheim, ¹¹ Vnd
 legten die Lade des HERRN auff den wagen, vnd das Kestlin mit den
 gülden Menſen vnd mit den Bilden jrer Erſe. ¹² Vnd die Kue giengen strads
 weges zu BethSemes zu, auff einer Stras, vnd giengen vnd blöcketen, vnd
 wichen nicht, weder zur rechten noch zur linden, Vnd die Fürsten der
 Philister giengen jnen nach, bis an die grenze BethSemes.

¹³ **D**ie BethSemiter aber schnitten eben in der Weizenerndte im grund,
 vnd huben jre augen auff, vnd sahen die Lade, vnd ſreweten sich
 dieselbe zu sehen. ¹⁴ Der wagen aber kam auff den acker Josua des Beth-
 Semiters, vnd stund daselbs stille. Vnd war ein gros Stein daselbs, vnd
 sie spalten das holtz vom wagen, vnd opfferten die Kue dem HERRN zum
 Brandopffer. ¹⁵ Die Leuten aber huben die Lade des HERRN er ab,
 vnd das Kestlin das neben dran war, darinnen die gülden Kleinot waren,
 vnd setzten sie auff den grossen Stein. Aber die Leute zu BethSemes
 opfferten dem HERRN desselben tags Brandopffer vnd ander Opffer.

¹⁶ **D**a aber die fünf Fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie
 widerumb gen Ekron, desselben tags. ¹⁷ Dis sind aber die gülden
 Erſe, die die Philister dem HERRN zum Schuldopffer gaben, Asdod einen,
 Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, vnd Ekron einen. ¹⁸ Vnd gülden
 Menſe, nach der zal aller Stedte der Philister vnter den fünf Fürsten,
 beide der gemaurten Stedte vnd Dörffer, vnd bis an das grosse Abel,
 darauff sie die Lade des HERRN lieffen bis auff diesen tag, auff dem acker
 Josua des BethSemiters.

Beth-Semiter.

>27|34< einen 18 von der bis dorff >27|34< beide bis dörfjer d. grossen steyn
 >27|34—40 den ort des grossen leides || 41< das grosse Abel (HE 38 = 3, 374)
 Bethsemiteu >27|34< Beth Semiters

¹⁹ Und etlich zu Bethjames wurden geschlagen, darumb das sie die lade des HERRN gesehen hatten, vnd er schlug des volcks funffsig tausent vnd siebenzig man. Da trug das volck leyde, das der HERR so grosse schlacht ym volck gethan hatte, ²⁰ Vnd die leut zu Bethjemes sprachen, Wer kan stehen fur dem HERRN solchem heyligen Gott? vnd zu wem soll er von vns zihen? ²¹ Vnd sie sandten botten zu den burgern Kirith Gearim vnd liesen yhn sagen, Die Philister haben die lade des HERRN widerbracht, kompt erab vnd holet sie zu euch hymnauff.

Das sieben Capitel.

Also kamen die leut von Kirith Gearim, vnd holeten die lade des HERRN hymnauff, vnd brachten sie yns haus Abinadab zu Gibeon, vnd seynen son Eleasar weyheten sie, das er der lade des HERRN huttet, ² Vnd von dem tag an das die lade des HERRN zu Kirith Gearim bleyb, verzoch sich die zeit so lange bis zwentzig iar wurden, vnd das ganz haus Israel weynete dem HERRN nach.

(weynete)
Das ist sie trugen leyde
vnd flagten dem herrn yhr
leyd vber die Philister.

³ Samuel aber sprach zum ganzen haus Israel, So yhr euch mit ganzem herzen beferet zu dem HERRN, so thut von euch die frembden götter vnd Astharoth, vnd richtet ewer herz zu dem HERRN vnd dienet yhm alleyn, so wirt er euch erredten aus der Philister hand, ⁴ Da thetten die kinder Israel von sich Baalim vnd Astharoth vnd dieneten dem HERRN alleyn, ⁵ Samuel aber sprach, versamlet das ganz Israel gen Mizpa das ich fur euch bitte zum HERRN, ⁶ vnd sie kamen zusamen gen Mizpa vnd schepfften wasser vnd goffens aus fur dem HERRN, vnd fasteten den selben tag, vnd sprachen daselbs, Wyr haben dem HERRN gesündigt. Also richtet Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

⁷ Da aber die Philister horeten, das die kinder Israel zu samen kommen waren gen Mizpa, zogen die fursten der Philister hymnauff widder Israel, da das die kinder Israel horeten, furchten sie sich fur den Philistern ⁸ vnd sprachen zu Samuel, las nicht ab von vns zu schreyen zu dem HERRN vnserm Gott, das er vns helffe aus der Philister hand, ⁹ Samuel nam eyn fett lamb vnd opfferte dem HERRN eyn ganz brandopffer, vnd schrey zum HERRN fur Israel, vnd der HERR erhoret yhn.

¹⁰ Vnd ynn dem Samuel das brandopffer opfferte, kamen die Philister erzu zu streyten widder Israel. Aber der HERR lies donnern eyn grossen

6, 19 er fehlt *Hs* eine fehlt >27 7, 1 weyheten >40|41< heiligeten (*HE* 38 = 3, 374) 2 das (2.) >27|34< da dem H. nach >27|34< fur dem H. 5 || zum] den 24² 27 || 8 von >27|34< fur schreyen] schreyen *Hs* HERRN] HERR 45 *Druckf.* 9 fett lamb >40|41< milch Lemblin (*HE* 38 = 3, 374) Brandopffer] Brandopffer 45 *Druckf.*

¹⁹ **V**ND etliche zu BethSemes wurden geschlagen, darnumb das sie die Lade des HERRN gesehen hatten, Vnd er schlug des volcks sunffzig tausent vnd siebenzig Man. Da trug das volck leide, das der HERR so eine grosse Schlacht im volck gethan hatte. ²⁰ Vnd die Leute zu BethSemes sprachen, Wer kan stehen fur dem HERRN solchem heiligen Gott? vnd zu wem sol er von vns ziehen? ²¹ Vnd sie sandten Boten zu den burgern Kiriatih Zearim, vnd lieffen inen sagen, Die Philister haben die Lade des HERRN widerbracht, Kompt er ab vnd holet sie zu euch hin auff.

VII.

¹ **U**So kamen die Leute von KiriatihZearim, vnd holeten die Lade des HERRN hin auff, vnd brachten sie ins haus Abinadab zu Gibea, Vnd seinen son Eleasar heiligeten sie, das er der Lade des HERRN hutet. ² Vnd von dem tage an da die Lade des HERRN zu Kiriatih Zearim bleib, verzoch sich die zeit so lange bis zwenzig jar wurden, vnd das ganze haus Israel weinete fur dem HERRN.

³ **S**amuel aber sprach zum ganzen hause Israel, So jr euch mit ganzem herzen beferet zu dem HERRN, So thut von euch die frembden Götter vnd Astharoth, vnd richtet ewr herz zu dem HERRN vnd dienet im allein, So wird er euch erretten aus der Philister hand. ⁴ Da thaten die kinder Israel von sich Baalim vnd Astharoth, vnd dienten dem HERRN allein. ⁵ Samuel aber sprach, Verjamlet das ganze Israel gen Mizpa, das ich fur euch bitte zum HERRN. ⁶ Vnd sie kamen zusamen gen Mizpa, vnd schepfften wasser, vnd gossens aus fur dem HERRN, vnd fasteten den selben tag, vnd sprachen dajelbs, Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richtet Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

⁷ **D**A aber die Philister höreten, das die kinder Israel zusamen komen waren gen Mizpa, zogen die Fürsten der Philister hin auff wider Israel. Da das die kinder Israel höreten, furchten sie sich fur den Philistern, ⁸ vnd sprachen zu Samuel, Las nicht ab fur vns zu schreien zu dem HERRN, vnserm Gott, das er vns helffe aus der Philister hand. ⁹ Samuel nam ein milch Lemblin, vnd opfferte dem HERRN ein ganz Brandopffer, vnd schrey zum HERRN fur Israel, Vnd der HERR erhoret in.

¹⁰ **V**ND in dem Samuel das Brandopffer opfferte, kamen die Philister erzu, zu streiten wider Israel, Aber der HERR lies donnern einen grossen

Lade
Gottes zu Kiriatih
Zearim etc.

Samuel.

(Weinete)
Das ist, sie trugen leide
vnd slagten dem HERRN
ir leid ober die Philister.

Eccl. 48.

Das ist, das noch an der
milch ist.

donner vber die Philister des selben tags, vnd schuchtert sie, das sie fur Israel geschlagen wurden, ¹¹Da zogen die meener Israel aus von Mizpa, vnd iagten die Philister vnd schlugen sie bis vnter BethCar. ¹²Da nam Samuel eynen steyn vnd setz ihn zwischen Mizpa vnd Sen, vnd hies ihn Helffen steyn vnd sprach, Bis hieher hat vns der HERR geholffen. ¹³Also wurden die Philister gedempfft vnd kamen nicht mehr vnn die grenze Israel, Vnd die hand des HERRN war widder die Philister, so lange Samuel lebt.

¹⁴Also worden Israel die stedte widder, die die Philister ihn genomen hatten, von Ekron an bis gen Gath sampt yhren grenzen, die erredtet Israel von der hand der Philister, denn Israel hatte fride mit den Amoritern, ¹⁵Samuel aber richtet Israel seyn leben lang, ¹⁶vnd zoch ierlich vmbher zu Beth El vnd Gilgal vnd Mizpa, vnd wenn er Israel an alle disen ortten gerichtet hatte, ¹⁷kam er widder gen Ramath, denn da war seyn haus, vnd richtet Israel daselbs, vnd bauet dem HERRN da selbs eynen altar.

Das acht Capitel.

¹**D**A aber Samuel alt wart, saht er seyne sone zu richter vber Israel, ²Seyn erstgeporner son hies Joel, vnd der ander Abia, vnd waren richter zu Bersaba, ³Aber seyne sone wandelten nicht vnn seynem wege, sondern neygeten sich zum gehg, vnd namen geschend vnd beugeten das recht, ⁴Da versameleten sich alle Eltisten vnn Israel, vnd kamen gen Ramath zu Samuel ⁵vnd sprachen zu ihm, Sihe du bist alt worden, vnd deyne sön wandeln nicht vnn deynen wegen, So setze nu eynen konig vber vns der vns richte, wie alle heyden haben.

⁶Das gefiel Samuel vbel, da sie sagten, gib vns eynen konig der vns richte. Vnd Samuel bettet fur dem HERRN, ⁷Der HERR sprach aber zu Samuel, Gehorche der stym des volcks vnn allem das sie zu dyr gesagt haben, Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworffen, das ich nicht soll konig vber sie seyn, ⁸Sie thun dyr wie sie ymer gethan haben, von dem tage an da ich sie aus Egypten furet bis auff disen tag, vnd haben mich verlassen, vnd andern gotten gedienet, ⁹So gehorche nu yhrer stym, Doch bezeuge ihn vnd verkundige ihn das recht des konigs, der vber sie hirrschen wirt.

¹⁰Vnd Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck, das von ihm eynen konig foddert, ¹¹Das wirt des konigs recht seyn, der vber euch hirrschen wirt, Ewr sone wirt er nemen zu seynem wagen, vnd reutteren die

7, 10 schuchtert >27|34< schredet 12 Helffen steyn >27|34< Eben Ezer
14 Amoritern] Amoriter Hs 8, 5 sone Hs || 24¹ sön || 24²< söne 6 || das

Donner vber die Philister desselben tages, vnd schrecket sie, das sie für Israel geschlagen wurden. ¹¹ Da zogen die Männer Israel auß von Mizpa, vnd jagten die Philister vnd schlugen sie bis vnter BethCar.

^{Sup. 4.} ¹² Da nam Samuel einen Stein, vnd setz in zwischen Mizpa vnd Sen, vnd hieß in EbenEzer vnd sprach, Bis hie her hat vns der HERR geholffen. ¹³ Also wurden die Philister gedempfft, vnd kamen nicht mehr in die grenke Israel, Vnd die Hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebt. ¹⁴ Also worden Israel die Stedte wider, die die Philister inen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sampt iren grenken, die errettet Israel von der hand der Philister, Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

¹⁵ S Amuel aber richtet Israel sein leben lang. ¹⁶ Vnd zoch jerlich vmbher zu BethEl vnd Gilgal vnd Mizpa. Vnd wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte, ¹⁷ kam er wider gen Ramath, Denn da war sein Haus, vnd richtet Israel dajelbs, Vnd bauet dem HERRN dajelbs einen Altar.

VIII.

^{Samuels} ^{Edne.} ^{Joel.} ^{Abia.} ^{Par. 2.} ¹ Da aber Samuel alt ward, saht er seine Söne zu Richter vber Israel. ² Sein Erstgeborner ion hieß Joel, vnd der ander Abia, vnd waren Richter zu Bersaba. ³ Aber seine Söne wandelten nicht in seinem wege, Sondern neigeten sich zum Geiz, vnd namen geschend, vnd beugeten das Recht.

⁴ Da versamleten sich alle Eltesten in Israel, vnd kamen gen Ramath zu Samuel, ⁵ vnd sprachen zu im, Siehe, Du bist alt worden, Vnd deine Söne wandeln nicht in deinen wegen, So setze nu einen König vber vns, der vns richte, wie alle Heiden haben. ⁶ Das gefiel Samuel vbel, das sie sagten, Gib vns einen König der vns richte, vnd Samuel bettet für dem HERRN. ⁷ Der HERR sprach aber zu Samuel, Gehorche der stim des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben, Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworffen, das ich nicht sol König vber sie sein. ⁸ Sie thun dir, wie sie jmer gethan haben, von dem tage an, da ich sie auß Egypten füret, bis auff diesen tag, Vnd haben mich verlassen, vnd andern Göttern gedienet. ⁹ So gehorche nu irer stim [vl. c iij] Doch bezeuge inen vnd verkündige inen das Recht des Königs, der vber sie herrschen wird.

¹⁰ ND Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck, das von im einen König foddert. ¹¹ Das wird des Königs Recht sein, der vber euch herrschen wird, Ewre Söne wird er nemen zu seinem wagen, vnd

Israel
foddert einen
König etc.

Recht
des Königs.

gefiel] da g. 27 || da >24²|27< das || richte] richtet 35 || 7 konig vber sie
seyn] f. vberste sey Hs 9 gehorche] horche Hs 11 seynem (1.) seynen Hs

für seinem wagen her draben, ¹² vnd zu landuogten vnd heubtleutten, vnd zu ader leutten, die ihm seynen ader bawen, vnd zu schuyttern ihm seynere erndte, vnd das sie seynen harniich, vnd was zu seinem wagen gehort, machen. ¹³ Ewre tochter aber wirt er nemen, das sie apotekeryn, kochyn vnd bedyn seyn. ¹⁴ Ewr beste ecker vnd weynberge vnd olegarten wirt er nemen, vnd seynen knechten geben, ¹⁵ daß von ewr saat vnd weynbergen wirt er den zehenden nemen, vnd seynen kernerern vnd knechten geben. ¹⁶ Vnd ewre knecht vnd megde vnd ewr feynste iunglinge, vnd ewre esel, wirt er nemen, vnd seyn geschafft damit ansrichten, ¹⁷ Von ewern herden wirt er den zehenden nemen, vnd ihr muisset seyne knechte seyn. ¹⁸ Wenn ihr denn schreyen werdet zu der zeyt vber ewrn konig, den ihr euch erwelet habt, so wirt euch der HErr zu der selben zeyt nicht erhoren.

¹⁹ Aber das volck wegert sich zu gehorchen der stym Samuel vnd sprachen, Mit nichte, Sondern es soll eyn konig vber vns seyn, ²⁰ das wir seyen auch wie alle ander heyden, das vns vnser konig richte, vnd für vns heraus zihē, wenn wir vnser kriege furen.²¹ Da gehorcht Samuel alle dem das das volck saget, vnd sagets für den oren des HERRN. ²² Der HERR aber sprach zu Samuel, gehorche ihrer stym, vnd mache ihnen eynen konig. Vnd Samuel sprach zu den mennern Israēl. Gehet hin eyn iglicher hin seyne stad.

Das neunde Capitel.

¹ **E**S war aber eyn man von Benjamin mit namen Kis, eyn son Abiel, des sons Zeror, des sons Bechorath, des sons Apiah, des sons eyns mans Jemim, eyn freytkbar man, ² Der hatte eynen son mit namen Saul, der war eyn feynere imgeling, das kein feynere war vnter den kindern Israēl, eyns heubts lenger denn alles volck. ³ Es hatte aber Kis der vater Saul seyne eselynnen verloren, vnd er sprach zu seinem son Saul, nym der knaben eynen mit dyr, mach dich auff, gehe hin vnd suche die eselynnen. ⁴ Vnd er gieng durch das gepirge Ephraim, vnd durchs land Salisa, vnd funden sie nicht, Sie giengen durchs land Saalim, vnd war nichts, Sie giengen durchs land Jemini, vnd funden sie nicht.

⁵ Da sie aber kamen hns land Zuph, sprach Saul zu dem knaben der mit ihm war, kum, laß vns widder heym gehen, meyn vatter mocht von

8, 12 landuogten v. heubtleutten >27|34< heubtleuten bis sunffzig seinem wagen >27|34< seinen w. 13 das sie bis seyn] apotekeryn, kochyn vnd bedynn Hs bedyn >27|34< beckerin 14 beste] besten Hs 15 Weinberge] Weiberge 45 Druckf. 18 || derselben] derselbigen 41¹—43² derselben] derselben 45 Druckf. 20 WSt

Reutern, die fur seinem wagen her draben, ¹² Vnd zu Heubtleuten vber tausent, vnd vber funffzig, vnd zu Ackerleuten, die im seinen Acker bawen, vnd zu Schnittern in seiner Erudte, vnd das sie seinen Harnisch, vnd was zu seinen Wagen gehört, machen. ¹³ Ewre Töchter aber wird er nemen das sie Apotekerin, Köchin vnd Bederin seien.

¹⁴ Ewre beste Ecker vnd Weinberge vnd Olegarten wird er nemen, vnd seinen Knechten geben. ¹⁵ Dazu von ewr saat vnd Weinberge wird er den Zehenden nemen, vnd seinen Hemerern vnd Knechten geben. ¹⁶ Vnd ewre Knechte vnd Megde, vnd ewre feinste Jünglinge, vnd ewre Esel, wird er nemen, vnd sein geschafft damit ausrichten. ¹⁷ Von ewren Herden wird er den Zehenden nemen, vnd jr müßet seine Knechte sein. ¹⁸ Wenn jr denn schreien werdet zu der zeit vber ewrn König, den jr euch erwelet habt, So wird euch der HERR zu derselben zeit nicht erhören.

¹⁹ Wer das Volk wegert sich zu gehorchen der stimme Samuel, vnd sprachen, Mit nichte, Sondern es sol ein König vber vns sein, ²⁰ das wir seien auch wie alle ander Heiden, das vns vnser König richte, vnd fur vns erausziehe, wenn wir vnser Kriege führen. ²¹ Da gehorcht Samuel alle dem das das vlt saget, vnd jagets fur den ohren des HERRN. ²² Der HERR aber sprach zu Samuel, Gehorche jrer stim, vnd mache jnen einen König. Vnd Samuel sprach zu den Mennern Israhel, Gehet hin ein jglicher in seine Stad.

IX.

¹ ES war aber ein Man von BenJamin, mit namen Kis, ein son **Kis.** Abiel, des sons Zeror, des sons Bechorath, des sons Apiah, des sons eins mans Gemini, ein weiblicher Man. ² Der hatte einen Son mit namen Saul, der war ein junger seiner Man, vnd war kein **Saul.** seiner vnter den kindern Israhel, eins heubts lenger, denn alles Volk.

³ ES hatte aber Kis der vater Saul seine Eselinnen verloren, Vnd er sprach zu seinem son Saul, Nim der Knaben einen mit dir, mach dich auff, gehe hin vnd suche die Eselinnen. ⁴ Vnd er gieng durch das gebirge Ephraim, vnd durch das land Salisa, vnd funden sie nicht, Sie giengen durchs land Saalim, vnd sie waren nicht da, Sie giengen durchs land Gemini, vnd funden sie nicht.

⁵ Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben der mit jm war, Kom, Laß vns wider heim gehen, Mein vater möchte

seyen auch] auch seyen *hs* 9. 1 freytlbar >27 || 34—40 ehrlicher || 41< weiblicher (*HE* 38 = 3, 374), vgl. *Ruth* 2, 1 2 f. iungeling >40|41< junger f. Man (*HE* 38 = 3, 374) das f. f. war >27|34< vnd w. f. seiner 4 || funden] funde 24² 27 || funden (*I.*) fun- 24¹ *Druckf.* war nichts >27|34< sie waren n. da

den eselhynden lassen, vnd für vns sorgen, ⁶Er aber sprach, Sihe es ist eyn ehrlicher man gottis ynn diser stad, alles was er sagt, das geschicht, Nu las vns dahyn gehen, villeicht sagt er vns vnsern [Bl. A iiii] weg den wyr gehen, ⁷Saul aber sprach zu seynem knaben, Wenn wyr schon hyn gehen was bringen wyr dem man? denn das brod ist dahyn auß vnsern wadsack, so haben wyr sonst keyn gabe die wyr dem man Gottis bringen, Was haben wyr? ⁸Der knabe antwortet widder vnd sprach, Sihe ich hab eyn vierteyl eyns sylbern sekels bey myr, den wollen wyr dem man Gottis geben, das er vns vnsern weg sage.

⁹Vorzeytten ynn Israel, wenn man gieng den HERRN zu fragen, sprach man, kompt laßt vns gehen zu dem Seher, denn die man ißt Propheten heyst die hies man vorzeytten Seher.

¹⁰Saul sprach zu seynem knaben, du hast wol gered, kum las vns gehen, Vnd da sie hyn giengen zu der stad da der man Gottis war, ¹¹vnd zur stad hynauff kamen, funden sie dyrnen, die erauß gangen waren wasser zu schepffen, zu den selben sprachen sie, Ist der Seher hie? ¹²Sie antwortten yhn vnd sprachen, Ja, Sihe da ist er, eyle, denn er ist heutte ynn die stad komen, weyl das volck heutte zu opffern hatt auff der hohe, ¹³Wenn yhr ynn die stad komet, so werdet yhr yhn finden, ehe denn er hynauff gehe auff die hohe zu essen, denn das volck wirt nicht essen bis er kome, sintemal er segenet das opffer, darnach essen die, so geladen sind, Darumb so gehet hynauff, denn ißt werdet yhr yhn eben antreffen.

¹⁴Vnd da sie hynauff zur stad kamen, vnd mitten ynn der stad waren, Sihe, da gieng Samuel er auß yhn entgegen, vnd wolt auff die hohe gehen. ¹⁵Aber der HERR hatte Samuel seynen oren offenbart eyn tag zuuor ehe denn Saul kam, vnd gesaget ¹⁶Morgen vmb dise zeyt wil ich eynen man zu dyr senden, auß dem land BenJamin, den soltn zum Fursten salben vber meyn volck Israel, das er meyn volck erlose von der Philister hand, denn ich hab meyn volck angesehen, vnd seyn geschrey ist für mich komen. ¹⁷Da nn Samuel Saul ansah, antwortet yhm der HERR, Sihe das ist der man, dauon ich dyr gesagt habe, das er vber meyn volck hirsche.

¹⁸Da trat Saul zu Samuel vnter dem thor vnd sprach, Sage myr wo ist hie des Sehers haus? ¹⁹Samuel antwort Saul vnd sprach, Ich byn der Seher, Gehe für myr hynauff, auff die hohe, denn du wirst heutte mit myr essen, morgen wil ich dich lassen gehen, vnd alles was ynn deynem herzen ist, will ich dyr sagen, ²⁰vnd vmb die eselhynden, die

9, 5 || von den] von der 38 40 || (HE 38 = 3, 374) 6 ehrlicher >27|34< be-
rümpfter 7 wadsack >27|34< sack 8 Saul fehlt >40 (HE 38 = 3, 374) 9 den
HERRN >27|34< Gott 11 gangen waren >40|41< giengen (HE 38 = 3, 374)
19 du wirst >40|41< jr solt (HE 38 = 3, 374)

von den Eselinnen lassen, vnd für vns sorgen. ⁶Er aber sprach, Sihe, Es ist ein berühmter Man Gottes in dieser Stad, alles was er sagt, das geschieht, Nu las vns dahin gehen, vielleicht sagt er vns vnsern weg, den wir gehen. ⁷Saul aber sprach zu seinem Knaben, Wenn wir schon hin gehen, was bringen wir dem Man? Denn das Brot ist dahin aus vnserm sack, So haben wir sonst keine Gabe, die wir dem man Gottes bringen, Was haben wir? ⁸Der Knabe antwortet Saul wider, vnd sprach, Sihe, ich hab ein vierteil einß silbern Sefels bey mir, den wollen wir dem man Gottes geben, das er vns vnsern weg sage.

⁹WDrzeiten in Israel, wenn man gieng Gott zu fragen, sprach man, **Seher.** Kompt laßt vns gehen zu dem Seher, Denn die man iht Propheten heißt, die hies man vorzeiten Seher.

¹⁰**S**aul sprach zu seinem Knaben, Du hast wol geredt, Kom las vns **Saul.** gehen. Vnd da sie hin giengen zu der Stad, da der man Gottes war, ¹¹vnd zur stad hinauff kamen, funden sie Dirnen, die er aus giengen wasser zu schepffen, Zu denselben sprachen sie, Ist der Seher hie? ¹²Sie antworten jnen, vnd sprachen Ja, Sihe, da ist er, Eile, denn er ist heute in die Stad komen, weil das Volk heute zu opffern hat auff der Höhe. ¹³Wenn jr in die Stad kompt, so werdet jr in finden, ehe denn er hin auffgehe auff die Höhe zu essen, Denn das volck wird nicht essen bis er kome, sintemal er segenet das Opffer, Darnach essen die so geladen sind, Darumb so gehet hinauff, denn iht werdet jr in eben antreffen.

¹⁴**V**nd da sie hin auff zur Stad kamen, vnd mitten in der stad waren, Sihe, da gieng Samuel er aus jnen entgegen, vnd wolt auff die Höhe gehen. ¹⁵Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbart einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, vnd gesaget, ¹⁶Morgen umb diese zeit wil ich einen Man zu dir senden, aus dem land BenJamin, Den soltu zum Fürsten salben vber mein volck Israel, das er mein Volk erlöse von der Philister hand, Denn ich hab mein Volk angesehen, vnd sein geschrey ist für mich komen. ¹⁷Da nu Samuel Saul ansah, antwortet jm der HERR, Sihe, das ist der man, dauon ich dir gesagt habe, das er vber mein Volk herrsche.

¹⁸Da trat Saul zu Samuel vnter dem thor, vnd sprach, Sage mir, Wo ist hie des Sehers haus? ¹⁹Samuel antwortet Saul, vnd sprach, Ich bin der Seher, Gehe für mir hin auff, auff die Höhe, denn jr solt heute mit mir essen, Morgen wil ich dich lassen gehen, vnd alles was in deinem herzen ist, wil ich dir sagen. ²⁰Vnd umb die Eselinnen, die du für dreien tagen verloren

WE.: 9. 7 wadjack = Mantelsack

du fur dreyen tagen verloren hast, bekummere dich igt nicht, sie sind gefunden, vnd weß wirt seyn alles was lieblich ist ynn Israel? wirts nicht deyn vnd deyns vaters gaußes hauses seyn? ²¹ Saul antwort, Wyl ich nicht eyn son von Jemini vnd von den geringsten stemmen vnd meyn geschlecht das kleynest vnter allen geschlechtern der stemme BenJamin? Warum sagistu myr denn von solchem?

²² Samuel aber nam Saul vnd seynen knaben vnd furet sie ynn die effeleuben, vnd sezt sie oben an vnter die so geladen waren, der war bey dreyßig man, ²³ vnd Samuel sprach zu dem koch, gib her das stück das ich dyr gab, vnd besalt du solltst es bey dyr behalten. ²⁴ Da hub der koch eyn schulder auff vnd trugs auff, vnd er saht es fur Saul vnd sprach, Sihe das ist vberblieben, lege fur dich vnd yss, denn es ist zu diser zeyt auff dich behaltnen, da ich das volck lud, Also aß Saul mit Samuel des tags.

²⁵ Vnd da sie hynab giengen von der hohe zur stad, redet er mit Saul auff dem dache. ²⁶ Vnd stunden frue auff, vnd da die morgen roß auff gieng, rieff Samuel dem Saul auff dem dach vnd sprach, auff, das ich dich gehe lasse, vnd Saul macht sich auff, vnd die beyde giengen niteinander hynaus, er vnd Samuel, ²⁷ Vnd da sie kamen hynab an der stad ende, sprach Samuel zu Saul, Sage dem knaben das er fur vns hyn gehe ymer fur an, Du aber stehe igt stille, das ich dyr kund thue, was gott gesagt hatt.

[Bl. 8 5] Das zehend Capitel.

¹ **D**A nam Samuel eyn ole glas vnd goß auff seyn heubt vnd kisset yhn vnd sprach, Sihestu, das dich der HERR zum fursten vber seyn erbteyl gesalbet hat? ² Wenn du igt von myr gehest, so wirstu zween menner finden bey dem grabe Rachel ynn der greutze BenJamin zu Zelzah, die werden zu dyr sagen, die eselhyne sind funden, die du zu suchen bist gangen, vnd sihe, deyn vater hat die esel auß der acht gelassen, vndorget vmb euch, vnd spricht, Was soll ich vmb meyn son thun?

³ Vnd wenn du dich von dammen furbaß wendest, so wirstu komen zu der eychen Thabor, da werden dich da selbs antreffen drey menner die hynauff gehen zu Gott gen BethEl, eyner tregt drey bodlin, der ander drey stück brods, der dritte eyn pflasschen mit weyn, ⁴ vnd sie werden dich grussen, vnd dyr zwey brod geben, das solltu von yhren heuden nemen.

9, 20 lieblich >40|41< das beste (HE 38 = 3, 374) 21 || Israel fehlt >27 ||
 myr d. von solchem >27|34< sagestu d. mir solches 22 Samuel] Sammel 24¹ Druckf.
 so fehlt Hs 24 hub >27|34< trug trugs auff >27|34< das (was 34 35) d. hing
 er saht (sahs Hs) es fur Saul >27|34< er legt es E. fur zu diser (dieße Hs)
 zeyt auff dich b. >40|41< auff dich bis zeit (HE 38 = 3, 374) des tags] des tag Hs

hast, bekümmere dich jzt nicht, sie sind gefunden. Vnd wes wird sein alles was das beste ist in Israel? Wirds nicht dein vnd deines Vaters ganzes hause sein? ²¹Saul antwortet, Bin ich nicht ein ion von Zemini, vnd von den geringsten stemmen Israel, vnd mein Geschlecht das kleinst vnter allen Geschlechtern der stemme BenJamin? Warumb sagestu denn mir solches?

²²S Ammel aber nam Saul vnd seinen Knaben, vnd füret sie in die Ejsleuben, vnd sezt sie oben an vnter die, so geladen waren, der war bey dreißig man. ²³Vnd Samuel sprach zu dem Koch, Gib her das stück das ich dir gab, vnd bejahl, du soltest es bey dir behalten. ²⁴Da trug der Koch eine schulder auff vnd das daran hing. Vnd er legt es Saul fur, vnd sprach, Sihe, das ist vberblieben, Lege fur dich, vnd iß, Denn es ist auff dich behalten eben auff diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel des tages.

²⁵VND da sie hin ab giengen von der Höhe zur Stad, redet er mit Saul auff dem Dache. ²⁶Vnd stunden früe auff, vnd da die Morgenröt auffgieng, rieß Samuel dem Saul auff dem Dach, vnd sprach, Auff, das ich dich gehen lasse. Vnd Saul macht sich auff, vnd die beide giengen mit einander hin auß, Er vnd Samuel. ²⁷Vnd da sie kamen hin ab an der Stad ende, sprach Samuel zu Saul, Sage dem Knaben das er fur vns hin gehe, Vnd er gieng fur hin, Du aber stehe jzt stille, das ich dir kund thu, was Gott gesagt hat.

X.

¹D Nant Samuel ein Oeglas, vnd goß auff sein Heubt, vnd küisset in, vnd sprach, Sihestu, das dich der HERR zum Fürsten vber sein Erbteil gesalbet hat? ²Wenn du jzt von mir gehest, so wirstu zween Menner finden bey dem grabe Rahel, in der grenze BenJamin zu Zelzah, die werden zu dir sagen, Die Eselime sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen, Vnd sihe, dein Vater hat die Esel auß der acht gelassen, vnd forget vmb euch, vnd spricht, Was sol ich vmb meinen Son thun?

[Wt. e iiii] ³VND wenn du dich von dannen furbas wendest, so wirstu komen zu der Eichen Thabor, daselbs werden dich antreffen drey Menner, die hin auff gehen zu Gott gen BethEl. Einer tregt drey Böklin, der ander drey stück Brots, der dritte ein Glasschen mit wein. ⁴Vnd sie werden dich freundlich grüssen, vnd dir zwey Brot geben, die soltu von jren henden nemen.

26 er v. Samuel] er v. E. fur die stad *Hs* 27 ymer fur an >27|34< Vnd er g. fur (vor 34 35) hin 10. 2 Wenn] Sihe wenn *Hs* spricht,] svr.? 24¹ Druckf. 3 da bis antreffen >40|41< daselbs w. d. a. (*HE* = 3. 375) daselbs fehlt *Hs* die] de *Hs* 4 freundlich fehlt >27 das soltu >36|38< die j.

⁵Darnach wirstu komen auff den hugel Gottis, da der Philister schiltwacht ist, vnd wenn du daselbs hyn die stad kompst, wirt dyr begegten eyn hauffen Propheten von der hoche erab komen, vnd fur yhn her eyn psalter vnd panden vnd pfeiffen vnd harffen, vnd sie weyssagen, ⁶vnd der geyst des HERRN wirt fertig werden vber dyr, das du mit yhnen weyssagest, Da wirstu eyn ander man werden.

⁷Wenn dyr nu dise zeychen komen, so thu was dyr vnter handen kompt, denn Got ist mit dyr, ⁸Du solt aber fur myr hynab gehen gen Gilgal, Sihe da wil ich zu dyr hynab komen, das du brandopffer vnd todopffer opfferst, Sieben tage solltu harren bis ich zu dyr come, vnd dyr kund thu was du thun sollt. ⁹Vnd da er seyne schuldern wandte das er von Sammel gienge, verwandelt yhn Got hyn ein ander hercz, vnd kamen alle dise zeychen auff den selben tag.

¹⁰Vnd da sie kamen an den hugel, Sihe da kam yhm eyn Propheten=hauffe entgegen, vnd der geyst Gottis wart fertig vber yhm das er vnter yhnen weyssaget, ¹¹Da yhn aber sahen, die yhn vorhyn gekand hatten, das er mit den Propheten weyssagetet, sprachen sie alle vnternander, Was ist dem ion kis geschehen? Ist Saul auch vnter den Propheten? ¹²Vnd eyner daselbs antwortet vnd sprach, Wer ist vhr vater? da her ist das sprich wort komen, Ist Saul auch vnter den Propheten? ¹³Vnd da er aus geweyssagt hatte, kam er auff die hoche.

¹⁴Es sprach aber Sauls vetter zu yhm vnd zu seynem knaben, wo seyt vhr hyn gangen? Sie antworten, die esel zu suchen, vnd da myr sahen das nichts war, kamen myr zu Sammel, ¹⁵Da sprach der vetter Saul, sage myr was sagt euch Sammel? ¹⁶Saul antwort seynem vetter, Er sagt vns das die eselnyen funden weren. Aber von dem konigreich sagt er yhm nicht, was Sammel gesagt hatte.

¹⁷Samuel aber berieff das voldt zum HERRN gen Mizpa ¹⁸vnd sprach zu den kindern Israel, So sagt der HERR der Gott Israel, Ich hab Israel aus Egypten gefuret, vnd euch von der Egypter hand erredtet, vnd von der hand aller konigreiche die euch zwingen, ¹⁹Vnd vhr habt nu ewren Gott verworffen, der euch aus alle ewren vbel vnd trubjal geholffen hat, vnd spricht zu yhm, setze eynen konig vber vns, Wolan so trettet nu fur den HERRN, nach ewren stemmen vnd freundschaften.

²⁰Da nu Samuel alle stemme Israel erzu bracht, wart getroffen der stam BenJamin. ²¹Vnd da er den stam BenJamin erzubracht mit seynen geschlechten, wart getroffen das geschlecht Matri, vnd wart getroffen

10, 5 schilt wacht >27|34< lager 6 wirt bis dyr >27|34< wird v. d. geraten
8 das bis opfferst >27|34< zu v. Br. v. Dandopffer harren] meyn warten Hs
9 verwandelt yhn G. hyn >27|34< gab jm G. 10 wart f. v. yhm >27|34< geriet
v. in 11 alle (1.) fehlt >27 hatten] hattet 45 Druckf. 14 esel >40|41<

(Wer ist vhr vater)
Das ist, las sie weyssagen,
ist doch nicht vom vater
angevorn, sondern von
Gott, der ist der recht
vater.

⁵ Und nach wirstu komen auff den hügel Gottes, da der Philister lager ist, Und wenn du daselbs in die Stad komest, wird dir begegnet ein hauffen Propheten, von der Höhe er ab komeud, und für jnen her ein Psalter, und Pauken, und Pfeiffen und Harffen, und sie weissagend, ⁶ Und der Geist des HERRN wird über dich geraten, das du mit jnen weissagest, Da wirstu ein ander Man werden.

⁷ Wenn dir nu diese Zeichen komen, So thu was dir vnter handen kompt denn Gott ist mit dir. ⁸ Du solt aber für mir hin ab gehen gen Gilgal, Siehe, da wil ich zu dir hin ab komen, zu opffern Brandopffer und Dandopffer. Sieben tage soltu harren bis ich zu dir kome, und dir kund thu, was du thun solt. ⁹ Und da er seine schuldern wandte, das er von Samuel gienge, gab jm Gott ein ander hercz, und kamen alle diese Zeichen auff den selben tag.

¹⁰ **U**ND da sie kamen an den Hügel, Siehe, da kam jm ein Propheten hauffe entgegen, Und der geist Gottes geriet über ju, das er vnter jnen weissaget. ¹¹ Da ju aber sahen alle, die ju vorhin gekand hatten, das er mit den Propheten weissagetet, sprachen sie alle vnternander, Was ist dem jon Aiz geschehen? Ist Saul auch vnter den Propheten? ¹² Und einer daselbs antwortet, und sprach, Wer ist jr Vater? Da her ist das Sprichwort komen, Ist Saul auch vnter den Propheten? ¹³ Und da er ausgeweissagt hatte, kam er auff die Höhe.

¹⁴ **E**S sprach aber Sauls vetter zu jm und zu seinem Knaben, Wo seid jr hin gegangen? Sie antworten, die Eselin zu suchen, Und da wir sahen, das sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel. ¹⁵ Da sprach der vetter Saul, Sage mir, Was sagt euch Samuel? ¹⁶ Saul antwortet seinem Vetteru, Er sagt vns das die Eselinnen gefunden weren, Aber von dem Königreich sagt er jm nicht, was Samuel gesaget hatte.

¹⁷ **S**AMUEL aber berieff das Volk zum HERRN gen Mizpa, ¹⁸ und **Saul.** sprach zu den kindern Israel, So sagt der HERR der Gott Israel, Ich hab Israel aus Egypten gefüret, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller Königreiche die euch zwingen. ¹⁹ Und jr habt heute ewru Gott verworffen, der euch aus alle ewrem unglück und trübsal geholffen hat, und spricht zu jm, Setze einen König über vns. Wolan, So trittet nu für den HERRN, nach ewren Stämmen und Freundschaften.

²⁰ **U**nd nu Samuel alle stämme Israel erzu bracht, ward getroffen der stam BenJamin. ²¹ Und da er den stam BenJamin erzu bracht mit seinen Geschlechten, ward getroffen das geschlecht Matri, und ward getroffen Saul

(Wer ist jr vater)
Das ist, Laßt sie weis-
sagen, Ist doch nicht vom
Vater angeboren sondern
von Gott der ist der rechte
Vater.

Eselinnen (HE 38 = 3, 375) nichts war >27|34< sie n. da waren 19 nu >27|34<
heute vbel >27|34< unglück

GL.: 10, 12 laß >27|34< laßt

WE.: 10, 10 wart fertig über ihm = war bereit über ihn zu kommen, vgl. 11, 6

Eher sol man fliehen vnd sich dazu treiben lassen.

Saul der ion Nis, vnd sie suchten yhn, aber sie sunden yhn nicht, ²² Da fragten sie forder den HERRN, ob er dahyn noch komen wurde? Der HERR antworttet, Sihe er hat sich vnter die sajs versteckt, ²³ Da lieffen sie yhn vnd holeten yhn, vnd da er vnter das volck trat, war er eyns heubts lenger denn alles volck, ²⁴ Vnd Samuel sprach zu allem volck, da sehet yhr, wilchen der HERR erwelet hat, denn yhm ist keyn gleicher ynn allem volck, Da iauchet alles volck vnd sprach, Glück zu dem neuen konige.

²⁵ Samuel aber saget dem volck alle recht des konigreichs vnd schreibs ynn eyn buch, vnd legt es fur den HERRN, Vnd Samuel lies alles volck gehen eyn iglichen ynn seyn haus, ²⁶ Vnd Saul gieng auch heym gen Gibea, vnd gieng mit yhm des heers eyn teyl, wilcher herz Gott rürete, ²⁷ Aber die kinder Belial sprachen, was sollt vns dijer helffen? vnd verachten yhn, vnd brachten yhm keyn geschenk. Aber er thet als horet ers nicht.

Das eylffte Capitel.

Das sind die lerer so des glaubens auge, wilchs das rechte auge ist, außstechen vnd lassen das linde auge stehen, das ist die vernunft wilche denn alle schande anridht, vnter Gottis volck.

¹ **E**S zoch aber erauff Nahas der Amoniter, vnd belagerte Zabeß ynn Gilead, vnd alle menner zu Zabeß sprachen zu Nahas, mache eyn bund mit vns, so wollen wir dyr dienen. ² Aber Nahas der Amoniter antworttet yhnen, daryn will ich mit euch eynen bund machen, das ich allen das rechte auge austreche, vnd mache euch zu schanden vnter gangem Israel, ³ Da sprachen zu yhm alle Eltisten zu Zabeß, gib vns sieben tage, das wir boten senden ynn alle grenze Israel, Ist denn keyn heyland, so wollen wir zu dyr hynaus gehen.

⁴ Da kamen die boten gen Gibea des Sauls, vnd redten solchs fur den oren des volcks, Da hub alles volck seyn stym auff vnd weynet, ⁵ Vnd sihe, da kam Saul vom feld hynder den rindern her, vnd sprach was ist dem volck das es weynet? Da erzeleten sie yhm die sache der menner von Zabeß, ⁶ Da wart der gehst Gottis fertig auff yhm, als er [Bl. 8 6] solche wort horet, vnd seyn zorn ergreymmet seer, ⁷ vnd nam eyn par ochssen vnd zu stuckt sie vnd sandte ynn alle grenzen ynn Israel, durch die boten, vnd lies sagen, Wer nicht auszeucht Saul vnd Samuel nach, des rinder soll man also thun.

Da fiel die furcht des HERRN auffß volck, das sie auß zogen gleich als eyn man, ⁸ vnd man zeleet sie zu Baseth, vnd der kinder Israel waren

10, 22 ob bis wurde >27|34< Wird bis hertomen 23 von dannen fehlt >40
(HE 38 = 3, 375) 24 neuen fehlt 34< 25 legt es j. den H.] lies es j. dem h. Hs
27 d. bösen büben Hs || 24¹—27 d. kinder Belial || 34< etliche loje l. verachten >27|
Hs 34< verachteten 11, 2 ynen fehlt Hs 3 alle >40|41¹< die (HE 38 = 3, 375)
teyn heyland >40|41¹< niemand d. v. rette (HE 38 = 3, 375) 4 des Sauls
>40|41¹< zu Saul (HE 38 = 3, 375) 6 wart d. g. gottis (fehlt Hs) a. yhm

der son Nis, Vnd sie suchten in, aber sie funden in nicht. ²² Da fragten sie jorder den HERRN, Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortet, Sihe, Er hat sich vnter die saß verstedt. ²³ Da lieffen sie hin vnd holeten in von dannen, Vnd da er vnter das Volk trat, war er eins heubts lenger denn alles voldt. ²⁴ Vnd Samuel sprach zu allem voldt, Da sehet jr, welchen der HERR erwelet hat, Denn in ist kein gleicher in allem voldt. Da jauchzet alles voldt, vnd sprach, Glück zu dem Könige.

Ehre sol man fliehen, vnd sich dazu treiben lassen.

Sup. 8.

²⁵ Samuel aber jaget dem voldt alle Recht des Königreichs, vnd schreibs in ein Buch, vnd legt es fur den HERRN. Vnd Samuel lies alles Voldt gehen, einen iglichen in sein haus, ²⁶ vnd Saul gieng auch heim gen Gibea, vnd gieng mit in des Heers ein teil, welcher herz Gott rürte. ²⁷ Aber etliche lose Leute sprachen, Was solt vns dieser helfen? Vnd verachteten in, vnd brachten in kein Geschenk, Aber er thet als höret ers nicht.

XI.

¹ **E**S zoch aber er auff Nahas der Ammoniter, vnd belagerte Zebes **Nahas.** in Gilead. Vnd alle Menner zu Zebes sprachen zu Nahas, Mache einen Bund mit vns, so wollen wir dir dienen. ² Aber Nahas der Ammoniter antwortet inen, Darin wil ich mit euch einen Bund machen, das ich euch allen das rechte Auge aussteche, vnd mache euch zuschanden vnter gangem Israel. ³ Da sprachen zu in die Eltesten zu Zebes Gib vns sieben tage, das wir Boten senden in alle grenze Israel, Ist denn niemand der vns rette, so wollen wir zu dir hin ausgehen.

⁴ **D**a kamen die Boten gen Gibea zu Saul, vnd redten solchs fur den ohren des volcks, Da hub alles voldt seine stimme auff, vnd weinet. ⁵ Vnd sihe, da kam Saul vom selde hinder den Kindern her, vnd sprach, Was ist dem voldt das es weinet? Da erzelenen sie in die sache der Menner von Zebes. ⁶ Da geriet der geist Gottes vber in, als er solche wort höret, vnd sein zorn ergrimmet seer. ⁷ Vnd nam ein par Ochsen vnd zustrück sie, vnd sandte in alle grenze Israel, durch die Boten, vnd lies jagen, Wer nicht anzeugt Saul vnd Samuel nach, des Kindern sol man also thun.

Da fiel die furcht des HERRN auff das voldt, das sie auszogen, gleich als ein einiger Man. ⁸ Vnd macht die ordnung zu Basch, vnd der kinder

>27|34< geriet bis in 7 grenzen (grenze 34—43²) nun 3. >43²|45 grenze 3. einiger fehlt >27 8 man zeleet sie >40 || 41¹ 41² man macht die ordnung || 43¹< fehlt man (HE 38 = 3, 375)

GL.: 10, 21 Eher >27|34< Ehre 11, 1 >27

WE.: 11, 7 einiger = einziger

drey hundert mal tauſent man, vnd der kinder Juda dreyſſig tauſent, ⁹vnd ſie ſagten den boten die komen waren, alſo ſagt den mennern zu Zabes Gilead, Morgen ſoll euch hulffe geſchehen, wenn die ſonne am heylſteſten iſt. Da die boten kamen vnd verkundigeten das den mennern zu Zabes, wurden ſie fro, ¹⁰Vnd die menner Zabes ſprachen, morgen wollen wir zu euch hynaus gehen, das ihr uns thut alles was euch gefellet.

¹¹Vnd des andern morgens ſtellet Saul das volck hyn drey ſpißen, vnd kam hns lager vmb die morgen wache, vnd ſchlug die Amoniter biß der tag am heylſteſten wart, Wilche aber vberblieben, wurden alſo zu ſtrewet, das ihr nicht zween miteynander blieben. ¹²Da ſprach das volck zu Samuel, Wer ſind ſie, die da ſagten, ſollt Saul vber uns hirſchen? Gebt ſie her die menner, das wir ſie todten. ¹³Saul aber ſprach, Es ſoll auff dieſen tag niemant ſterben, denn der HERR hat heut heyl geben hyn Iſrael.

¹⁴Samuel ſprach zum volck, kompt laßt uns gen Gilgal gehen, vnd das konigreich daſelbs ernewen, ¹⁵Da gieng alles volck gen Gilgal, vnd machten daſelbſt Saul zum könige fur dem HERRN zu Gilgal, vnd opfferten tödopffer fur dem HERRN, Vnd Saul ſampt allen mennern Iſrael freweten ſich daſelbs faſt ſeer.

Das zwelfft Capitel.

¹**D**U ſprach Samuel zum ganzen Iſrael, Sihe, ich hab ewr ſtym gehorchet, hyn allem das ihr mir geſagt habt, vnd hab eynen könig vber euch gemacht, ²Vnd nu ſihe da gehet ewr könig fur euch her, Ich aber hyn allt vnd graw worden, vnd meyne ſöhne ſind bey euch, vnd ich hyn fur euch her gangen, von meynen iugent auff biß auff dieſen tag, ³Sihe hie hyn ich, Antwortet widder mich fur dem HERRN vnd ſeynem geſalbten, Ob ich yemandſ ochſen odder eſel genomen hab, ob ich yemand hab gewalt vnd vnrecht gethan, ob ich yemand vnterdrückt hab, ob ich von yemandſ hand eyn geſchend genomen habe vnd heimlich gehalten, ſo will ichs euch widder geben.

⁴Sie ſprachen, Du haſt uns kein gewalt noch vnrecht gethan, noch vnterdrückt, vnd von niemands hand etwas genomen. ⁵Er ſprach der HERR ſey zeuge widder euch, vnd ſeyn geſalbter heutthis tags, das ihr

11, 9 am heylſteſten iſt >40|41< beginnt h. z. ſcheinen (HE 38 = 3, 375)
 11 morgens] morgen *hs* ſpißen >40|41< Dauffen (HE 38 = 3, 376) kam >40|41<
 kamen (HE 38 = 3, 376) ſchlug >41²|43< ſchlügen (HE 38 = 3, 376) am heylſteſten >40|41< heis (HE 38 = 3, 376) 12 || ſagten] jagen 27 || 13 heyl] eyn
 h. *hs* 14 daſelbs fehlt *hs* 15 tödopffer >27|34< Dandopffer 12. 1 zum

Israel waren drey hundert mal tauſent Man, vnd der kinder Juda dreißig tauſent. ⁹Vnd ſie ſagten den Boten die kamen waren, Also ſagt den mennern zu Zabes Gilead, Morgen ſol euch hülffe geſchehen wenn die Sonne beginnt heiß zu ſcheinen. Da die Boten kamen vnd verkündigeteten das den Mennern zu Zabes wurden ſie fro. ¹⁰Vnd die menner Zabes ſprachen, Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, das jr vns thut alles was euch gefellet.

¹¹**V**ND des andern morgens ſtellet Saul das voldt in drey Hauſſen, vnd kamen ins Lager vmb die Morgenwache, vnd ſchlügen die Annumiter, biß der tag heiß ward, Welche aber vberblieben, wurden alſo zuſtrewet, das jr nicht zween mit einander blieben. ¹²Da ſprach das Voldt zu Samuel, [Bl. e 5] Wer ſind ſie, die da ſagten, Solt Saul vber vns herrſchen? Gebt ſie her die Menner das wir ſie tödten. ¹³Saul aber ſprach, Es ſol auff dieſen tag niemand ſterben, Denn der HERR hat heute Heil gegeben in Israel.

¹⁴**S**Amuel ſprach zum voldt, Kompt, laßt vns gen Gilgal gehen, vnd das Königreich daſelbß ernewen. ¹⁵Da gieng alles Voldt gen Gilgal, vnd machten daſelbß Saul zum Könige für dem HERRN zu Gilgal, vnd opfferten Dankopffer für dem HERRN. Vnd Saul ſampt allen mennern Israel freweten ſich daſelbß faſt ſeer.

XII.

¹**D**A ſprach Samuel zum ganzen Israel, Sihe, Ich hab ewr ſtimme gehorcht, in allem das jr mir geſagt habt, vnd hab einen König vber euch gemacht. ²Vnd nu ſihe, da zeucht ewer König für euch her, Ich aber bin alt vnd grau worden, vnd meine Söne ſind bey euch, vnd ich bin für euch her gegangen von meiner jugent auff biß auff dieſen tag. ³Sihe, hie bin ich, Antwortet wider mich für dem HERRN vnd ſeinem Geſalbten, Ob ich jemandß Dchſen oder Eſel genommen hab? Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan? Ob ich von jemandß hand ein geſchent genommen habe, vnd mir die Augen blenden laſſen? So wil ichß euch wider geben.

⁴Se ſprachen, Du haſt vns kein gewalt noch vnrecht gethan, vnd von niemandß hand etwas genommen. ⁵Er ſprach zu jnen, Der HERR ſey Zenge wider euch vnd ſein Geſalbter heutess tags, das jr nichts in meiner hand

ganzen J.] zu ganzem J. Hs 2 gehet >40|41< zeucht (HE 38 = 3. 376) 3 vnd (1.) >40|41< oder (HE 38 = 3. 376) ob ich hem. vnterdruct hab fehlt 41< (HE 38 = 3. 376) heimlich gehalten >40|41< mir d. A. bl. laſſen (HE 38 = 3. 376) 4 noch vnterdruct fehlt 41< (HE 38 = 3. 376) 5 zu jnen fehlt >27

nichts hyn meynere hand funden habt, Sie sprachen, Ja zeugen sollen sie seyn. ⁶Und Samuel sprach zum volck, der HERR der Mose und Aron gemacht hatt und ewre veter aus Egypten land gefurt hatt. ⁷So trettet nu her, das ich euch richte fur dem HERRN, uber aller gerechtikeyt des HERRN, die er an euch und ewern vetern gethan hatt.

⁸Als Jacob hyn Egypten komen war, schryen ewre veter zu dem HERRN, und er sandte Mosen und Aron, das sie ewre veter aus Egypten jureten, und sie an dijssem ort wonen lieffen. ⁹Aber da sie des HERRN yhrs Gottis vergassen, verkaufft er sie vnter die gewalt Siffera, des haubtman zu Hazor, und vnter die gewalt der Philister, und vnter die gewalt des konigs der Moabiter, die stritten widder sie, ¹⁰Und schrien aber zum HERRN und sprachen, Wyr haben gesundigt, das wyr den HERRN verlassen, und Baalim und Astaroth gedienet haben, Nu aber erredete vns von der hand vnser seynde, so wollen wyr dyr dienen, ¹¹Da sandte der HERR Jerubaal, Bedan, Jephthah und Samuel und erredtet euch von ewr seynde hende umbher und lies euch sicher wonen.

¹²Da yhr aber sahet, das Nahas der konig der kinder Ammon widder euch kam, spracht yhr zu myr, Nicht du, sondern eyn konig soll uber vns hirschen, so doch ewr Got ewr konig war, ¹³Nu da habt yhr ewrn konig, den yhr erwelet und gepeten habt, denn sihe, der HERR hat eynen konig uber euch gesetzt, ¹⁴Werdet yhr nu den HERRN furchten, und yhm dienen, und seyner stym gehorchen, und dem mund des HERRN nicht ungehorsam seyn, so werdet beyde yhr und ewr konig, der uber euch hirschet, dem HERRN ewrem Gott folgen. ¹⁵Werdet yhr aber des HERRN stym nicht gehorchen, sondern seynem munde ungehorsam seyn, so wirt die hand des HERRN widder euch und widder ewr veter seyn.

¹⁶Auch trettet nu her und sehet das gros ding, das der HERR fur ewern augen thun wirt, ¹⁷Ist nicht iht die weyhen erndte? Ich wil aber den HERRN anruffen, das er soll donnern und regen lassen, das yhr hynnen werdet und sehen sollt, das gros vbel, das yhr fur des HERRN augen gethan habt, das yhr euch eynen konig gepeten habt, ¹⁸Und da Samuel den HERRN anrieff, lies der HERR donnern und regen des selben tags, da furcht das ganze volck seer den HERRN und Samuel, ¹⁹und sprachen alle zu Samuel, Bitte fur deyne knechte den HERRN deynen Gott, das wyr nicht sterben, denn uber alle vnser sumde, haben wyr auch das vbel gethan, das wyr vns eynen konig gepeten haben.

Got bestetiget den konig und zurnet doch das sie yhn erwelet hatten, das ist so viel, Sie thetten vbel das sie yhr vertrauen von got auff eyn menschen vund sich selbsts sachten, so sie bis her so oft on konig durch got erredtet waren. Dazu weyl yhn versprochen war konige zu haben, lest es got nicht zu, das sie yhn welen sondern er selbst welet, auff das bestehe, das alles was gott nicht anseheth, und thut nichts gelte fur Gott.

12, 6 Ja fehlt >27 || hatt (1.) fehlt 41¹ 41² || 7 euch richte >40|41<
mit e. rechte (HE 38 = 3. 376) gerechtikeyt >40|41< wolthat (HE 38 =
3. 376) 9 haubtman z. S.] herzog von S. Hs der Moabiter] Moab Hs Und]

funden habt. Sie sprachen, Ja, Zengen sollen sie sein. ⁶Und Samuel sprach zum volck, Ja, Der HERR der Mose vnd Aaron gemacht hat, vnd ewre Väter aus Egyptenland geführt hat. ⁷So trettet nu her, daß ich mit euch rechte für dem HERRN, über aller Wolkthat des HERRN, die er an euch vnd ewren Vatern gethan hat.

⁸Als Jacob in Egypten komen war, schrien ewre Väter zu dem HERRN. Vnd er sandte Mose vnd Aaron, daß sie ewre Väter aus Egypten fürten, vnd sie an diesem Ort wonen ließen. ⁹Aber da sie des HERRN irez Gottes vergassen, verkaufft er sie vnter die gewalt Siffera, des Heubtmans zu Hazor, vnd vnter die gewalt der Philister, vnd vnter die gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie. ¹⁰Vnd schrien aber zum HERRN, vnd sprachen, Wir haben gesündigt, Daß wir den HERRN verlassen, vnd Baalim vnd Astartoth gedienet haben, Nu aber errette vns von der hand vnsrer Feinde, so wollen wir dir dienen. ¹¹Da sandte der HERR Jernbaal, Bedan, Zephtah vnd Samuel, vnd errettet euch von ewr Feinde hende vmbher, vnd ließ euch sicher wonen.

¹²Da jr aber sahet, daß Nahas der König der kinder Ammon wider euch kam, spracht jr zu mir, Nicht du, sondern ein König sol über vns herrschen, So doch der HERR ewer Gott ewr König war. ¹³Nu da habt jr ewrn König, den jr erwelet vnd gebeten habt, Denn siehe, der HERR hat einen König über euch gesetzt. ¹⁴Werdet jr nu den HERRN fürchten, vnd jm dienen, vnd seiner stimme gehorchen, vnd dem Munde des HERRN nicht vngheorsam sein, so werdet beide jr vnd ewr König, der über euch herrschet, dem HERRN ewrem Gott folgen. ¹⁵Werdet jr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde vngheorsam sein, So wird die Hand des HERRN wider euch vnd wider ewr Väter sein.

¹⁶Wch trettet nu her, vnd sehet das groß ding, das der HERR für ewren augen thun wird. ¹⁷Ist nicht jzt die Weisenerndte? Ich wil aber den HERRN anruffen, daß er sol donnern vnd regen lassen, Daß jr innen werdet vnd sehen solt, das groß vbel, das jr für des HERRN augen gethan habt, daß jr euch einen König gebeten habt. ¹⁸Vnd da Samuel den HERRN anrief, Lies der HERR donnern vnd regen desselben tags. Da fürchte das ganze volck seer den HERRN vnd Samuel, ¹⁹Vnd sprachen alle zu Samuel, Bitte für deine Knechte den HERRN deinen Gott, daß wir nicht sterben. Denn über alle vnsrer sünde, haben wir auch das vbel gethan, daß wir vns einen König gebeten haben.

^a
Gott bestetiget den König, vnd zörnet doch, daß sie in erwelet hatten. Das ist so viel Sie theten vbel, daß sie jr vertrauen von Gott auff einen Menschen, vnd sich selbst fasten, so sie bisher so oft on König durch Gott errettet waren. Dazu weil juen versprochen war Könige zuhaben, leist es Gott nicht zu, daß sie in welen, sondern er selbst welet. Auff das bestehe, Das alles was Gott nicht anseheth vnd thut, nichts gelte für Gott.

Und sie Hs
werden Hs

12 der HERRN fehlt >27

15 sehnem] sehnem Hs

17 werdet]

²⁰ Samuel aber sprach zum volck, fürcht euch nicht, yhr habt zwar das vbel alles gethan, Doch weychet nicht hynder dem HERRN [Bl. 2 1] ab, sonderu dienet dem HERRN von ganzem herzen, ²¹ vnd weycht nicht dem eyttelen nach, denn es nuget euch nicht, vnd kan euch nicht erredten, weyl es eyn eyttel ding ist. ²² Denn der HERR wirt seyn volck nicht vnterlassen, vmb seyns grossen namens willen, denn der HERR hat angefangen, euch yhn selb zum volck zumachen.

²³ Es sey aber auch ferne von myr, mich also an dem HERRN zuuerjündigen, das ich solt ablassen für euch zu betten, vnd euch zu leren den gutten vnd richtigen weg, ²⁴ fürchtet nur den HERRN, vnd dienet yhm trewlich von ganzem herzen, denn yhr habt gesehen, wie grosse ding er mit euch thut, ²⁵ Werdet yhr aber vbel handeln, so werdet beyde yhr vnd ewr könig verloren seyn.

Das dreyzehend Capitel.

¹ **S**aul war eyn iar könig gewesen, vnd da er zwey iar ober Israel regirt hatte, ² erwelet er yhm drey tausent man aus Israel, zwey tausent waren mit Saul zu Michmas vnd auff dem gerirge BethEl, vnd eyn tausent mit Jonathan zu Gibea BenJamin, das ander volck aber lies er gehen eyn iglichen ynn seyne hutten, ³ Jonathan aber schlug dye Philister ynn yhrer huet die zu Gibea war, das kam für die Philister. Vnd Saul lies die Posaunen blasen ym ganzen land vnd sagen, las die Ebreer horen, ⁴ Vnd ganz Israel horet sagen, Saul hat der Philister huet geschlagen, denn Israel stand für den Philistern, vnd alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

⁵ Da versamleten sich die Philister zu streyten mit Israel, dreyszig tausent wagen, sechs tausent reutter, vnd sonst volck, so viel wie sand am rand des meers, vnd zogen erauff vnd lagerten sich zu Michmas gegen morgen für Beth Auen. ⁶ Da das sahen die menner Israel, das yhn vnflug auffm hals war (denn das volck war er zu komen) verkrochen sie sich ynn die hôle vnd kufften vnd felsen vnd locher vnd brunnen, ⁷ Die Ebreer aber giengen vber den Jordan yns land Gad vnd Gilead, Saul aber war noch zu Gilgal vnd alles volck wart hynder yhm zag, ⁸ Da harret er sieben tage auff die zeytt von Samuel bestympt, Vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal zurstreuet sich das volck von yhm.

12, 20 nicht] nich 45 Druckf. 21 euch (I. 2.) fehlt 41¹< (HE 38 = 3, 377)
 22 Denn d. S. wirt j. v. n. vnterlassen (verlassen 34—40) >40|41¹< Aber d. S. verlesst
 j. W. nicht (HE 38 = 3, 377) 25 beyde (I. 2.) fehlt 43¹< (HE 38 = 3, 377)
 13, 1 vber Israel vnd ym andern iar Hs|24¹< vnd da bis hatte 2 tausent] tausen
 45 Druckf. 3 yhrer huet >27|34< jrem lager las d. E. horen >27|| 34—40 Ir E.
 horet zu || 41¹< Das laß d. E. hören (HE 38 = 3, 377) 4 huet >27|34< lager,

²⁰ Samuel aber sprach zum volck, Fürchtet euch nicht, jr habt zwar das vbel alles gethan, Doch weichet nicht hinder dem HERRN ab, sondern dienet dem HERRN von ganzem herzen, ²¹ Vnd weichet nicht dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, vnd kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. ²² Aber der HERR verleiht sein Volck nicht, vmb seines grossen Namens willen, Denn der HERR hat angefaugen euch im selb zum Volck zu machen.

²³ Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu verjündigen, das ich solt ablassen jr euch zu Beten, vnd euch zu Leren den guten vnd richtigen weg. ²⁴ Fürchtet nur den HERRN, vnd dienet im trewlich von ganzem herzen, Denn jr habt gesehen, wie grosse ding er mit euch thut. ²⁵ Werdet jr aber vbel handeln, So werdet jr vnd ewr König verloren sein.

XIII.

¹ **S**aul war ein jar König gewesen, vnd da er zwey jar vber Israel regiert hatte, ² erwelet er im drey tausent Man aus Israel, Zwey tausent waren mit Saul zu Michmas, vnd auff dem gebirge BethEl vnd ein tausent mit Jonathan zu Gibeon BenJamin, Das ander Volck aber lies er gehen, einen jglichen in seine Hütten. ³ Jonathan aber Jona-
than. schlug die Philister in irem Lager, die zu Gibeon war, Das kam fur die Philister. Vnd Saul lies die Posaunen blasen im ganzen Land, vnd sagen, Das laist die Ebreer hören. ⁴ Vnd ganz Israel höret sagen, Saul hat der Philister lager geschlagen, Denn Israel stand fur den Philistern, Vnd alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

⁵ **D**a versamleten sich die Philister zu streitten mit Israel, dreißig tausent Wagen, sechs taujent Reuter, vnd sonst Volck, so viel wie sand am rand des Meers, Vnd zogen er auff, vnd lagerten sich zu Michmas gegen morgen fur BethAuen. ⁶ Da das sahen die Mennner Israel, das sie in nöten waren (denn dem Volck war bange) verkrochen sie sich in die höle vnd klüfften vnd felschen vnd löcher vnd gruben. ⁷ Die Ebreer aber giengen vber den Jordan ins land Gad vnd Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, vnd alles volck ward hinder im zag. ⁸ Da harret er sieben tage, auff die zeit von Samuel bestimpt, Vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal, zurstrewet sich das volck von im.

ebenso 23 stand fur] hatten eyn efel an *Hs* 6 das y. vngluck bis tomen >27|34<
das sie bis bange brunnen >27|34< gruben

WE.: 13, 3 huet = *Bewachung, Nachhut, hier Lager, ebenso 4* die (2.) *ver-*
sehenlich nicht geändert in das, vgl. 14, 1

⁹ Da sprach Saul, bringet myr her brandopffer vnd tödopffer, vnd er opfferte brandopffer. ¹⁰ Als er aber das brandopffer vollendet hatte, Sihe da kam Samuel, da gieng Saul hynans yhm entgegen yhn zu segenen, ¹¹ Samuel aber sprach, was hastu gemacht? Saul antwort, Ich sahe das das volck sich von myr zu strewet vnd du kamest nicht zu rechter zeit, vnd die Philister waren versamlet zu Michmas, ¹² da sprach ich, Du werden die Philister zu myr erab komen gen Gilgal, vnd ich hab das angezicht des HERRN nicht erbeten, vnd stellet mich keck vnd opfferte brandopffer.

¹³ Samuel aber sprach zu Saul, du hast thörlich gethan, vnd nicht gehalten des HERRN deyns Gottis gepott, das er dir gepotten hatt, Denn er hette deyn reich gefertigt ober Israel sur vnd sur. ¹⁴ Aber nu wirt deyn reich nicht bestehen, Der HERR hat yhm eynen man ersucht nach seynem herzen, dem hat der HERR gepotten, surst zu seyn ober seyn volck, denn du hast des HERRN gepot nicht gehalten, ¹⁵ Vnd Sammel macht sich auff, vnd gieng von Gilgal hynauff gen Gibeon BenJamin.

Aber Saul zelet das volck das bey yhm sunden war, bey sechs tausent man, ¹⁶ Saul aber vnd seyn son Jonathan, vnd das volck das bey yhm sunden wart, blieben zu Gibeon BenJamin, Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas, ¹⁷ Vnd aus dem lager der Philister zogen drey spizen zu verderben, Eyne wand sich auff die strasse gen Ephra, yns land Sual, ¹⁸ Die ander wand sich auff die strasse Beth Horon, Die dritte wand sich auff die strasse, die da langet an das tal Zeboim an der wusten.

¹⁹ Es wart aber keyn schmid ym ganzen land Israel erfunden, denn die Philister gedachten, die Ebreer möchten schwerd vnd spieß machen, ²⁰ vnd mußte ganz Israel hynab zihen zu den Philistern, wenn yemand hatte eyn pflingschar, hawen, beyl odder senjen zu scherffen, ²¹ vnd die schneytten an den senjen, vnd hawen vnd gabbeln vnd beylen, waren abgeerbeyttet, vnd die stacheln stumpff worden, ²² Da nu der streytag kam, ward keyn schwerd noch spieß sunden ym des ganzen volcks hand, das mit Saul vnd Jonathan war sur Saul, aber vnd seynem son wart etwas sunden, ²³ Vnd der Philister huet zoch erans sur Michmas ober.

(Werberber)
Das waren die das landt
raubten hyn vnd her wie
die thun vnt heer die auff
der futterung reytten.

13, 9 tödopffer >27|34< Dankopffer 11 rechter >40|41< bestimmter (HE 38 = 3, 378) 12 vnd stellet m. keck >27|34< da wagt ichs 13 gefertigt >27|34< bestetiget 15 hynauff fehlt 34< sunden fehlt 34<, ebenso 16 sechs] funff Hs tausent >27|34< hundert 16 zu Gibeon >27|34< auff d. hügel 17 spizen >40|41< spaffen (HE 38 = 3, 378) zu verderben >27|34< das land zu verheeren Eyne >40|41< Einer (HE 38 = 3, 378) Ephra >40|41< Dphra (HE 38 = 3, 378) 18 Die ander >40|41< Der a. (HE 38 = 3, 378) Die dritte >40|41<

Da sprach Saul, Bringet mir her Brandopffer vnd Dandopffer, Vnd er opffert Brandopffer. ¹⁰Als er aber das Brandopffer volendet hatte, sihe, da kam Samuel, Da gieng Saul hinaus im entgegen im zu segenen. ¹¹Samuel aber sprach, Was hastu gemacht? Saul antwortet, Ich sahe, das das Vold sich von mir zurstrewet, vnd du kamest nicht zu bestimpter zeit vnd die Philister waren versaulet zu Michmas. ¹²Da sprach ich, Nu werden die Philister zu mir er ab konen gen Gilgal, vnd ich hab das angeficht des HERN nicht erbeten, Da wagt ichs, vnd opfferte Brandopffer.

¹³Samuel aber sprach zu Saul, Du hast thörllich gethan, vnd nicht gehalten des HERN deines Gottes gebot, das er dir geboten hat, Denn er hette dein Reich bestetiget vber Israel fur vnd fur, ¹⁴Aber nu wird dein Reich nicht bestehen. Der HERN hat im einen Man ersucht nach seinem herzen, dem hat der HERN geboten Fürst zu sein vber sein Vold, Denu du hast des HERN Gebot nicht gehalten. ¹⁵Vnd Samuel macht sich auff, vnd gieng von Gilgal gen Gibea BenJamin.

Aber Saul zelet das vold das bey im war, bey sechs hundert Man, ¹⁶Saul aber vnd sein son Jonathan, vnd das Vold das bey im war, blieben auff dem hügel BenJamin, Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas. ¹⁷Vnd aus dem Lager der Philister zogen drey Hauffen, das Land zu verheeren, Einer wand sich auff die strassen gen Ophra, ins land Sual, ¹⁸Der ander wand sich auff die strasse BethHoron, Der dritte wand sich auff die strasse, die da langet an das tal Zeboim, an der wüsten.

¹⁹ES ward aber kein Schmid im ganzen lande Israel erfunden. Denn die Philister gedachten, Die Ebreer möchten schwert vnd spies machen. ²⁰Vnd muste ganz Israel hin ab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein pflug schar, hawen, beil, oder senjen zu scherffen, ²¹Vnd die schneiten an den senjen, vnd hawen vnd gabbeln vnd beilen waren abgeerbeitet, vnd die stachel stumpff worden. ²²Da nu der Streittag kam, ward kein schwert noch spies funden in des ganzen Volcks hand, das mit Saul vnd Jonathan war, on Saul vnd sein Son hatten woffen. ²³Vnd der Philister lager zog er aus fur Michmas vber.

Der d. (HE 38 = 3, 378) 21 stacheln >27|34< stachel 22 fur S. bis funden
>27|34< on S. bis woffen || woffen] waffen 34—36 || (HE 38 = 3, 378)
sehnem son] seynen j. Hs 23 WSt Michmas vber] vber M. Hs

Gl.: 13, 17 >27

WE.: 13, 18 langet an = reicht

Das vierzehend Capitel.

¹ **E**s begab sich zu der zeit, das Jonathan der son Saul sprach zu seynem knaben, der seyn waffen treger war, kom, las vns hynüber gehen zu der Philister huet, die da drüben ligt, vnd sagtß seynem vater nicht an. ² Saul aber wonete zu Gibeon am ende, vnder eynem granat bawm, der hyn der vorstadt war, vnd des volcks das bey ihm war, war bey sechs hundert man, ³ Vnd Ahia der son Ahitob Icabods bruder, Pinchas son des sons Eli, war priester des HERRN zu Silo, vnd trug den leybrock an, Das volck wuste auch nicht, das Jonathan war hyn gangen.

⁴ Es war aber zwiffchen dem vbergang, da Jonathan sucht hyn vber zu gehen zu der Philister huet, zween spiße fels, eynes disseht, der ander iensyd, der eyne hieß Bozez, der ander Senne, ⁵ Vnd eynes sahe von mitternacht gegen Michmas, vnd der ander von mittag gegen Gaba, ⁶ Vnd Jonathan sprach zu seynem waffen treger, kom, [Bl. 2 ij] las vns hyn vber gehen, zu der huet diser vnbeshnytten, villeicht wirt der HERR mit vns wircken, Denn es ist dem HERRN nicht schwer durch viel odder wenig helffen, ⁷ Da antwort ihm sein waffen treger, Thu alles was hyn deynem herzen ist, sar hyn, sihe, ich hyn mit dyr wie deyn herz will.

⁸ Jonathan sprach, Wolan, wenn wir hynuber komen zu den leutten vnd hyn vns gesicht komen, ⁹ werden sie denn sagen, Stehet stille bis wir an euch gelangen, so wollen wir an vnserm ort stehen bleyben, vnd nicht zu hyn hynauff steygen, ¹⁰ Werden sie aber sagen, kompt zu vns erauff, so wollen wir zu hyn hynauff steygen, so hatt sie vns der HERR hyn vnser hende gegeben, vnd das soll vns zum zeychen seyn.

¹¹ Da sie nu der Philister huet beyde vns gesicht kamen, sprachen die Philister, Sihe, die Ebreer sind auß den lochern gangen, darvnn sie sich verkrochen hatten, ¹² Vnd die memmer hyn der huet antworten Jonathan vnd seynem waffen trager, vnd sprachen, kompt erauff zu vns, so wollen wirs euch wol lernen. Da sprach Jonathan zu seynem waffen treger, stehge myr nach, der HERR hat sie gegeben hyn die hende Isracl, ¹³ Vnd Jonathan klettert mit henden vnd sussen hynauff, vnd seyn waffen treger ihm nach.

Da fielen sie sur Jonathan nydder, vnd seyn waffen treger wurget ihm hynmer nach, ¹⁴ also das die erste schlacht, die Jonathan vnd seyn waffen treger thet, war bey zwenzig man, bey nah hyn halber huffen ackers

14, 1 zu der zeit >40|41< einß tages (HE 38 = 3, 378) waffen treger >27|Hs
34< waffentreger, ebenso 13 huet, die >27|34< lager, das, entspr. ebenso 4, 5, 11, 12, 15
|| drüben] droben 46 ligt >27|34< ist 2 wonete >27|34< bleib granat-
bawm Hs || 24¹–27 granat bawm | granaten bawm 34 35 || 36< Granatenbaum

XIII.

¹ **E**s begab sich eins tages, das Jonathan der son Saul sprach zu seinem Knaben, der sein Waffentreger war, Kom, las vns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, vnd sagts seinem Vater nicht an. ² Saul aber bleib zu Gibeon am ende, vnter einem Granatenbawm, der in der Vorstad war, vnd des volcks das bey jm war, war bey sechs hundert Man. ³ Vnd Ahia der son Ahitob Jacobods bruder, Pinehas son, des sons Eli, war Priester des HERRN zu Silo, vnd trug den Leibrock an. Das volck wuste auch nicht, das Jonathan war hin gegangen.

Eub. 4.

⁴ Es waren aber an dem wege, da Jonathan sucht hin über zu gehen zu der Philister lager, zween spizen Felsen, einer disseid, der ander jenseid, der eine hies Bozez, der ander Senne, ⁵ Vnd einer sahe von Mitternacht gegen Michmas, vnd der ander von Mittag gegen Gaba. ⁶ Vnd Jonathan sprach zu seinem Waffentreger, Kom, las vns hinüber gehen, zu dem Lager dieser unbeschuitten, Vielleicht wird der HERR etwas durch vns ausrichten, Denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. ⁷ Da antwortet jm sein Waffentreger, Thu alles was in deinem herzen ist, Jar hin, Eihe ich bin mit dir, wie dein herz wil.

⁸ Jonathan sprach, Wolan, wenn wir hinüber komen zu den Lenten, vnd jnen ins gesicht komen, ⁹ Werden sie denn sagen, Stehet stille, bis wir an euch gelangen, So wollen wir an vnserm ort stehen bleiben, vnd nicht zu jnen hinauff gehen. ¹⁰ Werden sie aber sagen, Kompt zu vns er auff, So wollen wir zu jnen hin auff steigen, So hat sie vns der HERR in vnser hende gegeben, Vnd das sol vns zum Zeichen sein.

¹¹ **D**a sie nu der Philister lager beide ins gesicht kamen, sprachen die Philister Eihe, die Ebreer sind aus den Löchern gegangen darin sie sich verkrochen hatten. ¹² Vnd die Menner im Lager antworten Jonathan vnd seinem Waffentreger, vnd sprachen, Kompt er auff zu vns, so wollen wirs euch wol leren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffentreger, Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hende Jsrael. ¹³ Vnd Jonathan klettert mit henden vnd mit füßen hin auff, vnd sein Waffentreger jm nach.

Sieg

Jonas

an.

Da fielen sie fur Jonathan darnider, vnd sein Waffentreger würget jm jmer nach. ¹⁴ Also das die erste Schlacht, die Jonathan vnd sein Waffentreger thet, war bey zwenzig Man, bey nahe in halber huffen ackers, die

4 war bis vbergang >27|34< waren bis wege 6 mit vns wircken >27|34< etwas d. v. ausrichten 9 steigen >27|34< gehen 12 waffen trager Hs 24¹ | 24² w. treger || erauff fehlt 35 || || wirts] wir 34–40 || lernen >27|34< leren 13 mit (2.) fehlt >34 nydder >40|41< darnider (HE 38 = 3, 378) 14 halber] halben Hs

die eyn ioch treybet, ¹⁵ Vnd es kam eine flucht hns lager auff dem feld, vnd ym ganzen volck der hnet, vnd die da verderbeten, kam auch die flucht an, also das das land hnn ein getumel kam, vnd erhub sich eyne flucht aus Gott, ¹⁶ Vnd die thorwechter Saul zu Gibea BenJamin sahen, das der hauffe zu ran, vnd verlieff sich hyn vnd widder.

¹⁷ Saul sprach zu dem volck das bey ihm war, Zelet vnd beschet, wer von vns sey weg gangen, vnd da sie zeleten, sihe, da war Jonathan vnd sein wassentreger nicht da. ¹⁸ Da sprach Saul zu Ahia, bringe erzu die lade Gottis, denn die lade Gottis war zu der zeyt bey den kindern Jsrael, ¹⁹ Vnd da Saul noch redet mit dem priester, da hub sich der hauff hnn der Philister lager, lieff vnd wart groß, Vnd Saul sprach zum priester, zeuch deyne hand abe, ²⁰ vnd Saul rieff, vnd alles volck das mit ihm war, vnd kamen zum streyt, Vnd sihe, da gieng eyns iglichen schwerd widder den andern, vnd war eyn seer großs getümel.

²¹ Auch die Ebreer, die vor hyn bey den Philister gewesen waren, vnd mit ihm ym lager hynauff gezogen waren vmbher, thetten sich zu Jsrael die mit Saul vnd Jonathan waren, ²² vnd alle man von Jsrael die sich auff dem gepirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, das die Philister slohen, strichen hynder ihm her ym streyt. ²³ Also halff der HERR zu der zeyt Jsrael, vnd der streyt weret bis gen Beth Anen.

²⁴ Vnd da die menner Jsrael erzu kamen des selben tags, beschwur Saul alles volck vnd sprach, Verflucht sey yderman, wer brod isset, bis zu abent, das ich mich an meynen feynnden reche, Da kostet auch alles volck feyn brod, ²⁵ Vnd das ganß land kam hnn den wallt, Es lag aber honnig auff dem felde, ²⁶ Vnd da das volck hynen kam hnn den walt, sihe, da flos das honnig. Aber niemant thet desselben mit der hand zu seynem mund, denn das volck furcht sich fur dem eyde.

²⁷ Jonathan aber hatte nicht gehört, das seyn vater das volck beschworen hatte, vnd rechte seynen stab aus den er hnn seynen hand hatte, vnd tuckt mit der spizen hnn den honnigseyn, vnd wand seyne hand zu seynem munde, da wurden seyne augen wacker. ²⁸ Da antwort eyner des volcks vnd sprach, Deyn vater hat das volck beschworen vnd gesagt, verflucht sey yderman, der heutthe was isset, Das volck war aber muide, ²⁹ Da sprach Jonathan, Mein vater hat das land betrubt, Sehet wie wacker sind

14, 15 eine flucht >40|41< ein schreden (HE 38 = 3, 378) die da bis an >27||34—40 bere die da verheert hatten, lam auch die flucht an || 41< d. jreißend R. e. auch (HE 38 = 3, 378) land bis aus G. >27|34< l. erbebet bis von G. 16 thorwechter >27|34< wechter verlieff bis widder >40|41< verlieff bis zuschmissen (HE 38 = 3, 379) 19 hub bis groß >27|34< ward bis größer 20 groß] große Hs 24 menner] mann Hs erzu kamen >27|34< mat waren alles volck >40|41< das v. (HE 38 = 3, 379) brod >40|41< etwas (HE 38 = 3, 379) kostet bis brod >40|41< aß bis nichts (HE 38 = 3, 379) 25 ganß] ganß alles Hs

ein joch treibet. ¹⁵Und es kam ein schrecken ins Lager auff dem selbe, vnd im ganzen Volk des lagers, vnd die streiffend Rotte erschrecken auch, also das das Land erbebet, Denn es war ein schrecken von Gott. ¹⁶Und die Wechter Saul zu Gibea BenJamin sahen das der Hauffe zurau, vnd verlies sich vnd ward zuschmissen.

¹⁷**S**aul sprach zu dem Volk das bey jm war, Zeset vnd befehlet, wer von vns sey weg gegangen. Und da sie zeseten, sihe, da war Jonathan vnd sein Waffentreger nicht da. ¹⁸Da sprach Saul zu Ahia, Bringe erzu die Lade Gottes (Denn die lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel) ¹⁹Und da Saul noch redet mit dem Priester, Da ward das getümel vnd das lauffen in der Philister lager grösser. Und Saul sprach zum Priester, Zeug deine hand abe. ²⁰Und Saul rieß, vnd alles Volk das mit jm war, vnd kamen zum streit, vnd sihe, Da gieng ein iglichen schwert wider den andern, vnd war ein seer groß getümel.

²¹Wch die Ebreer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, vnd mit jnen im Lager hinauff gezogen waren umbher, theten sich zu Israel, die mit Saul vnd Jonathan waren. ²²Und alle Man von Israel, die sich auff dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, das die Philister slohen, strichen hinder jnen her im streit. ²³Also halff der HERR zu der zeit Israel, vnd der streit weret bis gen BethAuen.

²⁴**U**nd da die Menner Israel mat waren desselben tags, Beschwur Saul das Volk, vnd sprach, Verflucht sey jederman, wer etwas ißet bis zu abend, das ich mich an meinen Feinden reche, Da aß das ganze Volk nichts. ²⁵Und das ganze Land kam in den wald, Es war aber honig im selbe, ²⁶Und da das Volk hinein kam in den wald, sihe, da slos das honig, Aber niemand thet desselben mit der hand zu seinem munde, Denn das Volk fürchte sich für dem Eide.

²⁷Jonathan aber hatte nicht gehört, das sein Vater das volck beschworen hatte, Und rekte seinen Stab auß, den er in seiner hand hatte, vnd tuncet mit der spizen in den Honigsein, vnd wand seine hand zu seinem munde, Da wurden seine Augen wacker. ²⁸Da antwortet einer des volcks, vnd sprach, Dein Vater hat das volck beschworen, vnd gesagt, Verflucht sey jederman, der heute etwas ißet, Und das volck war matt worden. ²⁹Da sprach Jonathan, Mein Vater hat das Land geirret, Sehet, wie wacker

lag a. h. auff d. selbe >40|41< war a. h. im f. (HE 38 = 3, 339) 27 Jonathan bis hatte (2.) J. aber war nicht bey seyns Waters eyde gewesen Hs 28 was >27|34< etwas D. volck w. aber mude (müde 24<) >40|41< B. d. v. w. matt worden (HE 38 = 3, 379) 29 betrubt >40|41< geirret (HE 38 = 3, 379)

WE.: 14, 16 hyn vnd widder ist Ortsangabe zuschmissen = zerschlagen 27 wacker = wach, munter

meyne augen worden, das ich eyn wenig dieses honnigs kostet habe, ³⁰Sette das volck hent gessen von der beutte seyner seynde die es fand, so were auch die schlacht grosser worden widder die Philister. ³¹Sie schlugen aber die Philister des tages von Michmas bis gen Mafon, Vnd das volck wart seer mude.

³²Vnd das volck richtet die ausbeutte zu, vnd namen schaff vnd rinder vnd kelber, vnd schlachtens auff der erden, vnd assens nit dem blut, ³³Da verkündigt man Saul, Sihe das volck versündigt sich am HERRN, das es blut isset. Er sprach, yhr habt vbel than, Wekzet her zu myr iht eyn grossen steyn, ³⁴vnd Saul sprach weytter, zustreuet euch vnter das volck und saget yhn, das ein yglicher seyner ochssen vnd seyn schaff zu myr bringe, vnd schlachtets alhie das yhrs esset vnd euch nicht versündigtet an dem HERRN mit dem blut essen. Da bracht alles volck eyn iglicher seyner ochsen mit seyner hand erzu des nachts vnd schlachtens daselbs. ³⁵Vnd Saul bawet dem HERRN eynen altar, Das ist der erst altar den er dem HERRN bawet.

³⁶Vnd Saul sprach, laßt vns hynab zihen, den Philistern nach bey der nacht, vnd sie berauben, bis das liecht morgen wirt, das wir nyemant von yhnen vber lassen, Sie antwortten, thu alles was dyr gefellet. Aber der priester sprach, Laßt vns hieher zu Gott nahen, ³⁷Vnd Saul fragt Gott, soll ich hynab zihen den Philistern nach? vnd willt du sie geben ynn Israels hende? Aber er antwortet yhm zu der zeyt nicht. ³⁸Da sprach Saul, laßt erzu treten alle spizen des volcks, vnd ersaret vnd sehet, an wilchem dise sund sey zu diser zeyt, ³⁹Denn so war Gott lebt der heyland Israel, Vnd ob sie gleich an meynem son Jonathan were, so soll er sterben, Vnd niemant antwortet yhm aus dem ganzen volck.

[Bl. l iij] ⁴⁰Vnd er sprach zu dem ganzen Israel, seyt yhr auff ihener seynten, ich vnd meyn son Jonathan wollen seyn auff diser seynten, Das volck sprach zu Saul, thue was dyr gefellt. ⁴¹Vnd Saul sprach zu dem HERRN dem Gott Israel, schaff was recht ist. Da wart Jonathan vnd Saul troffen, Aber das volck gieng frey aus, ⁴²Saul sprach, werffet vber mich vnd meynen son Jonathan, Da wart Jonathan troffen. ⁴³Vnd Saul sprach zu Jonathan, sage myr was hastu gethan? Jonathan sagts yhm vnd sprach, ich hab eyn wenig honnigs gekostet mit dem stabe den ich ynn meyner hand hatte, vnd sihe ich mus drum sterben.

⁴⁴Da sprach Saul, Gott thu myr dis vnd das, Jonathan du mußt des todts sterben. ⁴⁵Aber das volck sprach zu Saul, sollt Jonathan sterben, der eyn solch gross heyl ynn Israel ynn diser nacht gethan hat? so war der

14, 30 Sette bis worden (auch fehlt 36) >40|41< Weil bis können (HE 38 = 3, 379) 31 mude >40|41< matt (HE 38 = 3, 379) 32 mit d. blut >40|41< so blutig (HE 38 = 3, 379) 36 liecht] liechter Hs hieher zu] hie herzu 24¹ Druckf. 38 spizen >40|41< hauffen (HE 38 = 3, 379) dise sund (sunde 34—40) >40|41<

sind meine augen worden, das ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.
 30 Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es sunden hat, So hat auch nu die Schlacht nicht grösser werden können wider die Philister. 31 Sie schlugen aber die Philister des tags von Michmas bis gen Mialon. Vnd das Volk ward jeer matt.

er das
b.
t. 12.
 32 **V**ND das Volk richtet die Ausbente zu, vnd namen Schaf vnd Rinder vnd Kälber, vnd schlachtens auff der erden, vnd assens so blutig. 33 Da verkündiget man Saul, Sihe, das volck versündigt sich am HERRN das es blut isset. Er sprach, Ir habt vbel gethan, Welket her zu mir ijt einen grossen Stein. 34 Vnd Saul sprach weiter, Zustrewet euch vnter das volck, vnd saget jnen das ein jglicher seinen Ochsen vnd sein Schafe zu mir bringe vnd schlachtets alhie, das jrs ejet vnd euch nicht versündigt an dem HERRN mit dem blut essen. Da brachte alles Volk ein jglicher seinen Ochsen mit seiner hand erzu des nachts, vnd schlachtens daselbs. 35 Vnd Saul bauet dem HERRN einen Altar, Das ist der erst Altar den er dem HERRN bauet.

36 **V**ND Saul sprach, Laist vns hin ab ziehen den Philistern nach bey der nacht, vnd sie herauben, bis das liecht morgen wird, das wir niemand von jnen vberlassen. Sie antworten, Thu alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach, Laist vns hieher zu Gott nahen. 37 Vnd Saul fraget Gott, [Bl. b 1] Sol ich hin ab ziehen den Philistern nach? Vnd wilt du sie geben in Israels hende? Aber er antwortet jm zu der zeit nicht. 38 Da sprach Saul, Laist erzu treten alle hauffen des Volcks, vnd erjaret vnd sehet, an welchem die sünde sey zu dieser zeit. 39 Denn so war der HERR lebt der Heiland Israel, vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were, so sol er sterben, Vnd niemand antwortet jm aus dem ganzen volck.

40 **V**ND er sprach zu dem ganzen Israel, Seid jr auff jener seiten, Ich vnd mein son Jonathan wollen sein auff dieser seiten. Das volck sprach zu Saul, Thu was dir gefellet. 41 Vnd Saul sprach zu dem HERRN dem Gott Israel, Schaffe recht. Da ward Jonathan vnd Saul troffen, Aber das volck gieng frey aus. 42 Saul sprach, werffet vber mich vnd meinen sou Jonathan, Da ward Jonathan troffen. 43 Vnd Saul sprach zu Jonathan, Sage mir, Was hastu gethan? Jonathan sagt's jm, vnd sprach, Ich habe ein wenig Honigs gekostet, mit dem stabe den ich in meiner hand hatte, Vnd sihe, ich mus drumb sterben.

44 **D**A sprach Saul, Gott thu mir dis vnd das, Jonathan du mußt des tods sterben. 45 Aber das volck sprach zu Saul, Solt Jonathan sterben der ein solch gross Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne, So war der HERR

die sünde 39 Gott >27|34< der HERR ob fehlt 46 41 schaff w. recht in
 >40|41< Schaffe recht (HE 38 = 3. 379) troffen] ergriffen Hs. ebenso 42 45 vnu
 d. nacht g. hat >27|34< gethan bis j. ferne

HERR lebt, es soll kein har von seinem heubt auff erden fallen, denn mit Gott hat er zu dieser zeit gewirkt. Also erloset das volck Jonathan, das er nicht sterben muste. ⁴⁶Da zoch Saul erauff von den Philistern, vnd die Philister zogen an ihren ortt.

⁴⁷Aber da Saul das reich vber Israel eyngenommen hatte, streyt er widder alle seine feynde vmbher, widder die Moabiter, widder die kinder Amon, widder die Edomiter, widder die künige Zoba, widder die Philister, vnd wo er sich hinwand, da gewan er, ⁴⁸vnd macht eyn heer vnd schlug die Amalekiter vnd erredtet Israel von der hand aller die sie zwacketen.

⁴⁹Saul aber hatte söne, Jonathan, Iſwi, Malchisua, vnd seine zwo tochter hießen also, die erstgeborne Merob, vnd die iungste Michal, ⁵⁰vnd das weyb Saul hieß Ahinoam, eyn tochter Ahimaaz, vnd sein feldheubtman hieß Abner eyn son Ner Sauls vettern, ⁵¹Nis aber war Sauls vater. Ner aber Abners vater, war eyn son Abiel.

⁵²Es war aber eyn hartter streyt widder die Philister so lange Saul lebet, vnd wo Saul sahe eyn rustigen vnd redlichen man, den nam er zu sich.

Das funfftzehend Capitel.

¹ **S** Amuel aber sprach zu Saul, der HERR hat mich gesand, das ich dich zum künige salbete vber sein volck Israel, so höre nu die stym der wort des HERRN, ²so spricht der HERR Zebaoth, ich habe bedacht, was Amalek Israel thet, vnd wie er ihm den weg verlegt, da er aus Egypten zoch, ³so zuech nu hyn vnd schlag die Amalekiter, vnd verbanne sie mit allem das sie haben. Schone seynere nicht, sondern todte beyde man vnd weyb, kinder vnd seuglinge, ochssen vnd schaff, Camel vnd esel.

⁴Saul ließ solchs fur das volck komen, vnd er zelet sie zu Talaim, zwey hundert tausent fußvolcks vnd zehen tausent man aus Juda. ⁵Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stad, macht er eyn hynder halbt am bach, ⁶Vnd lies dem Keniter sagen, gehet hyn, weicht vnd zihet erab von den Amalekitem, das ich euch nicht mit ihm auffreume Denn ihr thattet barmherzigkeyt an allen kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

⁷Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila an bis gen Sur, die fur Egypten ligt, ⁸vnd greiff Agag der Amalekiter künig lebendig, vnd alles volck verbannet er mit des schwerds scherffe. ⁹Aber Saul vnd das volck

14, 45 die fehlt >27 mit G. bis gewirkt >27|34< Gott bis gethan || heute fehlt 34—40 || (HE 38 = 3, 379) 47 eyngenommen hatte] eynnam Hs gewan er >27|34< vbet er straffe 49 erstgeborne >35|36< erste geborne 52 rustigen v. redlichen >40|41< harden v. rüstigen (HE 38 = 3, 380) redlichen] streytbarn Hs

lebt es sol kein har von seinem heubt auff die erden fallen, Denn Gott hats heute durch in gethan. Also erlöset das völd Jonathan, das er nicht sterben mußte. ⁴⁶ Da zoch Saul er auff von den Philistern, Vnd die Philister zogen an jren Ort.

⁴⁷ **U**ber da Saul das Reich vber Israel eingenomen hatte, streit er wider alle seine Feinde vmbher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba, wider die Philister, Vnd wo er sich hin wand, da vbet er straffe, ⁴⁸ Vnd macht ein Heer, vnd schlug die Amalekiter, Vnd errettet Israel von der hand aller die sie zwackten.

⁴⁹ **S**aul aber hatte söne, Jonathan, Jiswi, Malchijua, Vnd seine zwo Töchter hießen also, die erste geborne Merob, vnd die jüngste Michal. ⁵⁰ Vnd das weib Saul hieß Ahinoam, ein tochter Ahimaaz, Vnd sein Feldheubtman hieß Abner, ein son Ner, Sauls vettern. ⁵¹ Kis aber war Sauls vater, Ner aber Abners vater, war ein son Abiel. ⁵² Es war aber ein harter streit wider die Philister, so lange Saul lebet. Vnd wo Saul sahe einen starken vnd rüstigen Man, den nam er zu sich.

Sauls
Gefolcht.

XV.

¹ **S** Amuel aber sprach zu Saul, Der HERR hat mich gesand, das ich dich zum Könige salbete vber sein völd Israel, So höre nu die stimme der wort des HERRN. ² So spricht der HERR Zebaoth, Ich habe bedacht was Amalek Israel thet, vnd wie er im den weg verlegt, da er aus Egypten zoch. ³ So zeuch nu hin, vnd schlag die Amalekiter, vnd verbanne sie mit allem das sie haben, Schone seiner nicht, sondern tödte beide, Man vnd Weib, Kinder vnd Senglinge oxsen vnd schafe, camel vnd esel.

⁴ Saul lies solchs für das Völd komen, vnd er zelet sie zu Telaim, zwey hundert tausent Fusuoldts, vnd zehen tausent Man aus Juda. ⁵ Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stad, macht er einen Hinderhalt am bach. ⁶ Vnd lies dem Keniter sagen, Gehet hin, weichet, vnd ziehet erab von den Amalekitem das ich euch nicht mit im auffreume, Denn jr thatet barmherzigkeit an allen kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

⁷ **D**a schlug Saul die Amalekiter von Genila an, bis gen Sur, die für Egypten ligt. ⁸ Vnd greiff Agag der Amalekiter König lebendig, vnd alles Völd verbannet er mit des schwerts scherffe. ⁹ Aber Saul vnd das

Bejehl

Gottes an Saul, das er die Amalekiter schlagen vnd verbannen solt.

15. 2 Zebaoth fehlt Hs 4 er zelet] erzelet >27 Druckf. 5 zu der Amalekiter stad] zu der stad Amalek Hs 6 Amalekitem (2.)] Amalekitem 45 Druckf. 7 von] van 45 Druckf. Egypten] Eypthen 45 Druckf.

schonete des Agag, vnd was gutt schaff vnd rinder vnd gemastet war, vnd den lemmern, vnd allem was gut war, vnd woltens nicht verbannen, Was aber schnod vnd vntuchtig war das verbanneten sie.

¹⁰Da geschach des HERRN wort zu Samuel, vnd sprach. ¹¹Es rauret mich, das ich Saul zum konige gemacht habe, Denn er hat sich hynder myr ab gewand, vnd meyne wort nicht befestiget, Des wart Samuel zornig, vnd schrey zu dem HERRN die ganze nacht, ¹²Vnd Samuel macht sich frue auff, das er Saul am morgen begegnet, vnd yhm wart angesagt, das Saul gen Charmel komen were, vnd hette yhm eyn malzeichen auffgericht, vnd were erumbzogen, vnd gen Gilgal hynab komen.

¹³Als nu Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu yhm, gesegenet seystu dem HERRN, ich hab des HERRN wort befestiget, ¹⁴Samuel antwort, Was ist denn das fur eyn geschrey der schaff ym meynen oren, vnd eyn geschrey der rinder die ich hore? ¹⁵Saul sprach, von den Amalekitern haben sie sie bracht, denn das volck verschonete den besten schafften vnd rindern, umb des opfers willen des HERRN deyns Gotts, das ander haben wyr verbannet.

¹⁶Samuel aber antwort Saul, las dyr sagen, was der HERR mit myr gered hat dise nacht. Er sprach, Sage her, ¹⁷Samuel sprach, Ist nicht also, da du kleyn warist fur deynen augen, wurdist du das heubt vnter den stemmen Jsrael? vnd der HERR salbete dich zum konige vber Jsrael? ¹⁸Vnd der HERR sandte dich auff den weg vnd sprach, zuech hyn vnd verbanne die sunder, die Amalekiter, vnd streyt widder sie, bis du sie alle machist, ¹⁹Warumb hastu nicht gehorchet des HERRN stym? sondern hast dich zum raub gewand, vnd vbel gehandelt fur den augen des HERRN.

²⁰Saul antwort Samuel, Hab ich doch der stym des HERRN gehorcht, vnd byn hyn gezogen des wegs, den mich der HERR sandte, vnd hab Agag der Amalekiter konig bracht, vnd die Amaleki [Bl. 2 iiiij] ter verbannet, ²¹Aber das volck hat des raubs genomen, schaff vnd rinder, das beste vnter dem verbannten, dem HERRN deynem Got zu opffern hyn Gilgal, ²²Samuel aber sprach, Meinstu das der HERR lust hab am opffer vnd brandopffer, als am gehorsam der stym des HERRN? Sihe, gehorsam ist besser denn opffer, vnd auffmercken besser denn das fett von widdern, ²³Denn ungehorsam ist eyn zeuberey sunde, vnd widderspenstikeyt ist

15, 9 den lemmern] lemmer *HS* 10 geschach] gesch 45 Druckf. 11 hynder m. ab gewand] hynden von myr gewand *HS* befestiget >27|34< erfüllet, ebenso 13 12 malzeichen >27|34< Siegeszeichen 14 geschrey (1.) >40|41< bleden (*HE* 38 = 3, 380) geschrey (2.) >40 || 41¹ 41² bleden || 43¹< brüllen (*HE* 38 = 3, 380) 15 Von den Amalekitern] Von Amalek *HS* || sie (2.) fehlt 24² 27 || 17 den] dan 45 Druckf. 18 alle machist >27|34< vertilgeit 19 gehandelt] gehandelt 45

vold schonete des Agag, vnd was gute Schaf vnd Rinder, vnd gemestet war, vnd den Lemmern, vnd allem was gut war, vnd woltens nicht verbannen, Was aber schndde vnd vntchtig war, das verbanneten sie.

¹⁰ **D**A geschach des HERRN wort zu Samuel, vnd sprach, ¹¹ Es rewet mich, das ich Saul zum Könige gemacht habe, Denn er hat sich hinder mir abgewand, vnd meine wort nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, vnd schrey zu dem HERRN die ganze nacht.

¹² **W**AD Samuel macht sich früe auff, das er Saul am morgen beegenet. Vnd im ward angesagt, das Saul gen Charmel komen were, vnd hette im ein Siegzeichen auffgericht, vnd were erumb gezogen, vnd gen Gilgal hinab komen. ¹³ Als nu Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu im, Geseget seistu dem HERRN, Ich hab des HERRN wort erfüllet.

¹⁴ Samuel antwortet Was ist denn das fur ein blecken der Schafe in meinen ohren, vnd ein brüllen der Rinder die ich höre? ¹⁵ Saul sprach, Von den Amalekitem haben sie sie bracht, denn das vold verschonete den besten Schafen vnd Rindern, vmb des Opfers willen des HERRN deines Gottes, Das ander haben wir verbannet.

¹⁶ **S**Amuel aber antwortet Saul, Las dir sagen, was der HERR mit mir geredt hat dieje nacht. Er sprach, Sage her. ¹⁷ Samuel sprach,

^{Sup. 13.} ¹⁸ Ist nicht also, Da du klein warest fur deinen augen, wurdestu das Henbt vnter den stemmen Israel, vnd der HERR salbte dich zum König vber Israel? ¹⁸ Vnd der HERR sandte dich auff den weg, vnd sprach, Zuech hin, vnd verbanne die Sinder, die Amalekiter, vnd streite wider sie, bis du sie vertilgest. ¹⁹ Warum hastu nicht gehorchet des HERRN stim? Sondern hast dich zum Raub gewand, vnd vbel gehandelt fur den Augen des HERRN.

²⁰ Saul antwortet Samuel, Hab ich doch der stimme des HERRN gehorchet, vnd bin hin gezogen des weges, den mich der HERR sandte, vnd hab Agag der Amalekiter könig bracht, vnd die Amalekiter verbannet.

²¹ Aber das vold hat des Raubs genomen, Schafe vnd Rinder, das beste vnter dem Verbanten, dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal.

²² Samuel aber sprach, Meinstu, das der HERR lust habe am Opffer vnd Brandopffer, als am Gehorsam der stimme des HERRN? Sihe, Gehorsam ist besser denn opffern, vnd auffmercken besser denn das fett von Widern.

²³ Denn vgehorsam ist ein Zauberey sunde, vnd widerstreben ist Abgötterey

Druckf. 22 opffer >41² 43²|43¹< opffern 23 widderpennteynt i. m. v. abgötterey >27|34< widerstreben i. a. v. göhendienst

Gl.: 15, 23 >27

WE.: 15, 9 schndd hier im Sinne von gering, schlecht

(Mube)
Mube heyst er hie die
vntugent eygener werd
darumb das sie eyn mube
selig gewissen machen.

mube vnd abgotterey. Weyl du nu des HERRN wort verworffen hast, hat er dich auch verworffen, das du nicht konig sehest.

²⁴ Da sprach Saul zu Samuel, ich hab gesündigt, das ich des HERRN befelh vnd deyne wort vbergangen habe, denn ich forchte das volck, vnd gehorchet hurer stym, ²⁵ Vnd nu vergib myr die sund, vnd kere mit mir vmb, das ich den HERRN anbede, ²⁶ Samuel sprach zu Saul, ich will nicht mit dyr umbkeren, denn du hast des HERRN wort verworffen, vnd der HERR hat dich auch verworffen, das du nicht konig sehest vber Israel. ²⁷ Vnd als sich Samuel umbwand, das er weg gienge, ergreyff er ihn bey eym zipffel seyns rocks, vnd er zu reysß, ²⁸ Da sprach Samuel zu ihm, der HERR hat das konig reich Israel heutthe von dyr gerissen, vnd deynem nehisten gegeben der besser ist denn du, ²⁹ Auch wirt der hellt ihm Israel nicht sehlen, vnd sich nicht gerewen lassen, denn er ist kein mensch der sich gerewen lasse.

³⁰ Er aber sprach, ich hab gesündigt, aber ehre mich doch ist fur den Ertisten meyns volcks vnd fur Israel, vnd kere mit myr vmb, das ich den HERRN deynen Gott anbede. ³¹ Also keret Samuel vmb Saul nach, das Saul den HERRN anbedet, ³² Samuel aber sprach, laß her zu myr bringen Agag der Amalekiter konig, Vnd Agag gieng zu ihm zertlich, vnd Agag sprach, Also weicht des tods bitterkeyt, ³³ Samuel sprach, Wie deyn schwerd hat weyber on kinder gemacht, also soll auch deyn mutter on kinder seyn vnter den weybern, Also zu hieb Samuel den Agag zu stucken fur dem HERRN hym Gilgal.

³⁴ Vnd Samuel gieng hym gen Ramath, Saul aber zoch hymauff zu jeyn hanse zu Gibeath Saul, ³⁵ Vnd Samuel sahe Saul furder nicht mehr bis an den tag seyns tods. Aber doch trug Samuel leyde vmb Saul, das den HERRN gerewet hatte, das er Saul zum konige vber Israel gemacht hatte.

Das sechzehend Capitel.

Vnd der HERR sprach zu Samuel, wie lange tregistu leyde vmb Saul, den ich verworffen habe, das er nicht, konig sey vber Israel? fülle deyn horn mit ole, vnd gehe hym, ich will dich senden zu dem Bethlehemiter Isai, denn vnter seynen sönen hab ich myr eynen konig ersehen. ² Samuel aber sprach, Wie soll ich hym gehen? Saul wirts erfaren vnd mich erwurgen, Der HERR sprach, Nym eyn kalb von den rindern zu dyr vnd sprich, Ich hym komen dem HERRN zu opffern,

15, 29 wirt bis lasse >27|34< leugt bis solt 30 myr fehlt 45 31 vmb] vnd 27 Druckf. vnd folget fehlt >27 anbedet] 24¹ Druckf. .32 || der] den 27 || zertlich >27|34< getroß Agag fehlt 34< weicht d. i. bitterkeyt >27|34< mus bis vertreiben 33 hat weyber o. l. gemacht >27|34< weiber bis hat on kinder >27|34< kinder beraubt 34 Gibeath >40|41< Gibeath (HE 38 = 3. 380) 35 || den (l.) fehlt 36 || 16, 1 verworffen] wertw. 45 Druckf.

(Zertlich)
Das ist er stellet sich led-
lich vnd muttig, als der
den tob verachtet, vnd
damit die bitterkeyt des
tods vertriebe.

und Götzendienst. Weil du nu des HERRN wort verworffen hast, hat er dich auch verworffen, das du nicht König seiest.

²⁴ Da sprach Saul zu Samuel, Ich habe gesündigt, das ich des HERRN befehl, und deine wort ubergangen habe, Denn ich fürchte das volck, und gehorchet irer stim. ²⁵ Vnd nu vergib mir die sunde, vnd kere mit mir vmb, das ich den HERRN anbette. ²⁶ Samuel sprach zu Saul, Ich wil nicht mit dir vmbkeren, Denn du hast des HERRN wort verworffen, vnd der HERR hat dich auch verworffen, das du nicht König seiest ober Israel. ²⁷ Vnd als sich Samuel vmbwand, das er weggeue, ergreiff er in bey ein zipffel seins Rocks, vnd er zureis. ²⁸ Da sprach Samuel zu jm, Der HERR hat das Königreich Israel heute von dir geriffen, vnd deinem Nehesten gegeben, der besser ist denn du. ²⁹ Auch leugt der Hest in Israel nicht, vnd ^a gerewet in nicht, Deun er ist nicht ein Mensch, das in etwas gerewen solt.

^a
Man sol Gottes wort nicht
endern noch bessern, Er
leht sich nicht endern.

³⁰ ER aber sprach, Ich hab gesündigt, Aber ehre mich doch ist für den Eltesten meis volcks vnd für Israel, vnd kere mit vmb, das ich den HERRN deinen Gott anbede. ³¹ Also keret Samuel vmb vnd folget Saul nach, das Saul den HERRN anbettet.

³² S Ammel aber sprach, Lass her zu mir bringen Agag der Amalekiter König. [Bl. b ij] Vnd Agag gieng zu jm getrost, vnd sprach, Also muß man des tods bitterkeit vertreiben. ³³ Samuel sprach, Wie dein schwert weiber irer kinder beraubt hat, Also sol auch deine mutter kinder beraubt sein vnter den weibern. Also zuhieb Samuel den Agag zu stücken für dem HERRN in Gilgal. Agag

³⁴ VND Samuel gieng hin gen Ramath, Saul aber zoch hin auff zu seinem hause zu Gibea Saul. ³⁵ Vnd Samuel sahe Saul fürder nicht mehr, bis an den tag seines tods, Aber doch trug Samuel leide vmb Saul, das den HERRN gerewet hatte, das er Saul zum Könige ober Israel gemacht hatte.

XVI.

¹ V ND der HERR sprach zu Samuel, Wie lange tregestu leide vmb Saul, den ich verworffen habe, das er nicht König sey ober Israel? Fülle dein Horn mit ole, vnd gehe hin, Ich wil dich senden zu dem Bethlemiter Jjai, Denn vnter seinen Sönen hab ich mir einen König ersehen. ² Samuel aber sprach, Wie sol ich hin gehen? Saul wirds erfaren, vnd mich erwürgen. Der HERR sprach, Nim ein Kalb von den rindern zu dir, vnd sprich, Ich bin komen dem HERRN zu opffern.

Gott sendet Samuel David zum König zu salben etc.

Gl.: 15, 29 41¹ < (HE 38 = 3, 380) 32 > 27

WE.: 15, 32 zertlich s. Gl.

³ Vnd solt Isai zum opffer laden, da will ich dir weyßen, was du thun solt, das du mir salbest, wilchen ich dir sagen werde.

⁴ Samuel thet wie yhm der HERR gesagt hatte, vnd kam gen Bethlehem, da entsakten sich die Eltisten der stad, vnd giengen yhm entgegen vnd sprachen, ist deyn zukunfft auch fridsam? ⁵ Er sprach Ja, Ich byn komen dem HERRN zu opffern, Heyliget euch vnd kompt mit mir zum opffer. Vnd er heyliget den Isai vnd seyne söne, vnd lud sie zum opffer.

⁶ Da sie nu ereyn kamen, sahe er den Eliab an vnd gedacht, ob fur dem HERRN sey seyn gesalbter, ⁷ Aber der HERR sprach zu Samuel, Sihe nicht an seyne gestalt, noch die hohe seyner person, ich [Bl. 2 5] hab yhn verworffen, denn es gehet nicht wie eyn mensch sihet, Eyn mensch sihet was fur augen ist, der HERR aber sihet das herz an, ⁸ Da rieß Isai dem Abinadab vnd lies yhn fur Samuel vber gehen, Vnd er sprach, disen hat der HERR auch nicht erwelet. ⁹ Da lies Isai fur vbergehen Samma, Er aber sprach, disen hat der HERR auch nicht erwelet, ¹⁰ Da lies Isai seyne sieben söne fur Samuel vber gehen. Aber Samuel sprach zu Isai, der HERR hat der keynen erwelet.

¹¹ Vnd Samuel sprach zu Isai, sind das die knaben alle? Er aber sprach, Es ist noch vbrig der kleynst, vnd sihe er hut der schaff, Da sprach Samuel zu Isai, sende hyu vnd las yhn holen, denn wyr werden vns nicht sehen bis er hieher come. ¹² Da sand er hyu vnd lies yhn holen, Vnd er war braunlicht mit hubschen augen vnd gutter gestalt Vnd der HERR sprach, Auff, vnd salbe yhn, der ist. ¹³ Da nam Samuel seyn ole horn vnd salbet yhn, mitten vnter seynen brudern, Vnd der geyst des HERRN wart fertig vber Dauid, von dem tag an vnd furder, Samuel aber macht sich auff vnd gieng gen Ramath.

¹⁴ Der geyst aber des HERRN weych von Saul, vnd eyn bofer geyst von dem HERRN blehet yhn, ¹⁵ Da sprachen die knechte Saul zu yhm, Sihe, eyn bofer geyst von Gott blehet dich, ¹⁶ vnser herr sage seynen knechten die fur yhm stehen, das sie eyn man suchen der auff der harffen vnd seynten spiel kunde, auff das, wenn der bose geyst Gottis vber dich kompt, er mit seyner hand spiele, das besser mit dir werde, ¹⁷ Da sprach Saul zu seynen knechten, sehet nach eym man, der gut sey auff seynten spiel, vnd bringet yhn zu mir.

¹⁸ Da antworttet der knaben eyner vnd sprach, Sihe, ich hab gesehen

16, 4 ist bis fridsam >27|34< Ist bis komeit 7 d. hohe s. person >27|34< i. grosse p. 11 vns fehlt Hs 12 || braunlicht] braunlich 35 || hubschen >40|41< [schönen (HE 38 = 3, 381) denn fehlt >40 (HE 38 = 3, 381) 13 wart fertig >27|34< geriet, s. 10, 10 Ramath >40|41< Rama (HE 38 = 3, 381) 14 blehet yhn >27||34—40 der treib in || 41< macht i. s. vnrüdig (HE 38 = 3, 381) 15 blehet

³Und solt Isai zum opffer laden, Da wil ich dir weisen, was du thun solt, das du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

⁴Samuel thet wie im der HERRN gesagt hatte, vnd kam gen Bethlehem, Da entzuckten sich die Eltesten der Stad, vnd giengen im entgegen, vnd machen, Ist's Friede, das du komest? ⁵Er sprach, Ja, Ich bin komen dem HERRN zu opffern, Heiliget euch, vnd kompt mit mir zum Opffer, Vnd er heiliget den Isai vnd seine Edne, vnd lud sie zum Opffer.

⁶Da sie nu erein kamen, sahe er den Eliab an, vnd gedacht, Ob fur dem HERRN sey sein Gesalbter. ⁷Aber der HERR sprach zu Samuel, Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine grosse Person, Ich habe in verworffen, Denn es gehet nicht wie ein Mensch sihet, Ein Mensch sihet was fur angen ist, der HERR aber sihet das herz an. ⁸Da rieß Isai dem Abinadab, vnd lies in fur Samuel vbergehen, Vnd er sprach, Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. ⁹Da lies Isai fur vbergehen Samma, Er aber sprach, Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. ¹⁰Da lies Isai seine sieben Edne fur Samuel vbergehen, Aber Samuel sprach zu Isai, Der HERR hat der keinen erwelet.

David
zum König
gesalbet etc.

¹¹Wid Samuel sprach zu Isai, Sind das die Knaben alle? Er aber sprach, Es ist noch vberig der Kleinst, vnd sihe, er hütet der schaf. Da sprach Samuel zu Isai, Sende hin, vnd las in holen, denn wir werden vns nicht setzen, bis er hie her kome. ¹²Da sandte er hin vnd lies in holen, Vnd er war braunlicht mit schönnen augen, vnd guter gestalt. Vnd der HERR sprach, Auf, vnd salbe in, denn er ist. ¹³Da nam Samuel sein Oehorn vnd salbet in, mitten vnter seinen Brüdern, Vnd der Geist des HERRN geriet vber David, von dem tag an vnd fürder, Samuel aber macht sich auff, vnd gieng gen Rama.

¹⁴Der Geist aber des HERRN weich von Saul, vnd ein böser Geist vom HERRN macht in seer unrügig. ¹⁵Da sprachen die knechte Saul zu im, Siehe ein böser Geist von Gott macht dich seer unrügig. ¹⁶Vnser Herr sage seinen Knechten die fur im stehen, das sie einen Man suchen, der auff der Harffen wol spielen künde, Auf das, wenn der böse geist Gottes vber dich kompt, er mit seiner hand spiele, das besser mit dir werde. ¹⁷Da sprach Saul zu seinen knechten, Sehet nach einem Man, ders wol kan auff Seitenspiel, vnd bringet in zu mir.

¹⁸Da antwortet der Knaben einer, vnd sprach, Siehe, ich hab gesehen

dich >27|34—40 der treibt dich || 41|< macht dich s. v. (HE 38 = 3, 381) 16 vnd seyhten sp. künde >40|41|< wol sp. künde (HE 38 = 3, 381) 17 der gut sey >27|34|< ders w. kan

WE.: 16, 14 blehet ihn = treibt ihn um unrügig = unruhig

eynen son Isai des Bethlehemiten, der kan auff seynten spil, eyn redlicher man vnd streyttbar, vnd verstendig ynn sachen vnd hubsch vnd der HERR ist mit yhm, ¹⁹Da sandte Saul botten zu Isai, vnd lies yhm sagen, sende deynen son Dauid zu myr, der bey den schafften ist. ²⁰Da nam Isai eyn esel mit brod vnd eyn legel weyns, vnd eyn zigen bodlin, vnd sandte es Saul durch seyuen son Dauid. ²¹Also kam Dauid zu Saul, vnd trat sur yhn, vnd er gewan yhn seer lieb, vnd er wart seyn waffen treger.

²²Vnd Saul sandte zu Isai vnd lies yhm sagen, las Dauid sur myr bleyben, denn er hatt gnade sunden sur meynen augen. ²³Wenn nu der geyst Gottis ober Saul kam, so nam Dauid die harssen vnd spielet mit seyner hand, so erquickt sich Saul, vnd wart besser mit yhm, vnd der bose geyst weych von yhm.

Das siebenzehend Capitel.

Die Philister samleten yhre heere zum streytt, vnd kamen zu samon zu Socho ynn Juda, vnd lagerten sich zwiffen Socho vnd Mefa, am ende Damim. ²Aber Saul vnd die menner Israel kamen zu samon, vnd lagerten sich ym Eych grund, vnd rusten sich zum streyt gegen die Philister, ³Vnd die Philister stunden auff eym berge iensyds, vnd die Israeliter auff eym berge disseyts, das eyn tal zwiffen yhn war.

⁴Da tratt ersur aus den lagern der Philister, eyn frecher man mit namen Goliath von Gath, sechs ellen vnd eyner handbrent hoch, ⁵vnd hatte eyn ehern helm auff seyn heubt, vnd eyn schuppicht panzer an, vnd das gewicht seyus panzers war funff tausent sekel erbs, ⁶vnd hatte ehern beynharnisch an seyenen schendeln, vnd eyn ehern schiltt auff seyenen schuldern, ⁷vnd der schafft seyenes spiezes war wie eyn weber baum, vnd das eyssen seyenes spiezes hatte sechs hundert sekel eysens, vnd seyn waffen treger gieng sur yhm her.

⁸Vnd er stund vnd rieß zu dem zeng Israel, vnd sprach zu yhnen, was seyt yhr ausgezogen euch zu rusten ynn eyn streyt? Wyl ich nicht eyn Philister vnd yhr Sauls knechte? Erwelet eynen vnter euch der zu [Bl. 26] myr erab kome, ⁹kan er wider mich streyten vnd schlegt mich, so wollen wir ewr knechte seyn, kan ich aber ober yhn vnd schlage yhn, so sollt yhr vnser knechte seyn, das yhr vns dienet. ¹⁰Vnd der Philister sprach, Ich habe

16, 18 wol fehlt >40 (HE 38 = 3, 382) starker Hs || redlicher 24¹—40||41¹< rüstiger (HE 38 = 3, 382) hubsch >27 || 34 schön || 35< schöne 21 trat f. yhn >40|41¹< dienete f. im (HE 38 = 3, 382) 17, 2 || Israel fehlt 34 35 || Druckf.? 4 frecher (fehlt Hs) man >27 || 34—40 man ein Kempffer || 41¹< Riße (HE 38 = 3, 382) 5 hatte] er h. Hs 7 spiezes (2 mal) 24¹ Druckf.? waffen treger >40|41¹< Schilttreger (HE 38 = 3, 382) 9 kan bis streyten >40|41¹< vermag bis

einen son Hjai des Bethlehemiten, der kan wol auff Seitenpiel, ein rüstiger Man vnd streitbar, vnd verstendig in sachen, vnd schöne, vnd der HERR ist mit jm. ¹⁹ Da sandte Saul Boten zu Hjai, vnd lies jm sagen, Sende deinen son Dauid zu mir, der bey den Schafen ist. ²⁰ Da nam Hjai einen Esel mit Brot vnd ein Vegel weins, vnd ein Zigenböcklin, vnd sandte es Saul durch seinen son Dauid. ²¹ Also kam Dauid zu Saul, vnd dienete für jm, Vnd er gewan in seer lieb vnd er ward sein Waffentreger.

²² Vnd Saul sandte zu Hjai, vnd lies jm sagen, Laß Dauid für mir bleiben, denn er hat guade funden für meinen angen. ²³ Wenn nu der geist Gottes ober Saul kam, So nam Dauid die Harffen, vnd spielet mit seiner hand, so erquickt sich Saul, vnd ward besser mit jm, vnd der böje Geist weich von jm.

XVII.

¹ Die Philister samleten ire Heer zum streit, vnd kamen zu kamen zu Socho in Juda, vnd lagerten sich zwischen Socho vnd Aseta, am ende Danim. ² Aber Saul vnd die menner Hrael kamen zusammen, vnd lagerten sich im Eichgrunde, vnd rüsten sich zum streit gegen die Philister. ³ Vnd die Philister stunden auff einem Berge jenseids, vnd die Hraeliter auff einem Berge dißeids, das ein Tal zwischen juen war.

⁴ Da trat ersür auß den Lagern der Philister, ein Riße, mit namen Goliath. Goliath von Gath, sechs ellen vnd einer handbreit hoch, ⁵ Vnd hatte ein ehern Helm auff seinem heubt, vnd ein schüppicht Panzer an, vnd das gewicht seines panzers war fünff tausent Sefel erßs, ⁶ vnd hatte ehern Beinhamijch an seinen schendeln, vnd ein ehern Schild anff seinen schuldern, ⁷ Vnd der schafft seines Spießes war wie ein Weberbaum, vnd das eisen seines Spießes hatte sechs hundert sffel eisens, Vnd sein Schiltreger gieng für jm her.

⁸ Vnd er stund vnd rieß zu dem zeng Hrael, vnd sprach zu juen, Was seid jr außgezogen ench znrüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, vnd jr Sauls knechte? Erwelet einen vuter euch, der zu mir erab come, ⁹ Vermag er wider mich zustreiten, vnd schlegt mich, So wollen wir ewr Knechte sein, Vermag ich aber wider ju, vnd schlage ju, So sollt jr vnser Knechte sein, das jr [Bl. d iij] vns dienet. ¹⁰ Vnd der Philister sprach,

zustreiten (HE 38 = 3. 382) kan i. a. vber yhn >40|41< Vermag i. a. wider ju (HE 38 = 3. 382) || ich] ichs 41¹ 41² ||

WE.: 16, 20 legel = kleines Faß, hier: Schlauch, vgl. Hs 10. 4 17. 8 u. ö. zeug = Heer, vgl. 17. 23; 26; 36

hentts tags dem zeug Iſrael hohn geſprochen, Gebt mir eynen, vnd laßt vns mit eynander ſtreytten. ¹¹ Da Saul vnd ganß Iſrael diſe rede des Philifterß horeten, entſakten ſie ſich vnd fürchten ſich ſeer.

¹² Dauid aber war eynß Ephraſiſchen mans ſon von Bethlehem Juda, der hieß Iſai, der hatte acht ſöhne, vnd war eyn allter man zu Saulß zeytten, vnd war betaget vnter den memmern. ¹³ Vnd die drey größten ſöhne Iſai waren mit Saul ym ſtreyt gezogen, vnd hießen mit namen, Eliab der erſtgeborne, Abinadab der ander, vnd Samma der dritte, ¹⁴ Dauid aber war der iungſt, Da aber die drey ellſtiten mit Saul ym krieg zogen, ¹⁵ gieng Dauid widderumb von Saul, daß er der ſchaff ſeyneß vaterß hutte zu Bethlehem. ¹⁶ Aber der Philifter tratt er zu, frue morgens vnd abents, vnd ſtellet ſich dar vierzig tage.

¹⁷ Iſai aber ſprach zu ſeynem ſon Dauid, Nym für deyne bruder diſe Epha ſangen, vnd diſe zehen brod, vnd lauff yns heer zu deinen brüderu, ¹⁸ vnd diſe zehen weyche keſe, vnd bringe ſie dem heubtman, vnd beſuche deyne brüder, obß yhn wol gehe, vnd nym waß ſie dyr beſelen. ¹⁹ Saul aber vnd ſie vnd alle memmer Iſrael waren ym Eychgrund, vnd ſtritten widder die Philifter, ²⁰ Da macht ſich Dauid deß morgens frue auff, vnd ließ die ſchaff dem hütter, vnd trug vnd gieng yhn wie yhm Iſai gepotten hatte, vnd kam zur wagenburg. Vnd daß heer war außgezogen vnd hatte ſich gerüſtet, vnd ſchrien ym ſtreyt, ²¹ Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet, ſo waren die Philifter widder yhren zeug auch gerüſtet.

²² Da ließ Dauid daß geſeß daß er trug vnter dem hüter deß geſeßß, vnd ließ zu dem zeug, vnd gieng hyneyn vnd grüſſet ſeyne brüderu. ²³ Vnd da er noch mit yhnen redet, ſihe da tratt erauff der freche man, mit namen Goliath, der Philifter von Gath, auß der Philifter zeug, vnd redet wie vorhyn, vnd Dauid höretß. ²⁴ Aber yderman ynn Iſrael wenn er den man ſahe, flohe er für yhm vnd fürchtet ſich ſeer. ²⁵ Vnd yderman ynn Iſrael ſprach, habt yhr den man geſehen erauff tretten? denn er iſt erauff tretten, Iſrael hohn zu ſprechen, Vnd wer yhn ſchlecht, den will der konig ſeer reich machen, vnd yhm ſeyne tochter geben, vnd will ſeyneß vaterß hauß frey machen ynn Iſrael.

²⁶ Da ſprach Dauid zu den meunern, die bey yhm ſtunden, Waß wirt man dem thun, der diſen Philifter ſchlecht, vnd die ſchande von Iſrael wendet? Denn wer iſt der Philifter diſer vnbeſchnyttener, der den zeug deß lebendigen Gottiß honet? ²⁷ Da ſagt yhm daß volck wie vorhyn, So wirt man thun dem, der yhn ſchlecht, ²⁸ Vnd Eliab ſeyn grofter bruder horet yhn

17, 12 Bethlehem] Bethleem 24¹ Druckf. 13 größten] groſſen Hs 15 hutte
24¹ || hütte 24²–34 || 35< hütet 18 weyche >40| 41< friiſſche (HE 38 = 3, 383)
20 || war] waß 38 40 || (HE 38 = 3, 383) 21 yhren] yhren 24¹ Druckf. 22 deß
geſeßß >27| 34< der geſ. 23 freche (fehlt Hs) man >27 || 34–40 Kempfer || 41<

Ich habe hents tags dem Zeuge Israel hohn gesprochen, Gebt mir einen, vnd laßt vns mit einander streitten. ¹¹ Da Saul vnd gantz Israel diese rede des Philisters höreten, entsakten sie sich, vnd fürchten sich seer.

¹² **D**avid aber war eins Ephratisschen mans Son von Bethlehem Juda, der hieß Isai, der hatte acht Söhne, vnd war ein alter Man zu Sauls zeiten, vnd war betaget vnter den Kennern. ¹³ Vnd die drey größten söne Isai waren mit Saul in streit gezogen, vnd hießen mit namen, Eliab der erstgeborne, Abinadab der ander, vnd Samma der dritte, ¹⁴ David aber war der jüngst. Da aber die drey Eltesten mit Saul in Krieg zogen, ¹⁵ gieng David widerumb von Saul, das er der schafe seines Vaters hütet zu Bethlechem. ¹⁶ Aber der Philister trat er zu früe morgens vnd abends, vnd stellet sich dar vierzig tage.

¹⁷ Isai aber sprach zu seinem son David, Nim für deine Brüder diese Epha sängen, vnd diese zehen Brot, vnd lauff ins Heer zu deinen brüdern, ¹⁸ vnd diese zehen frische Kiese, vnd bringe sie dem Heubtman, vnd besuche deine Brüder, obs jnen wol gehe, vnd nim was sie dir befehlen. ¹⁹ Saul aber vnd sie vnd alle menner Israel waren im Sichgrunde, vnd stritten wider die Philister.

²⁰ **D**a machte sich David des morgens früe auff, vnd ließ die schafe dem Hüter, vnd trug vnd gieng hin, wie jm Isai geboten hatte, vnd kam zur Wagenburg. Vnd das Heer war ausgezogen, vnd hatte sich gerüstet, vnd schrien im streit, ²¹ Denn Israel hatte sich gerüstet, So waren die Philister wider jren Zeug auch gerüstet.

²² **D**a ließ David das gefeß das er trug, vnter dem Hüter der gefeß, vnd lieff zu dem Zeug, vnd gieng hinein, vnd grüßet seine Brüder. ²³ Vnd da er noch mit jnen redet, Siehe, Da trat erauff der Riese mit namen Goliath, der Philister von Gath, auß der Philister zeng, vnd redet wie vorhin, Vnd David hörets.

²⁴ **W**er jederman in Israel, wenn er den Man sahe, flohe er für jm, vnd fürchte sich seer. ²⁵ Vnd jederman in Israel sprach, Habt jr den Man gesehen erauff tretten? Denn er ist erauff getretten Israel hohn zu sprechen. Vnd wer jn schlegt, den wil der König seer reich machen, vnd jm seine Tochter geben, vnd wil seins Vaters haus frey machen in Israel. ²⁶ Da sprach David zu den Kennern, die bey jm stunden, Was wird man dem thun, der diesen Philister schlegt vnd die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister dieser vnbeschnittener der den Zeug des lebendigen Gottes hönet? ²⁷ Da sagt jm das volck wie vorhin, So wird man thun dem, der jn schlegt.

Riße (HE 38 = 3. 383) 24 fürchtet >27 || 34 fürcht || 35< fürchte 27 schlecht (schlecht 24¹ Druckf.) >27 | Hs 34< schlegt

reden mit den mennern, vnd ergrymmet mit zorn widder Dauid vnd sprach, Warumb bistu herab komen? vnd warumb hastu lassen dort ynn der wusten eyn wenig schaff? Ich kenne deyne vermessenhertze wol vnd deyns hertzen boßheyt, denn du bist erab komen das du den streyt sehest. ²⁹ Dauid antworttet, Was hab ich denn nu gethan? Ist nicht vrsach da? ³⁰ Vnd wand sich von yhm gegen eym andern vnd sprach, wie er vorhyn gesagt hatte, da antwort yhm das volck wie vorhyn.

³¹ Vnd da sie die wort horten die Dauid sagt, verkundigeten sie fur Saul vnd er lies yhn holen. ³² Vnd Dauid sprach zu Saul, Es entpfalle keynem menschen das hertz vmb des willen, Deyn knecht soll hyn gehen, vnd mit dem Philister streyten. ³³ Saul aber sprach zu Dauid, du kanst nicht hyn gehen widder disen Philister mit yhm zu streyten, denn du bist eyn knabe, diser aber ist eyn kriegsman von seyner ingent auff.

³⁴ Dauid aber sprach zu Saul, deyn knecht huttet der schaff seyns vaters, vnd es kam ein lewe vnd eyn beer, vnd trug ein schaff weg von der herde, ³⁵ da fand ich den weg yhm nach vnd schlug yhn, vnd erredtetes auß seyner maul, vnd da er sich vber mich machet, ergreyff ich yhn bey seyner bart, vnd schlug yhn vnd todtet yhn, ³⁶ Also hatt deyn knecht geschlagen beyde den lewen vnd den beren, So soll nu dyser Philister der vnbeschnyttene seyn gleich wie der eyner, denn er hat geschendet den zeng des lebendigen Gottis. ³⁷ Vnd Dauid sprach, der HERR der mich von dem lewen vnd beren erredtet hat, der wirt mich auch erredten von diesem Philister.

³⁸ Vnd Saul sprach zu Dauid, gehe hyn, der HERR sey mit dyr. Vnd Saul zoch Dauid seyne kleyder an, vnd setz yhm ein ehern helm auff seyn heubt, vnd legt yhm eyn panger an, ³⁹ Vnd Dauid gurttet seyn schwert vber seyne kleyder, vnd sieng an zu gehen, denn er hats nie versucht. Da sprach Dauid zu Saul, ich kan nicht also gehen, denn ich byns nicht gewonet, vnd legts von sich, ⁴⁰ Vnd nam seyner stab ynn seyne hand, vnd erwelet funff glatte steyn auß dem bach, vnd thet sie ynn die hirtten tassade die er hatte vnd ynn den sack, vnd nam die schleuder ynn seyne hand, vnd macht sich zu dem Philister, ⁴¹ Vnd der Philister gieng auch eyn her, vnd macht sich zu Dauid, vnd sein waffentreyger fur yhm her.

⁴² Da nu der Philister sahe vnd schawet Dauid an, verachtet er yhn, denn er war eyn knabe, braunlicht von hubscher gestaltt. ⁴³ Vnd der Philister sprach zu Dauid, byn ich denn eyn hund, das du mit stecken zu myr komst? vnd sluchet dem Dauid bey seyner Got, ⁴⁴ Vnd sprach zu Dauid, kom her zu myr, ich will deyn fleysch geben den vogeln [Bl. W 1] vnter

17, 28 lassen *bis* schaff >27|34< d. wenige *bis* verlassen || böshertze böshertze 38 || (HE 38 = 3, 383) 29 nicht v. da >27|34< mirs n. befolhen 31 es fehlt >27 32 keynem] keynen 24¹ Druckf. 35 da fand i. d. weg >27|34< vnd ich lieff

²⁸ **UND** Eliab sein größter Bruder horet in reden mit den Mennern, vnd ergrimmet mit zorn wider David, vnd sprach, Warum bistu erab komen? vnd warum hastu die wenige Schafe dort in der wüsten verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wol vnd deines herzen böshheit, Denn du bist erab komen das du den streit sehest. ²⁹ David antwortet, Was hab ich denn nu gethan? Ist mirs nicht befolhen?

³⁰ Vnd wand sich von im, gegen einem andern, vnd sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortet im das Volk, wie vorhin.

³¹ **UND** da sie die wort horeten, die David sagt, verkündigeten sie es fur Saul, Vnd er lies in holen. ³² Vnd David sprach zu Saul, Es entfalle keinem Menschen das herz vmb des willen, Dein Knecht sol hin gehen, vnd mit dem Philister streitten. ³³ Saul aber sprach zu David, Du kanist nicht hin gehen wider diesen Philister mit im zu streitten, Denn du bist ein Knabe, Dieser aber ist ein Kriegzman von seiner jugent auff. ³⁴ David aber sprach zu Saul, Dein Knecht hütet der schafe seines Waters, vnd es kam ein Lewe vnd ein Beer, vnd trug ein schaf weg von der Herde. ³⁵ Vnd ich lieff im nach vnd schlug in, vnd errettets auß seinem maul, Vnd da er sich vber mich machet, ergreiff ich in bey seinem bart, vnd schlug in, vnd tödtet in. ³⁶ Also hat dein knecht geschlagen beide den Lewen vnd den Beren, So sol nu dieser Philister der vubeschnittene sein, gleich wie der einer, Denn er hat geschendet den Zeuge des lebendigen Gottes. ³⁷ Vnd David sprach, Der **HERR**, der mich von dem Lewen vnd Beren errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

³⁸ **UND** Saul sprach zu David, Gehe hin, der **HERR** sey mit dir. Vnd Saul zoch David seine Kleider an, vnd seht im ein ehern Helm auff sein Heubt, vnd legt im ein Panzer an. ³⁹ Vnd David gürtet sein Schwert vber seine Kleider, vnd sieng an zugehen, denn er hats nie versucht. Da sprach David zu Saul, Ich kan nicht also gehen, denn ich bins nicht gewonet, vnd legets von sich. ⁴⁰ Vnd nam seinen Stab in seine Hand, vnd erwelet funff glatte Stein aus dem bach, vnd thet sie in die Hirtenfassche die er hatte, vnd in den Sack, vnd nam die Schleuder in seine Hand vnd macht sich zu dem Philister.

⁴¹ **UND** der Philister gieng auch einher, vnd macht sich zu David, vnd sein Schilttreger fur im her. ⁴² Da nu der Philister sahe vnd schawet David an, veracht er in, Denn er war ein Knabe, braunlicht vnd schön. ⁴³ Vnd der Philister sprach zu David, Bin ich denn ein Hund, das du mit Stecken zu mir kompst? Vnd fluchet dem David bey seinem Gott, ⁴⁴ vnd sprach zu David, Kom her zu mir, ich wil dein Fleisch geben den Vogeln vnter dem Himmel, vnd den Thieren auff dem felde.

40 nam (2.) fehlt Hs

41 waffentreger >40|41< Schilttreger (HE 38 = 3. 383)

42 von h. gestaltt >27|34< vnd schön

dem hymel, vnd den thieren auff dem felde, ⁴⁵ Dauid aber sprach zum Philister, du kompst zu myr mit schwerd, spies, vnd schillt, Ich aber kome zu dyr ym namen des HERRN Zebaoth des Gottis des zengs Isracl, die du gehonet hast, ⁴⁶ Hents tages wirt dich der HERR ym meyne hand vberantworten, das ich dich schlahe vnd neme dein heubt von dir, vnd gebe den leychnam des heers der Philister hentte, den vogeln vuter dem hymel, vnd dem wild auff erden das alles land ymnen werde, das Isracl eynen Gott hat, ⁴⁷ Vnd das alle dise gemeyne ymnen werde, das der HERR nicht durch schwerd noch spies hilfft, Denn der streyt ist des HERRN, vnd wirt euch geben ym vsere hende.

⁴⁸ Da sich nu der Philister auffmacht, gieng da her, vnd nahet sich gegen Dauid, cylet Dauid vnd lieff vom zeug gegen den Philister, ⁴⁹ Vnd Dauid thet seyne hand ym die tasschen, vnd nam eynen steyn draus, vnd schlendert, vnd traff den Philister an seyne styru, das der steyn yn seine styru fur, vnd er zur erden fiel auff seyn angesicht. ⁵⁰ Also oberwand Dauid den Philister mit der schlender vnd mit dem steyn, vnd schlug yhn vnd tödtet yhn, Vnd da Dauid keyn schwerd ym seyner hand hatte, ⁵¹ lieff er vnd tratt zu dem Philister, vnd nam seyn schwerd vnd zochs aus der sheyden, vnd tödtet yhn, vnd hieb yhm den kopff damit abe.

Da aber die Philister sahen, das yhr sterckster todt war, flohen sie, ⁵² Vnd die menner Isracl vnd Juda machten sich auff vnd rieffen vnd iagten den Philistern nach, bis man kompt yns tall, vnd bis an die thor Ekron, vnd die Philister fielen, erschlagen auff dem wege, zu den thoren bis gen Gath vnd gen Ekron. ⁵³ Vnd die kinder Isracl kereten vmb von dem nach iagen der Philister, vnd beraubten yhr lager, ⁵⁴ Dauid aber nam des Philisters heubt, vnd brachts gen Jerusalem, seyn waffen aber legt er ym seyne hutten.

⁵⁵ Da aber Saul Dauid sahe ausgehen widder den Philister, sprach er zu Abner seyнем felltheubtman, Wes son ist der knabe? Abner aber sprach, so war deyn fecl lebt könig, ich weys nicht, ⁵⁶ Der könig sprach, so frage daruach, wes son der iungling sey. ⁵⁷ Da nu Dauid widder kam von der schlacht des Philisters, nam yhn Abner, vnd bracht yhn fur Saul, vnd er hatte des Philisters heubt ym seyner hand, ⁵⁸ Vnd Saul sprach zu yhm, Wes sön bistu knabe? Dauid sprach, Ich byn eyn son deyns knechts Isai des Bethlehemiten.

17, 45 zum >35|36< zu dem Zebaoth] der scharen Hs 46 vberantworten]
 beschließen Hs den] deyn Hs 48 vom] zum Hs gegen den Ph. >35|36<
 g. dem Ph. 49 draus fehlt Hs 51 tratt (so Hs 24²) trad 24¹ Druckf.

⁴⁵ Dauid aber sprach zu dem Philister, Du kompst zu mir mit schwert, spieß vnd schild, Ich aber come zu dir im Namen des HERRN Zebaoth des Gottes des zengs Israel, die du gehönet hast. ⁴⁶ Hents tags wird dich der HERR in meine hand vberantworten, Das ich dich schlahe, vnd neme dein heubt von dir, vnd gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vögeln vnter dem Himmel, vnd dem Wild auff erden, Das alles Land innen werde, das Israel einen Gott hat, ⁴⁷ Vnd das alle diese Gemeine innen werde, das der HERR nicht durch Schwert noch Spieß hilfft, Denn der streit ist des HERRN, vnd wird euch geben in vnser hende.

⁴⁸ Da sich nu der Philister auffmacht, gieng da her, vnd nahet sich gegen Dauid, eilet Dauid vnd lieff vom Zeug gegen dem Philister. ⁴⁹ Vnd Dauid thet seine hand in die Tasschen, vnd nam einen Stein daraus, vnd schleudert, vnd traff den Philister an seine stirn, das der Stein in seine stirn fuhr, vnd er zur erden fiel auff sein angesicht. ⁵⁰ Also vberwand Dauid den Philister mit der Schleuder vnd mit dem Stein; vnd schlug in, vnd tödtet in. Vnd da Dauid kein Schwert in seiner hand hatte, ⁵¹ lieff er, vnd trat zu dem Philister, vnd nam sein Schwert vnd zogs aus der scheiden, vnd tödtet in, vnd hieb im den kopff damit abe.

Da aber die Philister sahen, das jr Sterckster tod war, flohen sie. ⁵² Vnd die menner Israel vnd Juda machten sich auff, vnd riefen vnd jagten den Philistern nach, bis man kompt ins Thal, vnd bis an die thor Ekron, Vnd die Philister fielen erschlagen auff dem wege, zu den thoren, bis gen Gath vnd gen Ekron. ⁵³ Vnd die kinder Israel kereten umb von dem nachiagen der Philister, vnd beraubten jr Lager. ⁵⁴ Dauid aber nam des Philisters heubt, vnd bracht's gen Jerusaleim, Sein Waffnen aber legt er in seine Hütten.

⁵⁵ Da aber Saul Dauid sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner seinem Feldheubtman, Wes son ist der Knabe? Abner aber sprach, So war deine seele lebt König, ich weiß nicht. ⁵⁶ Der König sprach, So frage darnach, wes son der Jüngling sey. ⁵⁷ Da nu Dauid widerkam von der Schlacht des Philisters, nam in Abner, vnd bracht in fur Saul, vnd er hatte des Philisters heubt in seiner hand. ⁵⁸ Vnd Saul sprach zu im, Wes son bistu Knabe? Dauid sprach, Ich bin ein son deines knechts Isai des Bethlehemiten.

Goliath von
Dauid vberwunden
vnd getödtet.

[sterckster] [harder] *HS*
Druckf.

53 dem nach iagen] der n. *HS*

58 son (I.)] idn 24¹

Das achtzehend Capitel.

Und da er hatte ausgeredt mit Saul, verband sich die seele Jonathan mit der seele David, vnd Jonathan gewan yhn lieb, wie seyne eygen seele, ²Vnd Saul nam yhn des tags, vnd lies yhn nicht widder zu seyns vaters haus komen, ³Vnd Jonathan vnd David machten eynen bund niteynander, Denn er hatte yhn lieb wie seyn eygen seele, ⁴Vnd Jonathan zoch aus seynen rock den er an hatte, vnd gab yhn David, dazu seynen mantel, seyn schwerd, seyn bogen vnd seynen gurtel, ⁵Vnd David gieng aus wo hyn yhn Saul sand, vnd hielt sich kluglich, Vnd Saul setzt yhn vber die kriegs leut, vnd er gefiel wol allem volck auch den knechten Saul.

⁶Es begab sich aber, da er widderkomen war, von des Philifiers schlacht, das die weyber aus allen stedten Israel waren gangen, mit gesang vnd reynen, dem konige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden vnd mit fiddeln, ⁷Vnd die weyber sungen gegen ander vnd spielten vnd sprachen, Saul hat tausent geschlagen, aber David zehen tausent. ⁸Da ergrymmet Saul seer, vnd gefiel yhm das wort vbel vnd sprach, Sie haben David zehen tausent geben vnd myr tausent, was sol er mehr haben vn das konigreich? ⁹Vnd Saul sahe David schel an von dem tage an vnd furt an.

¹⁰Des andern tags wart der bose geist von Gott fertig vber Saul, vnd weyssagt mitten ym hause, David aber spielet auff den sehten mit seynrer hand, wie er teglich pfleget, Vnd Saul hatte eyn spieß ynn der hand, ¹¹vnd schoß yhn, vnd gedacht, ich will David an die wand speissen, David aber wand sich zwey mal von yhm, ¹²Vnd Saul furcht sich fur David, denn der HERR war mit yhm, vnd war von Saul gewichen, ¹³Da thet yhn Saul von sich, vnd setzt yhn zum fursten vber tausent man, vnd er gieng aus vnd eyn fur den volck, ¹⁴vnd David hielt sich kluglich ynn alle seynem thun, vnd der HERR war mit yhm.

¹⁵Da nu Saul sahe, das er so seer klug war, schewet er sich fur yhm, ¹⁶aber ganß Israel vnd Juda hatte David lieb, denn er zoch aus vnd eyn fur yhn her. ¹⁷Vnd Saul sprach zu David, Siehe meyn grossiste tochter Merob will ich dir zum weybe geben, Sey nur redlich vnd fure des HERRN kriege, Denn Saul gedacht meyne hand soll nicht an yhm seyn, sondern die hand der Philister. ¹⁸David aber antwortet Saul, Wer byn ich? vnd was

18, 1 d. seele J. m. d. seele >27|34< d. herß J. m. d. herkem j. e. seele >27|34< j. e. herß, *ebenso* 3 5 gieng >40|41< zog, *ebenso*, 13 (HE 38 = 3, 383) WSt wo yhn E. hyn Hs 6 || reynen] geigen 34—40 || (HE 38 = 3, 383) fiddeln >27|34< geigen 8 was *bis* konigreich >27 || 34—40 Er wird noch konig werden || 41< D. konigreich *bis* werden (HE 38 = 3, 383) mehr] mehr 24¹ Druckf. 9 sahe D. schel an >27 || 34—40 ward D. gram || 41< sahe D. saur an (HE 38 = 3, 383) an (2.)

XVIII.

1 UND da er hatte ausgeredt mit Saul, verband sich das herb Jonathau mit dem herzen David, vnd Jonathau gewan in lieb, wie sein eigen herb. **2** Vnd Saul nam in des tags, vnd lies in nicht wider zu seins Vaters haus komen. **3** Vnd Jonathau vnd David machten einen Bund mit einander, Denn er hatte in lieb, wie sein eigen herb. **4** Vnd Jonathau zog aus seinen Rod den er anhatte, vnd gab in David, dazu seinen Mantel, sein Schwert, seinen Bogen, vnd seinen Gürtel.

5 UND David zoch aus wo hin in Saul sand, vnd hielt sich klüglich, Vnd Saul setz in vber die Kriegsleute, vnd er gefiel wol allem Volk, auch den knechten Saul.

6 ER begab sich aber, da er wider komen war von des Philisters schlacht, das die Weiber aus allen stedten Israel waren gegangen mit gesang vnd reigen dem künige Saul entgegen, mit panden, mit freuden vnd mit geigen. **7** Vnd die Weiber sungen gegen einander, vnd spieleten, vnd sprachen, Saul hat tausent geschlagen, aber David zehen tausent. **8** Da ergrimmet Saul seer, vnd gefiel in das wort vbel, vnd sprach, Sie haben David zehen tausent gegeben, vnd mir tausent, Das Königreich wil noch sein werden. **9** Vnd Saul sahe David sam an, von dem tage, vnd fort an.

10 DES andern tags geriet der böse Geist von Gott vber Saul, vnd weisagt da heimen im hanse, David aber spielet auff den Seiten mit seiner hand, wie er teglich pflegt. Vnd Saul hatte einen Spies in der hand, **11** vnd schoß in, vnd gedacht, Ich wil David an die wand spießsen, David aber wand sich zwey mal von in. **12** Vnd Saul furcht sich fur David, Denn der HERR war mit in, vnd war von Saul gewichen. **13** Da thet in Saul von sich, vnd setz in zum Fürsten vber tausent Man, Vnd er zoch aus vnd ein fur dem Volk. **14** Vnd David hielt sich klüglich in alle sein thun, vnd der HERR war mit in. **15** Da nu Saul sahe, das er sich so klüglich hielt, schewet er sich fur in. **16** Aber ganz Israel vnd Juda hatte David lieb, denn er zoch aus vnd ein fur inen her.

17 UND Saul sprach zu David, Siehe, meine größeste tochter Merob wil ich dir zum Weibe geben, sey nur freidig, vnd füre des HERRN kriege. Denn Saul gedacht, meine hand sol nicht an in sein, sondern die hand der Philister. **18** David aber antwortet Saul, Wer bin ich? vnd was

fehlt 41< (HE 38 = 3, 383) 10 wart bis fertig >27|34< geriet bis Gott mitten >27|34< daheimen 14 seynem >35|36< sein 15 so i. klug war >40|41< sich so f. hielt (HE 38 = 3, 384) 16 || vhu] vhm 27 || Druckf.? 17 redlich >40|Hs 41< freidig (HE 38 = 3, 384)

WE.: 18. 10 wart fertig s. 10, 10

17 freidig = getrost, mutig, kühn

ist meyn leben vnd geschlecht meynes vaters hyn Israel, das ich des königs eydam werden soll?

¹⁹ Da aber die zeit kam, das Merob die tochter Saul solt David geben werden, wart sie Abriel dem Meholathiter zum weybe geben, ²⁰ Aber Michal Sauls tochter hatte den David lieb, da das Saul angefragt wart, sprach er, das ist recht, ²¹ ich will sie yhm geben, das sie yhm zum anlaußf geradte, vnd der Philister hende vber yhn komen, Vnd sprach zu David, Du solt hent zum andern mal meyn eydam werden, ²² Vnd saul gepot seynen knechten, Redet mit David heimlich [Bl. M ij] vnd spricht, Siehe der könig hat lust zu dyr, vnd alle seyne knechte lieben dich, So sey nu des königs eydam.

²³ Vnd die knechte Saul redten solche wort fur den oren David, David aber sprach, dunckt euch das eyn geringes seyn, des königs eydam zu seyn? ich aber hyn ein armer geringer man. ²⁴ Vnd die knechte Saul sagten yhm widder vnd sprachen, solche wort hat David gered. ²⁵ Saul sprach, so saget zu David, der künig begert keyn morgen gab, on hundert vorhente von den Philistern, das man sich reche an des königes feynnden, Denn Saul trachtet David zu fellen durch der Philister hand. ²⁶ Da sagten seyne knechte David an solche wort, vnd dauchte David die sache gut seyn, das er des königs eydam wurde.

Vnd die zeit war noch nicht aus, ²⁷ da macht sich David auff, vnd zoch hyn mit seynen meunnern, vnd schlug vnter den Philistern zweyhundert man, vnd David brachte yhre vorhente, vnd vergnuget dem konige die zal, das er des königs eydam wurde. Da gab yhm Saul seine tochter Michal zum weybe. ²⁸ Vnd Saul sahe vnd merckt, das der HERR mit David war, vnd Michal Sauls tochter hatte yhn lieb, ²⁹ Da furcht sich Saul noch mehr fur David, vnd ward seyn feynd sein lebenslang, ³⁰ Vnd da der Philister fursten auszogen, handelt David kuglicher denn alle knechte Saul wenn sie auszogen, das seyn name hoch geachtet wart.

Das neuntzehend Capitel.

¹ **S**aul aber redet mit seynem son Jonathan vnd mit allen seynen knechten, das sie David solten todten, Aber Jonathan Sauls son hatte grosse lust an David, ² vnd verkundigt yhm vnd sprach, meyn vater Saul trachtet darnach, das er dich tödte, Tu so beware dich des morgens, vnd bleybe verborgen vnd verkrench dich, ³ Ich aber

18, 19 || [olt] sol 38 || Druckf. (HE 38 = 3, 384) 21 anlaußf >40|41< Fall (HE 38 = 3, 384) 3. andern mal >27|34< mit d. andern 23 wort] mort 45 Druckf, 25 der Ph.] des Ph. 45 Druckf. 26 || die sache fehlt 40 || || an fehlt 36 || 27 || [schlag] schlugen 41²–43² || 30 geachtet >40|41< gepreijet (HE 38 = 3, 384) 19, 1 grosse lust an D. >27|34< D. seer lieb 2 des fehlt 34<

ist mein leben vnd Geschlecht meines Vaters in Israel, das ich des Königs Eidem werden sol? ¹⁹Da aber die zeit kam, das Merob die tochter Saul solt David gegeben werden, ward sie Abriel dem Meholathiter zum weibe gegeben.

Michal. ²⁰**U**ber Michal Sauls tochter hatte den David lieb. Da das Saul angefragt ward, sprach er, Das ist recht, ²¹Ich wil sie jm geben, das sie jm zum Fall gerate, vnd der Philister hende vber jm komen. Vnd sprach zu David, Du solt heute mit der andern mein Eidem werden. ²²Vnd Saul gebot seinen Knechten, Redet mit David heimlich, vnd sprecht, Sihe, der König hat lust zu dir, vnd alle seine Knechte lieben dich, So sey nu des Königs Eidem.

²³**W**ie die knechte Saul redten solche wort fur den ohren David, David aber sprach, Dünckt euch das ein geringes sein, des Königes Eidem zu sein? Ich aber bin ein armer geringer Man. ²⁴Vnd die knechte Saul sagten jm wider, vnd sprachen, Solche wort hat David geredt. ²⁵Saul sprach, So sagt zu David, Der König begeret keine Morgengab, on hundert Vorhente von den Philistern, das man sich reche an des Königs Feinden, Denn Saul tracht David zu fellen durch der Philister hand. ²⁶Da sagten seine Knechte David an solche wort, Vnd danchte David die sache gut sein, das er des Königs Eidem würde.

Michal
Dauids
weib. ²⁷**D**ie zeit war noch nicht auß, ²⁷Da macht sich David auff, vnd zoch hin mit seinen Kennern, vnd schlug vnter den Philistern zwey hundert Man, Vnd David brachte ire Vorhente vnd vergnüget dem König die zal, das er des Königes Eidem würde. Da gab jm Saul seine tochter Michal zum weibe. ²⁸Vnd Saul sahe vnd mercket, das der HERR mit David war. Vnd Michal Sauls tochter hatte jm lieb. ²⁹Da fürchte sich Saul noch mehr fur David, vnd ward sein Feind sein leben lang. ³⁰Vnd da der Philister Fürsten auszogen, handelt David klüglicher denn alle knechte Saul, wenn sie auszogen, das sein name hoch gepreiset ward.

XIX.

¹**S**aul aber rede mit seinem son Jonathan vnd mit allen seinen Knechten, das sie David solten tödten. Aber Jonathan Sauls son hatte David seer lieb, ²vnd verkündiget jm, vnd sprach, Mein vater Saul trachtet darnach, das er dich tödte. Nu so beware dich morgens, vnd bleibe verborgen vnd verstecke dich. ³Ich aber wil erauß gehen, vnd

vertreuch >40|41< verstecke (HE 38 = 3, 384) 3 erauß gehen vnd fehlt Hs
erauß] eraufe 45 Druckf.

WE.: 18, 21 anlaufft = Anfechtung 25 on = außer 27 vergnüget d. i.
d. zal = machte dem König die Zahl genügend = stellte ihn zufrieden, DWb. XII 465

wil erans gehen vnd neben meyuen vater stehen auff dem selbe da du bist, vnd von dyr nit meyuen vater reden, vnd was ich sehe, wil ich dyr kund thun.

⁴ Vnd Jonathan redet das beste von David mit seynem vater Saul vnd sprach zu yhm, Es verjündige sich der könig nicht an seynem knecht David, denn er hat kein sünd widder dich gethan, vnd seyn thum ist dyr seer nütze, ⁵ vnd er hat seyn leben ynn seyne hand gesetzt, vnd schlug den Philister vnd der HERR thet eyn groß heyl dem ganzen Israel, das hastu gesehen vnd dich des gefrewet, Warumb wil tu dich denn an vnschuldigen blut verjündigen, das du David on ursach tödtist? ⁶ Da gehorcht Saul der stym Jonathan vnd schwur, so war der HERR lebt, er soll nicht sterben. ⁷ Da rieff Jonathan David vnd sagt yhm alle dise wort, vnd bracht yhn zu Saul das er fur yhm war, wie vorhyn.

⁸ Es erhub sich aber widder eyn streyt, Vnd David zoch auß vnd streyt widder die Philister, vnd schlug eyn grosse schlacht, das sie fur yhm flohen, ⁹ Aber der bose geyst des HERRN kam vber Saul, vnd er las ynn seynem hause vnd hatte eyn spieß ynn seynere hand, David aber spielet auff den seyten mit der hand, ¹⁰ Vnd Saul trachtet David mit dem spieß an die wand zu spießen, Er aber reys sich von Saul, vnd der spieß fur ynn die wand, David aber floh, vnd entran die selbige nacht.

¹¹ Saul sandt aber botten zu Davids haus, das sie yhn bewareten vnd todeten am morgen. Das verkündigt David seyn weyb Michal vnd sprach, Wirstu nicht dise nacht deyne seel erredten, so mustu morgen sterben, ¹² Da lies yhn Michal durchs fenster erwydder, das er hyn gieng, entfloh vnd entrau. ¹³ Vnd Michal nam eyn bilde vnd legt's yns bette, vnd legt eyn zigen fell zu seynen heubten, vnd deckts mit kleydern zu. ¹⁴ Da sandte Saul botten, das sie David holeten, Sie aber sprach, Er ist krank, ¹⁵ Saul aber sandte botten David zu besehen vnd sprach, bringt yhn erauff zu myr mit dem bette, das er todtet werde.

¹⁶ Da nu die botten kamen, sihe da lag das bilde ynn bette vnd eyn zigen fell zu seynen heubten, ¹⁷ Da sprach Saul zu Michal, Warumb hastu mich betrogen vnd meyuen feynd gelassen, das er entrunne? Michal sprach zu Saul, Er sprach zu myr, las mich gehen, odder ich tödte dich. ¹⁸ David aber entfloh vnd entrau, vnd kam zu Samuel gen Ramath, vnd jagt yhm an, alles was yhm Saul gethan hatte, Vnd er gieng hyn mit Samuel vnd blieben zu Raioth.

¹⁹ Vnd es wart Saul angefragt, Sihe David ist zu Raioth ynn Rama, ²⁰ Da sandte Saul botten, das sie David holeten, vnd sie sahen zween Chor

19, 4 *WSt* nicht der tonig *Hs* 6 || der stim fehlt 34 35 || *Druckf.* 8 schlug
>40|41¹< thet (*HE* 38 = 3. 384) 11 D. seyn (seim 36—40) w. >40|41¹< dem D.
sein w. (*HE* 38 = 3. 384) 13 || Bilde] Geßen (*HE* 38 = 3. 384) || 18 Ramath
>40|35 41¹< Rama (*HE* 38 = 3. 385)

neben meinem vater stehen auff dem selde da du bist, vnd von dir mit meinem Vatter reden, vnd was ich sehe, wil ich dir kund thun.

4 **U**ND Jonathan redet das beste von Dauid mit seinem vater Saul, vnd sprach zu jm, Es verfühndige sich der König nicht an seinem knechte Dauid, denn er hat keine sünde wider dich gethan, Vnd sein thun ist dir jeer nütze. **5** Vnd er hat sein Leben in seine hand gesetzt, vnd schlug den Philister, vnd der **HERN** thet ein gros Heil dem ganzen Isracl, Das hastu gesehen, vnd dich des gefrewet, Warumb wiltu dich denn an vnschuldigem Blut verfühndigen, das du Dauid on vrsach tödtest? **6** Da gehorcht Saul der stim Jonathan, vnd schwur, So war der **HERN** lebt, er sol nicht sterben. **7** Da rieß Jonathan Dauid, vnd sagt jm alle diese wort vnd bracht in zu Saul, das er sur jm war, wie vorhin.

8 **E**S erhub sich aber wider ein streit, Vnd Dauid zoch auß, vnd streit wider die Philister, vnd thet eine grosse Schlacht, das sie sur jm flohen. **9** Aber der böse Geist vom **HERN** kam ober Saul, vnd er saß in seinem [Bl. d 5] hause, vnd hatte einen Spies in seiner hand, Dauid aber spielet auff den Seiten mit der hand. **10** Vnd Saul trachtet Dauid mit dem Spies an die wand zu spieessen, Er aber reis sich von Saul, vnd der Spies fuhr in die wand, Dauid aber floh, vnd entran die selbige nacht.

11 **S**aul sand aber Boten zu Dauids haus, das sie in bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt dem Dauid sein weib Michal, vnd sprach, Wirstu nicht diese nacht deine Seel erretten, so mustu morgen sterben. **12** Da lies in Michal durchs Fenster eruiden das er hin gieng, entfloh vnd entran. **13** Vnd Michal nam ein Bilde, vnd legts ins Bette, vnd leget ein Zigenfell zu seinen heubten, vnd deckts mit Kleidern zu. **14** Da sandte Saul Boten, das sie Dauid holeten. Sie aber sprach, Er ist krank. **15** Saul aber sandte Boten Dauid zu besehen, vnd sprach, Bringet in er auff zu mir mit dem Bette, das er getödtet werde. **16** Da nu die Boten kamen, sihe, da lag das Bild im bette, vnd ein Zigenfell zu seinen heubten. **17** Da sprach Saul zu Michal, Warumb hastu mich betrogen vnd meinen Feind gelassen, das er entranne? Michal sprach zu Saul, Er sprach zu mir, Las mich gehen, oder ich tödte dich.

18 **D**auid aber entfloch vnd entran, vnd kam zu Samuel gen Rama, vnd sagt jm an alles, was jm Saul gethan hatte, Vnd er gieng hin mit Samuel, vnd blieben zu Raioth. **19** Vnd es ward Saul angesagt, Sihe Dauid ist zu Raioth in Rama. **20** Da sandte Saul Boten, das sie Dauid holeten. Vnd sie sahen zween Chor Propheten weissagen, vnd Samuel

Michal.

Dauid
fliehet für Saul 2c.

Propheten weyffagen, vnd Samuel war yhr anffseher, Da kam der geyst Gotis auff die botten Sauls, das sie auch weyffageten, ²¹Da das Saul wart angejagt, sand er andere botten, die weyffagten anch, Da sandte er die dritten botten, die weyffagten anch.

(blos)

Nicht das er naked gewesen sey, sondern hat die enfferite kleyder abgelegt die man außen auff der gassen tregt vnd nur die hant kleyder anbehalten als were er da heym, Vnd fiel nyder den ganzen tag u. das ist, er betet mit yhnen, vnd wenn sie nyder fielen, fiel er auch nyder mit yhnen.

²²Da gieng er selb auch gen Ramath, vnd da er kam zum grossen brun der zu Secn ist, fragt er vnd sprach, Wo ist Sammel vnd David? Da wart yhm gesagt, Sihe zu Raioth ynn Rama, ²³Vnd er gieng da selbs hyn gen Raioth ynn Rama, vnd der geyst Gottis kam auch auff yhn, vnd gieng eynher vnd weyffagt, bis er kam gen Raioth ynn Rama, ²⁴Vnd er zoch seyne kleyder an, vnd weyffagt auch fur Samuel, vnd fiel blos nydder den ganzen tag vnd die ganze nacht, Da her spricht man, Ist Saul auch vnter den Propheten?

Das zwentzigst Capitel.

[Bl. M iij] ¹**D**avid aber floh von Raioth zu Rama, vnd kam vnd redet fur Jonathan, Was hab ich gethan? Was hab ich mißhandelt? Was hab ich gesündigtet fur deynem vater, das er nach meym leben stehet? ²Er aber sprach zu yhm, das sey ferne, du solt nicht sterben, Sihe meyn vater thut nichts widder gross noch kleyns, das er nicht meynen oren offnbare, Warumb solt denn meyn vater dis fur myr verbergen? Es wirt nicht so seyn, ³Da schwur David weytter vnd sprach, deyn vater weys wol, das ich gnade fur deynen augen finden habe, darumb wirt er denken, Jonathan soll solchs nicht wissen, es mocht yhn bekummern, Warlich so war der HERR lebt, vnd so war deyn jeel lebet, es ist nur eyn schrytt zwiffchen myr vnd dem todt.

⁴Jonathan sprach zu David, ich will an dyr thun, was deyn herz begert. ⁵David sprach zu yhm, Sihe morgen ist der new mond, da ich mit dem kdnige zu tiffch sitzen solt, So las mich, das ich mich auff dem selde verberge, bis an den abent des dritten tags, ⁶Wirt dein vater nach myr fragen, so sprich, David hat mich, das er gen Bethlehem zu seyner stad lauffen mocht, denn es ist eyn ierlich oppfer dajelbes dem ganzen geschlechte, ⁷Wirt er sagen, es ist gut, so stehet es wol vmb deynen knecht, Wirt er aber ergrimmen, so wirstu mercken, das bofes bey yhm beschlossen ist, ⁸So thu nu barmherzikeyt an deynem knecht, denn du hast mit myr deynem knecht eyn bund ym HERRN gemacht, Ist aber eyn mißethat ynn myr, so todte du mich, denn warnumb wollkistu mich zu deynem vater bringen?

19, 21 || Da sandte bis auch fehlt 40 || Druckf.? 22 Ramath >40|41< Rama
(HE 38 = 3, 385) 20, 1 zu Rama] ynn R. Hs 2 zu yhm fehlt Hs 5 der
newe mond >35|36< der Newemond 6 || eyn fehlt 36 || 8 mißethat] mißethat
45 Druckf.

war jr Auffseher, Da kam der geist Gottes auff die Boten Sauls, das sie auch weissageten. ²¹ Da das Saul ward angesaget, sandte er andere Boten, die weissageten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissageten auch.

²² Da gieng er selbst auch gen Rama, vnd da er kam zum grossen Brun, der zu Seku ist, fraget er vnd sprach, Wo ist Samuel vnd David? Da ward jm gesagt, Sihe zu Raioth in Rama. ²³ Vnd er gieng daselbs hin gen Raioth in Rama, Vnd der geist Gottes kam auch auff ju, vnd gieng einher vnd weissaget, bis er kam gen Raioth in Rama. ²⁴ Vnd er zog auch seine Kleider aus, vnd weissagt auch fur Samuel, vnd fiel ^a bloss nider den ganzen tag, vnd die ganze nacht. Da her spricht man, Ist Saul auch vnter den Propheten?

Sup. 10.

a
(Blos)

Nicht das er nacket gewesen sey, sondern hat die Königliche Kleider abgelegt, vnd nur gemeine Kleider an behalten, als ein ander Mensch. Vnd fiel nider den ganzen tag etc. das ist, Er bettet mit jnen vnd, wenn sie nider fielen, fiel er auch nider mit jnen.

XX.

[Bl. d. 5] ¹ **D**avid aber flohe von Raioth zu Rama, vnd kam vnd redet fur Jonathau, Was hab ich gethan? Was habe ich mishandelt? Was hab ich gesündigt fur deinem Vater, das er nach meinem Leben stehet? ² Er aber sprach zu jm, Das sey ferne, du solt nicht sterben. Sihe, mein Vater thut nichts weder gross noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare, Warumb solt denn mein Vater dis fur mir verbergen? Es wird nicht so sein. ³ Da schwur David weiter, vnd sprach, Dein Vater weis wol, das ich guade fur deinen augen sunden habe, darumb wird er denken, Jonathau sol solchs nicht wissen, es möcht ju bekümmern. Warlich, so war der HERR lebt, vnd so war deine Seele lebt, es ist nur ein schrit zwischen mir vnd dem Tod.

⁴ Jonathau sprach zu David, Ich wil an dir thun, was dein hertz begeret. ⁵ David sprach zu jm, Sihe, morgen ist der Neuwemond da ich mit dem Könige zu tisch sitzen solt, So las mich, das ich mich auff dem Felde verberge, bis an den abend des dritten tags. ⁶ Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich, David bat mich, das er gen Bethlehem zu seiner Stad laussen möcht, denn es ist ein jerlich Dpffer daselbs dem ganzen geschlechte. ⁷ Wird er sagen, Es ist gut, so stehet es wol vmb deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, So wirstu mercken, das böses bey jm beschloffen ist. ⁸ So thu nu baruhertzigkeit an deinem knecht, denn du hast mit mir, deinem knecht, einen Bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missethat in mir, so tödte du mich, Denn warumb woltestu mich zu deinem Vater bringen? ⁹ Jonathau

GL.: 19, 24 d. eußersten ll. bis da heym >27|34< d. königliche bis mensch

WE.: 20. 1 mishandelt — falsch gehandelt

⁹Jonathan sprach, das sey ferne von dyr, das ich solt mercken, das bofes bey meym vater beschloffen were vber dich zu bringen, vnd solts dyr nicht ansagen, ¹⁰Dauid aber sprach, Wer will myrs ansagen, so dyr deyn vater etwas hartes antwortet? ¹¹Jonathan sprach zu Dauid. Kum, las vns hynaus auffß feld gehen, Vnd giengen beyde hynaus auffß feld, ¹²Vnd Jonathan sprach zu Dauid.

HERR Got Isracl, wenn ich erforsche an meynem vater morgen vnd am dritten tage, das es wol stehet mit Dauid, vnd nicht hyn sende zu dyr vnd fur deynen oren offnbare, ¹³so thue der HERR Jonathan dis vnd ihenes, Wenn aber das bose meynem vater gefelt widder dich, so wil ichs auch fur deinen oren offnbaren, vnd dich lassen, das du mit friden weg gehst, Vnd der HERR sey mit dir, wie er mit meynem vater gewesen ist, ¹⁴Thu ichs nicht, so thu keyne barmherzikeyt des HERRN an mir weyl ich lebe, auch nicht so ich sterbe, vnd reiße deine barmherzikeit von meynem haufe ewiglich. ¹⁵Vnd wenn der HERR die feynde Dauid auszrottet, eyn iglichen aus dem lande, so auszrotte auch Dauid Jonathan mit seynem haufße, ¹⁶vnd der HERRE foddere es von der hand der feynde Dauid.

¹⁷Vnd Jonathan fur weytter vnd schwur Dauid, so lieb hatte er yhn, denn er hatte yhn so lieb als seyne seele, ¹⁸Vnd Jonathan sprach zu yhm, Morgen ist der new mond, so wirt man nach dyr fragen, denn man wirt dein vermissen, da du zusitzen pflegst. ¹⁹Des dritten tags aber kom bald ernyder, vnd gehe an eynen ort da du dich verbergist am werckel tage, vnd setze dich bey den steyn Afel, ²⁰so will ich zu seyner seynten drey pfeyle schiffen, als ich zum sicherwal schösse, ²¹vnd sihe ich will den knaben senden, gehe hyn suche die pfeyle, Werde ich zum knaben sagen, sihe die pfeyle ligen hirwerts hynder dir, hole sie, So kom, denn es ist fride, vnd hat keyn far, so war der HERR lebt, ²²Sage ich aber zum iungling, sihe, die pfeyle ligen dortwerts fur dyr, so gehe hyn, denn der HERR hat dich lassen gehen, ²³Was aber du vnd ich mitteynander geredt haben, da ist der HERR zwischen myr vnd dir ewiglich.

²⁴Dauid verbarg sich ym felde, vnd da der new mond kam, sagt sich der könig zu tisch zu essen, ²⁵Da sich aber der könig gesetzt hatte an seynen ort, wie er vorhyn gewonet war an der wand, stund Jonathan auff, Abuer aber setzt sich an die seynten Saul, Vnd man vermisset Dauids an seynem ort, ²⁶Vnd Saul redet des tags nichts, denn er gedacht, es ist yhm etwas widderfaren das er nicht reyn ist. ²⁷Des andern tages des neuen monden, da man Dauids vermiste an seynem ort, sprach Saul zu seynem son Jonathan, Warumb ist der son Jai nicht zu tisch komen, widder gestern noch heutte?

20, 9 solts] solts 45 Druckf. 14 reiße bis [16] HERRE >27|34< wenn [15] bis [16] HERR 20 sicherwal >36|38< Sichernmal 24 ym felde fehlt Hs

sprach, Das sey ferne von dir, das ich solt mercken, das böses bey meinem Vater beschlossen were vber dich zu bringen, vnd solts dir nicht ansagen.

¹⁰ Dauid aber sprach, Wer wil mirs ansagen, so dir dein Vater etwas hartes antwortet? ¹¹ Jonathan sprach zu Dauid, Kom, las vns hinaus außs feld gehen, Vnd giengen beide hinaus außs feld. ¹² Vnd Jonathan sprach zu Dauid, HERR Gott Israel, wenn ich erforsche an meinem Vater morgen vnd am dritten tage, das es wol stehet mit Dauid, vnd nicht hin sende zu dir, vnd fur deinen ohren offenbare, ¹³ So thu der HERR Jonathan dis vnd jenes. Wenn aber das böse meinem Vater gefelt wider dich, So wil ichs auch fur deinen ohren offenbaren, vnd dich lassen, das du mit frieden weggehst, Vnd der HERR sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist. ¹⁴ Thu ichs nicht, so thu keine barmherzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht so ich sterbe. ¹⁵ Vnd wenn der HERR die Feinde Dauid anrotten wird, einen jglichen auß dem Lande, so reiße du deine barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. ¹⁶ Also machet Jonathan einen Bund mit dem hause Dauid (vnd sprach) Der HERR joddere es von der hand der Feinde Dauid.

Sup. 18.

¹⁷ Vnd Jonathan fuhr weiter vnd schwur Dauid, So lieb hatte er in, denn er hatte in so lieb als seine seele. ¹⁸ Vnd Jonathan sprach zu im, Morgen ist der Newemond, so wird man nach dir fragen, Denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest. ¹⁹ Des dritten tages aber kom balde ernider, vnd gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werdel-tage, vnd setze dich bey den stein Afel. ²⁰ So wil ich zu seiner seitten drey Pfeile schießen, als ich zum Sichernmal schöße, ²¹ vnd sihe, Ich wil den Knaben senden, gehe hin suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen, Sihe, die Pfeile ligen hierwertß hinder dir, hole sie, So kom, denn es ist friede, vnd hat keine fahr, so war der HERR lebt. ²² Sage ich aber zum Jünglinge, Sihe, die Pfeile ligen dortwertß fur dir, So gehe hin, denn der HERR hat dich lassen gehen. ²³ Was aber du vnd ich mit einander geredt haben, da ist der HERR zwischen mir vnd dir ewiglich.

²⁴ Dauid verbarg sich im selde, Vnd da der Newemond kam, sagte sich der [Bl. d 6] König zu tische zu essen. ²⁵ Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, wie er vorhin gewonet war an der wand, stund Jonathan auß, Abner aber setzt sich an die seiten Saul, Vnd man vermisset Dauids an seinem ort. ²⁶ Vnd Saul redet des tags nichts, denn er gedacht, Es ist im etwas widerfaren, das er nicht rein ist. ²⁷ Des andern tages des Newemonden, da man Dauids vermisse an seinem ort, sprach Saul zu seinem son Jonathan, Warumb ist der son Isai nicht zu tisch komen, weder gestern noch heute?

WE.: 20, 20 sichernmal (sicherwal durchgehender Druckf. >36?) = Ziel DWb. X.
1; 730 21 jar = Gefahr

²⁸Jonathan antwort Saul, Er hatt mich, das er gen Bethlehem gienge ²⁹vnd sprach, las mich gehen, denn vnser geschlecht hat zu opffern ynn der stad, vnd meyn bruder hat myrs selbs gepotten, hab ich nu gnad fur deynen augen sunden, so will ich hynweg, vnd meine bruder sehen, darumb ist er nicht komen zu des königs tisch. ³⁰Da ergrymmet der zorn Saul widder Jonathan, vnd sprach zu yhm, du schald vnd bube, ich weys wol das du den son Isai anserkorn hast dir vnd deynner schendlichen mitter zu schanden, ³¹Dem so lange der son Isai lebt auff erden, wirstu noch deyn konigreich nicht fertigt werden. So sende nu hyn vnd las yhn her holen zu myr, denn er ist eyn kind des tods.

³²Jonathan antwortet seynem vater Saul vnd sprach zu yhm, Warumb soll er sterben? was hat er getan? ³³Da schoß Saul den spies nach yhm, das er yhn speisset, Da merckt Jonathan, das bey seym vater genzlich beschlossen war Dauid zu todten, ³⁴vnd stund auff vom tisch mit grymmigem zorn, vnd als des selben andern tags des newen monden keyn brod, denn er war bekummert vmb Dauid, das yhn seyn vater also gehönet hatte.

³⁵Des morgens gieng Jonathan hynaus auffß feld, zur zeyt Dauid [Bl. W iiii] bestympt, vnd eyn kleyner knabe mit yhm, ³⁶vnd sprach zu dem knaben, lauff vnd suche mir die pfeyle, die ich schiesse. Da aber der knabe lieff, schoß er eynen pfeyl vber yhn hyn, ³⁷Vnd als der knabe kam an den ort da hyn Jonathan den pfeyl geschossen hatte, rieß yhm Jonathan nach vnd sprach, der pfeyl ligt dortwertß fur dyr, ³⁸Vnd rieß abermal yhm nach, Eyle riiff vnd stehe nicht still, Da laß der knabe Jonathan die pfeyle auff, vnd bracht sie zu seynem herrn, ³⁹Vnd der knabe wußte nichts drum, alleyne Jonathan vnd Dauid wußten umb die sache.

⁴⁰Da gab Jonathan sein waffen seynem knaben, vnd sprach zu yhm, gehe hyn vnd trags ynn die stad. ⁴¹Da der knab hynen kam, stund Dauid auff vom ortt gegen mittag, vnd siel auff seyn antlitz zur erden, vnd bettet drey mal an, vnd kuffeten sich miteynander, vnd weyneten miteynander, Dauid aber am aller meysten. ⁴²Vnd Jonathan sprach zu Dauid, gehe hyn mit Friden, Was wyr beyde geschworen haben ym namen des HERRN vnd gesagt, der HERR sey zwischen myr vnd dyr, zwischen meynem samem vnd deynem samem ewiglich, ⁴³Vnd Jonathan macht sich auff vnd kam ynn die stad.

20, 30 schald v. boßwicht *Hs* || 24¹—40 schald v. bube || 41¹< ungehorfamer Bösewicht (*HE 38 = 3, 385*) || son fehlt 34 35 || schendlichen >40| 41¹< vnartigen (*HE 38 = 3, 385*) 31 noch *bis* werden >27|34< dazu *bis* bestehen er *bis* tods >27|34< er muß sterben 34 gehönet hatte >40|41¹< verdampfte (*HE 38 = 3, 384*) 35 z. zeyt D. bestympt >27|34< dahin *bis* hatte 42 das bleibe fehlt >40 (*HE 38 = 3, 384*)

²⁸ Jonathan antwort Saul, Er bat mich, daß er gen Bethlehem gienge, ²⁹ vnd sprach, Laß mich gehen, denn vnser Geschlecht hat zu opffern in der Stad, vnd mein Vrnder hat mirs selbs geboten, Hab ich nu gnade für deinen augen sünden, so wil ich hinweg vnd meine Brüder sehen, Darumb ist er nicht komen zu des Königs tisch. ³⁰ Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan, vnd sprach zu jm, Du ^a vngehorsamer Bösewicht, Ich weiß wol, daß du den ion Isai ausserkorn hast, dir vnd deiner vnartigen Mutter zu schanden. ³¹ Denn so lange der ion Isai lebt auff Erden, wirstu, dazn auch dein Königreich nicht bestehen, So sende nu hin, vnd laß ju her holen zu mir, denn er mus sterben.

³² Jonathan antwortet seinem vater Saul, vnd sprach zu jm, Warum sol er sterben? Was hat er gethan? ³³ Da schoß Saul den spies nach jm, das er in spießet. Da merckt Jonathan, das bey seinem Vater genzlich beschloffen war, David zu tödten, ³⁴ Vnd stund auff vom tisch mit grimmigem zorn, vnd aß desselben andern tages des Neuenmonden kein Brot, Denn er war bekümmert vmb David, das in sein Vater also verdampte.

³⁵ **D**ES morgens gieng Jonathau hinaus außs feld, dahin er David bestimpt hatte, vnd ein kleiner knabe mit jm, ³⁶ vnd sprach zu dem Knaben, Lanß vnd suche mir die pfeile, die ich schiesse. Da aber der Knabe lieff, schoß er einen pfeil vber in hin. ³⁷ Vnd als der Knabe kam an den ort, da hin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rieß jm Jonathan nach vnd sprach, Der pfeil ligt dortwerts für dir. ³⁸ Vnd rieß aber mal jm nach, Gile rißsch vnd stehe nicht still. Da las der Knabe Jonathan die pfeile auff, vnd bracht sie zu seinem Herrn. ³⁹ Vnd der Knabe wuste nichts drumb, alleine Jonathan vnd David wusten vmb die sache. ⁴⁰ Da gab Jonathan sein Woffen seinem Knaben, vnd sprach zu jm, Gehe hin vnd trags in die Stad.

⁴¹ **D**al der Knabe hin ein kam, stund David auff vom Ort gegen Mittag, vnd fiel auff sein andlit zur erden, vnd bettet drey mal an, Vnd küßeten sich mit einander, vnd weineten mit einander, David aber am allermeisten. ⁴² Vnd Jonathan sprach zu David, Gehe hin mit frieden, Was wir beide geschworen haben im Namen des HERRN, vnd gesagt, Der HERR sey zwischen mir vnd dir, zwischen meinem Samen vnd deinem Samen, das bleibe ewiglich, ⁴³ Vnd Jonathan macht sich auff vnd kam in die Stad.

Gl.: 20, 30 41<

WE.: 20. 30 vnartig = entartet, s. Gl.
DWb. VIII 1039

38 rißsch = Nebenform von rasch,

^a
Filius non heroicus, sed
mulieris ignominiosae, vi-
liß, begeneris.

Das eyn und zwentzigst Capitel.

¹ **D**auid aber kam gen Robe zum priester Ahimelech, Vnd Ahimelech entsetzt sich, da er Dauid entgegen gieng vnd sprach zu yhm. Warumb komstu alleyn vnd ist keyn man mit dyr? ² Dauid sprach zu Ahimelech dem priester, der könig hat myr eyne sach befolhen vnd sprach zu myr, las niemant wissen warumb ich dich gesand habe vnd was ich dyr befolhen habe, dem ich hab auch meyner knaben hie odder daher bescheyden, ³ Hastu un was vnter deyner hand, eyn brod odder funffe, die gib mir ynn meyne hand, odder was du findest.

⁴ Der priester antwortet Dauid vnd sprach, Ich hab keyn gemeyn brod vnter meyner hand, sondern heylig brod, wenn sich nur die knaben von weybern enthalten hetten, ⁵ Dauid antwort dem priester vnd sprach zu yhm, Es sind die weyber drey tage vns versperret gewesen da ich auszog, vnd der knaben zeug war heylig, Diser weg aber ist vnheylig, aber er wirt heutthe geheyliget werden an dem zeuge. ⁶ Da gab yhm der priester des heyligen, weyl keyn ander brod da war, denn die schaw brod die man fur dem HERRN auffhub, das man ander frisch brod auff legen solt des tags, da er die weg nam.

(Zeug)
Inn der schrift heyst eyn iglicher leyb ein zeug, Wie auch act 9. Christus von S. Paulus sagt. Er ist meyn auferwelter zeug. c. Darumb das Gott da mit wirkt wie eyn handwercks man mit seynem zeuge. will nu hie Dauid sagen, wenn die person heylig ist, so ist alles heylig was man isset, trinct, thut odder lest, Wie S. Paulus Tit. 1. spricht, Den reynen ist alles reyn.

⁷ Es war aber des tages ein man drynnen versperret fur dem HERRN aus den knechten Saul mit namen Doeg eyn Edomiter, der mechtigist vnter den hirten Sauls. ⁸ Vnd Dauid sprach zu Ahimelech, Ist nicht hie vnter deyner hand eyn spies odder schwerd? ich hab mein schwerd vnd waffen nicht mit mir genommen, Denn die sach des königs war eylend, ⁹ Der priester sprach, das schwerd des Philisters Goliath, den du schlugist ym Gychgrunde, das ist hie, gewickelt ynn eym mantel hynder dem leybrod, wiltu das selbige, so nymis hyn, denn es ist hie keyn anders dem das, Dauid sprach, es ist seyus gleychen nicht, gib myrs.

¹⁰ Vnd Dauid macht sich auff vnd floch fur Saul, vnd kam zu Achis dem könige zu Gath. ¹¹ Aber die knechte Achis sprachen zu yhm, das ist der Dauid des lands könig, von dem sie jungen am reygen vnd sprachen, Saul schlug tausent, Dauid aber zehen tausent. ¹² Vnd Dauid nam die rede zu herzen, vnd furcht sich seere fur Achis dem könige zu Gath, ¹³ vnd verstellet seyn geperde fur yhn, vnd kollert vnter yhren henden, vnd stiefs sich an die thur am thor, vnd seyn geysser flos yhm ynn den bart, ¹⁴ Da sprach Achis zu seynen knechten, ihe, yhr sehet das der man vnshynig ist,

21, 2 hie od. daher >27 || 34—40 weder hie od. daher || 41¹< etwa h. od. d. (HE 38 = 3, 386) 5 d. weg bis wirt h. >27 || 34—40 Dieser weg aber ist er vnheylig, so wird er heilig || 41¹< Ist aber bis er h. (HE 38 = 3, 386) 6 weg nam >27|34< weg genommen hatte 9 das ist hie] ist hie Hs 13 verstellte [s. g.] verstellte, s. g. 45 Druckf.

XXI.

¹ **D**auid aber kam gen Robe zum Priester Ahimelech, Vnd Ahimelech entsetzt sich, da er Dauid entgegen gieng, vnd sprach zu jm, Warumb kompstu allein, vnd ist kein Man mit dir? ² Dauid sprach zu Ahimelech dem Priester, Der König hat mir eine Sache befolhen vnd sprach zu mir, Laß niemand wissen, warum ich dich gesand habe, vnd was ich dir befolhen habe, Denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder da her bescheiden. ³ Hastu nu was vnter deiner hand, ein Brot oder fünffe, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

⁴ Der Priester antwortet Dauid, vnd sprach, Ich hab kein gemein Brot vnter meiner hand, sondern heilig Brot, Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hetten. ⁵ Dauid antwortet dem Priester, vnd sprach zu jm, Es sind die Weiber drey tage vns versperret gewesen, da ich auszoch, vnd der Knaben zeug war heilig, Ist aber dieser weg vnhellig, so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge. ⁶ Da gab jm der Priester des Heiligen, weil kein ander Brot da war, denn die schavbrot, die man fur dem HERN auffhub, das man ander frisch Brot auff legen solt des tages da er die weggenommen hatte.

⁷ **E**s war aber des tages ein Man drinnen versperret fur dem HERN, aus den knechten Saul, mit namen Doeg ein Edomiter, der mechtigest vnter den Hirten Sauls. ⁸ Vnd Dauid sprach zu Ahimelech, Ist nicht hie vnter deiner hand ein spies oder schwert? Ich hab mein schwert vnd waffen nicht mit mir genomen, Denn die sache des Königs war eilend. ⁹ Der Priester sprach, Das schwert des Philisters Goliath, den du schlugest im Eichgrunde, das ist hie, gewickelt in einem Mantel hinder dem Leibrock, Wiltu das selbige, so nims hin, denn es ist hie kein anders denn das. Dauid sprach, Es ist seins gleichen nicht, Gib mirs.

¹⁰ **V**nd Dauid macht sich auff, vnd floh fur Saul, vnd kam zu Achis dem könige zu Gath. ¹¹ Aber die knechte Achis sprachen zu jm, Das ist der Dauid des lands König, von dem sie jungen am Reigen, vnd sprachen Saul schlug tausend, Dauid aber zehen tausent. ¹² Vnd Dauid nam die rede zu herzen, vnd furcht sich seer fur Achis dem könige zu Gath. ¹³ Vnd verstelltet sein geberde fur jnen, vnd kollert vnter jren henden, vnd stieß sich an die thür am thor, vnd sein geißer flos jm in den bart. ¹⁴ Da sprach Achis zu seinen knechten, Sihe, jr sehet das der Man vnsinnig ist,

(Zeug)

In der Schrift heisst ein fälicher Leib ein Zeug, Wie auch Act. 9. Christus von S. Paulus saget, Er ist mein aufserwelter Zeug etc. Darumb das Gott da mit würdet, wie ein Handwerksman mit seinem zeuge. Wil nu hie Dauid sagen, Wenn die Person heilig ist, so ist alles heilig was man isset, trindt, thut oder leßt, Wie S. Paulus Tit. j. spricht, Den Reinen ist alles rein.

Mat. 12.
Luc. 6.Doeg
1. Sam. 21.Achis
1. Sam. 34. 56.

warumb habt ihr ihn zu mirbracht? ¹⁵hab ich der vnnsinnigen zu wenig, das ihr disen herbrechtet, das er neben mir rasete? Solt der ihm meyn haus komen?

Das zwey und zwentzigst Capitel.

¹ **D**avid gieng von dannen, vnd entran ihm die hôle Abdullam. Da das seine bruder horeten vnd das ganz haus seyns vaters, kamen sie zu ihm hynab da selbs hyn, ² Vnd es versamleten sich zu ihm allerley menner, die ihm uott vnd schuld, vnd betrübts herzen waren, vnd er war ihr oberster, das bey vierhundert man bey ihm waren.

³ Vnd David gieng von dannen gen Mizpe ihm der Moabiter land, vnd sprach zu der Moabiter könig, las meyn vater vnd meyn mutter bey euch aus vnd eyn gehen, bis ich ersare, was Got mit mir thun wirt, ⁴ Vnd er lies sie fur dem könige der Moabiter, das sie bey ihm blieben, so lange David ihm der burg war, ⁵ Aber der Prophet Gad sprach zu David, bleyb nicht ihm der burg, sondern gehe hyn vnd kum hus land Juda. Da gieng David hyn vnd kam ihm den walt Hareth. ⁶ Vnd es kam fur Saul, das David vnd die menner, die bey ihm waren, weren ersur komen.

Als nu Saul wonet zu Gibeath, vuter eym hayn ihm Rama, hatte er seynen spies ihm der hand, vnd alle seine knechte stunden neben ihm, ⁷ Da sprach Saul zu seynen knechten die neben ihm stunden, horet ihr kinder Gemini, Wirt auch der son Isai euch allen ecker vnd weynberge geben, vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert zu obersten machen? ⁸ das ihr euch alle verbunden habt widder mich, vnd ist niemant der es meynen oren ossinbart, Weyl auch meyn son eyn bund gemacht hat mit dem son Isai, Ist niemant vuter euch den es frengke [Bl. W 5] meynet halben, vnd meynen oren ossinbare, denn meyn son hatt meynen knecht widder mich auff erweckt, das er mir nach stellet, wie es am tag ist.

⁹ Da antwortet Doeg der Edomiter, der neben den knechten Saul stund vnd sprach, ich sahe den son Isai das er gen Robe kam zu Ahimelech dem son Achitob, ¹⁰ der rad fragt fur ihm den HERRN, vnd gab ihm futterung vnd das schwerd Goliath des Philisters, ¹¹ Da sandte der könig hyn vnd lies ruffen Ahimelech dem priester dem son Achitob vnd seyns vaters gangem hause, die priester die zu Robe waren, vnd sie kamen alle zum könige, ¹² Vnd Saul sprach, hore du son Achitob, Er sprach, hie byn ich meyn herr, ¹³ Vnd Saul sprach zu ihm, Warumb habt ihr eyn bund widder mich gemacht, du vnd der son Isai, das du ihm brod vnd schwerd

22, 5 burg] gewarjam *Hs* 6 Gibeath >27|34< Gibeath, *ebenso* 19 9 das er gegen N.] das er er g. N. 45 *Druckf.* 10 radfragt f. v. d. h. *Hs* || 24¹ 24² radragt f. v.

Warumb habt jr in zu mir bracht? ¹⁵Hab ich der vnnsinnigen zu wenig, das jr diesen her brechtet, das er neben mir raßete? Solt der in mein haus komen.

XXII.

Psal. 57. ¹ **D**auid gieng von dannen, vnd entran in die höle Adullam. Da das seine Brüder höreten, vnd das ganze Haus seines Vaters, kamen sie zu jm hin ab daselbs hin. ²Vnd es versamleten sich zu jm allerley Menner, die in not vnd schuld, vnd betrübtes herzen waren, Vnd er war jr Oberster, das bey vier hundert Man bey jm waren.

Bl. e 1] ³ **U**nd David gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter land, vnd sprach zu der Moabiter könig, Las mein Vater vnd mein Mutter bey euch aus vnd eingehen, bis ich ersjare, was Gott mit mir thun wird, ⁴Vnd er ließ sie fur dem Könige der Moabiter, das sie bey jm blieben, so lange David in der Burg war. ⁵Aber der Prophet Gad sprach zu David, Gad. Bleib nicht in der Burg, sondern gehe hin vnd kom ins land Juda. Da gieng David hin. vnd kam in den wald Hareth. ⁶Vnd es kam fur Saul, das David vnd die Menner, die bey jm waren, weren erfur komen.

Us nu Saul wonet zu Gibea, vnter einem Hayn in Rama, hatte er seinen Spies in der hand, vnd alle seine Knechte stunden neben jm. ⁷Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben jm stunden, Höret jr kinder Zemini, Wird auch der son Jsai euch allen Eder vnd Weinberge geben, vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert zu Obersten machen? ⁸das jr euch alle verbunden habt wider mich, vnd ist niemand der es meinen ohren offenbarte, Weil auch mein Son einen Bund gemacht hat mit dem son Jsai. Ist niemand vnter euch den es krencke meinet halben, vnd meinen ohren offenbare, Denn mein Son hat meinen Knecht wider mich auff-erwedet, das er mir nachstellet, wie es am tag ist.

Psal. 52. ⁹ **D**a antwortet Doeg der Edomiter, der neben den knechten Saul Doeg. stand, vnd sprach, Ich sahe den son Jsai, das er gen Robe kam zu Ahimelech dem son Ahitob, ¹⁰Der fragte den HERRN fur jm, vnd gab jm speise, vnd das schwert Goliath des Philisters.

¹¹ **D**a sandte der König hin, vnd lies ruffen Ahimelech dem Priester, dem son Ahitob, vnd seines Vaters ganzem hause, die Priester die zu Robe waren, Vnd sie kamen alle zum Könige. ¹²Vnd Saul sprach, Höre du son Ahitob. Er sprach, Sie bin ich mein Herr. ¹³Vnd Saul sprach zu jm, Warumb habt jr einen Bund wider mich gemacht, du vnd der son

d. S. Druckf. | fraget f. ij. d. S. 27 || 34< fragte d. S. fur in futterung >27|34<
speise 11 ganzem hause, die pr.] ganzes haus, der pr. Hs

gegeben, vnd Gott fur yhn radgefragt hast, das du yhn erwedest, das er myr nach stelle, wie es ist am tage?

¹⁴ Ahimelech antwortet dem konige vnd sprach, Vnd wer ist vnter allen deynen knechten als Dauid, der getrew ist vnd des konigs eydam, vnd gehet ynn deynem gehorsam, vnd ist herlich gehalten in deynem hause? ¹⁵ hab ich denn heutte erst angefangen Gott fur yhn rad zufragen? das sey ferne von myr, der konig lege solchs seynem knechte nicht auff ynn ganz meynes vaters hause, denn deyn knecht hat von alle diesem nichts gewußt, widder kleyns noch grosses.

¹⁶ Aber der konig sprach, Ahimelech du mußt des todts sterben, du vnd deyns vaters ganzes haus, ¹⁷ Vnd der konig sprach zu seynen drabanten die neben yhm stunden, Wendet euch vnd todtet des HERRN priester, denn yhre hand ist auch mit Dauid, Vnd da sie wußten das er flohe, haben sie myrs nicht eroffenet. Aber die knechte des konigs wollten yhr hende nicht an die priester des HERRN legen, sie zu erschlagen, ¹⁸ Da sprach der konig zu Doieg, wende du dich vnd erschlag die priester, Doieg der Edomiter wand sich, vnd erschlug die priester, das des tages storben funff vnd achtzig menner die leynen leybröck trugen, ¹⁹ Vnd die stad der priester Robe schlug er mit der scherff des schwerds, beyde man vnd weyber, kinder vnd jenglinge, ochssen vnd esel vnd schaffe.

²⁰ Es entran aber eyn son Ahimelech des sons Achitob der hies Abiathar, vnd floch Dauid nach, ²¹ vnd verkündigt yhm, das Saul die priester des HERRN erwurget hette, ²² Dauid aber sprach zu Abiathar Ich wußts wol an dem tage, da der Edomiter Doieg da war, das ers wurde Saul ansagen, Ich byn schuldig an allen seelen deynes vaters hause, ²³ Bleybe bey myr vnd furcht dich nicht, Wer nach meynem leben stehet, der soll auch nach deynem leben stehen, vnd soll mit myr behalten werden.

Das drey vnd zwentzigst Capitel.

¹ **V**nd es wart Dauid angesagt, sihe, die Philister streyten widder Kegila, vnd berauben die scheunen. ² Da fragt Dauid den HERRN vnd sprach, soll ich hyn gehen vnd dise Philister schlagen? Vnd der HERR sprach zu Dauid, gehe hyn, du wirst die Philister schlagen vnd Kegila erredten, ³ Aber die menner bey Dauid sprachen zu yhm, sihe, wir furchten vns hie ynn Juda, vnd wollen hyn gehen gen Kegila zu der Philister zeug? ⁴ Da fragt Dauid widder den HERRN, vnd der HERR

22, 13 radgefragt >27|34< gefragt WSt ist am tage >27|34< am tag ist
15 rad fehlt 34< 19 weyber >40|41< Weib 23, 1 || berauben] beraubeten

31ai, Das du jm Brot vnd Schwert gegeben, vnd Gott fur ju gefragt hast, das du ju erweckest, das er mir nachstelle, wie es am tag ist?

¹⁴ Ahimelech antwortet dem Könige, vnd sprach, Vnd wer ist vnter allen deinen Knechten als Dauid, der getrew ist vnd des Königs eidem, vnd gehet in deinem gehorsam, vnd ist herrlich gehalten in deinem Hause? ¹⁵ Hab ich denn heute erst angefangen Gott fur ju zu fragen? Das sey ferne von mir, Der König lege solchs seinem Knecht nicht auff in ganz meines Vaters hause, Denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewunzt, weder kleins noch grosses.

¹⁶ **A**ber der König sprach, Ahimelech, du mußt des tods sterben, du vnd deines Vaters ganzes haus. ¹⁷ Vnd der König sprach zu seinen Drabanten, die neben jm stunden, Wendet euch, vnd tödtet des HERRN Priester, Denn jre hand ist auch mit Dauid, vnd da sie wußten das er floh, haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des Königs wolten jre hende nicht an die Priester des HERRN legen, sie zu erschlagen. ¹⁸ Da sprach der König zu Doeg, Wende du dich vnd erschlage die Priester. Doeg der Edomiter wand sich, vnd erschlug die Priester, Das des tages storben fünfß vnd achzig Menner, die leinen Leibröcke trugen. ¹⁹ Vnd die stad der Priester Nobe schlug er mit der scherffe des schwerts, beide Man vnd Weib, Kinder vnd Seuglinge, Ochsen vnd Esel vnd Schafe.

²⁰ **E**s entran aber ein son Ahimelech, des sons Ahitob, der hies AbJathar, vnd floh Dauid nach, ²¹ vnd verkündiget jm, Das Saul die Priester des HERRN erwürgt hette. ²² Dauid aber sprach zu AbJathar, Ich wußts wol an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, das ers würde Saul ansagen, Ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters hause. ²³ Bleibe bey mir vnd fürchte dich nicht, Wer nach meinem Leben stehet, der sol auch nach deinem leben stehen, vnd solt mit mir behalten werden.

Saul

kess 85. Priester ermorden
vmb Dauids willen etc.AbJa-
thar entrinnet.

XXIII.

¹ **D** es ward Dauid angesagt, Sihe, die Philister streitten wider Megila, vnd berauben die Lemmen. ² Da fragt Dauid den HERRN vnd sprach, Sol ich hin gehen vnd diese Philister schlagen? Vnd der HERR sprach zu Dauid, Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, vnd Megila erretten. ³ Aber die Menner bey Dauid sprachen zu jm, Sihe, wir fürchten vs hie in Juda, vnd wöllen hin gehen gen Megila zu der Philister zeug? ⁴ Da fragt Dauid wider den HERRN, Vnd der HERR antwortet

Dauid

errettet die zu Megila.

antwortet yhm vnd sprach, auff, zeug hynab gen Hegila, denn ich wil die Philister ynn deyn hende geben.

⁵Also zog David sampt seynen mennern gen Hegila, vnd streyt widder die Philister, vnd treyb yhn yhr vieh weg, vnd thet eyn grosse schlacht an yhnen, Also erredtet David die zu Hegila. ⁶Denn da Abiathar der son Ahimelech sloch zu David gen Hegila, trug er den leybrod mit sich hynab.

⁷Da wart Saul angesagt, das David gen Hegila komen were vnd sprach, Gott hat yhn ynn meyne hende vbergeben, das er verschlossen ist, nu er ynn eyne stad komen ist mit thuren vnd rigeln verwaret. ⁸Vnd Saul lies allem volck ruffen zum streyt, hyn nydder gen Hegila, das sie David vnd seyne memmer belegten. ⁹Da aber David mercket, das Saul bofes vber yhn gedacht, sprach er zu dem priester Abiathar, lange den leybrod her, ¹⁰Vnd David sprach, HERR Gott von Israel, deyn knecht hat gehoret das Saul darnach trachte, das er gen Hegila come, die stad zu verderben vmb meynen willen, ¹¹werden mich auch die burger zu Hegila vbir antwortten ynn seyne hende? vnd wirt aber Saul herab komen, wie deyn knecht gehort hat? das verkundige HERR Gott von Israel deynem knecht. Vnd der HERR sprach, Er wirt herab komen, ¹²David sprach, werden aber die burger zu Hegila mich vnd meyne memmer vberantwortten ynn die hende Saul? der HERR sprach, ia.

¹³Da macht sich David auff sampt seynen mennern, der bey sechs hundert waren, vnd zogen aus von Hegila vnd wandelten wo sie hyn kunden. Da nu Saul angesagt wart, das David von Hegila entrunnen war, lies er seyn auszihen anstehen. ¹⁴David aber bleyb ynn der wusten ynn der burck, vnd bleyb auff dem berge ynn der wusten Siph. Saul aber sucht yhn sein leben lang, aber Gott gab yhn nicht ynn seyne hende, ¹⁵Vnd David sahe, das Saul auszogen ware seyn leben zu suchen, aber David war ynn der wusten Siph, ynn der heyde.

¹⁶Da macht sich Jonathan auff der son Saul, vnd gieng hyn zu David ynn die heyde, vnd sterckt seyne hand ynn Gott ¹⁷vnd sprach [Bl. M 6] zu yhm, fürcht dich nicht, meyns vaters Saul hand wirt dich nicht finden, vnd du wirst könig werden vber Israel, so wil ich der nehist vmb dich seyn, Auch weys solchs meyn vater wol. ¹⁸Vnd sie machten beyde eynen bund mit eynander fur dem HERRN, Vnd David bleyb ynn der heyde, aber Jonathan zoch widder heym.

¹⁹Aber die Siphiter zogen hynauff zu Saul gen Gibeath vnd sprachen, Ist nicht David bey vns verborgen ynn der burck ynn der heyde auff dem hugel Hachila, der zur rechten ligt an der wusten? ²⁰so kom nu der könig

23, 7 ist (2.) ist 45 Druckf. 8 || das] da 24² 27 || 10 von fehlt 34<, ebenso 11 11 wirt] writ 24¹ Druckf. 12 hende] hand Hs, ebenso 20 16 || ynn die h.] ynn der h. 35 || 17 zu yhm fehlt Hs Saul >35|36< Sauls

ju, vnd sprach, Auff, zeuch hin ab gen Hegila, denn ich wil die Philister in deine hende geben. ⁵Also zoch David sampt seinen Memern gen Hegila, vnd streit wider die Philister, vnd treib jnen jr Vieh weg, vnd thet eine grosse Schlacht an jnen, Also errettet David die zu Hegila. ⁶Denn da Abzathar der son Ahimelech floh zu David gen Hegila, trug er den Leibrod mit sich hinaab.

⁷**D**A ward Saul angefangt, das David gen Hegila komen were, vnd sprach, Gott hat ju in meine hende vbergeben, das er verschloffen ist, nu er in eine Stad komen ist, mit thuren vnd rigeln verwaret. ⁸Vnd Saul liesz allem volck ruffen zum streit, hin wider gen Hegila, das sie David vnd seine Memer belegten. ⁹Da aber David mercket, das Saul böses vber ju gedacht, sprach er zu dem Priester Abzathar, Lange den Leibrod her. ¹⁰Vnd David sprach, HERR Gott Israel, dein Knecht hat gehöret, das Saul darnach trachte, das er gen Hegila come, die Stad zu verderben vmb meinen willen. ¹¹Werden mich auch die Bürger zu Hegila vberantworten in seine hende? Vnd wird aber Saul erab komen, wie dein Knecht gehört hat? Das verkündige HERR Gott Israel deinem Knecht. Vnd der HERR sprach, Er wird erab komen. ¹²David sprach, Werden aber die Bürger zu Hegila mich vnd meine Memer vberantworten in die hende Saul? Der HERR sprach, Ja.

¹³**D**A macht sich David auff sampt seinen Memern, der bey sechs hundert waren, vnd zogen aus von Hegila, vnd wandelten wo sie hin kundten. Da nu Saul angefangt ward, das David von Hegila entrunnen war, liesz er sein anziehen anstehen. ¹⁴David aber bleib in der wüsten in der Burg, vnd bleib auff dem berge in der wüsten Siph. Saul aber sucht ju sein leben lang, Aber Gott gab ju nicht in seine hende. ¹⁵Vnd David sahe das Saul ausgezogen war sein leben zu suchen, Aber David war in der wüsten Siph, in der Heide.

¹⁶**D**A macht sich Jonathan auff, der son Saul, vnd gieng hin zu David in die Heide, vnd sterckt seine hand in Gott, ¹⁷vnd sprach zu ju, Fürchte dich nicht, meins vaters Sauls hand wird dich nicht finden, vnd du wirst König werden vber Israel, So wil ich der Rehest vmb dich sein, Auch weis solchs mein Vater wol. ¹⁸Vnd sie machten beide einen Bund mit einander fur dem HERRN, Vnd David bleib in der Heide, Aber Jonathan zoch wider heim.

¹⁹**U**ber die Siphiter zogen hinauff zu Saul gen Gibeon, vnd sprachen, Ist nicht David bey vns verborgen in der Burg in der Heide auff dem hügel Hachila, der zur rechten ligt an der wüsten? ²⁰So kom nu der

Bund zwi-
schen Jonathan vnd Da-
uid.

Siphiter

eruydder nach all seyns herzen beger, so wollen myr yhu oberantwortten ynn des königs hende, ²¹ Da sprach Saul, gesegnet seyt ihr dem HERRN, das ihr euch meyn erbarmet habt, ²² so gehet nu hyn, vnd werdetz noch gewisser, das ihr wiisset vnd sehet, an welchem ort seyne fusse gewesen sind, vnd wer yhu daselbs gesehen habe, dem myr ist gesagt das er listig ist, ²³ beschet vnd erkundet alle ortter, da er sich verkreucht, vnd komet widder zu myr, wenn yhrs gewis seyt, so wil ich mit euch zihen, Ist er ynn land, so wil ich nach yhm forschen vnter allen tausenden ynn Juda.

²⁴ Da machten sie sich auff vnd giengen gen Siph für Saul hyn, David aber vnd seyne menner waren ynn der wusten Maon auff dem gesilde zur rechten der wusten. ²⁵ Da nu Saul hyn zoch mit seynen mennern zu suchen, warts David angesagt, vnd er macht sich hynab ynn den fels, vnd bleyb ynn der wusten Maon, Da das Saul horet, iagt er David nach ynn der wusten Maon. ²⁶ Vnd Saul mit seynen mennern gieng an eyner seyten des berges, David mit seynen mennern an der andern seyten des berges, Da David aber eylet dem Saul zu entgehen, da vndrungete Saul sampt seynen mennern David vnd seyne menner, das er sie griffe.

²⁷ Aber es kam eyn bote zu Saul vnd sprach, Gyle vnd kom, denn die Philister sind yns land gefallen, ²⁸ Da feret sich Saul von dem nach iagen David, vnd zoch hyn den Philistern entgegen, Daher heyst man den ort, Sela mahelloth, ¹ Vnd David zoch hynauff von damen, vnd bleyb ynn der burck zu EnGedi.

(Sela mahelloth)
das heyst scheydesels

Das vier und zwentzigt Capitel.

² **D**A nu Saul widderkam von den Philistern, wart yhm gesagt, Sihe David ist ynn der wusten EnGedi, ³ Vnd Saul nam drey tausent iunge manschafft aus ganz Israel, vnd zoch hyn, David sampt seynen mennern zu suchen, auff den fels der gempfen, ⁴ Vnd da er kam zu den schaffs hurtten am wege, war da selbs eyn höle, vnd Saul gieng hynmeyn seyne fuß zu decken, David aber vnd seyne menner lassen hynden ynn der höle.

(Sehne fuß decken)
So zuchtig ist die heylige schrift das sie fuß decken heyst, auff das heymlich gemacht gehen.

⁵ Da sprachen die menner David zu yhu, sihe, das ist der tag dauon der HERR deyn Gott dir gesagt hat, sihe, ich will deynen feind ynn deyne hende geben, das du mit yhm thust was dir gesellet, Vnd David stund auff, vnd schneyt leyse eyn zipffel vom rock Saul, ⁶ Aber darnach schlug yhu seyn herß, das er den zipffel Saul hatte abgeschnythen, ⁷ vnd sprach zu seynen

23, 21 HERRN] HERRN 45 Druckf. 24, 1 bleyb ynn] bleyb ynn 24¹ Druckf. 3 iunge manschafft] auserwelte man Hs iunge >27|34< junger 4 seyne fuß zu decken] zu scheyssen Hs 5 deyn Gott fehlt 34< 6 darnach bis abgeschnythen >40|41< da bis sich (HE 38 = 3, 386) schlug yhu] sch. yhu Hs

König ernider nach alle seins herzen beger, So wöllten wir in vberantworten in des Königs hende. ²¹ Da sprach Saul, Gesegnet seid jr dem HERRN, das jr euch mein erbarmet habt. ²² So gehet nu hin, vnd werdetz noch gewisser, das jr wißet vnd sehet, an welchem Ort seine füße gewesen sind, vnd wer in daselbs gesehen habe, Denn mir ist gesagt, das er listig ist. ²³ Befehet vnd erkundet alle Orter, da er sich verkrencht, vnd komet wider zu mir, wenn jrs gewis seid, so wil ich mit euch ziehen, Ist er im Lande, so wil ich nach im forschen vnter allen tausenten in Juda.

[Bl. e ij] ²⁴ Da machten sie sich auff, vnd giengen gen Siph fur Saul hin. David aber vnd seine Menner waren in der wüsten Maon, auff dem gefilde zur rechten der wüsten. ²⁵ Da nu Saul hin zoch mit seinen Mennern zu suchen, wardz David angesagt, Vnd er macht sich hinab in den Fels, vnd bleib in der wüsten Maon. Da das Saul höret, jaget er David nach in der wüsten Maon. ²⁶ Vnd Saul mit seinen Mennern gieng an einer seiten des Berges, David mit seinen Mennern an der andern seiten des berges. Da David aber eilet dem Saul zu entgehen, da vubringete Saul sampt seinen mennern David vnd seine menner, das er sie griffe.

²⁷ Aber es kam ein Bote zu Saul, vnd sprach, Eile vnd kom, Denn die Philister sind ins Land gefallen. ²⁸ Da keret sich Saul von dem nachlagen David, vnd zoch hin den Philistern entgegen, Da her heißt man den ort, SelaMahelkoth. ¹ Vnd David zoch hinauff von dammen, vnd bleib in der Burg zu EnGedi.

(SelaMa-
helkoth)

Das heißt Scheidefels.

XXIV.

² Da nu Saul wider kam von den Philistern, ward im gesagt, Sihe, David ist in der wüsten EnGedi. ³ Vnd Saul nam drey tausent junger Mantschaft aus ganz Isracl, vnd zoch hin, David sampt seinen Mennern zu suchen, auff den felsien der Gemjen. ⁴ Vnd da er kam zu den Schafshürten am wege, war daselbs eine Höle, vnd Saul gieng hinein seine Füße zu decken, David aber vnd seine Menner sassen hinten in der Höle.

⁵ Da sprachen die Menner David zu im, Sihe, das ist der tag, dauon der HERR dir gesagt hat, Sihe, Ich wil deinen Feind in deine hende geben, das du mit im thust was dir gefellet. Vnd David stund auff, vnd schueit leise einen zipffel vom Rock Saul. ⁶ Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschuitten, schlug er in sich, ⁷ vnd sprach zu seinen mennern, Das lasse der

(Seine füße decken)
So züchtig ist die heilige
Schrift, das sie füße
decken heißt, auff das
heimlich Gemach gehen.

memern, das lasse der HERR ferne von myr seyn, das ich das thun solte, vnd meyne hand legen an meynen herrn den gesalbten des HERRN, denn er ist der gesalbete des HERRN, ⁸ Vnd David zurtrennet seyne memmer mit wortten, vnd lies sie nicht sich widder Saul auff lehnen.

Da aber Saul sich auffmacht aus der hôle, vnd gieng auff dem wege, ⁹ macht sich darnach David auch auff vnd gieng aus der hôle, vnd riefß Saul hynden nach vnd sprach, meyn herr kónig, Saul sahe hynder sich, Vnd David neyget seyn antlitz zur erden vnd betet an, ¹⁰ vnd sprach zu Saul, Warumb gehorchistu menschen wort die da sagen, David sucht dein vnglud? ¹¹ Sihe heutz tags, sehen deine augen, das dich der HERR heute hat ynn meyne hand geben, ynn der hôle, vnd es wart gesagt, das ich dich solt erwurgen, aber es wart dein verschonet, denn ich sprach, ich wil meyne hand nicht an meynen herrn legen, denn er ist der gesalbete des HERRN, ¹² meyn vater, sihe doch den zipffel von deinem roß ynn meynere hand, das ich dich nicht erwurgen wollt, da ich den zipffel von deynem roß schneyd, Erkenne vnd sihe, das nichts bofes ynn meynere hand ist, noch keyn vbertretung, ich hab auch an dir nicht gesündigt, vnd du iagest meyne seele, das du sie weg nemeß, ¹³ Der HERR wirt richter seyn zwiffchen myr vnd dyr, vnd mich an dyr rechen, aber meyne hand soll nicht vber dyr seyn, ¹⁴ Wie man sagt nach dem alten sprich wort, Von gotlosen kompt vntugent, aber meyne hand soll nicht vber dyr seyn, ¹⁵ Wem zeuchstu nach kónig von Israel? wem iagistu nach? eynem todten hund, eynem floch, ¹⁶ Der HERR sey richter vnd richte zwiffchen myr vnd dyr, vnd sehe dreyn, vnd sure meyne sache aus, vnd sprech mich losß von deynere hand.

¹⁷ Als nu David solche wort zu Saul hatte ausgeredt, sprach Saul, ist das nicht deyne stym meyn son David? vnd Saul hub auff seyne stym vnd weynet, ¹⁸ Vnd sprach zu David, du bist gerechter denn ich, du hast myr guts vergolten, ich aber hab dyr bofes vergolten, ¹⁹ Vnd du hast myr heutte angezeygt, wie du guts an myr than hast, das mich der HERR hatte ynn deyne hende beschlossen, vnd du mich doch nicht erwurget hast, ²⁰ Wie solt yemand seynen seynd finden vnd ihn lassen eynen gutten weg gehen? Der HERR bezale dir guts sur disen tag, das du an mir gethan hast. ²¹ Nu sihe, ich weys, das du kónig werden wirst, vnd das kónigreich Israel stehet ynn deynere hand, [Bl. R 1] ²² so schwere myr nu bey dem HERRN, das du nicht ausrottest meynen samen nach myr, vnd meynen namen nicht austilgest von meyns vaters hause.

²³ Vnd David schwur Saul, da zoch Saul heym, David aber mit seynen memern machten sich hynauß ynn die burck.

24, 8 zurtrennet s. memmer >27|34< weist s. m. v. sich 15 einigen fehlt >40
(HE 38 = 3. 387) 16 sprech (spreche 24² 27) mich losß >27|34< rette mich 18 ver-
golten (2 mal) >27|34< beweiset 20 bezale >27|34< vergelte 22 WSt myr nu

HERR ferne von mir sein, daß ich das thun solte, vnd meine hand legen an meinen Herrn den gesalbten des HERRN, Denn er ist der gesalbte des HERRN, ⁸ Vnd David weiset seine Memer von sich mit worten, vnd lies sie nicht sich wider Saul aufstehen.

D A aber Saul sich auffmacht aus der Höle, vnd gieng auff dem wege, ⁹ macht sich darnach David auch auff, vnd gieng aus der Höle, vnd rieff Saul hinder nach, vnd sprach, Mein Herr König. Saul sahe hinder sich, Vnd David neigt sein andtitz zur erden vnd bettet an, ¹⁰ vnd sprach zu Saul, Warum gehorchestu Menschen wort, die da jagen, David sucht dein vnglück? ¹¹ Sihe, heuts tags sehen deine augen, daß dich der HERR heute hat in meine hand gegeben in der Höle, Vnd es ward gesagt, daß ich dich solt erwürgen, Aber es ward dein verschonet, Denn ich sprach, Ich wil meine hand nicht an meinen Herrn legen, Denn er ist der gesalbte des HERRN.

¹² Mein Vater, sihe doch den Zipffel von deinem Rocke in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolt, da ich den zipffel von deinem Rocke schweit, Erkenne vnd sihe, daß nichts böses in meiner hand ist, noch kein vbertretung. Ich hab auch an dir nicht gesündigt, vnd du jagest meine Seele, daß du sie wegnemest. ¹³ Der HERR wird Richter sein zwischen mir vnd dir, vnd mich an dir rechen, Aber meine hand sol nicht vber dir sein. ¹⁴ Wie man sagt nach dem alten Sprichwort, Von Gottlosen kompt vntugent, Aber meine hand sol nicht vber dir sein. ¹⁵ Wem zenchstu nach König von Israel? Wem jagstu nach? Einem todten Hund, einem einigen Floch? ¹⁶ Der HERR sey Richter vnd richte zwischen mir vnd dir, vnd sehe drein, vnd füre meine sache aus, vnd rette mich von deiner hand.

¹⁷ Als nu David solche wort zu Saul hatte ausgeredt, sprach Saul, Ist das nicht deine stim, mein son David? Vnd Saul hub auff seine stim vnd weinet, ¹⁸ vnd sprach zu David, Du bist gerechter denn ich, Du hast mir 3nfr. 26. guts beweiset, Ich aber habe dir böses beweiset. ¹⁹ Vnd du hast mir heute angezeigt, wie du gutes an mir gethan hast, daß mich der HERR hatte in deine hende beschlossen, vnd du mich doch nicht erwürget hast. ²⁰ Wie solt jemand seinen Feind finden, vnd in lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts fur diesen tag, daß du an mir gethan hast. ²¹ Nu sihe, ich weiß, daß du König werden wirst, vnd das Königreich Israel stehet in deiner hand. ²² So schwere nu mir bey dem HERRN, daß du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, vnd meinen namen nicht austilgest von meines Vaters hause. ²³ Vnd David schwur Saul. Da zoch Saul heim, David aber mit seinen Memern machten sich hinauff auff die Burg.

>27|34< nu mir HERRN] HERRN 45 Druckf. 23 hynauff ynn d. b. >27|34< h. auff d. B. (auff d. B. 35)

Das funff vnd zwentzigt Capitel.

¹ **D**avid Samuel starb, vnd das gantz Israel versamlet sich, trugen leyde vmb yhn, vnd begruben yhn ynn seynem hause zu Ramia.

David aber machte sich auff, vnd zoch hynab ynn die wusten Paran, ² Vnd es war ein man zu Maon, vnd seyn wesen zu Carmel vnd der man war fast gross vernugens, vnd hatte drey tausent schaff vnd tausent zigen, Vnd begab sich eben das er seyne schaff beschur zu Carmel, ³ vnd er hies Nabal, seyn weyb aber hies Abigail, vnd war eyn weyb guter vernunft vnd schon von angesicht, Der man aber war hart vnd boshaftig ynn seynem thun, vnd war eyner von Galeb.

⁴ Da nu David ynn der wusten höret, das Nabal seyne schaff beschur, ⁵ sand er aus zehen iungling vnd sprach zu yhnen, gehet hinauf gen Carmel, vnd wenn yhr zu Nabal kompt so grisset yhn von meynet wegen freuntlich, ⁶ vnd sprecht gluck zu, frid sey mit dir vnd mit deynem hause vnd mit allem das du hast, ⁷ Ich hab gehoret das du schaff scherer hast, Nu deyne hirtten die du hast, sind mit vns gewesen, wyhr haben sie nicht verhonet, vnd hat yhn nichts gefeylet an der zal, so lange sie zu Carmel gewesen sind, ⁸ frage deyne iunglinge drumb, die werdens dyr sagen, vnd las die iunglinge gnad finden fur deynen augen, Denn wyhr sind auff eyn gutten tag komen, gib deynen knechten vnd deynem son David, was deyne hand findet.

⁹ Vnd da die iungling David hynkamen, vnd von Davids wegen alle dise wort mit Nabal geredt hatten, horeten sie auff. ¹⁰ Aber Nabal antworttet den knechten David vnd sprach, Wer ist der David? vnd wer ist der son Isai? Es werden ist der knecht viel, die sich von yhren herren reysen, ¹¹ solt ich meyn brod, wasser vnd fleysch nemen, das ich fur meine scherer geschlacht habe, vnd den leutten geben, die ich nicht kenne wo sie her sind?

¹² Da kereten sich die iunglinge Davids widder auff yhren weg, vnd da sie widder zu yhm kamen, sagten sie yhm solchs alles, ¹³ Da sprach David zu seynen mennern, gurtte eyn iglicher seyn schwerd vmb sich, Vnd eyn iglicher gurttet seyn schwerd vmb sich, vnd David gurttet seyn schwerd auch vmb sich, vnd zogen yhm nach hynauff bey vierhundert man, aber zweyhundert blieben bey dem geredte.

¹⁴ Aber der Abigail Nabals weyb saget an, eyner der iungling vnd sprach, Eihe David hat botten gefand aus der wusten vnsern herrn zu segenen, Er aber schnauhet sie an, ¹⁵ vnd sie sind vns doch seer nutz leutt

25. 1 das gantz 3.] gantz 3. *Hs* hynab fehlt *Hs* 2 fast fehlt *Hs* 4 Nabal] Nabal 45 *Druckf.* 6 mit (2.) fehlt 34< 10 David >27|34< Davids knecht 24¹|*Hs* 24²< knechte 14 *WSt* eyner d. iungling >34|35< der j. einer schnauhet 24¹ 34 || 24² 27 schnauet || *Hs* 35< schnauhet

XXV.

Infr. 28. ¹ **V**ND Samuel starb, Vnd das ganze Israel versamlet sich, trugen Samuel
stirbt.
leide umb in, vnd begruben in in seinem hause zu Rama.

² **D**avid aber machte sich auff, vnd zoch hin ab in die wüsten
Paran. ³ Vnd es war ein man zu Maon, vnd sein weesen zu
Carmel, vnd der Man war fast groß vermögens, vnd hatte drey tausent
Schafe vnd tausent Zigen, Vnd begab sich eben das er seine Schaf beschur
zu Carmel, ⁴ Vnd er hieß Nabal, Sein weib aber hieß Abigail, vnd war ein Nabal.
Weib guter vernunft, vnd schön von angezicht, Der Man aber war hart
vnd boshaftig in seinem thun, vnd war einer von Caleb.

⁵ **D**u nu David in der wüsten höret, das Nabal seine schafe beschur,
⁶ sandte er aus zehen Jüngling, vnd sprach zu jnen, Gehet hin auff
gen Carmel, vnd wenn jr zu Nabal kompt, so grüßet in von meinem wegen
freundlich, ⁷ Vnd sprecht, Glück zu, Fried sey mit dir vnd deinem Hause,
vnd mit allem das du hast. ⁸ Ich hab gehöret, das du Schaffcherer hast, Nu,
deine Hirten die du hast, sind mit vns gewesen, Wir haben sie nicht ver-
hönet, vnd hat jnen nichts gefeilet an der zal, so lange sie zu Carmel ge-
wesen sind, ⁹ Frage deine Jünglinge darumb, die werdens dir sagen, Vnd
las die Jünglinge gnad finden fur deinen augen, Denn wir sind auff einen
guten tag komen, Gib deinen knechten vnd deinem son David, was deine
hand findet.

¹⁰ **W**ND da die Jüngling David hin kamen, vnd von Davids wegen alle
diese wort mit Nabal geredt hatten, höreten sie auff. ¹¹ Aber Nabal ant-
wortet den knechten Davids, vnd sprach, Wer ist der David? vnd wer ist
der son Isai? Es werden jzt der knechte viel, die sich von jren Herrn reißen.

¹² **S**olt ich mein brot, wasser vnd fleisch nemen, das ich fur meine Scherer
geschlachtet habe, vnd den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

¹³ **D**u kereten sich die Jünglinge Davids wider auff jren weg, Vnd da
sie wider zu im kamen, jagten sie im solchs alles. ¹⁴ Da sprach
David zu seinen Mennern, Gürte ein jglicher sein schwert umb sich Vnd ein
jglicher gürtet sein schwert umb sich, vnd David gürtet sein schwert auch
umb sich, vnd zogen im nach hinauff bey vier hundert Man, Aber zwey
hundert blieben bey dem gerete.

¹⁵ **A**ber der Abigail, Nabals weib, jaget an der Jünglinge einer, vnd
sprach, Eihe, David hat Boten gesand auß der wüsten vnsern
Herrn zu segenen, Er aber schnaubet sie an. ¹⁶ Vnd sie sind vns doch seer

WE.: 25, 2 fast = sehr 14 schnaubet = schnaubet DWb. IX 1205

gewesen, vnd haben vns nicht verhönet, vnd hat vns nichts gefeylet an der zall, so lange wyr bey yhu gewandelt haben, wenn wyr auff dem feld waren, ¹⁶sondern sind vuser mauren gewesen tag vnd nacht, so lange wyr der schaff bey yhu gehuttet haben, ¹⁷So merke nu vnd sihe, was du thust, denn es ist gewiß eyn vnglück vorhanden ober vnsern herrn, vnd ober seyn ganzes haus, Vnd er ist eyn Belial man, dem niemant was sagen thar.

¹⁸Da eylet Abigail vnd nam zweyhundert brod, vnd zwey legel weyns, vnd sunff gefochte schaff, vnd sunff scheffel melh, vnd hundert stück rosyn, vnd zweyhundert stück seygen, vnd luds auff esel ¹⁹vnd sprach zu yhren iunglingen, gehet fur myr hyn, Sihe ich wil komen her nach, vnd sie sagt yhem man Nabal nichts danon, ²⁰Vnd als sie auff dem esel reyht, vnd hynab zog ym tündel des berges, Sie da begegenet yhr Dauid vnd seyne menner hynab, das sie auff sie stiefs.

²¹Dauid aber hatte geredt, wolan ich hab vmb sonst behutetet alles das diser hat ynn der wusten, das nichts gefeylet hat an allem was er hat, vnd er bezalet myr guts mit bosem, ²²Gott thn dis vnd noch mehr den feynden Dauid, wo ich dijem bis liecht morgen, ober lasse eynen der an die wand pißet, aus allem das er hat.

²³Da nu Abigail Dauid sahe, steyg sie eylend vom esel, vnd fiel fur Dauid auff yhr antlig, vnd bettet yhn an zur erden, ²⁴vnd fiel zu seynen fussen vnd sprach, Ach meyn herr, meyn sey dise missethat, vnd las deyne magd reden fur deynen oren, vnd höre die wort deynner magd, ²⁵Meyn herr seze nicht seyn herz widder disen Nabal den man Belial, Denn er ist eyn narr, wie seyn name heyst, vnd narrheyt ist bey yhm, Ich aber deyne magd, habe die iunglinge meyns herrn nicht gesehen, die du gesand hast.

²⁶Nu aber meyn herr, so war der HERR lebt, vnd so war deyne seel lebt, Der HERR hat dich verhyndert, das du nicht kemeß widders blut, vnd hat dyr deyne hand erloset, So müssen nu werden wie Nabal deyne feynde, vnd die meynem herrn vbel wollen, ²⁷Sie ist der segen, den deyne magd meynem herrn herbracht hat, den gib den iunglingen die vuter meynem herrn wandeln, ²⁸Vergib deynner magd die vbertretung, denn der herr wirt meynem herrn eyn sicher haus machen, Denn du furist des HERRN frige, vnd kein boses soll an dyr gefunden werden, deyn leben lang.

[Bl. R ij] ²⁹Vnd wenn sich ein mensch erheben wirt dich zu verfolgen vnd nach deynner seelen stehet, so wirt die seele meyns herrn eyngelunden seyn ym bundlin der lebendigen, bey dem HERRN deynem Gott, Aber die seele deynner feynde wirt geschlaudert werden mit der schleuder, ³⁰Wenn

25, 17 Belial man >27|34< heilloser m. was >27|34< etwas 20 Sie 24 |
 Hs siehe über *ausgestrichenem* si 21 behutetet >24²|27< behüttet 23 yhu fehlt 34<
 25 man Belial >27|34< heilloser m. || meyns herrn] meines Herr 38 (HE 38 =
 3, 387) 28 herrn] hern 24¹ Druckf.? 28 sicher >40|41< bestendig (HE 38 =

nähe Leute gewesen, vnd haben vns nicht verhönet, vnd hat vns nichts gefeilet an der zal so lange wir bey jnen gewandelt haben, wenn wir auff dem selde waren, ¹⁶ Sondern sind vnser mauren gewesen tag vnd nacht, so lange wir der Schafe bey jnen ge[Bl. e iij]hütet haben. ¹⁷ So mercke nu vnd sihe, was du thust, Denn es ist gewis ein Vnglück für handen vber vnsern Herrn, vnd vber sein ganzes haus, Vnd er ist ein heiloser Man, dem niemand etwas sagen thar.

¹⁸ **D**u eilet Abigail, vnd nam zwey hundert Brot, vnd zwey Legel weins, vnd fünff gekochte Schafe, vnd fünff Scheffel melh, vnd hundert stück Rosin, vnd zwey hundert stück Feigen, vnd luds auff Esel. ¹⁹ Vnd sprach zu iren Jünglingen, Gehet vor mir hin, Sihe ich wil komen hernach, Vnd sie sagt irem man Nabal nichts dauon. ²⁰ Vnd als sie auff dem Esel reit, vnd hinab zoch im tunkel des berges, Sihe, da begegnet jr Dauid vnd seine Menner hinab, das sie auff sie sties. ²¹ Dauid aber hatte geredt, Wolan, ich hab vmb sonst behütet alles das dieser hat in der Wüsten, das nichts gefeilet hat an allem was er hat, vnd er bezalt mir guts mit bösem. ²² Gott thu dis vnd noch mehr den Feinden Dauid, wo ich diesem bis liecht morgen, vberlasse einen der an die wand pissjet, aus allem das er hat.

²³ **D**u nu Abigail Dauid sahe, Steig sie eilend vom Esel, vnd fiel für Abigail. Dauid auff jr andlitz, vnd bettet an zur erden, ²⁴ vnd fiel zu seinen füßen, vnd sprach, Ah mein Herr, mein sey diese mißthat, vnd las deine Magd reden für deinen ohren, vnd höre die wort deiner magd. ²⁵ Mein Herr setze nicht sein herz wider diesen Nabal den heilosen Man, Denn er ist ein Narr, wie sein name heißt, vnd nartheit ist bey jm, Ich aber deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesand hast.

²⁶ **W** aber mein Herr, So war der HERR lebt, vnd so war deine seele lebt, Der HERR hat dich verhindert, das du nicht kemest widers Blut, vnd hat dir deine hand erlöset, So müssen nu werden wie Nabal deine Feinde, vnd die meinem Herrn vbel wöllen. ²⁷ Sie ist der Segen, den deine Magd, meinem Herrn her gebracht hat, Den gib den Jünglingen die vnter meinem Herrn wandeln. ²⁸ Vergib deiner Magd die vbertretung, Denn der HERR wird meinem Herrn ein bestendig Haus machen, Denn du sürest des HERRN kriege, vnd las kein böses an dir gesunden werden, dein leben lang.

²⁹ **W** wenn sich ein Mensch erheben wird dich zu verfolgen, vnd nach deiner seele stehet, So wird die seele meins Herrn eingebunden sein im bündlin der Lebendigen, bey dem HERRN deinem Gott, Aber die seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der schleuder. ³⁰ Wenn dem

3, 387) feyn böses soll >40|41< las f. böses (HE 38 = 3, 387) 29 || ym] ym 27 || geschlaudert >27|34< geschleudert

denn der HERR alle das gutt meynem herrn thum wirt, das er dir geredt hat, vnd gepieten das du eyn herzog seyeſt vber Iſrael, ³¹ſo wirts dem herzen meyns herrn nicht eyn ſtoß noch ergernis ſeyn, das du nicht blut vergoffen haſt on vrsach, vnd dyr ſelber gehoffen, ſo wirt der HERR meynem herrn wolthun, vnd wirt an deyne magd gedencken.

³²Da ſprach David zu Abigail, Gelobt ſey der HERR der Gott Iſrael, der dich hents tags hat uyr entgegen geſandt, ³³vnd gelobt ſey deyne geperde, vnd gelobt ſeyſtu, das du myr heutthe erweret haſt, das ich nicht widder blut komen byn, vnd mich mit eygener hand erloſet habe. ³⁴Wahrlich ſo war der HERR der Got Iſrael lebt, der mich verhyndert hat, das ich nicht vbel an dyr thet, weriſtu nicht eykend myr begegnet, ſo were dem Nabal nicht vber blieben auff diſen liechten morgen, einer der an die wand piſſet, ³⁵Alſo nam David von yrer hand was ſie yhm bracht hatte, vnd ſprach zu yhr, Zuech mit friden hynauſſ ym deyne hauſ. Siehe ich habe deyner ſtym gehorcht, vnd deyne perſon angenommen.

³⁶Da aber Abigail zu Nabal kam, ſihe da hatte er eyn mal zugericht ym ſeynem hauſe, wie einſ königs mal, vnd ſeyn herz war gutter dinge an yhm ſelbs, denn er war jeer truncken, Sie aber ſagt yhm nichts, widder kleyne noch groſ, biſ an den liechten morgen, ³⁷Da es aber morgen wart, vnd der weyn von Nabal komen war, ſagt yhm ſeyn weyb ſolchs, da erſtarb ſeyn herz ym ſeynem leybe, das er wart wie eyn ſteyn, ³⁸vnd vber zehen tag ſchlug yhm der HERR das er ſtarb, ³⁹Da das David horet, das Nabal todt war, ſprach er, gelobt ſey der HERR, der meyne ſchmach gerochen hat an dem Nabal, vnd ſeynen knecht enthalten hat für dem vbel, vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff ſeyn kopff vergolten.

Vnd David ſandte hyn vnd lieſ mit Abigail reden, das er ſie zum weybe neme, ⁴⁰Vnd da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redten ſie mit yhr vnd ſprachen, David hat vns zu dyr geſand, das er dich zum weybe neme, ⁴¹Sie ſtund auff vnd bettet an auff yhr angeſicht zur erden vnd ſprach, Siehe hie iſt deyne magd, das ſie diene den knechten meyns herrn, vnd yhr fuſſe waſſche, ⁴²Vnd Abigail eylet vnd macht ſich auff vnd reyht außſeu eſel, vnd ſmiff dyrnen die vnter yhr waren, vnd zoch den botten David nach, vnd wart ſeyn weyb.

⁴³Nach nam David Achinoam von Jeſrael, vnd waren beyde ſeyne weyber. ⁴⁴Saul aber gab Michal ſeyne tochter Danids weyb Phalti, dem ſon Laiſ von Gallim.

25, 30 || der S.] dyr S. 24² 27 || Druckf. 33 gelobt i. d. geperde, v. gel. j. >40|41< geſegenet i. d. Rede, v. gef. j. (HE 38 = 3, 387) 34 || nicht vberblieben] nichts v. 34 35 || 35 angenommen >40|41< angeſehen (HE 38 = 3, 387) 36 an yhm i., denn >40|41< bey jm i., vnd (denn 43<) (HE 38 = 3, 387) 37 || ſeynem l.] eynem l. 24² || Druckf. 40 knechte] knecht 45

der HERR alle das Gut meinem Herrn thun wird, das er dir geredt hat, vnd gebieten, das du ein Herzog seiest vber Israel, ³¹ So wirds dem herzen meins Herrn nicht ein stos noch ergernis sein, das du nicht blut vergossen hast vn vrsach, vnd dir selber geholffen, So wird der HERR meinem Herrn wolthun, vnd wirft an deine Magd gedenden.

³² **D**a sprach David zu Abigail, Gelobt sey der HERR der Gott Israel, der dich heuts tages hat mir entgegen gesand. ³³ Vnd gesegenet sey dein Rede, vnd gesegenet seiestu, das du mir heute erweret hast, das ich nicht wider Blut komen bin, vnd mich mit eigener hand erlöset habe.

³⁴ Warlich, so war der HERR der Gott Israel lebt, der mich verhindert hat, das ich nicht vbel an dir thet, Werestu nicht eilend mir begegnet, So were dem Nabal nicht vberblieben auff diesen liechten morgen, einer der an die wand piisset. ³⁵ Also nam David von irer hand, was sie jm gebracht hatte, vnd sprach zu jr, Zeuch mit frieden hin auff in dein haus, Sihe, ich habe deiner stiumme gehorchet, vnd deine Person angesehen.

³⁶ **D**a aber Abigail zu Nabal kam, sihe, Da hatte er ein Mal zugericht, in seinem hause, wie eines Königs mal, vnd sein herz war guter dinge ^a bey jm selbst, denn er war seer truncken. Sie aber sagt jm nichts, weder klein noch gros, bis an den liechten morgen. ³⁷ Da es aber morgen ward, vnd der wein von Nabal komen war, sagt jm sein Weib solchs, Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, das er ward wie ein stein. ³⁸ Vnd vber zehen tage schlug in der HERR das er starb. ³⁹ Da das David höret, das Nabal tod war, sprach er, Gelobt sey der HERR der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, vnd seinen knecht enthalten hat fur dem vbel, Vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinen kopff vergolten.

VND David sandte hin, vnd lies mit Abigail reden, das er sie zum Weibe neme. ⁴⁰ Vnd da die knecht David zu Abigail kamen gen Carmel, redten sie mit jr, vnd sprachen, David hat vns zu dir gesand, das er dich zum weibe neme. ⁴¹ Sie stund auff vnd bettet an auff jr angesicht zur erden, vnd sprach, Sihe, Hie ist deine Magd, das sie diene den knechten meines Herrn, vnd ire füsse wassche. ⁴² Vnd Abigail eilet vnd macht sich auff, vnd reit auffm Esel, vnd fünf Dirnen die vnter jr waren, vnd zoch den boten David nach, vnd ward sein Weib.

⁴³ **N**ach nam David Ahinoam von Jesreel, vnd waren beide seine weiber. ⁴⁴ Saul aber gab Michal seine tochter, Davids weib, Phalti, dem son Laïs von Gallim.

Reminem imitavit, nec
Bauperes curavit.

Nabal
stirbt.

Abigail.

Ahino-
am Davids
weiber.

Michal.

Das sechs und zwentzigst Capitel.

¹ **D**ie aber von Siph kamen zu Saul gen Gibeath vnd sprachen, Ist nicht David verborgen auff dem hugel Hachila fur der wusten? ² Da macht sich Saul auff vnd zoch erab zur wusten Siph, vnd mit yhm drey tausent iunge manschafft ynn Israel, das er David suchte ynn der wusten Siph, ³ vnd lagert sich auff den hugel Hachila, die fur der wusten ligt an wege, David aber bleyb in der wusten, vnd da er sahe, das Saul kam yhm nach ynn die wusten, ⁴ sand er kundschaffer aus, vnd erfur das Saul gewislich komen were.

⁵ Vnd David macht sich auff, vnd kam an den ort, da Saul seyn lager hielt, vnd sahe die stett, da Saul lag mit seynem felt heubtman Abner dem son Ner, Denn Saul lag ynn der wagenburg, vnd das heer volck vmb yhn her, ⁶ Da antwort David vnd sprach zu Ahimelech dem Sethiter, vnd zu Abisai dem son Zeru Ja dem bruder Joab, wer will mit myr hynab zu Saul hns lager? Abisai sprach, ich will mit dyr hynab.

⁷ Also kam David vnd Abisai zum volck des nachts, vnd sihe, Saul lag vnd schlieff ynn der wagenburg, vnd seyn spies stecket ynn der erden zu seynen heubten, Abner aber vnd das volck lag vmb yhn her, ⁸ Da sprach Abisai zu David, Gott hat deynen feynd heute ynn deyne hand beschlossen, So will ich yhn nu mit dem spies stechen ynn die erden eyn mal, das ers soll satt haben.

⁹ David aber sprach zu Abisai, Verderbe yhn nicht, denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, vnd vnschuldig bleyben. ¹⁰ Weyter sprach David so war der HERR lebt, Wo der HERR nicht yhn schlecht odder seyne zeyt komet das er sterbe, odder ynn eynen streyt zihē vnd kom vmb, ¹¹ so las der HERR fern von myr seyn, das ich meyne hand solt an den gesalbten des HERRN legen, So nym nu den spies zu seynen heubten, vnd den wasser becher, vnd las vns gehen, ¹² Also nam David den spies vnd den wasser becher zum heubten Saul vnd giengen hyn, Vnd war niemant der es sahe, noch mercket noch erwachet, sondern sie schlieffen alle, denn es war eyn tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

¹³ Da nu David hyn vber auff ienseyt komen war, trat er auff des berges spizen von ferne, das eyn weytter raum war zwischen yhn, ¹⁴ vnd schrey das volck an vnd Abner den son Ner vnd sprach, horistu [Bl. N iij] nicht Abner? Vnd Abner antwortet vnd sprach, Wer bistu, das du so schreyest gegen dem konig? ¹⁵ Vnd David sprach zu Abner, Bistu nicht eyn man?

26, 1 Gibeath >40|41< Gibeā (HE 38 = 3, 388) 2 man außerwetele Hs
 || 24¹–40 iunge manschafft || 41< iunger W. (HE 38 = 3, 388) 3 den hūgel >35|36<
 dem h. || ynn die wūsten] in der w. 41¹ || 4 || erfur das E.] e. das das E. 43¹
 43² || Druckf. fundschaffer] fundschaffter Hs 8 ers (er 24² 27) j. satt haben

XXVI.

Gen. 23.
Jfal. 54.

DIE aber von Siph kamen zu Saul gen Gibeon, und sprachen, Ist nicht David verborgen auff dem hügel Hachila fur der wüsten? ²Da macht sich Saul auff, und zoch er ab zur wüsten Siph, und mit juu drey tausent junger Manschafft in Israel, das er David suchte in der wüsten Siph. ³Und lagert sich auff dem hügel Hachila, die fur der wüsten ligt am wege, David aber bleib in der wüsten. Und da er sahe, das Saul kam jm nach in die wüsten, ⁴handte er stundschaffer auß, und erfur das Saul gewislich komen were.

DAVID David macht sich auff, und kam an den ort da Saul sein Lager hielt, und sahe die stete, da Saul lag mit seinem Feldheubtmann Abner, dem son Ner, Denn Saul lag in der Wagenburg, und das Heernoldt umb ju her. ⁶Da antwortet David, und sprach zu Ahimelech dem Gethiter, und zu Abisai dem son Zeruza, dem bruder Joab, Wer wil mit mir hinab zu Saul ins Lager? Abisai sprach, Ich wil mit dir hinab. ⁷Also kam David und Abisai zum volck des nachts, Und sihe, Saul lag und schlieff in der Wagenburg, und sein Spies steckt in der erden zu seinen heubten, Abner aber und das volck lag umb ju her.

⁸Da sprach Abisai zu David, Gott hat deinen Feind heute in deine hand beschlossen, So wil ich ju un mit dem Spies stechen in die erden ein mal, das ers nicht mehr bedarff. ⁹David aber sprach zu Abisai, Verderbe ju nicht, Denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, und vngestraftt bleiben? ¹⁰Weiter sprach David, So war der HERR lebt, wo der HERR nicht ju schlegt, oder seine zeit komet das er sterbe, oder in einen streit ziehe und kom umb, ¹¹So las der HERR ferne von mir sein, das ich meine hand solt an den Gesalbten des HERRN legen. So nim nu den Spies zu seinen heubten, und den Wasserbecher, und las vns gehen. ¹²Also nam David den Spies und den Wasserbecher, zum heubten Saul, und gieng hin, und war niemand der es sahe, noch mercket, noch erwachet, sondern sie schlieffen alle, Denn es war ein tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

DA nu David hin über auff jenseid komen war, trat er auff des Berges spizen von ferne, das ein weiter raum war zwischen juen, ¹⁴und schrey das volck an, und Abner den son Ner, und sprach, Hörestu nicht Abner? Und Abner antwortet, und sprach, Wer bistu, das du so schreiest gegen dem Könige? ¹⁵Und David sprach zu Abner, Bistu nicht

Die von
Siph sagen Saul an, wo
er David finden sol etc.

>40|41< ers n. m. bedarff (HE 38 = 3. 388) 9 vn[s]chuldig (schuldig 27 Druckf.)
>40|41< vngestraftt (HE 38 = 3. 388) 10 komet] kome Hs 12 giengen >27|34<
gieng 14 WSt h. nicht] nicht h. Hs und sprach fehlt Hs g. dem tonig] g. den
l. Hs

vnd wer ist deyn gleiche ynn Israel? Warumb hastu denn nicht behutet deynen herrn den könig, Denn es ist des volds eyner hyneyukomen, deynen herrn den konig zu verderben, ¹⁶Es ist aber nicht seyn, das du than hast, So war der HERR lebt, yhr seyt kinder des todts, das yhr ewren herrn den gefalbeten des HERRN nicht behuttet habt, Du sihe, hie ist der spies des königs, vnd der wasser becher die zu seynen heubten waren.

¹⁷Da erkennet Saul die stym Davids vnd sprach, Ist das nicht deyne stym meyn son David? David sprach, Es ist meyn stym meyn herr könig, ¹⁸vnd sprach weytter, Warumb verfolget meyn herr also seynen knecht? was hab ich gethan? vnd was vbelis ist ynn meyn hand? ¹⁹So hore doch nu meyn herr der könig die wort seynes knechtes, Reyhet dich der HERRN widder mich, so las man eyn speysopffer riechen. Ihms aber menschen kinder, so seyen sie verflucht fur dem HERRN, das sie mich heutthe verstofften, das ich nicht hassete ynn des HERRN erbtel, vnd sprechen, gehe ynn, diene andern Gotten, ²⁰So verjalle nu meyn blut nicht auff erden, von dem angesicht des HERRN, Denn der könig Israel ist ausgezogen zu suchen eynen floch, wie man eyn rephun iagt auff den bergen.

²¹Vnd Saul sprach, ich hab gesundigt, kum widder meyn son David, ich wil dir keyn leynd furder thun, darumb, das meyn seele heuttes tags their gewesen ist ynn deynen augen, Sihe ich hab thorlich vnd seer vnweyßlich gethan, ²²David antwortet vnd sprach, Sihe hie ist der spies des königs, Es gehe der iungling eyner heruber vnd hole yhn, ²³Der HERR aber wirt eym iglichen vergelten nach seynere gerechtikeyt vnd glauben, Denn der HERR hat dich heutthe ynn meyne hand gegeben, Ich aber wolkt meyne hand nicht an den gefalbeten des HERRN legen, ²⁴Vnd wie heutthe deyne seele ynn meynen augen ist groß geacht gewesen, so werde meyne seel groß geachtet werden fur den augen des HERRN, vnd erredte mich von allem trubjal.

²⁵Saul sprach zu David, gesegenet seystu meyn son David, du wirfts thun vnd hynaus juren, David aber gieng seyne strafs, vnd Saul keret widder an seynen ort.

26, 16 aber fehlt *Hs* 18 verfolget] verfolget 24¹ Druckf. 23 glauben] trew *Hs* 24 geacht] geachtet *Hs*

ein Man? Vnd wer ist dein gleich in Israel? Warum hastu denn nicht behütet deinen Herrn den [W. e. iiii] König? Denn es ist des Volks einer hinein komen, deinen Herrn den König zuerterben. ¹⁶Es ist aber nicht sein, das du gethan hast, So war der HERR lebt, jr seid Kinder des tods, das jr ewru Herrn, den gesalbten des HERRN nicht behütet habt, Nu sihe, hie ist der Spies des Königs, vnd der Wasserbecher, die zu seinen heubten waren.

¹⁷**D**A erkennet Saul die stimme Davids, vnd sprach, Ist das nicht dein stimme, mein son David? David sprach, Es ist meine stim mein Herr König. ¹⁸Vnd sprach weiter, Warum verfolget mein Herr also seinen knecht? Was hab ich gethan? Vnd was vbel ist in meiner hand? ¹⁹So höre doch nu mein Herr der König die wort seines knechts. Reizet dich der HERR wider mich, so las man ein Speisopfer riechen, Thuns aber Menschen kinder, So seien sie verflucht fur dem HERRN, das sie mich heute verstoßen, das ich nicht hasste in des HERRN Erbteil, vnd sprechen, Gehe hin, diene andern Göttern. ²⁰So verjalle nu mein Blut nicht auff erden, von dem Angesichte des HERRN, Denn der König Israel ist ausgezogen zu suchen einen Floch, wie man ein Kephun jagt auff den bergen.

²¹**W**D Saul sprach, Ich hab gesündigt, Kom wider mein son David, Sup. 24. ich wil dir kein leid fürder thun, darumb, das meine Seele heutens tags thewr gewesen ist in deinen augen, Sihe, ich hab thörllich vnd seer vnrweislich gethan. ²²David antwortet, vnd sprach, Sihe, hie ist der Spies des Königs, Es gehe der Jüngling einer herüber vnd hole in. ²³Der HERR aber wird einem iglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vnd glauben, Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben, Ich aber wolt meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen. ²⁴Vnd wie heute deine Seele in meinen augen ist gros geacht gewesen, So werde meine Seele gros geachtet werden fur den Augen des HERRN, vnd errette mich von allem trübsal. ²⁵Saul sprach zu David, Gesegenet seistu mein son David, du wirsts thun vnd hin aus füren. David aber gieng seine stras, Vnd Saul keret wider an seinen Ort.

WE.: 26, 24 trübsal hier noch masc. wie mhd.

Das sieben und zwentzigt Capitel.

¹ **D**auid aber gedacht ynn seynem herzen, Ich werde der tag eynen Saul ynn die hende fallen, Es ist myr besser, das ich entryme ynn der Philister land, das Saul von myr ablasse mich forder zu suchen ynn allen grenzen Jsrael, so werde ich seynen henden entrynnen, ² vnd macht sich auff vnd gieng hyn vber sampt den sechs hundert man, die bey yhm waren, zu Achis dem son Maach konige zu Gath. ³ Also bleyb Dauid bey Achis zu Gath mit seynen mennern, eyn iglicher mit seynem hause, Dauid auch mit seynen zweyen weyben, Ahinoam der Israellithyn, vnd Abigail des Nabals weyb der Charmelithyn, ⁴ Vnd da Saul angesagt wart, das Dauid gen Gath geflohen were, sucht er yhn nicht mehr.

⁵ Vnd Dauid sprach zu Achis, hab ich gnade fur deynen augen funden, so las mir geben ein rawm ynn der stedte eyne auff dem land, das ich drynnen wone, Was soll deyn knecht ynn der koniglichen stad bey dir wonen? ⁶ Da gab yhm Achis des tages Ziklag, Daher ist Ziklag der konige Juda bis auff dysem tag. ⁷ Die zeyt aber die Dauid ynn der Philister land wonet, ist vier monden.

⁸ Dauid aber zoch hynauff sampt seynen mennern, vnd fiel yns land der Gessuriter vnd Girsiter vnd Amalekiter, denn dise waren die eynwoner von allters her dieses lands, als man kompt gen Sur bis an Egypten land, ⁹ Da aber Dauid das land schlug, lies er widder man noch weyb leben vnd nam schaff, rinder, esel, kamel, vnd fleyder vnd keret widder vnd kam zu Achis. ¹⁰ Wenn denn Achis sprach, seht yhr heutte nicht eyngefallen? so sprach Dauid, gegen den mittag Juda vnd gegen dem mittag der Jerahmieliter vnd gegen mittag der Keniter.

¹¹ Dauid aber lies widder man noch weyb lebendig gen Gath komen vnd gedacht, sie mochten widder vns reden vnd schwezen. Also thet Dauid, vnd das war seyne weyße, so lange er wonet ynn der Philister land. ¹² Darumb gleybt Achis Dauid vnd gedacht, Er hat sich stundend gemacht fur seynem volck Jsrael, Darumb soll er ymer meyn knecht seyn.

27, 1 besser bis land >40|41< nichts besser bis Ph. (HE 38 = 3, 388) 3 des R. weyb] der R. w. 45 Druckf. 4 yhn fehlt 45 Druckf. 5 las mir geben] gib myr Hs eyne >27|34< einer 7 ein jar vnd fehlt >40 (HE 38 = 3, 389) 9 || keret fehlt 24² 27 || Druckf. 10 Wenn dem] W. den 45 Druckf. gegen den mittag (1.) >24²|27< g. dem m. 12 gleybt] gleyb 45 Druckf.

XXVII.

¹ **D**auid aber gedacht in seinem herzen, Ich werde der tag einen Saul David
in die hende fallen, Es ist mir nichts besser, denn das ich entrinne
in der Philisterlande, das Saul von mir ablasse mich fürder zu
suchen in allen grenzen Israel, so werde ich seinen henden entrinne.
² Vnd macht sich auff, vnd gieng hinüber, sampt den sechs hundert Man,
die bey jm waren, zu Achis dem son Maach köniige zu Gath. ³ Also bleib Achis.
David bey Achis zu Gath mit seinen Memern, ein jglicher mit seinem
hanse, David auch mit seinen zweien Weibern, Ahinwan der Jesreelitin,
vnd Abigail des Nabals weib der Charmelitin. ⁴ Vnd da Saul angesagt
ward, das David gen Gath geflohen were, sucht er ihn nicht mehr.
⁵ **U**nd David sprach zu Achis, Hab ich gnade für deinen augen funden,
so las mir geben einen Raum in der Stedte einer auff dem Lande,
das ich drinnen wone, Was sol dein Knecht in der königlichen Stad bey dir
wonen? ⁶ Da gab jm Achis des tags Ziklag, Daher ist Ziklag der Könige Ziklag.
Juda bis auff diesen tag. ⁷ Die zeit aber, die David in der Philister lande
wonet, ist ein jar vnd vier mouden.
⁸ **D**auid aber zoch hinauff sampt seinen Memern, vnd fiel ins Land
der Gessuriter vnd Girsiter vnd Analekiter, Denn diese waren die
Einwoener von alters her dieses Lands, als man kompt gen Sur, bis an
Egyptenland. ⁹ Da aber David das Land schlug, lies er weder Man noch
Weib leben, vnd nam schaf, rinder, esel, kamel vnd Kleider, vnd keret wider
vnd kam zu Achis. ¹⁰ Wenn dem Achis sprach, Seid jr heute nicht eingefallen?
So sprach David, Gegen dem mittag Juda, vnd gegen dem mittag der
Serahmeeliter, vnd gegen mittag der Keniter. ¹¹ David aber lies weder
Man noch Weib lebendig gen Gath komen, vnd gedacht, Sie müchten wider
vns reden vnd schwezen. Also thet David, vnd das war seine weise, so lange
er wonet in der Philister lande. ¹² Darumb gienbt Achis David, vnd gedacht,
Er hat sich stündend gemacht für seinem volck Israel, Darumb sol er jmer
mein Knecht sein.

WE.: 27, 1 der tag einen = *eines Tages*

Das acht und zwentzigst Capitel.

¹ **W**id es begab sich zu der selben zeyt, das die Philister yhr heer versamleten ym streyt zu zihen widder Israel, Vnd Achis sprach zu David, du solt wissen das du vnd deyne menner solt mit myr auszihen ynß heer, ² David sprach zu Achis, Wolan du solt erfahren, was deyn knecht thun wirt, Achis sprach zu David, Darumb will ich dich zum huter meynß heubts setzen meyn lebenslang.

Das erzelet die schrifft darumb, auff das sie warne nderman, das er das nach selgende gepent von Samuel recht verstehe vnd wisse das Samuel todt sey, vnd solchs der bose geist mit der zehenynnen vnd Saul redet vnd thut ym Samuelß person vnd namen.

Das list ist das auff dem brustlagen des priesters war.
Cro. 28.

³ Samuel aber war gestorben, vnd gang Israel hatte leyde vmb yhn getragen vnd begraben ym seyner stad Rama, So hatte Saul aus dem lande vertrieben die warjager vnd zeychen deutter. ⁴ Da nu die Philister sich versamleten vnd kamen und lagerten sich zu Einem, versamlete Saul auch das gang Israel, vnd lagerten sich zu Gilboa. ⁵ Da aber Saul der Philister heer sahe, furcht er sich vnd seyn herb verzagt seer, ⁶ vnd er rad-fraget den HERRN, Aber der HERR ant[wt. v. iiii]wortet yhm nicht, widder durch trewme, noch durchs liecht, noch durch Propheten.

⁷ Da sprach Saul zu seynen knechten, suchet myr eyn weyh, die eyn warjager geyst hat, das ich zu yhr gehe vnd sie frage, Seyne knechte sprachen zu yhm, Sihe, zu Endor ist eyn weyh, die hat eyn warjager geyst, ⁸ Vnd Saul wechfelt seyne kleyder vnd zoch andere an, vnd gieng yhn vnd zween menner mit yhm, vnd kamen bey der nacht zum weybe, Vnd sprach, lieber weyfsage myr durch den warjager geyst vnd bringe myr erauff den ich dyr sage, ⁹ Das weyh sprach zu yhm, Sihe, du weyßißt wol was Saul gethan hat, wie er die warjager vnd zeychen deutter außgerot hat vom land, warumb wiltu denn meyne sele ym das netz furen, das ich ertodtet werde? ¹⁰ Saul aber schwur yhr bey dem HERRN vnd sprach, so war der HERR lebt, es soll dyr dis nicht zur mißetat geratten. ¹¹ Da sprach das weyh, Wen sol ich dyr denn erauff bringen? Er sprach, bringe myr Samuel erauff.

¹² Da nu das weyh Samuel sahe, schrey sie laut vnd sprach zu Saul, Warumb hastu mich betrogen? du bist Saul? ¹³ Vnd der könig sprach zu yhr, furcht dich nicht, was sihestu? Das weyh sprach zu Saul, ich sehe Götter erauff steygen aus der erden, ¹⁴ Er sprach, wie ist er gestalt, Sie sprach, es koupt eyn alter man erauff vnd ist bekleydet mit eym seyden rock, Da vernam Saul das es Samuel war, vnd neyget sich mit seym antlitz zur erden, vnd bettet yhn an.

¹⁵ Samuel aber sprach zu Saul, Warumb hastu mich vnrugig gemacht, das du mich erauff bringen leßißt? Saul sprach, ich byn seer geengstet, die Philister streyten widder mich, vnd Gott ist von myr gewichen, vnd

Gottes das ist richter Cro. 22. vnd der seyden rock ist der priesterliche rock.
Cro. 28.

28, 6 Trewme] Teewme 45 Druckf. 8 menner >27|34< andere 9 wol fehlt Hs sele (Druckf.?) >24²| Hs 27< seele 13 || zu (2.) fehlt 27 || Druckf. Götter] eynen Gott Hs 14 neyget sich] n. f. zweymal Hs yhn fehlt 34<

XXVIII.

1 **V**ND es begab sich zu der selben zeit, das die Philister jr Heer versamleten in streit zu ziehen wider Israel, Vnd Achis sprach zu David, Du solt wissen, das du vnd deine Memmer solt mit mir ansziehen ins Heer. ² David sprach zu Achis, Wolan, du solt erfahren was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David, Darumb wil ich dich zum Hüter meins heubts setzen mein leben lang.

3 **S**Amuel^a aber war gestorben, vnd gangß Israel hatte leide vmb ju getragen, vnd begraben in seiner stad Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Warjager vnd Reichendeuter. ⁴ Da nu die Philister sich versamleten, vnd kamen vnd lagerten sich zu Sunem, Versamlet Saul auch das ganze Israel, vnd lagerten sich zu Gilboa. ⁵ Da aber Saul der Philister Heer sahe, furcht er sich, vnd sein herz verzagt jeer. ⁶ Vnd er ratfraget den HERRN, Aber der HERR antwortet jm nicht, weder durch Dremme, noch durchs^b Liecht, noch durch Propheten.

7 **D**A sprach Saul zu seinen Knechten, Sücht mir ein Weib, die einen Warjager geist hat, das ich zu jr gehe, vnd sie frage. Seine Knechte sprachen zu jm, Sihe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Warjager geist. ⁸ Vnd Saul wechset seine Kleider, vnd zog andere an, vnd gieng hin vnd zween andere mit jm, vnd kamen bey der nacht zum weibe, Vnd sprach, Lieber, weiffage mir durch den Warjager geist, vnd bringe mir erauff den ich dir sage. ⁹ Das weib sprach zu jm, Sihe, du weiffest wol, was Saul gethan hat, wie er die Warjager vnd Reichendeuter ausgerottet hat vom lande, Warumb wiltu [Bl. e 5] denn meine Seele in das neke führen, das ich ertödtet werde? ¹⁰ Saul aber schwur jr bey dem HERRN, vnd sprach, So war der HERR lebt, Es sol dir dis nicht zur mißthat geraten.

11 **D**A sprach das Weib, Wen sol ich dir denn erauff bringen? Er sprach, Bringe mir Samuel erauff. ¹² Da nu das weib Samuel sahe, schrey sie laut, vnd sprach zu Saul, Warumb hastu mich betrogen? du bist Saul. ¹³ Vnd der König sprach zu jr, Fürchte dich nicht, Was ihestu? Das weib sprach zu Saul, Ich sehe Götter erauffsteigen aus der erden. ¹⁴ Er sprach, Wie ist er gestalt? Sie sprach, Es kompt ein alter Man erauff, vnd ist bekleidet mit einem Seidenrod. Da vernam Saul, das es Samuel war, vnd neiget sich mit seinem andlig zur erden, vnd bettet an.

¹⁵ Samuel aber sprach zu Saul, Warmub hastu mich unrügig gemacht, das du mich erauff bringen leßest? Saul sprach, Ich bin jeer geengstet, Die Philister streitten wider mich, vnd Gott ist von mir gewichen, vnd antwortet

Gl.: 28, 3 nach folgende] nach folgende, 24¹ Druckf.

WE.: 28, 15 unrügig = unruhig

^a
Das erzelet die Schrift darumb, auff das sie warne jederman, das er das nachfolgende Geispenß von Samuel recht verstehe, vnd wisse, das Samuel tod ich, vnd solchs der böse Geist mit der Zerberinnen, vnd Saul redet vnd thut, in Samuels verion vnd namen

^b
Das sieht ist, das auff dem Brustlahen des Priesters war, Ero. 28.

Götter, das ist, Richter, Ero. 22. Vnd der Seidenrod ist der Priesterliche Rod, Ero. 28.

antwortet myr nicht, widder durch Propheten noch durch trewme, darumb habe ich dyr lassen ruffen, das du myr weyhest, was ich thun solle.

¹⁶ Samuel sprach, was wiltu mich fragen, weyl der HERR von dyr gewichen, vnd deyn seynd worden ist? ¹⁷ der HERR wirt dyr thun, wie er durch mich geredt hat, vnd wirt das reyck von deynem haud reyssen vnd Dauid deynem nehisten geben, ¹⁸ darumb das du der stym des HERRN nicht gehorcht vnd den grym seines zorns nicht ausgerichtet hast widder Amalek, Darumb hat dir der HERR solchs igt gethan, ¹⁹ Dazu wirt der HERR Irael mit dyr auch geben ynn der Philister hende, morgen wirstu vnd deyne soue mit mir seyn, Auch wirt der HERR das heer Irael ynn der Philister hende geben.

²⁰ Da siel Saul bald zur erden, denn er kundte nicht stehen, vnd erschradt jeer sur den wortten Samuel, das keyn krasst mehr ynn ihm war, denn er hatte keyn brod gessen den ganzen tag vnd die ganze nacht, ²¹ Vnd das weyb gieng hynneyn zu Saul, vnd sahe das er jeer erschrocken war vnd sprach zu ihm, sihe deine magd hat deiner stym gehorcht, vnd habe meyne seele ynn meyne hand gesezt, das ich deynen wortten gehorchet, die du zu myr sagst, ²² So gehorche auch mi du deynere magd stym, Ich wil dir eyn bißten brods sur setzen, das du essist, das du zu kressen komist, vnd deyne straffe gehist, ²³ Er aber wegert sich vnd sprach, ich will nicht essen, Da nöttigeteyn ihn seyne knechte vnd das weyb, das er yhrer stym gehorchet.

Vnd er stund auff von der erden vnd sezet sich außs bette, ²⁴ Das weyb aber hatte daheym eyn gemestet kalb, da eylet sie vnd schlachtets vnd nam melch vnd kuettet vnd buß vngejurt ²⁵ vnd brachtz erzu sur Saul vnd sur seyne knechte, vnd da sie gessen hatten, stunden sie auff vnd giengen die nacht.

Das neun vnd zwentzigt Capitel.

¹ **D**ie Philister aber verjamleten alle yhr heer zu Aphet, Vnd Irael lagerte sich zu Ain ynn Irael, ² Vnd die fursten der Philister giengen daher mit hunderten vnd mit tausenten, Dauid aber vnd seyne meurer giengen hynden nach bey Achis, ³ Da sprachen die fursten der Philister, Was sollen dyse Ebreer? Achis sprach zu yhnen, Ist nicht das Dauid der knecht Saul des kdnigs Irael? der nu bey myr gewesen ist iar vnd tag, vnd habe nichts an ihm gesunden sind der zeyt er abgefallen ist bis her?

28, 15 Propheten, noch] Prophete, unoch 45 Druckf. dyr >27|34< dich 20 bald bis stehen >40|41< zur erden, so l. er war (HE 38 = 3. 389) keyn brod >40|41< nichts (HE 38 = 3. 390) 24 daheym fehlt Hs 29, 1 yhr heer >40|41< jre h. Irael Hs 24¹ || 24²—40 Irael || 34 35 41< Iseel (HE 38 = 3. 390) 2 tausenten] tauseten 45 Druckf.

mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume. Darumb hab ich dich lassen ruffen, daß du mir weisest was ich thun solle.

¹⁶ Samuel sprach, Was wiltu mich fragen, weil der HERR von dir gewichen, vnd dein Feind worden ist? ¹⁷ Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, vnd wird das Reich von deiner hand reißen, vnd David deinem Rehesten geben, ¹⁸ Darumb das du der stimme des HERRN nicht gehorcht, vnd den grim seines zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalet, Darumb hat dir der HERR solchs jzt gethan. ¹⁹ Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hende, Morgen wirstu vnd deine Sone mit mir sein, Auch wird der HERR das Heer Israel in der Philister hende geben. ²⁰ Da fiel Saul zur erden, so lang er war, vnd erschrad jeer fur den worten Samuel, das keine krafft mehr in jm war, Denn er hatte nichts gessen den ganzen tag vnd die ganze nacht.

²¹ **U**ND das Weib gieng hin ein zu Saul, vnd sahe, das er jeer erschroden war, vnd sprach zu jm, Sihe, deine Magd hat deiner stimme gehorcht, vnd hab meine Seele in meine hand gesetzt, das ich deinen worten gehorchet, die du zu mir jagtest. ²² So gehorche auch un du deiner Magd stimme, Ich wil dir einen bißten Brots fursetzen, das du essest, das du zu krejsten komest, vnd deine straffe gehest. ²³ Er aber wegert sich, vnd sprach, Ich wil nicht essen. Da notigeteten ju seine Knechte vnd das Weib, das er jrer stimme gehorchet, Vnd er stund auff von der erden, vnd setet sich auffß Bette. ²⁴ Das weib aber hatte da heim ein gemestet Kalb, Da eilet sie vnd schlachtets, Vnd nam uelch vnd knettets, vnd buchß vngeseurt, ²⁵ vnd brachts erzu fur Saul vnd fur seine Knechte. Vnd da sie gessen hatten, stunden sie auff vnd giengen die nacht.

XXIX.

¹ **D**IE Philister aber versamleten alle jre Heer zu Aphek, Vnd Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. ² Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hundertten vnd mit tausentten, David aber vnd seine Menner giengen hinden nach bey Achis.

³ **D**A sprachen die Fürsten der Philister, Was sollen dieje Ebreer? Achis sprach zu jnen, Ist nicht das David der knecht Saul des königß Israel? der un bey mir gewesen ist jar vnd tag, vnd habe nichts an jm gefunden, sint der zeit er abgefallen ist biß her? ⁴ Aber die Fürsten der Phi-

⁴Aber die fursten der Philister wurden zornig auff yhn vnd sprachen zu yhm, las den man umbkeren vnd an seynem ort bleyben, da du yhn hyn bestellet hast, das er nicht mit vns hynab zihe zum streyt, vnd vnser widder-
sacher werde ym streyt, Denn woran kund er seynem herrn bas gefallen thym, denn an den kopffen diser menner? ⁵Ist er nicht der David, von dem sie jungen am reuygen, Saul hat tausent geschlagen, David aber zehen tausent?

⁶Da rieff Achis David vnd sprach zu yhm, so war der GEMR lebt, ich halt dich fur redlich, vnd deyn ausgang vnd eyngang mit myr ym heer, gefellt myr wol, vnd habe nichts arges an dyr gespurt, sint der zeyt du zu myr komen bist bis her, Aber du gefellest den fursten nicht, ⁷So fere nu vmb vnd gehe hyn mit friden, auff das du nicht vbel thust fur den augen der fursten der Philister, ⁸David aber sprach, Was hab ich gethan, vnd was hastu gespurt an deynem knecht, sint der zeyt ich fur dyr gewesen byn bis her, das ich nicht soll komen vnd streyten, widder die seynde meyns herrn des königs?

⁹Achis antwortet vnd sprach zu David. Ich weyß wol, das du meynen augen gefellest, als eyn engel Gottis, Aber der Philister fursten haben gesagt, las yhn nicht mit vns hynauff ynn streyt zihen, ¹⁰So mach dich nu morgen frue auff, vnd die knechte deyns herrn die mit dyr ko[Bl. v 5]men sind, vnd wenn yhr euch morgen frue auff gemacht habt, das liecht ist, so gehet hyn, ¹¹Also machten sich David vnd seyne menner frue auff, das sie des morgens hyn gingen vnd widder ynn der Philister land kemen, Die Philister aber zogen hynauff gen Jesrael.

Das dreysigst Capitel.

¹**D**A nu David des dritten tags kam gen Ziklag mit seynen mennern, waren die Amalekiter ereyn gefallen zum mittag vnd zu Ziklag, vnd hatten Ziklag geschlagen vnd mit feyr verprant, ²vnd hatten die weyber draus weg gefurt beyde kleyn vnd gros, Sie hatten aber niemant getödtet, sondern weg getrieben, vnd waren da hyn yhrs weges. ³Da nu David sampt seynen mennern zur stad kam, vnd sahe das sie mit feyr verbrand war, vnd yhre weyber söne vnd töchter gefangen waren, ⁴hub David vnd das volck das bey yhm war, yhre stym auff vnd weyneten bis das sie nicht mehr weynen kundten, ⁵Denn Davids zwey weyber waren auch gefangen, Ahinoam die Jesraelityn, vnd Abigail Nabals weyb des Carmeliten, ⁶vnd David war seer betrubt, denn das volck wolt yhn

29, 5 zehen t.] mit s. t. Hs 6 zeyt du] s. die du Hs 7 vbel] missfall Hs
8 zu Achis fehlt >40 (HE 38 = 3. 390) soll >35|36< solt 9 das du m. a. gefellest
>40|41< Denn bis augen (HE 38 = 3. 390) yhn] yn 24¹ Druckf. 30, 3 kam

lister wurden zornig auff in, vnd sprachen zu in, Laß den Man umbferen, vnd an seinem ort bleiben, da du in hin bestellet hast, daß er nicht mit vns hin ab ziehe, zum streit, vnd vnser Widersacher werde im streit, Denn woran kund er seinem Herrn daß gefallen thun, denn an den köpfen dieser Menner? ⁵Ist er nicht der Dauid, von dem sie jungen am Reigen, Saul hat tausent geschlagen, Danid aber zehen tausent?

⁶**D**A rieff Achis Dauid, vnd sprach zu in, So war der HERR lebt, ich **Dauid.** halt dich fur redlich, vnd dein ausgang vnd eingang mit mir im Heer gefelt mir wol, vnd hab nichts arges an dir gespürt, sint der zeit du zu mir komen bist bis her, Aber du gefellest den Fürsten nicht. ⁷So kere nu vmb vnd gehe hin mit frieden, auff daß du nicht vbel thust fur den augen der Fürsten der Philister. ⁸Dauid aber sprach zu Achis, Was hab ich gethan, vnd was hastu gespüret an deinem Knecht, sint der zeit ich fur dir gewesen bin bis her, daß ich nicht solt komen vnd streitten wider die Feinde meines Herrn des Königs?

⁹Achis antwortet, vnd sprach zu Dauid, Ich weis wol, Denn du gefellest meinen augen, als ein Engel Gottes, Aber der Philister Fürsten haben gesagt, Laß in nicht mit vns hin auff in streit ziehen. ¹⁰So mach dich nu morgen früe auff, vnd die Knechte deines Herrn die mit dir komen sind, vnd wenn jr euch morgen früe auffgemacht habt, daß liecht ist, so gehet hin. ¹¹Also machten sich Dauid vnd seine Menner früe auff, daß sie des morgens hin giengen, vnd wider in der Philister land kemen, Die Philister aber zogen hin auff gen Jezrael.

XXX.

¹**D**A nu Dauid des dritten tags kam gen Ziklag mit seinen Mennern, Waren die Amalekiter er ein gefallen zum mittag vnd zu Ziklag, vnd hatten Ziklag geschlagen vnd mit feur verbrand, ²vnd hatten die Weiber drans weggefurt, beide klein vnd groß, Sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, vnd waren da hin irs wegēs.

³DA nu Dauid sampt seinen Mennern zur Stad kamen, vnd sahe, Daß sie mit feur verbrand war, vnd ire Weiber, Söne vnd Töchter gefangen waren, ⁴Sub Dauid vnd das volk das bey im war, ire stimme auff vnd weineten, bis sie nicht mehr weinen kundten, ⁵Denn Dauids zwey Weiber waren auch gefangen, Ahinoam die Jezreelitin, vnd Abigail Nabals weib des Carmeliten. ⁶Vnd Dauid war seer geengstet, Denn daß

>41²|43¹< kamen 4 kundten] künden *HS* 5 || Dauids] Dauid 24² 27 ||
6 betrübt >40|41< geengstet (*HE* 38 = 3. 390)

steynigen, denn des ganzen volcks seele war betruht, eyn iglicher ober seyne söne vnd töchtere.

David aber sterckt sich hyn dem HERRN seynem Gott ⁷vnd sprach zu Abjathar dem priester Ahimelechs son, bringe myr her den leybrock, Vnd da Abjathar den leybrock zu David bracht hatte, ⁸fragte David den HERRN vnd sprach, soll ich den kriegs leuten nach iagen, vnd werd ich sie ergreyffen? Er sprach, iage yhn nach du wirst ergreyffen vnd erredten, ⁹Da zoch David hyn vnd die sechs hundert man, die bey yhm waren, Vnd da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen, ¹⁰David aber vnd die vier hundert man iagten nach, die zwey hundert man aber die stehen blieben, hatten sich verjenuet vber den bach Besor zu gehen.

¹¹Vnd sie funden eynen Egyptischen man auff dem felde, den furten sie zu David, vnd gaben yhm brod das er aß, vnd trendten yhn mit wasser, ¹²vnd gaben yhm eyn stück seygen vnd zwey stück rosyn, vnd da er gessen hatte, kam seyn geyst widder zu yhm, denn er hatte hyn dreyen tagen vnd dreyen nachten keyn brod gessen vnd keyn wasser getruncken.

¹³David sprach zu yhm, wes bistu? vnd wo her bistu? Er sprach, ich hyn eyn Egyptischer knabe eyns Amalekiters knecht, vnd meyn herr hat mich verlassen, denn ich wart frant fur dreyen tagen, ¹⁴Wyr sind ereyn gefallen zum mittag Crethi, vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb, vnd haben Ziflag mit feuer verprennet.

¹⁵David sprach zu yhm, Wiltu mich hynab furen zu disen kriegsleuten? Er sprach, schwere myr bey Gott, das du mich nicht tödtist, noch hyn meyns herrn hand vber antwortist, so will ich dich hynab furen zu diesen kriegsleuten, ¹⁶Vnd er furet sie hynab, vnd sihe sie hatten sich zustrawet auff der ganzen erden, aßen vnd truncken vnd seyerten, vber alle den grossen raub den sie genomen hatten auß der Philister vnd Juda lande.

¹⁷Vnd David schlug sie, von dem morgen an bis an den abent gegen dem andern tag, das yhr keyner entran, on vierhundert iungling, die fielen auff die kamelen vnd slohen. ¹⁸Also erredtet David alles was die Amalekiter genomen hatten, vnd seyne zwey weyber, ¹⁹vnd seylet an keynem, widder keyn noch groß, noch söne noch töchter, noch raub noch alles das sie genomen hatten, David bracht alles widder, ²⁰Vnd David nam die schaff vnd rinder, vnd treyb das vieh fur yhm her vnd sie sprachen, das ist Davids raub.

²¹Vnd da David zu den zweyhundert mennern kam, die sich gesenmet hatten David nach zu folgen, vnd am bach Besor blieben waren, giengen sie eraus David entgegen, vnd dem volck das mit yhm war, Vnd David

30, 6 betruht >40|41< unwillig (HE 38 = 3, 390) töchtere Hs 24¹|24²<
töchter 8 sie (2.) fehlt >27 erredten >40|41< rettung thun (HE 38 = 3, 390)
10 hatten j. verjenuet >40|41< waren zu müde (HE 38 = 3, 390) vgl. Hs 12 keyn

Voldk wolt in steinigen, Denn des ganzen volds Seele war unwillig, ein iglicher vber seine Söue vnd Töchter.

David aber stercket sich in dem HERRN seinem Gott, ⁷vnd sprach zu AbJathar dem Priester Ahimelechs son, Bringe mir her den Leibrod. Vnd da AbJathar den Leibrod zu David bracht hatte, ⁸fragte David den HERRN, vnd sprach, Sol ich den Kriegslenten nachgiengen, vnd werde ich sie ergreifen? Er sprach, Jage iuen nach, Du wirst sie ergreifen vnd rettung thun. ⁹Da zoch David hin vnd die sechs hundert Man, die bey im waren, Vnd da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen. ¹⁰David aber vnd die vier hundert Man jageten nach, Die zwey hundert Man aber die stehen blieben, waren zu müde vber den bach Besor zu gehen.

VND sie funden einen Egyptischen man auff dem felde, den füreten sie zu David, vnd gaben im Brot das er aß, vnd treuckten im mit Wasser, ¹²vnd gaben im ein stück Feigen vnd zwey stück Rosin. Vnd da er gessen hatte, kam sein geist wider zu im, Denn er hatte in dreien tagen vnd dreien nachten nichts gessen, vnd kein Wasser getruncken. ¹³David sprach zu im, Wes bistu? vnd wo her bistu? Er sprach, Ich bin ein Egyptischer knabe eins Amalekiters knecht, vnd mein Herr hat mich verlassen, Denn ich ward krank fur dreien tagen. ¹⁴Wir sind er ein gefallen zum mittag Crethi, vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb, vnd haben Ziflag mit feur verbrunnet.

David sprach zu im, Wiltn mich hin ab füren zu diesen Kriegslenten? Er sprach, Schwere mir bey Gott, das du mich nicht tödtest, noch in meines Herrn hand vberantwortest, So wil ich dich hin ab füren zu diesen Kriegs[vl. e 6]lenten. ¹⁶Vnd er füret sie hin ab, Vnd sihe, sie hatten sich zustrewet auff der ganzen Erden, assen vnd truncken vnd feierten vber alle dem grossen Raub, den sie genomen hatten auß der Philister vnd Juda lande.

¹⁷WND David schlug sie, von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tag, das jr keiner entran, Du vier hundert Jüngelinge, die fielen auff die Kamelen, vnd flogen. ¹⁸Also errettet David alles was die Amalekiter genomen hatten, vnd seine zwey Weiber, ¹⁹Vnd feilet an keinem, weder klein noch groß, noch Söne noch Töchter, noch Raub, noch alles das sie genomen hatten, David brachts alles wider. ²⁰Vnd David nam die schafe vnd rinder, vnd treib das Vieh fur im her, vnd sie sprachen, Das ist Davids raub.

VND da David zu den zwey hundert Mennern kam, die zu müde gewesen, David nach zu folgen, vnd am bach Besor blieben waren, giengen sie er auß David entgegen, vnd dem völd das mit im war, Vnd

brod >40|41< nichts (HE 38 = 3, 391) 16 den raub >27|34< dem r. vber fehlt vor alle, steht vor Juda 24¹–27 Versehen des Setzers 20 || vieh] vich 24² 27 || 21 sich gejeumet h. >40|41< zu müde g. (HE 38 = 3, 391) vgl. Hs

trat zum volck vnd gruffet sie freuntlich, ²²Da antworten, was bose vnd Belial menner waren, vnter denen die mit Dauid gezogen waren vnd sprachen, Weyl sie nicht mit vns gezogen sind, soll man ihn nichts geben, von dem raub den wir erredtet haben, sondern eyn iglicher sure seyn weyb vnd seyne kinder vnd gehe hyn.

²³Da sprach Dauid, ihr sollt nicht so thun mehne bruder, mit dem das vns der HERR geben hat, vnd hat vns behut, vnd dise kriegsleut, die widder vns komen waren, hyn vnser hende geben. ²⁴Wer sollt euch darinnen gehorchen? wie das teyl der ienigen die hyn streyt hynab gezogen sind, so soll auch seyn das teyl der ienigen, die bey dem geredte blieben sind, vnd soll gleich geteylet werden, ²⁵das ist sint der zeyt vnd sur hyn hyn Israel eyn sitte vnd recht worden, bis auff disen tag.

²⁶Vnd da Dauid gen Bithlag kam, sandte er des raubs den Erstisten hyn Juda seynen nehisten vnd sprach, Siehe da habt ihr den segen aus dem raub der seynde des HERRN, ²⁷nemlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am mittag, denen zu Zathir, ²⁸denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eschemoa, ²⁹denen zu Nachal, denen hyn stedten der Jerahmeeliter, denen hyn den stedten der Keniter, ³⁰denen zu Harma, denen zu Bor Anan, denen zu Atach, ³¹denen zu Hebron, vnd allen orttern da Dauid gewandelt hatte mit seynen meunern.

Das eyn vnd dreyssigst Capitel.

[Bl. X 6] ¹**D**ie Philister aber stritten widder Israel, vnd die menner Israel flohen sur den Philistern, vnd sielen erschlagen auff dem gepirge Gilboa, ²Vnd die Philister hiengen sich an Saul vnd seyne söne, vnd schlugen Jonathan, vnd Abinadab vnd Malchisua, die söne Sauls, ³vnd der streyt wart hart widder Saul, vnd die schutzen troffen auff ihn mit bogen, vnd wart seer verwund von den schutzen.

⁴Da sprach Saul zu seynem waffen treger, zeuch deyn schwerd aus vnd erstich mich damit, das nicht dise vnbeschnyttene komen vnd mich erstechen, vnd treyben eyn spot aus mir, aber seyn waffen treger wolt nicht, denn er furcht sich seer, Da nam Saul das schwerd vnd siel drehn, ⁵Da nu seyn waffen treger sahe, das Saul todt war, siel er auch hyn seyn schwerd, vnd starb mit ihm, ⁶also starb Saul vnd seyne drey söne vnd seyn waffen treger, vnd alle seyne menner zu gleich auff disen tag.

30, 21 || trat] sprach 34—36 || 22 bose v. B. menner >27|34< böse v. Iose
leute 24 || hyn streyt] hyn st. 27 || 25 sur (vor 35 — 40) hyn >40|41< fort
hin (HE 38 = 3, 391) 26 nehisten >40|41< Freunden (HE 38 = 3, 391)
31, 6 || vnd (1.) fehlt 35 ||

Dauid trat zum völd vnd grüßet sie freundlich. ²² Da antworten, was böse vnd lose Leute waren, vnter denen die mit Dauid gezogen waren, vnd sprachen, Weil sie nicht mit vns gezogen sind, sol man jnen nichts geben, von dem Raub den wir errettet haben, Sondern ein jglicher säre sein Weib vnd seine Kinder, vnd gehe hin.

²³ Da sprach Dauid, Ir solt nicht so thun, meine Brüder, mit dem das vns der HERR gegeben hat, vnd hat vns behüt, vnd diese Kriegsteute, die wider vns komen waren, in vnser hende gegeben. ²⁴ Wer solt euch darinnen gehorchen? Wie das Teil der jenigen, die in streit hin ab gezogen sind, So sol auch sein das Teil der jenigen, die bey dem Gerete blieben sind, vnd sol gleich geteilet werden. ²⁵ Das ist sint der zeit vnd fort hin in Israel ein Sitte vnd Recht worden, bis auff diesen tag.

²⁶ Da da Dauid gen Ziklag kam, sandte er des Raubs den Eltesten in Juda seinen Freunden, vnd sprach, Siehe, da habt jr den Segen auß dem raub der Feinde des HERRN, ²⁷ nemlich, denen zu BethEl, denen zu Ramoth am mittag, denen zu Zathir, ²⁸ denen zu Kroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa, ²⁹ denen zu Nachal, denen in stedten der Jerahmeeliter, denen in den stedten der Keniter, ³⁰ denen zu Harma, denen zu Borhsau, denen zu Mtach, ³¹ denen zu Hebron, vnd allen orten da Dauid gewandelt hatte mit seinen Meunern.

XXXI.

¹ Die Philister aber stritten wider Israel, Vnd die Menner Israel flohen fur den Philistern, vnd fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa. ² Vnd die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söne, vnd schlugen Jonathan, vnd Abinadab vnd Malchisua, die söne Sauls. ³ Vnd der streit ward hart wider Saul, vnd die Schützen troffen auff ju mit Bogen, vnd ward seer verwund von den Schützen.

⁴ Da sprach Saul zu seinem Waffentreger, Zuech dein Schwert auß, vnd erstich mich damit, das nicht diese Vubeschnittene komen vnd mich erstechen, vnd treiben ein spot auß mir. Aber sein Waffentreger wolt nicht, denn er fürchtet sich seer, Da nam Saul das Schwert vnd fiel drein. ⁵ Da nu sein Waffentreger sahe, das Saul tod war, fiel er auch in sein Schwert, vnd starb mit ju. ⁶ Also starb Saul, vnd seine drey Söne vnd sein Waffentreger, vnd alle seine Meunern zu gleich auff diesen tag.

Saul
kempt vmb mit dreien
Sönen etc.

⁷ Da aber die menner Israël, die iensyt dem grunde vnd iensyt dem Jordan waren, sahen, daß die menner Israël geflohen waren, vnd daß Saul vnd seyne söne todt waren, verliessen sie die stedte vnd flohen auch, so kamen die Philister vnd woneten drymen.

⁸ Des andern tags kamen die Philister die erschlagene auß zuzihen, vnd funden Saul vnd seyne drey söne liegen auff dem gepirge Gilboa ⁹vnd hieben yhm sein heubt abe, vnd zogen yhm seyne waffen ab, vnd sandten sie ynn der Philister land vmbher, zu verkundigen ym hausse yhrer goßen, vnd vnter dem volck, ¹⁰vnd legten seynen harnsch ynn das haus Astharoth, aber seynen leychnam hiengen sie auff die maur zu Bethsan.

¹¹ Da die zu Zabes ynn Gilead horeten was die Philister Saul gethan hatten, ¹²machten sie sich auff was streytbar menner waren, vnd giengen die ganze nacht, vnd namen die leychnam Saul vnd seyner söne von der maur zu Beth san, vnd brachten sie gen Zabes, vnd verbranten sie dafelbs ¹³vnd namen yhr gebehne vnd begruben sie vnter den bawm zu Zabes, vnd fasteten sieben tage.

31, 10 maur >41²|43¹< maurn
= 3, 391)

12 verbranten >40|41¹< bereucherten (HE 38

⁷ Da aber die Männer Israel, die jenseid dem grunde vnd jenseid dem Jordan waren, sahen, das die Männer Israel geflohen waren, vnd das Saul vnd seine Söne tod waren, verliessen sie die Stedte vnd flohen auch, So kamen die Philister vnd woueten drinnen.

⁸ Des andern tags kamen die Philister die Erschlagene auszuziehen, vnd funden Saul vnd seine drey Söne ligen auff dem gebirge Gilboa. ⁹ Vnd hieben jm sein Heubt abe, vnd zogen jm seine Waffen ab, vnd sandten sie in der Philister land vmbher, zu verkündigen im haufe irer Götzen, vnd vnter dem Volk. ¹⁰ Vnd legten seinen Haruiß in das haus Astaroth, Aber seinen Leichnam hiengen sie auff die mawrn zu Bethsan.

Saul
sompft vmb mit drey Sö-
nen etc.

¹¹ Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten ¹² machten sie sich auff was Streitbar Männer waren, vnd giengen die ganze nacht, vnd namen die Leichnam Saul vnd seiner Söne von der mawr zu Bethsan, vnd brachten sie gen Jabes, vnd bereucherten sie daselbs. ¹³ Vnd namen ire Gebeine vnd begruben sie vnter den bawm zu Jabes, Vnd fasteten sieben tage.

2. Reg. 20

1. Par. 16.

Ende des Ersten Buchs Samuel.

[Bl. 51] Das Ander teyl des buchß Samuel.

Das Erst Capitel.



Nach dem todt Saul: da David von der Amalekiter schlacht widder komen, vnd zween tage zu Ziklag blieben war, ²Sihe da kam am dritten tage eyn man aus dem heer von Saul mit zu rissen kleydern vnd erden auff seynem heubt, Vnd da er zu David kam, fiel er zur erden vnd bettet an. ³David aber sprach zu ihm, Wo komstu her? Er sprach zu ihm, aus dem heer Israhel byn ich entrunnen, ⁴David sprach zu ihm, Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach das völd ist geflohen vom streyt, vnd ist viel volcks gefallen, dazu ist auch Saul tod vnd seyn son Jonathan.

⁵David sprach zu dem iungling, der ihm solchs sagt, Wo her weyßstu, das Saul vnd seyn son Jonathan todt sind? ⁶Der iungling der ihm solchs sagt sprach, ich kam angeferde auffß gepirge Gilboa, vnd sihe, Saul lehnet sich auff seynen spies, vnd die wagen vnd reutter iagten hynder ihm her, ⁷vnd er wand sich vmb, vnd sahe mich vnd rieß mir, Vnd ich sprach, hie bin ich. ⁸Vnd er sprach zu mir, wer bistu? Ich sprach zu ihm, ich byn eyn Amalekiter, ⁹Vnd er sprach zu mir, tritt zu myr vnd todte mich, denn mich hatt angst begriffen, denn meyn leben noch ganz ynn myr ist, ¹⁰Da tratt ich zu ihm vnd todtet ihn, denn ich wuste wol das er nicht leben kunde nach seynem sal, vnd nam die kron von seynem heubt, vnd das arm geschmhd von seynem arm, vnd habß herbracht zu dir meynem herrn.

¹¹Da fasset David seyne kleyder vnd zu reysß sie vnd alle menner die bey ihm waren, ¹²vnd trugen leyde vnd weyneten vnd fasteten bis an den abent vber Saul vnd Jonathan seynen son, vnd vber das völd des HERREN, vnd vber das haus Israhel, das sie durchß schwerd gefallen waren.

¹³Vnd David sprach zu dem iungling der ihm ansagt, Wo bistu her? Er sprach, ich byn eynß frembdingen eynß Amalekiterß son, ¹⁴David

1, 4 || gehet] gehets 27 || Druckf. 6 angeferde >27|34< on geferde 8 Ich sprach] vnd ich spr. Hs 9 mich hatt bis myr ist >40|41< ich bis in mir (Hs 38 = 3, 392) 13 ihm >40|41< imß fremdingen] fremdlinger Hs

Dag Ander Buch Samuel.

I.



David.

Nach dem tod Saul: da David von der Amalekiter
schlacht widerkomen, vnd zween tage zu Zittlag
blichen war. ²Sihe, da kam am dritten tage
ein Man aus dem Heer von Saul, mit zurissen
Aleidern, vnd erden auff seinem heubt, Vnd da
er zu David kam, fiel er zur erden vnd bettet an.
³David aber sprach zu jm, Wo kompstu her? Er
sprach zu jm, Mus [Bl. f 1] dem Heer Israel bin
ich entrunnen. ⁴David sprach zu jm, Sage mir,

Wie gehet es zu? Er sprach, Das Volck ist geflohen vom streit, vnd ist viel
volcks gefallen, Dazu ist auch Saul tod vnd sein son Jonathan.

⁵David sprach zu dem Jüngling, der jm solchs jaget, Wo her weissestu,
Das Saul vnd sein son Jonathan tod sind? ⁶Der Jüngling, der jm
solchs sagt sprach, Ich kam on gederde außs gebirge Gilboa, vnd sihe, Saul
lehnet sich auff seinen spies, vnd die Wagen vnd Reuter jagten hinder jm
her. ⁷Vnd er wand sich vmb, vnd sahe mich vnd rieß mir, Vnd ich sprach,
Wie bin ich. ⁸Vnd er sprach zu mir, Wer bistu? Ich sprach zu jm, Ich bin
ein Amalekiter. ⁹Vnd er sprach zu mir, Trit zu mir vnd tödte mich, Denn
ich bin bedrenget vmbher, vnd mein Leben ist noch ganz in mir. ¹⁰Da trat
ich zu jm vnd tödtet in, Denu ich wuste wol, das er nicht leben kundte nach
seinem fall, Vnd nam die Kron von seinem heubt, vnd das Armgeschuid
von seinem arm, vnd habß her bracht zu dir meinem Herrn.

¹¹Da fasset David seine Aleider, vnd zureiß sie, vnd alle Meener die
bey jm waren, ¹²vnd trugen leide vnd weineten, vnd fasteten bis an den
abend, vber Saul vnd Jonathan seinen son, vnd vber das volck des HERRN,
vnd vber das haus Israel, das sie durchs Schwert gefallen waren.

¹³David sprach zu dem Jüngling, der jms ansagt, Wo bistu her?
Er sprach, Ich bin eins Frembdingen eins Amalekiterß son. ¹⁴David

WE.: 1, 6 angeferde < mhd. *âne gewærde* = ohne Hinterhalt; hier: von ungefähr

sprach zu ihm, wie, daß du dich nicht gefurcht hast, deynne hand zu legen an den gesalbten des HERRN ihu zu verderben? ¹⁵ Und David sprach zu seiner iungling eynein, Erzu und schlag ihu, Und er schlug ihu daß er starb, ¹⁶ Da sprach David zu ihm, deyn blut sey ober deynem kopff, denn deyn mund hat widder dich selb geredt und gesprochen, Ich hab den gesalbten des HERRN getodet.

¹⁷ Und David klagt dise klage vber Saul und Jonathan seynen son, ¹⁸ und besalh, man solt die kinder Juda den Bogen leren, sihe, es steht geschriben im buch der redlichen.

¹⁹ Die Edlistenynn Israel sind auff deynere hohe erschlagen, Wie sind die helden gefallen?

²⁰ Sagts nicht an zu Gath, Verkundets nicht auff der gassen zu Asflou, Das sich nicht fremen die töchter der Philister, daß nicht froloken die töchter der vnbeschnyten.

²¹ Ihr berge zu Gilboa es müsse widder tawen noch regenen auff euch, noch acker seyen da hebopffer von komen. Denn da selbs ist den helden ihr schilt abgeschlagen, der schilt Saul als were er nicht gesalbet mit ole.

²² Der boge Jonathan hat nie gefeylet, Und das schwerd Saul ist nie leer widder komen, Von dem blut der erschlagenen und vom fett der helden.

²³ Saul und Jonathan holdselig und lieblich an yhrem leben, sind auch am todt nicht geschehden, Veychter denn die adelere und stercker denn die lewen.

²⁴ Ihr töchter Israel weynet vber Saul, der euch kleydet mit rosyn farbe ynn wollust, und schmuckt euch mit gulden kleynoten an ewrn kleydern.

²⁵ Wie sind die helde so gefallen im streyt? Jonathan ist auff deynen hohen erschlagen.

²⁶ Es ist mir leyd vmb dich meyn bruder Jonathan, Du bist myr seer lieblich gewesen, Deyn liebe ist myr sonderlicher gewesen denn frauen liebe.

²⁷ Wie sind die helde gefallen und der haruijch vmbkomen?

Das Ander Capitel.

¹ **N**ach diesem geschicht fragt David den HERRN und sprach, soll ich hynauff ynn der stedt Juda eyne zihen? Und der HERR sprach zu ihm, zeuch hynauff, David sprach Wo hyn? Er sprach, gen Hebron, ² Also zoch David dahyn mit seynen zween weybern, Ahinoam

1, 18 besalh] sprach *HS* 20 der gassen] den *g. HS* 21 müsse] müssen **45**
 Druckf. 22 vom fett] von dem *f. HS* 24 ynn wollust >40|41< feuberlich (*HE* 38
 = 3, 392) 26 Du bis gewesen >40|41< Ich bis gehabt (*HE* 38 = 3, 392) ij (3.)

(Bogen)
 So heyst dis lied, wie
 auch bey vnns etlich lie-
 der namen haben.

sprach zu jm, Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zulegen an den gesalbten des HERRN ju zu verterben? ¹⁵ Vnd David sprach zu seiner Jüngling einem, Erzu, vnd schlag ju, Vnd er schlug ju daß er starb. ¹⁶ Da sprach David zu jm, Dein blut sey vber deinem kopff, Denn dein mund hat wider dich selbs geredt, vnd gesprochen, Ich hab den gesalbten des HERRN getödtet.

¹⁷ Vnd David klagt diese Klage vber Saul vnd Jonathan seinen Son. ¹⁸ Vnd befallh, man solt die kinder Juda den Bogen leren, *(Bogen)* Siehe, es stehet geschrieben im Buch der Redlichen. So heisst bis Lieb wie auch bey vns etliche Lieber namen haben.

¹⁹ Die Edelsten in Israël sind auff deiner Höhe erschlagen, Wie sind die Helden gefallen?

²⁰ Sagts nicht an zu Gath, verkündets nicht auff der gassen zu Askon, Das sich nicht freuen die Töchter der Philister, Das nicht frolocken die Töchter der Unbeschnittenen.

²¹ Ir Berge zu Gilboa, es müjße weder thauen noch regenen auff euch, noch acker sein, da Hebopffer von kornen, Denn daselbs ist den Helden jr Schild abgeschlagen, Der schild Saul, als were er nicht gesalbet mit öle.

²² Der Boge Jonathan hat nie gefeilet, vnd das Schwert Saul ist nie lere widerkornen, Von dem blut der Erschlagenen vnd vom fett der Helden.

²³ Saul vnd Jonathan holdselig vnd lieblich an irem Leben, Sind auch am tod nicht gescheiden, Leichtter denn die Adeler, vnd stercker denn die Lewen.

²⁴ Ir Töchter Israël weinet vber Saul, der euch kleidet mit Rosinjarbe feuberlich, Vnd schmücket euch mit gülden Kleinoten an eueren Kleideru.

²⁵ Wie sind die Helden so gefallen im streit? Jonathan ist auff deinen Höhen erschlagen.

²⁶ Es ist mir leid vmb dich mein Bruder Jonathan, Ich habe grosse freude vnd wonue an dir gehabt, Deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn Frauenliebe ist.

²⁷ Wie sind die Helden gefallen, Vnd die Streitbarn vmbkornen?

II.

¹ Nach diesem Geschicht fraget David den HERRN, vnd sprach, Sol ich hinauff in der stedte Juda eine ziehen? Vnd der HERR sprach zu jm, Zuech hin auff. David sprach, Wo hin? Er sprach, gen Hebron. ² Also zoch David da hin mit seinen zweien Weibern, Ahinoam

David.
König vber Juda etc.

fehlt >40 (HE 38 = 3, 392) 27 helde >27|34< Helden der harnisch >40|41<
die streitbarn (HE 38 = 3, 393) 2, 1 || der (I.) die 41¹ 41² || 2 Ahinoam
mit A. Hs

der Jesraelityn vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weyh, ³Dazu die menner die bey ihm waren suret Dauid hinauff, eyn iglichen mit seynem hause, vnd woneten ynn den stedten Hebron, ⁴Vnd die menner Juda kamen vnd salbeten daselbs Dauid zum konige vber das haus Juda.

Vnd da es Dauid wart angesagt, das die von Jabes ynn Gilead Saul begraben hatten, ⁵sandte er boten zu ihm vnd lies ihm sagen, gesegnet seyt ihr dem HERRN, das ihr solche barmherzikeyt an ewrem herrn Saul than vnd ihm begraben habt, ⁶So thu nu an euch der HERR barmherzikeyt vnd trew, Vnd ich wil euch auch guts thun, das ihr solchs gethan habt, ⁷So seyen nu ewre hende getrost vnd seyt redlich, Denn ewr herr Saul ist todt, so hat mich das haus Juda zum konige gesalbet vber sich.

[Mt. D ij] ⁸Abner aber der son Ner, der Sauls seltheubtman war, nam Isboseth Sauls son, vnd suret ihm durchs heer, ⁹vnd macht ihm zum konige vber Gilead, Assuri, Jesrael, Ephraim, BenJamin, vnd vber ganz Israel, ¹⁰Vnd Isboseth Sauls son war vierzig iar alt, da er konig wart vber Israel, vnd regirte zwey iar, Aber das haus Juda hielt's mit Dauid. ¹¹Die zeit aber, die Dauid konig war zu Hebron vber das haus Juda, war sieben iar vnd sechs monden lang.

¹²Vnd Abner der son Ner zoch aus sampt den knechten Isboseth des sons Saul, aus dem heer gen Gibeon. ¹³Vnd Joab der son ZeruJa zoch aus sampt den knechten Dauid, vnd stieffen auff eynander am teich zu Gibeon, vnd legten sich, dise auff dieser seyten des teichs, ihene auff ihener seyten, ¹⁴vnd Abner sprach zu Joab, las sich die knaben auff machen vnd fur uns spielen, Joab sprach, Es gillt woll. ¹⁵Da machten sich auff, vnd giengen hym an der zal zwelff aus BenJamin auff Isboseth Sauls sons teyl, vnd zwelffe von den knechten Dauid, ¹⁶Vnd eyn iglicher ergreyff den andern bey dem kopff, vnd sties ihm seyn schwerd ynn seyne seyten, vnd fielen miteynander, Daher der ort, genennet wirt Helkath hazurim, der zu Gibeon ist, ¹⁷Vnd es erhob sich ein feer hartter streyt des tages. Abner aber vnd die menner Israhel wurden geschlagen fur den knechten Dauid.

¹⁸Es waren aber drey sone ZeruJa daselbs, Joab, Abijai vnd Asahel, Asahel aber war von leichten fussen wie eyn rehe auff dem selde, ¹⁹vnd iagte Abner nach, vnd weych nicht, widder zur rechten noch zur linden von Abner, ²⁰Da wand sich Abner umb vnd sprach, Bistu Asahel? Er sprach, Ja, ²¹Abner sprach zu ihm, heb dich, entweder zur rechten odder zur linden, vnd nym fur dich der knaben eyuen, vnd nym ihm seynen harnisch, Aber Asahel wolt nicht von ihm ablassen. ²²Da sprach Abner wentter zu Asahel,

Helkath zurim das heist der ader der seiten odder helben.

2, 7 redlich >40| 41¹< freidig (HE 38 = 3, 393) 8 durchs heer >43¹| 43²<
gen M. (HE 38 = 3, 393) 11 WSt f. iar lang Hs lang fehlt 41¹< (HE 38 =
3, 393) 12 || dem heer] Mahanaim 43² || 17 Israhel 24¹| 24²< Israhel, ebenso
5, 12 u. ö. 18 daselbs] da Hs

der Hreelitin, vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. ³ Dazu die Menner die bey jm waren füret David hin anff, einen iglichen mit seinem hause, vnd woneten in den stedten Hebron. ⁴ Vnd die Menner Juda kamen vnd salbeten dajelbs David zum Könige vber das hant Juda.

Reg. 31. **V**ND da es David ward angesagt, das die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, ⁵ sandte er Boten zu jnen, vnd lies jnen jagen, Gesegenet seid jr dem HERN, das jr solche barmherzigkeit an ewrem Herru Saul gethan vnd jn begraben habt. ⁶ So thn nu an euch der HERN barmherzigkeit vnd trew, Vnd ich wil euch auch guts thun, das jr solchs gethan habt. ⁷ So seien nu ewre hende getrost, vnd seiet freidig, Denn ewr Herr Saul ist tod, So hat uich das hant Juda zum Könige gesalbet vber sich.

⁸ **A**buer aber der son Ner, der Sauls Feldhertman war, nam Isboseth Sauls son, vnd füret jn gen Mahauaim, ⁹ vnd macht jn zum Könige vber Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, BenJamin, vnd vber ganz Israel. ¹⁰ Vnd Isboseth Sauls son war vierzig jar alt, da er König ward vber Israel, vnd regierte zwey jar, Aber das hant Juda hielt mit David. ¹¹ Die zeit aber, die David König war zu Hebron vber das hant Juda, war sieben jar vnd sechs monden.

Ab- und 12 **V**ND Abuer der son Ner zoch aus sampt den knechten Isboseth des sons Saul, aus dem Heer gen Gibeon. ¹³ Vnd Joab der son Zeruza zoch aus sampt den knechten David, vnd stießen auff einander am teich zu Gibeon, vnd legten sich, diese auff diejer seiten des Teichs, jene auff jener seiten. ¹⁴ Vnd Abuer sprach zu Joab, Was sich die Knaben auffmachen, vnd fur vns spielen. Joab sprach, Es gilt wol. ¹⁵ Da machten sich auff, vnd giengen hin, an der zal zwelff aus BenJamin, anff Isboseth Sauls sons teil, vnd zwelff von den knechten David. ¹⁶ Vnd ein iglicher ergreiff den andern bey dem Kopff, vnd sties jm sein Schwert in seine seiten, vnd fielen mit einander, Daher der Ort genemmet wird Heltath hazurim, der zu Gibeon ist. ¹⁷ Vnd es erhob sich ein jeer harter streit des tages, Abuer aber vnd die Menner Israel wurden geschlagen fur den knechten David.

Ab- und 18 **E**S waren aber drey söne Zeruza dajelbs, Joab, Abijai vnd Ahahel. ¹⁹ Ahahel aber war von leichten füßen wie ein Rehe auff dem felde, vnd jagte Abuer nach, vnd weich nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abuer. ²⁰ Da wand sich Abuer vmb vnd sprach, Bistu Ahahel? Er sprach, Ja. ²¹ Abuer sprach zu jm, Heb dich, entweder zur rechten oder zur linken, vnd nim fur dich der Knaben einen, vnd nim jm seinen harnisch. Aber Ahahel wolt nicht von jm ablassen. ²² Da sprach Abuer weiter zu Ahahel,

Isbo-
seth König vber Israel
2. jar.

(Heltath hazurim)
Das heißt, der ader
der Feste ober Helden.

heb dich von myr, warumb wiltu das ich dich zu boden schlahe? vnd wie thurst ich meyn antliß auffheben fur deynem bruder Joab? ²³Aber er weget sich zu weychen.

Da stach yhn Abner hynder sich mit eym spies ym seynen wanst, das der spies hynden aus gieng, vnd er siel daselbs vnd starb fur ym, Vnd wer an den ort kam da Asahel tod lag, der stund stille. ²⁴Aber Joab vnd Abisai iagten Abner nach bis die sonne vnter gieng, vnd da sie kamen auff den hugel Anna, der fur Giah ligt, auff dem wege zur wusten Gibeon, ²⁵versamleten sich die kinder BenJamin hynder Abner her, vnd wurden eyn heufflin vnd tratten auff eyns hugels spizen.

²⁶Vnd Abner rieß zu Joab vnd sprach, Soll denn das schwerd on ende fressen? weyßstu nicht, das zu lezt wirt saur werden? wie lange wiltu dem volck nicht sagen, das es ablasse von seynen brudern, ²⁷Joab sprach, so war Gott lebt. Hettistu hent morgen so gesagt, das volck het eyn iglicher von seynem bruder abgelaßen, ²⁸Vnd Joab blies die Posaunen, vnd alles vold stund still, vnd iagten nicht mehr Israel nach, vnd stritten auch nicht mehr, ²⁹Abner aber vnd seyne menner giengen dieselb ganze nacht vber das blachfeld, vnd giengen vber den Jordan, vnd wandelten durchs ganz Bithrou, vnd kamen yns lager.

³⁰Joab aber wand sich von Abner vnd versamlet das ganze volck, Vnd es feyleten an den knechten David neungen man, vnd Asahel, ³¹Aber die knechte David hatten geschlagen vnter BenJamin vnd die menner Abner, das dreyhundert vnd sechsig man waren todt blieben, ³²Vnd sie huben Asahel auff vnd begruben yhn ym seyns vaters grab zu Bethlehem, vnd Joab mit seynen memern giengen die ganze nacht, das yhn das liecht anbrach zu Hebron.

Das dritte Capitel.

¹**V**nd es war eyn langer streyt, zwischen dem hause Saul vnd dem hause David, David aber gieng vnd nam zu, Vnd das haus Saul gieng vnd nam abe.

²Vnd es wurden David kinder geporn zu Hebron, seyn erstgeporner son, Amnon von AbiNoam der Jesraelithyn. ³Der ander Chileab von Abigail Nabals weyb des Carmeliten, Der dritte Absalom der son Maacha der tochter Thalmaï des konigs zu Gesur, ⁴Der vierde Adonia der son

2, 22 antliß] antliß 24¹ Druckf. 26 zu lezt w. saur >40|41< hernach m. m. jamerß (jamer 41²) (HE 38 = 3, 393) 28 nicht (2.)] nittht 24¹ Druckf. 29 || ins lager] gen M. 43² || 3, 1 streyt] strevt 24¹ Druckf. 3 Absalom 24¹—27 |Hs 34< Absalom

Heb dich von mir, Warumb wiltu, daß ich dich zu boden schlahe? Vnd wie thürst ich mein andltz auff heben fur deinem bruder Joab? ²³Aber er wegert sich zu weichen. Da stach in Abner hinder sich mit einem spies in seinen Wanst, daß der spies hinden auß gieng, vnd er fiel dajelbs, vnd starb fur im, Vnd wer an den ort kam, da Mhahel tod lag, der stund stille.

Mhahel er-
stochen von Abner.

^{Inf. 3.} ²⁴U Ber Joab vnd Abijai jagten Abner nach bis die Sonne vntergien. Vnd da sie kamen auff den hügel Anuna der fur Giah ligt, anff dem wege zur wüsten Gibeon, ²⁵versamleten sich die kinder BenJamin hinder Abner her, vnd wurden ein Heufflin vnd tratten auff eins Hügels spizen. ²⁶Vnd Abner rieff zu Joab, vnd sprach, Sol denn das schwert on ende freffen? Weißest du nicht, daß hernach möcht mehr jamers werden? Wie lange wiltu dem volck nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern? ²⁷Joab sprach, So war Gott [Bl. i ij] lebt, Hettestu heute morgen so gesagt, daß volck hette ein iglicher von seinem Brnder abgelassen. ²⁸Vnd Joab bließ die Bojamen, vnd alles volck stund stille, vnd jagten nicht mehr Israel nach, vnd stritten auch nicht mehr.

^{Dauid.} ²⁹Abner aber vnd seine Kemter giengen, dieselbe ganze nacht vber das Blachfeld, vnd giengen vber den Jordan, vnd wandelten durchs ganz Bithron, vnd kamen ins Lager. ³⁰Joab aber wand sich von Abner vnd versamlet daß ganze volck, Vnd es feileten an den knechten Dauids uemzehen man, vnd Mhahel. ³¹Aber die knechte Dauid hatten geschlagen vnter BenJamin vnd die menner Abner, daß drey hundert vnd sechzig Man waren tod blieben. ³²Vnd sie huben Mhahel auff vnd begruben in in seines Vaters grab zu Bethlehem, Vnd Joab mit seinen Kennern giengen die ganze nacht, daß jnen das liecht an brach zu Hebron.

III.

¹ ^{Par. 3.} **D** es war ein langer streit zwischen dem haus Saul vnd dem hause Dauid. Dauid aber gieng vnd nam zu, Vnd das haus Saul gieng vnd nam abe.

² **D** es wurden Dauid kinder geboren zu Hebron, sein Erstgebormer son Amnon von Ahinoam der Jesreelitin. ³Der ander, Chileab von Abigail Nabals weib des Carmeliten. Der dritte, Abjalom der son Maacha der tochter Thalmal des könißs zu Gesur. ⁴Der vierde, Adonia der son

Dauids
kinder.

Hagith, Der funffte SaphatJa der son Abital, ⁵Der sechß Jethream von Egla dem weybe David, Dise sind David geporn zu Hebron.

⁶Als nu der streyt war zwischen dem hauffe Saul vnd dem hauffe David, stercket Abner das haus Saul, ⁷Vnd Saul hatte eyn kebßweyb, die hies Mizpa eyn tochter Naia, Vnd Isboseth sprach zu Abner, Warumb schleffistu bey meyns vaters kebßweyb? ⁸Da wart Abner seer zornig ober dise wort Isboseth vnd sprach, Byn ich denn eyn hunds kopff, der ich widder Juda an dem hauffe Saul deyns vaters, vnd an seyner brudern vnd freunden barmhertigkeit thu? vnd hab dich nicht ynn Davids hende geben, vnd du rechenest heute mir eyn mißthat zu vmb eyn weyb? ⁹Gott thu Abner dis vnd das wenn ich nicht thu, wie der HERR David geschworen hat, ¹⁰das das konigreich vom hauffe Saul genommen werde, vnd der stuel David auffgericht werde ober Israel vnd Juda, von Dan bis gen Berseba, ¹¹Da kumt er forder yhm keyn wort widder antworten, so furcht er sich fur yhm.

[Bl. D iij] ¹²Vnd Abner sandte boten zu David fur sich, vnd lies yhm sagen, Wes ist das land? Vnd sprach, mach deynen bund mit myr, Sihe meyne hand soll mit dyr seyn, das ich zu dyr kere das ganß Israel, ¹³Er sprach, Wol, ich will eynen bund mit dyr machen, aber eyns bitt ich von dyr, das du meyn angesicht nicht schist, du bringst denn zuuor zu myr Michal Sauls tochter, wenn du kompst meyn angesicht zusehen.

¹⁴Auch sandte David boten zu Isboseth dem son Saul, vnd lies yhm sagen, gib myr meyn weyb Michal, die ich myr vertrauet hab mit hundert vorheuten der Philister, ¹⁵Isboseth sandte hyn, vnd lies sie nemen von dem man Paltiel dem son Laiz, ¹⁶Vnd yhr man gieng mit yhr vnd weynet hynder yhr, bis gen Bahurim, Da sprach Abner zu yhm, kere vmb vnd gehe hyn, vnd er keret vmb.

¹⁷Vnd Abner hatte eyn rede mit den Eltisten ynn Israel vnd sprach, yhr habt vorhyn lengst nach David getrachtet, das er konig were ober euch, ¹⁸So thuts nu, denn der HERR hat von David gesagt, Ich will meyn volck Israel erretten durch die hand David meynes knechtes, von der Philister hand, vnd von aller yhrer feynde hand. ¹⁹Auch redte Abner fur den oren BenJamin, Vnd gieng auch hyn, zu reden fur den oren David zu Hebron, alles was Israel vnd dem ganzen haufe BenJamin wol gesiel.

²⁰Da nu Abner gen Hebron zu David kam vnd mit yhm zwenßig man, macht yhnen David eyn mal, ²¹Vnd Abner sprach zu David, Ich will mich auff machen vnd hyngehen, das ich das ganß Israel zu meynem herrn dem konige samle, vnd das sie einen bund mit dir machen, auff das

3, 8 *WSt* || mir heute 41¹—43² || 11 widder >27|34< mehr 16 vmb fehlt *Hs*
20 yhnen] yhm *Hs*

Hagith. Der fünffte, SaphatJa der son Abital. ⁵Der sechst, Jethrean von Eglä dem weibe David. Diese sind David geborn zu Hebron.

US nu der streit war zwischen dem hause Saul, vnd dem hause David sterket Abner das haus Saul. ⁷Vnd Saul hatte ein Nebzweib, die hies Mizpa, eine tochter Na. Vnd Isboseth sprach zu Abner, Warnumb schlessestu bey meins vaters Nebzweib? ⁸Da ward Abner seer zornig vber diese wort Isboseth, vnd sprach, Bin ich denn ein Hunds kopff, der ich wider Juda, an dem hanse Saul deines Vaters, vnd an seinen Brüdern vnd Fremden barmherzigkeit thu? Vnd habe dich nicht in Davids hende gegeben, vnd du rechenest hente mir eine mißethat zu vmb ein Weib? ⁹Gott thu Abner dis vnd das, wenn ich nicht thu, wie der HERR David geschworen hat, ¹⁰Das das Königreich vom hause Saul genomen werde, vnd der stuel David auffgerichtet werde vber Israel vnd Juda, von Dan bis gen Bersaba. ¹¹Da kund er fürder jm kein wort mehr antworten, so fürcht er sich für jm.

VND Abner sandte Boten zu David für sich, vnd lies jm sagen, Wes ist das Land? Vnd sprach, Mach deinen Bund mit mir, Sihe, meine hand sol mit dir sein, das ich zu dir fere das ganze Israel. ¹³Er sprach, Wol, Ich wil einen Bund mit dir machen, Aber eins bitte ich von dir, das du mein angezicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir, Michal Sauls tochter, wenn du kompst mein angezicht zu sehen.

Uch sandte David Boten zu Isboseth dem son Saul, vnd lies jm sagen, Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrawet habe mit hundert vorhenten der Philister. ¹⁵Isboseth sandte hin, vnd lies sie nemen von dem man Paltiel dem son Lais. ¹⁶Vnd jr Man gieng mit jr vnd weinet hinder jr, bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu jm, Kere vmb vnd gehe hin, Vnd er keret vmb.

VND Abner hatte eine rede mit den Eltesten in Israel, vnd sprach, Ir habt vorhin leugest nach David getrachtet, das er König were vber euch. ¹⁸So thuts nu, Denn der HERR hat von David gesagt, Ich wil mein volck Israel erretten durch die hand David meines Knechts, von der Philister hand, vnd von aller jrer Feinde hand. ¹⁹Auch redet Abner für den ohren BenJamin. Vnd gieng auch hin, zu reden für den ohren David zu Hebron alles was Israel vnd dem ganzen hause BenJamin wol gefiel.

DA nu Abner gen Hebron zu David kam, vnd mit jm zwenzig Man, macht juen David ein Mal. ²¹Vnd Abner sprach zu David, Ich wil mich auffmachen vnd hin gehen, das ich das ganze Israel zu meinem Herrn dem Könige samle, vnd das sie einen Bund mit dir machen, auff das du

WE.: 3, 14 vertrawet = sich anverlobt, vermählt, DWb. XII 1951

du könig sehest, wie es dein seel begerd. Also lies David Abner von sich, das er hyn gieng mit friden.

²² Vnd sihe, die knechte David vnd Joab kamen von den kriegsleuten, vnd brachten mit sich eyn grossen raub, Abner aber war nu nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte yhu von sich gelassen, das er mit friden weg gangen war.

²³ Da aber Joab vnd das ganze heer mit yhm war komen, wart yhm angefragt, das Abner der son Ner zum könige komen war, vnd er hatte yhn von sich gelassen, das er mit friden war weg gangen,²⁴ Da gieng Joab zum könige hyneyn vnd sprach, was hastu gethan? Sihe Abner ist zu dyr komen, warumb hastu yhn von dyr gelassen, das er ist weg gangen? ²⁵ kennestu Abner den son Ner nicht? Dem er ist komen dich zu vber reden, das er erkennet deynen ausgang vnd eyngang, vnd erfure alles was du thust.

²⁶ Vnd da Joab von David ausgieng, sandte er botten Abner nach, das sie yhn widderumb holeten von Borhasira, vnd David wuste nichts drum ²⁷ Als nu Abner widder gen Hebron kam, furet yhn Joab mitten vnter das thor, das er heymlich mit yhm redet, vnd stach yhn daselbs ym den wanst das er starb, vmb seyns bruders Mahel blut willen. ²⁸ Da das David hernach erfur, sprach er, Ich bin vnschuldig vnd meyn königreich fur dem HERN ewiglich, an dem blut Abner des sons Ner, ²⁹ Es falle aber auff den kopff Joab, vnd auff ganz seyns vatters hause, vnd musse nicht auff horen ym hause Joab, der eyn eytter flus vnd auffsaß habe, vnd spindel halbe, vnd durchs schwerd falle, vnd an brod mangle, ³⁰ Also erwurgeten Joab vnd seyn bruder Abisai Abner, Darumb das er yhren bruder Mahel tödtet hatte, ym streyt zu Gibeon.

³¹ David aber sprach zu Joab vnd allem volck das mit yhm war, zureyffet ewre kleyder vnd gurttet jedde vmb euch, vnd tragt leyde vmb Abner, vnd der könig gieng dem sark nach, ³² Vnd da sie Abner begruben zu Hebron, hub der könig seyne stym auff vnd weynet bey dem grab Abner, vnd weynet auch alles volck, ³³ Vnd der könig klaget Abner vnd sprach, Abner ist nicht gestorben wie ein thor stirbt, ³⁴ deyne hende sind nicht gepunden, deyne fuß sind nicht ym fessel gesetzt, du bist gefallen wie man fur boßen buben felt, Da beweynete yhn alles volck noch mehr.

³⁵ Da nu alles volck hyneyn kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David vnd sprach. Got thu myr dis vnd das, wo ich brod odder etwas koste, ehe die sonne vntergehet, ³⁶ Vnd alles volck erkantß vnd gefiel yhn auch wol, alles gutt was der konig that, fur den augen des gangen

3, 23 über heer steht [schar Hs hatte] hette Hs 25 erfure] erfare Hs
 29 spindel halbe >40| 41¹< am stabe gehe (HE 38 = 3, 394) 30 || seyn bruder]
 f. brüder 24² 27 ||

König jeiest, wie es deine Seele begert. Also lies David Abner von sich, daß er hin gieng mit Frieden.

²²UND sihe, die knechte David und Joab kamen von den Kriegsleuten, und brachten mit sich einen grossen Raub. Abner aber war in nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte in von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war. ²³Da aber Joab und das ganze Heer mit in war komen, ward in angesagt, daß Abner der son Ner zum Könige komen war, und er hatte in von sich gelassen, daß er mit Friede war weggegangen. ²⁴Da gieng Joab zum Könige hin ein, und sprach, Was hastu gethan? Sihe, Abner ist zu dir komen, Warum hastu in von dir gelassen, daß er ist weggegangen? ²⁵Kennestu Abner den son Ner nicht? Denn er ist komen dich zu überreden, daß er erkennete dein Ausgang und Eingang, und erfüre alles was du thust.

²⁶UND da Joab von David ausgieng, sandte er Boten Abner nach, daß sie in widerumb holeten von Borhazira, und David wuste nichts drum. ²⁷Als nu Abner wider gen Hebron kam, süret in Joab mitten vuter das Thor, daß er heimlich mit in redet, Und stach in dajelbs in den Wauß das er starb, vmb seines bruders Nabel blut willen.

Abner
erwürgt von Joab etc.

²⁸UND da David hernach erfur, sprach er, Ich bin unschuldig und mein Königreich für dem HERREN ewiglich, an dem blut Abner des sons Ner. ²⁹Es falle aber auff den kopff Joab, und auff ganz seins Vaters haufe, und müße nicht auffhören in haufe Joab, der ein Eifersüß und Aufsatz habe, und am Stabe gehe, und durchs Schwert falle, und an Brot mangle. ³⁰Also erwürgeten Joab und sein bruder Abijai Abner, darum, daß er iren bruder Nabel getödtet hatte, im Streit zu Gibeon.

Sup. 2.

³¹DAVID aber sprach zu Joab und allem Volk das mit in war, Zureisset eure Kleider, und gürtet Sack vmb euch, und tragt leide vmb Abner. Und der König gieng dem Sack nach. ³²Und da sie Abner begruben zu Hebron, hub der König seine stimme auff, und weinet bey dem grabe Abner, und weinet auch alles Volk. ³³Und der König klaget Abner, und sprach, Abner ist nicht gestorben wie ein Thor stirbt, ³⁴Deine hende sind nicht gebunden, deine füße sind nicht in Fessel gesetzt, Du bist gefallen wie man für bösen Buben felt. Da beweinete in alles Volk noch mehr.

Klage
Davids über Abner.

³⁵NU nu alles Volk hin ein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David, und sprach, Gott thu mir dis und das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die Sonne untergeheth. ³⁶Und alles Volk erkands, und gefiel inen auch wol, alles gut was der König that, für den augen des

WE.: 3, 26 nichts ist Nebenform, s. DWb. VII 718, vgl. Richter 13, 4

voldes, ³⁷Und alles volck vnd gangß Israel merckten des tags, das nicht vom könige war, das Abner der son Ner getödtet wart, ³⁸Und der könig sprach zu seynen knechten, Wißet yhr nicht, das auff disen tag eyn furst vnd grosser gefallen ist ym Israel? ³⁹Ich aber byn noch zart vnd eyn gesalbeter könig, Aber die menner die kinder Bernia sind myr zu hart, Der HERR vergelte dem der boßes thut nach seynner boßheytt.

Das vierde Capitel.

¹ **D**A aber der son Saul horet, das Abner zu Hebron tod were, wurden seyne hende matt vnd gangß Israel wart betrübt.

²Es waren aber zween menner heubtleut, vber die kriegler vnter dem son Saul, eyner hieß Baena, der ander Rechob, söne Rimon des Berothiters, auß den kindern BenJamin, denn Beroth wart auch vnter BenJamin gerechnet, ³Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim vnd fremddling worden daselbs, bis auff den heuttigen tag, ⁴Auch hatte Jonathan der son Saul eynen söhn der [Bl. D iiii] war lahm an füssen, vnd war sunß iar alt, da das geschrey von Saul vnd Jonathan auß Jesrael kam, vnd seyne Amme yhn auff hub vnd flohe, Und ym dem sie eylete vnd sloh, fiel er vnd wart hindend, vnd er hieß Mephiboseth.

⁵So giengen nu yhn die söne Rimon des Berothiters, Rechob vnd Baena, vnd kamen zum hause Ibsoseth, da der tag am heysten war, vnd er lag auff seynem lager ym mittag, ⁶vnd sie kamen yns haus weyßen zu holen, vnd stochen yhn ym den wanß vnd entrunnen, ⁷denn da sie yns hans kamen, lag er auff seym bett ym seynner schlaffkammer, vnd stochen yhn todt, vnd hieben yhm den kopff abe, vnd namen seynen kopff vnd giengen ym des wegs außem blacheselt die ganze nacht, ⁸vnd brachten das heubt Ibsoseth zu David gen Hebron, vnd sprachen zum könige, Siehe da ist das heubt Ibsoseth Sauls son, deynes seyndes der nach deynner seelen stund, der HERR hat heutthe meynen herrn den könig gerochen an Saul vnd an seynem samen.

⁹Da antwortet David, So war der HERR lebt, der meyne seel auß allem trübsal erlöset hat, ¹⁰Ich greyß den der myr verkündigt vnd sprach, Saul ist todt vnd meynet er were eyn gutter botte, vnd erwurget yhn zu Ziflag, dem ich solt botten lohn geben, ¹¹Und dise gottlose lent haben eyn

3, 37 wart] war *Hs* 38 wißet] wißer **45** *Druckf.* 39 zu hart >40|41<
verdrücklich (*HE 38 = 3, 394*) 4, 1 matt >40|41< laß (*HE 38 = 3, 394*)
wart betrübt >40|41< erschrad (*HE 38 = 3, 394*) 3 fremddling w. daselbs
>40|41< woncten d. gaß weiße (*HE 38 = 3, 394*) 4 war (2.) fehlt *Hs* Jesrael

ganzen volds. ³⁷ Vnd alles voldt vnd ganß Israel merkten des tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner der son Ner getödtet ward. ³⁸ Vnd der König sprach zu seinen Knechten, Wißet jr nicht, daß auff diesen tag ein Fürst vnd großer gefallen ist in Israel? ³⁹ Ich aber bin noch zart vnd ein gesalbeter König. Aber die Männer die kinder Zeruza sind mir verdriesslich, Der HERR vergesse dem der bößes thut nach seiner bößheit.

III.

¹ **D**A aber der son Saul höret, daß Abner zu Hebron tod were, wurden seine hende laß, vnd ganß Israel erschradt.

² **E**S waren aber zween Männer, Heubtleute ober die Krieger vnter dem son Saul, einer hieß Baena, der ander Rechob, söne Rimon des Berothiters, aus den kindern BenJamin, [Bl. i iij] Denn Beroth ward auch vnter BenJamin gerechnet, ³ Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim vnd woneten daselbß gaß weise, biß auff den heutigen tag.

⁴ **W**ach hatte Jonathan der son Saul einen son der war lahm an füßen vnd war fünf jar alt, da das geschrey von Saul vnd Jonathan aus Jezreel kam, vnd seine Amme in auffhub vnd flohe, vnd in dem sie eilete vnd floh, fiel er vnd ward hinkend, Vnd er hieß Mephiboseth.

⁵ **S**D giengen nu hin die söne Rimon des Berothiters, Rechob vnd Baena vnd kamen zum haufe Isboseth, da der tag an heisten war, vnd er lag auff seinem Lager im mittage. ⁶ Vnd sie kamen ins haus Weizen zu holen, vnd stachen in in den wauß, vnd entrunnen. ⁷ Denu da sie ins haus kamen, lag er auff seiuem Bette in seiner Schlaffkammer, vnd stachen in tod, vnd hieben im den kopff abe. Vnd namen seinen kopff vnd giengen hin des wegs auff dem blachfelde die ganße nacht, ⁸ vnd brachten das heubt Isboseth zu Dauid gen Hebron, Vnd sprachen zum Könige, Sihe, da ist das heubt Isboseth Sauls son, deines Feindes, der nach deiner seelen stund, Der HERR hat heute meinen Herrn den König gerochen an Saul vnd an seinem Samen.

⁹ **D**A antwortet jnen Dauid, So war der HERR lebt, der meine Seele aus allem trübsal erlöset hat, ¹⁰ Ich greiff den der mir verkündigt, vnd sprach, Saul ist tod, vnd meinest, er were ein guter Bote, vnd erwürget in zu Ziffag, dem ich solt Botenlohn geben, ¹¹ Vnd diese gottlose Leute haben einen ge-

Baena.
Rechob.

Mephibo-
seth Jonathan son.

Isbo-
seth erwürget von Baena
etc.

Hs 24¹ || 24²—43¹ Israel || 43²< Jezreel (HE 38 = 3, 394) 6 stochen] stachen 45.
ebenso 7 (HE 38 = 3, 394) 7 auffem Hs 24¹ || 24² 27 auffen Druckf. || 34<
auff dem 9 jnen fehlt >40 (HE 38 = 3, 394) 10 mir] mich 45 Druckf.

gerechten man ihm seynem hause auff seynem lager erwurget, Ja solt ich des blut nicht foddern von ewern henden, vnd euch von der erden thun?
¹²Vnd Dauid gepot seynen iunglingen, die erwurgeten sie, vnd hieben ihn hende vnd fuß abe, vnd hiengen sie auff am teych zu Hebron. Aber das heubt Isboseth namen sie vnd begrubens ihm Abners grabe zu Hebron.

Das sunfft Capitel.

¹**V**nd es kamen alle stemme Israel zu Dauid gen Hebron, vnd sprachen, Siehe wir sind deyns gepeyns vnd deyns fleyschs, ²Dazu auch vorhin da Saul vber vns könig war, suretestu Israel auß vnd eyn, So hat der HERR dir gesagt, du solt meyns volcks Israel hueten, vnd solt eyn herzog seyn vber Israel, ³vnd es kamen alle Eltisten ihm Israel, zum könige gen Hebron, vnd der könig Dauid machte mit ihm eynen bund zu Hebron fur dem HERRN, vnd sie salbeten Dauid zum konige vber Israel, ⁴Dreyssig iar war Dauid alt da er konig wart, vnd regierte vierzig iar, ⁵zu Hebron regierte er sieben iar, vnd sechs monden vber Juda. Aber zu Jerusalem regierte er drey vnd dreyssig iar vber ganz Israel vnd Juda.

⁶Vnd der könig zoch ihm mit seynen meimern zu Jerusalem, widder die Jebusiter, die ihm land woneten, Sie aber sprachen zu Dauid Du solt nicht hie ereyn komen, sondern blinden vnd lammen werden dich abtreiben, das meyneten sie aber, das Dauid nicht wurde dahyneyn komen. ⁷Aber Dauid gewan die burck Zion, das ist Dauids stadt. ⁸Da sprach Dauid desselben tags. Wer die Jebusiter schlecht, vnd erlanget die dachrynnen, die lammen vnd blinden, den die seele Dauid feyndt ist, Daher spricht man, Das feyn blinden noch lammen hns haus komen. ⁹Also wonet Dauid auff der burg, vnd hieß sie Dauids stadt, Vnd Dauid bauete umbher von Millo vnd hinwendig, ¹⁰Vnd Dauid gieng vnd nam zu, vnd der HERR der Gott Zebaoth war mit ihm.

¹¹Vnd Hiram der könig zu Tyro, sandte boten zu Dauid vnd cedern beweme zur wand, vnd zimmerleut, vnd steinmeßer, das sie Dauid eyn haus baueten. ¹²Vnd Dauid mercket, das ihm der HERR zum könige vber Israel bestetiget hette, vnd seyn königreich erhohet vmb seyns volcks Israel willen. ¹³Vnd Dauid nam noch mehr weyber, vnd lebs weyber zu Jerusalem, nach dem er von Hebron komen war, vnd wurden ihm noch mehr söne vnd töchter geporn, ¹⁴vnd das sind die namen, der die ihm zu Jerusalem geporn sind, Samua, Sobab, Nathan, Salomo, ¹⁵Jebehar, Eljua, Nepheg, Zaphia, ¹⁶Elijama, Eliada, Eliphalet.

Diese blinden vnd lammen sind ihre söhne gewesen, welche sie zu troß widder Dauid auff die maure setzten, als ihre patron, die sie schutzen sollten, wie man ist auch mit der heiligen bilder thut.

4, 11 des >27|34< das 5, 2 suretestu Hs 24¹|24²< fürestu 4 regierte] regirete 45 6 solt >40|41¹< wirst (HE 38 = 3, 395) 8 schlecht >27|34< schlegt noch >27|34< vnd 11 steinmeßer >27|34< steinmessen 16 Eliada, E.] El. E. Druckf.

rechten Man in seinem hause auff seinem Lager erwürget, Ja, solt ich das blut nicht soddern von ewren henden, vnd euch von der erden thun? ¹²Vnd Dauid gebot seinen Jünglingen, Die erwürgeten sie, vnd hieben jnen hende vnd füsse abe, vnd hiengen sie auff am teich zu Hebron, Aber das heubt Isboseth namen sie, vnd begrubens in Abners grab zu Hebron.

V.

Par. 12. ¹**V**ND es kamen alle steume Israel zu Dauid gen Hebron vnd sprachen, ²Sihe, wir sind deines gebeins vnd deines fleischs. ³Da zu auch vorhin da Saul ober vns König war, fürstu Israel aus vnd ein. So hat der HERR dir gesagt, Du solt meines volcks Israel hüten, vnd solt ein Herzog sein ober Israel. ⁴vnd es kamen alle Eltesten in Israel, zum Könige gen Hebron, Vnd der König Dauid machte mit jnen einen Bund zu Hebron fur dem HERN, Vnd sie salbeten Dauid zum Könige ober Israel. ⁵Dreissig jar war Dauid alt, da er König ward, vnd regirete vierzig jar. ⁶Zu Hebron regierte er sieben jar vnd sechs monden ober Juda, Aber zu Jerusalem regierte er drey vnd dreissig jar ober ganz Israel vnd Juda. ⁷**V**ND der König zoch hin mit seinen Memern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im Lande woneten. Sie aber sprachen zu Dauid, Du wirst nicht hic er ein komen, sondern ^aBlinden vnd Lamem werden dich abtreiben (Das meineten sie aber) das Dauid nicht würde da hin ein komen. ⁸Aber Dauid gewan die burg Zion, das ist Dauids stad. ⁹Da sprach Dauid desselben tags, Wer die Jebusiter schlegt, vnd erlanget die Dachrinnen, die Lamem vnd Blinden, den die seele Dauid feind ist, Da her spricht man, Las keinen Blinden vnd Lamem ins haus komen. ¹⁰Also wonet Dauid auff der Burg, vnd hies sie Dauids stad, vnd Dauid bauete umb her von Millo vnd inwendig. ¹¹Vnd Dauid gieng vnd nam zu vnd der HERN der Gott Zebaoth war mit jm.

Hiram. ¹²**V**ND Hiram der König zu Tyro, sandte Boten zu Dauid vnd Cedern-
Par. 15. bewme zur wand, vnd Zimmerleute, vnd Steinmehen, das sie Dauid ein Haus baueten. ¹³Vnd Dauid mercket, das jm der HERN zum Könige ober Israel bestettiget hette, vnd sein Königreich erhöhet umb seins volcks Israel willen.

Kinder ¹⁴**V**ND Dauid nam noch mehr Weiber, vnd Rebweiber zu Jerusalem
Dauid. nach dem er von Hebron komen war, vnd wurden jm noch mehr Söhne vnd Töchter geboren. ¹⁵Vnd das sind die namen dere, die jm zu Jerusalem geboren sind, Samua, Sobab, Nathan, Salomo, ¹⁶Jebegar, Eliua, Nephog, Japhia, ¹⁷Elijama, Eliada, Eliphalet.

^a Diese Blinden vnd Lamem sind ire Götzen gewesen welche sie zu trotz wider Dauid auff die maure setzten, als ire Patron die sie schügen solten. Wie man jzt auch mit der heiligen Wiber thut. L. d. Du kriegest mit vns nicht, sondern mit unsern Göttern, Weisse dich mit jnen, sie werden dir wol weren. Nicht das sie sie Blinde ober Lahme geheissen haben, sondern der geist Gottes in denen, so her nach die Historien beschrieben haben heisset sie also.

Dauids
Stab.

Dauid.

Perez heyst eyn ryz odder
sach, daher dise stad Baal-
Prazim Nisiman heyst,
das die Philister da ge-
rissen sind.

¹⁷ Vnd da die Philister horeten, das man David zum konige ober
Israel gesalbet hatte, zogen sie alle erauff David zu suchen, Das das David
erfur, zoch er hynab ynn eyne burch, ¹⁸ Aber die Philister kamen vnd lieffen
sich nydder ynn grund Rephaim, ¹⁹ Vnd David fragt den HERRN vnd
sprach, soll ich hynauß zihen widder die Philister? vnd wiltu sie ynn meyne
hand geben? Der HERR sprach zu David, zeuch hynnauff, Ich will die
Philister ynn deyne hende geben, ²⁰ Vnd David kam gen Baal Prazim,
vnd schlug sie dajelbs vnd sprach, der HERR hat meyne feynde fur myr
von eyinander gerissen, wie die wasser reysen, Daher hies man den selben
ortt BaalPrazim, ²¹ vnd sie lieffen yhre goßen dajelbs, David aber vnd
sehne menner huben sie auff.

²² Die Philister aber zogen abermal erauff, vnd lieffen sich nyder ynn
grund Rephaim, ²³ Vnd David fragt den HERRN, Der sprach, du solt
nicht hynauß zihen, sondern kom von hynden zu yhn, das du an sie komest
gegen den byrnberwmen, ²⁴ vnd wenn du horen wirst das rauschen auff den
wipffeln der birnberwm eynhergehen, so sey frisch, denn der HERR ist
dann ansgangen fur dyr her, zu schlagen das heer der Philister, ²⁵ David
thet wie der HERR yhm gepotten hatte, vnd schlug die Philister von Geba
an bis man kompt gen Gaser.

Das sechst Capitel.

[Bl. D 5] ¹ Vnd David samlet abermal alle iunge manschafft ynn Israel drey
tanjent, ² vnd macht sich auff vnd gieng hyn, mit allem volck das
bey yhm war, aus den burgern Juda, das er die lade Gottis von
dannn erauff holet, wilcher name heyst, Der name des HERRN Zebaoth
wonet drauff ober den Cherubim, ³ Vnd sie lieffen die lade Gottis furen
auff eym newen wagen, vnd holeten sie aus dem hanse Abinadab, der zu
Gibea wonet, Wja aber vnd Ahio die söne Abinadab trieben den newen
wagen. ⁴ Vnd da sie yhn mit der laden aus dem hanse Abinadab fureten
der zu Gibea wonete, ⁵ spielte David vnd das ganze haus Israel fur dem
HERRN her, mit allerley seyten spiel von tennen holz, mit harffen vnd
psalteren vnd pauken vnd schellen vnd cymbaln.

⁶ Vnd da sie kamen zur scheune Nachon, greyß Wja zu vnd hielt die
lade Gottis, denn die rinder tratten beseyt aus, ⁷ Da ergrymmet des
HERRN zorn ober Wja, vnd Gott schlug yhn dajelbs vmb seyns frenels
willen, das er dajelbs starb bey der lade Gottis, ⁸ Da wart David vnmuts,

5, 23 byrnberwmen >40|41< Maulberbeumen (HE 38 = 3, 395) 24 birn-
berwm (=bewme 35) >40|41< Maulberbeume (HE 38 = 3, 396) sey frisch >40|41<
zarwe dich (HE 38 = 3, 396) dann >27|34< denn 6, 1 drey >40|41< dreijig
(HE 38 = 3, 396) 2 lade] laden Hs 4 laden >41²|43< Lade Gottes fehlt >36

VND da die Philister höreten, das man David zum Könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle er auff David zu suchen, Da das David erfür, zoch er hin ab in eine Burg. ¹⁸ Aber die Philister kamen und ließen sich nider im grunde Rephaim. ¹⁹ Und David fragte den HERRN, und sprach, Sol ich hin auff ziehen wider die Philister? und wiltu sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David, Zieh hin auff, Ich wil die Philister in deine hende geben. ²⁰ Und David kam gen BaalPrazim, und schlug sie daselbs, und sprach, Der HERR hat meine Feinde für mir von einander gerissen, wie die wasser reissen, Daher hies man denselben ort BaalPrazim. ²¹ Und sie ließen ire Götzen daselbs, David aber und seine Meurer huben sie auff.

DIE Philister aber zogen aber mal er auff, und ließen sich nider im grunde Rephaim. ²³ Und David fragt den HERRN, Der sprach, Du solt nicht hin auff ziehen, Sondern kom von hinten zu jnen, das du an sie komest gegen den Maulberbeumen. ²⁴ Und wenn du hören wirst das rauschen auff den wipffeln der Maulberbenne ein her gehen, so zawe dich, Denn der HERR ist denn ausgegangen für dir her, zu schlagen das Heer der Philister. ²⁵ David thet wie der HERR im geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an bis man kompt gen Gazer.

(Perez)
Geist ein riß ober
fach, Daher diese stab

BaalPrazim.
Nissman heist, das die
Philister da gerissen sind.

VI.

VND David samlet abermal alle junge Manschafft in Israel dreijzig tausent, ² Und macht sich auff und gieng hin mit allem Volk das bey ju war, aus den bürgern Juda, das er die Lade Gottes von dannen er auff holete, welcher Name heijst, Der Name des HERRN Zebaoth wonet drauff ober den Cherubin. ³ Und sie ließen die lade Gottes führen auff einem neuen Wagen, und holeten sie aus dem hause Abinadab, der zu Gibeon wonet, Bja aber und Ahio die söne Abinadab trieben den neuen Wagen. ⁴ Und da sie in mit der lade Gottes aus dem hause Abinadab fürten, der zu Gibeon wonete, und Ahio für der Laden her gieng, ⁵ spielete David und das ganze Haus Israel für dem HERRN her mit allerley Seitenspiel von tennen holz, mit Harffen und Psalteren und Pauken und Schellen und Cymbeln. ⁶ **V**ND da sie kamen zur tennen Nachon, greiff Bja zu, und hielt die lade Gottes, denn die Kinder tratten bezeit aus. ⁷ Da ergrimmet des HERRN zorn über Bja, und Gott schlug in daselbs umb seines frenels willen, das er da selbs starb bey der lade Gottes. ⁸ Da ward David betrübt,

Lade
Gottes.

WSt da sie fürten Hs und N. bis gieng fehlt >36 6 scheune >27|34< tennen
|| bezeit] bey seht 24² 27 || 8 vnmutß >40|41< betrübt (HE 38 = 3, 396)

WE.: 5, 24 zawe = eile Gl. 5, 20 fach = loch Dietz I 622

das der HERR eyn solchen rufs an Bsa thet, vnd hies die selbe stett Perez Bsa, bis auff disen tag, ⁹ Vnd David furcht sich fur dem HERRN des tages vnd sprach, Wie soll die lade des HERRN zu myr komen? ¹⁰ Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen yn die stad David, sondern lies sie bringen ynß haus ObbedEdom des Gathiters, ¹¹ Vnd da die lade des HERRN drey mouden bleyb ym hausse ObbedEdom des Gathiters, segenet yhn der HERR vnd seyn ganzes haus.

¹² Vnd es wart dem konige David angesagt, das der HERR das haus ObbedEdom segenete, vnd alles was er hatte vmb der laden Gottis willen, Da gieng er yhn vnd holet die lade Gottis, aus dem haus ObbedEdom erauff, ym die stad David mit freunden, ¹³ Vnd da sie eynher giengen mit der laden des HERRN sechs genge, opfferte man eyn ochffen vnd eyn fet schaff, ¹⁴ Vnd David tanzet mit aller macht fur dem HERRN her, vnd war begurtet mit eym leynen leybrock, ¹⁵ Vnd David sampt dem ganzen Israel, fureten die lade des HERRN erauff, mit drometen vnd Psalmen.

¹⁶ Vnd da die lade des HERRN ym die stad David kam, kucket Michal die tochter Saul durchs fenster, vnd sahe den konig David springen vnd tanzen fur dem HERRN, vnd verachtet yhn ym yhrem herzen, ¹⁷ Da sie aber die lade des HERRN hyneyn brachten, stelleten sie die an yhren ort mitten ym der hutten, die David fur sie hatte auffgeschlagen, Vnd David opfferte brandopffer vnd todopffer fur dem HERRN, ¹⁸ Vnd da David hatte aufgeopffert die brandopffer vnd todopffer, segenet er das volck ym dem namen des HERRN Zebaoth, ¹⁹ vnd teylete aus allem volck, vnd der menge Israel, beyde man vnd weyb, eym iglichen, eyn brodkuchen, vnd eyn stück fleysch vnd eyn gemüß, Da gieng alles volck yhn, eyn yglicher ym seyn haus.

²⁰ Da aber David widder kam seyn hauss zu segenen, gieng yhm Michal die tochter Saul eraus entgegen, vnd sprach, wie herlich ist heut der konig von Israel gewesen, der sich fur den megden seyner knechte entblosset hat, wie sich die losen leut entblossen. ²¹ David aber sprach zu Michal, ich wil fur dem HERRN spielen, der mich erwelet hat fur deynem vater, vnd fur all seynem hause, das er myr besolen hat eyn furste zu seyn vber das volck des HERRN vber Israel, ²² vnd wil noch geringer werden, denn also, vnd wil uydrig seyn ym meynen augen, vnd mit den megden, danon du geredt hast, zu ehren werden, ²³ Aber Michal Sauls tochter hatte keyn kind, bis an den tag yhrs tods.

6, 8 die selbe stett >27|34< dieselbige stete 13 der fehlt Hs 14 war] ward 45
 Druckf. 15 drometen >40|41< jauchzen (HE 38 = 3, 396) 16 tochter] tochter 24¹
 Druckf. Saul >35|36< Sauls 17 || der hutten] die h. 40 || todopffer >27|34<
 Dandopffer, ebenso 18 18 HERRN Hs 24¹|24²< HERRN 19 gemüß >27 || 34—
 43¹ gemüse || 43< Rößel weins (wein 45) (HE 38 = 3, 396) gieng >40|41< feret

daß der HERR einen solchen Riß an Usa thet, Vnd hies dieselbige stete Perez Usa, bis auff diesen tag. ⁹Vnd David furcht sich fur dem HERRN Perez Usa. des tages, vnd sprach, Wie sol die Lade des HERRN zu mir komen? ¹⁰Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen in die stad David, Sondern lies sie bringen ins haus ObedEdom des Gathiters. ¹¹Vnd da die Lade des HERRN drey monden bleib im hause ObedEdom des Gathiters, segenet in der HERR vnd sein ganzes haus.

¹²VND es ward dem Könige David ange sagt, daß der HERR das haus ObedEdom segnete, vnd alles was er hatte, vmb der laden Gottes willen. Da gieng er hin vnd holet die lade Gottes, aus dem hause David. [Bl. f. iiii] ObedEdom er auff, in die stad David mit freuden. ¹³Vnd da sie ein her giengen mit der Laden des HERRN sechs genge, opfferte man ein Ochsen vnd ein fett Schaf. ¹⁴Vnd David tanzet mit aller macht fur dem HERRN her, vnd war begürtet mit einem leinen Leibrock. ¹⁵Vnd David sampt dem ganzen Israel, füreten die Lade des HERRN er auff, mit jauchzen vnd Posaunen.

¹⁶VND da die Lade des HERRN in die stad David kam, kucket Michal die tochter Sauls durchs Fenster, vnd sahe den könig David springen vnd tanzen fur dem HERRN, Vnd verachtet in in irem herzen. ¹⁷Da sie aber die Lade des HERRN hin ein brachten, stellten sie die an iren Ort mitten in der Hütten, die David fur sie hatte auffgeschlagen, vnd David opfferte Brandopffer vnd Dankopffer fur dem HERRN. ¹⁸Vnd da David hatte ausgeopffert die Brandopffer vnd Dankopffer, segenet er das Volk in dem Namen des HERRN Zebaoth, ¹⁹vnd theilte aus allem Volk, vnd der menge Israel, beide Man vnd Weib, einem iglichen, ein Brotkuchen, vnd ein stück Fleisch, vnd ein Mößel wein, Da keret sich alles volck hin, ein iglicher in sein Haus.

²⁰DA aber David wider kam sein Haus zu segenen, gieng im Michal die tochter Saul er aus im entgegen, vnd sprach, Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich fur den Megden seiner Anechte entblöset hat, wie sich die losen Leute entblößen. ²¹David aber sprach zu Michal, Ich wil fur dem HERRN spielen, der mich erwelet hat fur deinem Vater, vnd fur alle seinem Hause, daß er mir befolhen hat ein Fürst zu sein vber das Volk des HERRN vber Israel, ²²Vnd wil noch geringer werden, denn also, vnd wil nidrig sein in meinen augen, vnd mit den Megden, dauon du geredt hast, zu ehren werden. ²³Aber Michal Sauls tochter hatte kein Kind, bis an den tag jres todts.

Michal verachtet David etc.

sich (HE 38 = 3, 396) 20 im (2.) fehlt >43² (HE 38 = 3, 396) 21 bejolen >27|Hs 34< befolhen

WE.: 6, 19 Mößel = ein kleineres Flüssigkeits- und Trockenmaß = eine halbe Kanne, DWb. VII 901

Das siebend Capitel.

¹ **D**ann der König ihm seynem hauffe saß, vnd der HERR ihm ruge geben hatte von allen seynen feynnden umbher, ² sprach er zu dem Propheten Nathan, Sihe, ich wone ihm eym cedern hauffe, vnd die lade Gottis wonet vnter den teppichen. ³ Nathan sprach zu dem Könige, gehe hin, alles was du ihm deynem herzen hast, das thu, denn der HERR ist mit dir, ⁴ Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan vnd sprach.

⁵ Gehe hin, vnd sage zu meynem knecht David, So spricht der HERR, Solltstu myr eyn haus bauen das ich drynnen wonet? ⁶ Hab ich doch ihm seynem hauffe gewonet sint dem tage, da ich die kinder Israel aus Egypten furet, bis auff disen tag, sondern ich habe gewandelt ihm der hutten vnd wohnung, ⁷ wo ich mit allen kindern Israel hin wandelet, Hab ich auch hie geredt mit yrgent der stemme Israel eynem, den ich befolhen habe meyn volck Israel zu weyden, vnd gesagt, Warum bauet ihr myr nicht eyn cedern haus?

⁸ So soltu nu so sagen meynem knecht David, so spricht der HERR Zebaoth, ich hab dich genomen von der weyde hynder den schafften, das du seyn solltist eyn furst ober meyn volck Israel, ⁹ vnd byn mit dyr gewesen, wo du hin gangen bist, vnd hab alle deyne feynde fur dyr ausgerott, vnd hab dyr eyn grossen namen gemacht, wie der name der grossen auff erden, ¹⁰ Vnd ich will meynem volck Israel eynen ortt setzen, vnd wil es pflanzen, das es daselbs bleybe, das es nicht mehr bewegt werde, vnd es die kinder der bosheyt nicht mehr drengen, wie vorhyn ¹¹ vnd sint der zeyt ich richter ober meyn volck Israel verordnet habe, Vnd will dyr ruge geben von allen deynen feynnden, Vnd der [Bl. D 6] HERR verkündigt dir, das der HERR dir eyn haus machen wil.

¹² Wenn nu deyne zeyt hin ist, das du mit deynen veteren schlaffen ligst, will ich deynen samen nach dyr erwecken, der von deynem leybe komen soll, dem will ich seyn reich fertigen, ¹³ der soll meynem namen eyn haus bauen, vnd ich will den stuel seyns konigreichs fertigen ewiglich, ¹⁴ Ich will seyn vater seyn, vnd er soll meyn son seyn, Wenn er ein mißethat thut, wil ich ihn mit menschen ruten vnd mit der menschen kinder schlegen straffen, ¹⁵ Aber meyne barmherzigkeyt soll nicht von ihm entwand werden, wie ich sie entwand habe von Saul, den ich fur dyr habe weg

7, 2 Gottes] des herrn *Hs* 5 || zu fehlt 35 || 7 [temme] fremme 45 *Druckf.*
 Israel (1.)] Israel 24¹ *Druckf.* 8 d. weyde h. d. schafften >40|41< den Schaffhürten
 (HE 38 = 3, 396) 9 ausgerottet] ausgeroteet 45 *Druckf.* 10 bleybe bis werde

VII.

DA nu der König in seinem Hause saß, vnd der HERR jm ruge gegeben hatte von allen seinen Feinden vmbher, ²sprach er zu dem Propheten Nathan, Siehe, Ich wone in einem Cedern hause, vnd die Lade Gottes wonet vnter den Teppichen. ³Nathan sprach zu dem König, Gehe hin, alles was du in deinem herzen hast, das thu, Denn der HERR ist mit dir.

DES nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, vnd sprach, ⁵Gehe hin, vnd sage zu meinem knecht David, So spricht der HERR, Soltestu mir ein Haus bawen, das ich drinnen wonet? ⁶Hab ich doch in keinem Hause gewonet sint dem tag, da ich die kinder Israel aus Egypten füret, bis auff diesen tag, Sondern ich habe gewandelt in der Hütten vnd Wohnung, ⁷wo ich mit allen kindern Israel hin wandelt. Hab ich auch je geredt mit jrgend der stemme Israel einem, den ich befolhen habe mein volck Israel zu weiden vnd gesagt, Warum bawet jr mir nicht ein Cedern haus?

⁸SO soltu nu so jagen meinem knechte David, So spricht der HERR Zebaoth, Ich habe dich genomen von den Schafhürten, das du sein soltest ein Fürst vber mein volck Israel. ⁹Vnd bin mit dir gewesen, wo du hin gegangen bist, vnd hab alle deine Feinde fur dir ausgerottet, vnd habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auff Erden ¹⁰Vnd ich wil meinem volck Israel einen Ort setzen, vnd wil es pflanzen, das es dajelbs wone, vnd es nicht mehr in der irre gehe, vnd es die Kinder der bosheit nicht mehr dengen wie vorhin, ¹¹vnd sint der zeit ich Richter vber mein volck Israel verordent habe, vnd wil dir Ruge geben von allen deinen Feinden, Vnd der HERR verkündiget dir, das der HERR dir ein Haus machen wil.

WENN nu deine zeit hin ist, das du mit deinen Vetern schlaffen ligt, wil ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe komen sol, Dem wil ich sein Reich bestetigen. ¹³Der sol meinem Namen ein Haus bawen, vnd ich wil den Stuel seines Königreichs bestetigen ewiglich. ¹⁴Ich wil sein Vater sein, vnd er sol mein Son sein. Wenn er eine Mißethat thut, wil ich jm mit Menschen ruten vnd mit der menschen Kinder schlegen straffen, ¹⁵Aber meine Barmherzigkeit sol nicht von jm entwand werden, Wie ich sie entwand habe von Saul, den ich fur dir habe

>40|41< wone bis gehe (HE 38 = 3, 397) es (4.)] es nicht Hs 11 das der] das er der Hs 12 von] aus Hs fertigen >27|34< bestetigen, ebenso 13 14 der m. kinder] menschen Hs

Nathan.

Christus
David verheissen.

genommen. ¹⁶Über deyn haus vnd deyn köuigreich soll bestendig seyn ewiglich für dir, vnd deyn stuel sol ewiglich fertig sein.

¹⁷Da Nathan alle dise wort vnd alles gesichte David gesagt hatte, ¹⁸kam David der köuig vnd setzt sich für dem HERRN vnd sprach, wer bin ich HErr HERR? vnd was ist meyn haus, das du mich bis hieher bracht hast? ¹⁹Da zu hastu das zu wenig geacht, HErr HERR, sondern hast dem hause deynes knechts noch von fernem zukunfftigem geredt, Ist das menschen recht HErr HERR? ²⁰Vnd was soll David mehr reden mit dir? du erkennest deynen knecht HErr HERR, ²¹vmb deyns worts willen vnd nach deynem herzen hastu solch grosse ding alle gethan, das du sie deynem knecht kund thettist.

²²Darumb bistu auch gros geachtet HERR Gott, Denn es ist keyner wie du, vnd ist keyn Gott denn du, nach allem das wir mit vnsern oren gehört haben, ²³Denn wo ist eyn volck auff erden, wie deyn volck Israel? vmb wilchs willen Gott ist hyn gangen, ihm eyn volck zu erlosen vnd ihm eyn namen zu machen, vnd solch grosse vnd schreckliche ding zu thun auff deynem land für deynem volck, wilchs du dir erloset hast von Egypten vom volck vnd von seynem Gotte, ²⁴Vnd du hast dir deyn volck Israel zubereyht dir zum volck hyn ewigkeyt, vnd du HERR bist ihr Gott worden.

²⁵So betreffte nu HERR Gott das wort hyn ewigkeyt, das du vber deynen knecht vnd vber seyn haus geredt hast, vnd thue wie du geredt hast. ²⁶So wirt deyn nam gros werden hyn ewigkeyt, das man wirt sagen, der HERR Zebaoth ist der Gott vber Israel, vnd das haus deines knechts David wirt fertig sein für dir. ²⁷Denn du HERR Zebaoth du Gott Israel hast das ohr deyns knechts offenet vnd gesagt, ich will dir eyn haus bauen, Darumb hat deyn knecht seyn herz funden, das er bis gepet zu dir bettet, ²⁸Nu HErr HERR du bist Gott, vnd deyne wort werden warheyt seyn, Du hast solchs gut vber deynen knecht geredt, ²⁹So hebe nu an vnd segene das haus deynes knechts, das es ewiglich für dir sey, Denn du HErr HERR hast geredt, vnd mit deynem segen wirt deyns knechts haus gesegnet werden ewiglich.

7, 16 fertig sein >27|34< bestehen, ebenso 26 17 alles >40|41< alle dis
(HE 38 = 3, 397) 18 setzt sich >40|41< bleib (HE 38 = 3, 397) 19 das (1.)
das noch Hs hast (hast auch Hs) dem >41¹|41²< hastu dem Ist bis HERR (2.)
>40|41¹—43² Ah HErr HERR erzeigstu Dich also gegen einem Menschen? || 45 Das
ist bis HERR ist (HE 38 = 3, 398) 23 welchs du] das du Hs vom volck bis

wegenommen. ¹⁶Aber dein Haus vnd dein Königreich sol bestendig sein ewiglich für dir, vnd dein Stuel sol ewiglich bestehen.

ar. 17. ¹⁷Da Nathan alle diese wort vnd alle dis gesichte David gesagt hatte, ¹⁸kam David der König vnd blieb für dem HERRN, vnd sprach, Wer bin ich HERR HERRN? Vnd was ist mein Haus, das du mich bis hieher gebracht hast? ¹⁹Dazu hastu das zu wenig geacht HERR HERRN, sondern hastu dem Hause deines Knechts noch von fernem zukünfftigem geredt, Das ist eine weise eines Menschen, der Gott der HERRN ist. ²⁰Vnd was sol David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht HERR HERRN. ²¹Vnd deines worts willen, vnd nach deinem herzen hastu solche grosse Ding alle gethan, das du sie deinem Knecht kundthetest.

deut. 4. ²²Armb bistu auch groß geachtet HERRN Gott, Denn es ist keiner wie du, vnd ist kein Gott denn du, nach allem das wir mit unsern ohren gehört haben. ²³Denn wo ist ein Volk auß Erden, wie dein volck Israel? vnd welchs willen Gott ist hin gegangen, im ein Volk zu erlösen, vnd im einen Namen zu machen, vnd solch grosse vnd schreckliche ding zuthun auß deinem Lande für deinem Volk, welchs du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden vnd iren Göttern. ²⁴Vnd du hast dir dein volck Israel zubereit dir zum Volk in ewigkeit, vnd du HERRN bist je Gott worden.

²⁵So bekrefftige nu HERRN Gott das wort in ewigkeit, das du vber deinen Knecht vnd vber sein Haus geredt hast, vnd thu, wie du geredt hast. ²⁶So wird dein Name groß werden in ewigkeit, das man wird sagen, Der HERRN Zebaoth ist der Gott vber Israel, vnd das Haus deines Knechts David wird bestehen für dir. ²⁷Denn du HERRN Zebaoth du Gott Israel, hast das ohre deines Knechts geöffnet vnd gesagt, Ich wil dir ein Haus bawen, Darumb hat dein Knecht sein hertz jnuden, das er dis Gebet zu dir betet. ²⁸Nu Herr HERRN, du bist Gott, vnd deine wort werden Wahrheit sein, Du hast solchs Gut vber deinen Knecht geredt. ²⁹So hebe nu an vnd segene das Haus deines Knechts, das es ewiglich für dir sey, Denn du HERRN hastz geredt, vnd mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegenet werden ewiglich.

Das ist, Du redest mit mir von solchem ewigen Reich da niemand kan König sein, er mus Gott vnd Mensch sein, weil er mein Son, vnd doch für vnd für sol König sein, welchs allein Gott gehöret.

David's
Gebet.

Gotte >40|41< von bis Göttern (HE 38 = 3, 399) 28 HERRN (2.) HERR 24¹
Druckf. || hast] hastz 36 38 41¹ 41² || werden fehlt 46

Gl.: 7, 19 Soltu HERRN Dich also solcher weise halten gegen einem Menschen? Ist das Deine weise gegen einem Menschen 43¹ 43²|45 Das ist bis gehöret (HE 38 = 3, 398)

Das acht Capitel.

¹ **V**nd es begab sich darnach, das David die Philister schlug vnd schwechet sie, vnd nam den dienst zaum von der Philister hand. ² Er schlug auch die Moabiter also zu poden, das er zwey teyl zum todt bracht, vnd eyn teyl beyhm leben liez, Also wurden die Moabiter David vnterthenig, das sie yhm geschend zu trugen.

³ David schlug auch HadadEser den son Rehob konig zu Zoba, da er hyn zoch, seyne macht widder zu holen an dem wasser Phrath, ⁴ Vnd David sieng aus yhnen tausent vnd sieben hundert reutter, vnd zwenzig tausent fuß volcks, vnd verlehmet alle wagen, vnd behielt vbrig hundert wagen. ⁵ Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helfen HadadEser dem konige zu Zoba, Vnd David schlug der Syrer zwey vnd zwenzig tausent man, ⁶ vnd legt volck gen Damascen hnu Syria, Also wart Syria David vnterthenig, das sie yhm geschend zu trugen, Denn der HERR halff David wo er hyn zoch. ⁷ Vnd David nam die gulden schilde, die HadadEser's knechte waren, vnd bracht sie gen Jerusalem, ⁸ Aber von Betah vnd Berothai den stedten HadadEser nam der konig David fast viel erzs.

⁹ Da aber Thoi der konig zu Hemath horet, das David hatte alle macht des HadadEser's geschlagen, ¹⁰ sandte er Joram seynen son zu David, yhn freuntliche zu grussen, vnd yhn zu segenen, das er widder HadadEser gestritten, vnd yhn geschlagen hatte (denn Thoi hatte eyn streyt mit HadadEser) vnd er hatte mit sich, silberne, guldene vnd eherne kleynod, ¹¹ Welche der konig David auch dem HERRN heyliget, sampt dem sylber vnd golde, das er dem HERRN heyligete von allen heyden, die er vnter sich bracht ¹² von Syria, von Moab, von den kundern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raub HadadEser dem son Rehob konige zu Zoba.

¹³ Auch macht yhm David eynen namen, da er widder kam, vnd die Syrer schlug ym saltal, achzehen tausent, ¹⁴ vnd er legt volck hnu ganz Edomea, vnd ganz Edom war David vnterworffen, denn der HERR halff David, wo er hyn zoch. ¹⁵ Also war David konig vber ganz Israel, Vnd er schafft recht vnd gerechtigent allem volck. ¹⁶ Joab der son ZeruJa war vber das heer. Jojaphat aber der son Ahilud war Cankler. ¹⁷ Zadok der son Ahitob vnd Abimelech der son AbJathar waren priester, Seraia war schreyber. ¹⁸ Banaia der son Joiada vnd Crethi vnd Pleti, vnd die sone David waren priester.

8, 10 freuntlich] freuntliche 24¹ 24² Druckf.? 12 dem s. R. konige >27|34<
des sons R. konigs 18 vnd (I.) >36|38< war vber die

VIII.

1 **D**as es begab sich darnach, Das David die Philister schlug, und ichwechet sie, und nam den Dienstzaum von der Philister hand.

Das sind alles große Krieg gewest, aber zu mal turv beschriben.

2 **E**r schlug auch die Moabiter also zu boden, das er zwey teil zum tod bracht, und ein teil beim leben lies, Also wurden die Moabiter David unterthenig, das sie im Geichend zutruen.

3 **D**avid schlug auch HadadEser den son Rehob könig zu Zoba, da er hin zoch, seine macht wider zuholen an dem wasser Phrath. **4** Und David fieng aus inen tausent und sieben hundert Reuter, und zwenzig tausent Fußvolck, und verlehmet alle Wagen, und behielt vbrig hundert wagen.

Hadad-Eser von David geschlagen.

5 Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helfen HadadEser dem könige zu Zoba, [vl. f 5] und David schlug der Syrer zwey und zwenzig tausent man. **6** Und legt volck gen Damascen in Syria, Also ward Syria David unterthenig, das sie im Geichend zutruen, Denn der HERR half David wo er hin zoch. **7** Und David nam die gülden Schilde, die Hadad Eser's knechte waren, und bracht sie gen Jerusalem. **8** Aber von Betah und Berothai den stedten HadadEser nam der könig David fast viel erks.

9 **D**al aber Thoi der könig zu Hemath höret, das David hatte alle macht des HadadEser's geschlagen, **10** sandte er Joram seinen Son, zu David, in freundlich zu grüssen, und in zu segenen, das er wider HadadEser gestritten, und in geschlagen hatte (Denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser) Und er hatte mit sich silberne, güldene und ehrue Kleinod, **11** welche der könig David auch dem HERRN heiliget, sampt dem silber und golde, das er dem HERRN heiligete von allen Heiden, die er unter sich bracht **12** von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raub HadadEser des sons Rehob königs zu Zoba.

Thoi.

13 **A**uch macht in David einen namen, da er widerkam, und die Syrer schlug im Saltal, achzehen tausent. **14** Und er leget volck in ganz Edomea, und ganz Edom war David unterworffen, Denn der HERR half David, wo er hin zoch.

15 **A**lso war David könig vber ganz Israel, und er schafft Recht und Gerechtigkeit allem volck. **16** Joab der son Zeruza war vber das Heer, Jozaphat aber der son Ahilud war Canzler. **17** Zadok der son Ahitob und Ahimelech der son Abjathar waren Priester. Seraia war Schreiber. **18** Banaiia der son Joiada war vber die Crethi und Plethi, und die söne David waren Priester.

WE.: 8, 1 dienst zaum = der Name der Stadt Gath, die als Grenzfestung die benachbarten Länder im Zaum hielt, DWb. II 1133, vgl. theol. Anm. 4 verlehmet = machte lahm, WE. zu Josua 11, 9 8 fast = sehr

Das neunde Capitel.

[Bl. F 1] ¹ Vnd David sprach, Ist auch noch yemand vber blieben von dem hause Saul, das ich barmherzikeyt an yhm thue vmb Jonathan willen? ²Es war aber eyn knecht vom hause Saul der hies Ziba, dem riefen sie zu David, vnd der konig sprach zu yhm, Bistu Ziba? er sprach, Ja deyn knecht, ³Der konig sprach, ist noch yemand vom hause Saul, das ich Gottis barmherzikeitt an yhm thu? Ziba sprach zum konige, Es ist noch da eyn son Jonathan lahm an fussen, ⁴Der konig sprach zu yhm, wo ist er? Ziba sprach zum konige, Sihe er ist zu Lodabar, ym hause Machir des sons Ammiel, ⁵Da sandte der konig David hyn vnd lies yhn holen von Lodabar aus dem hause Machir des sons Ammiel.

⁶Da nu MephiBoseth der son Jonathan des sons Saul zu David kam, siel er auff sein angesicht vnd betet yhn an, David aber sprach, MephiBoseth, Er sprach, hie byn ich dein knecht, ⁷David sprach zu yhm, fürcht dich nich, denn ich wil barmherzikeyt an dyr thun vmb Jonathan deyns vaters willen, vnd will dir allen acker deyns vaters Saul widder geben, du aber sollt teglich auff meynem tißch das brod essen, ⁸Er aber betet an vnd sprach, Wer byn ich dein knecht, das du dich wendist zu eynem todten hunde wie ich byn?

⁹Da rieß der konig Ziba dem knaben Saul vnd sprach zu yhm, Alles was Sauls gewesen ist vnd seyns ganges huses, hab ich dem son deyns herrn geben, ¹⁰So erbeytte yhm nu seynen acker, du vnd deyne kinder vnd knechte, vnd bringes eyn, das es deyns herrn son brod sey, das er sich neere, Aber MephiBoseth deyns herren son soll teglich das brod essen auff meynem tißch, Ziba aber hatte sunßßehen söne und zwenzig knechte, ¹¹Vnd Ziba sprach zum konige, Alles wie meyn herr der konig seynem knecht gepotten hat, so soll seyn knecht thun, vnd MephiBoseth esse auff meynem tißche, wie der königs kinder eins. ¹²Vnd MephiBoseth hatte eyn kleynen son der hies Micha, Aber alles was ym hause Ziba wonete das dienete MephiBoseth. ¹³MephiBoseth aber wonete zu Jerusalem, denn er aß teglich auff des königs tißch, vnd hinctet mit seyneu beyden fussen.

9, 3 || jemand] niemand 27 || Druckf. 6 yhn fehlt 34< 7 denn ich wil] d. ich ich w. 24¹ Druckf.

IX.

1 Und David sprach, Ist auch noch jemand vberblieben von dem hause Saul, das ich barmherzigkeit an jm thu, vmb Jonathan willen?

2 Es war aber ein Knecht vom hause Saul, der hies Ziba, dem riefen sie zu David, Und der König sprach zu jm, Bistu Ziba? Er sprach, Ja, dein knecht. **3** Der König sprach, Ist noch jemand vom hause Saul, das ich Gottes barmherzigkeit an jm thu? Ziba sprach zum Könige, Es ist noch da ein Son Jonathan lahm an füßen. **4** Der König sprach zu jm, Wo ist er? Ziba sprach zum Könige, Sihe, er ist zu Lodabar, im hause Machir des sons Ammiel. **5** Da sandte der König David hin, und lies jm holen von Lodabar, auß dem hause Machir des sons Ammiel.

6 Da nu Mephiboseth der son Jonathan des sons Saul zu David kam, fiel er auff sein angesicht und betet an. David aber sprach, Mephiboseth. Er sprach, Wie bin ich dein knecht. **7** David sprach zu jm, Fürchte dich nicht, denn ich wil barmherzigkeit an dir thun, vmb Jonathan deines Vaters willen, und wil dir allen Acker deines vaters Saul widergeben, Du aber solt teglich auff meinem Tische das brot essen. **8** Er aber betet an, und sprach, Wer bin ich dein Knecht, das du dich wendest zu einem todten Hunde, wie ich bin?

9 Da rief der König Ziba dem knaben Saul, und sprach zu jm, Alles was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, hab ich dem Son deines Herrn gegeben. **10** So erbeite jm nu seinen Acker, du und deine Kinder und knechte, und bring es ein, das es deines Herrn son brot sey, das er sich neere, Aber Mephiboseth deines Herrn son sol teglich das brot essen auff meinem Tische. Ziba aber hatte funffzehen Söne und zwenzig Knechte. **11** Und Ziba sprach zum Könige, Alles wie mein Herr der König seinem Knechte geboten hat, so sol sein Knecht thun. Und Mephiboseth esse auff meinem Tische, wie der Königs kinder eins. **12** Und Mephiboseth hatte einen kleinen Son der hies Micha, Aber alles was im hause Ziba wonete, das dienete Mephiboseth. **13** Mephiboseth aber wonete zu Jerusalem, Denn er aß teglich auff des Königs Tisch, und hindet mit seinen beiden füßen.

Mephi-
Boseth Jonathan Son.

David.
Micha
Mephiboseth Son.

WE.: 9. 7 nicht für nicht vor allem in nd. Mundarten. DWb. VII 691, vgl. 3, 26 und Richter 13, 4

Das zehend Capitel.

¹ **V**nd es begab sich darnach, das der könig der kinder Ammon starb, vnd seyn son Hanon wart konig an seyne statt, ² Da sprach David, ich will barmherckikeyt thun an Hanon dem son Nahas, wie seyn vatter an myr barmherckikeit gethan hat, vnd sandte hyn vnd lies yhn trosten durch seyne knechte vber seynen vater. Da nu die knechte David yns land der kinder Ammon kamen, ³ sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu yhem hern Hanon, meynstu das David deinen vater ehre fur deinen angen, das er troster zu dyr gesand hatt? Meynstu nicht, das er darumb hat seyne knechte zu dir gesand, das er die stad erforsche vnd erkunde vnd umbkere?

⁴ Da nam Hanon die knechte David vnd beschur yhn den bart halb, vnd schneyd yhn die kleyder halb ab bis an den gurtel, vnd lies sie gehen. ⁵ Da das David wart angesagt, sandte er yhn entgegen, denn die menner waren seer geschendet, Vnd der konig lies yhn sagen bleybt zu Jeriho bis ewr bart gewechst, so kompt denn widder.

⁶ Da aber die kinder Ammon sahen, das sie fur David stinckend waren worden, sandten sie hyn, vnd dingeten die Syrer des hauses Rehob vnd die Syrer zu Zoba zwenzig tausent man fuß volcks, vnd von dem konige Maacha tausent man, vnd von Istob zwelff tausent man. ⁷ Da das David horet, sandte er Joab mit dem ganzen heer der kriegsleutt, ⁸ Vnd die kinder Ammon zogen aus vnd rusteten sich zum streyt fur der thur des thors, Die Syrer aber von Zoba von Rehob von Istob vnd von Maacha waren alleyn ym felde.

⁹ Da Joab nu sahe, das der streyt auff yhn gestellet war fornen vnd hynden, erwelet er aus aller iungen manschafft ynn Israel, vnd rustet sich wydder die Syrer, ¹⁰ Vnd das vbrige volck thet er vnter die hand seyns bruders Abisai, das er sich rustet widder die kinder Ammon, ¹¹ vnd sprach, Werden myr die Syrer vberlegen seyn, so kum myr zu hulff, Werden aber die kinder Ammon dyr vberlegen, so wil ich dir zu hulff komen, ¹² Sey getrost vnd las vns stark seyn fur unser volck, vnd fur die stedte vnser Gottis, der HERR aber thue was yhm gefellet.

¹³ Vnd Joab macht sich erzu mit dem volck das bey yhm war, zu streyten widder die Syrer, vnd sie flohen fur yhm, ¹⁴ Vnd da die kinder Ammon sahen, das die Syrer flohen, flohen sie auch fur Abisai, vnd zogen ynn die stad. Also keret Joab vmb von den kindern Ammon, vnd kam gen

10, 1 [seyne] sein 45 Druckf.?
er die Hs 11 sein (2.) fehlt >38

7 kriegsleutt] krißgleutt 24¹ Druckf.

9 er]

X.

1 **U**nd es begab sich darnach, das der König der kinder Ammon starb, vnd sein Sou Hanon ward König an sein stat. **2** Da sprach David, Ich wil barmherzigkeit thun an Hanon dem son Nahas wie sein Vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Vnd sandte hin vnd lies in trösten durch seine Knechte vber seinen Vater.

3 **U**nu die knechte David ins land der kinder Ammon kamen, **3** sprachen die Gewaltigen der kinder Ammon zu irem Herrn Hanon, Meinstu das David deinen Vater ehre fur deinen augen, das er Tröster zu dir gesand hat? Meinstu nicht, das er darumb hat seine Knechte zu dir gesand, das er die Stad erforsche vnd erkunde vnd umbkere?

4 **U**nam Hanon die knechte David vnd beschur iuen den Bart halb, vnd schneit iuen die Kleider halb ab bis an den gürtel, vnd lies sie gehen.

5 Da das David ward angesagt, sandte er iuen entgegen, Denn die Weimer waren seer gesendet, Vnd der König lies iuen sagen, Bleibt zu Jericho bis ewr Bart gewechset, so kompt dem wider.

6 **U**aber die kinder Ammon sahen, das sie fur David stündend waren worden, sandten sie hin, vnd diugeten die Syrer des hauses Rehob, vnd die Syrer zu Zoba, zweuzig tausent man Insuolds, vnd von dem Könige Maacha tausent man, vnd von Istob zwelff tausent man. **7** Da das David höret, sandte er Joab mit dem gauzen Heer der Kriegsleute. **8** Vnd die kinder Ammon zogen auß, vnd rüsteten sich zum streit fur der thür des thors, Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob, vnd von Maacha waren allein im felde.

9 **U**Joab nu sahe, das der streit auff in gestellet war, fornen vnd hinden, erwelet er auß aller jungen Mannschafft in Israel, vnd rüstet sich wider die Syrer, **10** Vnd das vbrige Volk thet er vnter die hand seines bruders Abisai, das er sich rüstet wider die kinder Ammon, **11** vnd sprach, Werden mir die Syrer vberlegen sein, so kom mir zu hülffe, Werden aber die kinder Ammon dir vberlegen sein, so wil ich dir zu hülffe komen. **12** Sey getrost, vnd las vns stark sein fur vnsrer Volk, vnd für die Stedte vnsers Gottes, Der HERR aber thu was im gefellet. **13** Vnd Joab macht sich erzu mit dem Volk das bey im war, zu streitten wider die Syrer, Vnd sie flohen fur im. **14** Vnd da die kinder Ammon sahen, das die Syrer flohen, flohen sie auch fur Abisai, vnd zogen in die Stad. Also keret Joab vmb von den kindern Ammon, vnd kam gen Jerusalem.

Syrer vnd
Ammoniter geschlagen etc.

Jerusalem, ¹⁵ Vnd da die Syrer sahen, das sie geschlagen waren fur Israel, kamen sie zu hauff, ¹⁶ Vnd HadadEser sandte hyn vnd bracht eraus die Syrer iensyt des wassers, vnd furet ereyn yhre macht, Vnd Sobach der feltheubtman HadadEser zoch fur yhnen her.

¹⁷ Da das David wart angesagt, samlet er zu hauff das ganz Israel, vnd zoch vber den Jordan vnd kam gen Helam, vnd die Syrer rusteten sich widder David mit yhm zu streyten. ¹⁸ Aber die Syrer flohen fur Israel, Vnd David erwurget der Syrer siebenhundert wagen vnd vierzig tausent reutter, Dazu Sobach den feltheubtman schlug er, das er daselbs starb. ¹⁹ Da aber die konige die vnter HadadEser waren, sahen, das sie geschlagen waren fur Israel, machten sie fride mit Israel vnd wurden yhn vnterthan, Vnd die Syrer fürchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.

[Bl. ¶ ij] **Das eylffte Capitel.**

¹ Vnd da das iar vmb kam, zur zeyt wenn die könige pflegen aus zuzihen, sandte David Joab vnd seyne knechte mit yhm, vnd das ganze Israel, das sie die kinder Ammon verderbeten, vnd belegten Rabba, David aber bleyb zu Jerusalem.

² Vnd es begab sich, das David vmb den abent auff stund von seinem lager, vnd gieng auff dem dach des königs hause, vnd sahe vom dach eyn weyb sich wasschen, Vnd das weyb war seer schoner gestalt. ³ Vnd David sandte hyn vnd lies nach dem weybe fragen, Vnd sagen, ist das nicht BathSeba die tochter Eliam das weyb Bria des Hethiters? ⁴ Vnd David sandte boten hyn vnd lies sie holen, vnd da sie zu yhm hyneyn kam, schlieff er bey yhr, Sie aber heyliget sich von yhrer vnreynickent, vnd keret widder zu yhrem hause.

⁵ Vnd das weyb wart schwanger, vnd sandte hyn vnd lies David verkundigen vnd sagen, Ich byn schwanger worden. ⁶ David aber sandte zu Joab, Sende zu myr Bria den Hethiter, Vnd Joab sandte Bria zu David. ⁷ Vnd da Bria zu yhm kam, fragt David, ob es mit Joab vnd mit dem voldt vnd mit dem streyt wol zustunde. ⁸ Vnd David sprach zu Bria, gehe hynab ynn deyn haus vnd wassche deyne fusse. Vnd da Bria zu des königs haus hynaus gieng, folget yhm nach des königs gescheuck. ⁹ Vnd Bria legt sich schlaffen fur der thur des königs haus, da alle knechte seins herrn lagen, vnd gieng nicht hynab ynn seyn haus.

¹⁰ Da man aber David ansagt, Bria ist nicht hynab ynn seyn haus gangen, sprach David zu yhm, Bistu nicht vber felst her komen? warumb bistu nicht hynab ynn deyn haus gangen? ¹¹ Bria aber sprach zu David,

15 **V**ND da die Syrer sahen, das sie geschlagen waren fur Israel, kamen sie zu hauffe. **16** Vnd HadadEser sandte hiu vnd bracht er aus die Syrer jenseid des Wassers, vnd füret er ein ire macht, vnd Sobach der Feldheubtman HadadEser zoch fur iuen her. **17** Da das David ward ange sagt, samlet er zu hauff das ganze Israel, vnd zoch vber den Jordan vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider David, mit jm zu streitten. **18** Aber die Syrer slohen fur Israel, Vnd David erwürgtet der Syrer sieben hundert Wagen vnd vierzig tausent Reuter, Dazu Sobach den Feldheubtman schlug er, das er da selbst starb. **19** Da aber die Könige, die vnter HadadEser waren, sahen, das sie geschlagen waren fur Israel, machten sie Friede mit Israel, vnd wurden jnen vnterthan, Vnd die Syrer fürchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.

HadadEser.

Sobach.

[Bl. f 6] XI.

David **1** **V**ND da das jar umbkam, zur zeit, wenn die Könige pfflegen aus zu ziehen, sandte David Joab vnd seine Knechte mit jm, vnd das ganz Israel, das sie die kinder Ammon verterbeteu, vnd belegten **Rabba**, David aber bleib zu Jerusalem.

Rabba
Par. 21.

2 **V**ND es begab sich, Das David umb den abend auffstund von seinem Lager, vnd gieng auff dem dach des Königes hause, vnd sahe vom dach ein Weib sich wasschen, vnd das weib war seer schöner gestalt. **3** Vnd David sandte hin vnd lies nach dem Weibe fragen, vnd sagen, Ist das nicht BathSeba die tochter Eliam, das weib Bria des Hethiters? **4** Vnd David sandte Boten hin vnd lies sie holen. Vnd da sie zu jm hinein kam, schlieff er bey jr, Sie aber reiniget sich von irer unreinigkeit, vnd keret wider zu jrem hause. **5** Vnd das Weib ward schwanger, vnd sandte hin vnd lies David verkündigen, vnd sagen, Ich bin schwanger worden.

Davids
falle etc.

6 **D**avid aber sandte zu Joab, Sende zu mir Bria den Hethiter. Vnd Joab sandte Bria zu David. **7** Vnd da Bria zu jm kam, fragt David, ob es mit Joab, vnd mit dem Volk, vnd mit dem streit wol zustünde? **8** Vnd David sprach zu Bria, Gehe hinab in dein haus vnd wassch deine füsse. Vnd da Bria zu des Königs haus hinans gieng, folget jm nach des Königs geschenk. **9** Vnd Bria legt sich schlaffen fur der thür des Königs hause, da alle Knechte seines Herrn lagen, vnd gieng nicht hin ab in sein Haus.

10 **D**a man aber David ansagt, Bria ist nicht hin ab in sein haus gegangen, sprach David zu iur, Bistu nicht vber feld her komen? Warum bistu nicht hinab in dein haus gegangen? **11** Bria aber sprach zu David, Die Lade

Die lade vnd Israel vnd Juda bleyben ym zeltten, Vnd Joab meyn herr vnd meyns herrn knecht liegen zu felde, vnd ich solt ym mein haus gehen, das ich esse vnd truncke vnd bey meynem weybe lege? so war du lebft vnd deyne seele lebt, ich thu solchs nicht, ¹²Dauid sprach zu Bria, so bleib heutthe auch hie, morgen will ich dich lassen gehen. So bleyb Bria zu Jerusalem des tages vnd des andern dazu. ¹³Vnd Dauid lud yhn, das er fur yhm aß vnd tranck vnd macht yhn trunden, Vnd des abents gieng er aus das er sich schlaffen legt auff seyn lager mit seynes herrn knechten, vnd gieng nicht hynab ym seyn haus.

¹⁴Des morgens schreyb Dauid eynen brieff zu Joab, vnd sandte yhn durch Bria, ¹⁵Er schreyb aber also ym den brieff, Stellet Bria an den streyt da er am herttisten ist, vnd wendet euch hynder yhm ab, das er erschlagen werde. ¹⁶Als nu Joab vmb die stad lag, stellet er Bria an den ort, da er wuste das streytbar menner waren, ¹⁷Vnd da die menner der stad crans fielen vnd stritten widder Joab, fielen etlich des volcks von den knechten Dauid, vnd Bria der Hethiter starb auch.

¹⁸Da sandte Joab hyn vnd lies Dauid ansagen allen handel des streyts, ¹⁹vnd gepot dem boten vnd sprach, Wenn du allen handel des streyts hast außgered mit dem künige, ²⁰vnd sihest das des zorns ist, vnd der konig zu dir spricht, Warumb habt yhr euch so nah zur stad gemacht mit dem streyt? wißet yhr nicht, wie man plegt von der mauren zu schiessen? ²¹Wer schlug Abimelech den son JeruBeseth? wariff nicht ein weyb ein stück von eyner mullyn auff yhn von der mauren das er starb zu Thebez? Warumb habt yhr euch so nah zur maure gemacht? so solltu sagen, Deyn knecht Bria der Hethiter ist auch todt.

²²Der bote gieng hyn, vnd kam vnd sagt an Dauid alles, darumb yhn Joab gesand hatte, ²³Vnd der bote sprach zu Dauid, Die menner namen vberhand widder vns vnd fielen zu vns erauß auffß feld, wyr aber waren an yhnen bis fur die thur des thors, ²⁴Vnd die schutzen schossen von der mauren auff deyne knechte, vnd todten etliche von des koniges knechten, dazu ist Bria dein knecht der Hethiter auch tod.

²⁵Dauid sprach zum boten, So solltu zu Joab sagen, las dyr das nicht vbel gefallen, denn das schwerd frißet iht disen iht ihenen, [Bl. ¶ iij] Halt an mit dem streyt widder die stad, das du sie zubrechest, vnd seht getroßt, ²⁶Vnd da Brias weyb höret das yhr man Bria tod war, trug sie leyde vmb yhren hawswirt, ²⁷Da sie aber außgetrawret hatte, sandte Dauid hyn, vnd lies sie ym seyn haus holen, vnd sie wart seyn weyb, vnd gepar yhm eynen son. Aber der handel gefiel dem HERRN vbel, den Dauid thett.

11, 12 || will] so will 24² 27 || 13 Vnd] Dnd 45 Druckf. 15 erschlagen] todt geschlagen *His* vnd sterbe fehlt >40 (HE 38 = 3, 400) 20 des zorns bis konig >40| 41¹< d. König e., vnd (HE 38 = 3, 400) 27 der handel bis den D. th. >40| 41¹< die That bis die D. th. (HE 38 = 3, 400)

und Israel und Juda bleiben in Zelten, und Joab mein Herr, und meines Herrn knechte liegen zu Felde, und ich sollt in mein Haus gehen, das ich esse und trüncke, und bey meinem Weibe lege? So war du lebht und deine Seele lebt, ich thu solchs nicht. ¹² David sprach zu Bria, So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So bleib Bria zu Jerusalem des tages und des andern dazu. ¹³ Und David lud in, das er fur im aß und trank, und macht in truncken, Und des abends gieng er aus, das er sich schlaffen legt auff sein Lager mit seines Herrn knechten, und gieng nicht hin ab in sein haus.

David.

¹⁴ **D**Es morgens schreib David einen brieff zu Joab, und sandte in durch Bria. ¹⁵ Er schreibe aber also in den brieff, Stellet Bria an den streit da er am hertesten ist, und wendet euch hinder in abe, das er erschlagen werde und sterbe. ¹⁶ Als nun Joab umb die Stad lag, stellet er Bria an den ort, da er wußte das streitbar Menner waren. ¹⁷ Und da die Menner der Stad eraus fielen und stritten wider Joab, fielen etliche des volds von den knechten David, und Bria der Hethiter starb auch.

Brias briene

Jud. 9.

¹⁸ **D**A sandte Joab hin und lies David anjagen allen handel des streits, ¹⁹ Und gebot dem Boten, und sprach, Wenn du allen handel des streits hast aus geredt mit dem Könige, ²⁰ und ihest, das der König erzürnet, und zu dir spricht Warum habt jr euch so nahe zur Stad gemacht mit dem streit? Wißet jr nicht wie man pflegt von der mauren zu schiessen. ²¹ Wer schlug Abimelech den sou JerubBeseth? Warj nicht ein Weib ein stück von einer Mülliu auff in von der mauren das er starb zu Thebez? Warum habt jr euch so nahe zur maure gemacht? So soltu sagen, Dein knecht Bria der Hethiter ist auch tod.

²² Der Bote gieng hin, und kam und jaget an David alles, darumb in Joab gesand hatte. ²³ Und der Bote sprach zu David, Die Menner namen vber hand wider uns, und fielen zu uns er aus auff's feld, Wir aber waren an juen bis fur die thür des thors. ²⁴ Und die Schützen schoßten von der mauren auff deine knechte, und tödten etliche von des Königes knechte, Da zu ist Bria dein knecht der Hethiter auch tod. ²⁵ David sprach zum Boten, So soltu zu Joab sagen, Laß dir das nicht vbel gefallen, Denn das Schwert frißet iht diesen iht jenen, Haltet an mit dem streit wider die Stad, das du sie zubrecheßt, und seid getroßt.

²⁶ **D**AD da Brias weib höret, das jr man Bria tod war, trug sie leide umb jren Hauswirt. ²⁷ Da sie aber ausgetrawret hatte, sandte David hin, und lies sie in sein haus holen, und sie ward sein Weib, und gearb im einen Son, Aber die That gefiel dem HERREN vbel, die David thet.

David
nimbt Bathseba
zum weib.

Das zwelfft Capitel.

¹ **V**nd der HERR sandte Nathan zu David, Da der zu yhm kam sprach er zu yhm, Es waren zween menner ynn eyner stad, eyner reich, der ander arm, ² Der reich hatte seer viel schaff vnd rinder, ³ aber der arme hatte nichts denn eyn eynigs kleyns schesslin das er kaufft hatte, vnd er neeret es, das es gros wart, bey yhm vnd bey seynen kindern zu gleich, Es aß von seynem bißsen vnd trand von seynem becher, vnd schließ ynn seynem schos, vnd er hielt's wie eyne tochter, ⁴ Da aber dem reichen man eyn gast kam, schonet er zu nemen von seynen schaffen vnd rindern das er dem gast etwas zurichtet, der zu yhm komen war, vnd nam das schaff des armen mans, vnd richtet zu dem man der zu yhm komen war.

⁵ Da ergrymmet David mit grossen zorn widder den man vnd sprach zu Nathan, so war der HERR lebht, der man ist eyn kind des tods der das than hat, ⁶ Dazu soll er das schaff vierfeltig bezalen, darumb das er solchs than vnd nicht geschonet hat. ⁷ Da sprach Nathan zu David, Du bist der man, So spricht der HERR der Got Israel, Ich habe dich zum könige gesalbet vber Israel, vnd hab dich erredtet aus der hand Saul, vnd hab dyr deyns HERREN haus geben, dazu seyne weyber ynn deynen schos, ⁸ vnd habe dyr das haus Israel vnd Juda geben, Vnd ist das zu wenig, will ich noch dis vnd das dazu thun, ⁹ Warumb hastu denn das wort des HERREN verachtet das du solchs vbel fur seynen augen thettist? Brian den Hethiter hastu erschlagen mit dem schwerd, seyn weyb hastu dir zum weybe genommen, yhn aber hastu erwurget mit dem schwerd der kinder Ammon.

¹⁰ Nu so soll von deynem hause das schwerd nicht lassen ewiglich, darumb das du mich verachtet hast, vnd das weyb Bria des Hethiters genommen hast, das sie deyn weyb sey. ¹¹ So spricht der HERR, Sihe, ich will ungluck vber dich erwecken aus deynem eygen hause, vnd will deyne weyber nemen fur deynen augen, vnd will sie deynem nechisten geben, das er bey deynen weybern schlaffen soll, an der liechten sonnen, ¹² Denn du hast's heimlich gethan, ich aber wil dis thun fur dem ganzen Israel vnd an der sonnen.

¹³ Da sprach David zu Nathan, Ich hab gesundiget widder den HERRN. Nathan sprach zu David, So hat auch der HERR deyn sund weg genommen, du wirst nicht sterben, ¹⁴ Aber weyl du die seynde des HERREN hast durch dije geschicht lestern gemacht, wirt der son der dyr geporn ist, des tods sterben, ¹⁵ Vnd Nathan gieng heim, Aber der HERR schlug das kind,

12, 9 HERREN 24¹ | *hs* 24² < HERREN yhn] yn 24¹ Druckf. 11 erwecken] erwerden *hs* 12 || an der sonnen] der s. 27 || 15 Aber >40|41< Vnd

XII.

Der HERR sandte Nathan zu David, Da der zu jm kam, sprach Nathan.
 er zu jm, Es waren zweuen Menner in einer Stad, Einer reich,
 der ander arm. ²Der Reiche hatte seer viel schafe vnd rüder,
³Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleins Scheflin, das er
 gefaußt hatte, vnd er neeret es, das es groß ward, bey jm vnd bey seinen
 Kindern zu gleich, Es aß von seinem Bissen, vnd trand von seinem Becher,
 vnd schlieff in seinem Schoß, vnd er hieltz wie eine Tochter. ⁴Da aber dem
 reichen Man ein Gast kam, schouet er zu neuen von seinen schafen vnd
 rüderu, das er dem Gast etwas zurichtet, der zu jm komen war, vnd nam
 das schaf des armen Mans, vnd richtet zu dem Man der zu jm komen war.

⁵Da ergrimmet David mit grossem zorn wider den Man, vnd sprach
 zu Nathan, So war der HERR lebt, der Man ist ein kind des tods, der das
 gethan hat. ⁶Da zu sol er das schaf vierfeltig bezalen, darumb das er solchs
 gethan vnd nicht geschonet hat.

Da sprach Nathan zu David, Du bist der Man. So spricht der HERR
 der Gott Israel, Ich habe dich zum Könige gesalbet vber Israel, vnd
 hab dich errettet aus der hand Saul, ⁸vnd hab dir deines Herrn Haus
 gegeben, dazu seine Weiber in deinen schoß, vnd hab dir das haus Israel
 vnd Juda gegeben, Vnd ist das zu wenig, wil ich noch dis vnd das dazu thun.
David. [Bl. g 1] ⁹Warumb hastu denn das Wort des HERRN verachtet, Das du
 solches vbel fur seinen Augen thetest? Bria den Hethiter hastu erschlagen
 mit dem Schwert, sein Weib hastu dir zum weib genomen, In aber hastu
 erwürget mit dem Schwert der kinder Ammon.

¹⁰W so sol von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich,
 Darumb das du mich verachtet hast, vnd das weib Bria des Hethiters ge=
am. 13.
16. nommen hast, das sie dein weib sey. ¹¹So spricht der HERR, Sihe, Ich wil
 Buglück vber dich erwecken aus deinem eigen Hause, Vnd wil deine Weiber
 nemen fur deinen augen, vnd wil sie deinem Nehesten geben, das er bey
 deinen Weibern schlaffen sol, an der liechten Sonnen, ¹²Denn du hastz
 heimlich gethan, Ich aber wil dis thun fur dem ganzen Israel vnd an der
 Sonnen.

Ecc. 47. ¹³**D**a sprach David zu Nathan, Ich hab gesündigt wider den HERRN.
 Nathan sprach zu David, So hat auch der HERR deine sünde weg=
 genommen, Du wirst nicht sterben. ¹⁴Aber weil du die Feinde des HERRN
 hast durch diese Geschicht lestern gemacht, wird der Sou der dir geboren
 ist, des tods sterben. ¹⁵Vnd Nathan gieng heim.

das Urias weyb David geporn hatte, das es todfrant wart. ¹⁶ Vnd David ersuchte Got vmb das knecklin, vnd fastet, vnd gieng hynen vnd lag vber nacht auff der erden, ¹⁷ Da stunden auff die Ellisten seyns haußes vnd wolten yhn auffrichten von der erden, Er wolt aber nicht, vnd als auch nicht mit yhnen.

¹⁸ Am siebenden tage aber starb das kind, Vnd die knechte David furchten sich yhm anzujagen, das das kind tod were, Denn sie gedachten, Siehe, da das kind noch lebendig war, redten wyr mit yhm, vnd er gehorcht vnser stym nicht, Wie viel mehr wirt er yhm wehe thun, so wyr sagen, das kind ist tod. ¹⁹ Vnd David sahe, das seyne knechte leyse redten, vnd merckt das das kind tod were, vnd sprach zu seynen knechten, ist das kind tod? Sie sprachen, Ja, ²⁰ Da stund David auff von der erden, vnd wusch sich vnd salbet sich, vnd thett ander kleyder an, vnd gieng ynn das haus des HERREN vnd betet an, vnd da er widder heym kam, hies er yhm brod auftragen vnd als.

²¹ Da sprachen seyne knechte zu yhm, Was ist das fur cyn ding, das du thust? da das kind lebet, fastestu vnd weyntest, nu es aber gestorben ist, stehistu auff vnd ijest? ²² Er sprach, vmb das kind fastet ich vnd weynet da es lebet, denn ich gedacht, wer weys, ob myr der HERRE gnedig wirt, das das kind lebendig bleybe, ²³ Nu es aber tod ist, was soll ich fasten? kan ich yhn auch widderumb holen? Ich werde wol zu yhm faren, Es kompt aber nicht widder zu myr. ²⁴ Vnd da David seyn weyb Bathseba getrostet hatte, gieng er zu yhr hynen, vnd schlieff bey yhr, vnd sie gepar eynen ion, den hies er Salomo, vnd der HERRE liebet yhn, ²⁵ Vnd er thet yhn vuter die hand Nathau des Propheten, der hies yhn Jedidja vmb des HERREN willen.

²⁶ So streyt nu Joab widder Rabba der kinder Ammon, vnd gewan die königliche stad, ²⁷ vnd sandte boten zu David vnd lies yhm sagen, Ich hab gestritten widder Rabba, vnd hab auch gewonnen die wasser stad, ²⁸ so uym nu zu hauß das vbrige volck, vnd belagere die stad vnd gewynne sie, auff das ich sie nicht gewynne, vnd ich den namen dauon habe. ²⁹ Also nam David alles volck zu hauße, vnd zoch hyn vnd streyt widder Rabba vnd gewan sie, ³⁰ vnd nam die krone yhres konigs von seym heubte, die am gewichte eyn centener golts hatte vnd edle gesteyne, vnd wart David auff seyn heubt gesetzt, vnd furet auß der stad jeer viel raubs. ³¹ Aber das volck drynnen furet er auß, vnd legt sie vnter eyßern slegen vnd zacken, vnd eyjeru keyle, [Bl. P. iiii] vnd verbrand sie ynn zigel offen, So thett er allen stedten der kinder Ammon. Da keret David vnd alles volck widder gen Jerusalem.

12, 19 Vnd >41²|43¹< Da aber vnd sprach >41²|43¹< sprach er 27 hab (1.)] hab 24¹ Druckf. 30 edle gesteyne >40 || 41¹—43² Edlegesteyne || 45 Edel gesteyne 31 furet er auß >36|Hs 38< furet er erauß

VND der HERR schlug das Kind, das Brias weib David geborn hatte, das es tod krank ward. ¹⁶ Vnd David ersuchte Gott vmb das Knechtlin, vnd fastet, vnd gieng hin ein vnd lag vber nacht auff der erden. ¹⁷ Da stunden auff die Eltesten seins Hauses vnd wolten in auffrichten von der erden, Er wolt aber nicht, vnd aß auch nicht mit iuen. ¹⁸ Am siebenden tage aber starb das Kind, Vnd die knechte David furchten sich jm anzujagen, das das Kind tod were, Denn sie gedachten, Sihe, Da das Kind noch lebendig war, redten wir mit jm, vnd er gehorcht vnser stimme nicht, Wie viel mehr wird er jm wehthum, so wir sagen das Kind ist tod. ¹⁹ Da aber David sahe, das seine Knechte leise redten, vnd mercket, das das Kind tod were, sprach er zu seinen Knechten, Ist das Kind tod? Sie sprachen, Ja.

²⁰ **D**A stund David auff von der erden, vnd wusch sich vnd salbet sich, vnd thet andere Kleider an, vnd gieng in das Haus des HERRN, vnd betet an, Vnd da er wider heim kam, hieß er jm Brot aufstragen, vnd aß. ²¹ Da sprachen seine Knechte zu jm, Was ist das fur ein ding, das du thust? Da das Kind lebt, fastestu vnd weinetest, An es aber gestorben ist, stehestu auff vnd issest? ²² Er sprach, Vmb das Kind fastet ich vnd weinet da es lebt. Denn ich gedacht, Wer weiß, ob mir der HERR guedig wird, das das Kind lebendig bleibe. ²³ An es aber tod ist, was sol ich fasten? Kan ich in auch widerumb holen? Ich werde wol zu jm fahren, Es kompt aber nicht wider zu mir.

²⁴ **V**ND da David sein weib BathSeba getröstet hatte, gieng er zu jr hinein, vnd schlieff bey jr, Vnd sie gebar einen Son, den hieß er Salomo, vnd der HERR liebet in. ²⁵ Vnd er thet in vuter die hand Nathan des Propheten, der hieß in JedidJa, vmb des HERRN willen.

²⁶ **S**D streit nu Joab wider Rabba der kinder Ammon, vnd gewan die Königliche Stad. ²⁷ Vnd sandte Boten zu David, vnd ließ jm sagen, Ich hab gestritten wider Rabba, vnd hab auch gewonnen die Wasserstad. ²⁸ So nim nu zuhanff das vbrige Vold, vnd belagere die Stad vnd gewinne sie, Auff das ich sie nicht gewinne, vnd ich den namen dauon habe. ²⁹ Also nam David alles Vold zuhauffe, vnd zoch hin vnd streit wider Rabba, vnd gewan sie. ³⁰ Vnd nam die krone jres Königs von seinem Heubt, die an gewicht ein Centner goldes hatte, vnd Edel gesteine, vnd ward David auff sein heubt gesetzt. Vnd füret auß der Stad seer viel Ranbs, ³¹ Aber das Vold drinnen füret er erauß, vnd legt sie vnter eisern jegen vnd zacken, vnd eisern keile, vnd verbrand sie in Zigelöfen, So thet er allen Stedten der kinder Ammon. Da keret David vnd alles Vold wider gen Jerusalem.

Salomo
wird geboren.

(JedidJa)
Geist lieblich dem
HERRN.

Par. 21.

Rabba
eröbert.

Das dreitzehend Capitel.

¹ **V**nd es begab sich darnach, das Absalom der son David, hatte eyn schöne schwester, die hieß Thamar, vnd Amnon der son David gewan sie lieb. ² Vnd Amnon stellet sich krank vmb Thamar seyner schwester willen, Denn sie war eyn iungfraw, vnd dauchte Amnon schwer seyn, das er yhr etwas solte thun. ³ Amnon aber hatte eynen freund der hieß Jonadab eyn son Simea Davids bruder, vnd derselb Jonadab war eyn seer weyßer man, ⁴ der sprach zu yhm, Warum wirstu so mager du konigs son, von tage zu tage? magstu myrs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu yhm, ich habe Thamar meyns bruders Absalom schwester lieb gewommen, ⁵ Jonadab sprach zu yhm, lege dich anff deyn bette, vnd mach dich krank, Wenn denn deyn vater kompt, dich zu besehen, so sprich zu yhm, lieber las meyn schwester Thamar komen, das sie mich esse, vnd mache fur myr eyn essen das ich zu sehe, vnd von yhrer hand esse.

⁶ Also legt sich Amnon vnd macht sich krank. Da nu der könig kam yhn zubesehen, sprach Amnon zum könige, lieber las meyne schwester Thamar komen, das sie fur myr eyn genuße odder zwey mache, vnd ich von yhrer hand esse. ⁷ Da sandte David nach Thamar yns haus, vnd lies yhr sagen, Gehe hyn yns haus deyns bruders Amnon vnd mache yhm eyn speyse, ⁸ Thamar gieng hyn yns haus yhrs bruders Amnon. Er aber lag zu bett, Vnd sie nam ein teyel vnd knettet vnd sods fur seyner augen vnd kocht yhm eyn genuße. ⁹ Vnd sie nam das gericht, vnd schuttets fur yhm aus, Aber er wegert sich zu essen.

Vnd Amnon sprach, laßt yderman von myr hynaus gehen. Vnd es gieng yderman von yhm hynaus, ¹⁰ Da sprach Amnon zu Thamar bringe das essen ynn die kamer das ich von deynner hand esse, Da nam Thamar das genuße das sie gemacht hatte, vnd brachts zu Amnon yhrem bruder ynn die kamer, ¹¹ vnd da sie es zu yhm bracht, das er esse, ergreyff er sie vnd sprach zu yhr, hieher, meyn schwester schlaß bey myr, ¹² Sie aber sprach zu yhm, Nicht meyn bruder, schwewe mich nicht, Denn so thut man nicht ynn Jsrael, thu nicht ein solche torheit, ¹³ Wo will ich mit meynner schande hyn? vnd du wirst seyn wie die thoren ynn Jsrael, Rede aber mit dem könige, der wirt mich dyr nicht verjagen.

13, 2 || dauchte] dachte 41¹ || 3 eyn son] der s. Hs 5 Jonadab] Jonathan
Hs 6 ich fehlt Hs 7 David] der konig Hs 9 laß] Laß 45 11 hieher >40|41<
Kom her (HE 38 = 3, 401) 12 zu yhm fehlt 45 Druckf.?

XIII.

1 **V**ND es begab sich darnach, das Absalom der son David, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar, vnd Amnon der son David gewan sie lieb. **2** Vnd Amnon stellet sich krank vmb Thamar seiner Schwester willen, Denn sie war eine Jungfrau, vnd dauchte Amnon schwer sein, das er jr etwas solte thun.

Thamar
Absalom's Schwester etc.

3 **A**mnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein son Simea, Davids bruder, vnd derselb Jonadab war ein seer weiser Man. **4** Der sprach zu jm, Warumb wirstu so mager du Königes son von tage zu tage? Magstu mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu jm, Ich habe Thamar meines bruders Absalom Schwester lieb gewonnen. **5** Jonadab sprach zu jm, Lege dich auff dein Bette, vnd mach dich krank, Wenn denn dein Vater kompt, dich zu besuchen, So sprich zu jm, Lieber, Laß meine Schwester Thamar komen, das sie mich esse, vnd mache fur mir ein Essen, das ich zu sehe, vnd von irer hand esse.

6 Also legt sich Amnon vnd macht sich krank, Da im der König kam in zu besuchen, sprach Amnon zum Könige, Lieber, Laß meine Schwester Thamar komen das sie fur mir ein Gemüse oder zwey mache, vnd ich von irer hand esse. **7** Da sandte David nach Thamar ins haus, vnd lies jr sagen, Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, vnd mache jm ein Speise. **8** Thamar gieng hin ins haus jres bruders Amnon, Er aber lag zu bette, Vnd sie nam einen teig, vnd knettet, vnd sods fur seinen augen, vnd kocht jm ein Gemüse. **9** Vnd sie nam das Gericht, vnd schüttets fur jm aus, Aber er wegert sich zu essen.

VND Amnon sprach, Laß jederman von mir hin aus gehen, Vnd es gieng iderman von jm hin aus. **10** Da sprach Amnon zu Thamar, Bringe das essen in die Kamer, das ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das Gemüse das sie gemacht hatte, vnd brachts zu Amnon jrem Bruder in die Kamer. **11** Vnd da sie es zu jm bracht, das er esse, ergreiff er sie, Vnd sprach zu jr, Kom her, meine Schwester, Schlaß bey mir. **12** Sie aber sprach, Nicht mein Bruder, schwache mich nicht, Denn so thut man nicht in Jsrael, Ihn nicht eine solche torheit, **13** Wo wil ich mit meiner schande hin? Vnd du wirst sein wie die Thoren in Jsrael. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht verjagen.

Amnon
schwachtet Thamar etc.

GL.: 13, 2 38< davon >43¹|43²< wie gerebt >40||41¹—43¹ gesagt || 43²<
David verkündiget

WE.: 13, 5 mich esse = mich speise, mir zu essen gebe

¹⁴Aber er wolt ihr nicht gehorchen vnd vber weldigt sie vnd schwecht sie vnd schliess bey ihr, ¹⁵Vnd Amnon wart ihr vberaus gram, das der hais grosser war, denn vorhin die liebe war, Vnd Amnon sprach zu ihr, mach dich auff vnd heb dich, ¹⁶Sie aber sprach zu ihm, das vbel ist grosser denn das ander, das du an myr than hast, das du mich aufstosst. Aber er gehorcht ihrer stym nicht, ¹⁷sondern rieß seynem knaben der seyn diener war vnd sprach, treybe dise von myr hynaus, vnd schleus die thur hynder ihr zu, ¹⁸Vnd sie hatte eynen bundten rock an, denn solche rock trugen des königes töchter, weyl sie iungfrauen waren.

Vnd da sie seyn diener hynaus getrieben vnd die thur hynder ihr zugeschlossen hatte, ¹⁹warff Thamar asschen auff ihr heubt, vnd zurehß den bundten rock, den sie an hatte, vnd legt ihre hand auff das heubt, vnd gieng daher vnd schrey, ²⁰Vnd ihr bruder Absalom sprach zu ihr, Ist deyn bruder Amnon bey dir gewesen? Nu meyn Schwester schweyg still, Es ist dein bruder, vnd nyu die sach nicht so zu herzen. Also bleyb Thamar eynsam ynu Absalom yhrs bruders hause. ²¹Vnd da der könig David solchs alles horet, wart er seer vnmutz. Aber Absalom redet nicht mit Amnon widder boß noch gutz, ²²Aber Absalom war Amnon gram, darumb das er seyne Schwester Thamar geschwecht hatte.

²³Vber zwey iar aber hatte Absalom schassischerer zu BaalHazor, die vnter Ephraim ligt, vnd Absalom lud alle kinder des königs, ²⁴vnd kam zuu könige vnd sprach, Sihe deyn knecht hat schassischerer, der könig wolt sampt seynen knechten mit seynem knecht gehen, ²⁵Der könig aber sprach zu Absalom, Nicht meyn son, las vns nicht alle gehen, das wir dich nicht beschweren. Vnd da er ihn nottiget, wolt er doch nicht gehen, sondern segenet ihn. ²⁶Absalom sprach, soll denn nicht meyn bruder Amnon mit vns gehen? Der könig sprach zu ihm, Warum soll er mit dir gehen? ²⁷Da nottiget ihn Absalom, das er mit ihm lies Amnon vnd alle kinder des königes.

²⁸Absalom aber gepott seynen knaben vnd sprach, Sehet drauff, wenn Amnon guter ding wirt von dem weyn, vnd ich zu euch spreche, schlagt Amnon vnd tödtet ihn, das ihr euch nicht furchtet, denn ich habß euch geheysen, seyt getroßt vnd frisch dran. ²⁹Also thetten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihn Absalom gepotten hatte. Da stunden alle kinder des königs auff, vnd eyn iglicher saß auff seyn maul vnd slohen. ³⁰Vnd da sie noch auff dem wege waren, kam das geruchte sur David, das Absalom hette alle kinder des königs erschlagen, das nicht eyner von ihm vbrig were.

13, 14 ihr (1.) ihr stym Hs, vgl. theol. Anm. 20 eynsam >40|41¹< leydig (ledig 41²) (HE 38 = 3, 401) 21 vnmutz >40|41¹< zornig (HE 38 = 3, 401) [Absalom] Absalom 24¹ Druckf., ebenso 22 23 (2.) 30 gerüchte] grüchte 45 Druckf.

¹⁴Wer er wolt jr nicht gehorchen, vnd vberweldiget sie, vnd schwecht sie, vnd schließ bey jr. ¹⁵Vnd Amnon ward jr vber aus gram, das der Haß größter war, denn vor hin die Liebe war. Vnd Amnon sprach zu jr, Mach dich auff vnd heb dich. ¹⁶Sie aber sprach zu jm, Das vbel ist größter denn das ander, das du an mir gethan hast, das du mich anstößest. Aber er gehorcht jrer stünne nicht, ¹⁷Sondern rieß seinem Knaben der sein Diener war, vnd sprach, Treibe diese von mir hin auß, vnd schlens die thür hinder jr zu. ¹⁸Vnd sie hatte einen bundten Rock an, Denn solche röcke trugen des Königs töchter, weil sie Jungstrawen waren.

VND da sie sein Diener hin auß getrieben, vnd die thür hinder jr zugegeschlossen hatte, ¹⁹Warff Thamar asschen auff jr heubt, vnd zureiß den bundten Rock, den sie anhatte, vnd legt ire hand auff das heubt, vnd gieng da her vnd schrey. ²⁰Vnd jr bruder Absalom sprach zu jr, Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nu meine Schwester schweig stille, Es ist dein Bruder, vnd nim die sach nicht so zu herzen. Also bleib Thamar leydig in Absalom jres Bruders hause.

²¹VND da der König David solchs alles höret, ward er seer zornig. Aber Absalom redet nicht mit Amnon, weder böß noch guts, ²²Aber Absalom war Amnon gram, darumb, das er seine Schwester Thamar geschwecht hatte.

VBER zwey jar aber hatte Absalom Schaffcherer zu Baalhazor die vnter Ephraim ligt. Vnd Absalom lud alle Kinder des Königes, ²⁴vnd kam zum Könige, vnd sprach, Sihe, Dein knecht hat Schaffcherer, Der König wolt sampt seinen Knechten mit seinem knecht gehen. ²⁵Der König aber sprach zu Absalom, Nicht mein Son, las vns nicht alle gehen, das wir dich nicht beschweren. Vnd da er ju nötiget, wolt er doch nicht gehen, sondern segenet jn.

²⁶Absalom sprach, Sol denn nicht mein bruder Amnon mit vns gehen? Der König sprach zu jm, Warum sol er mit dir gehen? ²⁷Da nötiget jn Absalom, das er mit jm lies Amnon, vnd alle Kinder des Königes. ²⁸Absalom aber gebot seinen Knaben, vnd sprach, Sehet dranß, wenn Amnon guter ding wird von dem wein, vnd ich zu euch spreche, Schlagt Amnon vnd tödtet jn, Das jr euch nicht fürchtet, denn ich habß euch geheissen, Seid getrost vnd frisch dran. ²⁹Also theten die Knaben Absalom dem Amnon, wie jnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle Kinder des Königs auff, vnd ein jglicher saß auff sein Maul vnd slohen.

VND da sie noch auff dem wege waren, kam das gerüchte für David, das Absalom hette alle Kinder des Königs erschlagen, das nicht einer

(Lehbig)

Das ist, Sie hielt sich innen, gieng nicht mehr wie eine Jungstraw im Stranß, vnter die Leute etc.

Amnon
tobgeschlagen.Gl.: 13, 20 41¹< (HE 38 = 3, 401) Gl. fehlt 41²

WE.: 13, 29 maul = Maulesel

³¹ Da stund der könig auff vnd zureyßs seyne kleyder, vnd legt sich auff die erden, vnd alle seyne knechte die vmb yhn her stunden zurißsen die kleyder. ³² Da antwortet Jonadab der son Simea des bruders David vnd sprach, meyn herr dencke nicht, das alle knaben die kinder des [Bl. F 5] koniges tod sind, sondern Amnon ist alleyne tod, Denn Absalom hats bey sich behalten von dem tag an, da er seyne schwester Thamar schwechte, ³³ So neme nu meyn herr der konig solchs nicht zu herken, das alle kinder des konigs tod seyen, sonder Amnon ist alleyne tod.

³⁴ Absalom aber sloch. Vnd der knabe auff der wartte hub sein augen auff vnd sahe, vnd sihe, Eyn gros volck kam auff dem wege nach eynander, an der seynten des berges. ³⁵ Da sprach Jonadab zum konige, sihe, die kinder des konigs komen, Wye dein knecht gesagt hat, so ist ergangen. ³⁶ Vnd da er hatte ausgeredt, sihe, da kamen die kinder des konigs, vnd huben yhre stym auff vnd weyneten, Der konig vnd alle seyne knechte weyneten auch fast seer. ³⁷ Absalom aber sloch, vnd zoch zu Thalmui dem son Ammihud dem konige zu Gesur. Er aber trug leyde vber seynen son alle tage. ³⁸ Da aber Absalom sloch vnd gen Gesur zoch, war er daselbs drey iar. ³⁹ Vnd der konig David horet auff aus zu zihen widder Absalom, denn er hatte sich getrostet vber Amnon, das er tod war.

Das viertzehend Capitel.

¹ **D**ab aber der son Zeruza merckt das des koniges herz war widder Absalom, ² vnd sandte hyn gen Thefoa vnd lies holen von damen eyn kluges weyb vnd sprach zu yhr, trage leyde vnd zench leyde kleyder an, vnd salbe dich nicht mit ole sondern stelle dich wie ein weyb, das ein lange zeyt leyde getragen hat vber eyn todten, ³ vnd solt zum konige hyneyn gehen vnd mit yhm reden so vnd so, Vnd Joab gab yhr eyn, was sie reden sollt.

⁴ Vnd da das weyb von Thefoa mit dem konige reden wolt, fiel sie auff yhr antlitz zur erden vnd betet an vnd sprach, Hilf mir konig, ⁵ Der konig sprach zu yhr, was ist dir? Sie sprach, ich byn eyn widwe, eyn weyb das leyde tregt, vnd meyn man ist gestorben. ⁶ Vnd deyne magd hatte zwene sone, die zandten miteinander auff dem felde, vnd da yhnen niemant weret, schlug eyner den andern vnd todtet yhn, ⁷ Vnd sihe nu stehet auff die ganze freundschaft widder deyne magd vnd sagen, gib her den der seynen bruder erschlagen hat, das wyh yhu todten fur die seele seyns bruders, den er erwirget hat, vnd auch den erben vertilgen, vnd wollen

13, 31 die (3.) >27|34< jre 32 || David] Davids 35 || 36 hatte >35|36<
hat 39 WSt war tod Hs 14, 1 koniges] konig Hs 2 vber eyn] v. eym Hs

von jnen vbrig were. ³¹ Da stund der König auff vnd zureiß seine Kleider, vnd legt sich auff die erden, vnd alle seine Knechte, die vmb in her stunden, zurißten ire Kleider. ³² Da antwortet Jonadab der son Simea, des bruders Dauid, vnd sprach Mein Herr dencke nicht, das alle Knaben die kinder des Königs tod sind, sondern Amnon ist allein tod, Denn Absalom hats bey sich behalten von dem tage an, da er seine Schwester Thamar schwechte. ³³ So neme nu mein Herr der König solchs nicht zu herzen, das alle kinder des Königs tod seien, sondern Amnon ist alleine tod, ³⁴ Absalom aber sloh.

Und der Knabe auff der Warte hub seine augen auff vnd sahe, vnd sihe, Ein gros Volk kam auff dem wege nach einander, an der seiten des Berges. ³⁵ Da sprach Jonadab zum Könige, Sihe, die kinder des Königs komen, Wie dein knecht gesagt hat, so istz ergangen. ³⁶ Vnd da er hat ausgeredt, Sihe da kamen die kinder des Königes, vnd huben ire stimme auff vnd weineten, Der König vnd alle seine Knechte weineten auch fast jeer. ³⁷ Absalom aber sloh, vnd zoch zu Thalmal dem son Ammihud dem Könige zu Gesur. Er aber trug leide vber seinen son alle tage. ³⁸ Da aber Absalom sloh vnd gen Gesur zoch, war er daselbs drey jar. ³⁹ Vnd der König Dauid höret auff auß zu ziehen wider Absalom, Denn er hatte sich geströset vber Amnon, das er tod war.

Abjaloms
flucht.

XIII.

¹ **D**ab aber der son Zeruja merdet, das des Königs herz war wider Absalom. ² Vnd sandte hin gen Thetsoa, vnd lies holen von dannen ein kluges Weib, vnd sprach zu jr, Trage leide, vnd zeuch Leidekleider an, vnd salbe dich nicht mit ole, Sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange zeit leide getragen hat vber einen Todten, ³ Vnd solt zum Könige hinein gehen, vnd mit jm reden so vnd so. Vnd Joab gab jr ein, was sie reden solt.

King
weib von
Thetsoa.

⁴ **U**nd da das Weib von Thetsoa mit dem Könige reden wolt, fiel sie auff jr andlich zur erden vnd betet an, vnd sprach, Hilff mir König. ⁵ Der König sprach zu jr, Was ist dir? Sie sprach, Ich bin eine Widwe, ein weib das leide tregt, vnd mein Man ist gestorben. ⁶ Vnd deine Magd hatte zweene Soene, die zaukten mit einander auff dem felde, vnd da kein Retter war, schlug einer den andern, vnd tödtet ju. ⁷ Vnd sihe, nu stehet auff die ganze Freundschaft wider deine Magd, vnd sagen, Gib her den, der seinen Bruder erschlagen hat, das wir in tödten fur die seele seins Bruders, den er erwürget hat, vnd auch den Erben vertilgen, Vnd wöllen meinen

6 hmen n. weret >40|41< kein Retter war (HE 38 = 3, 402)
Freundschaft 45 Druckf. WSt hat erwurget Hs

7 Freundschaft]

meynen funden ausleschen der noch vbrig ist, das meynem man kein name vnd nichts vbrigs bleybe auff erden.

⁸ Der konig sprach zum weybe, gehe heym, ich wil fur dich gebieten. ⁹ Vnd das weyb von Thekoa sprach zum konige, meyn herr konig, die misse- that sey auff myr vnd auff meyns vaters hause, der konig aber vnd seyn stuel sey vnschuldig. ¹⁰ Der konig sprach, wer widder dich redet, den bringe zu mir, so soll er nicht mehr dich antasten. ¹¹ Sie sprach, der konig gedend an den HERRN deynen Gott, das der blut reche nicht zu viel werden zu verderben, vnd meynen son nicht vertilgen. Er sprach, so war der HERR lebt, es soll kein har von deynem son auff die erden fallen.

¹² Vnd das weyb sprach, las deyne magd meynem herrn konige etwas sagen, Er sprach, sage her, ¹³ Das weyb sprach, Warumb hastu eyn solchs gedacht widder Gottis volck, das der konig eyn solchs geredt hat, das er sich verschuldige vnd seynen verstoffen nicht widder holen leyst? ¹⁴ Denn wyr sterben des tods, vnd wie das wasser hym die erden verschleyffst, das man nicht auffhelt, Vnd Gott will nicht das leben weg nemen, sondern bedendt sich, das nicht das verstoffen, auch von hym verstoffen werde, ¹⁵ So byn ich nu kommen mit meynem herrn konige solchs zu reden, hym beyweisen des volcks, denn deyne magd gedacht, ich will mit dem konige reden, villeicht wirt er thun, was seyne magd sagt, ¹⁶ denn er wirt seyne magd erhoren, das er mich erredte, von der hand aller die mich sampt meynem son vertilgen wollen vom erbe gottis, ¹⁷ Vnd deyne magd gedacht, meyns herrn des konigs wort soll seyn, wie eyn spehsopffer, denn meyn herr der konig ist wie eyn engel Gottis, das er guts vnd bofes horen kan, darumb wirt der HERR deyn Gott mit dyr seyn.

¹⁸ Der konig antwortet vnd sprach zum weybe, leugene myr nicht was ich dich frage, Das weyb sprach, meyn herr der konig rede, ¹⁹ Der konig sprach, Ist nicht die hand Joab mit dyr hym disem allem? Das weyb antwortet vnd sprach, So war deyne seele lebt, meyn herr konig, Es ist niemand anders widder zur rechten noch zur linden, denn wie meyn herr der konig geredt hat, Denn deyn knecht Joab hat myrs gepoten, vnd er hat solchs alles deynere magd eyngeben, ²⁰ das ich dise sache also wendete, das hat deyn knecht Joab gemacht, Aber meyn herr ist weyse, wie die weysheyt eins engel Gottis, das er weys alles auff erden.

²¹ Da sprach der konig zu Joab, Sihe ich habe solchs gethan, so gehe hym vnd bringe den knaben Absalom widder, ²² Da fiel Joab auff seyn

14, 9 auff (2.) fehlt 45 14 bedendt sich] gedendt gedanken Hs 15 tomen fehlt Hs ynn beyweisen d. v. >40|41< Deun d. volck m. m. bang (HE 38 = 3, 402) 17 Knig] Knig 45 Druckf. seyn, w. e. spehsopffer >40|41< mir e. trost j. (HE 38 = 3, 402) 19 denn fehlt Hs 20 wendete >40|41< wenden sollte (HE 38 = 3, 402) weys >40|41< merdt (HE 38 = 3, 402)

Sünden anleschen der noch vbrig ist, das meinem Man kein name vnd nichts vbrigs bleibe auff Erden.

⁸Der König sprach zum weibe, Gehe heim, Ich wil fur dich gebieten. ⁹Vnd das weib von Thekoa sprach zum Könige, Mein Herr König, die misse- that sey auff mir vnd meines Vaters hanse, der König aber vnd sein Stuel sey vnschuldig. ¹⁰Der König sprach, Wer wider dich redet, den bringe zu mir, So sol er nicht mehr dich antasten. ¹¹Sie sprach, Der König gedenck an den HERRN deinen Gott, das der Blutrecher nicht zu viel werden zu verderben, vnd meinen Son nicht vertilgen. Er sprach, So war der HERR lebt, Es sol kein har von deinem Son auff die erden fallen.

¹²**V**ND das weib sprach, Las deine Magd meinem Herrn Könige etwas jagen. Er sprach, Sage her. ¹³Das weib sprach, Warum hastu ein solches gedacht wider Gottes vold, das der König ein solches geredt hat, das er sich verschuldige, vnd seinen Verstoffen nicht widerholen leist? ¹⁴Denn wir sterben des tods, vnd wie das wasser in die erden verschleiffst, das man nicht auffhelt, Vnd Gott wil nicht das Leben wegnemen, sondern bedendt sich, das nicht das verstoffen auch von jm verstoffen werde.

¹⁵**S**O bin ich nu komen, mit meinem Herrn Könige solchs zu reden, Denn das Vold macht mir hang, Denn deine magd gedacht, Ich wil mit dem Könige reden, vielleicht wird er thun, was seine Magd sagt. ¹⁶Denn er wird seine magd erhören, das er mich errette, von der hand aller die mich sampt meinem Son vertilgen wölln vom erbe Gottes. ¹⁷Vnd deine magd gedacht, Meins Herrn des Königs wort sol mir ein trost sein, Denn mein Herr der König ist, wie ein Engel Gottes, das er gutes vnd böses hören kan, Darumb wird der HERR dein Gott mit dir sein.

¹⁸**D**ER König antwortet, vnd sprach zum weibe, Leugne mir nicht was ich dich frage. Das weib sprach, Mein Herr der König rede. ¹⁹Der König sprach Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allem? Das weib antwortet, vnd sprach, So war deine seele lebt, mein Herr König, Es ist niemand anders weder zur rechten noch zur linden, denn wie mein Herr der König geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, vnd er hat solches alles deiner Magd eingegeben, ²⁰das ich diese Sache also wenden solte, das hat dein knecht Joab gemacht, Aber mein Herr ist weise, wie die weisheit eines Engel Gottes das er merckt alles auff erden.

²¹**D**A sprach der König zu Joab, sihe, Ich hab solchs gethan, So gehe hin vnd bringe den Knaben Absalom wider. ²²Da fiel Joab auff sein

antlig zur erden vnd bettet an, vnd danckt dem konige vnd sprach, heute merckt deyn knecht, das ich gnade sunden hab fur deynen augen meyn herr konig, das der konig thut was seyn knecht sagt, ²³Also macht sich Joab auff vnd zoch gen Gefur vnd bracht Abjalom gen Jerusalem. ²⁴Aber der konig sprach, Las yhn widder ym seyn haus gehen, vnd meyn angezicht nicht sehen, Also kam Abjalom widder ym seyn haus, vnd sahe des konigs angezicht nicht.

²⁵Es war aber ym ganß Israeß kein man so schon vnd fast loblich als Abjalom, von seyner fuß solen an bis anff seyne scheyttel, war nicht ein seyl an yhm, ²⁶Vnd wenn man seyn heubt beschur, das geschach gemeyniglich alle iar, denn es war yhm zu schwer, das mans abscheren mußte, so wug seyn heubt har, zweyhundert sekel nach dem koniglichem gewicht. ²⁷Vnd Abjalom wurden drey söne geboren vnd eyne tochter die hieß Thamar, vnd war ein weyb schon von gestallt. ²⁸Also bleyb Abjalom zwey iar zu Jerusalem, das er des konigs angezicht nicht sahe.

[Bl. F 6] ²⁹Vnd Abjalom sandte nach Joab, das er yhn zum konige sendte, vnd er wolt nicht zu yhm komen, Er aber sandte zum ander mal, noch wollt er nicht komen, ³⁰Da sprach er zu seyner knechten, Sehet das stück aders Joab neben meynem, vnd er hatt gersten drauff, so gehet hyn vnd steckts mit feuer an, Da steckten die knechte Abjalom das stück mit feuer an.

³¹Da macht sich Joab anff vnd kam zu Abjalom yns haus vnd sprach zu yhm, Warumb haben deyne knechte meyn stück mit feuer an gesteckt? ³²Abjalom sprach zu Joab, Sihe, ich sandte nach dyr vnd lies dyr sagen, kome her das ich dich zum konige sende vnd sagen lasse, Warumb byn ich von Gefur komen? Es were myr besser das ich noch da were, So las mich in das angezicht des konigs sehen, Ist aber ein mißethat an myr, so todte mich. ³³Vnd Joab gieng hynen zum konige vnd sagts yhm an, Vnd er rieß dem Abjalom das er hynen zum konige kam, vnd er bettet an auff seyn antlig zur erden fur dem konige, Vnd der konig kuffet Abjalom.

Das funfftzehend Capitel.

Vnd es begab sich darnach, das Abjalom lies yhm machen wagen vnd rosse, vndsunßig man die seyn drabanten waren, ²Vnd Abjalom macht sich allß des morgens frue auff, vnd trat an den weg bey dem thor, vnd wenn yemand ein handel hatte, das er zum konige fur gericht komen solt, rieß yhm Abjalom zu sich vnd sprach, Aus welcher

14, 25 vnd fast l. a. Abjalom >40|41< als u. bis fur allen (HE 38 = 3, 402)
26 koniglichem >27|34< Königlichem 30 Joab >34|35< Joabs 33 seyn] seym Hs
15, 2 also Hs 34 35 40 || 27 allß || alß 24¹ 24² 36 38 41< || [sol] sol 27 ||

andlich zur erden vnd betet an, vnd dandt dem Könige, vnd sprach, Heute merckt dein Knecht, das ich gnade gefunden habe fur deinen angen, mein Herr König, das der König thut, was sein Knecht sagt. ²³Also macht sich Joab auff vnd zoch gen Gesur, vnd bracht Absalom gen Jerusalem. ²⁴Aber der König sprach, Laß in wider in sein Haus gehen, vnd mein angeſicht nicht ſehen, Also kam Absalom wider in ſein haus, vnd ſahe des Königs angeſicht nicht.

²⁵**E**s war aber in ganz Israel kein Man ſo schön als Absalom, vnd hatte dieſes lob fur allen, Von ſeiner fußſolen an bis auff ſeine ſcheitel, war nicht ein feil an jm. ²⁶Vnd wenn man ſein Heubt beſchur (das geſchach gemeinlich alle jar, denn es war jm zu ſchweer, das mans abſcheren muſte) ſo wug ſein Hauptthar, zwey hundert ſetel nach dem königlichen Gewicht. ²⁷Vnd Absalom wurden drey Söhne geboren, vnd eine Tochter, die hieß Thamar, vnd war ein Weib schön von geſtalt. ²⁸Also bleib Absalom zwey jar zu Jerusalem, das er des Königs angeſicht nicht ſahe.

²⁹**V**nd Absalom ſandte nach Joab, das er in zum Könige ſendte, Vnd er wolt nicht zu jm komen. Er aber ſandte zum andern mal, Noch wolt er nicht komen. ³⁰Da ſprach er zu ſeinen knechten, Sehet, das ſtück aders [Bl. 8 iij] Joabs neben meinem, vnd er hatte gerſten drauff, So gehet hin vnd ſtedtts mit feur an, Da ſtedkten die knechte Absalom das ſtück mit feur an.

³¹**D**a machte ſich Joab auff vnd kam zu Absalom ins haus, vnd ſprach zu jm, Warumb haben deine Knechte mein ſtück mit feur angeſtedt. ³²Absalom ſprach zu Joab, Sihe, ich ſandte nach dir, vnd lies dir ſagen, Kom her, das ich dich zum Könige ſende, vnd ſagen laſſe, Warumb bin ich von Geſur komen? Es were mir beſſer, das ich noch da were, So laß mich in das angeſicht des Königes ſehen, Iſt aber eine miſſethat an mir, ſo tödtte mich. ³³Vnd Joab gieng hin ein zum Könige vnd ſagts jm an, Vnd er rieff dem Absalom das er hin ein zum Könige kam, Vnd er betet an auff ſein andlich zur erden fur dem Könige, vnd der König küſſet Absalom.

XV.

¹**D**es begab ſich darnach, das Absalom lies jm machen Wagen vnd Roſſe, vnd funffzig Man die ſein Drabanten waren. ²Vnd Absalom macht ſich alſt des morgens früe auff vnd trat an den weg bey dem thor, Vnd wenn jemand einen Handel hatte, das er zum Könige fur gericht komen ſolt, rieff jm Absalom zu ſich, vnd ſprach, Aus welcher Stad

Absalom
ſchön.

ij. Söhne vnd i. Tochter
Absaloms

Dauid.

Absalom
ein Aufſtührer wider Dauid
ſeinen Vater.

WE.: 14, 25 ſcheitel fem. im ahd. u. mhd. DWb. VIII 2476 29 Noch im Sinne von dennoch DWb. VII 872 15, 2 alſt = nur hier, im Sinne von allezeit, heute noch im Hessischen, s. Dietz I 58

stad bistu? Wenn denn der sprach, deyn knecht ist aus der stemmen Iſrael eyne, ³ſo sprach Abſalom zu yhm, Sihe, deyne ſach ist recht vnd ſchlecht, aber du haſt keynen verhorer vom künige.

⁴Vnd Abſalom sprach, O wer ſetzt mich zum richter ym land das yderman zu mir keme, der eyne ſach vnd gericht hatt, das ich yhm zum rechten hulffe, ⁵Vnd wenn yemand ſich zu yhm thett, das er mit yhm redet, ſo rekt er ſeyne hand aus vnd ergreyff yhn, vnd kuſſet yhn, ⁶Auff die weyſe thet Abſalom dem ganzen Iſrael, wenn ſie kamen fur gericht zum künige, vnd ſtal also das herz der menner Iſrael.

⁷Nach vierzig iaren sprach Abſalom zum künige, ich will hyngehen vnd meyn gelubd zu Hebron außrichten, das ich dem HERRN gelobt habe, ⁸Denn deyn knecht thet eyn gelubd, da ich zu Geſur ynn Syria wonet vnd sprach, Wenn mich der HERR widder gen Jeruſalem bringet, ſo wil ich dem HERRN eyn Gottis dienſt thun. ⁹Der künig sprach zu yhm, gehe hyn mit friden, Vnd er macht ſich auff vnd gieng gen Hebron.

¹⁰Abſalom aber hatte kundſchaffter außgeſand ynn alle ſtemme Iſrael vnd laſſen ſagen, Wenn yhr der Poſaunen ſchal hören werdet, ſo ſprecht, Abſalom ist künig worden zu Hebron, ¹¹Es giengen aber mit Abſalom zweyhundert man von Jeruſalem beruffen, aber ſie giengen eynſeltig vnd wuſten nichts vmb die ſach. ¹²Abſalom aber ſandte auch nach Achithophel dem Giloniten Davids rad, aus ſeyner ſtad Gilo. Da er nu die opffer thett, wart der bund ſtarck vnd das volck lieff zu vnd mehret ſich mit Abſalom.

¹³Da kam eyner der ſagts David an vnd sprach, das herz ydermans ynn Iſrael folget Abſalom nach, ¹⁴David aber sprach zu allen ſeynen knechten, die bey yhm waren zu Jeruſalem, Auff, laſſt vns fliehen, denn hie wirt keyn entrynnen ſein fur Abſalom, Eylet das wir gehen, das er vns nicht vberenle vnd ergreyffe vns, vnd trenbe eyn vngluc auff vns, vnd ſchlahe die ſtad mit der ſcherffe des ſchwerds. ¹⁵Da ſprachen die knechte des künigs zu yhm, Was meyn herr der künig erwelet, ſihe, hie ſind deyne knechte, ¹⁶Vnd der künig gieng zu fuſſen hynaus mit ſeyn ganzem hauſe, Er lies aber zehen kebweyber das hauſ zu bewaren. ¹⁷Vnd da der künig vnd alles volck zu fuſſen hynaus kamen, tratten ſie ferne vom hauſſe, ¹⁸vnd alle ſeyne knechte giengen neben yhm her, dazu alle Gethi vnd Plethi, vnd alle Gethiter, ſechs hundert man, die von Gath zu fuſſen komen waren, giengen fur dem künige her.

15, 4 O fehlt Hs jederman] yberman 45, ebenso 13 gericht hat] recht hette Hs 5 mit yhm redet >40|41¹< in w. anbeten (HE 38 = 3, 403) 10 kundſchaffter] kundſchaffter Hs 11 eynſeltig >40|41¹< in j. einfalt (HE 38 = 3, 403) 13 David] Danid 45 Druckf. 14 WSt aber sprach >41²|43¹< ſp. aber

bistu? Wenn dem der sprach, Dein knecht ist aus der stemmen Israel einem. ³So sprach Absalom zu jm, Siehe, deine Sache ist recht und schlecht, Aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

⁴Und Absalom sprach, O wer setzt mich zum Richter im Lande, das jederman zu mir keme, der eine sache und gericht hat, das ich jm zum Rechten hülfse. ⁵Und wenn jemand sich zu jm thete, das er in wolt anbeten, so recht er seine hand aus und ergreiff ju, und küffet ju. ⁶Auff die weise thet Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen fur gericht zum Könige, und stal also das herz der menner Israel.

⁷Nach ^avierzig jaren sprach Absalom zum Könige, Ich wil hin gehen und mein Gelübb zu Hebron ausrichten, das ich dem HERRN gelobt habe. ⁸Denn dein knecht thet ein Gelübbe, da ich zu Gesur in Syria wonet, und sprach, Wenn mich der HERR wider gen Jerusalem bringet, So wil ich dem HERRN einen Gottesdienst thun. ⁹Der König sprach zu jm, Gehe hin mit frieden. Und er macht sich auff und gieng gen Hebron.

¹⁰Absalom aber hatte Rundscharer ausgefand in alle stemme Israel, und lassen sagen, Wenn jr der Posamen schal hören werdet, So spricht, Absalom ist König worden zu Hebron. ¹¹Es giengen aber mit Absalom zwey hundert Man von Jerusalem beruffen, Aber sie giengen in jrer einfalt, und wusten nichts vmb die sache. ¹²Absalom aber sandte auch nach Ahitophel dem Giloniten, Davids Rat, aus seiner stad Gilo. Da er nu die Opffer thet, ward der Bund stark, und das Volk lieff zu, und mehret sich mit Absalom.

¹³Da kam einer der sagt's David an, und sprach, Das herz ibermaus in Israel folget Absalom nach. ¹⁴David sprach aber zu allen seinen knechten, die bey jm waren zu Jerusalem, Auff, laßt vns fliehen, Denn hie wird kein entriumen sein fur Absalom, Eilet, das wir gehen, das er vns nicht ubereile und ergreiffe vns, und treibe ein unglück auff vns, und schlahe die stad mit der scherffe des schwerts. ¹⁵Da sprachen die knechte des Königs zu jm, Was mein Herr der König erwelet, sihe, hie sind deine knechte.

¹⁶Und der König gieng zu füssen hin aus mit seinem ganzen Hause, Er lies aber zehen Rebsweiber das haus zu bewaren. ¹⁷Und da der König und alles Volk zu füssen hin aus kamen, tratten sie ferne vom hause. ¹⁸Und alle seine knechte giengen ueben jm her, Da zu alle Crethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert Man, die von Gath zu füssen komen waren, giengen fur dem Könige her.

^a
Diese vierzig jare rechen wir von der ersten salbung Davids, Denn er ist zwenzig jar alt gesalbet, und zehen jar verfolgung gelidten, und im dreissigsten jar König bestetigt und angenommen.

Ahitophel

David
flucht fur Absalom.

Gl.: 15, 7 41¹< (HE 38 = 3, 403)

WE.: 15, 3 verhörer = Gerichtsperson, welche das Verhör der Zeugen und Angeklagten vornimmt DWb. XII 584

¹⁹Und der könig sprach zu Ithai dem Gethiter, warumb gehistu auch mit vns? fere vmb vnd bleybe bey dem könige, denn du bist frembdt, zeuch auch widder an deynen ortt, ²⁰gistern bistu komen, vnd heutt wagestu dich mit vns zu gehen, Ich aber will gehen, wo ich hyn kan gehen, fere vmb, vnd deynen brudern mit dyr widderfare barmhertikeyt vnd trew. ²¹Ithai antworttet vnd sprach, so war der HERR lebt, vnd so war meyn herr konig lebt, an wilchem ort mein herr der könig sein wirt, es gerate zum tod odder zum leben, da wirt deyn knecht auch seyn, ²²David sprach zu Ithai, so kom vnd gehe mit, Also gieng Ithai der Gethiter vnd alle seyne menner, vnd der ganze hauße kinder die mit yhm waren, ²³Und das ganze land weynet mit lauter stym, vnd alles volck gieng mit. Und der könig gieng vber den bach Kidron, vnd alles volck gieng fur, auff dem wege der zur wusten gehet.

²⁴Und sihe Zadok war auch da, vnd alle Leuiten die bey yhm waren, vnd trugen die laden des bunds Gottis, vnd stelleten sie dahyn, Und Abiathar tratt empor, bis das alles volck zur stad aus kam, ²⁵Aber der konig sprach zu Zadok, bringe die lade Gottis widder ynn die stad, werde ich guade finden fur dem HERRN, so wirt er mich widder holen, vnd wirt mich sie sehen lassen, vnd seyn haus, ²⁶Spricht er aber also, Ich hab nicht lust zu dyr, sihe hie byn ich, Er machs mit myr, wie es yhm wolgefellt.

[Bl. D 1] ²⁷Und der konig sprach zu dem priester Zadok, Du seher, fere vmb widder ynn die stad mit Friden vnd mit euch Ahimaaz deyn son vnd Jonathan der son AbZathar, ²⁸sihe ich will verziehen auff dem blachen selde der wusten, bis das botschafft von euch kome, vnd sage myr an, ²⁹Also brachte Zadok vnd AbZathar die lade Gottis widder gen Jerusalem vnd blieben daselbs, ³⁰David aber gieng den oleberg hynan vnd weynet, vnd seyn heubt war verhullet, denn er gieng verhullet, Dazu alles volck das bey yhm war hatte eyn iglicher seyn heubt verhullet, vnd giengen hynan vnd weyneten, ³¹Und da es David angesagt wart, das Ahithophel ym bund mit Absalom war, sprach er, HERR mach den radschlag Ahithophel zur narreyt.

³²Und da David auff die höhe kam, da man Gott pflegt an zu beten, sihe, da begegnet yhm Husai der Arachiter mit zuriissenem roß vnd erden auff seyn heubt, ³³Und David sprach zu yhm, wenn du mit myr gehest, wirstu myr eyn last seyn, ³⁴wenn du aber widder ynn die stad giengest vnd sprichst zu Absalom, ich byn deyn knecht, ich will des konigs seyn, der ich deyns vaters knecht war zu der zeyt, will nu deyn knecht seyn, so wurdistu den radschlag Ahithophel zu nicht machen, ³⁵So ist Zadok vnd AbZathar

15, 19 zeuch] bis ortt >40|41< vnd von bis hie her (HE 38 = 3, 404) 21 der
 könig] konig Hs 24 laden] lade Hs empor] vber sich Hs 27 ewr b. söne
 fehlt >40 (HE 38 = 3, 404) 28 in fehlt >40 (HE 38 = 3, 404) der fehlt Hs

David. ¹⁹ **U**ND der König sprach zu Ithai dem Gethiter, Warum gehestu auch mit vns? Nere vmb vnd bleibe bey dem Könige, denn du bist frembd, vnd von deinem Ort gezogen hie her. ²⁰ Gestern bistu komen, vnd heute wagestu dich mit vns zu gehen, Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen, Nere vmb, vnd deinen Brüdern mit dir widerfare barmherzigkeit vnd trew. ²¹ Ithai antwortet, vnd sprach, So war der HERR lebt, vnd so war mein Herr König lebt, an welchem ort mein Herr der König sein wird, es gerate zum tod oder zum leben, da wird dein Knecht auch sein. ²² David sprach zu Ithai, So kom vnd gehe mit. Also gieng Ithai der Gethiter vnd alle seine Menner, vnd der ganze hauffe Kinder die mit im waren. ²³ Vnd das ganze Land weinet mit lanter stimme, vnd alles Volk gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron, vnd alles volck gieng vor, anff dem wege der zur wüsten gehet.

²⁴ **U**ND sihe, Zadok war auch da, vnd alle Leniten die bey im waren, vnd trugen die Lade des huds Gottes, vnd stelleten sie dahin. Vnd AbZathar trat empor, bis das alles volck zur Stad ans kam. ²⁵ Aber der König sprach zu Zadok, Bringe die lade Gottes wider in die Stad, Werde ich gnade finden fur dem HERRN, So wird er mich widerholen, vnd wird mich sie sehen lassen, vnd sein Haus. ²⁶ Spricht er aber also, Ich hab nicht lust zu dir, Sihe, hie bin ich, Er machs mit mir, wie es im wolgefelle. ²⁷ Vnd der König sprach zu dem Priester Zadok, Du du Seher, Nere vmb wider in die Stad mit frieden, vnd mit euch erw beide söne Ahimaaz dein son, vnd Jonathan der son AbZathar. ²⁸ Sihe, ich wil verziehen auff dem blachen selde in der wüsten, bis das Botschafft von euch kome, vnd sage mir an. ²⁹ Also brachte Zadok vnd AbZathar die lade Gottes wider gen Jerusalem, vnd blieben da selbs.

Zadok.
AbZathar.

³⁰ **U**ND aber gieng den Oberg hin an vnd weinet, vnd sein Heubt war verhüllet, denn er gieng verhüllet, Da zu alles volck das bey im war, hatte ein jglicher sein Heubt verhüllet, vnd giengen hin an vnd weineten. ³¹ Vnd da es David angesagt ward, das Ahitophel im Bund mit Absalom war, sprach er, HERR, Mache den ratschlag Ahitophels zur narrheit.

Ahitophel.

³² **U**ND da David auff die Höhe kam, da man Gott pflegte an zu beten, Sihe, da begegnet im Hujai der Arachiter mit zuriffenem Rock vnd erden auff seinem heubt. ³³ Vnd David sprach zu im, Wenn du mit mir gehest wirstu mir eine last sein, ³⁴ Wenn du aber wider in die Stad giengest, vnd sprichst zu Absalom, Ich bin dein Knecht, ich wil des Königes sein, der ich deines Vaters Knecht war zu der zeit, wil nu dein Knecht sein, So würdestu mir zu gut den Ratschlag Ahitophels zu nicht machen. ³⁵ So ist

Hujai.

31 || da es| da 27 || Ahitophel (2.) >34|35< Ahitophels, ebenso 34 32 pflegt
>34|35< pflegte 34 mir zu gut fehlt >40 (HE 38 = 3, 404)

die priester mit dir, alles was du horetist aus des konigs hause, sagtstu an den priesteru Zadok vnd Abiathar, ³⁶ Siehe, es sind bey ihneu ihr zweeu söne Ahimaaß Zadoks, vnd Jonathan Abiathars son, durch die selben kanstu myr entbieten, was du horen wirst, ³⁷ Also kam Husai der freund Davidynn die stad, Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

Das sechszehend Capitel.

Dad da David eyn wenig von der höhe gangen war, sihe, da begegnet ihm Ziba der knabe Mephiboseth mit eym par esel gefattelt, darauff waren zweyhundert brod, vnd hundert stück rosyn, vnd hundert stück seygen vnd eyn legel weyns, ² Da sprach der konig zu Ziba, was willst du damit machen? Ziba sprach, Die esel sollen fur das gesind des konigs drauff zu reyten vnd die brod vnd seygen fur die knaben zu essen, vnd der weyn zu trinden wenn sie mude werdenynn der wusten, ³ Der konig sprach, wo ist der son deyns herrn? Ziba sprach zum konige, Siehe, er bleib zu Jerusalem, Denn er sprach, heuttem wirt myr das haus Israel meyns vatters reich widder geben, ⁴ Der konig sprach zu Ziba, Siehe, es soll dein seyn, alles was Mephiboseth hat, Ziba sprach mit anbeten, laß mich gnade finden fur dir meynem herrn konige.

⁵ Da aber der konig David bis gen Bahurim kam, sihe da gieng eyn man dajelbs eraus vom geschlecht des haus Saul der hies Simei der son Gera, der gieng erans vnd sluchet ⁶ vnd warff David mit steinen, vnd alle knechte des konigs David, denn alles volck vnd alle gewaltigen waren zu seyner rechten vnd zur linden. ⁷ So sprach aber Simei da er sluchte, Graus, Graus du bluthund, du Belials man, ⁸ der HERR hat dir vergolten, alles blut des hanfes Saul das du an seyner stat bist konig wurden, Nu hat der HERR das reich gebenynn die hand deyns sons Absalom, vnd sihe nu stickstuynn deynem ungluck, denn du bist eyn bluthund.

⁹ Aber Abisai der son BernJa sprach zu dem konige, Solt dyser todter hund meynem herrn dem konige sluchen? ich will hynn gehen vnd ihm den kopff abreyssen, ¹⁰ Der konig sprach, ihr kinder JeruJa, was hab ich mit euch zu schassen? Laß ihn sluchen, denn der HERR hats ihn geheuyffen, Sluche David, Wer kan nu sagen, warumb thustu also? ¹¹ Vnd David sprach zu Abisai vnd zu allen seyner knechten Siehe meyn son, der von meynem leybe komen ist, stehet mir nach meynem leben, Warumb nicht auch ist der son Zemini? laß ihn bezemen das er sluche, denn der HERR hats

15, 35 sagtstu >41¹|41²< sagestu 36 die selben >27|34< dieselbigen
16, 1 eyn legel >41²|43¹< ein l. 3 || bleib] bleibt 36—41² || 4 mit anbeten
>40|41¹< Ich bete an (HE 38 = 3, 404) meynem h. konige >40|41¹< mein h. konig

Zadok vnd Abiathar die Priester mit dir, Alles was du höretest aus des Königes hause, sagestu an den Priestern Zadok vnd Abiathar. ³⁶ Sihe, Es sind bey jnen ire zweene söne Ahimaaz Zadoks, vnd Jonathan Abiathars son, durch dieselbigen kanstu mir entbieten, was du hören wirst. ³⁷ Also kam Huijai der frembd David in die Stad, Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

XVI.

DA da David ein wenig von der Höhe gegangen war, Sihe, da begegnet jm Ziba der knabe Mephiboseth mit einem par Esel Ziba. gefattelt, daransf waren zwey hundert Brot, vnd hundert stück Kojin, vnd hundert stück Feigen, vnd ein legel weins. ² Da sprach der König zu Ziba, Was wiltu da mit machen? Ziba sprach, Die Esel sollen für das gesinde des Königs drauff zu reiten, vnd die Brot vnd Feigen für die Knaben zu essen, vnd der Wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten. ³ Der König sprach, Wo ist der Son deines Herrn? Ziba sprach zum Könige, Sihe, er bleib zu Jerusalem, Denn er sprach, Heute David. [Bl. 9 iiii] wird mir das haus Israel, meines vaters Reich, wider geben.

⁴ Der König sprach zu Ziba, Sihe, Es sol dein sein, alles was Mephiboseth hat. Ziba sprach, Ich bete an, Laß mich gnade finden für dir, mein Herr König.

DA aber der König David bis gen Bahurim kam, Sihe, da gieng ein Man Simei
fluchet David. dajelbs er aus vom Geschlecht des hausez Saul, der hies Simei, der son Gera. Der gieng eraus vnd fluchet, ⁶ vnd warff David mit steinen, vnd alle Knechte des königes David, Denn alles volck vnd alle Gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur linden. ⁷ So sprach aber Simei da er fluchte, Er aus, er aus du Bluthund, du loser Man. ⁸ Der HERR hat dir vergolten, alles blut des hausez Saul, das du an seine stat bist König worden, Du hat der HERR das Reich gegeben in die hand deines sons Absalom, Vnd ihe, nu stickestu in deinem unglück, Denn du bist ein Bluthund.

Uber Abijai der son ZeruJa sprach zu dem Könige, Solt diejer todter Absalom
tömt gen Jerusalem. Hund meinem Herrn dem Könige fluchen? Ich wil hin gehen vnd jm den kopff abreißen. ¹⁰ Der König sprach, Ir kinder ZeruJa, was hab ich mit euch zu schaffen? Laßt jn fluchen, Denn der HERR hats jn geheissen, fluche David, Wer kan nu sagen, warumb thustu also? ¹¹ Vnd David sprach zu Abijai vnd zu allen seinen Knechten, Sihe, Mein Son, der von meinem Leibe komen ist, stehet mir nach meinem leben, Warumb nicht auch jht der Son Jemini? Laßt jn bezemen das er fluche, denn der HERR hats jn

(HE 38 = 3, 404)

6 linden] lindr 45 Druckf.

7 Befals man >27|34< loser man

10 Laßt] Laß 24¹

ihm gehenyssen, ¹²Willeicht wirt der HERR mein elend ansehen vnd mir mit gutt vergelten sein heuttigs fluchen, ¹³Also gieng David mit seynen leutten des weges, Aber Simei gieng an des berges seynten neben ihm her, vnd flucht vnd warff mit steynen zu ihm vnd sprenget mit erden kloffen.

¹⁴Vnd der konig kam hyneyn mit allem volck das bey ihm war mude, vnd erquicte sich dajelbs. ¹⁵Aber Absalom vnd alles volck der menner Israhel, kamen gen Jerusalem vnd Ahithophel mit ihm. ¹⁶Da aber Husai der Arachiter Davids freund zu Absalom hyneyn kam, sprach er zu Absalom, Gluck zu er konig, Gluck zu er konig, ¹⁷Absalom aber sprach zu Husai, Ist das deyn barmherzikeyt an deynem freunde? Warumb bistu nicht mit deynem freunde zogen? ¹⁸Husai aber sprach zu Absalom, Nicht also, Sondern wilchen der HERR erwelet, vnd dis volck vnd alle manynn Israhel, des will ich seyn vnd bey ihm bleyben, ¹⁹Zum andern, wem solt ich dienen? Solt ich nicht fur seynem son dienen? Wie ich fur deynem vater gedienet habe, so will ich auch fur dyr seyn.

²⁰Vnd Absalom sprach zu Ahithophel, rad zu, was sollen wyr thun? ²¹Ahithophel sprach zu Absalom, Beschlaß die ketsweyber deyns vatters, die er gelassen hat das haus zu bewaren, so wirt das ganz Israhel horen, das du deynen vatter hast stindend gemacht, vnd wirt aller hand, die bey dir sind, deste kimer werden. ²²Da machten sie Absalom eyne hutten auff dem dach, Vnd Absalom beschlieff die ketsweyber seyns vatters, fur den augen des ganzen Israhel.

²³Zu der zeyt wenn Ahithophel eynen rad gab, das war, als wenn man Gott vmb etwas hette gefragt, Also waren alle radschlege Ahithophels, beyde bey David vnd bey Absalom.

[Bl. D ij] Das siebenzehend Capitel.

¹**V**nd Ahithophel sprach zu Absalom, Ich will zwelfftausent man anlesen vnd mich auff machen vnd David nach iagen bey der nacht, ²vnd will ihm vberfallen, weyl er matt vnd laß ist, wenn ich ihm denn erschrecke das alles volck, so bey ihm ist, flucht, will ich den konig alleyne schlagen, ³vnd alles volck widder zu dyr bringen, wenn denn yderman zu dyr bracht ist, wie du begereft, so bleybt alles volck mit friden. ⁴Das danchte Absalom gutt seyn, vnd alle Eltistenynn Israhel. ⁵Aber Absalom sprach, lieber lasset Husai den Arachiten auch ruffen vnd horen, was er dazu sagt, ⁶Vnd da Husai hyneyn zu Absalom kam, sprach Absalom

16, 12 gut >27 || 34 35 güte || 36< gute 17 Warumb] Warmb 45 Druckf.
19 || Wem solt] w. sol 27 || || seynem] seynen 24²—35 || 21 sind] seyn Hs

geheissen, ¹²Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen, vnd mir mit gute vergelten sein heutiges fluchen. ¹³Also gieng Dauid mit seinen Leuten des weges, Aber Simei gieng an des Berges seiten ueben jm her, vnd flucht vnd warff mit Steinen zu jm, vnd sprenget mit erdelbissen. ¹⁴Vnd der König kam hin ein mit allem Volk das bey jm war müde, vnd erquicket sich daselbs.

Husai. ¹⁵**U**ber Absalom vnd alles voldt der menner Israhel, kamen gen Jerusalem, vnd Ahitophel mit jm. ¹⁶Da aber Husai der Arachiter, Dauids freund, zu Absalom hin ein kam, sprach er zu Absalom, Glück zu Er König, glück zu, Er König. ¹⁷Absalom aber sprach zu Husai, Ist das deine barmherzigkeit an deinem Fremde? Warumb bistu nicht mit deinem Fremde gezogen? ¹⁸Husai aber sprach zu Absalom, Nicht also, Sondern welchen der HERR erwelet, vnd dis volck vnd alle Man in Israhel, des wil ich sein vnd bey jm bleiben. ¹⁹Zum andern, Wem solt ich dienen? Solt ich nicht fur seinem Son dienen? Wie ich fur deinem Vater gedienet habe, So wil ich auch fur dir sein.

Ahitophels
Rat.

Sup. 12. ²⁰**U**nd Absalom sprach zu Ahitophel, Rat zu, was sollen wir thun? ²¹Ahitophel sprach zu Absalom, Beschlaß die Rebßweiber deines Vaters, die er gelassen hat, das Haus zu bewaren, So wird das ganze Israhel hören, das du deinen Vater hast stinkend gemacht, vnd wird aller hand, die bey dir sind, deste künner werden. ²²Da machten sie Absalom eine Hütten auff dem dache, vnd Absalom beschließ die Rebßweiber seines Vaters fur den augen des gangen Israhel.

²³**U**ber der zeit wenn Ahitophel einen Rat gab, das war, als wenn man Gott vmb etwas hette gefragt, Also waren alle Ratßchlege Ahitophels, beide bey Dauid vnd bey Absalom.

XVII.

¹**U**nd Ahitophel sprach zu Absalom, Ich wil zwelfß tausent Man auslesen, vnd mich auffmachen, vnd Dauid nachlagen bey der nacht, ²vnd wil in iberfallen, weil er matt vnd laß ist. Wenn ich in dem erschrecke, das alles Volk, so bey jm ist, fleucht, wil ich den König alleine schlagen, ³vnd alles Volk wider zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist, wie du begerest, so bleibet alles volck mit frieden.

⁴Das danchte Absalom gut sein, vnd alle Eltesten in Israhel.

Dauid. ⁵**U**ber Absalom sprach, Lieber, Lasset Husai den Arachiten auch ruffen vnd hören, was er dazu sagt. ⁶Vnd da Husai hin ein zu Absalom

zu ihm, Solchs hat Ahithophel geredt, sage du, sollen wyr's thun odder nicht?

⁷Da sprach Hujai zu Abjalom, Es ist nicht eyn gutter rad, den Ahithophel auff diß mal geben hat, ⁸Vnd Hujai sprach weytter, du kennest deynen vater wol vnd seyne leutte, das sie starck sind, vnd zornigs gemuetes, wie eyn beer dem die iungen auff eym feld geraubt sind, Dazu ist deyn vater eyn kriegs man, vnd wirt sich nicht seumen mit dem volck, ⁹Sihe er hat sich ist villeicht verkrochen yrgent ynn eynen gruben, odder jonst an eynem ort, Wens denn geschehe, das das erstual vbel geriete, vnd keme ein geschrey vnd sprech, Es ist ein schlacht geschehen ynn dem volck, das Abjalom nachfolget, ¹⁰so wurde yderman verzagt werden, der auch jonst redlich ist, vnd eyn hercz hat wie eyn lewe, Denn es weys ganz Israel, das deyn vater starck ist, vnd redliche die bey ihm sind.

¹¹Aber das radte ich, das du zu dyr versamlest ganz Israel, von Dan an bis gen BerSeba, viel als der sand an meer, vnd deyn person zihe vnter yhnen, ¹²so wollen wyr ihn vber fallen, an wilchem ort wyr ihn finden, vnd wollen vber ihn komen wie der tau auff die erden felt, das wir an ihm vnd allen seynen mennern nicht eynen vberig lassen. ¹³Wirt er sich aber ynn eyne stad versamlen, so soll das ganze Israel strick an die selbe stad werffen, vnd ynn den bach reysen, das man nicht eyn kiesel dran finde. ¹⁴Da sprach Abjalom vnd yderman ynn Israel, der rad Hujai des Arachiten ist besser denn Ahithophels rad.

Aber der HERN schickets also, das der gutte rad Ahithophels verhyndert wurde, auff das der HERN vnglud vber Abjalom brechte. ¹⁵Vnd Hujai sprach zu Zadok vnd Abiathar den priestern, So vnd so hat Ahithophel Abjalom vnd den Elftitem ynn Israel geradten, Ich aber habe so vnd so geradten, ¹⁶So sendet nu eysend hyn, vnd laß David ansagen vnd sprecht, Bleibe nicht vber nacht auff dem blachen feld der wusten, sondern mach dich hyn vber, das der konig nicht verschlungen werde vnd alles volck das bey ihm ist. ¹⁷Jonathan aber vnd Achimaaß stunden bey dem brun Rogel, Vnd ein magd gieng hyn vnd jagts ihn an, Sie aber giengen hyn vnd sagten dem konige David an, Denn sie thursten sich nicht sehen lassen, das sie ynn die stad kemen.

¹⁸Es sahe sie aber eyn knabe vnd jagts Abjalom an, Aber die beyde giengen eysend hyn vnd kamen ynn eyns mans haus zu Bahurim, der hatte eyn brunnen ynn seynem hoffe, da hyneyn stigen sie, ¹⁹Vnd das weyb nam vnd breyttet eyn dede vber des brunnen loch, vnd breyttet grüze

17, 9 [schlacht] geschlacht *Hs* 10 redlich >40|41¹< ein Krieger (*HE 38 = 3, 404*)
 redliche >40|41¹< Krieger (*HE 38 = 3, 404*) 11 || von Dan] vnd v. D. 34—40 ||
 13 die selbe >24²|27< die selbige sie fehlt >40 (*HE 38 = 3, 405*) 19 || des] das 38 40 ||

lam, sprach Abjalom zu jm, Solchs hat Ahitophel geredt, Sage du, sollen wirs thun oder nicht?

⁷Da sprach Hujai zu Abjalom, Es ist nicht ein guter Rat, den Ahitophel auff dis mal gegeben hat. ⁸Vnd Hujai sprach weiter, Du kennest deinen Vater wol vnd seine Leute, das sie stark sind, vnd zorniges gemüts, wie ein Beer dem die Jungen auff einem felde geraubt sind, Dazu ist dein Vater ein Kriegsman, vnd wird sich nicht seumen mit dem vold. ⁹Sihe, er hat sich ist vielleicht verkrochen jrgend in einer Gruben, oder sonst an einem ort. Wens denn geschehe, das das erst mal vbel geriete, vnd keme ein geschrey, vnd sprech, Es ist eine Schlacht geschehen in dem vold das Abjalom nachfolget. ¹⁰So würde jederman verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, vnd ein herz hat, wie ein Lewe, Denn es weiß ganß Israel das dein Vater stark ist, vnd Krieger, die bey jm sind.

¹¹**U**ber das rate ich, Das du zu dir versamelest ganß Israel, von Dan an bis gen Berseba, viel als der sand am meer, vnd deine Person ziehe vnter jnen. ¹²So wöllen wir jn vberfallen, an welchem ort wir jn finden, vnd wöllen vber jn komen, wie der Taw auff die erden setz, das wir an jm vnd allen seinen Kennern nicht einen vberig lassen. ¹³Wird er sich aber in eine Stad versamlen, So sol das ganß Israel stricke an die selbige Stad werffen, vnd sie in den Bach reissen, das man nicht ein Rißelin drau finde. ¹⁴Da sprach Abjalom vnd jderman in Israel, Der rat Hujai des Arachiten ist besser, denn Ahitophels rat. Aber der HERR schicktts also, das der gute rat Ahitophels verhindert wurde, Auff das der HERR vnglück vber Abjalom brechte.

Hujai
Rat.

¹⁵**V**nd Hujai sprach zu Zadok vnd Abjathar den Priestern, So vnd so hat Ahitophel Abjalom vnd den Eltesten in Israel geraten, Ich aber habe so vnd so geraten. ¹⁶So sendet nu eilend hin, vnd lasset David ansagen vnd sprecht, Bleibe nicht vber nacht auff dem Blachenfelde der wüsten, Sondern mache dich hinüber, das der König nicht verschlungen werde, vnd alles Vold das bey jm ist. ¹⁷Jonathan aber vnd Ahimaaz stunden bey dem brun Rogel, vnd eine Magd gieng hin vnd sagts jnen an, Sie aber giengen hin vnd sagten dem Könige David an, Denn sie thürsten sich nicht sehen lassen, das sie in die Stad kemen.

¹⁸**E**s sahe sie aber ein knabe vnd sagts Abjalom an. Aber die beide giengen eilend hin, vnd kamen in eins mans haus zu Bahurim, der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, da hin ein stiegen sie. ¹⁹Vnd das Weib nam vnd breitet eine decke vber des Brunnen loch, vnd breitet Grüße

WE.: 17, 17 thürsten = wagten 19 grüße = grob gemahlene, ausgehülste Getreidekörner Dietz II 181, s. auch DWb. IV 1, 6; 1019 und theol. Anm.

druber, das man es nicht mercket. ²⁰ Da nu die knechte Absalom zum weybe yns haus kamen, sprachen sie, wo ist Achimaaß vnd Jonathan? sprach das weyb zu yhnen, Sie giengen vber das wesserlin, Vnd da sie suchten vnd nicht funden, giengen sie widder gen Jerusalem. ²¹ Vnd da sie weg waren, stiegen sie aus dem brunnen vnd giengen hym vnd sagtenß Dauid dem konige an, vnd sprachen zu Dauid, Macht euch auff vnd gehet eylend vber das wasser, Denn so vnd so hat Ahithophel widder euch radgeben.

²² Da macht sich Dauid auff vnd alles volck das bey hym war, vnd giengen vber den Jordan bis liecht morgen wart, Vnd seylet nicht an eynem, der nicht vber den Jordan gangen were. ²³ Als aber Ahithophel sahe, das sein rad nicht fortgangen war, sattelt er seynen esel, macht sich auff, vnd zoch heym ym seyne stad, vnd beschickt seyn haus vnd hieng sich vnd starb, vnd wart begraben ym seynß vaters grab.

²⁴ Vnd Dauid kam gen Mahanaim, vnd Absalom zoch vber den Jordan, vnd alle menner Israell mit hym. ²⁵ Vnd Absalom hatte Amasa an Joabs statt gesetzt vber das heer, Es war aber Amasa eynß mans son der hieß Jethra eyn Israeliter, wischer lag bey Abigail der tochter Nahas, der Schwester Zeruza Joabs mutter. ²⁶ Israel aber vnd Absalom lagerten sich ynn Gilead.

²⁷ Da Dauid gen Mahanaim komen war, da brachten Sobi der son Nahas von Rabbath der kinder Amnon, vnd Machir der son Ammiel von Lodebar, vnd Barzillai eyn Gileaditer von Roglim, ²⁸ bettverg, becken, yrden gefeß, weyhen, gersten, melß, sungen, bonen, linsen, gruß, ²⁹ hönnig, butter, schaff vnd rinder kесе zu Dauid vnd zu dem volck das bey hym war zu essen, denn sie gedachten, das volck wirt hungerig, muede vnd durstig seyn ym der wusten.

Das achtzehend Capitel.

[Bl. D. iij] ¹ **V**nd Dauid ordenet das volck das bey hym war, vnd setzet vber sie heubtleut vber tausent vnd vber hundert, ² Vnd sandte aus des volcks ein dritten theyl vnter Joab, vnd eyn dritten theyl vnter Abisai dem son Zeruza Joabs bruder, vnd eyn dritten theyl vnter Jthai dem Gathiter, Vnd der konig sprach zum volck, Ich will auch mit euch auszihen, ³ Aber das volck sprach, Du sollt nicht auszihen, Denn ob wir gleich slichen, odder die helfft sterben, so werden sie sich vnser nicht annemen,

17, 20 WSt. sprach d. weyb >36|38< D. w. sprach 24 Vnd Dauid bis zoch] Da Dauid gen M. komen war zoch M. Hs 25 vber d. heer] zum feltt heubtman Hs 26 ynn] jm 45 27 Da (1.)] Vnd da Hs 28 nach becken steht haus rad Hs 29 rinder kесе] r., f. Druckf. 43¹—45 zu essen fehlt Hs

drüber, das man es nicht merket. ²⁰Da nu die knechte Absalom zum Weibe ins hant kamen, sprachen sie, Wo ist Ahimaaz vnd Jonathau? Das Weib sprach zu jnen, Sie giengen vber das weisserlin, Vnd da sie suchten vnd nicht funden, giengen sie wider gen Jerusalem.

²¹WMD da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnem, vnd giengen hin, vnd jagtens David dem Könige an, vnd sprachen zu David, Macht euch auff vnd gehet eilend vber das wasser, Denn so vnd so hat Ahitophel wider euch Rat gegeben. ²²Da macht sich David auff, vnd alles Volk das bey jm war, vnd giengen vber den Jordan bis liecht morgen ward, vnd seilet nicht an einem, der nicht vber den Jordan gegangen were.

²³Als aber Ahitophel sahe, das sein Rat nicht fort gegangen war, sattelt er seinen Esel, macht sich auff, vnd zoch heim in seine Stad, vnd beschickt sein Haus, vnd hieng sich vnd starb, Vnd ward begraben in seins Vaters grab.

Ahitophel
henget sich etc.

²⁴WMD David kam gen Mahanaim, Vnd Absalom zoch vber den Jordan vnd alle Menner Israel mit jm. ²⁵Vnd Absalom hatte Amasa an Joabs [Bl. g 5]stat gesetzt vber das Heer, Es war aber Amasa ein maas Jon, der hies Jethra ein Israeliter, welcher lag bey Abigail der tochter Mahas, der Schwester Zeruza Joabs mütter. ²⁶Israel aber vnd Absalom lagerten sich im Gilead.

Amasa.

²⁷Da David gen Mahanaim komen war, da brachten Sobi der son Mahas von Rabbath der kinder Ammon, vnd Machir der son Ammiel von Lodabar, vnd Barzillai ein Gileaditer von Roglim, ²⁸bettweg, becken, jrden gefes, weizen, gersten, melch, jangen, bouen, linsen, grütz, ²⁹hönig, butter, schaf vnd rinder kiese zu David vnd zu dem Volk das bey jm war zu essen, Denn sie gedachten, Das Volk wird hungerig, müde vnd dürstig sein in der wüsten.

XVIII.

¹WMD David ordenet das Volk, das bey jm war, vnd setz vber sie Heubtleute vber tausent vnd vber hundert. ²Vnd sandte aus des Volks ein dritten teil vnter Joab, vnd ein dritten teil vnter Abijai dem son Zeruza Joabs bruder, vnd ein dritten teil vnter Jthai dem Gethiter.

WMD der König sprach zum Volk, Ich wil auch mit euch ausziehen. ³Aber das Volk sprach, Du solt nicht ausziehen, Denn ob wir gleich fliehen, oder die helfst sterben, so werden sie sich vnser nicht annemen,

WE.: 17, 28 bettwerg = Bettzeug DWb. I 1740 jangen s. 1. Sam. 17, 17

Dem du bist als wenn vnser zehen tausent were, So ist's nu besser, das du vns auß der stad helffen mugest, ⁴Der könig sprach zu yhnen, Was euch gefellt das wil ich thun.

Vnd der konig tratt ans thor, vnd alles voldt zoch ans bey hundertten vnd bey tausent, ⁵Vnd der konig gepott Joab vnd Abisai vnd Jthai vnd sprach, faret myr seuberlich mit dem knaben Abjalom, Vnd alles voldt horetz, da der konig gepott allen heubtleutten vmb Abjalom. ⁶Vnd da das voldt hynaus kam auffz fellt Jzrael entgegen, hub sich der streyt ym walde Ephraim, ⁷Vnd das voldt Jzrael wart da selbs geschlagen fur den knechten David, das des selben tags eyn grosse schlacht geschach, zwenzig tausent man, ⁸Vnd war daselbs der streyt zustrawet auff allem laud, Vnd der wald frass viel mehr volcks des tags, denn das schwerd frass.

⁹Vnd Abjalom begegnet den knechten David, vnd reyht auff eym maul, vnd da das maul vnter eyn grosse dicke eyche kam, behieng seyn heubt an der eychen, vnd schwebt zwiffchen hymel vnd erden, aber seyn maul lieff vnter yhm weg. ¹⁰Da das eyn man sahe, sagt ers Joab an vnd sprach, Sihe, ich sahe Abjalom an eyner eychen hangen, ¹¹vnd Joab sprach zu dem man ders yhm hatte angesagt, Sihe, sahstu das, warumb schlugestu yhn nicht daselbs zur erden? so wollt ich dyr von meynent wegen zehen sylberlinge vud eyn gurtel geben haben.

¹²Der man sprach zu Joab, wenn du myr tausent sylberling ynn meyne hand gewogen hettist, so wollt ich dennoch meyne hand nicht an des königes son gelegt haben, Denn der könig gepott dyr vnd Abisai vnd Jthai fur vnsern oren vnd sprach, Verwaret myr den knaben Abjalom, ¹³odder wenn ich ettwas falschs gethan hette auff meynere seelen fahr, weyl dem konige nichts verholen wirt, wurdest du selbst widder mich gestanden seyn, ¹⁴Joab sprach, nicht also, Ich will an yhn, fur deynem angesicht.

Da nam Joab drey spieffe ynn seyne hand, vnd sties sie Abjalom yns herz da er noch lebt, an der eychen, ¹⁵Vnd zehen knaben Joabs waffentreyger machten sich vmb her vnd schlugen yhn zu tod, ¹⁶Da blies Joab die posaunen, vnd bracht das voldt widder, das nicht weytter nachiaget Jzrael, Denn Joab wolt des volcks verschonen, ¹⁷Vnd sie namen Abjalom vnd worffen yhn ynn dem wald ynn eyn grosse gruben, vnd legten ein seer grossen hauffen steyn auff yhn, Vnd das ganz Jzrael floh, eyn iglicher

18, 5 dem] den 45 Druckf. 9 grosse fehlt Hs 11 hatte angesagt] anjagt Hs
 meinen wegen Hs || 24¹—27 meynentwegen || 34< meinetwegen 12 Verwaret
 bis Abjalom >40|41¹< Hütet bis Abj. (HE 38 = 3, 405) 14 nicht bis angesicht
 >40|41¹< Ich bis verziehen (HE 38 = 3, 406) noch] noch 45 an] mitten an Hs
 16 es fehlt >27 WSt. nachiaget (nachiahen Hs) J. >27|34< J. nach i. 17 dem wald
 >24² 34 35|27 36< den W.

Dem du bist als wein vnser zehen tausent were, So ist's nu besser, daß du vns aus der Stad helffen mügest. ⁴Der König sprach zu iuen, Was euch geselt, das wil ich thun. Vnd der König trat ans Thor, vnd alles Vold zoch aus bey hundertten vnd bey tausent.

⁵WMD der König gebot Joab vnd Abisai vnd Jthai vnd sprach, Faret mir feuberlich mit dem Knaben Abjalom, Vnd alles Vold hörets, da der König gebot allen Heubtleuten vmb Abjalom.

⁶WMD da das Vold hin aus kam anjßs feld, Israel entgegen, hub sich der streit im walde Ephraim. ⁷Vnd das vold Israel ward daselbs geschlagen fur den knechten Dauid, das desselben tages eine grosse Schlacht geschach, zwenzig tausent Man. ⁸Vnd war daselbs der streit zustretet auff allen lande, Vnd der Wald fraß viel mehr Vold's des tags, denn das Schwert fraß.

⁹WMD Abjalom beegenet den knechten Dauid, vnd reit auff einem Maul, Vnd da das Maul vnter eine grosse ^adide Eiche kam, behieng sein Heubt an der Eichen, vnd schwebt zwischen Himel vnd erden, Aber sein Maul lieff vnter jm weg.

¹⁰WMD das ein Man sahe, jaget ers Joab an, vnd sprach, Eihe, ich sahe Abjalom an einer Eichen hangen. ¹¹Vnd Joab sprach zu dem Man ders jm hatte angesagt, Eihe, sahestu das, Warumb schlugestu ju nicht daselbs zur erden? So wolt ich dir von meinet wegen zehen Silberlinge vnd einen Gürtel gegeben haben. ¹²Der Man sprach zu Joab, Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes Son geleet haben, Denn der König gebot dir vnd Abisai vnd Jthai fur vnsern ohren, vnd sprach, Hütet euch das nicht jemand dem knaben Abjalom ^b. ¹³Oder wenn ich etwas falsches gethan hette auff meiner Seelen jahr, weil dem Könige nichts verholen wird, würdestu selbst wider mich gestanden sein.

¹⁴WMD sprach, Ich kan nicht so lang bey dir verziehen. Da nam Joab drey Spieße in seine hand, vnd sties sie Abjalom ins herz, da er noch lebt, an der Eichen. ¹⁵Vnd zehen knaben Joab's Waffentreger, machten sich vmb her vnd schlugen in zu tod. ¹⁶Da bliess Joab die Posamen, vnd bracht das Vold wider, das es nicht weiter Israel nachjaget, Denn Joab wolt des Vold's verschonen.

Dauid. ¹⁷WMD sie namen Abjalom vnd worffen ju in den Wald in eine grosse Gruben, vnd legten ein jeer grossen hauffen Stein auff ju. Vnd das ganz

GL.: 18, 9 41¹< (HE 38 = 3, 405) [Eßtige] Eßtrige 45 Druckf. 12 41¹< (HE 38 = 3, 406)

WE.: 18, 9 behieng = blieb hängen Dietz I 235 14 noch = mnd. Form DWb. VII 866, doch hier wahrscheinlich Druckf.

Abja-
loms anhang geschlagen.

^a
Das ist, Eßtige.

Abjalom
trietet sein lohn.

^b
Bernim, Leide thu.

ynn seyne hutten, ¹⁸Abjalom aber hatte yhm eyn seule auffgericht, da er noch lebet, die steht ym königs grunde, Denn er sprach, ich habe keynen sou, darumb soll dis meynes namens gedechtnis seyn, vnd hies die seule nach seyner namen, Vnd heyst auch bis auff diesen tag, Abjaloms raum.

¹⁹Ahimaaz der sou Zadok sprach, lieber laß mich lauffen vnd dem k nige verkundigen, das der HERR yhm recht verschafft hat von seyner seynde heude, ²⁰Joab aber sprach zu yhm, Du bringst heutthe keyn gutte botschafft, eyn andern tag solltu botschafft bringen, vnd heutthe nicht, denn des königs sou ist todt. ²¹Aber zu Cusi sprach Joab, gehe hyn vnd sage dem k nige an, was du gesehen hast, Vnd Cusi bettet Joab an vnd lieff, ²²Ahimaaz aber der sou Zadok sprach abermal zu Joab, Wie wenn ich auch lieffe dem Cusi nach? Joab sprach Was willst du lauffen meyn sou? kom her, du wirst nicht eyn gute botschafft ausbringen, ²³Wie wenn ich lieffe? Er sprach zu yhm, so lauffe doch, Also lieff Ahimaaz auff dem stracken wege vnd kam fur Cusi.

[Bl. D. iiii] ²⁴David aber saß zwischen zweyen thoren, Vnd der wechter gieng auffß dach des thors an der mauren, vnd hub seyn augen auff, vnd sahe eynen man lauffen alleyn, ²⁵vnd rieß vnd sagts dem k nige an Der könig aber sprach, ist er alleyn, so ist eyn gutte botschafft hyn seyner munde, Vnd da der selbe gieng vnd erzu kam, ²⁶sahe der wechter ein andern man lauffen, vnd rieß hyn das thor vnd sprach, Eihe, ein man leufft alleyn, Der könig aber sprach, der ist auch ein guter botte, ²⁷Der wechter sprach, ich sehe des ersten laufft, als den laufft Ahimaaz des sons Zadok, Vnd der könig sprach, Es ist ein gutter man, vnd bringt eyn gutte botschafft.

²⁸Ahimaaz aber rieß vnd sprach zum k nige, Fride, vnd bettet an fur dem k nige auff seyn antlitz zur erden vnd sprach, Gelobt sey der HERR deyn Gott, der die leut die yhre hand widder meynen herrn den könig auffhuben, vber geben hat. ²⁹Der könig aber sprach, gehet es auch wol dem knaben Abjalom? Ahimaaz sprach, Ich sahe ein gros getummel, da des königs knecht Joab, mich deynen knecht fandte, vnd weys nicht was es war, ³⁰Der könig sprach, Gehe erumb vnd tritt daher, Vnd er gieng erumb vnd stund alda.

³¹Eihe da kam Cusi vnd sprach, ich bringe eyn gute botschafft, meyn herr könig, Der HERR hat dir heute recht verschafft, von der hand aller die sich widder dich auff lehneten, ³²Der könig aber sprach zu Cusi, gehet es dem knaben Abjalom auch wol? Cusi sprach, Es musse allen seynden

18, 19 verkündigen] verk nigen 45 Druckf. 22 ausbringen >27|34< bringen
23 auff bis kam fur (vor 34—40) Cusi >40|41< strack bis Cusi vor (HE 38 = 3, 406)
25 der selbe >27|34< der selbige 31 ich bringe e. g. botschafft >40|41< Sie gute B.
(HE 38 = 3, 406)

Israel floh, ein jglicher in seine Hütten. ¹⁸Abjalom aber hatte jm eine Senle anffgericht da er noch lebet, die stehet im Königs grunde, Denn er sprach, Ich habe keinen Son, darumb sol bis meines namens Gedechtnis sein, Vnd hieß die Senle nach seinem namen, Vnd heißt auch bis anff diesen tag, Abjaloms raum.

Abjaloms
Senle.

¹⁹ Ahimaaz der son Zadok sprach, Lieber, Laß mich lauffen vnd dem Könige verkündigen, das der HERR jm Recht verschafft hat von seiner Feinde hende. ²⁰Joab aber sprach zu jm, Du bringest heute keine gute Botschafft, Eimen andern tag soltn Botschafft bringen vnd heute nicht, Denn des Königs son ist tod. ²¹Aber zu Cusi sprach Joab, Gehe hin vnd sage dem Könige an, was du gesehen hast, Vnd Cusi betet Joab an vnd lieff. ²²Ahimaaz aber der son Zadok sprach aber mal zu Joab, Wie, wenn ich auch lieffe dem Cusi nach? Joab sprach, Was wiltu lauffen, mein Son? Kom her, du wirst nicht eine gute Botschafft bringen. ²³Wie, wenn ich lieff? Er sprach zu jm, So lauffe doch, Also lieff Ahimaaz stracks wegs, vnd kam Cusi vor.

²⁴ Dauid aber saß zwischen zweien Thoren, Vnd der Wechter gieng auffß Dach des thors an der mauren, vnd hnb seine augen auff, vnd sahe einen Man lauffen allein, ²⁵Vnd rieff vnd sagts dem König an. Der König aber sprach, Ist er alleine, so ist eine gute Botschafft in seinem munde. Vnd da der selbige gieng vnd erzu kam, ²⁶sah der Wechter einen andern Man lauffen, vnd rieff in das thor, vnd sprach, Sihe, ein Man leufft alleine, Der König aber sprach, Der ist auch ein guter Bote. ²⁷Der Wechter sprach, Ich sehe des ersten laufft, als den laufft Ahimaaz des sons Zadok, Vnd der König sprach, Es ist ein guter Man, vnd bringt eine gute Botschafft.

²⁸ Ahimaaz aber rieff, vnd sprach zum Könige, Friede, vnd betet an fur dem Könige auff sein andlig zur erden, vnd sprach, Gelobt sey der HERR dein Gott, der die Leute, die ire hand wider meinen Herrn den König außhuben, vbergeben hat.

Ahimaaz.

²⁹Der König aber sprach, Gehet es auch wol dem knaben Abjalom? Ahimaaz sprach, Ich sahe ein groß getümmel da des Königs knecht Joab, mich [Bl. 6] deinen knechte sandte, vnd weiß nicht was es war. ³⁰Der König sprach, Gehe erumb vnd tritt da her, Vnd er gieng erumb vnd stund alda.

³¹ SHe, da kam Cusi, vnd sprach, Sie gute Botschafft, mein Herr König, Der HERR hat dir heute Recht verschafft, von der hand aller die sich wider dich außlehneten.

Cusi.

³²Der König aber sprach zu Cusi, Gehet es dem knaben Abjalom auch wol? Cusi sprach, Es müsse allen Feinden meins Herrn königes gehen, wie

meyns herrn konigs gehen, wie es dem knaben gehet, vnd allen die sich widder dich auff lehnen vbel zu thun, ³³Da wart der konig vnmutz, vnd gieng hynauff auff den saal ym thor, vnd weynet, vnd ym gehen sprach er also, meyn son Absalom, meyn son, meyn son Absalom, wollt Gott, ich muste fur dich sterben, o Absalom, meyn son, meyn son.

Das neuntzehend Capitel.

¹**V**nd es wart Joab angesagt, Sihe, der konig weynet vnd tregt leyde vmb Absalom, ²vnd wart aus dem sieg des tags eyn leyd vnter dem ganzen volck. Denn das volck hatte gehort des tags, das sich der konig vmb seynen son bekumerte, ³vnd das volck verstal sich weg an dem tage, das nicht ynn die stad kam, wie sich eyn volck verstelet, das zu schanden worden ist, wens ym streyt geslohen ist, ⁴Der konig aber hatte seyn angesicht verhullet, vnd schrey lautt, Ah meyn son Absalom, Absalom meyn son, meyn son.

⁵Joab aber kam zum konige yns haus vnd sprach, du hast heutte schanrod gemacht alle deyne knechte, die heutt deyne, deyner sone, deyner tochter, deyner weyber, vnd deyner kebweyber seelen erredtet haben, ⁶das du lieb habest, die dich hassen, vnd hassest die dich lieb haben, Denn du lest dich heutte mercken, das dyr nichts gelegen ist an den heubtleutten vnd knechten. Denn ich mercke heutte wol, wenn dyr nur Absalom lebetet, vnd wir heutte alle tod weren, das denchte dich recht seyn, ⁷So mach dich nu auff vnd gehe eraus, vnd rede mit deyuen knechten freuntlich, Denn ich schwere dyr bey dem HERRN, Wirstu nicht eraus gehen, es wirt seyn man an dyr bleyben dise nacht ober, das wirt dyr erger seyn, denn alles vbel, das ober dich komen ist, von deyuer iugent auff bis hicher. ⁸Da macht sich der konig auff, vnd setet sich yns thor, Vnd man sagt allen volck, sihe, der konig sitzt ym thor, Da kam alles volck fur den konig Aber Israel war geslohen eyn yglicher ynn seyne hutten.

⁹Vnd es zandete sich alles volck ynn allen stemmen Israel vnd sprachen, Der konig hat vns erredtet von der hand vnser feynde, vnd erloset vns von den Philister hand, vnd hat müssen aus dem lande fliehen fur Absalom, ¹⁰So ist Absalom gestorben ym streytt, den wir ober vns gesalbet hatten, Warumb seyt ihr nu so stille, das ihr den konig nicht widder holet? ¹¹Der konig aber sandte zu Zadok vnd Abiathar den priestern, vnd lies yhn sagen, Redet mit den Eltisten zu Juda vnd sprecht, Warumb wolt ihr die lezten seyn, den konig widder zuholen ynn seyn haus (denn die rede des ganzen

18, 33 vnmutz >40|41< trawrig (HE 38 = 3, 406) auff (2.) fehlt 45 Druckf.
19 neunzehend] neungebend 24¹ Druckf. 3 verstelet >27|34< verstelet

es dem Knaben gehet, vnd allen die sich wider dich anfflehnen vbel zu thun.
³³ Da ward der König trawrig, vnd gieng hin auff den Saal im thor vnd weinet, vnd im gehen sprach er also, Mein son Absalom, mein son, mein son Absalom, Wolt Gott, Ich müste für dich sterben, O Absalom, mein Son, mein Son.

Klage
 Davids vber Absalom.

XIX.

¹ **V**ND es ward Joab angesagt, Sihe, der König weinet vnd tregt leide vmb Absalom. ² Vnd ward aus dem Sieg des tags ein Leid vnter dem ganzen völd, Denn das völd hatte gehört des tages, das sich der König vmb seinen Son bekümmerte. ³ Vnd das Völd verstal sich weg an dem tage, das nicht in die Stad kam, wie sich ein Völd verstielet, das zu schanden worden ist, wens im streit geflohen ist. ⁴ Der König aber hatte sein angezicht verhüllet, vnd schrey laut, Ah mein son Absalom, Absalom mein son, mein son.

⁵ **Z**ab aber kam zum Könige ins haus, vnd sprach, Du hast heute schamrot gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner Söne, deiner Töchter, deiner Weiber, vnd deiner Neßweiber seele errettet haben, ⁶ Das du lieb habest, die dich hassen, vnd hassest, die dich lieb haben. Denn du lest dich heute mercken, das dir nicht gelegen ist an den Heubtleuten vnd knechten, Denn ich mercke heute wol, wenn dir nur Absalom lebete, vnd wir heute alle tod weren, das denckte dich recht sein.

⁷ **E**S mache dich nu auff, vnd gehe er aus, vnd rede mit deinen knechten freundlich, Denn ich schwere dir bey dem HERRN, Wirstu nicht er aus gehen, Es wird kein Man an dir bleiben diese nacht vber, Das wird dir erger sein denn alles vbel, das vber dich komen ist, von deiner jugent auff bis hie her. ⁸ Da machte sich der König auff, vnd sezt sich ins thor, Vnd man jagts allein völd, Sihe, der König sitzt im thor. Da kam alles völd für den König. Aber Israel war geflohen ein iglicher in seine Hütten.

⁹ **V**ND es zauckte sich alles völd in allen stemmen Israel, vnd sprachen, Der König hat vns errettet von der hand vnser Feinde, vnd erlöset vns von der Philister hand, vnd hat müssen aus dem Lande fliehen für Absalom. ¹⁰ So ist Absalom gestorben im streit, den wir vber vns gesalbet hatten, Warumb seid jr nu so stille, das jr den König nicht widerholet.

¹¹ **D**er König aber sandte zu Zadok vnd Abiathar den Priestern, vnd lies jnen sagen, Redet mit den Eltesten in Juda, vnd iprecht, Warumb wolt jr die lezten sein, den König wider zu holen in sein Haus (Denn die

6 das (I.)] drumb das Hs dir nichts >35|36< dir's nicht lebetet >27 | 34< lebetete
 11 zu Juda >40|41< in J.

Israel war fur den könig komen ynn seyn hauß) ¹²yhr seyt meyn bruder, meyn beynd vnd meyn fleisch, Warumb wollt yhr dem die letzten seyn den könig widder zu holen? ¹³Vnd zu Amasa spricht, Bistu nicht meyn beynd vnd mein fleisch? Gott thu myr dis vnd das, wo du nicht solt seyn selst heubtman fur myr deyn lebenslang an Joabs statt.

¹⁴Vnd er neyget das herz aller menner Juda wie eyns mans, vnd sie sandten hyn zum könige, Kom widder, du, vnd alle deyne knechte, ¹⁵Also kam der könig widder, Vnd da er an den Jordan kam, waren die menner Juda gen Gilgal komen hynab zu zihen dem könige entgegen das sie den könig ober den Jordan furten, ¹⁶Vnd Simei der son Gera des sons Kemini, der zu Bahurim wonete, eylete vnd zoch mit den mennern Juda hynab dem konige David entgegen, ¹⁷vnd waren tausent man mit yhm von BenJamin, Dazu auch Ziba der knabe aus dem hause Saul, mit seynen junßkehen sonen vnd zwenzig knechten, vnd fertigeteten sich durch den Jordan fur dem könige her, ¹⁸vnd machten die sirt, das sie das gesind des königs hynuber sureten, vnd thetten was yhm gefiele.

Simei aber der son Gera fiel fur dem könige nyder, da er ober den Jordan fur ¹⁹vnd sprach zum könige, Meyn herr rechne myr nicht zu die missethat, vnd gedende nicht, das deyn knecht dich beleydiget des tags da meyn herr konig aus Jerusalem gieng, vnd der könig neme es nicht zu herzen, ²⁰Denn deyn knecht erkennet, das ich gesündigt habe, Vnd sihe ich byn heutke der erste kommen vuter dem ganzen hause Joseph, das ich meynem herrn könige entgegen erab zöge.

[31. D 5] ²¹Mer Abisai der son Zeruza antworttet vnd sprach, Vnd Simei solte darumb nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HERRN gesucht hat? ²²David aber sprach, Was hab ich mit euch zu schassen yhr kinder Zeruza, das yhr myr hent wolt zum Satan werden? Solte heutke yemand sterben ynn Israel? Meynstu ich wiße nicht, das ich heutke eyn konig byn worden ober Israel? ²³Vnd der konig sprach zu Simei, du solst nicht sterben, vnd der konig schwur yhm.

²⁴MephiBoseth der son Saul kam auch erab dem konige entgegen, Vnd er hatte seine füß noch seynen bardt nicht ans gepußt vnd seyne fleyder nicht gewasschen von dem tage an da der konig weg gangen war bis an den tag, da er mit friden kam. ²⁵Da er nu gen Jerusalem kam dem konige zu begegen, sprach der konig zu yhm, Warumb bistu nicht mit myr zogen MephiBoseth? ²⁶Vnd er sprach, Meyn herr konig, meyn knecht hat vnrecht mit myr gefaren, Dem deyn knecht gedacht, Ich will eyn esel satteln vnd drauff reythen vnd zum konige zihen, Denn deyn knecht ist

19, 17 fertigeteten] fertigen 45 Druckf.? 20 ganzen fehlt Hs 24 füß] fußß
nicht Hs aus gepußt >40|41< gereinigt (HE 38 = 3, 407) 26 vnrecht m. m.
gefaren >40|41< mich betrogen (HE 38 = 3, 407)

rede des ganzen Israel war für den König kommen in sein haus) ¹²Ir seid meine Brüder, mein Bein und mein Fleisch, Warum wolt jr denn die letzten sein, den König wider zu holen? ¹³Und zu Amaja spricht, Bistu nicht mein Bein und mein Fleisch? Gott thu mir dis und das, wo du nicht solt sein Feldheubtman für mir dein leben lang an Joabs stat.

¹⁴Und er neiget das Herz aller Männer Juda, wie ein man. Und sie sandten hin zum Könige, Komt wider, du, und alle deine Knechte.

¹⁵Also kam der König wider. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Juda gen Gilgal kommen, hin ab zu ziehen dem Könige entgegen, das sie den König über den Jordan führten.

¹⁶Und Simei der son Gera, des sons Semini, der zu Bahurim wouete, eilte und zoch mit den Männern Juda hin ab dem Könige David entgegen, ¹⁷und waren tausent Mau mit im von BenJamin. Dazu auch Ziba der Knabe aus dem hause Saul, mit seinen funffzehen Söhnen und zwenzig Knechten, und fertigen sich durch den Jordan für dem Könige her, ¹⁸und machten die Furt, das sie das Gefinde des Königs hinüber führten, und theten was im gefiele.

¹⁹Simei aber der son Gera fiel für dem Könige nider, da er über den Jordan fuhr, ¹⁹und sprach zum Könige, Mein Herr, rechne mir nicht zu die mißthat, und gedende nicht, das dein Knecht dich beleidiget des tags, da mein Herr König aus Jerusalem gieng, und der König neme es nicht zu Herzen, ²⁰Denn dein Knecht erkennet, das ich gesündigt habe. Und sihe, Ich bin heute der erste kommen vuter dem ganzen hause Joseph, das ich meinem Herrn König entgegen er ab zöge.

²¹Wer Abisai der son ZeruJa antwortet, und sprach, Und Simei solte darumb nicht sterben, So er doch dem gesalbten des HERREN gesucht hat. ²²David aber sprach, Was hab ich mit euch zu schaffen jr Kinder ZeruJa, das jr mir heute wolt zum Satan werden? Solte heute jemand sterben in Israel? Meinstu, ich wisse nicht, das ich heute ein König bin worden über Israel? ²³Und der König sprach zu Simei, Du solt nicht sterben, Und der König schwur im.

²⁴Mephiboseth der son Saul kam auch er ab dem Könige entgegen, Und er hatte seine Füße noch seinen Bart nicht gereinigt, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem tage an da der König weggegangen war, bis an den tag, da er mit Frieden kam. ²⁵Da er nu gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegenen, sprach der König zu im, Warum bistu nicht mit mir gezogen Mephiboseth? ²⁶Und er sprach, Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen, Denn dein Knecht gedacht, Ich wil einen Esel satteln und drauff reiten, und zum Könige ziehen, Denn dein Knecht ist lahm.

lahn, ²⁷Dazu hat er deynen knecht angeben für meynem herrn konig, Aber meyn herr konig ist wie eyn engel Gotis, vnd mag thun was yhm wolgesellet, ²⁸Dem alle meyns vaters hanse ist nichts gewesen, dem leutte des todts für meynem herrn konige, So hastu deynen knecht gesetzt vnter die so auff deynem tisch essen, Was hab ich weytter gerechtigkeit odder weytter zu schreyen an den konig? ²⁹Der konig sprach zu yhm, Was redistu noch weytter von deynem dinge? Ich habß gesagt, Du vnd Ziba teylet den acker miteynander, ³⁰Mephiboseth sprach zum konige, Er nemes auch gar dahyn, nach dem meyn herr konig mit friden heym komen ist.

³¹Vnd Barzillai der Gileaditer kam erab von Roglin vnd suret den konig vber den Jordan, das er yhm ym Jordan geleittet, ³²vnd Barzillai war fast allt wol achzig iar, der hatte den konig versorget weyl er zu Mahanaim war, Dem er war eyn seer treslicher man. ³³Vnd der konig sprach zu Barzillai, Du solt mit myr hynuber zihen, Ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem. ³⁴Aber Barzillai sprach zum konige, Was istß noch das ich zu leben habe, das ich mit dem konige solt hynauff zu Jerusalem zihen? ³⁵Ich byn hentte achzig iar alt, Wie solt ich kernen was gut odder bose ist, odder schmecken was ich esse odder trincke, odder horen was die senger vnd sengeryn singen? War umb solt deyn knecht meynem herrn konige forder beschweren, ³⁶deyn knecht soll eyn wenig gehen mit dem konige vber den Jordan, warumb will myr der konig eyn solche vergeltunge thun? ³⁷las deynen knecht umbkeren, das ich sterbe ynu meynere stad bey meynes vaters vnd meynere mutter grabe, Sihe da ist deyn knecht Chimeham, den las mit meynem herrn konige hynuber zihen, vnd thue yhm was dir wol gefellt.

³⁸Der konig sprach, Chimeham soll mit mir hynuber zihen, vnd ich will yhm thun was dyr wolgesellet, Auch alles was du an myr erwelest, will ich dyr thun, ³⁹Vnd da alles volck vber den Jordan war gangen vnd der konig auch, kuffet der konig den Barzillai vnd segenet yhn, vnd er keret widder an seynen ort, ⁴⁰Vnd der konig zoch hyn vber gen Gilgal, vnd Chimeham zoch mit yhm, Vnd alles volck Juda hatte den konig hynuber gefurt, aber des volcks Israel war nur die helffte da.

⁴¹Vnd sihe, da kamen alle menner Israel zum konige vnd sprachen zu yhm, Warumb haben dich vnserer bruder die menner Juda gestolen, vnd haben den konig vnd seyn haus vber den Jordan gefurt vnd alle menner David mit yhm? ⁴²Da antworteten die von Juda denen von Israel, Der konig gehoret vns nahe zu, was zurnet yhr darumb? meynet yhr das wir von dem konige narung odder geschende empfangen haben? ⁴³So ant-

19, 27 knecht fehlt *Hs* vnd bis yhm w. >40|41< Ihu, w. dir w. (*HE* 38 = 3, 407) 31 geleitet] geleite 45 35 vnd sengerin >34|35< ober *Σ*. 36 || soI]

²⁷ Da zu hat er deinen Knecht ausgegeben für meinem Herrn Könige, Aber mein Herr König ist wie ein Engel Gottes, Thu, was dir wolgefället,

²⁸ Denn alle meines vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des tods, für meinem Herrn Könige. So hastn deinen Knecht gesetzt vnter die so anff deinem tisch essen, Was hab ich weiter gerechtigkeit oder weiter zu schreien an den König? ²⁹ Der König sprach zu jm, Was redestu noch weiter von deinem dinge? Ich habß gesagt, Du vnd Ziba teilet den Acker mit einander.

³⁰ MephiBoseth sprach zum Könige, Er neme es auch gar da hin, nach dem mein Herr König mit Frieden heim komen ist.

³¹ **U**nd Barjillai der Gileaditer kam er ab von Roglim, vnd füret den König ober den Jordan, das er in im Jordan geleite. ³² Vnd Barjillai

war fast alt wol achzig jar, der hatte den König versorget weil er zu Mahanaim war, Denn er war ein seer trefflicher Man. ³³ Vnd der König sprach zu Barjillai, Du solt mit mir hinüber ziehen, Ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

³⁴ Aber Barjillai sprach zum Könige, Was istß noch das ich zu leben habe, das ich mit dem Könige solt hin auff zu Jerusalem ziehen? ³⁵ Ich bin heute achzig jar alt, Wie solt ich kennen was gut oder böße ist, oder schmecken was ich esse oder trincke, oder hören was die Senger oder Sengerin singen? Warumb solt dein knecht meinen Herrn König förder beschweren.

³⁶ Dein knecht sol ein wenig gehen mit dem Könige vber den Jordan, Warumb wil mir der König ein solche vergeltung thun? ³⁷ Las deinen Knecht vmbkeren, das ich sterbe in meiner Stad bey meines vaters vnd meiner Mutter grab.

³⁸ Siehe, da ist dein knecht Chimeham, den las mit meinem Herrn König

³⁹ hinüber ziehen, vnd thu jm was dir wolgefället. ⁴⁰ Der König sprach, Chimeham sol mit mir hinüber ziehen, vnd ich wil jm thun, was dir wolgefället, Auch alles was du an mir erwelest, wil ich dir thun. ⁴¹ Vnd da

alles volck vber den Jordan war gegangen, vnd der König auch, küßet der König den Barjillai vnd segenet in, vnd er keret wider an seinen ort.

⁴² Vnd der König zoch hinüber gen Gilgal, vnd Chimeham zoch mit jm. Vnd alles volck Juda hatte den König hinüber geführt, Aber des volcks Israel war nur die helffte da.

⁴³ **U**nd siehe, da kamen alle menner Israel zum Könige, vnd sprachen zu jm, Warumb haben dich vnser Bröder die menner Juda gestolen, vnd haben den König vnd sein haus vber den Jordan geführt, vnd alle menner David mit jm? ⁴⁴ Da antworten die von Juda denen von Israel, Der König gehöret vns nahe zu, Was zürnet jr darnumb? Meinert jr, das wir von dem Könige narung oder geschencke empfangen haben? ⁴⁵ So antworten

Chimeham.

⁴⁶ jost 40 || 42 antworteten >27|34< antworten 43 antworteten >34|35< antworten

wortteten denn die von Israel denen von Juda vnd sprachen, Wir haben zehen mal mehr beym künige dazu auch bey David, denn du, warum hastu mich denn so geringe geachtet, das das vuser nicht das erst gewesen ist vnsern konig zu holen? Aber die von Juda redten hertter wenn die von Israel.

Das zwentzigst Capitel.

Und es war daselbs beruffen ein man Belial der hies Seba eyn son Bichri eyns mans von Zemini, der blies die Posaunen vnd sprach, Wyr haben keyn teyl am David, noch erbe am son Isai, ein iglicher heb sich zu seiner hutten, O Israel ²Da fiel von David ydermanynn Israel vnd folgeten Seba dem son Bichri, Aber die menner Juda hiengen an yhrem konige vom Jordan an bis gen Jerusalem.

³Da aber der konig David heym kam gen Jerusalem, nam er die zehen lebzweyber, die er hatte gelassen das haus zu bewaren, vnd thett sie ynn eyn verwarung vnd versorget sie, aber er beschlieff sie nicht, vnd sie waren also verschlossen bis an yhren tod, vnd lebten wydwymmen.

⁴Vnd der konig sprach zu Amasa, Verniff myr alle manynn Juda auff den dritten tag, vnd du solt auch hie stehen, ⁵Vnd Amasa gieng hyn Juda zu beruffen, Vnd es verdros yhn die zeyt die er yhm bestynnmet hatte. ⁶Vnd David sprach zu Abisai, nu wirt vns Seba der son Bichri mehr leydes thun denn Absalom, Nym du die knecht deyns herrn vnd iage yhm nach, das er nicht ettwa fur sich feste stedte finde, vnd entrymme aus vnseru augen, ⁷Da zogen aus yhm nach die menner Joab, Dazu die Chreti vnd Plethi, vnd alle starcken, sie zogen aber aus von Jerusalem, nach zu iagen Seba dem son Bichri.

[Bl. D 6] ⁸Da sie aber bey dem grossen steyn waren zu Gibeon, kam Amasa fur yhn her, Joab aber war gegurtet ober seym kleyd das er an hatte, vnd hatte daruber eyn schwerd gegurtet, das hieng an seyner huffte ynn der scheyden, das gieng gerne aus vnd eyn. ⁹Vnd Joab sprach zu Amasa, fride mit dir meyn bruder, Vnd Joab fasset mit seyner rechten hand Amasa bey dem bart, das er yhn kuffet, ¹⁰vnd Amasa hatte nicht acht auff das schwerd ynn der hand Joab, vnd er stach yhn damit ynn den wanst, das seyn eyngeweyde sich auff die erden schutten, vnd gab yhm keyn stich mehr, vnd er starb.

19, 43 du >40|41¹< jr (HE 38 = 3, 407) das (2.) fehlt Hs wenn die v. J. >27|34< denn die v. J. 20, 1 beruffen e. m. B. >27 || 34—40 beruffen ein heillosen man || 41¹< ein berümbter h. M. (HE 38 = 3, 407) am] an Hs heb sich] hyn Hs 5 Vnd es verdros yhn >40|41¹< Aber er verzog (HE 38 = 3, 407) 6 Vnd D. sprach >40|41¹< Da sprach D. (HE 38 = 3, 407)

denn die von Israel denen von Juda, und sprachen, Wir haben zehen mal mehr beim Könige, da zu auch bey David, denn jr. Warumb hastu mich denn so geringe geachtet, das das vnser nicht das erst gewesen ist, vnsern König zu holen? Aber die von Juda redten herter, denn die von Israel.

XX.

Seba ¹ **U**nd es war daselbs ein berühmter heillosor Man, der hies Seba, ein son Bichri, eins mans von Gemini, der blies die Posaunen, und sprach, Wir haben kein teil an David, noch erbe an Son Isai, Ein jglicher heb sich zu seiner hütten o Israel. ² Da fiel von David jederman in Israel, und folgeten Seba dem son Bichri, Aber die menner Juda hiengen an irem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

³ **D**a aber der könig David heim kam gen Jerusalem, nam er die zehen Weiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewaren, und thet sie in eine verwarung, und versorget sie, Aber er beschlieff sie nicht, Und sie waren also verschlossen bis an iren tod, und lebten Widwinnen.

⁴ **U**nd der König sprach zu Amasa, Veruff mir alle man in Juda auff den dritten tag, und du solt auch hie stehen. ⁵ Und Amasa gieng hin Juda zu beruffen, Aber er verzog die zeit die er im bestimmet hatte. ⁶ Da sprach David zu Abisai, Nu wird vns Seba der son Bichri mehr leides thun, dem Absalom, Nim du die Knechte deines Herrn und jage im nach, das er nicht etwa fur sich feste Stedte finde, und entrinne aus vnsern augen. ⁷ Da zogen aus im nach die menner Joab, Dazu die Crethi und Plethi, und alle starcken, Sie zogen aber aus von Jerusalem, nach zujagen Seba dem son Bichri.

⁸ **D**a sie aber bey dem grossen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa fur jnen her. Joab aber war gegürtet vber seinem Kleide das er anhatte, und hatte darüber ein Schwert gegürtet, das hieug an seiner hüfste in der scheiden, das gieng gerne aus und ein. ⁹ Und Joab sprach zu Amasa, Friede mit dir, mein bruder. Und Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart, das er in küffet. ¹⁰ Und Amasa hatte nicht acht auff das Schwert in der hand Joab, Und er stach in damit in den wanst, das sein eingeweide sich auff die erden schüttet, und gab im keinen stich mehr, und er starb.

(Berühmter)
Einer von den grossen Hansen, vom hohen Adel, der grossen Anhang im volk und ein ansehn oder namen hatte Wie Catilina zu Rom etc.

Amasa.

Joab sticht
Amasa tob.

7 starcken] starcke menner *HS* 10 || den wanst] die w. 41¹ || schütten >24²
27< schüttet

Joab aber vnd seyn bruder Abisai iagten nach Seba dem son Bichri, ¹¹vnd es tratt eyner von den knaben Joab neben yhn, vnd sprach, troß vnd mach sich eyner an Joab, vnd thu sich bey David nach Joab? ¹²Amasa aber lag yhm blut gewalzet mitten auff der straffen. Da aber eyner sahe, das alles volck da stehen bleyb, wendet er Amasa von der straffen auff den acker, vnd warff kleyder auff yhn, weyl er sahe, das wer an yhn kam, stehen bleyb, ¹³Da er nn auß der straffen gethan war, folget yderman Joab nach, Seba dem son Bichri nach zu iagen.

¹⁴Vnd er zoch durch alle stemme Israel, gen Abel vnd Beth Maacha, vnd ganze Haberim, Vnd sie versamleten sich vnd folgten yhm nach, ¹⁵vnd kamen vnd belegten yhn zu Abel vnd Beth Maacha, vnd schutten eyn schutt vmb die stadt, vnd tratten an die manre, Vnd alles volck das mit Joab war, sturmet, vnd wolt die mauren nydderwerffen.

¹⁶Da rieff eyn weyse frau auß der stadt, Horet, Horet, spricht zu Joab, das er hie erzu kome, ich will mit yhm reden. ¹⁷Vnd da er zu yhr kam, sprach die frau, Bistu Joab? Er sprach, Ja, Sie sprach zu yhm, Höre die rede deynes magd, Er sprach, Ich höre, ¹⁸Sie sprach, Vor zeytten sprach man, Wer fragen wil, der frage zu Abel, vnd so giengs wol auß, ¹⁹Dis ist die redliche vnd trewe stad ynn Israel, vnd du willst die stad todten vnd die mutter ynn Israel, Warumb willst du das erbt Eyl des HERREN verschlingen?

²⁰Joab antwortet vnd sprach, das sey ferne, das sey ferne von myr, das ich verschlingen vnd verderben solt, Es hat sich nicht also, ²¹Sondern eyn man vom gepirge Ephraim mit namen Seba der son Bichri, hat sich emporet widder den könig David, gebt den selben her alleyn, so will ich von der stad zihen. Die frau sprach zu Joab, Sihe seyn heubt soll zu dir vber die maur geworffen werden. ²²Vnd die frau kam hynneyn zu allem volck mit yhrer weysheytt. Vnd sie hieben Seba dem son Bichri den kopff abe, vnd worffen yhn zu Joab. Da blies er die posamen, vnd sie zu streweten sich von der stad, eyn iglicher ynn seyne hutten. Joab aber kam widder gen Jernsalem zum könige.

²³Joab aber war vber das ganze heer Israel, Benaia der son Joiada war vber die Crethi vnd Plethi, ²⁴Adoram war rendtueyster, Josaphat der son Ahilud war Cantzeler, ²⁵Scia war schreyber, Zadok vnd Abiathar waren priester. ²⁶Dazu war Ira der Jairiter Daniels priester.

20, 12 gewalzet >36|38< gewelzet 19 Dis ist bis stad >40|41< Ich bin bis
 Stedten (HE 38 = 3, 408) 21 den selben >27|34< den selbigen 22 sie (2.)
 fehlt 45 Druckf.?

3Dab aber vnd sein bruder Abijai jagten nach, Seba dem son Bichri.
 11 Vnd es trat einer von den knaben Joab neben ju, vnd sprach, Troß vnd
 mach sich einer an Joab, vnd thu sich bey Dauid nach Joab? 12 Amasa aber
 lag im blut gemelket mitten auff der strassen. Da aber einer sahe, das alles
 Volk da stehen bleib, wendet er Amasa von der strassen auff den Ader,
 vnd warff Kleider auff ju, weil er sahe, das, wer an ju kam, stehen bleib.

13 **D**A er nu auß der strassen gethan war, folget jederman Joab nach,
 Seba dem son Bichri nach zuzagen. 14 Vnd er zoch durch alle stemme
 Jsrael, gen Abel vnd BethMaacha, vnd ganze Haberim, vnd sie versamleten
 sich vnd folgten jm nach. 15 Vnd kamen vnd belegten ju zu Abel vnd Beth-
 Maacha, Vnd schutten eine schut vmb die Stad, vnd tratten an die manre,
 vnd alles volck das mit Joab war, stürmet, vnd wolt die manren nider-
 werffen.

16 **D**A rieß eine weisse Fraw auß der Stad, Höret, höret, Sprech zu Joab
 das er hie erzu kome, Ich wil mit jm reden. 17 Vnd da er zu jr kam,
 sprach die Frawe, Bistu Joab? Er sprach, Ja. Sie sprach zu jm, Höre die
 rede deiner magd. Er sprach, Ich höre. 18 Sie sprach, Vorzeiten sprach man,
 19 Ich bin eine
 von den friedsamem vnd trewen Stedten in Jsrael, Vnd du wilt die Stad
 tödten vnd die Mutter in Jsrael, Warumb wiltu das Erbteil des HERRN
 verschlingen?

Weiße Fraw
zu Abel.

20 3Dab antwortet, vnd sprach, Das sey ferne, das sey ferne von mir,
 das ich verschlingen vnd verderben solt, Es hat sich nicht also. 21 Sondern
 ein Man vom gebirge Ephraim mit namen Seba der son Bichri, hat sich
 empöret wider den könig Dauid, Gebt denselbigen her allein, so wil ich
 von der Stad ziehen. Die Fraw sprach zu Joab, Sihe, sein Heubt sol zu
 dir vber die manr geworffen werden. 22 Vnd die Fraw kam hin ein zu allem
 volck mit jrer weisheit, Vnd sie hieben Seba dem son Bichri den Kopff abe,
 vnd worffen ju zu Joab. Da blies er die Rosamen, vnd zustreweten sich
 von der Stad, ein jglicher in seine hütten, Joab aber kam wider gen
 Jerusalem zum Könige.

Seba.

23 **3**Dab aber war vber das ganze Heer Jsrael. Benaia der son Joiada
 war vber die Grethi vnd Plethi. 24 Adoram war Rentmeister. Josaphat
 der son Ahilud war Cansler. 25 Seia war Schreiber. Zadok vnd
 Abiathar waren Priester. 26 Da zu war Ira der Jairiter Dauids Priester.

WE.: 20, 15 schutt = Erdaufwurf. Umwallung zur Belagerung DWb. IX 2103

Das eyn und zwentzigst Capitel.

¹ **E**s wart auch eyn theuring zu David's zeyten drey iar aneynauder. Vnd David sucht das angesicht des HERRN Vnd der HERR sprach, Vmb Sauls willen vnd vmb des blutt hauses willen, das er die Gibeoniter todtet hatt, ² Da lies der konig den Gibeonitern ruffen, vnd sprach zu yhnen (die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern vbrig von den Amoritern, aber die kinder Israel hatten yhn geschworen, vnd Saul suchet sie zu schlagen ynn jeynem eyffer, fur die kinder Israel vnd Juda) ³ So sprach nu David zu den Gibeonitern, Was soll ich euch thun? vnd wo mit soll ich sūnen, das yhr dem erbt Eyl des HERRN segenet.

⁴ Die Gibeoniter sprachen zu yhm, Es ist vns nicht vmb golt noch sylber zu thun an Saul vnd jeynem hause, vnd ist vns nicht zu thun vmb yemand zu todten ynn Israel. Er sprach, Was sprecht yhr denn das ich euch thun soll? ⁵ Sie sprachen zum konige, Den man der vns verderbt vnd zu nicht gemacht hat, sollen wyr vertilgen, das yhm nichts bleybe ynn allen grenzen Israel, ⁶ Gebt vns sieben menner aus jeynem hause, das wyr sie hengen dem herrn zu Gibea Sauls des erwelten des HERRN, Der konig sprach, Ich will sie geben.

⁷ Aber der konig verschōnet Mephi-Bojeth des sons Jonathan, des sons Saul, vmb des eydes willen des HERRN, der zwisschen yhnen war, nemlich zwisschen David vnd Jonathan dem son Saul, ⁸ Aber die zween sōne Rizpa der tochter Lia, die sie Saul geporn hatte, Armoni vnd Mephi-Bojeth, Dazu die funff sōne Michal der tochter Saul, die sie dem Abriel geporn hatte dem son Barjillai des Mahalothiters, nam der konig ⁹ vnd gab sie ynn die hand der Gibeoniter, Die hiengen sie auff dem berge fur dem HERRN, Also fielen diē sieben auff eyn mal, vnd storben zur zeyt der ersten erndten, wenn die gersten erndte angehet.

¹⁰ Da nam Rizpa die tochter Lia eynen sack vnd breyttet yhn auff den fels am anfang der erndten, bis das wasser vom hymel vber sie troff, vnd lies des tags die vogel des hymels nicht auff yhn rugen, noch des nachts die thier des felds, ¹¹ Vnd es wart David angejagt, was Rizpa die tochter Lia Sauls febsweyb gethan hatte.

¹² Vnd David gieng hyn vnd nam die gepeyne Saul, vnd die gepeyne [Bl. R 1] ne Jonathan seyns sons von den burgern zu Gabes ynn Gilead (die sie von der gassen Betjan gestolen hatten, dahyn sie die Philister ge-

21, 1 wart >34|35< war 5 hat fehlt 45 6 hengen >40|41< auffhengen
(HE 38 = 3, 408) 9 || dieje] die 27 ||

XXI.

¹ **E**S war auch eine Thewrung zu Davids zeiten drey jar an einander, Thewrung.
Vnd David suchet das angeſicht des HERRN. Vnd der HERR ſprach,
Vmb Sauls willen, vnd vmb des Bluthanjes willen, das er die
Gibeoniter getödtet hat.

² **D**A lies der König den Gibeonitern ruſſen, vnd ſprach zu jnen (Die
Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern vbrig
von den Amoritern, Aber die kinder Iſrael hatten jnen geſchworen, vnd
Saul ſucht ſie zuſchlahen in ſeinem euer, für die kinder Iſrael vnd Juda)

³ So ſprach nu David zu den Gibeonitern, Was ſol ich euch thun? vnd
wo mit ſol ich ſünen, das jr dem Erbteil des HERRN ſegenet.

⁴ Die Gibeoniter ſprachen zu jm, Es iſt vns nicht vmb gold noch ſilber
zu thun an Saul vnd ſeinem Hauſe, vnd iſt vns nicht zu thun vmb jemand zu
tödtten in Iſrael. Er ſprach, Was ſpricht jr denn, das ich euch thun ſol?

⁵ Sie ſprachen zum Könige, Den Man der vns verterbet vnd zu nicht ge-
macht ſollen wir vertilgen, das jm nichts bleibe in allen grenzen Iſrael.

⁶ Gebet vns ſieben Menner ans ſeinem Hauſe, das wir ſie auffhengen dem
HERRN zu Gibeon Sauls, des erweleten des HERRN. Der König ſprach,
Ich wil ſie geben.

⁷ Aber der König verſchonet MephiBojeth des ſons Jonathan, des
ſons Saul, vmb des Eides willen des HERRN, der zwiffchen jnen war,
nemlich zwiffchen David vnd Jonathan dem ſon Saul. ⁸ Aber die zween
ſöne Mizpa der tochter Lia, die ſie Saul geborn hatte, Armoni, vnd Mephi-
Bojeth, Da zu die fünf ſöne Michal der tochter Saul, die ſie dem Adriel
geborn hatte, dem ſon Barſillai des Mahalothiters, nam der König ⁹ vnd
gab ſie in die hand der Gibeoniter, Die hiengen ſie auff dem berge für dem
HERRN. Also ſielen [Bl. h ij] dieſe ſieben auff ein mal, vnd ſtorben zur
zeit der erſten Erndten wenn die Gerſteuerndte angehet.

¹⁰ **D**A nam Mizpa die tochter Lia einen ſack, vnd breitet jn auff den ſels
am anfang der Erndten, bis das waſſer vom Himmel vber ſie troff,
vnd lies des tags die vogel des Himmels nicht auff jnen rugen, noch des nachts
die Thier des ſeldes.

¹¹ **W**D es ward David angeſagt, was Mizpa die tochter Lia Sauls
Iebſweib gethan hatte. ¹² Vnd David gieng hin vnd nam die gebeine Saul,
vnd die gebeine Jonathan ſeins Sons, von den Bürgern zu Gabes in
Gilead (die ſie von der gaſſen Bethſan geſtohlen hatten, dahin ſie die Philifter

henget hatten, zu der zeyt, da die Philister Saul schlugen auff dem berge Gilboa) ¹³ vnd bracht sie von dannen erauff, vnd samleten sie zu hauff mit den gepeynen der gehengeten, ¹⁴ vnd begruben die gepeyne Saul vnd seyns sons Jonathan yn land BenJamin zur seyten yn grabe seins vaters Kis, vnd thetten alles wie der könig gepotten hatte. Also wart Gott nach disem dem land widder versuuet.

¹⁵ Es erhub sich aber widder eyn krieg von den Philistern widder Jsrael, vnd Dauid zoch hynab vnd seyne knechte mit yhm, vnd stritten widder die Philister. vnd Dauid wart mude, ¹⁶ vnd Jesbi zu Nob (wilcher war der kinder Rapha eyner, vnd das gewicht seynes spers war dreyhundert gewicht erßs, vnd hatte eyn neuen harnisch an) der gedacht Dauid zu schlagen, ¹⁷ Aber Abijai der son Zeruja halff yhm vnd schlug den Philister todt. Da schwuren yhm die menner Dauid vnd sprachen, Du sollt nicht mehr mit vns aus zihen ynn den streytt das nicht die leuchte ynn Jsrael verlesse.

¹⁸ Darnach erhub sich noch eyn krieg zu Nob mit den Philistern, Da schlug Sibechai der Gushiter den Saph, wilcher auch der kinder Rapha eyner war.

¹⁹ vnd es erhub sich noch eyn krieg zu Gob mit den Philistern, Da schlug Elhanan der son Jaere Drgim eyn Bethlehemiter den Galiath den Gethiter, wilcher hatte eynen spies, des stange war wie eyn weber bawm.

²⁰ vnd es erhub sich noch ein krieg zu Gath, da war ein hadderman der hatte sechs finger an seynen henden, vnd sechs zeen an seynen fussen, das ist vier vnd zwenzig an der zal, vnd er war auch geporn von Rapha, ²¹ vnd da er Jsrael honsprach, schlug yhn Jonathan der son Simea des bruders Dauid, ²² Dije vier waren geporn dem Rapha zu Gath, vnd fielen durch die hand Dauid vnd seyner knechte.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

¹ **D**id Dauid redet fur dem HERR die wort dieses liedes zur zeyt, da yhn der HERR erredtet hatte von der hand aller seyner feynde, vnd von der hand Saul vnd sprach.

² Der HERR ist meyn fels, vnd meyne burg, vnd meyn erretter.

³ Gott ist meyn Hertz, ich will auff yhn vertrauen, meyn schilt vnd horn meyns heyls, meyn schutz vnd meyn zuflucht, meyn heyland, von freuel wirstu myr helfen.

21. 14 Saul >35|36< Sauls zur seyten >40|41¹< zu Zela (HE 38 = 3, 408)
 || alles] alle 24² 27 || || der könig] die künige 27 || Druckf. 16 erßs >41²|43¹<
 erß e. n. harnisch an >40|41¹< neue woffen (HE 38 = 3, 408) 17 die leuchte
 >40|41¹< das Liecht (HE 38 = 3, 408) 19 Galiath >40|41¹< Goliath (HE 38 =
 3, 408) 20 hadderman >40|41¹< langer W. (HE 38 = 3, 408) 21 || Dauid]

gehenget hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen auff dem berge Gilboa) ¹³ vnd bracht sie von dannen er auff, vnd samleten sie zuhauffen mit den gebeinen der gehengeten, ¹⁴ vnd begruben die gebeine Sauls vnd seines sons Jonathan im lande BenJamin, zu Bala im grabe seines vaters Kis, vnd theten alles wie der König geboten hatte, Also ward Gott nach diesem dem Lande wider versünet.

¹⁵ **E**S erhub sich aber wider ein krieg von den Philistern wider Israel, vnd David zoch hin ab vnd seine Knechte mit im, vnd stritten wider die Philister, vnd David ward müde. ¹⁶ vnd Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, vnd das gewicht seines Speers war drey hundert gewicht erz vnd hatte neure woffen) der gedacht David zuschlagen. ¹⁷ Aber Abisai der son ZeruJa half im, vnd schlug den Philister tod. Da schwuren im die menner David, vnd sprachen, Du solt nicht mehr mit vns ausziehen in den streit, das nicht das Licht in Israel verlesse.

¹⁸ **D**arnach erhub sich noch ein krieg zu Nob mit den Philistern, Da schlug Sibechai der Husathiter den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war.

¹⁹ **U**nd es erhub sich noch ein krieg zu Gob mit den Philistern, Da schlug Elhanan der son Jaere Orgim ein Bethlehemiter den Goliath den Gethiter, welcher hatte einen spies, des stange war wie ein Weberbawm.

²⁰ **U**nd es erhub sich noch ein krieg zu Gath, Da war ein langer man, der hatte sechs finger an seinen henden, vnd sechs Zee an seinen füßen, das ist vier vnd zwenzig an der zal, vnd er war auch geboren von Rapha.

²¹ vnd da er Israel honsprach, schlug in Jonathan der son Simea des bruders David. ²² Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, vnd fielen durch die hand David vnd seiner Knechte.

David
streitet wider die
Philister.

Abisai.

Sibechai.

Elhanan.

Jonathan.

XXII.

¹ **U**nd David redet fur dem HERRN die wort dieses Liedes, Zur zeit, da in der HERRN errettet hatte, von der hand aller seiner Feinde, vnd von der hand Saul, vnd sprach.

² **D**ER HERRN ist mein Fels, vnd meine Burg, vnd mein Erretter. ³ Gott ist mein Hort, auff den ich trawe, mein Schild vnd Horn meins heils Mein Schuß vnd meine Zuflucht, Mein Heiland, der du mir hilffst vom freuel.

Dauids 35 || 22, 2 DER] DERN 45 Druckf. 3 ich bis vertrauen >27|34< auff d. i. trawe vnd (1.) fehlt Hs von bis helfen >27|34< der bis freuel

Gl.: 21, 18 41¹< (HE 38 = 3, 408)

WE.: 21, 20 hadderman = streitsüchtiger Mann Dietz II 201

⁴Ich will den HERRN mit lob anrufen, so werde ich von meynen feynnden erloset werden.

⁵Dem es hatten mich vmbfangen bruche des todts, vnd die beche Belial hatten mich erschreckt.

⁶Stride der helle hatten mich vmbfangen, vnd nege des todes hatten mich vberhlet.

⁷Wenn ich geengst byn, will ich den HERRN anrufen, vnd meynen Gott anrufen, so wirt er meyne stym erhoren von seynem heyligen tempel, vnd meyn geschrey fur seynen oren.

⁸Die erde hat sich bewegt vnd ist erbebet, die grundfest des hymels haben sich geregt, vnd sind bewegt, dem er zurnet.

⁹Rauch gieng auff von seynen nasen, vnd verzehrend fewr von seynem angezicht, kolen sind von ihm anzundet.

¹⁰Er hat den hymel genehgt, vnd ist erab gestygen, vnd tuncfel war es vnter seynen fussen.

¹¹Vnd er ist auff Cherub gefessen vnd hat geflogen, vnd erschien auff den sittigen des winds.

¹²Vnd saht finsternis vmb sich her zum gezelt, dicke wasser ihm den wolcken der lufft.

¹³Von dem glanz fur ihm, entbranten die fewr kolen.

¹⁴Der HERR wirt donnern von hymel, vnd der hohist wirt seyne stym geben.

¹⁵Er wirt seyne pfehl schieffen vnd sie zustrawen, Er wirt hageln vnd sie schuchtern.

¹⁶Vnd es erschyuen die gösse des meeris, vnd die grundfest des erdbodens offeneren sich, durch das straffen des HERRN, vnd durch den odem des geists seyns zorns.

¹⁷Er wirt von der hohe fenden, vnd mich annehmen vnd aus vielen wassern zihen.

¹⁸Er wirt mich erredten von meynen starcken feynnden, von den die mich hassen, dem sie sind myr zu mechtig.

¹⁹Sie haben mich vberhlet zur zeyt meyns unfals, vnd der HERR ist meyn lehne worden.

22, 4 mit lob >27|34< loben vnd 5 bruche (brüche 24²) >40|41< die schmerzen (HE 38 = 3, 408) hatten m. erschreckt >27|34< erschredten mich
6 Stride bis vberhlet >27|34< Der Helle bis mich (2.) || vmbfiengen] vmbfieng 40 || 7 Wenn ich bis fur s. v. >27|34< W. mir bis zu s. v. 8 D. e. hat bis zurnet >27|34< D. e. bebete bis war 9 Rauch >27|34< Dampff angezicht bis anzundet >27|34< munde bis blißet 10 Er hat bis fussen >27|34< Er neigete bis fü sen 11 ist bis erschien >27|34< fuhr bis er schwebt (erscheiu 34—40) (HE 38 = 3, 409) || flog] flog 34 35 || 12 Vnd bis lufft >27|34< Sein

⁴ICH wil den HERRN loben vnd anrufen, So werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

⁵Wenn es hatten mich umbjungen die Schmerzen des Todes, Vnd die beche Belial erschreckten mich.

⁶Der Helle band umbjungen mich, Vnd des Todes stricke überweldigten mich.

⁷Wenn mir angst ist, So russe ich den HERRN an, vnd schrey zu meinem Gott, So erhöret er meine stimme von seinem Tempel, Vnd mein geschrey kompt fur in zu seinen Ohren.

⁸Die Erde bebete vnd ward bewegt, Die grundfeste des Himels regten sich vnd bebeten, da er zornig war.

⁹Dampff gieng auff von seiner Nasen, Vnd verzehrend Fehr von seinem Munde, das es danon blizet.

¹⁰Er neigte den Himel, vnd fuhr er ab, Vnd tunkel war vnter seinen Füßen.

¹¹Vnd er fuhr auff dem Chernub vnd sloh da her, Vnd er schwebt auff den fittigen des winds.

¹²Sein Gezelt umb in her, war finster, Vnd schwarze dicke Wolcken.

¹³Von dem glantz fur in brandte es mit blizen.

¹⁴Der HERR donnerte vom Himel, Vnd der Höhest lies seinen donner auß.

¹⁵Er schoß seine Strale, vnd zustrewet sie, Er lies blizen, vnd schredet sie.

¹⁶Da sahe man Wassergöffe, vnd des Erdbodens grund ward außgedeckt von dem schelten des HERRN, Von dem odem vnd schnauben seiner Nasen.

¹⁷ER schidet auß von der höhe vnd holet mich, Vnd zog mich auß grossen Wassern.

¹⁸Er errettet mich von meinen starken Feinden, Von meinen Hassern die mir zu mechtig waren.

¹⁹Die mich überweldigten zur zeit meins vnfalls, Vnd der HERR ward meine Zuerficht.

gezelt bis wolcken 13 entbranten d. f. tolen >27|34< brandte es m. blizen
 14 D. S. wirt d. von (vom 27) h. bis geben >27|34< D. S. donnerte bis auß
 15 Er wirt seyne pfehl bis schuchtern (schüttern 27) >27|34< Es schoß bis schredet sie
 16 Vnd es ersch. d. göffe (gröffe 27 Druckf.) bis zorns >27|34< Da sahe bis nasen
 17 Er wirt bis zihen >27|34< Er schidet bis wassern 18 Er wirt bis mechtig
 >27|34< Er errettet bis waren 19 Sie haben bis worden >27|34< Die mich bis
 zuerficht

²⁰ Er hat mich außsüret hym die breyte, Er wirt mich erauß rehyssen denn er hat lust zu myr.

²¹ Vnd der HERR wirt myr vergelten nach mehyner gerechtfeyt, vnd wirt mich bezalen nach der reynfeyt mehyner hende.

²² Denn ich habe die wege des HERRN behalten, vnd byn nicht gottloß worden widder meynen Got.

²³ Denn alle seyne rechte hab ich fur myr, vnd seyne sitten hab ich nicht von myr gelassen.

²⁴ Darumb werd ich hym on wandel seyn, vnd mich hütten fur mehyner misjetat.

²⁵ So wirt myr der HERR vergelten nach mehyner gerechtfeyt, nach mehyner reynfeyt fur seynen augen.

[Vl. R ij] ²⁶ Bey den heyligen wirstu heylig seyn, bey denen die on wandel sind wirstu on wandel seyn.

²⁷ Bey den reynen wirstu reyn seyn, vnd bey den verkereten wirstu verkeret seyn.

²⁸ Denn du wirst das elend volck seligmachen, vnd mit deynen augen die hohen nydrigen.

²⁹ Denn du HERR bist meyne leuchte, der HERR erleuchte damit meyne finsternis.

³⁰ Denn durch dich will ich rustig lauffen, vnd durch meynen Gott ober die mauren springen.

³¹ Gottis wege sind on wandel, des HERRN rede sind durch feur bewerd, Er ist eyn schilt allen die hym vertrauen.

³² Denn wo ist eyn Gott on den HERRN? Vnd wo ist eyn Hortt on vnser Gott?

³³ Gott hat mich gesterckt mit krafft, vnd hat mir eynen weg außgepehet on wandel.

³⁴ Er hat meyne fuß vergleicht den hirssen, vnd hat mich auff dye höhen gestellet.

³⁵ Er leret meyne hende streyten, vnd treybet den eherne bogen mehyner arm.

³⁶ Vnd wirst myr geben eyn schilt deynß heylß, vnd deyne sanfftmutfeyt wirt mich mehren.

22, 20 Er h. m. außsüret (ausfüret 24²|27 außgefüret) bis hat l. >27|34< Er füret bis hatte l. 21 Vnd d. h. bis bezalen >27|34< D. HERR bis vergilt mir 22 D. ich habe bis g. worden >27|34< D. ich halte bis Gottloß 23 fur myr >27|34< fur augen j. sitten bis gelassen >27|34< j. Gebot bis mir 24 Darumb bis misjetat >27|34< Sondern bis sunden 25 So wirt bis vergelten >27|34< Darumb bis HERR 26 wirstu h. seyn >27|34< bistu heilig bey denen bis seyn >27|34< Bey bis from 27 wirstu r. seyn >27|34< bistu rein wirstu verkeret j. >27|34< bistu verkeret 28 D. du wirst bis nydrigen >27|34< D. du hilffest bis hohen 29 meyne leuchte

²⁰Er füret mich auß in den raum, Er reis mich er auß, Denn er hatte lust zu mir.

²¹Der HERR thut wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

²²Denn ich halte die Wege des HERRN, Vnd bin nicht Gottlos wider meinen Gott.

²³Denn alle seine Rechte hab ich fur augen, Vnd seine Gebot werffe ich nicht von mir.

²⁴Sondern ich bin on wandel fur jm, Vnd hute mich fur sünden.

²⁵Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit, Nach meiner reinigkeit fur seinen Augen.

²⁶Bey den Heiligen, bistu heilig, Bey den Fromen, bistu from.

²⁷Bey den Reinen, bistu rein, Vnd bey den Verkereten, bistu verkeret.

²⁸**D**enn du hilffest dem elenden volck, Vnd mit deinen Augen nidrigestu die Hohen.

²⁹Denn du HERR bist mein Licht, Der HERR macht meine finsternis liechte.

³⁰Denn mit dir kan ich Kriegsvold zuschmeissen, Vnd mit meinem Gott vber die Mauren springen.

³¹Gottes wege sind on wandel, Des HERRN Rede sind durchleutert, Er ist ein Schilt allen die jm vertrauen.

³²Denn wo ist ein Gott on den HERN? Vnd wo ist ein Hort on vuser Gott?

³³Gott stercket mich mit krafft, Vnd weiset mir einen weg on wandel.

³⁴Er macht meine füsse gleich den Hirsjen, Vnd stellet mich auff meine höhe.

³⁵Er leret meine Hende streitten, Vnd leret meinen Arm den ehren Bogen spannen.

³⁶**H**ND gibst mir den Schilt deines Heils, Vnd wenn du mich demütigest machstu mich groß.

>40|41¹< mein Licht (HE 38 = 3, 409) erleuchte d. m. finsternis >27|34< macht m. f. liechte 30 D. durch dich bis lauffen >27|34< D. mit dir bis zuschmeissen durch mehnen G. >27|34< mit meinem G. 31 durch feur bewerd >27|34< durch leutert 33 G. hat mich gesterdt >27|34< G. stercket mich hat mir e. w. aufsehehet >27 || 34—40 spehet mir auß einen weg || 41¹< weiset m. e. weg (HE 38 = 3, 409) 34 Er hat m. f. v. d. hirsjen (hirschen 24² 27) bis gestellet >27|34< Er macht bis höhe 35 mehne arm die eherne bogen *His* || treybet d. eherne (ehern 34—36| 38 40 ehren) bogen m. arm 24¹—40|41¹< leret bis spannen (HE 38 = 3, 409) 36 B. wirft bis mehnen >27|34< B. gibst bis groß

³⁷ Du hast meynen gang vnter myr breyt gemacht, vnd meyne knöchel haben nicht geglitten.

³⁸ Ich will meyne feynde verfolgen vnd sie vertilgen, vnd wil nicht vmbkieren, bis ich sie all mache.

³⁹ Ich will sie fressen vnd zuschmeissen das sie nicht auffkomen, sondern sollen fallen fur meyne fusse.

⁴⁰ Du hast mich mit krafft begurttet zum streyt, du wirst krummen vnter mich die sich auff lehnen widder mich.

⁴¹ Du hast meyne feynde myr ynn die flucht geben, das ich verstore die mich hassen.

⁴² Sie werden schreyen, aber da ist keyn heyland, zum HERRN aber er antwortet yhn nicht.

⁴³ Ich will sie zu schlagen wie staub auff der erden, Wie kött auff der gassen will ich sie dunne machen vnd ausbreytten.

⁴⁴ Du aber hast mich erredt von dem hadder meyns volcks, vnd wirst mich behutten zum heubt vnter den heyden, eyn volk das ich nicht kante wirt myr dienen.

⁴⁵ Die frembden kinder haben mich verlengnet, Sie werden myr gehorchen wenn sie horen werden.

⁴⁶ Die frembden kinder sind veralltet, vnd werden sich zwingen mit yhren gurtten.

⁴⁷ Der HERR lebet vnd gelobt sey meyn Hört, vnd werde erhohet der Hört meyns heyls.

⁴⁸ Gott gibt myr die rache vnd wirfft die volcker vnter mich.

⁴⁹ Er furet mich auß von meynen feynnden, Vnd von denen, die sich wider mich aufflehnen wirstu mich erhohen, vnd von den freueln memmer wirstu mich erredten.

⁵⁰ Darumb will ich dir danken HERR vnter den heyden, vnd deynem namen lobfingen.

⁵¹ Der da groß heyl thut seynem konige vnd barmherzikeyt thut an seynem gefalbten Dauid vnd an seynem famen ewiglich.

22, 37 Du hast *bis* geglitten >27|34< Du machst *bis* gleitten 38 m. feynde verfolgen >27|34< m. Feinden nachjagen alle mache >27|34< vmbbracht habe 39 fressen >27|34< vmbbringen das sie *bis* fusse >27|34< vnd sollen *bis* fallen 40 Du hast *bis* widder mich >27|34< Du tanst mich *bis* setzen 41 Du hast *bis* geben >27|34< Du gibst *bis* flucht 42 Sie *bis* heyland >27 || 34—40 Sie ruffen, aber da ist kein Helffer || 41¹< Sie lieben *bis* Helffer (HE 38 = 3, 409) 43 zu schlagen >27|34< zu stossen || auff der erden] auff erden 40 || dunne m. v. ausbreytten >27|34< versteinen vnd zustreuen 44 Du aber *bis* behutten >27|34< Du hilffst *bis* mich wirt myr dienen >40|41¹< dienet mir (HE 38 = 3, 410) über hadder steht zand Hs 45 Die

³⁷ Du machst vnter mir raum zugehen, Das meine Knöchel nicht gleiten.

³⁸ Ich wil meinen Feinden nachjagen vnd sie vertilgen, Vnd wil nicht vmb keren, bis ich sie vmbbracht habe.

n. 15. [Mt. 11] ³⁹ Ich wil sie vmbbringen vnd zuschmeißen, vnd sollen mir nicht widerstehen, Sie müssen vnter meine füße fallen.

⁴⁰ Du kanst mich rüsten mit sterke zum streit, Du kanst vnter mich werffen, die sich wider mich setzen.

⁴¹ Du gibst mir meine Feinde in die flucht, Das ich verstore die mich hassen.

⁴² Sie ^alieben sich zu, Aber da ist kein Helffer, Zum HERRN, Aber er antwortet jnen nicht.

⁴³ Ich wil sie zustossen wie Staub auff der erden, Wie Rot auff der gassen wil ich sie versteinen vnd austreuen.

⁴⁴ **D**u hilffst mir von dem zendischen Volk, vnd behüttest mich zum Heubt vnter den Heiden, Ein Volk das ich nicht kante, dienet mir.

⁴⁵ Den frembden Kindern hats wider mich gefeilet, Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

⁴⁶ Die frembden Kinder sind verschmachtet, Vnd zabbeln in jren Banden.

⁴⁷ Der HERR lebet, vnd gelobet sey mein Hort, Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden.

⁴⁸ Der Gott der mir die Rache gibt, Vnd wirfft die Völker vnter mich.

⁴⁹ Er hilffst mir auß von meinen Feinden, Du erhöhest mich auß denen die sich wider mich setzen, Du hilffst mir von den Freueln.

n. 15. ⁵⁰ Drum wil ich dir danken HERR vnter den Heiden, Vnd deinem Namen lobjngen.

⁵¹ Der seinem Könige groß Heil beweiset, Vnd wolthut seinem Gejalbeten David, vnd seinem Samen ewiglich.

^a
(Sich zulieben)
Die sich mit vielen Gottesdiensten wollen vmb Gott wol verdienen, meynens herrlich vnd thuns mit ernst. Aber on Gottes wort, aus eigen erueltem furnemen, wie vnser Mänsche vnd alle Abgöttische thun.

fr. kinder bis horen werden >27|34—40 Die frembden kinder verleugnen mich, Aber diese gehorchen mir mit gehorsamen ohren ||41< Den fr. Kindern bis ohren (HE 38 = 3, 410) 46 verasttet >27|34< verschmachtet v. werden bis gurtten >27|34< R. zabbeln inn j. banden 47 werde bis heils >27|34< Gott bis werden 48 Gott g. m. d. rache >27|34< D. Gott bis gibt 49 Er juret bis erredten >27|34< Er hilffst (1.) bis freueln 50 || deinem] deynen 24² 27 41¹ || 51 D. da bis barmherzigeht th. an >27|34< D. s. Könige bis wol thut

Gl.: 22, 42 41< (HE 38 = 3, 409)

Das drey und zwentzigst Capitel.

¹ **D**ies sind die letzten wort David, Es sprach David der son Isai, Es sprach der man der zum gesalbten Gottis Jacob auffgerichtet ist, vnd eyn lieblicher tichter Israel. ² Der geist des HERRN hat durch mich geredt, vnd seyn aussprechen ist durch mehre zungen gescheen. ³ Er sprach, der Gott Israel hat myr gered, der hort Israel, der hirscher vnter den menschen, der gerechte hirscher ynn der furcht Gottis, ⁴ Wie das liecht ist am morgen, wenn die sonne auffgehet, das fur yhem glantz kein wolcke bleybt, vnd wie das gras sihet auff erden von dem regen, ⁵ so wyrt mein haus seyn bey Gott, Denn er hat eyn ewigen bund mit mir gemacht, allenthalben fertig vnd versichert, Denn das ist all mein heyl, vnd alle lust, das es wirt wachssen. ⁶ Aber der Belial wirt ganz vnd gar ausgerottet werden wie dornen, das man nichts dauon beheslt. ⁷ Vnd die so sie werden antasten, werden sie mit eyen vnd spießsen all machen, vnd man wirt sie mit feur verbrennen das sie auffhoren.

⁸ Dies sind die namen der helden David, Isabeam der son Nachmoui, der furnempft vnter drehen, der seynen spieß auffhub vnd erschlug acht hundert auff eyn mal.

23, 1 David (1.) >27|34< Davids der zum g. G. J. auffgerichtet (ausgerichtet 24² 27) ist, v. e. l. tichter (richter 27 *Druckf.*) Jf. >43¹ || 43² der von dem Messia des Gottes Jacob gewisse zusagung hat, vnd viel tröstlicher Psalmen Israel dauon gesungen hat || 45 der von bis Jf. (HE 38 = 3, 410, *Korrektur von Rörsers Hand*) eyn fehlt Hs 2 j. aussprechen >27 || 34—43² j. wort || 45 j. Rede 3 Er sprach bis hirscher >27 || 34—43¹ Der Gott Jfr. hat mir gered, der Hort Jfr. hat mir zugesagt, der Herrscher vnter den menschen, der gerechte Herrscher || D. Gott Jfr. hat mir geredt, D. Hort Jfr. hat mir zugesagt. Er wird sein, ein Herr vnter den Menschen in Gerechtigkeit, ein Herr 43² || 45 Es hat bis Der Herrscher *vgl. für die Verse 3—7 HE 38 = 3, 410 ff., wo die Textänderungen ausführlich beschrieben sind* 4 Wie (1.) bis morgen >43¹ || 43² Vnd wie das Liecht ist des morgens || 45 Vnd bis morgens (1.) das fur bis regen >27 || 34—43¹ feue on wolcken, vnd vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wechst | des morgens da keine wolcken sind, vnd bis wechst 43² || 45 d. m. on wolcken, da bis wechst 5 so wyrt bis wachssen >27 || 34—43¹ Denn es ist nichts fur Gott als mein Haus, Denn er hat mit mir einen ewigen Bund gemacht, ganz gewis vnd fest, Denn das ist alle mein Heil, vnd alle lust, das nichts so wachsen wird || Denn wie gar nichts ist mein Hause, gegen Gott, das er mit mir einen solchen Bund macht, der ewig, ganz gewis vnd fest ist, Denn was ich sonst fur Sieg vnd Regiment gehabt, ist nicht zu rechnen, das es solt grunen heißen 43² || 45 Denn m. Haus bis wechst 6 Aber bis beheslt >27 || 34—43¹ Aber die losen huben (Leute 41¹—43¹ HE 38 = 3, 411) werden ganz vnd gar ausgerottet werden, wie dornen, das man nichts dauon beheslt || Aber die kinder Belial werden sein, wie die weggethane Disteln, die man nicht mit der hand angreifen kan 43² || 45 Aber Belial bis kan 7 Vnd die bis auffhoren >27 || 34—43¹ Vnd die so sie werden antasten, werden sie mit eysen vnd spießsen ganz verderben, vnd man wird sie mit feur verbrennen an (in 41¹—43¹ HE 38 = 3, 411) irem ort (Throu 41¹—43¹

XXIII.

¹ **D**IE sind die letzten wort Davids. Es sprach David der son Isai, Es sprach der Man der von dem Messia des Gottes Jacob versichert ist, lieblich mit Psalmen Israel.

² **D**ER Geist des HEHRN hat durch mich geredt, vnd seine Rede ist durch meine Zungen geschehen. ³ Es hat der Gott Israel zu mir gesprochen, Der Hort Israel hat geredt, der gerechte Herrscher vnter den Menschen, Der Herrscher in der furcht Gottes. ⁴ Vnd wie das Licht des morgens, wenn die Sonne auffgeheth, des morgens ⁵ on wolcken, da vom Glantz, nach dem Regen, das Gras aus der erden wechset. ⁶ Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte, Denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig vnd alles wol geordent vnd gehalten wird, Denn alle mein Heil vnd Thun ist, das nichts ^e wechset.

⁶ **U**BER ^b Belial sind alle sampt, wie die ausgeworffen Disteln, die man nicht mit henden lassen kan, ⁷ Sondern wer sie angreiffen sol, mus Eisen vnd Spiesstangen in der hand haben, Vnd werden mit Feur verbrand werden in der wonunge.

⁸ **D**IE sind die namen der Helden David. ^e Jasabeam der son Nachmoni, der furnemest vnter dreien, Er hub seinen Spies auff, vnd schlug acht hundert auff ein mal.

HE 38 = 3, 411) || Sondern wer sie antastet wil, der mus Eisen vnd Stangen in die hand nemen, vnd mit feur verbrennen, an dem selben ort 43² || 45 Sondern bis wonunge (HE 38 = 3, 411 ff.) 8 der j. spies a. v. erschlug bis mal >40 || HE der seinen Spies auffhub wieder acht hundert und erschlug sie auff ein mal || 41¹ < Er hub bis mal (HE 38 = 3, 415)

Gl.: 23. 3 Non in armis aut humana potentia *steht zu* Menschen 43¹ 4 b (Dn wolden) Moses bis scheint 34 < 5 e (Nichts wechset) Kein bis ewiglich 34 < 6 d (Belial) Falsche Propheten (wie Jere. sagt) wollen allein nütze vnd die besten sein, vnd sind doch die schedlichsten. Darumb heißen sie Belial, die vnnutzen oder schedlichen 43² || 45 d (Belial) Sind die bis wollen (HE 38 = 3, 413) e (Disteln) Roz, Paliurns, heißen vnser Leute Tollgraet, spinis in morem hericii, dispensis non ordine, sicut tribuli et cardui, erescentibus. Die man nicht heimsüret zum feur, sondern im felde da sie wachsen verbrennet. Nostri eam in eiam prociunt conculcandam plaustris et vngulis animalium. Tales sunt (vt vidimus) Judei, post eos omnes impiji, Psal. 1. *steht zu* Disteln 43² (HE 38 = 3, 413) 7 zu Eisen *steht* Sichel oder Sensen 43² zu Stangen *steht* Herten 43² die Jüden meineten, jr Reich were so gewis, vnd sie seßen so feste, das vnmüglich were sie zu verderben, Weil sie Gottes voldt, reich, Stijft vnd, für allen Heiden, Gottes eigenthum weren, Rom. 9. welchen gehdret die Kindschafft die Herrligkeit, der Bund etc. Aber weil sie wider Got stritten, heißt es. Deposuit potentas de jede etc. *steht zu* Thron 41¹—43¹ (HE 38 = 3, 411) 8 e Jasabeam 41¹ < || David] Davids 41¹ || || Ebrei] Ebreer 43² ||

b
(Dn wolden)
Moses richtet des Ge-
sehrlich an, auff dem
Berge Sinai mit Don-
nern, wolden, blühen
schredlich. Aber bis Reich
wird lieblich sein, wie es
ist im Lenzen, wenn es
geregnet hat, vnd die
Sonne frühe scheint.

e
(Nichts wechset)
Kein Königreich ist so hoch
für Gott wird auch nicht
so wachsen, sondern ver-
gehen, Allein bis Reich
bestehet ewiglich.

d
(Belial)
Sind die, so dem reich
Christi seind sind, als
Jüden, Bawt, Neher,
Türken etc. die wollen
alleinnütze vnd die besten
sein, vnd sind doch die
shedlichsten, darumb heißen
sie Belial, die un-
nutzen oder schedlichen.
Also sagt Jere. 23. von
den falschen Propheten,
Sie sind mit frem nützen
sein nütze diesem voldt, das
ist, Sie sind die shedlich-
sten, eben da sie nütze
sein wollen.

e
(Jasabeam)
An diesem ort stehets im
Ebreischen also, Dis sind
die namen der Helden
David, Josab Besebeth,
Nachmoni, der furnemest
vnter dreien. Josabino,
Jasabino, vnd schlug acht
hundert auff ein mal. Da
achten wir, der Text sey
durch einen Schreiber ver-
derbet, etwa aus einem
Buch vntendlicher schrijft
vnd von bößen buchstaben.
Vnd sey also Abino für
Eret, vnd Jasabino, für
ethhanitho gemacht. Denn
die Ebrei wol wissen wie
man in bößer handschrijft

⁹Nach ihm war Eleasar der son Dodi des sons Ahohi vnter den dreyen helden mit David, da sie honsprachen den Philistern, vnd dafelbs versamlet waren zum streyt, vnd die menner Israel hynauss zogen, ¹⁰Da stund er vnd schlug die Philister, bis das seyne hand nude am schwerd erstaret, Vnd der HERR gab eyn gros heyl zu der zeyt, das das volck umbwand ihm nach, zu rauben.

¹¹Nach ihm war Samma der son Age des Harariter, Da die Philister sich versamleten ihm eyne rotte, vnd war dafelbs eyn stuck ackers vol linsen, vnd das volck flohe sur den Philistern, ¹²Da tratt er mitten auff das stuck vnd erredtets, vnd schlug die Philister, Vnd Gott gab eyn gros heyl.

¹³Vnd dise drey furnemisten vnter dreysßigen kamen hynab hyn der erndte zu David hyn der hole Abullam, vnd die rotte der Philister lag ihm grund Rephaim, ¹⁴David aber war dazumal hyn der burg, aber [Bl. R iij] der Philister volck lag zu Bethlehem, ¹⁵Vnd David wart lustern vnd sprach, Wer will mir zu trincken holen des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? ¹⁶Da ryssen die drey helden hns lager der Philister, vnd schepfften des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor, vnd trugens vnd brachtens David, Aber er wolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN, ¹⁷vnd sprach. Das las der HERR fern von mir seyn, das ich das thu, ist nicht das blut der menner die ihr leben gewagt haben vnd dahyn gaugen sind? vnd wolts nicht trincken, Das thetten die drey helden.

¹⁸Abisai Joabs bruder der son ZeruJa, war auch eyn furnemster vnter dreyen, Er hub seyner spies auff vnd schlug drey hundert, vnd war auch berumbt vnter dreyen, ¹⁹vnd der herlichst vnter dreyen, vnd war ihr oberster, Aber er kam nicht bis an die drey.

²⁰Vnd Benaia der son Joiada, des sons Jshail von grossen thatten von Kabzeel, Der schlug zween lawen der Moabiter, vnd gieng hynab vnd schlug eyn lawen ihm brun zur schnee zeyt, ²¹Vnd schlug auch eyn Egyptischen gewulichen man, der hatte eynen spies hyn seyner hand, Er aber gieng zu ihm hynab mit eynm stecken, vnd nam dem Egypter den spies aus der hand, vnd erwurget ihn mit seyner eygen spies, ²²Das thet Benaia der son Joiada, vnd war berumbt vnter den dreyen helden, ²³vnd herlicher denn die dreysßig, aber er kam nicht bis an die drey, Vnd David macht ihn zum heynlichen radt.

²⁴Ahahel der bruder Joab ist vuter den dreysßigen, Elhanam seyner veteren son zu Bethlehem, ²⁵Samma der Haraditer, Elifa der Haroditer,

23, 9 Dodi >40|41¹< Dodo (HE 38 = 3, 415) 10 müde] müde wart Hs
 || erstaret] starret 43² || 11 eyne rotte >40|41¹< ein Dorff (HE 38 = 3, 415)
 14 || war] ward 41¹ || || in der burg] der b. 24² 27 || 15 des wassers] mit
 dem wasser Hs 17 gewagt Hs 24¹ || 24² 27 gewacht || 34< gewogt 18 auff]

Eleasar ⁹ **N**ach im war Eleasar der son Dodo, des sons Ahohi, vnter den dreien Helden mit David, da sie hohsprachen den Philistern, vnd daselbs verjaulet waren zum streit, vnd die menner Israel hin auff zogen, ¹⁰ Da stund er vnd schlug die Philister, bis das seine hand müde am Schwert erstarret, Vnd der HERR gab ein gros Heil zu der zeit, das das Volk umbwand im nach, zu ranben.

Samma ¹¹ **N**ach im war Samma der son Age des Harariter, Da die Philister sich versamleten in ein Dorff, vnd war daselbs ein stück ackers vol Linjen, vnd das Volk slohe fur den Philistern, ¹² Da trat er mitten auff das stück vnd errettets vnd schlug die Philister, vnd Gott gab ein gros Heil.

David ¹³ **W**id diese drey Furnemesten vnter Dreissigen kamen hin ab in der Erndte zu David in der höle Adullam, vnd die Kotte der Philister lag im grund Rephaim. ¹⁴ David aber war da zu mal in der Burg, Aber der Philister volck lag zu Bethlehem. ¹⁵ Vnd David ward lustern, vnd sprach, Wer wil mir zu trincken holen des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? ¹⁶ Da rissen die drey Helden ins Lager der Philister, vnd schepfften des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor, vnd trugens vnd brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, sondern gos es dem HERRN, ¹⁷ vnd sprach, Das las der HERR fern von mir sein, das ich das thu, Ists nicht das blut der Menner, die jr Leben gewogt haben, vnd da hin gegangen sind? vnd wolts nicht trincken, Das theten die drey Helden.

Abisai ¹⁸ **A**bisai Joabs bruder der son Zeruja, war auch ein furnemester vnter dreien, Er hub seinen spies auff, vnd schlug drey hundert, vnd war auch berümbt vnter dreien, ¹⁹ vnd der herrlichst vnter dreien, vnd war jr Oberster, Aber er kam nicht bis an die drey.

Benaia ²⁰ **W**id Benaia der son Joiada, des sons Jshail von grossen Thaten von Kabzeel, Der schlug zween Lewen der Moabiter, vnd gieng hin ab vnd schlug einen Lewen im brun zur schneezeit. ²¹ Vnd schlug auch ein Egyptischen gewlichen Man, der hatte einen spies in seiner hand, Er aber gieng zu im hin ab mit einem Stecken, vnd reis dem Egypter den spies aus der hand, vnd erwürget in mit seinem eigen spies, ²² Das thet Benaia der son Joiada. Vnd war berümbt vnter den dreien Helden, ²³ vnd herrlicher, denn die Dreissig, Aber er kam nicht bis an die drey. Vnd David machte in zum heimlichen Rat.

Ashael ²⁴ **A**shael der bruder Joab ist vnter den dreissigen. Elhanan der son Dodo zu Bethlehem. ²⁵ Samma der Haraditer. Elifa der Haraditer.

kan Daleth sur Res, Bau sur Nun, Geseur Thau, vnd widerumb lesen.

Darumb haben wir nach dem Text. 1. Par. 11. corrigirt, Denn der Text an diesem ort nichts gibt. Des gleichen kan auch gesehen sein, in dem wörtlin drey, Item acht hundert, So in der Chronica dreissig, Item drey hundert stehen, Doch kan das ein ander meinung haben, vt infra. 1. Par. 11.

aus Hs 20 der Moab.] vnter den M. Hs 21 nam >40 | 41¹< reis (HE 38 = 3, 415) 24 seyns vettern (vatern 24² 27) son >40 | 41¹< D. son Dodo (HE 38 = 3, 415)

²⁶ Helez der Palliter, Ira der son Ikes des Iefoiter^s, ²⁷ Abieser der Antho-
thiter, Mebunai der Hufathiter, ²⁸ Zalmon der Mhohiter, Maherai der
Netophathiter, ²⁹ Heleb der son Baena der Netophathiter, Ithai der son
Nibai von Gibeä der kinder BenJamin, ³⁰ Benaia der Birgathoniter,
Hidai von den bechen Gaas, ³¹ Abialbon der Arbathiter, Mmaueth der
Barhumiter, ³² Eliaheba der Saalboniter, Die kinder Iasen vnd Jonathan,
³³ Samma der Harariter, Mhiam der son Sarar des Harariter, ³⁴ Eliphelet
der son Mhasbai des sons Macchathi, Eliam der son Mhithophel des Gilo-
niter^s, ³⁵ Hezrai der Carmelither, Paerai der Arbirer, ³⁶ Zegeal der son
Nathan von Zoba, Vani der Gaditer, ³⁷ Zeleg der Ammoniter, Maharai
der Beerothiter der wassentreger Joabs des sons JeruJa, ³⁸ Ira der
Jethriter, Gareb der Jethriter, ³⁹ Bria der Jethiter, Der ist alle sampt
sieben vnd dreyffig.

Das vier und zwentzigst Capitel.

¹ **V**nd der zorn des HERRN ergrymmet abermal widder Israel, vnd
gab Danid ein vnter yhnen das er sprach, Gehe hyn, zele Israel
vnd Juda, ² vnd der könig sprach zu Joab seynem fethheubtman,
Gehe vmbher hyn allen stemmen Israel von Dan bis gen Berseba, vnd
zele das voldt, das ich wisse wie viel seyn ist, ³ Joab sprach zu dem könige,
der HERR deyn Gott thu zu disem voldt, wie es ist, noch hundert mal
so viel, das meyn herr der könig seynere augen lust dran sehe, Aber was
hat meyn herr könig zu diser sachen lust? ⁴ Aber des königs wort gieng fur,
widder Joab vnd die heubtleut des heeres.

Also zoch Joab aus vnd die heubtleut des heers von dem könige, das
sie das voldt Israel zeleten, ⁵ vnd giengen vber den Jordan, vnd lagerten
sich zu Aroer, zur rechten der stad die hyn bach Gad ligt, vnd zu Iaejer
⁶ vnd kamen gen Gilead, vnd hyn nydder land Hadsi, vnd kamen gen Dan
Jaan, vnd vmb Sidon her, ⁷ vnd kamen zu der festen stad Tyro, vnd allen
stedten der Heuiter vnd Cananiter, vnd kamen hynaus an den mittag
Juda gen Berseba, ⁸ vnd zogen das ganze land vmb, vnd kamen nach
neun monden vnd zwentzig tagen gen Jerusalem, ⁹ Vnd Joab gab dem
könige die summa des volds das gezelt war, Vnd es war hyn Israel acht
hundert mal tausent starcker man, die das schwerd auszogen, vnd hyn Juda
fünffhundert mal tausent man.

23, 32 die fehlt Hs 33 Samma] die E. Hs 24, 1 gab D. cyn >40|41<
reist D. (HE 38 = 3, 415) das er] vnd Hs 2 an fehlt >27 || zele] zele 27 ||
7 || gen B.] vnd B. 40 ||

²⁶ Helez der Paltiter. Ira der son Iles des Tefoiter. ²⁷ Abieser der Anthotiter. Nebmai der Sujathiter. ²⁸ Zalmun der Ahohiter. Maherai der Nethophathiter. ²⁹ Heleb der son Baena der Netophathiter. Ithai der son Ribai von Gibea der kinder BenJamin. ³⁰ Benaia der Pirgathoniter. Sidai von den bechen Gaas. ³¹ Abialbon der Arbathiter. Asmaueth der Barhmitter. ³² Eliaheba der Saalboniter. Die kinder Jafen vnd Jonathan. ³³ Samma der Harariter. Ahiam der son Sarar der Harariter. ³⁴ Elipheset der son Ahanbai des sons Maechathi. Eliam der son Ahitophel des Giloniter. ³⁵ Hezrai der Carmelither. Paerai der Arbirer. ³⁶ Jegeal der son Nathan von Zoba. Bani der Gaditer. ³⁷ Zeleg der Ammoniter. Naharai der Beerothiter, der Waffentreger Joabs des sons ZeruJa. ³⁸ Ira der Jethriter. Garab der Jethriter. ³⁹ Bria der Hethiter. Der ist alle sampt sieben vnd dreißig.

XXIII.

DAD der zorn des HERN ergrimmet aber mal wider Israel, vnd reißt David vnter jnen, das er sprach, Gehe hin, zele Israel vnd Juda. ² Vnd der König sprach zu Joab seinem Feldheubtman, Gehe vmb her in allen stemmen Israel, von Dan an bis gen BerSeba, vnd zele das volck, Das ich wisse wie viel sein ist. ³ Joab sprach zu dem König, Der HERN dein Gott thu zu diesem Volck, wie es ist, noch hundert mal so viel, das mein Herr der König seiner augen lust dran sehe, Aber was hat mein Herr König zu dieser sachen lust? ⁴ Aber des Königes wort gieng vor, wider Joab vnd die Heubtleute des Heeres.

Also zoch Joab aus vnd die Heubtleute des Heers von dem Könige, das sie das volck Israel zeleten. ⁵ Vnd giengen vber den Jordan, vnd lagerten sich zu Aroer zur rechten der Stad die im bach Gad ligt, vnd zu Jaejer. ⁶ Vnd kamen gen Gilead, vnd ins Niderland Hadji, vnd kamen gen DanJaen, vnd vmb Sidon her. ⁷ Vnd kamen zu der festen stad Tyro, vnd **David.** allen Stedten der He [Bl. hiii]uiter vnd Cananiter, vnd kamen hin aus an den mittag Juda gen Berseba, ⁸ Vnd zogen das ganze Land vmb, vnd kamen nach neun monden vnd zwenzig tagen gen Jerusalem. ⁹ Vnd Joab gab dem Könige die Summa des volcks, das gezelet war, Vnd es war in Israel acht hundert mal tausent starker Man, die das Schwert auszogen, Vnd in Juda fünff hundert mal tausent Man.

David
leißt das Volck zelen etc.

Summa
des volcks Israel vnd
Juda.

¹⁰Und das herz schlug David, nach dem das volck gezelet war, Und David sprach zum HERRN, Ich habe schwerlich gesundigt, das ich das than habe, Und nu HERR nym weg die missetat deyns knechts, Denn ich hab jeer thorlich gethan, ¹¹Und da David des morgens auff stund, kam des HERRN wort zu Gad dem Propheten Davids seher, vnd sprach, ¹²Gehe hyn vnd rede mit David, So spricht der HERR, Dreyerley bringe ich zu dyr, Erwele dyr der eyns, das ich dyr thue.

¹³Gad kam zu David vnd sagts ihm an vnd sprach zu ihm, Wiltu das drey iar theurung hyn deyn land kome? odder das du drey monden fur deynen widdersachern slihen mussest vnd sie dich verfolgen? odder das drey tage pestilenz hyn deynem lande sey? So mercke nu vnd sihe was ich widder sagen soll, dem der nuch gesand hat. ¹⁴David sprach zu Gad, Es ist myr fast angst. Aber las hyn die hand des HERRN fallen (denn seyne barmherzikeyt ist gros) Ich will nicht hyn der menschen hand fallen.

¹⁵Also lies der HERR Pestilenz hyn Izrael komen, von morgen an bis zur bestympten zeyt, das des volcks starb, von Dan bis gen Berscha, siebenzig tausent man, ¹⁶Und da der Engel seyne hand aus streckt ober Jerusalem, das er sie verderbet, Reweth es den HERRN ober dem ubel, vnd sprach zum Engel zu dem verderber ym volck, Es ist guug, las nu deyne hand ab, Der engel aber des [Bl. R 4] HERRN war bey der scheunen Aranena des Jebusiters, ¹⁷David aber da er den engel sahe, der das volck schlug, sprach er zum HERRN, Sihe ich hab gesundigt, ich habe die missethat than, was haben dise schaff gethan? las deyne hand widder mich vnd meynes vatters haus seyn.

¹⁸Und Gad kam zu David zur selben zeyt vnd sprach zu ihm, gehe hynauff, vnd richte dem HERRN eyn alltar auff hyn der scheunen Aranena des Jebusiters, ¹⁹Also gieng David hynauff wie Gad gesagt vnd der HERR gepotten hatte, ²⁰Und da Aranena sich wandte sahe er den konig mit seynen knechten zu ihm gehen, vnd bettet an auff seyn angesicht zur erden, ²¹vnd sprach warumb kompt meyn herr der konig zu seynem knecht? David sprach, zu kussen von dir die scheunen vnd zu bawen dem HERRN eynen alltar, das die plage vom volck auffhore.

²²Aber Aranena sprach zu David, meyn herr der konig neme vnd opffere, Sihe da ist eyn rind zum brandopffer, vnd schlitten vnd geredt

24. 11 kam] geschach *HS* 13 drey >40|41< sieben (*HE* 38 = 3, 416)
 14 vns fehlt >40 (*HE* 38 = 3, 416) hyn (1.) fehlt *HS* 15 Berscha, [siebenzig]
 Berschasi, ebenzig 24¹ Druckf. 16 Reweth] da r. *HS* [scheunen Aranena >40 | 41<
 tennen Arafna, ebenso 18 20 21 24 (*HE* 38 = 3, 416) 20 Aranena >40 | 41<
 Arafna, ebenso 22 23 24 (*HE* 38 = 3, 416) 22 wie es jm gefelt fehlt >36

¹⁰UND das hertz schlug David, nach dem das volck gezelet war, Und David sprach zum HERRN, Ich habe schwerlich gesündigt, das ich das gethan habe, Und nu HERR, nim weg die missethat deines Knechts, Denn ich hab seer thörllich gethan.

¹¹UND da David des morgens auffstund, kam des HERRN wort zu Gad **Gad.** dem Propheten Davids Seher, vnd sprach, ¹²Gehe hin vnd rede mit David, So spricht der HERR, Dreierley bringe ich zu dir, Erwele dir der eins, das ich dir thue.

¹³UND kam zu David vnd sagts jm an, vnd sprach zu jm, Wiltu das sieben jar Thevrung in dein Land kome? Oder das du drey wunden sur deinen Widersachern fliehen müssest, vnd sie dich verfolgen? Oder das drey tage Pestilenz in deinem Lande sey? So mercke nu vnd sihe, was ich wider sagen sol, dem, der mich gesand hat. ¹⁴David sprach zu Gad, Es ist mir fast angst, Aber las vns in die Hand des HERRN fallen (denn seine Ecd. 27. Barmherzigkeit ist groß) Ich wil nicht in der Menschenhand fallen. ¹⁵Also lies der HERR Pestilenz in Israel komeu, von morgen an bis zur bestimpten zeit, das des Volcks starb, von Dan bis gen Berseba, siebenzig tausent Man.

LXX

tausent Man an der Pestilenz gestorben etc.

¹⁶UND da der Engel seine hand austreckt vber Jerusalem, das er sie verderbet, Kewete es den HERRN vber dem vbel, vnd sprach zum Engel zu dem Verderber im volck, Es ist gnug, las nu deine hand ab, Der Engel aber des HERRN war bey der temen Arafna des Zebusiters.

¹⁷David aber da er den Engel sahe, der das Volck schlug, sprach er zum HERRN, Sihe, Ich hab gesündigt, ich hab die missethat gethan, Was haben diese Schaf gethan? Las deine Hand wider mich vnd meines Waters hanse sein.

¹⁸UND Gad kam zu David zurselben zeit, vnd sprach zu jm, Gehe hin **Arafna.** auff, vnd richte dem HERRN einen Altar auff in der temen Arafna des Zebusiters. ¹⁹Also gieng David hin auff, wie Gad gesagt vnd der HERR geboten hatte. ²⁰Und da Arafna sich wandte, sahe er den König mit seinen Knechten zu jm gehen, vnd bettet an auff sein angezicht zur erden, ²¹vnd sprach, Warumb kompt mein Herr der König zu seinem knecht? David sprach, Zu keussen von dir die Temen, vnd zu bawen dem HERRN einen Altar, das die Plage vom Volck auffhöre.

²²Aber Arafna sprach zu David, Mein Herr der König neme vnd opffere wie es jm gefelt, Sihe, da ist ein Rind zum Brandopffer vnd

schlitten vnd geredt (gerete 34—40) >40|41< schleuffen vnd geschirt (HE 38 = 3, 416)

WE.: 24, 22 schleuffen = Schlittenkufen s. DWb. IX 589 Schleife 5

vom ochffen zu holz, ²³Alles gab Aranena dem konige, Vnd Aranena sprach zum konige, Der HERR deyn Gott las dich yhm angemen seyn, ²⁴Aber der konig sprach zu Aranena, Nicht also, Sondern ich will dhrs abkesssen vmb seyn gelt, denn ich wil dem HERRN meynem Gott nicht brandopffer thun, das ich vmbsonst habe, Also kaufst David die schemme vnd das rind vmb funffzig sekel silbers, ²⁵vnd bauete daselbs dem HERRN eynen altar vnd opfferte brand opffer vnd tödopffer, vnd der HERR wart dem land versönet, vnd die plage horet auff von dem volck Israel.

Ende des ander theils des buchß Samuel.

24. 23 Aranena >40 | 41< Arafna der König (HE 38 = 3. 416) 25 tödopffer
>27 | 34< Landopffer

schleuffen vnd geschirr vom ochsen zu holz, ²³Alles gab Arafna der ^aKönig, dem Könige, Vnd Arafna sprach zum König, Der HERR dein Gott las dich im angenehmen sein, ²⁴Aber der König sprach zu Arafna, Nicht also, sondern ich wil dir abkauffen vmb sein geld, Denn ich wil dem HERRN meinem Gott nicht Brandopffer thun das ich vmb sonst habe. Also kaufte David die Tenne vnd das Rind vmb funffzig sekel Silbers, ²⁵Vnd bauete daselbest dem HERRN einen Altar, vnd opfferte Brandopffer vnd Dankopffer. Vnd der HERR ward dem Land verjünet, vnd die Plage höret auff von dem volck Israel.

^a
Dieser Arafna wird der Jebusiter König gewest sein zu Jerusalem, vnd hernach zu Gott beferet, from vnd selig worden, sich des Königreichs verziehen vmb Gottes willen.

Ende des Andern Buchs Samuel.

GL.: 24, 23 41¹ (HE 38 = 3, 416)

[Bl. 81]

Das Erste teyl des buchß von den königen.

Das Erst Capitel.



nd da der konig David alt war vnd wol betaget, kund er nicht warm werden, ob man ihn gleych mit kleynern bedeckt, ²Da sprachen seyne knechte zu ihm, Laß sie meyn herrn konige eyn dyrne eyn iungfraw suchen, die fur dem könige stehe vnd seyn pflege, vnd schlaff ihm seynen armen, vnd werne meyn herrn den konig. ³Vnd sie suchten eyn schone dyrne ihm allen grenzen Jsrael, vnd funden Abisag von Sunem, vnd brachten sie dem könige, ⁴Vnd sie war eyn seer schone dyrne vnd pflegt des königs vnd dienet ihm. Aber der konig erkand sie nicht.

⁵Adonia aber der son Hagith erhob sich vnd sprach, Ich will könig werden, vnd macht ihm wagen vnd reutter, vnd sunßzigk man zu drabanten fur ihm her, ⁶vnd seyn vater bekummert sich noch nie drum, das er hette gesagt, warumb thustu also? Vnd er war auch von fast gutter gestalt, vnd er hatte ihn gezenget nehist nach Abjalom, ⁷vnd seyn ding stund bey Joab dem son Zeruza vnd bey Abjathar, dem priester die hulffen Adonia, ⁸Aber Zadock der priester vnd Benaia der son Joiada, vnd Nathan der prophet, vnd Simei vnd Rei vnd die helden David waren nicht mit Adonia. ⁹Vnd da Adonia schaff vnd rinder vnd gemestet vich opfferte bey dem stein Soheleth, der neben dem brun Rogel ligt, lud er alle seyne bruder des königes sone, vnd alle menner Juda des königes knechte, ¹⁰Aber den propheten Nathan vnd Benaia vnd die helden vnd Salomo seynen bruder lud er nicht.

¹¹Da sprach Nathan zu Bathseba Salomos mutter, hastu nicht gehoret, das Adonia der son Hagith ist könig worden, vnd vnser herr David weys nichts drum? ¹²So kom nu, ich wil dir eynen rad geben, das du deine seel vnd deins sons Salomo seel errettist, ¹³Hynd vnd gehe zum könige

1, I fund er] fun der 24¹ Druckf. 6 bekummert bis drum >40|41¹< wolt bis zeit (HE 38 = 3, 417) von f. g. gestalt >27|34< e. f. schöner man 7 seyn bis bey

Das Erste Buch von den Königen.

I.



Abisag.

1 **W**nd da der König David alt war vnd wol betaget, kund er nicht warm werden, ob man in gleich mit Kleidern bedeckt. 2 Da sprachen seine Knechte zu im, Laß sie meinem Herrn Könige eine Dirne ein Jungfraw suchen, die fur dem Könige stehe vnd sein pflege, vnd schlaffe in seinen armen, vnd werme meinen Herrn den König. 3 Vnd sie suchten eine schöne Dirne in allen grentzen Israel, vnd funden Abisag von Sunem, vnd brachten sie

dem Könige. 4 Vnd sie war ein seer schöne Dirne, vnd pflegt des Königs vnd dienet im, Aber der König erkand sie nicht.

5 **U**donia aber der son Hagith erhob sich, vnd sprach, Ich wil König werden. Vnd macht im Wagen vnd Reuter, vnd funffzig Man zu Drabanten fur im her. 6 Vnd sein Vater wolt in nicht bekümmern bey seiner zeit, daß er hette gesagt, Warum thustu also? Vnd er war auch ein seer schöner Man, vnd er hatte in gezeuget nehest nach Absalom. 7 Vnd hatte seinen Rat, mit Joab dem son Zeruza, vnd mit Abiathar dem Priester, die hulffen Udonia. 8 Aber Zadok der Priester, vnd Benaia der son Joiada, vnd Nathan der Prophet, vnd Simei vnd Rei, vnd die Helden David waren nicht mit Udonia. 9 Vnd da Udonia Schaf vnd Rinder vnd gemestet Vieh opfferte bey dem stein Soheleth, der neben dem brun Rogel ligt, lud er alle seine Brüder des Königes Söhne, vnd alle menner Juda des Königs knechte. 10 Aber den Propheten Nathan vnd Benaia vnd die Helden vnd Salomo seinen Bruder lud er nicht.

11 **D**a sprach Nathan zu Bathseba Salomons mutter, Hastu nicht gehöret, daß Udonia der son Hagith ist König worden, vnd vnsere Herr David weiß nichts drum? 12 So kom un, Ich wil dir einen Rat geben, daß du deine seele vnd deines söns Salomo seele errettest. 13 Hin, vnd gehe

Udonia he-
het nach dem
Reich.

Joab >27|34< hatte bis mit J. bey Ab. >40|41< mit Ab. (HE 38 = 3, 417) WSt
dem priester Abiathar Hs II Salomos >24< 34 35|27 36< Salomons

David hynen vnd sprich zu ihm, Hastu nicht mein herr könig deynner magd geschworen vnd geredt, deyn son Salomo soll nach myr konig seyn, vnd er soll auff meynem stuel sitzen? Warumb ist denn Adonia könig worden? ¹⁴ Sihe, weyl du noch da bist vnd mit dem könig redest, will ich dyr nach hynnen komen vnd vollend deyn wort auß reden.

¹⁵ Vnd BathSeba gieng hynen zum könige hin die kamer, vnd der könig war seer allt, vnd Abisag von Sunem dienet dem könige, ¹⁶ vnd BathSeba neyget sich, vnd bettet den könig an, Der könig aber sprach, was ist dyr? ¹⁷ Sie sprach zu ihm, meyn herr, du hast deynner magd geschworen bey dem HERRN deynem Got, deyn son Salomo soll konig seyn nach myr, vnd auff meynem stuel sitzen, ¹⁸ Nu aber sihe, Adonia ist konig worden, vnd meyn herr konig wehs nichts drum, ¹⁹ Er hat ochsen vnd gemestet vich vnd vil schaff geopffert vnd hat geladen alle sone des königs, Dazu AbZathar den priester vnd Joab den seltheubtman, Aber deynen knecht Salomo hat er nicht geladen, ²⁰ Du bist aber meyn herr konig, die augen des ganzen Israel sehen auff dich, das du ihm anzeigest, wer auff dem stuel meyns herrn königs nach ihm sitzen soll, ²¹ Wenn aber meyn herr konig mit seynen veteren entschlaffen ist, so werden ich vnd meyn son Salomo müssen sunder seyn.

²² Weyl sie aber noch redet mit dem konige, kam der prophet Nathan, ²³ vnd sie sagten dem konige an, Sihe, da ist der prophet Nathan, Vnd als er hynen fur den konig kam, betet er an den konig auff seyn angesicht zur erden ²⁴ vnd sprach, meyn herr konig, hastu gesagt, Adonia soll nach myr konig seyn vnd auff meynem stuel sitzen? ²⁵ Denn er ist heut hynab gangen, vnd hatt geopffert ochsen, vnd mast vich vnd viel schaff, vnd hat alle sone des königs geladen, vnd die heubtleut, dazu den priester AbZathar, Vnd sihe, sie essen vnd trincken fur ihm, vnd sagen, gluck zu dem konige Adonia, ²⁶ Aber mich deynen knecht vnd Zadok den priester, vnd Benaia den son Joiada, vnd deynen knecht Salomo hat er nicht geladen, ²⁷ Ist das von meynem hern konige befolhen, vnd hats seynen knecht nicht wissen lassen, wer auff dem stuel meyns herrn königs nach ihm sitzen soll?

²⁸ Der konig David antwort vnd sprach, rufft myr BathSeba, vnd sie kam hynen fur den konig, vnd da sie fur dem konige stund, ²⁹ schwur der könig vnd sprach, So war der HERR lebt, der meyn seel erloset hat auß aller nott, ³⁰ ich will heut thun, wie ich dyr geschworen habe bey dem HERRN dem Gott Israel, vnd geredt, das Salomo deyn son soll nach myr konig seyn, vnd er soll auff meynem stuel sitzen fur mich, ³¹ Da neyget sich

1, 14 || noch] auch 27 || 18 wehs >40 | 41¹< du weisst (HE 38 = 3, 417)
 27 hats (hatt Hs) seynen knecht >27|34< hats deine knechte 28 den] dem 43¹<
 || dem] den 43¹ ||

zum Könige David hin ein, und sprich zu jm, Hastu nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredt, Dein son Salomo sol nach mir König sein und er sol auff meinem Stuel sitzen? Warumb ist denn Adonia König worden? ¹⁴ Siehe, weil du noch da bist und mit dem Könige redest, wil ich dir nach hin ein komen und vollend dein wort ausreden.

¹⁵ **U**nd Bathseba gieng hin ein zum Könige in die kamer, und der König war seer alt, und Abisag von Sunem dienet dem Könige. ¹⁶ Und Bathseba neiget sich, und bettet den König an. Der König aber sprach, Was ist dir? ¹⁷ Sie sprach zu jm, Mein Herr, Du hast deiner Magd geschworen, bey dem HERRN deinem Gott, Dein son Salomo sol König sein nach mir, und auff meinem Stuel sitzen. ¹⁸ Nu aber siehe, Adonia ist König worden, und mein Herr König du weißt nichts drum. ¹⁹ Er hat Ochsen und gemestet Vieh und viel Schaf geopffert, und hat geladen alle Edne des Königs, Da zu Abiathar den Priester, und Joab den Feldheubtman, Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. ²⁰ Du bist aber mein Herr König, die augen des ganzen Israel sehen auff dich, das du jnen anzeigenest, wer auff dem Stuel meines Herrn Königs nach jm sitzen sol. ²¹ Wenn aber mein Herr König mit seinen Vetern entschlaffen ist, so werden ich und mein son Salomo müssen Sünder sein.

²² **W**eil sie aber noch redet mit dem Könige, kam der Prophet Nathan. ²³ Und sie sagten dem Könige an, Siehe, da ist der Prophet Nathan, Und als er hinein fur den König kam, bettet er an den König auff sein angezicht zur erden ²⁴ und sprach, Mein Herr König, Hastu gesaget, Adonia sol nach mir König sein, und auff meinem Stuel sitzen? ²⁵ Denn er ist heute hin ab gegangen, und hat geopffert oxsen und Mastvieh, und viel Schaf, und hat alle Edne des Königs geladen, und die Heubtleute, dazu den Priester Abiathar, Und siehe, sie essen und trincken fur jm, und sagen, Glück zu dem Könige Adonia. ²⁶ Aber mich deinen knecht und Zadok den Priester, und Benaia den son Joiada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. ²⁷ Ist das von meinem Herrn König besolhen, und hastu deine Knechte nicht wissen lassen, wer auff dem Stuel meines Herrn Königs nach jm sitzen sol?

²⁸ **D**er König David antwortet und sprach, Kufft mir Bathseba. Und sie kam hin ein fur dem König, Und da sie fur dem Könige stund, ²⁹ schwur der König, und sprach, So war der HERR lebt, der meine Seele erlisset hat aus aller not, ³⁰ Ich wil heute thun, wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN, dem Gott Israel, und geredt, Das Salomo dein Son sol nach mir König sein, und er sol auff meinem Stuel sitzen fur mich.

Nathan
Der Prophet.

WE.: 1. 14 wehl = solange, ebenso 22 neben vollend (mhd. vollen) ist schon im älteren nhd. auch vollends gebräuchlich DWb. XII 2. 634

Bathseba mit yhrem antlitz zur erden vnd bettet den konig an vnd sprach, Glück meynem herrn könig David ewiglich.

³² Vnd der konig David sprach, ruffet mir den priester Zadok, vnd den propheten Nathan, vnd Benaia den son Joiada, vnd da sie hyneyn kamen fur den konig, ³³ sprach der konig zu yhnen, Nemet mit euch ewrs herrn knechte, vnd setz meynen son Salomo auff meyn maul vnd furet yhn hynab gen Gihon, ³⁴ vnd der priester Zadok sampt dem propheten Nathan, salbe yhn daselbs zum konige vber Israel, vnd blaset mit den posaunen vnd spricht, Glück dem konige Salomo, ³⁵ vnd zihet yhm nach erauff, vnd kompt, so soll er sitzen auff meynem stuel vnd konig sein fur mich, vnd ich will yhm gepieten das er furst sey vber Israel vnd Juda, ³⁶ Da antwortet Benaia der son Joiada dem [Bl. C ij] konige vnd sprach, Amen, Es sage der HERR der Gott meyns herrn königs auch also, ³⁷ Wie der HERR mit meynem herrn konige gewesen ist, so sey er auch mit Salomo, das seyn stuel grosser werde denn der stuel meyns herrn königs David.

³⁸ Da giengen hynab, der priester Zadok, vnd der prophet Nathan, vnd Benaia der son Joiada vnd Crethi vnd Plethi, vnd setzten Salomo auff das maul des königs David, vnd fureten yhn gen Gihon. ³⁹ Vnd der priester Zadok nam das olehorn aus der hutten, vnd salbete Salomo, vnd sie bliesen mit der posaunen, vnd alles volck sprach, Glück dem konige Salomo, ⁴⁰ Vnd alles volck zoch yhm nach erauff, vnd das volck pfeiff mit pfeiffen, vnd war seer frolich, das die erde von yhrem geschrey erschall.

⁴¹ Vnd Adonia horet es vnd alle die er geladen hatte, die bey yhm waren, vnd sie hatten schon gefessen, Vnd da Joab der posaunen schall horet, sprach er, Was will das geschrey der stad vnd getummel? ⁴² Da er aber noch redet, sihe, da kam Jonathan der son Abiathar des priesters, Vnd Adonia sprach, kom ereyn, denn du bist eyn redlicher man vnd bringest gute botschafft, ⁴³ Jonathan antwortet vnd sprach, zu Adonia Ja, vnser herr der konig David hat Salomo zum konige gemacht, ⁴⁴ vnd hat mit yhm gesand den priester Zadok, vnd den propheten Nathan, vnd Benaia den son Joiada, vnd Crethi vnd Plethi, vnd sie haben yhn auffß königs maul gesetzt, ⁴⁵ vnd Zadok der priester sampt den propheten Nathan hat yhn gesalbet zum könige zu Gihon vnd sind von danuen erauff gezogen mit freuden, das die stad tummelt, das ist das geschrey, das yhr gehoret habt, ⁴⁶ Dazu sitzt Salomo auff dem königlichen stuel, ⁴⁷ vnd die knechte des königs sind hyneyn gangen zu segenen vnsern herrn den konig David, vnd haben gesagt, deyn Gott mache Salomo eynen bessern namen, denn deyn name ist, vnd mache seyuen stuel grosser denn deyuen stuel, vnd

1, 32 || hyneyn] eynhyn 24¹—27 || Druckf. 35 kompt] kompt gen Jeru-
salem Hs 36 [age] sage solchs Hs 37 Wie] das wie Hs 41 WSt der stad v.

³¹ Da neiget sich Bathseba mit irem andlit̄ zur erden vnd bettet den König an, vnd sprach, Glück meinem Herrn König David ewiglich.

³² Vnd der König David sprach, Ruffet mir den Priester Zadok, vnd den Propheten Nathan, vnd Benaia den son Joiada. Vnd da sie hin ein kamen sur den König, ³³ sprach der König zu iuen, Nemet mit euch ewrs Herrn Knechte, vnd setz meinen son Salomo auff mein Maul, vnd füret ju hm ab gen Gihon. ³⁴ Vnd der Priester Zadok sampt dem Propheten Nathan, salbe ju daselbs zum Könige vber Israel, vnd blaset mit den Posaunen, vnd spricht, Glück dem Könige Salomo. ³⁵ Vnd ziehet ju nach er auff, vnd kompt, So sol er sitzen auff meinem Stuel vnd König sein sur mich, Vnd ich wil ju gebieten, das er Fürst sey vber Israel vnd Juda. ³⁶ Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige, vnd sprach, Amen, Es jage der HERR der Gott meines Herrn Königs auch also. ³⁷ Wie der HERR mit meinem Herrn Könige gewesen ist, So sey er auch mit Salomo, das sein Stuel grosser werde denn der Stuel meins Herrn Königs David.

³⁸ **D**A giengen hin ab, der Priester Zadok, vnd der Prophet Nathan, vnd Benaia der son Joiada, vnd Crethi vnd Plethi, vnd setzten Salomo auff das Maul des Königs David, vnd füreten ju gen Gihon. ³⁹ Vnd der Priester Zadok nam das Oehorn aus der Hütten vnd salbete Salomo, Vnd sie bliesen mit der Posaunen, vnd alles volck sprach, Glück dem Könige Salomo. ⁴⁰ Vnd alles volck zoch ju nach er auff, vnd das volck pfeiff mit Pfeiffen, vnd war seer frölich, das die Erde von irem geschrey erschall.

⁴¹ **V**ND Adonia höret es vnd alle die er geladen hatte, die bey ju waren, vnd sie hatten schon gessen. Vnd da Joab der Posaunen schall höret, sprach er, Was wil das geschrey vnd getümel der Stad? ⁴² Da er aber noch redet, sihe, da kam Jonathau der son Abiathar des Priesters. Vnd Adonia sprach, Kom er ein, Denn du bist ein redlicher Man, vnd bringest gute Botschafft. ⁴³ Jonathau antwort, vnd sprach zu Adonia, Ja, vnser Herr der König David hat Salomo zum Könige gemacht ⁴⁴ vnd hat mit ju gesand den Priester Zadok, vnd den Propheten Nathan, vnd Benaia den son Joiada, vnd Crethi vnd Plethi, vnd sie haben ju auffß Königs Maul gesetzt. ⁴⁵ Vnd Zadok der Priester, sampt dem Propheten Nathan, hat ju gesalbet zum König zu Gihon, vnd sind von dannen er auff gezogen mit freuden, das die Stad tummelt, Das ist das geschrey, das jr gehöret habt.

⁴⁶ Vnzü jikt Salomo auff dem königlichen Stuel. ⁴⁷ Vnd die knecht des Königs sind hin ein gegangen zusehen vnsern Herrn den König David, vnd haben gesagt, Dein Gott mache Salomo einen bessern namen, denn dein name ist, vnd mache seinen Stuel grösser denn deinen Stuel. Vnd

Salomo
zum König gesalbet vom
Priester Zadok.

David.

getummel >40|41< vnd get. d. Stad (HE 38 = 3, 417) 42 redlicher] trefflicher
HE 38 = 3, 417 43 zu Adonia fehlt Hs

haben den könig auff dem lager angebettet, ⁴⁸Nuch hat der konig also gesagt, gelobt sey der HERR der Gott Israel, der heutthe hat lassen eyuen jiken auff meynem stuel, das meyn augen gesehen haben.

⁴⁹Da erschrocken vnd machten sich auff alle die bey Adonia geladen waren, vnd giengen hyn, eyn iglicher seynen weg, ⁵⁰Aber Adonia furcht sich fur Salomo, vnd macht sich auff, gieng hyn vnd fasset die horner des altars, ⁵¹Vnd es wart Salomo angesagt, sihe, Adonia furcht den konig Salomo, vnd sihe, er fasset die horner des altars vnd spricht, der konig Salomo schwere mir heute, das er seynen knecht nicht todte mit dem schwerd, ⁵²Salomo sprach, wirt er redlich seyn, so soll keyn har von ihm auff erden fallen, wirt aber bofes an ihm funden, so soll er sterben, ⁵³Vnd der konig Salomo sandte ihn, vnd lies ihn erab vom altar holen, Vnd da er kam, bettet er den konig Salomo an, Salomo aber sprach zu ihm, Gehe ynu dein haus.

Das Ander Capitel.

¹Als nu die zeit erbey kam, das David sterben solt, gepot er seynem son Salomo vnd sprach, ²Ich gehe hyn den weg aller welt, So sey getrost, vnd sey eyn man, ³vnd wartte auff die hutt des HERRN deyns Gottis, das du wandelst ynu seynen wegen vnd haltest seyne sitten, gepott, rechte, zengnisse, wie geschriben stehet im geseze Mose, auff das du klug sehest ynu allem das du thust, vnd wo du dich hyn wendest, ⁴auff das der HERR seyn wort erwecke, das er vber dich geredt hat vnd gesagt, werden deyne kinder ihre wege behuten, das sie fur mir treulich vnd von gantzen herzen vnd von ganzer seelen wandeln, so soll von dir nymer gebrechen eyn man auff dem stuel Israel.

⁵Nuch weystu wol, was mir than hat Joab der son Zeruza, was er thet den zweyen feldheubtmennern Israel, Abner dem son Ner vnd Amasa dem son Jether, die er erwurget hat, vnd vergoßs kriegs blut im Friden, vnd thet kriegs blut an seynen gurtel, der vmb seyne lenden war, vnd an seyne schuch die an seynen fussen waren, ⁶thu nach deiner weysheyt, das du seyne graw har nicht mit Friden hyn vnter zur helle bringest. ⁷Nuch den kindern Barzillai des Gileaditer soltu barmherzikeyt beweysen, das sie auff deynem tisch essen, Deun also thetten sie sich zu mir, da ich fur Absalom deynem bruder floch.

⁸Vnd sihe, du hast bey dir Semei den son Gera des sous Jemini von Bahurim, der mir schendlich flucht zur zeit, da ich gen Mahauaim gieng,

1, 47 haben bis angebettet >27|34< der König bis lager 53 ihm] im 24¹
 Druckf. 2, 3 hutt] hütt 24¹ Druckf. 4 dich >27|34< mich || ihre] meyne ihre
 24¹—27 || Druckf. ihre wege behuten] meyne w. behallten *HS* 5 feldheubt-

der König hat angebetet auff dem Lager. ⁴⁸Auch hat der König also gesagt, Gelobet sey der HERR der Got Israel, der heute hat gelassen einen sitzen auff meinem Stuel, das meine augen gesehen haben.

⁴⁹**D**er erschrocken vnd machten sich anff alle die bey Adonia geladen waren, vnd giengen hin, ein jglicher seinen weg. ⁵⁰Aber Adonia furcht sich fur Salomo vnd macht sich auff, gieng hin vnd fasset die hörner des Altars.

⁵¹Vnd es ward Salomo angesagt, sihe Adonia fürchtet den König Salomo, vnd sihe, er fasset die hörner des Altars, vnd spricht, der König Salomo schwere mir heute, das er seinen Knecht nicht tödte mit dem schwert.

⁵²Salomo sprach, Wird er redlich sein, so sol kein har von jm auff erden fallen, Wird aber böses an jm funden, so sol er sterben. ⁵³Vnd der König Salomo sandte hin, vnd lies jn er ab vom Altar holen, Vnd da er kam, betet er den König Salomo an, Salomo aber sprach zu jm, Gehe in dein haus.

II.

¹**A**ls nu die zeit er bey kam, das David sterben solt, gebot er seinem son Salomo, vnd sprach, ²Ich gehe hin den weg aller Welt. So sey getrost, vnd sey ein Man, ³vnd warte auff die Gut des HERN deines Gottes, das du wandelst in seinen wegen vnd haltest seine Sitten, Gebot, Rechte, Zeugnisse, wie geschrieben stehet im geseze Moje, Auff das du klug seiest in allem das du thust, vnd wo du dich hin wendest. ⁴Auff das der HERR sein wort erwecke, das er vber mich geredt hat, vnd gesagt, Werden deine Kinder jre wege behüten, das sie fur mir trewlich vnd von gangem herzen vnd von ganzer seelen wandeln, So sol von dir nimer gebrechen ein Man auff dem Stuel Israel.

⁵**A**uch weistu wol, was mir gethan hat Joab der son Zeruja, was er thet den zweyen Feldheubtmennern Israel, Abner der son Ner, vnd Amasa dem son Jether, die er erwürget hat, vnd vergos Kriegsblut im frieden, vnd thet Kriegsblut an seinen gürtel, der vmb seine Lenden war, vnd an seine schuch die an seinen füßen waren. ⁶Thu nach deiner weisheit, das du seine grawe har nicht mit frieden hinunter zur Helle bringest.

⁷**A**uch den kindern Barillai des Gileaditers soltu barmherzigkeit beweisen das sie auff deinem Tisch essen, Denn also theten sie sich zu mir, da ich fur Absalom deinem Bruder floh.

⁸**V**nd sihe, Du hast bey dir Simei den son Gera des sous Gemini von Bahurim, Der mir schendlich flucht zur zeit, da ich gen Mahanaim

Dauids

befelß an Salomo fur seinem ende.

Joab.

Barillai.

Simei.

menner] Feldheubtmennern 46 Israel fehlt Hs dem s. Ner >41²|43¹< der s. N. 6 du fehlt Hs, bringest] jaren Hs 7 des Gileaditer (fehlt Hs) >43¹|43²< des Gileaditers

Er aber kam erab myr entgegen am Jordan, da schwur ich yhm bey dem HERRN vnd sprach, Ich will dich nicht todten mit dem schwerd, ⁹Du aber las yhn nicht vnschuldig seyn, denn du bist eyn weyßer man, vnd wirst wol wissen, was du yhm thun solt, das du seyne grawe har mit blut hyn vnter ym die helle bringest.

¹⁰Also entschlieff David mit seynen veteren, vnd wart begraben ynn der stad David, ¹¹Die zeyt aber die David konig gewesen ist vber Jsrael, ist vierzig iar, Sieben iar war er konig zu Hebron, vnd drey vnd dreyßig iar zu Jerusalem, ¹²Vnd Salomo sasz auff dem stuel seyns vaters David, vnd sein konigreich wart seer standhafftig.

¹³Aber Adonia der son Hagith kam hyneyn zu BathSeba der mutter Salomo, vnd sie sprach, komstu auch mit Friden? Er sprach, Ja, ¹⁴vnd sprach, Ich habe mit dyr zu reden, Sie sprach, sage her, ¹⁵Er sprach, du weyßst, das das konigreich meyn war, vnd ganz Jsrael hatte sich auff mich gericht, das ich konig sein solt, aber nu ist das konigreich gewandt vnd meins bruders worden, von dem HERRN ist yhm worden, ¹⁶Nu bit ich eyne bitte von dir, du woltst mein angeßicht nicht beschemen, Sie sprach zu yhm, sage her, ¹⁷Er sprach, Rede mit [Bl. S ij] dem konige Salomo, denn er wirt deyn angeßicht nicht beschemen, das er mir gebe Abisag von Sunem zum weybe, ¹⁸BathSeba sprach, Woll, ich wil mit dem konige deynet halben reden.

¹⁹Vnd BathSeba kam hyneyn zum konige Salomo mit yhm zu reden Adonias halben, Vnd der konig stund auff vnd gieng yhr entgegen vnd bettet sie an, vnd sasz sich auff seynen stuel, vnd es wart des konigs mutter eyn stuel gesezt, das sie sich sasz zu seyrer rechten, ²⁰Vnd sie sprach, Ich bitte eyn kleyne bitte von dyr, du woltst meyn angeßicht nicht beschemen, Der konig sprach zu yhr, bitte meyn mutter, ich will deyn angeßicht nicht beschemen, ²¹Sie sprach, Las Abisag von Sunem deynem bruder Adonia zum weybe geben.

²²Da antwortet der konig Salomo vnd sprach zu seyrer mutter, Warum bittestu vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte yhm das konigreich auch, denn er ist mein groster bruder, vnd hat den priester Abiathar vnd Joab den son Zeruja, ²³Vnd der konig Salomo schwur bey dem HERRN vnd sprach, Gott thu myr dis vnd das, Adonia soll das widder seyn leben geredt haben, ²⁴Vnd nu, so war der HERR lebet, der mich zu bereyt vnd sitzen lassen hat auff dem stuel meyns vaters David, vnd der myr eyn haus gemacht hat, wie er geredt hat, heutte soll Adonia sterben,

2, 12 fertig *HS* || 24¹—27 standhafftig || 34< bestendig 15 [ich *bis* solt] mich
 vber sich zum konige gesezt *HS* 24 zu bereyt v. f. l. hat >27|34< bestetigt *bis*
 lassen

gieng. Er aber kam er ab mir entgegen am Jordan, Da schwur ich jm bey dem HERRN, vnd sprach, Ich wil dich nicht tödten mit dem Schwert. ⁹ Du aber las jm nicht vnschuldig sein, Denn du bist ein weiser Man, vnd wirst wol wissen, was du jm thuu solt, Das du seine graue Har mit blut hinunter in die Helle bringest.

¹⁰ **U** Iso entschleiff David mit seinen Veteru, vnd ward begraben in der Stad David. ¹¹ Die zeit aber die David könig gewesen ist vber Israel, ist vierzig jar, Sieben jar war er könig zu Hebron, vnd drey vnd dreissig jar zu Jerusalem. ¹² Vnd Salomo sass auff dem Stuel seines vaters David, vnd sein kdnigreich ward seer bestendig.

David
hat 70. jar gelebt. 2. Reg..
5. vnd 40. jar regirt.

¹³ **U** Wer Adonia der sou Hagith kam hin ein zu BathSeba der mutter Salomo. Vnd sie sprach, Kompstu auch mit Frieden? Er sprach, Ja.

Adonia.

¹⁴ **U** Vnd [Bl. h 6] sprach, Ich hab mit dir zu reden. Sie sprach, Sage her.

¹⁵ Er sprach, Du weissest, das das kdnigreich mein war, vnd ganz Israel hatte sich auff mich gericht, das ich kdnig sein solt, Aber nu ist das kdnigreich gewand vnd meines Bruders worden, von dem HERRN ist's jm worden. ¹⁶ Nu bitte ich eine bitte von dir, du woltest mein angezicht nicht beschemen. Sie sprach zu jm, Sage her. ¹⁷ Er sprach, Rede mit dem kdnige Salomo, denn er wird dein angezicht nicht beschemen, das er mir gebe Abisag von Sunem zum weibe. ¹⁸ BathSeba sprach, Wol, Ich wil mit dem kdnige deinet halben reden.

¹⁹ **U** Vnd BathSeba kam hin ein zum kdnige Salomo mit jm zu reden Adonias halben. Vnd der kdnig stund auff vnd gieng jr entgegen, vnd betet sie an, vnd sagt sich auff seinen Stuel, Vnd es ward des kdnigs mutter ein Stuel gesetzt, das sie sich sagt zu seiner Rechten. ²⁰ Vnd sie sprach, Ich bitte eine kleine bitte von dir, du woltest mein angezicht nicht beschemen. Der kdnig sprach zu jr, Bitte meine mutter, Ich wil dein angezicht nicht beschemen. ²² Sie sprach, Las Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

²² Da antwortet der kdnig Salomo, vnd sprach zu seiner Mutter, Warumb bittestu vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das kdnigreich auch. Denn er ist mein gröster Bruder, vnd hat den Priester Abiathar vnd Joab den sou Jerusa. ²³ Vnd der kdnig Salomo schwur bey dem HERRN, vnd sprach, Gott thu mir dis vnd das, Adonia sol das wider sein Leben geredt haben. ²⁴ Vnd nu, so war der HERR lebt, der mich bestetigt hat, vnd sitzen lassen auff dem Stuel meins vaters David, vnd der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredt hat, heute sol Adonia sterben.

Adonia.

²⁵ Vnd der konig Salomo sandt hyn durch Benaia den son Joiada, der schlug yhn das er starb.

²⁶ Vnd zu dem priester AbZathar sprach der konig, gehe hyn gen Anathoth zu deynem ader, denn du bist des todts, aber ich wil dich heutte nicht todten, denn du hast die lade des HERRN HERRN fur meynem vater Dauid getragen, vnd hast mit gelieden wo meyn vater gelieden hat, ²⁷ Also versties Salomo den AbZathar, das er nicht muste priester des HERRN seyn, auff das erfullet wurde des HERRN wort, das er vber das haus Eli geredt hatte zu Silo.

²⁸ Vnd dis gerichte kam fur Joab, Denn Joab hieng an Adonia vnd nicht an Salomo, Da floch Joab ynn die hutten des HERRN vnd fasset die horner des alltars, ²⁹ Vnd es wart dem konige Salomo angefagt das Joab zur hutten des HERRN geflohen were, vnd sihe, er steht am alltar, Da sandte Salomo hyn Benaia den son Joiada vnd sprach, gehe, schlage yhn. ³⁰ Vnd da Benaia zur hutten des HERRN kam, sprach er zu yhm, so sagt der konig, gehe craus, Er sprach, Neyn, hie will ich sterben, Vnd Benaia sagt solchs dem konige widder vnd sprach, so hat Joab geredt, vnd so hat er mir geantworttet.

³¹ Der konig sprach zu yhm, thu wie er geredt hatt, vnd schlag yhn vnd begrabe yhn, das du das blut, das Joab vmb sonst vergossen hat von mir thust vnd von meines vaters hausse, ³² vnd der HERRN yhm bezale seyn blutt auff seynen kopff, das er zwene mennuer geschlagen hat die gerecht vnd besser waren denn er, vnd hat sie erwurget mit dem schwerd das meyn vater Dauid nichts darumb wuste, nemlich Abner der son Ner den feltheubtman vber Israel, vnd Amasa den son Jether den feltheubtman vber Juda, ³³ das yhr blut bezalet werde auff den kopff Joab vnd seyns samens ewiglich, Aber Dauid vnd seyn same, seyn haus vnd seyn stuel fride habe ewiglich von dem HERRN.

³⁴ Vnd Benaia der son Joiada gieng hynauff vnd schlug yhn vnd todtet yhn, vnd er wart begraben ynn seynem hausse ynn der wusten.

³⁵ Vnd der konig setet Benaia den son Joiada an seyne stat vbers heer, Vnd Zadok den priester setet der konig an die stat AbZathar.

³⁶ Vnd der konig sandte hyn vnd lies Semci ruffen vnd sprach zu yhm, bawe dir eyu haus zu Jerusalem vnd wone daselbs, vnd gehe von dannen nicht eraus widder hie noch da her, ³⁷ Wilchs tags du wirst hynaus gehen vnd vber den bach Kidron gehen, so wisse, das du des todts sterben mußt, dein blut sey auff deynem kopff. ³⁸ Semci sprach zum konige, das ist

2, 25 der (2.) vnd *His* 26 Anathoth] Anathot 45 *Druckf.*? || gelieben
zweimal 24¹—27 || *Druckf.*? 27 || Das er] das 34 36 || *Druckf.* 28 *J.* hieng
bis Sal. >40 | 41¹< *J.* hatte *bis* Abf. (*HE* 38 = 3, 417) 29 *gehe* *fehlt* *His*
30 Joab] Jacob 45 *Druckf.* 32 *sehn* *heubt* *His* || 24²—43² *seynem* *kopff* || 24¹ 34 45

²⁵ Vnd der König Salomo sandte hin durch Benaia den son Joiada, der schlug in das er starb.

²⁶ **V**ND zu dem Priester Abiathar sprach der König, Gehe hin gen Anathot **Abiathar.** zu deinem Ader, denn du bist des tods. Aber ich wil dich heute nicht tödten, Denn du hast die Lade des HERRN für meinem vater David getragen, vnd hast mit gelidden wo mein Vater gelidden hat.

²⁷ Also verstieß Salomo den Abiathar, das er nicht muste Priester des **Reg. 2.** HERRN sein, Auff das erfüllet würde des HERRN wort, das er vber das Haus Eli geredt hatte zu Silo.

²⁸ **V**ND dis gerüchte kam für Joab, Denn Joab hatte an Adonia gehangen **Joab.** wiewol nicht an Abiathar. Da floh Joab in die Hütten des HERRN vnd fasset die hörner des Altars. ²⁹ Vnd es ward dem Könige Salomo angesagt, das Joab zur Hütten des HERRN geflohen were, vnd sihe, er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaia den son Joiada, vnd sprach, Gehe, schlahe in. ³⁰ Vnd da Benaia zur Hütten des HERRN kam, sprach er zu im, So sagt der König, Gehe er aus. Er sprach, Nein, hie wil ich sterben. Vnd Benaia sagt solchs dem Könige wider, vnd sprach, So hat Joab geredt, vnd so hat er mir geantwortet.

³¹ **D**ER König sprach zu im, Thue wie er geredt hat, vnd schlag in vnd begrabe in, Das du das blut, das Joab vmb sonst vergossen hat, von mir thuft vnd von meines Vaters hause, ³² vnd der HERR im bezale sein Blut auff seinen kopff, Das er zween Meiner geschlagen hat, die gerechter vnd besser waren denn er, vnd hat sie erwürget mit dem Schwert, das mein vater David nichts drum wuste, nemlich, Abner den son Ner, den Feldheubtman vber Israhel, vnd Amasa den son Jether, den Feldheubtman vber Juda, ³³ das jr blut bezaleet werde auff den kopff Joab vnd seins samens ewiglich, Aber David vnd sein same, sein Haus vnd sein Stuel Friede habe ewiglich von dem HERRN.

³⁴ **W**ND Benaia der son Joiada gieng hin auff, vnd schlug in vnd **Inf. 4.** tödtet in. Vnd er ward begraben in seinem hause in der wüsten. ³⁵ Vnd der König setet Benaia den son Joiada an seine stat vbers Heer, vnd Zadoc den Priester setet der König an die stat Abiathar.

³⁶ **V**ND der König sandte hin vnd lies Simei ruffen, vnd sprach zu im, **Salomo.** Bawe dir ein haus zu Jerusalem, vnd wone daselbs, vnd gehe von Simei. dannen nicht eraus, weder hie noch da her. ³⁷ Welches tags du wirft hin aus gehen vnd vber den bach Kidron gehen, So wisse, das du des tods sterben must, dein Blut sey auff deinem kopff. ³⁸ Simei sprach zum Könige,

sehnen f. gerecht >40|41< gerechter (HE 38 = 3, 417) || den son N.] der son 24¹ 24² 40 || 33 vber das heubt Hs | 24¹< auf den (dem 27) kopff 34 er wart begraben] begrub hñ Hs

ein gutte meynung, wie mein herr der könig geredt hat, so soll deyn knecht thun. Also wonet Semei zu Jerusalem langezeit. ³⁹Es begab sich aber vber drey iar, das zween knechte dem Semei entlieffen zu Achis dem son Maecha dem konige zu Gath, Vnd es wart Semei angesagt, Sihe, deine knechte sind zu Gath, ⁴⁰Da macht sich Semei auff vnd sattelt seinen esel, vnd zoch hyn gen Gath zu Achis, das er seyne knechte suchet, vnd da er hyn kam, bracht er seyne knechte von Gath.

⁴¹Vnd es wart Salomo angesagt, das Semei hyn gezogen were von Jerusalem gen Gath vnd widder komen, ⁴²Da sandte der konig hyn vnd lies Semei ruffen vnd sprach zu yhm, hab ich dyr nicht geschworn bey dem HERRN vnd dyr bezeuget vnd gesagt, wilchs tags du wordest auszihen vnd hie odder dahn gehen, das du wissen soltist, du muustest des todts sterben? Vnd du sprachst zu myr, Ich hab eyn gute meynung gehoret, ⁴³Warumb hastu denn nicht dich gehalten nach dem end des HERRN vnd gepott, das ich dyr gepotten habe?

⁴⁴Vnd der konig sprach zu Semei, du weyßt alle die bosheyt, der dyr deyn herz bewußt ist, die du meynem vater Dauid gethan hast, der HERR hat deyne bosheyt bezalet auff deynen kopff, ⁴⁵Vnd der könig Salomo ist geseget. Vnd der stuel Dauid wirt bereyt sein fur dem HERRN ewiglich, ⁴⁶Vnd der könig gepot Benaia dem son Joiada, der gieng hynaus vnd schlug yhn, das er starb, Vnd das königreich wart bereyt durch Salomo hand.

Das dritte Capitel.

¹Vnd Salomo befreundet sich mit Pharao dem konige ynn Egypten, vnd nam Pharao tochter, vnd bracht sie ynn die [Bl. S. iiii] stad Dauid, bis er aus bawet seyn haus vnd des HERRN haus vnd die mauren umb Jerusalem her, ²Aber das volck opfferte noch auff den höhen, Denn es war noch keyn haus gebawet dem namen des HERRN bis auff die zeit, ³Salomo aber hatte den HERRN lieb, vnd wandelte nach den jitten seyns vaters Dauid, on das er auff den höhen opfferte vnd reucherte.

⁴Vnd der konig gieng hyn gen Gibeon, daselbs zu opffern, denn das war eyn herliche höhe, Vnd Salomo opfferte tausent brandopffer auff dem selben altar, ⁵Vnd der HERR erscheyn Salomo zu Gibeon ym trawin des nachts, vnd Gott sprach, Bitte, was ich dyr geben soll, ⁶Salomo sprach, Du hast an meynem vater Dauid deynem knecht grosse barm-

2, 44 deynen f. >34|25< deinem f. 45 fertig *Hs* || 24¹—27 bereyt || 34< be-
 jendig 46 fertig *in Hs gestrichen* || bereyt 24¹—27 || 34< bestetigt, hand *in Hs ge-*
 strichen Salomo] Salomos *Hs* 3, 1 Dauid >35|36< Dauids, ebenso 7

Das ist eine gute meinung, wie mein Herr der König geredt hat, so sol dein knecht thun, Also wouet Simei zu Jerusalem lange zeit.

³⁹ **E**s begab sich aber vber drey jar, das zween knechte dem Simei entlieffen zu Achis dem son Maecha dem Könige zu Gath, Vnd es ward Simei angefragt, Sihe, deine knechte sind zu Gath. ⁴⁰ Da macht sich Simei auff vnd sattelt seinen Esel, vnd zoch hin gen Gath zu Achis, das er seine knechte suchet, Vnd da er hin kam, bracht er seine knechte von Gath.

⁴¹ **V**nd es ward Salomo angefragt, das Simei hin gezogen were von Jerusalem gen Gath, vnd widerkomen. ⁴² Da sandte der König hin vnd lies Simei ruffen, vnd sprach zu im, Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN, vnd dir bezeuget vnd gesagt, Welchs tages du würdest ausziehen, vnd hie oder dahin gehen, Das du wissen soltest, du müsstest des tods sterben? Vnd du sprachst zu mir, Ich hab eine gute meinung gehöret. ⁴³ Warum hastu denn nicht dich gehalten nach dem Eid des HERRN vnd Gebot, das ich dir geboten habe?

⁴⁴ **V**nd der König sprach zu Simei, Du weißt alle die bosheit, der dir dein herz bewust ist, die du meinem vater David gethan hast, Der HERR hat deine bosheit bezahlet auff deinem kopff. ⁴⁵ Vnd der König Salomo ist gesegnet vnd der Stuel David wird bestendig sein fur dem HERRN ewiglich. ⁴⁶ Vnd der König gebot Benaia dem son Joiada, Der gieng hin aus vnd schlug in, das er starb, Vnd das Königreich ward bestetigt durch Salomo hand.

III.

¹ **V**nd Salomo befreundte sich mit Pharao dem König in Egypten, vnd nam Pharao tochter, vnd bracht sie in die Stad Davids, bis er ausbauet sein Haus, vnd des HERRN Haus, vnd die mauren umb Jerusalem her. ² Aber das Volk opfferte noch auff den Höhen, Denn es war noch kein Haus gebawet dem Namen des HERRN bis auff die zeit. ³ Salomo aber hatte den HERRN lieb, vnd wandelt nach den Sitten seins vaters David, Du das er auff den Höhen opfferte vnd reucherte.

⁴ **V**nd der König gieng hin gen Gibeon, daselbs zu opffern, Denn das war eine herrliche Höhe, vnd Salomo opfferte tausent Brandopffer auff dem selben Altar. ⁵ Vnd der HERR erschein Salomo zu Gibeon im traum des nachts, vnd Gott sprach, Bitte, was ich dir geben sol.

⁶ Salomo sprach, Du hast an meinem vater David deinem Knecht

WE.: 2, 38 meinung = Gedanke

3. 3 on = außer. ebenso 18; 12. 20 u. ö.

herzikeyt than, wie er denn fur dyr gewandelt hat ynn warheynt vnd gerechtikeyt, vnd mit richtigem herzen bey dyr, vnd hast yhm dise grosse barmherzikeyt gehalten, vnd yhm eynen son geben, der auff seynem stuel Jesse, wie es denn igt gehet, ⁷ Nu HERR meyn Gott, du hast deynen knecht zum künige gemacht an meynes vaters David stat, So byn ich eyn kleyner knabe, weys nicht wider meyn ausgang noch eyngang, ⁸ Vnd deyn knecht ist vnter dem volck, das du erwelet hast so groß, das niemant zelen noch beschreyben kan fur der menge, ⁹ So wolltistu deynem knecht geben eyn gehorsam herg, das er deyn vold richten muge, vnd verstehen, was gut vnd bose ist, denn wer vermag dis deyn mechtig volck zurichten?

¹⁰ Das gesiel dem HERRN wol, das Salomo vmb eyn solchs bat, ¹¹ Vnd Got sprach zu yhm, weyl du solchs bittest, vnd bittest nicht vmb langes leben, noch vmb reychtumb, noch vmb deynere feynde seele, sondern vmb verstand gericht zu horen, ¹² Sihe, so habe ich gethan nach deynen worten, Sihe, ich habe dyr eyn weyses vnd verstendigß herg geben, das deynß gleychen fur dyr nicht gewesen ist, vnd nach dyr nicht auffkomen wirt, ¹³ Da zu das du nicht gebeten hast hab ich dyr auch gegeben, nemlich, reychtumb vnd ehre, das deynß gleychen keyner vnter den künigen ist zu deynen zeytten, ¹⁴ Vnd so du wirst ynn meynen wegen wandeln, das du heltist meyne sitten vnd gepot, wie deyn vater David gewandelt hat, so will ich dyr geben eyn langes leben.

¹⁵ Vnd da Salomo erwachet, sihe, da war es eyn traum, vnd kam von Jerusalem, vnd tratt fur die lade des bunds des HERRN vnd opfferte brandopffer, tödopffer, vnd macht eyn grosses mal allen seynen knechten.

¹⁶ Zu der zeyt kamen zwo huren zum konige vnd tratten fur yhu, ¹⁷ Vnd das eyne weyb sprach, Ach meyn herr, Ich vnd dis weyb woneten ynn eynem hause, vnd ich gelag bey yhr ym hause, ¹⁸ vnd vber drey tage da ich geporn hatte, gepar sie auch, Vnd wyr waren beyeinander das keyn frembder mit vns war ym hause, ou wyr beyde, ¹⁹ vnd dises weybs son starb ynn der nacht, denn sie hatte yhu ym schlaff erdruckt ²⁰ vnd sie stund ynn der nacht auff vnd nam meynen son von meynere seyten da deyne magd schlieff, vnd legt yhu an yhren arm, vnd yhren todten son legt sie an meynen arm, ²¹ Vnd da ich des morgens auff stund meynen son zu seugen, sihe, da war er tod, Aber am morgen sahe ich yhn eben an, vnd sihe, es war nicht meyn son, den ich geporen hatte.

²² Das ander weyb sprach, nicht also, meyn son lebt vnd deyn son ist todt, Ihene aber sprach, nicht also, deyn son ist todt vnd meyn son lebt,

3, 6 bey dyr >40|41< fur dir (2.) (HE 38 = 3, 418) 14 || sitten] rechte 35 || 15 tödopffer >27 || 34—40 Dantopffer || 41< vnd Danto. (HE 38 = 3, 418) tödopffer] vnd machte tödo. *Hs* 18 über geporn steht legen, über gepar steht lag *Hs* 20 yhren arm] ihre arm *Hs* yhrem todten] yh:en t. 24¹ Druckf. an meynen arm] ynn meyne arm *Hs*

grosse Barmherzigkeit gethan, wie er denn für dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen für dir, Und hast im diese grosse Barmherzigkeit gehalten, und im einen Son gegeben, der auff seinem Stuel sesse, wie es denn ist gehet. ⁷ Nu HERR mein Gott, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines vaters Danids stat, So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht, weder mein ausgang noch eingang. ⁸ Und dein Knecht ist vuter dem Volk, das du erwelet hast so groß, das niemand zelen noch beschreiben kan, für der meuge. ⁹ So woltestu deinem Knecht geben ein gehorsam herz, das er dein Volk richten müge, und verstehen, was gut und böse ist, Denn wer vermag dis dein mechtig Volk zurichten?

Was
Salomo von Gott bittet.

¹⁰ **D**AS gefiel dem HERRN wol, das Salomo vumb ein solchs bat. ¹¹ Und [Wl. i 1] Gott sprach zu im, Weil du solchs bittest, und bittest nicht vumb lauges Leben, noch vumb Reichthum, noch vumb deiner Feinde seele, sondern vumb verstand Gericht zu hören, ¹² Sihe, so habe ich gethan nach deinen worten. Sihe, Ich hab dir ein weises und verstendigs Herz gegeben, Das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht auffouen wird. ¹³ Dazu, das du nicht gebeten hast, hab ich dir auch gegeben, neuulich, Reichthum und Ehre, Das deines gleichen keiner vuter den Königen ist zu deinen zeiten. ¹⁴ Und so du wirst in meinen wegen wandeln, das du heltest meine Sitten und Gebot, wie dein vater David gewandelt hat, So wil ich dir geben ein lauges Leben.

Salomo.

¹⁵ **W**ED da Salomo erwachet, sihe, da war es ein Traum, Und kam gen Jerusalem, und trat für die Lade des Bunds des HERRN, und opfferte Brandopffer und Dankopffer, und macht ein grosses Mal allen seinen knechten. ¹⁶ **Z**U der zeit kamen zwo Huren zum Könige, und tratten für in. ¹⁷ Und das eine Weib sprach, Ah mein Herr, Ich und dis Weib woneten in einem Hause, und ich gelag bey jr im hause. ¹⁸ Und ober drey tage da ich geborn hatte, gebar sie auch, Und wir waren bey einander, das kein Fremdbder mit vns war im hause, on wir beide. ¹⁹ Und dieses weibs Son starb in der nacht, Deun sie hatte in im schlaff erdrückt. ²⁰ Und sie stund in der nacht auff, und nam meinen Son von meiner seiten, da deine Magd schliess, und legt in an jren arui, und jren todten Son legt sie an meinen arm. ²¹ Und da ich des morgens auff stund meinen Son zu seugen, sihe, da war er tod, Aber am morgen sahe ich in eben an, und sihe, es war nicht mein son den ich geborn hatte. ²² Das ander Weib sprach, Nicht also, Mein son lebt, und dein son ist tod. Jene aber sprach,

vnd redten also fur dem konige, ²³Vnd der konig sprach, dise spricht, meyn son lebt vnd deyn son ist todt, ihene spricht, nicht also, deyn son ist tod vnd meyn son lebt, ²⁴vnd der konig sprach, holet mir ein schwerd her, vnd da das schwerd für den konig bracht wart, ²⁵sprach der konig, teylet das lebendige kind ynn zwey theil, vnd gebt diser die helffte vnd ihener die helffte.

²⁶Da sprach das weyb des son lebete zum künige (denn yhr mütterlich herz erbebet vber yhren son) Ach meyn herr gebt yhr das kind lebendig vnd tödet es nicht, Ihene aber sprach, es sey widder meyn noch deyn, laßt es teylen, ²⁷Da antwortet der konig vnd sprach, gebt diser das kind lebendig vnd todtet's nicht, die ist seyn mutter. ²⁸Vnd das vrtheil erschall fur dem ganzen Jsrael, daß der konig gefellet hatte, vnd fürchten sich fur dem konige, denn sie sahen, daß die weyßheit Gottis ynn yhm war, gericht zu halten.

Das vierde Capitel.

¹Also war Salomo konig vber ganz Jsrael. ²Vnd dis waren seyne fursten, Aharza der son Zadok des priesters, ³Elihoreph vnd Ahiza die sone Sija waren schreyber, Josophat der son Ahilud war Cankler, ⁴Benaia der son Joiada war felltheubtman, Zadok vnd Abjathar waren priester, ⁵Aharza der son Nathan war vber die amptleut, Sabud der son Nathan des priesters war des künigs fremnd, ⁶Ahisar war hofmeister, Aboniram der son Abda war rendtmeister.

⁷Vnd Salomo hatte zwelff amptleut vber ganz Jsrael die den konig vnd seyn haus versorgeten, Einer hatte des iars eyn mondlang zuuersorgen, ⁸Vnd hießten also, Der son Hur anff dem gepirge Ephraim, ⁹Der son Defer zu Makaz vnd zu Saalbin vnd zu BethSames vnd zu Elon vnd BethSanan, ¹⁰Der son Heseb zu Aruboth, vnd hatte dazu Socho vnd das ganze land Sopher, ¹¹Der son AbiMadab die ganze herschafft zu Dor, vnd hatte Taphath Salomos tochter zum weybe, ¹²Baena der son Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo, vnd vber ganzes BethSean, wilche ligt neben Zarthana, vnter Jes[ai. 5] reel von BethSean bis an den plan Mehola, bis iensyt Jakmean. ¹³Der son Geber zu Ramoth ynn Gilead, vnd hatte die flecken Jair des sons Manasse ynn Gilead, vnd hatte die gegend Argob die ynn Basan ligt, sechsig grosser stedte vermauret vnd mit ehernen rigeln.

3. 26 erbebet >40|41< entbrand (HE 38 = 3, 418) 4, 1 Salomo bis Jsrael]
tonig Sal. vber ganz Jsrael tonig Hs 3 des priesters] war priester Hs 5 des

Nicht also, dein son ist tod, vnd mein son lebet, vnd redten also fur dem Könige.

²³ Vnd der König sprach, Diese spricht, Mein son lebt vnd dein son ist tod, Jene spricht, nicht also, Dein son ist tod vnd mein son lebt. ²⁴ Vnd der König sprach, Holet mir ein Schwert her. Vnd da das Schwert fur den König bracht ward, ²⁵ sprach der König, Teilet das lebendige Kind in zwey teil, vnd gebt dieser die helffte, vnd jener die helffte. ²⁶ Da sprach das weib des Sou lebete, zum Könige (Denn jr mütterlich herz entbrand vber jren son) Ah mein Herr, Gebet jr das Kind lebendig, vnd tödtet es nicht. Jene **Salomo.** aber sprach, Es sey weder mein noch dein, Lasset es teilen. ²⁷ Da antwort der König, vnd sprach, Gebt dieser das Kind lebendig vnd tödtets nicht, die ist seine Mutter. ²⁸ Vnd das Vrteil erschall fur dem ganzen Jsrael, das der König gefellet hatte, Vnd fürchten sich fur dem Könige, Denn sie sahen, das die weisheit Gottes in jm war, Gericht zu halten.

III.

¹ Also war Salomo König vber ganz Jsrael. ² Vnd dis waren seine **Salomos** Fürsten, Harza, der son Zadok des Priesters. ³ Elihoreph vnd **Fürsten.** Ahiza die söne Sisa waren Schreiber. Josaphat der son Ahilud war Cantler. ⁴ Benuaia der son Joiada war Feldhenbtman. Zadok vnd Abzathar waren Priester. ⁵ Harza der son Nathan war vber die Amptleute. Sabud der son Nathan des Priesters war des Königs freund. ⁶ Ahisar war Hoffmeister. Adoniram der son Abda war Rentmeister.

⁷ Vnd Salomo hatte zwelff Amptleute vber ganz Jsrael, die den König vnd sein Haus versorgeten, Einer hatte des jars ein mondlang zu versorgen. ⁸ Vnd hießen also, Der son Hur auff dem gebirge Ephraim. ⁹ Der son Deker zu Makaz vnd zu Saalbim vnd zu BethSemes vnd zu Elon vnd BethHanan. ¹⁰ Der son Heseb zu Aruboth, vnd hatte dazu Socho vnd das ganze land Hepher. ¹¹ Der son AbiMadab, die ganze Herrschafft zu Dor, vnd hatte Taphath Salomos tochter zum weibe. ¹² Baena der son Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo, vnd vber ganzes BethSean, welche ligt neben Zarthana, vnter Jesreel, von BethSean bis an den plan Mehola, bis jenseid Jakmeam. ¹³ Der son Geber zu Ramoth in Gilead, vnd hatte die Flecken Jair des sons Manasse in Gilead, vnd hatte die gegend Argob, die in Basan ligt, sechzig grosser Stedte vermauret vnd mit ehreuen Rigelu.

Za-
phath.

priesters bis freund] des Königs freund, war priester *Hs* 13 steden fehlt *Hs* des] des] ²⁴ Druckf. ehernen] ehernern ²⁴ Druckf.

¹⁴HiNadab der son Iddo zu Mahanaim. ¹⁵HiMaaz ynn Naphthali vnd er nam auch Salomos tochter Basmath zum weybe. ¹⁶Baena der son Hujai ynn Asser vnd zu Moth. ¹⁷Josaphat der son Paruha ynn Issachar. ¹⁸Simeï der son Ela ynn BenJamin. ¹⁹Geber der son Bri ym land Gilead ym land Sihon des konigs der Amoriter, vnd Og des koniges ynn Basan, Eyn amptman war ynn dem selben land. ²⁰Juda aber vnd Israel des war viel, wie der sand am meer, vnd assen vnd truncken vnd waren frolich, ²¹Also war Salomo eyn herr vber alle konigreiche, von dem wasser an ynn der Philister land, bis an die grenze Egypti, die yhm geschende zu brachten, vnd dieneten yhm seyn leben lang.

²²Vnd Salomo muste teglich zur spehssung haben, dreyssig Cor semel melh, Sechzig Cor ander melh, ²³zehen gemeste rinder, vnd zwenzig weyde rinder, vnd hundert schaff, ausgenommen hirs vnd rehe vnd gemse vnd was man an den krippen hielt, ²⁴Denn er hirschete ym ganzen land disseht des wassers, von Tiphshah bis gen Gasa, aber alle konige disseht des wassers, vnd hatte Frid von allen seynen vnterthauen umbher, ²⁵Das Juda vnd Israel sicher woneten, eyn iglicher vnter seynem weynstock, vnd vnter seynem feygen bawm, von Dan bis gen Ber Seba so lang Salomo lebt.

²⁶Vnd Salomo hatte vierzig tausent wagen pferde, vnd zwelff tausent reyhigen, ²⁷Vnd die amptleutt versorgeten den konig Salomo vnd alles was zum tisch des konigs gehorte, eyn iglicher ynn seynem monden, vnd lieffen nichts fehlen, ²⁸Auch gersten vnd stro fur die ross vnd leuffer, brachten sie an den ortt da er war, eyn iglicher nach seynem befehl.

²⁹Vnd Gott gab Salomo seer grosse weisshet vnd verstand, vnd frey gemuete, wie sand der am vser des meeris ligt, ³⁰das die weysshet Salomo grosser war denn aller kinder gegen morgen, vnd aller Egypter weysshet, ³¹Vnd war weyser denn alle menschen, auch weyser denn die tichter Ethan der Etrahiter, Heman, Chalchal vnd Darda, vnd war berumbt vnter allen heyden umb her, ³²Vnd er redet drey tausent spruch, vnd seynere liebe waren tausent vnd sunff, ³³vnd er redet von bewmen, vom Ceder an zu Libanon bis an den Isop, der aus der wand wechsst, Auch redet er von vich, von vogeln, von gewurm, von fischchen, ³⁴Vnd es kamen aus allen volderen zu horen die weisshet Salomo, von allen konigen auff erden, die von seynere weysshet gehoret hatten.

4. 14 nach Mahanaim fehlt Satzzeichen 45 15 vnd er >41²|43¹< Vnd der 19 || E. amptman] der e. a. 27 || dem selben >27|34< dem selbigen 23 was bis hielt >40|41¹< gemestet Vieh (HE 38 = 3. 418) 27 konigs] tonigs Salomo Hs

¹⁴ AhiNadab der son Iddo zu Mahanaim. ¹⁵ Ahimaaz in Naphthali,

Das math. vnd der nam auch Salomos tochter Basmath zum weibe. ¹⁶ Baena der son Husai in Asser, vnd zu Moth. ¹⁷ Josaphat der son Barnah in Issachar.

¹⁸ Simei der son Ela in BenJamin. ¹⁹ Geber der son Uri im lande Gilead, im lande Sihon des königes der Amoriter, vnd Og des königes in Basan, ein Amptman war in dem selbigen Lande. ²⁰ Juda aber vnd Israel des war viel, wie der sand am meer, vnd assen vnd truncken vnd waren frölich. ²¹ Also war Salomo ein Herr vber alle Königreich, von dem wasser an in der Philisterlande, bis an die grenze Egypti, die im geschendte zubrachten, vnd dieneten im sein leben lang.

²² **V**nd Salomo muste teglich zur speissung haben, dreijzig Cor Semelmelch, sechzig Cor ander Melch, ²³ zehen gemeste Rinder, vnd zwenzig weide Rinder, vnd hundert Schaf, Ausgenommen Hirs vnd Rehe vnd Gemse, vnd gemestet Vieh. ²⁴ Denn er herrschete im ganzen Lande disseid des wassers, von Tiphlah bis gen Gasa, vber alle Könige disseid des wassers, vnd hatte Friede von allen seinen Vnterthanen vmbher. ²⁵ Das Juda vnd Israel sicher woneten, ein jglicher vnter seinem Weinstock, vnd vnter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen BerSeba, so lang Salomo lebt.

²⁶ **V**nd Salomo hatte vierzig tausent Wagenpferde, vnd zwelfftausent Reissigen. ²⁷ vnd die Amptleute versorgeten den könig Salomo, vnd alles was zum Tisch des Königs gehörte, ein jglicher in seinem monden, vnd liessen nichts feilen. ²⁸ Auch gersten vnd stro fur die Ros vnd Leusser, brachten sie an den Ort da er war, ein jglicher nach seinem beselh.

²⁹ **V**nd Gott gab Salomo seer grosse Weisheit vnd Verstand, vnd getrost herck, wie sand der am vfer des Meers ligt. ³⁰ Das die Weisheit Salomo grösser war, denn aller Rinder gegen morgen, vnd aller Egypter weisheit, ³¹ vnd war weiser, denn alle Menschen, auch weiser denn die Dichter, [Bl. i ij] Ethan der Grahiter, Heman, Chalchal vnd Darda, vnd war berümbt vnter allen Heiden vmbher. ³² vnd er redet drey tausent Sprüche, vnd seiner Liede waren tausent vnd fünff. ³³ vnd er redet von Bewmen, vom Ceder an zu Libanon bis an den Jfop, der aus der wand wechst. Auch redet er von vich, von vogeln, von gewürn, von fischen. ³⁴ vnd es kamen aus allen Bölckern zu hören die weisheit Salomo von allen Königen auff Erden, die von seiner weisheit gehöret hatten.

Tegliche

speisung fur Salomos Hofe.

Weis-

heit Salomonis.

29 seer grosse fehlt *Hs* [ren] gemuete >27|34< getrost herck 34 kamen] kam *Hs* hatten] hatten 24¹ Druckf.

Das funfft Capitel.

¹ **V**nd Hiram der konig zu Tyro sandte seyne knechte zu Salomo, denn er hatte gehoret, das sie ihn zum konige gesalbet hatten an seyns vaters stat, denn Hiram liebte David seyn leben lang. ² Vnd Salomo sandte zu Hiram vnd lies ihm sagen, ³ Du weyßest, das meyn vater David nicht kunde bawen eyn haus dem namen des HERRN seyns Gottes vmb des kriegs willen, der vmb ihn her war, bis sie der HERR vnter seynere fuß solen gab, ⁴ Nu aber hat myr der HERR meyn Gott ruge geben vmbher, das kein widdersacher, noch bose hynnderniss mehr ist, ⁵ Sihe, so hab ich gedacht eyn haus zu bawen dem namen des HERRN meyns Gottis, wie der HERR geredt hat zu meynem vater David, vnd gesagt, Dein son, den ich an deyne stat setzen werde auff deynen stuel, der soll meynem namen eyn haus bawen. ⁶ So befiel nu das man myr cedern aus Libanon habe, vnd das deyne knechte mit meynen knechten seyen, vnd das lohn deynere knechte will ich dyr geben, alles wie du sagest, denn du weyßest, das bey vns niemant ist der holz zu haben wiße, wie die Zidonier.

⁷ Da Hiram aber horet die wort Salomo, frewet er sich hoch vnd sprach, gelobt sey der HERR heut, der David eynen weyßen son geben hat vber dis groÿse volck, ⁸ Vnd Hiram sandte zu Salomo vnd lies ihm sagen, Ich habe gehoret, was du zu myr gesand hast, Ich will thun nach alle deynem beger, mit cedern vnd tennen holz, ⁹ Meyne knechte sollen sie von Libanon hynab bringen aus meer, vnd will sie ihm flossen legen lassen auff dem meer, bis an den ortt, den du myr wirst ansagen lassen, vnd will sie walltrechten dafelbs, vnd du sollts hosen lassen, Aber du solt auch meyn beger thun, vnd speÿß geben meynem gesinde, ¹⁰ Also gab Hiram Salomo cedern vnd tennen holz nach all seynem beger, ¹¹ Salomo aber gab Hiram zwenÿig tausent Cor weyßen zu essen fur seyn gesind, vnd zwenÿig Cor gestoffen oles. Golds gab Salomo ierlich dem Hiran.

¹² Vnd der HERR gab Salomo weyßheyt, wie er ihm geredt hatte, vnd war fride zwiffchen Hiram vnd Salomo, vnd sie machten beyde eynen bund miteinander, ¹³ Vnd Salomo macht eyn auffschos vber ganzes Jsrael, Vnd der auffschos war dreyßig tausent man, ¹⁴ vnd sandte auff den Libanon, ia vber zween monde zehen tausent, das sie eynen monden auff dem

5, 2 || zu Hiram] Hiram 41¹ || 3 fuß solen >27|34< fuffsolen 6 knechte (2.)] knechte 24¹ Druckf. 9 walltrechten dafelbs >40 || 41¹—43² abbinden d. (HE 38 = 3, 418) || 45 WSt dafelbs a. 10 all Hs 24¹|24²< alle 13 E. macht eyn auffschos bis auffschos w. >40|41¹< E. legt einen anzal bis anzal w. (HE 38 = 3, 418) 14 sandte bis vber zween monde (monden 34—40) >40|41¹< f. sie bis ja einen m. (HE 38 = 3, 419)

V.

1 **V**ND Hiram der König zu Tyro sandte seine knechte zu Salomo, denn er hatte gehöret, das sie in zum Könige gesalbet hatten an Hiram.
seins Vaters stat, Denn Hiram liebte David sein leben lang.

2 **V**ND Salomo sandte zu Hiram vnd lies im sagen, ³ Du weiffest, das mein vater David nicht kundte bawen ein Haus dem Namen des HERRN seines Gottes, vmb des Kriegs willen, der vmb in her war, Bis sie der HERR vnter seiner fußsolen gab. ⁴ Nu aber hat mir der HERR mein Gott ruge gegeben vmbher, das kein Widersacher, noch böse hindernis mehr ist. ⁵ Sihe, so hab ich gedacht ein Haus zu bawen dem Namen des HERRN meines Gottes, wie der HERR geredt hat zu meinem vater David, vnd gesagt, Dein Son, den ich an deine stat setzen werde, anss deinen Stuel, der sol meinem Namen ein Haus bawen. ⁶ So befill nu, das man mir Cedern aus Libanon haue, vnd das deine knechte mit meinen knechten seien, Vnd das Lohn deiner knechte wil ich dir geben alles wie du sagest, Denn du weiffest, das bey vns niemand ist, der holz zu haben wiße wie die Zidonier.

7 **D**A Hiram aber höret die wort Salomo, frewet er sich hoch, vnd sprach, Gelobet sey der HERR hente, der David einen weisen Son gegeben hat vber dis grosse Volk. ⁸ Vnd Hiram sandte zu Salomo vnd lies im sagen, Ich habe gehöret, was du zu mir gesand hast, Ich wil thun nach alle deinem beger, mit Cedern vnd tennen holz. ⁹ Meine knechte sollen sie von Libanon hin ab bringen ans Meer, vnd wil sie in Flüssen legen lassen auff dem meer, bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen, vnd wil sie daselbs abbinden, vnd du solts holen lassen. Aber du solt auch mein beger thun, vnd Speiße geben meinem Gesinde.

¹⁰ Also gab Hiram Salomo Cedern vnd tennen holz nach alle seinem beger. ¹¹ Salomo aber gab Hiram zwenzig tausent Cor weißen zu essen fur sein Gesinde, vnd zwenzig Cor gestossen oles, Solchs gab Salomo jerlich dem Hiram. ¹² Vnd der HERR gab Salomo Weisheit, wie er im geredt hatte, Vnd war friede zwischen Hiram vnd Salomo, vnd sie machten beide einen Bund mit ein ander.

Bund zwi-
schen Salomo vnd Hiram.

13 **V**ND Salomo legt einen anzal auff ganzes Israel, vnd der anzal war dreissig tausent Man. ¹⁴ Vnd sandte sie auff den Libanon, ja einen

WE.: 5, 6 lohn wie im mhd. masc. und neutr. 9 walltrechten = abbinden
(Zimmermannsausdruck) Franke II 69 13 auffschos = ausgewählte Personen Dietz
I 185 14 ia = je. beim Zahlwort. DWb. IV 2, 2198

Libanon waren, vnd zweuen monden da heyme, Vnd Aboniram war ober den auffchoß.

¹⁵ Vnd Salomo hatte siebenzig tausent die last trugen, vnd achtzig tausent die do zimmerten auff dem berge, ¹⁶ on die obersten amptleut Salomo, die vber das werck gesetzt waren, nemlich drey tausent vnd drey hundert, welche vber das völd hirscheten, das do am werck erbeytet, ¹⁷ Vnd der konig gepot, das sie grosse vnd kostliche steyne ausbrechen, nemlich, gehawene steyne zum grund des haußes, ¹⁸ Vnd die bawleut Salomo vnd die bawleut Hiram, vnd die an der grenke waren, hieben auß vnd bereyhten zu, holz vnd steyne zu bawen das haus.

Das sechst Capitel.

In vierhundert vnd achtzigsten iar nach dem auszog der kinder Israel auß Egypten land, ym vierden iar des konigreichs Salomo vber Israel ym monden Sif, das ist der ander mound, wart das haus dem HERRN gebawet, ² Das haus aber das der konig Salomo dem HERRN bawet, war sechzig ellen lang, zwenzig ellen breyt, vnd dreyßig ellen hoch. ³ Vnd bawet eyn Halle fur dem tempel, zwenzig ellen lang, nach der breyhte des haußes, vnd zehen ellen breyt, fur dem haus her. ⁴ Vnd er machet an das haus fenster, die man nit liden auff vnd zu thun kund.

(dreyßig ellen hoch)
ym ander theil der Chronica cap. 3. spricht der text das haus sey hundert vnd zwenzig ellen hoch gewesen, welches ist von des gangen haußes hohe gerebt. Sie aber redet er vom vnteristen gemach alleyne wilchs dreyßig ellen hoch war.

⁵ Vnd er bawet eyne vmbgang an der wand des haußes rings vmb her, das er beyde vmb den tempel vnd Chor hergieng, vnd machet sein eusser wand vmbher, ⁶ Der vnterst gang war funff ellen weyt, vnd der mittelft sechs ellen weyt, vnd der dritte sieben ellen weyt, Denn er legte thramen aussen am haufe vmbher, das sie nicht an der wand des haußes sich hielten.

⁷ Vnd da das haus gebawet ward, warts von gangen vnd ausgebrochenen steynen gebawet, das man kein hamer noch beyl, noch yrgent eyn eyßen gezeug horete.

⁸ Eyn thür aber war zur rechten seyhten mitten am haufe, das man durch eyne wendelsteyn hynauff gieng auff den mittel gang, vnd von

5, 14 den auffchoß >40|41< solchen anzal (HE 38 = 3, 419) 16 do] so Hs
17 ausbrechen] fortbrechten Hs grund] fullmünd Hs 18 Bawleute] Bawlete 45
Druckf. an d. grenke w. >40|41< Gibleim (HE 38 = 3, 419) 6, 1 auszog >35
|| 36—43² auszog || 45 Ausgang || gebawet] bawet 24² 27 || 2 || dem fehlt 35 ||
Druckf. || bawet] gebawet 24² 27 || 3 dem tempel] den T. 43¹ 45 machet
(machtet 24¹ Druckf.) >27|34< machte 4 die man bis kund >40|41< in-
wendig w., a. enge (HE 38 = 3, 419) WSt kund mit liden Hs 6 gang] creutz
gang Hs er l. thramen] her l. thremen (so) Hs 7 haus gebawet bis steynen
gebawet >40|41< Haus gesetzt bis zugericht (HE 38 = 3, 420) ganze Hs|24¹—40

monden zehen tausent, das sie einen monden auff dem Libanon waren, vnd zween monden da heime, Vnd Adoniram war ober solchen anzal.

¹⁵ Vnd Salomo hatte siebenzig tausent die last trugen, vnd achtzig tausent die da zimmerten auff dem berge, ¹⁶ Vnd die obersten Amptleute Salomo, die ober das werck gesetzt waren, nemlich, drey tausent vnd drey hundert, welche ober das Volk herrscheten, das da am werck arbeitet. ¹⁷ Vnd der König gebot, das sie grosse vnd köstliche Steine ausbrechen, nemlich gehawene Steine zum grund des Hauses. ¹⁸ Vnd die Bawleute Salomo vnd die Bawleute Hiram, vnd die Gliblim hieben aus, vnd bereiten zu Holtz vnd Steine zu bawen das Haus.

VI.

Salomo. ¹ **T** Vier hundert vnd achtzigsten jar nach dem Ausgang der kinder Israhel aus Egyptenland, im vierden jar des Königreichs Salomo ober Israhel, im monden Eis, das ist der ander mond, ward das Haus dem HERRN gebawet. ² Das Haus aber, das der König Salomo dem HERRN bawet, war sechzig ellen lang, zwenzig ellen breit, vnd dreißig ellen hoch.

Tempel Salomos.

³ Vnd bawet eine Halle fur den Tempel, zwenzig ellen lang, nach der breite des Hauses, vnd zehen ellen breit fur dem Hause her. ⁴ Vnd er machte an das Haus Fenster, inwendig weit, auswendig enge. ⁵ Vnd er bawet einen Umbgang an der wand des Hauses rings umbher, das er beide umb den Tempel vnd Chor her gieng, vnd machet sein eufferwand umbher. ⁶ Der vnterst Gang war fünf ellen weit, vnd der mittelt sechs ellen weit, vnd der dritte sieben ellen weit, Denn er legte Thramen aussen am hause umbher, das sie nicht an der wand des Hauses hielten.

⁷ Vnd da das Haus gesetzt ward, waren die Stein zuvor ganz zugericht das man kein Hammer noch Beil, noch jrgend ein eisen Gezeug im bawen hörte.

⁸ Eine Thür aber war zur rechten seiten mitten am Hause, das man durch Wendelstein hinauff gieng auff den Mittelgang, vnd vom mittelgang

(Dreißig ellen hoch)
Im andern teil der Chronica cap. 3. spricht der text. Das Haus sey hundert vnd zwenzig ellen hoch gewesen, welches ist von des ganzen Hauses höhe gerebt. Sie aber rebet er vom vntersten gemacht alleine welches dreißig ellen hoch war.

Die Fenster so inwendig weit vnd auswendig enge sind, da kan man nicht wol noch viel hin ein sehen, Aber seer wol vnd viel heraus sehen. Solches reimet sich sein mit dem mysterio, Spirituallis homo omnia iudicat, et ipse a nemine iudicatur. Ein geistlicher Mensch kennet alles, vnd sihet wol aus, aber niemand kennet in. Das ist meines achtens, das der Text spricht, Die fenster am Hause waren offen vnd zu, Wir hinnen sind sie offen, dir draussen sind sie zu.

ganzen im bawen fehlt >40 (HE 38 = 3, 420) 8 eynen fehlt 41¹ (HE 38 = 3, 420)

GL.: 6, 2 vntersten] vntertisten 24¹ Druckf. 4 41¹ (HE 38 = 3, 419)

WE.: 5, 17 fullmünd in Hs = Fundament, Grundmauer, Lexer III 565
6, 4 liden zu mhd. lit = Deckel, Fensterladen Franke II 31 6 thramen = Balken
DWb. XI 1177 7 gezeug = Werkzeug. s. Dietz II 123 8 wendelsteyn = Wendeltreppe, Lexer III 759

mittelgang auff den dritten. ⁹Also bauet er das haus vnd vollendet's, Vnd spundet das haus mit cedern beyde oben vnd an wenden, ¹⁰Er bauet auch eynen gang oben auff dem ganzen hause funff ellen hoch, Vnd decket das haus mit cedern holz.

¹¹Vnd es kam des HERRN wort zu Salomo vnd sprach, ¹²Das sey das haus das du bauest, Wirstu ihm meinen sitten wandeln, vnd nach meynen rechten thun, vnd all meyne gepot halten drynnen zu wandeln, so will ich meyn wort mit dir bestettigen, wie ich deynem vater David geredt habe, ¹³vnd will wonen vnter den kindern Israel, vnd will meyn volck Israel nicht verlassen.

¹⁴Also bauet Salomo das haus vnd vollendet's, ¹⁵vnd bauet die wende des hause's hynwendig an den seyten von cedern, von des haus boden an bis an die decke, vnd spunds mit holz hynwendig, vnd teffelt den boden des hause's mit tennen bretter.

¹⁶Vnd er bauet hynden ihm hauffe zwenzig ellen lang eyn cedern wand, vom boden an bis an die decke, Vnd bauet daselbst hynwendig den Chor vnd das Aller heyligst. ¹⁷Aber das haus des tempels fur dem Chor, war vierzig ellen lang, ¹⁸Inwendig war das ganze haus eytel cedern, mit gedreten knotten vnd blumwerg, das man keynen [Bl. I 1] seyn sahe. ¹⁹Aber den Chor bereyttet er hynwendig ihm haus, das man die lade des bunds des HERRN daselbs hyn thet, ²⁰Vnd fur dem Chor der zwenzig ellen lang, zwenzig ellen weyt, vnd zwenzig ellen hoch war, vnd vberzogen mit lauterm golde, spundet er den altar mit cedern.

²¹Vnd Salomo vberzoch das haus hynwendig mit lauterm golde Vnd zoch gulden rigel fur dem Chor her, den er mit golde vberzogen hatte, ²²also das das ganze haus gar mit golde vberzogen war, Dazu auch den ganzen altar fur dem Chor vberzoch er mit golde.

²³Er macht auch ihm Chor zween Cherubim zehen ellen hoch von obawm holz, ²⁴funff ellen hatte eyn flugel eyns iglichen Cherub, das zehen ellen waren vom dem ende seyns eynen flugels zum ende seyns andern flugels. ²⁵Also hatte der ander Cherub auch zehen elle, vnd war eynereley masse vnd eynereley raum beyder Cherubim, ²⁶das also ein iglicher Cherub zehen ellen hoch war, ²⁷Vnd er thet die Cherubim hynwendig hns haus, Vnd die Cherubim breyhten ihre flugel aus, das eyns flugel ruret an dije wand, vnd des andern Cherub flugel ruret an die ander wand, Aber mitten ihm hause rurete eyn flugel den andern, ²⁸Vnd er vberzoch die Cherubim mit golde.

6, 10 oben fehlt *Hs* herumb fehlt >27 decket] sasset neben decket *Hs* 11 kam >27|34< geschach 12 sitten >27|34< Geboten 15 spundet's *Hs* || 24¹—27 spunds || 34< spundet's 16 || lang] land 24² 27 || Druckf. 22 vnd vollendet nach überzogen *Hs*

auff den dritten. ⁹Also bauet er das Haus vnd volendets, Vnd spündet das Haus mit Cedern, beide oben vnd an wenden. ¹⁰Er bauet auch einen Gang oben auff dem ganzen Hause herum, fünf ellen hoch vnd decket das Haus mit Cedernholz.

¹¹**V**ND es geschach des HERRN wort zu Salomo, vnd sprach, ¹²Das sey das Haus das du bauest. Wirstu in meinen Geboten wandeln, vnd nach meinen Rechten thun, vnd alle meine Gebot halten, drinnen zu wandeln, So wil ich mein wort mit dir bestetigen, wie ich deinem vater David geredt habe, ¹³vnd wil wonen vnter den kindern Israel, vnd wil mein volck Israel nicht verlassen.

¹⁴**U**So bauet Salomo das Haus vnd volendets. ¹⁵Vnd bauet die wende des Hauses inwendig an den seiten von Cedern, von des Hauses boden an bis an die decke, vnd spündets mit Holz inwendig, vnd tesselt den Boden des Hauses mit tennen bretter.

[Bl. i iij] ¹⁶**W**ND er bauet hinten im Hause zwenzig ellen lang ein Cedern wand, vom boden an bis an die decke, vnd bauet dajelbst inwendig den Chor vnd das Allerheiligst. ¹⁷Aber das Haus des Tempels (sur dem Chor) war vierzig ellen lang. ¹⁸Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit gedrehten Knoten vnd Blunwerg, das man keinen Stein sahe. ¹⁹Aber den Chor bereitet er inwendig im Hause, das man die Lade des Bundes des HERRN dajelbst hin thet. ²⁰Vnd sur dem Chor der zwenzig ellen lang, zwenzig ellen weit, vnd zwenzig ellen hoch war, vnd vberzogen mit lauterem Golde, spündet er den Altar mit Cedern.

²¹**W**ND Salomo vberzog das Haus inwendig mit lauterem Golde, vnd zog güldene Riegel sur dem Chor her, den er mit golde vberzogen hatte, ²²Also, das das ganze Haus gar mit golde vberzogen war, Dazu auch den ganzen Altar sur dem Chor, vberzog er mit golde.

²³**E**R macht auch im Chor zween Cherubim zehen ellen hoch von Le-
²⁴banmholz. ²⁴Fünf ellen hatte ein Flügel eins jglichen Cherub, das zehen ellen waren von dem ende seines einen flügels, zum ende seines andern flügels. ²⁵Also hatte der ander Cherub auch zehen ellen, vnd war einerley masse vnd einerley raum beider Cherubim, ²⁶das also ein jglicher Cherub zehen ellen hoch war. ²⁷Vnd er thet die Cherubim inwendig ins Haus, Vnd die Cherubim breiten ire Flügel aus, das eins flügel rüret an diese wand, vnd des andern Cherub flügel rüret an die ander wand, Aber mitten im Hause rürete ein flügel den andern. ²⁸Vnd er vberzog die Cherubim mit golde.

²⁹ Vnd an allen wenden des haußes vmb vnd vmb lies er dreherweg machen von außgehöleten Cherubim, palmen vnd blumwerck. ³⁰ Auch vberzoch er den boden des haußes mit gulden blechen, ³¹ Vnd ym eyn gang des Chors macht er zwo thur von olebaum holz mit funffdecketen pfoften, ³² vnd lies dreherweg darauff machen von Cherubim, palmen vnd blumwerck, vnd vberzoch sie mit gulden blechen, ³³ Also macht er auch ym eyn gang des tempels, vierecket pfoften von olebaum holz, ³⁴ vnd zwo thur von tennen holz, das eyn iglich thur zwey blatt hatte aneynander hangen, ³⁵ vnd macht drauff dreherweg von Cherubim, palmen vnd blumwerck, vnd vber zoch sie mit golde recht wie es besoffhen war.

³⁶ Vnd erbawet auch eynen hoff drynnen von dreyen rigen gehawen steyn, vnd von eynen rigen gehoffelter cedern.

³⁷ Im vierden iar ym monden Sif, ward der grund gelegt am hause des HERREN, ³⁸ Vnd ym eylfften iar ym monden Bul (das ist der acht mond) wart das haus bereyht, wie es seyn sollte, das sie sieben iar dran baweten.

Das siebend Capitel.

Uber an seynem haus bawet Salomo dreyzehen iar, das ers ganz auß bawet, ² Nemlich er bawet eyn haus vom wald Libanon, hundert ellen lang, funffzig ellen weyt, vnd dreyzig ellen hoch, vns gewierde, mit riegen seulen von gehoffelten cedern. ³ Vnd teffelt die dede oben an auch mit cedern, auf den funff vnd vierzig seulen, denn ia eyn rige hatte funffzehen seulen, ⁴ das allweg drey seulen gleych gegenander vber stunden, ⁵ das eyn iglich sach gegenander vber zwischen den seulen jampt den seulen vierecket war.

⁶ Vnd macht eyne halle mit seulen, funffzig ellen lang, vnd dreyzig ellen weyt. Vnd noch eyne halle fur ihenen mit seulen, vnd mit eym dicken pfeiler, ⁷ Dazu eyn halle zum konig stuel, darynnen man gericht hielt, vnd macht sie zur gericht halle, vnd teffelt sie mit cedern vom boden

6, 29 dreherweg >27|34< [schneitweg, ebenso 32 dreherweg m. v. außgehöleten] [schnyhen *hs* nach blumwerck steht drynnen vnd haußen *hs* inwendig v. außwendig fehlt >40 (*HE* 38 = 3, 421) 30 gulden blechen] golde drynnen vnd haußen *hs* inwendig v. außwendig fehlt >40 (*HE* 38 = 3, 421) 31 olebaum bis pfoften] funff delen oleb. holz *hs* 32 drauff [schnyhen *hs* | 24¹—27 dreherweg bis von, s. o. zu 29 gulden blechen] golde *hs* 33 vierecket bis holz fehlt *hs* 34 vnd zwo bis hangen] zwo thur eyn igliche von tennen holz, vier bruchig das eyn iglich blatt zwey mal gebrochen war *hs* in iren angeln fehlt >27 35 drauff dreherweg >27|34< [schneitweg dr. macht bis von] lies drehn [schneytten *hs* 7, 2 vns gewierde bis cedern >27|34< Auff bis hin 3 teffelt bis seulen (2.) >27|34< oben bis riege

²⁹WID an allen wenden des Hauses vmb vnd vmb lies er Schnitzwerg machen von ausgehöleten Cherubim, Palmen vnd Blumwerg inwendig vnd auswendig. ³⁰Auch vberzog er den boden des Hauses mit gülden Blechen inwendig vnd auswendig. ³¹Vnd im eingang des Chors macht er zwo Thür von olebawm holz, mit sünsfedeten pfoften, ³²vnd lies Schnitzwerg darauff machen von Cherubim, Palmen vnd Blumwerg, vnd vberzog sie mit gülden Blechen. ³³Also macht er auch im eingang des Tempels, viereckete pfoften von olebawmholz, ³⁴vnd zwo Thür von tennenholz, das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in jren angeln, ³⁵vnd macht Schnitzwerg drauff von Cherubim, Palmen vnd Blumwerg, vnd vberzog sie mit golde, recht wie es besolhen war.

³⁶WID er bauet auch einen Hof drinnen, von dreien riegen gehawen Steinen, vnd von einer riegen gehöffelter Cedern.

³⁷Im vierden jar im monden Siß, ward der Grund geleget am Hause des HERREN, ³⁸vnd im eilfften jar im monden Bul (das ist der acht mond) ward das Haus bereitet, wie es sein solte, Das sie sieben jar dran baueten.

VII.

21 Wer an seinem Hause bauete Salomo dreizehen jar, das ers ganz ausbauet, ²uemlich, Er bauet ein Haus vom wald Libanon, hundert ellen lang, funffzig ellen weit, vnd dreißig ellen hoch.

Salomo
Haus.

Wiß das selbige geuierde, leget er den Boden von Cedern bretttern, auff Cedern seulen nach den riegen hin. ³Vnd oben drauff ein Gezimer von Cedern, auff dieselben Seulen, welcher waren funff vnd vierzig, ja funffzehen in einer riege.

Der Königl. Saal.

⁴WID waren Fenster gegen die drey riegen gegen ander vber, drey gegen drey, ⁵vnd waren in jren pfoften vierecktet.

⁶ER bauet auch eine Halle von seulen, funffzig ellen lang vnd dreißig ellen breit. Vnd noch eine Halle fur diese, mit seulen vnd dicken balden.

Hofe saal.
Gangley.

⁷WID bauet auch eine Halle zum Richtstuel, darin man gericht hielt vnd teffelt beide boden mit Cedern.

Richthaus.

an auch mit cedern *fehlt Hs* auf] an] 24¹ Druckf. 4 das alleweg *bis [5]* war >27|34< B. waren *bis [5]* viereckt 6 B. macht e. h. m. seulen >27|34< Er bauet *bis* seulen (1.) weyt >27|34< breit ihenen >27|34< diese mit e. d. pfeiler >27|34< d. balden 7 Dazu *bis* stuel >27|34< B. bauet *bis* Richt stuel darinnen *bis* zum boden >27|34< darin *bis* cedern die dede *Hs* | 24¹—27 sie (2.)

WE.: 6, 36 rigen = Reihen DWb. VIII, 636, 922 gehöffelt = gehobelt (mhd. hoveln) 7, 2 geuierde = vierecke, als Subst. vor Luther nicht belegt, DWb. IV, 4692 3 Gezimer = Bau, Gebäude, Dietz II 123

an, bis widder zum boden. ⁸Dazu seyn haus darinnen er wonet, ym hunder hoff zwiffchen dem haus vnd der halle gemacht wie die andern. Vnd macht auch eyn haus, wie die halle, der tochter Pharao, die Salomo zum weybe genommen hatte.

⁹Solchs alles waren kostliche steyne nach der maß gehawen, mit jegen geschnytten auff allen seyten, von grund bis an das dach, dazu auch haussen der groffe hoff, ¹⁰Die grundfeste aber waren auch kostliche vnd groffe steyne, zehen vnd acht ellen groß, ¹¹Vnd drauff kostliche [Bl. I ij] gehawene steyne nach der maß, vnd cedern, ¹²Aber der groffe hoff umbher hatte drey riegen gehawen steyn, vnd eyne riege von gehoffelten cedern, Also auch der hoff am haus des HERRN ynnwendig, vnd die halle am haufe.

¹³Vnd der konig Salomo sandte hyn vnd lies holen Hiram von Tyro ¹⁴eyner widwyn ion, aus dem stam Naphthali, vnd seyn vater war eyn man von Tyro gewesen, der war eyn meyster ym erß, voll weysheit, verstand vnd kunst zu erbeytten allerley erßwerck, Da der zum konige Salomo kam, machet er alle feine werck, ¹⁵Vnd machet zwo eherner seulen, ein igliche achtzehen ellen hoch, vnd ein saden von zwelff ellen war das maß vmb beyde seulen her, ¹⁶vnd machet zween kneuff von erß gegossen oben auff die seulen zu setzen, vnd eyn iglicher knauff war sunff ellen hoch, ¹⁷vnd es waren an iglichem knauff oben auff der seulen sieben geflochten reyff wie keten. ¹⁸Vnd macht an iglichem knauff zwo rigen granatepffel umbher, an eynem reyff, da mit der knauff bedeckt wart, ¹⁹Vnd die kneuffe waren wie die rosen fur der halle, vier ellen groß, ²⁰Vnd der granatepffel ynn den riegen umbher waren zwey hundert oben vnd vnden an dem reyff der vmb den bauch des knauffß hergieng, an iglichem knauff auff beyden seulen, ²¹Vnd er richtet die seulen auff, fur der halle des tempels, Vnd die er zur rechten hand setzet hieß er Sachin, vnd die er zur linden hand setzet hieß er Boas, ²²Vnd es stund also oben auff den seulen wie rosen, Also wart vollendet das werck der seulen.

[Bl. I iij] ²³Vnd er macht eyn meer gegossen zehen ellen weyt von eym rand zum andern, rund umbher, vnd sunff ellen hoch, Vnd eyn schuur dreyffig ellen lang war das maß rings vmb, ²⁴Vnd vmb das selb meer das zehen elle weyt war, giengen knoten an seynem rande, rings vmbß meer her, Der knotten aber waren zwo rigen gegossen, ²⁵Vnd es stund auff zwelff rindern, wilscher drey gegen mitternacht gewand waren, drey gegen abent, drey gegen mittag, vnd drey gegen morgen, vnd das meer oben

7, 8 ym hunder hoff] vnd eyn h. *Hs* zwischen d. haus vnd >27|34< hinten an zwischen 8 und 9 || Sie her gehört die folgende Figur 38 40 || (*HE* 38 = 3, 421) 9 der maß >40|41< dem Windeleisen (*HE* 38 = 3, 421), ebenso 11 12 gehoffelten

⁸ Und sein Haus, darinnen er wonet, im hinder Hof, hinten an der *Salomo.*
Hall, gemacht wie die andern.

Und macht auch ein Haus, wie die Halle der tochter Pharao, die Salomo zum Weibe genommen hatte.

⁹ Unds alles waren köstliche Steine nach dem Windeleisen gehawen, mit seggen geschnitten auff allen seiten, von grund bis an das dach, Dazu auch haussen der grosse Hof. ¹⁰ Die Grundfeste aber waren auch köstliche vnd grosse Steine, zehen vnd acht ellen groß, ¹¹ vnd darauff köstliche gehawene Steine nach dem Windeleisen, vnd Cedern. ¹² Aber der grosse Hof vmbher hatte drey riegen gehawen Stein, vnd ein riege von Cedern brettern, Also auch der Hof am Hause des HERREN inwendig, vnd die Halle am Hause.

¹³ Und der könig Salomo sandte hin vnd lies holen Hiram von Tyro *Hiram.*
¹⁴ einer widwen Son, aus dem stam Naphthali, vnd sein Vater war ein man von Tyro gewesen, Der war ein Meister im erz, vol weisheit, verstand, vnd kunst zu erbeiten allerley Erzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machet er alle seine werck.

¹⁵ Und machet zwo eherne Seulen, eine igliche achzehen ellen hoch, vnd ein faden von zwelff ellen war das mas vmb igliche seulen her.

¹⁶ Vnd machet zween Kneuff von erz gegossen, oben auff die seulen zu setzen, vnd ein iglicher knauff war fünf ellen hoch. ¹⁷ Vnd es waren an iglichem knauff oben auff der seulen sieben geflochten Reiffe, wie keten.

¹⁸ Vnd macht an iglichen knauff zwo riegen Granatepffel vmbher, an einem reiffe, da mit der knauff bedeckt ward. ¹⁹ Vnd die kneuffe waren wie die Rosen fur der Halle, vier ellen groß. ²⁰ Vnd der Granatepffel in den riegen vmbher waren zwey hundert, oben vnd unten an dem reiffe der vmb den bauch des knauffes hergieng, an iglichem knauff auff beiden seulen. ²¹ Vnd er richtet die seulen auff, fur der Halle des Tempels, Vnd die er zur rechten hand setzet, hies er Jachim, vnd die er zur linken hand setzet, hies er Boas. ²² Vnd es stund also oben auff den seulen wie Rosen, Also ward volendet das werck der Seulen.

²³ Und er machet ein Meer gegossen, zehen ellen weit von einem rand zum andern, rund vmbher, vnd fünf ellen hoch, vnd eine Schnur dreiffig ellen lang war das mas rings vmb. ²⁴ Vnd vmb daselb Meer das zehen ellen weit [Bl. i iiii] war, giengen knoten an seinem rande, rings *Salomo.*
vmb's meer her, der knoten aber waren zwo riegen gegossen. ²⁵ Vnd es stund auff zwelff Rindern, welcher drey gegen Mitternacht gewand waren, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, vnd drey gegen Morgen, vnd das

cedern >27|34< cedern brettern 15 beyde >27|34< igliche, ebenso 20 17 der]
den Hs 20 || den riegen] rigen 24² 27 || 23 rings vmb] r. vmbher Hs

drauff, daß alle vhr hunderteyl hundertwendig war, ²⁶ Sehne dicke aber war eyn hand breit, vnd seyn rand war wie eyns bechers rand, wie eyn auffgegangen rosen, Vnd gieug dreyn zwey tausent Bath.

²⁷ Er macht auch zehen eherne gestuele, eyn iglichen vier ellen lang, vnd breit, vnd drey ellen hoch, ²⁸ Es war aber das gestuele also gemacht, daß es seynten hatte zwijßchen leynten, ²⁹ Vnd an den seynten zwijßchen den leynten, waren lewen, rinder vnd Cherubim, Vnd die seynten waren gemacht an die leynten (die ober vnd vnter den lewen vnd rinder waren) also, daß sie vnterwerts gericht waren. ³⁰ Vnd ein iglich gestuele hatte vier eherne reder, mit ehernem gestell, Vnd auff den vier ecken waren achselln gegossen, eyn igliche gegen der ander ober, vnden an den feßel gelehnet.

³¹ Aber der hallß mitten auff dem gestuele war eyner ellen hoch vnd rund, anderhalb ellen weyt, vnd waren podeln an dem hallß hyn felden, die vierecket waren vnd nicht rund. ³² Die vier reder aber stunden vnden an den seynten, vnd die achßen der reder waren an gestuele, Ein iglich rad war ander halb ellen hoch, ³³ Vnd waren reder wie wagen reder, Vnd vhr achßen, naben, speychen vnd selgen, war alles gegossen, ³⁴ Vnd die vier achselln auff den vier ecken eyns iglichen gestuels waren auch an gestuele.

³⁵ Vnd am hallß oben auff dem gestuele eyner halben ellen hoch rund umbher, waren leynten vnd seynten an gestuele, ³⁶ Vnd er ließ auff die fleche der selben seynten vnd leynten graben Cherubim, lewen, vnd palmen bewim, ein iglichs am andern rings vmb her dran, ³⁷ Auff die weyße machet er zehen gestuele gegossen, Eynerley maß vnd raum war an allen.

³⁸ Vnd er macht zehen eherne feßel, daß vierzig Bath hyn eynen feßel gieng, vnd war vier ellen groß, vnd auff iglichem gestuel war eyn feßel, ³⁹ Vnd setet funff gestuel an die rechten ecken des hauses, vnd die andern funffe an die linkẽ ecken, Aber das meer setet er zur rechten forn an gegen mittag.

⁴⁰ Vnd Hiram machet auch topff, schauffeln, becken, vnd vollendet also alle werck, die der konig Salomo am haus des HERRN machen ließ, ⁴¹ nemlich, die zwo seulen, vnd die feuliche kneuffe oben auff den zwo seulen, vnd die zween geflochten reyhß zu bedecken die zween feuliche kneuffe auff den seulen, ⁴² Vnd die vierhundert granat epffel an den zween geflochten reyhßen, ia zwo rigen granat epffel an eynem reyhß zu bedecken die zween feuliche kneuffe auff den seulen, ⁴³ Dazu die zehen gestuele vnd

7, 29 rinder >40|41< Dachsen (HE 38 = 3, 421) waren (2.) bis gericht w. >27| 34< daran bis füßlin dran L., ochsen, v. Cherubim >40|41< L. vnd Dachsen (HE 38 = 3, 421) 31 hallß bis waren (2.)] waschfeßel war mitten auf dem gestuele wie eyn knauff eyner ellen hoch vnd rund. vnd ander halb ellen weyht offen. Vnd am rand des feßels waren podeln felden die waren vierecket Hs 32 || war] ward 27 || 35 Vnd bis gestuele] Oben aber auff dem gestuele war der hallß eyner halben ellen hoch rund

Meer oben drauff, das alle jr hinder teil inwendig war. ²⁶ Seine dicke aber war ein hand breit, vnd sein raub war wie eines Bechers raub, wie ein auffgegaugen Rosen, Vnd gieng drein zwey taujent Bath.

A. ²⁷ Er machet auch zehen eherner Gestüle, ein jglichen vier ellen lang vnd breit, vnd drey ellen hoch. ²⁸ Es war aber das gestüle also gemacht, das es seiten hatte zwischen leisten, ²⁹ vnd an den seiten zwischen den leisten, waren Lewen, Ochsen vnd Cherubim, Vnd die seiten, daran die Lewen vnd Ochsen waren, hatten leisten oben vnd unten, vnd füßlin dran. ³⁰ Vnd ein jglich gestüle hatte vier eherner Reder, mit ehernem gestell. Vnd auff den vier ecken waren achseln gegossen, ein jgliche gegen der andern vber, unten an den Kessel gelehnet.

³¹ Aber der Hals mitten auff dem Gestüle war einer ellen hoch vnd rund, ander halb ellen weit, vnd waren Pockeln an dem Hals in selben, die vierecket waren vnd nicht rund. ³² Die vier Reder aber stunden unten an den seiten, vnd die achsen der reder waren am gestüle, ein jglich rad war anderhalb ellen hoch. ³³ Vnd waren reder wie wagenreder, vnd jr achsen, naben, speichen vnd selgen, war alles gegossen. ³⁴ Vnd die vier achseln auff den vier ecken eins jglichen gestüls waren auch am gestüle.

³⁵ Vnd am Hals oben auff dem Gestüle einer halben ellen hoch rund vmb her, waren leisten vnd seiten am gestüle. ³⁶ Vnd er lies auff die flecke der selben seiten vnd leisten graben Cherubim, Lewen vnd Palmenbawm, ein jglichen am andern rings vmb her dran. ³⁷ Auff die weise machet er zehen gestüle gegossen, einerley maß vnd raum war an allen.

³⁸ Vnd er macht zehen ehernen Kessel, das vierzig Bath in einen Kessel gieng, vnd war vier ellen groß, vnd auff jglichem Gestüle war ein Kessel. ³⁹ Vnd setz fünf gestül an die rechten ecken des Hauses, vnd die andern fünf an die linken ecken, Aber das Meer setz er zur rechten forn an gegen mittag.

⁴⁰ Vnd Hiram machet auch Löpffe, Schaufjeln, Becken, vnd volendet also alle Werck, die der König Salomo am Hause des HERRN machen lies, ⁴¹ nemlich, die zwo Seulen, vnd die keuliche Kneuffe oben auff den Salomo. zwo seulen, vnd die zween geflochten Reiffe, zu bedecken die zween keuliche Kneuffe auff den seulen. ⁴² Vnd die vierhundert Granatepffel an den zween geflochten reiffen, ja zwo riegen granatepffel an einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche Kneuffe, auff den seulen. ⁴³ Dazu die zehen Gestüle,

vmbher. An dem selben waren pfeiler vnd seyten *Hs* ³⁶ vnd leyßen *fehlt Hs*
³⁷ raum] *große Hs* ⁴⁰ Vnd Hiram m. a. topff] Also machet Hiram die Kessel *Hs*
 topff] Kessel *HE* ³⁸ = 3, 421 ⁴² den seulen] der *f. Hs*

WE.: 7. 31 pockeln = *mhd. buckel, Erhöhung in der Mitte des Schildes, s. Franke*
 II 32 ⁴¹ keuliche = *kugelicht, s. Franke II 71*

zehen kessel oben drauff, ⁴⁴und das meer vnd zwelff rinder vnder dem meer, ⁴⁵Vnd die topffen, schauffel, vnd becken, Vnd alle dise gefeß, die Hiram dem konige Salomo machet zum hause des HERRN, waren von lauterm erß, ⁴⁶In der gegend am Jordan lies sie der konig gießenynn dicker erden zwiffchen Suchoth vnd Barthan, ⁴⁷Vnd Salomo lies alle gefeß vngewogen fur der seer grossen menge des erßs.

⁴⁸Auch machet Salomo allen gezeug der zum haus des HERRN gehoret, nemlich, eynen gulden altar, eynen gulden tiffch, darauff die schawbrod liegen, ⁴⁹funff leuchter zur rechten hand, vnd funff leuchter zur linden fur dem Chor von lauterm golde, mit gulden blumen lampen vnd schnaußen, ⁵⁰Dazu schalen, schussel, becken, leffel vnd pfannen von lauterm golde, Auch waren die angel an der thur am hause ynnwendig ym Aller heyligsten, vnd an der thur des haus des tempels des HERRN gulden.

⁵¹Also wart vollendet alles werck, das der konig Salomo macht [Bl. I iiii] am hause des HERRN, Vnd Salomo bracht hynneyn was seyn vater Dauid geheyliget hatte, von sylber vnd golde vnd gefessen, vnd legts ynn den schatz des haus des HERRN.

Das acht Capitel.

¹**D**A versamlet der konig Salomo zu sich die Elltisten ynn Israel alle obersten der stemme vnd fursten der veter vnter den kindern Israel, gen Jerusalem, die lade des bunds des HERRN erauff zu bringen aus der stad Dauid, das ist Zion, ²Vnd es versamlet sich zum konige Salomo alle man ynn Israel, ym monden Ethanim am fest, das ist der siebend mond, ³Vnd da alle elltisten Israel kamen, huben die priester die laden des HERRN auff ⁴vnd brachten sie hynauff, dazu die hutten des zeugnis, vnd alle geredte des Heylighums, das ynn der hutten war, Das thetten die priester vnd Leuiten, ⁵Vnd der konig Salomo vnd die ganze gemeyne Israel, die zu yhm sich versamlet hatte, giengen mit yhm fur der laden her vnd opfferten schaff vnd rinder, so viel das mans nicht zelen noch rechen kund.

⁶Also brachten die priester die lade des bunds des HERRN an yhren ort ynn den Chor des hausses ynn das Aller heyligst vnter die flugel der Cherubin, ⁷Denn die Cherubim breytten die flugel aus an dem ort da die laden stund, vnd bedeckten die lade vnd yhre stangen von oben her, ⁸Vnd die stangen waren so lang, das yhre kneuff gesehen wurden auffer dem Heylighum fur dem Chor, aber haussen wurden sie nicht gesehen, vnd

7, 45 zum] zum 45 Druckf. [lauterm] reynem Hs, ebenso 49 50 46 sic fehlt Hs
 || dicker] bite 24² 27 || 47 fur bis erßs] denn fur der sehr grossen menge wart das
 erß nicht gewogen Hs 50 des HERRN fehlt 34< HERRN gulden] S.,
 gulden 24¹ Druckf. 8, 1 Israel] Israle 45 Druckf. 4 sic fehlt Hs zeug-

vnd zehen Kessel oben drauff. ⁴⁴ Vnd das Meer vnd zwelff Rinder vnter dem meer. ⁴⁵ Vnd die töpffen, schauffel, vnd beden. Vnd alle diese Gefess die Hirau dem künige Salomo machet zum Hause des HERRN, waren von lanterm Erß. ⁴⁶ In der gegend am Jordan lies sie der König gieffen in dicker erden, zwischen Suchoth vnd Barthau. ⁴⁷ Vnd Salomo lies alle gefess vugewogen für der seer grossen menge des erßs.

⁴⁸ **A**uch machet Salomo allen Gezeug der zum Hause des HERRN gehöret, nemlich, einen gülden Altar, einen gülden Tisch, darauff die schawbrot legen. ⁴⁹ Fünff Leuchter zur rechten hand, vnd fünff Leuchter zur linken, für dem Chor von lanterm golde, mit gülden blumen, lampen vnd schnauken. ⁵⁰ Dazu Schalen, Schüssel, Becken, Löffel, vnd Pfannen von lanterm golde. Auch waren die angel an der thür am Hause inwendig im Allerheiligsten, vnd an der thür des Hauses des Tempels gülden.

⁵¹ Also ward volendet alles Werck, das der künig Salomo macht am Hause des HERRN, Vnd Salomo bracht hin ein was sein vater David geheiliget hatte, von Silber vnd Golde vnd Gefessen, vnd legts in den schatz des Hauses des HERRN.

VIII.

¹ **D**A versamlet der künig Salomo zu sich die Eltesten in Israel, alle Obersten der Stemme vnd Fürsten der Veter vnter den kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bunds des HERRN erauff zubringen aus der stad David, das ist Zion. ² Vnd es versamlet sich zum künige Salomo alle man in Israel, im monden Ethanim am fest, das ist der siebende mond.

³ **W**ND da alle Eltesten Israel kamen, huben die Priester die Lade des HERRN auff ⁴ vnd brachten sie hin auff, dazu die Hütten des Stiffts, vnd alle [Bl. i 5] gerete des Heiligthums, das in der Hütten war, das theten die Priester vnd Leuiten. ⁵ Vnd der künig Salomo vnd die ganze gemeine Israel, die zu jm sich versamlet hatte, giengen mit jm für der Lade her, vnd opfferten Schafe vnd Rinder, so viel das mans nicht zelen noch rechnen kund.

⁶ Also brachten die Priester die Lade des Bunds des HERRN an jren ort in den Chor des Hauses, in das Allerheiligst vnter die flügel der Cherubim. ⁷ Denn die Cherubim breiten die flügel aus an dem ort da die Lade stund vnd bedeckten die Lade vnd ire stangen von oben her. ⁸ Vnd die stangen waren so lang, das ire kneuffe gesehen wurden in dem Heiligthum für dem Chor. Aber haussen wurden sie nicht gesehen, vnd waren dajelbs

Lade
des Bunds an jren ort
gebracht.

nis >27|34< Stiffts 7 die (1.) fehlt Hs 8 lang] lange Hs außer >27|34< jnn

waren daselb̄s bis auff disen tag. ⁹Vnd war nichts hyn der lade, denn nur die zwo steynern taffeln Mose, die er daselb̄s lies hyn Horeb, da der HERR mit den kindern Israel eyneu bund machet, da sie aus Eghypten land gezogen waren.

¹⁰Da aber die priester aus dem Heylichthum giengen, erfüllet eyn wolde das haus des HERRN, ¹¹das die priester nicht kunden stehen vnd ampts p̄slegen fur der wolden, Denn die herlikeit des HERRN erfüllet das haus des HERRN. ¹²Da sprach Salomo, der HERR hat geredt, Er wolle hm tuncfel wonen, ¹³Ich hab zwar eyn haus gebawet dhr zur wohnung, eyneu siß, das du ewiglich da wonest, ¹⁴Vnd der konig wand sehn angesicht, vnd segenet die ganze gemehne Israel, vnd die ganze gemehn Israel stund, ¹⁵vnd er sprach.

Gelobt sey der HERR der Gott Israel, der durch seynen mund meynem vater Dauid gered vnd durch seine hand erfüllet hat vnd gesagt, ¹⁶Von dem tage an, da ich meyn volck Israel aus Eghypten furet, hab ich nie keyne stad erwelet vnter yrgent eynem stam Israel, das myr eyn haus bawet wurde, das meyn name da were, Dauid aber hab ich erwelet, das er ober meyn volck Israel seyn solt, ¹⁷Vnd meyn vater Dauid hattes zwar hm syhn, das er eyn haus bawet dem namen des HERRN des Gotts Israel, ¹⁸Aber der HERR sprach zu meynem vater Dauid, Das du hm syhn hast meynem namen eyn haus zu bawen, hastu wol gethan, das du solchs furnamest, ¹⁹Doch du solt nicht das haus bawen, sondern deyn son, der aus deynen lenden komen wirt, der soll meynem namen eyn haus bawen, ²⁰Vnd der HERR hat sehn wort bestettiget, das er geredt hat, Denn ich byn auff komen an meyns vaters Dauid stat, vnd siße auff dem stuel Israel, wie der HERR geredt hat, vnd hab gebawet eyn haus dem namen des HERRN des Gottis Israel, ²¹vnd habe daselb̄s eyn stette zugericht der laden, darhyn der bund des HERRN ist, den er gemacht hat mit vnsern vetern, da er sie aus Eghypten land furet.

²²Vnd Salomo tratt fur den altar des HERRN gegen der ganzen gemehne Israel, vnd breyttet seyne hende aus gen hymel ²³vnd sprach, HERR Gott Israel, Es ist keyn Gott widder droben hm hymel, noch hunden auff erden, dhr gleich, der du helltiß den bund vnd barmherzikeyt deynen knechten, die fur dhr wandeln von gaucken herzen, ²⁴der du hast gehalten deinem knecht meynem vater Dauid, was du ihm geredt hast, mit deynem mund hastu es geredt, vnd mit deynher hand hastu es erfüllet, wie es stehet an diesem tage. ²⁵Nu HERR Got Israel, hallt deynem knecht meynem vater Dauid, was du ihm geredt hast vnd gesagt, Es soll dhr nicht gebrechen

8, 12 || tuncfel] tunceln 24² 27 || 13 dhr zur wohnung wonen *HS* 15 sey] jer 24¹ *Druckf.* meynem vater D. gered] geredt m. Vater *HS* 20 Dauid >27|34<

bis auff diesen tag. ⁹ Vnd war nichts in der Lade, denn nur die zwo steinern tafeln Mose, die er daselbs lies in Horeb, da der HERR mit den kindern Israel einen Bund machet, da sie aus Egyptenland gezogen waren.

¹⁰ **D**A aber die Priester aus dem Heiligthum giengen, erfüllet ein wolde das Haus des HERRn, ¹¹ das die Priester nicht kundten stehen vnd Ampts pflügen fur der wolcken, Denn die Herrligkeit des HERRn erfüllet das Haus des HERRn.

¹² **D**A sprach Salomo, Der HERR hat geredt, er wolle im tuel wonen. ¹³ Ich habe zwar ein Haus gebawet dir zur Wohnung, einen Sitz, das du ewiglich da wonest. ¹⁴ Vnd der König wand sein angesicht, vnd segenet die ganze gemeine Israel, vnd die ganze gemeine Israel stund, ¹⁵ Vnd er sprach.

¹⁶ **G**elobt sey der HERR der Gott Israel, der durch seinen Mund meinem vater David geredt, vnd durch seine Hand erfüllet hat, vnd gesagt, ¹⁷ Von dem tage an, da ich mein volck Israel aus Egypten füret, hab ich nie keine Stad erwelet vnter irgent einem stam Israel, das mir ein Haus gebawet würde, das mein Name da were, David aber hab ich erwelet, das er vber mein volck Israel sein solt. ¹⁸ Vnd mein vater David hatte es zwar im sinn, das er ein Haus bawete dem Namen des HERRn des Gottes Israel, ¹⁹ Aber der HERR sprach zu meinem vater David, Das du im sinn hast meinem Namen ein Haus zu bawen, hastu wol gethan, das du solchs furnamest. ²⁰ Doch du solt nicht das Haus bawen, sondern dein Son, der aus deinen Lenden komen wird, der sol meinem Namen ein Haus bawen. ²¹ Vnd der HERR hat sein wort bestetiget, das er geredt hat, Denn ich bin auffkomen an meines vaters Davids stat, vnd sihe auff dem stuel Israel, wie der HERR geredt hat, vnd hab gebawet ein Haus dem Namen des HERRn des Gottes Israel. ²² Vnd habe daselbs ein Stete zugericht der Laden, darin der Bund des HERRn ist, den er gemacht hat mit vnsern Vetern, da er sie aus Egyptenland füret.

²³ **V**ND Salomo trat fur den Altar des HERRn gegen der ganzen gemeine Israel, vnd breitet seine hende aus gen Himel, ²⁴ vnd sprach, HERR Gott Israel, Es ist kein Gott, weder droben im Himel, noch hunden auff Erden, dir gleich, Der du heltest den Bund vnd Barmherzigkeit deinen Knechten, die fur dir wandeln von ganzem herzen. ²⁵ Der du hast gehalten deinem Knecht, meinem vater David, was du im geredt hast, Mit deinem Mund hastu es geredt, vnd mit deiner Hand hastu es erfüllet, wie es stehet an diesem tage. ²⁶ Nu HERR Gott Israel, halt deinem Knecht, meinem vater David, was du im geredt hast, vnd gesagt, Es sol dir nicht gebrechen an

Salomo
gebet.

an ein man für mir, der do sitze auff dem stuel Israel, so doch, das deine kinder yhren weg bewaren, das sie für mir wandeln, wie du für mir gewandelt hast, ²⁶Nu Gott Israel las deyne wort war werden, die du deynem knecht meynem vater Danid geredt hast.

²⁷Denn meynstu auch das Gott auff erden wone? Sihe, der hymel vnd aller hymel hymel mugen dich nicht versorgen, wie sollts denn dis haus thun, das ich gebawet habe? ²⁸Wende dich aber zum gepet deynes knechts, vnd zu seynem flehen, **HEH** mein Gott, auff das du horest das lob vnd gepet das deyn knecht heute für dir thut, ²⁹Das deyne augen offen stehen vber das haus nacht vnd tag, vber die stette dauon du gesagt hast, meyn name soll da seyn, ³⁰du wolltest horen das gepett, das deyn knecht an diser stett thutt, Vnd woltest erhoren das flehen deins knechts vnd deins volcks Israel, das sie hie thun werden an diser stett deynere wouung ym hymel, vnd wenn du es horist, gnedig sein.

³¹Wenn yemand widder seynen nehisten sundigt, vnd nympt des eyn end auff sich damit er sich verpflcht, vnd der end kompt für deynen altar ynu disem hause, ³²so wollestu horen ym hymel, vnd recht schaffen deynem knecht, den gottlosen zuuerdammen, vnd seynen weg auff seynen kopff bringen, vnd den gerechten rechtfertigen yhm zu geben nach seynere gerechtikeyt.

[Bl. 2 5] ³³Wenn deyn volck Israel für seynen feynden geschlagen wirt, weyl sie an dyr gesundigt haben, vnd bekeren sich zu dyr vnd bekennen deynen namen, vnd beten vnd flehen zu dyr ynn disem hause, ³⁴so wollestu horen ym hymel, vnd der sunde deyns volcks Israel gnedig seyn, vnd sie widder bringen ynns land, das du yhren veteren geben hast.

³⁵Wenn der hymel verschlossen wirt, das nicht regent, weyl sie an dyr gesundigt haben, vnd werden beten an disem ortt, vnd deynen namen bekennen, vnd sich von yhren sunden bekeren, weyl du sie drengest, ³⁶so wollest du horen ym hymel, vnd gnedig seyn der sunde deynere knecht, vnd deyns volcks Israel, das du yhn den guten weg weyhest, darynnen sie wandeln, vnd lassest regen auff das land das du deynem volck zum erbe geben hast.

³⁷Wenn eyne theuring, odder pestilenz, odder durre, odder brand, odder hewschrecken, odder rauppen ym land seyn wirt, odder seyn feynd ym land seyne thore belagert, odder yrgent eyne plage odder krankheit, ³⁸wer denn bittet vnd flehet, es seynen sonst menschen, odder dein volck

8. 25 weg bewaren] wegbewaren 24¹ Druckf. 28 für dir fehlt *HS* 29 || dis] das 24¹—27 || 30 hie fehlt *HS* 32 wollestu] woltestu 43², ebenso 34 36 39 43 45 49 deynem knecht >27|34< deinen knechten rechtfertigen (zu r. *HS*) >27|34< recht zu sprechen 34 volcks] volck 24¹ Druckf. 36 knecht] knechte *HS* 37 || ym land (2.) fehlt 24² 27 ||

Reg. 7. einem Man fur mir, der da sihe auff dem stuel Israel, So doch, das deine Kinder iren weg bewaren, das sie fur mir wandeln, wie du fur mir gewandelt hast. ²⁶Nu Gott Israel, Las deine wort war werden, die du deinem Knecht, meinem vater David geredt hast.

²⁷Wenn meimestu auch, das Gott auff Erden woue? Sihe, der Himel vnd aller himel himel mügen dich nicht versorgen, Wie solts denn dis hans thun, das ich gebawet hab? ²⁸Wende dich aber zum Gebet deines Knechts Salomo.

vnd zu seinem flehen, **HERR** mein Gott, Auff das du hörest das Lob vnd Gebet, das dein Knecht heute fur dir thut. ²⁹Das deine Augen offen stehen ober dis Hans nacht vnd tag, ober die Stedte, dauon du gesagt hast, Mein

Deut. 12. Name sol da sein. Du woltest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stedte thut, ³⁰vnd woltest erhören, das flehen deines Knechts vnd deines volcks Israel, das sie hie thun werden an dieser Stete deiner Wohnung im Himel, Vnd wenn du es hörest gnedig sein.

³¹**W**enn jemand wider seinen Nehesten sündigt, vnd nimpt des einen Eid. Eid auff sich, da mit er sich verpslicht, vnd der eid kompt fur deinen Altar in diesem Hause. ³²So wollestu hören im Himel, vnd Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdamnen, vnd seinen weg auff seinen kopff bringen, vnd den Gerechten recht zu sprechen, im zu geben nach seiner gerechtigkeit.

³³**W**enn dein volck Israel fur seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, Vnd bekeren sich zu dir vnd bekennen deinen Namen, vnd beten vnd flehen zu dir in diesem Hause. ³⁴So wollestu hören im Himel, vnd der sünde deins volcks Israel gnedig sein, Vnd sie wider bringen ins Land, das du iren Vetern gegeben hast. Krieg.

³⁵**W**enn der Himel verschlossen wird, das nicht regent, weil sie an dir gesündigt haben, vnd werden beten an diesem Ort vnd deinen Namen bekennen, vnd sich von iren sünden bekeren, weil du sie drengest. Mangel an Regen.

³⁶So wollestu hören im Himel, vnd gnedig sein der sünde deiner Knechte, vnd deins volcks Israel, Das du jnen den guten weg weist, darinnen sie wandeln, vnd lassdest regen auff das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

³⁷**W**enn ein Thewrung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand oder (Brand) Thew schrecken, oder Raupen im Lande sein wird, oder sein Feind Wenn das Getreide verschienen, oder von der Sonnen verbrand ist. im Lande seine Thore belagert, oder jrgend eine Plage oder Krankheit,

³⁸Wer denn bittet vnd flehet, es seien sonst Menschen, oder dein volck Israel,

Gl.: 8, 37 41¹ < (HE 38 = 3, 422)

WE.: 8. 32 verdamnen in 45 mhd. Form DWb. XII 190 Gl. 8. 37 verschienen
im Sinne von verschwunden DWb. XII 1064

Israel, die do gewar werden yhrer plage, eyn iglicher ynn jeynem herzen, vnd breyttet seyne hende auß zu diesem hause, ³⁹ so wollestu horen ym hymel ynn dem siz da du wonest, vnd gnedig seyn, vnd schaffen das du gebest eym iglichen, wie er gewandelt hat, wie du seyn herz erkennest, denn du alleyne kennest das herz aller kinder der menschen, ⁴⁰ auff das sie dich furchten alle zeit, so lange sie auff dem land leben, das du vnseru veteru geben hast.

⁴¹ Wenn auch eyn frembder, der nicht deyns volcks Israel ist, vnd kompt auß fernem land vmb deyns namen willen ⁴² (denn sie werden horen von deynem grossen namen, vnd von deynrer mechtigen hand vnd von deynem außgeredtem arm) vnd kompt das er bette fur diesem hause, ⁴³ so wollestu horen ym hymel ym siz deynrer wonung, vnd thun alles, darumb der frembde dich anrufft, auff das alle volcker auff erden deynen namen erkennen, das sie auch dich furchten, wie deyn volck Israel, vnd das sie ynnen werden, wie dis haus nach deynem namen genennet sey, das ich gebawet habe.

⁴⁴ Wenn deyn volck außzeucht ynn streytt widder seyne feynde, des wegēs den du sie senden wirst, vnd werden betten zum HERRN gegen den weg zur stad die du erwelet hast, vnd zum hause, das ich deynem namen gebawet habe, ⁴⁵ so wollestu yhr gepet vnd flehen horen ym hymel, vnd recht schaffen.

⁴⁶ Wenn sie an dyr sundigen werden (denn es ist kein mensch der nicht sundigt) vnd du erzurnest vnd gibst sie fur yhren feynnden, das sie sie gefangen furen ynn der feynde land fern odder nahe, ⁴⁷ Vnd sie ynn yhr herz schlagen ynn land, da sie gefangen sind vnd bekeren sich vnd flehen dyr, ym land yhres gefengnis vnd sprechen, Wir haben gesundigt vnd missethan vnd gottlos gewesen, ⁴⁸ vnd bekeren sich also zu dyr von gangem herzen, vnd von gancker seelen ynn yhrer feynde land, die sie weg gefurt haben, vnd beten zu dir gegen den weg zu yhrem lande, das du yhren veteru geben hast, zur stad die du erwelet hast, vnd zum hause das ich deynem namen gebawet habe.

⁴⁹ So wollestu yhr gepet vnd flehen horen ym hymel, vom siz deynrer wonung, vnd recht schaffen, ⁵⁰ vnd deynem volck gnedig seyn, das an dyr gesundigt hat, vnd alle yhren vbertretungen, damit sie widder dich vbertreten haben, vnd barmherzikeyt geben fur denen die sie gefangen halten, vnd dich yhr erbarmen, ⁵¹ denn sie sind deyn volck vnd deyn erbe, die du auß Egypten, auß dem eysern offen gefurt hast, ⁵² das deyne augen offen sehen auff das flehen deyns knechts vnd deins volcks Israel, das du sie

8, 39 || kinder d. m.] menschen kinder 35 || 40 || dich] ich 35 || 41 vnd fehlt
 41¹< 44 ich deinem] ich ich deinen 45 Druckf. 46 sundigt] sündige Hs 49 || ym]
 ynn 24² 27 || || recht [schaffen] recht[schaffen] 24¹—27 || Druckf.

die da gewar werden irer Plage, ein jglicher in seinem herzen, vnd breitet seine hende auß zu diesem Hause. ³⁹ So wollestu hören im Himmel, in dem Sitz da du wonest, vnd guedig sein, vnd schaffen, das du gebest einem jglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein herz erkennest, Denn du alleine fennest das herz aller Kinder der Menschen, ⁴⁰ Auf das sie dich fürchten allezeit, so lange sie auß dem Lande leben, das du vnseru Vetern gegeben hast.

⁴¹ **W**enn auch ein Frembder, der nicht deins volcks Israel ist, kompt auß fernem Lande, vmb deines Namen willen ⁴² (Denn sie werden hören von deinem grossen Namen, vnd von deiner mechtigen Hand, vnd von deinem ausgereckten Arm) vnd kompt das er bete fur diesem Hause. ⁴³ So wollestu hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, vnd thuu alles, darumb der Frembde dich anrufft, Auf das alle Völker auß Erden deinen Namen erkennen, das sie auch dich fürchten, wie dein volck Israel, Vnd das sie innen werden, wie dis Haus nach deinem Namen genennet sey, das ich gebawet habe.

⁴⁴ **W**enn dein Vold außzeucht in streit wider seine Feinde, des weg es den du sie senden wirfst, vnd werden beten zum HERRN, gegen den weg zur stad die du erwelet hast, vnd zum hause, das ich deinem Namen gebawet habe. ⁴⁵ So wollestu jr gebet vnd flehen hören im Himmel vnd Recht schaffen.

⁴⁶ **W**enn sie an dir sündigen werden (Denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget) vnd du erzürnest vnd gibst sie fur iren Feinden, das sie sie gefangen süren in der Feinde land fern oder nahe, ⁴⁷ vnd sie in jr herz schlagen im Lande da sie gefangen sind, vnd bekeren sich vnd flehen dir, im Lande ires Gefengnis, vnd sprechen, Wir haben gesündigt vnd mißethan, vnd Gottlos gewesen, ⁴⁸ vnd [Bl. i 6] bekeren sich also zu dir von gantzem herzen, vnd von gantzer seelen, in irer Feinde lande, die sie weggeführt haben, vnd beten zu dir gegen den weg zu irem Lande, das du iren Vetern gegeben hast, zur Stad die du erwelet hast, vnd zum Hause das ich deinem Namen gebawet habe.

⁴⁹ **S**o wollestu jr gebet vnd flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner wouung, vnd Recht schaffen, ⁵⁰ vnd deinem Vold guedig sein, das an dir gesündigt hat, vnd alle iren vbertretung, da mit sie wider dich vbertreten haben, vnd barmherzigkeit geben fur denen die sie gefangen halten, vnd dich irer erbarmen. ⁵¹ Denn sie sind dein Vold vnd dein Erbe, die du auß Eghpten, auß dem eisern Ofen geführt hast. ⁵² Das deine Augen offen seien auß das flehen deines Knechts vnd deines volcks Israel, das du sie

(Frembder)

Dis hause sol ein Bethaus sein allen Völkern.

Sieg im
Etritt.Israel ge-
fangen weggeführt.

horeſt ihm allem, darumb ſich dich anrufen, ⁵³ Denn du haſt jie dir abgeſondert zum erbe auß allen völkern auß erden, wie du geredt haſt durch Moſen deynen knecht, da du vnſer veter auß Egypten ſureteſt HERR HERR.

⁵⁴ Vnd da Salomo alle diß gepett vnd flehen hatte für dem HERRN außgepett, ſtund er auff von dem altar des HERRN, vnd lies ab von knyen vnd hende außbreytten gen hymel, ⁵⁵ vnd trat dahyn vnd ſegnet die ganze gemeyne Iſrael mit lautter ſtim vnd ſprach, ⁵⁶ Gelobet ſey der HERR, der ſeynem volck Iſrael ruge geben hat, wie er geredt hat, Es iſt nicht ehns verfallen auß allen ſeynen gutten wortten, die er geredt hat durch ſeynen knecht Moſen, ⁵⁷ Der HERR vnſer Gott ſey mit vns, wie er geweſen iſt mit vnſern vetern, Er verlaß vns nicht, vnd zih die hand nicht ab von vns, ⁵⁸ zu neygen vnſer hercz zu ihm, daß wir wandeln ihm allen ſeynen wegen, vnd halten ſeyne gepot, ſitten vnd rechte, die er vnſern vetern gepotten hat.

⁵⁹ Vnd diſe wort, die ich für dem HERRN geflehet habe, muſſen nahe komen dem HERRN vnſerm Gott, tag vnd nacht, daß er recht ſchaffe ſeynem knecht, vnd ſeynem volck Iſrael, eyn iglichs zu ſeyner zeyt, ⁶⁰ auff daß alle völder auff erden erkennen, daß der HERR Gott iſt vnd keiner mehr, ⁶¹ Vnd ewr hercz ſey rechtſchaffen mit dem HERRN vnſerm Gott, zu wandeln ihm ſeynen ſitten vnd zu halten ſeyne gepot, wie es heutthe gehet.

⁶² Vnd der konig ſampt dem ganzen Iſrael ſeynem volck opfferten für dem HERRN opffer, ⁶³ Vnd Salomo opfferte tödopffer (die er dem HERRN opffert) zwey vnd zwenzig tauſent ochſen, vnd hundert vnd zwenzig tauſent ſchaff, Also weyheten ſie das hauß des HERRN eyn, der könig vnd alle kinder Iſrael, ⁶⁴ Des ſelben tags weyhete der könig den mittelhoff der für dem hauße des HERRN war, da mit, daß er brandopffer, ſpeyſopffer, vnd das fett der [Bl. 2 6] tödopffer, daſelbs außrichtet, denn der ehorne altar der für dem HERRN ſtund, war zu fleyn zu dem brandopffer, ſpeyſopffer, vnd zum fetten der tödopffer.

⁶⁵ Vnd Salomo machte zu der zeyt ein feſt, vnd alles Iſrael mit ihm eyn groſſe verſamlunge, von der grenze Hemath an biß an den bach Egypti, für dem HERRN vnſerm Gott, ſieben tage vnd aber ſieben tage, daß waren vierzechen tage, ⁶⁶ Vnd lies das volck des achten tages gehen, Vnd ſie ſegneten den konig, vnd giengen hyn zu ihren hutten frolich vnd gutts mutts, vber all dem gutten, daß der HERR an Dauid ſeynem knecht, vnd an ſeynem volck Iſrael than hatte.

8, 56 || verſallen] gefallen 24² 27 || Moſen >34|35< Moſe 58 || ſitten] geſetz 35 || 60 HERR HERR 24¹ Druckf. 61 || ſitten] rechten 35 || 62 ſeynem volck fehlt 41¹< (HE 38 = 3, 422) || opfferten] opfferte 40 ||

hörest in allem, darumb sie dich anruffen. ⁵³ Denn du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auff Erden, wie du geredt hast durch Moosen deinen Knecht, Da du vnser Väter aus Egypten füretest HERR HERRN.

⁵⁴ UND da Salomo alle dis gebet vnd flehen hatte für dem HERRN aus gebettet, stund er auff von dem Altar des HERRN, vnd lies ab von knien vnd hende ausbreiten gen Himmel. ⁵⁵ Vnd trat da hin vnd segenet die ganze gemeine Israel mit lauter stim, vnd sprach, ⁵⁶ Gelobet sey der HERR, der seinem volck Israel ruge gegeben hat, wie er geredt hat, Es ist nicht eins verfallen aus allen seinen guten worten, die er geredt hat durch seinen Knecht Moise. ⁵⁷ Der HERR vnser Gott sey mit vns, wie er gewesen ist mit vnsern Vatern. Er verlas vns nicht, vnd ziehe die hand nicht ab von vns, ⁵⁸ zu neigen vnser Herz zu jm, das wir wandeln in allen seinen Wegen, vnd halten seine Gebot, Sitten vnd Rechte, die er vnsern Vatern geboten hat.

⁵⁹ VND diese wort, die ich für dem HERRN gesehet habe, müssen nahe komen dem HERRN vnserm Gott, tag vnd nacht, das er Recht schaffe seinem Knecht, vnd seinem volck Israel, ein iglichs zu seiner zeit, ⁶⁰ Auff das alle Völker auff Erden erkennen, das der HERR Gott ist, vnd keiner mehr, ⁶¹ Vnd ewr herz sey rechtschaffen mit dem HERRN vnserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, vnd zu halten seine Gebot, wie es heute gehet.

⁶² UND der König sampt dem ganzen Israel opfferten für dem HERRN Opffer. ⁶³ Vnd Salomo opfferte Dandopffer (die er dem HERRN opffert) zwey vnd zwenzig tausent Ochsen, vnd hundert vnd zwenzig tausent Schaf, Also weiheten sie das Haus des HERRN ein, der König vnd alle kinder Israel. ⁶⁴ Desselbigen tags weihete der König den Mittelhof, der für dem Hause des HERRN war, da mit, das er Brandopffer, Speisopffer vnd das fett der Dandopffer, daselbs ausrichtet, Denn der eherne Altar der für dem HERRN stund, war zu klein zu dem Brandopffer, Speisopffer, vnd zum fetten der Dandopffer.

⁶⁵ VND Salomo machte zu der zeit ein Fest, vnd alles Israel mit jm ein grosse Versamlungen, von der grenze Hemath an bis an den bach Egypti, für dem HERRN vnserm Gott, sieben tage, vnd aber sieben tage, das waren vierzehen tage, ⁶⁶ vnd lies das Volk des achten tages gehen. Vnd sie segeneten den König, vnd giengen hin zu iren Hütten frölich vnd guts muts, vber alle dem Guten, das der HERR an Dauid seinem Knecht, vnd an seinem volck Israel gethan hatte.

Einwei-
hung des Tempels.

63 tödopffer >27|34< Dandopffer, ebenso 64 (2 mal) || tausent (2.) fehlt 24² 27 ||
64 Des selben >43¹|43²< Desselbigen weihete] weihet Hs

Das neunde Capitel.

¹ **V**nd da Salomo hatte außgebawet des HERRN haus, vnd des konigs haus vnd alles was er begerd vnd lust hatte zu machen, ²erscheyn ihm der HERR zum andern mal, wie er ihm erschinen war zu Gibeon, ³vnd der HERR sprach zu ihm, Ich habe deyn gepett vnd slegen gehoret, das du fur myr geslehet hast, vnd habe dis haus geheyliget, das du gebawet hast, das ich meynen namen dafelbs hyn setze ewiglich, vnd meyne augen vnd meyn herz sollen da seyn alle wege, ⁴Vnd du, so du fur myr wandelst, wie deyn vater Dauid gewandelt hat, mit rechtschaffenem herzen vnd aufrichtig, das du thust alles, was ich dyr gepotten habe, vnd meyne sitten, vnd meyne rechte hellstift, ⁵so wil ich bestetigen den stuel deyns konigreichs vber Israel ewiglich, wie ich deynem vater David geredt habe vnd gesagt, Es soll dyr nicht gebrechen an eym man vom stuel Israel.

⁶Werdet yhr euch aber von myr hynden abwenden, yhr vnd ewre kinder, vnd nicht halten meyne gepott vnd sitten die ich euch surgelegt habe, vnd hyngehet vnd andern gottern dienet vnd sie anbetet, ⁷so werde ich Israel ausrotten von dem land das ich yhnen geben hab, Vnd das haus, das ich geheyligt habe meynem namen, wil ich verlassen von meynem angesicht, Vnd Israel wirt ein sprichwort vnd sabel seyn vnter allen volckern, ⁸vnd das haus wirt eyngeriffen werden, das alle die fur vber gehen werden sich entsetzen vnd blasen, vnd sagen, Warumb hat der HERR diesem land vnd diesem haus also gethan? ⁹So wirt man antwortten, Darumb, das sie den HERRN yhren Gott verlassen haben, der yhre veter auß Egypten land jurete, vnd haben angenommen andere gotter, vnd sie angebetet vnd yhnen gedienet, Darumb hat der HERR all dis vbel vber sie bracht.

¹⁰Da nu die zwenzig iar vmb waren, ynn wilchen Salomo die zwey heuser bawet, des HERRN haus vnd des konigs haus, ¹¹dazu Hiram der konig zu Tyro Salomo cedern bewm vnd tennen bewm vnd gollt nach all seynem beger brachte, da gab der konig Salomo Hiram zwenzig stedte ym land Galilea. ¹²Vnd Hiram zoch auß von Tyro die stedte zu besehen, die ihm Salomo geben hatte, vnd sie gesielen ihm nicht, ¹³vnd sprach, was sind das für stedte, mein bruder, die du mir geben hast? vnd hies sie das land Cabul bis auff disen tag. ¹⁴Vnd Hiram hatte dem konige gesand hundert vnd zwenzig centener golds. ¹⁵Vnd das selb ist die summa der zinse, die der konig Salomo auffhub, zu bawen des HERRN haus, vnd seyn haus vnd Millo, vnd die maurn Jerusalem vnd Hazor vnd Megidbo vnd Gaser.

9, 1 HERRN] HERRN 24¹ Druckf. 3 dis] das Hs 4 sitten >34|35< gebot
6 sitten >34|35< rechte 7 yhnen] euch Hs 8 alle] allen Hs 9 WSt andere
gotter angenommen Hs 11 || der konig (1.) den f. 24¹—27 || Druckf.

IX.

DAD da Salomo hatte außgebawet des HERRN Haus, vnd des Königes haus, vnd alles was er begert vnd lust hatte zu machen, ² Erschein jm der HERR zum andern mal, wie er jm erschienen war zu Gibeon. ³ Vnd der HERR sprach zu jm, Ich habe dein Gebet vnd flehen gehört, das du fur mir geflehet hast, vnd habe dis Haus geheiliget, das du gebawet hast, das ich meinen Namen dajelbs hin setze ewiglich, vnd meine Angen vnd mein Hertz sollen da sein alle wege. ⁴ Vnd du, so du fur mir wandelst, wie dein vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem hertzen vnd aufsrichtig, das du thust alles, was ich dir geboten habe, vnd meine Gebot vnd meine Rechte heltest, ⁵ So wil ich bestetigen den Stuel deines königreichs vber Jsrael ewiglich, wie ich deinem vater David geredt habe, vnd gesagt, Es sol dir nicht gebrechen an einem Man vom stuel Jsrael.

⁶ Werdet jr euch aber von mir hinden abwenden, jr vnd ewre Kinder, vnd nicht halten meine Gebot vnd Rechte, die ich euch surgelegt habe, vnd hin gehet vnd andern Göttern dienet vnd sie anbetet. ⁷ So werde ich Jsrael ausrotten von dem Lande, das ich jnen gegeben habe. Vnd das Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, wil ich verlassen von meinem Angesicht, Vnd Jsrael wird ein Sprichwort vnd Fabel sein vnter allen Völkern. ⁸ Vnd das Haus wird eingerissen werden, das alle die fur vbergehen, werden sich entsetzen vnd blasen, vnd sagen, Warumb hat der HERR diesem Lande vnd diesem Hause also gethan? ⁹ So wird man antworten, Darumb, das sie den HERRN iren Gott verlassen haben, der ire Väter aus Egyptenland fürete, vnd haben angenommen andere Götter, vnd sie angebetet vnd jnen gedienet, Darumb hat der HERR alle dis vbel vber sie gebracht.

¹⁰ **D**A nu die zwenzig jar vmb waren in welchen Salomo die zwey Heuser barwet, des HERRN Haus, vnd des Königs haus, ¹¹ dazu Hiram der könig zu Tyro Salomo Cedernbawm vnd Tennenbawm, vnd Gold nach alle seinem beger brachte, Da gab der könig Salomo Hiram zwenzig Stedte im lande Galilea. ¹² Vnd Hiram zoch aus von Tyro die Stedte zu besehen, die jm Salomo gegeben hatte, Vnd sie gefielen jm nicht, ¹³ vnd sprach, Was sind das fur Stedte, mein Bruder, die du mir gegeben hast, Vnd hies sie das land Cabul bis auff diesen tag.

¹⁴ **D**AD Hiram hatte dem könig gesand hundert vnd zwenzig Centner goldes. ¹⁵ Vnd das selb ist die summa der Zinje, die der könig Salomo auffhub, zu bawen des HERRN Haus, vnd sein Haus, vnd Millo, vnd die mauren Jerusalem, vnd Hazor vnd Megiddo vnd Gaser.

Gott erschelnet Salomo zum andern mal.

¹⁶ Denn Pharao der könig vnn Egypten war erauffstomen vnd hatte Gaser gewonnen, vnd mit feur verbrandt, vnd die Cananiter erwurget, die vnn der stad woneten, vnd hatte sie seyner tochter Salomos weyß zum geschend geben, ¹⁷ Also bawet Salomo Gaser, vnd das vnder BethHoron, ¹⁸ vnd Baelath vnd Thamar vnn der wusten ym land, ¹⁹ vnd alle stedte der torn heuser die Salomo hatte, vnd alle stedte der wagen vnd die stedte der reutter, vnd wo zu er lust hatte zu bawen zu Jerusalem, ym Libanon, vnd ym gaußen land seyner hirschafft.

²⁰ Vnd alles vbrige volck von den Amoritern, Gethitern, Pherezitern, Heutern vnd Jebusitern, die nicht von den kindern Israhel waren, ²¹ der selben kinder, die sie hynder sich ober bleyben liessen ym land, die die kinder Israhel nicht kunden verbannen, die macht Salomo zinsbar bis auff disen tag, ²² Aber von den kindern Israhel macht er nicht knechte, sondern lies sie kriegsleut, vnd seyne knechte, vnd fursten vnd rittern, vnd ober seyne wagen vnd reutter sein. ²³ Vnd der amptleut die ober Salomos geschefte waren, der war funffshundert vnd funffßig, die ober das volck hirscheten vnd die geschafft austrichten.

²⁴ Vnd die tochter Pharao zoch erauff von der stad David, vnn yhr haus, das er fur sie gebawet hatte, Da bawet er auch Millo. ²⁵ Vnd Salomo opfferte des iars drey mal brandopffer vnd tödopffer auff dem alltar, den er dem HERRN gebawet hatte, vnd reucherte ober yhm fur dem HERRN, vnd ward also das haus fertig.

²⁶ Vnd Salomo macht auch schiffe zu Geon Geber, die bey Cloth ligt, am vßer des schilffmeeris ym land der Edomiter, ²⁷ Vnd Hiram sandte seyne knechte ym schiff, die auff schiff sich verstanden, vnd auff dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo, ²⁸ vnd kamen gen Ophir, vnd holeten daselbs vierhundert vnd zwenzig centener golts vnd brachtens dem konige Salomo.

Das zehend Capitel.

[Bl. B 1] ¹ Vnd da das gerucht Salomo von dem namen des HERRN kam fur die konighn von reich Arabien, kam sie yhn zu uersuchen mit reßelen, ² Vnd sie kam gen Jerusalem mit eym seer grossen zeug, mit kameln die specerey trugen, vnd viel golts vnd edel gesteyne, Vnd da sie zum konige Salomo hynneyn kam, redet sie mit yhm, alles, was sie furgenommen hatte, ³ Vnd Salomo sagts yhr alles, Vnd war dem konige nichts verborgen, das er yhr nicht sagete.

9, 16 Pharao] der Ph. Hs || Salomos] Salomons 41¹—43² || (HE 38 = 3, 422)
 19 alle (2.)] die Hs 22 ritteru] heubtleutt Hs 25 tödopffer >27|34< Dandopffer
 27 d. auff schiff (schiffe 34 35) f. verstanden >40|41< d. gute Schiffleute (HE 38 = 3,

Gaser. ¹⁶ Denn Pharao der König in Egypten war er auff komen vnd hatte Gaser gewonnen, vnd mit feur verbrand, vnd die Cananiter erwürgt, die in der stad woneten, vnd hatte sie seiner tochter Salomos weib zum gescheud gegeben. ¹⁷ Also barvet Salomo Gaser, vnd das nider Bethoron ¹⁸ vnd Baleath vnd Thamar in der wüsten im lande, ¹⁹ vnd alle stedte der Kornheuser die Salomo hatte, vnd alle stedte der Wagen, vnd die stedte der Reuter, vnd wo zu er lust hatte zu bawen zu Jerusalem, im Libanon, vnd im ganzen Lande seiner herrschafft.

²⁰ **V**ND alles vbrige voldt von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Heuitern vnd Zebusitern, die nicht von den kindern Israel waren, ²¹ derselben kinder die sie hinder sich vberbleiben lieffen im Lande, die die kinder Israel nicht kundten verbannen, die macht Salomo zinsbar bis auff diesen tag. ²² Aber von den kindern Israel macht er nicht knechte, sondern lies sie Kriegsleute, vnd seine knechte, vnd Fürsten vnd Ritter, vnd ober seine Wagen vnd Reutter sein. ²³ Vnd der Amptleute die ober Salomos geschefste waren, der war sunff hundert vnd sunffzig, die ober das Voldt herrscheten, vnd die geschefst ausrichten.

²⁴ **V**ND die tochter Pharao zoch er auff von der stad David, in jr Haus, das er fur sie gebawet hatte, Da bawet er auch Millo. ²⁵ Vnd Salomo opfferte des jars drey mal Brandopffer vnd Dandopffer auff dem Altar, den er dem HERRN gebawet hatte, vnd reucherte ober jm fur dem HERRN, vnd ward also das Haus fertig.

[1. 11] **V**ND Salomo macht auch Schiffe zu GezonGeber, die bey Cloth ligt **Salomo.** am vfer des Schilfmeers im lande der Edomiter. ²⁷ Vnd Hiram sandte seine Knechte im Schiff, die gute Schiffleute, vnd auff dem Meer erfahren waren, mit den knechten Salomo, ²⁸ vnd kamen gen Ophir, vnd holeten daselbs vier hundert vnd zwenzig Centner golds, vnd brachten dem Könige Salomo. **Gold Ophir.**

X.

¹ **V**ND da das Gerücht Salomo von dem Namen des HERRN kam **Bar. 4.** fur die Königin von Reicharabien, kam sie in zu versuchen mit Regehelen. ² Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem seer grossen Zeug, mit Kamelen die Specerey trugen, vnd viel Golds vnd Edelgesteine, Vnd da sie zum Könige Salomo hin ein kam, redet sie mit jm, alles was sie furgenomen hatte. ³ Vnd Salomo jagts jr alles, vnd war dem Könige nichts verborgen, das er jr nicht jagete. **Königin aus Reicharabia.**

422) 10, 1 reich Arabien >41²|43¹< Reicharabien, ebenso 4 10 13 2 || Salomo] Salomon 24² 27 || 3 jagts] jaget es Hs

WE.: 10, 2 zeug hier = Gefolge

⁴Da aber die königin von reich Arabien sahe alle weysheynt Salomo, vnd das haus das er bawet hatte, ⁵vnd die speyse fur seynen tisch vnd seynere knechte wouung, vnd seynere diener ampt, vnd yhre kleyder vnd seyne schenden, vnd seyne brandopffer, die er ynn dem hause des HERRN opfferte, kund sie sich nicht mehr enthalten, ⁶vnd sprach zum könige, Es ist war, was ich ynn meynem lande gehoret habe von deynem wesen, vnd von deynere weysheynt, ⁷Vnd ich habß nicht wollen gleuben, bis ich komen byn vnd habß mit meynen augen gesehen, vnd sihe, es ist myr nicht die helfft gesagt, Du hast mehr weysheynt vnd guts denn das gerucht ist, das ich gehort habe, ⁸Selig sind deyne leutte vnd deyne knechte, die alzeyt fur dyr stehen vnd deyne weysheynt horen, ⁹Gelobt sey der HERR deyn Gott, der zu dyr lust hat, das er dich auff den stuel Israel gesetzt hat, darumb das der HERR Israel lieb hat ewiglich, vnd dich zum konige gesetzt hat, das du recht vnd redlicheynt handhabest.

¹⁰Vnd sie gab dem konige hundert vnd zweuzig centener gollts, vnd seer viel speccerey, vnd eddel gesteyne, Es kam nicht meer so viel speccerey, als die konigyn von reich Arabien dem konige Salomo gab. ¹¹Dazu die schiff Hiram die gollde aus Ophir fureten, brachten seer vile heben holz, vnd eddel gesteyne, ¹²Vnd der könig lies machen von heben holz pfeylere ynn hause des HERRN vnd ynn hause des konigs, vnd harffen vnd psalter fur die jenger, Es kam nicht mehr solch heben holz, wart auch nicht gesehen, bis auff disen tag, ¹³Vnd der könig Salomo gab der konigyn von reich Arabien, alles was sie begerd vnd bat, on was er yhr gab von yhm selbs, Vnd sie wand sich vnd zoch ynn yhr land sampt yhren knechten.

¹⁴Des gollds aber das Salomo ynn eym iar kam, war am gewicht sechs hundert vnd sechssechzig centener, ¹⁵on was von fremern vnd kaufleuten vnd apotecern, vnd von den nechsten konigen, vnd von den gewaltigen ynn land kam, ¹⁶Vnd der konig Salomo lies machen zweyhundert spies vom besten gollde, sechshundert stück golds thet er zu eyuem spies, ¹⁷vnd dreyhundert schild vom besten golde, ia drey pfund gollds auff eyuen schilt, vnd der könig thet sie ynn das haus vom wald Libanon.

¹⁸Vnd der könig macht eyuen grossen stuel von elffen beynen, vnd ober zoch yhn mit dem edlsten golde, ¹⁹vnd der stuel hatte sechs stufen, vnd das heubt am stuel war hinden rund. Vnd waren lehnen auff beyden seyhten vnd das geseße, vnd zween lewen stunden an den lehnen, ²⁰vnd

10, 9 recht v. redlicheynt (gerechidient *Hs*) handhabest >40|41< Gericht v. R. haltest (*HE 38 = 3, 423*) 12 pfeylere] seulen *Hs* wart] wirt *Hs* 13 heben holz] Almagim holz komen (*so*) *Hs* 14 sechzig v. sechs *Hs* || 24—27 vnd sechssechzig || 34< sechs vnd sechzig 15 den nechsten konigen >40|41< allen R. Arabie (*HE 38 = 3, 423*) ynn land >40|41< in Lendern (*HE 38 = 3, 423*) 16 spies (2 mal) >40|41<

(Ceben)
In eyn bawm ynn Indien
land.

4 Und aber die Königin von Reicharabien sahe alle weisheit Salomo, vnd das Haus das er gebawet hatte, ⁵vnd die Speise für seinen Tisch, vnd seiner Knechte wohnung, vnd seiner Diener ampt, vnd ire Kleider, vnd seine Scheiden, vnd seine Brandopffer, die er in dem Hause des HERRN opfferte, kund sie sich nicht mehr enthalten, ⁶vnd sprach zum Könige, Es ist war, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem wesen, vnd von deiner weisheit, ⁷Vnd ich habß nicht wollen glauben, bis ich komen bin, vnd habß mit meinen augen gesehen. Vnd sihe, Es ist mir nicht die helfft gesagt, Du hast mehr weisheit vnd guts, dennu das gerücht ist, das ich gehöret habe. ⁸Selig sind deine Leute vnd deine Knechte, die allzeit für dir stehen, vnd deine weisheit hören. ⁹Gelobt sey der HERR dein Gott, der zu dir lust hat, das er dich auff den stuel Israel gesetzt hat, darumb, das der HERR Israel lieb hat ewiglich, vnd dich zum Könige gesetzt hat, das du Gericht vnd Recht haltest.

10 Vnd sie gab dem Könige hundert vnd zweuzig Centner golds, vnd seer viel Specceren, vnd Edelgesteine, Es kam nicht mehr so viel Speccerey, als die Königin von Reicharabien dem Könige Salomo gab. ¹¹Dazu die schiffe Hiram, die gold aus Ophir fürten, brachten seer viel Hebenholz, vnd Edelgesteine. ¹²Vnd der König lies machen von Hebenholz pfeiler im Hause des HERRN vnd im Hause des Königes, vnd Harffen vnd Psalter für die Senger, Es kam nicht mehr solch Hebenholz, ward auch nicht gesehen, bis auff diesen tag. ¹³Vnd der König Salomo gab der Königin von Reicharabien, alles was sie begert vnd bat, ou was er ir gab von jm selbs, Vnd sie wand sich vnd zoch in ir Land sampt iren Knechten.

14 Des golds aber das Salomo in einem jar kam, war am gewicht sechs hundert vnd sechs vnd sechzig Centner, ¹⁵Du was von Kremeru vnd Kauffleuten vnd Apotekern, vnd von allen Königen Arabie, vnd von den Gewaltigen in Lendern kam. ¹⁶Vnd der König Salomo lies machen zwey hundert Schilde vom besten golde, sechs hundert stück goldes thet er zu einem Schilde, ¹⁷vnd drey hundert Tartischen vom besten golde, ja drey pfund goldes zu einer Tartischen, Vnd der König thet sie in das haus vom wald Libanon.

18 Vnd der König macht einen grossen Stuel von Elffenbein, vnd vberzog in mit dem edelsten Golde. ¹⁹Vnd der Stuel hatte sechs stufen, vnd das heubt am Stuel war hinden rund, Vnd waren Lehnen auff beiden seiten umb das gesesse, vnd zwo Lewin stunden an den Lehnen, ²⁰Vnd

(Geben)
Ist ein Baum in Indien-
land.

Salom-
mos Stuel.

Schilde (HE 38 = 3, 423) 17 schild >40|41< Tartischen (HE 38 = 3, 423) auff
eynen schilt >40|41< z. e. Tartischen (HE 38 = 3, 423) 18 elffen benen >27|34<
Elffenbein 19 lehnen (I.) hende Hs zween lewen >40|41< zwo Lewin (HE 38
= 3, 423)

zwelff lewen stunden auff den sechs stufen auff beyden seytten, Solchs ist nie gemacht hyn keynen konigreichen. ²¹Alle trindt geseß des konigs Salomo waren gulden, vnd alle geseß hyn haus vom wald Libanon waren auch lautter golt, Denn des sylbers acht man zum zeytten Salomo nichts, ²²Denn das meerschiff des konigs, das auff dem meer mit dem schiff Hiram fur, kam hyn drey iaren eyn mal, vnd bracht golt, sylber, elffenbeyn, affen, vnd psawen.

[Bl. B ij] ²³Also ward der konig Salomo grosser mit reichthum vnd weysheit denn alle konige auff erden, ²⁴Vnd alle welt begert Salomo zu sehen, das sie die weysheit horeten, die hyn Gott hyn sehn herz geben hatte, ²⁵Vnd yderman bracht hyn geschenck, sylbern vnd gulden geredt, kleyder vnd harnisch, wurk, rosse, meuler, ierlich. ²⁶Vnd Salomo bracht zu hauffen wagen vnd reutter, das er hatte tausent vnd vierhundert wagen, vnd zwelff tausent reutter, vnd lies sie hyn den wagen stedten vnd bey dem konige zu Jerusalem.

²⁷Vnd der konig macht, das des sylbers zu Jerusalem so viel war wie die steyne, vnd cedern holz so viel wie die wilden feygen bewm hyn den grnden, ²⁸Vnd man brachte die pferde die Salomo solten, aus Egypten, vnd von Aena, Denn die kaufleut des konigs holeten sie vmbß gelst von Aena, ²⁹Vnd es kam eyn wagen erauff aus Egypten vmb sechs hundert sffel sylbers, vnd eyn pferd vmb hundert vnd funffzig, Also bracht man sie auch allen konigen der Hethiter vnd den konigen zu Syrien, durch yhre hand.

Das xylff Capitel.

Uer der konig Salomo liebete viel außlendischer weyber, die tochter Pharao, vnd Moabitische, Ammonitische, Edonitische, Zidonitische vnd Hethitische, ²von solchen voldern dauon der HERR gesagt hat den kindern Israel, Gehet nicht zu yhn, vnd last sie nicht zu euch komen, sie werden gewiß ewre herzen neygen yhren göttern nach. An dijen hieng Salomo mit liebe, ³Vnd er hatte sieben hundert weyber zu frawen, vnd dreyhundert leibweyber, vnd seyne weiber neygeten sein herz. ⁴Vnd da er nu allt war, neygeten seine weyber sein herz frembden gotten nach, das sein herz nicht ganz war mit dem HERRN seynem Gott, wie das herz seyns vaters Dauid.

⁵Also wandelt Salomo Asthoreth dem Gott der von Zidon nach vnd

10, 22 elffenb., affen] e. a. ²⁴ Druckf. 26 || zu (2.) fehlt 38 40 || Druckf. (HE 38 = 3, 423) 28 die pferde d. S. solten >34|35< dem S. pferde vnd v. Aena bis gelst v. K. >27||34 Denn d. Kaufleute des Königs holeten sie vmbß gelb || 35< v. allerley w. bis wahr (2.) 29 B. es kam bis sylbers >34|35< v. brachtens bis silberling den tonigen fehlt Hs 11, 1 vnd bis Hethitische] von Moab, von

zwelff Lewen stunden auff den sechs stufen auff beiden seiten, Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen.

²¹Alle Trindgefesse des Königs Salomo waren gülden, vnd alle Gefesse im Hause vom wald Libanon waren auch lauter gold, Denn des Silbers acht man zuu zeiten Salomo nichts. ²²Denn das Meerschiff des Königs, **Salomo.** das auff dem meer mit dem schiff Hiram fuhr, kam in dreien jaren ein mal, vnd bracht Gold, Silber, Elfenbein, Affen vnd Pfawen.

²³**A**lso ward der König Salomo größter mit reichthum vnd weisheit, denn alle Könige auff Erden. ²⁴Vnd alle welt begert Salomo zu sehen, das sie die weisheit höreten, die im Gott in sein herz gegeben hatte. ²⁵Vnd jederman bracht im Geschenke, silbern vnd gülden Gerete, Kleider vnd Harnisch, Wirtz, Rosse, Meuler, jerlich. ²⁶Vnd Salomo bracht zu hauffen, Wagen vnd Reuter, das er hatte tausent vnd vier hundert Wagen, vnd zwelff tausent Reuter, vnd lies sie in den Wagenstedten, vnd bey dem Könige zu Jerusalem.

²⁷Vnd der König macht, das des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, vnd Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in den gründen. ²⁸Vnd man brachte dem Salomo pferde aus Egypten vnd allerley wahr. Vnd die Kauffleute des Königs kauften die selbige wahr, ²⁹vnd brachtens aus Egypten er aus, ja einen wagen umb sechs hundert silberlinge, vnd ein pferd umb hundert vnd funffzig. Also bracht man sie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien, durch ire hand.

Silbers

so viel als steine zu Salomos seiten.

XI.

¹**A**ber der König Salomo liebete viel ausländischer Weiber, die tochter Pharao, vnd Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Zidoutische vnd Hethitische, ²Von solchen Völkern, dauon der HERR gesagt hatte den kindern Israel, GChet nicht zu jnen, vnd laist sie nicht zu euch komen, Sie werden gewis ewre herzen neigen jren Göttern nach, An diejen hieng Salomo mit liebe. ³Vnd er hatte sieben hundert Weiber zu Frauen, vnd drey hundert Kebsweiber, Vnd seine Weiber neigeten sein herz.

⁴Vnd da er nu alt war, neigeten seine Weiber sein herz frembden Göttern nach, das sein herz nicht ganz war mit dem HERRN seinem Gott, wie das herz seines vaters Dauids. ⁵Also wandelt Salomo Asthoreth dem Gott der von Zidon nach, vnd Milcom dem gewel der Ammoniter. ⁶Vnd

Salomo

mos Weiber vnd Kebsweiber.

Ammo, von Edom, Zidon vnd Heth *Hs* 2 von solchen (solcher 24¹ Druckf.) völdern] v. solcher volder *Hs* hat >27|34< hatte [Israel] Israe 45 Druckf. gewis fehlt *Hs* 4 Dauid >27 40|34< Dauids

WE.: 10, 25 meuler = *Maulesel*

Milcom dem grewel der Ammoniter, ⁶ Vnd Salomo thett das dem HERN vbel gefiel, vnd folget nicht genzlich dem HERN, wie seyn vater David, ⁷ Da bauet Salomo eyn Hohe Chamos dem grewel der Moabiter, auff dem berge der fur Jerusalem ligt, Vnd Molech dem grewel der Ammoniter. ⁸ Also thet Salomo allen seynen außländischen weybern, die yhren götten reicherten vnd opfferten.

⁹ Der HERN aber ward zornig vber Salomo, das sein herz von dem HERN dem Gott Israel genehgt war, der ihm zwey mal erschinen war, ¹⁰ vnd ihm solchs gepotten hatte, das er nicht andern gottern nach wandelte, vnd doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HERN gepotten hatte, ¹¹ Darumb sprach der HERN zu Salomo, Weyl solchs bey dir geschehen ist, vnd hast meynen bund vnd meyne sitten nicht gehalten die ich dir gepotten habe, so will ich auch das konigreich von dir rehyssen vnd deynem knechte geben, ¹² doch bey deynere zeit will ichs nicht thun vmb deyns vaters Davids willen, sondern von der hand deyns sons will ichs rehyssen, ¹³ Doch will ich nicht das ganze reich abrehyssen, Eynen stam will ich deynem son geben, vmb Davids willen meyns knechts, vnd vmb Jerusalem willen, die ich erwelet habe.

¹⁴ Vnd der HERN erwedet Salomo eynen widder sacher, Hadad den Edomiter von koniglichem samen, wilcher war ynn Edom. ¹⁵ Denn da David ynn Edom war, vnd Joab der feltheubtman hynauff zoch die erschlagenen zubegraben, schlug er was mans bilde war ynn Edom, ¹⁶ Denn Joab bleyb sechs monden dajelbs vnd das ganze Israhel, bis er außrottet alles was mans bilde war ynn Edom. ¹⁷ Da sloch Hadad, vnd mit ihm ettliche menner der Edomiter von seyns vaters knechten, das sie ynn Egypten kemen, Hadad aber war ein iunger knabe, ¹⁸ Vnd sie machten sich auff von Midian vnd kamen gen Paran, vnd namen leutt mit sich aus Paran, vnd kamen ynn Egypten zu Pharao dem konige ynn Egipten, der gab ihm ein haus vnd benante speyse, vnd gab ihm eyn land eyn.

¹⁹ Vnd Hadad fand grosse gnade fur dem Pharao, das er ihm auch seyns weybs Thahpenes der konigyn Schwester zum weybe gab, ²⁰ Vnd die Schwester Thahpenes gepar ihm Genubath seynen son, vnd Thahpenes zoch ihn auff ym hause Pharao, das Genubath war ym hausse Pharao vnter den kindern Pharao. ²¹ Da nu Hadad horet ynn Egypten, das David entschlaffen war mit seynen veteren, vnd das Joab der feltheubtman tod war, sprach er zu Pharao, las mich ynn meyn land zihen, ²² Pharao sprach zu ihm, was seyhet dir bey mir, das du wilt ynn deyn land zihen? Er sprach, nichts, aber las mich gehen.

11. 6 || Salomo] Salomon 24² 27 || 11 sitten >27|34< gebot, ebenso 33
17 kemen] kamen: Hs 18 benante speyse >40|41< Narung (HE 38 = 3, 424)
22 gehen >27|34< zihen

Salomo thet das dem HERRN ubel gesiel, vnd solget nicht genßlich dem HERRN, [Bl. f. ij] wie sein vater David. ⁷ Da bauwete Salomo ein Höhe Chamos dem Grewel der Moabiter, auff dem Berge der sur Jerusalem ligt, vnd Molech dem Grewel der Ammoniter. ⁸ Also thet Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die iren Göttern reucherten vnd opfferten.

⁹ Der HERR aber ward zornig vber Salomo, das sein herß von dem HERRN dem Gott Israel geneigt war, der im zwey mal erschienen war, ¹⁰ vnd im solchs geboten hatte, Das er nicht andern Göttern nachwandelte, vnd doch er nicht gehalten hatte, was im der HERR geboten hatte. ¹¹ Darumb sprach der HERR zu Salomo, Weil solchs bey dir geschehen ist, vnd hast meinen Bund vnd meine Gebot nicht gehalten, die ich dir geboten habe, So wil ich auch das Königreich von dir reißen, vnd deinem Knecht geben. ¹² Doch bey deiner zeit wil ichs nicht thun, vmb deines vaters Davids willen, sondern von der hand deines Sons wil ichs reißen. ¹³ Doch wil ich nicht das ganze Reich abreißen, Einen stam wil ich deinem Son geben, vmb Davids willen meines Knechts, vnd vmb Jerusalem willen, die ich erwelet habe.

¹⁴ Vnd der HERR erwecket Salomo einen Widersacher, Hadad den Edomiter von königlichem Samen, welcher war in Edom. ¹⁵ Denn da David in Edom war, vnd Joab der Feldheubtman hinauff zoch die Erschlagenen zu begraben, schlug er was Mansbilde war in Edom. ¹⁶ Denn Joab bleib sechs monden daselbs vnd das ganze Israel, bis er auszottet alles was Mansbilde war in Edom. ¹⁷ Da sloh Hadad, vnd mit im etliche Menner der Edomiter von seines Vaters knechten, das sie in Egypten kemen, Hadad aber war ein junger Knabe. ¹⁸ Vnd sie machten sich auff von Midian vnd kamen gen Paran, vnd namen Leute mit sich aus Paran, vnd kamen in Egypten zu Pharao dem könige in Egypten, der gab im ein Haus vnd Narung, vnd gab im ein Land ein.

¹⁹ Vnd Hadad fand grosse gnade sur dem Pharao, das er im auch seines weibs Thahpenes der königin Schwester zum weibe gab. ²⁰ Vnd die Schwester Thahpenes gebar im Genubath seinen Son, Vnd Thahpenes zog in auff im hause Pharao, das Genubath war im hause Pharao vnter den kindern Pharao. ²¹ Da nu Hadad höret in Egypten, das David entschlaffen war mit seinen Vetern, vnd das Joab der Feldheubtman tod war, sprach er zu Pharao, Laß mich in mein Land ziehen. ²² Pharao sprach zu im, Was feilet dir bey mir, das du wilt in dein Land ziehen? Er sprach, Nichts, Aber laß mich ziehen.

Salomo thut, das dem HERRN nicht gefellet.

Hadad. Edomiter.

Genubath.

²³Auch erwecket ihm Gott eynen widerfacher Rejon den son Elzada, der von seynem herrn HadadGier dem konige zu Zoba geflohen war, ²⁴und samlet widder ihn menner, und ward eyn heubtman der kriegs knecht, da sie David erwurget, und zogen gen Damasco, und woneten daselbs, und regirten zu Damasco, ²⁵und er war Israels widerfacher, so lange Salomo lebet, Das ist der schade den Hadad leyd, darumb hatte er eynen ekel widder Israel und ward konig vber Syrien.

²⁶Dazu Zerobeam den son Nebat eyn Ephrater von Zareda Salomo knecht, und seyne mutter hieß Zeruga eyne widwunn, der hub auch die hand auff widder den konig, ²⁷Und das ist die sache, darumb er die hand widder den konig auffhnb, Da Salomo Millo bauet [Bl. B iij] verschloß er ein lücke an der stad David seynes vaters, ²⁸Und Zerobeam war eyn freyttbar man, Und da Salomo sahe, das der knabe ausrichtig war, sahte er ihn vber alle last des hanses Joseph.

²⁹Es begab sich aber zu der zeyt, das Zerobeam außgieng von Jerusalem, und es traff ihn an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege, und hatte eyn neuen mantel an, und waren die beyde alleyn im feld, ³⁰Und Ahia fasset den neuen mantel den er an hatte, und reißt ihn in zwelff stück, ³¹und sprach zu Zerobeam, Nym zehen stück zu dir, denn so spricht der HERR der Gott Israel, Sihe, ich will das konigreich von der hand Salomo reysen, und dir zehen stämme geben, ³²eynen stam soll er haben vmb meyns knechts Davids willen, und vmb der stad Jerusalem willen, die ich erwelet habe aus allen stämmen Israel, ³³darumb das sie mich verlassen, und angepott haben Asthoreth den Got der Zidonier, Chamos den Got der Moabiter, und Milcom den Gott der kinder Ammon, und nicht gewandelt haben hin meynen wegen, das sie thetten was mir wol gefellet, meyne sitten und rechte, wie David seyn vater.

³⁴Ich will auch nicht das ganze reich aus seiner hand nemen, sondern ich will ihn zum fursten machen seyn leben lang, vmb David meyns knechts willen, den ich erwelet habe, der meyne gepott und sitten gehalten hat, ³⁵Aus der hand seyns sons will ich das konigreich nemen, und will dir zehen stämme, ³⁶und seynem son eynen stam geben, auff das David meyn knecht fur mir eyn leuchte habe allwege, inn der stad Jerusalem, die ich mir erwelet habe, das ich meynen namen dahyn stellet.⁴

³⁷So will ich nu dich nemen, das du regirst vber alles was deyn herz begerd, und solt konig sein vber Israel, ³⁸Wirstu nu gehorchen allem das ich dir gepieten werde, und hin meynen wegen wandeln, und thun was

11, 25 [Israels widerfacher] 3., w. 45 Druckf.

26 Dazu] Dazu auch Hs

34 sitten >34|35< Rechte, ebenso 38

36 leuchte >40|41< Liecht (HE 38 =

3, 424)

²³ **U**ch erwecket jm Gott einen widersacher Refon, den son Elzada, der von seinem Herrn HadadEfer dem Könige zu Zoba geflohen war, Refon.
²⁴ Vnd samlet wider in Menner, vnd ward ein Heubtman der Kriegsknecht, da sie David erwürget, vnd zogen gen Damascen, vnd woneten daselbs, vnd regierteu zu Damasco, ²⁵ Vnd er war Israels widersacher, so lange Salomo lebet. Das ist der schade den Hadad leid, darnumb hatte er einen ekel wider Israel, vnd ward König vber Syrien.

²⁶ **D**azu Zerobeam der son Nebat ein Ephrater von Zareda Salomo Knecht, vnd seine mutter hieß Zeruga ein Widwin, Der hub auch die hand auff wider den König. ²⁷ Vnd das ist die sache, darumb er die hand wider den König auff hub, Da Salomo Millo hawet, verschloß er eine lücke an der stad David seines vaters. ²⁸ Vnd Zerobeam war ein streitbar Man, Vnd da Salomo sahe, das der Knabe außrichtig war, sagt er ju vber alle Last des Hauses Joseph. Zerobeam.

²⁹ **E**s begab sich aber zu der zeit, das Zerobeam außgieng von Jerusalem, vnd es traff ju an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege, vnd hatte einen neuen Mantel an, vnd waren die beide allein im felde. ³⁰ Vnd Ahia fasset den neuen Mantel den er anhatte, vnd reißt ju in zwelff Stück. Ahia
der Prophet.
³¹ Vnd sprach zu Zerobeam, Nün zehen stück zu dir, Denn so spricht der HERR der Gott Israel, Eihe, Ich wil das Königreich von der hand Salomo reißen, vnd dir zehen Stemme geben. ³² Einen stam sol er haben vmb meines knechts Davids willen, vnd vmb der stad Jerusalem willen, die ich erwelet habe auß allen stemmen Israel. ³³ Darumb, das sie mich verlassen, vnd angebetet haben Asthoreth den Gott der Zidonier, Chamos den Gott der Moabiter, vnd Milcom den Gott der kinder Ammon, vnd nicht gewaudelt haben in meinen wegen, das sie theten was mir wolgefeslet, meine Gebot vnd Rechte, wie David sein Vater. Salomo.

³⁴ **I**ch wil auch nicht das ganze Reich auß seiner hand nemen, Sondern ich wil ju zum Fürsten machen sein Leben lang, vmb David meines Knechts willen, den ich erwelet habe, der meine Gebot vnd Rechte gehalten hat. ³⁵ Aus der hand seines Sons wil ich das Königreich nemen, vnd wil dir zehen Stemme, ³⁶ vnd seinem Son einen stam geben, Auff das David mein Knecht fur mir ein Viecht habe allewege, in der stad Jerusalem, die ich mir erwelet habe, das ich meinen Namen dahin stellet.

³⁷ **E**o wil ich nu dich nemen, das du regirest vber alles was dein herz begert, vnd solt König sein vber Israel. ³⁸ Wirstu nu gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, vnd in meinen wegen wandeln, vnd thun was mir

myr geselt, daß du halttest mehne sitten vnd gepott, wie mehne knecht David than hat, so will ich mit dyr seyn, vnd dir eyn bestendig haus bawen, wie ich David gebawet habe, vnd will dyr Israel geben, ³⁹vnd will den samen David damit demntigen, doch nicht ymer dar. ⁴⁰Salomo aber trachtet Jerobeam zu todten, da macht sich Jerobeam auff vnd flochynn Egypten zu Sisa dem konigeynn Egypten, vnd bleybynn Egypten, bis daß Salomo starb.

⁴¹Was mehr von Salomo zu sagen ist, vnd alles was er than hat vnd seyne weyßheyt, das ist geschriebenynn der Chronica von Salomo, ⁴²Die zeyt aber die Salomo konig war zu Jerusalem vber ganz Israel ist vierzig iar, ⁴³Vnd Salomo entschlieff mit seynen veteren, vnd wart begrabenynn der stad David seynes vaters, vnd seyn son^r Rehabeam ward konig an seyne stat.

Das zwelfft Capitel.

V¹nd Rehabeam zoch gen Sichen, denn das ganz Israel war gen Sichen komen yhn zum konig zu machen, ²Vnd da das Jerobeam der son Nebat horet, da er nochynn Egypten war (dahynn er fur dem konige Salomo geflohen war) kam er widder auß Egypten, ³Vnd sie sandten hyn vnd lieffen yhn ruffen. Vnd Jerobeam saupt der ganzen gemeyne Israel kamen vnd redeten mit Rehabeam vnd sprachen, ⁴Dehyn vater hat vnser ioch zu hart gemacht, so mache du nu den hartten dienst vnd das schwere ioch leichter, das er vns auffgelegt hat, so wollen wir dir unterthenig seyn, ⁵Er aber sprach zu yhnen, gehet hyn bis an den dritten tag, so kompt widder zu myr, Vnd das volck gieng hyn.

⁶Vnd der konig Rehabeam hielt eynen rad mit den ellsisten die fur seynem vater Salomo stunden da er lebet, vnd sprach, Wie radtet yhr, das wir diesem volck eyn antwort geben? ⁷Sie sprachen zu yhm, wirstu heute diesem volck einen dienst thun, vnd yhn zu willen sein vnd sie erhoren, vnd yhn gutte wort geben, so werden sie dyr unterthenig seyn dehyn lebenlang. ⁸Aber er verlies der ellsisten rad, den sie yhm geben hatten, vnd hielt eynen rad mit den iungen die mit yhm auffgewachsen waren vnd fur yhm stunden.

⁹Vnd er sprach zu yhnen, was radtet yhr, das wir antworten diesem volck, die zu myr gesagt haben, mache das ioch leichter, das dehyn vater auff vns gelegt hat? ¹⁰Vnd die iungen die mit yhm auffgewachsen waren, sprachen zu yhm, Du sollt zu dem volck, das zu dyr sagt, dehyn vater hat

11, 39 damit >40|41¹< vmb des willen (HE 38 = 3, 424) ymer dar >40|41¹< ewiglich (HE 38 = 3, 424) 12, 2 da daß fehlt 41¹< (HE 38 = 3, 424)

gefellet, das du haltest meine Rechte vnd Gebot, wie mein knecht David gethan hat, So wil ich mit dir sein, vnd dir ein bestendig Haus bauen, wie ich David gebauet habe, Vnd wil dir Israel geben, ³⁹vnd wil den Samen David vmb des willen demütigen, doch nicht ewiglich.

S Salomo aber trachtet Jerobeam zu tödten, Da macht sich Jerobeam auff, vnd floh in Egypten zu Sijak dem Könige in Egypten, Vnd bleib in Egypten, bis das Salomo starb.

⁴¹Was mehr von Salomo zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seine Weisheit, das ist geschriben in der Chronica von Salomo.

^{2. Par. 9.} ⁴²Die zeit aber die Salomo König war zu Jerusalem vber ganz Israel ist vierzig jar. ⁴³Vnd Salomo entschlieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben in der stad David seines Vaters, Vnd sein son Rehabeam ward König an seine stat.

Salomo
40. jar König in Juda.

XII.

VND Rehabeam zoch gen Sichem, Denn das ganz Israel war gen Sichem komen zu zum König zumachen. ²Vnd Jerobeam der son Nebat höret, da er noch in Egypten war (dahin er fur dem Könige Salomo geflohen war) vnd bleib in Egypten. ³Vnd sie sandten hin vnd lieffen im ruffen, Vnd Jerobeam sampt der ganzen gemeine Israel kamen vnd redeten mit Rehabeam, vnd sprachen, ⁴Dein Vater hat vnser Joch zu hart gemacht, So mache du nu den harten Dienst vnd das schwere Joch leichter, das er vns auffgeleget hat, So wollen wir dir vnterthenig sein. ⁵Er aber sprach zu jnen, Gehet hin bis an den dritten tag, so kompt wider zu mir. Vnd das volck gieng hin.

VND der König Rehabeam hielt einen rat mit den Eltesten die fur seinem vater Salomo stunden, da er lebet, vnd sprach, Wie ratet jr, das wir diesem Volck ein antwort geben? ⁷Sie sprachen zu im, Wirstu heute diesem Volck einen dienst thun, vnd jnen zu willen sein vnd sie erhören, vnd jnen gute wort geben, So werden sie dir vnterthenig sein dein leben lang. ⁸Aber er verlies der Eltesten rat, den sie im gegeben hatten, vnd hielt einen Rat mit den Jungen die mit im auff gewachsen waren vnd fur im stunden.

⁹WAD er sprach zu jnen, Was ratet jr, das wir antworten diesem Volck die zu mir gesagt haben, Mache das Joch leichter, das dein Vater auff vns gelegt hat? ¹⁰Vnd die Jungen die mit im auffgewachsen waren, sprachen zu im, [Bl. i iij] Du solt zu dem Volck, das zu dir sagt, Dein Vater hat vnser

Rehabeam
am König in Juda etc.

vñjer ioch zu schwer gemacht, mache du es vñs leichter, also sagen, meyn kleynster finger soll dicker seyn denn meyns vaters lenden, ¹¹Nu meyn vater hatt auff euch eyn schwer ioch geladen, ich aber wills noch meher vber euch machen, meyn vater hat euch mit peyßlichen gezuchtiget, ich will euch mit Scorpion zuchtigen.

¹²Also kam Jerobeam sampt dem ganzen volck zu Rehabeam am dritten tage, wie der konig gesagt hatte vñd gesprochen, kompt widder zu myr am dritten tage, ¹³Vñd der konig gab dem volck eyn hart antwort, vñd verlies den rad den yhm die elltisten geben hatten, ¹⁴vñd redet mit yhnen nach dem rad der iungen vñd sprach, meyn vater hat ewr ioch schwer gemacht, ich aber wilß noch mehr vber euch machen, meyn vater hat euch mit peyßlichen gezuchtiget, ich aber wil euch mit Scorpion zuchtigen, ¹⁵Also gehorcht der konig dem volck nicht, denn es war also gewand von dem HERRN, auf das er sein wort bekrefftiget, das er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Jerobeam dem son Nebat.

¹⁶Da aber das ganz Iſrael sahe, das der konig sie nicht horen wollt [Bl. B iiii] gab das volck dem konige eyn antwort, vñd sprach, Was haben wir denn teyls an Dauid odder erbe am son Isai? Iſrael heb dich zu deynen hutten, So sihe nu du zu deynem hause Dauid. Also gieng Iſrael ynn feyne hutten, ¹⁷das Rehabeam regirte nur vber die kinder Iſrael die ynn den stedten Juda woneten. ¹⁸Vñd da der konig Rehabeam hyn sandte Adoram den rendmeyster, warff yhn ganz Iſrael mit steynen zu todt, Aber der konig Rehabeam steyg frisch auff eynen wagen das er flohe gen Jerusalem, ¹⁹Also tratt ab Iſrael vom hause Dauid bis auff disen tag.

²⁰Da nu ganz Iſrael horete, das Jerobeam war widder komen, sandten sie hyn vñd lieffen yhn ruffen zu der ganzen gemeyne vñd machten yhn zum konige vber das ganz Iſrael. Vñd folget niemant dem hause Dauid, on der stam Juda alleyne. ²¹Vñd da Rehabeam gen Jerusalem kam, samlet er das ganze haus Juda, vñd den stam Benſamin hundert vñd achzig tausent iunge streyttbare manschafft widder das haus Iſrael zu streyten, vñd das konigreich widder an Rehabeam den son Salomo zu bringen.

²²Es kam aber Gottis wortt zu Semaia dem man Gottis vñd sprach, ²³sage Rehabeam dem son Salomo dem konige Juda vñd zum ganzen hause Juda vñd Benſamin vñd dem andern volck vñd sprich, ²⁴So spricht der HERR, ihr sollt nicht hynauff zihen vñd streyten widder ewre bruder die kinder Iſrael, Eyn yderman gehe widder heym, denn solchs ist von myr geschehen. Vñd sie gehorchten dem wort des HERRN, vñd kereten

12, 13 eyn >40|41< eine (HE 38 = 3, 424) 14 [schweer] [schwerer] 24¹ Druckf.
 16 odder] vñd Hs || nu du] du nu 24² 27 || 17 Rehabeam] Rehobeam
 24¹ Druckf. 19 tratt ab >27|34< fiel ab 20 || war] warb 38 41¹ 41² || (HE 38

Gen. 47. Joch zu schwer gemacht, mache du es vns leichter, also sagen, Mein kleinster finger sol dider sein, denn meines Vaters lenden. ¹¹ Nu mein vater hat auff euch ein schwer Joch geladen, Ich aber wilß noch mehr ober euch machen. Mein Vater hat euch mit Peißchen gezüchtiget, Ich wil euch mit Scorpion züchtigen.

¹² Also kam Zerobeam sampt dem ganzen völd zu Rehabeam am dritten tage, wie der König gesagt hatte, vnd gesprochen, Kompt wider zu mir am dritten tage. ¹³ Vnd der König gab dem Völd eine harte antwort, vnd verließ den Rat, den im die Eltesten gegeben hatten, ¹⁴ vnd redet mit jnen nach dem Rat der Jungen, vnd sprach, Mein Vater hat ewer Joch schwer gemacht, Ich aber wilß noch mehr ober euch machen, Mein Vater hat euch mit Peißchen gezüchtiget, Ich aber wil euch mit Scorpion züchtigen. ¹⁵ Also gehorcht der König dem völd nicht, Denn es war also gewand von dem HERRN, Auff daß er sein wort bekräftiget, daß er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Zerobeam dem son Nebat.

Eup. 11.

¹⁶ Da aber daß ganß Israel sahe, daß der König sie nicht hören wolt, gab daß völd dem König ein antwort, vnd sprach, Was haben wir denn theils an David, oder erbe am son Isai? Israel heb dich zu deinen hütten, So sihe nu du zu deinem hause David. Also gieng Israel in seine hütten, ¹⁷ Das Rehabeam regierte nur ober die kinder Israel die in den steden Juda woneten. ¹⁸ Vnd da der König Rehabeam hin sandte Adoram den Rentmeister, warff in ganß Israel mit steinen zu tod, Aber der König Rehabeam steig frisch auff einen wagen, daß er flöhe gen Jerusalem. ¹⁹ Also fiel ab Israel vom Hause David, biß auff diesen tag.

²⁰ Da nu ganß Israel höret, daß Zerobeam war widerkomen, sandten sie hin vnd ließen in ruffen zu der ganzen Gemeine, vnd machten in zum Könige ober das ganze Israel, Vnd folget niemand dem hause David, on der stam Juda alleine.

²¹ Vnd da Rehabeam gen Jerusalem kam, samlet er das ganze haus Juda, vnd den stam BenJamin hundert vnd achzig tausent junge streitbare Manschafft wider das haus Israel zu streitten, vnd das Königreich wider an Rehabeam den son Salomo zu bringen. ²² Es kam aber Gottes wort zu Semaja dem man Gottes, vnd sprach, ²³ Sage Rehabeam dem son Salomo, dem Könige Juda, vnd zum ganzen hause Juda vnd BenJamin, vnd dem andern Völd, vnd sprich, ²⁴ So spricht der HERR, Ir solt nicht hin auff ziehen vnd streitten wider ewre Brüder die kinder Israel, Ein jederman gehe wider heim, Denn solchs ist von mir geschehen. Vnd sie gehorchten dem wort des HERRN, vnd kereten vmb, daß sie hin giengen, wie der HERR gesagt hatte.

Par. 11.

Adoram.
Abjal Isra-
els von Juda.

Zerobeam
König ober Israel.

Semaja
der Prophet.

= 3, 424) ganzen fehlt HE 38 = 3, 424 Israel, Vnd] Israel Vnd 45 Druckf.
22 tam] geschach Hs 23 || sage] so 27 || Druckf. 24 vhr solt] vhr s. myr Hs

vmb, das sie hyn giengen, wie der HERR gesagt hatte. ²⁵Rehabeam aber bauete Sichem auf dem gepirge Ephraim vnd wonete drynnen, vnd zoch von dannen er aus vnd bauete Pnuel.

²⁶Jerobeam aber gedacht hnu seyn herzen, das konigreich wirt nu widder zum haufe Dauid fallen, ²⁷so dis volck soll hynauff gehen opffer zuthun hnu des HERR haufe zu Jerusalem, vnd wirt sich das herz dieses volcks wenden zu yhem herrn Rehabeam dem konige Juda, vnd wirt mich erwurgen, vnd widder zu Rehabeam dem konige Juda fallen, ²⁸Vnd der konig hielt eynen rad vnd macht zwey guldene kelber, vnd sprach zu yhnen, Es ist euch zu viel hynauff gen Jerusalem zu gehen, Sihe da ist deyn Gott Israel, der dich aus Egypten land gefurt hat, ²⁹Vnd setzet eins zu Bethel, vnd das ander thet er gen Dan, ³⁰Vnd das geriet zur funde, Denn das volck gieng hyn fur dem eynen bis gen Dan.

³¹Er macht auch eyn haus der Hohen, vnd machet priester von den geringsten hm volck, die nicht von den kindern Leni waren, ³²Vnd er macht ein fest am funffzehenden tag des achten monden, wie das fest hnu Juda vnd opfferte auff den altar, So thet er zu Bethel, das man den kelbern opfferte die er gemacht hatte, vnd stiftet zu Bethel die priester der Hohen, die er gemacht hatte, ³³vnd opfferte auff dem altar (den er gemacht hatte) zu Bethel, am funffzehenden tage des achten monden, wilchen er aus seynem herzen erdacht hatte, Vnd macht den kindern Israel feste, vnd opfferte auff den altar das man reuchern solt.

Das dreyzehend Capitel.

¹**V**nd sihe eyn man Gottis kam von Juda, durch das wort des HERRN, gen Bethel, vnd Jerobeam stund bey dem altar zu reuchern, ²Vnd er rieß widder den altar durch das wort des HERRN vnd sprach, Altar, Altar, so spricht der HERR, Sihe, es wirt eyn son dem haufe Dauid geporn werden mit namen Josia, der wirt auff dir opffern die priester der Hohe, die auff dyr reuchern, vnd wirt menschen beyh auff dyr verbrennen, ³Vnd er gab des tages eyn wunder, vnd sprach, das ist das wunder das solchs der HERR geredt hat, sihe, der altar wirt reiffen, vnd die affchen verschuttet werden die drauff ist.

⁴Da aber der konig das wort von dem man Gottis horet, der widder den altar zu Bethel rieß, redet er seyne hand aus bey dem altar vnd sprach, grehst hyn, vnd seine hand verdorret, die er widder hyn ausgeredet hatte,

12, 25 Rehabeam >36|38< Jerobeam 28 ist bis hat >40|41< sind bis haben
(HE 38 = 3, 425) 32 WSt hm achten monden des funffzehenden tages Hs den
(I.) >40|41< bem (HE 38 = 3, 425) Kelbern] Kelbern 45 Druckf. 33 gemacht]

Sichem. ²⁵ **J**erobeam aber bauete Sichem auff dem gebirge Ephraim, vnd wonete
Pnuel. drinnen, vnd zoch von daunen eraus, vnd bauete Pnuel.

²⁶ **J**erobeam aber gedacht in seinem herzen, Das Königreich wird nu
wider zum hause Dauid fallen, ²⁷ so dis Volk sol hin auff gehen
Opffer zu thun in des HERRN Hauje zu Jerusalem, Vnd wird sich das herz
des volcks wenden zu irem Herrn Rehabeam dem könige Juda, vnd wird
nich erwürgen, vnd wider zu Rehabeam dem könige Juda fallen. ²⁸ Vnd
der König hielt einen Rat, vnd macht zwey güldene Kelber, vnd sprach zu
Jerobeams
Kelber.
jnen, Es ist euch zu viel hin auff gen Jerusalem zu gehen, Sihe, Da sind
deine Götter Israel, [die dich aus Egyptenlande geführt haben. ²⁹ Vnd setzet
eins zu BethEl, vnd das ander thet er gen Dan, ³⁰ Vnd das geriet zur sunde,
Denn das Volk gieng hin fur dem einen bis gen Dan.

³¹ **E**r macht auch ein haus der Höhen, vnd machet Priester von den
geringsten im Volk, die nicht von den kindern Leui waren. ³² Vnd er macht
ein Fest am funffzehenden tag des achten monden, wie das Fest in Juda,
Jero-
beam. vnd opfferte auff dem Altar, So thet er zu BethEl, das man den Kelbern
opfferte die er gemacht hatte, Vnd stiftet zu BethEl die Priester der Höhen,
die er gemacht hatte. ³³ Vnd opfferte auff dem Altar (den er gemacht hatte)
zu BethEl, am funffzehenden tage des achten monden, welchen er aus
seinem herzen erdacht hatte, Vnd macht den kindern Israel Feste, vnd
opfferte auff den Altar das man reuchern solt.

Affa.

XIII.

¹ **V**nd sihe, ein Man Gottes kam von Juda, durch das wort des
HERRN gen BethEl, vnd Jerobeam stund bey dem Altar zu
reuchern. ² Vnd er rieff wider den Altar durch das wort des

HERRN, vnd sprach, Altar, Altar, so spricht der HERR, Sihe, es wird
ein Son dem hause Dauid geborn werden, mit namen Josia, der wird
auff dir opffern die Priester der Höhe, die auff dir reuchern, vnd wird Men-
schen bein auff dir verbrennen. ³ Vnd er gab des tages ein Wunder vnd
sprach, Das ist das Wunder, das solchs der HERR geredt hat, Sihe, der
Altar wird reissen, vnd die asschen verschüttet werden die drauff ist.

⁴ **D**aber der König das wort von dem man Gottes höret, der wider den
Altar zu BethEl rieff, redet er seine hand aus bey dem Altar, vnd
sprach, Greiff jn. Vnd seine hand verdorret, die er wider jn aus gerecht

Ein Pro-
phet weissaget wider den
Altar zu BethEl etc.

gemacht 45 Druckf. herzen] heezen 45 Druckf. || den (2.) dem 35 ||
13, 4 || König] R. Jerobeam Hs 34—40 || (HE 38 = 3, 425) || seyne (1.) die 35 ||

vnd kund sie nicht widder zu sich zihen, ⁵vnd der altar reijß, vnd die asche wart verschuttet vom altar nach dem wunder, das der man Gottis geben hatte, durch das wort des HERRN. ⁶Vnd der konig antwortet vnd sprach zu dem man Gottis, bitte das angezicht des HERRN deynes Gottis, vnd bitte fur mich, das meyne hand widder zu mir kome, Da bat der man Gottis das angezicht des HERRN, vnd dem konige ward seyne hand widder zu yhm bracht, vnd wart wie sie vor hyn war.

⁷Vnd der konig redet mit dem man Gottis, kom mit myr heym, vnd labe dich, ich will dyr eyn geschenck geben, ⁸Aber der man Gottis sprach zum konige, wenn du myr auch deyn halbes haus gebest, so keme ich doch nicht mit dyr, Denn ich will an diesem ort keyn brod essen noch wasser trinden, ⁹Denn also ist myr gepotten durch des HERRN wort vnd gesagt, Du sollst keyn brod essen, vnd keyn wasser trinden, vnd nicht widder durch den weg komen den du gangen bist ¹⁰Vnd er gieng weg durch eyn andern weg, vnd kam nicht widder durch den weg, den er gen Bethel komen war.

¹¹Es wouet aber eyn allter prophet zu Bethel, zu dem kamen seyne sone vnd erzeleten yhm alle werck, die der man Gottis than hatte des tages zu Bethel, vnd die wort die er zum konige geredt hatte, ¹²Vnd yhr vater sprach zu yhnen, wo ist der weg den er zogen ist? Vnd seyne [Bl. B 5] sone zeygte yhm den weg, den der man Gottis zogen war, der von Juda komen war, ¹³Er aber sprach zu seynen sionen, sattelt myr den esel vnd da sie yhm den esel sattelten, reynt er drauff, ¹⁴vnd zoch dem man Gottis nach, vnd fand yhn vuter eyner eychen sitzen, vnd sprach zu yhm, Bistu der man Gottis der von Juda komen ist? Er sprach, Ja.

¹⁵Er sprach zu yhm, kom mit myr heym vnd iß brod, ¹⁶Er aber sprach, Ich kan nicht mit dir umbkeren vnd mit dir komen. Ich wil auch nicht brod essen noch wasser trinden mit dir au diesem ortt, ¹⁷Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des HERRN, Du sollst daselbs widder brod essen noch wasser trinden, du sollst nicht widder durch den weg gehen den du gangen bist, ¹⁸Er sprach zu yhm, Ich byn auch ein prophet wie du, vnd ein engel hat mit mir geredt, durch des HERRN wort vnd gesagt, fure yhn widder mit dyr heym, das er brod esse vnd wasser trincke, Er log yhm aber ¹⁹vnd furet yhn widderumb das er brod aß vnd wasser tranck ynn seyнем hause.

²⁰Vnd da sie zu tisch saßen, kam das wort des HERRN zum propheten, der yhn widderumb gefurt hatte, ²¹vnd schrey den man Gottis an, der von Juda komen war, vnd sprach, So spricht der HERR, Darumb das du dem mund des HERRN bist ungehorsam gewesen, vnd hast nicht gehalten das

13. 9 ist bis wort] hatt myr der herr gepotten *HS* 10 || weg (3.)] wege 38 40 ||
 (HE 38 = 3, 425) || war] wor 38 || (HE 38 = 3, 425) 11 kamen bis erzeleten

hatte, vnd kund sie nicht wider zu sich ziehen. ⁵ Vnd der Altar reis, vnd die asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der man Gottes gegeben hatte, durch das wort des HERRN. ⁶ Vnd der König antwortet, vnd sprach zu dem man Gottes, Bitte das angesicht des HERRN deines Gottes, vnd bitte sur mich, das meine hand wider zu mir kome. Da bat der man Gottes das Angesicht des HERRN, Vnd dem Könige ward seine hand wider zu jm bracht, vnd ward wie sie vor hin war.

⁷ Vnd der König redet mit dem man Gottes, Kom mit mir heim, vnd labe dich, ich wil dir ein Geschenk geben. ⁸ Aber der man Gottes sprach zum Könige, Wenn du mir auch dein halbes Haus gebest, so keme ich doch nicht mit dir, Denn ich wil an diesem Ort kein Brot essen noch Wasser trincken. ⁹ Denn also ist mir geboten durch des HERRN wort, vnd gesagt, Du solt kein Brot essen, vnd kein Wasser trincken, vnd nicht wider durch den weg komen den du gegangen bist. ¹⁰ Vnd er gieng weg durch einen andern weg, vnd kam nicht wider durch den weg, den er gen BethEl komen war.

¹¹ **E**S wonet aber ein alter Prophet zu BethEl, zu dem kam sein Son vnd erzelet jm alle werck, die der man Gottes gethan hatte des tages zu BethEl, vnd die wort die er zum Könige geredt hatte. ¹² Vnd jr Vater sprach zu jnen, Wo ist der weg den er gezogen ist? Vnd seine Söne zeigten jm den weg, den der man Gottes gezogen war, der von Juda komen war. ¹³ Er aber sprach zu seinen Sönen, Sattelt mir den Esel. Vnd da sie jm den esel sattelten, reit er drauff, ¹⁴ vnd zoch dem man Gottes nach, vnd fand in vnter einer Eichen sitzen, Vnd sprach zu jm, Bistu der man Gottes der von Juda komen ist? Er sprach, Ja.

¹⁵ Er sprach zu jm, Kom mit mir heim vnd iß Brot. ¹⁶ Er aber sprach, Ich kan nicht mit dir vmbkieren vnd mit dir komen, Ich wil auch nicht brot essen noch wasser trincken mit dir, an diesem ort. ¹⁷ Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des HERRN, Du solt daselbs weder brot essen noch wasser trincken, Du solt nicht wider durch den weg gehen, den du gegangen bist. ¹⁸ Er sprach zu jm, Ich bin auch ein Prophet wie du, vnd ein Engel hat mit mir geredt, durch des HERRN wort, vnd gesagt, Füre in wider mit dir heim das er brot esse vnd wasser trincke. Er log jm aber ¹⁹ vnd füret in widerumb, das er brot aß, vnd wasser trank in seinem hause.

²⁰ **V**ND da sie zu tisch saßen, kam das wort des HERRN zum Propheten der in widerumb gefürt hatte, ²¹ Vnd schrey den man Gottes an, der von Juda komen war, vnd sprach, So spricht der HERR, Darumb, das du dem Munde des HERRN bist vnghehorsam gewesen, vnd hast nicht gehalten

>41¹|41²< kam bis erzelete (HE 38 = 3, 425) 18 engel] e. des herrn Hs aber fehlt Hs 21 war, vnd spr.] w. vnd, spr. 24¹ Druckf.

gepott, das du der HERR dein Gott gepotten hat, ²²und bist umberet, hast brod gessen und wasser getruncken an dem ort, danon er du sagete, du sollt widder brod essen noch wasser trincken, soll dein leychnam nicht ynn deynen veter grab komen.

²³Und nach dem er brod gessen und getruncken hatte, sattelt man den esel dem propheten den er widderumb gefurt hatte. ²⁴Und da er weg zoch, fand ihn ein laue auff dem wege und tödtet ihn, und seyn leychnam lag geworffen ynn dem wege, und der esel stund neben ihm und der leue stund neben dem leychnam, ²⁵Und da leutt fur ober giengen, sahen sie den leychnam ynn dem weg geworffen und den leuen bey dem leychnam stehen, und kamen und sageten es ynn der stad, da der alte prophet ynnen wonet, ²⁶Da das der prophet horet, der ihn widderumb gefuret hatte, sprach er, Es ist der man Gottis der dem mund des HERRN ist vugehorjam geweest, darumb hat ihn der HERR dem leuen geben, der hat ihn zubrochen und getödtet, nach dem wort das ihm der HERR gesagt hat, ²⁷und sprach zu seynen ionen, sattelt myr den esel, und da sie ihn gesattelt hatten, ²⁸zoch er ihn und fand seynen leychnam ynn dem weg geworffen, und den esel und den leuen neben dem leychnam stehen, der laue hatte nichts fressen vom leychnam, und den esel nicht zubrochen. ²⁹Da hub der Prophet den leychnam des mans Gottis auff und legt ihn auff den esel und furet ihn widderumb und kam ynn die stad des alten propheten, das sie klagten und ihn begruben, ³⁰Und er legt den leychnam ynn sein grab, und klagten ihn, Ah bruder, ³¹Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seynen ionen, Wenn ich gesterbe, so begrabet mich ynn dem grabe, da der man Gottis ynn begraben ist, und legt meyne beyue neben seynen beyuen, ³²Denn es wirt gescheen, was er geschrien hat widder den altar zu Bethel durch das wort des HERRN, und widder alle heuser der Hohen, die ynn den stedten Samaria sind.

³³Aber nach diesem geschicht keret sich Zerobeam nicht von seynem bösen wege, Sondern verkeret sich, und macht priester der Hohen von den geringsten des volcks, zu wem er lust hatte, des hand sullet er, und der wart priester der Hohe, ³⁴und dis geried zur sünde dem hause Zerobeam, das er verterbet und von der erden vertilgt ward.

13, 24 laue >27|34< Leue 25 [sageten] verkündigten *HS* [sageten] [sagetens]
 24¹ Druckf. 26 und getödtet] das er gestorben ist *HS* 28 dem weg >27|34<
 den w. 28 || neben dem] n. den 40 || 29 klagten v. ihn b. >27|34< in fl. v.
 begruben 31 gesterbe >27|34< sterbe 33 und (2.) fehlt *HS*

das Gebot, das dir der HERR dein Gott geboten hat, ²² und bist umbkeret, hast brot gessen und wasser getruncken an dem ort, dauon er dir sagete, Du solt weder brot essen noch wasser trincken, Sol dein Leichnam nicht in deiner Väter grab komen.

²³ Und nach dem er brot gessen und getruncken hatte, sattelt man den Esel dem Propheten, den er widerumb geführt hatte. ²⁴ Und da er weg zoch, fand in ein Lewe auff dem wege und tödtet in, Und sein Leichnam lag geworffen in dem wege, und der Esel stund neben in, und der Lewe stund neben dem Leichnam. ²⁵ Und da Lente fur vber giengen, sahen sie den Leichnam in den weg geworffen, und den Lewen bey dem Leichnam stehen, Und kamen und sagten es in der Stad, da der alte Prophet innen wonet.

²⁶ Da das der Prophet höret, der in widerumb geführt hatte, sprach er, Es ist der man Gottes der dem Munde des HERRN ist ungehorsam gewesen, darumb hat in der HERR dem Lewen gegeben, der hat in zubrochen und getödtet, nach dem wort, das in der HERR gesagt hat. ²⁷ Und sprach zu seinen sönen, Sattelt mir den Esel. Und da sie in gesattelt hatten, ²⁸ zoch er hin und fand seinen Leichnam in den weg geworffen, und den Esel und den Lewen neben dem Leichnam stehen. Der Lewe hatte nichts gefressen vom Leichnam, und den Esel nicht zu broken.

²⁹ Da hub der Prophet den Leichnam des mans Gottes auff, und legt in auff den Esel, und füret in widerumb, und kam in die Stad des alten Propheten, das sie in klagten und begruben. ³⁰ Und er legt den Leichnam in sein Grab, und klagten in, Ah Bruder. ³¹ Und da sie in begraben hatten, sprach er zu seinen sönen, Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grabe, da der man Gottes in begraben ist, und legt meine beine neben seinen Beinen. ³² Denn es wird geschehen, was er geschrien hat wider den Altar zu Bethel, durch das wort des HERRN, und wider alle Heuser der höhen, die in den stedten Samaria sind.

³³ Aber nach diesem Geschicht keret sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege, Sondern verkeret sich, und macht Priester der höhen von den Geringsten des volcks, Zu wem er lust hatte, des hand füllet er, und der ward Priester der höhe. ³⁴ Und dis geriet zur sünde dem hause Jerobeam, das er verderbet und von der Erden vertilget ward.

Prophet io

Gottes stimme ungehorsam ist, wird von ein Lewen getödtet.

Das vierzehend Capitel.

¹ **Z**u der zeyt war Abia der son Jerobeam krank, ² vnd Jerobeam sprach zu seynem weybe, mach dich auff vnd verstelle dich, das niemant mercke das du Jerobeam weyb seyst, vnd gehe hyn gen Silo, sihe, daselbs ist der prophet Ahia der myr geredt hat, das ich sollt konig seyn vber dis voldt, ³ vnd vhm mit dyr zehen brod vnd kuchen, vnd eyn becken mit hounig, vnd kome zu vhm, das er dyr sage, wie es dem knaben gehen wirt. ⁴ Vnd das weyb Jerobeam thett also, vnd macht sich auff vnd gieng hyn gen Silo, vnd kam hns haus Ahia, Ahia aber kund nicht sehen, denn sehne augen starreten fur allter.

⁵ Aber der HERR sprach zu Ahia, sihe, das weyb Jerobeam kompt das sie von dyr eyn sache frage vmb vhren son, denn er ist krank, So rede nu mit vhr so vnd so, Da sie nu hynen kam, stellet sie sich frembd, ⁶ Als aber Ahia horet das rauschen vhrer fusse zur thur hynen gehen, sprach er, kom hereyn du weyb Jerobeam, Warumb stellestu dich so frembd? Ich hyn zu dyr gesand eyn hartter botte.

⁷ Gehe hyn vnd sage Jerobeam, So spricht der HERR der Gott Israel, Ich hab dich erhaben aus dem voldt, vnd zum fursten vber meyn voldt Israel gesetzt, ⁸ vnd habe das konigreich von Davids hause gerissen, vnd dyr geben, Du aber bist nicht gewesen wie meyn knecht David, der meyn gepott hielt, vnd wandelt mir nach von gangem herzen, das er thett was myr nur wol gefiel, ⁹ vnd hast vbel gethan vber alle die fur dyr gewesen sind, bist hyn gangen, vnd hast dyr ander Götter gemacht, vnd gegossene bilder, das du mich zu zorn rehetest, vnd hast mich hynder deynen rucken geworffen.

¹⁰ Darumb sihe, ich will vngluck vber das haus Jerobeam furen, vnd ausrotten an dem Jerobeam, auch den der an die wand pisset, den verschlossen vnd verlassen hyn Israel, vnd wil die nachkomen des hauses Jerobeam ausfegen, wie man dreck ausfegt, bis gang mit [vl. v 6] vhm aus sey, ¹¹ Wer von Jerobeam stirbt hyn der stad, den sollen die hund freissen, Wer aber auff dem felde stirbt, den sollen die vogel des hymels freissen, denn der HERR hats geredt, ¹² So mache du dich auff vnd gehe heym, vnd wenn deyn fuß zur stad eyntritt, wird das kind sterben, ¹³ Vnd es wirt vhn das gang Israel klagen, vnd werden vhn begraben, Denn diser alleyn von Jerobeam wvrd zu grabe komen, darumb das ettwas gutts an vhm erfunden ist fur dem HERR dem Gott Israel vhm hause Jerobeam.

14, 3 becken >40|41< frug (HE 38 = 3, 425) 5 || von dyr] dir 38 || (HE 38 = 3, 425) || vhren] vhrer 24² 27 || || nu] du nu 24² 27 || 9 rehetest] reißest 45 Druckf.?
10 dem fehlt Hs dreck >40|41< tot (HE 38 = 3, 425)

XIII.

¹ **Z**u der zeit war Abia der son Jerobeam krank. ² Und Jerobeam **Abia**
 sprach zu seinem Weibe, Mache dich auff vnd verstelle dich, das
 niemand mercke, das du Jerobeam weib seiest, vnd gehe hin gen
 Silo, Sihe, daselbst ist der Prophet Abia, der mir geredt hat, das ich solt
 König sein vber diß volck. ³ Und nim mit dir zehen Brot vnd Kuchen, vnd
 ein krug mit Honig, vnd kome zu im, das er dir sage, wie es dem Knaben
 gehen wird. ⁴ Und das weib Jerobeam thet also, vnd macht sich auff, vnd
 gieng hin gen Silo, vnd kam ins haus Abia, Abia aber kund nicht sehen,
 denn seine augen starreten fur alter.

⁵ **U**ber der Herr sprach zu Abia, Sihe, das weib Jerobeam kompt, das
 sie von dir eine sache frage vmb jren Son, denn er ist krank, So rede
 nu mit jr, so vnd so. Da sie nu hin ein kam, stellet sie sich frembde. ⁶ Als
 aber Abia höret das rauschen jrer füsse zur thür hin ein gehen, sprach er,
 Kom her ein du weib Jerobeam, Warumb stellestu dich so frembd? Ich bin
 zu dir gesand ein harter Bote.

⁷ **G**eh hin vnd sage Jerobeam, So spricht der HERR der Gott Israel. **Rehabeam.**
 Ich hab dich erhaben aus dem Volck vnd zum Fürsten vber mein
 volck Israel gesetzt, ⁸ vnd habe das Königreich von Davids hause gerissen,
 vnd dir gegeben, Du aber bist nicht gewesen, wie mein knecht David, der
 mein Gebot hielt, vnd wandelt mir nach von ganzem herzen, das er
 thet was mir nur wolgefiel. ⁹ Und hast vbel gethan vber alle die vor
 dir gewesen sind, Bist hin gegangen, vnd hast dir ander Götter ge-
 macht vnd gegoffene Bilden, das du mich zu zorn reizest, vnd hast mich
 hinder deinen rücken geworffen.

¹⁰ Drummb sihe, Ich wil vnglück vber das haus Jerobeam füren, vnd
 ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die wand pisset, den ver-
 schlossen vnd verlassen in Israel, Und wil die Nachkommen des hauses
 Jerobeam aussetzen, wie man kot aussetzet, bis ganz mit im aus sey.

¹¹ Wer von Jerobeam stirbt in der Stad, den sollen die Hund fressen, Wer
 aber auff dem selbe stirbt, den sollen die Vogel des Himels fressen, denn der
 HERR hats geredt. ¹² So mache du dich auff vnd gehe heim, vnd wenn
 dein fuß zur Stad eintritt, wird das Kind sterben. ¹³ Und es wird in das
 ganze Israel klagen, vnd werden in begraben, Denn dieser allein von
 Jerobeam wird zu Grabe komen, darumb, das etwas guts an im erfunden
 ist fur dem HERRN dem Gott Israel, im hause Jerobeam.

WE.: 14, 4 starreten im Sinne von stieren DWb. X 2. 922 f.

7 erhaben =

erhaben gemacht, erhoben

¹⁴ Der HERR aber wird ihm einen könig über Israel erwecken, der wird das haus Jerobeam austrotten des tages, Und was ist das schon ikt gehet? ¹⁵ Und der HERR wird Israel schlagen, gleich wie das rhor im wasser beweib wird, und wird Israel ausreissen von diesem guten lande, das er ihren veteren geben hat, und wird sie streuen über das wasser, darumb das sie ihre hayne gemacht haben, den HERRN zu erzurnen, ¹⁶ Und wird Israel vbergeben vmb der sunde willen Jerobeam, der do gesündigt hat und Israel hat sundigen gemacht.

¹⁷ Und das weyb Jerobeam macht sich auff, gieng hin und kam gen Tirza, und da sie auff die schwelle des hause kam, starb der knabe, ¹⁸ und sie begruben ihn, und ganz Israel klagt ihn, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia den propheten, ¹⁹ Was mehr von Jerobeam zusagen ist, wie er gestritten und geregirt hatt, sihe, das ist geschrieben ihm der Cronica der könige Israel, ²⁰ Die zeit aber die Jerobeam regirte, sind zwey und zwentzig iar, Und entschlieff mit seinen veteren, und seyn son Nadab ward könig an seine stat.

²¹ So war Rehabeam der son Salomo, konig ihm Juda, Vierzig iar alt war Rehabeam da er konig ward, und regirte siebenzehnen iar zu Jerusalem hin der stad die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Israel, das er seinen namen dajelbs hin stellet, Seine mutter hies Maama ein Ammonythyn, ²² Und Juda thet das dem HERRN vbel gefiel, und reychten ihn zu eyffer mehr denn alles das ihre veter than hatten mit ihren sunden die sie thatten, ²³ Denn sie baueten ihm auch hohen, Seulen, und Hayne auff allen hohen hugeln, und vnter allen grunen bewuenen, ²⁴ Es waren auch hurer im land, und sie thetten alle die gewel der heyden die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte.

²⁵ Aber im funfften iar des konigs Rehabeam zoch Sijak der konig ihm Eghypten erauff widder Jerusalem, ²⁶ und nam die schez aus dem hause, des HERRN und aus dem hause des konigs und alles was zu nemen war, und nam alle guldene schilde, die Salomo hatte lassen machen ²⁷ In welcher stat, lies der konig Rehabeam ehernen schilde machen, und befall sie vnter die hand der vbersten drabanten, die der thur hutten am hause des koniges. ²⁸ Und so offt der konig ihm das haus des HERRN gieng, trugen sie die drabanten, und brachten sie widder ihm der drabanten kamer.

²⁹ Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und alles was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben ihm der Chronica der konige Juda,

14, 14 ist bis gehet >40|41¹< ist nu gemacht (HE 38 = 3, 425) 15 beweib >27|34< bewegt 17 Jerobeam] Zerobram 45 Druckf. 19 von] wie Hs 21 v. iar alt war R.] v. j. alt, war R. 45 Druckf.

¹⁴Der HERR aber wird im einen König über Israel erwecken, Der wird das Haus Jerobeam ausrotten des Tages. ^aUnd was ist nu gemacht?

Reg. 17. ¹⁵Und der HERR wird Israel schlagen, gleich wie das Rhor im Wasser bewegt wird und wird Israel anreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser, Darumb, das sie ihre Hayne gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. ¹⁶Und wird Israel übergeben umb der Sünde willen Jerobeam, der da gesündigt hat, und Israel hat sündigen gemacht.

^a
Mimesis, In futura dicetur his impletis. Was hat Jerobeam nu gemacht?

¹⁷Und das Weib Jerobeam macht sich auff, gieng hin und kam gen Thirza, Und da sie auff die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

¹⁸Und sie begruben ihn, und ganz Israel klaget ihn, nach dem Wort des HERRN, das er geredt hatte durch seinen Knecht Ahia den Propheten.

¹⁹Was mehr von Jerobeam zusagen ist, wie er gestritten und regiert hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. ²⁰Die Zeit aber die Jerobeam regierte, sind zwey und zwenzig Jar, und entschleiff mit seinen Vätern, Und sein Sohn Nadab ward König an seine Stat.

Jerobeam,
22. Jar König über Israel.

Kadab. ²¹SD war Rehabeam der Sohn Salomo, König in Juda, vierzig Jar alt war Rehabeam da er König ward, und regierte siebenzehen Jar zu Jerusalem in der Stad, die der HERR erwelet hatte aus allen Stämmen Israel, das er seinen Namen daselbs hin stellte. Seine Mutter hieß Naama ein Ammonitin. ²²Und Juda that dem HERRN vbel gefiel, und reißeten ihn zu Eiuern mehr, denn alles das ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden die sie thaten. ²³Denn sie baueten ihnen auch Höhen, Seulen, und Hayne auff allen hohen Hügeln, und vnter allen grünen Bäumen. ²⁴Es waren auch Hurer im Lande, und sie thaten alle die Greuel der Heiden, die der HERR für den Kindern Israel vertrieben hatte.

Rehabe
am. 17. Jar König in Juda.

Eijar. ²⁵Uber im fünfften Jar des Königs Rehabeam zoch Sisek der König in Egypten er auff wider Jerusalem, ²⁶und nam die Scheke aus dem Hause des HERRN, und aus dem Hause des Königes, und alles was zu nemen war, und nam alle güldene Schilde, die Salomo hatte lassen machen. ²⁷An welcher Stat, lies der König Rehabeam eherner Schilde machen, und befahl sie vnter die Hand der obersten Drabanten, die der Thür hutten am Hause des Königes. ²⁸Und so offft der König in das Haus des HERRN gieng, trugen sie die Drabanten, und brachten sie wider in der Drabanten Kamer.

beam. [Bl. f 5] ²⁹WE aber mehr von Rehabeam zusagen ist, und alles was er gethan hat, Siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

Gl.: 14, 14 41¹ < (HE 38 = 3, 425)

WE.: 14, 15 beweib = hin und her bewegt, vgl 1. Mose 1, 20, s. Franke II 47

³⁰Es war aber krieg zwischen Rehabeam vnd Jerobeam yhr lebenslang,
³¹Vnd Rehabeam entschlieff mit seynen veteren, vnd ward begraben mit
 seynen veteren ynn der stad Dauid, Vnd seyne mutter hieß Maema eyn Am-
 monithyn, Vnd seyn son Abiam ward konig an seyne stat.

Das funfftzehend Capitel.

¹Im achtzehenden iar des konigs Jerobeam des sons Rebat, wart
 Abiam konig ynn Juda, ²vnd regirt drey iar zu Jerusalem, Seyne
 mutter hieß Maecha eyn tochter Abisalom, ³vnd wandelt ynn
 allen sunden seyns vaters, die er vor yhm than hatte, vnd seyn herz war
 nicht rechtschaffen an dem HERRN seynem Gott, wie das herz seyns
 vaters Dauid, ⁴Denn vmb Dauids willen, gab der HERR seyn Gott yhm
 eyn leuchte zu Jerusalem, das er seynen son nach yhm erwecket vnd erhielt
 zu Jerusalem, ⁵darumb das Dauid than hatte das dem HERRN wol ge-
 fiel, vnd nicht gewichen war, von allem das er yhm gepott, seyn leben lang,
 on ynn dem handel mir Bria dem Hethiter, ⁶Es war aber eyn krieg zwischen
 Rehabeam vnd Jerobeam seyn lebenslang.

⁷Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat,
 sihe, das ist geschriben ynn der Chronica der konige Juda, Es was aber
 krieg zwischen Abiam vnd Jerobeam, ⁸Vnd Abiam entschlieff mit seynen
 veteren, vnd sie begruben yhn ynn der stad Dauid, vnd Assa seyn son ward
 konig an seyne stat.

⁹Im zwenzigsten iar des konigs Jerobeam vber Israhel, ward Assa
 konig ynn Juda, ¹⁰vnd regirt eyn vnd vierzig iar zu Jerusalem, Seyne
 mutter hieß Maecha eyn tochter Abisalom, ¹¹Vnd Assa thet das dem
 HERRN wol gefiel, wie seyn vater Dauid, ¹²Vnd thet die hurer aus dem
 land, vnd thet ab alle gözen, die seyne veter gemacht hatten. ¹³Dazu
 sezt er auch seyne mutter Maecha ab, vom ampt, das sie dem Miplezeth
 gemacht hatte ym hayne, Vnd Assa rottet aus yhren Miplezeth, vnd ver-
 brands ym bach Kidron. ¹⁴Aber die Hohen thetten sie nicht abe, doch war
 das herz Assa rechtschaffen an dem HERRN, seyn lebenslang, ¹⁵Vnd das
 sylber vnd gold vnd gefeß das seyn vater gehenliget hatte, vnd was ge-
 henliget war zum hause [vl. x 1] des HERRN, bracht er eyn, ¹⁶Vnd
 es war streyt zwyschen Assa vnd Baesa dem konige Israhel yhr lebenslang.

¹⁷Baesa aber der konig Israhel zoch erauff widder Juda, vnd barwet
 Rama, das niemant solt aus vnd eyn zihen auff Assa seynten des konigs
 Juda, ¹⁸Da nam Assa alles sylber vnd gold das vbrig war ym schatz des

(Miplezeth)
 mer der Miplezeth ge-
 wesen sey ist vngewiß,
 etlich sagen es sey der
 abgott Priapus gewesen.

15, 3 er (1.) fehlt >35 Dauid >27|34< Dauid's 4 eyn leuchte >40|41<
 ein (eine 41¹) Liecht (HE 38 = 3, 426) 5 || das dem] was b. 24² 27 || HERRN]

Par. 12. ³⁰Es war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam jr leben lang.
³¹Vnd Rehabeam entschlieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad David, Vnd seine mutter hies Maema ein Ammonitin, Vnd sein son Abiam ward König an seine stat.

XV.

¹ **Z** Machzehenden jar des königs Jerobeam des sons Rebat, ward Abiam könig in Juda, ²vnd regierte drey jar zu Jerusalem. Seine mutter hies Maecha eine tochter Abisalom. ³Vnd er wandelt in allen sünden seines Vaters, die er vor jm gethan hatte, vnd sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HERRN seinem Gott, wie das herz seines vaters Danids. ⁴Dem vmb Danids willen, gab der HERR sein Gott jm ein Liecht zu Jerusalem, das er seinen Son nach jm erwecket vnd erhielt zu Jerusalem, ⁵darumb, das David gethan hatte das dem HERRN wolgefiel, vnd nicht gewichen war, von allem das er jm gebot, sein lebenslang, On in dem handel mit Bria dem Hethiter. ⁶Es war aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein lebenslang.

⁷Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. Es war aber Krieg zwischen Abiam und Jerobeam. ⁸Vnd Abiam entschlieff mit seinen Vetern, vnd sie begruben in in der stad David, Vnd Assa sein sou ward König an seine stat.

Par. 13. ⁹ **Z** zwanzigsten jar des königs Jerobeam vber Israel, ward Assa könig in Juda, ¹⁰vnd regiert ein vnd vierzig jar zu Jerusalem. Seine mutter hies Maecha eine tochter Abisalom. ¹¹Vnd Assa thet das dem HERRN wolgefiel, wie sein vater David, ¹²Vnd thet die Hurer aus dem Lande, vnd thet ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. ¹³Dazu sezt er auch seine mutter Maecha ab, vom Ampt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Hayne, vnd Assa rottet aus jren Miplezeth, vnd verbrands im bach Kidron. ¹⁴Aber die Höhen theten sie nicht abe, Doch war das herz Assa rechtschaffen an dem HERRN, sein leben lang. ¹⁵Vnd das silber vnd gold vnd gefeß das sein Vater geheiliget hatte, vnd was geheiliget war zum Hause des HERRN, bracht er ein. ¹⁶Vnd es war streit zwischen Assa vnd Baesa dem Könige Israel jr leben lang.

Par. 14. ¹⁷ **B**aesa aber der könig Israel zoch er auff wider Juda, vnd batwet Rama, das niemand solt aus vnd einziehen auff Assa seiten des königs Juda.
¹⁸Da nam Assa alles silber vnd gold das vbrig war im schatz des Haus

Abiam

3. jar König in Juda.

Assa

41. jar König in Juda.

(Miplezeth)

Wer der Miplezeth gewesen sey, ist ungewis. Etliche sagen, es sey der Abgott Priapus gewesen.

Baesa.

haus des HERRN vnd ym schatz des haus des konigs, vnd gabs ynn seyner knechte hende, vnd sand sie zu Benhadad dem son Tabrimon, des sons Hesion dem konige ynn Syrien der zu Damasco wonet, vnd lies yhm sagen, ¹⁹Es ist eyn bund zwischen mir vnd dyr, vnd zwischen meynem vater vnd deynem vater, Drum schicke ich dyr eyn geschenke, sylber vnd gold, das du faren laffest den bund, den du mit Baesa dem könige Israhel hast, das er von myr abzihe.

²⁰Benhadad gehorchet dem konige Assa, vnd sandte seyne heubtleut widder die stedte Israhel, vnd schlug Zion vnd Dan vnd Abel Beth Maecha, das ganck Cineroth an dem ganzen land Naphthali, ²¹Da das Baesa höret, lies er ab zu bawen Rama vnd zoch widder gen Thirza, ²²Der könig Assa aber lies erschallen ym ganzen Juda, hie sey niemant ausgenomen, Vnd sie namen die steyn vnd holz von Rama weg, damit Baesa gebawet hatte, Vnd der könig Assa bawet damit Geba, BenZamin vnd Mizpa.

²³Was aber mehr von Assa zusagen ist, vnd alle seyne macht vnd alles was er gethan hat, vnd die stedte die er gebawet hat, sihe, das ist geschriben ynn der Chronica der könige Juda, On das er ynn seynem alster an seynen fuffen krank war, ²⁴Vnd Assa entschieff mit seynen veteren, vnd ward begraben mit seynen veteren ynn der stad Danid seyns vaters, vnd Josaphat seyn son ward könig an seyne stat.

²⁵Nadab aber der son Jerobeam ward könig vber Israhel ym andern iar Assa des königs Juda, vnd regirt vber Israhel zwey iar, ²⁶vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt ynn dem wege seyns vaters vnd ynn seyner funde, damit er Israhel hatte sundigen gemacht, ²⁷Aber Baesa der son Ahia aus dem hause Isaschar macht einen bund widder yhn vnd schlug yhn zu Gibethon, wilche war der philister, Denn Nadab vnd das ganze Israhel belagerten Gibethon, ²⁸Also tödtet yhn Baesa ym dritten iar Assa des königs Juda, vnd ward könig an seyne stat. ²⁹Als er nu könig war, schlug er das ganze haus Jerobeam, vnd lies nicht vber ettwas das den odem hatte von Jerobeam bis er yhn vertilget, nach dem wort des HERRN das er geredt hatte durch seynen knecht Ahia von Silo, ³⁰vmb der funde willen Jerobeam die er thet, vnd damit Israhel sundigen macht, mit dem reyhgen, da mit er den HERRN den Gott Israhel erzurnet.

³¹Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, sihe das ist geschriben ynn der Chronica der konige Israhel, ³²Vnd es war krieg zwischen Assa vnd Baesa dem konige Israhel yhr lebenslang.

³³Im dritten iar Assa des königs Juda ward Baesa der son Ahia konig vber das ganck Israhel zu Thirza vier vnd zwentzig iar, ³⁴vnd thet das dem

15. 22 [sey n. ausgenomen] >40|41¹< [sol n. v. bleiben (HE 38 = 3, 426) [sie] ste
45 Druckf. 23 alle fehlt Hs 28 im dr. iar Assa] im dr. j. vnd Assa 45 Druckf.
33 vber] vbe 45 Druckf.

des HERRN, vnd im schatz des haus des Königes, vnd gabs in seiner knechte hende, vnd sand sie zu Benhadad dem son Tabrimon, des sons Hesion, dem könige in Syrien, der zu Damasco wonet, vnd lies jm sagen. ¹⁹Es ist **Benhadad.** ein Bund zwischen mir vnd dir, vnd zwischen meinem Vater vnd deinem vater, Drum schicke ich dir ein Geschenke, silber vnd gold, das du fahren laffest den Bund, den du mit Baesa dem könige Israel hast, das er von mir abziehe.

²⁰Benhadad gehorchet dem könige Assa, vnd sandte seine Heubtleute wider die stedte Israel, vnd schlug Zion vnd Dan vnd Abel BethMaecha, das ganz Cineroth, an dem ganzen laude Naphthali. ²¹Da das Baesa höret, lies er ab zu bawen Rama, vnd zoch wider gen Thirza. ²²Der könig Assa aber lies erschallen im ganzen Juda, Sie sol niemand vngestraft bleiben. Vnd sie namen die stein vnd holz von Rama weg, da mit Baesa gebawet hatte, Vnd der könig Assa bawete da mit Geba BenJamin vnd Mizpa.

²³Was aber mehr von Assa zu sagen ist, vnd alle seine macht vnd alles was er gethan hat, vnd die Stedte die er gebawet hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda, Du das er in seinem Alter an seinen süßen krank war. ²⁴Vnd Assa entschlieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad David seines Vaters, Vnd Jofaphat sein son ward König an seine stat.

²⁵**N**adab aber der son Zerobeam ward könig vber Israel im andern jar Assa des königs Juda, vnd regiert vber Israel zwey jar. ²⁶Vnd thet das dem HERRN vbel gesiel, vnd wandelt in dem wege seines Vaters vnd in seiner junde, da mit er Israel hatte sündigen gemacht.

Nadab. II.
jar König in Israel.

²⁷**A**ber Baesa der son Ahia aus dem hause Isaschar macht einen Bund wider ju, vnd schlug ju zu Gibethon, welche war der Philister, Denn Nadab vnd das ganze Israel belagerten Gibethon. ²⁸Also tödtet ju Baesa im dritten jar Assa des königs Juda, vnd ward König an seine stat.

Zerobeams
haus ausgerottet durch Baesa.

²⁹Als er nu König war, schlug er das ganze haus Zerobeam, vnd lies nicht vber etwas das den odem hatte von Zerobeam, bis er ju vertilget, Nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia von Silo.

³⁰Vmb der sünde willen Zerobeam die er thet, vnd da mit Israel sündigen macht, mit dem reiben, da mit er den HERRN den Gott Israel erzürnet.

³¹Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. ³²Vnd es war krieg zwischen Assa vnd Baesa dem könige Israel jr leben lang.

³³**J**m dritten jar Assa des königs Juda, ward Baesa der son Ahia König vber das ganze Israel zu Thirza, vier vnd zwenzig jar, ³⁴Vnd thet

Baesa
24. jar König in Israel.

HERRN vbel gesiel, vnd wandeltt ym dem wege Jerobeam vnd ym seyner sünde, da mit er Israhel hatte sundigen gemacht.

¹Es kam aber das wort des HERRN zu Jehu dem son Hanani widder Baesa vnd sprach, ²Darumb, das ich dich aus dem staub erhaben habe, vnd zum fursten gemacht vber mein volck Israhel, vnd du wandeltt ym dem wege Jerobeam, vnd machst meyn volck Israhel sundigen, das du mich erzurnest durch yhre sünde, ³Sihe, so will ich die nachkomen Baesa, vnd die nachkomen seyner hause weg nemen, vnd will deyn haus setzen wie das haus Jerobeam des sons Nebat, ⁴Wer von Baesa stirbt ym der stad, den sollen die hund fressen vnd wer von yhm stirbt auff dem felde, den sollen die vogel des hymels fressen.

⁵Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, vnd was er gethan hat vnd seine macht, sihe, das ist geschrieben ym der Chronica der könige Israhel, ⁶Vnd Baesa entschlieff mit seyner veteren, vnd ward begraben zu Thirza, vnd sein son Ella ward könig an seyner stat, ⁷Auch das wort des HERRN kam durch den propheten Jehu den son Hanani vber Baesa vnd vber Jehu haus, vnd widder alles vbel das er thett fur dem HERRN, yhn zu erzurnen durch die werck seyner hende, das es worde wie das haus Jerobeam vnd darumb das er disen erschlagen hatte.

Das sedzehend Capitel.

In sechs vnd zwentzigsten iar Assa des königs Juda ward Ella der son Baesa könig vber Israhel zu Thirza zwey iar, ⁹Aber seyn knecht Simri der vberst vber die heilst der wagen, macht eynen bund widder yhn, Er aber war zu Tirza, tranck vnd war trunden ym haus Arza des vogets zu Thirza, ¹⁰Vnd Simri kam hynen vnd schlug yhn todt, ym sieben vnd zwentzigsten iar Assa des königs Juda, vnd ward konig an seyner stat, ¹¹Vnd da er könig war, vnd auff seyner stuel saß, schlug er das ganze haus Baesa, vnd lies nicht vber auch der an die wand pißet, dazu seyner blutrecher, vnd seyner freunde. ¹²Also vertilget Simri das ganze haus Baesa nach dem wort des HERRN das er vber Baesa geredt hatte durch den propheten Jehu, ¹³vmb aller sünde willen Baesa vnd seyner sons Ella, die sie thetten vnd Israhel sundigen machten, den HERRN den Gott Israhel zu erzurnen durch yhre eyttelkheit. ¹⁴Was aber mehr von Ella zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben ym der Chronica der könige Israhel.

16, 2 erhaben] genommen *Hs* 4 von (2.) fehlt *Hs* 5 der (1.) fehlt 35 36 8 nach der Kapiteleinteilung von Luther beginnt Kap. 16 stets mit Vers 8 11 blutrecher >40|41< Erben (*HE* 38 = 3, 427) 13 eyttelkheit >27|34< abgötterey

daß dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege Zerobeam vnd in seiner sünde da mit er Israel hatte sündigen gemacht.

up. 14. **E**S kam aber das wort des HERRN zu Jehu dem son Hanani wider Baesa, vnd sprach, ²Darumb, das ich dich auß dem staub erhaben habe, vnd zum Fürsten gemacht vber mein volck Israel, Vnd du wandelst in dem wege Zerobeam, vnd machest mein volck Israel sündigen, das du mich erzürnest durch ire sünde, ³Sihe, so wil ich die nachkomen Baesa, vnd die Nachkomen seines hauseß wegnemen, vnd wil dein haus setzen, wie das haus Zerobeam des sons Nebat. ⁴Wer von Baesa stirbt in der Stad, den sollen die Hunde fressen, vnd wer von im stirbt auff dem felde, den sollen die Vogel des Himels fressen.

Jehu
weissaget wider Baesa.

⁵Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, vnd was er gethan hat, vnd seine macht, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

Ella. ⁶Vnd Baesa entschlieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben zu Thirza, vnd sein son Ella ward König an seine stat. ⁷Auch das wort des HERRN kam durch den Propheten Jehu, den son Hanani, vber Baesa vnd vber sein Haus, vnd wider alles vbel das er thet fur dem HERRN, in zu erzürnen durch die werck seiner hende, das es würde wie das haus Zerobeam, vnd darumb, das er diesen erschlagen hatte.

XVI.

Sechs vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda, ward Ella der son Baesa König vber Israel zu Thirza zwey jar. ⁹Aber sein knecht Simri der oberst vber die helfft der Wagen, macht einen Bund wider in, Er aber war zu Thirza, tranc vnd war trunden im hause Arza des Vogts zu Thirza. ¹⁰Vnd Simri kau hin ein vnd schlug in tod, im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda, vnd ward König an seine stat.

Ella. II. jar
König in Israel.

Assa. ¹¹Wd da er König war, vnd auff seinem Stuel saß, schlug er das ganze [Bl. f 6] haus Baesa, vnd lies nicht vber auch der an die wand pisset, dazu seine Erben vnd seine Freunde. ¹²Also vertilget Simri das ganze haus Baesa, nach dem wort des HERRN, das er vber Baesa geredt hatte, durch den Propheten Jehu, ¹³vmb aller sünde willen Baesa vnd seines sons Ella, die sie theten, vnd Israel sündigen machten, den HERRN den Gott Israel zu erzürnen durch ire Abgötterey. ¹⁴Was aber mehr von Ella zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

Simri ver-
tilget das hause Baesa.

¹⁵ Im sieben vnd zwenzigsten iar Assa des königs Juda ward Simri könig sieben tage zu Thirza, Denn das volck lag fur Gibbithon [Bl. x ij] der Philister, ¹⁶ Da aber das volck ym lager horet sagen, das Simri eynen bund gemacht vnd auch den konig erschlagen hette, da machte ganck Israel des selben tags Amri den fessltheubtman zum konige vber Israel ym lager, ¹⁷ Vnd Amri zoch erauff vnd das ganck Israel mit yhm von Gibbithon, vnd belagerten Thirza, ¹⁸ Da aber Simri sahe, das die stad sollt gewonnen werden, gieng er ynn den pallast ym hause des königs vnd verbrand sich mit dem hause des königs, vnd starb, ¹⁹ vmb seyner sunde willen die er than hatte, das er thett das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt ynn dem wege Jerobeam, vnd ynn seyner sunde die er thet, das er Israel sundigen machte.

²⁰ Was aber mehr von Simri zu sagen ist, vnd wie er eynen bund machte, sihe, das ist geschriben ynn der Chronica der konige Israel. ²¹ Dazu mal teylet sich das volck ynn zwey teyll, Eyn helffte hieng an Thibni dem son Ginath, das sie yhu zum könige machten, Die ander helfft aber hieng an Amri, ²² Aber das volck das an Amri hieng, ward stercker denn das volck das an Thibni hieng dem son Ginath, vnd Thibni starb, da ward Amri könig.

²³ Im eyn vnd dreyssigsten iar Assa des königs Juda, ward Amri könig vber Israel zwelff iar, vnd regirt zu Thirza sechs iar, ²⁴ Er kaufst den berg Samaria von Semer vmb zwen centener silbers, vnd barwet auff den berg, vnd hies die stad die er barwet nach dem namen Semer des herrn auff dem berge Samaria, ²⁵ Vnd Amri thett das dem HERRN vbel gefiel, vnd war erger, denn alle die vor yhm gewesen waren, ²⁶ vnd wandelt ynn allen wegen Jerobeam des sons Nebat, vnd ynn seyner sunden, damit er Israel sundigen machte, das sie den HERRN den Gott Israel erzurneten ynn yhren eytelkeyten.

²⁷ Was aber mehr von Amri zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seyne macht die er gevbt hat, sihe, das ist geschriben ynn der Chronica der konige Israel, ²⁸ vnd Amri entschlicff mit seyner veteren, vnd ward begraben zu Samaria, vnd Ahab seyn son ward konig an seyner stat.

²⁹ Im acht vnd dreyssigsten iar Assa des königs Juda, ward Ahab der son Amri konig vber Israel, vnd regiret vber Israel zu Samaria zwey vnd zwenzig iar, ³⁰ Vnd thett das dem HERRN vbel gefiel, vber alle die fur yhm gewesen waren, ³¹ vnd war yhm eyn geringes, das er wandelt ynn der sunde Jerobeam des sons Nebat, vnd nam dazu Isebel die tochter Ethbaal des königs zu Sidon zum weybe, vnd gieng hyn vnd dienet Baal vnd betet yhn an, ³² Vnd richtet Baal eynen altar auff ym hause Baal, das er yhm

16, 21 Israel fehlt >27 24 E. d. herrn a. d. b. Sam. >40|41< E. d. berges
D., Sam. (HE 38 = 3, 427) 25 erger] bofer Hs 26 yhren eytelkeyten

15 **I**n sieben und zwenzigsten jar Mija des königs Juda, ward Simri **Simri ist**
 König sieben tage zu Thirza, Denn das völd lag zur Gibbethon der **7. tage Könige.**
 Philister. **16** Da aber das völd im Lager höret sagen, das Simri einen Bund
 gemacht und auch den König erschlagen hette, Da machte ganz Israel
 desselben tags Amri den Feldheubtman zum Könige vber Israel im Lager. **Amri.**

17 **U**nd Amri zoch er auff und das ganze Israel mit jm von Gibbethon,
 und belagerten Thirza. **18** Da aber Simri sahe, das die Stad solt
 gewonnen werden, gieng er in den Pallast im hause des Königs, und ver-
 brand sich mit dem hause des Königs, und starb **19** vmb seiner sünde willen,
 die er gethan hatte, das er thet das dem **HEHM** vbel gefiel, und wandelt
 in dem wege Jerobeam, und in seiner sünde, die er thet das er Israel
 sündigen machte. **20** Was aber mehr von Simri zu sagen ist, und wie er einen
 Bund machte, Sihe, das ist geschriben in der Chronica der könige Israel.
21 **D**al zumal teilet sich das völd Israel in zwey teil, Eine helffte hieng an **Thibni.**
 Thibni dem jon Ginath, das sie ju zum Könige machten, Die ander
 helfft aber hieng an Amri. **22** Aber das völd das an Amri hieng, ward
 stercker denn das völd das an Thibni hieng dem jon Ginath, und Thibni
 starb, da ward Amri könig.

23 **I**n ein und dreissigsten jar Mija des königs Juda, ward Amri könig **Amri XII.**
 vber Israel zwelff jar, und regiert zu Thirza sechs jar. **24** Er kauft **jar König vber Israel.**
 den berg Samaria von Semer vmb zween Centner silbers, und bauet auff
 den Berg, und hies die Stad, die er bauet nach dem namen Semer, des
 berges Herrn, Samaria. **25** Und Amri thet das dem **HEHM** vbel gefiel, **Samaria.**
 und war erger, denn alle die vor jm gewesen waren, **26** und wandelt in allen
 wegen Jerobeam des sons Nebat, und in seinen sünden, damit er Israel
 sündigen machte, das sie den **HEHM** den Gott Israel erzürneten in irer
 Abgötterey.

27 **W**as aber mehr von Amri zu sagen ist, und alles was er gethan hat,
 und seine macht die er geübet hat, sihe, das ist geschriben in der Chronica
 der könige Israel. **28** Und Amri entschliesf mit seinen Vetern, und ward
 begraben zu Samaria, Und Ahab sein jon ward König an seine stat.

29 **I**n acht und dreissigsten jar Mija des königs Juda, ward Ahab der jon **Ahab XXII.**
 Amri könig vber Israel, und regiert vber Israel zu Samaria zwey **jar König vber Israel.**
 und zwenzig jar. **30** Und thet das dem **HEHM** vbel gefiel, vber alle die vor
 jm gewesen waren. **31** Und war jm ein geringes, das er wandelt in der
 sünde Jerobeam des sons Nebat, Und nam da zu Izebel die tochter EthBaal **Izebel.**
 des königs zu Sidon zum weibe. Und gieng hin und dienet Baal und betet
 in an, **32** Und richtet Baal einen Altar auff im hause Baal, das er jm

>27|34< irer abgötterey
 = 3, 427)

31 || Izebel] Izaebel 24² 27|34 36—40 Izael || (HE 38

bawete zu Samaria, ³³ vnd machet eynen Hayn, das Ahab mehr thet den HERRN den Got Israel zu erzürnen denn alle konige Israel die fur ihm gewesen waren.

³⁴ Zur selben zeyt bawet Hiel von Bethel Jericho, Es kostet ihn seynen ersten son Abiram, das er den grund legt, vnd seynen inngsten son Segub, das er die thur sezet, nach dem wort des HERRN das er geredt hatte durch Josua den son Num.

Das siebenzehend Capitel.

¹ **V**nd es sprach Elia der Thisbiter aus den burgern Gilead zu Ahab, So war der HERR der Got Israel lebt, fur dem ich stehe, Es soll dise iar widder tau noch regen komen, ich sage es denn.

² Vnd das wort des HERRN kam zu ihm vnd sprach, ³ Gehe weg von hynnen, vnd wende dich gegen morgen, vnd verbirge dich am bach Erith, der fur dem Jordan fleust, ⁴ Vnd sollt vom bach trincken, vnd ich habe den raben gepotten, das sie dich daselbs sollen versorgen, ⁵ Er aber gieng hyn, vnd thet nach dem wort des HERRN vnd gieng weg vnd sezt sich am bach Erith, der fur dem Jordan fleust, ⁶ Vnd die raben brachten ihm brod vnd fleisch, des morgens vnd des abents, vnd er trand des bachs.

⁷ Vnd es geschach nach ettlichen tagen, das der bach vertrockenet, denn es war keyn regen im land, ⁸ Da kam das wort des HERRN zu ihm vnd sprach, ⁹ Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath, wilche bey Sidon ligt, vnd bleybe daselbs, denn ich hab daselbs eyner widwyn gepoten das sie dich versorge, ¹⁰ Vnd er macht sich auff, vnd gieng gen Zarpath, Vnd da er kam an die thur der stad, sihe, da war die widwyn, vnd laß holz auff, Vnd er rieff ihr vnd sprach, hole myr eyn wenig wasser im gefeß das ich trincke, ¹¹ Da sie aber hyn gieng zu holen, rieff er ihr vnd sprach, bringe myr auch eyn bißsen brods mit, ¹² Sie sprach, so war der HERR deyn Gott lebt, ich hab keyn brod, on eyn hand vol melhs im Cad, vnd eyn wenig oles im fruge, vnd sihe, ich hab eyn holz oder zwey auffgelesen, vnd gehe hynneyn vnd wyll mir vnd meynem son zu richten, das wir eßen vnd sterben.

¹³ Elia sprach zu ihr, fürcht dich nicht, gehe hyn vnd machs weye du gesagt hast, doch mache myr am ersten eyn kleynes brod dauon, vnd bringe myrs eraus, dir aber vnd deynem son soltu darnach auch machen, ¹⁴ denn also spricht der HERR der Gott Israel, das melh im Cad soll nicht

16, 33 den Got Israel fehlt Hs 34 || selben] selbigen 40 || jüngsten] jünsten
45 Druckf. das er d. thur >40|41< da er d. thüren (HE 38 = 3, 427) 17, 3 fur
>40|41< gegen ebenso 5 (HE 38 = 3, 427) 10 die widwyn (Widwen 35) >40|41<

bawete zu Samaria, ³³vnd machet einen Hayn, Das Ahab mehr thet den HERN den Gott Israel zu erzürnen, denn alle Könige Israel die vor im gewesen waren.

³⁴**Z**W selben zeit bawet Hiel von BethEl Jeriho, Es kostet in seinen ersten son Abiram, da er den grund leget, vnd seinen jüngsten son Segub, da er die thüren setzet, Nach dem wort des HERN, das er geredt hatte durch Josua den son Nun.

Hiel bawet Jeriho.

XVII.

¹**V**ND es sprach Elia der Thisbiter aus den bürgeru Gilead zu Ahab, So war der HERN der Gott Israel lebet fur dem ich stehe, Es sol diese jar weder Law noch Regen komen, ich sage es denn.

Thew- rung zu Elias zeiten.

²**V**ND das wort des HERN kam zu im, vnd sprach, ³Gehe weg von hinnen, vnd wende dich gegen morgen, vnd verbirge dich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleusst, ⁴Vnd solt vom Bach trinden, vnd ich hab den Raben geboten, das sie dich daselbs sollen versorgen. ⁵Er aber gieng hin, vnd thet nach dem wort des HERN, vnd gieng weg, vnd setz sich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleusst. ⁶Vnd die Raben brachten im Brot vnd Fleisch, des morgens vnd des abends, Vnd er trand des bachs.

⁷**V**ND es geschach nach etlichen tagen, das der Bach vertrocknet, denn es war kein Regen im Lande. ⁸Da kam das wort des HERN zu im, vnd sprach, ⁹Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath, welche bey Sidon ligt, vnd bleibe daselbs, Denn ich habe daselbs einer Widwen geboten, das sie dich versorge.

Widwe zu Zarpath.

¹⁰**V**ND er macht sich auff, vnd gieng gen Zarpath. Vnd da er kam an die thur der Stad, Sihe, da war eine Widwen, vnd las holz auff, Vnd er rieff jr, vnd sprach, Hole mir ein wenig wasser im Gefesse das ich trincke. ¹¹Da sie aber hin gieng zu holen, rieff er jr, vnd sprach, Bringe mir auch einen bisßen brots mit. ¹²Sie sprach, So war der HERN dein Gott lebet, ich habe nichts gebadens, Du ein hand vol melhs im Cad, vnd ein wenig ole im Kruge, Vnd sihe, ich hab ein holz oder zwey auffgelesen, vnd gehe hin ein, vnd wil mir vnd meinem Sou zurichten, das wir essen, vnd sterben.

¹³**E**lia sprach zu jr, fürchte dich nicht, Gehe hin vnd machs, wie du gesagt hast, Doch mache mir am ersten ein kleines gebadens dauon, vnd bringe mirs er aus, Dir aber vnd deinem Sou soltu darnach auch machen.

¹⁴**D**eun also spricht der HERN der Gott Israel, Das melh im Cad sol nicht

eine W. 12 kein brod >40|41< nichts gebadens (HE 38 = 3, 427) ole >27 35|34< ole essen vnd fehlt Hs 13 brod >40|41< gebadens (HE 38 = 3, 427)

alle werden, vnd dem ölefrug soll nichs mangeln bis auff den tag, da der HERR regen lassen wirt auff erden, ¹⁵ Sie gieng hyn vnd machet wie Elia gesagt hatte, vnd er as, vnd sie auch vnd yhr haus, ein zeytlang, ¹⁶ Das melh ym Cad ward nicht alle, vnd dem ökrug mangelte nicht, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

¹⁷ Vnd nach disen geschichten ward des weybs seyner hauswirtten son krank, vnd seyne krankheyt war so seer hart, das keyn odem [Bl. x iij] mehr ym yhm bleyb, ¹⁸ Vnd sie sprach zu Elia, Was hab ich mit dir zu schaffen du man Gottis? du bist zu mir hereyn kommen, das meynere mißetat gedacht, vnd meyn son getödtet wurde, ¹⁹ Er sprach zu yhr, gib mir her deynen son, Vnd er nam yhn von yhrem schoß, vnd gieng hynauff auff den saal da er wonete, vnd legt yhn auff seyn bette, ²⁰ vnd rieff den HERRN an vnd sprach, HERR mein got, hastu auch der widwihn, bey der ich eyn gast bin, so vbel than, das du yhren son todtsift?

²¹ Vnd er mas sich vber dem kinde drey mal vnd rieff den HERRN an vnd sprach, HERR meyn Gott, las die seele dieses Kindes widder zu yhm tomen, ²² Vnd der HERR erhoret die stym Elia, vnd die seele des kints kam widder zu yhm vnd ward lebendig, ²³ Vnd Elia nam das kind vnd brachts hynab vom saal yns haus, vnd gabs seyner mutter vnd sprach, Sihe da, dein son lebt, ²⁴ vnd das weyb sprach zu Elia, Nu erkenne ich, das du eyn man Gottis bist, vnd des HERRN wort ym deynem munde ist gewis.

Das achtzehend Capitel.

¹ Vnd vber eyn lange zeyt, kam das wort des HERRN zu Elia ym dritten iar vnd sprach, gehe hyn vnd zeyge dich Ahab, das ich regen lasse auff erden, ² Vnd Elia gieng hyn das er sich Ahab zeygte, Es war aber eyn grosse teurung zu Samaria, ³ Vnd Ahab rieff Abdia seyner vogt (Abdia aber furchtet den HERRN seer, ⁴ Denn da Isebel die propheten des HERRN aussrottet, nam Abdia hundert propheten, vnd verstedet sie ym der hollen, hie funffzig vnd da funffzig, vnd versorget sie mit brod vnd wasser) ⁵ So sprach nu Ahab zu Abdia, zeuch durchs land zu allen wasser brunnen vnd bechen, ob wir mochten hew finden, vnd die roß vnd meuler erhalten, das nicht das vieh alles vmbkome, ⁶ Vnd sie teyleten sich yns land, das sie es durchzogen, Ahab zoch alleyn auff eynen weg, vnd Abdia auch alleyn den andern weg.

17, 14 alle >27|34< verzeret, ebenso 16 nicht[s] nichs 24¹ s. 2. Sam. 3, 26
16 nicht (2.) >27|34< nichts 18 meynere] metner 24¹ Druckf. 19 yhrem >27|34<
jrer 24 gewis >40|41< warheit (HE 38 = 3, 427) 18, 3 Abdia >40|41<
ObadJa (2 mal), ebenso 4 5 6 7 16 (HE 38 = 3, 428) vogt >27|. 4< hofmeister
seyner] seynen Hs 4 || der] die 35 ||

verzeret werden, vnd dem Olekrug sol nichts mangeln, Bis auff den tag, da der HERR regen lassen wird auff Erden. ¹⁵ Sie gieng hin vnd machet, wie Elia gesagt hatte, Vnd er aß, vnd sie auch vnd jr Haus, eine zeit lang. ¹⁶ Das melh im Cad ward nicht verzeret, vnd dem Olekrug mangelte nichts, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

¹⁷ VND nach diesen Geschichten ward des Weibs, seiner Hauswirtin Son krank, vnd seine krankheit war so seer hart, das kein odem mehr in jm bleib. ¹⁸ Vnd sie sprach zu Elia, Was hab ich mit dir zu schaffen du mau Gottes? Du bist zu mir her ein komen, das meiner missethat gedacht, vnd mein Son getödtet würde. ¹⁹ Er sprach zu jr, Gib mir her deinen Son. Vnd er nam ju von jrer schos, vnd gieng hin auff auff den Saal da er wonet, vnd legt ju auff sein Bette, ²⁰ vnd rieß den HERRN an, vnd sprach, HERR mein Gott, Hastu auch der Widwen bey der ich ein Gast bin, so ubel gethan, das du jren Son tödtest?

²¹ VND er maß sich ober dem Kinde drey mal, vnd rieß den HERRN an, vnd sprach, HERR mein Gott, las die seele dieses Kindes wider zu jm komen. ²² Vnd der HERR erhöret die stim Elia, Vnd die seele des Kindes kam wider zu jm, vnd ward lebendig. ²³ Vnd Elia nam das Kind vnd brachts hin ab vom Saal ins haus, vnd gabs seiuer Mutter, vnd sprach, Siehe da, dein Son lebt. ²⁴ Vnd das Weib sprach zu Elia, Nu erkenne ich, das du ein man Gottes bist, vnd des HERRN wort in deinem munde ist warheit.

Elia
macht seiner Wirtin Son
lebendig.

XVIII.

[1] ¹ VND ober eine lange zeit, kam das wort des HERRN zu Elia im dritten jar, vnd sprach, Gehe hin vnd zeige dich Ahab, das ich regen lasse auff Erden. ² Vnd Elia gieng hin das er sich Ahab zeigete, Es war aber eine grosse Thewrung zu Samaria.

³ VND Ahab rieß ObadJa seinem Hofmeister (ObadJa aber fürchte den HERRN seer, ⁴ Deum da Isebel die Propheten des HERRN ausröttet, nam ObadJa hundert Propheten, vnd verstedt sie in der Hölen, hie funffzig, vnd da funffzig, vnd versorget sie mit brot vnd wasser) ⁵ So sprach nu Ahab zu ObadJa, Zench durchs Land zu allen Wasserbrunnen vnd Bechen, ob wir möchten hew finden, vnd die Ross vnd Meuler erhalten, das nicht das Vieh alles vmbkome. ⁶ Vnd sie teilten sich ins Land, das sie es durchzogen, Ahab zoch allein auff einen weg, vnd ObadJa auch allein den andern weg.

Thew-
rung zu Elia zeiten.

Isebel tödtet
die Propheten.

⁷ Da nu Abdia auff dem wege war, sihe, da begegnet ihm Elia, vnd da er ihn kennet, fiel er auff seyn antlitz vnd sprach, Bistu nicht meyn herr Elia? ⁸ Er sprach, Ja, gehe hyn vnd sage deynem herrn, sihe, Elia ist hie, ⁹ Er aber sprach, was habe ich gesündigt, das du deynen knecht willst hyn die hende Mhab geben, das er mich todte? ¹⁰ So war der HERR dein Gott lebt, Es ist kein volck noch konigreich da hyn meyn herr nicht gesand hat, dich zu suchen, Vnd wenn sie sprachen, Er ist nicht hie, nam er eyn eyd von dem konigreich vnd volck, das man dich nicht funden hette.

¹¹ Vnd du sprichst nu, gehe hyn sage deynem herrn, sihe, Elia ist hie, ¹² Wenn ich nu hyn gieng von dyr, so wurde dich der geyst des HERRN weg nemen, wehß nicht wohyn, vnd ich dem keme vnd sagts Mhab an, vnd funde dich nicht, so erwurgete er mich, Aber dein knecht furcht den HERRN von seynner iugent auff, ¹³ Istß meynem herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Zebel die propheten des HERRN erwurget, das ich der propheten des HERRN hundert verstedet, hie funffzig vnd da funffzig, hyn der höle, vnd versorget sie mit brod vnd wasser? ¹⁴ Vnd du sprichst, nu gehe hyn, sage deynem herrn, Elia ist hie, das er mich erwurgete.

¹⁵ Elia sprach, so war der HERR Zebaoth lebt, fur dem ich stehe, ich will mich ihm heutte zeygen, ¹⁶ Da gieng Abdia hyn Mhab entgegen vnd sagts ihm an, Vnd Mhab gieng hyn Elia entgegen, ¹⁷ Vnd da Mhab Elia sahe, sprach Mhab zu ihm, bistu der Israel verwyret? ¹⁸ Er aber sprach, ich verwyre Israel nicht, sondern du vnd deynes vaters haus, damit, das ihr des HERRN gepot verlassen habt vnd wandelt Baalim nach, ¹⁹ Wolan, so sende nu hyn, vnd versamble zu myr das ganz Israel auff den berg Carmel, vnd die vierhundert vnd funffzig propheten Baal, Auch die vierhundert propheten des haynes, die vom tisch Zebel essen, ²⁰ Also sandte Mhab hyn vuter alle kinder Israel, vnd versamlet die propheten auff dem berg Carmel.

²¹ Da tratt Elia zu allem volck vnd sprach, wie lang hinfet ihr auff beyde seitten? Ist der HERR Got, so wandelt ihm nach, Istß aber Baal, so wandelt ihm nach, Vnd das volck antwortet ihm nichts. ²² Da sprach Elia zum volck, Ich byn alleyn vberblieben eyn Prophet des HERRN, Aber der Propheten Baal sind vierhundert vnd funffzig man, ²³ so gebt vns nú zween farren, vnd last sie erwelen ehnen farren, vnd ihn zustucken vnd auffß holz legen, vnd keyn feur dran legen, so wil ich den andern farren nemen vnd auffß holz legen, vnd auch keyn feur dran legen, ²⁴ so rufft ihr

18. 10 herr] heer 24¹ Druckf.
13 HERRN (2.) NERN 45 Druckf.

|| nicht gesand] mich g. 27 || Druckf.
19 || den berg] dem b. 27 || propheten (1.)

7 Da nu Obadja auff dem wege war, Sihe, da begegnet jm Elia, Vnd da er ju kennet, fiel er auff sein andlitz, vnd sprach, Bistu nicht mein Herr Elia? **8** Er sprach, Ja. Gehe hin vnd sage deinem Herrn, Sihe, Elia ist hie. **9** Er aber sprach, Was hab ich gesündigt, das du deinen Knecht wilt in die heude Ahab geben, das er mich tödte? **10** So war der HERR dein Gott lebt, Es ist kein Volk noch Königreich da hin mein Herr nicht gesand hat, dich zu suchen, Vnd wenn sie sprachen, Er ist nicht hie, Nam er einen Eid von dem Königreich vnd Volk, das man dich nicht finden hette.

11 Vnd du sprichst nu, Gehe hin, sage deinem Herrn, Sihe, Elia ist hie. **12** Wenn ich nu hin gieng von dir, so würde dich der Geist des HERRN wegnemen, weiß nicht wo hin, vnd ich denn keme vnd sagets Ahab an, vnd sünde dich nicht, so erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürcht den HERRN von seiner jugent auff. **13** Ists meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des HERRN erwürget? Das ich der Propheten des HERRN hundert versteckt, hie funffzig vnd da funffzig, in der Höle, vnd verforget sie mit brot vnd wasser? **14** Vnd du sprichst, Nu gehe hin, sage deinem Herrn, Elia ist hie, das er mich erwürge. **15** Elia sprach, So war der HERR Zebaoth lebet, fur dem ich stehe, Ich wil mich jm heute zeigen.

16 Da gieng Obadja hin Ahab entgegen, vnd sagts jm an, Vnd Ahab gieng hin Elia entgegen. **17** Vnd da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu jm, Bistu der Israel verwirret? **18** Er aber sprach, Ich verwirre Israel nicht, Sondern du vnd deins vaters Haus, da mit, das jr des HERRN Gebot verlassen habt, vnd wandelt Baalim nach. **19** Wolan, So sende nu hin, vnd versamle zu mir das ganze Israel auff den berg Carmel, vnd die vier hundert vnd funffzig Propheten Baal, Auch die vier hundert Propheten des Hays, die vom tiich Isebel eissen. **20** Also sandte Ahab hin vnter alle kinder Israel, vnd versamlet die Propheten auff dem berg Carmel.

21 Da trat Elia zu allem volck, vnd sprach, Wie lange hindet jr auff beiden seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt jm nach, Ist aber Baal, so wandelt jm nach, Vnd das Volk antwortet jm nichts. **22** Da sprach Elia zum volck, Ich bin allein vberblieben ein Prophet des HERRN, Aber der Propheten Baal sind vier hundert vnd funffzig man. **23** So gebt vns nu zween Farren, vnd laßt sie erwelen einen Farren, vnd ju zstücken vnd auffß holz legen, vnd kein fewr dran legen, So wil ich den andern Farren nemen, vnd auffß holz legen, vnd auch kein fewr dran legen. **24** So ruffet jr an den namen eurs Gottes, vnd ich wil den Namen des HERRN an-

Propheten
Baal vnd des Hays.

an den namen ewrs Gottis, vnd ich wil den namen des HERRN anruffen, wilcher Got nu mit feur antwortten wirt, der sey Gott.

Vnd das ganze völd antwortet vnd sprach, das ist recht, ²⁵ Vnd Elia sprach zu den propheten Baal, Erwelet vhr eynen farren, vnd macht am ersten, denn ewer ist viel, vnd rufft ewrs Gottis namen an, vnd legt feyn feur dran, ²⁶ Vnd sie namen den farren, den er vhn gab, vnd richten zu, vnd rieffen an den namen Baal, von morgen bis an den mittag, vnd sprachen, Baal erhore vns, Aber es war da feyn stym, noch antwort, Vnd sie hupffeten vmb den alltar, wie vhr gewonheit war, ²⁷ Da es nu mittag ward, spottet vhr Elia vnd sprach, Rufft laut, denn er ist eyn Gott, Er tichtet, odder hat zu schaffen, odder ist vber fellt, odder schlefft villeicht, das er auff wache, ²⁸ Vnd sie rieffen laut, vnd riheten sich mit messern vnd pfrumen, nach vhrer weyse, bis das vhr blut hernach gieng. ²⁹ Da aber der mittag vergangen war, wehssagten sie bis das man das spehsopffer thum solit, vnd war da feyn stym, noch antwort, noch auffmercker.

[Bl. x iiij] ³⁰ Da sprach Elia zu allem völd, kompt her alles völd zu mir, Vnd da alles völd zu vhm tratt heylet er den altar des HERRN der zubrochen war, ³¹ Vnd nam zwelff steyne, nach der zal der stemme der kinder Jaeb (zu wilchem das wort des HERRN redt vnd sprach, du solt Jsrael heysen) ³² vnd bauet von den steynen eynen alltar vhn namen des HERRN Vnd macht vmb den alltar her eyne gruben, zwo korn Sath weyt, ³³ Vnd richtet das holz zu, vnd zustudet den farren, vnd legt vhn auffß holz, ³⁴ vnd sprach, holet vier Cad wasser vol, vnd gießet es auff das brandopffer vnd auffß holz, Vnd sprach, Thuts noch einmal, vnd sie thettenß noch eyn mal, Vnd er sprach, Thuts zum dritten mal, vnd sie thettenß zum dritten mal, ³⁵ Vnd das wasser lieff vmb den alltar her vnd die grube ward auch voll wassers.

³⁶ Vnd da die zeyt war spehsopffer zu oppfern, tratt Elia der Prophet erzu vnd sprach, HERR Gott Abraham, Isaae vnd Jsrael, las heutte kund werden, das du Got vhn Jsrael bist, vnd ich dein knecht, vnd das ich solchs alles nach deinem wort gethan habe, Erhore mich HERR, ³⁷ Erhore mich, das dis völd wisse, das du HERR gott bist, das du vhr herz darnach bekerest, ³⁸ Da fiel das feur des HERRN erab vnd fraß, brandopffer, holz, steyn vnd erden, vnd ledet das wasser auff vhn der gruben. ³⁹ Da das alles völd sahe, fiel es auff seyn angezicht vnd sprachen, der HERR ist Gott,

18, 26 antwort] erhorer *Hs* hupffeten >40|41< hindeten (*HE* 38 = 3, 428)
 26 wie vhr gewonheit war >40|41< den f. g. hatten (*HE* 38 = 3, 429) 27 vhr
 fehlt *Hs*, ebenso 28 28 pfrumen] pfrumen *Hs* 29 feyn stym, noch] feyn, stym n.
 24¹ Druckf. 30 da alles bis er] er heylet *Hs* 32 eyne fehlt *Hs* zwo korn Sath
 >40|41< zwo Kornmaß (*HE* 38 = 3, 429) 34 holet] tehet *Hs* 36 die] es *Hs*

Sath ist eyn korn maß,
 da Christus auch von sagt
 Mat. 13. da er drey sath
 mehl nennet.

ruffen, Welcher Gott un mit feur antworten wird, der sey Gott. Vnd das ganze volck antwortet, vnd sprach, Das ist recht.

²⁵ VND Elia sprach zu den Propheten Baal, Erwelet jr einen Farren, vnd macht am ersten, Denu ewr ist viel, vnd ruffet ewrs Gottes namen an, vnd legt kein feur dran. ²⁶ Vnd sie namen den Farren, den er jnen gab, vnd richteten zu, vnd rieffen an den namen Baal, von morgen an bis an den mittag, vnd sprachen, Baal erhöre vns. Aber es war da kein stimme noch antwort, Vnd sie ^ahindeten vmb den Altar den sie gemacht hatten. ²⁷ Da es nu mittag ward, spottet jr Elia, vnd sprach, Rufft laut, denn er ist ein Gott, Er tichtet oder hat zu schaffen, oder ist vber feld, oder schlefft vielleicht, das er auffwache. ²⁸ Vnd sie rieffen laut, vnd riketen sich mit Messern vnd Psrümen, nach jrer weise, bis das jr blut her nach gieng. ²⁹ Da aber der mittag vergangen war, weissagten sie, bis das man das Speisopffer thun solt, vnd war da keine stimme, noch antwort, noch Auffmercker.

³⁰ **D**A sprach Elia zu allem volck, Kompt her alles volck zu mir, Vnd da alles Vold zu im trat, heilet er den Altar des HERRN der zubrochen war. ³¹ Vnd nam zwelff Steine, nach der zal der Stemme der kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN redet, vnd sprach, Du solt Israel heissen) ³² vnd bauet von den steinen einen Altar im Namen des HERRN, Vnd macht vmb den Altar her eine gruben, zwey Kornmas weit. ³³ Vnd richtet das holz zu, vnd zstücket den Farren, vnd legt in auffß holz. ³⁴ Vnd sprach, Holet vier Cad Wasser vol, vnd gieffet es auff das Brandopffer vnd auffß holz. Vnd sprach, Thuts noch ein mal, Vnd sie thetens noch ein mal. Vnd er sprach, Thuts zum dritten mal, Vnd sie theteus zum dritten mal, ³⁵ Vnd das Wasser lieff vmb den Altar her, vnd die grube ward auch vol wassers.

³⁶ VND da die zeit war Speisopffer zu opffern, trat Elia der Prophet erzu, vnd sprach, HERR Gott Abraham, Isaac vnd Israel, Las heute kund werden, das du Gott in Israel bist, vnd ich dein Knecht, vnd das ich solchs alles nach deinem wort gethan habe. ³⁷ Erhöre mich HERR, erhöre mich, Das dis Vold wisse, das du HERR Gott bist, das du jr herz darnach beferest. ³⁸ Da fiel das feur des HERRN erab, vnd frass, Brandopffer, holz, stein vnd erden, vnd ledet das wasser auff in der gruben. ³⁹ Da das alles Vold sahe, fiel es auff sein angezicht, vnd sprachen, Der HERR ist Gott, Der HERR ist Gott.

Elia.

a

(Hindeten)

Die falschen Heiligen wenn sie anbechtig sein wollen, werffen sie den Kopff zu beiden seiten, wie eine Gans gehet, das es scheint, wie ein Hinfender zu beiden seiten hin vnd her wadelt. Da her auch das Passah kombt, Exo. 12. Da Gott in Egypten durchgieng vnd hindet, das er schlug tod zu beiden seiten hie vnd da, wie ein trunden man gehet. Sic supra, Et quid claudicatis in duas partes? Significat impios esse vagos et duplices animo, nihil certi habere, Exh. 4. Inde etiam saltare dicuntur tales, quia motu capitum similes sunt saltantibus et vere capitibus saltant.

Gl.: 18, 26 >41¹ (HE 38 = 3, 428)

Gl.: 18, 32 >41¹ (HE 38 = 3, 429)

der HERR ist Gott, ⁴⁰ Elia aber sprach zu yhnen, Greiffst die propheten Baal, das yhr keyner entryme, Vnd sie griffen sie, Vnd Elia furet sie hynab an dem bach Rison vnd schlachtet sie dajelbs.

⁴¹ Vnd Elia sprach zu Ahab, zench hynauff, iß vnd trinck, denn es rauffchet als wollts feer regen. ⁴² Vnd da Ahab hynauff zoch zu essen vnd zu trincken, gieng Elia auff des Carmels spißen, vnd bucket sich zur erden, vnd thet seyn henbt zwiffchen seyne knye. ⁴³ vnd sprach zu seynem knaben, gehe hynauff, vnd schawe zum meer zu, Er gieng hynauff vnd schawet vnd sprach, Es ist nichts da, Er sprach, gehe widder hyn sieben mal, ⁴⁴ Vnd ym siebenden mal sprach er, sihe, Es gehet ein klein wolcke auff aus dem meer, wie eyns mans hand, Er sprach, gehe hynauff vnd sage Ahab, Spann an, vnd sar hynab, das dich der regen nicht treffe, ⁴⁵ Vnd ehe man zu sahe, ward der hymel schwarz von wolcken vnd wind, vnd kam eyn grosser regen, Ahab aber fur vnd zoch gen Jesreel. ⁴⁶ Vnd die hand des HERRN kam vber Elia, vnd er gurtet seyne lenden, vnd lieff fur Ahab hyn, bis er kam gen Jesreel.

Das neunzehend Capitel.

¹ Vnd Ahab sagt Zebel an alles was Elia than hatte, vnd wie er hette alle propheten Baal mit dem schwerd erwurget, ² Da sandte Zebel eynen botten zu Elia, vnd lies yhm sagen, die Gotter thun myr dis vnd das, wo ich nicht morgen vmb dise zeyt, deynere seele thu wie diser jeelen eyne, ³ Da furcht er sich, vnd macht sich auff, vnd gieng wo er hyn wollt, vnd kam gen Berseba ynn Juda, vnd lies seynen knaben dajelbs, ⁴ Er aber gieng hyn ynn die wusten eyn tage reyse, vnd kam hynneyn vnd setet sich vnter eyne wacholdern, vnd bat, das seyne seele stirbe vnd sprach, Es ist gung, so nym mi HERR meyne seele, ich hyn nicht besser denn meyne veter, ⁵ vnd legt sich vnd schlieff vnter der wachholdern.

Vnd sihe, der engel rurt yhn vnd sprach zu yhm, stehe auff vnd iß, ⁶ Vnd er sahe sich vmb, vnd sihe, zu seynen henbten lag ein gerostet brod, vnd eyn kanne mit wasser. Vnd da er gessen vnd truncken hatte, legt er sich widder schlaffen, ⁷ Vnd der Engel des HERRN kam zum andern mal widder, vnd ruret yhn vnd sprach, stehe auff vnd iß, denn du hast eyn grossen weg fur dir, ⁸ Vnd er stund auff vnd aß vnd tranck Vnd gieng

18, 40 || den] dem 24¹ 24² 34 || 43 || widder hin] widdern auff 24² 27 ||
 44 treffe >40|41¹< ergreiffe (HE 38 = 3, 429) 46 ex (1.) fehlt Hs 19, 1 er
 hette >27|34< er hatte 3 furcht er i., v. macht >40|41¹< er d. i., macht er (HE 38 = 3,
 429) 6 gerostet fehlt Hs

Elia
achtet die
Propheten
al.

40 Elia aber sprach zu iuen, Greiffst die Propheten Baal, das jr keiner entriume, [Bl. 1 ij] Vnd sie griffen sie. Vnd Elia füret sie hin ab an den bach Rijon, vnd schlachtet sie daselbs.

41 Vnd Elia sprach zu Ahab, Zuech hin auff, iß vnd trind, denn es rausschet als wolts seer regen. **42** Vnd da Ahab hin auff zoch zu essen vnd zu trinden, gieng Elia auff des Carmels spizen, vnd bücket sich zur erden, vnd thet sein heubt zwischen seine knie. **43** Vnd sprach zu seinem Anaben, Gehe hin auff, vnd schawe zum Meer zu. Er gieng hin auff vnd schawet, vnd sprach Es ist nichts da. Er sprach, Gehe wider hin sieben mal. **44** Vnd in siebenden mal sprach er, Sihe, Es gehet eine kleine Wolcke auff aus dem Meer, wie eins Mans hand. Er sprach, Gehe hin auff vnd sage Ahab, Span an, vnd sare hin ab, das dich der Regen nicht ergreiffe. **45** Vnd ehe man zusehe, ward der Himmel schwarz von wolcken vnd wind, vnd kam ein grosser regen, Ahab aber fuhr vnd zoch gen Jesreel. **46** Vnd die hand des HERRN kam vber Elia, vnd er gürtet seine Leuden vnd lieff fur Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

XIX.

1 Vnd Ahab jaget Iebel an, alles was Elia gethan hatte, vnd wie er hatte alle Propheten Baal mit dem Schwert erwürget. **2** Da sandte Iebel einen Boten zu Elia, vnd lies im sagen, Die Götter thun mir dis vnd das, wo ich nicht morgen umb diese zeit, deiner Seele thu, wie dieser seele eine.

3 Da er das ^asah, macht er sich auff, vnd gieng wo er hin wolt, vnd kam gen Berseba in Juda, vnd lies seinen Anaben daselbs. **4** Er aber gieng hin in die wüsten eine Tagreise, vnd kam hin ein vnd setzet sich vnter eine Wacholderu, vnd bat, das seine Seele stürbe, vnd sprach, Es ist gung, So nim nu HERR meine Seele, Ich bin nicht besser, denn meine Veter. **5** Vnd legt sich vnd schlieff vnter der Wacholderu.

^a
Alij, Timuit.

Vnd sihe, der Engel rüret in, vnd sprach zu in, Stehe anff, vnd iß. **6** Vnd er sahe sich vmb, Vnd sihe, zu seinen heubten lag ein geröstet Brot, vnd eine kanne mit Wasser, Vnd da er gessen vnd getruncken hatte, legt er sich wider schlaffen. **7** Vnd der Engel des HERRN kam zum andern mal wider, vnd rüret in, vnd sprach, Stehe auff vnd iß, denn du hast einen grossen weg fur dir. **8** Vnd er stund auff vnd aß vnd trand, vnd gieng

durch krafft der speyse vierzig tage vnd vierzig nacht, bis an den berg Gottis Horeb, ⁹ Vnd kam dafelbs ym eyne hohle, vnd bleyb dafelbs vbernacht.

Vnd sihe, das wort des HERRN kam zu yhm vnd sprach zu yhm, Was machstu hie Elia? ¹⁰ Er sprach, ich hab geeeyffert vmb den HERRN den Gott Zebaoth, denn die kinder Israhel haben deynen bund verlassen, vnd deyne alltar zubrochen, vnd deyne propheten mit dem schwerd erwurget, vnd ich byn alleyn vberblieben, vnd sie stehen darnach, das sie myr meyn leben nemen, ¹¹ Er sprach, gehe eraus, vnd tritt auff den berg fur dem HERRN, Vnd sihe, der HERR gieng fur vber, vnd eyn grosser starker wind, der die berge zureys vnd die felsen zubrach fur dem HERRN her, Der HERR aber war nicht ym wind, Nach dem wind aber kam eyn erdbeben, aber der HERR war nicht ym erdbeben, ¹² Vnd nach dem erdbeben kam eyn feur, Aber der HERR war nicht ym feur, Vnd nach dem feur kam eyn still sanftes fausen, ¹³ Da das Elia horet, verhullet er seyn antlig mit seynem mantel, vnd gieng eraus vnd tratt ynn die thur der hohlen, Vnd sihe, da kam eyne stym zu yhm vnd sprach, Was hastu hie zuthun Elia?

¹⁴ Er sprach, ich hab vmb den HERRN den Got Zebaoth geeeyffert, denn die kinder Israhel haben deynen bund verlassen, deyne alltar zubrochen, deyne propheten mit dem schwerd erwurget, vnd ich byn alleyn vberblieben, vnd sie stehen darnach, das sie myr das leben nemen, ¹⁵ Aber der HERR sprach zu yhm, gehe widderumb deynes weges durch die wusten gen Damascou, vnd gehe hynen vnd salbe Hazael zum konige vber Syrien, ¹⁶ vnd Jehu den son Nimsi zum konige vber Israhel, Vnd Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum propheten an deyne stat, ¹⁷ Vnd soll geschehen, das, wer dem schwerd [vl. x 5] Hazael entrymet, den soll Jehu todten, vnd wer dem schwerd Jehu entrymet, den soll Elisa todten, ¹⁸ Vnd ich will lassen vberbleyben sieben tausent ym Israhel, nemlich, alle knye die sich nicht gebeuet haben fur Baal, vnd allen muund der yhn nicht gekusst hat.

¹⁹ Vnd er gieng von dannen, vnd fand Elisa den son Saphat das er pflügt mit zwelff iochen fur sich hyn, vnd er war selb vuter den zwelffen, vnd Elia gieng zu yhm vnd warff seynen mantel auff yhn, ²⁰ Er aber lies die rinder, vnd lieff Elia nach vnd sprach, las mich meynen vater vnd meyne mutter küssen, so will ich dyr nach folgen, Er sprach zu yhm, gehe hyn vnd kom widder, denn ich hab etwas mit dir zu thun, ²¹ Vnd er lieff widder von yhm, vnd nam eyn ioch rinder, vnd opffert es, vnd kochet das fleisch mit dem holzweg an den rindern, vnd gabs dem vold das sie assen, vnd macht sich auff vnd folgete Elia nach vnd dienete yhm.

19, 8 der speyse >40|41< der selben sp. (HE 38 = 3, 429) der selben selben
 45 Druckf. 9 kam (2.) fehlt Hs 16 Saphat] saphat 24¹ Druckf. 17 soll (1.)
 fehlt Hs 20 s. HE 38 = 3, 429

durch krafft der selben speiße vierzig tage vnd vierzig nacht biß an den berg Gottes Horeb.

VND kam daselbs in eine Höle, vnd blieb daselbs ober nacht, Vnd sihe, das wort des HERRN kam zu jm, vnd sprach zu jm, Was machstu hie Elia? ¹⁰Er sprach, Ich hab geeuert vmb den HERRN den Gott Zebaoth, Denn die kinder Israel haben deinen Bund verlassen, vnd deine Altar zubrochen, vnd deine Propheten mit dem Schwert erwürget, vnd ich bin alleine vberblieben, vnd sie stehen darnach, das sie mir mein Leben nemen. ¹¹Er sprach, Gehe er aus, vnd tritt auff den Berg sur dem HERRN, vnd sihe, Der HERR gieng sur ober, vnd ein grosser stardter Wind, der die Berge zureis vnd die Felsen zubrach sur dem HERRN her, Der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein Erdbeben, Aber der HERR war nicht im erdbeben. ¹²Vnd nach dem Erdbeben kam ein Fewr, Aber der HERR war nicht im fewr. Vnd nach dem Fewr kam ein still saufftes Sausen.

¹³Da das Elia höret, verhüllet er sein andlig mit seinem Mantel, vnd gieng er aus vnd trat in die thür der Hölen, vnd sihe, da kam eine stim zu jm, vnd sprach, Was hastu hie zu thun Elia? ¹⁴Er sprach, Ich hab vmb den HERRN den Gott Zebaoth geeuert, Denn die kinder Israel haben deinen Bund verlassen, Deine Altar zubrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürget, vnd ich bin allein vberblieben, vnd sie stehen darnach das sie mir das Leben nemen.

¹⁵**A**ber der HERR sprach zu jm, Gehe widerumb deines weges durch die wüsten gen Damaseon, vnd gehe hin ein vnd salbe Hasael zum künige vber Syrien, ¹⁶vnd Jehu den son Nimji zum künige vber Israel, vnd Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten an deine stat. ¹⁷Vnd sol geschehen, das, wer dem schwert Hasael entriemet, den sol Jehu tödten, Vnd wer dem schwert Jehu entriemet, den sol Elisa tödten. ¹⁸Vnd ich wil lassen vber bleiben sieben tausent in Israel, nemlich, alle knie die sich nicht gebeuget haben sur Baal, vnd allen muund der in nicht geküßet hat.

¹⁹**V**ND er gieng von dannen, vnd fand Elisa den son Saphat, das er pflüget mit zwelff Jochen sur sich hin, vnd er war selbst vnter den zwelffen, vnd Elia gieng zu jm, vnd warff seinen Mantel auff in. ²⁰Er aber lies die Rinder, vnd lieff Elia nach, vnd sprach, Laß mich meinen Vater vnd meine Mutter küßen, so wil ich dir nachfolgen. Er sprach zu jm, Gehe hin vnd kom wider, denn ich hab etwas mit dir zu thun. ²¹Vnd er lieff wider von jm vnd nam ein joch Rinder vnd opffert es, vnd kochet das fleisch mit dem holzweg au den rindern, vnd gabß dem Volk das sie assen, Vnd macht sich auff vnd folgete Elia nach, vnd dienete jm.

Elia.

Elisa.

Rom. 11.

Rom. 11.

1. Reg. 9.
Ecc. 48.

Rom. 11.

Das zwentzigst Capitel.

¹ **V**nd Benhadad der konig zu Syrien verjamlet alle seyne macht, vnd waren zwey vnd dreißig konige mit yhm, vnd roß vnd wagen, vnd zoch erauff vnd belagert Samariam, vnd streyt widder sie, ²vnd sandte boten zu Ahab dem konige Israel ynn die stad, ³vnd lies yhm sagen, So spricht Benhadad, deyn silber vnd deyn gollt ist meyn, vnd deyne weyber vnd deyne besten kinder sind auch meyn, ⁴Der konig Israel antworttet vnd sprach, weyn herr könig, wie du geredt hast, Ich byn deyn, vnd alles was ich habe.

⁵ Vnd die botten kamen widder vnd sprachen, So spricht Benhadad, weyl ich zu dyr gesand habe, vnd lassen sagen, deyn sylber vnd deyn gold, deyne weyber vnd deyne kinder solltu mir geben, ⁶So will ich morgen vmb diße zeyt meyne knechte zu dyr senden, daß sie deyn haus vnd deynere unterthanen heuser besuchen, vnd was dir lieblich ist, sollen sie ynn yhr heude nemen vnd weg tragen, ⁷Da rieß der könig Israel allen elstiften des lands vnd sprach, merckt vnd sehet, wie boße ers fur nympt, Er hat zu mir gesand vmb meyne weyber vnd kinder, silber vnd gold, vnd ich hab yhm des nichts geweeret, ⁸Da sprachen zu yhm alle allten, vnd alles volck, du sollt nicht gehorchen noch bewilligen.

⁹ Vnd er sprach zu den boten Benhadad, jaget meynem herrn dem konige, Alles was du am ersten deynem knecht enpotten hast will ich thun, Aber diß kan ich nicht thun, Vnd die botten giengen ynn vnd sagten solchs widder, ¹⁰Da sandte Benhadad zu yhm vnd lies yhm sagen, Die Gotter thun myr diß vnd daß, wo der staub Samaria gnug seyn soll, daß alles volck vnter myr eyn handwol dauon bringe, ¹¹Aber der könig Israel antworttet vnd sprach, Saget, der den harnsch anlegt, soll sich nicht rhumen als der yhn hat abgelegt, ¹²Da das Benhadad horet (vnd er eben tranck mit den konigen ynn den gezellten) sprach er zu seynen knechten, Schickt euch, Vnd sie schickten sich widder die stad.

¹³ Vnd sihe ein prophet tratt zu Ahab dem konige Israel vnd sprach, So spricht der HERR, Du hast yhe gesehen all disen grossen hauffen? Sihe, ich will yhn heutte ynn deyne hand geben, daß du wissen sollt ich sey der HERR, ¹⁴Ahab sprach, durch wen? Er sprach, so spricht der HERR, durch die knaben der landvögte, Er sprach, wer soll den streyt an spannen? Er sprach, Du, ¹⁵Da zelet er die knaben der landvögte, vnd yhr war zweyhundert vnd zween vnd dreißig, vnd zelet nach yhnen des ganzen volcks

(nicht rhumen)
Das ist, Er sprach nicht hui. ehe vber den berg komet, denn wer gewonnen hat, der legt den harnsch ab, vnd mag sich rhumen, wer yhn aber anlegt, hat drumb noch nicht gewonnen.

20, 7 elstiften] allten *Hs* 11 Saget bis abgelegt] Eprecht, Der geharnischter rhümet sich nicht wie der entharnischeter *Hs* 12 Schickt bis sich] richt zu, vnd sie richtten zu *Hs* 14 landvögte] landvogt *Hs*, ebenso 15 17 15 des (das 38) ganzen (ganze 36 38) volcks *Hs* 24¹ 34—40|24² 27 41¹< das ganze volck (volcks >41²)

XX.

1 UND Benhadad der König zu Syrien versamlet alle seine macht, vnd waren zwey vnd dreißig Könige mit jm vnd roß vnd wagen, vnd zoch erauff vnd belagert Samariam, vnd streit wider sie. **2** Vnd sandte Boten zu Ahab dem Könige Israel in die stad, **3** vnd lies jm sagen, So spricht Benhadad, Dein silber vnd dein gold ist mein, vnd deine Weiber vnd deine besten Kinder sind auch mein. **4** Der König Israel antwortet, vnd sprach, Mein Herr König, wie du geredt hast, Ich bin dein, vnd alles was ich hab.

Benhadad
belagert Samariam.

5 UND die Boten kamen wider, vnd sprachen, So spricht Benhadad, Weil ich zu dir gesand habe, vnd lassen sagen, Dein silber vnd dein gold, deine Weiber vnd deine Kinder soltu mir geben, **6** So wil ich morgen vmb diese zeit meine Knechte zu dir senden, das sie dein Haus, vnd deiner Vnterthanen heuser besuchen, vnd was dir lieblich ist, sollen sie in ire hende nemen vnd wegtragen.

7 Da rieß der König Israel allen Eltesten des Lands, vnd sprach, Merckt vnd sehet, wie böse ers furnimpt. Er hat zu mir gesand vmb meine Weiber vnd Kinder, silber vnd gold, vnd ich hab jm des nicht geweret. **8** Da sprachen zu jm alle Alten, vnd alles volck, Du solt nicht gehorchen noch bewilligen. **9** Vnd er sprach zu den Boten Benhadad, Saget meinem Herrn dem Könige, Alles was du am ersten deinem knecht entboten hast, wil ich thun, Aber dis kan ich nicht thun. Vnd die Boten giengen hin vnd sagten solchs wider. **10** Da sandte Benhadad zu jm, vnd lies jm sagen, Die Götter thun mir dis vnd das, wo der staub Samaria guug sein sol, das alles Volck vnter mir ein handvol dauon bringe. **11** Aber der König Israel antwortet, vnd sprach, Saget, der den Harnisch auflegt, sol sich nicht rühmen, als der in hat abgelegt. **12** Da das Benhadad höret (vnd er eben trauff mit den Königen in den Gezelten) sprach er zu seinen Knechten, Schicket euch, Vnd sie schickten sich wider die Stad.

(Nicht rühmen)
Das ist, Er sprech nicht hui, ehe er vber den berg komet, Denn wer gewonnen hat, der legt den Harnisch ab, vnd mag sich rühmen. Wer in aber anlegt, hat drum noch nicht gewonnen.

13 UND, sihe, ein Prophet trat zu Ahab dem Könige Israel, vnd sprach, So spricht der HERR, Du hast je gesehen alle diesen grossen Hauffen? Sihe, Ich wil in heute in deine hand geben, Das du wissen solt, Ich sey der HERR. **14** Ahab sprach, Durch wen? Er sprach, so spricht der HERR, Durch die Knaben der Landvögte. Er sprach, Wer sol den streit anspannen? Er sprach, Du. **15** Da zelet er die Knaben der Landvögte, vnd jr war zwey hundert vnd zween vnd dreißig, Vnd zelet nach inen das ganze volck aller

aller kinder Israel sieben tausent man, ¹⁶ vnd zogen aus ym mittage, Benhadad aber trand vnd war trunden ym gezelt sampt den zwey vnd dreyssig konigen, die yhm zu hilff komen waren, ¹⁷ Vnd die knaben der landudgte zogen am ersten aus.

Benhadad aber sandte aus, vnd die sagten yhm an vnd sprachen, es zihen memmer aus Samaria, ¹⁸ Er sprach, Greiffet sie lebendig, sie seyen vmb frid odder vmb streyt willen ausgezogen. ¹⁹ Da aber die knaben der landudgte waren ausgezogen vnd das heer yhnen nach, ²⁰ schlug eyn iglicher wer yhm fur kam, Vnd die Syrer flohen, vnd Israel iaget yhnen nach, Vnd Benhadad der konig zu Syrien entranu mit rossen vnd reuttern, ²¹ Vnd der konig Israel zoch aus vnd schlug ross vnd wagen, das er an den Syrern eyn grosse schlacht thet.

²² Da tratt eyn prophet zum konige Israel vnd sprach zu yhm, Gehe hyn vnd stercke dich, vnd mercke vnd sihe, was du thust, Denn der konig zu Syrien wird widder dich erauff zihen wennu das iar vmb ist, ²³ Denn die knechte des konigs zu Syrien sprachen zu yhm, yhr Götter sint berg Götter, darumb haben sie vns angewonnen, O das wir mit yhn auff der ebenen streyhten musten, was gillts, wyr wollten yhn an gewynnen? Thu yhm also, ²⁴ Thu die konige weg, eyn iglichen von seinem ort, vnd stelle graffen an yhre stett, ²⁵ vnd ordene dyr eyn heer, wie das heer war, das du verlorn hast, vnd ross vnd wagen, wie ihene waren, vnd las vns widder sie streyhten auff der ebene, was gillts, wyr wollen yhn obligen? Er gehorcht yhrer stym vnd thet also.

²⁶ Als nu das iar vmb war, ordenet Benhadad die Syrer vnd zoch erauff gen Aphel widder Israel zu streyhten, ²⁷ Vnd die kinder Israel ordenten sich auch, vnd verforgeten sich, vnd zogen hyn, yhn entgegen, vnd lagerten sich gegen sie, wie zwo kleyn herde zigen, Der Syrer aber war das land voll, ²⁸ Vnd es tratt eyn man Gottis erzu, vnd sprach zum konige Israel, So spricht der HERR, Darumb das die [Bl. x 6] Syrer haben gesagt, der HERR sey eyn Gott der berge, vnd nicht eyn Gott der grunde, so hab ich alle disen grossen hauffen ynn deyne hand gegeben, das yhr wisset, ich sey der HERR, ²⁹ Vnd sie lagerten sich strads gegen yhene sieben tage, Am siebenden tage zogen sie zu hauff ym streyt, vnd die kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausent fuß volcks auff eynen tag, ³⁰ vnd die vbrigen flohen gen Aphel ynn die stad, vnd die maur fiel auff die vbrigen sieben vnd zwenzig tausent man, Vnd Benhadad floch auch ynn die stad ynn eyn kleyn kemerlin.

20, 16 Benhadad] Benhadab 24¹ Druckf. 17 Landudgte] Lanudgte 45 Druckf.
 18 seyen] seinen 24¹ Druckf. 24 fürsten Hs || 24¹—27 graffen || 34< HERN 27 vnd
 (1.) fehlt Hs 20 HERR] ERN 45 Druckf. 30 ynn e. fl. kemerlin >40|41¹< von
 e. Kemmer i. d. cr. (HE 38 = 3, 430)

Ahab et wider Syrer. Kinder [Bl. I iij] Israel, sieben tausent Man, ¹⁶und zogen aus im mittage. Benhadad aber tranc und war truncken im Wezelt, sampt den zwen und dreißig Königen, die im zu hülf kommen waren. ¹⁷Und die Knaben der Landudgte zogen am ersten aus.

Benhadad aber sandte aus, und die sagten im an, und sprachen, Es ziehen meinner aus Samaria. ¹⁸Er sprach, Greiffet sie lebendig, sie seien umb friede oder umb streit willen ausgezogen. ¹⁹Da aber die Knaben der Landudgte waren ausgezogen und das Heer jnen nach, ²⁰schlug ein jglicher wer im fur kam. Und die Syrer flohen, Und Israel jaget jnen nach. Und Benhadad der König zu Syrien entran mit rossen und reutern. ²¹Und der König Israel zoch aus und schlug ross und wagen, das er an den Syrern eine grosse schlacht thet.

Syrer geschlagen.

²²**D**A trat ein Prophet zum Könige Israel, und sprach zu im, Gehe hin und stercke dich, und mercke und sehe, was du thust, Denn der König zu Syrien wird wider dich er auff ziehen, wenn das jar umb ist. ²³Denn die knechte des Königs zu Syrien sprachen zu im, Ire Götter sind berge Götter, darumb haben sie uns angewunnen, O das wir mit jnen auff der Ebene streitten müßten, Was gilt's, wir wolten jnen angewinnen? ²⁴Thu im also, thu die Könige weg, ein jglichen von seinem ort, und stelle Herrn an jre stete, ²⁵und ordene dir ein Heer wie das Heer war, das du verloren hast, und ross und wagen, wie jene waren, und las uns wider sie streitten auff der Ebene, Was gilt's, wir wollen jnen obligen? Er gehorchet jrer stimme, und thet also.

²⁶Als nu das jar umb war, ordenet Benhadad die Syrer, und zoch er auff gen Apher wider Israel zu streitten. ²⁷Und die Kinder Israel ordenten sich auch, und versorgeten sich, und zogen hin, jnen entgegen, und lagerten sich gegen sie wie zwo klein Herde zigen, Der Syrer aber war das Land vol.

²⁸**U**ND es trat ein man Gottes erzu, und sprach zum Könige Israel, So spricht der HERR, Darumb, das die Syrer haben gesagt, Der HERR sey ein Gott der berge, und nicht ein Gott der gründe, So hab ich alle diesen grossen Hauffen in deine hand gegeben, Das jr wisset, Ich sey der HERR. ²⁹Und sie lagerten sich stracks gegen jene sieben tage. Am siebenden tage zogen sie zu hauff im streit, Und die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausent Fusuolds auff einen tag. ³⁰Und die vbrigen flohen gen Apher in die Stad, und die maur fiel auff die vbrigen sieben und zwenzig tausent man. Und Benhadad floch auch in die Stad von einer Kamer in die ander.

König von Syrien geschlagen.

WE.: 20, 23 angewonnen = besiegt, überwunden Dietz I 81

³¹ Da sprachen seyne knechte zu yhm, Sihe, wir haben gehört, das die konige des haus Israel barmherzige konige sind, so last vns jede umb vnser lenden thun, vnd stricke umb vnser heubte, vnd zum konige Israel hynaus gehen, villeicht lest er deyne seele leben, ³² Vnd sie gurten jede umb yhre lenden, vnd stricke umb yhre heubter, vnd kamen zum konige Israel vnd sprachen, Benhadad deyn knecht lest dyr sagen, lieber las meyne seele leben, Er aber sprach, Lebt er noch, so ist er meyn bruder, ³³ Vnd die menner namen eylend das wort von yhm vnd deuttenß fur sich, vnd sprachen, Ja deyn bruder Benhadad. Er sprach, kompt vnd bringet yhn, Da gieng Benhadad zu yhm eraus vnd lies yhn auff den wagen sitzen ³⁴ vnd sprach zu yhm, Die stedte die meyn vater deynem vater genommen hat, will ich dyr widder geben, vnd mache dyr gassen zu Damascou, wie meyn vater zu Samaria than hat, so will ich mit eym bund dich lassen, Vnd er macht mit yhm eynen bund, vnd lies yhn zihen.

³⁵ Da sprach eyn man vnter den kindern der propheten zu seynem nehisten durch das wort des HERRN, lieber schlahe mich, Er aber weget sich yhn zu schlagen, ³⁶ Da sprach er zu yhm, Darumb das du der stym des HERRN nicht hast gehorcht, sihe, so wird dich eyn lawe schlagen, wenn du von mir gehist, Vnd da er von yhm abgieng, fand yhn eyn lewe vnd schlug yhn, ³⁷ Vnd er fand eynen andern man, vnd sprach, lieber schlahe mich, vnd der man schlug yhn wund, ³⁸ Da gieng der prophet hyn, vnd tratt zum konige an den weg, vnd verstelltet seyn angesicht mit asschen, ³⁹ Vnd da der konig fur vber zoch, schrey er den konig an vnd sprach, Deyn knecht war ausgezogen mitten ym streyt, vnd sihe, eyn man war gewichen vnd bracht eynen man zu myr vnd sprach, Verware disen man, wo man sein wird miissen, so soll deyne seel an stat seynere seele seyn, odder solst eyn centener sylbers darwegen, ⁴⁰ Vnd da deyn knecht hie vnd da zuthun hatte, war der nicht mehr da, Der konig Israel sprach zu yhm, das ist dein vrteyl, du hastß selbs gefellet.

⁴¹ Da thett er eylend die asschen von seynem angesicht, vnd der konig Israel kennet yhn, das er der propheten ehner war, ⁴² Vnd er sprach zu yhm, So spricht der HERR, Darumb das du hast den verbanten man von dyr gelassen, wird deyne seele fur seyue seele seyn, vnd deyn volck fur seyn volck, ⁴³ Aber der konig Israel zoch hyn, vnmuts vnd zornig hyn seyn haus, vnd kam gen Samaria.

20, 31 || [aj] las 24² 27 || 33 namen] deuteten vnd namen *Hs* vnd deuttenß
fehlt *Hs* 34 Damascou >36|38< Damasco 39 fur vber zoch >35|36< fur vberzog,
vgl. 22, 20 40 mehr da, Der f.] m. da Der f. 24¹ *Druckf.* zu yhm fehlt *Hs*

³¹ **D**A sprachen seine Knechte zu ihm, Siehe, Wir haben gehöret, daß die Könige des hanjes Israel barmherzige Könige sind, So laß uns jede um unser Leben thun, und stricke um unser Heubte und zum Könige Israel hinaus gehen, vielleicht leist er deine Seele leben. ³² Und sie gürteten jede um ihre Leiden, und stricke um ihre Heubter, und kamen zum Könige Israel, und sprachen, Benhadad dein Knecht leßt dir sagen, Lieber, laß meine Seele leben. Er aber sprach, Lebte er noch, so ist er mein Bruder. ³³ Und die Mennner namen eilend das wort von ihm, und deutens für sich und sprachen, Ja dein bruder Benhadad. Er sprach, Kompt, und bringet ihn. Da gieng Benhadad zu ihm er aus. Und lies ihn auff den Wagen sitzen. ³⁴ Und sprach zu ihm, Die Stedte die mein Vater deinem Vater genommen hat, wil ich dir widergeben, und mache dir Gassen zu Damasco, wie mein Vater zu Samaria gethan hat, So wil ich mit einem Bund dich lassen, Und er macht mit ihm einen Bund, und lies ihn ziehen.

³⁵ **D**A sprach ein Man vnter den kindern der Propheten zu seinem Nehesten, durch das wort des HERRN, Lieber, schlahe mich, Er aber wegert sich ihn zu schlagen. ³⁶ Da sprach er zu ihm, Darumb, daß du der stim des HERRN nicht hast gehorcht, Siehe, so wird dich ein Lowe schlagen, wenn du von mir gehest, Und da er von ihm abgieng fand ihn ein Lowe und schluge ihn. ³⁷ Und er fand einen andern Man, und sprach, Lieber schlahe mich, Und der man schlug ihn wund. ³⁸ Da gieng der Prophet hin, und trat zum Könige **Ahab.** an den weg, und verstellte sein angezicht mit asschen. ³⁹ Und da der König für vberzoch, schrey er den König an, und sprach, Dein Knecht war ausgezogen mitten im streit, und siehe, ein Man war gewichen, und bracht einen Man zu mir, und sprach, Verware diesen Man, wo man sein wird müssen, So sol deine Seele an stat seiner seele sein, Oder solt ein Centner silbers darwegen. ⁴⁰ Und da dein Knecht hie und da zuthun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israel sprach zu ihm, daß ist dein Urteil, du hast selbst gefellet.

⁴¹ **D**A thet er eilend die asschen von seinem angezicht, Und der König Israel kennet ihn, daß er der Propheten einer war. ⁴² Und er sprach zu ihm, **Infr. 22.** So spricht der HERR, Darumb, daß du hast den verbanten Man von dir gelassen, wird deine Seele für seine seele sein, und dein Volk für sein volck. ⁴³ Aber der König Israel zoch hin, vnmutz und zornig in sein haus, und kam gen Samaria.

WE.: 20, 39 darwegen = zuwiegen Dietz I 411

Das eyn und zwentzigst Capitel.

Nach diesen geschichten begab sichs, das Naboth eyn Jesreeliter eynen weynberg hatte zu Jesreel bey dem Pallast Ahab des konigs zu Samaria, ²Und Ahab redet mit Naboth vnd sprach, gib myr deynen weynberg, ich will myr eyn folgarten draus machen, weyl er so nahe an meinem hanse ligt, ich will dir eynen bessern weynberg dafur geben, odder so dyrs gefelt, will ich dyr sylber dafur geben so viel er gillt, ³Aber Naboth sprach zu Ahab, das las der HERR fern von myr seyn, das ich dyr meynen veter erbe soltt geben.

⁴Da kam Ahab heym vnmuths vnd zornig vmb des worts willen das Naboth der Jesreeliter zu ihm hatte gesagt vnd gesprochen, Ich will dyr meynen veter erbe nicht geben, vnd er leget sich auff seyn bette, vnd wand seyn antlitz vnd als keyn brod, ⁵Da kam zu ihm hynneyn Zebel seyn weyb vnd redet mit ihm, was ist, das dein geyst so vnmuths ist, vnd das du nicht brod issest? ⁶Er sprach zu ihr, Ich habe mit Naboth dem Jesreeliten geredt vnd gesagt, gib myr deynen weynberg vmb gelt, odder so du lust dazu hast, will ich dir eynen andern dafur geben, Er aber sprach, Ich will dyr meynen weynberg nicht geben.

⁷Da sprach Zebel seyn weyb zu ihm, Was were fur eyn konigreich ym Israel, wenn du thettist? stehe auff vnd is brod, vnd sey guttes muts, ich wil dir den weynberg Naboth des Jesreeliten verschaffen, ⁸Und sie schreyb brieffe vnter Ahabs namen, vnd versigelt sie mit seynem pißschir, vnd sandte sie zu den elstisten vnd obersten ynn seynen stad, die vmb Naboth woneten, ⁹vnd schreyb also ynn den brieffen, Last eyne fasten aus schreyen, vnd setz Naboth oben an ym volck, ¹⁰vnd stellet zween menner Belial fur yhm, die da zeugen vnd sprechen, du hast Gott vnd dem konig gesegnet, vnd furet ihn hynaus vnd steyniget ihn, das er sterbe.

¹¹Und die elstisten vnd obersten seynen stad, die ynn seiner stad woneten, thetten wie ihn Zebel entpotten hatte, wie sie ynn den brieffen geschriben hatte, die sie zu yhnen sandte, ¹²vnd ließen eine fasten aus schreyen, vnd ließen Naboth oben an vnter dem volck sitzen, ¹³da kamen die zween menner Belial vnd stelleten sich fur yhm, vnd zeugeten widder Naboth fur dem volck vnd sprachen, Naboth hat Gott vnd dem konige gesegnet, Da fureten sie ihn fur die stad hynaus vnd steynigeten ihn, das er starb, ¹⁴Und sie entpotten Zebel vnd ließen ihr sagen, Na=[Bl. 9] both ist gesteynigt vnd todt,

(Gesegnet)
das ist Er hat gelestert,
denn die schrift das grau-
jame laster, das Gott
lestern heylt, an dysem
ortt außs zuchtigest nen-
net, wie auch Job. 3.
siehet, Got lestern aber,
hatte Mose bey dem tod
verboten, So war das
konigreich Israel von Gott
eyngelegt, das den konig
lestern auch Gott betraß.

21, 2 so viel] so so v. 24¹ Druckf. 8 || woneten] wonete 27 || 9 eyne] eyn
Hs, ebenso 12 10 menner B. >27|34< lojer buben f. yhm >41² 43²|43¹ 45 f. jn
dem] den Hs 11 seiner [stad] in f. Stad 45 Druckf.? 13 menner B. >27|34<
loje buben

XXI.

1 Nach diesen Geschichten begab sich, daß Naboth ein Jesreeliter einen Weinberg hatte zu Jesreel bey dem Pallast Ahab des Königes zu Samaria. **2** Und Ahab redet mit Naboth, vnd sprach, Gib mir deinen Weinberg, Ich wil mir einen Kolgarten draus machen, weil er so nahe an meinem Hause ligt, Ich wil dir einen bessern Weinberg dafür geben, Oder so dirs gefelt, wil ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt. **3** Aber Naboth sprach zu Ahab, das las der HERR fern von mir sein, das ich dir meiner Väter erbe solt geben.

4 Da kam Ahab heim vnmutts vnd zornig vmb des worts willen, das Naboth der Jesreeliter zu ihm hatte gesagt, vnd gesprochen, Ich wil dir meiner Väter erbe nicht geben, Vnd er leget sich auff sein Bette, vnd wand sein andlit vnd aß kein Brot.

5 Da kam zu ihm ein Isebel sein weib, vnd redet mit ihm, Was ist, das dein geist so vnmutts ist, vnd das du nicht brot issest? **6** Er sprach zu jr, Ich habe mit Naboth dem Jesreeliten geredt, vnd gesagt, Gib mir deinen Weinberg vmb geld, Oder so du lust da zu hast, wil ich dir einen andern dafür geben, Er aber sprach, Ich wil dir meinen Weinberg nicht geben. **7** Da sprach Isebel sein weib zu ihm, Was were für ein Königreich in Israel wenn du thetest? Stehe auff vnd isß brot, vnd sey gutes mutts, Ich wil dir den Weinberg Naboth des Jesreeliten verschaffen.

8 Vnd sie schreib briue vuter Ahabs namen, vnd versiegelte sie mit seinem Pitschir, vnd sandte sie zu den Eltesten vnd Obersten in seiner Stad, die vmb Naboth woneten. **9** Vnd schreib also in den briuen, Laßt eine Fasten ausschreien, vnd setz Naboth oben an im Volk, **10** vnd stellet zween loser Buben für ihn, die da zeugen, vnd sprechen, Du hast Gott vnd dem König gezeuget, Vnd füret ihn hin auß, vnd steiniget ihn, das er sterbe.

11 Vnd die Eltesten vnd Obersten in seiner Stad, die in seiner stad woneten theten wie jenen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briuen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte. **12** Vnd ließen ein Fasten ausschreien, vnd ließen Naboth oben an vuter dem Volk sitzen. **13** Da kamen die zween lose Buben, vnd stelleten sich für ihm, vnd zeugeten wider Naboth für dem volck, vnd sprachen, Naboth hat Gott vnd dem König gezeuget, Da füreten sie ihn für die Stad hin auß, vnd steinigeten ihn, das er starb.

14 Vnd sie entboten Isebel vnd ließen jr sagen, Naboth ist gesteiniget

Naboth.

(Wenn du)

Tu nunc facis regnum super Israel, id est, distus dach dets macht, das Israel ein Königreich ist, En dich were es ein Nichts.

(Gezeuget)

Das ist, Er hat gezeuget, denn die schrift das grausame Laster, das Gott lestern heißt an diesem art auffz züchtigest nennet, wie auch Hosi an 3. sehet. Gott lestern aber hatte Mose bey dem tad verboten So war das Königreich Israel von Gott eingesezt, das den König lestern auch Gott betraff.

Naboth
steiniget.

¹⁵ Da aber Isebel horet das Naboth gesteynigt vnd tod war, sprach sie zu Ahab, stehe auff vnd nym eyn den weynberg Naboth des Isreeliten, welchen er sich wegert dyr vmb gelt zu geben, denn Naboth lebt nymer sondern ist tod. ¹⁶ Da Ahab horet, das Naboth tod war, stund er auff, das er hynab gienge zum weynberge Naboth des Isreeliten, vnd ihn eyn nehme.

¹⁷ Aber das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten vnd sprach, ¹⁸ mach dich auff vnd gehe hyuab Ahab dem konige Israel entgegen der zu Samaria ist, Sihe, er ist ym weynberge Naboth, dahyn er ist hynab gangen das er ihn eynneme, ¹⁹ vnd rede mit ihm vnd sprich So spricht der HERR, Du hast todgeschlagen, dazu auch eyngenommen, Vnd solt mit ihm reden vnd sagen, so spricht der HERR, An der stette, da hunde das blut Naboth geleckt haben, sollen auch hunde deyn blut lecken, ²⁰ Vnd Ahab sprach zu Elia, Hastu mich yhe deynen seynd erfunden? Er aber sprach, Ja, ich hab dich funden, darumb das du verkaufft bist nur vbelz zu thun fur dem HERRN, ²¹ Sihe ich wil vngluck vber dich bringen, vnd deyne nachkommen weg nemen, vnd wil von Ahab ausrotten, auch den der an die wand pisset, vnd der verschlossen vnd vbergelassen ist hyn Israel, ²² vnd will deyn haus machen wie das haus Zerobeam des sons Nebat, vnd wie das haus Baesa des sons Ahia, vmb des reynen willen, da mit du erzurnet vnd Israel sundigen gemacht hast.

²³ Vnd vber Isebel redet der HERR auch vnd sprach, Die hunde sollen Isebel fressen an der mauren Isreel. ²⁴ Wer von Ahab stirbt hyn der stad, den sollen die hunde fressen, vnd wer auff dem selbe stirbt, den sollen die vogel vnter dem hymel fressen, ²⁵ Also war niemant, der so gar verkaufft were vbel zu thun fur dem HERRN als Ahab, denn seyn weyb Isebel vberredet ihn also, ²⁶ vnd er macht sich zum grossen greuel, das er den gozen nach wandelt aller dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte.

²⁷ Da aber Ahab solche wort horet, zurehys er seyne kleyder, vnd legt eynen sack an seyuen leyb, vnd fastet vnd schliff ym sack, vnd gieng krumb eynher, ²⁸ Vnd das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten vnd sprach, ²⁹ hastu nicht gesehen, wie sich Ahab fur mir bucket? Weyl er nu sich fur mir bucket, wil ich das vngluck nicht einfuren bey seynem leben, Aber bey seyns sons leben will ich vngluck vber seyn haus furen.

21, 15 [stehe] stand *Hs* 18 dem konige *Si. fehlt Hs* 19 so *i. d. S., An]* so *i. d.,*
 HERRN *An* 24¹ *Druckf.* 21 auch den der] *a. d. der der* 24¹ *Druckf.* 27 krumb
 eynher >40|41¹< jemerlich her (*HE* 38 = 3, 430) Ahab] Ahab 24¹ *Druckf.*
 29 *WSt* nu sich >27|34< sich nu

vnd tod. ¹⁵Da aber Isebel höret, das Naboth gesteiniget vnd tod war, sprach sie zu Ahab, Stehe auff vnd nim ein den weinberg Naboth des Jesreeliten, welchen er sich weget dir vmb geld zu geben, Denn Naboth lebt nimer, sondern ist tod. ¹⁶Da Ahab höret, das Naboth tod war, stund er auff das er hin ab gieng zum weinberge Naboth des Jesreeliten, vnd in einneme.

¹⁷Wer das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbitem, vnd sprach, ¹⁸Mach dich auff vnd gehe hin ab Ahab dem Könige Israel entgegen, der zu Samaria ist (Siehe, er ist im weinberge Naboth, da hin er ist hin ab gegangen, das er in einneme) ¹⁹vnd rede mit im, vnd sprich, So spricht der HERR, Du hast todgeschlagen, da zu auch eingenomen. Vnd solt mit im reden, vnd sagen, So spricht der HERR, An der Stete, da Hunde das blut Naboth geleckt haben, sollen auch hunde dein Blut lecken? ²⁰Vnd Ahab sprach zu Elia, Hastu mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach, Ja, Ich hab dich funden, Darumb, das du verkaufft bist nur vbelz zu thun fur dem HERRN. ²¹Siehe, ich wil vnglück vber dich bringen, vnd deine Nachkommen wegnemen, vnd wil von Ahab auszrotten, auch den, der an die wand pisset, vnd der verschlossen vnd ubergelassen ist in Israel. ²²Vnd wil dein Haus machen, wie das haus Jerobeam des sons Nebat, vnd wil das haus Baesa des sons Ahia, vmb des reißens willen, da mit du erzürnet vnd Israel sündigen gemacht hast.

²³Und vber Isebel redet der HERR auch, vnd sprach, Die Hunde sollen Isebel fressen an der mauren Jesreel. ²⁴Wer von Ahab stirbt in der Stad, den sollen die Hunde fressen, vnd wer auff dem Felde stirbet, den sollen die Vogel vnter dem Himmel fressen. ²⁵Also war niemand, der so gar verkaufft were vbel zu thun fur dem HERRN, als Ahab, Denn sein weib Isebel vberredt in also, ²⁶vnd er macht sich zum grossen Grewel, das er den Götzen nachwandelt aller dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte.

²⁷Da aber Ahab solche wort höret, zureiß er seine Kleider, vnd legt einen Sack an seinen Leib, vnd fastet, vnd schlieff im Sack, vnd gieng jemerlich her. ²⁸Vnd das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbitem, vnd sprach, ²⁹Hastu nicht gesehen, wie sich Ahab fur mir bücket? Weil er sich nu fur mir bücket, wil ich das vnglück nicht einführen bey seinem leben, Aber bey seines Sons leben wil ich vnglück vber sein haus führen.

Elia
weiffaget wider Ahab's
hauic.

(Sack)
Das ist, betrübte geringe
Kleider, Als wenn man
selbe tregt, oder erbeitet.

Das zwey und zwentzigt Capitel.

¹ Und es kamen drey iar vmb, das keyn krieg war zwiffchen den Syrer vnd Israel, ² Im dritten iar aber zoch Josaphat der konig Juda hynab zum konig Israel, ³ vnd der konig Israel sprach zu seynen knechten, wiffet ihr nicht, das Ramoth hyn Gilead vnser ist, vnd wvr sitzen still vnd nemen sie nicht von der hand des konigs zu Syrien? ⁴ Vnd sprach zu Josaphat, wiltu mit myr zihen hyn den streyt gen Ramoth hyn Gilead? Josaphat sprach zum konige Israel, ich will seyn wie du, vnd meyn volck wie deyn volck, vnd mehne roß wie deyne roß.

⁵ Vnd Josaphat sprach zum konig Israel, frage doch heutthe vmb das wort des HERRN, ⁶ Da samlet der konig Israel propheten bey vierhundert man, vnd sprach zu ihnen, Soll ich gen Ramoth hyn Gilead zihen zu streyten odder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen, zeuch hynauff, der HERR wirds hyn die hand des konigs geben. ⁷ Josaphat aber sprach, ist hie keyn prophet mehr des HERRN, das wvr von ihm fragen? ⁸ Der konig Israel sprach zu Josaphat, Es ist noch eyn man Micha der son Zemla von dem man den HERRN fragen mag, Aber ich bynn ihm gram, denn er wehssaget myr keyn guts sondern eyttel böses. Josaphat sprach, der konig rede nicht also, ⁹ Da rieff der konig Israel eynem kemerer vnd sprach, bringe eylend her Micha den son Zemla.

¹⁰ Der konig aber Israel vnd Josaphat der konig Juda lassen eyn iglicher auff seynem stul, angezogen mit kleydern auffm platz fur der thur am thor Samaria, vnd alle propheten wehssagten fur ihnen. ¹¹ Vnd Zedekia der son Enaena hatte ihm eysern hörner gemacht vnd sprach, So spricht der HERR, hie mit wirstu die Syrer stoßen bis du sie alle machest, ¹² Vnd alle propheten wehssagten also vnd sprachen, zeuch hynauff gen Ramoth hyn Gilead, vnd far glücklich, der HERR wirds hyn die hand des konigs geben.

¹³ Vnd der bote der hyn gangen war Micha zu ruffen, sprach zu ihm, Sihe, der propheten rede sind eyntrechtlich gut fur den konig, so las nu deyn wort auch seyn, wie das wort der selben vnd rede guttis, ¹⁴ Micha sprach, so war der HERR lebt, ich will reden was der HERR mir sagen wird, ¹⁵ vnd da er zum konige kam sprach der konig zu ihm, Micha, sollen wvr gen Ramoth hyn Gilead zihen zu streyten odder sollen wvrs lassen anstehen? Er sprach zu ihm, Ja, zeuch hynauff, vnd far glücklich, der HERR wirds hyn die hand des konigs geben. ¹⁶ Der konig sprach aber ma

22, 1 Syrer >27|34< Syrern 8 || rede] redet 27 || 10 hyn der tennen
nach platz Hs 11 alle machest >34|35< auffreumest 12 wirds] wirt sie Hs

XXII.

1 Und es kamen drey jar vmb, das kein krieg war zwischen den Syren und Israel. **2** Zu dritten jar aber zoch Josaphat der könig Juda hin ab zum könige Israel. **3** Und der könig Israel sprach zu seinen knechten, Wißet jr nicht, das Ramoth in Gilead vnsrer ist, vnd wir sitzen stille, vnd nemen sie nicht von der hand des königs zu Syrien? **4** Und sprach zu Josaphat, Wiltu mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum könige Israel, Ich wil sein, wie du, vnd mein volck, wie dein volck, vnd meine roßs, wie deine roßs.

Josaphat.

5 Und Josaphat sprach zum könige Israel, Frage doch heute vmb das wort des HERRN. **6** Da samlet der könig Israel Propheten bey vier hundert Man, vnd sprach zu jnen, Sol ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten, Oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen, Zeug hin auff, der HERR wirds in die hand des königs geben.

7 Josaphat aber sprach, Ist hie kein Prophet mehr des HERRN, das wir von jm fragen? **8** Der könig Israel sprach zu Josaphat, Es ist noch ein man Micha der son Zemla, von dem man den HERRN fragen mag, Aber ich bin jm gram, denn er weißaget mir kein guts sondern eitel böses. Josaphat sprach, Der könig rede nicht also. **9** Da rieß der könig Israel einem Kemerer, vnd sprach, Bringe eilend her Micha den son Zemla.

Micha.

10 Der könig aber Israel, vnd Josaphat der könig Juda, lassen ein iglicher auff seinem Stuel, angezogen mit kleidern, auffm platz fur der thür am thor Samaria, vnd alle Propheten weißagten fur jnen. **11** Und Zedekia der son Enaena hatte im eisern Horner gemacht, vnd sprach, so spricht der HERR, Sie mit wirstu die Syrer stossen, bis du sie auffrennest. **12** Und alle Propheten weißagten also, vnd sprachen, Zeug hin auff gen Ramoth in Gilead, vnd fahr glücklich, Der HERR wirds in die hand des königs geben.

Josaphat.
Zedekia.

13 Und der Bote, der hin gegangen war Micha zu ruffen, sprach zu jm, Sihe, der Propheten rede sind eintrechtlich gut fur den könig, So laß nu dein wort auch sein, wie das wort der selben, vnd rede gutes. **14** Micha sprach, So war der HERR lebt, ich wil reden was der HERR mir sagen wird.

Micha.

15 Und da er zum könige kam, sprach der könig zu jm, Micha, Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten, Oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu jm, Ja, zeuch hin auff, vnd fare glücklich, der HERR wirds in die hand des königs geben. **16** Der könig sprach abermal zu jm,

zu ihm, Ich beschwere dich, das du myr nicht anders sagest denn die warheit ym namen des HERRN.

¹⁷Er sprach, Ich sahe ganz Israel zurstrawet auff den bergen, wie die schaff die keynen hirten haben, Vnd der HERR sprach, haben dise keynen herren? Eyn iglicher kere widder heym mit friden. ¹⁸Da sprach der konig Israel zu Josaphat, hab ich dyr nicht gesagt, das er myr nichts guttis wehssagt sondern eyttel bofes? ¹⁹Er sprach, dar-[Bl. V ij]umb hore nu das wort des HERRN, Ich sahe den HERRN sitzen auff seinem stuel, vnd alles hymelisch heer neben ihm stehen zu seynrer rechten vnd linden, ²⁰Vnd der HERR sprach, Wer will Ahab vberreden, das er hynauff zihe, vnd falle zu Ramoth ynn Gilead? Vnd einer saget dis, der ander das, ²¹Da gieng ein geist eraus vnd trat fur den HERRN vnd sprach, Ich will ihm vber reden, Der HERR sprach zu ihm, wo mit? ²²Er sprach, Ich will ausgehen, vnd wil ein falscher geyst seyn ihm aller seynrer propheten mund, Er sprach, Du solt ihm vberreden vnd sollts ausrichten, gehe aus vnd thu also, ²³Nu sihe, der HERR hat eynen falschen geyst geben ihm aller diser deynrer propheten mund, vnd der HERR hat bofes vber dich geredt.

²⁴Da trat er zu Zedekia der son Enaena vnd schlug Micha auff den bachen vnd sprach, wie ist der geyst des HERRN von myr gewichen, das er mit dyr redet? ²⁵Micha sprach, sihe, du wirfts sehen an dem tage, wenn du von eynrer kamer ihm die andern gehen wirft, das du dich verkriechest. ²⁶Der konig Israel sprach, nym Micha vnd laß ihn bleyben bey Amon dem burgermeyster, vnd bey Joas dem son des konigs, ²⁷vnd sprich, So spricht der konig, disen setz eyn ihm den kercker, vnd spehset ihn mit brod vnd wasser des trubsals, bis ich mit friden widder kome, ²⁸Micha sprach, kompstu mit friden wider, so hat der HERR nicht durch mich geredt, vnd sprach, Horet zu alles volck.

²⁹Also zoch der konig Israel vnd Josaphat der konig Juda hynauff gen Ramoth ynn Gilead, ³⁰Vnd der konig Israel sprach zu Josaphat verkleyde dich, vnd kom ihm den streyt mit deynen kleydern angethan, Der konig Israel aber verkleydet sich auch, vnd zoch ihm den streyt, ³¹Aber der konig zu Syrien gepott den obersten vber seynre wagen, der waren zween vnd dreyßig vnd sprach, ihr sollt nicht streyitten widder kleyne noch grosse, sondern widder den konig Israel alleyne. ³²Vnd da die obersten der wagen Josaphat sahen, meyneten sie er were der konig Israel, vnd fielen auff ihn mit streyitten, Aber Josaphat schrey, ³³Da aber die obersten der wagen sahen, das er nicht der konig Israel war, wandten sie sich hynden von ihm.

22, 16 anders] aubers 24¹ Druckf.
20 hynauff zihē >41¹|41²< hin auffziehe

17 H. sprach >40|41< H. der sp.
25 || wirft] wirft 24² 27 || 27 WSt

Ich beschwere dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die warheit im Namen des HERRN. ¹⁷ Er sprach, Ich sahe ganz Israel zurstrewet auff den Bergen, wie die schaf die keinen Hirten haben, Vnd der HERR der sprach, Haben diese keinen Herrn? Ein jglicher fere wider heim mit frieden. ¹⁸ Da sprach der könig Israel zu Josaphat, Hab ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts guts weissaget, sonderu eitel böses.

¹⁹ ER sprach, Darumb höre nu das wort des HERRN, Ich sahe den HERRN sitzen auff seinem Stuel, vnd alles himelisch Heer neben jm stehen zu seiner rechten vnd linden. ²⁰ Vnd der HERR sprach, Wer wil Abab vberreden daß er hin auffziehe, vnd falle zu Ramoth in Gilead? Vnd einer saget dis, der ander das. ²¹ Da gieng ein Geist er aus vnd trat fur den HERRN, vnd sprach, Ich wil in vberreden. Der HERR sprach zu jm, Wo mit? ²² Er sprach, Ich wil ausgehen, vnd wil ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten munde. Er sprach, Du solt in vberreden, vnd solts außrichten, Gehe aus vnd thu also. ²³ Nu sihe, der HERR hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten mund, vnd der HERR hat böses vber dich geredt.

²⁴ **D**A trat er zu Zedekia der son Euaena, vnd schlug Micha auff den backen, vnd sprach, Wie, Ist der geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet? ²⁵ Micha sprach, Sihe, du wirst sehen an dem tage weun du von einer Kamer in die andern gehen wirst, daß du dich verkriechest. ²⁶ Der könig Israel sprach, Nim Micha vnd las in bleiben bey Anon dem Burgermeister, vnd bey Joas dem son des Königes, ²⁷ vnd sprich, So spricht der König, Diesen setzet ein in den Kercker, vnd speiset in mit brot vnd wasser des trübsals, bis ich mit frieden wider come. ²⁸ Micha sprach, Kompsu mit frieden wider, so hat der HERR nicht durch mich geredt, Vnd sprach, Höret zu alles Vold.

²⁹ **W**So zoch der könig Israel, vnd Josaphat der könig Juda hin auff gen Ramoth in Gilead. ³⁰ Vnd der könig Israel sprach zu Josaphat, Verstelle dich, vnd kom in den streit mit deinen Kleidern angethan, Der könig Israel aber verstelltet sich auch, vnd zoch in den streit. ³¹ Aber der König zu Syrien gebot den Obersten vber seine wagen, der waren zween vnd dreissig, vnd sprach, Ir solt nicht streitten wider kleine noch grosse, Sondern wider den könig Israel alleine. ³² Vnd da die Obersten der wagen Josaphat sahen, meineten sie, er were der könig Israel, vnd fielen auff in mit streitten, Aber Josaphat schrey. ³³ Da aber die Obersten der wagen sahen daß er nicht der könig Israel war, wandten sie sich hinden von jm.

Zedekia.

schlegt Micha.

Setzt diesen *hs* 30 verklehnde >40|41|< Verstelle (*HE* 38 = 3, 431) verklehndet
>40|41|< verstelltet (*HE* 38 = 3, 341) 32 Josaphat] den wagen *3. hs*

³⁴Eyn man aber spannet den bogen hart, vnd schos den konig Israel zwiffchen den magen vnd lungen. Vnd er sprach zu seynem furman, wende deyne hand, vnd fuer mich aus dem heer, denn ich byn wund, ³⁵Vnd der streyt nam vberhand des selben tages, vnd der konig stund auff dem wagen legen die Syrer, vnd starb des abents, vnd das blut flos von den wunden mitten ynn den wagen, ³⁶vnd man lies aus ruffen ym heer da die sonne vntergienß vnd sagen, Eyn iglicher gehe ynn seyne stad vnd ynn seyn land, ³⁷Also starb der konig, vnd ward gen Samaria bracht, vnd sie begruben yhn zu Samaria, ³⁸Vnd da sie den wagen wusschen bey dem teyche Samaria, lecketen die hunde sein blut, Es wusschen yhn aber die huren, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte.

³⁹Was mehr von Ahab zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd das Elfenbeynen haus das er bauet, vnd alle stedte die er gebauet hat, sihe, das ist geschrieben ynn der Chronica der konige Israel, ⁴⁰Also entschlieff Ahab mit seynen veteren, vnd seyn son Ahasia ward konig an seyne stat.

⁴¹Vnd Josaphat der son Aissa ward konig vber Juda ym vierden iar Ahab des konigs Israel, ⁴²vnd war funff vnd dreyßig iar alt, da er konig ward, vnd regirte funff vnd zwenßig iar zu Jerusalem, Seyne mutter hieß Aisba eyn tochter Silhi, ⁴³Vnd wandelt ynn allem wege seyns vaters Aissa, vnd weich nicht dauon, vnd er thet das dem HERRN wol gefiel, ⁴⁴doch thet er die Hohen nicht weg, vnd das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Hohen, ⁴⁵vnd hatte fride mit dem konige Israel.

⁴⁶Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, vnd die gewalt die er thet, vnd wie er gestritten hat, sihe, das ist geschrieben ynn der Chronica der konige Juda, ⁴⁷Auch thet er aus dem land was noch vbriger hurer waren, die zu der zeyt seyns vaters Aissa waren vberblieben. ⁴⁸Vnd es war keyn konig ynn Edom. ⁴⁹Vnd Josaphat hatte schiff lassen machen auffß meer, die ynn Ophir gehen soltten gold zu holen, aber sie giengen nicht, Denn sie worden zubrochen zu Geon Geber. ⁵⁰Dazumal sprach Ahasia der son Ahab zu Josaphat, las meyne knechte mit deinen knechten ynn schiffen faren. Josaphat aber wolte nicht, ⁵¹Vnd Josaphat entschlieff mit seynen veteren, vnd ward begraben mit seynen veteren ynn der stad David seynes vaters, vnd Joram seyn son ward konig an seyne stat.

Ende des Ersten theils des buchß der konigen.

22. 34 hart >40||41¹ so hart er tünd || 41²< on gefehr (HE 38 = 3, 431) den magen v. lungen >41¹|41²< dem Panzer v. Sengel (HE 38 = 3, 431) 35 den wunden] der iv. Hs 36 seyne stad] seyn haus Hs 39 ge-bauet] ge,bauet 24¹ Druckf. 43 er fehlt Hs 46 gewalt die er thet >27|34< macht, was er gethan 47 waren] war Hs 48 König] Könige 45 Druckf.

³⁴ **E**n Man aber spannet den Bogen vn gefehr, vnd schoß den könig Israel zwischen dem Panzer vnd ^a Hengel. Vnd er sprach zu seinem Fuhrman, wende deine hand, vnd füre mich aus dem Heer, denn ich bin wund. ³⁵ Vnd der streit nam vber hand deffelben tages, vnd der König stund auff dem wagen gegen die Syrer, vnd starb des abends, Vnd das Blut flos von den wunden [Bl. I 5] mitten in den wagen. ³⁶ Vnd man lies ausruffen im Heer, da die Sonne vntergien, vnd sagen, Ein jglicher gehe in seine Stad vnd in sein Land. ³⁷ Also starb der König, vnd ward gen Samaria gebracht, vnd sie begruben in zu Samaria, ³⁸ Vnd da sie den wagen wuschen bey dem teiche Samaria, leketen die Hunde sein blut, Es wuschen in aber die Huren, nach dem wort des HENNI das er geredt hatte.

^a
Da das Schwert anhengt
von der Achseln vber her
bis auff die Hüfte.

Ahab

kompt vmb im Krieg.

(Huren)

Da die Huren wuschen,
ib est, Caupnae lotrices.

³⁹ Was mehr von Ahab zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd das Elfenbeinen haus das er bauet, vnd alle Stedte die er gebauet hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. ⁴⁰ Also entschliess Ahab mit seinen Vetern, Vnd sein son Ahasia ward König an seine stat.

⁴¹ **V**nd Josaphat der son Assa ward König vber Juda im vierden jar Ahab des königes Israel. ⁴² Vnd war fünfß vnd dreißig jar alt, da er König ward, vnd regierte fünfß vnd zwenzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Muba eine tochter Silhi. ⁴³ Vnd wandelt in allem wege seines vaters Assa, vnd weich nicht dauon, vnd er thet das dem HENNI wolgefiel. ⁴⁴ Doch thet er die Höhen nicht weg, vnd das Vold opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen, ⁴⁵ Vnd hatte friede mit dem könige Israel.

Josaphat

phat 25. jar König in
Juda.

⁴⁶ Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, vnd die macht, was er gethan, vnd wie er gestritten hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ⁴⁷ Auch thet er aus dem Lande was noch vbriger Hurer waren, die zu der zeit seines vaters Assa waren vberblieben.

⁴⁸ **W**as es war kein König in Edom. ⁴⁹ Vnd Josaphat hatte Schiffe lassen machen auffß meer, die in Ophir gehen solten, gold zu holen. Aber sie giengen nicht, Denn sie worden zubrochen zu GeonGeber. ⁵⁰ Dazu mal sprach Ahasia der son Ahab zu Josaphat, Laß meine knechte mit deinen knechten in Schiffen faren, Josaphat aber wolt nicht. ⁵¹ Vnd Josaphat entschliess, mit seinen Vetern, vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad David seines vaters, Vnd Joram sein son ward König an seine stat.

Ende des Ersten Buchs, von den Königen.

Gl.: 22, 34 41² (HE 38 = 3, 431)

Gl.: 22, 38 41² (HE 38 = 3, 431)

Sup. 20.
Josaphat.

Bar. 25.
18.



Theologisch-exegetische Erklärungen.

Josua.

Über Josua sagt Luther 1522 in einer Predigt „Also furet auch Mose das volck nitt weytter denn biß an den Jordan . . ., damit alles ist bedent die halbe, ia, das kleine stück der enfferlichen Gerechtigkeit. Und allhie stirbt Moses in der wüsten Moab. Nitt weytter kan das gesetz helfen. Darnach komt Josue und furet das ganze volck durch den trocken jordan hyn das ganze land; da ist kein Moses, kein Gesetz, sondern Josue Christus, der furet durch den Glauben und erfüllet alles, was durch Mosen gepotten ist“ (Unsre Ausg. Bd. 10¹⁻¹, 458). Und während er die Übersetzung des N. T. unter der Hand hat, schreibt er in der Vorlesung über das Dtn. (1523/24) — fußend auf Lyra, vgl. Lyra-Burgos II. fol. 3^a: *Iesus filius Naue typum domini non solum in gestis verum tamen in nomine gerens . . . fol. 9^b: Iosua vero, per quem signatur Christus non solum in gestis sed etiam in nomine.* — „Iosua vero, qui et nomine et re gesta Christum significat . . .“ (Unsre Ausg. Bd. 14, 579). Vgl. auch Luthers Brief an Melanchthon vom 17. April 1521 von der Abreise nach Worms: *Ceterum inter vehendum praesumptissimus librum Iosue Evangelii imaginem* (U. A. Briefe 2, S. 296). Die mittelalterliche deutsche Bibel erkennt Josua eine gleiche Stellung zu: *Josue der sun Naue hielt dñe figur unsers herren nit allein an den werden, sunder auch an dem namen* (Koberger Bibel 1483, Vorrede zu Jos.).

Jos. 1, 1 Knecht (כֶּבֶד) griech. (*θεράπων*) in der Verbindung ‚Knecht des Herrn‘ ist zu unterscheiden von Diener (שֵׂפָרָד, *ἐπουργός*). Zu der Schreibung *SEK* vgl. U. A. Bibel 6, 538 (zu Matth. 1, 20).

Jos. 1, 6 Das Wort פָּרַח übersetzt Luther 1524 beide Male (Vers 6 u. 7) ‚freudig‘. Seit 1534 wechselt er ‚unverzagt‘ und ‚freudig‘; vgl. ebenso Vers 18 und 10, 25.

Jos. 1, 7 ‚Wo du hyn gehst‘ ist wörtlich *בכל אשר תלך*; seit 1534 übersetzt Luther nach dem griechischen Texte: *οὗς ἐὰν πράσσης*, ‚in allem das du thun solt‘.

Jos. 1, 8 ‚besprich dich drinnen‘; das hebräische Wort *הנה* heißt *sinnen*, murmeln, in übertragenem Sinne: *meditieren*. Vgl. Ps. 1, 2. Der griechische Text hat *μελετᾶν* sich üben, sich *befleißigen* (vgl. Apg. 4, 25, wo hebraisierend *μελετᾶν κενά* steht, entsprechend der Wendung *הנה ריק*). Die Übersetzung seit 1534 ‚besprich dich tag und nacht‘ ist frei. Seit 1534 ersetzt Luther sie durch

„betrachte es . . .“; 1542 schreibt er diesen Vers in die Bibel des Graf Hans von Gleichen „bewahre es . . .“. Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 48, 5; als Anwendung dieses Verses schreibt Luther (ebd. S. 6) „Was ist eine herrliche Verheißung dem, der gerne kiefet, inn der Biblia studiret und auch Weis darinnen thut . . .“

„In dehnen wegen‘ ist wörtlich; seit 1534 freier.

Jos. 1, 10 ‚Muptknechte des volks‘; שר is ein Beamter; die Fronvögte der Israeliten in Agypten werden so genannt (Ex. 5, 6. 10 u. ö.); dann werden die Führer der Israeliten in der Wüste neben den קריים so genannt (Num. 11, 16 u. ö.); der griechische Text übersetzt γραμματεὺς; der ursprüngliche Sinn des Wortes שר scheint hier noch hindurch: שר (arab. *كاتب*) schreiben. Seit 1534 verändert Luther die Übersetzung in ‚Hauptleute‘.

Jos. 1, 12 Zur Etymologie von ‚manasse‘ bei Luther vgl. Unsr. Ausg. Bd. 24, 646/647.

Jos. 1, 15 ‚land ewr besitzung, das yhrs besitzt‘ ist wörtlich nach dem hebräischen Text. 1534 wird die in dieser Übersetzung liegende sprachliche Härte wesentlich geglättet.

Jos. 1, 18 ‚deinem mund widerspenstig‘. Die Verbesserung 1534 ist teils dem griech. Text entnommen (. . . ἀπειθήσῃ σου . . . ungehorsam . . .), teils entspricht sie dem hebr. Wortbestand (‚Mund‘ fehlt im griech.).

Jos. 2, 1 ‚Sagen daselbs‘ entspricht dem hebr. Text דברו שם. 1534 verbessert Luther nach dem griech. Text ‚kereten zu ihr ein‘ (wörtlich: kehrten dort ein κατέλυσεν ἐκεῖ).

Jos. 2, 3 Der hebr. Text heißt דברו שם ואלו שנים באו ואלו שנים באו. Das zweimalige Vorkommen des Wortes באו geht auf ein Zusammenfließen zweier Quellen zurück; Luther zieht beides zusammen: ‚die zu dir in dein Haus kommen sind‘.

1524 gibt Luther das Wort שר in zwei Bedeutungen wieder: Vers 2 ‚zu besorschen‘, Vers 3 ‚zu beherrschen‘. Seit 1534 setzt er dem Hebr. entsprechend beide Male ‚zu erkunden‘.

Jos. 2, 4 ‚Und es nahm das Weib und verbarg‘ (והתקרה והאשה . . . והתקרה) vereinfacht Luther richtig ‚aber das Weib verbarg . . .‘.

Jos. 2, 9 ‚sur ewr zukunfft‘ (Ankunft) ist eine sinngemäß richtige Übersetzung des hebr. Ausdruckes בפניכם = vor eurem Angesicht, vor euch. — ‚Ewr Schrecken‘ איומה: Luther übersetzt hier richtig einen Gen. obj. ‚Schrecken . . . vor euch‘.

Jos. 2, 11 ‚auffgerichter Mut‘; קרה ist hier als Substantiv verstanden (Part. fem. vgl. Mi. 7, 6). Seit 1534 versteht Luther קרה als Verbum (griech. Text: οὐκ ἔστη). Dann wäre קרה fem., vgl. dazu ZBW. 16, 42 ff.; 25, 338.

Jos. 2, 12 ‚ein wartzeichen‘ איה אזהרה. Im griech. Text fehlt das entsprechende Wort. Seit 1540/41¹ übersetzt Luther genauer ‚ein gewis Zeichen‘.

Jos. 2, 14 Wörtliche Übersetzung: „Und es sprachen zu ihr die Männer: unsere Seelen sollen an eurer statt dem Tode gehören, sofern ihr (lat. Text: sofern du) nicht diese Sache verrätet; und es wird sein, wenn der Herr (Hwh) uns das Land gibt, so werden wir an dir Barmherzigkeit und Treue üben.“ Nach dem griech. Text wird 14b von Rahab gesprochen: „ . . . sollt ihr Barmherzigkeit üben.“ Luther gestaltet den ganzen Vers um.

Jos. 2, 18 Die wortgetreue Übersetzung ‚Schnur dieses rosenfarbenen Bandes‘ ersetzt Luther 1540/41¹ durch den besseren Ausdruck ‚dis rote Seil‘.

Jos. 3, 2 ‚Hauptleute‘ vgl. zu 1, 10.

Jos. 3, 4 ‚vorhin‘; wörtlich עֲשָׂו בִּימֵינוּ ‚gestern und vorgestern‘; wie der Hebr. Text schreibt auch der griech. Text. Die Vulgata übersetzt freier: prius. Ähnlich Luther.

Jos. 3, 7 ff. Eine Ausdeutung dieses Textes gibt Luther 1519 in dem „Sermon von dem hochwürdigen Sacrament des heiligen wahren Leichnams Christi und von den Bruderschaften“. „Da die kinder von Israël waren durch rote Meer mit trocken süßen gangen / darynne / die Tauff bezeugt wart. Gingen sie also / durch den Jordan / aber die Priester stunden mit der Arca yn Jordan / und das wasser unter yhn vorsloss / das ubir yhn / erhub sich wie eyn berg / darynne diß sacrament bezeugt ist. Die priester tragen und halten die Arca yn Jordan / wem sie uns predigen und geben / diß sacrament / Christum und aller heyligen gemeynschafft / ynn dem sterben / odder ferlickeyt so wir dan glauben / so vorgehen die wasser / die unter uns seyn / das ist / die zeytlichen sichtlich Ding thun unß nit / sondern flyhen von unß. (Unsre Ausg. Bd. 2, 753.) Vgl. Vorlesung über den Römerbrief 1515-16, Hrsg. Ficker, Leipzig 1908, I, 2 S. 2. — Eine ähnliche Deutung findet sich auch bei Lyra (Lyra=Burgos 11 6^b): Per hunc transitum significatur baptismi sacramentum.

Jos. 4, 1 Luther läßt den ersten Teil des Verses in seiner Übersetzung aus: וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֶת-הַשָּׁמַיִם וְאֶת-הָאָרֶץ „Und es geschah, als alles Volk fertig war, den Jordan zu überschreiten“; griech. und lat. wie der hebr. Text.

Jos. 4, 3 ‚der bereyten priester‘ entspricht nicht dem hebr. Text; das unverständliche Wort מְבֵרֵי kann hier nicht ‚bereit‘ heißen; Luther hat wohl nach dem noch verderbteren griech. Text (. . . ετοιμος . . .) ‚bereit‘ frei eingesetzt. Später läßt Luther dieses Wort überhaupt aus.

Jos. 4, 6 ‚ihre veter‘ fehlt in den meisten hebr. Bibeldrucken; in Luthers Text (Brescia 1494) stand es aber; vgl. Vers 21.

Jos. 4, 7 Der hebr. Text hat nach ‚da sie durch den Jordan gienge‘ noch: וַיִּקַּח מִן-הַיַּרְדֵּן וַיִּשְׂרֹף אֶת-הַיַּרְדֵּן „es riß ab das Wasser des Jordan“. Der Text ist aus mehreren Quellen zusammengefloßen, und Luther läßt diese Worte mit Recht aus.

Jos. 4, 9 Der Vers setzt voraus, daß das Steinmal im Jordan (entgegen Vers 3, 6) aufgerichtet wird; die griech. und lat. Übersetzer gleichen aus: „andere zwölf steine“. Luther übersetzt wörtlich.

Jos. 4, 14 zwischen ‚surchten‘ und ‚sein leben‘ setzt Luther 1524 kein Komma; dies entspricht dem hebr. Text; die Sinnänderung, die durch das Komma, das Luther später setzt, in den Text getragen wird, entspricht dem griech. Text.

Jos. 4, 16 Luther hat für die beiden hebr. Ausdrucksweisen וְהָיָה לְעֵד וְלָזִכָּר und וְהָיָה לְעֵד וְלָזִכָּר die beiden Worte: ‚Lade des Zeugnißes‘ und ‚Lade des Bunds‘. Der griech. Text hat stets den gleichen Ausdruck.

Jos. 5, 2 ff. Eine Ausdeutung dieser Geschichte gibt Luther in einer Predigt über Mt. 14, 1—11 (Sommerpostille 1526, Unsre Ausg. Bd. 10, I, 2, 395): „Nun wer gab Moße die gewalt, das er diß geseze nicht hielte, und Gott hatte es dem Abraham selbs geben? Das gabs jm, das er wußte die gesez zu lenden auff des nechsten Lieb, nemlich das die geseze im und dem volck dienen mustenn, und er noch das volck nicht dem gesez. Dem in der rathung musten sie daher ziehen alle tage im harnisch, Darumb das sie deßter geschickter waren zu rathen, ließ er die

Beschneidung nach und jaget: wiewol das gesetz geboten ist, und man muß es halten, so mag man es dennoch lenken, wenns die liebe erfordert. Und also verzoge er die Beschneidung, bis das sie außgerethet hatten. Also sol man alle gesetz deuten nach der liebe und nach der noth, darumb seelet es alleine an einem guten anleger“ (vgl. auch ebd. S. 402f.).

Zos. 5, 3 1524 verdeutschte Luther ‚Hugel der vorhaut‘; wie griech. und lat.: *Bovros τῶν ἀκροβουστιῶν* und *collis praeputiorum*. Seit 1534 läßt er das hebr. Wort stehen ‚Hügel Araloth‘, *הַקְּרָה הַקְּרָה*.

Zos. 5, 11 Die Übersetzung von 1524 ‚versengete ehren‘ ist eine umschreibende Wiedergabe des hebr. und lat. Ausdruckes; *לְהַנְּחִי* vgl. Lev. 23, 14 u. ö. ist frisches, geröstetes Getreide; vgl. arab. *كَبَاب*, dieses wird beschrieben bei: Delphin, *Recueil des textes pour l'étude de l'arabe parlé*, 1891, S. 212. Der griech. Text ist verderbt. Seit 1534 versucht Luther den Ausdruck *לְהַנְּחִי* mit einem Wort wiederzugeben: ‚sangen‘.

Zos. 5, 14 ‚Nein‘, hebr. *אֵי*, lat. *nequaquam*; der griech. Text hat *ἴ* gelesen: *εἶπεν αὐτῷ*.

Zos. 6, 3 ‚Ias . . . umb . . . gehen‘. Im hebr. Plural: *הִסְבִּיחַ* geht herum; „lassen“ ist von Luther eingefügt (zur Verwendung des Hilfszeitwortes bei Luther vgl. A. Risch, *Die deutsche Bibel in ihrer geschichtl. Entwicklung*, Berlin 1907, S. 32). Den Singular setzt Luther, dem zweiten Verbum ‚thu also‘ *הִסְבִּיחַ* entsprechend; im hebr. Text sind zwei Quellen zusammengeschlossen; die Vulgata vereinheitlicht beides zum Plural: *circuite . . . facietis*. Luther vereinigt beides auf einen Singular.

Zos. 6, 4 in der griech. Übersetzung fehlt dieser Vers. Wörtliche Übersetzung: „Und sieben Priester sollen sieben Posaunen aus Widderhorn vor der Lade hertragen und am siebenten Tage sollt ihr die Stadt siebenmal umgehen und die Priester sollen die Posaunen blasen.“ *שִׁבְעֵי הַיְּבִלִים* sind Trompeten aus Widderhorn. *שָׁנָה הַיְּבִלִים* das ‚Jubeljahr‘ übersetzt die griech. Übersetzung *ἔτος τῆς ἀφέσεως*, Luther mit ‚Haltjahr‘. Hier hat Luther diese Übersetzung hineingetragen.

Zos. 6, 8 ‚für der Laden des HCRN‘ in unserm hebr. Text steht nur *לְהַנְּחִי*, in Luthers hebr. Text stand: *לְהַנְּחִי צִרְיֹן יְהוָה*, vgl. Vers 13, wo das griech. *ἐναντίον κυρίου* dem hebr. *לְפָנֵי יְהוָה* entspricht.

Zos. 6, 21 das hebr. *מֵאִישׁ וְעַד-אִשָּׁה*, das Luther 1524 ‚von man und wehb‘ wiedergibt (wörtlich: „von Mann bis zum Weib“) ist seit 1534 inhaltlich richtiger und besser übersetzt: ‚beide, Man und Weib‘.

Zos. 6, 27 ‚das man von im jaget in allen landen‘ ist frei. Im hebr. Text steht *וְהָיָה שָׁמְעוּ בְּכָל-אֶרֶץ* Und war das Hören von ihm in allen Landen.

In der Vorlesung über den Römerbrief (1515/16) bringt Luther, auf Thra fußend, eine moralische Auslegung von Zos. 6 (Fider I, 2 S. 235): *Quia sicut verbum spiritus . . . perficit sapientiam spiritus et removet sapientiam carnis, edificat Ierusalem et destruit Ihericho, ita verbum litere . . . perficit sapientiam carnis et removet sapientiam spiritus, et destruit Ierusalem et edificat Iericho.* vgl. Thra-Burgos II fol. 10^b. 11^a.

Vgl. auch An den christlichen Adel deutscher Nation, wo Luther zu den drei Mauern der Romanisten sagt (Unsre Ausg. Bd. 6, 407): „Nu helff uns Got und

geb uns Vasanen eine, do mit die manren Piericho wurden umbworffen, daß wir diße stroeren und paphren manren auch umb blaßen.“

Jos. 7, 8 ‚mein GEMN‘ אֶתְּנָהּ לְךָ, wörtlich: bitte, Herr. Eine Formel zur Einleitung einer Rede, vgl. Gen. 43, 20; 44, 18 u. ö.

Jos. 7, 14 ‚Hanswirt‘; im hebr. steht אִישׁ „Mann“ (άνήρ, vir). Luthers Übersetzung gibt das Wort dem Zusammenhang nach richtig wieder; denn gemeint ist jeweils der Führer der Sippe, nicht schon der einzelne Mann; vgl. Vers 17.

Jos. 7, 18 Daß ein Gottesurteil durch den Zufall des Loses herbeigeführt werden soll, ist für Luther anstößig. Hier läßt er freilich eine Ausnahme zu (Der Prophet Jona angesetzt 1526; Unsr. Ausg. Bd. 19, 213f.): „Mit Josua war es ehn anders; dem ward es also befohlen von Gott, wie er thun solt. Warumb solten diese Leute nicht eynen bund machen, das der die schuld haben solte, den das Los treffe? sonderlich weyl sie die not dahyn dringet die anderen zu erretten, Und Gott so frum und recht ist, das er das Los nicht lest hren.“

Jos. 7, 21 ‚einen köstlichen babylonischen Mantel‘; zu dem Wort אֶתְּנָהּ sagt Luther (Genesisvorlesung, zu Gen. 25, 25; Unsr. Ausg. Bd. 43, 402) „אֶתְּנָהּ / Vox Hebraea significat pellem vel pallium pilosum, sicut 2. Reg. 2 describitur habitus Heliae, qui fuit pallium hirsutum, quo percutit Iordanem, ut dividantur aquae. Et Iosuae 7: ‚Vidi inter spolia Adereth Schinear‘, quod hic (Schinear) dicitur. An vero illo tempore ex lana vestimenta fecerint, nescio. Hoc genus puto fuisse vestem pelliceam, pulchram et longam ad formam pallii aut togae, qui fuit vestitus prophetarum.“

Jos. 7, 25 Der griech. Text hat nur das Wort *λιθοβολεῖν*. Der hebr. Text hat 1. אֶבֶן, 2. אֶבֶן, 3. אֶבֶן. Luther entsprechend 1. steinigen, 2. verbrennen, 3. steinigen.

Eine Auslegung dieses siebenten Kapitels gibt Luther an vielen Stellen. In einer Predigt 1523 (1. Sonntag n. Epiph. Lt. 2, 42—52; Unsr. Ausg. Bd. 12, 411) schreibt er: „Solliche Exempel haben wir auch mehr in der schrift hin und widder. Als do wir lesen vom Josua Jos. 7, dem hatte Gott so große und starcke Verheißung than, das er solt die Heyden gar vertilgen, und vermanet ihn selbst, das er ja solt keggt sein, und frisch hynan gehen wider die feind, als er auch thet; Was geschah aber? do er in solchem köstlichen Glauben stund, begab sichs, das er ehn mal bey drehtausend man an ehne stadt richtet, das sie sye gewinnen solten. Die waren auch stolz, weyl sie sahen das es ein kleyne stadt und wenig volcks darhn war. Und da sie nun hinzu kummen, brachen die Feynd aus dem stedtlin, und schlugen das volck weg, da fiel Josua nyder auf die Erden, außs angeficht, und dorfft den gangen tag nicht auff gen hymel sehen. Und sieng an zu schreyen und klagen zu Gott, und sprach ‚Ach warumb hastu uns daher gefurt, das du uns also lessest in der feind hend kommen?‘ Da lag sein glawb darnyder, und wolt vertragen, das ihn Got selbst must auffrichten. Solches thut Got mit seynen großen heyligen, den nympt er zuweilen den Christus aus dem herzen, das ist ihren glawben und Zuversicht.“ Vgl. ähnlich Fastenpostille 1525, 1. Sonntag n. Epiph. Lt. 2, 42—52 Unsr. Ausg. Bd. 17, 11, 21; Unsr. Ausg. Bd. 17, 1, 6. An Kurfürsten zu Sachsen und Landgrafen zu Hessen von dem gefangenen Herzog zu Braunschweig 1545; Unsr. Ausg. Bd. 54, 407.

Jos. 8, 2 „Du das' רך eigentlich „nur“; auch der griech. und lat. Text schreiben positiv: „Ihre Beute und ihr Vieh dürft ihr euch nehmen.“

Jos. 8, 9 u. 11 „gegen abend werts' und ‚gegen Mitternacht' sind Ortsangaben „westlich“ und „nördlich“.

Jos. 8, 14 „an einem bestimmten Ort für dem gesilde“; der hebr. Text lautet: לְיַד הַמַּדְבָּר לְיַד הַמַּדְבָּר. Eißfeld (Hexateuchsynopse Leipz. 1922, 281*) übersetzt: „zum Abstieg von der Araba“; vgl. Holzinger, Das Buch Josua, Tübingen 1901 S. 27, Verbesserung des schwierigen מַדְבָּר in מַדְבָּר.

Jos. 8, 15 „stellten sich als . . .“ Ähnlich wie die lat. Übersetzung (simulantes metum) gibt Luther das hebr. מִתְחַפְּזִים nicht als Tatsache wieder, sondern bringt in seiner Übersetzung richtig den Hinterhalt zum Ausdruck.

Jos. 8, 24 Die Übersetzung 1524 ist wörtlich עַד-הַחַיִּים, griech. εἰς τέλος. Später löst sich Luther vom hebr. Text ‚bis das sie alle mubtamen‘.

„die scharfe des Schwerts“, vgl. zu dieser Übersetzung des hebr. עַד-הַחַיִּים bei Luther, Von der Weicht, ob die der Babst macht habe zu gepieten. 1521 (Unsre Ausg. Bd. 8, 142): „ . . . mit dem mund des Schwerds, das ist, mit der schneiden und scharffe, da es mit beyhet und frisset, wie es den nit thut mit dem ruckenn oder sehtten, des schwerds mund ist seyne schneide.“

Jos. 8, 28 Luther mit lat. tumultum sempiternum ‚ein Hauffen ewiglich‘. Im hebr. Text steht neben הַמַּדְבָּר noch הַמַּדְבָּר Verwüstung.

Jos. 8, 31 Die Übersetzung von 1524 ist wörtlich: אֶשׁ לֹא תִקַּח בְּיָדְךָ בַּיּוֹם הַהוּא, auf den man nicht mit einem Eisen (Meißel) schlug. Seit 1534 wechselt Luther das Subjekt des Relativsatzes, die Übersetzung wird dadurch besser.

Im zweiten Teil des Satzes sind im hebr. Text zwei Verben: ‚Sie brachten Brandopfer für Jahwe herauf und schlachteten Ganzopfer‘. מִזְבְּחֵי קָדְשׁ לַיהוָה. Ganzopfer, מִזְבֵּי ist ein Opfer, das mit einer Opfermahlzeit verbunden war.

Jos. 9, 4 Luther folgt dem sicherlich verderbten hebr. Text ‚und machten eyn bottschaftt‘. Richtiger lesen wohl die lat. und griech. Übersetzung den hebr. Text (tulerunt sibi cibaria) וַיֵּלְכּוּ, ‚sie versahen sich mit Reisekost‘; vgl. Vers 21. Vgl. Eißfeld, Hexateuchsynopse S. 281*.

Die Einteilung der Verse 4/5 ist im hebr. Text anders: ‚sie nahmen alte Säcke auf ihre Esel und alte Weinschläuche, zerrissene und geflickte (5) und alte geflickte Schuh an den Füßen und an sich alte Kleider und alles Brot ihrer Reisezehrung, es war trockene Brotkrume‘. Luther hat in der Wortstellung wesentlich geändert.

Jos. 10, 3 Im hebr. Text ist das Subjekt (Adoni Zedek) noch einmal genannt. Luther nimmt es als ‚er‘ wieder auf und läßt den Namen aus.

Jos. 10, 11 ‚großen hagel‘ vgl. Luther, Vorl. üb. Jesaja 1527/29 (zu Jes. 28, 21 ff.) Unsre Ausg. Bd. 25, 190: „Haec grando est euangelium, quod arguit mundum de peccato . . .“

Jos. 10, 12 ‚für gegenwertigem Israel? wörtlich: בְּיַד בְּנֵי יִשְׂרָאֵל in den Augen Israels‘.

Jos. 10, 13 ‚und verzog‘ wörtlich יָרָאֵב (lat. non festinavit) Und eilte nicht.

Jos. 10, 20 ‚was überbleib von jnen, das kam in die festen Städte‘. Im hebr. Text stehen zwei Verben: *וַיָּבֹאוּ אֲלֵיהֶם . . . וַיִּשְׁתַּחֲוּוּם פָּרְוֵי בָקָם*. Im griech. und lat. Text nur ein Verbum, wie bei Luther.

Jos. 10, 22 in unserem hebr. Text heißt das letzte Wort des Sages: *וַיִּדְבַקְתָּהּ* aus der Höhle; es fehlt bei Luther.

Jos. 10, 24 ‚die mit jm zogen‘; Luther verbessert den hebr. Text mit der griech. Uebersetzung (*συμπορευομένων*) aus *וְהַלְכִיבָא* in *וְהַלְכִיבִים*. Zu der Uebersetzung von *אִתּוֹ* vgl. zu Jos. 1, 6. 7. Vgl. zu dem Vers Unsr. Ausg. Bd. 10^{1.1}, 127.

Jos. 10, 29 ‚wider sie‘; im hebr. Text ist der Name genannt *גִּבְלִיבָה*.

Jos. 11, 1 Die Ortsnamen Maron und Simron hat Luther dem hebr. Text entsprechend transkribiert. Im griech. Text heißen diese Städte: *Μαρόων* und *Σιμόων*. Vgl. Steuernagel, Deuteronomium und Josua, Göttingen 1900, S. 195 „*מרון* LXX. B *Μαρόων*, unbekannt. *שִׁמְרֹן* mit LXX in *שִׁמְרֵן* zu ändern, cf. Tell-Amarna (ed. Wiedler) 220, 4: Schamuna — Semünije westl. Nazareth.“

Jos. 11, 6 ‚verleumt‘ *קָרַר* einem Tiere die Sehnen der Hinterbeine durchschneiden.

Jos. 11, 7 ‚und überfielen sie‘. Luther sagt zu der Uebersetzung des Wortes *זָבַז*: (Genesisvorlesung, zu Gen. 1, 6; Unsr. Ausg. Bd. 42, 285 6): Verbum Naphal etsi non sit tertiae conjugationis, quae transitivum pene propria est, sepe active usurpatur. Sicut Iosuae 11: venit Iosua et eunetus populus bellicosus cum eo adversus illos juxta aquas Merom, Va iiphlu bahem, et irrucunt in eos. Sic neutraliter exponas verbum iiphlu quasi eeciderunt Iosua et sui coram hostibus, reelamabit Historia: significat enim, irruisse in eos atque subito oppressisse.

Jos. 11, 8 ‚Warmewasser‘ *מֵי שִׁרְזוּה* Jes. 33, 12, Jer. 34, 5 Das Verbrennen. *מֵי שִׁרְזוּה* wörtlich: Das Verbrennen von Wasser; Name eines Ortes, heute: ‚Ain Mešerfi‘.

Jos. 11, 19/20 Luther schreibt zu diesen Versen, zu Beginn seiner Schrift „Von der Beicht, ob die der Babst macht habe zu gepieten“ 1531, Unsr. Ausg. Bd. 8, 138: „Dieß Historien sihet mich an, als wolt sie eyn Exempell werden unßern Besten, Bischoffen, Hochgelerten und andere geistliche tyrannen . . . Mutigen sich selb, nehmen für, mit Gewalt das Licht zu dempffen und yn yhrem weßen zu bleyben, meynend, die sitzend do fest ym sattel, es müge sie niemand außheben, daß ich sorge es geschehe auch von Gott, daß sie verstedt nach keyner Demut denken, nach keynem frid trachten, auß daß sie auch zu legt an alle barmherzigkeit untergehen müssen.“

Jos. 12, 4 ‚Rifen‘. Seit 1534 uebersetzt Luther das Wort *Raphaim* mit Rifen, vgl. Jos. 13, 12; 17, 15 u. ö. *Raphaim* heißt andererseits auch ‚die Geister der Toten‘. (Vgl. Schwally, ZAW. 18, 127 ff.) Luther sagt über die *רַפְּאִים* in der Genesisvorlesung, zu Gen. 6, 4 (Unsr. Ausg. Bd. 42, 285): „et allegant loeum Numeri 13, ex quo apparet, Niphlim seu gygantes grandioribus fuisse corporibus, sicut Enakim et Rephaim“. In der Kirchenpostille 1522 (Evgl. Tag der heilig. drei Könige, Matth. 2, 1—12, Unsr. Ausg. Bd. 10^{1.1}, 620) schreibt er: „*Raphaim* heist die heylande, denn solche leutt hielt man, als die da land und leutt erredten.“ Er leitet das Wort also von *רפא* heilen ab.

Jos. 12, 9ff. Bei der Aufzählung der Könige steht im hebr. Text jeweils ein מֶלֶךְ = einer dabei ($\text{מֶלֶךְ יְרִיחוֹ הָאֶחָד}$ = Der König von Jericho, einer); dadurch gewinnen diese Verse den Charakter einer summirenden Aufzählung.

Jos. 12, 24 Der Schluß dieser Aufzählung ist nicht, wie bei Luther ein vollständiger Satz: ‚das sind eyn und dreißig könige‘, sondern es ist einfach ein Schlußstrich unter die Aufrechnung gezogen: $\text{כָּל־מְלָכֵיהֶם שְׁלֹשִׁים וָאַרְבָּע}$. Alle Könige zusammen: einunddreißig.

Jos. 13, 4 Von Mittag an $\text{מִמִּזְרַח הַשֶּׁמֶשׁ}$; מִמִּזְרַח ist entweder eine Landschaft in Edom (vgl. LXX *Θαιμάν*) oder eine Bezeichnung für ‚Süden‘ (vgl. Vulg. ad meridiem).

Jos. 13, 14 ‚Opfer des Herrn‘ sprachlich ist זֶבַח Opfer neben dem Fürwort הוּא unmöglich. Der griech. Text läßt זֶבַח aus (wie Vers 33). Die Vulg. schreibt ‚sacrificia et victimae . . .‘. Luthers Übersetzung ist unzutreffend.

Jos. 14, 2 ‚den zehendhalben stemmen‘. Im hebr. Text steht ‚den neun Stämmen und dem halben Stamm‘ $\text{בְּתֵשֶׁבַע הַשְּׁבֵטִים וּבְחֵמֶל הַשְּׁבֵטִים}$. Griech. und lat. ebenso.

Jos. 14, 6 ‚Von meinen und deinen wegen‘ $\text{בְּעַל אֲדֹתַי וּבְעַל אֲדֹתֶיךָ}$ wörtlich: meinetwegen und deinetwegen.

Jos. 14, 8 ‚folgete . . . trennlich‘ $\text{וַיִּזְכְּרוּ אֶת־אֲדֹתֵי יְהוָה אֱלֹהֵיהֶם}$. Der hebr. Text ist nicht wörtlich zu übersetzen; in der Übersetzung von 1524 scheint der eigentlich Sinn (זָכַר = erfüllen) noch durch.

Jos. 15, 14–19 = Richt. 1, 10–15.

Jos. 15, 18 ‚ward geraten‘; Luther liest anstatt des kaum in den Zusammenhang passenden וַיִּתְחַלְּטוּ ein Passiv (הִתְחַלְּטוּ Hoph., oder הִתְחַלְּטוּ Polal, von חָטַף im Hiph. verlocken, verleiten). Richtiger hat der griech. Text in Richt. 1, 14 ἐπέσεισεν αὐτὴν gelesen, also וַיִּסְתֶּיךָ ; Subjekt hierzu ist dann Athriel. In Jos. 15, 18 hat auch LXX die dem Inhalt nach nicht passende Lesart συνεβουλεύσατο (sem.!) αὐτῶ .

‚Sie fiel vom Esel‘ $\text{וַיִּפֹּל מֵעֵזֶל הַחֲמִשִּׁיר}$. Die Bedeutung von פָּל ist unsicher: absteigen, um zu bitten. Im griech. steht $\text{ἐβόησεν ἐκ τοῦ ὄνου}$.

Jos. 15, 54 Zu der Etymologie von KiriathArba sagt Luther in der Genesisvorlesung (zu Gen. 23, 1, 2, unsre Ausg. Bd. 43, 274): „Si Etymologiam spectes, KirjathArbe idem est, quod civitas quatuor sive tetrapolis. Hanc sequitur Hieronymus et appellationis hanc causam assignat, quod sint ibi sepulti quatuor Patriarchae cum uxoribus suis, Adam, Abraham, Isaac et Iacob. De tribus posterioribus quidem non est dubium; sed de Adam et Eva nemo facile probaverit. Et Iosua autem colligere licet Hebron ante vocatam esse Cariath Arbe, et civitati nomen inditum esse a principe quodam Arba, qui fuit magnus inter Enakim, id est, inter illos gigantes. Fuit vir praestans sive virtute et sapientia, sive viciis infamis, aut quacumque de causa magnus et celebris. Sic nobis Carlstadt vocatur a Carolo, qui fuit magnus inter reges; Halberstadt a quodam Alberto, qui praestantissimus fuit nobilium. Nomen autem habuit Arba a numero, sicut Latini Quintum, Octavum, Nonum dicunt.“ Ebenso Praelectio in librum Iudicum, unsre Ausg. Bd. 4, 540.

Jos. 15, 63 ‚Die Jebusiter aber wonenen zu Jerusalem . . .‘. Luther löst das Partizipium ($\text{יְבוּסִי יוֹשְׁבֵי יְרוּשָׁלַיִם}$) mit dem griech. Text ($\text{ὁ Ἰερουσαίος κατοικεῖ . . . καὶ οὐκ ἠδυνάστησαν οἱ υἱοὶ Ἰούδα . . .}$) auf. In der Vorlesung über

den Römerbrief (Hrsg. Fider, Leipzig 1908, I 2 S. 96) spielt Luther auf diese Stelle an: Quia in hac vita non perfecte sanatur pronitas ista ad malum, sicut Iebusaeum filii Israel in figura non potuerunt expugnare. Vgl. zu Ri. 1, 21.

Jos. 16, 1 ‚Das Los fiel . . .‘. Luther übersetzt das הַלּוֹשׁ הַזֶּה als ob, wie Jos. 15, 1; 16, 5; 17, 1 u. ö., הַלּוֹשׁ הַזֶּה dasstünde.

Jos. 17, 3 ‚Mahala‘. Das hebr. Wort מַחֲלָא hat Luther wie die griech. und lat. Übersetzung (*Maalá* und Maala) transkribiert.

Jos. 17, 15 ‚schaffe dir daselbst um land . . .‘; seit 1534 ändert Luther diese Übersetzung in ‚hauwe umb daselbs . . .‘. Das Verbum בָּרָא heißt 1. schaffen oder 2. abholzen, roden; in dieser Bedeutung kommt es freilich nur hier (Jos. 17, 15. 18) und Ez. 23, 47 vor. Wie Luther übersetzt schon vor ihm die Zainer-Bibel: ‚steng auff ezu dem wald unnd hauwe dir die weyt in dem land pherezei‘.

Jos. 18, 1 ‚Hütten des Zeugnis‘ — אֶתֵּן בְּיָדָם — (1524) ist wörtlich (LXX: *Σκηνη τοῦ μαρτυρίου*). Petrus Comestor spricht in seiner *Historia scholastica* vom Tabernaculum foederis, was die deutsche Bearbeitung (Hrsg. H. Vollmer, Berlin 1925) einfach als Tabernacel wiedergibt. Der Übertragung des Petrus Comestor entspricht der Lutherische Ausdruck (seit 1534) ‚Hütten des stifts‘.

Jos. 18, 21 Woher Luther die Form ‚Emekkezim‘ hat, ist unerfindlich; der hebr., griech. und lat. Text haben, wie auch Luther später בְּקֵץ הַנָּחַל . Vielleicht handelt es sich nur um einen Schreibfehler.

Jos. 18, 23 1524 transkribiert Luther den Namen הַפָּרָה entsprechend der griech. Lesart — LXX^A — als Haphar (*Aφαρ*). Die spätere Wortform Hapara entspricht der hebr. Schreibung.

Jos. 19, 13 ‚Hamthoar, HaRea‘; 1524 transkribiert Luther den Artikel ה mit, als zum Namen gehörig. Seit 1540/41¹ schreibt er richtiger ohne Artikel ‚Rimmon, Mithoar und Rea‘. Das ‚und‘ hat Luther (wie Vulg.: Remmon, Amthar et Noa) hinzugefügt.

Jos. 20, 3 ‚unversehens und unwissend‘; wörtlich: בְּלִי דָבָר . Im Irren, im Nichtwissen. (Griech. nur *ἀκονστος* ohne Willen; lat. nur *nescius*, ohne Wissen).

Jos. 20, 7 In der Genesisvorlesung bemerkt Luther zu Sichem (zu Gen. 33, 18, Unse Ausg. Bd. 44, 136): Nomen autem civitatis Sichem mansit ad omnem posteritatem, et est satis celebre praesertim in historia Regnum. Syrah appellat stultum populum, qui habitat in Sichimis. Sicut Germani de Suevis et Bavaris iudicare solent. Fuit populus superbus et deditus luxui. Et dicunt fuisse vicinam urbem duobus montibus Garizim et Ebal.

Jos. 21, 30 ‚mit hren vorstedten‘ steht im hebr. Text bei jedem Stadt-Namen; seit 1540/41¹ übersetzt es Luther auch jedesmal mit.

Jos. 21, 38 Zu dem Wort Gilead bemerkt Luther (Predigten zum 1. Buch Mos. 1527, Unse Ausg. Bd. 24, 565): ‚Das Wort Gilead heißet ‚ein zeugehauffe, aus zwehen wörtlin gemacht‘: ‚gal‘, das ist, ein hauffen. und ‚ed‘ ein Zeuge.

Der Zeugehauffe bedent die heilige Schrift. Bisher hat man alle Sachen, die sich entspinnen über dem Glauben zwischen rechter und falscher Iere, auff ein Concilion geschoben odder dem Vabst zu Rom odder den hohen Schulen heym gestellet, die haben sollen scheidleute sein, aber sie sind nicht Gilead, sie haben uns versüret und betrogen.“

Jos. 21, 44 ‚gab er in ire heude‘ $\text{תָּקַן הָהֵיכָל בְּיָדָם}$. . . Luther ersetzt das Subjekt, wenn es das gleiche bleibt, durch ein Pronomen. So oft.

Jos. 22, 5 וַיִּבְנֶה , *σφοδρα* überträgt Luther als ‚mit vleiß‘.

Jos. 22, 10 ‚baweten . . . daselbs am Jordan einen großen schönen Altar‘ wörtlich: $\text{וַיִּבְנֶה בְּיַד הַיַּרְדֵּן מִזְבֵּחַ גָּדוֹל וְיָפִי}$. . . dort einen Altar am Jordan, einen Altar groß anzusehn. (LXX: *ἰσοδόμησαν . . . ἐκεῖ βωμὸν ἐπὶ τοῦ Ἰσοδάρου βωμὸν μέγαν τοῦ ἰδεῖν*).

Jos. 22, 13 Der hebr. Text ist länger: ‚Und es sandten die Kinder Israel zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamm Manasse in das Land Gilead den Pinchas den Sohn des Eleasar des Priesters.‘ Luther folgt dem lateinischen Text, der anstatt ‚zu den . . . (bis) Manasse‘ ad illos schreibt.

Jos. 22, 14 Im hebr. Text folgt als zweite Hälfte des Verses nach ‚aus iglichem Stamm Israel einen‘ noch $\text{וְיָשָׁרְוּ אֶת הָאֱלֹהִים הַכֹּתֵבִים בְּיַד הָאֱלֹהִים}$ und jeder von ihnen war das Oberhaupt seines Stammes unter den Tausendschaften Israels. בְּיַד־אֵם = Stamm, eigentlich: Vaterhaus.

Jos. 22, 15 Vor ‚ins land Gilead‘ hat Luther die gleichen Worte wie in Vers 13 ausgelassen.

Jos. 22, 16 Die Übersetzung 1524 ist wörtlich. ‚vergreiffen‘ בָּרַח eigentlich: veruntreuen, abfallen. Seit 1534 bringt Luther durch die Übersetzung ‚verfündigen‘ den religiösen Gehalt des Wortes deutlicher zum Ausdruck.

Jos. 22, 17 Missethat Peor vgl. Num. 25.

Jos. 22, 21 ‚Heubter und sürsten Israel‘ ist von Luther falsch übersetzt; im Text steht: $\text{וְיָשָׁרְוּ אֶת הָאֱלֹהִים הַכֹּתֵבִים בְּיַד הָאֱלֹהִים}$ Häupter der Tausendschaften Israels.

Jos. 22, 23 Die Übersetzung ‚hinder dem Herrn abwenden‘ entspricht dem hebr. Sprachgebrauch: $\text{שָׁבַח בְּיַד הָאֱלֹהִים}$. Seit 1534 löst sich Luther mehr davon.

Jos. 22, 24 Vgl. Wilh. Walther, Luthers deutsche Bibel, Berlin 1917, S. 159: „Eine bloße Möglichkeit will die Stelle Jos. 22, 24 ausdrücken, die die alte Bibel wiedergibt: Morgen sprechen eure Söhne zu unseren Söhnen. Luther dagegen schreibt richtig und klar: morgen möchten eure Kinder zu unsern Kindern sagen . . . Dies würde ein Unrecht in sich schließen, so will Vers 27 sagen, den die alte Bibel übersetzt: Eure Söhne, die sprechen morgen in keiner Weise zu unseren Söhnen: euch ist nicht Teil im Herrn. Luther aber: Eure Kinder dürfen nicht sagen zu unseren Kindern: ihr habt keinen Teil an dem Herrn.“

Jos. 22, 25 ‚sehren machen‘ (1524) ist wörtlich וַיִּשְׁבְּחוּ ; Causativ von שָׁבַח feiern.

Jos. 24, 2. 3 Luther bemerkt zu diesen Versen (Von den Jüden und ihren Lügen, 1543, Unfre Ausg. Bd. 53, 423): „Abraham der war wol edler, denn die Jüden, nemlich wie gesagt geboren von dem edelsten Patriarchen Nocha . . . Das freilich Abraham am Adel des Geblüts oder Geburt nichts gefeilet hat, Noch hats ihnen nichts gefelssen, latzu des er setz unter Göttes Welt gerachuet sein

hundern ist abgöttisch gewesen, und were verdampt blieben, wo nicht Gottes Wort in beruffen hette, wie Josua sagt, XXijj aus Gottes Munde: Ewer Väter haben weiland jenseid dem Wasser gewonet, Tare, Abrams Vater und Nahors Vater, und dieneten anderen Göttern, Ich holet aber ewern Vater Abraham herüber . . .“

Jos. 24, 19 Luther schreibt in die drei Symbola oder Bekenntnis des Glaubens Christi. 1538' zu dieser Stelle (Unsre Ausg. Bd. 50, 280): „Josua sprach zum volk: Ir kund dem GEMM nicht dienen, denn er ist heilige Götter. Sie stehet nicht allein Elohim, Götter, sondern auch Heiligen als der viele sind oder mehr denn einer, und spricht doch, es sey der GEM, der einige Gott . . . Ob nu die Jüden so wunder, wunder giffig sind, solche sprüche zu verkeren, sich hieran nichts kerer, da liegt nichts an, es ist ir widerreden doch nichts anders denn ir eigen Duncel, gar ou alle Schrift, allein zur Ausflucht ertichtet. Aber hie steht text und schrift, die lassen sich nicht also mit Menschen Duncel umbstoßen . . . Wenn sie nun pochen auff die Schrift, das ein einiger Gott sey, so pochen wir wiederumb, das die schrift auch eben so stark anzeigt, das juu dem einigen Gott viel sind.“

Jos. 24, 28 lies' = entließ, פָּרַט, και ἀπέστειλεν.

Jos. 24, 32 ‚hundert Pfennig‘ ersetzt Luther 1534 durch ‚hundert Groschen‘. פָּרַט פָּנִיָּן LXX: ἑκατόν δρακόν. Vulg. Centum novellis ovibus. פָּרַט ist ein bestimmtes Gewicht, das als Geld dient, Gen. 33, 19, Hi. 42, 11. Es ist möglich, daß der Wert einer פָּנִיָּן einem jungen Lamm entsprach; vgl. bei den Ägypt. Juden gab es eine Münze פָּנִיָּן (= Lamm), die dem Wert eines Lammes entsprach. (Aramaic Papyri discovered at Assuan, ed. Sayce and Cowley. London 1906. 23.) Pfennig und auch Groschen ist auf jeden Fall nicht dem eigentlichen Wert entsprechend. Vgl. auch Luther, Genesisvorlesung, zu Gen. 33, 19, Unsre Ausg. Bd. 44, 137.

Richter.

Über das Buch der Richter hat Luther eine Vorlesung gehalten; das Jahr ist unsicher: 1529/30 (G. Buchwald); wahrscheinlicher ca. 1516 (Köstlin); vgl. Dr. Martin Luthers Vorlesung über das Buch der Richter, Hrsg. Georg Buchwald, Leipzig 1884 (Vorwort und Einleitung), u. Praelectio in librum Iudicum, Unsre Ausg. Bd. 4, 527 ff. Zur Literatur hierüber vgl. noch: A. W. Diedhoff: die neuaufgefundene Vorlesung über das Buch der Richter. Zeitschr. f. kirchl. Wissenschaft u. kirchl. Leben, 5 (1884), S. 356—361. Buchwald u. Diedhoff: hat die Vorlesung über das Buch der Richter Luther oder Staupitz zum Verfasser? Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 5 (1884), S. 630 ff. H. Hering: Der Streit über die Echtheit eines Lutherjundes. Theol. Stud. u. Krit. 58 (1885), S. 537—554. G. Kawerau: Noch einmal: Wer ist der Verfasser der Vorlesung über das Buch der Richter? Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 6 (1885), S. 39—42. Ludw. Blanfenstein: Die Richtervorlesung Luthers. Heidelberger Dissert. 1924 (Maschinenschrift). H. Preuß: Die Entwicklung des Schriftprinzips bei Luther bis zur Leipziger Disputation, Leipz. 1901 S. 14 Num. Luthers Urteil über das Buch der Richter (U. A. Zschr. 1, 209 Nr. 475): „Im Buch der Richter werden die trefflichen Helden und Heilande so von Gott gesandt mercken, beschrieven, welche allzumal nach dem ersten Gebot im Vertrauen und Glauben

an Gott, von dem Moje gepredigt hat, all ihr Thun angefangen und fürgenommen und Gott dafür gedankt haben, habens Gott im Himmel wieder heim geworffen und gesagt: Herr Gott, du hast es gethan, dir allein sey Ehre, Lob und Dank, wie Chud, Simson etc.“ Vgl. auch U. A. Tischr. 1, 368 Nr. 768. Praelect. in Proph. min. Obadja. 1524ff. Unjre Ausg. Bd. 13, 214.

Ri. 1, 1 ‚Wer sol unter uns den Krieg führen wider die Cananiter‘ wörtlich: ‚Wer soll vor uns hinausziehen gegen die Kanaaniter als Führer (חִירָרָא — Anfang, Erster) sie zu bekriegen.‘

Ri. 1, 10—15 = Jos. 15, 14—18.

Ri. 1, 12 dazu schreibt Luther (Prael. i. libr. Iud. Unjre Ausg. Bd. 4, 540): „Hos non poterit vincere Caleph, canis, nisi promitteret et dederit Achsam, filiam suam ornamentum et calciamentum verbi dei. Sic enim interpretatur Achsam, ornamentum calceorum, ut ait apostolus: quam speciosi pedes euangelizantium pacem etc.“ Vgl. Kirchenpostille 1522, Ep. am S. Joh. Tage, Sir. 15, 1—6, Unjre Ausg. 10¹¹, 293.

Ri. 1, 15 vgl. Kirchenpostille 1522, Unjre Ausg. 10¹¹, 293 „... der rechte ware glawbe, der den Menschen für Gott gerecht macht, das ist die christliche gerechticheyt, die von oben empfehlet und von unten außgeheth. Wie das bedeutet ist Judic. 1, da der heylig vatter Caleb seiner Tochter Achsa gab eyn land, das war oben und unten flüssig, das ist: es hatte oben und unten eyn fließend wasser, davon es fruchtbar und köstlich war; das ist der glawb, wie gesagt ist, davon man nit kan genugsam predigen.“

Ri. 1, 17 ‚nenneten die stadt Harma‘, so der hebr. Text (חֶרְמָא חֶרְמָא חֶרְמָא חֶרְמָא); griech.: καὶ ἐκάλεσαν τὸ ὄνομα τῆς πόλεως A: Ἐξολέθρευσις B: Ἀνάθημα. Vulg.: Est nomen urbis Horma, id est Anathema. So übersezt auch die Zainerbibel: der nam der stat ward genennet horma das ist eyn fluch. Luther erklärt das Wort Harma nicht. In der Galaterbriefvorlesung 1531/35 sagt er (Unjre Ausg. Bd. 40¹¹, 116): „*Ἀνάθημα* graece, Ebraice [חֶרְמָא] Herem est maledictum, execratum, repositum et simpliciter reprobum ab usu, consortio et comunione Dei“ [zu Gal. 1, 8].

Ri. 1, 18 Asklon; Luther schreibt nach der hebr. Aussprache; griech. Ἀσκάλων, lat.: Ascalon.

Ri. 1, 21 vgl. zu Jos. 15, 63. Vgl. Luther, Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, 1518, Unjre Ausg. Bd. I, 554: „Quis est sine timore mortis, iudicii, inferni? nam in homine quantumcunque sancto reliquiae sunt vetustatis et peccati, et non possunt filii Israel in hoc tempore Iebusaeum, Cananaeum et reliquas gentes penitus delere, manet vestigium prioris Adae.“ Ebj. Auslegung deutsch des Vaterunsers für die einfältigen Laien. 1519. Die ander Bith. Unjre Ausg. Bd. 2, 97: „Ir solt yn nitß folgen, sunderu sechten und die selben nachgelassene vorrether des alten teuffels reich þwingen und dempffen, wy die kynder von Israël den Jebuseis und Amorreis theten, unnd also gottis reich yn euch (das das recht gelobt landt ist) meren.“ Die gleiche Auslegung dieser Stelle findet sich in den Glos. ord. (Lyra-Burgos II fol. 23*): „Hierusalem visio pacis interpretatur. Si igitur in corde nostro aedificata est Hierusalem, id est visionem pacis et Christum, qui est pax nostra, semper intuemur . . . siquidem ita fixi et stabiles sumus in hac visione pacis, ut nulla cogitatio peccati ascendat in cor nostrum: possumus dicere, quod in Hierusalem

sumus . . . Nunc vero etiam si ad grandem profectum veniamus et summis nos studiis excolamus: nullum puto tam purum esse, qui non aliqua cogitatione maculetur. Certum enim habitare etiam Hiebuseus cum filiis Iuda in Hierusalem.“

Ri. 2, 3 רִיבְּרִיב 1524 ‚zur Verdrängung‘; seit 1534 ‚zum stride‘. Vgl. Studer, Das Buch der Richter, 1835, S. 68: „... wahrscheinlicher ist, daß רִיבְּרִיב ein Schreibfehler für רִיבְּרִיב sei . . . Die Schreibart mit ר liegt ohne Zweifel der Übersetzung der LXX *εις συνοχας* und des Chald. רִיבְּרִיב zu Grunde.“ רִיב = 1. Beklemmung, Angst oder 2. Bande, Fesseln.

Ri. 2, 6—9 = Jos. 24, 28, 31, 29, 30.

Ri. 2, 8—10 vgl. Luther, Pred. über das 2. Buch Moje 1524/27 zu Ex. 1, 8 Unfre Ausg. Bd. 16, 6; der Text wird dort zitiert (Vers 9 fehlt). Dazu bemerkt Luther: „Also gehets, wenn die seulen und stügel hinweg sind, so die kirch und weltlich Regiment getragen haben, so sellets über einen hauffen, wenn der kern aus der auß gefressen ist, so behelt man nur die ledigen schalen in der hand.“

Ri. 2, 15 ‚und wurden hart gedrenget‘; wörtlich: רִיבְּרִיב רִיבְּרִיב und er bedrängte (ebenso LXX: *ἐξέθλιψεν αὐτοὺς σφόδρα*). Im lat. Text dagegen: *afflicti sunt vehementer*; so auch Luther.

Ri. 3, 1 ‚das er an inen Irael versuchete‘ vgl. darüber Luther, Von den guten Werken, 1520, Unfre Ausg. Bd. 6, 224. *Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute*, 1518, Unfre Ausg. Bd. 1, 625; Prael. in libr. Iud. Unfre Ausg. Bd. 4, 545f.

Ri. 3, 7 Die Übersetzung ‚Baalim und Aseroth‘ (1524) entspricht dem Text der Vulg. Die spätere Fassung ‚Baalim und den Haynen‘ (1534) stammt aus der LXX (*Baalim kai tois alseion*). Die Schreibung Aseroth für das lat. — bessere — Astaroth stammt aus dem hebr. אֲסַרֹּת plur. אֲסַרֹּת ist ein heiliger Baumstamm oder Pfahl, der neben dem Altar eines Gottes (des Baal oder Jahwe insbesondere) eingesetzt wird . . . Göttin wie hier ist Aschera nur in späteren Stellen“ (Budde, Das Buch der Richter, 1897, S. 27).

Ri. 3, 15 ‚untüchtig mit seynner rechten hand‘ (1524), seit 1534: ‚der war lind‘. Zur Bedeutung von רִיבְּרִיב vgl. Budde a. a. O. S. 29: „Gebunden, gehindert an der rechten Hand, also links'händig, Linker, was רִיבְּרִיב mißhn. ohne Zusatz bedeutet.“ Targum: $\text{בִּימֵינָהּ רִיבְּרִיבָהּ}$, was Buxtorf Pat. (Lex. Chald. Grsg. Buxtorf Fil. Basel 1640, S. 446) übersetzt: *vir constrictus manu dextera sua*. Ebenso Quinchi S. 133: $\text{בִּימֵינָהּ רִיבְּרִיבָהּ}$. Und Rashi: *ipse non poterat uti manu sua dextera* (R. Sal. Iarchi, Commentarius hebr. in libr. Iosuae, Iudicum, Ruth, Samuelis etc., lat. von J. F. Breithaupt, Gotha 1714, S. 56). Der ältere Sprachgebrauch scheint aber anders gewesen zu sein; vgl. die Übersetzung LXX: . . . *ἀρθρα ἀμφοτεροδέξιοι* und Vulg.: *qui utraque manu pro dextera utebatur*. Ebenso überträgt auch die Zainerbibel: „Noth, eyn edeln Jun gera, des Jun's gemini, der gebrauchet hetwed hand für die gerechten.“ Ebenso auch Rif. Qhra z. d. St.: *id est: ita faciliter et fortiter utebatur sinistra sicut etiam dextera manu*. Hebraei autem dicunt sic: *Debills manu dextra* (Qhra-Burgoß II fol. 34^b). Vgl. dazu auch den

arab. Sprachgebrauch: لِعَسْرِ يَسْر . Luther kannte offensichtlich die rabbinische

Auslegung (darüber Mathesius, Leben Dr. M. Luthers in 17 Predigten, neu hrsg. von M. J. D. Ruff, Berlin 1841, S. 281: „Die Professoren hatten bei sich ihre Rabbinen“ wohl: Bücher jüd. Ausleger).

Ri. 3, 16 ‚einer ellen lang‘; zu dem Wort ‚Elle‘ vgl. Budde a. a. O. S. 29: „עַל nur hier, nach der Überlieferung Vorderarm ohne die Finger, kurze Elle.“

Ri. 3, 23 ‚zu hunder thur hinaus‘. Seit 1540/41¹ ‚den Saal hinaus‘; vgl. Budde a. a. O. S. 31: „Für die Benutzung des gewöhnlichen Ausgangs bedurfte es keines Zusatzes; das Wort חַדְרָא (gewöhnlich als Säulenhalle, auch als Treppe usw. gedeutet) bedeutet also einen ungewöhnlichen. Entweder Chud hat vom Obergemach einen waghalsigen Abstieg auf die Straße bewerkstelligt, so daß Eglons Umgebung ihn noch bei dem König wähnt, während er längst davon ist. Oder er hat zwar das Königshaus durch ihre Mitte verlassen, das Obergemach aber auf ungewöhnlichem Wege. Da B. 25 zeigt, daß das Gemach verriegelt ist, so daß man genötigt ist, den Schlüssel zu holen, so muß Chud die Tür von innen verriegelt und dann das Gemach durch eines der Seitenfenster verlassen haben. Danach bedeutet חַדְרָא am wahrscheinlichsten einen Randstreifen des flachen Daches . . .“ LXX: ἐξῆλθεν . . . [^A-εις] τῆν προσάδα = ging hinaus in das Vorzimmer. Vulg.: per posticum egressus est = ging hinaus durch eine Hintertür. Targum: וּנְסָא אַחֲרָי לְסִדְרָא; dazu Bugtorf Pat. (Lex. Chald. S. 87): „אַסְרָא . . . graecum est ἐξῆδρα. In Targum rarum est . . . R. David scribit hoc loco: וְנִסְרָא est locus ubi manet populus accedens regem.“

Ri. 4, 15 ‚für der scherffe des schwerds für Barak her‘ (1524) ist wörtlich übersetzt: חַדְרָא לְעַלְמָא דְּבָרַק (über חַדְרָא vgl. zu Jos. 8, 24). Seit 1534 läßt Luther das חַדְרָא aus und setzt dafür einen Genetiv ‚Barak‘.

‚schuchtert . . . ein . . . und schreiß‘ (1524) im hebr. Text steht nur ein Verbum (wie Luther auch seit 1534) חַדְרָא.

Ri. 4, 19 ‚lieber‘ von Luther ergänzt. Die Zainerbibel hat die Anrede: „ich bitt dich, gib mir . . .“ Im hebr. Text steht eine Jussivform: חַדְרָא לְעַלְמָא דְּבָרַק.

Ri. 4, 21 ‚das er zur erden sand‘; die Übersetzung ist unsicher; Subjekt ist vielleicht der Nagel: daß er in die Erde eindrang. LXX: καὶ διήλασεν ἐν τῇ γῆ und stieß hindurch — in die Erde.

Ri. 5, 2 ‚das Israel wider frey ist worden‘. Der hebr. Text ist sehr verschiedenartig gedeutet worden. Vgl. Zapletal, Das Buch der Richter, 1923, S. 71: „In חַדְרָא לְעַלְמָא דְּבָרַק sehen Cassel R. Smith, Nowak, Lagrange, Haupt eine Beziehung auf das Wachsenlassen des Haares. Denn im Altertum ließen die Krieger ihr Haar wachsen . . . Bei den Israeliten bezeichne das Wachsenlassen des Haares zugleich das Gelübde zu kämpfen. Für חַדְרָא als ‚das volle Haupthaar‘ beruft man sich auf Num. 6, 5, Ez. 44, 20 und für das Verbum חַדְרָא das Haar wachsen lassen auf Lev. 10, 6; 13, 45; 21, 10; Num. 5, 18. Aber die gewöhnliche Übersetzung, wonach חַדְרָא den Fürsten, Führer bezeichnet, ist vorzuziehen . . . Das entsprechende Verbum חַדְרָא heißt demnach führen, oder sich als Führer bezeichnen. Ähnlich übersetzten LXX Luc. und Theod. ἐν τῷ ἀρξασθαι ἀρχηγός.“ חַדְרָא kann auch heißen: freilassen (wie aram. Syr.: חַדְרָא — entblößen); so Luther seit 1534.

Ri. 5, 4 vgl. Dtn. 33, 2; darüber: Luther, Deuteronomium Mose cum annotationibus, 1525. Unsere Ausg. Bd. 14, 739f. Praelat. in libr. Iudic. Unsere Ausg. Bd. 4, 553.

Ri. 5, 14 ‚Schreibfedder‘. Der hebr. Text ist nicht verständlich. LXX B: ἀπὸ Ζαβουλὸν ἔλκοντες ἐν ῥάβδῳ διηγήσεως γραμματέως. Danach wäre רַעַס ein Beamter (vgl. 2. Rdn. 15, 19); ähnlich wie רַעַב (vgl. zu Jos. 1, 10).

Ri. 5, 20 vgl. darüber Luther, Genesisevorlesung, Unfre Ausg. Bd. 44, 546 (zu Gen. 34, 19/22).

Ri. 5, 21 ‚Redumim‘; vgl. dazu Budde a. a. O. S. 47: „רַעַבִּים nur hier, sucht man entweder aus רַעַב Vorzeit oder nach dem arab. als kriegerische Begegnungen oder ähnlich zu deuten; alles sehr unsicher.“ LXX B: ζειμάροους ἀρχαίων Ströme der Vorzeit.

Ri. 5, 28 ‚Sehn Mutter‘ (1524) dafür seit 1534 dem hebr. entsprechend (סַרְפָּדָה = S) die Mutter Sijera.

Ri. 6, 3 ‚Kinder gegen morgen‘; wörtlich: בְּנֵי־מָחָר; LXX: οἱ υἱοὶ ἀνατολῶν. Seit 1534 übersetzt Luther besser ‚die aus dem Morgenlande‘.

Ri. 6, 11 ‚des Vaters der Esiter‘. Luther überträgt das אֲבִי־עִסֵּר ohne Grund; Abi-Eser ist ein Name manassitischer Stammes; vgl. Jos. 17, 2. Luther folgt LXX B (... πατρός τοῦ Ἑσδοῦ) und Vulg. LXX A hat ... πατρός Ἀφιεζοῦ.

Ri. 6, 13 ‚mein Herr‘; vgl. bei Jos. 7, 8.

Ri. 6, 17 ‚Lieber‘; von Luther ergänzt.

Ri. 6, 25 ‚der hann‘; hebr. הַחַנַּן, vgl. zu Ri. 3, 7.

Ri. 6, 27 vgl. dazu Luther, Wider die himmlischen Propheten von den Bildern und Sacrament. 1525, Unfre Ausg. Bd. 18, 72.

Ri. 6, 36ff. Eine Auslegung dieses ‚Zeichens‘ gibt Luther in De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium 1520. Unfre Ausg. Bd. 6, 532: Error enim est, sacramenta novae legis differri a sacramentis veteris legis . . . idem enim deus, qui nos nunc per baptismum et panem salvat, salvavit Abel per sacrificium, Noe per arcum . . . Nam ea signa, quae in patriaribus et patribus facta sunt, longe sunt discernenda a figuris legalibus . . . ab his enim non modo longissime differunt novae legis sacramenta, sed et ipsa signa, quae pro tempore deus patribus dedit in lege viventibus, quale fuit Gedeonis in vellere Manue in saerifitio . . . in iis enim simul promittebatur aliquid, quo fides in deum exigebatur.“ Vgl. Unfre Ausg. Bd. 6, 518; vgl. Genesisevorlesung, zu Gen. 15, 8, Unfre Ausg. Bd. 42, 569f.

Ri. 7, 11 ‚darnach wirst du kune werden, daß du hynab zihest hns heer‘ (1524) ist dem hebr. Text nach richtig (הָיִיתָ כִּנְיָהּ וְהָיִיתָ חָיִים אֶת־הַיְהוָה אֱלֹהֶיךָ). Seit 1534 versteht Luther das הָיִיתָ חָיִים אֶת־הַיְהוָה (eigentlich: Du wirst Mut lassen) falsch.

Ri. 7, 12 Vgl. Der Proph. Habakuk ausgelegt. 1526. Unfre Ausg. Bd. 19, 371: „Es ist der Ebreischen Weise, wenn sie eins dings wollen viel machen, daß sie es dem sande vergleichen . . . Judic. V (sie!) waren der Midianiter so viel hmlaude als sand am meer, und so fortan . . . daß ist: aus der maßen viel.“

Ri. 7, 20 ‚Hie schwert des HERN und Gideon‘. Der hebr. Text ist unsicher; richtiger wäre vielleicht zu lesen wie R. 18: ‚Für den Herrn und Gideon!‘ (dagegen vgl. Studer a. a. O. S. 205). Anders übersetzt Luther in Ob Kriegsleute auch im seligen Stande sein können, 1526 (Unfre Ausg. Bd. 19, 656): „Also

schreyen auch die Jüden widder die Medianiter, Judicum 7: Sie Gotts und Gedeonis Schwert.“ Die Zainerbibel schreibt: „... und schrien, Das wausen des Herrn und gedeonis.“

Ri. 7, 23 über diesen Sieg Gideons schreibt Luther in: Ein Sermon von der Bereitung zum Sterben, 1519, Unfre Ausg. Bd. 2, 690: „Dise drey bild odder streyt ist bedeut Judicum 7. Da Gedeon die Madianiten mit dreyhundert man an drey orten yn der nacht angriff, doch nit mehr thet, dan ließ drometen blasen und Lichtscherben zusammen schlagen, das die seynd slohen und sich selbs erwürgten. Also sleugt Tod, sund und hell mit allen yhren erezten, so wir nur Christli und seyrer heyligen leuchtende bild yn unß uben yn der nacht, das ist ym glauben, der die bößen bild nit sihet noch sehen mag, darzu unß mit gottis wort als mit drometen reyhgen und sterden.“ In Die Epistel des Propheten Jesaia, so man in der Christmesse lieset, 1526, sagt Luther (Unfre Ausg. Bd. 19, 145): „In der Geschicht ist surgebildet der Sieg, den Christus an den dreyen seinden behalten hat und wie noch mit hym teglich alle seine Christen den Sieg behalten auch ohn schwerd“ (die drei Feinde = Sünde, Tod, Hölle). Vgl. Thyra (Thyra=Burgos II fol. 40^a): Hierobaal, per quem . . . Christus signatur. (fol. 41^a): Hierobaal enim qui interpretatur fortis contra Baal / significat dominum nostrum iesum Christum contra daemonem fortissimum. Exercitus eius est populus Christianus. In De votis monasticis M. Lutheri iudicium 1521 gibt Luther eine eigene zeitgemäße Deutung (Unfre Ausg. Bd. 8, 591): . . . Quia haec vel adversariis vel infirmis venient in manus, occurendum est eorum effugiis et praeoccupanda vada Iordanis huius, ne nobis elabantur principes isti Madianitarum.

Ri. 8, 5 ‚Lieber‘ ist von Luther ergänzt.

Ri. 8, 16 ‚lies damit die leutt zu Suetoth zu reyhgen‘. Luther hat nach LXX A übersetzt: *καὶ κατέλασεν ἐν αὐτοῖς ἀνδράσιν Σορχώδ. καταξάλειν* zerreiben, zerpeitschen. Seit 1540/41¹ versucht Luther dem hebr. Text *קָרַח קָרַח* gerecht zu werden. *קָרַח* = wissen, merken. „Doch ist nach B. 7 sicher mit LXX Vulg. *קָרַח* zu lesen, er zerdrasch sie. Das bedeutet nicht wie bei uns ein Schlagen, Prügeln (wie 6, 11), sondern ein Zerreißen und Zerschneiden, wie die scharfen Steine des Drehschlittens mit den Halmen verfahren. Die Werkzeuge dieser Marter aber, stachelige Disteln usw., sind die Starden oder Stardetschen des Walkers, mit denen er die wollenen Zeuge austrakt oder krenpelt. Mit ihren *καταξάλειν* erkennt LXX darin eine auch dem griechischen Altertum bekannte Marter, das Schleifen über solche Stacheln“ (Budde a. a. O. S. 65).

Ri. 8, 22. 23 vgl. darüber Luther, Auslegung der Epistel und Evangelien des Advents, 1522, Ep. 3, Adv. 1. Cor. 4, 1–5, Unfre Ausg. Bd. 10^{1.2}, 123; dort an Stelle der Übersetzung ‚Der HERR soll Herr über euch sein‘ die Worte ‚Gott soll ewr Herr seyn‘. In Von den letzten Worten Davids lautet die Übersetzung ‚Der HERR soll . . .‘.

Ri. 8, 27 ‚Leibrod‘. *לֶחֶם* ist hier kein Kleidungsstück, sondern ein gottesdienstlicher Gegenstand. Vgl. 1. Sam. 21, 10; 23, 6. LXX A schreibt *Ἐφωδ*, LXX B *Ἐφώδ*, das Wort *לֶחֶם* nicht übertragend. Zu diesem Vers sagt Luther (Kirchenpostille 1522, Ep. Neujahrstage, Gal. 3, 23–29, Unfre Ausg. Bd. 10^{1.1}, 483): „Gedeon Judie. 8 war eyn großer man ym glauben, dadurch er auch große Dind thet, dennoch wardt er vorfüret, das er eyn Ephod, das ist: eyn sonder-

lichen Gottesdienst und Weise aufricht, darüber darnach viel jamerß geschach.“ Die Schaffung des Ephod ist also ein Abfall; Luther sagt später, in Kritik seiner Zeit, dazu: „. . . da er wieder heim kam nach der Schlacht, da sellet er in die Andacht, daß er wolt unserem Herrn Gott zu ehren . . . eine Capellen stiften . . . und nahm alle Ohrringe, so das Gold von den Feinden bekommen hatte und machet daraus ein gülden Götzen; dieß war eine bößliche Andacht und gute Meinung. Da spricht die heilige Schrift, Gedeon habe Gott hoch erzürnet.“ (Auslegung des ersten und zweiten Kapitels Johannis, 1537/38, Unsr. Ausg. Bd. 46, 777.) Sonst ist Ephod ein Kleidungsstück; Luther erklärt (Adnotationes in Oseam Prophetam, 1524, zu Hoj. 3, 4, Erl. Ausg. Op. Exeg. 24, 272): „Ephod ex Mose notum est, Ex. 28. Fuit enim vestis summi sacerdotis, conjuncta eum pectorali seu ‚Hosen‘ in quo fuerunt ‚Urim ve Thumin‘ res nobis ignotae.“ Vgl. Praelect. in Proph. min. 1524 ff., Hojca, Unsr. Ausg. Bd. 13, 14. Lyra erklärt (Lyra-Burgos II fol. 42^b) fecit Gedeon ex eo Ephod i. e. vestem sacerdotalem, quae vocatur superhumeralis . . . sciendum tamen, quod istud vestimentum non est solum de auro, sed etiam de lino etc. . . . [gideon] voluit habere cultum divinum in Domo sua sicut erat in Silo; quod tamen erat illicitum.“ In den Praelect. in libr. Iudic. erklärt Luther (Unsr. Ausg. Bd. 4, 569): „Ephod dictum est humerale in antiquo testamento.“ Das Humerale (sonst Amictus genannt) ist ein längliches, viereckiges Tuch, das auf dem Kopf oder um die Schulter getragen wurde; nachweisbar ist es in der Priesterkleidung der kathol. Kirche seit dem 8. Jahrh.; die Zurückführung auf das alttestamentliche Ephod ist willkürlich.

Ri. 8, 29 vgl. zu 6, 11.

Ri. 8, 33 „. . . machten cyn bund mit Baal . . .“; so übersetzt Luther 1524 mit LXX B: καὶ ἔθηκαν ἐαυτοῖς τῷ Βαάλ διαθήκην . . . Seit 1540/41¹ übersetzt Luther richtig nach dem hebr. Text: וַשְׂרִיפוּ אֶת-בְּרִיתָם לְבָאָלִים.

Ri. 9, 2 ‚lieber‘ von Luther hinzugefügt.

Ri. 9, 7 ‚berg Garzim‘ LXX, Bulg. *Γαρίζιμ*, Garizim. Hebr. גַּרְזִים.

Ri. 9, 21 über Jothams Fabel vgl. Mathejius, 9. Predigt. Hrsg. Rust S. 183 ff.

Ri. 9, 22 ff. als Beispiel führt Luther diese Geschichte in der „Ermahnung zum Frieden auf die Zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben, 1525“ an; Unsr. Ausg. Bd. 18, 330.

Ri. 9, 23 ‚bösen mut‘ seit 1534 ‚bösen willen‘. Im hebr. Text steht רִיחַ רָעָה (LXX: πνεῦμα πονηρόν). Das Wort רִיחַ hat Luther mißverstanden; es ist hier ein ‚böser Geist‘ gemeint. Dieser böse Geist wird von Gott gesandt, vgl. 1. Sam. 16, 14; 1. Kön. 22, 19 ff., und ist persönlich zu verstehen. Studers Meinung: „. . . darf nicht mythologisch gefaßt werden, sondern רִיחַ bedeutet die Gesinnung, und mit רָעָה verbunden: eine übelwollende Gesinnung“ (Studer a. a. D. S. 248) entspricht nicht dem alttestamentlichen Sprachgebrauch.

Ri. 9, 23 ‚versprochen Abimelech‘ בְּבְרִיתֵךְ . . . בְּבְרִיתֵךְ; בר, heißt: jemd. treulos verlassen; ebenso hat LXX: ἀθετεῖν treulos verfahren (eigentlich: — einen Vertrag — abschaffen).

Ri. 9, 34 ‚vier spitzen heer‘. Seit 1540/41¹ ließt Luther richtiger (hebr.: אַרְבָּעָה רִבְבֵי אָרְבָּעָה) ‚vier Hauffen‘. אָרְבָּעָה bedeutet einfach: Abteilung eines Heeres.

Ri. 9, 45 ‚seet salt drauff‘. Dazu Budde a. a. O. S. 77: „Die symbolische Handlung des Salzstreuens, die hier vorkommt, bedeutet ohne Zweifel, daß die Stadt der Salzwüste gleich unfruchtbar und unbewohnbar sein soll.“

Ri. 9, 46 ‚Haus des Gottes Berith‘ בֵּרִית אֱלֹהִים. Besser liest wohl LXXA: . . . οἶκος τοῦ Βάαλ διαθήκης. Vgl. 9, 4; 8, 33.

Ri. 9, 47 ‚da das Abimelech hörete‘; wörtlich אֲבִימֶלֶךְ שָׁמַע דָּא דַּסְּ דֵּם אֲבִימֶלֶךְ gemeldet wurde.

Ri. 9, 53 Die Erzählung von dem Ende Abimelechs führt Luther im ‚Unterriht der Visitatoren an die Pfarrherren, 1528‘ als Beispiel an (Unsre Ausg. Bd. 26, 207f.): „Es ist auch nützlich den leuten die exempel fürtragen, da Gott die aufführerischen gestrafft hat . . .“

Ri. 10, 4 Im griech. Text steht anstatt dreißig Söhne — Maulesel — Städte ‚zweiunddreißig‘.

‚auff dreißig Eselfüllen reitten, und hatte dreißig Stedte‘; im hebr. Text steht dafür . . . אֶלֶף עֶשְׂרִים עֶשְׂרִים עֶשְׂרִים עֶשְׂרִים אֶלֶף אֶלֶף אֶלֶף אֶלֶף אֶלֶף auf dreißig Esel reitend, und sie hatten jeder dreißig Esel. Es liegt ein Schreibfehler (עֶשְׂרִים statt אֶלֶף) vor. LXX hat den richtigen Text (außer der Zahlangabe), nach dem Luther geht.

אֶלֶף אֶלֶף Flecken, Dörfer Jair ist eine feste Ortsbezeichnung. Vgl. Jos. 13, 10 u. ö.

Ri. 10, 8 Die Übersetzung 1524 ‚zu rieben und zutrieben‘ ist besser als die von 1534 ‚zu tratten und zu schlugen‘, da sie den inneren Reim, der auch im hebr. Wortlaut liegt (יִרְאֲצוּ וַאֲ-יִרְצֲצוּ jir’atzu wa-j’rotzetzu) zum Ausdruck bringt.

Ri. 10, 15 diesen Vers führt Luther als ein Beispiel wahrer Buße an; Genesivvorlesung, zu Gen. 27, 34 35 (Unsre Ausg. Bd. 43, 533f.): „Sensus enim verae poenitentiae talis est: Ah, cur Deum offendi? cur iram et iudicium eius adversum me concitavi? statuat in me, quodcunque volucrit exemplum, tantum ignoscat et condonet peccatum. Sicut in libro Iudicium precantur filii Israel: Peccavimus, redde tu nobis, quicquid tibi placet, tantum nunc libera nos! Talis oratio decet vere et serio poenitentes . . .“

Ri. 10, 11—16 vgl. darüber H. N. Tijch. 6 S. 29 Nr. 6540.

Ri. 11, 1 Luther hat wörtlich nach dem hebr. Text übersetzt. LXX hat als Subjekt zu ‚gezeugt‘ ein Fem. . . . ἦν υἱὸς γυναικὸς πόρνῃς, [B:] ἡ ἐγέννησεν [A: καὶ ἔτεκεν] τῷ Γαλαὰδ τὸν Ἰεφθάε. „ . . . war ein Sohn einer Hure, die hatte dem Gilead den Jephtha geboren.“

Ri. 11, 8 ‚sirenttist‘; seit 1534 erweitert Luther (freier) in ‚helffest uns jreiten‘. Vgl. zu Jos. 6, 3.

Ri. 11, 27 Luther sagt hierzu, die Berechtigung des Krieges, den Jephtha führt, erwägend (Enarratio Psalmi 127, 5, Unsre Ausg. Bd. 40³, 264): „Talis fiducia si vel in solo duce sit, qui agnoscit vocationem suam, et auxilium a Deo requirit, haud dubie victoriam consequetur, sicut Jephtha. Is erat in officio, libenter una cum suis vixisset in pace, sed Ammon id non sinebat. Jephtha igitur proponebat Deo necessitatem pugnandi sibi impositam, et rogabat opem contra hostes, et sic vincebat. Agnoscebat enim victoriam non suum opus, sed Dei donum esse.“

Ri. 11, 40 ‚jetzich‘ תָּשִׁיחַ . . . תִּנְחַמֶנּוּ תִנְחַמֶנּוּ, LXX: ἐξ ἡμερῶν εἰς ἡμέρας . . . ἐν τῷ ἐναντῶ.

Ri. 11 Zu dem Gelübde des Jephtha äußert sich Luther an vielen Stellen. Praelectio in libr. Iud. Unſre Ausg. Bd. 4, 574f.: „Reverenti autem Jepte in Malpha in domum suam occurit ei filia sua unigenita; sie enim sanctos suos quandoque labi concedit deus; . . . sie deus sanctiores eadere permisit et permittit, ut nobis peccatoribus foret consolatio et fiducia in deum videntibus nobis talium virorum post lapsum resurrectionem.“ In den Tischreden sagt er ähnlich, U. A. Tischr. 2 S. 632 Nr. 2753a; ebd. S. 633 Nr. 2753b. An einer anderen Stelle folgert er aus dieser Erzählung (U. A. Tischr. 5 S. 413 Nr. 5971): „. . . Er will allein gerecht seyn; Wolan, so machen wirs auch ſchentlich genug.“

Ri. 12, 2 „. . . hatten eine große ſache . . .“ Der hebr. Text iſt verborben. Budde a. a. O. S. 89: „Hinter תָּשִׁיחַ ergänze nach LXX ἐταπεινωσὺ με תָּשִׁיחַ oder beſſer תָּשִׁיחַ: Ich und meine Landſleute hatten eine Fehde, und die Ammoniter plagten uns ſehr. Der Aſſ. תָּשִׁיחַ iſt unerhört; lies nach LXX תָּשִׁיחַ.“ Für ‚Fehde‘ ſteht eigentlich im Text: יָרִיב יָרִיב ein Gegner. Die Zainerbibel überſetzt: Mir umd meinem veld war ein ſtarker krieg . . . Luther hat, die Schwierigkeiten glättend und vereinfachend, ſümmgemäß richtig übertragen.

Ri. 12, 13ff. Die Niederlage der Ephraimiten führt Luther als Beiſpiel an . . . „ſündest du daß faſt alle die verloren haben, die angefangen haben“ (Ob Kriegsleute auch im ſeligen Stande ſein können, 1526, Unſre Ausg. Bd. 19, 647).

Ri. 12, 12 ‚und ſtarb‘. Im hebr. Text ſteht noch als Subjekt תָּשִׁיחַ תָּשִׁיחַ. Luther läßt es, da es das gleiche Subjekt wie im Vorſatz iſt, aus.

Ri. 12, 13 ‚Pirgathoniter‘; man erwartet eigentlich die Tranſkription, wie ſie Luther auch ſpäter hat, ‚Pireathoniter‘. (Zainerbibel: pharatoniter.) Hebr. תָּשִׁיחַ תָּשִׁיחַ. Über die Ausſprache des ם ſchreibt Luther in der Epistel des Propheten Jeſaia, ſo man in der Chriſtmefſſe lieſet, 1526' Unſre Ausg. Bd. 19, 156: „Daß ich aber nicht Zoek, ſondern Zogek ſage, wie es im hebräiſchen lautet, thu ich darumb, daß wir den Buchſtaben ם (Min) nicht mügen ohn den Buchſtaben G wohl geben.“

Ri. 12, 14 ‚dreißig Neffen‘. Von Luther ungenau überſetzt. Im Text ſteht תָּשִׁיחַ תָּשִׁיחַ, LXX: υἱοὶ τῶν υἱῶν, Vulg.: ex eis nepotes. Entſprechend hat die Zainerbibel geſchrieben: dreißig enkkin.

Ri. 13, 2 Daß Simſon aus dem Geſchlecht Dan ſtammt, ſtellt Luther in Zuſammenhang mit der alten Weiſſagung Gen. 49, 16. Vgl. Predigten über das 1. Buch Moſe 1527 zu Gen. 49, 16, Unſre Ausg. Bd. 24, 698; eſ. Geneſiſvorleſung, Unſre Ausg. Bd. 44, 785: „Quod vero dieit Iacob de colubro, Lyra quoque refert ad Simsonem mordentem equitatum et peditatum Philistinorum. Nunquam enim habuit exereitum sicut alii duces aut iudices Israel. Sed unus et solus ipse sine auxilio et armis, Spiritu impellente gessit res maximas . . .“

Ri. 13, 5 ‚der Knab wird ein verlobter Gottes ſein‘; 1524 ſchreibt Luther noch (wie LXX A ναζαῖος und Vulg.: Nazarenus) Naſir. Die deutſche Bearbeitung des Petrus Comester (Grsg. Vollmer, Berlin 1925, S. 341) umſchreibt „Kinder . . . die man zu Gotes dienſt weiſen ſchol . . .“; die Zainerbibel überträgt: „geſegener Gottes“. Luther erllärt das Wort נָזִיר in der Geneſiſvorleſung: „Nazarenus vocabitur, a verbo Nazir, quod est separare, et sanetum esse.

Erat enim singularis ceremonia Nazaraeorum, abstinebant a vino et ab omni quod posset incubriare, nec caesariem radebant.“ (zu Gen. 49, 26, Unſre Auſg. Bd. 44, 803). In der Praelectio in libr. Jud. vergleicht er noch die Mönche mit einem Naſir (Unſre Auſg. Bd. 4, 582: Monachi sunt inversi prorsus Nazarei); in der Apologia Confessionis Augustanae wird dieſes abgelehnt; dort werden die Nazaraci erklärt (ſymb. Bücher, Herſg. J. T. Müller, Gütersloh 1900; S. 283, Apol. C. A. De votis monasticis): „Sed hi non suscipiebant vota sua cum his opinionibus, quas hactenus diximus nos reprehendere in votis monachorum. Nazaraeorum ritus erat exercitium aut protestatio fidei coram hominibus, non merebatur remissionem peccatorum coram Deo, non iustificabat coram Deo.“ Vgl. noch U. A. Fiſch. 3 S. 128 Nr. 2975. Randglossen zur Bibel, zu Moſ. 6, Erl. Auſg. 64, 32. Der Prophet Sacharja ausgelegt, 1527 (zu Sach. 9) Unſre Auſg. Bd. 23, 622.

Ri. 13, 15 ‚Lieber‘ von Luther hinzugefügt.

„עני זיגן בודלין זורichten‘ iſt wörtlich nach dem hebr. Text. Die freiere Überſetzung, ſeit 1540/41¹, entſpricht nicht dem Inhalt; erſt der Engel R. 16 ſchlägt ein Opfer vor!

Ri. 13, 19 vgl. zu Ri. 6, 36.

Ri. 14, 12 vgl. zu dem Wort חֲרִיקָה in Luthers Schrift ‚Ad librum eximii Magistri Nostri Magistri Ambrosii Catharini, defensoris Silvestris Prioritatis ecerrimi responsio, 1521.‘ Unſre Auſg. Bd. 7, 742: „Vocabulum חֲרִיקָה hebraice significat problema, aenigma, obscurum sermonem, qui eludit sensum, si secundum faciem percipiatur. Sic Iudicum XIV, Proponam vobis problema, . . . est ergo intelligens Hidoth, qui potens est verbis obscuris fallere audientes, ut aliud audiant et aliud intelligant.“

Ri. 14, 16 Über dieſen Verſ hielt Luther eine Oſterpredigt: Sermo de Resurrectione Christi habitus. 1516 Unſre Auſg. Bd. 1, 58ff.

Ri. 14, 17 ‚weil‘ LXX: ἐν αἷς hebr. עֲצָא = in denen . . .

Ri. 15, 3 ‚ich hab einmal eine rechte ſach‘; חֲרִיקָה: eigentlich: ich bin ohne Schuld, ohne Verantwortung. Die Vulg. hat dementsprechend: non erit in me culpa. Petrus Comestor, deutsche Bearbeitung (Herſg. Vollmer a. a. O. S. 344), ſchreibt richtig: Nu wil ich unſchuldig ſein, was ich euch ubelſ tue. Luther hat daſ Wort חֲרִיקָה nicht richtig verſtanden. — Über dieſen Verſ ſagt Luther (Predigten über daſ 1. Buch Moſe, zu Gen. 25, 1527, Unſre Auſg. Bd. 24, 428): „War eſ nicht nerrich vom Simſon, da ihm ſein Weib genommen war, ſprach er: Ich habe eumal ein rechte ſache widder die Philifter, ich will euch leyde thun, daſ iſt: ich will eſ rechen und euch alle Unglück anlegen. Iſt daſ auch evangelich von ihm geweſen? . . . Darumb wenn da vernunfft ſoll richten, ſchleuſet ſie, eſ ſey ein unchriſtlich werck. So thut Gott hmerdar und noch und wird eſ wol hmerdar thun, wir ſolten ihn laſſen ſchließen, ſo wolten wir ihn meiſtern.“ Vgl. ebj. Unſre Auſg. Bd. 14, 321.

Ri. 15, 8 ‚beide an ſchuldern und lenden‘. Budde a. a. O. S. 103: „Eckenel und Hüfte iſt gewiß eine Redenſart für gründlich.“

Ri. 15, 11 ‚Wie ſie mir gethan haben, ſo habe ich jnen wider gethan‘; hierzu ſchreibt Luther (Von weltlicher Oberkeit, wie weit man ihr Gehorſam ſchuldig ſei, 1523, Unſre Auſg. Bd. 11, 261): „. . . leſen wir vom Samſon Judic. 15, daſ

er sprach: ich hab yhu than, wie sie mir than haben, so doch da widder sagt Proverb. 24, sage nicht, ich will yhm thun, wie er myr than hat. Und 20, Sprich nicht, ich will yhm das böse vergelten. Denn Samsou war von Gott darzu ersordert, das er die Philistiner plagen sollt, und die Kinder Israel erredten. Ob er un wol ursach an yhu nam, das er seyn sache fürtwand, so thet ers doch nicht, sich selv zu rechen oder das seyne zu suchen, sondern andern zu dienst und zur Strass der Philistiner. Aber dem Exempel wirt niemant folgen, er sey dem eyn rechter Christe und voll geystis . . . On gnade ifts nicht möglich. Darumb werde zuvor wie Samsou, so kamstu auch thun wie Samsou.“ Luther führt diesen Vers für sich an, als er die Päpstliche Bulle und die Rechtsbücher verbrannt hatte; in: Warum des Papsts und seiner Jünger Bücher verbrannt sind, 1520, Unfre Ausg. Bd. 7, 182.

Ri. 15, 12 ‚wehren‘ לִּשְׂמֹרֵם eigentlich: über jmd. herfallen, jmd. erschlagen.

Ri. 15, 13 ‚wir wollen dir nicht wehren, sondern . . .‘; im hebr. Text steht nur: . . . לֹא נִשְׂמֵר לְךָ [לֹא נִשְׂמֵר לְךָ]. Luther hat nach der Vulg.: Non te occidemus, sed . . . übersetzt.

Ri. 15, 16 ‚Da liegen sie beh haussen‘. Budde a. a. O. S. 103: „Die überlieferte Punktierung $\text{בְּהַיְוֵהוּם הַיְוֵהוּם}$ pflegt man zu übersetzen ‚einen Haufen, zwei Haufen‘; lies mit den Vss. Verbalsformen: $\text{הַיְוֵהוּם הַיְוֵהוּם}$, was entweder nach הַיְוֵהוּם Ex. 8, 10 heißt: ‚ich habe sie in Haufen aufgetürmt‘ oder nach dem arab. ‚ich habe sie gründlich geschunden‘.“ בְּהַיְוֵהוּם steht zweimal in dem Vers; wörtliche Übersetzung: Mit dem Kimbadeu eines Esels, einen Haufen, zwei Haufen, mit dem Kimbadeu eines Esels habe ich tausend Mann geschlagen.

Ri. 16, 1 ‚und lag beh jr‘; im hebr. Text: $\text{וַיִּשְׁכַּבְתֶּם אִתָּם}$ und kam zu ihr (LXX und Vulg. ebenso).

Ri. 16, 2 ‚Harr‘ von Luther ergänzt.

Ri. 16, 6 u. 13 ‚lieber‘ von Luther ergänzt.

Ri. 16, 13/14 Der hebr. Text ist verdorben. Wörtlich: „ . . . er antwortete ihr: wenn du sieben Locken meines Kopfes mit dem Auszug (des Gewebes) verslickst (14) und sie schlug mit dem Pflocke fest und sprach zu ihm . . .“ Luther hat den hebr. Text sich zurechtgemacht. Einen richtigen Text bietet LXX. הַיְוֵהוּם Auszug des Gewebes, vgl. Proceeding of the American Oriental Society, 1889, S. 177f. (dagegen Emend, ZM. 22, 160: ‚Schlafdecke‘). Budde a. a. O. S. 106: „Die Vorstellung ist gewiß, daß Samsou neben dem Webstuhl liegt, dessen Pfosten in den Boden eingesenkt sind, und daß nun Delila seine Locken möglichst fest in das aufgeschlagene Gewebe verwebt.“

Ri. 16, 17 Nasir; vgl. zu 13, 5.

Ri. 16, 21 ‚mit ehern Fesseln‘; seit 1540/41¹ übersetzt Luther den Dual, der im lat. und griech. nicht zum Ausdruck kommt, mit: ‚mit zwo ehernen Ketten‘ בְּשֵׁנֵי אֲזָרָה .

Ri. 16, 23 Den Namen des Gottes Dagon erklärt Luther (die ersten 25 Psalmen auf der Koburg ausgelegt, 1530, U. A. Bd. 31¹, 334): „Philistorum deus vocatur Dagon, id est, frumentum; Isti sunt dii immundi, qui non adiuuant confidentes in se.“ vgl. Dictata super Psalterium, zu Ps. 82 (83), Unfre Ausg. Bd. 3, 633. Sonst wird Dagon als piscis erklärt: Tyra: vocabatur dagon a dag, quod significat piscem in hebraeo (fol. 68^b); vgl. Unfre Ausg. Bd. 3, 633 Num. 4. Die Deutung des Namens als frumentum findet sich vor Luther einzig

bei Philo Byblius 2, 14; in: Eusebius Caesar. Praepar. Evang. I. 10 MPG. 21 (Enseb. 3) S. 80 (vgl. frgm. hist. graec. III. ed. Carol. Müllerus, Paris 1849, S. 567): *Λαγών, ὅς ἐστι Σίμων*.

Ri. 16, 31 Anstatt Zarga schreibt Luther seit 1540/41¹ Zarea; vgl. zu 12, 13 (Ausssprache des *z*).

Das Urtheil Luthers über Simson ist in den verschiedenen Jahren dasselbe geblieben; vgl. U. M. Tischn. 1 S. 206 Nr. 473: „Doktor Martinus Luther ward gefragt: was für Unterschied wäre unter Simson, der eine große Stärck hätte gehabt und dieselbe aus dem Geist; und Julii Caesaris, oder einem anderen großen starken Manne, beide an Leibe und Muthe! Darauf sagt er: Simsons Geist ist der heilige Geist gewesen, der ihn geheiliget hat; denn er bringet mit sich Bewegung und Werck, die Gott gehorsam sind und ihm dienen. Aber den Geist in den Heiden mögen wir auch heißen göttliche Bewegung und Werck, als die Gott eingibt und thut. Es ist nicht eine Bewegung, die da heilig machet. Ich verwundere mich oft des Exempels an Simson. Es muß eine starke Vergebung der Sünden bey ihm gewesen seyn. Menschliche Kräfte und Stärcke hätten das nicht vermocht noch können thun, das er gethau hat.“ Genesivvorlesung, zu Gen. 22, 12, Unsr. Ausg. Bd. 43, 228: „Simson peculiarem spiritum habuit, quando leonem dilacerat, et mille philisteos maxilla asini sine armis trucidat. Isti singulares motus et heroici spiritus supra communem regulam et rationem sunt.“ Ebs. zu Gen. 15, 8, Unsr. Ausg. Bd. 42, 570, wo Simson zu denen, die „impulsi divino motu“ sind, gezählt wird. Simson wird auch als Vorbild Christi bezeichnet; in Annotationes in aliquot capita Matthaei, 1538, Unsr. Ausg. Bd. 38, 537 (zu Mt. 12, 18): Auf Christus liegt der heilige Geist. „Er fans thun und thars auch wagen contra omnia quae resistunt ei. Sicut Samson ausus fuit leonem occidere . . .“ Vgl. Praelect. in libr. Iud. Unsr. Ausg. Bd. 4, 579 ff.; vgl. auch zu 15,3; 15, 11.

Ri. 17, 3 ‚eyn gegossen Bildnis‘; wörtlich im hebr. Text: ein holzgeschnitztes Gottesbild und ein gegossenes Gottesbild. *הַבַּיִת וְהַמִּצְבֵּי*. Danach LXX: *γλυπτὸν καὶ χυρευτὸν* . . . Später übersetzt Luther: ‚Bildnis und Abgott‘. Dem Inhalt dieses Kapitels entspricht dies nicht; es handelt sich um ein Zahwe-Bild; aber Luther sieht in dem Gottesbild einen Abfall. Vgl. Vorrede auf die Propheten, 1532, Erl. Ausg. Bd. 63, 49: „Dem so lesen wir Judicum 17 (R. 2), daß die Mutter Micha, da er ihr die tausend und hundert silberlinge genommen, und wieder gegeben hatte, sprach zu ihm: Gesegnet sei mein Sohn dem HERRN! Ich hab solch Silber dem HERRN gelobet, daß mein Sohn soll von mir nehmen, und ein Gößen und Bilde lassen draus machen etc. Sie höret man ja klärllich und gewiß, daß die Mutter den rechten Gott meinet, dem sie solch Silber gelobt habe, daß ein Göße und Bilde draus würde . . . dennoch ist mit ihnen alles eitel Abgöttere.“ Vgl. Praelect. in Proph. min. 1524 ff. (zu Hos. 10, 20), Unsr. Ausg. Bd. 13, 50: „Civitas Dan est, in qua primum idolum factum est. Nota de Micha etc. Hoc peccatum natum est in monte Ephraim . . .“

Ri. 17, 5 Leibrod *הַבַּיִת*, vgl. zu 8, 27.

‚gößen‘ ersetzt Luther seit 1540/41¹ durch ‚das Heilige‘. Luther sagt über das Wort *הַבַּיִת* in der Genesivvorlesung, zu Gen. 31, 19, Unsr. Ausg. Bd. 44, 23f.: „De vocabulo autem *הַבַּיִת* Iudaei multa nugantur, quae paucis perstringemus, ne videamur eorum deliria ignorasse. Lyra sic describit *הַבַּיִת*, quod fuerit caput

alicuius pueri primogeniti interfecti, et sacrificati Daemoni . . . Ego vero nihil istorum credo. Est enim הַקְדָּשִׁים usitata vox in sacris literis, et ex aliis locis sumenda est interpretatio . . . Sed quicquid est, meo iudicio et secundum grammaticam videtur significare generaliter similitudinem vel imaginem cultus divini, sive veri, sive falsi.“ Vgl. auch Praelect. in Proph. min. 1524ff. zu Hos. 3, 4), Unſre Ausg. Bd. 13, 14]. Lyra gibt auch nur die Anſicht jüd. Exegeten wieder (Lyra-Burgos II fol. 52^b): „Dieunt tamen hebraei quod teraphim est caput pueri primogeniti daemone immolati, quod aromatibus conditur, ut possit diu permanere sine putrefactione.“ Targum (und Quimchi) dagegen: $\text{הַקְדָּשִׁים אֲשֶׁר יִדְבַּקוּן}$ (הַקְדָּשִׁים = Bildnis).

Ri. 18, 2 ‚heubtleutt‘ (1524); im hebr. Text steht הַקְדָּשִׁים , das Luther seit 1540/41¹ wörtlich überträgt ‚von jren Enden‘; im hebr. Sprachgebrauch bedeutet dieser Ausdruck: aus ihrer Gesamtheit! Vgl. Gen. 47, 2; Gen. 19, 4; Jes. 56, 11.

Ri. 18, 5 ‚Lieber‘ von Luther ergänzt.

Ri. 18, 24 ‚was hab ich noch? und was ist hie?‘ (1524); im hebr. stehen ebenfalls zwei Fragen: $\text{הַיְהִי עִתָּהּ לִי מִדְּבָרְךָ}$. Seit 1534 vereinfacht Luther zu einer Frage.

Ri. 19, 3 ‚das er freundlich mit jr redet‘; im hebr. Text steht הַקְדָּשִׁים . Zu der Übersetzung vgl. In Hoseam Prophetam enarratio, collecta per Vit. Theodorum, 1545, (zu Hos. 2, 14) Erl. Ausg. Op. Exeg. 24, 236: „Ebraea phrasis est Dibarthi al libo quo in simili concione Esaias quoque utitur capite 40. Loquimini ad eor Ierusalem. Significat autem sie familiariter et amice loqui, ut eor non possit non gaudere, et impleri certa fiducia benevolentiae.“ Vgl. Genesisvorlesung, zu Gen. 34, 3, Unſre Ausg. Bd. 44, 145.

Ri. 19, 13 ‚an einen ort‘; wörtlich (wie LXX: εἰς ἕνα τῶν τόπων) an einen der Orte — d. i. Gibeon oder Rama.

Ri. 19, 16 ‚Kinder Jemini‘; בְּנֵי יִמְיִן ist der Plural zu Benjamin. Die Leute waren Benjaminiten; vgl. Ri. 14.

Ri. 19, 20 Den Gruß שָׁלוֹם übersetzt Luther 1524 richtig als Gruß ‚gehab dich wol‘; seit 1540/41¹ überträgt er wörtlich ‚Friede sey mit dir‘.

Ri. 19, 22 Die Übersetzung des בְּנֵי בְּלִיַּאל hat Luther oft gewechselt: böse Buben — kinder Belial — unnütze Buben — böse Buben. Zu dem Wort Belial schreibt er in: Die ersten 25 Psalmen auf der Kloburg ausgelegt, 1530, Unſre Ausg. Bd. 31¹⁻¹, 326: „Putant nomen hoc factum a ‚bal‘ nichts, et ‚iaal‘ nütz, quasi ein unnütz kind. Hinc sie denominaverunt Satanam. Ego autem puto esse generale nomen, sicut Leviathan, quod generale nomen est draconum in mari.“ Vgl. Operat. in Psalm., zu Ps. 18, 5, Unſre Ausg. Bd. 5, 496: „Ety-mologiam habet a bli (id est: non) et iaal (id est: profuit).“

Ri. 19, 25 ‚giengen schentlich mit vhr umb‘; dafür schreibt Luther seit 1540/41¹ ‚zuerbeiten sich die ganze nacht‘. לַלַּיְלָה im hitpa. heißt: Seinen Mut-willen treiben mit . . . LXX A ἐνέταξαν αὐτῆ (B. ἐνέταξον): sie verspotteten, hielten zum besten.

Das Urteil Luthers über diese Tat der Gibeoniten vgl. in: In Hoseam Prophetam enarratio, collecta per Vit. Theodorum, 1545, Erl. Ausg. Op. Exeg. 24, 376 (zu Hos. 9, 9).

Ri. 20, 2 ‚von allen winkeln‘; הָאָרֶץ heißt wörtlich: Die Erde, die Zinne; dann im übertragenen Sinne: Fürst, Haupt des Volks (1. Sam. 14, 38; Jes. 19, 13; Sach. 10, 4). Luther übersetzt entsprechend seit 1540/41¹ richtig: ‚die Obersten‘.

Ri. 20, 9 ‚laßt uns losen‘; לְהַצִּילָנוּ ist unvollständig; Luther übersetzt, als stände da: $\text{לְהַצִּילָנוּ מִיָּדְךָ}$ (verbessert mit Budde a. a. O. S. 134) laßt uns das Loß werfen! LXX liest: $\alpha\rho\alpha\theta\eta\sigma\acute{o}\mu\epsilon\theta\alpha \epsilon\pi' \alpha\delta\tau\eta\nu \epsilon\nu \kappa\lambda\eta\rho\omega$, also: $\text{לְהַצִּילָנוּ מִיָּדְךָ}$, wir wollen nach dem Loß gegen es hinaufziehen.

Ri. 20, 13f. Daß die Gibeoniten die Übeltäter nicht ausliefern wollen, sondern sich schützend vor sie stellen, tadelt Luther, Genesisvorlesung, zu Gen. 19, 15, Unfre Ausg. Bd. 43, 74: „Tale peccatum fuit Benjamarum, qui foedum stuprum non solum non puniebant, vocatis auctoribus sceleris ad poenam, sed etiam totam tribum compellebant ad defensionem. Talia peccata, quae ab ipso magistratu defenduntur, qui punire debebat, properant poenam; itaque Benjaminidae occisione occisi sunt . . .“

Ri. 20, 15 ‚die Iudäer waren‘; die Zainerbibel schreibt: „die also fochten mit der glinden hand als mit der gerechten.“ Vgl. zu Ri. 3, 15.

Ri. 20, 21 ff. Die geschichtliche Lehre dieser Verse gibt Luther oft; vgl. An den christlichen Adel deutscher Nation, 1520, Unfre Ausg. Bd. 6, 406. An Kurfürsten zu Sachsen und Landgrafen zu Hessen von dem gefangenen Herzog zu Braunschweig, 1545, Unfre Ausg. Bd. 54, 407 („da sie zuvor lernen mußten nicht auff jr schwert zu pochen“). Vom Kriege wider die Türken, 1528, Unfre Ausg. Bd. 30², 135f.

Ri. 20, 34 ‚zwenzig‘; עֶשְׂרִים heißt Zehn, die Zehnerzahl; Luther übersetzt seit 1534 richtig.

Ri. 20, 38 Wörtlich: Und eine Verabredung war den Männern Israels mit dem Hinterhalt, aufsteigen zu lassen das Signal des Rauchs von der Stadt. Nach dem Wort הָאֵרֶב Hinterhalt steht — ohne Verbum und Beziehung — בְּחַרְבֵּי Schwert; Luther macht daraus den Satz: ‚mit dem Schwert über sie zu fallen‘.

Ri. 21, 13 ‚riefen ihnen friedlich‘; $\text{וַיִּקְרְאוּ לָהֶם בְּלִים}$ heißt wörtlich: sie riefen ihnen zu: Friede!

Ri. 21, 14 ‚Also kamen die Kinder BenJamin widder zu der zeytt und gaben ihnen weyber‘; zu ‚gaben‘ ist Subjekt: Die Israeliten!

Ri. 21, 16 Luther fügt das Verbum ‚kriegen‘ ein. $\text{וַיִּקְרְאוּ לָהֶם לְהִלָּחֵם}$ heißt wörtlich: Was tuen wir für die übrigen bezüglich der Frauen!

Ri. 21, 22 Der Sinn des Verses, in dem offensichtlich zwei Quellen zusammengefloßen sind, ist: die Benjaminiten müssen die Frauen ohne Einwilligung der Einwohner von Silo nehmen, damit diese nicht ihren Eid (R. 18) zu brechen brauchen und dadurch in Schuld geraten; die letzten Worte heißen wörtlich: „denn ihr habt sie ihnen nicht gegeben, sonst wäret ihr schuldig geworden“ (הֲיָרְדוּ בְּכֵן für בְּכֵן gelesen).

Ruth.

Die Stellung des Buches Ruth im Kanon ist in den einzelnen Übersetzungen verschieden. Die jüdische Überlieferung heißt: „Die Reihenfolge der Propheten ist folgende: Josua, Richter, Sammel, Könige, Jeremia, Hesekiel, Jesaja und die

zwölf“ (Talmud baba bathra 14^b). „Die Reihenfolge der Hagiographen ist folgende: Ruth, Psalmen, Hiob, Sprüche, Kohelet, Lied der Lieder, Klagelieder, Daniel, Esther-Rolle, Esra und die Chronik“ (ebd.). In den hebr. Bibelbruden steht das Buch Ruth unter den fünf Megilloth: Lied der Lieder, Ruth, Klagelieder, Kohelet, Esther. Im Talmud, baba bathra 14^b steht aber auch: **שׁוּבַת רֹוּת בְּתוֹכָן מְגִלּוֹת**. Diesem entsprechend ist die Stellung des Buches Ruth im Kanon der Abendländer: Melitto von Sardes (bei Eusebius, Hist. Eccl. IV 26, 14) zählt das Buch nach dem Buche der Richter auf. Origenes (bei Eusebius, Hist. Eccl. VI 25) sagt, daß die Juden 22 Bücher im Kanon zählen, dabei das Buch Ruth zu dem Buch der Richter rechnend (ebenso bereits Iosephus, c. Ap. I 8). Ebenso Rufinus (Commentarius in Symbolum apostolicum, MPL. 21 S. 373f.) und Hieronymus, der zu dem liber iudicum hinzusetzt: et in eundem conpingunt Ruth, quia in diebus iudicum facta eius narratur historia. (Hieronymus, Prologus galeatus, MPL. 28, Hieron. IX S. 593ff.). Dieser Prologus galeatus steht in den meisten Bibelausgaben (auch den deutschen) zu Luthers Zeit.

Ruth 1, 1 ‚noch vollen‘ **וְעַד מָלֵא** eigentlich: als Fremdling irgendwo wohnen.

Ruth 1, 4 ‚überbleib beiden Söhnen‘. Für Sohn steht hier **בְּנֵי** und nicht, wie sonst, **בָּנִים**.

Ruth 1, 11 Das heißt: Naemi wird keine Söhne mehr haben, die als jüngere Brüder Mahlons und Chilsons zur Leviratshehe mit den beiden Schwiegertöchtern verpflichtet sein würden, vgl. 5. Mos. 25, 5; 1. Mos. 28, 8.

Ruth 1, 12 ‚das ich . . . einen Man neme‘; wörtlich: **אֶת אִישׁ אֶחָד** (LXX: τὸ μὴ εἶναι ἀνδρῶν) . . . daß ich einem Mann gehöre.

Ruth 1, 13 ‚des HERRN Hand ist über mich ausgegangen‘ d. h. des Herrn Hand hat mich schwer getroffen.

Ruth 1, 16 Luther über diesen Vers (Dein Vold ist mein Vold, und dein Gott ist mein Gott): „Haec (d. i. Ruth) etsi de populo sancto non esset (erat enim Moabitis) tamen, quia fide adhaesit Deo Israel, salva facta est. Ähnlich verstand Lyra Ruths Mitgehen heilsgeschichtlich (Lyra=Vurgos II fol. 57^a): „Ne adverseris etc. et abeam revertende ad cultum idolorum.“ (vgl. auch Genesisvorlesung, zu Gen. 17, 10/11; Unsr. Ausg. Bd. 42, 643; zu Gen. 12, 4; Unsr. Ausg. Bd. 42, 458).

Ruth 1, 17 ‚Der HERR thue mir dis und das‘ **יְהוָה יַעַשׂ לִּי וְלַחַיִּים**; eine Schwurformel, die sehr oft vorkommt (1. Sam. 3, 17; 14, 44; 20, 13 u. ö.); eine wörtliche Übersetzung wäre kaum möglich; Luther gibt den Gehalt richtig wieder.

Ruth 1, 18 ‚feste im sinn‘; **אֶתְּקַנְנֵהּ** heißt eigentlich fest entschlossen.

Ruth 1, 20 **רַחֵם**: von **רָחַם** = lieblich, angenehm sein. **אֶתְּקַנְנֵהּ** fem. von **רָחַם** bitter.

Ruth 2, 1 ‚ein weidlicher Man‘; im hebr. Text steht **אִישׁ אֶתְּקַנְנֵהּ** (LXX entsprechend: ἀνήρ δυνατός ισχυρός), was am wortgetreuesten als „strenghar heft“ (Hj. vgl. Apparat) wiedergegeben ist. Die Vulg. schreibt Homo potens et magnarum opum, was in der Zeimerbibel mit „ein gewaltiger mensch unnd vil reichthums“ übertragen ist. Über diese Ausdrucksweise vgl. Luther, Genesisvorlesung, zu Gen. 47, 5/6, wo freilich nur steht: **אִישׁ אֶתְּקַנְנֵהּ** (Unsr. Ausg. Bd. 44, 659): „Atque hic vides, pastores etiam vocari viros virtutis, hoc est, laboriosos, diligentes, operosos, industrios, die einis Dings warten. Sicut mulier quoque

appellatur P. overbiorum ultimo: mulierem fortitudinis, virtutis quis inveniet? die ihr fräulich Mut außricht, endelich ist eine seine Domina, materfamilias, curans domum, educans liberos diligenter et strenue faciens officium honestae et piae matronae. Sic Boas Ruth 2, 1 vocatur vir virtutis. Et quisque in suo officio et suo loco talem se debet praebere.“

Ruth 2, 4 ‚der HErr segene dich‘; über diese Übersetzung des hebr. רַב־רַבָּקָה יְהוָה vgl. Luther, Predigten des Jahres 1525 (25. März), Unsr. Ausg. Bd. 17 I, 153

Ruth 2, 7 ‚Lieber‘ von Luther ergänzt.

‚und were auch nicht eyn wenig widder heymgangen‘; so übersetzte Luther nach der Vulg.: Ne ad momentum quidem domum reversa est. Die Übersetzung seit 1540/41¹ ‚und bleibt wenig daheime‘ entspricht dem hebr. Text: זָרָה שְׂבָתָהּ הַבַּיִת מְעַט (wörtlich: Ihr Zu-Hausebleiben ist gering).

Ruth 2, 10 ‚das du mich erkennest‘. הִבִּיר bedeutet: mit Teilnahme, mit Fürsorge ansehen; es steht nicht da יָרַע = erkennen (im dem Sinne, wie etwa 1. Sam. 1, 19).

Ruth 2, 13 ‚Das mich gnade . . . finden.‘ Im hebr. Text steht אֲבִי-חַנּוּן, das entsprechend der griech. Übersetzung εὐροῦμι χάριμ als Optativ zu verstehen ist (ich möchte Gnade finden).

‚freundlich angesprochen‘ אֲבִי-חַנּוּן vgl. zu Ri. 19, 3.

Ruth 2, 14 ‚fangen‘ vgl. zu Jos. 5, 11.

Ruth 2, 16 ‚Auch von den hand werfft ihr zu‘; wörtlich heißt אֶת-שְׁלֵשֵׁי אֶבְרָתֵיכֶם. Auch von den zusammengebundenen Ähren zieht für sie heraus; so hat auch LXX: . . . παραβαλεῖτε αὐτῇ ἐκ τῶν βεβουλισμένων. Auch von dem Aufgehäuften legt für sie bei Seite. Dementsprechend gibt Luther seit 1540/41¹ diese Worte wieder ‚auch von dem hauffen laßt überbleiben . . .‘. 1524 hat Luther das nur hier vorkommende Wort אֶבְרָתֵיכֶם nicht verstanden, sondern dafür korrigiert, etwa in אֶת אֶבְרָתֵיכֶם. Vulg. hat: de vestris quoque manipulis. Ebenso deutet Raschi das Wort אֶבְרָתֵיכֶם als manipulus parvus (Hrsg. Breithaupt 1714 S. 111). אֶת-שְׁלֵשֵׁי leitet er ab von שָׁלַח abwerfen.

Ruth 2, 18 ‚da zog sie ersur und gab ir‘; das heißt: sie gab das, was von der Mittagsmahlzeit, die Boas ihr gegeben hatte (V. 14), übrig geblieben war, ihrer Schwiegermutter.

Ruth 2, 19 Die Übersetzung seit 1540/41¹ ‚Wo hastu . . .‘ ist dem hebr. Text entsprechend; es stehen zwei Fragewörter da (אֵי-כִּי).

Ruth 2, 20 ‚ist unser Erbe‘ הֵאֵלָּנוּ לְרִשָּׁה LXX: ἐκ τῶν ἀρχιστεωόντων (ἀρχιστεωύ verwandt sein).

Ruth 3, 1 ‚ich wil dir ruge schaffen‘ ist im hebr. Text eigentlich ein Fragefaß: . . . הֲלֹא אֶחְפֹּץ לְךָ = soll ich dir suchen . . .?

Ruth 3, 2 ‚Nu der Boas . . . worsche‘ ist ebenso ein Fragefaß.

Ruth 3, 3 ‚und verhulle dich‘. Das hebr. Wort כִּסָּה ist richtig in allen Versionen übersetzt: LXX: καὶ ἀλείψῃ, Targum: וְהִסְתִּיר בְּרִסְתָּיִךְ, Vulg.: ungere, Zaiuerbibel: Darumb wasche dich und salbe dich. Luther hat anscheinend כִּסָּה (von כִּסָּה Pi. bedecken) gelesen. Seit 1540/41¹ übersetzt Luther richtig: salbe dich.

Ruth 3, 8 ‚und greiff umib sich‘; אָזַל im Hi. eigentlich: sich umdrehen (um zu sehen), in dieser Bedeutung nur hier. LXX: καὶ ἐταράχθη; ebenso Vulg.

conturbatus est, und danach die Zainerbibel: heymund czu Mitternacht der mensch erschrad und ward betrübet. Seit 1540/41¹ übersetzt Luther demnach richtig: und erschütteret.

Ruth 3, 7. 9 Luther zu diesen Versen, Röm.-Brief, Fider I 2 S. 223: „Tegitur inquam (Peccatum) per Christum in nobis habitantem, sicut in figura dixit Ruth ad boos: expande pallium tuum super famulam tuam, quia propinquus es. Et levato pallio projecit se ad pedes eius. I. e. anima projicit se ad humanitatem Christi et tegitur ipsius justitia.“ Vgl. auch Resolut. disput. de indulg. virtute, 1518, wo Luther diese Ruthstelle andeutet (Unsre Ansg. Bd. 1, 593): „Ipse Agnus Dei, qui tollit peccata mundi . . . imponit enim manum suam super nos, et bene habemus, et extendit pallium suum et operit nos . . .“

Ruth 3, 11 ‚die ganze stad meinß volcks‘; eigentlich רַחֵם וְרַחֵם לְךָ. Weil das Volk sich am Thor zu sammeln pflegt, wird רַחֵם für ‚Volksversammlung‘ gebraucht. Keil (Prophetische Geschichtsbücher, Leipzig 1863 S. 357) erklärt anders: „meine ganze Stadt . . . die durch das Stadttor aus- und ingeht“. Vulg. hat „omnis populus, qui habitat intra portas urbis meae“; und danach übersetzt die Zainerbibel: alles das volck das da wonet zwischen den toren meiner statt.

Ruth 4, 1 ‚wie du hehstest‘. Das hebr. רַחֵם וְרַחֵם heißt eigentlich „ein gewisser“, „der und der“, auch als Ortsangabe, vgl. 1. Sam. 21, 3; 2. Kön. 6, 8. Vulg. „sede hic, vocans eum nomine suo“. Seit 1540/41¹ gibt Luther diese Worte als unbestimmte Ortsangabe wieder; vgl. seine Randbemerkung.

Ruth 4, 7 ‚uber der losung und uber den wechsel‘ (1524) ist wörtlich רַחֵם וְרַחֵם לְךָ. Im hebr. Text gehört dieses mit dem folgenden zusammen: um bei einer Erbschaft oder Tausch jede Sache für gültig zu erklären . . .

Ruth 4, 9 Noemi für Naemi entspricht der griech. Transkription des Namens רַחֵם: *Nwemiv* und der lat. Noemi.

Ruth 4, 10 ‚thor seines ortß‘; im hebr.: רַחֵם וְרַחֵם. Zu רַחֵם vgl. zu 3, 11.

Ruth 4, 11 ‚thu redlich‘ (1524), seit 1534 ‚werde ehrlich gehalten‘, seit 1540/41¹ ‚wachse seer‘. Die Wortverbindung רַחֵם וְרַחֵם bedeutet 5. Mos. 8, 17; Ez. 28, 4: Vermögen erwerben, 4. Mos. 24, 18: Kraft entsalten. Prov. 31, 29: Tugend, Tüchtigkeit beweisen. In diesem letzten Sinne auch hier.

‚werde gepreiset‘; רַחֵם וְרַחֵם wörtlich: rufe einen Namen aus! Der Sinn kann nur sein: Du mögest einen Sohn zeugen, und mit Namen nennen, der be- rühmt sein wird in Bethlehem. Vulg. hat „et habeat (ruth) celebre Nomen in Bethlehem“. Danach Luther.

Ruth 4, 15 ‚wirt deyn leben widder bringen‘; רַחֵם וְרַחֵם לְךָ heißt: er wird ein Wiederhersteller deines Lebens sein. רַחֵם (Hi. von רַחֵם) = wiederherstellen. Das heißt: die Kinderlosigkeit ist dadurch, daß Ruth einen Sohn hat, auch von Naemi genommen. Seit 1534 verkennt Luther diesen zugrunde liegenden Sinn und überträgt ‚wird dich erquicken‘; Luther richtet sich dabei nach der Vulg., die bereits den ursprünglichen Sinn (ebenso wie LXX) nicht mehr erkannt hat: qui consoletur animam tuam.

Ruth 4, 16 ‚Amme‘ ersetzt Luther seit 1540/41¹ durch das passendere ‚Warterin‘. Die deutsche Bearbeitung des Petrus Comestor (Hrsg. Vollmer, S. 360) hat ebenfalls: Amme. Die Zainerbibel schreibt: un gebraucht das ampt der Ammen unnd der tragerin.

Die Bücher Samuelis.

In der LXX und der Vulg. sind diese Bücher mit den Büchern der Könige zusammengeführt. So auch in der Zainerbibel: Das erst Buch der König usw. Die jüdische Tradition kennt ursprünglich nur ein Buch Samuelis und ein Buch der Könige. Die Teilung in je zwei Bücher gemäß der Vulg. und LXX erscheint in einem hebr. Bibelndruck zum erstenmal in dem D. Bomberg's, Venedig 1517. Luther teilt die in der Vulg. vorliegenden vier Bücher der Könige (gemäß der jüd. Tradition) in zwei Teile: Sam. und Könige, diese aber wiederum nach der abendländischen Tradition (vgl. Eusebius, Hist. Eccl. VI 25; Hieron. Prolog. gal. MPL. 28, Hieron. 9 S. 593 ff.) jeweils in zwei Teile: 1. und 2. Sam. Auch später jedoch zitiert Luther diese Bücher meist noch unter: 1. oder 2. Reg. (Kön.).

1. S. 1, 1. 2 ‚Der hieß Elkana . . . und er hatte zwey weiber‘. Eine Ausdeutung gibt Luther in der Festpostille 1527 (Vgl. am Tage der Verkündigung Mariä, A. 1, 26—26, Unsr. Ausg. Bd. 17 II, 407): „Wenn wir das gesetz oder gepot Gotes halten nach vermüglichkeit der natur, das ist one den geist Gotes, so wirt lauter heucheleh darauß und ein weib, das vil kinder hat; denn wie ein weib fruchte hat von einem manne, also thut auch das voldt unnder dem gesetz, das macht vil fruchte, das ist, thut vil werd des gesetzes. Das wirt uns angezeiget an den zwehen weybern Elkane im ersten teil Samuelis. Die eine, Penine, hette vil kinder, die ander aber Hanna hette keine kinder. Das sind die zwey völker des gesetzes. Eins thut vil wercke, aber on glauben, unlustig und unwillig, und das sind beflechte weiber. Das ander thut die wercke des gesetzes im glauben frey, willig und lustig, das sind raine Jungfrauen.“ Vgl. Ebf. Predigten des Jahres 1523, Nr. 12, Unsr. Ausg. Bd. 12, 461. Die Allegorie Glaube=Werke: Hanna=Penina findet sich auch in den Glos. ordin. (Thra=Burgos II fol. 62^b): „Hic habuit duos uxores, quarum nobilior Anna sterilis erat, sicut Sara nobilior uxor Abrae. Secunda vero, Phenena fuit fecunda, sicut Agar Aegyptia. Helcana igitur, qui est possessio Dei, primum de secunda uxore pater efficitur, quia vulvam Annae concluderat deus, quam postea aperuit. Phenena interpretatur conversio, Anna gratia. Qui vult ergo esse possessio Dei, has duas habeat uxores, et primam nobiliorem, id est gratiam. Haec enim primo per fidem conjungitur . . . Deinde jungatur Phenenae, i. conversione, quia post gratiam fidei sequitur emendatio moris. Phenene prima filios generat, quia primos fructus per conversionem perferimus. Nisi enim a malo convertamur, de anna patres non efficimur.“ Fol. 62^a: Elkana . . . „per istum virum fuit significatus Christus.“ Ebf. Hugo Cardinalis (3. d. St.): Phenena est synagoga, quae primo deo filios genuit per legem, sed postea per infidelitatem facta est infecunda; Anna primo sterilis est ecclesia de gentibus, quae olim sterilis a prole spirituali, tandem per gratiam spirituales filios genuit deo. Über Luthers Verhältnis zu Hugo vgl. R. M. Meißinger, Luthers Exegese in der Frühzeit, Leipz. 1911, S. 86.

1. S. 1, 3 ‚zu seiner Zeit‘; זמניו זמניו jährlich.

1. S. 1, 5 ‚traurig‘; das hebr. אָפֶּרַם übersetzt Vulg. tristis; danach Luther. Aber אָפֶּרַם kann dies kaum bedeuten. Thra (Thra=Burgos II fol. 63^a): Dedit partem unam tristis, in hebraeo habetur: unam partem pulchram. Targum: חֵילָהּ חֵילָהּ חֵילָהּ = eine auserwählte Portion. Eine Korrektur schlägt Budde (Bücher Sam., Tübingen u. Leipz. 1902, S. 6) vor: כִּי אֶפְרַם mit betrübter Miene.

1. S. 1, 6 „und ihre widerwertige betrübt sie“; wörtlich $\text{וַיִּבְרַח הַבַּיִת מִפְּנֵי הַבַּיִת}$. Und ihre Nebenbuhlerin (תַּרְסָנָה = Gegnerin) reizte sehr ihren Zorn. בַּכָּח bedeutet nach Luther freilich eher betrüben als erzürnen, vgl. U. A. Tischreden 4 Nr. 4149 S. 170: „... interrogavit Hebraeum, quid proprie significavet בַּכָּח . Non significare furorem, sed tristitiam, ut psalmo: turbatus est furore oculus meus, id est, prae tristitia, quasi dicat: Es mocht etner wol grau werden sur solchem harme.“ Vgl. auch: die ersten 25 Psalmen auf der Koburg ausgelegt, 1530, Unfre Ausg. Bd. 31¹, 281.

„warff ihr auch sur ihr unfruchtbarkeit“; $\text{בְּבִיבְרֵי הַחַיִּים}$ ist unverständlich; vielleicht zu übersehen: wegen ihrer Unfruchtbarkeit; dann wäre zu forrigieren (etwa: תַּרְסָנָה , so wird Jes. 4, 1; 54, 4 Ehelosigkeit, Witwenchaft genannt). Vulg. hat für diese beiden hebr. Worte: et vehementer angebat, intantum ut exprobrarat ... Luther versucht danach den hebr. Text zu verstehen (1534): „warff ir auch sur, daß sie ...“ und seit 1540/41¹: „troßt sie seer, das ...“

1. S. 1, 16 „ein tochter Belial“ ersetzt Luther später durch „ein losse weib“. Zu Belial vgl. zu Ri. 19, 22.

1. S. 1, 17 Dieser Vers ist für Luther ein Beispiel des Glaubens; in: Von den guten Werken, 1520, Unfre Ausg. Bd. 6, 207: „Also lesen wir auch von sanct Aumen, Samuels Mutter da sie dem priester Heli glaubt, der ihr gottis quaden zusagt, ist sie frolich und fridlich heim gangen, und hat sich hinsurt nit mehr ihr und dar geferet. Das ist, es ist alles ein ding, unnd alles gleich wordenn, was ihr furkommen ist. Auch sanct Paul sagt, wo der Geist Christi ist, da ist alles frey, denn der Glaub läffet sich an kein werck binden ...“

1. S. 1, 19 „gen Ramathaim“; dafür steht seit 1534 „gen Ramath“; im hebr. Text steht תַּרְסָנָה . Die Form Ramathaim hat Luther aus Vers 1.

„und beschlieff“; וַיִּשְׁכַּב übersetzt Luther seit 1534 richtig „erkandte“.

1. S. 1, 20 „Da etliche Tage umb waren“; $\text{וַיְהִי לְהַקְדִּישׁ הַיּוֹם הַזֶּה}$ bedeutet (ähnlich wie Ex. 34, 22 u. ö.) hier Drehung des Jahres, d. i. Tag- und Nachtgleiche.

Zur Namensklärung „Samuel“: David Quimchi (S. ה"ב) erklärte gemäß der hier vorliegenden Überlieferung: Der Name sei aus שְׁמֵי יְצִי verkürzt in שְׁמֵי יְצִי und dann in שְׁמֵי יְצִי . Keil (Proph. Gesch. Bücher, Leipz. 1864, S. 20) schreibt: „Der Name שְׁמֵי יְצִי ist nicht aus $\text{שְׁמֵי יְצִי} = \text{שֵׁ}$ und יְצִי Name Gottes gebildet, sondern aus שְׁמֵי יְצִי a deo exauditus mit Elision des י , und der Satz $\text{וַיִּקְרָא הוֹשֵׁיָא שְׁמֵי יְצִי}$ keine sprachlich-etymologische Erklärung, sondern eine sachliche Erläuterung des Namens.“

1. S. 1, 28 wörtlich: „Und auch ich will ihn Jhwh leihen, alle Tage, die er sein wird, er ist Jhwh geliehen. Und sie betete dort Jhwh an.“ Vgl. über die Bedeutung von שָׁא und הַשָּׂאֵל Budde a. a. D. S. 13.

1. S. 2, 1 „Mein Horn ist erhöhhet“; vgl. dazu Keil a. a. D. S. 24: „Mein Horn ist hoch, heißt nicht etwa: ich bin stolz, sondern: Meine Macht ist groß in dem Herren. Das Horn ist Bild der Kraft und Macht, hergenommen von den Stieren, deren Kraft in ihren Hörnern besteht. Vgl. Deutn. 33, 17; Ps. 75, 5 u. a.“

1. S. 2, 2 „ist kein trost“; den hebr. Text $\text{לֹא יִהְיֶה לְךָ מְנוּחָה}$ überträgt LXX ὄχι ἔστιν δίκαιος und Vulg.: Non est fortis. Luther schreibt später: „und ist kein Fort“. Vgl. zu Ps. 18, 32. Luther schreibt dazu in Operationes in Psalmos, 1519/21,

Unsre Ausg. Bd. 5, 527 (zu Ps. 18, 32): „Non est sanctus, ut est Dominus, neque enim alius est extra te, et non est fortis sicut Deus noster. Ex quo loco David huius versus partem posteriorem accepit, sunt enim eadem verba. Hieronymus quoque hebraeum Zur non vertit deus, sed fortis, dicens: et quis fortis sicut deus noster.“

1. Sam. 2, 3 wörtlich: Redet nicht viel Hoheß!

„Das Alte“ vgl. Luthers Randbemerkung. Ähnlich in Vier tröstliche Psalmen an die Königin zu Ungarn ausgelegt, 1526, Unsre Ausg. Bd. 19, 585: „Darumb lautts hm Ebreischen also: Sie scheunen mit reden Altes . . . Er nennt hhr Ding, davon sie reden, Alt, das ist steiff, fest und starck, das nicht new ist . . . Alte Hunde sind nicht gut bendig zu machen. So kann niemand alte schelcke from machen. Also die Keyser sind steiff und starrig auff yhrer Iere, davon sie viel plaudern. Also singet auch Hanna 1. Reg. 2: Last aus ewrem munde bleiben das Alte.“ David Quimchi (S. ^aהר) erklärt רבך als רבך חזק. Die Glos. ordin. (Lyra-Burgos II fol. 64^a) deuten: Vetera . . . quae ad veterem hominem . . . pertinent. רבך hat zwei Bedeutungen: 1. alt, 2. frech (vgl. Ps. 31, 19; 75, 6).

„Er hat allerley thun zugericht“; וְלֹא נִחַנּוּ עֲלֵיכֶם. Für אֵל soll das Quere זֵי eingesetzt werden; also: bei ihm werden die Taten gewogen. Ähnlich LXX: θεός ἐτοιμάζων ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ. Quimchi stellt fest, daß inhaltlich sowohl das Ketib wie das Quere gelesen werden kann: כְּהוֹ' בְּאֵלָהּ יִקְרָא בִי' וְיִרְוֹשׁ הַכְּתוּב. כִּי לֹא נִחַנּוּ עֲלֵיכֶם בְּנֵי אָדָם אִם לֹא יִחְפֹּק הָאֵל. וְפִי' יִקְרָא כִּי לֹא לְבָרָא נִחַנּוּ הַגְּבִילוֹת לֹא לְבָן אָדָם כִּי הוּא מִשָּׁה בְּאִשֶׁר יִרְצָה (S. ^aחב).

1. S. 2, 5 „sind . . . verkauft worden“; וְשָׂרְיָי: heißt eher: sie verdingen sich (so auch Vulg.: se locaverunt).

„abnam“; אֲבָלָהּ. אֲבָל im Pul.: verwelken, unfruchtbar werden (von einer Frau). In Das Magnificat verdeutschet und ausgelegt, 1520/21 übersetzt Luther diesen Vers (Unsre Ausg. Bd. 7, 593): „die vorhin sat und vol waren, haben sich müssen lagern, das sie mochten Brot haben, und die hungrigen sind gesettigt worden.“

1. S. 2, 6 Luther hat diesen Vers sehr oft zitiert, um die „Verborgenheit“ Gottes zu zeigen. De servo arbitrio, 1525, Unsre Ausg. Bd. 18, 633: „... altera est, quod fides est rerum non apparentium. Ut ergo fidei locus sit, opus est, ut omnia, quae creduntur, abscondantur, non autem remotius abscondantur, quam sub contrario objectu, sensu, experientia. Sic Deus dum vivificat, facit illud occidendo, dum iustificat, facit illud reos faciendo, dum in coelum vehit, facit id ad infernum ducendo, ut dicit scriptura: Dominus mortificat et vivificat, deducit ad inferos et reducit.“ Ähnlich Festpostille 1527, Evgl. am Pfingstmittwoch, Joh. 6, 44 ff., Unsre Ausg. Bd. 17 II, 429: „Gotes wercke thun nicht anders, denn yn dem, das sie wütgen, machen sie lebendig, in dem das sie verdammen, machen sie selig . . .“ Vgl. Dictata super Psalterium, 1513/16, Unsre Ausg. Bd. 3, 431 (zu Ps. 68, 17). Sermo 2. Adv. 1516, Unsre Ausg. Bd. 1, 105. Predigten des Jahres 1524 (Sonntag Exaudi, Joh. 15, 26 ff.) Unsre Ausg. Bd. 15, 555. Predigten des Jahres 1526 (Sonntag Rememiscere, Mt. 15, 21 ff.) Unsre Ausg. Bd. 20, 285. Predigten über das 2. Buch Mose (erstes Gebot, 1. Okt. 1525) Unsre Ausg. Bd. 16, 446 f. Der Prophet Habakuk ausgelegt, 1526, Unsre Ausg. Bd. 19, 352 und 425. Lyra hat demgegenüber nur die fatge Auslegung (Lyra-Burgos II fol. 64^b): Deus mortificat: pueros Phenenaë. Et vivificat: pueros Annaë.

1. Sam. 2, 9 ‚denn niemand vermag etwas aus eigener Kraft‘. אִישׁ-אֶת-כֹּחַ-בְּרָאָהוּ בְּלֹא-כֹחַ wörtlich: denn nicht durch Kraft ist jemand stark. In Das Magnificat verdeutscht und ausgelegt, 1520/21 (Unsre Ausg. Bd. 7, 564) übersetzt Luther: Es ist kein man mechtig etwas zu thun auß seinem vornugen.

U. Risch, Die deutsche Bibel . . ., Berlin 1907, S. 32 Anm. 1 zitiert diesen Vers als ein Beispiel von Luthers wachsender Fertigkeit des Übersetzens (die Gottlosen werden stille werden . . . Dagegen 1541: die Gottlosen müssen zu nichts werden).

1. S. 2, 10 ‚Die mit dem HERRN haddern, müssen zu Grund gehen‘. Der hebr. Text יהוה כְּרִיבֵי זָהוּ כְּרִיבֵי bedarf keiner Korrektur: „Der Herr — erschrecken werden seine Widerfacher.“ Luther hat das יהוה, das als inneres Subjekt dem ganzen Vers vorangestellt ist, inhaltlich richtig mit in den Satz hineingezogen. LXX hat einen erweiterten Text, aus Jer. 9, 22j.

1. S. 2, 12 Die Übersetzung von 1524 „wüßten nicht“ ist wörtlich אֵין-יָדָעוּ.

1. S. 2, 13 Aus diesem Verse erweist sich Luthers Bekanntschaft mit der deutschen Bibel des Mittelalters; vgl. darüber U. A. deutsche Bibel Bd. 6, 597.

1. S. 2, 15 ‚roh‘; רָחַף eigentlich: lebendig, dann frisch, roh. Vulg. cruda = roh, ungekocht.

1. S. 2, 18 ‚Leibrod‘ vgl. darüber zu Ri. 8, 27.

1. S. 2, 19 ‚(seyden) rod‘; Budde (a. a. O. S. 20) sagt dazu: „כִּטְוִיִּם ist das lange, bis auf die Knöchel herabfallende Obergewand des vornehmen Mannes (Hi. 1, 20; 2, 12; 1. Sam. 18, 4; 24, 5. 12; vgl. noch Mt. 12, 38; Mt. 20, 46); daneben gehört es zur Amtstracht des Hohenpriesters der Priesterschift (Ex. 28, 4 usw.) und begegnet uns 15, 27; 28, 14 als Tracht auch des Mannes Samuel.“ Vgl. dazu: Luther, Genesisvorlesung, zu Gen. 37, 3 Unsre Ausg. Bd. 44, 241.

1. S. 2, 20 ‚für dich gutt‘; wörtlich: הַחַיִּים הַשְּׂאֵלָה Für das Geliebene, das du dem Herren geliehen hast. Für שְׂאֵלָה hat Luther 1524 — entsprechend Vulg.: comodasti und LXX: ἔχρησας — הַשְּׂאֵלָה (vgl. 1, 28) gelesen.

1. S. 2, 25 ‚so kans der Richter schlichten‘; אָלֶיֶם, das Luther hier mit ‚Richter‘ überträgt, heißt eigentlich ‚Gott‘. Vulg. hat dementsprechend übersetzt: si peccaverit vir in virum, placari ei potest deus. Und danach die Zainerbibel: Ob d’man sundet wider den man, Gott d’ mag es in vergeben. Anders Targum: אֵין-רִיבֵי אֵין-רִיבֵי לְפָנֵי הַחַיִּים לְפָנֵי הַחַיִּים. Danach die jüdische Überlieferung (Quinchi: שְׂאֵלָה; S. 106; ebj. Raschi S. 130). Das Wortspiel des hebr. Textes אָלֶיֶם (Luther: schlichten) und הַשְּׂאֵלָה (Luther: für in bitten) ist im Deutschen nicht nachzuahmen. Besser: אָלֶיֶם nicht von אָלֶיֶם, im Hitp. bitten, sondern von אָלֶיֶם im Hitp. sich zum Richter aufwerfen. LXX und Vulg. schon wie Luther (προσεύχεται und orabit).

1. S. 2, 28 ‚ohn‘ (jn) אֶת-בֵּיתִי bezieht sich auf ‚dehns vaters hause‘ (אֶת-בֵּיתִי אֶת-בֵּיתִי) oder nur auf ‚Vater‘ das ist Aaron.

1. S. 2, 28 ‚alle opffer‘; nach Vulg. (omnia de sacrificiis) von Luther seit 1540/41¹ richtig als ‚alle Feuer‘ (אֵשׁ-כָּל) wiedergegeben. Gemeint ist: nach 5. Moj. 18, 1 hat die Priesterschaft, das Haus Aarons nicht Teil am Land-Erbe, sondern das Opfer des Herrn soll sein Erbe sein.

1. S. 2, 30 Die Gegenüberstellung ‚wer mich veracht, der sol wider veracht werden‘ stammt von Luther; im hebr. Text stehen (wie auch 1524 bei Luther) zwei verschiedene Verben: אֶתְּוֹרָה. Luther findet in diesem Satz eine all-

gemeingültige politische Maxime; Predigten über das 2. Buch Mose, Kap. 20 (erstes Gebot, 1. Okt. 1525) Unfre Ausg. Bd. 16, 448: „Dis gepot geht die Heyden odder Jüden an, es treffe wen es wölle: welcher Gott nicht furcht, den strafft er . . .“ Im Mandat des Wormser Reichstages wird nichts von der Messe erwähnt; Luther schreibt dagegen: „Das unnumermehr kein guts darauß werden lan, wie dan die auffrür angefangen und angezeygt hat, und ist also der Spruch Gots erfüllet 1. Reg. 2: Wer mich ehret, den chre ich wider, wer mich aber verachtet, der soll wider verachtet werden.“ (Zu: Ein Ratschlag, wie in der christlichen Gemeine eine beständige Ordnung solle vorgenommen werden . . . 1526, Unfre Ausg. Bd. 19, 445). Vgl. auch Operationes in Psalmos 1519/21, Unfre Ausg. Bd. 5, 522 (zu Ps. 18, 27). Predigten über das 2. Buch Mose, Kap. 1 (2. Okt. 1524) Unfre Ausg. Bd. 16, 16. Der 112. Psalm Davids gepredigt. 1526, Unfre Ausg. Bd. 19, 305f.

1. S. 2, 32 wörtlich: „und du wirst sehen die Bedrängnis der Wohnung in allem, was er Israel Gutes erzeugt hat.“ Der hebr. Text ist offensichtlich verderbt und schwer deutbar. Vgl. die Kommentare.

Die Erzählung von Eli und seinen Söhnen wendet Luther in seiner Aus-einandersetzung mit der Kurie auf den Papst an. Bereits in den Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, 1518, schreibt er (Conclusio 86, Unfre Ausg. Bd. 1, 626): Non est nostrum iudicare voluntatem Papae, sed tantummodo ferre, etiam si quando fuerit iniquissima, ut supra dixi. Verum monendus tamen est et praecones veniarum, ut non detur tam manifesta occasio populis loquendi, sicut olim Heli sacerdos fecit, ut propter filios suos homines detraherent sacrificio domini.“ Später hatte der Papst seinerseits diese Erzählung von Eli polemisch für sich angeführt; Luther schreibt in: Wider das Papsttum, vom Teufel gestiftet, 1545, Unfre Ausg. Bd. 54, 222f.: „Das ist auch, da er (der Papst) in dem anderen Briewe an Kaiser Carol ein Theologus (mit urlaub) wil sein, und füret das Exempel Eli 1. Reg. II daher, wie der gestraffet sey, das er seine Söhne nicht vermanet habe umb ire Sünde. Also sey er auch gezwungen, den Kaiser als seinen erstgeborenen Sou zu ermanen . . . Aber laßt uns auch sehen, wie sich der Esel in der Schrift verdrehet, da er Eli und seine Söhne ein füret. Der Text 1. Reg. II sagt also: Die Söhne Eli waren böse Buben und hatten drey stück auff sich. Das erste: sie sandten oder dachten des HERN nicht. Das ander, sie sandten auch nicht das priesterlich recht an das Wold. Das dritte, sie trieben Unkeuschheit mit den geistlichen Weibern, die Gotte dieneten am Tabernakel . . . Das erst stück, den HERN nicht kennen noch achten, heißt nicht glauben an Gott . . . Das ander, das sie jr priesterlich Ampt nicht achten . . . sondern wie im Text stehet: machten sie es mit dem Dpffer wie sie wolten . . . Das dritte, das sie unverschempt Ehebruch trieben . . . Dis Exempel hat eine feine Gestalt und reimet sich gewaltiglich wo es Keiser Karl umbkerete, und hielt es dem Babst fur die Nasen . . . nemlich also: Horestus Babst Paule, du hast erstlich keinen Glauben. Und achtest Gott nicht sampt deuen Söhnen, Cardinälen und römischen Hofe-gesinde, denn jr seid Epicurische Sew . . .“

1. S. 3, 1 ‚war des HERN wort ihewr‘ legt David Quimchi aus (Kommentar zu den Psalmen, latein. Paris 1666. Zu Ps. 49, 8 S. 216): Hoc est nullo tunc temporis erat verbum prophetiae. Anders Luther, vgl. seine Randbemerkung zu der Stelle. Ebj. Resolutiones disputationum . . . 1518 (Conclusio 38, Unfre Ausg. Bd. 1, 595): „Nam olim erat sermo domini preciosus tempore

Saulis, nunc vero etiam per levissimos, pessimos, indoctissimos homines suum verbum tibi sonat. Tu in verbum intende, et mitte larvam personae; erret, non erret illic, tu non erras, si credideris.“

1. E. 3, 12 ‚alles was‘ hat Luther 1524 richtig mit Vulg. (omnia quae) und LXX (πάντα, ὅσα) den hebr. Text כֹּל־בְּלִבְךָ übersetzt; später läßt er ‚alles‘ (כֹּל) aus.

1. E. 3, 17 ‚Was ist das Wort, das der HERR mit dir geredt hat.‘ Nach Vulg.: Quis est sermo, quam locutus est Dominus ad te. Der hebr. Text hat kein Subjekt zu דְּבַר : Das Wort, das er redete zu dir, $\text{דְּבַר־יְהוָה אֲשֶׁר־דִּבֶּר־לְךָ}$. LXX hat דְּבַר als Passiv gelesen (etwa דִּבְרַת): *Τί τὸ ῥῆμα τὸ λαληθὲν πρὸς σέ.* Danach Luther seit 1534.

1. E. 3, 21 ‚erscheyn‘; der hebr. Text $\text{וַיִּרְאֵהוּ אֱלֹהִים אֶת־יִשְׂרָאֵל}$ ist seit 41¹ richtig übertragen: ‚erscheyn hinfurt‘.

1. E. 4, 1 ‚ganß Israel redet von Samuel‘; $\text{כָּל־יִשְׂרָאֵל דִּבְרַת־בְּלִבְיָהֶם אֶת־שְׁמוֹ שְׁמוֹ שְׁמוֹ}$ übersetzt Vulg.: Et evenit sermo Samuelis universo Israeli. Luther versteht ‚Samuelis‘ als Gen. obj.: Es ging die Rede von Samuel zu ganz Israel. (Ebenso auch Targum: $\text{וַיְהִי־כִּי־דִבְרַת־בְּלִבְיָהֶם אֶת־שְׁמוֹ שְׁמוֹ שְׁמוֹ}$). Richtiger ist wohl die Übersetzung, die Luther seit 1534 hat: ‚Samuel steng an zu predigen . . .‘ (Samuelis als Gen. Subj. verstanden); so hatte auch Seb. Münster übersetzt (E. 254 Num. a): praecipit dominus per Samuelem filiis Israel, ut procederent contra Philistim; ebenso David Quimchi (E. 77^a).

1. E. 4, 1 ‚Helfsesteyn‘ ist die Übersetzung von אֲבִנֵי־חַיִל , vgl. Vulg.: Lapis adiutorii (Zainerbibel: bei dem stein d’ hilff); vgl. Luthers Randbemerkung. Auch: In genesin Declamationes, 1527 (zu Gen. 2, 16), Unsr Ausg. Bd. 24, 71, schreibt er: „ . . . wie auch die Schrifft an anderen örtern pflegt etlichen dingen den namen zu geben umb zukünfftige geschichts willen, per anticipationem, Als hym Samuel sagt der Text: die Philister lagerten sich bey den Helfsesteyn, der doch zur selben Zeit nicht den Namen hatte und erst im siebenden Capitel gesagt wird, wie er den Namen kriegt von dem geschicht, das sich darnach begabe.“

1. E. 4, 2 ‚das heer wart zurtrennet‘; $\text{וַיִּפְּרֹק אֱלֹהִים אֶת־יְהוָה}$ = Die Schlacht wurde zerstreut.

1. E. 4, 3 vgl. über diesen Vers in Luthers Predigt am Gründonnerstag 1523, Unsr Ausg. Bd. 12, 482: „Wir lesen hyn Buchern von Kunigen I. Reg. iiii da die Kinder von Israel stritten wider die Philistiner und sie geschlagen wurden unnd in die flucht bracht, sagten die Eltisten von Israel zum volck: das wirt die schuld sein, das uns Gott hat lassen underligen, das wir die Laden Gottis nicht bey uns haben! Da furen sie zu und lieffen sie holen. Da sie kommen war, schryhen sie seyntlich, das sich yhre seynd furchten, unnd meineten, sie hetten nun gewunnen. Da sie nu miteinander traffen, wurden sie dennocht abermal geschlagen; woran hat es de un geselet? War doch die Archen da, da Got so gewiß was, als hym Sakrament, warumb wolt er yn denn nicht helfen? Darumb das sie auch ein werck darauß machten, daruff stunden sie und hetten den Glauben nicht, darumb strafft sie Gott und wurden erger geschlagen denn vor. Also thuen auch wir, steen nur auff dem werck, das wir das sacrament empfangen haben unnd jaren on glauben.“

1. E. 4, 8 Luther übersetzt das hebr. Wort אֱלֹהִים , wie Vulg. (Dei) mit ‚Götter‘.

1. S. 4, 12 ‚einer von Benjamin‘. Nach der jüdischen Überlieferung soll dies Saml gewesen sein (Talmud, Midrasch, Jsaak Warbanel, Raschi; bei Raschi a. a. O. S. 137). Bereits Quimchi lehnt dies aber ab (S. ^bהר).

1. S. 4, 13 ‚das er auff den weg sehe‘ hat Luther mit Vulg.: *Contra viam spectans*. Der hebr. Text ist unverständlich; am besten ist er mit LXX zu verbessern (*παρὰ τῆς πύλης σκοπεύων τῆς ὁδοῦ*); in: ^bלִיר הַשֶּׁזֶר בַּצֶּפֶה הַרְקָה; in: ^bלִיר הַשֶּׁזֶר בַּצֶּפֶה הַרְקָה.

1. S. 4, 18 Über Elis Tod sagt Luther (U. N. Tischr. 5 Nr. 5970 S. 413): „Ich halt, das er selig seh worden . . . Er ist dennoch frumm geweest, ob er schon negligens ist geweest . . .“

Vgl. auch über Eli: Sprüche, mit denen sich Luther getröstet hat, anno 1530, Unfre Ausg. Bd. 30², 706; U. N. Tischr. 6 Nr. 6532 S. 22.

1. S. 4, 19 ‚solt schier gelegen‘ ^bלָהּ הָרָה לָהּ wohl zu lesen (mit LXX: *συνειληφῶτα τοῦ τεκεῖν*) als: ^bהָרָה לָהּ, schwanger zum gebären. Ebs. Vulg.: *praegnans erat vicinaque partui*. Danach Luther.

1. S. 5, 2 Im hebr., griech. und lat. Text ist „es nahmen die Philister die Lade Gottes“ noch einmal zu Beginn des Verses 2 wiederholt.

1. S. 5, 6 ‚an heimlichen örtern‘ ^bבְּצִלְמִים wird von den Masorethen durch ^bבְּהָרִים, was das gleiche bedeutet, aber wahrscheinlich für dezenter galt, ersetzt. In Ps. 78, 66 wird dieses Ereignis erwähnt: ^bנִבְּהָ צָרֵיו אֶחָד, was Vulg. wiedergibt: *et percussit inimicos suos in posteriora*. So haben alle alten Übersetzer ^bעַל als „der Hintere“ (anus) verstanden; dies will auch die Übersetzung der Vulg. hier besagen: *in secretiori parte* (danach Zainerbibel: in dem heimlichen theil der lende). Danach Luther. Unter ^bבְּהָרִים werden freilich im späteren Aramäisch *mariscae haemorrhoidales* verstanden; David Quimchi (S. ^bהר) will dementspredhend ^bעַל = Hinterer von ^bבְּהָרִים = eine Krankheit am Hinteren trennen. Raschi versteht ^bעַל ebenfalls als eine hämorrhoidale Krankheit (*הַחֹלִי כַרְכַּשָׁא* (S. 138; vgl. Buxtors, *Pat. Lex. Chald.* 769: *intestinum rectum, quod perforatum est*). In Cap. 6, 4 überträgt Luther ^bעַל als ‚erse‘; er trifft damit die richtige Bedeutung. Thenius (Büch. Sam. Leipzig, 1842, S. 20) erklärt diese Bedeutung für unzutreffend, weil ^bהִקָּה mit ^bק nie ‚schlagen an etwas‘, sondern nur ‚schlagen in etwas‘ heißt; bei der Art der Krankheit ist dieser Sprachgebrauch aber gerechtfertigt. In der Kirchenpostille 1522 (Evgl. am Sonntag nach dem Christtage, Lf. 2, 23—40, Unfre Ausg. Bd. 10¹¹, 409) sagt Luther über dieses Ereignis: „Das ist vorzeiten bedeut hnu den Palestinern (Lo⁴: Philistern), die gott plagt, das hnu hhr därm unten ausgingen, da sie gottis archen beh sich hatten. Die därm sind disse gedanden des unglewbigen herzen, welche brechen erfur, sobald die arche gottis zu hnu kompt, das ist: wenn das Evangelium und Christus predigt wirt, das mugen sie schlechts nit erleyden.“ Ähnlich bedeutet für Thra die Arche (Lade) die heilige Schrift (*per arcam domini signatur sacra scriptura*); sonst ist seine Auslegung aber äußerlicher (*per casus autem Dagon de loco suo significatur in gentibus credentibus idolatriae dejectio. Per mures autem haeretici consurgentes, et per plagam in posterioribus conversi ad fidem ad vomitum postea revertentes, sicut fuit Iulianus apostata et eidem similes*) Thra-Burgoß II fol. 68^b.

Diese Auslegung Luthers deutet übrigens ^bעַל genauso wie Raschi. Auch für Thra scheint dieses Verständnis zugrunde zu liegen. Vgl. auch Luther, *Formula Missae et Communions*, 1523, Unfre Ausg. Bd. 12, 211.

1. S. 6, 4 Luther übersetzt das Wort בַּעַר hier mit ‚erse‘. Ebenso Vulg.: *quinque anos aureos facietis*. Zainerbibel: macht euch funff gulden hindern. LXX: πέντε ἔδρας . Vgl. zu 5, 6.

1. S. 6, 7 Erklärung dazu vgl. bei Budde (a. a. O. S. 43): „Wenn nun die säugenden Kühe gegen den Naturtrieb und zu ihrem eigenen Unbehagen ihre Kälber im Stalle hinter sich lassen und sich in entgegengesetzter Richtung bewegen, so ist klar, daß ein übermächtiger Wille sie dazu zwingt, und das kann auf dem führerlosen Wagen nur der Gott sein.“

1. S. 6, 11 ‚Ihrer Brandheyt‘; im Text steht בְּחַרְבֵּי (vgl. zu 5, 6), das Luther seit 1534 richtig mit ‚erse‘ übersetzt.

1. S. 6, 18 ‚bis an den großen stehn‘; so übersetzt Luther zuerst mit LXX ($\text{ἕως λίθου τοῦ μεγάλου}$) den hebr. Text $\text{בְּבֵרֵי אֲבֵל הַגָּדוֹל}$. Ebenso hat auch Targum: $\text{בְּבֵרֵי אֲבֵל הַגָּדוֹל}$. Syra erklärt diesen Ausdruck: „Vocatur hic Abel magnus, quae supra vocatus est lapis magnus“ . . . und in den Glos. ordin.: „Vocatur Abel . . . propter luctum super viris bethsamitibus ibi factum.“ (Syra=Burgos II fol. 69^b). Ebenso hat David Quimchi: $\text{בְּבֵרֵי אֲבֵל הַגָּדוֹל אֲבֵל הַגָּדוֹל שֶׁנֶּשְׂחָה בּוֹ}$ (S. 74^b). Dementsprechend überträgt Luther seit 1534: „den ort des grossen Leids.“ Seit 1541¹ schreibt er dem Text der Vulg. entsprechend (usque ad Abelmagnum) ‚bis an das große Abel‘.

1. S. 6, 19 Zu diesem Vers schreibt Luther 1524 in: Wider das blind und toll Verdamnis der siebenzehn Artikel (Unsre Ausg. Bd. 15, 111): „Er plagt auch vor zehnten die Philister, das sie sehne laden musten widder heym senden mit aller schanden. Nichts deste weniger schlug er funffzig tausend und siebenzig man zu Bethsemes, das sie die laden sahen, vielleicht daß sie sich würdig dachten und über der Philister schande stolzirten.“

1. S. 7, 2 ‚weinete‘ בָּכִי , Hi. von בָּכָה seufzen, klagen, vgl. Luthers Randbemerkung. LXX liest καὶ ἐπέβλεψεν , also בָּכִי sie neigten sich zu.

1. S. 7, 3 Für $\text{בְּחַרְבֵּי אֲבֵל הַגָּדוֹל}$ Nischtheroth hat LXX τὰ ἄλση , vgl. zu Ri. 3, 7.

1. S. 7, 6 ‚schepfften wasser und gossens aus . . .‘ Im Targum wird dies erklärt: $\text{וַיִּשְׁפְּטוּ מֵאֵי חַיִּים וַיִּשְׁפְּטוּ מֵאֵי חַיִּים וַיִּשְׁפְּטוּ מֵאֵי חַיִּים וַיִּשְׁפְּטוּ מֵאֵי חַיִּים}$; vgl. die ähnliche Redewendung Ps. 22, 15. Syra erklärt: Ra. Salomo dicit, quod hoc fecerunt in signum humiliationis, quasi dicerent, sicut aqua effusa ad nihilum valet ultra, sic in conspectu tuo nihil sumus vel videmus (Syra=Burgos II fol. 70^a), und ein wenig anders in den Glossae ordinariae: ut sic aqua effusa non redit, sic nec ipsi redirent ad idolatriam. (Syra=Burgos II ebd.)

1. S. 7, 9 ‚ehn fett lamb‘; seit 1540/41¹ übersetzt Luther das אֲגֻנִּים — Vulg.: *agnus lactens* — richtig als ‚milch Lemblin‘; dazu Luthers Randbemerkung. Vgl. 3. Mos. 22, 27.

1. S. 7, 12 Über diesen Vers schreibt Luther 1525 in Wider die himmlischen Propheten, von Bildern und Sacrament (Unsre Ausg. Bd. 18, 70): „Demnach auch Samuel 1. Reg. 7 richtet eyuen stehn auff und hieß ihn helffestehn, he das war auch verboten, wie gesagt ist, aber wehl seyn anbeten, sondern nur gedechtnis da gesucht ward, thet er keine sunde . . . (S. 74) Denn die Gedendbilder odder zeugen bilder, wie die crueisig und heiligen bilder sind, ist droben auch aus Mosē bewerd, das sie wol zu dulden sind auch ym gesehe, Und nicht alleyne zu dulden, sondern wehl das gedechtnis und zeugen daran weret, auch loblich und ehrlich sin wie der malsteyn Josua und Samuel 1. Reg. 7.“

1. S. 8, 7 ‚sie haben nicht dich sondern mich verworffen‘; Luther zitiert dieses Geschehnis oft; Operationes in Psalmos 1519/21, zu Psj. 7, 9 (Unsre Ausg. Bd. 5, 233): „1. Reg. VIII dixit Dominus ad Samuelem: Non te, sed me abjicerunt, ne regem super eos. Non quod malum esset, regem petere vel habere (nam postea ipsemet dedit eis reges), sed quod affectu caeco magis in regem hiabant quam in Deum.“ Ebenso Kirchenpostille 1522, Evgl. am Tage der hlg. drei Könige, Mt. 2, 1—12, Unsre Ausg. Bd. 10^{1.1}, 599. Praelectiones in Prophetas minores 1524 ff., Zephanja a, Cap. 1 (Unsre Ausg. Bd. 13, 453): „Ita hic damnantur, qui aequant regem deo, dum confundunt in deum et regem. Non vult pati hoc, non vult communicare suam gloriam alteri.“ Ebenso Annotationes in aliquot capita Matthaei, 1538, Unsre Ausg. Bd. 38, 514.

1. S. 8, 11 Zu Beginn des Verses hat der hebr. Text noch: וַיֹּאמֶר, und er sprach.

1. S. 8, 12 ‚Landvogte und heubtleute‘, nach Vulg. tribunos et Centuriones. Wichtiger hat Luther seit 1534 nach dem hebr. Text וְיָרֵי אֲלָפִים וְיָרֵי חֲמִשָּׁים: Heubtleute über tausend und über funffzig.

1. S. 8, 13 ‚Apotekerin‘; רֶקְחָיָה unguentariae sind Salbenmischerinnen.

1. S. 8, 14 ‚beste‘; בְּרִיָּה, optima gehört nach dem hebr. und lat. Text nur zu Olgarten.

1. S. 8, 20 ‚alle ander Heiden‘; כָּל־הַגּוֹיִם eigentlich: alle anderen Völker omnes gentes (Vulg.), πάντα τὰ ἔθνη (LXX).

1. S. 9, 1 ‚ein streyhtbar man‘; zu גִּבּוֹר הַיָּדָא vgl. zu Ruth 2, 1. Thyra sagt dafür: erat famosus (Thyra=Burgos II fol. 72^b).

1. S. 9, 2 ‚der war ein junger seiner man‘; wörtlich: בָּתוּר גִּבּוֹר jung und gut. Vulg. überträgt: electus et bonus, was die Zainerbibel wiedergibt: ein erwölter und ein gutter.

‚eins heubts lenger‘; wörtlich: מִן־הַשֵּׁמֶרֶת וְעַד־הַשֶּׁמֶרֶת von der Schulter und aufwärts war er größer als alles Volk. Vulg. hat wie Hebr.: ab humere et sursum eminebat super omnem populum; und danach die Zainerbibel: Er erschin an d’ länge über alles volk, von der achseln und darüber.

1. S. 9, 6 ‚er aber sprach‘ Subjekt ist der Anabe (Knecht), der mit Saul unterwegs ist.

Die Übersetzung ‚berümpfter man‘ (seit 1534) für הָאִישׁ הַנּוֹבֵל (lat. vir nobilis, LXX ἀνθρωπος ἔνδοξος) ist richtiger als die frühere: ‚ehrllicher man‘.

1. S. 9, 7 ‚Wadsack‘; בֶּלִי hier = Sirtentasche. LXX hat dafür ἀγγεῖον, was genau so wie das homerische ἄγγος, Reisetasche bedeutet. Vgl. zu dem Wort in der Genesissvorlesung. zu Gen. 42, 25 (Unsre Ausg. Bd. 44, 496): „Hic (Chele) usurpat Moses pro sacco, estque generale nomen ad omnia instrumenta.“

1. S. 9, 9 ‚den HERRN zu fragen‘; im hebr. Text steht nicht יְיָ, sondern אֱלֹהֵי; Luther übersetzt dies, wie auch sonst immer, seit 1534 mit ‚gott‘.

‚die man ißt Propheten heißt‘; vgl. darüber Luther, In Esaiam Scholia . . . 1527/29, 1532/34 (zu Jes. 1, 1) Unsre Ausg. Bd. 25, 89: „Visio idem est quod prophetia et videntes passim in scriptura accipiuntur pro prophetis. Est autem humilitatis vocabulum, quasi dicat: Ecce ego hoc praedico, quod video.“ Vgl. auch: Der Prophet Habakuk ausgelegt, 1526, Unsre Ausg. Bd. 19, 390.

1. S. 9, 20 ‚zur dreien Tagen‘; im hebr. Text ist diese Zeitangabe doppelt determiniert: **לפני היום** **שלושה ימים**, also besser zu übersetzen: vor den dreien Tagen.

1. S. 9, 24 ‚und sprach,; Subjekt ist hierzu sicherlich (mit LXX: *καὶ εἶπεν Σαμουηλ τῷ Σαουλ*) nicht der Koch, sondern Samuel.

1. S. 10, 2 ‚zu Bethab‘, hebr. **בֵּית אֱבֵת**. Vulg. übersetzt: in meridie. Ein Ort Bethab ist sonst nicht bekannt.

1. S. 10, 6 Luther findet in diesem Vers eine Bestätigung, daß der Gläubige frei handeln darf; Von den guten Werken, 1520, Unsr. Ausg. Bd. 6, 207: „... was ihm vorkompt, das thut er, und ist alles wo gethan, wie S. Samuel sprach zu Saul, du wirst ein ander mensch werden, wen der Geist in dich kompt, dan so thu was dir vorkompt, got ist bey dir.“ Vgl. auch Enarratio Psalmi 51, 1532/38, Unsr. Ausg. Bd. 40², 456.

1. S. 10, 10 ‚der geist Gottes geriet über ihn‘; **רוּחַ יְהוָה אָבָרָה עָלָיו** übersetzt Vulg. richtig: insuluit super eum spiritus Domini.

1. S. 10, 14 ‚sie antworten‘; im hebr. Text steht: **וַיֹּאמְרוּ** und er sprach. Vulg. hat responderunt; danach Luther.

1. S. 10, 19 ‚spricht zu ihm, setze einen König über uns‘. Den hebr. Text **וַיֹּאמֶר אֵלָיו הַיְהוֹדֵה לָנוּ מֶלֶךְ** versteht Vulg. richtig: Dixistis, nequaquam, sed regem constitue super nos. (אל für לו.)

‚Freundschaften‘ **רֵעִים**. **רֵעִים** heißt Tausendschaft, größere Abtheilung des Volkes. Vulg.: Familiae. Luther übersetzt, als ob dastünde **רֵעִים**, von **רֵעַ** Freund, Vertrauter. Die Zainerbibel schreibt: durch euwer Geburt und durch die ingesinde.

1. S. 10, 21 vgl. Jos. 7, 14.

1. S. 10, 22 ‚ob er dahyn noch komen wurde‘; Vulg. und LXX haben so eine indirekte Frage: *utrumnam venturus esset illuc: Εἰ ἔρχεται ὁ ἄγγελος ἐνταῦθα*. Im hebr. Text steht eine direkte Frage: **הֲבֵנָה עֹד יָבִיאוּ אֵלָיו**. Ebenso Luther seit 1534.

‚unter die Faß‘; das hebr. Wort **בַּיִת** bedeutet allgemein „Gerät“. Vgl. zu 9, 7. Vulg. schreibt anders: *abconditus est domi*. Die jüd. Kommentatoren meinen, Saul habe sich zwischen dem Reisegepäck der in Mizpah zusammengekommenen Leute, das im Hause lag, verborgen (Quimchi u. a.) oder: er habe sich zwischen Urim und Thumim versteckt, weil er wollte, daß erst das Orakel über seine Wahl befragt wird (Isaak Abarbanel, ראשייתו, *פירוש על נביאיב ראשייתו*, Frankfurt/W. 1736, S. 22^o; vgl. bei Raschi S. 148). Das Verständnis des Textes ‚unter die Faß‘ stammt von Luther.

1. S. 10, 24 ‚Glück zu dem (neuen) Könige‘. Im hebr. Text steht: **יְהִי חַיְיָ לְמֶלֶךְ**, was wörtlich von der Vulg. übersetzt ist: *vivat rex* (danach die Zainerbibel: Der König lebet).

1. S. 10, 27 ‚er thut als horet ers nicht‘; Vulg. hat: *ille vero dissimulabat se audire*. Der hebr. Text **וַיִּשְׁמַע וְלֹא יָדַע** müßte dann also als: „Und er verhielt sich schweigend“ verstanden werden. LXX zieht diese Worte zu 11, 1 (*καὶ ἐγένετο ὡς μετὰ μῆνα*).

1. S. 11, 2 ‚Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte Auge austreche.‘ Das Verständnis dieses Verses ist sehr verschieden-

artig. Josephus schreibt erklärend: *ἐποίει δὲ τοῦθ', ὅπως τῆς ἀριστερᾶς αὐτοῖς ὄψεως ὑπὸ τῶν θυρεῶν καλυπτομένης ἀχρηστοὶ παντελῶς εἶεν* (Josephus, Ant. Iud. VI. 5, 1. Niese 2, 17). Ebenso Theodoret MPG. 80. 554 (Quaestiones in 1. Reg. Interr. 23). Petr. Comestor, Historia scholastica deutsch S. 386. Anders legen die jüd. Kommentatoren aus: *ובמדרש אמרו: הביאנו לי ספר תורה שהוא עין ימינכם יאנקור מחבי' לא יבא עמוני* [Deutn. 23, 4] *והביאנו לי ספר תורה שהוא עין ימינכם יאנקור מחבי' לא יבא עמוני* (Michlol Jophi, Amsterdam 5445 — 1660 — S. 16, 1^b; ebenso Jf. Abarbanel fol. 23^b; Dav. Quimchi S. 111^b; Raschi S. 149 nju.). Die Allegorie (Rechtes Auge: hlq. Schrift) wird von den christlichen Auslegern vertieft. Lyra sagt zu diesem Vers: „Per Naas, quod serpens interpretatur, diabolus intelligitur. Nam in specie serpentis decepit genus humanum . . . Per oculum autem significatur intentio, Matth. VI: Si oculus tuus fuerit simplex . . . Per oculum igitur dextrum intentio ad bona spiritualia . . . Per hoc igitur quod Naas oculos dextros virorum labes quaerebat eruere: significatur, quod diabolus intentiones virorum in charitate ferventium quaerit a bonis spiritualibus totaliter avertere.“ (Lyra-Burgos II fol. 74^b). Wyclif zieht in diese Ausdeutung noch die Erklärung des Josephus hinein: „Oculi nostri dextri quibus respiceremus insultus hostium sunt eruti per Naas, de quo 1. Reg. XI. patet historia, et sic habentes oculos sinistros, quibus temporalia respicimus clipeo velatos et oculos dextros ves cecatos inepti sumus ad bella Domini.“ (Joh. Wyclif, Sermones. Now first edited from the manuscripts . . . By Dr. Joh. Loserth, London 1890, Vol. IV S. 431.) Luther knüpft an diese Auslegung an, freilich in eigener Weise das rechte Auge als „des Glaubens Auge“ verstehend (s. die Randbemerkung z. d. St.). Später wendet er sich jedoch von jeder allegorischen Erklärung dieser Stelle ab und sagt dazu: „Sic Nahas, rex Ammonitarum, cum se ad foedus offerent obsessi in Iabes Gilead, 1. Sam. 11. non voluit foedus cum eis facere, nisi singulis oculum eruisset. Hic non lucrum, non voluptatem aliquam spectavit, sed simpliciter voluit explorare malitiam suam. Invitantur enim plerunque homines ad peccatum vel voluptatis, vel commodi alicuius causa; at in tam foedo spectaculo non voluptas, non commodum, sed extrema malitia fuit.“ (Genesisvorlesung, Zu Gen. 18, 21, Unste Ausg. Bd. 43, 38.)

1. S. 11, 3 „Ist denn kein heiland“; im hebr. Text steht: *אין כושי׳*. Die Vulg. schreibt dafür: *qui defendit nos*; danach übersetzt Luther seit 1540/41¹ „niemand der uns rette“.

1. S. 11, 6 „geriet der geist Gottes über ihn“ vgl. zu 10, 10.

1. S. 11, 8 „und man zelet sie zu Basel“; Subjekt ist im Urtext nicht „Man“, sondern Saul.

1. S. 11, 9 „wenn die sonne am heissesten ist“; der hebr. Text *בהם חמה* ist wohl nach Vulg. (*cum incaluerit Sol*) und LXX (*διαθερμάναντος τοῦ ἡλίου*) zu verbessern in *בהם חמה* „Wenn die Sonne warm wird“; Luther übersetzt auch dementsprechend seit 1540/41¹.

1. S. 12, 3 „ob ich jemand hab gewalt und unrecht gethan, ob ich jemand untertrückt hab“. Im hebr. Text steht nur *אם-היה-עמי-אויב* „Wenn habe ich bedrückt, wenn habe ich Gewalt getan. Entsprechend fehlt seit 1540/41 auch der letzte Teil des Satzes (ob ich jemand untertrückt hab).

„mir die Augen blenden lassen“ (seit 1540/41¹) ist wörtlicher als „heimlich gehalten“. עֵינַי אֶמְלֵךְ = ich habe meine Augen verhüllt.

1. S. 12, 5 „sie sprachen“; Vulg.: et dixerunt. Der hebr. Text דִּבְּרוּ (und er sprach) ist in den Plural דִּבְּרוּ אֵינֶם zu verbessern.

1. S. 12, 6 „Ja“ von Luther ergänzt.

1. S. 12, 11 Für Bedan hat LXX Βαβαν, für Samuel hat Syr. Simson. Nach dem Targum ist Bedan identisch mit Simson; so auch die jüdischen Kommentatoren; dann auch Thyra (fol. 75^b: Bedan, id est Samson, qui descendit de tribu Dan).

1. S. 12, 23 Luther wendet diesen Vers auf seine Zeit an: „Sie hören wir, das es sünde sey wider Gott, wo wir Prediger das Volk nicht recht leren und für sie beten.“ (Bermahnung zum Gebet wider die Türken, 1541, Unsr. Ausg. Bd. 51, 604.) Ebenso Genesivvorlesung, zu Gen. 6, 3, Unsr. Ausg. Bd. 42, 275.

1. S. 13, 1 Die Zeitangaben zu Beginn dieses Verses sind undurchsichtig. LXX läßt sie aus. Vulg. hat für den hebr. Text הָלַךְ שָׁמַיִם וְשָׂאֵל בְּקֶלֶט וְשָׂאֵל בְּקֶלֶט בְּרִשְׁתָּא פִּילִיּוּס אֶנְיִן עֵרַת סָאֵל כּוּמֵרֵי עִמָּהּ Filiius unius anni erat Saul cum regnare coepisset, duobus autem annis regnavit super Israel. Thyra erklärt (fol. 76^a): ita innocens et purus a peccato, sicut puer unius anni (dies geht auf jüd. Auslegung zurück, vgl. Raschi S. 151). Ebenso Petr. Comestor, Hist. Schol. ditsch S. 387. Luthers Ausdeutung „er war ein jar löniq“ entspricht auch nicht dem hebr. Text, aber der Vers verliert dadurch seine Unvernunft.

1. S. 13, 4 „alles völd schrey Saul nach gen Gilgal“; אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם וְשָׂאֵל בְּקֶלֶט וְשָׂאֵל בְּקֶלֶט wörtlich: wurde zusammengerufen. Luther übersetzt mit Vulg. (clamavit ergo populus post Saul in Galgala), als ob im hebr. Text אֶתְּכֵלֶם stünde.

1. S. 13, 10 „in zu segenen“; וְשָׂאֵל בְּקֶלֶט versteht Vulg. richtig als: ut salutare eum.

1. S. 13, 16 „hügel Benjamin“; בְּקֶלֶט בְּקֶלֶט ist ein Ortsname und wäre besser, wie auch Vers 15, nur transkribiert (Vulg. und LXX tun dies auch).

1. S. 13, 17 „land Sual“; das Land Sual ist unbekannt (שָׂאֵל, Vulg. Sual). Vielleicht ist es identisch mit dem in 1. Sam. 9, 4 erwähnten אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם; vgl. darüber Budde a. a. O. S. 88 und S. 59.

1. S. 13, 18 „das tal Zebvim“ ist unbekannt. Vulg. und LXX haben auch schon das Wort זֶבִּימ einfach transkribiert. Der Targum hat dafür gelesen אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם = das Tal der Schlangen. זֶבִּי heißt demnach Draco, Basiliscus (vgl. Bugtorf Pat., Lex. Chald., Basel 1640, S. 1883).

1. S. 13, 23 „on Saul und sein Son hatten woffen“; der hebr. Text ist sprachlich schlecht, wenn auch verständlich. Das lateinische excepto (Vulg.) läßt ein פָּר oder dergl. im hebr. Text erwarten. Der Inhalt ist klar: Nur Saul und Jonathan hatten Waffen.

1. S. 14, 1 „eins tags“ (Vulg.: quadam die) ist eine richtigere Übersetzung von יוֹם als die frühere „zu der zehnt“.

1. S. 14, 6 „villleicht wirt der HERR mit uns warden“; seit 1534 schreibt Luther dafür: „... durch uns ausgerichten“. Vulg. hat anders: si forte faciat Dominus pro nobis; dies kommt wohl dem hebr. Text אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם אֶתְּכֵלֶם am nächsten. Die Übersetzung „durch uns“ scheint Luther aus der 1528 in Lyon er-

schienenen Übersehung der Bibel ins Lateinische von Pagninus zu haben (salutem per nos). Nahegelegt wird diese Auffassung schon durch Uyras Exegese: „Per Ionathan, qui Columbae donum interpretatur, dominus Iesus Christus significatur . . . Per hoc autem quod Ionathan ascendit per scopulos ad destruendam Philistinorum stationem, significatus fuit ascensus Christi in cruce per clavos, et sic destruxit stationem demonum, frangens infernum . . .“ (Uyra-Burgoß II fol. 77^a). Luther über diesen Vers: Vom Krieg wider die Türken, 1529, Unfre Ausg. Bd. 30², 137. Deuteron. Mos. c. annot., 1525, Unfre Ausg. Bd. 14, 691.

1. S. 14, 15 ‚Flucht‘; seit 1540/41¹ übersetzt Luther das hebr. Wort חָרַד richtig als ‚Schrecken‘.

‚die da verderbeten‘ ist wörtlich: המַשְׁחִית (zu beziehen auf Volk, עַם); Luther versucht die Verbalkonstruktion seit 1540/41 durch ein Nomen zu ersetzen: ‚die streifend Rotte‘.

1. S. 14, 16 ‚hyn und widder‘ hat Luther 1524 nach der Vulg. übersetzt „huc illucque diffugiens“. Es müßte dann zu dem einen הֵלֵךְ = hierhin ein zweites הֵלֵךְ = und dorthin eingefügt werden. Die Übersetzung seit 1540/41¹ ‚und ward zuschnüßten‘ liest dagegen הִלֵּךְ als eine Form des Verbum הִלֵּךְ = schlagen (etwa הִלֵּךְ = und wurde zer schlagen).

1. S. 14, 18 ‚bey den kindern Israel‘; Luther übersetzt nach der Vulg. cum filiis Israel (LXX: ἐνώπιον Ἰσραηλ). Die hier unverständlichen hebräischen Worte בְּנֵי יִשְׂרָאֵל sind demnach in בְּנֵי יִשְׂרָאֵל zu verbessern.

1. S. 14, 24 ‚da die memmer Israel erzu kamen‘; 1524 liest Luther וָנָּ, was hinzutreten, sich nähern heißt, ähnlich der Vulg.: viri Israel sociati sunt sibi. Targum schreibt dafür: וְנָּ אִתְּרִיק בְּרִיפָא הוּא (רחק = bedrängen, in die Enge treiben, Jthp. Pass.). Ebenso Quimchi, Abarbanel usw. Ebenso Pagninus: exigebatur. Das hebr. Wort וָנָּ heißt drängen, vgl. 1. Sam. 13, 6; Jes. 53, 7 u. ö. So übersetzt Luther auch seit 1534.

1. S. 14, 28 ‚das vold war matt worden‘; im Text steht nicht das gleiche Wort wie in Vers 24.

1. S. 14, 29 ‚hat das land getrubt‘. טָּרַבַּר heißt eigentlich: in Unordnung bringen, verwirren; Vulg.: turbavit. Die Übersetzung von 1540/41¹ ‚geirret‘ kommt dem näher.

1. S. 14, 38 ‚alle Spitzen‘ לְ כָּל קִיָּוִי vgl. zu Ri. 20, 2.

1. S. 14, 29 ‚so wahr gott lebt‘. Dem hebr. Text entspricht besser die Übersetzung von 1534 an: ‚so wahr der HEDD lebt‘.

1. S. 14, 43 Die letzten Worte bedeuten keine Klage, sondern drücken die Bereitschaft aus: ich bin bereit, darnun zu sterben; dies liegt in dem ohne eine Kopula (וְ) verbundenen וְהָיִיתִי.

1. S. 14, 46 über diese Erzählung urteilt Luther: „So thet Saul auch Unrecht, das er seynen son tödten wolt; denn so ferne solt er das los nicht gehen lassen.“ (Der Prophet Jona ausgelegt, 1526, Unfre Ausg. Bd. 19, 214.) Vgl. auch zu Jos. 7, 18.

1. S. 14, 47 ‚da gewan er‘ וְהָשִׁיב; das hebr. Wort שָׁב heißt im Hi. (הִשְׁבִּיב): für schuldig erklären, überführen, strafen. Dementsprechend übersetzt Luther auch seit 1534 ‚ubet er Strafe‘.

1. S. 15, 6 Vgl. zu diesem Vers 2. Mos. 18 und 4. Mos. 10, 29 ff., wo die hier erwähnte Wohlthat der Keniter berichtet wird.

1. S. 15, 8 ‚mit des schwerds scherffe‘; zu כַּרְבַּב vgl. zu Jos. 8, 24.

1. S. 15, 18 ‚bis du sie alle machist‘; זָר בְּלִיָּתָם אֲרָם; dafür liest LXX besser *ὡς συντελέσης αὐτούς*, also אֲרָם אֲרָם אֲרָם. So übersetzt Luther hier auch.

1. S. 15, 20 Vor אֲרָם אֲרָם אֲרָם ‚hab ich doch . . . gehorchet‘ steht im hebr. Text noch das Wort אֲרָם. Luther läßt es aus. Vulg. hat dafür immo gelesen, also אֲרָם.

1. S. 15, 22 ‚meinstu‘ von Luther hinzugesügt. Im hebr. Text steht einfach ein Fragesatz: הֲיֵהְיֶה לְךָ אֱלֹהִים (numquid vult Dominus . . .), Hat etwa Gott Gefallen . . .

Diesen Vers (Gehorsam ist besser denn opfern) zitiert Luther oft, vornehmlich in der Auseinandersetzung mit dem Mönchtum. Vgl. Predigten des Jahres 1524 (Innoceant, Mt. 4, 1 ff.): „Obedientia melior holocausto, dicunt illi, diabolus dicit: obedientia est, quando obedis priori.“ (Unsre Ausg. Bd. 15, 451.) Ebenso De votis monasticis M. Lutheri iudicium, 1521, Unsre Ausg. Bd. 8, 624, 636 f. Epistel S. Petri gepredigt und ausgelegt. Erste Bearbeitung 1523, Unsre Ausg. Bd. 12, 286. Predigten über das erste Buch Moise, 1523/24, Unsre Ausg. Bd. 14, 232. Ein Sendbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern, 1525, Unsre Ausg. Bd. 18, 386. Festpostille 1527 (Evgl. Mt. 2, 13—18), Unsre Ausg. Bd. 17², 352. Genesißvorlesung, zu Gen. 17, 23/27, Unsre Ausg. Bd. 42, 671; zu Gen. 13, 14/15 Unsre Ausg. Bd. 42, 516.

1. S. 15, 23 ‚widderspenstigkeit ist muhe und abgötterey‘; im hebr. Text steht: אֲרָם אֲרָם אֲרָם אֲרָם. = Und Götzendienst und Teraphim-Dienst ist Widerspenstigkeit. אֲרָם kann freilich auch Mühe heißen. Besser ist aber ‚Götzendienst‘; wie Luther seit 1534 schreibt.

1. S. 15, 29 ‚der helt in Israel‘; אֲרָם אֲרָם אֲרָם ist ein Beiwort Jahwes: Glanz Israels; Vulg.: Triumphator. Zu dem Wort אֲרָם bemerkt Luther: Additio in locum Hoseae, cap. 13, 1545, Unsre Ausg. Bd. 40 III, 763: „Sciunt Ebraei vim vocabuli ‚Nezach‘ esse id, quod est: superare, superiorem esse, vincere, praevalere, praeesse, praedominari.“

Die Übersetzung ‚nicht sehlen‘ entspricht nicht dem hebr. Text אֲרָם אֲרָם אֲרָם im Pi. heißt: jndn. täuschen; dementsprechend ist die Übersetzung seit 1534 ‚leugt . . . nicht‘ besser.

1. S. 15, 30 Diese Worte (ich habe gesündigt) vergleicht Luther mit den gleichen Worten 2. Sam. 12, 13 und sagt dazu: „Idem verbum quidem est, vox eadem et facies compunctionis aut poenitentiae; sed corda sunt dissimilia.“ (Genesißvorlesung, zu Gen. 31, 25, Unsre Ausg. Bd. 44, 31.)

1. S. 15, 32 ‚gieng zu jm zertlich‘; seit 1534 schreibt Luther dafür ‚getroßt‘. Das Wort אֲרָם אֲרָם אֲרָם ist viel gedeutet worden. LXX liest *τῶν μωρῶν*, was am besten in den Zusammenhang paßt.

1. S. 15, 33 Dies ist für Luther ein Beispiel, daß Obrigkeit mit Recht das Schwert führt; Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei, 1523, Unsre Ausg. Bd. 11, 255.

1. S. 15, 35 Als Beispiel zieht Luther diesen Vers heran in seiner Schrift: Wider Hans Worst, 1541, Unsre Ausg. Bd. 51, 561: „. . . mus mir leid sein mein trewe herzigß gebet, das ich so ernstlich und oft für den heillosen Pfaffen, in zu beferen, verloren habe, wie Samuel an seinem Saul.“

1. S. 16, 4 ‚Ist's Friede‘; einen Frage Satz übersezt Luther hier nach Vulg. und LXX. Im hebr. Text steht einfach: $\text{בְּשָׁלוֹם בְּאָרְצָה}$. Ein Versuch, die Frage zu begründen, steht bei Petr. Comestor, Hist. Scholastica dtſch. S. 395.

1. S. 16, 5 ‚er sprach: ja‘; im hebr. Text steht: וַיֹּאמֶר שְׁלוֹם = er sprach: Friede.

1. S. 16, 7 Darüber sagte Luther in einer Predigt 1525 (Predigten des Jahres 1525, Nr. 44, 2. Juli, Unſre Ausg. Bd. 17 1, 319): „Homines quae foris sunt intuentur, deus corda. Im liegt nichts an dem euſern teckel, ob er schon ſchentlich iſt, modo cor probum sit.“

1. S. 16, 13 ‚der geiſt des HCNn geriet uber ju‘; $\text{יְהוָה הִרְיֵהוּ אֶל־דָּוִד}$ übersezt Vulg. anders als 1. Sam. 10, 10 (ſ. dort): *directus est spiritus Domini . . . in David.*

Daß David zum König geſalbt wurde und doch auf Jahre hinaus in ſeinem eigenen Lande verſolgt wurde, iſt für Luther ein Hinweis auf Chriſtus; Geneſisvorleſung, zu Gen. 27, 46, Unſre Ausg. Bd. 43, 555; zu Gen. 28, 20, Unſre Ausg. Bd. 43, 604.

1. S. 16, 14 ‚blehet ihn‘ (1534); in der Überſetzung des Wortes בְּקָצְתָהּ hat Luther geſchwankt. LXX hat *ἐπιρυγεν*, Vulg. *exagitabat*; danach übersezt Luther ſpäter: ‚der treib ju‘, ‚macht ju ſeer unrüdig‘. בְּבִי im Pi. heiẗt: plözlich überſallen.

‚ein böſer geiſt vom HCNn‘; vgl. dazu Keil a. a. O. S. 125: „Dieſer Dämon heiẗt $\text{רוּחַ רָעָה מִצָּדַת יְהוָה}$ ein böſer Geiſt von Jhwh kommend, weil Jhwh ihn zur Straẗe geſandt hatte, oder $\text{רוּחַ אֱלֹהִים רָעָה}$ ein böſer Geiſt Gottes (B. 15) oder kurzweg $\text{רוּחַ אֱלֹהִים רָעָה}$ ein Geiſt Gottes oder רוּחַ הַרָעָה der böſe Geiſt (B. 23, vgl. 18, 10) als übernatürliche, geiſtige böſe Macht, aber nirgends רוּחַ יְהוָה der Geiſt Jhwh's.“

Vgl. Luther, Von den lezten Worten Davids, 1543, Unſre Ausg. Bd. 54, 34: „Wie auch David mit ſeinem Pfalterspiel offt den böſen geiſt Saul verjaget, oder doch hindert oder ſchwechet, leſen wir 1. Reg. 16. Denn dem böſen Geiſt iſt nicht wol dabei, wo man Gottes wort in rechten glauben ſinget oder predigt. Er iſt ein Geiſt der Traurigkeit und kan nicht bleiben, wo ein herz geiſtlich (daß iſt, in Gott und ſeinem wort) frözlich iſt.“

1. S. 16, 20 ‚ein Eſel mit Brot‘; die Worte בְּחֵיבֵיר לֶחֶם ſind offenkündlich ein Schreibfehler. Luther übersezt nach der Vulg. (*asinum plenum panibus*). LXX^{AB} lieẗt *γομοσ ἄστων*, alſo hebr. עֲבָרֵי לֶחֶם ; בְּחֵיבֵיר iſt eine Maßeinheit.

1. S. 17, 4 ‚ein riſe‘ übersezt Luther die Worte אִישׁ הַצִּנּוֹת nach der Leſart der LXX *ἀνήρ δυνατός*. Vulg. hat dafür *spurius* = Hurenkind.

1. S. 17, 8 ‚erwelet einen‘; Luther übersezt nach LXX (*ἐκλέξασθε*) und Vulg. (eligite); das hebr. בָּרַר hat er alſo, wie Raſchi (S. 169) von בָּרַר = auẗſondern, erwählen, das freilich nur in ſpäten Schriften vorkommt (Meſ. 5, 18; 1. Chron. 7, 40 u. ö.) abgeleitet, oder als בָּחַר (von בָּחַר = erwählen) geleſen.

Die mittelalterliche Exegeſe findet in dieſer Erzählung von David Chriſtus wieder; Thra: „Significatur quod Chriſtus debellavit principem daemonum et eius exercitum. Per baculum autem et quinque lapides quibus David goliath debellavit significatur crux sancta et quinque vulnera per qua Chriſtus de Diabolo et angelis eius triumphat.“ (Thra-Burgos II fol. 83^a.) So ſchreibt auch Luther: „Nec enim dubium est, Davidis bella et victoria Chriſti passionem et

resurrectionem figurasse“ (Operationes in Psalmos, 1519/21, zu Ps. 18, 1, Unfre Ausg. Bd. 5, 490). Ebenso Dictata super Psalterium, 1513/16, zu Ps. 143 (144) Glossa, Unfre Ausg. Bd. 4, 446. Ähnlich in einer Predigt 1526: „Denn zuvor ehe Christus kam und die Propheten zu Felde lagen mit Gottis wort, war noch kein sieg da. Sie stunden wol da und hielten drauff, bis das der rechte Feldeheubtmann keme und sich mit der Sunden, todt und teuffel für uns einlegt und gewonne und behielt das Feld. Soust on den Heubtman gieng es zu, wie es dem volcke Israel gieng 1. Regum 17, da sie zu selbe lagen widder die Philister, aber wenn sie den Risen Goliath sahen, so flohen und fürchten sich alle, bis der rechte kempffer David kam und behielt den Sieg. Ebenso bestehen auch wir, wenn wir on Christo sollen widder die Sunde und den Todt sechten. Aber nu unser David den Todt mit den Sunden hat überwunden, dafür wir uns hmer fürchten und fliehen musten, sind wir nu frolich und sicher . . .“ (Epistel, des Propheten Jesaia, so man in der Christmesse liest, 1526, Unfre Ausg. Bd. 19, 139). Später ist David für Luther anders ein Vorbild des Glaubens: „David gleubts, ehe er Goliath schlug, habebat verbum, ideo dicit: dedit te mihi deus etc.“ (Predigten des Jahres 1534, Nr. 12, 15. Febr., Lt. 18, 31 ff., Unfre Ausg. Bd. 37, 296). Ebenso Deuteron. Mos. e. annot., 1525, Unfre Ausg. Bd. 14, 691. Annotationes in aliquot capita Matthaei, 1538, Unfre Ausg. Bd. 38, 537. Ebenso in der Genesisvorlesung, zu Gen. 49, 9: „Nisi enim fuisset plenus fide, numquam ea gessisset . . .“ (Unfre Ausg. Bd. 44, 752).

1. S. 18, 9 ‚Saul sahe David saur an‘. LXX: ὑποβλεπόμενος; danach wäre das hebr. עָיַן als Part. Form zu dem Wortstamm עָיַן (vgl. עָיַן Auge) zu deuten.

1. S. 18, 17 ‚Saul gedacht . . .‘ Diesen Vers führt Luther als Erklärung zum 5. Gebot an: „Also liest man von dem König Saul 1. Reg. 18, der war David gram und hette ja gerne umbbracht, weil er aber wolt heilig sein, gedacht er, er wolt ja nicht selbs todten, sondern unter die Philister schicken, das er daselbs umbleibe und seine hand unschuldig were ab jm.“ (Wochenpredigten über Matth. 5—7, 1530/32, Unfre Ausg. Bd. 32, 360.)

1. S. 18, 21 ‚mit der andern‘; עֵינַיִם heißt eigentlich: zum zweiten Male. Luthers ‚mit der andern‘ hieße עֵינַיִם. Vulg. hat: in duabus (rebus), was Lira — auf rabb. Kommentatoren fußend, Raschi S. 175, 3f. Abarnanel fol. 17^b — erklärt: in duabus filiabus meis eris gener meus (fol. 84^b). Ebenso erklärt auch Petr. Comestor, Hist. Scholasticae dtsh. S. 401: „Du wirst heut mein Eiden in zwei Dingen: das ist: von meinen zwein Töchtern, wann die ein ist dein praut, aber die ander ist dein hausfrau.“

1. S. 18, 26 ‚die zeit war noch nicht aus‘; עֵינַיִם [אֵינַיִם אֵינַיִם]; Vulg. zieht diese Worte zu B. 27 und schreibt: et post paucos dies. Der hebr. Text aber setzt voraus, daß Saul dem David eine bestimmte Frist gesetzt hat; Abarnanel (fol. 17^b): die Frist, die Saul gesetzt hat, um die Philister zu schlagen; Quimchi: die Frist bis zu dem festgesetzten Hochzeitstage.

1. S. 19, 3 ‚und was ich sehe‘; eigentlich . . . עָיַן וְרָאָה und will sehen, was (seil. was er von dir sagen wird). Ähnlich schreibt die LXX: καὶ ὄψουμαι ὁ τι ἐὰν ᾖ.

1. S. 19, 13 ‚nam ein Bild‘; im hebr. Text steht עֵינַיִם. Vgl. dazu zu Ri. 17, 5. über Ephod und Theraphim vgl. Hieronymus, Ep. ad Marcellam XXIX. MPL. 22 (Hieron. 1) 453 ff.

1. S. 19, 20 ‚sie sahen zween Chor Propheten‘; der hebr. Text וְרָא אֶת-לְחֵקֵי הַחֹרִים הַזֵּהִים בְּנֵי־אִים. Vulg. hat: qui cum vidissent cuneum prophetarum vaticinantium. Ähnlich LXX (καὶ εἶδαν τὴν ἐκκλησίαν τῶν προφητῶν) und Targum (וַיִּרְאוּ חֹרֵי חַסְדֵי סַבְרָא מְשַׁבְּחִין). Zu dem Wort לְחֵקֵי: Quinchi: לחק כמו הפוך קהל: (בי. 10). Die Zahlangabe ‚zween‘ ist von Luther eingefügt.

1. S. 19, 24 ‚siel blos nider‘; וְעָלַל עָרִים. Targum hat dafür: וְעָלַל בְּרִשְׁתָּא. וְעָלַל heißt: nackt, aber Buxtorf Pat. (Lex. Chald. 367) bemerkt dazu: „Rabbi Salomon annotat, quod Rabbi Menachem ab Arabe quodam intexerit ברשן arab. significare insanum, furiosum.“ (desgl. Raschi S. 176). Die Complutensis schreibt — wohl hiernach — für עָרִים vereundus. Vulg. übersetzt: nudus, und Vhira erklärt dies: quia deposuerat insignia regalia (fol. 85^b). Ähnlich erklärt Luther, vgl. die Randbemerkung.

1. S. 20, 3 ‚ein schritt‘; das Wort שָׁעָר (von שָׁעַר schreiten) kommt nur an dieser Stelle vor und ist von Luther richtig übersetzt.

1. S. 20, 23 ‚da ist der HERR zwischen mir und dir‘; Targum schiebt das Wort סהיר = Zeuge hier ein. Vulg. wie hebr.: sit Dominus inter me et te. So auch Luther.

1. S. 20, 24 ‚saßte sich der König zu tische zu essen‘; im hebr. Text lautet es: וַיֵּשֶׁב הַמֶּלֶךְ עַל-הַלֶּחֶם לֶאֱכֹל. Ebenso Vulg.: sedit rex ad comedendum panem. LXX hat: ἔρχεται ὁ βασιλεὺς ἐπὶ τὴν τράπεζαν τοῦ φαγεῖν. Danach Luther.

1. S. 20, 26 ‚es ist in etwas widerfaren‘; vgl. 5. Mos. 23, 11, ‚das er nicht rein ist‘; im hebr. Text steht: בְּלֹתִי קְהוֹר הוּא כִּי לֹא קְהוֹר, was (das zweite סהיר als סהיר gelesen, nach LXX) „er ist nicht rein, weil er noch nicht gereinigt ist“ heißt.

1. S. 20, 30 ‚du schalf und Bube‘ (1524). Bei dem Ausdruck בְּנֵי הַמְּצֻרָה handelt es sich um einen sprichwörtlichen Schimpfausdruck, etwa: Sohn einer Verkehrten (מְצֻרָה) als Part. fem. Pl. von צור (צור) der Widerspenstigkeit (vgl. Keil a. a. O. S. 156). Vgl. auch Luthers Randbemerkung S. 259 dazu.

1. S. 20, 35 ‚zur zeit David bestimpt‘ (1524); die hebr. Worte לְמוֹצֵי הַיּוֹם übersetzt LXX doppelt: καθὼς ἐτάξατο εἰς τὸ μαρτύριον Δαυὶδ. בְּיָדֵי מוֹצֵי bedeutet die Verabredung, zeitlich, oder örtlich. Hier kann es nur örtlich gemeint sein: ‚dahin er David bestimpt hatte‘ (seit 1534).

1. S. 20, 41 ‚David aber am allermeisten‘; וְדָוִד הַרְבֵּי מְעַדֵּי heißt wörtlich: bis daß David überlaut weinte (scil. לְכַבֹּד). Luther übersetzt wie Vulg.: David autem amplius.

1. S. 20, 43 Luther zählt die Verse nach Vulg. Im hebr. Text ist dies Vers 21, 1.

1. S. 21, 2 ‚hie oder daher‘; מִיָּדֵי אֲלֵמֵי; vgl. zu Ruth 4, 1.

1. S. 21, 5 ‚zeug die hēzērim‘; בְּלֵי הַמְּצֻרָה; LXX hat dafür gelesen πάντα τὰ παιδάκια, also hebr. בְּלֵי-הַמְּצֻרָה. בְּלֵי kann wie das neutestamentliche σκεῶς als ‚Leib‘ verstanden werden; so Vhira: „vasa hic dicuntur ipsemet pueri“ (fol. 87^a); ebenso Luther, vgl. die Randbemerkung.

1. S. 21, 6 Dieser Vers, der schon im Neuen Testament als Beispiel der Freiheit vom Gesetze, Matth. 12, 3f.; Lk. 6, 3f., angeführt ist, wird von Luther oft zitiert; Fastenpostille 1525 (Ep. am 4. So. n. Epiph. Rom. 13, 8ff., Unfre

Ausg. Bd. 17 II, 91): „Wiewol daselbs eyn gesetz war, das solche heylige Brod niemand sollt essen on alleyn die priester, so war doch die liebe hie eyn freye leyherin uber das selbe gesetz und zwang es unter sich . . .“ De Votis monasticis Mart. Lutheri iudicium, 1521, Unsr. Ausg. Bd. 8, 662: „David cum fiducia legem interpretatur.“ Vgl. Predigten des Jahres 1534, 31. Okt., Mt. 12, 1ff., Unsr. Ausg. Bd. 37, 572.

1. S. 21, 10 ‚und sloh sur Saul‘; im hebr. Text steht dazwischen noch die Zeitangabe **ביום ההוא**, ebenso in der Vulg.: in die illa (und Zainerbibel: Darumb David stund auff an diesem tag und sloh . . .). Diese Zeitangabe fehlt in der deutschen Bearbeitung der Historia Scholastica des Petr. Comestor (lat.: Fugit autem David in die illo . . .): Do fuer David fürbas und sloh zu Achis . . .

1. S. 21, 13 ‚an die thür am thor‘; **בפתח הַדָּלָת** heißt eigentlich: an die Türen (Plur.!) des Thores.

1. S. 22, 2 ‚die in not und schuld‘; wörtlich nach dem hebr. Text **כִּלְיָאִישׁ אֶת־אִשׁוֹ** jeder Bedrängte und jeder, der einen Gläubiger hat (אֶת־אִשׁוֹ darleihen, kreditieren).

1. S. 22, 5 ‚in den wald Hareth‘; **הָרֵת**, der Ort ist unbekannt; vielleicht ist **הָרֵת** nur eine späte (aramaisierende) Form für **רֵת** = Wald, Berg. LXX hat für **הָרֵת** die Lesart: *ἐν πόλει Σαχίρ* (verschiedene Überlieferungen: *σαρεν, σαρενικ, ἀριθ, ἀριαθ*); Vulg.: in saltum Hareth.

1. S. 22, 13 ‚Warumb habt jr einen bund widder mich gemacht‘. **לָמָּה עָשִׂיתֶם לִּי בְרִית**. In V. 8 übersetzt Luther das Verbum **עָשִׂיתֶם** ‚das jr euch alle verbunden habt‘ (**עָשִׂיתֶם** sich verbinden, verschwören). Für ‚weil auch mein Son einen Bund gemacht hat‘ V. 8 steht im hebr. Text: **בְּרִית־בְּרִית** scil. **בְּרִית** einen Bund schließen).

1. S. 23, 1 ‚schemme‘; richtiger hat Luther seit 1534 **כַּיִן** als ‚Tenne‘ übersetzt.

1. S. 23, 3 ‚zeug‘; **בְּרִית־אֶגְמִינָה** gibt Vulg. passend als: adversum agmina (gegen die Schlachtreihen) wieder.

1. S. 23, 7 ‚und sprach‘; im hebr. Text steht: **וַיֹּאמֶר** und Saul sprach.

1. S. 23, 9 ‚lange den leibrod her‘; Thyra erklärt hier: „id est: indue te veste sacerdotale ad consulendum Dominum“ (fol. 89^a). Vgl. zu Ephod (Leibrod) zu Ri. 8, 27.

1. S. 23, 28 ‚SelaMaheltoth‘; **הַמַּהֲלָתוֹת** heißt entweder Fels der Glattheiten, d. h. der Entschlüpfung, des Entkommens (**קָלִיל** = glatt sein). Oder: Fels der Trennung (**קָלַל** = trennen, teilen). Vulg. übersetzt: *petra dividens* (danach Zainerbibel: Darumb hießen sy die stat den taylenden Fels). Die Erklärung dieses Namens ist verschiedenartig; Targum erklärt: **עַל־כֵּן קָרָא לְהַרְבֵּעַ הַמַּהֲלָתוֹת** und danach die jüdischen Kommentatoren. Thyra erklärt: *quia ibi fuit divisus exercitus saulis a persecutione David*. Diese letzte Erklärung scheint auch der Luthers (vgl. seine Randbemerkung) zugrunde zu liegen.

1. S. 24, 6 ‚schlag er in sich‘; hebr.: **וַיִּכֹּף**, was LXX richtig übersetzt: *ἐπάταξεν καρδιά David αὐτόν*. Petr. Comestor, Hist. schol. lat. (S. 412) erklärt gut: *percussit cor suum, id est momordit eum conscientia sua de eo, quod fecerat*. Die Begründung dessen, daß das Gewissen ihm schlägt, ist hier ebenso

wie im hebr. Text (vgl. V. 7: . . . denn er ist der Gefalbte des Herren!). Vgl. Syra: quia in hoc fecerat irreverentiam ipsi Saul (fol. 90^a). Die deutsche Bearbeitung der Hist. Scholastica verändert: „. . . slug an sein Herz, daß im vil-leicht leid was, daß er in het hin lassen.“

1. S. 25, 6 ‚und sprecht, Glück zu, Fried sey mit dir‘. Für לְחַיִּי liest Vulg. fratribus meis, לאחי. Die jüdischen Kommentatoren dagegen wollen, nach Targum לְחַיִּיךָ „für dein Leben“ verstehen.

1. S. 25, 9 ‚höreten sie auff‘ תִּנְיַחַתוּ נִיחַ heißt eigentlich im Kal.: sich niederlassen.

1. S. 25, 18 ‚füñß Scheffel melh‘ לְחֵיִם שְׂרָאִים קֹלֵי übersezt Luther sonst als ‚Sange‘; vgl. zu Jos. 5, 11.

1. S. 25, 22 ‚der an die wand pisset‘; מִשְׁתַּחֲבֵיץ בְּקִיר. Daß hiermit nicht der Hund gemeint ist (so Ephraem Syrus, die jüd. Kommentatoren, vgl. Buxtorf, Pat. Lex. 2543, Bab. Talm. Bab. bathra 19^b), auch nicht die Kinder oder Sklaven, hat bereits Vochart, Hierozoicon (Frankfurt, 1675, S. 675; dort längere Besprechung dieses Verses) erkannt; gemeint ist jedes männliche Wesen. Vgl. auch über die Deutung dieser Redensart die alte aber interessante Dissertation: De משהין בקיר בִּישְׂרָאֵל seu minguente in parietem et ut vulgo clauso et relicto in Israele. In Auditorio majori D. Decembri A. R. S. MDCCXXV Praeside Ernesto Friderico Cobio LL. AA. Magistro et facultatis Philosophicae Assessore commentabitur, Auctor respondens M. loh. Fridericus Boehmius Argentoratisensis, Wittenberg. Außerdem A. S. Yahuda's Bemerkung darüber in seinem Aufsatz „Über מִשְׁתַּחֲבֵיץ וְנִיחַ in der alten Testament“ in Zeitschrift für Assyriologie 16 (1902) S. 241 Anm. 1: „Schwerlich . . . als Bezeichnung des Mannes“.

1. S. 25, 31 ‚das du nicht Blut vergossen hast‘. Der hebr. Text לֹא תִהְיֶה דָם תַּחֲתַי heißt wörtlich: Es wird dir dieses nicht sein ein Stoß und ein Herzensärgerniß meinem Herrn und ein Blutvergießen vergeblich. Luther übersezt nach der Vulg. (quod effuderis . . .).

1. S. 25, 37 ‚da erstarb sein Herz‘ וָנֶפֶשׁ לְבוֹ בְּקִרְבֵּי.

1. S. 26, 4 ‚gewißlich‘ אֲלֵיכֵיךָ, Vulg.: certissime. Dafür hat LXX: εἰσιμος ἐκ Κεῖλα.

1. S. 26, 8 ‚So wil ich in nu mit dem Spieß stechen in die erden ein mal, daß es nicht mehr bedarf‘. וְנִשְׁתַּחֲבֵיץ נָא בְּתַחֲתֵי וּבְאֶרֶץ עָקָם אֶחָד וְלֹא אֶשְׁתָּה לּוֹ = mit dem Spieß und in die Erde ist (vgl. Krenkel, ZAW, 1882, 310) zu verbessern in וְנִשְׁתַּחֲבֵיץ בְּאֶרֶץ בָּאֶרֶץ mit seinem Spieß in die Erde. לֹא אֶשְׁתָּה לּוֹ heißt: und ich werde es ihm nicht wiederholen (שָׁנָה) ein zweites Mal tun, iterrare). Vulg. schreibt für diese letzten Worte: secundo opus non erit.

‚in deine Hand beschloffen‘, Vulg.: Concluserit Deus . . . Vgl. darüber Luther, Praelectiones in Prophetas minores, 1524ff. Amos a, Cap. I, Unsr Ausg. Bd. 13, 127: Concludere verbum tradendi ut plurimum vertitur: concluserit dominus inimicos in manus suas etc. Sic in libro Regum, i. e. tradere in manus inimicae. Melius ‚traderet‘ hic quam ‚concluseret‘ etc.“

1. S. 26, 12 ‚ein tieffer schlaff‘; vgl. über das Wort תִּרְדָּמָה Luther, Genesisvorlesung, zu Gen. 2, 21 (Unsr Ausg. Bd. 42, 96): „Verbum רָדַם significat somno opprimi, sicut qui non sentientes obdormiscunt et nutant capite. Sunt enim differentes somni, quidam profundi seu graves . . .“

1. S. 26, 19 Der zweiten Hälfte des Verses liegt die Vorstellung zugrunde, daß, wer in einem fremden Lande wohnen muß, dem Gott des eigenen Landes und Volkes nicht dienen kann und die Götter des fremden Landes anbeten muß.

1. S. 27, 7 „... ist vier monden“; Luther hat so nach Vulg. (quatuor mensium) und LXX (τέσσαρας μῆνας) übersetzt. Im hebr. Text steht יָרֵיחַ וְאַרְבַּעָה חֳדָשִׁים, was Luther seit 1540 richtig als ‚ein Jahr und vier Monate‘ überträgt. Daß יָרֵיחַ bei einer Zeitangabe „Jahr“ bedeutet, findet sich auch 3. Mos. 25, 29, 1. S. 1, 3. 20 u. ö. Dementsprechend deuten David Quimchi u. a. יָרֵיחַ als „Jahr“. Dagegen Raschi (S. 194).

1. S. 27, 11 ‚reden und schwächen‘; im hebr. Text steht nur ein Verbun: נִדַּר. Das zweite לֹא־אֵלֶיךָ in diesem Satze ist freilich überflüssig. Der Satz ‚also thet David‘ kann nicht direkte Rede sein, von schwächen abhängig. Vulg. läßt demnach das zweite לֹא־אֵלֶיךָ aus.

1. S. 28, 6 ‚durch Licht‘; אֲרִיִּים überträgt Vulg.: per sacerdotes. Petr. Comestor erweitert erklärend (dtsh. S. 418): „mit den Priestern, noch mit der ler, die in geschrieben was in dem Ephod . . .“ Urin ist nach 4. Mos. 27, 21 die göttliche Offenbarung, die der Hohepriester durch das Ephod gibt.

1. S. 28, 8 ‚Lieber‘ von Luther ergänzt.

1. S. 28, 8 ‚Götter‘; Vulg.: Dei. Targum aber: נִבְרָא סָבֵב סֵלִיק, und danach die jüdische Überlieferung (Quimchi S. 110: רִאשִׁית אֱרֶם גִּדּוּל עֵינַיָהּ). Der Plural wird in der jüd. Überlieferung erklärt: einer war Samuel und der andere war Moses (Talmud, Chagiga 4^b; Raschi S. 196; Abarbanel fol. 1^b קל). Luthers Auffassung vgl. die Randbemerkung.

1. S. 28, 20 ‚da fiel Saul bald . . .‘; das יִפֹּט יְסָאֵל יִפֹּטֵהוּ gibt Vulg. richtig mit: statimque Saul cecidit wieder.

‚denn er kundte nicht stehen‘; das יִפֹּטֵהוּ יִפֹּטֵהוּ mißversteht Luther 1524. Richtiger: seiner Länge nach. Vulg. hat: porrectus. Luther übersetzt seit 1540/41¹ richtig: ‚so lang er war‘. Die Auslegung dieses Kapitels geht in zwei Richtungen: Das Judentum ist geneigt, die Beschwörung Samuels durch die Zauberin real zu nehmen (vgl. schon Jes. Sir. 46, 23; dann Talmud, Holin 95^b uff.). Theodoret (Quaest. in 1. Reg. Interr. 63, MPG. 80 S. 589/90) erklärt die Erscheinung Samuels ebenfalls für real, aber durch die Allmacht Gottes gewirkt. Anders ist die Auslegung Augustins, der (hierin auf Ephraem Syr. fußend) die Erscheinung für ein Blendwerk hält (De mirabilibus Sacrae Scripturae II 10; Augustinus Op. III 2. MPL. 35 S. 2179. Vgl. freilich auch Augustin., de cura pro mortuis gerenda 15 (18), Corp. Ser. Eccl. lat., Wien 1900, Bd. 41 S. 651). Danach Paulus von Burgos (Lira-Burgos II fol. 95^a): Recte intuenti verba Augustini manifeste constat . . . quod ista appetitio Samuelis fuisset praestigiosa et daemoniaca. (M. Thoring führt in den Replic. [fol. 95^a] die jüd. Überlieferung dagegen an: . . . Samuel dormivisse et tunc notum fecisse regi finem vitae suae . . .). Wie Lira, nach Augustin, auch Whelsh, Tractatus de Ecclesia (Ed. Joh. Loserth, London 1886, S. 446). Danach legt auch Luther diese Geschichte aus, vgl. die Randbemerkung. Ebenso Vom Mißbrauch der Messe, 1521, Unsr. Ausg. Bd. 8, 535. Kirchenpostille 1522, Evgl. am Tage der hlg. drei Könige, Mt. 2, 1—12, Unsr. Ausg. Bd. 10 I 1, 588. Predigten über das zweite Buch Mose, 1524/27 (zu 2. Mos. 7, 10/12), Unsr. Ausg. Bd. 16, 119. „1. Reg. 28 bringet die War-

jagerin aus dem Grabe ein Gespenst, das dem Propheten Samuel an gestalt und Kleidern ähnlich war, durch des Teufels Blendung und Betrug.“ Ebenso II. A. Tsch. 4, Nr. 4450 S. 319.

1. S. 29, 3 ‚jar und tag‘; נַח יָרִים אֶרְיָה שָׁרִים. Für שָׁרִים liest man wohl (mit LXX) besser: שָׁרְיָה. Also: das ist nun ein oder zwei Jahre so.

1. S. 30, 7 ‚bringe mir den Leibbrod‘; vgl. zu 23, 9.

1. S. 30, 14 ‚zu mittag‘ ist eine Ortsbezeichnung: in die Südgegend.

1. S. 30, 20 Die wörtliche Übersetzung würde lauten: Und David nahm alle Schafe und die Rinder, sie trieben sie vor jenem Vieh her und sprachen: dies ist die Beute Davids. Der Sinn ist dunkel; Dav. Quimchi (S. 10^b) hält die Schafe und Rinder für die den Amalekitem abgenommenen Herden, und ‚jenes Vieh‘ (תַּחֲרָקָהּ הַיָּמָי) für das dem David und seinen Leuten gehörige und nur zeitweilig von den Amalekitem weggetriebene Vieh. Die ‚Schafe und Rinder‘ wären dann Davids Beute, vor seinem zurückgewonnenen Besitz hergetrieben. Die Vulg. übersetzt aber (לְפָנֵי in לְפָנָי verwandelnd): Et tulit universos greges et armenta et minavit ante faciem suam, dixeruntque: Haec est praeda David. Danach übersetzt Luther.

1. S. 30, 25 ‚das ist . . . Sitte und Recht‘; im hebr. Text steht: וַיִּשְׁמָה לְהֹם וַיַּעֲשֶׂה er machte es zum Gesetz und Recht (Subjekt ist David).

1. S. 31, 3 ‚ward seer verwundt‘; נִתְחַל מָאָר. Dieser Text läßt eine doppelte Übersetzung zu: Targum: וַיִּרְחַל לְתַרְא וַיִּרְחַל לְתַרְא, und danach die jüd. Kommentatoren: er bebte vor Angst (vgl. Dav. Quimchi S. 10^b, Abarbanel fol. 10^b). נִתְחַל ist also hier als eine Form des Verbums חָרַל = zittern, beben vor Angst interpretiert. Anders dagegen LXX: ἐτραυματίσθη εἰς τὰ ὑποχώρδρια und Vulg.: vulneratus est vehementer a sagittariis. נִתְחַל ist also hier als Niph.-Form (נִתְחַל) von חָלַל = bohren, durchstoßen verstanden. (Außerdem hat LXX wohl für מַחֲבִירִים gelesen: אֶל-הַמַּחֲבִירִים, so Thenius S. 125, oder etwa: אֶל-תְּחִיבָה, vgl. Budde S. 191).

2. S. 1, 9 ‚denn mich hatt angst begriffen‘; der hebr. Text כִּי אֶתְחַבֵּר תְּחִבָּהּ אֲנִי ist dunkel; Vulg.: quoniam tenent me angustiae. Aber die Wortbedeutung angustiae für שְׁבַח ist willkürlich. LXX hat dafür κατέσχεν με σότος δεινόν. Targum: אֲנִי אֶתְחַבֵּר תְּחִבָּהּ אֲנִי אֶתְחַבֵּר תְּחִבָּהּ = Angst, Schrecken erklärt Raschi (S. 200): propter peccatum sacerdotum, quos (Saul) interfecerat. Luther deutet in seiner Übersetzung von 1540/41¹ frei das Wort שְׁבַח anders: ‚denn ich bin bedrengt umbher‘.

2. S. 1, 18 ‚den Bogen Ieren‘. Thyra erklärt diese Stelle (Thyra-Burgos II fol. 97^b): Quia Philistijm sagittarii sunt, qua arte Saul interfecerant, eandem belli artem vult eos discere . . . Per arcum hic intelligitur ars sagittandi; er sucht hier auf jüdischer Überlieferung (Raschi S. 200; Abarbanel S. 10^b), die ihre Wurzel im Targum hat: וַיִּצְמַח לְאַלְפָּא בְּנֵי יְהוֹרָה מִיַּגֵּר בְּקִשְׁתָּא. Anders Luther, vgl. die Randbemerkung.

2. S. 2, 5 ‚zu jnen‘; אֶל-אַנְשֵׁי יְהוּדָה בְּלָמָד. Luther erseht den Namen, der bereits in B. 4 steht, hier durch ein Fürwort.

2. S. 2, 7 ‚seht redlich‘; יְהִי לְבַרְתְּלֵי überträgt Vulg. wörtlich: estote filii fortitudinis. Zum Ausdruck vgl. zu Ruth 2, 1.

2. S. 2, 14 ‚für uns spielen‘; שחק heißt im Pi. spielen; vgl. BMB. 26, 92. Gemeint sind wohl Kampfspiele. Vgl. über diese Stelle Theodoretus Cyr., Quaestiones in II. Reg. Interr. IX. MPG. 80. 601/602.

2. S. 2, 16 ‚Helfath hazurim‘; das hebr. חֲזָרִים הַלְקָה הַצֻּרִים wird von Vulg. übersetzt: ager robustorum. So erklärte auch David Quimchi: כִּי חֲזָרִים הָיוּ וּבְחִזְקָה נִלְחְמוּ שְׁלֵם הַחֲבֵרָה אַחַר עַל חֲבֵירוֹ אֲלָא כֻלָּם נִהְרְגוּ כְּאֶחָד אִישׁ עַל יְרֵי אַחֵר (S. חב^a). Er geht zurück auf alte jüdische Überlieferung; Targum: חֲזָרִים הַלְקָה הַצֻּרִים בְּנִבְעֵינָן לְאַרְקָא הָהוּא אֲרִקְסָתָא קְשִׁילָא (Lyra-Burgos 11 fol. 99^a): Vocatus est . . . ager robustorum. In Hebraeo: Campus occisorum, eo quod mutuis gladiis concisi ceciderunt ibi isti illi. Das Wort צִיר Fels (d. h. hier: der Starke) hat aber den Plural צִירִים (3. B. Hiob 28, 10). Verbesserend las LXX den hebr. Text als הַצֻּרִים: Μερίς τῶν ἐπιβούλων, Feld der Bedränger, Feinde. Luther erklärt (vgl. die Randbemerkung) nach der Lesung der Vulg.

2. S. 2, 17 ‚Israhel‘; diese Schreibung, die in der früheren Zeit oftmals bei Luther begegnet, entspricht der in dem mittelhochdeutschen Schrifttum üblichen Schreibung dieses Namens.

2. S. 2, 26 ‚wehstistu nicht, das zu letzt wirt saur werden?‘; wörtlich: הֲלֹיֵא יְרֻקָה בְּרֻקָה הִקְרָה בְּאַחֲרֶיהָ, Weißt du nicht, daß zuletzt Bitterkeit (רֻקָה) entsteht. D. h. Abner warnt vor einem Verzweigungskampf am Schluß, der auch dem siegenden Teile bittere Verluste bringen würde.

2. S. 2, 29 f. zu 2. S. 4, 7.

2. S. 3, 9 ‚und Isboseth sprach‘; im hebr. Text steht nur יִבְשֶׁת. LXX und Vulg. haben als Subjekt Isboseth.

2. S. 3, 8 ‚Bin ich denn ein hundskepff,; ein verächtliches Schimpfwort; Budde (a. a. D. S. 209) verweist vergleichend auf das deutsche „Schafskopf“. Vgl. Luther über diesen Ausdruck, Deuteronomion Mosi cum annotationibus, 1525 (zu Dtn. 23) Unsere Ausg. Bd. 14, 710: „Canis vilissimum animal in scripturis habetur, ut etiam proverbii serviat, sicut ait Abner ‚sum ne ergo caput canis‘, scilicet nihil vilius potuit allegare.“

‚wider Juda‘. Das hebr. אֶפְרַיִם לְיְהוּדָה wird besser (so Keil a. a. D. S. 220) verstanden: „der es mit Juda hält“. Dann weiter: „ich erzeige jetzt Liebe dem Hause Sauls . . .“. Luthers ‚wider Juda‘ stammt aus der Vulg. (adversum iudam hodie . . .).

2. S. 3, 11 ‚im‘; das Objekt zu ‚antworten‘ ist im hebr. Text genannt: אֶת־יִבְשֶׁת; Luther ersetzt es durch ein Fürwort.

2. S. 3, 20 ‚ein Mal‘; eigentlich מִשְׁתֶּה = ein Trintgelage (LXX: πότον). Vulg. hat Convivium.

2. S. 3, 22 ‚von den Kriegsleuten‘ מִלְחָמָה. מִלְחָמָה heißt eigentlich: das Einbringen, der Streifzug; demgemäß hat LXX: ἐκ τῆς ἐξοδίας. Gemeint ist die Schar, die den Streifzug bildete, vgl. die Erklärung Raschi's (S. 205): irruptionem fecerant in turram hostilem, ut ab hostibus spolia auferrent. Vulg. hat dafür: caesis latronibus.

2. S. 3, 25 Das Urteil Luthers über Joabs Verhalten: Fastenpostille 1525, Ep. Sonntag Quinquages. (1. Kor. 13). Unsere Ausg. Bd. 17 II S. 167: „. . . die hoffertighen sind uber die mas argwehnic . . . deuten alles was sie sehen odder

hören aufs ergeste, wie Joab des Abner thun deutet 2. Reg. 3. Das ist eyn schentlich laster.“

2. S. 3, 29 Vgl. Fastenpostille 1525, Ep. 2. Sonntag n. Epiph. (Röm. 12, 6ff.) Unsrer Ausg. Bd. 17 II S. 52f.: Daß David hier flucht, geht eigentlich gegen das Gebot der Schrift; Luther schreibt dazu: „Aber hie ist zwischen Fluchen und schelten odder straffen unterschied zu haben . . .“

2. S. 3, 31 ‚und der König‘; im hebr. Text, LXX und Vulg. steht *הַמֶּלֶךְ הַזֶּה* der König David.

‚Sarg‘; *הַצָּרָה* (von *צָרָה* austrecken) hat dieselbe Wortbedeutung wie das griechische, in der LXX stehende *κλίνη* (von *κλίνω*): Lager, Bahre. Ebenso Targum: *צָרָה צָרָה בְּהַר אֲרִי לְדָוִד הַמֶּלֶךְ*; Vulg.: feretrum; und danach die Zainerbibel: Der König David nachfolget der baren. In Palästina wurde nur in den seltensten Fällen ein Sarg (*צָרָה* vgl. Gen. 50, 26) zur Bestattung genommen (vgl. Galling, Bibl. Reallexikon, Handbuch zum NT., Tübingen 1937, S. 445). Luther überträgt das Wort gleich in den entsprechenden deutschen Begriff.

2. S. 3, 33 ‚Abner ist nicht gestorben‘. Im hebr. Text steht ein Frage Satz *לֹא מָוֹת אֲבִנֵּר מָוֹתָהוּ* Mußte, wie ein Tor stirbt, Abner sterben? Vulg. hat aber: Nequaquam ut mori solent ignavi, mortuus est Abner. Danach Luther.

2. S. 3, 35 ‚mit David zu essen‘; vgl. dazu M. Klostermann, Bücher Samuelis und Könige, Mördlingen 1887, S. 142: „Die symbolische Aufforderung, die Trauer zu beenden, von dem Toten zu den Lebendigen zurückzuführen, vgl. Jer. 16, 7; Hof. 9, 4; Ez. 24, 17.“ Abschwächend sagt Budde (a. a. O. S. 214) hierzu: „Daß die Trauernden durch ihre Umgebung zum Essen genötigt wurden, war sicher feststehender Gebrauch, ohne diese Nötigung war es nicht schidlich.“

2. S. 4 ‚Weizen zu holen,; dafür hat erklärend Petr. Comestor (Hist. Eccl. diſch. S. 433): und prachten weiß eher als neu frucht und als sie den König eren wolten.

2. S. 4, 7 ‚auff dem blachfelde‘; *הַרְבֵּה הַצִּבְעָה*. Dafür hat Vulg. hier: per viam deserti, 2. Sam. 2, 29 aber: per campestria. *הַרְבֵּה הַצִּבְעָה* bedeutet allgemein: Steppe, Wüste; dann im besonderen die Ebene, die zu beiden Seiten des Jordan und des toten Meeres sich erstreckt. Luther verdeutlicht den fremden Begriff „Wüste“ einmal (Vorlesung über das Deuteronomium, 1523/24, Unsrer Ausg. Bd. 14, 546): „Solitudo locum ubi non habitatur, significat, ut die heide inter Wittenbergam et Lipsiam.“

2. S. 5, 6 ‚werden dich abtreiben‘; Vulg. hat: nisi abstuleris caecos et claudos. Luther übersetzt nach dem hebr. Text *וְאִם לֹא תִסְרֹף אֶתְּרֵיבֵי עֵינַיִם וְאֶתְּרֵיבֵי רַגְלַיִם* (LXX: *ὅτι ἀντεστησαν* . . .).

‚Die Blinden und Lamten‘; hebr.: *רֵיבֵי עֵינַיִם וְרֵיבֵי רַגְלַיִם*. Targum schreibt dafür: *בְּרֵיבֵי עֵינַיִם וְבְרֵיבֵי רַגְלַיִם* (Sünder und Übeltäter). Ausdeutend gibt Josephus diese Stelle wieder: *Τῶν δὲ κατοικοῦντων τὴν πόλιν Ἰερουσαίων γένος δ' εἰσὶν οὗτοι Χανααίων, ἀποκλεισάντων αὐτῶ τὰς πόλεις, καὶ τοὺς πεπηρωμένους τὰς ὄψεις καὶ τὰς βάσεις καὶ πᾶν τὸ λελωβημένον στησαντων ἐπὶ χλεῦη τοῦ βασιλέως ἐπὶ τοῦ τείχους καὶ λεγόντων κωλύσει αὐτον εἰσελθεῖν τοὺς ἀναπήρους . . . ὀργισθεὶς πολιορκεῖν ἤρξατο τὰ Ἱεροσόλυμα.* (Iosephus Antiqu.

Iud. VII 3, 1. Niese 2, 85). Die jüdische Überlieferung hat dann eine andere Deutung; vgl. David Quimchi (S. 107): *אֲשֵׁי רְבִים נָשָׂוּ צִלְמֵי נַחֲשָׁה וְהַנְּטִירוּ בְּרַחֲבֵי הַדֶּזֶר* (S. 207): *isti caeci et claudi fuerunt simulacra*. Beide Deutungen trägt Lyra vor (Lyra-Burgos II fol. 101^b): *Dicunt enim doctores nostri communiter, quod illi Hiebusei, in fortitudine murorum suorum confidentes, posuerant aliquos homines caecos et claudos ad pugnacula in contemptu exercitus David, quasi dicerent, tales homines sufficerent ad defendendum fortalicium . . . Ra. Sa. dicit, quod isti caeci et claudi erant duae imagines: quarum una representabat Isaac, qui in fine fuit caecus . . . et alia Iacob, qui claudiebat ex lueta eum angelo*. Ebenso Petr. Comestor, Hist. Schol. dtſch. S. 434 (Du gewinnst die stat nicht, du vertreibst dann die blinden und die krummen von der mauer — recht als sie sprechen: die stat ist als heiß stark, das wir kein huet nicht bedürfen. Die anderen sprechen das sie bild setzten auf die mauer, die nicht gereden mochten). Vgl. Luthers Randbemerkung dazu.

2. S. 5, 8 ‚und erlanget die Thrimmen‘; der unverständliche hebr. Text *וְאֶת־הַתְּסִיסִים וְאֶת־הַתְּנִירִים* ist vielleicht zu übersetzen: Wer Jebusiter schlägt, der stürze in den Wasserfall die Blinden und Lahmen (Keil a. a. O. S. 230). *צִנּוֹר* kommt nur noch in Ps. 42, 8 vor in der Bedeutung: Wasserfall; es kann wohl ein unter dem Felsabhang gelegenes Bachtal gemeint sein. LXX hat einfach geraten: *ἀπέσθω ἐν παραξίφθῳ*, also für *צִנּוֹר* las sie wohl *צִנָּה*, welches Wort 1. Kön. 10, 16 dem griechischen *δόρυ* Lanze, Stoßwaffe — fälschlich; eigentlich ist *צִנָּה* Schild — entspricht. Vulg. schreibt: *tetigisset domatum fistulas*. Ebj. Petr. Comestor, Hist. Schol. lat. S. 434: . . . *tangeret domatum fistulas*. Die deutsche Übertragung der Historia Scholastica schreibt freilich dafür: und auf den ring der purgmauer kem; dies geht offensichtlich auf jüd. Tradition zurück; Targum: *וְנִשְׁרֵי לְמַכְבָּשׁ בְּרִקָּא*, wozu David Quimchi (S. 107) erklärt: *וּבִירֵי שֵׁטִים בְּמִקְוֵי הַחַוּוֹק*. Wie die Vulg. hat dann auch die Zainerbibel geschrieben: die rhymen der tächer . . . Lyra erklärt den Text der Vulg. noch als Stillieidium = Thrimme (II fol. 102^a).

2. S. 5, 20 Zu dem Wort *פִּירָן* (vgl. Luthers Randbemerkung) s. Genesisvorlesung, zu Gen. 28, 15, Unfr. Ausg. Bd. 43, 584.

2. S. 5, 23 ‚byrnbeume‘ übersetzt Luther das hebr. Wort *בִּירָאִים* 1524 gemäß der Lesung der Vulg.: *pirus*; ebenso auch Petrus Comestor (S. 436): *sub arboribus pirorum* (dtſch.: gegen den pirbaum); und die Zainerbibel: gegen den birbaum. Targum schreibt dafür nur: *אֵילֵי בִירָא*. Dies erklärt David Quimchi freilich: *וּבִירֵי שֵׁטִים בְּמִקְוֵי הַחַוּוֹק* (S. 107); zu *חֵוֹק* vgl. Buxtorf Pat. Lex. Chald. 2579: *morus arbor*. Vgl. Raschi S. 208. Danach übersetzt Luther seit 1540/41¹ ‚Maulberbeume‘.

2. S. 6. 2 ‚aus den bürgern Juda‘; so haben schon Vulg. und LXX (*de viris Iuda, ἀπὸ τῶν ἀρχόντων Ἰουδα*) die hebr. Worte *בְּצִלְיִי יְהוּדָה* übertragen. David Quimchi weist darauf hin (S. 107), daß nach der Überlieferung des Buches Josua (15, 60; 18, 14) *בְּצִלְיִי יְהוּדָה* ein Name für die Stadt Kirjath-Bearim ist; in dieser Stadt befand sich die Bundeslade. Nach dem folgenden *שָׁם* wäre also an Stelle des *בְּצִלְיִי* besser ein *בְּצִלְיִי יְהוּדָה* zu erwarten. David Quimchi gleicht dieses aus, indem er vor *לְהַקְלוֹת* ein *שֵׁם הַלְכֵי* einfügt.

‚der Name‘; nach Vulg. und LXX ist *שָׁם* (Name) nur einmal bezeugt: *super quam invocatum est nomen domini exercituum sedentis in cherubin super eam*.

2. S. 6, 19 ,eyn gemüß'; אֲשֵׁרָא bedeutet eigentlich „Trauben- oder Rosinenkuchen“ (vgl. Cant. Cant. 2, 5); LXX hat dafür *λάγανον ἀπὸ τηγάνου* = Kuchen aus der Bratpfanne, ähnlich Vulg.: *similam frixam oleo* = mit Öl gerösteten Weizenkuchen. Anders wird im Talmud (Bab. Talm. Pesach. 36^b) erklärt: אֲשֵׁרָא גַרְבָּא דְּהַמְרָא = ein Krug Wein. Vgl. ebenso Raschi S. 211, Abarbanel S. 70^a. Luther übersetzt seit 1543² an dieser Stelle: ein Köffel Weins. In diesem Sinne übersetzte Vulg. Hof. 3, 1 אֲשֵׁרָא als *vinacea uvarum*, wozu Luther freilich bemerkt: *Deserit hic nos lingua Hebraea. Necesse est ergo alienis oculis cernere. Nam varie interpretatur hoc vocabulum. Ego tamen sic lego: vinacea uvarum, ut sit proverbialis figura. etc.* (Erl. Ausg. Op. Exeg. L. XXIV 107); Unfre Ausg. Bd. 13, 14 Anm. 1).

,ein Stück fleisch'. אֲשֵׁרָא übersetzt LXX mit *ἐσχαρίτης* = auf dem Roß gebratenes, und Vulg.: *assaturam bubulae carnis* = ein angebratenes Stück Rindfleisch.

2. S. 7, 3 Aus diesem Verse ergibt sich für Luther die Frage, ob echte Propheten irren können, vgl. In Epistolam S. Pauli ad Galatas Commentarius, 1531/35, zu Gal. 2, 11 (Unfre Ausg. Bd. 40¹, 195): *Hic sinito alios disputare, an apostolus possit peccare. Nos non debemus extenuare peccatum Petri. Prophetae etiam quandoque errant et falluntur, ut Nathan ex suo spiritu dixit ad Davidem, quod deberet aedificare domum domini. Ebenso Römerbrief, Fider I 2 S. 276.*

2. S. 7, 5ff. Der Unterschied zwischen David und Christus bricht für Luther hier klar auf: Daher mußte David vorzehen nicht den Tempel bauen, darumb daß er viel bluts vergossen und das Schwert gefurt hatte. Nicht daß er hette unrecht dran than, sondern daß er nicht kundte Christus Figur seyn, der on Schwert eyn fridsam reich haben solt. (Von weltlicher Obrigkeit . . . 1523, Unfre Ausg. Bd. 11, 253.)

2. S. 7, 12ff. Dem Wortsinne nach bezieht sich diese Weissagung zunächst auf Salomo; so Petr. Comestor, dtsh. (S. 439): *Hic von dem gelub wil man, das Davids sun Salomon behalten sey. Salomo konnte später sagen, daß der Herr sein Wort erfüllt hat (1. Reg. 8, 20). Freilich weist das ‚bestetigen ewiglich‘ אֲשֵׁרָא über Salomos Zeit hinaus (vgl. Act. Ap. 2, 30). J. Whelsh (Sermones III ed. Loserth, London 1889, S. 170) gibt eine doppelte Deutung: Ego ero illi in patrem etc. fuit dictum ad literam de Christo et Salomone ut ipsum figurante . . . Luther deutet (über 2. Sam. 7, 14) in den Operationes in Psalmos, 1519/21, zu Ps. 20, 10 (Unfre Ausg. Bd. 5, 581) ebenso: *Ego ero ei in patrem, et ipse erit mihi filium, de Salome simul et Christo intelligitur. Ebenso in Predigten des Jahres 1524, Pred. am 19. März (Unfre Ausg. Bd. 15, 477). Vgl. auch die Randbemerkung z. d. St. Bemerkenswert ist übrigens die Ausdeutung des ‚von deinem leibe‘: Esaias *Ecce virgo concipiet et pariet filium. Et hoc habet ex hoc loco in Salomon vocat filium ventris, i. e. ex muliere, non der lenden, non ex viro; in: Predigten über das erste Buch Mose, gehalten 1523/24, Unfre Ausg. Bd. 14, 305. Vgl. auch die eindeutige Auslegung auf Christus hin, im Gegensatz zu jüdischen Selbstansprüchen, in: Von den letzten Worten Davids, 1534, Unfre Ausg. Bd. 54, 38; Von den Jüden und ihren Lügen, 1534, Unfre Ausg. Bd. 53, 466. Die Deutung auf Salomo lehnt auch die Glossa interlinearis ab, Thra-Burgoß II fol. 104^b Christum, quod non de Salomone.***

2. S. 7, 19 ‚ist das Menschen recht Herr Herr?‘; die Auslegung der Worte יהוה יהוה האדם האדם ארץ ארץ ist bei den alten Kommentatoren unstritten. Abarbanel (S. 57^a) erklärt: וזאת היתה האדם הגדול ולא וזאת היתה האדם האלהים שיהוה וזאת הכונה ומעלה האדם הגדול ולא נבזה ככבודי. Ebenso David Quimchi S. 10^b. Raschi erwägt zwei Möglichkeiten: (S. 214): an convenit annunciari hoc modo carni et sanguini? alia explicatio: fecisti mihi, sicuti fecisti Adamo primo, nam ostendisti ei generationes. Luther überträgt ebenso als Frage; ähnlich auch 1540/41¹—43² (vgl. Lyra, Lyra-Burgos II fol. 105^b); Luthers spätere Übersetzung: ‚das ist weise eines Menschen, der Gott der Herr ist‘ ist zugleich schon eine theologische Interpretation; vgl. von den letzten Worten Davids, Unsr. Ausg. Bd. 54, 47 u. 54; dazu die nähere Erklärung dieser Lutherischen Übersetzung bei Calov annotata ad libros historicos V. T. Grotianorum elenctica, Wittenbg. 1660, S. E. 3^a: dicitur ergo Messias, de quo loquutus est Deus, homo Dominus Deus, vel homo excellens Deus Dominus, hoc est θεάνθρωπος. Vgl. auch Luthers Randbemerkung.

2. S. 7, 23 ‚von Jehnem Gotte‘; richtiger übersetzt Luther אלהים אלהים seit 1540/41¹ ‚Iren Göttern‘.

2. S. 8, 1 ‚Dienstzaum‘; צָרָה הָאָרָה übersetzt Vulg.: frenum tributi; eigentlich heißt es Zaum der Mutter, was für „Hauptstadt“ stehen könnte (vgl. Jo Reil S. 258). Entsprechend der Parallelstelle 1. Chron. 18, 1 erscheint die Erklärung, die Abarbanel diesem Ausdruck beifügt, (S. 71^a) בן יקרא נה ובנותיה כלם בתה האמה (S. 71^a) den Sinn dieses Ausdruckes am passendsten zu treffen.

2. S. 8, 3 ‚an dem wasser Phrat‘; LXX und Vulg. haben: super flumen Euphraten. In unferen hebr. Ausgaben steht nur בְּנַהַר, wofür das Querè בְּנַהַר-עֶפְרַת substituiert. In Luthers hebr. Bibel stand (ebj. im hebr. Text des David Quimchi) בְּנַהַר-פְּרַת.

‚Zoba‘ vgl. Budde a. a. D. S. 248.

Dieses Ereignis (Sieg über HadadEzer) findet Luther in Ps. 59 (60); vgl. Dictata super Psalterium 1513/16, Unsr. Ausg. Bd. 3, 335ff.

2. S. 8, 7 ‚die gülden Schilde‘; dafür hat Vulg.: arma aurea; LXX: τὸς χρυσοῦς τὸς χρυσοῦς (χρῖδων = kostbarer Schmud, Hals-, Arm- oder Fußbänder). Lyra fügt zu dem Vulg.-Text die Erläuterung hinzu: In hebraeo habent pharetras (Lyra-Burgos II fol. 106^a). Pharetra (griech. Wort) = Köcher. Ebenso schon Raschi S. 216. Dagegen erläutert Budde S. 240: „שָׁרְיָם bedeutet nach 2. Reg. 11, 10 (vgl. die Erläuterung שָׁרְיָה 2. Chron. 23, 9) Ez. 27, 11 Cant. Cant. 4, 4 höchst wahrscheinlich ‚Schilde‘. Sie wären danach mit Gold überzogen. LXX erläutert aus 1. Reg. 14, 26f., daß Schischal von Agypten unter Rehabeam diese Schilde fortgeführt habe. Dort hat Salomo diese goldenen Schilde herstellen lassen; daß es sich wirklich hier und dort um dieselben Schilde handelt, ist möglich genug.“ Zu dem Wort Schild vgl. Unsr. Ausg. Bd. 53, 452: Die Saracenen heißen ihren König oder Fürsten Sultan, das ist Herr oder Herrscher oder Oberherr. Daher auch das Ebreisch wort Schild kompt, welches aus dem Ebreischen ganz rein deudsch worden ist. Als wolt man sagen: ein Fürst oder Herr sol seiner unterthanen Schild, Schuß und Schirm sein.

2. S. 10, 4 ‚bis an den Gürtel‘; die hebr. Worte גַּד-שִׁטְמֹתָי heißen eigentlich (Vulg.) usque ad nates. In der Parallelstelle 1. Chron. 19, 4 ist das vielleicht anstößige שִׁטְמֹתָי Plur. שִׁטְמֹתָי durch das dezentere שִׁטְמֹתָי (Schrittgegend des Leibes, von שָׁטַח schreiten) ersetzt. David Quimchi erklärt שִׁטְמֹתָי als שִׁטְמֹתָי (S. 10^b), ebenso

Raschi S. 218. Vgl. Buxtorf, Pat. Lex. Chald. 1574 (zu ܨܢܒ; ܨܢܒ, ܨܢܒܐ; Nates, Posteriora . . . Forte Pudenda intelligentur. Auf diesen Abschnitt bei Buxtorf verweist bereits der Herausgeber Raschis, Breithaupt, Raschi S. 218 Anm. 5. Ebenso erklärt Lyra (II fol. 107^b): usque ad inguina (inguina, euphem. = Schamteile; vgl. zu dieser Bedeutung des Wortes Horat. Sat. I 2, 116).

2. S. 10, 11f. Vgl. dazu Luthers Bemerkung in Vermahnung zum Gebet wider die Türken, 1541, Unsr. Ausg. Bd. 51, 618: „Wenn wir also das unser gethan, mit beten und rüsten oder wehren, So laßt uns denn sagen mit Joab: Laß frisch hergehen, Es geschehe Gottes wille, wie ers versehen hat, und wie es im gefelt, zu leben oder tod.“ Vgl. auch Genesivvorlesung, zu Gen. 22, 3, Unsr. Ausg. Bd. 43, 212; Operationes in Psalmos, 1519/21, zu Ps. 5, 12, Unsr. Ausg. Bd. 5, 173.

2. S. 11, 1 ‚wenn die Könige pflegen auszuführen‘; Luther übersetzt nach Vulg.: eo tempore quo solent reges ad bella procedere. Ebenso LXX. Im hebr. Text steht freilich ܘܒܘܬܝܢ (Boten), dem aber das Quere ܘܒܘܬܝܢ untersteht (Targum, Vulg.).

2. S. 11, 15 ‚daß er erschlagen werde‘; der hebr. Text hat ܘܕܥܘܕ ܗܝܚܘܬܐ; ebenso LXX: *πληγήσεται καὶ ἀποθανεῖται*. Die Vulg. hat eine Partizipialkonstruktion: ut percussus intereat. Petrus Comestor, dtsch. (S. 444) hat diese Worte auch nur durch eines wiedergegeben: daß er da verdürb. Richtiger ist die Übersetzung durch zwei Worte (Zainerbibel: dz er werd geschlagen unnd verderbe), die Luther später hat: „daß er erschlagen werde und verderbe“.

2. S. 11, 21 JerubBeseth vgl. Ri. 6ff. In LXX und Vulg. steht entsprechend Jerubbaal.

Über dieses Verhalten Davids vgl. Luther, Dictata super Psalterium, 1513/16, Unsr. Ausg. Bd. 2, 175: Peccatum, quod per penitentiam non diluitur, mox suo pondere ad aliud trahit, ut patet in David. Qui primo adulterium, deinde inebriavit Uriam, ultimo occidi foecit. Vgl. auch Die sieben Bußpsalmen, zweite Bearbeitung, 1525, Unsr. Ausg. Bd. 18, 505.

2. S. 12, 6 ‚vierfältig‘; die vierfache Erstattung entspricht dem Gesetz Ex. 21, 37. LXX hat dafür: *ἑτταπλασίονα*.

2. S. 12, 12–14 Vgl. Festpostille 1527; Ergl. am Tage Anna, Matth. 1, 1–16, Unsr. Ausg. Bd. 17², 469.

2. S. 12, 25 ‚Jedid Ja‘; Vulg. hat übersetzt Amabilis Domino; danach Luthers Randbemerkung. Vgl. dazu in Dictata super Psalterium, 1513/16, Unsr. Ausg. Bd. 3, 253: Idida, quo Salomon fuit vocatus 2. Reg. 12 quasi dilectus et amatus seu amabilis domino. Die Übersetzung ‚lieblich dem Herrn‘ hat bereits die Zainerbibel: und hieß sehnen namen lieplich dem Herren, darumb daß in der Herre lieb het.

2. S. 12, 30 ‚ein zentner goldes, ܘܕܥܘܕ ܗܝܚܘܬܐ. Vulg. hat dafür auri talentum. Für eine Krone wäre dieses Gewicht (ܘܕܥܘܕ = 59 kg). Benzinger Archäol. S. 186f.; Windler, *RA.*³ 232) viel zu hoch.

Dieses Kapitel ist für Luthers Theologie von großer Wichtigkeit gewesen. Bereits Lyra hatte darüber gesagt (Lyra=Burgos II fol. 109^a): Per hoc autem quod David se non excusavit, sed statim peccatum suum tamquam vere poenitens humiliter recognovit, exemplum dedit omnibus et specialiter po-

tentibus, ut peccata sua non defendant sed humiliter confiteantur ut veniam consequi mereantur.

Luther vergleicht die Haltung Davids hier mit der Sauls in 1. Sam. 15, 30; Dictata super Psalterium 1513/16, Unſre Auſg. Bd. 3, 291: . . . accusare scipsum (sit) iustificare deum et per consequens scipsum. Non sic Saul, qui a Samuel correptus ait: Immo obedivi voci Domini. Luther nennt an dieſer Stelle Saul Figura Synagogae und ſindet entſprechend in David die „Kirche“ wieder. Die Gegenüberſtellung zu Saul vgl. auch Vorleſung über den 1. Brief des Johannes, 1527, Unſre Auſg. Bd. 20, 626. Genefisvorleſung, zu Gen. 42, 28, Unſre Auſg. Bd. 44, 501 f. Deutlich wird für Luther dieſe Stelle zum Beleg der ‚Rechtfertigung aus dem Glauben‘. Vgl. zu Theſe 7, Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, 1518, Unſre Auſg. Bd. 1, 541: David certe, cum peccasset et a Propheta Natan fuisset reprehensus ex mandato Dei, mortuus fuisset subito, quando operante in eo gratia iustificationis exclamavit: peccavi (Hacc est enim vox iustorum, se ipsos primo accusantium), nisi statim velut absolvens Natan dixisset: dominus quoque transtulit peccatum tuum, Non morieris. Vgl. Predigten des Jahres 1525 (5. Nov.), Unſre Auſg. Bd. 17¹, 461; Enarratio Psalmi 51, 1532/38, Unſre Auſg. Bd. 40², 318ff.; Predigten des Jahres 1534 (19. Dez.), Unſre Auſg. Bd. 37, 216; Verſegung des Alcoran Bruder Richardi 1542, Unſre Auſg. Bd. 53, 314; Von den Jüden und ihren Lügen, 1543, Unſre Auſg. Bd. 53, 500; u. ö. Daß die Rechtfertigung aus Glauben auch im alten Bunde möglich iſt, formuliert Luther (Enarratio Psalmi 51, 1532/38, Unſre Auſg. Bd. 40², 402f.): In promissione futuri Christi pronunciata ei remissio peccatorum. Laß mich aſpergiret werden Christi futuri, qui lavabit nos sanguine proprio, ut audiam istud verbum et credam. Aber Luther ſchränkt ein (Ein Sermon von dem Sakrament der Buße, 1519, Unſre Auſg. Bd. 2, 722): Diß gewalt, die ſind zuvorgeben, und also eyn urteyl an gottis ſtat zu ſeltem hat ym altem Teſtament wider ubirſt noch unterſt priester gehabt, noch künig noch propheten, noch yemandt ym volck, es wurd ihm dann ſonderlich beſolen vonn gott, alß Natan ubir den künig David. Aber ym Newen Teſtament, hatt ſie eyn yglicher Chriſten menſch, wo eyn priester nit da iſt, durch die Zuſagung Chriſti.

Über Davids Ehebruch vgl. Predigten des Jahres 1525 (15. Jan.), Unſre Auſg. Bd. 17¹, 14f. Über das erfolgloſe Gebet Davids vgl. Das 16. Kapitel S. Johannes, 1539, Unſre Auſg. Bd. 46, 83.

2. S. 13, 2 ‚ſtellet ſich krank‘; hier wie auch in B. 5 (‚mach dich krank‘) ſteht das hebr. Wort הִתְחַלְחַל . Während aber B. 5 es tatſächlich um ein Krankſtellen ſich handelt, müßte hier dem Zuſhalt nach zu erwarten ſein: und Amnon wurde krank; Budde (a. a. O. S. 260) ſchlägt eine Verbeſſerung des Textes vor: הִלְחִיל . Keil (a. a. O. S. 287) überſetzt הִתְחַלְחַל . . . אָרַב mit: es wurde dem Amnon euge zum ſich krank machen, d. h. er härnte ſich ganz ab.

2. S. 13, 5. 6 ‚Lieber‘ beide Male von Luther ergänzt.

‚ein gemüſe oder zwey‘ $\text{שְׁתֵּי לֶחֱמִיּוֹת}$ heißt eigentlich: daß ſie mir zwei Lebiba-Kuchen zubereite; gemeint iſt: mehrere Lebiba-Kuchen; Luthers Überſetzung: ein oder zwei würde alſo das Richtige treffen. Für לֶחֱמִי hat Vulg. sorbitiuncula = ein Süppchen. Aber eine flüſſige Speiße kann es nach B. 8 nicht ſein. Vgl. darüber Buxtorf, Pat. Lex. Chald. 761 (zu הלח): $\text{שְׁתֵּי לֶחֱמִיּוֹת הֵן שְׁתֵּי לֶחֱמִיּוֹת}$ et coquat in oculis meis duas placentas, 2. Sam. 13, 6. Hebraice $\text{שְׁתֵּי לֶחֱמִיּוֹת}$ לֶחֱמִי quod idem. Vulgata latina: Et faciat in oculis meis duas sorbitiun-

culas. Putavit esse Iusculum, quod videtur colligi ex B. 9 ubi legitur: Et accepit sartagine[m] et effudit. Sed ex V. 8 liquet, fuisse collyridas ex farinacea massa deposite[m].

2. S. 13, 9 ‚sie nam das gericht‘; Luther übersetzt nach Vulg.: tollensque quod coxerat. Den hebr. Text אָרְחָהּ אֶת־הַפֶּשֶׁת אֶת־הָאֵשׁ gibt LXX richtig wieder: καὶ ἔλαβεν τὸ τήγανον, wonach also אָרְחָהּ = τήγανον eine Pfanne ist; ebenso hat Targum אָרְחָהּ = (Buxtorf, Pat. Lex. Chald. 1558) sartago, patella = Ziegel, Pfanne.

2. S. 13, 14 ‚er wolt jr nicht gehorchen‘; אֲנִי לֹא אֶשְׁמַע בְּקוֹלָהּ = er wollte auf ihre Stimme nicht hören; ebenso LXX und Vulg.

2. S. 13, 16 ‚Das Übel ist größer denn das ander‘; der hebr. Text אֲבִי-רָעָה מִרָעָה הַזֹּאת אֲבִי-רָעָה ist nicht rein. אֲבִי-רָעָה wird von LXX gelesen: Μη, ἀδελφε, ὅτι . . ., also: אֲבִי-רָעָה. Außer diesen beiden Worten ist der hebr. Text möglich. Zu der eigentlichen Bedeutung von אֲבִי vgl. zu Jos. 14, 6.

‚aber er gehorcht jrer stimme nicht‘; im hebr. Text steht אֲנִי לֹא אֶשְׁמַע בְּקוֹלָהּ und er wollte nicht auf sie hören. LXX hat: er wollte nicht ihrer Stimme gehorchen, καὶ οὐκ ἠθέλησεν Ἀμων ἀκοῦσαι τῆς φωνῆς αὐτῆς.

2. S. 13, 18 ‚sie hatte einen bunten roß an‘. Zu dem hebr. Wort אֲרָמִים, das nur hier und Gen. 37, 3ff. vorkommt, vgl. Luther, Genesißvorlesung, zu Gen. 37, 3, Unsr. Ausg. Bd. 44, 241: Ea qualis fuerit, ego sane libens fateor me ignorare. In germanica translatione reddidimus, ein bunten roß, sicuti usitatam interpretationem. Lyra dicit fuisse sericam vestem (vgl. Lyra-Burgoß II fol. 110^b) Burgensis hunc locum silentio praeterit . . . In hebraeo est: fecit ei אֲרָמִים id est, tunicam filorum sive filatam quod graecus reddidit πολύμυτον, hoc est, habentem multa fila . . . Ego libenter interpretarer, einen schönen weißen Kittel, vestem candidam, qualis in regionibus orientalibus in usu fuit in quibus pulcherrima et honoratissima vestis fuit, candida et byssina.

2. S. 13, 21 ‚weder böß noch guts‘; diese Stelle wendet Luther auf die Theologen seiner Zeit; Römerbrief, Fider I 2, 283: . . . neutrales, sicut Absalom nec bonum nec malum loquentes, facientes. Hii sunt theologi nostri, qui in actibus elictis stant securi et nunquam ad efficaciam operis perveniunt.

2. S. 13, 37 ‚Er aber trug leide‘; als Subjekt ist David mit LXX (ὁ βασιλεὺς Δαυιδ) und Vulg. (David) einzufügen.

2. S. 14, 15 Wörtliche Übersetzung des Verses: Und nun daß ich gekommen bin zu reden zum Könige meinem Herrn dieses Wort, [geschah] weil die Leute mich in Furcht gesetzt haben — da sprach deine Magd: ich will doch zum König reden, vielleicht wird der König das Wort seiner Magd tun.

Luther läßt zu Anfang des Verses (So bin ich nu kommen) das אָנֹכִי (אֲנִי-בְּאֵר-הַיְהוָה) aus.

‚Dem das Volk macht mir bang‘ אֲנִי נִרְאָה בְּעֵינֵי הָעָם übersezt Luther 1524 nach Vulg. (praesente populo): mi beywesen des volcks.

2. S. 14, 16 ‚denn er wird seine Magd erhören‘; im hebr. Text ist das Subjekt genannt: הַמֶּלֶךְ = der König.

2. S. 14, 17 ‚der könig ist wie ein engel Gottes‘; vgl. darüber Luther, Vorlesung über Jesaja, 1527/30, zu Jes. 32, 3, Unsr. Ausg. Bd. 31², 200.

„wie ein Speisopfer“; Luther liest mit Vulg. (sacrificium) und LXX (*θυσια*) חֲבִיבָה (nach Lev. 2, 7ff. = Speisopfer). Die Masorethen und danach alle jüd. Kommentatoren lesen aber חֲבִיבָה, zur Ruhe, zum Trost; so übersetzt Luther auch seit 1540/41¹.

2. S. 14, 20 „wendet“; später schreibt Luther besser: „wenden sollte“. Vgl. über die Verwendung eines Hilfszeitwortes zu Jos. 6, 3.

2. S. 14, 26 Die jüd. Kommentatoren folgern z. T. aus diesem Vers, daß Absalom ein Naziräer gewesen sei; dies lehnt aber Quimchi selbst ab (S. 22^b). Daß die Angabe חֲבִיבָהּ פְּרָאָה der Preis sei, den Absalom für sein Haar bekam (so Petr. Comestor, dtsh. S. 452: . . . so kauften die Frau das Haar um zweihundert phenning, das sie ihr Haar damit zierten. u. a.) lehnt bereits Lyra ab (Lyra-Burgos II fol. 112^a). Die Maßeinheit חֲבִיבָה überträgt LXX, nur transkribierend: *σικλος* und ebenso Vulg.: *sielus*, und die Zainerbibel: *sidel*. Danach Luther dann: *Sekel*. Vgl. über *Sekel*: Galling, *Bibl. Reallex.* Tübg. 1937, S. 174. Luther gibt außerdem eine allegorische Deutung dieses Verses: *Caput Christi ipsum Christum seu fidem et doctrinam Christi significat, cuius capilli et barba eos significant, qui proximi Christo sunt . . . Sic per caesariem luxoriosissimam et pulcherrimam Absalom superbissimum et delicatissimum sacerdotium Iudaeorum figuravit spiritus.* (Operationes in Psalmos, 1519/21, zu Ps. 22, 19, Unsr. Ausg. Bd. 5, 648). Ebenso *Dictata super Psalterium*, 1513/16, zu Ps. 67 (68), Unsr. Ausg. Bd. 3, 403.

2. S. 14, 32 „so las mich nun das Angesicht des Königs sehen“; im hebr. Text steht וַיִּרְאֵה אֶת־פְּנֵי הַמֶּלֶךְ וַיִּרְאֵה אֶת־פְּנֵי הַמֶּלֶךְ, und nun will ich das Angesicht des Königs sehen. Vulg. hat dafür: *obsecro ergo ut videam faciem regis.*

2. S. 15, 7 „nach vierzig Jahren“; die hebr. Tradition rechnet diese 40 Jahre auf, seitdem Saul König wurde: ein Jahr regierten Saul und Samuel zusammen, zwei Jahre regierte Saul allein, 37 Jahre regierte David. Bab. Talm. *Temura* 14^b, *Nazir* 5^a, *Raschi* S. 226, *Quimchi* S. 22^b. Vgl. ebenso Lyra, *Lyra-Burgos* II fol. 112^b. *Izaak Abrahanel* hat anders: מִקֵּץ אַרְבָּעִים שָׁנָה לְמַלְכוּת דָּוִד (S. 203^a) = seitdem David König ist. Und so hat auch *Paulus von Burgos*, den freilich *Thoring* widerlegt (*Lyra-Burgos* II fol. 113^b, *Replica*): *Burgensis computat . . . illos quadraginta annos a prima unctione David usque ad rebellionem viri sui absalom . . . Ratio computationis Burgensis nihil videtur valere. Nam prima unctio David facta fuit primo anno regni Saul. LXXX^L hat dafür: vier Jahre (vgl. *Iosephus. Antiqu.* VII 9, 1, *Ed. Nieze* 2, 108; *Petr. Comestor*, dtsh. S. 453: *uber vier jar da er wider komen was zu Jerusalem*); dies lehnt Lyra (fol. 112^b) ab: *quia primo a fuga absalom usque tunc cucurrit maius tempus . . . secundo hoc apparet: quia hebraica veritas et libri nostri correcti habent hic quadraginta et non quattuor. Luther's Aufrechnung der 40 Jahre (von der ersten Salbung Davids') vgl. die Randbemerkung z. d. St.**

2. S. 15, 11 „es giengen aber . . . beruffen“; „von Jerusalem“ ist Ortsbestimmung zu „gingen“; davon zu trennen ist „berufen“; das heißt: sie waren eingeladen, zum Opferfest.

2. S. 15, 12 „Bund“; חֲבִיבָהּ heißt eigentlich: *Verchwörung*, Vulg.: *conjuratio*.

2. S. 15, 19 „zuech auch widder an deinen ort“; der hebr. Text heißt wörtlich: und auch auswandernd bist du zu deinem Ort. Luther liest 1524 וְזָכַר als

Imperativ. LXX und Vulg. haben an Stelle von $\eta\eta\eta\eta\eta$ de loco tuo und $\epsilon\kappa\ \tau\omicron\upsilon\delta\ \tau\omicron\pi\omicron\upsilon\ \sigma\omicron\upsilon\upsilon$. Danach übersetzt Luther seit 1540/41¹ richtiger: du bist von deinem Ort gezogen hie her.

2. S. 15, 25f. Luther schreibt hierüber: siehe das Exempel Davids an . . . Da er durch seinen son Absalom des Reichs verjagt und entsetzt war und ins elend fliehen mußte . . . sprach er zu den Priestern . . . wil mich Gott zum König haben, so wird er mich wol wider holen, . . . o welch ein herß ist das geweest, wie tiefß demütiget sichs, gibt sich in den stich und nimpt gottes straff mit willigen Gehorsam an. (An Kurfürsten zu Sachsen und Landgrafen zu Hessen von dem gefangenen Herzog zu Braunschweig, 1545, Unfre Ausg. Bd. 54, 400f.) Ebenso das Magnificat verdentschet und ausgelegt, 1520/21, Unfre Ausg. Bd. 7, 558, Festpostille 1527, Evgl. am Nikolaustage (L. 12, 35—40), Unfre Ausg. Bd. 17², 275.

2. S. 15, 27 ‚ewr beide söne‘, das Luther erst seit 1540 mit übersetzt, steht im hebr. Text nach den beiden Namen am Schluß des Satzes.

2. S. 15, 34 Über die Notlüge an dieser Stelle sagt Luther (Genesisvorlesung, zu Gen. 12, 11, Unfre Ausg. Bd. 42, 470): Improperie igitur mendacium vocatur; potius est virtus et insignis prudentia.

Über die Auslegung der Flucht Davids vgl. Luther, Operationes in Psalmos, 1519/21, zu Ps. 3, 1, Unfre Ausg. Bd. 5, 77: David autem egressus nudis pedibus et operto capite significat Christum eductum ad Golgotha, qui et ad literam nudis pedibus et capite corona spinea et sanguine velato incessit. Sed allegorice Caput divinitas, abscondita erat in infirmitate, Et pedes nudi id est humanitas omnino sibi relicta. Regressus eius ad urbem occiso Absalom resurrectio Christi est . . .

Zum Urteil Luthers über Absalom vgl. Auslegung des 101. Psalms, 1534/35, Unfre Ausg. Bd. 51, 201f.

2. S. 16, 7 ‚du Bluthund‘; im hebr. Text steht ישׁ הקנין „Blutmenschen“; ebenso Vulg. und LXX. Petr. Comestor dtsh. S. 455 hat „Blutbergießer“.

Vgl. zu dem Fluch Simeis Luther, Operationes in Psalmos, 1519/21, Unfre Ausg. Bd. 5, 219. 237. 248, Römerbrief Fider I 2 S. 21. De servo arbitrio 1525, Unfre Ausg. Bd. 18, 711. Der Prophet Habakuk ausgelegt, 1526, Unfre Ausg. Bd. 19, 424.

2. S. 16, 23 vgl. Luther, Von weltlicher Obrigkeit, 1523, Unfre Ausg. Bd. 11, 275.

2. S. 17, 5 ‚Lieber‘ von Luther ergänzt.

2. S. 17, 8 Luthers Übersetzung ‚wird sich nicht seumen mit dem volck‘ entspricht den Worten der Vulg.: nec morabitur cum populo (d. h. so, daß er überumpelt und vernichtet werden könnte). Der hebr. Text lautet ולא יהיו ארתהם = er wird nicht übernachten bei dem Volke.

2. S. 17, 19 Für ‚und breitet Grütze drüber‘ התפשט עליה הרפיה hat Vulg. richtig die zugleich erläuternden Worte: quasi siccans ptisanas (als ob sie Graupen trocknen wollte, ptisana = $\pi\tau\iota\sigma\acute{\alpha}\mu\eta$ Graupen). Das Wort הרפיה ist schwierig zu deuten. Nach Prov. 27, 22, wo das Wort außer dieser Stelle noch begegnet, handelt es sich um eine Art Graupen. Es muß sich dabei um grob ge-

mahleneß Getreide handeln, um Weizen (Quimchi S. כז^b, Raschi 231) oder Gerste (Oyra-Burgoß II fol. 115^b, glossa interlin.).

2. S. 17, 20 Die hebr. Worte מִי־הַיַּם לַיַּם versteht LXX als *μικρόν τοῦ ὕδατος* Dementsprechend überträgt Luther: über das Wasserlin. Das Wort לַיַּם kommt nur hier vor und ist unbedeutbar, vgl. Budde a. a. O. S. 280.

2. S. 17, 25 ‚Jethra ein Israeliter‘; offensichtlich ist dies eine übersflüssige Angabe; denn nur bei Nichtisraeliten pflegt die Volkszugehörigkeit angegeben zu werden. LXX^A liest dafür *ισραηλῆτης* (entsprechend der Parallelstelle 1. Chron. 2, 17) und Vulg. Jeseeli, d. i. aus Jeseel (vgl. Jos. 19, 18).

2. S. 17, 28 In dieser Aufzählung steht das Wort לֵב, das Luther mit ‚sange‘ zu übersetzen pflegt, zweimal, das erstemal mit ‚sange‘ wiedergegeben, das andere Mal als ‚grüß‘. Vulg. gibt das erste לֵב richtig als *Polentum* wieder; das andere als *frixum oleo eier* = geröstete Kichererbse. LXX läßt das zweite לֵב ausfallen.

2. S. 17, 29 ‚rinder fese‘; חֵשֶׁת רֵשֶׁת begegnet außer an dieser Stelle nicht im AT. LXX transkribiert einfach *σαρρωθ βοων*. Vulg. überträgt *pingues vitulos* (danach die Zainerbibel: weißte selber) und ebenso LXX^L: *γαλαθηνά μωσχάρια*. Targum aber schreibt dafür: חֵשֶׁת רֵשֶׁת חֵשֶׁת רֵשֶׁת; danach auch die jüd. Überlieferung: Rinderkäse.

2. S. 18, 3 Wörtlich: Du sollst nicht ausziehen; wenn wir fliehen, so wird man auf uns nicht acht haben, und wenn wir zur Hälfte sterben, so wird man auf uns nicht acht haben.

2. S. 18, 5 Vgl. die Übersetzung dieser Stelle in Genesivorlesung, zu Gen. 33, 14, Unsr. Ausg. Bd. 44, 132: thut gemacht und säuberlich mit Absalom.

2. S. 18, 9 ‚unter eine große, dicke Eiche,; die hebr. Worte חֵת שֶׁתַּח הַחַיִּים הַגְּדוֹלָה heißen wörtlich: unter die verflochtenen Zweige einer großen Eiche. Vulg. übertrug bereits: *subter condensam quercum et magnam*. Vgl. Luthers Randbemerkung.

‚und schwebt‘ חָשַׁב. Luther gibt nach der Übersetzung der LXX (*ἐκρεμάσθη* = er war aufgehängt) und des Targum (חָשַׁב = er schwebte) wieder: schwebte; er las also חָשַׁב von חָשַׁב hängen, vgl. B. 10. Eigentlich heißt חָשַׁב er wurde hingegeben.

2. S. 18, 12 Die Übersetzung 1524 ‚verwaret mit den Knaben Absalom‘ entspricht dem Text des Targum (בְּאַבְשָׁלוֹם בְּנֵי דָוִד וְיָחִידוֹ לְדָוִד) der LXX (*φυλάξτε μοι τὸ παιδάριον τὸν Ἀβεσσαλωμ*) und der Vulg. (*Custodite mihi puerum Absalom*). Der hebr. Text indessen heißt: בְּנֵי דָוִד בְּנֵי בְּנֵי אַבְשָׁלוֹם Nehmt in Acht, wer den Knaben Absalom — (ein Verbum fehlt). Raschi hat demgemäß ergänzt (S. 233): *Quisquis occurrerit ei (absalomo) is custodiat illum*. Anders erklärt David Quimchi (S. כז^a) בו יגע בנער כלומר שברו שלא יגע אדם בו (ähnll. Jf. Abarbanel S. כסו^a). Luther verändert in diesem Sinne seit 1540/41¹ seine Übersetzung; vgl. auch seine Randbemerkung.

2. S. 18, 18 wörtlich: Absalom hatte genommen und sich aufgerichtet bei seinen Lebzeiten eine Säule. חָשַׁב = hatte genommen läßt Luther wie Vulg. aus.

‚Absalom's raum‘; die hebr. Worte יָד אַבְשָׁלוֹם gibt LXX (*χειρ Αβεσσαλωμ*) und Vulg. (*manus Absalom*; danach ebenso Zainerbibel) richtig wieder. Der Targum hat dafür: אַבְשָׁלוֹם וְאָרְכָא und entsprechend erklärt David Quimchi

(ע. טו. א; ähnl. Abbarbanel ע. אסו. א): יד אבשלום: יד פרושו מקום = Hand Abjaloms, Hand deuten wir als: Ort.

2. ע. 18, 18 ‚Lieber‘ von Luther ergänzt.

2. ע. 18, 33 Zu der Wiederholung ‚mein son‘ vgl. Luther, Genesisvorlesung, zu Gen. 7, 11, Unsr. Ausg. Bd. 42, 326: Repetitio haec ostendit magnitudinem affectus, et perturbationem animi summam.

2. ע. 19, 3 ‚das nicht in die Stadt kam‘; der hebr. Text תַּנְּקַב הַיָּם בַּיּוֹם הַהוּא heißt wörtlich: das Volk stahl sich beim Einzug in die Stadt davon — oder es zog verstoßen in die Stadt. Vulg. hat dagegen: declinavit populus in die illa ingredi civitatem = das Volk wich aus, vermied an diesem Tage in die Stadt zu ziehen. So schrieb auch Petr. Comestor dtſch. ע. 460: . . . do getorsten sie an dem tag in die stat nicht komen. Ebenso hat wohl Luther diese Stelle verstanden.

2. ע. 19, 17 ‚und fertigen sich . . .‘; וַיְצַלְחוּ הַיַּרְדֵּן לְפָנֵי הַמַּלְאָכָה heißt wörtlich: und sie vollbrachten den Durchgang durch den Jordan vor dem Könige. So auch Vulg.: ante regem transierunt vada.

2. ע. 19, 25 ‚da er nun gen Jerusalem kam‘; im hebr. Text steht: וַיָּבֹאוּ לְיִרוּשָׁלַיִם = da nun Jerusalem (d. i. die Einwohnerschaft von Jerusalem) kam (dem Könige entgegen). So hatte auch Vulg. übersetzt: Cumque Jerusalem occurrisset. LXX dagegen schrieb: καὶ Μεαριβοθσε υἱὸς Ιωνathan υἱοῦ Σαουλ κατέβη . . .

2. ע. 19, 26 Sinn: mein Knecht (d. i. Ziba) hat mich betrogen; denn dein Knecht (d. i. ich = Mephiboseth) gedachte. . .

2. ע. 19, 31 Barſillai vgl. über ihn 2. Sam. 17, 27 ff.

2. ע. 20, 1 ‚es war daselbs ein berühmter heilloser Man‘; וְשֵׁם הָקָרָא אִישׁ בְּלִיַּעַל übersetzt Vulg. richtig: Accidit quoque ut ibi esset vir Belial. קָרָא im Sinne des Wortstammes קרה bedeutet: es fand sich zufällig, es war dahin geraten. So hat auch der Targum: וְהָיָה אֶתְהַצֵּרֵי בְּרִשְׁמֵיָא. Luther übersetzt mit LXX (ἐπικαλομενος) קָרָא als berühmt.

2. ע. 20, 8 ‚das gieng gerne aus und ein‘; וְהָיָה יָצָא וַיָּבֹא ist offensichtlich von Luther falsch übersetzt. Entsprechend dem hebr. hat LXX: ἡ μάχαιρα ἐξῆλθεν καὶ ἔπρσεν. Anders hat Vulg.: qui fabricatus levi motu egredi poterat et percuterat, und danach die Zainerbibel: das waz geschmidet, das er mit lechchter bewegung mochte ausgegan unnd damit schlahen.

2. ע. 20, 10 ‚und gab jm keinen stich mehr‘; וְלֹא שָׁחָה לִי und wiederholte ihm nicht (scil. das Stechen). Luthers Übersetzung entspricht der Vulg.: nec secundum vulnus apposuit.

2. ע. 20, 11 ‚neben jm‘ וְלִי ד. i. neben den sterbenden Amaſa.

2. ע. 20, 14 ‚und ganze Haberim‘; für וְכָל־הַחֲבֵרִים liest LXX πάντες ἐν χαρῶι, also etwa: וְכָל־בַּחֲרֵי und Vulg. omnesque viri electi, also וְכָל־בַּחֲרֵרִים.

2. ע. 21, 6 ‚das wir sie aufhängen‘; das hebr. וְהוֹקְעָנִים übersetzt Vulg. richtig: ut crucifigamus. Danach schrieb Petr. Comestor dtſch. (ע. 466): das wir die kreuzen. Targum schreibt freilich anders: וְיִצְעַלְבִּינֵן קָרָם יָרִי (עַלְבָּ = aufhängen, vgl. Buxtorf, Pat. Lex. Chald. 1910) und danach Maſchi ע. 244.

2. S. 21, 14 ‚zu setzen‘; die Vulg. hat das בָּזַל des hebr. Textes als in latere übertragen (Zainerbibel: zu der setzen). Dementsprechend übersetzte Luther 1524. Es handelt sich aber um den in Jos. 18, 28 genannten Ort Zela; so schreibt also Luther seit 1540/41¹: zu Zela.

2. S. 21, 17 ‚im‘ d. i. David.

2. S. 21, 17 ‚das nicht das Licht in Israel verlesche‘; die hebr. Worte לֹא תִכְבֵּה אֶת־נֵר יִשְׂרָאֵל übersetzt Vulg. richtig: ne extinguas lucernam Israel. Ebenso LXX. Subjekt in diesem Satz ist: David. Luther übersetzt sinngemäß richtig ein Passiv; ähnlich bereits Petr. Comestor dtsh. (S. 467), zugleich erläuternd: das du nicht erlagen werdest, du leuchte von Israel.

2. S. 21, 18 ‚zu Rob‘; im hebr. Text steht בֵּב, was Luther am Rande vermerkt: vel Gob. Ebenso hat der hebr. Text des Quimchi בֵּב mit der Randbemerkung בֵּב. Targum, Vulg., Zainerbibel haben: Gob. In der Parallelstelle 1. Chron. 20, 4 steht dafür בָּרַר in Geser. Luther setzt den in B. 16 bereits erwähnten Ortsnamen Rob hier ein; ein Ort Gob ist unbekannt.

2. S. 21, 20 ‚da war ein haddermann‘; אִישׁ בָּרִיר. Das Quéré lautet אִישׁ בָּרִיר = ein Mann des Haders. LXX transkribiert einfach: ἀνὴρ μαδωρ. Vulg. übersetzt: vir excelsus. Nach der Parallelstelle 1. Chron. 20, 6 (אִישׁ בָּרִיר) und Targum (בָּרִיר רִבְשִׁי) ist besser zu lesen: אִישׁ בָּרִיר (aram. Plural; vgl. den Ausdruck אִישׁ בָּרִיר Num. 13, 32). So auch Raschi S. 247. Ebenso Lyra (Lyra-Burgos II fol. 120^a): sie erat excessivae magnitudinis . . . So übersetzt Luther auch seit 1540/41¹: ‚ein langer Man‘.

2. S. 22 Der Psalm, der dieses ganze Kapitel ausfüllt, findet sich als Ps. 18 noch einmal im Kanon. Es fragt sich, an welcher Stelle das Lied zuerst gestanden hat. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß es zunächst im Buche der Psalmen gestanden hat; denn es handelt sich deutlich um ein Lied, das hier, seiner ganzen Form nach allein schon, fremdartig wirkt. Die Erklärungen zu diesem Kapitel sollen darum auch nicht hier ihren Platz haben; es wird vielmehr in den Erklärungen zu Ps. 18 auch mit auf 2. S. 22 eingegangen werden müssen.

Luthers Erklärungen zu Ps. 18 vgl. Dietata super Psalterium, 1513/16, Unfre Ausg. Bd. 3, 122ff.; Operationes in Psalmos, 1519/21, Unfre Ausg. Bd. 5, 490ff.

2. S. 23, 1—7 Über diese Verse schrieb Luther 1543 eine Schrift: Von den letzten Worten Davids. Unfre Ausg. Bd. 54, 16—100. Der Sinn dieser Schrift ist (ebd. S. 31): Darumb hab ich zum Exempel für mich genommen die letzten Wort David auszulegen, nicht wie sie verdeutschet sind, da ich den anderen allen gefolget habe, damit ich nicht allein klug were. Ich wil ich eigensinnig sein und niemand folgen denn meinem Geist, Wem es nicht gefellet der lasse es saren . . . Luther erkennt in diesen Worten Davids Testament (S. 31): Denn es sind nicht seines Lebens oder regiments letzte Worte. Sondern sein Testament . . .

2. S. 23, 1 ‚aufgerichtet‘ vgl. dazu Unfre Ausg. Bd. 54, 32. Ähnlich schon Lyra (Lyra-Burgos II fol. 122^a): Cui constitutum est, id est: firmiter promissum absque retractatione.

2. S. 23, 2 Luther findet hier die Trinität; vgl. Unfre Ausg. Bd. 54, 34: er sehet hie an von der hohen heiligen Dreifaltigkeit Gottliches Wesens zu reden.

‚durch mich‘; Targum übertrug *בִּי רָדַד בְּרִיחַ רָדַד בְּרִיחַ* mit *אמר רוד ברוד בכואה רודי* was Pagninus als: *locutus est in me* (am Rande ersetzt durch: *per me*) wiedergibt. Vgl. dazu das jüdische Verständnis dieses und des nächsten Verses, Talmud, Moëd qatan fol. 16^b:

אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן מאי דכתיב: *נאם רוד בן ישר ונאם הגבר הקם על נאם רוד בן ישר שהקים עולה של השובה*. אמר אלהי ישראל לי דבר צור ישראל מושל באדם צדיק מושל (ב) יראת אלהים מאי קאמר אמר דבר אבהו הכי קאמר אמר אלהי ישראל לי דבר צור ישראל אני מושל באדם מי מושלבי צדיק שאני גורר גורר ומבלטה: (vgl. Aboda zara fol. 5^a).

2. S. 23, 5 Die Negation in diesem Verse entspricht dem Urtext. Dann kaum der Vers aber nur als Frage Satz begriffen werden; so LXX. Vgl. Unse Ausg. Bd. 54, 97 f.

2. S. 23, 8 Luther hat richtig erkannt, daß der hebr. Text sehr verdorben ist. Er überträgt die Namen nach 1. Chron. 11, 10 ff. Freilich behält er die Zahl 800 (gegenüber den 300 der 1. Chron.) bei.

2. S. 23, 9 Die Namensform ‚Dodi‘, die Luther 1524 hat, entspricht dem K^{et}ib. Aussprache ist ‚Dodo‘ (nach 1. Chron. 11, 12) oder ‚Dodai‘ (nach 1. Chron. 27, 4).

2. S. 23, 11 ‚hym ehne rotte‘ entspricht dem hebr. Text *לְהַרְהֵא*. Das Wort *הַרְהֵא* kommt selten vor (hier und B. 13 und Ps. 68, 11); aber die Bedeutung ‚Schar‘ ist durch das arab. *حى* gesichert. Josephus (Antiqu. Iud. VII 12, 4, Miese 2, 129) hat aber einen Ortsnamen gelesen (wie LXX^L): *εις τόπον Σιαγόνα λεγόμενον*, mithin hieß sein hebr. Text: *לְהַרְהֵא*, nach Lechi hin (der Ort, bei dem Simson die Philister mit dem Eseltimmbaden erschlug, Ri. 15, 9. 14. 19 u. ö.). Daß ein Ortsnamen hier gelesen werden muß, ergibt sich auch aus dem folgenden *שם* = daselbst. Luther schreibt dementsprechend seit 1540/41¹ (ähnlich schon Vulg.: *statio*): ‚in ein dorff‘.

2. S. 23, 13 ‚diese drei furnemesten‘; im hebr. Text steht *שְׁלֹשִׁים*, was aber, in *שְׁלֹשָׁה* verbessert werden muß; so hat auch die Parallelstelle in 1. Chron. 11, 15 LXX und einige hebr. Handschriften. Luther bezieht ‚diese drei‘ offensichtlich auf die oben mit Namen genannten. Im hebr. Text steht ‚diese‘ nicht; es handelt sich also um drei ungenannte Helden. Vgl. dazu Lyra (Lyra=Burgos II fol. 123^a): *Tres fortes supra nominati Iesbaal filius achamoni . . . et eleacar filius ahoi . . . et semna filius agge . . . Hebraei autem tres istos arbitrantur fuisse: abisai filium Saruiae, et sobochai usathitem et ionathan filium sammæ fratris david.*

2. S. 23, 18—19 Die Dreizahl hat diesen Vers verwirrt. Nach dem Syr. Text lautet der Vers: (18) Abisai, der Bruder Joabs, der Sohn Jeruja, der war das Haupt von dreißig. Er schwang seinen Speer über 300 (LXX^L und Josephus, Antiqu. Iud. VII 12, 4, Miese 2, 130: 600) Erschlagene und er war berühmt unter dreißig. (19) Unter den dreißig stand er in Ehren und war ihr Anführer. Aber an die drei (d. i.: an die oben mit Namen genannten) reichte er nicht heran. Petr. Comestor dtisch. (S. 470) erklärt sich das erste ‚unter dreien‘ (18): ‚Unter den andern dreien, die sterker waren, was der sterkiß Abisai.‘

2. S. 23, 20 ‚zween Lewen der Moabiter‘. Luther übersetzt nach Vulg.: *ipse percussit duos leones Moab*. Im hebr. Text steht: *שָׁנֵי אַרְיֵאֵל מוֹאָב*, was LXX

wiedergibt: τὸς δύο வீδς ἀγῆλ τοῦ Μωαβ. Der Targum übersetzt dies: הוּא אַב רַבֵּי מִיָּאב. Vgl. Uxas Erklärung (Uxas-Burqos II fol. 123^b): duos leones Moab, id est duos milites illius populi audaces et leones.

2. S. 23, 21 „... grewlichen Mann“; אִישׁ בְּרָצָה ist wohl nach der LXX (ἀνδρα ὀργατόν) zu lesen als: אִישׁ בְּרָצָה einen aufsehnlichen Mann; ähnlich über-
trug auch der Targum: גַּבֵּר הַחַיָּה. Anders liest die Parallelstelle 1. Chron. 11, 23: אִישׁ בָּרָה חָפֵז בְּאָצָה.

2. S. 23, 24 ‚seyns vetern son‘ übersehte Luther 1524 nach Vulg.: filius patris eius. Im hebr. Text steht aber בְּנֵי-יְהוָה; danach schreibt Luther seit 1540/41¹ richtig: ‚der son Dodo‘.

2. S. 24, 1 ff. vgl. über diese Geschichte: Luther, das Magnificat verdeutschet und ausgelegt, 1520/21, Unfre Ausg. Bd. 7, 601 f.

2. S. 24, 6 ‚ins Niderland Hadsi‘; die hebr. Worte הַתְּהִים הַקְּדָשִׁים sind schwer verständlich; Vulg. übersetzte: in terram inferiorem Hodsí. Danach Luther.

2. S. 24, 10 ‚das Herz schlug David‘; über die hebr. Wendung אֵרוּ לְבַבְךָ אֵרוּ vgl. zu 1. Sam. 24, 6.

2. S. 24, 13 ‚drey jar theuerung‘; so hat LXX (τρία ἔτη λιμός) und die Parallelstelle 1. Chron. 21, 12. Der hebr. Text hier hat שֶׁשָׁנֵי-שָׁנִים קָבַב und ebenso Vulg.: septem annis veniet tibi fames.

2. S. 24, 16 ‚Arauna‘; das hebr. Wort הַאֲרָנָה hat das Quere אֲרָנָה (LXX transkribiert Ὀρα, Vulg.: Areuna), das durch die Schreibung in V. 20 belegt ist. Die Aussprache ‚Arawna‘ ist danach wohl die beste.

2. S. 24, 22 ‚wie es im geselt‘ haben sowohl der hebr. Text als auch die Übersetzungen.

‚ein rind . . . vom ochsen‘: beide Male steht im hebr. Text das Wort בָּקָר (ebenso LXX und Vulg.).

‚schlitten und geredt‘ הַבְּרִיגִים וְיָבֵי. Vulg. hat dafür: plaustrum et iuga; und LXX: οἱ τροχοὶ καὶ τὰ σκεύη. בְּרִיגִים ist aber Dreschschlitten; so erklärt Raschi (S. 263) אֲרִיגִים als tribulum. Vgl. darüber Walling, Bibl. Reallex., Tübingen 1937, S. 138 f.

2. S. 24, 23 ‚Arauna der König‘; die Worte „der König“ fehlen in der Vulg. und LXX und in den jüdischen Überlieferungen (Talmud Megilla fol. 15^a; Zebahim fol. 116^b); ebenso auch bei Luther 1524. Sie stehen aber im hebr. Text. Vgl. Raschis Angabe dazu (S. 263): Princeps Iebusaei fuit.

Die Bücher der Könige.

Vgl. die Vorbemerkung zu den Büchern Samuelis.

Luthers Urteil über die Königsbücher (U. A. Tischr. 1, 209 Nr. 475): „Die Bücher der König gehen hundert tausend Schritt fur dem, der die Chronica beschreiben hat, denn er hat nur die Summa und fürnehmsten Stück und Geschicht angezeigt, was schlecht und gering ist, hat er übergangen, darum ist den Buchern der König mehr zu gläuben denn der Chroniken.“ Ebf. U. A. Tischr. 2, 217 Nr. 1798, 603 Nr. 2697 a und 2697 b. Und U. A. Tischr. 2, 298 Nr. 2027: Qui diligentur legeret libros regum, der sol ein gewaltiger prediger werden.“

1. R. 1, 6 ‚seyn vater bekümmert sich noch nie drumb‘; אֲבִיךָ אֵין מְבַרְכֵךָ לְפָנָיִם heißt wörtlich: sein Vater hatte ihn nie in seinem Leben betäubt.

1. R. 1, 13 Eine solche eidliche Zusage, die Nathan hier erwähnt, wird sonst nicht erwähnt.

1. R. 1, 18 ‚wehs nichts drumb‘; den hebr. Text אֵין מְבַרְכֵךָ übersetzt Luther seit 1540/41¹ besser: ‚Du weißt nichts drumb.‘

1. R. 1, 21 ‚müssen sunder sehn‘ ist wörtlich nach dem hebr. Text אֵין מְבַרְכֵךָ; der Sinn ist: nach Davids Tode, wenn Adonijah König geworden ist, werden Salomo und seine Mutter getötet werden; vgl. Vers 12; das Schicksal des Adonijah (2, 25) zeigt, daß solche Befürchtungen bei den Brüdern eines neuen Königs in jener Zeit begründet waren.

1. R. 1, 27 ‚hats sehnem knecht nicht wissen lassen‘; den hebr. Text übersetzt Luther seit 1534 richtiger: ‚hast's deine Knechte nicht wissen lassen (אֵין מְבַרְכֵךָ אֶת-עַבְדֶּיךָ)‘. Das Quere schreibt freilich אֶת-עַבְדֶּיךָ vor: deinen Knecht.

1. R. 1, 41 ‚geschrey der stad und getummel‘; der hebr. Text ist wohl verdorben. Er würde heißen: מַה-רַע הַשָּׁמַיִם הַזֶּה = Warum das Geschrei der lärmenden Stadt. So hat es auch die LXX verstanden: *Τίς ἢ φωνὴ τῆς πόλεως ἠχοῦσης*;

1. R. 1, 47 ‚und haben den konig auff dem lager angebetet‘; אֵין מְבַרְכֵךָ heißt aber: er verneigte sich; seit 1534 hat Luther richtig (wie Vulg. und LXX): ‚der König hat angebetet auff dem Lager‘.

1. R. 2, 4 ‚uber dich‘; im hebr. Text steht aber אֵין מְבַרְכֵךָ (ebj. Vulg. de me und LXX^{OL}); danach hat Luther seit 1534 richtig übersetzt: ‚das er uber mich geredt hat‘.

‚meyne hre wege‘; im hebr. Text steht אֶת-דְּרֹתֵיכֶם = ihre Wege (ebj. LXX und Vulg.); in der Zerbst'er Handschrift hatte Luther übersetzt: meyne wege (vgl. U. A. Deutsche Bibel 1, 144).

1. R. 2, 28 ‚nicht an Salomo‘; Luther übersetzt hier nach der Vulg. et post Salomonem non declinasset (ebj. LXX). Der hebr. Text und danach auch die jüdische Überlieferung (Talm. Sanhedrin Fol. 49^a) schreibt aber אֶת-שָׁלוֹמוֹ אֵין מְבַרְכֵךָ; אֵין מְבַרְכֵךָ. Danach übersetzt Luther dann auch seit 1540/41¹: nicht an Absalom.

Über den Auftrag Davids an Salomo, Joab zu töten, vgl. Luther von weltlicher Oberkeit . . . 1523, Unsr. Ausg. Bd. 11, 276; Das Magnificat verdeutschet und ausgeleget 1521, Unsr. Ausg. Bd. 7, 583.

1. R. 2, 19 Zur Auslegung dieses Verses bemerkt Luther (U. A. Tischr. IV, 398 Nr. 4600): Dum ego eram Doctor theologiae nihil sciebam nisi speculabilia, quae neque ad fidem neque ad mores valebant. Ut de dicta Salomonis 3. Reg. 2 contionem habui olim, quam omnes admirabantur: Positus est thronus matri regis, quae sedit ad dextram eius; hoc ad Mariam et Christum applicavi et multa dicebam de novem choris Angelorum und kam in die Sphaera und speculationes summa cum admiratione. Nunc vero res simpliciter tractantur, non verba inannia, speculabilia.

1. R. 3, 5 Das „Gebet Salomonis“ ist von Luther übersetzt als Anhang an: das Magnificat verdeutschet und ausgeleget 1521 Unsr. Ausg. Bd. 7, 603f. In „Von weltlicher Oberkeit . . .“ bemerkt Luther dazu: . . . soll sich ein furst

gegen seinen Gott auch Christlich halten, das ist, das er sich ihm unterwerff mit ganzem vertrauen und bitte umb weisheit, wol zu regirn, wie Salomon thett (Unsre Ausg. Bd. II, 278).

1. N. 3, 15 ‚opfferte brandopffer, tödopffer‘; der hebr. Text heißt עֹלֵי עֹלֹת (ebf. Vulg. und LXX zwei Verba). Richtig ist danach die Uebersetzung der Hf.; עֹלֹת heißt eigentlich „Danopfer“; so hat Luther auch seit 1534.

1. N. 3, 17 ‚ich gelag bey ihr‘; אָנֹכִי יָלַדְתִּי = ich gebar. Das gleiche Wort יָלַד steht auch Vers 18 zweimal und wird von Luther beide Male mit „gebären“ wiedergegeben. LXX hat für diese drei Formen von יָלַד dreimal das Verbum τίκτειν, ebenso Vulg. dreimal parere.

1. N. 4, 1 ‚war Salomo König‘; im hebr. Text steht מֶלֶךְ שָׁלוֹמוֹ מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל (ebf. LXX Vulg.), was die Hf. richtig wiedergibt: war konig Salomo über ganz Israel konig.

1. N. 4, 20 im hebr. Text hört hier Kap. 4 auf. Die Kapiteleinteilung der Vulg. entspricht Luthers Einteilung.

1. N. 4, 24f. vgl. Luther, Der Prophet Sacharia ausgelegt, 1527, Unsre Ausg. Bd. 23, 557.

1. N. 4, 31 ‚war weiser denn alle Menschen, auch weiser denn die Dichter‘; im hebr. Text steht nur . . . וְיִתְחַבֵּר מִכָּל הַחָכָם וְיִתְחַבֵּר מִכָּל הַשִּׁירָן. LXX hat dafür: καὶ ἐσοφίστατο ἐπὶ πάντας τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐσοφίστατο ἐπὶ τοὺς Λαύδαι . . . und ebenso Vulg.: et erat sapientior cunctis hominibus, sapientior Ethan . . . Die Worte ‚denn die Dichter‘ stammen wohl von Luther; in Luthers Vulg.Revision von 1529 steht: sapientior scriptoribus dafür. Ethan, Heman usw. waren bekannte Sänger, vgl. 1. Chron. 15, 19, Ps. 89, 1, 1. Chron. 6, 18, Ps. 88, 1 u. ö. Dazu Luther: Praelectio in Psalmum 45, 1532, Unsre Ausg. Bd. 40², 477 (über den Ruhm der Kinder Korah als Psalmdichter): Sie celebrantur Ethan et Idithnu cum aliis plerisque.

Die Weisheit Salomos ist sprichwörtlich geworden und wurde mehr und mehr ins phantastische übertrieben; vgl. Josephus, Antiqu. Jud. VIII 2, 5; Nieße 2, 153; Eusebius Praepar. Evang. IX 31ff.; MGP. 21 (Eusebius 3), 750ff. Qur’an Sure 27 (vgl. Joh. Mb. Fabricius, Codex Pseudopigraphus veteris Testamenti . . . , Hamburg 1722, II, S. 1014ff.). Dazu Luther, Festpostille 1527, Evg. am Tage der hlg. drei Könige Matth. 2, 1—12, Unsre Ausg. Bd. 17², 361: Nu die so haimliche kunst künden, die sind magi, davon kompts auch, das sie oft wunderliche ding thun auß der natur für den, die es nicht wissen, so dz man denckt, es gehe mit der schwarzen oder teuflischen kunst zu, solche leute solten sein, die man heißt Philosophen, die solten die natur der Creaturen wissen, aber hzt wissen die bawern mer drumb denn unsre narren natürlich meystern. In Morgen lenderu ist diese kunst groß gewesen, haben vil sich drauff geben, ist auch oft berurt in der hailgen Schrifft, Salomon und etliche andere haben sie wol gekundt.

1. N. 5, 9 ‚walltrechten‘; קָשָׁה bedeutet: die Stämme eines Floßes auseinander binden.

1. N. 5, 13 ‚Anzal‘; עֹרַיִם heißt Grundienst, Abgabe. Vgl. Luther, Wieder die himmlischen Propheten von den Bildern und Sacrament, 1525, Unsre Ausg.

Vd. 18, 104: In meiner ebreischen Sprache finde ich, das Was heisse Zinse oder Schoß, den man jährlich der Oberkeyt gibt . . . und ynn der Könige Bücher steht offit, wie Land und Leute sind den Kindern Israel zinsbar worden.

1. R. 5, 18 ‚die an der grenze waren‘; hebr. תְּבִלִים übersezte die Vulg. Gibilij und ebenso auch Pagninus: et Ghiblim. Targum hat dafür: אַרְבֻּבְלִיָּא = syr. אַרְבֻּבְלִיָּא = griech. ἐργολάβος = Bauunternehmer. Zu Luthers Übersetzung 1524 vgl. Reuchlin, de rud. hebr. S. 96: גַּבֵּל limitavit, terminavit, diffinivit regionem agrorum. Seit 1540/41¹ schreibt Luther mit Vulg. Gibilim.

1. R. 6, 2 ‚dreißig Ellen hoch‘. Zu Luthers Randbemerkung vgl. Lxxa (Lxxa=Burgos II Fol. 133^b): Hoc videtur contradicere ei, quod dictum est, quod templum in altitudine habebat CXX cubitos. Dicendum quod hic accipitur altitudo templi quae tum ad mansionem inferiorem quae habebat XXX cubitos a pavimento usque ad primum solarium, ut praedictum est, et super illam mansionem erat alia media XXX cubitorum et super illam tertia LX cubitorum et sic tota altitudo templi habebat CXX cubitos.

1. R. 6, 4 ‚Fenster, inwendig weit, auswendig enge‘. Hebr. חַלְזֵי שְׂפָרָיִם אֲחֵרִים. freie Aussicht haben. אָטַם (arab. أَطْم) verstopfen. Die Vulg. übertrug: fenestras obliquas = halb verhüllte Fenster. Die jüdische Tradition erklärt diesen Vers (Talm. Menahoth 86^b): וַיִּבְנֶה לְבֵיתוֹ חַלְזֵי שְׂפָרָיִם חִנָּא שְׂקִיפִים מִבְּחוּץ וְאֲטָמִים מִבְּפָנִים לֹא לְאֹרֶה אֵינִי צָרִיךְ. Lxxa erklärt danach (Fol. 133^b): hic accipiuntur fenestrae, . . . quae erant strictiores in exteriori superficie muri et latiores in interiori, ut lumen transiens magis diffunderetur intra domum . . . So übersezte auch Munster: fecitque in domo fenestras foris latas et intus angustas. Luthers Übersetzung seit 1540/41¹ ruht darauf: Fenster, inwendig weit, auswendig enge.

1. R. 6, 16 ‚den Chor und das Allerheiligst‘; im hebr. Text steht: לְדַבְרֵי לְקֹדֶשׁ וְדַבְרֵי חֵדָּשִׁים Den Chor, das Allerheiligste; דְּבַרֵּי = des Innenraum.

1. R. 6, 30 ‚inwendig und auswendig‘; bei Luther fehlen diese Worte bis 1540; im hebr. Text stehen sie aber: לְפָנֶיהָ וּלְאַחֶיהָ; ebf. Vulg. und LXX.

1. R. 7, 13 Über den Künstler Hiram, den die Chronik אֲבִי הַיָּמִים nennt (2. Chron. 2, 12), vgl. ZAW. 1 S. 239 ff. (Giesebrecht, zur Hexateuchkritik).

1. R. 8, 4 ‚das theten die Priester‘; im hebr. Text steht noch einmal (wie zu Anfang des Verses): וַיִּבְרְאוּ אֹתָם הַכֹּהֲנִים וְהַלְוִיִּם.

1. R. 8, 8 ‚außer dem Heiligtum‘ (1524) בֵּית־הַקֹּדֶשׁ, LXX: ἐκ τῶν ἁγίων, Sie wurden gesehen von dem Heiligtume aus vor dem Chor (הַדְּבַרֵּי), d. h. von dem Heiligtum aus gesehen, reichten sie bis vor den Chor.

1. R. 8, 9 Nach der Tradition befand sich außerdem noch Manna und der Stab Aarons in der Lade (vgl. Hebr. 9, 4).

1. R. 8, 12 Vgl. 2. Mos. 20, 21 f.; 5. Mos. 4, 11 f.; 5, 19; 3. Mos. 16, 2.

1. R. 8, 32 ‚dehnen Anecht‘; im hebr. Text steht אֶת־אֲבִירֶיךָ deinen Anechten; so übersezt Luther auch seit 1534.

1. N. 8, 62 ‚Israel seynem vold,; Luther lieſt עִמּוֹ = mit ihm verſehentlich als עִמּוֹ . Vulg. hat richtig: cum eo. Luther läßt ſeit 1541¹ dieſes Wort gänglich aus.

1. N. 9, 4 ‚ſitten‘; das hebr. Wort סֵד überſetzt Luther zunächſt: Sitte. Später verändert er (Verſ 4) in: Gebot und (Verſ 6) in: Recht. Die Überſetzung der Worte עֲשֵׂה , סֵד (הִקָּדְוָה), לִמּוֹצֵי iſt bei Luther überhaupt nicht einheitlich.

1. N. 9, 8 Dazu Luther, Enarratio 53 capitis Esaiiae, Unſre Auſg. Bd. 40³, 694: Scham עָשָׂה enim ſignificat deſolari, ut etiam ex Daniele patet: Cum videritis abominationem deſolationis . . . 1. Reg. 9: Omnis, qui tranſierit per eum, obſtupescet. Vgl. dazu Reuchlin (S. 522): עָשָׂה perdidit, devastavit, deſolavit, deſeruit (auch Unſre Auſg. Bd. 40³, 695 Num. 1).

1. N. 9, 13 Cabul. Zur Erläuterung dieſes Namens vgl. die Glosſa interlinearis (Lyra-Burgoſ II Fol. 146^a): id est mala / non placens. Und Lyra (ebd.): quod ſonat diſplicitia. Ähnlich hat die jüdiſche Tradition; vgl. Dav. Quinchi: $\text{יְבֻרְבוּ הָאֲרָץ כְּבִיל אֶרֶץ שְׂמֵינָה עִשָׂה בְּרָחָה}$.

1. N. 9, 16 Dazu Luther, Operationes in Psalmos, Unſre Auſg. Bd. 5, 62: Ita Israel regnum, nos gentes donum, velut Dos filiae Pharaonis, quam ei dedit pharao rex Aegypti.

1. N. 10 Die Randgloſſe links S. 435 „2. Par. 4“ beruht auf einem Irrtum Luthers; es müßte heißen: 2. Par. 9. Luther zitierte aus dem Gedächtniß und dabei unterließen ihm zuweilen kleine Fehler. Vgl. zu Ri. 7, 12; zu 1. N. 21, 10.

1. N. 10, 1 ‚Königin von Reicharabien‘. Den hebr. Text gibt LXX und Vulg. tranſkribierend wieder: מַלְכַּת סָבָא = *Basilissa Saba*, Regina Saba. Petrus Comestor ſchreibt erklärend: „Saba iſt etwaun ein nam einſ landſ; aber hie nimbt man es für ein kunigleiche ſtat in der moren land (lat.: sed hic est civitas regalis Aethiopiae) (Hiſt. Schol. S. 499). Die glosſa interlinearis erklärt ebenſo (Lyra-Burgoſ Fol. 146^b): Saba civitas est regalis Aethiopiae unde fuit haec regina quae praefuit duobus regnis Aethiopiae et Aegypti. Auch Paganus ſchreibt einfach: Regina Saba. Über die Lage Sabas und deren Bezeugung bei den Kirchenvätern vgl. J. Kamperſ, Mittelalterliche Sagen vom Paradiſe und vom Holze des Kreuzes Chriſti, Köln 1897 S. 28 ff. Luther überſetzt „Reich-Arabien“, dem klaſſiſch-lateiniſchen Sprachgebrauch folgend; vgl. dazu Dictata super Psalterium, 1513/16, Unſre Auſg. Bd. 3, 469/470: Ubi nos habemus ‚reges Arabum‘ hebr. sie: Reges Schaba (per s pingue et spumans suevicum) et Saba (per s tenue et exile), quorum haec est differentia, quod primum Schaba ſignificat Arabiam foelicem, sic dietam a Schaba filio illi id est a nepote Chus, qui fuit filius Cham Genes. X. Et latine dicitur Sabea, in qua nascitur thus et myrrha (Attingit ad litus maris rubri orientalis). Virgilius: Solis est thurea virga Sabeis. Scilicet scriptura Arabiam foelicem sic nominat: sic infra: dabitur ei de auro Atabiae. Hebr. Schaba, id est Arabiae foelicis. Et inde fuit Regina Schaba, quae ad Salomonem venit 3. Reg. 10. Saba autem secundum est civitas regalis Aethiopiae. Et dicitur a Saba filio ipsius ipsius Chus. Vgl. auch Predigten über das erſte Buch Moſes, zu 1. Moſ. 10, 1, Unſre Auſg. Bd. 24, 221. Der Prophet Joel 1547, zu Joel 3, 12 j.; E. A. Ex. Op. lat. 25 S. 266: Sabae enim seu Arabia foelix omnibus totius orbis terrarum regionibus antefertur. Ideo tum Graecis tum latinis foelix appellatur. Hebraeum quoque nomen Saba ubertatem et copiam ſignificat.

1. N. 10, 8 ‚Selig ſind . . .‘ Im hebr. Text ſteht עָשָׂה = ſelig ſind zweimal.

1. R. 10, 15 ‚von den nehmsten Königen, וְכָל-מְלָכֵי הָאֲרָבִיּוֹת gibt der Targum wieder: וְכָל מְלָכֵי סִינְיָאֵי וְכָל מְלָכֵי סִינְיָאֵי und alle Könige der Hülfsstruppen. Reuchlin (S. 407) schreibt zu עָרַב: Diversorum populorum commixtio, quod translatio nostra vocat vulgus promiscuum. Pagninus aber überträgt den hebr. Text: et omnes reges Arabiae et duces terrae (ebf. Münster); so übersezt seit 1540/41¹ auch Luther: von allen Königen Arabie.

Zur Ausdeutung Luthers vgl. Dictata super Psalterium: Unsere Ausg. Bd. 3, 460: Respicit ad figuram 3. Reg. 10, ubi scribitur, quod omnes reges Arabiae ducesque terrae offerebant aurum Salomonis quod hic in mysterium et prophetiam vertit: quod est scilicet sapientia omnium gentium et cognitio naturalium humanarum divinarumque rerum. Vel aurum est anima et spiritus in deserta carne.

1. R. 10, 28 וְהָיָה לְעָרַב׃ saßt LXX und Vulg. als Ortsname: *Θενοβε* und *Coa*. So schreibt auch Luther zunächst: Neua. Pagninus übersezte: Et exitum equorum qui ipsi Salomoh ex Aegypto, et netum negatiatores regis capiebant netum in pretio. Anders gab Münster den Text wieder: Adductio quoque equorum ex Aegypto Salomonis erat, et collectionem rerum vicissim tollebant mercatores regis (et vendebant) consarcinatum opus pro pretio.

1. R. 11, 3 über die 700 Frauen Salomos schreibt Luther: Non puto, quod ex libidine tot etc. . . . Hic est sermo mere politicus ut in Josua et Judicum invenitur haec phrasis, quod civitates metropoles dicebantur filiae, ut filia Jerusalem, ‚filiae discurrerunt super murum‘ . . . Reginae concubines et adolescentolae sunt civitates sub regno Salomonis (Vorlesung über das Hohelied, 1530/31, Unsere Ausg. Bd. 31², 726).

1. R. 11 18 ‚und benante Speise‘; den hebr. Text וְיָקָם אִמְרֵי לֵי gibt Vulg. wieder: et cibos constituit. Später läßt Luther das Verbum אָמַר aus und liest nur: וְיָקָמוּ אִמְרֵי בְרָה׃

1. R. 11, 19 ‚seines weibs Thahpenes‘; wörtliche Übersetzung dieses Satzes: Er gab ihm zum Weib die Schwester seines Weibes, die Schwester Thahpenes der Königin.

1. R. 11, 22 ‚Er sprach, nichts‘; im hebr. Text steht: אֵל. In der LXX aber ἀὐτῶ; sie las also וְאֵל.

1. R. 11, 23 Vgl. zu 2. Sam. 8, 3.

1. R. 11, 27 Vgl. die Erläuterung Raschis zu dieser Stelle: haec autem fuit res, ob quam ipse illum reprehendit, nimirum Salomo aedificaverat Millo et per hanc aedificationem cluserat liberum aditum urbis Davidis, nam locus apertus erat a tergo Millo, dixit ei (Salomoni Jeroboamus): pater tuus rupturas (seu aperturas) fecit in muro, ut per illum intrare possint illi, qui ad festa solennia ascendebant; tu autem obsaepivisti eas, ut faceres angarium filiae Pharaonis, ut collocares ibi servos eius atque ministros eius (S. 330).

Luther über Salomo (vgl. auch zu 1. R. 4, 31): Salomo kaun eher als David (vgl. zu 2. Sam. 7, 5) Christi Figur sein (Unsre Ausg. Bd. 11, 253): es muß Salomo tun, das heiszt auff deutsch ‚Fridrich‘ oder ‚fridsam‘, der eyn fridsam reich hatte, damit das recht fridsam reich Christi, des rechten Fridrichen unnd Salomon, kundte bedeutt werden. Item, ‚am ganzen hatw des tempels höret man seyn eyssen‘ (1. Rön. 6, 7) spricht der Text, alles darumb, das Christus on

zwang und drang, on gezeß und schwerd eyn frey willig vold haben solt. Vgl. ebenso N. Tijchr. 6, 316 Nr. 2699; auch ebd. 4, 270 Nr. 4378. Zu der Deutung vgl. Lyra (Fol. 51^a): Salomon in aedificatione templi domini fuit figura Christi qui aedificavit ecclesiam.

1. N. 12, 2 ‚kam er widder aus Aegypten‘; den hebr. Text **וַיָּשָׁב יְרֹבָם מִמִּצְרָיִם** übersetzt die Vulg.: reversus est de Aegypto. Richtig heißt es aber: Jerobeam blieb in Aegypten. So schreibt Pagninus: et habitaverat Iarobham in Aegypto. Und Münster: mansitque Iarobeam in Aegypto. Danach überträgt Luther seit 1540/41 besser: ‚und bleib in Egypten‘.

1. N. 12, 14 ‚Scorpion‘ zu den verschiedenen Erklärungen des Ausdrucks **סַרְפָּדִים** vgl. Dochart, Hierozoicon II 643.

1. N. 12, 20 ‚on der stamm Juda allein‘; LXX fügt noch hinzu: *zai Beniamin*. Dies entspricht dem Tatbestand Vers 21.

1. N. 12, 28 ‚da ist deyn Gott Israel‘; das hebr. Wort **יְהוָה** übersetzt Luther sonst, den Plural trinitarisch deutend, „Gott“ (vgl. zu 1. Sam. 2, 25; aber zu 1. Sam. 4, 8). Da es sich hier jedoch um Götzenbilder handelt, ändert er folgerichtig seit 40/41¹ in: deine Götter.

1. N. 12, 31 ‚von den geringsten im Vold‘; **הַקְּטָנִים** heißt eigentlich: von den äußersten Enden des Volkes, d. h. aus dem ganzen Volke ohne Unterschied. Vulg. hat wörtlich übersetzt: de extremis populi.

Über die Errichtung des Kälberdienstes in Bethel vgl. Luther, Operationes in Psalmos 1519/21 (zu Ps. 5, 5—7, Unsr. Ausg. Bd. 5, 135). Predigten über das 2. Buch Moße 1524/27 Unsr. Ausg. Bd. 16, 346. De captivitate Babylonia ecclesiae praeludium 1520, Unsr. Ausg. Bd. 6, 546.

1. N. 13, 11 wörtlich: Und ein alter Prophet wohnte in Beth-El und es kam sein Sohn zu ihm und erzählte ihm alle die Geschehnisse, die der Mann Gottes an diesen Tage in Beth-El getan hatte, die Worte, die er zu dem König gesagt hatte, und sie erzählten es ihrem Vater. Vulg. hat für „es kam sein Sohn zu ihm“: ad quem venerunt filii sui.

1. N. 13, 14 ‚unter eyner Eychen‘; **תַּחַת אֶרְמֹן** ist eigentlich = großer Baum. Vulg. schreibt dafür: terebinthus. LXX schreibt: *δρυς*. Pagninus übersetzte: Quercus. Vgl. Neuchlin S. 54: **אֶרְמֹן** Arbor. Hiero. traduxit terebinthum, Gen. XXV. At ille infodit eas subter terebinthum, quae est post urbem Sichem. Eandem dictionem postea traduxit pro quereu Iosue ultimo, et tulit lapidem per grandem posuitque eum subter quereum, quae erat in sanctuario domini . . .

1. N. 13, 32 Über den verführenden Propheten sagt Luther, Predigten über das 1. Buch Moße, Unsr. Ausg. Bd. 14, 300: Regia auctoritas eum nihil movit, movit autem propheta forte verus, sed per quem deus tentavit illum. Lyra nennt aber den alten Propheten (Moral. Fol. 151^a) falsum prophetam. Über den Tod des Propheten aus Juda: Erueigers Sommerpostille, Unsr. Ausg. Bd. 22, 384: Wiewol es jm an seiner Seelen nicht geschadet, welches Gott damit zeigt, das er mus von dem Leuen nicht gefressen, sonderu verteidigt werden. So auch schon Lyra (ebd. Fol. 151^b): Et hanc poenam ostenditur quod peccavit, sed per hoc, quod leo cadaver eius non tetigit, sed intactum custodivit, ostendi-

tur quod de peccato vere penituit et domini sententiam acceptavit et sic per mortem corporalem eius peccatum expiatum fuit.

1. R. 13, 33 ‚von den geringsten‘; vgl. zu 1. R. 12, 31.

‚des Hand füllet er‘; zu dieser Redensart vgl. Luther, Predigten über das 2. Buch Moſe 1524/27, Unſre Ausg. Bd. 16, 594: Implere manum nos de pecunia dicimus, sed non est hic ita. Hebr. more ut supra. Sic 3. Reg. XIII Quemcunque volebat Hieroboam, eius implebat manum, den wehret er etc. Und etliche Zeilen darüber: Implere manus nunc dicitur weien, ut quando datur in manus calix, campana, missale etc.

1. R. 13, 34 ‚dis geriet zur Sünde‘; den hebr. Text $\text{וַיִּהְיֶה בְּקִרְבּוֹ תִּקְוָה לְחַטָּאת}$ überſetzt Vulg. richtig; et propter hanc causam peccavit domus Ieroboam. Anders aber iſt der Text der Vulg.-Reviſion von 1529 (U. A. Deutſche Bibel 5, 419): Et hoc coessit ad peccatum domui Ierobeam. Pagninus verſucht den hebr. Text wörtlich zu überſetzen: Et fuit in verbo hoc in peccatum in domus Iarobham. Wie Luther verſteht auch Munſter (nach dem Vorgang des Targum) den Text: factaque est res ista in peccatum domus Iarobeam, ut extirparet . . .

1. R. 14, 10 ‚der an die wand piſſet‘ vgl. zu 1. Sam. 25, 22.

1. R. 14, 14 ‚was iſt nu gemacht?‘ Die hebr. Worte $\text{יָהּ הַיּוֹם וְגַם-עָתָה}$ ſind vielfach zu deuten verſucht. Vulg. ſchreibt: in hac die et in hoc tempore. In Luthers Vulg.-Reviſion ſteht dafür (entsprechend der Überſetzung von 1524) in hac die, et cuiusmodi est id, quod nunc fit? Munſter überſetzt: hac ipsa die: sed quae hoc nunc est. Seine Erklärung dazu lautet: . . . hunc habet sensum: haec imminens tribulatio fere nulla est, respectu illorum malorum, quae superventura sunt. Luther überſetzt ſeit 1540/41¹ wie Munſter, findet aber eine andere Deutung (vgl. die Handgloſſe).

1. R. 14, 21 wörtlich: Und Rehabeam der Sohn Salomos war König in Juda; 41 Jahre war Rehabeam alt, als er König wurde und 17 Jahre war er König in Jeruſalem der Stadt. Der hebr. Text, Vulg. (auch Luthers Vulg.-Reviſion!), LXX haben: 41.

1. R. 14, 24 ‚hurer‘; die hebr. Worte $\text{וְגַם קָרַשׁ הָיָה בְּאֶרֶץ}$ gibt Vulg. wieder: et effeminati fuerunt in terra. Targum ſaßt קָרַשׁ als Fem.-Form. Reuchlin deutet (S. 463): קָרַשׁ Scortator, fornicator, meretricator. Dies entspricht Luthers Überſetzung. Zur Sache vgl. Auguſtin de civ. dei VII 26.

1. R. 14, 26 Über die goldenen Schilde vgl. zu 2. Sam. 8, 7.

1. R. 15, 4 ‚und erhielt zu Jeruſalem‘; die hebr. Worte $\text{וַיִּחַיְתוּ בְּיִרְיָשָׁלַם}$ heißen eigentlich: . . . Jeruſalem beſtehen zu laſſen. Vulg. ſchreibt aber dafür: ut suscitaret filium eius post eum et staret in Hierusalem.

1. R. 15, 6 = 16, 30.

1. R. 15, 10 Daß Maſ Mutter ebenſo genannt wird, wie die Mutter ſeines Vaters Abijam, wird auf Textverderbnis zurückzuführen ſein; LXX hat *Ava*. Aber Ephraem Syr., die Rabbinen, denen Tyra folgt (Fol. 152^b), meinen, es handele ſich um die Großmutter.

1. R. 15, 13 wörtlich: Und auch ſeine Mutter Ma'acha, und er ſetzte ſie ab von (dem Amt) der Herrin, welche den Miplezeth zur Aſchera gemacht hatte . . .

Zu Michera vgl. zu Ri. 3, 17. מִשְׁחָרָה wird abgeleitet von מִשְׁחָרַת erschüttern, mit der Bedeutung „Scheusal“. Die Vulg. gibt dies Wort als „Priapus“ wieder. Lyra erklärt dazu (Jol. 152^b): Priapus vero fuit quodam iuvenis de hellesponto, qui propter magnitudinem membri virilis insolitam fuit reputatum inter deos. Ebenso auch Luther vgl. die Handglosse (aber anders in der Genesivorlesung zu Gen. 43, 30 Unsr. Ausg. Bd. 44, 555). Zur Sache: Movers, Die Phönizier, Bonn 1841 S. 571.

1. R. 15, 22 ‚hie sey niemant ausgenommen‘; die hebr. Worte מִי יִשְׁעוּ? übersezt Vulg.: nemo sit excusatus. (Munster: nullus erit innocens.) So überträgt Luther auch später.

1. R. 15, 30 zu כָּסֶם vgl. zu 1. Sam. 1, 6.

1. R. 16 Das Kapitel beginnt erst mit Vers 8. Zu dieser Abweichung in der Kapiteileinteilung vgl. u. N. Deutsche Bibel 5, XXI.

1. R. 16, 2 ‚aus dem staub‘; zu dieser Redensart vgl. Luther, Operationes in Psalmos 1519/21 (zu Ps. 22, 16) Unsr. Ausg. Bd. 5, 632: Puto figurate hoc dici pro eo, quod est ad nihilum, quod est in morte, ut pulvis metaphoricè nihilum significet. Sic Ps. 7 pulverem ignominiae iudicare videtur, dum dicit: Et gloriam meam in pulverem paupertatis sonat dicens: exaltavi te de pulvere et posui te ducem populi mei etc. . . . Sic videtur esse scripturae tropus proprius, pulverem accipere pro re ad nihilum redaeta.

1. R. 16, 3 ‚die nachkommen Baesa . . .‘; בָּרַר im Hi. mit folgendem מִשְׁחָרָה heißt: jüd. wegsetzen. Luther übersezt מִשְׁחָרָה hier fälschlich als Nachkommen; ebenso schon Vulg., auch Pagninus und Munster. Das richtige Verständnis hat der Targum: הָאָנָּךְ אֲנִי אֲשֶׁר בְּקִרְבֵּי בָרַר בְּרִיחֵי, ich will aussetzen hinter Baesa und hinter seinem Haus.

1. R. 16, 13 ‚durch ihre Eytelkheyt‘ 1524; die Übersetzung „Eitelkeit“ für מְהִלְהִיטִים ist zutreffend; auch Vulg. hat so: in vanitatibus suis. Gemeint sind mit מְהִלְהִיטִים freilich Götzenbilder, vgl. Jer. 10, 14f. So übersezt Luther seit 1534 auch ausdeutend: Abgötterey.

1. R. 16, 21 ‚in zwey teil‘; hebr. לְשֵׁנַי = zur Hälfte; dafür hat Vulg.: in duas partes.

1. R. 16, 26 ‚eytelkheyten‘ vgl. zu 1. R. 16, 13.

1. R. 16, 34 vgl. Jos. 6, 26.

1. R. 17, 1 ‚aus den Bürgern Gilead‘; für מִבְּנֵי לְקָרַת גִּלְעָד liest LXX einfach transkribierend: ἐκ Θεσβων τῆς Γαλααδ. Vulg. aber übersezt: de habitatoribus Gilead. Targum hat dafür: מִבְּנֵי לְקָרַת גִּלְעָד, wofür Pagninus entsprechend sagt: de advenis Gilead = aus den Ausländern, die in Gilead wohnen. Daß Esia ein Weide gewesen sei: vgl. Seb. Schmidt, in libros regum annotationes, Straßburg 1697, S. 105. Dagegen Rajchi (S. 340): Ex terra cuius nomen est Thoschab.

1. R. 17, 9 ‚Zarpath‘. Zu dem Namen sagt Luther in: Praelectiones in Prophetas minores 1524, Obadjah b fj. Unsr. Ausg. Bd. 13, 222: Sarepta: Eadem est haec vox cum illa quae in 3. Reg. 17 de civitate iuxta Sidonem, in qua fuit vidua, quae pavit Heliam. Quod vero Lyranus (D: secutus Rabinos) nescio quas nuges hic profert et vult intelligi Franciam, mihi omnino non videtur convenire, violenta est et detorta glossa, quae ne speciem quidem veri

habet. Aber Lyra sagt zu unserer Stelle nur (Fol. 154^b): Nomen est aequivocum ad silvam et ad villam iuxta eam existentem quae a silva denominatur. Zu der Obadja-Stelle sagt Lyra (Secunda Pars Nicolai de Lira tractans super toto corpore biblie, cum additionibus, replicis et figuris sculptis. Fol. KKK. 2^b) Civitas est in qua mulier vidua pavit helyam (Fol. KKK. 3^a) Sarepta . . . civitas erat inter tyrum et sydonem. Dazu vermerkt Lyra die rabbinische Ansicht: (Fol. KKK. 2^b) Usque ad Sareptam. In hebreo habetur: usque seraphat id est usque in Franciam, ut dicitur Rab. Sa. Luther denkt vielleicht auch an Reuchlin, der schreibt (S. 459): צרפתי Gallia quae nunc Francia dicitur, Abdiae ultimo. Auch Münster erklärt so (Num. 3. d. St.): Haec est civitas apud Zidonem. Zarpeth autem de qua in Abdia legitur, est provincia quaedam: per quam Hebrei hodie communiter intelligunt Galliam. Unde Francigenam vocant צרפתי Zarpethi.

1. R. 17, 14. 16 Dazu Luther, Operationes in Psalmos 1519/21, Unſre Muſg. Bd. 5, 273: iam verbum minuisti, quia non reddidit hebraicum, nobis sonat, ac si eum, qui magnus est, quispiam imminuat, quo modo potentia dignitas, opulentia alicuius auferendo minuitur. Iohannes Reuchlin interpretatur: defecit, defuit, diminutum fuit, ut iii. Reg. XVII: Nec lecythus olei minuetur. Et infra: Nec lecythus olei est imminutus. Reuchlin S. 186: חסר defecit, defuit, diminutum est, Regum XVII: nec lecythus olei minuetur.

1. R. 17, 18 Zu אִישׁ אֶלְהִים וּגִל. Luther, Enarratio Psalmi XC, 1534/35, Unſre Muſg. Bd. 40³, 490.

1. R. 18, 4 Vgl. dazu Luther, daß Eltern die Kinder zur Ehe nicht zwingen noch hindern und die Kinder ohne der Eltern willen sich nicht verloben sollen, 1524, Unſre Muſg. Bd. 15, 166.

1. R. 18, 17 Luther schreibt dazu: Es sey die art und rechte farbe des christlichen Lebens, das es umb Gottes Wort willen gescholten wird . . . wie der könig Mhab den propheten Eſa auch thet und schallt ihn, das er Iſrael verwohret und aufrührerisch macht. Fastenpostille 1525 Unſre Muſg. Bd. 17², 183. Ebf. Ein christlicher Trostbrief an die Miltenberger 1524, Unſre Muſg. Bd. 15, 76. Annotationes in aliquot capita Matthaei 1538, Unſre Muſg. Bd. 38, 509.

1. R. 18, 19 ‚Propheten des Satyrs‘; für das hebr. נְבִיאֵי הַשָּׂטָן schreibt Vulg. prophetae lucorum. Gemeint sind Aschera-Propheten.

1. R. 18, 26 ‚und sie hineteten um den Altar‘; נִרְצָה überſetzt die Vulg.: transsiliebant, wozu Lyra erklärt (Fol. 155^b): secundum modum idolatriae. Vgl. Luthers Randbemerkung.

‚wie ihr gewohnheit war‘ אָשָׁר קָשָׁה überſetzt Vulg. richtig: quod fecerant; aber anders Luthers Vulg.-Revision von 1529: pro more suo. Seit 1540/41¹ schreibt Luther richtiger: den sie gemacht hatten (אָשָׁר קָשָׁה).

1. R. 19, 3 ‚da furcht er sich‘; נִירָא gibt Vulg. als „timuit“ wieder; sie las also אִירָא; so überſetzt Luther zunächst auch. Pagninus überſetzt aber: Viditque et surrexit. Ebenso Münster: Qui videns (periculum) surrexit; dazu merkt Münster an: Nostri hic verterunt: et timens, legentes ירא pro ירא, Ionathan quoque vertit הוה vidit. Vgl. Luthers Randglosse S. 475.

1. N. 19, 4 ‚unter ohne wacholdern‘; das hebr. Wort קָנִיָּו gibt Pagninus als *genista* = Ginster wieder. Münster bemerkt zu dieser Stelle: *Incertum est autem, qualis fuerit illa arbor. Quidam interpretantur genestam, alii iuniperum.* Ebenso Reuchlin (S. 501): קָנִיָּו *Iupinerus, Regum XIX. Et sederet subter unam iuniperum. Alii exponunt genestam.* Wie Luther übersezte schon die Zainerbibel: *Un da er was komen und saß under einer wechhalter stauden.*

1. N. 19, 7 ‚du hast ein großen Weg für dir‘. Wörtlich: der Weg ist größer als du (als deine Kräfte reichen).

1. N. 19, 18 Vgl. Luther, *Enarratio Psalmi XC, Unsere Ausg. Bd. 40³, 505: Ecclesia, populus dei a prima hora usque ad novissimam licet quandoque infirmissima, ut Eliae tempore, qui amiserat Ecclesiam ex oculis, dicit: prophetas tuos? Cultum dei video vastatum, gubernationem, populum i. e. prophetas oecisos. Ibi abscondita ecclesia et valde dispersa, ut nihil appareret nisi in oculis dei, qui dixit: Reliqui mihi etc. Sic sub Papatu, dispersa et tamen reservavit, sibi, quos noverat, ut non cesset. Semper ergo est Ecclesia, qui confitebuntur et docebunt de Deo vero, etsi paucissimi. Observandum etiam, ne erremus eum papisti et Schwermeri . . .* Vgl. *Operationes in Psalmos, Unsere Ausg. Bd. 5, 73 (zu Ps. 2, 12).*

1. N. 20, 11 ‚der den Harnisch anlegt, sol sich nicht rühmen, als der ju hat angelegt‘. Lyra erklärt dazu (Fol. 158^a): *Accinctus dicitur ille qui vadit ad proelium, Discinctus vero qui iam deposuit arma obtenta victoria.* Vgl. Luthers Handglosse.

1. N. 20, 18 wörtlich; und er sprach: wenn sie in Frieden ausgezogen sind, ergreift sie lebendig; und wenn sie zum Kampf ausgezogen sind, ergreift sie lebendig.

1. N. 20, 23 ‚berg Götter‘; הַרֵי אֱלֹהִים übersezte Vulg.: *Dii montium sunt dii eorum* (ebf. Pagninus, Münster). LXX schreibt *Θεός ὀρέων Θεός Ἰσραηλ* und ergänzt erklärend (Benzinger, *Die Bücher der Könige, Freiburg, Leipzig u. Tübingen 1899, S. 120: „ein schönes Beispiel von Textergänzung“*) *καὶ οὐ θεός κοιλάδων.*

1. N. 20, 33 ‚Und die männer namen eilend das wort von jm, und deutens für sich und sprachen‘; Vulg. schreibt dafür: *Quod acceperunt viri pro omine et festinantes rapuerunt verbum ex ore eius atque dixerunt.* Für das zweite Verbum hat Luthers Vulg.-Revision: *et statim in suam partem detorserunt.*

1. N. 20, 35 Vgl. Luther, *Predigten über das 1. Buch Moise, 1523/24, Unsere Ausg. Bd. 14, 231: Stulti in bibliis iudicant patrum opera et non respiciunt verbum et fidem. Achab contra fecit, qui increpatur prophetico facto. Item et contra fecit, qui illum prophetam percutere noluit. Ratio meretrix caeca haec non intelligit . . .*

1. N. 20, 38 ‚verstellet sein Angesicht mit Aschen‘; den hebr. Text עָפַר עַל־פָּנָיו übersezt Vulg.: *mutavit aspersione pulveris os et oculos suos.* LXX schreibt aber für עָפַר : *τελαμῶν* = Binde, Kopfstuch. Danach überträgt Pagninus: *et mutavit se in velo super oculos suos.* Reuchlin hat dieselbe Wortdeutung: *עָפַר* *Velamen, tegumentum* (S. 64). Ebenso erklärte schon Lyra zu dieser Stelle (Fol. 159^a): *In hebraeo habetur: Et mutavit panno, id est involutione panni, quod ligavit eaput suum vulneratum.* Vgl. auch ZWZ. 1894

§. 315 (Stade, Beiträge zur Pentateuchkritik, das Rainszeichen) Anm. 1: „Das nur hier und B. 41 vorkommende עַר lässt sich nicht mehr deuten.“

1. R. 21, 3 Erbgut der Väter zu verkaufen, war im Gesetz verboten: 3. Mos. 25, 23—28; 4. Mos. 36, 7 ff.

1. R. 21, 7 ‚was were für ein Königreich in Israel wenn du thetest‘. Den hebr. Text עַתָּה תִּפְשֶׁת מְלִיכָה לְיִשְׂרָאֵל übersezt LXX: *Σὺ τὸν οὕτως ποιεῖς Βασιλέα ἐπὶ Ἰσραήλ*; In diesem Sinne übersezt Munster: Nam tu in hunc modum gubernas regnum Israel? Abwandelnd gibt Pagninus diesen Vers wieder: Tu nunc facies regnum super Israel. Vgl. dazu Luthers Randglosse S. 485.

1. R. 21, 10 Männer Belial; zu dem Ausdruck vgl. zu Ri. 19, 22. Vgl. Luther, Dictata super Psalterium 1513/16, Unfre Ausg. Bd. 3, 622: Ita fecerunt in passione Christi: quando falsos testes querebant contra Christum: sicut Iezebel mater eorum contra Naboth 4. Regum: et seniores contra Susannam.

Die Stellenangabe Luthers in der Randglosse (zu ‚gelesenet‘) „Hiob am 3.“ ist nicht richtig; Luther meint die Stelle Hiob 2, 9.

1. R. 21, 20 ‚hastu mich je deinen Feind erfunden‘. Im hebr. Text steht אִי־יָדִי als Vocativ: mein Feind! Wie Luther hat die Vulg. dies mißverstanden.

1. R. 22, 6. 7 Nach der jüdischen Überlieferung sind diese falschen Propheten Baalspriester; Talmud Sanhedrin Fol. 89^a: כִּנּוּן : עֲבֹרָה זָרָה : נְבִיאֵי הַבַּעַל

1. R. 22, 17 ‚haben diese keinen Herrn?‘; im hebr. Text steht hier kein Fragesatz. Ebenso nicht in der Vulg. Ebenso Pagninus: Non domini istis. Und Munster: Non habent illi dominum. Auch in Luthers Vulg.-Revision von 1529 steht kein Fragesatz.

1. R. 22, 34 ‚hart‘; חָדָדִי heißt richtig: in seiner Einsicht, auf Zufall (vgl. Talm. Sanhedrin Fol. 39^b). Vulg. schreibt demgemäß dafür: in incertum sagittum dirigens.

‚magen und lungen‘; בֵּין הַקִּבְּקִים וּבֵין תְּשֻׁרֵן übersezt Vulg.: inter pulmonem et stomachum = zwischen Lunge und Magen. Lyra bemerkt zu diesem Text: In hebraeo habetur: inter squamas et loricam. Pagninus gibt diesen Vers wieder (nach Targum): Et vir tetendit in arcu in simplicitate sua, et percussit regem Israel inter coniuncturas et inter loricam. Ähnlich Munster: et vir quidam trahens arcum suum iuxta perfectionem eius (dazu die Erklärung: simplicitate et sine animi intentione iaculum incertum excussit), percussit regem Israel iuncturas et inter loricam. חָדָדִי heißt Auhängsel des Panzers; תְּשֻׁרֵן der Panzer. So übersezt Luther später auch.

1. R. 22, 38 ‚es wuschen in aber die Huren‘; הַחַיִּילוֹת הִתְחַוּוּ Huren badeten darin. Die Vulg. hat aber: et habenas laverunt, wozu Lyra (Fol. 161^a) bemerkt: In Hebraeo habetur: et armaturas laverunt, scil. a sanguine Achab. So Targum: וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה = und die Waffengeräte wurden überspült. Pagninus läßt die Sache unentschieden: Et zonas laverunt; zu Zonas bemerkt er am Rande: arma וְהָיָה. Vgl. dazu Reuchlin (S. 148): וְהָיָה Arma, quod invenitur per prothesin aleph וְהָיָה et significat instrumentum fodiendi et humandi. Munster übersezt: et meretrices laverunt und bemerkt dazu: hoc dicitur, quod sanguis eius in

maximum venerit contemptum, quippe quem canes lixerunt, et cum quo vilissimae personae laverunt immunditias suas . . . Sunt tamen qui per חוניתו intelligenda putant מאני וינא arma bellica. Dieses Verständnis „Guren“ stammt aus der jüdischen Überlieferung: Raschi (S. 356) Rabbini nostri dicunt: Achab fuit frigidae constitutionis, ideo Isebel faciebat ei figuras duarum meretricum in ipsius curru. Vgl. Talmud, Sanhedrin Fol. 39^b: אמר רבי וגו' החוניתו אלעזר למרק שתי חוניתות אחת של מיכיהו ואחת של אליהו במיכיהו כתיב אם שוב השוב בשלום לא דיבר ה' בי באליהו כתיב במקום אשר לקקו הכלבים את דם נבת רבא אמר חונית ממש אחאב איש מצונן היא ועשתה לו איובל שתי צוורי חונית במרכבתו כדי שיראה אותן ויתחמם: So hat auch Luther in seiner Vulg.-Revision: et meretrices laverunt eum.

1. R. 22, 52 Dem Inhalt nach gehört Vers 52 ff. zu dem folgenden Kapitel; Luther hat deshalb die Kapiteltrennung hier angefügt. Vgl. U. A. Deutsche Bibel 5, XXI.





Abfürzungen.

- Dietz = Ph. Dietz, Wörterbuch zu Dr. Martin Luthers deutschen Schriften, 2 Bde. (bis Buchstabe h) 1870 ff.
- DWb. = Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm 1854 ff., wobei bei Bänden mit mehreren Abteilungen die 1. Abt. nicht, die 2. Abt. mit 2 bezeichnet ist.
- Franke = K. Franke, Grundzüge der Schriftsprache Luthers, 3 Teile, 1913 ff.
- Götze = A. Götze, Frühneuhochdeutsches Glossar ² 1920.
- Lexner = M. Lexner, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 3 Bde., 1872 ff.
- Wander = K. F. Wander, Deutsches Sprichwörter-Lexikon, 1867 ff.
-

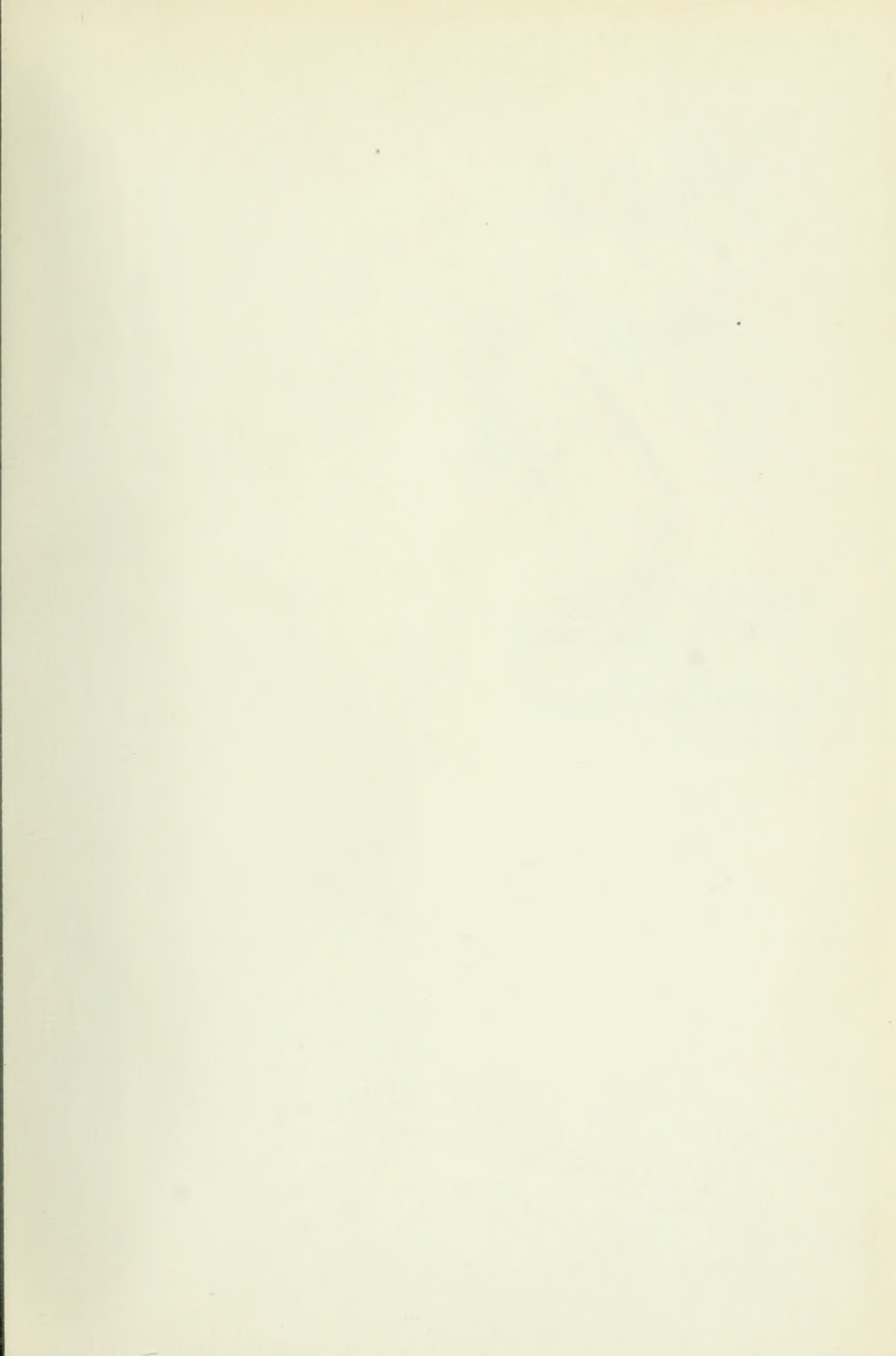
Berichtigungen.

- S. 7 Josua 2, 13 App.: lies 45 statt 44.
- S. 40 Josua 11, 16 App.: lies flachfelde statt flachdelbe.
- S. 112 Richter 8, 6 App.: lies fursten statt fursten].
- S. 449 1. Könige 13, 33 App.: lies gemacht statt gemacht.
- S. 480 1. Könige 20, 30 App.: lies Kamer i. d. a. statt Kemer i. d. cr.

Die Druckeinrichtung des Variantenapparats ist in der Einleitung zu Bibelband 8 genau besprochen.







BR Luther, Martin
330 Werke
A2
1883
Suppl.1
Bd.9
Hälfte 1

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
